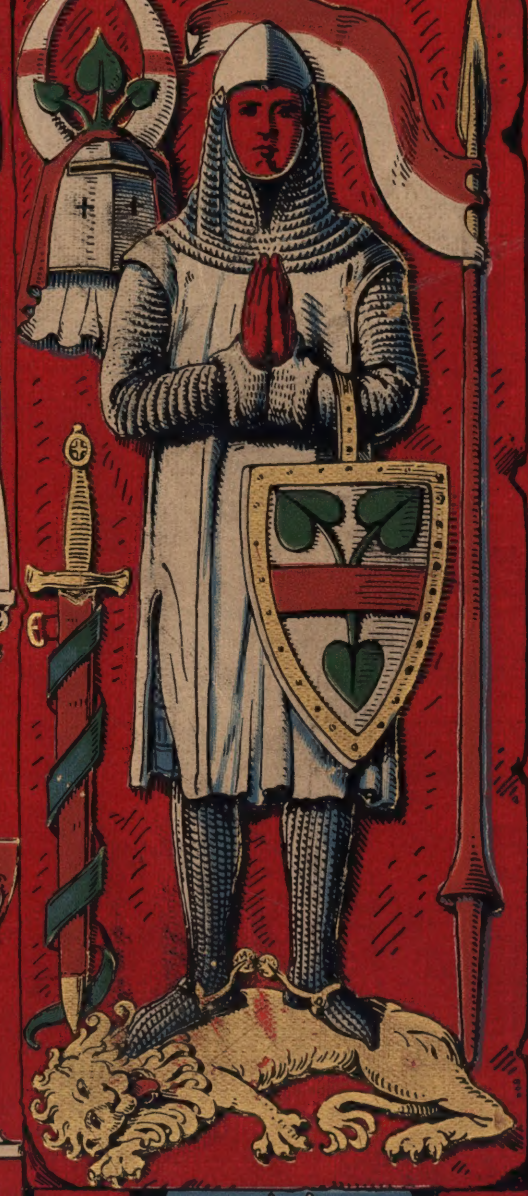
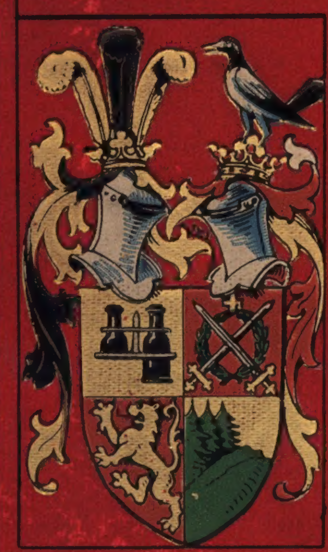

Familiengeschichtliche
Blätter

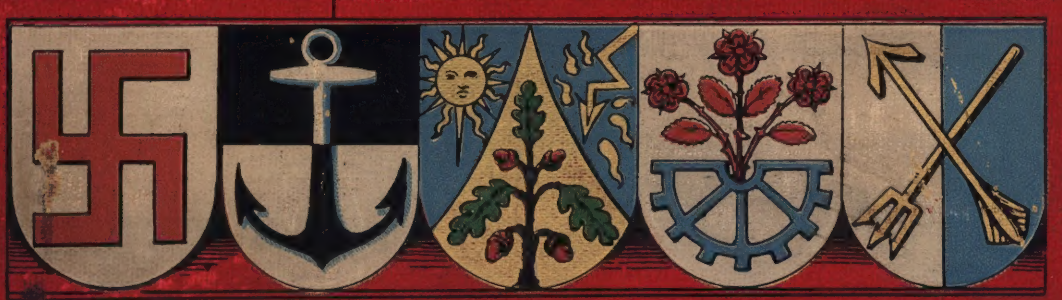



für Adel und Bürgerstand





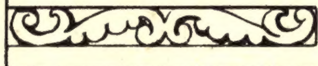

Herausgegeben
von
O. v. Dassel
I Band
1903-05.





Familiengeschichtliche Blätter





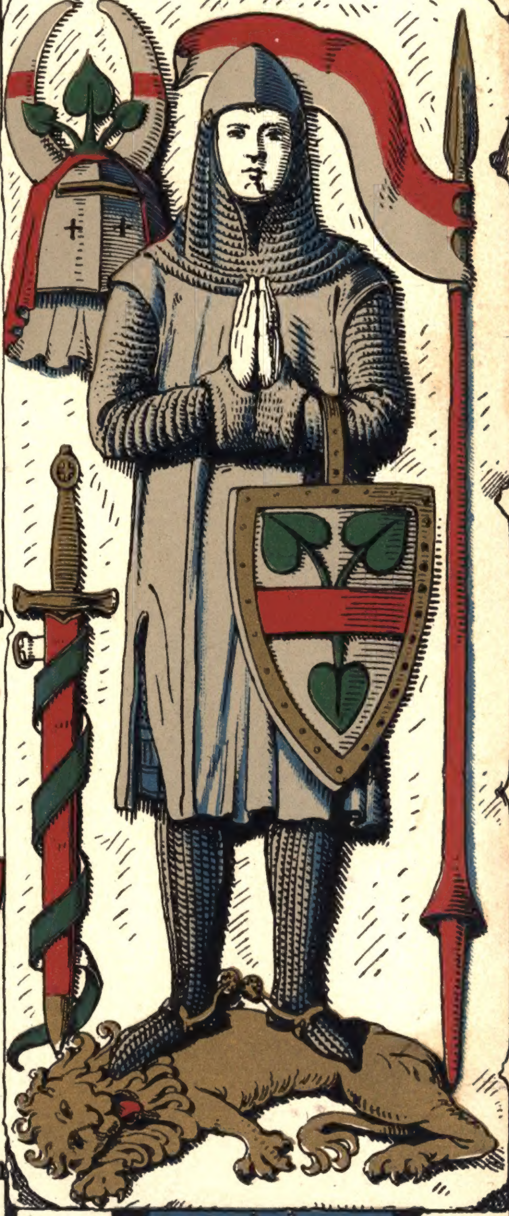


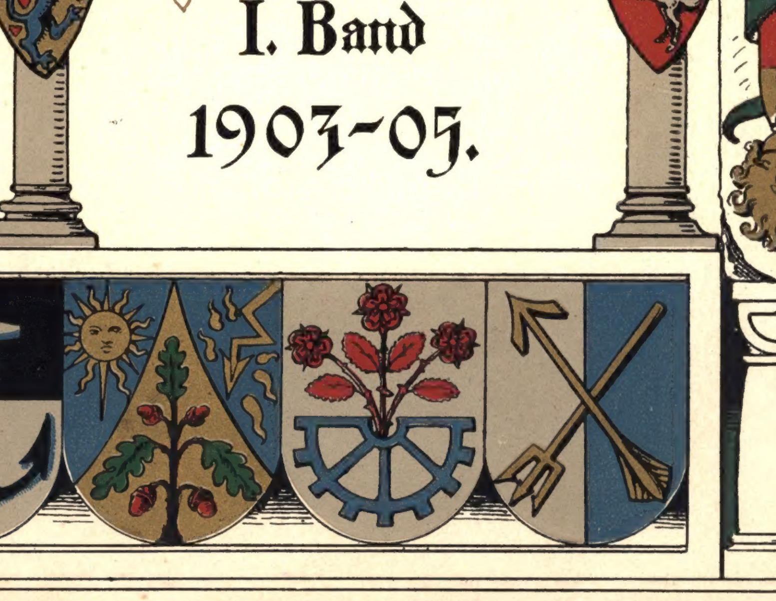


Herausgegeben
von
O. v. Dassel

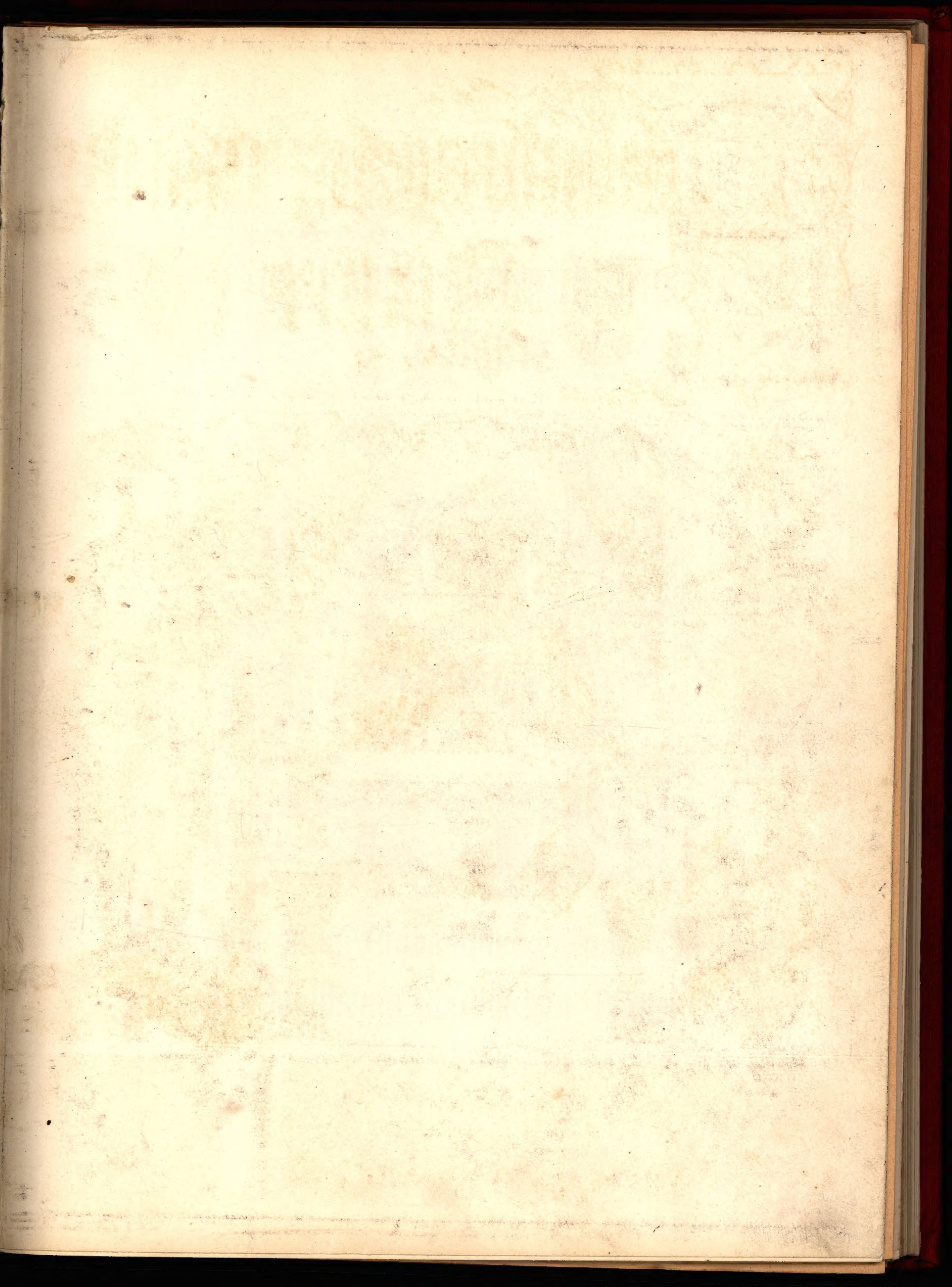
I. Band

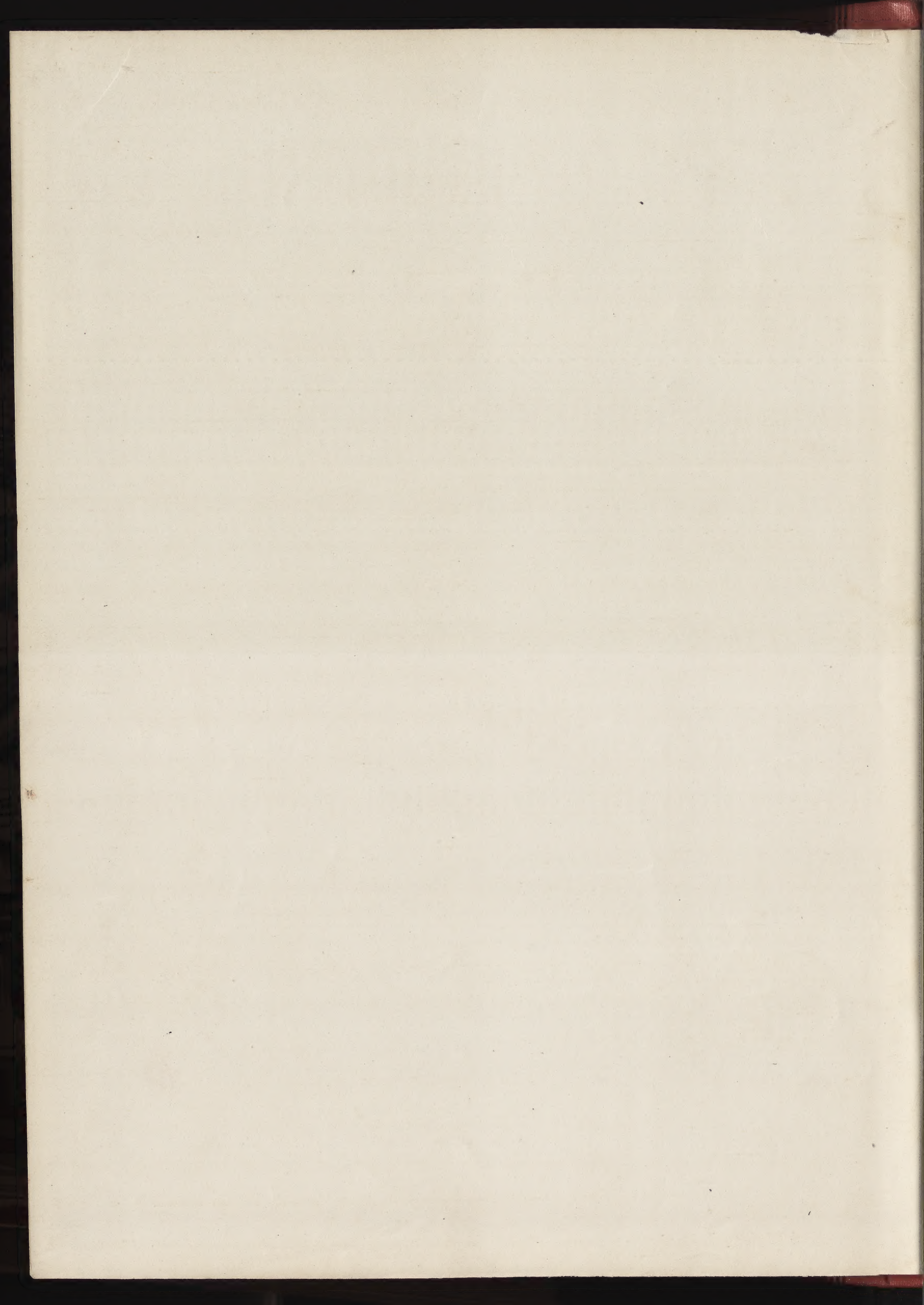
1903–05.





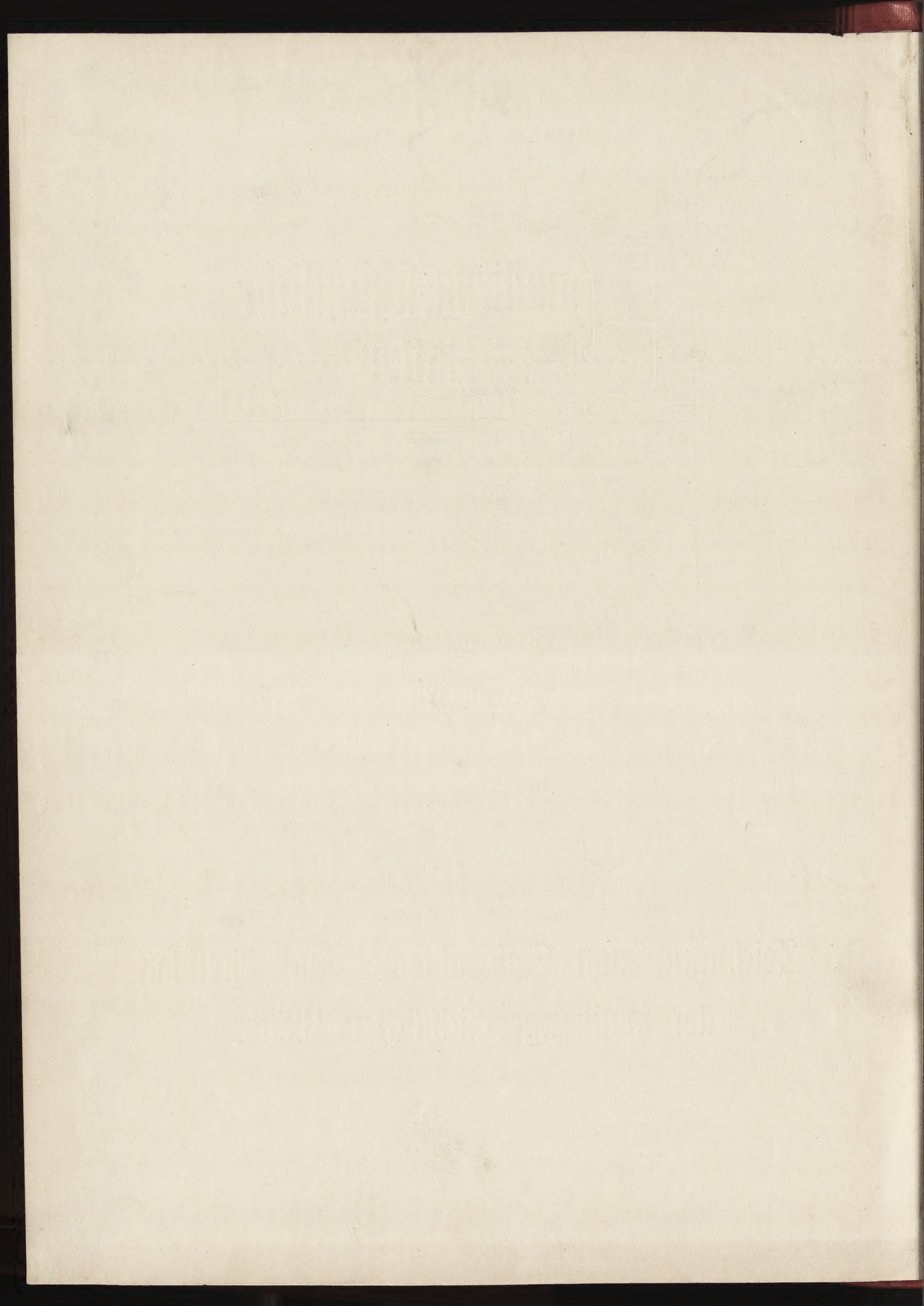








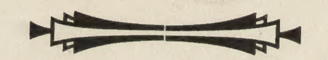
Zeichnung zum Einbanddeckel und Titelblatt der familiengeschichtlichen Blätter.



Familiengeschichtliche Blätter.

Zeitschrift zur Förderung der Familiengeschichtsforschung für Adel und Bürgerstand.

Herausgegeben von Otto von Dassel früher in Dresden bezw. Chemnitz.



Band I

umfassend I.—III. Jahrgang v. J. 1903—5

(Lieferung 1 bis 36.)

Mit ausführlichem Inhalts-Verzeichnis und Namen-Register, 5 Stammtafelbeilagen, 3 Bilderbeilagen darunter 2 Lichtdrucktafeln und 30 Abbildungen im Text.

Döbeln (Sachsen) 1906.
Im Selbstverlage des Herausgebers.

Vorrede zum I. Bande.

Als wir im Dezember 1902 die ersten einladenden Prospekte betr. die Begründung der „Familiengeschichtlichen Blätter“ versandten, aus denen unsere Ziele und Aufgaben ersichtlich waren, hatten wir berechtigte Hoffnung, daß unser Vorhaben den Beifall der Familiengeschichtsforscher und Anderer finden würde. Wir haben uns in der Aufnahme unseres Unternehmens nicht getäuscht, denn aus allen Gegenden Deutschlands und der deutschen Nachbargebiete fand dasselbe Zustimmung und Anklang.

Freilich haben wir uns auch in dem Punkte nicht getäuscht, daß unser Vorhaben an manchen Stellen Mißtrauen und Gleichgültigkeit begegnen würde und daß im Laufe der Zeit mancherlei Hindernisse und Widrigkeiten zu überwinden waren, namentlich auch hinsichtlich der Drucklegung.

Das Gelingen unseres Werkes verdanken wir in der Hauptsache denjenigen, welche uns mit Wohlwollen und Vertrauen entgegen gekommen sind und sprechen wir ihnen hiermit unsern schuldigen Dank aus.

Aus dem vorliegenden I. Bande dürften die Leser ersehen, daß wir von Anfang an bestrebt gewesen sind, familiengeschichtliches Quellenmaterial herbeizuschaffen und zu veröffentlichen, um unserer Hauptaufgabe „Förderung der Familiengeschichtsforschung“ gerecht zu werden; und wenn wir durch unsere bisherigen Darbietungen auch nur in bescheidener Weise Bausteine zu dem großen Bau geliefert haben, für dessen Gedeihen die genealogisch-heraldischen und historischen Vereine in gemeinsamer Arbeit besorgt sind, so glauben wir doch nicht ganz nutzlos gewirkt zu haben und in den drei ersten Jahrgängen z. T. Dank der Unterstützung der Mitarbeiter hie und da einiges die Familienforschung Förderndes und sonstiges Anregendes und Nützliches gebracht zu haben.

Wir sind uns wohl der großen Schwierigkeiten bewußt, welche sich der Erschließung der schier unerschöpflichen in Betracht kommenden archivalischen Quellen u. s. w. entgegenstellen, um dieselben den Zwecken des Unternehmens nutzbar zu machen, wir werden aber keine Mühe und Kosten scheuen, um gerade in dieser Richtung in Zukunft noch mehr als bisher zu bieten. Uns sind z. B. zahlreiche handschriftliche genealogische Sammlungen über adelige wie bürgerliche Familien bekannt, die z. T. ungeahnt wichtige Fundgruben für den Forscher bilden; diese sollen nach und nach, soweit erreichbar, in Gestalt von Namensverzeichnissen pp. in den f. B. veröffentlicht werden; ebenso werden wir auf die Kirchenbuchforschung in Zukunft unser besonderes Augenmerk richten.

Nachdem sich den drei ersten Jahrgängen Titel, Inhaltsverzeichnis und Namensregister angegliedert hat, haben dieselben eine handliche Form bekommen; sie stellen als Band I ein abgeschlossenes Ganzes dar und bilden gleichzeitig ein Nachschlagewerk, welches die Benutzung in jeder Weise erleichtert. Besonders das Namensregister, dessen Bearbeitung dem Schriftleiter unsagbare Mühe und monatelange Arbeit gekostet und dessen Drucklegung sehr erhebliche Mittel verschlungen hat, ermöglicht sofort das Auffinden jedes in dem Bande aufgeführten Familiennamens. Ohne Namensregister ist ein derartiges Werk für den Familienforscher wenig brauchbar bezw. wird die Benutzung desselben sehr erschwert.

Das Inhaltsverzeichnis ist alphabetisch nach den betr. Namen bezw. Stichworten geordnet. Besonders eingehend haben wir in demselben die „Rundfragen und Wünsche“ behandelt in der Erwägung, daß dieselben zum größten Teile noch der Beantwortung harren, und glauben damit den Fragestellern entgegenzukommen.

Der Einbanddeckel in seiner stylvollen und farbenprächtigen Ausführung wird dazu beitragen, daß das Werk einen nicht unwürdigen Platz in der Bücherei der Abonnenten erhält.

Döbeln (Sachsen).

Die Schriftleitung:
O. v. Dassel.

Inhalt des I. Bandes (Jahrgang 1903—5).

Abkürzungen: Sch. = Schriftleitung.

Erklärung: Das Verzeichnis weist, alphabetisch geordnet, erstens diejenigen Familien (ohne Abkürzung) auf, über welche den Fragestellern Nachrichten erwünscht sind oder welche in den Rundfragen mit genannt sind, *zweitens diejenigen, welche durch Fragesteller* vertreten sind, (abgekürzt Fr.), drittens diejenigen, über welche Antworten veröffentlicht worden sind (abgekürzt A) und endlich diejenigen, welche durch Antwortgeber vertreten sind (abgekürzt Ag.). Die erste Ziffer bezeichnet die Seitenzahl, die Ziffer in Klammern die laufende Nummer der Rundfrage.

Im Einzelnen:

Druckfehler und Berichtigungen zum I. Bande (Jahrg. 1903—5).

Abkürzungen: Z. = Zeile, r. = rechts, l. = links, v. = von.

S. 7 Zeile 4 von unten lies „seines Schwiegersohns“ statt „seiner Schwiegertochter.“
S. 12 Z. 16 v. u. r. lies: 1354.
S. 16 bei 21 ist hinzuzufügen: Hinw. (Gr. 62), P. (Gr. 65, 76, 77, 83, 86, 88).
S. 16 bei 47 ist hinzuzufügen: (Z. V).
S. 17 bei 94 lies Allweyer.
S. 25 Inhalt, Z. 12 v. o. lies: Widmanstetter.
S. 26 Z. 21 v. u. r. lies: auswachsen.
S. 27 Z. 21 v. u. l. lies: (1836—43).
S. 28 Z. 25 v. o. l. lies: ihm statt ihnen.
S. 35 Z. 23 v. o. u. 4 v. u. l. lies: Berckelmann, Z. 17 v. u. r. l. Gertrud.
S. 37 Z. 28 v. u. l. lies: B. I statt 4.
S. 37 Z. 29 v. u. r. lies: 1813 statt 1815.
S. 37 Z. 28 v. u. r. lies: zeitweiliger.
S. 37 Z. 22 v. u. r. lies: 1788 statt 1730.
S. 38 Z. 34 v. o. l. ist „nicht“ zu streichen.
S. 39 Z. 27 v. u. l. lies „1794“ statt „1820“.
S. 40 Z. 24 v. u. l. lies „Referendar“ statt „Kaufmann“.
S. 41 Z. 6 v. o. l. lies: 1113.
S. 41 Z. 5 u. 4 v. u. lies „Hollenstedt“ statt „Wenzendorf“.
S. 43 bei No. 168 lies: Anker, v. Anker.
S. 43 bei No 188 lies statt „(Z. S.)“: (Z. I), 2 gedr. P. (Z. V).
S. 44 bei No. 203 lies: Arens.
S. 44 bei No. 268 ist „An-“ 4 Mal in „Au-“ zu ändern.
S. 44 bei No. 274, Z. 2 lies „4 gedr. P.“ statt „P.“ u. füge Zeile 4 am Ende hinzu: gedr. P. (A. Z. V).
S. 48 Z. 11 v. o. lies „den“ statt „dem“.
S. 48 Z. 20 v. o. lies: Brunstorff.
S. 48 1te Spalte lies: Burkersroda.
S. 48 3te Spalte lies: Leonhardt.
S. 48 4te Spalte lies: Schueler.
S. 48 5te Spalte lies: Transfeldt u. v. Waldthausen.
S. 52 bei 15 Z. 2 v. o. lies: befassend.
S. 53 Z. 10 v. o. r. lies: Henriette.
S. 53 Z. 9 v. u. r. streiche „v.“ vor „Winters“.
S. 53 Z. 8 v. u. r. lies: wir.
S. 54 bei Bitterfeld Z. 1 lies 02 statt 03, Z. 2 lies: ihren.
S. 55 Z. 22 v. u. lies: Schlüterschen.
S. 55 Z. 14 v. u. lies: heraldisch.
S. 56 Z. 37 v. o. r. lies Hofmann statt Hosmann.
S. 56 Z. 31 v. u. r. lies: gemaltes.
S. 59 bei No. 316 lies: Bachmann.
S. 59 bei No. 322 lies: Bacquehem.
S. 59 bei No. 349 lies: Jaxa-Bankowski.
S. 60 bei No. 375 lies: Bandemer.
S. 60 bei No. 411 lies: Baronio.
S. 61 bei No. 5 lies: Nahuys.
S. 61 bei No. 18 lies: D VII statt Dü IX.
S. 61 bei No. 51 lies: Baumgarten I.

S. 61 bei No. 53 lies: Straka (Stracka) V.
S. 62 bei No. 62 lies: Pierret.
S. 62 bei No. 119 lies: **v.** Friesendorff.
S. 63 bei No. 163 lies: Lindau u. Donnersmarck.
S. 63 bei No. 171 lies: Britzke.
S. 63 bei No. 172 lies: D. XI.
S. 63 bei No. 201 lies: 1901.
S. 63 bei No. 203 lies: Spies I.
S. 63 bei No. 230 setze in die Lücke: Zinsmeister.
S. 64 bei No. 244 lies: verschw.
S. 64 bei No. 262 setze in die Lücke: Oelker.
S. 64 bei No. 285 lies: Düring.
S. 65 bei No. 354 setze in die Lücke: Warnecke.
S. 66 bei No. 479 streiche das ?
S. 67 bei No. 514 setze an Stelle von „Dufft?“: Spies I.
S. 67 bei No. 517 lies: Herweyer.
S. 67 bei No. 562 lies: Holtorp u. für „verm. d.“: verschw.
S. 68 bei No. 610 setze in die Lücke: „Braune“.
S. 68 bei No. 621 lies: Kage.
S. 69 bei No. 725 lies: verw. d. . . . . . m.
S. 69 bei No. 750 lies: Langen.
S. 70 bei No. 789 setze in die Lücke: „Suberg“.
S. 70 bei No. 792 setze in die Lücke: „Scharwitz“.
S. 70 bei No. 793 lies für „verw. d.“: verschw.
S. 70 bei No. 798 lies: Burghardt.
S. 70 bei No. 824 lies für „verm. d.“: verschw.
S. 70 bei No. 841 lies: v. Dü II.
S. 70 bei No. 855 lies: Meznik, v. Meznik.
S. 70 bei No. 861 lies: v. Krosigk.
S. 71 Z. 36 v. u. lies: Berswordt.
S. 72 Z. 16 v. u. l. lies: Schönermarck.
S. 72 Z. 38 v. o. r. lies: Zglinitzki.
S. 74 Z. 14 v. u. l. lies: seit.
S. 75 Z. 2 v. o. lies: Zu Anfrage **6**.
S. 76 Z. 21 v. u. lies: v. L'Estocq.
S. 76 Z. 13 v. u. lies: De statt Di.
S. 77 bei Frankfurt (M.) Z. 2 lies: 17. 12. 02.
S. 80 Z. 22 v. u. r. lies: Epitaphium.
S. 83 bei No. 544 lies: v. Behren, auch v. Beeren.
S. 85 bei No. 938 lies: Riedthausen.
S. 86 bei No. 1037 lies: verw. d. Brooks.
S. 86 unter No. 1053 streiche: Risleben s. Rixleben.
S. 88 bei No. 1198 lies: „Schwieder“ u. streiche „Wieder“.
S. 88 bei No. 1279 lies: verschw.
S. 89 bei No 1317 lies: Rethem.
S. 89 bei No. 1360 setze statt „v. Völkening“ ein Fragezeichen.
S. 89 bei No. 1372 lies: Weselau.
S. 90 bei No. 1441 lies: v. Windolt statt Warnecke.
S. 91 Z. 9 v. u. r. lies: 750 statt 751.
S. 92 lies: „Waldstein“ statt „Wadstein“.
S. 95 Z. 1 v. u. l. lies: Vgl.
S. 96 Z. 19 v. o. l. lies: Nördlingen.
S. 97 bei Marburg, Z. 2 lies: K. statt R.
S. 97 bei München, Kaulbachstr. lies: 1156 statt 1656.
S. 98 bei Saarburg lies: Frau V. V. geb. B. statt K. B.
S. 99 bei Sielbeck hinter „Gremsmühlen“ einschieben: J. v. L. v. 13. 1. 05 (475).
S. 100 bei Zezenow hinter „(Pommern)“ einschieben: W. v. Z. (2334).
S. 100 bei Hochzeitsgedichte, 2te Spalte Z. 1 v. o. lies: Von.
S. 100 bei Leichengedichte, 4te Spalte Z. 7 v. u. lies: Vietor.
S. 110 Z. 12 v. o. r. lies: Mecklenburg.
S. 111 Z. 17 v. o. r. lies: Lutteroth.
S. 112 bei Bergedorf Z. 4 lies: derselben.
S. 112 Z. 8 v. u. r. lies: Sie.
S. 115 Z. 8 v. u. r. lies: wie **wir** denselben.
S. 116 Z. 19 v. o. hinter „T—Z“ einschalten: u. A—Z.
S. 117 bei Aichinger lies: **4.** Hellbach.
S. 117 bei v. Alten ist die letzte Zeile „S. unter B.“ zu streichen.
S. 117 bei v. Aspern 21 ist hinzuzufügen: 364.
S. 118 unter v. Bernstorff bei 7 lies: **56**—57.
S. 118 unter v. Bila bei 1 lies: Aufl. **I**, 106; bei 7 lies: 64—**65**; bei 8 lies: 42**6**—**27**.
S. 118 unter Bohlen ist bei 14 hinzuzufügen: 8432.
S. 120 bei No. 847 streiche das 1te u. 2te Komma.
S. 129 Z. 11 v. o. lies: Schwülper.
S. 130 bei No. 38 Ueberschrift lies: Trotta.
S. 133 Z. 6 v. u. l. lies: Ururgrossvater.
S. 138 bei No 943 lies: Wangenheim.
S. 139 bei No. 1057 lies: Longthee.
S. 139 bei No. 1060 lies: Adlerstein.
S. 140 Z. 18 v. u. lies: Nachträge statt Nachrichten.
S. 141 bei v. dem Bussche bei 5 am Ende hinzufügen: IV. Suppl. 22.
S. 142 bei v. Cramm, vorletzte Zeile lies **21**. Knesebeck.
S. 142 bei Detmering lies: Rotermund.
S. 145 Z. 17 v. o. l. lies: Fruwen.
S. 145 Z. 23 v. o. l. lies: Söhnen.
S. 145 Z. 26 v. u. l. lies: je.
S. 145 Z. 25 v. u. l. lies: Stiftskirche.
S. 145 Z. 7 v. u. l. lies: des Hans Raven.
S. 145 Z. 2 v. o. r. lies: Raven.
S. 145 Z. 15 v. o. r. lies: Besitzer statt Brützer.
S. 145 Z. 32 v. u. r. lies: Neustädter.
S. 150 Z. 20 v. o lies: v. Hackelberg, Freiherren.
S. 150 Z. 27 v. u. l. bei Damm lies: Handb. statt Taschenb.
S. 152 bei Spandau lies: Bahnstr. statt Behnitz.
S. 152 bei Wolka lies: (2405) statt (2825).
S. 155 unter Ferber bei 4 lies v. Ferber.
S. 156 bei No. 1083 lies: Stiekre.
S. 157 bei No. 1209 lies: Roover.
S. 164 Z. 2 v. o. lies: Feuerschanzgraben.
S. 170 Z. 6 v. o. r. lies: Christophorus.
S. 170 Z. 3 v. u. r. lies: beider.
S. 171 Z. 21 v. o. r. lies: (2896) statt (2096).
S. 171 Z. 10 v. u. r. lies: (2897) statt (2097).
S. 173 Z. 31 v. u. l. lies: Lomnitz.
S. 176 Z. 36 v. u. r. lies: die statt der.
S. 178 bei No. 66 lies: Breznicky.
S. 181 unter Hellwig bei No. 23 lies: 152 statt 51.
S. 193 Z. 14 v. u. r. lies: 18**4**3 statt 1863.
S. 196 Z. 8 v. u. l. lies: Ritter**schaft**.
S. 204 Z. 3 v. u. r. lies: Radzumovsky.
S. 205 im Verzeichnis lies: Wohlfarth.
S. 206 bei No. 1424 lies: Canon.
S. 207 bei No. 1522 lies: Chappuzeau.
S. 210 Z. 12 v. u. lies: Katzenellnbogen.
S. 215 Z. 4 v. u. l. lies: Oldendorp.
S. 216 im Verz. lies: Dupré, Frenssen.
S. 217 im Verz. lies: Klingspor, Lafrentz, Lavalette, Rantzau.
S. 218 im Verz. das 2. Mal lies: Steinholtz.
S. 219 Z. 18 v. u. l. lies: „Gall“ statt „Ballq“.
S. 219 Z. 5 v. u. r. lies: 1**5**50 statt 1850.
S. 230 Z. 30 v. u. lies: Scheliha.
S. 231 Z. 6 v. u. r. lies: Bayersdörffer.
S. 232 Z. 24 v. o. l. lies: **v.** Gysycki.
S. 232 Z. 1 v. o. r. lies: Nepomuck.
S. 235 bei Hüpeden füge hinzu: Knesebeck, Hannov. Adel 318.
S. 236 bei No. 1568 lies: Chrt.
S. 236 bei No. 1607 lies: v. Clausewitz.
S. 246 Z. 24 v. u. l. lies: „Schwiegermutter“ statt „Gattin“.
S. 248 im Verz. lies: Talleyrand.
S. 253 Z. 3 v. u. l. lies: Pfuhl.
S. 259 Z. 5 v. u. l. lies: **H.** V. statt N. V.
S. 267 bei 1815 lies: **O**lbramovitz.
S. 267 bei No. 1854 lies: v. Daibel.
S. 267 bei No. 1855 lies: v. Daisen.

S. 278 im Verz. lies: Delcambre, Dürstin, Faullimmel.
S. 279 im Verz. lies: Görner.
S. 282 im Verz. lies: Poulain, Schildknecht, Schmitthäussler.
S. 284 Z. 22 v. o. r. lies: Derschau.
S. 285 Z. 12 v. o. l. lies: Verstorbenen.
S. 285 Z. 6. v. o. r. lies: Worbis.
S. 286 Z. 28 v. o. l. lies: H. (= Handbuch) statt T. (= Taschenbuch).
S. 292 Z. 15 v. u. r. lies: Laudonvillers.
S. 295 Z. 8, 12 u. 14 v. o. r. lies: Ditfurth.
S. 300 bei No. 1919 lies: De Fin.
S. 301 bei No. 1953 lies: Dequede.
S. 308 bei No. 24 lies: Emerentia.
S. 312 in Stammtafel v. Götze, 10. Gen. bei Victor (geb. 1771) lies: 1819 statt 1879.
S. 314 Z. 6. v. u. l. lies: Salisbury.

Druckfehler und Berichtigungen zum Namen-Register siehe am Schlusse desselben.

Verzeichnis der Abbildungen.

Heraldischer Einbanddeckel und Titelblatt zu den f. B.

Mit Bilderbeilage.

Das Bild zu dem Einbanddeckel und gleichzeitig zu dem Titelblatte ist nach einer Idee des Schriftleiters von unserm Wappenzeichner, Herrn Clemens Kissel in Mainz, entworfen und nach einzelnen geringfügigen Änderungen gezeichnet und in Farben ausgeführt worden. Es zeigt in geschmackvoller Anordnung ausser den Wappen der drei grössten Staaten Deutschlands, Preussen*), Bayern und Sachsen eine Anzahl Wappen von Familien, welche durch Abonnement an den f. B. beteiligt sind.

Vom Beschauer aus gesehen erblicken wir links im Kopfe, umgeben von dem F, oben das Wappen der Freiherrn v. Minnigerode (Niedersächsicher Uradel) und darunter das der v. Lösecke (Niedersachsen), links und rechts von dem Worte „Blätter" die Wappen der Töbing (uralte Lüneburger Patrizier) und der v. Kleist (Pommerscher Uradel); in der Mitte über dem Spitzbogen links Wappen Eggers (uraltes Hamburger Geschlecht), rechts v. dem Bussche (Niedersächs. Uradel). Die rechte Seite wird ausgefüllt durch einen Ritter aus der Zeit der Kreuzzüge mit dem Wappenschilde derer v. Dassel (Niedersächsischer Uradel) begleitet von Helmschmuck, Schwert und Lanze mit flatternder Fahne in den v. Dassel'schen Wappenfarben, darunter erblicken wir den Schild der Grafen v. Dassel (ausgestorbenes Niedersächsisch-Westfälisches Dynasten-Geschlecht). Links von dem Gothischen Spitzbogentor, welches auf der Säule links den Lüneburgischen Löwen und rechts das Hannoversche Pferd zeigt, erscheint oben das Wappen der v. Dücker (Westfälischer Uradel), unten das der Ritter Straka v. Hohenwald (Oesterreichischer Reichsadel, als Straka altes Prager Geschlecht). Unten von links nach rechts endlich erblicken wir nacheinander die Wappen der Raven (uralte Einbecher Patrizier), Fieker (altes Geschlecht aus der Grafschaft Hohnstein am Harz), Vorberg (altes Sächsisches Geschlecht), Mylius (uraltes Thüringisches Geschlecht) und Lutteroth (uraltes Geschlecht aus dem Eichsfelde stammend).

Auf dem Rücken des Deckels finden wir ausser dem abgekürzten Titel in geschmackvoller Verzierung von oben nach unten die Wappen der v. Dassel, Hoppenser Linie (Wappen seit Mitte des 17. Jahrh.), v. Witzendorff (uralte Lüneburger Patrizier), v. Pawel Braunschweiger Uradel), v. Braunschweig (Pommerscher Uradel), Duntze (altes Bremer Geschlecht), Prigge (altes Hamburger Geschlecht, Lüneburger Patrizier).

Bei der Auswahl der Wappen für das Bild des Einbanddeckels sind uns in erster Linie die Wünsche der Abonnenten massgebend gewesen und hoffen wir, dass sie mit der Art der Wiedergabe zufrieden sind.

Die vollendet schöne technische Ausführung des Einbanddeckels verdanken wir der bekannten Buchbinderei J. Sperling in Leipzig.

O. v. Dassel.

*) Auf nebenstehendem Bilde erscheint das heraldisch übrigens nicht ganz richtig wiedergegebene Reichswappen, welches auf dem Einbanddeckel durch das Preussische ersetzt worden ist.

Druck von Richard Oschatz, Chemnitz.



Alphabetisches Namen-Register zum I. Bande (Jahrg. 1903–1905).

Dieses Register enthält sämtliche Familien-Namen mit Ausschluss der Namen der Mitarbeiter, Fragesteller und Antwortgeber. Diese sind zu finden im Inhaltsverzeichnis am Anfang des Bandes.

Erklärungen und Abkürzungen:

Das dem Namen beigefügte (v.) deutet an, dass die betr. Familie adelig und bürgerlich erscheint. Bei einzelnen Abhandungen konnte die Adelseigenschaft der Familien nicht überall festgestellt werden, so dass die letzteren im Register z. T. bürgerlich erscheinen. — Die Ziffern hinter den einzelnen Namen bedeuten die betr. Seitenzahl.

St. = Stammtafel,
Ahn. = Ahnentafel,
m. W. = mit Wappen,
m. A. = mit Abdildung im Text,
a. A. = auf Abbildung,
m. B. = mit Bilderbeilage (Kunstdruckbeilage),

m. St. = mit Stammtafel,
m. Ahn. = mit Ahnentafel,

Hieraus folgt, dass z. B.
m. A. m. W. bedeutet »mit Abbildung m. Wappen« oder
m. W. a. A. bedeutet »mit Wappen auf Abbildung« u. s. w.

A.

B.

C.

E.

H.

L.

M.

N.

P.

Q.

R.

T.

Nachtrag zu den Druckfehlern und Berichtigungen.

S. IX, Z. 27 v. u. l. streiche die Worte: »streiche« bis »Rixleben« und schreibe dafür »Risleben s. Rüxleben«.
Z. 26 v. u. streiche die Worte: u. streiche »Wieder«.
S. X, Z. 22 v. u. l. lies: »Abonnement« statt »Abonnenten«. — Ist z. T. durch Ueberkleben berichtigt.
Z. 23 v. o. r. lies: Einbecker.
S. 100, Z. 8 v. u. l. lies: Weiprecht.
S. 248, Z. 6 v. o. r. lies: Weiblinger.

Zum Namenregister.

S. 321 lies: Achmuty.
S. 322 lies: Altenstein, zum; — bei Amerongen: Taets; — bei Amstel van Mynden streiche das zweite »van«; — lies: Andlaw statt des ersten Andlau; — streiche die 3 Zeilen »Andrezky« bis »44«; — lies: Anethon; — bei Arly lies: Mestrovicz; — bei Artikel Aufhofen setze an den Schluss: s. auch Rost.
S. 323 bei Ballestrem lies Castellengo; — statt Bally lies: Ballq; — bei Zeile Barcley lies: Barklay statt Backlay; — unter Barnewitz füge ein: Barnhausen s. Werkamp; — bei Baumgarten lies: 169, 270 m. B. m. W., 271 m. Ahn.; — bei Baur lies: Eysseneck; — zwischen Artikel Bayern und Bayersdörffer füge ein: Bayern, Königreich X m. W. a. B.; — lies: Bayersdörffer; — bei Bebingen ersetze 16 durch 146; — hinter Beckmann ist v. einzuklammern.
S. 324 bei Artikel Bemmelberg lies: Boemelburg; — bei Benesch streiche 62; — bei Benig setze »83« an den Schluss; — bei Bequerer streiche 62; — bei Bertholotti lies: Bertholotti v. Polentz; — bei Bertuch füge hinter »(v.)« ein: Pertuch; — lies: Bestenbostel; — bei Betzingerode lies: Marienrode; — bei Beuthen lies: Carolath; — bei Artikel Bibra füge am Schlusse hinzu: u. v. Senden.
S. 325 lies: Bigge s. Peicke; — bei Blum streiche »62«; — bei Bodenstal lies: 233, 244 m. St. m. W., 264; — lies: »Bogun v. Wangenheim (statt Wagenheim) 138«; — bei Bohominski lies Oyniz; — bei Boineburg, zweite Zeile lies: Boineburg; — bei Bolschen zweite Zeile lies: Bolschenius.
S. 326 bei Boros lies: Delne; — über »Borowski« füge ein: Borowitz, v. s. Amcha; — lies Boscamp: — lies: Bothmer (v.), v. Bodttmer; — lies Boussu; — über »Brackel« füge ein: Bracke s. v. Lippe; — bei dem zweiten Artikel Brandis entklammere das »(v.)«; — bei Braumüller lies: Tannbruck; — bei Art. Braunschweig, v., setze »X« vor 24; — bei Bressler lies: Aschenburg.
S. 327 bei Britzke setze hinter Brietzke: Brisken; — lies Broeke statt Broke; — lies »Brouchoven« u. »v. Roover«; — bei Brücke setze das »s« hinter »Faulen«; — lies: »Brzeznicki (statt Brcznicky) v. Nachod«; — bei Buck streiche »63«; — bei Bucsány lies: Bucsan; — bei Buhl lies: »Schimmelpfenning van der Oye«; — bei Buhlert streiche »63« und setze hinter »91« ein »s«; — bei Bussche setze hinter »Ippenburg«: X m. W. a. B.
S. 328 Ueber »Butersbutle« füge ein: Bustoff, v. 192; — bei Call lies: Kulmbach; — bei Artikel Caradine füge hinzu: 227; — bei Cerretani lies: Bandinelli; — bei Charaus streiche »63«; — lies: Chlebowski, Klebowski; — bei Christ lies: Ehrenblüth; — bei Clam lies: Gallas.
S. 329 lies: Costellengo; — lies: Creutzburg gen. Romberg, v.; — bei Czaky etc. lies: »267« statt »266«.
S. 330 bei Daehne setze vor »64« ein »42«; — bei Damm setze hinter »28« die Ziffer 42; — bei Dassel, v. setze hinter »37« die Ziffer 42.
S. 331 bei Domo setze an den Schluss: s. auch v. Haus; — bei Domogled lies: Bellanov; — bei Dransfeld (v.) setze an den Schluss: s. auch Transfeldt; — bei Drewes lies: Wolfsbruck; — lies: Dücker (v.), Ducker, etc.; — lies: Duntze X, 12 usw.
S. 332 bei Eggers setze vor »48« die Ziffer X; — lies: Eimke s. v. Weihe u. v. Weyhe; — unter »Elsner« füge ein: Elsenau s. v. Degen; — über »Engelender« füge ein: Engelbrechten, v. 42; — bei »Finster(er)« lies: Urfahrn; — bei »Finta« lies: Darolocz.
S. 333 über »Ganser« füge ein: Gansauge 42; — bei Garmissen setze hinter »37« die Ziffer 42; — bei Giersch streiche die Ziffer 65; — bei Götzen, dritte Zeile lies: Jotziken statt Coszicken.
S. 334 bei Grone, v. füge vor 80 ein: 42; — bei Grüter streiche 66.
S. 335 lies: *Hiller v. Gärtringen (Gartringen)* 56; — bei Hölscher zweite u. dritte Zeile lies: Hölischer v. Hilgenstein statt Hölischer; — bei Hoff lies: Im Hof; — lies: Hogenholtz; — lies: Hohenberg, v., v. Hohberg s. v. Hochberg.
S. 336 bei Huysduynen lies: van; — bei Issendorff entklammere: (274—76); — unter Jantzen streiche: »Janus«; — lies: Joszicken statt Joslicken; — lies: Karancs; — über »Karlsfeld« füge ein: Karlowitz, v. s. v. Carlowitz.
S. 340 bei Milendonck füge hinzu: 298; — unter Milendonck füge ein: Milendunc, v. 298; — hinter Möhlen füge ein: (Mölen).
S. 341 lies: Nadburgij; — bei Pack füge ein: 84; — streiche Artikel »Pappenburg«.
S. 342 hinter Peine setze ein Komma und v.
S. 343 bei v. Reden streiche »100«; — unter Regula füge ein: Rehberg 86; — unter Reibell füge ein: Reiberg 86; — lies: Reinold (-ds); — unter Reynier füge ein: Rhan 100; bei v. Rheden streiche »92«; — bei Artikel Rieken füge hinzu: 309; — streiche Artikel »v. Rosenbusch«; — lies Rovanetz.
S. 344 bei v. Saldern füge ein: 86, setze hinter 306: (zu Salder); — hinter Salzburg (v.), füge ein: 92; — bei Scharwitz ändere 81 in 87.

Abgeschlossen Döbeln, den 11. Juli 1907. O. v. Dassel.

Für Nachträge und Notizen.



Herausgegeben von Freunden der Familiengeschichte unter Leitung von O. v. Dassel in Dresden-N. 6.

für adelige und bürgerliche Geschlechter,

Organ des Archivs für deutsche Familiengeschichte.

Die familiengeschichtlichen Blätter erscheinen monatlich einmal und kosten jährlich 7 Mark.*)

1. Jahrgang. Dresden, den 15. Juli 1903. Nr. 1 u. 2.

Ausgabe B auf gewöhnlichem Papier. Zweite berichtigte Auflage. Diese Doppelnummer kostet 1 M. 50 Pf.

Inhalt:

Vorwort an die Leser.

Motto:
Schön ist es den Spuren seines Geschlechtes nachzugehen;
denn der Stammbaum ist für den Einzelnen das,
was die Geschichte des Vaterlandes für ein ganzes Volk ist.
Esaias Tegnér.

Ein Jeder, der seine Familie liebt und ehrt, der an seiner Heimat hängt und an den alten Traditionen festhält, wird das Erscheinen eines Blattes, welches sich u. a. die Aufgabe stellt, die Geschichte seiner Familie weiter zu erforschen, das Ergebnis der Forschungen ihm selbst und seinen Nachkommen durch Veröffentlichung klar vor Augen zu führen, ihn mit den übrigen Familienmitgliedern bekannt, mit den Stiftungen vertraut zu machen, mit Freuden begrüßen.

Ueberzeugt, daß jede Neuerscheinung auf familiengeschichtlichem Gebiete, wenn sie in sachlicher und uneigennütziger Weise betrieben wird, schon um deswillen ihre volle Existenzberechtigung hat, weil anerkanntermaßen das Quellenmaterial ein schier unerschöpfliches ist und fortgesetzt neuen Stoff zur Veröffentlichung bietet, glaubt die Schriftleitung mit der Herausgabe der familiengeschichtlichen Blätter in ihrem Bestreben, die Geschichtsforschung zu fördern, nicht nur der genealogischen Wissenschaft im Allgemeinen zu nützen, sondern bei der Vielseitig- und Eigenartigkeit ihrer Aufgaben auch den oft zum Ausdruck gebrachten Wünschen zahlreicher Familien entgegenzukommen, mithin eine tatsächlich empfundene Lücke auszufüllen.

Um alle diese und jenen schönen Ziele zu erreichen, welche die Schriftleitung anstrebt, um das Blatt seinen Aufgaben gemäß auszugestalten und der Geschmacksrichtung Einzelner anpassen zu können, bedarf es der Mitarbeit und Unterstützung Vieler. Ohne fremde Hülfe ist das begonnene Werk undurchführbar.

Die Herausgeber bitten daher die adligen und bürgerlichen Familien in ihrem eigensten Interesse, dem neuen Unternehmen ihre Aufmerksamkeit schenken zu wollen und dasselbe nicht nur durch Mitarbeit und **vielseitige Subskription** zu unterstützen, sondern auch in nahestehenden Kreisen zu **empfehlen**. Die Schriftleitung zweifelt bei der Vielseitigkeit des Werkes und dem großen Nutzen, welchen es im Gefolge hat, nicht daran, daß dieser Bitte in weitgehendstem Maße entsprochen wird, daß der in bester Absicht an die Familien adligen und bürgerlichen Standes gerichtete Ruf Widerhall finden und das Blatt sich bei allen Denen, welche noch etwas für die Geschichte ihres Geschlechts übrig haben, **bald und dauernd Eingang** verschaffen wird. Die Schriftleitung wird

*) In dem Jahre 1903 erscheinen ausnahmsweise mit Juli beginnend 6 Doppelnummern zum gleichen Preise. (Siehe unten). Abzüge auf völlig holzfreiem Papier kosten 9 Mark, eine Einzelnummer 75 Pfennig, eine Doppelnummer 1 Mark 50 Pfennig.

jedenfalls **keine Mühe scheuen** und ehrlich bestrebt sein, ihrer **nicht leichten** Aufgabe gerecht zu werden und den Familien ein Hülfsmittel zu schaffen, welches sie in den Stand setzt, ohne Schwierigkeiten und Kosten Material zu Familiengeschichten zu sammeln und die Vorteile der familiengeschichtlichen Forschung voll und ganz zu genießen; sie bittet aber gleichzeitig um gütige **Nachsicht**, wenn das Können hinter dem Wollen hier und da zu Anfang noch zurückbleiben sollte.

Allen Denen, welche in selbstloser Weise das neue Unternehmen mit Rat und Tat unterstützt haben, insbesondere Herrn Benny Lutze in Weißensee für die Zeichnung des bildnerischen Kopfes sowie Herrn Buchdruckereibesitzer Ernst Töbing in Reichenbach in Schlesien, welcher in uneigennützigster Weise den Druck der Blätter übernommen hat, sagt die Schriftleitung hiermit ihren aufrichtigsten Dank. Sie bittet gleichzeitig um das fernere Wohlwollen ihrer Gönner.

Mit dieser Doppelnummer treten die „Familiengeschichtlichen Blätter" ins Leben. Möge das mit bescheidenen Mitteln begonnene Werk sich bald weiter entwickeln und die Zeitschrift sich würdig an jene Blätter anreihen, welche ähnliche Ziele verfolgen, zum Wohle der Familien, zum Nutzen der Wissenschaft, zur Ehre der Mitarbeiter.

Einen nochmaligen wenigstens teilweisen Abdruck des Aufrufs in der ersten Nummer, welche gleichzeitig als Probenummer zur Versendung gelangt, hielt die Schriftleitung für wünschenswert.

O. v. Dassel,
Mitglied verschiedener genealogisch-heraldischer und geschichtlicher Vereine.

Dresden, im Juni 1903.

Auszug†)

aus dem Aufrufe Nr. 109 vom 27. Dezember 1902 mit weiteren Ergänzungen.

Die mit dem Beginne des Jahres 1903 ins Leben tretenden

„Familiengeschichtlichen Blätter
für adelige und bürgerliche Geschlechter,
Organ des Archivs für deutsche Familiengeschichte"

stellt sich die Aufgabe, die Familiengeschichtsforschung zu fördern und zu erleichtern, sowie zur Pflege des Familiensinnes beizutragen. Das Blatt erscheint zunächst monatlich einmal in zwanglosen Heften.*)

Der Preis ist so niedrig wie nur angängig bemessen worden, um auch den minder Bemittelten die Möglichkeit zu bieten, das Blatt zu beziehen; er beträgt für den ganzen Jahrgang nur 7 Mark. Die Bezugsgebühren in Höhe von 0,60 Mk. bez. 1,20 Mk. sind darin inbegriffen. Der Preis einer einzelnen Nummer wird im Allgemeinen 1 Mark nicht übersteigen. Sonderabzüge von einzelnen Abhandlungen (Stammtafeln, Urkunden usw.) oder Abbildungen werden nach vorheriger Anmeldung an die Verfasser und Abonnenten je nach Ermessen der Schriftleitung unentgeltlich**) bezw. zum Selbstkostenpreise, an die Nichtabonnenten mit einem geringen Aufschlage abgegeben.

Die Aufforderung zur Beteiligung an dem Unternehmen geschieht durch Uebersendung des Aufrufes oder der Probenummern, sowie durch Empfehlung in Freundes- und Bekanntenkreisen. Besonders werden auch die genealogisch-heraldischen und historischen Vereine gebeten, dem neuen Unternehmen ihre Aufmerksamkeit zu schenken und die Mitglieder von demselben in Kenntnis zu setzen. Aufrufe in beliebiger Anzahl u. Probenummern, soweit der Vorrat reicht, stehen jederzeit zur Verfügung.

Die Schriftleitung bittet, den Abonnementsbetrag an den unterzeichneten Mitarbeiter persönlich einsenden zu wollen.***)

Die Mittel werden für den Druck der Zeitschrift sowie für die unvermeidlichen Nebenkosten, als: Rundschreiben, Porto, Schreibarbeit, Schreibmaterial, Auszüge aus Kirchenbüchern und Archiven, voll aufgewendet. Eine Entschädigung für die Mühe beansprucht die Schriftleitung selbstverständlich nicht, sie rechnet es sich im Gegenteil zur Ehre an, den Familien nützen zu können und findet in der Anerkennung ihrer gut gemeinten Bestrebungen hinlänglichen Lohn.

Bei der vollen Aufwendung der Mittel für den Zweck wird es der Schriftleitung möglich sein, trotz der vorläufig noch geringen finanziellen Grundlage, auf welcher das Unternehmen beruht, verhältnismäßig viel zu leisten.

Sie wird selbst Aufsätze der verschiedensten Art in der Zeitschrift zur Veröffentlichung bringen, bittet aber die geehrten Leser und Abonnenten auch ihrerseits für genügenden Stoff sorgen zu wollen, durch Uebersendung von familiengeschichtlichem Material, Clichés und Abbildungen (Photographien, Zeichnungen usw.) Zur Entlastung der Schriftleitung ist es erwünscht, daß die Aufsätze möglichst in druckreifer Form eingesandt werden. **Die Aufnahme erfolgt kostenfrei.**

Die bürgerlichen Familien sollen in der Zeitschrift in gleicher Weise berücksichtigt werden wie die adligen.

Die Schriftleitung ist überzeugt, daß die letzteren diese Maßnahme als berechtigt anerkennen und hofft, daß ihre Absicht nicht durch zu geringes Entgegenkommen von Seiten der bürgerlichen Familien vereitelt wird.

Der Wirkungskreis des Blattes erstreckt sich hauptsächlich auf Nord- und Mittel-Deutschland. Bei den vielfachen Beziehungen dieser Gebiete zu Süd-Deutschland und den angrenzenden Gebieten wie Dänemark, Niederlande, Oesterreich, Polen, Schweiz und den Ostseeprovinzen sollen auch diese letzteren nicht unberücksichtigt bleiben.

Der Schriftleitung steht ein reichhaltiges Archiv sowie eine umfangreiche genealogisch-historische Bibliothek zur Verfügung. Sie besitzt außer einigen tausend Urkunden handschriftliche Aufzeichnungen (Stammbäume, Ahnentafeln, Personalien pp.) aus Archiven und ungedruckten Quellen über 40—50 Adelsfamilien der vorgenannten Länder sowie über mehrere tausend Bürgerfamilien besonders Norddeutschlands, welche der Veröffentlichung in den Blättern harren, aber auch abschriftlich an die Abonnenten abgegeben werden, soweit die Abschriftnahme zu ermöglichen ist.

Inhaltlich wird das Blatt Abhandlungen aus dem gesamten Gebiete der Familiengeschichte bringen. Die Schriftleitung wird es sich ganz besonders angedeihen sein lassen, denjenigen Familien, welche eine Familiengeschichte schreiben wollen und Material dazu sammeln, behülflich zu sein und bittet die geehrten Leser freundlichst, ihr in diesem Bestreben zur Seite zu stehen.

*) Es wird beabsichtigt, eine Anzahl Exemplare auf holzfreiem Papier zu drucken zur Verhütung eines baldigen Zerfalls des letzteren. Die Mehrkosten betragen 2 Mark.

**) Die Schriftleitung setzt voraus, daß die Abonnenten dem Gedeihen des Blattes nicht dadurch entgegenarbeiten, daß sie Sonderabzüge an Familienmitglieder verteilen, die nicht Abonnenten sind.

***) Die geehrten Abonnenten pp. werden dringend gebeten, bei allen Postsendungen, d. h. auf den Briefen, Postanweisungs-Abschnitten, Couverts u. s. w. die „Laufende Nummer" anzugeben.

†) In diesem Aufrufe, welcher in mehreren hundert Exemplaren zur Versendung gelangt ist, werden verschiedene wichtige Punkte angeregt und eingehend besprochen. Soweit der Vorrat reicht, steht der Aufruf auf Wunsch zur Verfügung.

Zum Zwecke eines gegenseitigen Austausches von Meinungen und Kenntnissen soll in dem Blatte eine besondere Abteilung für Fragen, Wünsche und Antworten eingerichtet werden, welche den Fragestellern, besonders aber denjenigen zur Benutzung dringend empfohlen wird, welche in der Lage sind, auf die gestellten Fragen Antworten zu erteilen oder mit ihren Kenntnissen zu dienen. Durch einen derartigen regen Verkehr unter den Lesern wird das Interesse vielseitig geweckt, die Geschichtsforschung in erheblicher Weise gefördert und damit eine der Hauptaufgaben des Blattes erfüllt werden. Die gründliche, möglichst auf urkundlichen Quellen beruhende Erforschung wird dabei der Schriftleitung als Richtschnur dienen und den Mitarbeitern stets als Richtschnur dienen müssen.

Welchen idealen und praktischen Wert die Geschichtsforschung für die Familie wie für den Einzelnen hat, sei in folgenden kurzen Worten dargelegt.

Sie führt die Vergangenheit, der Väter Taten in Wort und Bild vor Augen, sie hält die Erinnerung wach an teure Verstorbene durch Aufzeichnung ihres Lebensweges, durch Widmung eines Nachrufes. Die heranwachsende Jugend wird aus den Lebensbildern ihrer Vorfahren manchen Nutzen, manche Lehre ziehen, welche ihr, sei es als aneiferndes Beispiel oder vielleicht als Warnung, auf ihren eigenen Lebenswegen gewiß förderlich sein wird.

Durch Festlegung aller bemerkenswerten Vorkommnisse im Leben des Einzelnen (Geburten usw.) sowie der Gesamtheit (Verbandssitzungen, Familienstiftungen usw.) wird die Schriftleitung bezw. die Zeitschrift den Abonnenten nicht nur über alle Vorgänge und Einrichtungen in seiner Familie hinreichend unterrichten, sondern auch die Geschichte in der Gegenwart fortführen. Dadurch wird nicht nur ein reichhaltiges brauchbares Material angesammelt, sondern auch etwaigen späteren Geschichtsforschern wesentlich vorgearbeitet und die Abfassung von Familiengeschichten in beträchtlichem Maße erleichtert.

Bei dem großen Werte, welchen die Kirchenbücher für die Forschung vom Ende des 16. Jahrhunderts ab haben, wird die Schriftleitung versuchen, die Pfarrämter für ihre gemeinnützigen Bestrebungen zu gewinnen und die Schwierigkeiten einer sachgemäßen Benutzung der wertvollen Bestände nach Möglichkeit zu beseitigen. Sie hofft auch, daß die Besitzer von Familien-Archiven dem ernsten und gewissenhaften Forscher die Tore ihrer Archive nicht vollständig verschließen.

Durch die familiengeschichtlichen Blätter sollen die Ergebnisse der Kirchenbuch- und Archiv-Forschung veröffentlicht werden. Die Schriftleitung bittet bei der Wichtigkeit dieser Quellen ganz besonders um Uebermittelung von Aufsätzen in dieser Richtung. Sie wird sich ferner bemühen, an der Hand vorhandener Nachrichten oder des von den Familien einzusendenden geschichtlichen Materials diesen durch Nachweis der Berechtigung an der Hand von Stammtafeln den Genuß von Familienstiftungen zu ermöglichen.

Der Inhalt der Zeitschrift soll erläutert, anregender und anschaulicher gestaltet werden durch Hinzufügung von Abbildungen aller Art (z. B. von Wappen, Siegeln, Denkmälern, Bildnissen, Wappen-Ex-libris, Urkunden usw.), sofern die Abonnenten genügendes Entgegenkommen durch Uebersendung von Clichés, Photographieen oder sonstigen Abbildungen zeigen und die Deckung der erheblichen Mehrkosten durch Beitritt weiterer Abonnenten oder durch besondere Zuwendungen möglich ist.

Durch die Vervielfältigung auf holzfreiem Papier werden derartige, mehr oder weniger dem baldigen Verfalle oder der schnöden Vernichtung preisgegebene Gegenstände, wenigstens im Bilde für immer festgenagelt.

Die Schriftleitung hofft, daß bei dem Mangel eines eigentlichen Organs für die Deutschen Familien-Verbände auch diese dem gemeinnützigen Unternehmen ihre Aufmerksamkeit nicht versagen werden. Das Blatt dürfte für die Verbände ein geeignetes Organ sein. Die Schriftleitung gestattet sich daher, denselben das Blatt für ihre Zwecke angelegentlichst zu empfehlen und bittet sie, gelegentlich der Verbandssitzungen oder bei sonstigen Anlässen darauf hinzuweisen.

Schließlich beabsichtigt sie in dem Blatte von Zeit zu Zeit Bericht zu erstatten über den Stand eines „Neuen Deutschen Adelslexikons". (Siehe auch: „Deutscher Herold" 1903, Nr. 1) bezw. eines „Allgemeinen Deutschen Familienlexikons", in welchem auch die angesehenen bürgerlichen Familien, namentlich die früheren Patriziergeschlechter, berücksichtigt werden sollen.*)

Um alle die vorerwähnten schönen Ziele zu erreichen, um den geehrten Familien in dem Blatte neben dem praktischen Nutzen einen wahren Hausschatz zu bieten, der gern gelesen wird, ist zahlreicher und dauernder Beitritt zu dem Unternehmen dringend erforderlich.

Die Schriftleitung richtet daher, von den edelsten und besten Absichten beseelt, an die Familien adligen wie bürgerlichen Standes den Ruf, die Schrift durch Abonnement tatkräftig zu unterstützen, sowie an diejenigen Mitglieder unter ihnen, welche dem Unternehmen noch zweifelnd gegenüberstehen, die Bitte, ein kostenloses Probeabonnement zu versuchen.

Wenn der **einzelne Abonnent** wieder **2 bis 3 oder mehr neue Abonnenten anwirbt,** so würde er sich dadurch ein ganz besonders großes Verdienst erwerben.

Die Schriftleitung ist überzeugt, daß ein Jeder etwas in dem Blatte findet, was ihn befriedigt. Im übrigen hat sie auch stets für gut gemeinte Ratschläge ein offenes Ohr und wird für einen Hinweis auf etwa nicht Befriedigendes nur dankbar sein und in Zukunft die Mängel nach Möglichkeit abstellen.

Zur Förderung der Interessen der Geschichtsforscher, Familienarchivare, Besitzer von Familienbibliotheken usw. wird die Schriftleitung durch das Blatt bei sich darbietender Gelegenheit gern den Tausch, An- und Verkauf gesuchter und angebotener Archivalien, Leichenpredigten, Familiengeschichten usw. vermitteln und sich mit den betr. Besitzern und Antiquariats-Buchhandlungen in Verbindung setzen.**)

Jeder Jahrgang der „Familiengeschichtlichen Blätter" bildet einen in sich abgeschlossenen Band, welcher durch Hinzufügung von Inhaltsverzeichnis und alphabetischem Register ein bequemes Nachschlagewerk bildet.

Ueberſichtlich zusammengestellt, wird das Blatt seinen Aufgaben entsprechend u. a. Abhandlungen folgender Art aus dem Gebiete der Familiengeschichte zur Darstellung bringen:

1. Familiengeschichtliche Beiträge, Stammtafeln, Ahnentafeln, Urkunden, Regesten.
2. Auszüge aus Archiven und Kirchenbüchern, Abschriften von Grabstätten.
3. Erklärung von Familien-Namen.
4. Beschreibung und Darstellung von Wappen, Siegeln, Hausmarken, Wappen-Ex-libris.
5. Lebens- und Reisebeschreibungen, Tagebücher, besondere Erlebnisse.
6. Beschreibung und Darstellung von Familiendenkmälern, alten Wohnhäusern u. s. w.
7. Familienstiftungen, Rechtsansprüche.
8. Familien-Verbands-Angelegenheiten.
9. Personal-Angelegenheiten.
10. Verzeichnisse der Familienglieder mit deren Adressen.
11. Familien- und Wappensagen, Erzählungen die Familien betr.
12. Familiengeschichtliche Literatur und Quellen, Schriftsteller in der Familie.
13. Neues Deutsches Adelslexikon bezw. Allgemeines Deutsches Familien-Lexikon.*)

*) Der unterzeichnete Mitarbeiter hat schon eine gute Grundlage zu einem solchen Werke geschaffen, indem er ein mit tausend und abertausend Nachträgen versehenes Exemplar des Kneschke'schen Adelslexikons besitzt und dasselbe noch fortgesetzt ergänzt und vermehrt. Er bittet die geehrten Leser um weitere Beiträge in Form von Stammtafeln, Familiengeschichten, Auszügen aus solchen, Ausschnitten aus Zeitungen (Geburten u. dgl. betr.) usw. und zwar über adelige wie bürgerliche Familien. Er glaubt diese Bitte um so eher aussprechen zu dürfen, als er in uneigennützigster Weise einen großen Teil seiner freien Zeit dem gemeinsamen, guten Zwecke opfert.

**) Ein Verzeichnis der von der Schriftleitung abzugebenden Schriften pp. wird in dem Blatte abgedruckt. Die Schriftleitung hat Fühlung mit zahlreichen Antiquariats-Buchhandlungen Deutschlands.

Durch die genealogischen Beiträge in den „Familiengeschichtlichen Blättern" wird überdies zweifellos auch den Gotha'schen genealogischen, den bürgerlichen Taschenbüchern und ähnlichen Erscheinungen an die Hand gearbeitet. Jedenfalls liegt es in der Absicht der Schriftleitung diese verdienstvollen Werke nach Kräften zu unterstützen.

Frage- und Wunsch-Zettel

zum 109. Rundschreiben.

Um einen Ueberblick über die Stellungnahme der geehrten Leser zu dem Unternehmen zu gewinnen, um möglichst eingehende Kenntnis zu erlangen über den Personenstand der Familie, über das Ergebnis der bisherigen Forschungen und über das bekannte Quellenmaterial, sowie insbesondere über die Wünsche Einzelner hinsichtlich der Geschichtsforschung, ferner zur Gewinnung weiterer Abonnenten für das Unternehmen und zum Gedeihen des Blattes, schließlich zur eigenen Entlastung, hält die Schriftleitung es für zweckmäßig, nachfolgende Wünsche auszusprechen bezw. Fragen zu stellen, um deren Erfüllung bezw. Beantwortung sie die geehrten Leser, soweit es ihnen möglich ist, freundlichst bittet.

Die Schriftleitung beabsichtigt hierzu besondere Fragebogen mit Raum für die Antworten drucken zu lassen und zu versenden.

1. Bestellen Euer pp. das Blatt und sind Sie bereit, familiengeschichtliche Beiträge für dasselbe zu liefern, event. über welchen Gegenstand und in welchem Umfange? Mit welchen Abhandlungen können Sie u. a. dienen und wann?

2. Welche ältesten Nachrichten sind über Ihre Familien bekannt? Wie weit läßt sich die Stammreihe derselben in direkter Linie zurückführen? Welche Seitenlinien bestehen?

3. Wer in der Familie besitzt Stammtafeln oder sonstige Aufzeichnungen über seine und andere (welche?) Familien und welches Mitglied sammelt Nachrichten oder beschäftigt sich mit Aufstellung von Stammtafeln oder hat sonst ein Interesse an der Geschichte seiner Familie?

4. In welchen Kirchenbüchern, Archiven oder wo sonst sind nach Ihrer Meinung Nachrichten über Ihre bezw. andere (welche?) Familien zu finden oder zu vermuten?

5. Wer aus der Familie ist bereit, die Nachforschung für dieselbe in den einschlägigen Kirchenbüchern pp. selbst vorzunehmen bezw. zu veranlassen?

6. Ist Ihnen überhaupt die weitere Erforschung oder Ergänzung der Geschichte oder Stammtafel Ihrer Familie erwünscht und sind Ihnen Nachrichten über dieselbe und andere (welche?) Familien willkommen?

7. Besitzen Sie ein Familienwappen? (Beschreibung, Abdruck, Zeichnung). Wie lange führt die Familie das Wappen bereits?

8. Haben Sie gegen die Veröffentlichung von Stammtafeln und sonstigen Nachrichten, welche Ihre Familie betreffen, sowie gegen den Abdruck Ihres Wappens*) und dergl. etwas einzuwenden? (Bemerkung: Die Veröffentlichung von Stammtafeln mit **allen bis auf den heutigen Tag reichenden Nachrichten** ist im Interesse der lebenden und nachfolgenden Generationen sowie der Wissenschaft dringend erwünscht.)

9. Sind Nachrichten über Ihre Familie in Form von Familiengeschichten, kleineren familiengeschichtlichen Beiträgen, Stamm- u. Ahnentafeln, Lebens-, Reise- und Wappenbeschreibungen pp. bereits durch Druck veröffentlicht? Event. in welchen Werken? (Titel, Herausgeber, Jahr, Verlag, Preis.) Sind derartige handschriftliche Ausarbeitungen vorhanden? Event. wo? Welche Hauptquellen, (Urkundenbücher pp.) sind vorhanden und welche Archive pp. kommen hauptsächlich in Betracht?

10. Sind Sie bereit, ungedrucktes und gedrucktes familiengeschichtliches Material der Schriftleitung zur Benutzung zur Verfügung zu stellen? (Besonders erwünscht sind Stammtafeln, Kirchenbuchauszüge u dergl.)

11. Besitzt Ihre Familie sog. Familien-Archive, ev. wo? Sind dieselben bereits erschlossen und Bestände aus denselben veröffentlicht? Event. in welchen Werken? Wer sind die Besitzer der Archive? Steht einer event. sachgemäßen Benutzung oder Durcharbeitung ein Hindernis im Wege? Sind Sie event. selbst bereit, aus Ihrem Archiv für die Zwecke der „Familiengeschichtlichen Blätter" Material zur Verfügung zu stellen? Besitzen Sie sonst irgend welche Familien-Nachrichten wie Stammtafeln, Copialbücher, Stammbücher, Tagebücher, Briefschaften und dgl. von familiengeschichtlicher Bedeutung?

12. Wo befinden sich Denkmäler, Wappen, ältere Grabstätten, Erinnerungszeichen (Stammbücher, Tagebücher, Einträge usw.) über Ihre Familie? Was ist davon bereits veröffentlicht, evt. wo? (Vergl. Punkt 9.)

13. Befinden sich in der Familie Clichés, Negative oder Abbildungen von Wappen, Denkmälern, Porträts u. s. w.? Stehen dieselben zum Abdruck bezw. zur Veröffentlichung in den Blättern der Schriftleitung leihweise zur Verfügung? (Event. welche und wann? Wer ist der Besitzer?)

14. Sind Sie bereit, für die Zwecke der Schriftleitung unentgeltlich Zeichnungen auszuführen (besonders von Wappen*) zum Abdruck in den familiengeschichtlichen Blättern)?

15. Sind Sie bereit, einen Fragebogen auszufüllen, welcher sich auf Ihre engere Familie, nämlich Ihre eigene Persönlichkeit, Ihre Eltern, ev. Ihre Gattin und deren Eltern, sowie event. Ihre Kinder bezieht? (Bemerkung: Im Interesse der Familiengeschichtsforschung ist die Beantwortung der Fragebogen besonders von seiten derjenigen Familien dringend erwünscht, über welche nicht fortlaufend Stammtafeln und dgl. veröffentlicht werden).

Zur Feststellung des Mitglieder-Bestandes und zwecks gründlicher Erforschung der Stammfolgen bis auf den heutigen Tag und aus sonstigen naheliegenden Gründen sind der Schriftleitung die Adressen Ihrer und, soweit festzustellen, auch die der verschwägerten und nahe verwandten, namentlich auch der im Auslande wohnenden Familien erwünscht. Bei den in größeren Städten, (z. B. Berlin, Wien, Hamburg, Dresden, Hannover pp.) wohnenden Personen sind die Adressen besonders genau anzugeben.

16. Das von der Schriftleitung begründete „Archiv für Deutsche Familiengeschichte" mit Bibliothek, welches sich zur Zeit in Dresden befindet, soll bei dem nötigen Entgegenkommen der Allgemeinheit dienen und den „Familiengeschichtlichen Blättern" Stoff zur Veröffentlichung bieten. Die Schriftleitung bittet, um in dieser Richtung mit Erfolg und Nutzen wirken zu können, um Ueberlassung aller derjenigen Schriftstücke pp. (z. B. Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs-, Todes-Anzeigen, Zeitungs-Ausschnitte, Abschriften von Stammtafeln u. dgl.) welche für die Betreffenden ohne Wert sind und vielleicht in den Papierkorb oder Ofen wandern würden. Für das Archiv als Centralstelle sind derartige Schriften stets von größtem Werte, da aus ihnen nicht nur das neu zu bearbeitende Familien-Lexikon (s. Nr. 17) ergänzt und berichtigt, sondern auch der Inhalt der für die einzelnen Familien angelegten Sammelhefte auf dem Laufenden erhalten wird. Der Nutzen dieser Maßnahme wird bei reger Beteiligung sicher nicht ausbleiben. Daher werden alle Zuwendungen besonders auch von gedruckten Familiengeschichten pp. mit größtem Danke angenommen. Aufwenden kann die Schriftleitung für derartige Schriften vorläufig im Allgemeinen nichts, da ihr, wenigstens zur Zeit, die Mittel hierzu fehlen. Verzeichnisse derjenigen Familien, über welche Nachrichten bereits vorhanden sind, werden im Interesse der Forschung fortlaufend in den Blättern veröffentlicht werden.

17. Haben Sie ein Interesse an dem Zustandekommen eines „Neuen, Deutschen Adelslexikons" oder eines „Allgemeinen Deutschen Familienlexikons" und ist Ihnen die Zusendung eines Planes erwünscht?

18. Durch Verbreitung der „Familiengeschichtlichen Blätter" oder des **Aufrufes** sowie Empfehlung desselben in Bekannten- und Verwandtenkreisen würden die geehrten Leser sich ein großes Verdienst um das gemeinnützige Werk erwerben. Die Schriftleitung bittet daher höflichst, bei sich darbietender Gelegenheit auf das Unternehmen aufmerksam machen und zum Beitritt auffordern zu wollen.

*) Zum Abdruck in den Blättern sind genügend große Wappenzeichnungen, am besten in schwarzer Tusche auf weißem Papier erwünscht.

Aufrufe und Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung.

Dresden-N., Postamt 6, am 22. März 1903.

Otto v. Dassel.

Einleitung.

Der Güte des Herrn Benny Lutze in Weißensee bei Berlin, welcher in uneigennützigster Weise dem Unternehmen seine Dienste angeboten hat, verdankt das Blatt den bildnerischen Kopf. Genanntem Herrn, welcher denselben entworfen und gezeichnet hat, sei hiermit der verbindlichste Dank der Schriftleitung ausgesprochen. In dem Bilde, welches eine friedliche Norddeutsche Landschaft, etwa in der Gegend von Lüneburg, darstellt, finden wir, den Zwecken des Blattes entsprechend, den Land- und Stadt-Adel, sowie den Bürger- und Bauerstand zum Ausdruck gebracht. In den oben und unten angebrachten Wappen des Deutschen Reichs und einiger Landesteile desselben (von links oben nach rechts verfolgt: Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Deutsches Reich, Hessen, Pommern, Sachsen, Anhalt, Lippe, Lübeck, Bremen, Hamburg) sollen dem Leser diejenigen Gebiete vor Augen geführt werden, welche neben den übrigen in gleicher Weise zu berücksichtigenden Landesteilen Deutschlands (z. B. Rheinland, Thüringen, Waldeck usw.) hauptsächlich in der Zeitschrift familiengeschichtlich behandelt werden. Die Wappen aller Staaten pp. in dem Kopf anzubringen, erschien nicht möglich.

Der Druck der ersten Nummer konnte leider nicht früher beginnen, da die Vorbereitungen (Besprechung mit dem Drucker über Kosten, Druck, Papier, Herstellung des bildnerischen Kopfes, Bearbeitung des aufzunehmenden Stoffes, Anwerbung der erforderlichen Anzahl Abonnenten u. s. w.) zu umfassend waren und eine Übereilung in einer so wichtigen Angelegenheit leicht von nachteiligen Folgen hätte sein können. Die Schriftleitung hofft, daß die geehrten Leser wegen dieser ungewöhnlich langen Verzögerung das Vertrauen zu derselben nicht verlieren. Sie wird jedenfalls ehrlich bestrebt sein, das unvermeidlich gewesene und unverschuldete Versäumnis durch kurze Aufeinanderfolge der fälligen Nummern, sowie durch regelmäßiges Erscheinen der weiteren Folgen wieder gut zu machen, bittet aber andererseits die Leser, sie durch Zusendung von familiengeschichtlichen Beiträgen, Clichés usw. hierin genügend unterstützen zu wollen.

Das Interesse für das neue Unternehmen ist erfreulicher Weise gleich von Anfang an ein sehr reges gewesen und stetig im Steigen begriffen.

Es steht zu erwarten, daß die Anzahl der Abonnenten nach Erscheinen der Schrift sich sehr bald in erheblichem Maße vermehren wird, was nötig ist, um die Schrift inhaltlich, namentlich in Bezug auf Stammtafeln und Bilderschmuck erweitern zu können. Die geehrten Abonnenten haben sich fast ausnahmslos bereit erklärt, für das Blatt in nahestehenden Kreisen Stimmung zu machen und weitere Abonnenten anzuwerben.

Da dasselbe nicht die Eigenschaft einer öffentlichen, Jedermann zugänglichen und auf Gewinn berechneten, Zeitung oder Zeitschrift haben soll, so widerstrebt es der Schriftleitung, durch öffentlichen Aufruf, z. B. in Tageszeitungen zum Beitritt aufzufordern. Sie hat nicht nur das volle Vertrauen zu ihren Lesern und Abonnenten, sondern hofft auch, daß die genealogisch-historischen Vereine, mit denen sie Hand in Hand zu arbeiten gedenkt, ihren Bestrebungen förderlich sind, indem dieselben gewiß nicht nur bereitwilligst für Weiterverbreitung des Aufrufes*) unter ihren Mitgliedern Sorge tragen, sondern sich auch wohl zu einem Schriften-Austausch bereit erklären werden. Beiden Teilen wäre damit gedient, insbesondere würde dem Archiv für deutsche Familiengeschichte als Centralstelle für Familiengeschichtsforschung ein reichhaltiges und brauchbares Material für seine Zwecke zugeführt werden.

Einzelheiten hinsichtlich der Abfassung von familiengeschichtlichen Aufsätzen und der Wünsche der Schriftleitung beliebe man aus dem folgenden Abschnitt zu ersehen.

Allen Mitarbeitern sei bereits hier der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

Dresden, den 27. März 1903.

Die Schriftleitung.

*) Aufrufe stehen in beliebiger Anzahl zur Verfügung.

Winke für Abfassung von familiengeschichtlichen Aufsätzen. Anfragen und Wünsche der Schriftleitung.

Von Wichtigkeit für die Leser.

1. Für **jedes** in familiengeschichtlichen Aufsätzen (Stammtafeln, Lebensbeschreibungen usw.) aufgeführte Mitglied wolle man, soweit irgend möglich, nicht nur das **Datum**, sondern vor allem auch den **Ort** der **Geburt**, gegebenen Falls der **Vermählung** und des **Todes** anführen. Für spätere Nachforschungen ist die Angabe des **Ortes — bei größeren Städten** mit mehreren Pfarr- oder Standesämtern oder **kleinen Dörfern** ohne solche, auch die Angabe der **Pfarr- oder Standesämter — unerläßlich**. Alle diese Angaben beziehen sich auch auf **angeheiratete Personen**, und, soweit erreichbar, auch auf die **Schwiegereltern**. Daß der genaue Vorname (**Rufname unterstrichen**), der **Beruf**, bei Verstorbenen der **letzte dauernde Wohnort**, bei Lebenden die **jetzige genaue Adresse** nicht fehlen darf, ist wohl kaum nötig zu erwähnen. Der Wert einer Stammtafel wird durch das Fehlen derartiger Nachrichten, besonders wenn die **Orte** der Geburt pp. nicht verzeichnet sind, sehr herabgedrückt.

2. Ueber **alle** in dieser oder den folgenden Nummern **veröffentlichten** mehr oder weniger noch lückenhaften Aufsätze **werden fortgesetzt Ergänzungen und Berichtigungen erbeten.**

3. Bei Einsendung von familiengeschichtlichen Beiträgen ist die **Beifügung eines Clichés oder einer Zeichnung** oder anderen Darstellung des **Familienwappens**, vorausgesetzt, daß ein solches vorhanden, dringend **erwünscht**, die Zeichnung, wenn möglich, in einer (reichlich großen) und heraldisch richtigen Form, nach welcher die Herstellung eines Clichés ohne nochmalige Umzeichnung leicht ausführbar ist.[1])

4. Um rege **Benutzung der Abteilung für Fragen, Wünsche und Antworten** wird dringend gebeten. Im Interesse der Leser und der Schriftleitung ist es erwünscht, daß die Empfänger der Antworten diese wenigstens in gedrängter Form in den **Blättern veröffentlichen**. Bei den Antworten wolle man **stets die Quelle angeben,** aus welcher geschöpft wurde.

5. **Bei Briefwechsel mit der Schriftleitung** wolle der Abonnent auf dem Schreiben sowie auf den Briefumhüllungen stets die ihm bekannte Nummer, unter welcher derselbe bei der Schriftleitung eingetragen ist, anführen. Dadurch wird letzterer die Geschäftsführung erleichtert.

Ebenso beliebe man bei etwaigen anonymen oder pseudonymen Veröffentlichungen, Fragestellungen oder Antworten diese Nummer stets hinzuzufügen oder die Schriftleitung dazu zu ermächtigen. Erfahrungsgemäß giebt es Viele, welche mit ihren Kenntnissen nicht gern an die Oeffentlichkeit treten.

6. Im Interesse der Familiengeschichtsforschung bittet die Schriftleitung nach dem Beispiele der vorliegenden Nummer die geehrten Leser, **Verzeichnisse** von solchen **Familien** zu veröffentlichen, **über welche dieselben Nachrichten selbst besitzen oder nachzuweisen** vermögen. Die **Angabe der Quellen** ist im letzteren Falle von Wichtigkeit.

7. Die Abonnenten werden um Aeußerung gebeten, ob sie die Zeitschrift auf **gewöhnlichem Papier** zum Preise von **7 Mark** oder auf sehr gutem **vollständig holzfreiem Papier** zum Preise von **9 Mark für den Jahrgang** gedruckt zu haben, ferner ob sie die Zusendung unter **Streifband** oder zwischen **Pappendeckeln**, in welch' letzterem Falle **1,20 Mk. Mehrkosten** er-

[1]) Am besten auf gutem weißen Zeichenpapier und in schwarzer Tusche

wachsen, wünschen. Erfolgt keine Benachrichtigung, so geschieht Zusendung des Exemplars zu 7 Mark unter Streifband.

8. Nur die erste Doppelnummer wird, da sie zum großen Teil als Probenummer zur Versendung gelangt, in sehr großer Auflage gedruckt. Zur Feststellung des ungefähren tatsächlichen Bedarfs der Auflage vom Jahrgange 1903 bittet die Schriftleitung die Abonnenten, weitere Anmeldungen und Anwerbungen tunlichst bald vornehmen zu wollen und die Bestellungen nach Punkt 7 an dieselbe gelangen zu lassen. Der Schriftleitung ist es zur Vermeidung von doppelter Zusendung erwünscht, die Adressen derjenigen Damen und Herren zu erfahren, welche vielleicht dem Unternehmen beitreten oder an welche die geehrten Leser selbst Aufrufe oder Probenummern zu schicken gedenken.

9. In dem Bestreben über den gesamten Adel Deutschlands und der angrenzenden Länder und über die angesehenen bürgerlichen Familien namentlich Nord-, Mittel- und Westdeutschlands ein möglichst erschöpfendes Material an einer Stelle zu vereinigen und im Laufe der Zeit eine den Forschern, besonders den Abonnenten der familiengeschichtlichen Blätter, zugängliche **Auskunftsstelle für Deutsche Familiengeschichte** zu schaffen, wiederholt die Schriftleitung auch an dieser Stelle ihre Bitte, durch Ueberlassung aller **überflüssigen** ev. der Vernichtung anheimfallenden **gedruckten** und **ungedruckten** Schriften pp. ev. in Abschriften zur Vervollständigung der bereits sehr ansehnlichen Sammlungen derselben beitragen zu wollen. Insbesondere sind der Schriftleitung erwünscht **Familiengeschichten, kleinere familiengeschichtl. Aufsätze, Stammtafeln, Urkunden, Akten, genealogische Taschenbücher, Adelszeitungen,** Staatshandbücher, Adreßbücher, **Zeitungen, namentlich ältere Jahrgänge**, (z. B. der **Hannover**'schen und **Lüneburg**'schen **Anzeigen**), historische und **heraldische Zeitschriften, Ausschnitte aus Zeitungen** (stets mit Bezeichnung der betr. Zeitung, des Datums und der Nummer), **Stamm-** und **Ahnentafeln, Lebensbeschreibungen, Wappen, Siegel, Wappen-Ex-libris,** Abbildungen von Familiendenkmälern usw. usw. Auch wenn die Bücher, Zeitschriften pp. unvollständig sind oder nur aus Bruchstücken bestehen, sind sie nicht minder willkommen. Sehr oft haben derartige Schriften pp. für den Besitzer gar keinen oder nur Makulatur-Wert; deshalb glaubt die Schriftleitung die weitgehende und vielleicht unbescheiden erscheinende Bitte ohne Scheu anbringen zu dürfen, um so mehr, als durch Erfüllung derselben nicht nur der obige gemeinnützige Zweck erreicht und damit eine der Hauptaufgaben der Schriftleitung erfüllt wird, sondern auch die **Neubearbeitung eines Adels- oder Familienlexikons in die Nähe gerückt** wird, indem der Schriftleiter fortgesetzt seine bereits mit tausend und abertausend Nachträgen und Ergänzungen versehenen Adelslexika von Kneschke, v. Zedlitz pp. und genealogischen Taschenbücher **aus dem ihm zufließenden** Material **ergänzt** und **berichtigt**.

Die geehrten Abonnenten werden höflichst um gelegentliche Mitteilung gebeten, **was sie** an dergl. Schriften **besitzen** und was sie davon event. im Interesse der Familiengeschichtsforschung an das „**Archiv**" bezw. „**Bibliothek für Deutsche Familiengeschichte**" **abzugeben** geneigt sind, sei es als Schenkung, sei es gegen Tausch oder Bezahlung.

10. Nicht nur aus der Vergangenheit, sondern auch aus der **Gegenwart** werden alle **Familien-Nachrichten** über Geburten, Verlobungen usw., ferner Lebensbeschreibungen, Nachrufe u. dergl., z. B. aus Zeitungen, erbeten, um die Familien-Chronik auf dem Laufenden erhalten zu können. Für den **Einzelnen** ist es nur eine **geringe Mühe,** derartige Nachrichten zu sammeln und von Zeit zu Zeit ev. als Drucksachen an die **Schriftleitung einzusenden**. Dieser aber werden dadurch nicht nur **Kosten** und **Arbeit erspart,** sondern dem guten gemeinsamen Zweck wird damit ein **unschätzbarer Dienst erwiesen.** Die Schriftleitung glaubt bei der Aufopferung und Arbeitslast, welche ihr mit der Herausgabe der Blätter erwachsen, auch in dieser Richtung auf einiges Entgegenkommen rechnen zu dürfen.

11. Die etwaigenfalls hier beiliegenden oder folgenden **Fragebogen** wollen die geehrten Leser bitte möglichst **genau ausfüllen,** und an die Schriftleitung einsenden. Ein Teil der Antworten soll gleichzeitig als **Unterlage** für ein **neues** und **zeitgemäßes Adreßbuch von Familiengeschichtsforschern** sowie für ein **Verzeichnis gedruckter und ungedruckter familiengeschichtlicher Quellen pp.** (nebst Angabe möglichst aller auch ungedruckter Quellen z. B. der einschlägigen Kirchenbücher) dienen, deren Herausgabe die Schriftleitung plant.

12. Die Schriftleitung beabsichtigt zur Förderung des Unternehmens und der Geschichtsforschung demnächst ein alphabetisches Verzeichnis der Abonnenten aufzustellen und an die letzteren zu versenden. Sie richtet an dieselben die Anfrage, ob sie etwas gegen die Veröffentlichung einzuwenden haben und bittet im Verneinungsfalle zunächst um Angabe des Ruf- und Familien-Namens, des Berufs und der genauen Adresse. Weitere Anfragen wird sie sich durch den noch zu übersendenden Fragebogen zu stellen erlauben.

13. Da die Blätter auch von zahlreichen nichtdeutschen Abonnenten bestellt worden sind und gelesen werden, so dürfte die Anfrage, ob der Druck derselben in lateinischer Schrift von Einzelnen vorgezogen und gewünscht wird, berechtigt erscheinen.

14. Wer von den geehrten Abonnenten würde sich auf Bitten der Schriftleitung bereit erklären, die letztere im Uebersetzen von fremden Schriften, im Lesen von alten Urkunden und Aufstellen von Regesten behülflich zu sein und dadurch dieselbe zu entlasten?

15. Wer ist bereit, aus Gefälligkeit oder gegen Entgelt für das Archiv für deutsche Familiengeschichte Abschriften aus den reichhaltigen Gräflich Oeynhausen'schen Sammlungen in Hannover zu besorgen? Die Schriftleitung der Blätter beabsichtigt dies wertvolle Material durch Veröffentlichung weiteren Kreisen nutzbar zu machen, was von den Geschichtsforschern mit um so größerer Freude begrüßt werden dürfte, als die Bestände nach auswärts nicht verliehen werden und nur wenig zugänglich sind.

Der Schriftleitung wären in erster Linie genaue Abschriften aus den Sammlungen über folgende Familien erwünscht:

v. Becker, v. Behling, v. Belling, v. Broitzen, Bruns, v. Clüver, v. Döring, v. Eimbeck, v. Einem, v. Emminga, v. Garmissen, v. Gruben, v. Hartwig, v. Helmold, Helmold, Heisterman von Ziehlberg, v. Hohnhorst, v. der Hude, v. Hübeden, v. Hübner, Janus v. Eberstedt, v. Klein, v. Köhler, v. Koven, v. der Kuhla, v. Laffert, v. Loesecke, v. Lützow, v. Ludowig, v. Lüneburg, v. Minnigerode, v. Möller, Götz v. Olenhusen, v. Pentz, v. Reden, v. Rheden, v. Roth, v. Schauroth, v. Schnehen, v. d. Schulenburg, v. Soden, v. Steinberg, v. Stockhausen, v. Strombeck, v. Strube, v. Töbing, v. Torney, v. Uslar, v. Völckening, v. Völckern, v. Wallmoden, v. Warner, v. Weyhe, v. Wickede, Wiedemann, v. Wilkens, v. Wichmann, v. Witzendorff v. Wobersnau, v. Zesterfleth.

Die Benutzung der im Königlichen Residenzschloß in Hannover aufbewahrten Sammlungen ist unentgeltlich gestattet an jedem Montag und Donnerstag Nachmittag und zwar im Sommer von 3—5 Uhr, im Winter von 2—4 Uhr.

Die vielseitigen Aufgaben, welche die Schriftleitung sich stellt, können natürlicherweise **nur durch kräftigste Mitwirkung aller beteiligten Kreise** ihre glückliche Lösung finden.

Dresden, im Juni 1903.

Die Schriftleitung.

Aus den Abonnentenkreisen.

Leider hat die Schriftleitung bereits jetzt den Tod dreier ihrer geehrten Abonnenten zu beklagen, nämlich des Herrn Karl Julius Wilhelm Anton Möller, Kön. Preuß. Geh. Regierungsrats a. D. in Lüne b. Lüneburg, Sr. Excellenz des Herrn Georg Friedrich Gottlob Hodo Freiherrn von Hodenberg, Kön. Sächs. Generals der Infanterie zur Disposition in Dresden und des Herrn Wilhelm von Hedemann, K. K. Oester. Majors a. D. und Dänischen Kammerjunkers in Oberlößnitz bei Dresden.

1. Herr Geheimrat Wilhelm Möller wurde auf Domäne Niedeck (evang. Kirchspiel Groß-Lengden) bei Göttingen am 1. Februar 1821 als Sohn des Domänenpächters Christian Möller und seiner Gattin Dorothee geb. Stünkel geboren. Möller widmete sich dem Hannover'schen Verwaltungsdienste und war u. a. als Amts-Assessor bezw. Regierungsrat in Hohnstein (Grafschaft Hohnstein), Hildesheim und Lüneburg tätig. Mit der Besitzergreifung des Königsreichs Hannover durch Preußen im Jahre 1866 trat Möller in den Preußischen Staatsdienst über und verblieb noch lange Jahre als Regierungsrat in Lüneburg. Möller besaß eine reichhaltige Sammlung von Altertümern und Kunstgegenständen, welche durch seine einzige Erbin Frau Rittmeister Cornelia Hugo in Colmar verkauft wurde. Er war vermählt mit Cornelia v. Linsingen, welche ihm längst im Tode vorausgegangen war. Er starb in seiner Wohnung in Lüne am 15. Februar 1903 am Herzschlage.

2. Se. Excellenz der General der Infanterie zur Disposition Georg Friedrich Gottlob Hodo Freiherr von Hodenberg wurde in Harburg in Hannover am 11. Oktober 1837 als Sohn des Kön. Hannov. Oberamtmanns Hermann Ludwig Freiherrn v. Hodenberg zu Burgdorf in Hannover und seiner 2. Gattin der Hedwig Johanne Margarethe von Bülow geboren. v. Hodenberg widmete sich dem Kön. Hannov. Militärdienste und trat 1856 als Fähnrich bei der Hannov. Artillerie-Brigade ein. Als Generalstabsoffizier nahm er 1866 an dem Feldzuge gegen Preußen Teil und kämpfte bei Langensalza. Nach 1866 trat er in die Sächsische Armee und zwar als Kompagnie-Chef beim 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 in Dresden ein. An dem Feldzuge 1870/71 beteiligte er sich als Generalstabsoffizier des zwölften Armeekorps. Die militärische Laufbahn des Generals von Hodenberg war eine glänzende. Nachdem er ein Bataillon, ein Regiment und eine Brigade geführt hatte, wurde er 1890 als Generalmajor unter Kommandierung zur persönlichen Dienstleistung bei Sr. Majestät dem König Albert zum General à la suite Sr. Majestät ernannt. 1892 erfolgte seine Ernennung zum Generalleutnant unter gleichzeitiger Ernennung zum Generaladjutanten Sr. Majestät des Königs. 1893 zum Kommandeur der 2. Sächsischen Infanterie-Division Nr. 24 ernannt und 1896 zum General der Infanterie befördert, ist von Hodenberg am 2. April 1897 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt worden.

Der Verstorbene besaß die höchsten Orden u. a. das Eiserne Kreuz I. Klasse. Derselbe lebte in Dresden und hinterläßt eine Wittwe Helene Luise Konstanze Jeannette verw. v. Schultes geb. v. Voß, einen Sohn und zwei Töchter. Freiherr v. Hodenberg starb auf Rittergut Kleinzschocher bei Leipzig, wo er mit seiner Gattin bei Freiherrn v. Tauchnitz, der Familie seiner Schwiegertochter, zu Besuch weilte, am 1. April 1903 nach kurzer Krankheit an den Folgen einer Lungenentzündung. Die Trauerfeier fand in Kleinzschocher statt, die Beisetzung am 4. April auf dem inneren Neustädter Friedhof in Dresden.

Freiherr v. Hodenberg war einer der ersten Abonnenten der familiengeschichtlichen Blätter und brachte dem neuen Unternehmen das allergrößte Interesse entgegen. Die Schriftleitung verliert in ihm eine tatkräftige Stütze und einen bereitwilligen Mitarbeiter.

3. Herr Major Wilhelm v. Hedemann wurde als der Sohn des dänischen Kapitäns und Kammerherrn Wilhelm Ludwig Friedrich v. H. (geb. zu Rendsburg 19. 5. 1807, † zu Bückeburg 22. 1. 1854) und der Marie Friederike Karoline geb. v. der Maase, (geb. zu Kopenhagen 3. 12. 1811, † das. 23. 5. 1892) Hofdame der Prinzessin Wilhelmine, späteren Herzogin v. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, am 24. Febr. 1836 in Kopenhagen geboren. v Hedemann trat, nachdem er seine Schulbildung in Kiel und Schulpforta genossen, 1854 als Kadett in das 14. Oesterreichische Jägerbataillon ein. Unter gleichzeitiger Versetzung in das Infanterie-Regiment „Prinz Wasa" Nr. 60 wurde er 1856 zum Leutnant befördert und als solcher 1858 zum Adjutanten ernannt. 1859 zum Oberleutnant befördert, zog er in diesem Jahre mit seiner Truppe gegen Italien ins Feld und beteiligte sich an der Schlacht bei Solferino. Darauf zum Kompagnie-Chef ernannt wurde er 1862 Adjutant des Prinzen Gustav v. Wasa. 1864 schloß er sich der Expedition nach Mexiko unter dem nachmaligen Kaiser Maximilian von Mexiko an. 1865 bekleidete er die Stellung eines Hauptmanns und Unterchefs beim Generalstabe, während er 1866 Ordonnanzoffizier seines kaiserlichen Herrn wurde. 1867 wurde er infolge der politischen Wirren in Mexiko, denen Letzerer durch Hinrichtung am 19. 6. 1867 zum Opfer fiel, zum Tode verurteilt, er entging jedoch der Gefahr und kehrte nach Oesterreich zurück, wo er in sein altes Regiment „Prinz Wasa" wieder eintrat. 1870 nahm er seinen Abschied aus dem Oesterreichischen Militärverbande und trat als Kavalier in den Dienst der Herzogin Wilhelmine v. Glücksburg. 1871 wurde er dänischer Kammerjunker. 1872—75 befand v. Hedemann sich als Kapitän und Kompagnie-Chef in russischen Diensten und zwar im Eriwan'schen Leib-Grenadier-Regiment im Kaukasus. 1877 unternahm er für die Große Nordische Telegraphen-Gesellschaft eine Inspektions-Reise durch Sibirien, China und Japan. 1878—91 war er Repräsentant dieser Gesellschaft in St. Petersburg und längere Zeit der dänischen Gesandtschaft attachiert.

Nach einem so vielbewegten und an Gefahren reichem Leben setzte sich v. Hedemann im Jahre 1891 zur Ruhe und wohnte bis 1899 in Kopenhagen, von wo aus er alljährlich größere und kleinere Reisen, z. B. nach Westindien, unternahm. Diese Reisen dienten hauptsächlich zur Förderung seiner naturwissenschaftlichen Studien und zur Vervollkommnung seiner großen Sammlung an Schmetterlingen, deren mehrere nach ihm benannt wurden. Von 1899—1901 lebte er in Dresden und seit 1901 in Oberlößnitz bei Dresden, wo er sich diesen seinen Lieblingsstudien sowie der Familiengeschichtsforschung mit großem Eifer hingab. Er war Mitglied und korrespondierendes Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Vereine und Gesellschaften und hat durch seinen ungeheueren Fleiß bedeutende wissenschaftl. Schätze angesammelt sowie als tatkräftiger Mitarbeiter an genealogisch-heraldischen Publikationen sich ein großes Verdienst erworben. Der Verstorbene war Besitzer von zahlreichen Orden bezw. Medaillen, darunter einer silbernen Medaille von Kaiser Napoleon III. für Auszeichnung im mexikanischen Kriege.

Den Titel eines Oesterreichischen Majors erhielt er nachträglich vom Kaiser von Oesterreich verliehen.

Körperlich und geistig so glücklich veranlagt, wie wenige, von imposanter Erscheinung, litt v. Hedemann seit einigen

Jahren an einem Herzfehler. Um Heilung von seinem Leiden zu suchen, begab er sich Mitte Mai d. Js. nach Branzoll bei Bozen in Tirol. Er gedachte Mitte August gesund zurückzukehren. Leider kam es anders. Statt daß er die erhoffte Gesundheit wiedergewann, verschlimmerte sich plötzlich in den letzten Tagen vor seinem Tode sein Herzleiden derart, daß er von zahlreichen Ohnmachtsanfällen der heftigsten Art heimgesucht wurde. Durch künstliche Mittel wurde der bereits mehrfach tot Geglaubte wiederholt ins Leben zurückgerufen, bis schließlich das Herz versagte. v. Hedemann entschlief im Geiste seelig, körperlich mit dem Tode ringend, im Beisein seiner Schwester, der verw. Kammerherrin Marie v. Schönberg geb. v. Hedemann in Dresden, welche auf telegraphische Benachrichtigung kurz vorher herbeigeeilt war, am 9. Juni 1903.

Die Familie betrauert in dem Entschlafenen, welcher unvermählt war, ein teures Mitglied, einen Mann von edelsten und vornehmsten Gesinnungen, welcher, Allen zugänglich, Jedem mit Wohlwollen entgegenkam und nur das Gute und Beste ohne Rücksicht auf sein eigenes Selbst zu fördern bemüht war. Durch seine stets gleichbleibende Liebenswürdigkeit und seine Opferfreudigkeit hat er sich für immer unvergeßlich gemacht und ein Leben zurückgelegt, das nach seinen eigenen Worten glücklich war.

Die Schriftleitung verliert in ihm, welcher mit größter Teilnahme die Entwickelung ihres jungen Unternehmens verfolgt hat, einen treuen Anhänger und Mitarbeiter. Sie fühlt das Bedürfnis, ihm in diesem kurzen Lebensbilde ein Denkmal zu setzen und dankt gleichzeitig den Hinterbliebenen für die Liebenswürdigkeit, mit welcher sie die nötigen Unterlagen hierzu zur Verfügung gestellt haben.

Der Unterzeichnete beklagt in dem Toten wehmütigen Herzens einen Freund, welcher, z. T. gleichen Liebhabereien huldigend, wiederholt in nähere Beziehungen zu ihm getreten ist und ihm oft sein Wohlwollen im vollsten Maße zu erkennen gegeben hat.

Die Beisetzung des Verstorbenen erfolgte auf dem neuen Annenfriedhof in Dresden am 14. Juni 1903, Nachmittags $3^1/_2$ Uhr.

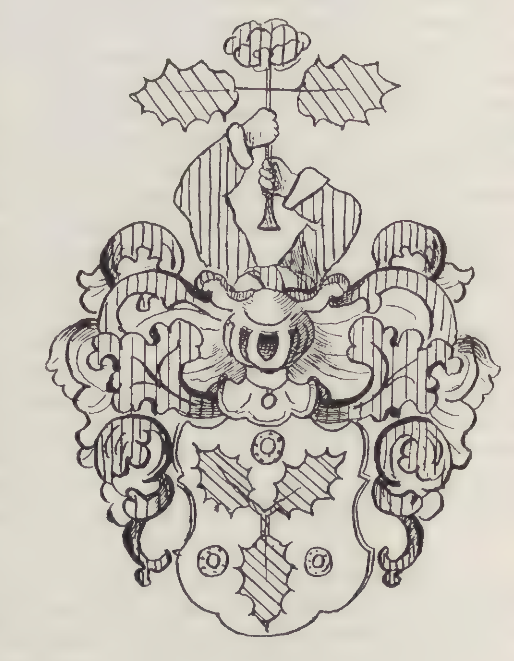
Dresden, den 18. Juni 1903.

O. v. Dassel.

Nachrichten über die Familie Prigge aus Lüneburg.

Mitgeteilt von O. v. Dassel in Dresden.

Vom 15. bis Anfang des 18. Jahrhunderts erscheint in Lüneburg und Hamburg eine Familie Prigge. Sie gehört zu den Lüneburg'schen Patriziergeschlechtern, deren Stammtafeln Büttner in seinen „Stammregistern der Lüneburgischen Patrizien-Geschlechter" veröffentlicht hat. Da unter den Mitgliedern der jetzt lebenden Prigge ein lebhaftes Interesse für die Geschichte ihrer Familie herrscht und da denselben das oben angeführte Werk wenig bekannt oder schwer zugänglich sein dürfte und endlich, da die Schriftleitung in der Lage ist, die bei Büttner veröffentlichte Genealogie mit wesentlichen Ergänzungen zu versehen, so hielt sie es für zweckmäßig, dieselbe erneut zum Abdruck zu bringen. Ob und wie die jetzt lebenden Prigge mit der gleichnamigen Lüneburger Patrizierfamilie stammverwandt sind, läßt sich bei dem Mangel an Nachrichten jetzt noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Es hat aber den Anschein, als ob die Prigge, welche in einem Zweige von Lüneburg nach Hamburg übergesiedelt sind, sich hier bis auf den heutigen Tag fortgepflanzt haben. Die Hamburger Kirchenbücher geben darüber ohne Zweifel Aufschluß. Ein Zweig scheint sich nach Erfurt gewandt zu haben und dürfte daher auch diese Stadt als Ausgangspunkt für weitere Nachforschungen in Betracht kommen.



Das nebenstehend abgebildete Wappen der Lüneburger bezw. Hamburger Patrizierfamilie Prigge ist ein silberner Schild, in welchem 3 mit den Stielen zusammenlaufende von 3 goldenen Platten begleitete Hülsen-Blätter erscheinen, von welchen die 2 oberen nach den Ecken, das untere nach unten gerichtet sind. Auf dem Helm mit weiß und roten Decken 2 rotbekleidete Arme mit weißen Aufschlägen, welche einen mit zwei seitlichen Blättern und einer Rose in der Mitte besetzten Hülsenzweig in die Höhe halten.

Die Stammtafeln der gegenwärtigen Familien sollen in den folgenden Nummern nach und nach veröffentlicht werden. Weitere familiengeschichtliche Nachrichten über dieselben erbittet die Schriftleitung.

Das beigefügte Wappen ist von Herrn Benny Lutze in Weißensee bei Berlin gezeichnet.

Stammtafel.

Hans Prigge
lebte in Lüneburg 1432, † vor 1455.
Verm. mit Adelheid . . . . . , Witwe 1454.

.
.
.
?

Meineke Prigge,
lebte in Lüneburg im 15. u. 16. Jahrh., † vor 1540.
Verm. mit Anna . . . . , Witwe 1539.

Joachim P.
lebt 1563.

Heinrich Prigge,
1562, 1563, † um 1567.
Verm. 1558 mit Richel vam Ryne, Barthold's Tochter,
wiederverm. 10. 9. 1567 mit Joachim v. Campe, Bürgermeister in Hamburg.

Matthäus P.
1563.

Anna P.
Verm. mit Bernhard v. Bentheim, welcher 1562 lebte.

Jakob P. (Sohn des Joachim P.)
in Hamburg.
Verm. 1586 mit Ursula v. Dassel, Johann's IV. Tochter, welche 15 . . starb.

Dietrich Prigge (Sohn des Heinrich Prigge)
erhielt von der Mutter 1567 sein Erbteil. Verm. 1594 mit Catharine Oldehorst, Tochter Conrad's u. der Gesche v. Campen.

Franz P. (Sohn des Heinrich Prigge)
erhielt von der Mutter sein Erbteil 1567. Lebte noch 1593.
Verm. . . . .

Richel P. (Tochter des Heinrich Prigge)
1567, 1593.
Verm. mit Hermann Bernson, Sekretär in Lüneburg.

Kinder des Jakob P.:

Catharina P.
lebt 1599.

Johannes P.
lebt 1596.
Nachkommen unbekannt.

Elisabeth P.
lebt 1599

Sohn des Dietrich Prigge:

Joachim Prigge,
geb. zu . . . . . 1595, studierte 1622 zu Padua, erhält von seinem Onkel Oldehorst ein Legat 1630, lebte zum Teil in Hamburg, † 16 . . . . Verm. 1630 mit Anna v. Dassel, des Bürgermeisters Georg Tochter.

Kinder des Franz P.:

Richel P.
geb. 1596.

Weitere Kinder unbekannt.

Tochter der Richel P.:

Richel Bernson,
geb. zu 17. 4. 1591,
† . . . .
Verm. I. 1614 m. Heinrich Witfeld, Kanonikus zu Bardowik; I. mit Johann Portun, Segger auf der Sültzen.

Kinder des Joachim Prigge:

Catharine P.
geb. Lüneburg od. Hamburg 4. 8. 1631, Nonne im Kloster Medingen 5. 6. 1649, Äbtissin 2. 1. 1681, † das. 3. 7. 1706.

Georg P.,
geb. Lüneburg od. Hamburg, 28. 8. 1632.
† . . . .
Kanonikus zu Einbeck.

Konrad Prigge
geb. Lüneburg od. Hamburg, 8. 4. 1634, † zu Erfurt . . . . . 1685.
Verm. 1. zu Erfurt am (20. 8. ?) 4. 3. 1660 mit Elisabeth Fischwein das., Dr. Wolfgang Krusii Witwe, 2. das. . . . 1665 . . . . (?)
Die Nachkommen sind nicht bekannt geworden.

1 Tochter ungetauft.

Dorothee Margarethe P.
geb. Hamburg 15. 4. 1637, † das. 18. 8. 1667 im Kinderbett.
Verm. das. 4. 9. 1654 mit Christoph Möllner aus Lüneburg.

Eine fast ungekannte Familie von Drechsel.

Wilhelm von Drechsel

wird 8. April 1760 braunschwg.-lüneburg. Fähnrich, 6. März 1778 Lieut., 2. August 1781 Kapitän, 1791 mit Majors-Charakter in Pension. Vermählt (wo und wann?) mit Katharina Sophie Louise de Goué, (geb. zu Holdenstedt bei Uelzen 12. November 1766, † daselbst 23. Febr. 1797 im Wochenbett), Tochter des braunschwg.-lüneb. Kapitän-Lieutenants im Veltheim'schen Drag.-Regiment Otto Wilhelm de Goué und der Katharina Louise, geb. von Villars, verwitwet gewesenen von der Wense.

Friedrich Carl Wilhelm von Drechsel, geb. zu Holdenstedt 14. März 1795.	Sophie Charlotte Erneſtine, geb. zu Holdenstedt 15. Febr. 1797, † das. 25. Sept. 1797.

1857 kauft der Arbeiter Peter von Borstel (nicht der altadeligen erloschenen Familie von Borstell, sondern einem bäuerlichen Geschlechte, welches das „von" vor dem Namen führt, angehörig) in Neuhaus an der Oste von den Erben des weiland Lieutenants von Drechs**ler** (wohl der obige Friedrich Carl Wilhelm? geb. 1795) den alten de Goué'schen Hof, das sogenannte Schloß in Neuhaus.

Ein Friedrich Carl von Drechsel trat als Offizier (wohl schon als Oberst oder Generalmajor) 1806 in die englisch-deutsche Legion, wurde 4. Juni 1811 General-Lieutenant und war bis 1816 zugleich noch kommandierender Oberst des 7. Linien-Bataillons der englisch-deutschen Legion. Er starb zu Hannover 12. Januar 1827 als königl. hannov. General in Pension und Kommandant von Hannover.

Ein Friedrich von Drechsel trat als Offizier in das 7. Linien-Bataillon der englisch-deutschen Legion mit Patent vom 2. Febr. 1807, wurde Kapitän 18. Juli 1810, dann Brigade-Major und fiel am 14. April 1814 bei einem Ausfalle der Besatzung von Bayonne in Frankreich.

Das Wappen dieses Geschlechtes ist nach Mitteilung des königl. Staatsarchives in Hannover, nach einem dort befindlichen nicht sehr deutlichen Siegelabdruck:

Ein senkrecht geteilter Schild, die vordere Hälfte schwarz, die hintere weiß. In beiden Hälften je ein einwärts gewendeter Löwe, die in ihren Vorderpranken etwas nicht Erkennbares halten.

Wer vermag Vervollständigungen zu dieser Familie von Drechsel zu geben? die erloschen zu sein scheint. Ist sie adelig, oder eine der vielen bürgerlichen Familien mit dem „von"? Woher hat sie evtl. ihr Adelsdiplom erhalten? und wie ist das Wappen genau?

Mitteilungen hierüber erbittet

München, Lindwurmstr. 42, den 9. Februar 1903.

Alex. Freiherr v. Dachenhausen.

Caspar von der Dham

Gesuch um Schein über seine adeliche Geburt. 1599.

Mitgeteilt von Heinrich Tamm in Dresden-N., Windmühlenstraße 15 I.

Durchlauchtigster hochgeborner Fürst E. F. G. kann in vorherogehender erbiettung meiner Pflichtschuldigen Trewen Dienste Ich vnvmbgenglich nicht bergen. Das auf Göttliche Schickung vndt der höchsten Allmacht Vorsehung mit allerseits gebuhrlicherweise gehabten Raht Ich mich in der Schlesien mit des Edlen vnd Ehrnuesten Heinrich von Pennewitz viell geliebten Tochter, biß uff des Priesters handt, in ein Christlich Ehegelubnus eingelaßen. Nun ist zwar von niemandt dieser örtte allhier, der meines Adelichen standes vndt herokommens halber Zweyffel trüge, dieweill aber dennoch in obbemelten ortte, da mein Nahme vnd geschlechte frembdt vnbekandt vndt kein ander obstacktum vorhanden, Alles das von E. F. G. Ich ob die meinen vnd Ich denselben mit Lehn vnd Pflicht verwandt geweßen oder nach Schein aufbringen soll. So habe E. F. G. Ich mit dieser vnterthenigsten Supplication in Demuth ersuchen wollen. Wann dann Gnedigster Furst vnd Herr, ohne doch mit gebuhrenden Ruhm zu melden, vndt dem Chur- vnd Furstenthumb Sachßen meine Gottselige Elttern vnd Sehr alte vorfahren, eine gar viellfelttigk vorwehrtte Zeit vnbescholtten von Adell vndt der hochlöblichst Christ sehligst gedechtnis Chur- vnd Fursten Lehnleuthe vnd in Kriegslaufftenn hin vndt wieder (Ingleichen Ich derselben Fußtapfen gefolgett), gebrauchen zu laßen, vnverdroßen gewesenn, innmaßen mein lieber Vater noch am Leben, vndt vf vnsern Altt Vaterlichen Ritter vndt Stammguhtte zur Friedersdorff haußhaltt vndt also vnsere Vorfahren den furtrefflichen hochgelobten Hause zur Sachsen mit Lehn-Pflichten vnd Diensten In Schutz vndt bottmeßigkeit gehörigk, verwandt vndt zugethan vndt wie getrewen Vndterthanen vndt Lehnleuten gebuhret, sich Jedesmahl gehorsamlich vorhaltten, auch nachmalls, Als habe ich mich diessfalls E. F. G. gnedigsten Befurderung |: weill Ich meinen Standt ob Gott will), viell mehr mehren als ringern will) vnterthenigst getröstet.

Vnd gelanget derohalben an E. F. G. mein demuttigstes hochvleyßigstes bittenn, dieselben mein gnedigster Furst vndt Herr sein, vndt geruhen wollen, einen offenen schein vndt Zeugnus, vndter E. F. G. Secret, mir Gnedigst mittheillen vndt bekennen wollenn. Das wir, vorangezogen meine Großelttern vnd Vorfahren, Jederzeit der Lehn allso folge geleistet, vnsere Lehns-Pflicht vndt Dienste Trewlich verrichttet, vnd noch alls getrewen Lehnleuthen zuestehet vndt gebuhrett, vnß vorhaltten, auch mein Vater E. F. G. Jungen Herrn Vetter vndt Pflege Sohne p. Meiner auch G. G. G. Jungen G. G. G. wegen des Guhts Friedersdorff mit Lehn vnd Pflichten vndterworffen, Ganz vngezweiffelter Hoffnung lebend, Demnach solches zur sterkung der warheit mir aber zu fürderlichen Gnaden vnd fördernus meines Christtichen Vorhabens gereichet. E. F. G. sich gegen mir mit gebettener Resolution erzeigen. Das vmb E. F. G. vndt meine Gnädigste H. H. H. mit Leib vndt Guhtt In eußerster Darsetzung aller schuldigen Pflichtt zuuor dienen bin Ich am allerbereit willigsten zu thagk vndt Nachtt.

Datum, den 28. January Ao. 1599.

E. F. G.

vndterthenigster
gehorsambster

Caspar von der Dham.

**Von Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm
Herzogk zu Sachßenn Vormundt
vnd der Chur Sachßen Administrator.**

Veste vnndt hochgelarte Rehte vnnd lieben getreue, Mit der einlage gebenn wir euch zuuernehmen, welchermaßen Vnns Caspar vonn der Dham vmb schriefflichen schein seines adelichenn Herkommens vndertheniglt ersucht.

Woferne nun hierunder kein erheblich bedenken einfellet, vf den fall begeren wir inn Vormundtschafft der Hochgebornen Furstenn vnsrer freundlichenn liebenn Vettern vnnd Pflegsohne, der Herzogen zu Sachßen p. hiermit, Ihr wollet Supplicanten den gebetenen schein inn gewohnlicher formb verferttigen laßen vnnd was zur Vollnziehung vndertheniglt zuschicken, Daran geschieht vnsere meinung vnd wir sind euch mit gnaden geneiget.

Datum Torgaw am 30. January Anno 1599.

FW. H. z. Sachsenn.

Den Vestenn vnd Hochgelartenn vnsern liebenn getreuen in Vormundschaft verordenten Canzlern vnd Rehten zu Dreßden.

Nach dem Original im Kön. Staatsarchiv zu Dresden unter Loc. 8225 Fol. 33.

Nachforschungen und Veröffentlichungen über adelige u. bürgerliche Familien

von der Schriftleitung.

Einleitung.

Nachdem bereits von einer größeren Anzahl von Familien auf Grund der ihnen übersandten Rundschreiben familiengeschichtliches Material an die Schriftleitung eingegangen ist, hat dieselbe an der Hand dieses und des bereits früher gesammelten Stoffes mit der Aufstellung von Stammtafeln begonnen, um solche in den familiengeschichtlichen Blättern zu veröffentlichen.

Dem Ersuchen um Beantwortung des Fragebogens — 90. Rundschreibens — haben viele Familienmitglieder in der bereitwilligsten Weise entsprochen, einzelne sind mit der Antwort noch im Rückstande, während andere sich ablehnend verhalten bezw. ausdrücklich jede Auskunft verweigert haben. Der Familiengeschichtsforscher muß mit solchen Schwierigkeiten rechnen. Er darf sich durch dieselben nicht entmutigen lassen. Die Schriftleitung kann aber trotzdem nicht umhin, ihr Bedauern über die Zurückhaltung und Lässigkeit Einzelner zum Ausdruck zu bringen, nicht nur, weil sie in der Nichtbeantwortung wiederholter Anfragen eine Geringschätzung ihrer wohlgemeinten und nützlichen Bestrebungen erblicken muß, sondern auch deshalb, weil ihr dadurch erhebliche Mehrarbeit und unnötige Kosten erwachsen, wie wir weiter unten sehen werden.

Die immer und immer wieder vorgebrachten Gründe Einzelner, z. B.: sie könnten sich keinen Nutzen davon versprechen, oder die Genealogie ihrer Familie werde oder sei bereits von anderer Seite bearbeitet, oder sie wüßten nichts von der Geschichte ihrer Familie, oder auf ihre eigenen Personalien käme nichts an u. dgl. mehr, sind für den Geschichtsforscher ebensowenig begründet wie stichhaltig. Wohl hat die Familiengeschichte Nutzen für Jedermann, oft sogar ganz erheblichen, in idealer oder materieller oder beider Beziehung. Mag die Geschichte einer Familie zehnfach bearbeitet worden sein, so fördert der Geschichtsforscher dennoch immer wieder etwas Neues zu Tage, was bisher unbekannt war, da das Gebiet der Familiengeschichte ein unerschöpfliches ist. Wohl weiß Jeder etwas von der Geschichte seiner Familie. Gehört nicht sein eigener Lebensgang und der seiner Eltern, Ge-

schwister und event. Kinder dazu? Gerade in dieser Beziehung wird der Familiengeschichtsforscher oft von den meisten Familien-Mitgliedern falsch verstanden. Eine Stammtafel hat nur Wert, wenn sie möglichst alle Daten pp. bis auf die letzte Generation evtl. bis auf den heutigen Tag enthält, daher sind der Schriftleitung Nachrichten aus der Gegenwart von nicht minderem Wert und Wichtigkeit wie solche aus früherer Zeit. Die Beantwortung des Fragebogens — Rundschreibens Nr. 90 — hat sich in der Hauptsache auf die lebenden Generationen zu erstrecken.

Die Schriftleitung hat den Grundsatz aufgestellt, Stammtafeln nur dann zu veröffentlichen, wenn alle erreichbaren Nachrichten, die in eine solche gehören, darin enthalten sind. Höchstens als Mittel zum Zweck wird sie von diesem Grundsatze zuweilen abweichen. Eine derartige Vollständigkeit zu erzielen ist aber nur möglich, wenn sämtliche Mitglieder der betr. Familie die ihre engere Familie betr. Nachrichten, am besten an der Hand der Fragebogen, so genau wie möglich der Schriftleitung mitteilen. Die Fragen sind in diesem Bogen so klar, und übersichtlich angeordnet, daß einerseits ein Fehlen beim Eintragen fast unmöglich erscheint, andererseits bei gewissenhafter Beantwortung die Schriftleitung alle diejenigen Nachrichten aus demselben schöpfen kann, welche sie für die Aufstellung der Stammtafeln gebraucht.

Wenn dagegen einzelne Mitglieder sich grundsätzlich sei es aus Bequemlichkeits-Rücksichten oder sonstigen Gründen, der Mitarbeit oder Beantwortung des Fragebogens enthalten, so ist die Beibringung der notwendigen Nachrichten meistens nur unter großem Aufwand an Arbeit, Zeit und Kosten oft auch garnicht möglich, z. B. beim Fehlen von näheren Anhalts-Punkten über **Ort** und **Zeit** der Geburt, Vermählung und Tod. Die Schwierigkeiten, welche sich in solchen Fällen, ganz abgesehen von dem mehr oder weniger geringen Entgegenkommen der betr. Pfarr-, Standes- und Polizeiämter, für den Bearbeiter einstellen, vermag nur der zu beurteilen, welcher sich mit ähnlichen Arbeiten beschäftigt hat. Die Schriftleitung hofft, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um auch diejenigen, Damen wie Herren, welche den Fragebogen bisher unbeantwortet gelassen oder überhaupt nicht zurückgeschickt haben, zu einer nachträglichen Beantwortung zu bewegen. Sie würden damit der Schriftleitung nicht nur Arbeit, Verdruß und Kosten ersparen, sondern den übrigen Mitgliedern ihrer Familie, welche ein Interesse an dem Zustandekommen einer vollständigen, möglichst lückenlosen Stammtafel haben, einen großen Dienst erweisen. Wenn daher die Schriftleitung an diejenigen Mitglieder Fragebogen versendet, von welchen ihr Nachrichten erwünscht sind, oder diejenigen, welche sich noch im Besitze der Fragebogen befinden, wiederholt an die Ausfüllung erinnert, so geschieht dies in dem ehrlichen Bestreben, in ihren Veröffentlichungen das Beste zu leisten und den Familien sowie der genealogischen Wissenschaft zu nützen.

Es sei nochmals bemerkt, daß eine Stammtafel **über jedes männliche und weibliche Familienmitglied**, auch über totgeborene oder jung verstorbene, zutreffenden Falls folgende Nachrichten enthalten sollte:

1. **Voller Vor- und Familien-Name, Beruf und Wohnort (Wohnung)** des Familien-Mitgliedes, des angeheirateten Mitgliedes und der Eltern des angeheirateten Mitgliedes mit **Unterstreichung** des **Rufnamens**.

2. **Ort** (event. Pfarr- oder Standesamt) und **Tag** der Geburt, event. der Vermählung und, falls verstorben, des Todes derselben (unter 1 genannten) Personen.

3. Etwaige Standeserhöhungen u. dgl.

Vergl. auch Punkt 1 der Abhandlung „Winke für Abfassung von familiengeschichtlichen Aufsätzen“ auf S. 5 dieser Nummer.

Ueber nachfolgende Familien beabsichtigt die Schriftleitung an der Hand des vorhandenen und noch einlaufenden Materials in den nächsten Nummern Stammtafeln und sonstige familiengeschichtliche Beiträge zu veröffentlichen. Sie bittet die Leser insbesondere die Mitglieder der genannten Familien, soweit dies noch nicht geschehen, um Einsendung von Nachrichten in obengedachtem Sinne, aus denen die Stammtafeln ergänzt werden können. Bei den einzelnen Familien ist ersichtlich gemacht, was über die Familien im Allgemeinen bekannt ist, woran es noch fehlt und welche Schritte zur Erlangung von Nachrichten getan bezw. noch zu tun sind.

1. Familie v. Damm (v. Damme, v. dem Damme), v. Dham (v. Dahm, v. Dahme, v. der Dahm), Damm, Tamm, Thamm.

Weit über ganz Deutschland verbreitet leben zahlreiche Familien obigen Namens, welche, wenn wir die Entstehung des letzteren näher prüfen, zweifellos nicht sämtlich eines gemeinsamen Ursprungs sind. In derselben Weise wie in alten Zeiten, (hauptsächlich im 12., 13. und 14. Jahrhundert) von fremden Orten z. B. von Braunschweig, Cölln, Dassel, Einbeck usw. hergewanderte Personen zur Unterscheidung von anderen Personen sich den Familiennamen Braunschweig, Cölln, Dassel, Einbeck mit oder ohne das Wörtchen „von“ zulegten, in derselben Weise benannten sich Familien auch nach einzelnen Städteteilen pp., z. B. nach Straßen, Plätzen, Brücken, Dämmen usw. und so treten uns u. a. die Familiennamen vom Sande, Anger, Brügge, Damm usw. entgegen. Es ist wahrscheinlich, daß die Namensbildung sich nicht nur an einem sondern an vielen Orten in gleicher Weise vollzog, wir finden z. Beispiel Familien von dem Damme im Mittelalter als Bürger in Braunschweig, Hildesheim, Over-Yssel, Frankfurt (M.) usw., welche vorläufig als Familien mit verschiedenem Ursprung behandelt werden müssen. Ob die Nieder-Lausitzische Familie v. Dham (v. Dahm, v. Dahme, v. der Dahm*) zu dieser Klasse zu zählen ist oder ob die Namensbildung auf andere Ursachen, vielleicht auf den Ort oder das Flüßchen Dahme in der Nähe von Luckau in der Niederlausitz zurückzuführen ist, läßt sich augenblicklich mit Bestimmtheit nicht sagen. Letztere Annahme scheint jedoch die richtigere zu sein.

Die allmähliche Veränderung des Namens Damm in Tamm, Thamm usw. ist ohne Belang.

Die Schriftleitung hat sich die Aufgabe gestellt, über alle Familien obigen Namens genaue Stammtafeln aufzustellen und Klarheit in die Ursprungs-Verhältnisse zu bringen. Sie bittet daher alle diejenigen, welche den Namen Damm pp. führen, ob adelig ob bürgerlich, oder sonst ein Interesse an der Sache haben, um Uebersendung einschlägigen geschichtlichen Materials, insbesondere um möglichst genaue und ausführliche Beantwortung des Fragebogens — 90. Rundschreibens. Nur, wenn alle dieser Bitte in vollstem Maße entsprechen und auch sonst an dem Gedeihen der „Familiengeschichtlichen Blätter“, wenn möglich durch Abonnement beitragen, wird es der Schriftleitung möglich sein, ihre schwere Aufgabe in befriedigender Weise zu lösen, zum Besten und Nutzen der Familien.

Von verschiedenen Seiten wird sie schon jetzt in ergiebiger Weise in ihren diesbezüglichen Bestrebungen unterstützt, sodaß sie bereits in den nächsten Nummern mit familiengeschichtlichen Aufsätzen an die Oeffentlichkeit treten kann.

Zur Beteiligung an der Mitarbeit wurden folgende Mitglieder aufgefordert:

1. Major a. D. Ludolf v. Damm in Hannover, Volgersweg 16 II. (Nr. 439.) Hat Mitarbeit vorläufig leider abgelehnt, Fragebogen unbeantwortet zurückgeschickt.

*) Zu dieser Familie scheint Caspar v. der Dham zu gehören, welcher 1599 ein Gesuch um Bescheinigung seiner adeligen Geburt an den Herzog v. Sachsen richtet. Siehe S. 10 dieser Nummer.

2. Leutnant[1]) v. D. im Inf.=Rgt. Nr. 167 in Cassel (Nr. 182). Hat trotz wiederholter Aufforderung nicht geantwortet, auch Fragebogen nicht zurückgesandt.
3. stud. jur. Richard v. D., z. Z. in Berlin N., Borsigstr. 31 A I, (Nr. 1245) zugleich im Namen seiner Mutter Frau Anna v. D. geb. Schottelius in Hannover, Adelheidstraße 25 II (Nr. 440.) Ist Abonnent und hat umfangreiches Material über seine Familie eingesandt.
4. Fräulein Anna v. D. in Helmstedt, Collegienstraße 10 (Nr. 1179),
5. Frau Marie v. D., geb. Neumann in Helmstedt, Papenberg 29 (Nr. 1180),

   } haben trotz Aufforderung weder geantwortet, noch Fragebogen zurückgesandt.
6. Amtsrichter Karl Damm in Hannover, Kaiserallee 7. (Nr. 441). Hat unwesentliche Nachrichten eingesandt, Fragebogen aber nicht beantwortet.
7. Buchhändler Karl D., Hoflieferant in Dresden N., Hauptstraße 5 (Nr. 302),
8. Kaufmann Josef D. in Leipzig—Anger, Rudolfstraße 3 I (Nr. 995),
9. Sekretär Moritz D. in Stolberg a. Harz (Nr. 986),

   } haben lebhaftes Interesse an der Erforschung der Geschichte bewiesen und sind als Abonnenten beigetreten.

Aus Heidelberg folgende:

10. Hans D., landwirtsch. Beamter, Blumenstr. 32 (Nr. 1183),
11. Heinrich D., Besitzer des Gasthofs zum Kaiserhof (Nr. 1184),
12. . . . [1]) D., verw. Frau Gerichtsrat, Bergheimerstraße 79 (Nr. 1185),
13. Frau Mathilde D., Kaiserstr. 51 (Nr. 1186),
14. Frau verw. Notar Wilhelmine D., Landhausstraße 22 (Nr. 1188),

    } haben weder geantwortet, noch den Fragebogen zurückgeschickt.
15. Stationsassistent Oskar D., Alte Bergheimerstraße 3 (Nr. 1187.) Hat Fragebogen ausführlich beantwortet.

Ferner:

16. Heinrich Tamm, bisher Architekt, jetzt Rentier in Dresden N., Windmühlenstraße 15 I (Nr. 303.) Nimmt lebhaften Anteil an den Forschungen.
17. Leutnant[1]) T. im Inf.=Rgt. Nr. 57 in Wesel,
18. Oberleutnant[1]) Thamm im Inf.=Rgt. Nr. 38, kom. zur Kriegs=Akademie in Berlin, Dorotheenstr. (Nr. 173),

    } haben trotz wiederholter Aufforderung weder geanwortet noch Fragebogen zurückgesandt.

Die Schriftleitung hofft, daß diese Mitteilungen dazu beitragen das Interesse für die Familiengeschichte auch bei denen zu wecken, welche ein solches bisher nicht bewiesen haben. Ausführliche Veröffentlichungen sind nur möglich, wenn die familiengeschichtlichen Blätter durch größere Beteiligung unterstützt werden.

Um die Adressen weiterer Mitglieder wird gebeten.

2. Familie Duntze.

Die Duntze sind ein altes Bremer Geschlecht, welches sich in verschiedene Linien geteilt hat und in Deutschland und Nordamerika blüht. Die ununterbrochene Stammreihe läßt sich bis in das 16. Jahrhundert zurückführen. Eine verhältnismäßig ziemlich vollständige Stammtafel befindet sich im Besitze der Schriftleitung. In der älteren Zeit fehlen darin leider vielfach die näheren Daten und die Angabe der Orte bezw. Kirchspiele, wo die Geburt pp. erfolgte. Auch die weiblichen Mitglieder sind zum Teil nicht aufgeführt. Die Veröffentlichung von Stammtafeln kann erst nach Beseitigung der Hauptlücken erfolgen. Die Schriftleitung bittet daher die Mitglieder der Familie Duntze ihr baldmöglichst das einschlägige familiengeschichtliche Material zur Verfügung zu stellen, woraus sie die Stammtafel zu ergänzen in der Lage ist.

Unter den Familienmitgliedern hat sich ein großes Interesse für die Geschichtsforschung gezeigt, so daß zu hoffen steht, daß der Abdruck der umfangreichen Stammtafeln pp. bis auf den heutigen Tag reichend, sich lohnt.

Aus der neueren Zeit fehlen hauptsächlich noch über die Bayerische Linie nähere Nachrichten, welche bisher leider nicht zu erlangen waren. Auch über einzelne in Nordamerika lebende Duntze's war nichts oder nur wenig zu erfahren; um so erfreulicher ist aber die Tatsache, daß im Uebrigen die an die Mitglieder gesandten Fragebogen fast ausnahmslos in der ausführlichsten Weise beantwortet wurden.

Nachforschungen dürften mit Erfolg außer im städtischen Archiv in Bremen in den Kirchenbüchern daselbst für die Zeit vom 16. bis 19. Jahrhundert, in Engelstadt in Hessen für die Zeit von etwa 1740 bis 1789, in München für den Zeitraum von etwa 1780 ab bis in die neueste Zeit vorzunehmen sein.

Der Aufforderung um Einsendung von Nachrichten bezw. Beantwortung des Fragebogens haben folgende Mitglieder der Familie Duntze entsprochen:

1. Pastor emer. Hermann Duntze in Göttingen, Hertzberger Chaussee 13 (Nr. 1264.)
2. Fräulein Charlotte D. in Bremen, Roonstraße 2. (Nr. 1263.)
3. Kellerdirektor Friedrich D., 81 rue Coquebert in Reims, Frankreich (Firma Heidsick u. Co.) (Nr. 1289.)
4. Dr. chem. Karl D. in Godesberg a. Rhein. (Nr. 1302.)
5. Frau Karoline D., geb. Weber in Hannover, Schwesternhaus 14 (Nr. 1332.) Durch ihre Tochter Fräul. Marie D. daselbst.
6. Kaufmann Gustav D., 34 Beaver-Street, New=York. (Nr. 1333.)
7. Kaufmann Thomas D., 1625 25th. Street, Brooklyn. (Nr. 1337.)
8. Generalmajor a. D. Ludwig D. in München, Augustenstraße 71 III, (Nr. 644) hat der Schriftleitung leihweise eine Stammtafel übersandt, die Beantwortung des Fragebogens für seine engere Familie aber leider abgelehnt.
9. Karl D., 304 Front-Street, Memphis, Tennessee, Nordamerika (Nr. 1353) hat Nachrichten über seine Familie in Aussicht gestellt.

Im Stich gelassen wurde die Schriftleitung mit der Beantwortung der Fragebogen von folgenden:

10. J. A.[1]) Duntze, Clerk, 280 Broadway, 54 Morningside. Ave. E. New=York, City. (Nr. 1353.)
11. Pharmazeut Heinrich D., München, Tumblingerstraße 17 III (Nr. 643.)
12. Hauptmann a. D. Friedrich D., München, Morassistraße 24 III e. (Nr. 642.)
13. Dr. med. Duntze, Oberarzt im Rhein. Hus.=Rgt. Nr. 9 in Straßburg. (Nr. 1351.)
14. Frau verw. Elise Duntze, geb. .... in Freiburg in Baden. (Nr. 1352.)

Außerdem sind der Schriftleitung die Adressen folgender Duntze's bekannt.

15. Hermann D. in der Heilanstalt Neu=Erckerode bei Braunschweig. (Nr. 1355.)
16. Apotheker Ernst D., Leutnant d. R. in Rostock. (Nr. 1356.)

Gesucht wird die Adresse von:

[1]) Rufname?

[1]) Rufname?

17. Karl Wilhelm Duntze in Amerika, ein Bruder von Thomas D. (unter 7). Sollte er etwa der unter 9 bezeichnete Karl D. sein? Genaue Adresse?

Genaue Angabe des näheren Berufes in deutscher Sprache ist bei Nr. 6, 7, 10 und 17 erwünscht.

Um Angabe weiterer Adressen wird dringend gebeten.

Weitere Veröffentlichungen über die Familie Duntze erfolgen in den nächsten Blättern und werden den hoffentlich recht zahlreichen Abonnenten übersandt werden.

8. Familie Rönnberg auch Rönneberg.

Der Ursprung der verschiedenen in Deutschland, angeblich auch in Oesterreich und Brabant lebenden Familien obigen Namens ist noch nicht klar. Den Ueberlieferungen, welche sich in der im Mecklenburg'schen lebenden Familie Rönnberg erhalten haben, nach welchen dieselben aus Skandinavien hergewandert sein soll, scheint um so mehr Wert beizumessen sein, als tatsächlich in Leipzig eine Familie Rönneberg (früher Ronnenberg) lebt, welche ihren Ursprung auf Rönneberg, ein Gut bei Stavanger in Norwegen, zurückführt, dort im 17. Jahrhundert lebte und sich später (wann?) in Deutschland niedergelassen hat. Das Gut Rönneberg scheint demnach, so lange das Gegenteil nicht bewiesen wird, als Urheimat aller Familien Rönneberg, wenigstens derjenigen, welche der Schriftleitung bekannt geworden sind (s. unten), betrachtet werden zu müssen. Die letztere hofft durch ihre vielfachen Beziehungen hierüber noch näheren Aufschluß zu erhalten.

Bei den Mecklenburg'schen Rönnberg's hat sich ferner die in dem „Archiv-Lexikon" des Pastors Fr. J. C. Cleman, Parchim 1818"[4]) aufgezeichnete Ueberlieferung erhalten, daß die Familie adligen Ursprungs gewesen sein und der älteste bekannte Vorfahr der „Freiherr v. Creutzburg gen. Romberg" aus Böhmen stammen soll, welcher zu Anfang des 30jährigen Krieges eine hohe Offiziersstelle bekleidet habe. Ob, bezw. inwieweit diese der obigen Annahme widersprechenden Angaben auf Wahrheit beruhen, läßt sich zur Zeit nicht mit Sicherheit sagen, die Schriftleitung hofft aber auch in dieser Richtung mit Hülfe der lebenden Mitglieder Klarheit zu schaffen.

Auf Grund des von der Schriftleitung über die Familien Rönnberg pp. gesammelten Materials müssen wir vorläufig folgende Gruppen bezw. Linien unterscheiden:

I. Familie Rönnberg, Mecklenburgische Linie.

Als Aeltester erscheint zu Anfang des 18. Jahrhunderts in Parchim Andreas R., Provisor an St. Marien daselbst. Zahlreiche Nachkömmlinge desselben leben in Mecklenburg als Geistliche, Beamte, Aerzte usw. z. Th. in hochangesehenen Stellungen. Das Wappen der Familie ist bis auf die Farben bekannt und soll, wenn die Familien-Mitglieder dem Ersuchen um nähere Nachrichten und Daten entsprechen, mit Stammtafel in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Bekannt sind der Schriftleitung die Adressen folgender Mitglieder:

1. Präpositus Karl Rönnberg in Teterow. (Nr. 107.)
2. Pastor Hermann R. in Tessin. (Nr. 108.)
3. Landgerichtsrat Dr. Wilhelm R. in Rostock, Grüner Weg 16. (Nr. 106.)
4. Hauptzollamtsassistent Hermann R. in Rostock, Haedgestraße Nr. 11 p. (Nr. 105.) Abonnent der Blätter.
5. Oberlehrer Johann R. in Linden b. Hannover, Schwalenbergerstraße Nr. 4. (Nr. 996.)
6. Frau Regierungsbaumeister Elisabeth Götte, geb. R. in Göttingen. (Nr. 1250.)
7. Frau Rittergutsbesitzer Louise Hillmann geb. R. auf Damekow b. Blowatz (Meckl.-Schw.) in Schwerin wohnh. (Nr. 1088.)
8. Frau Margarethe Schneider, verw. (Major Ferdinand) Appelius geb. R. in Berlin, Knesebeckstraße Nr. 85 I. (Nr. 1089.)
9. J. . . . . . Hans R. (geb. 1863) in . . . . straße Nr. . . . (Nr. 1090.)

Die Familie hat großes Interesse an der Erforschung ihrer Geschichte gezeigt und ausführliche Nachrichten übermittelt.

Kirchenbuch-Nachforschungen sind hauptsächlich anzustellen in Neustadt und Möllenbeck b. Ludwigslust, Rostock, Parchim, Grabow und Güstrow i. M. Die Schriftleitung hofft, daß ihr mit Hülfe der Familienmitglieder die Ausbeutung dieser wichtigen Quellen möglich ist. Sie hofft auf zahlreichen Beitritt derselben als Abonnenten.

II. Familie Rönneberg, Pommersche Linie.

Auch die Spuren dieser Familie führen auf Mecklenburg, nämlich Parchim und Grabow zurück, so daß an eine Stammesgemeinschaft mit der unter I aufgeführten Familie nicht zu zweifeln ist.

Der älteste bekannte Vorfahr dieser Linie soll Anfang des 18. Jahrhunderts Pastor in Grabow und zugleich Verwandter eines Syndikus R. in Parchim gewesen sein. Der Sohn dieses ältesten Ernst Georg[1]) Roenneberg, über welchen zuverlässige Nachrichten vorhanden sind, wurde am 5. 6. 1744 in Grabow geboren. Er siedelte nach Landsberg a. d. Warthe über und wurde Begründer der noch jetzt in mehreren Gliedern zum Teil in Offiziersstellungen lebenden Familie.

Das Wappen ist nicht mit Sicherheit bekannt. Nach Ueberlieferung soll sich im geteilten Schilde in der einen Hälfte ein Adler, welcher statt des Kopfes einen Stern getragen habe, in der anderen Hälfte ein auf einem Berge stehender Turm befunden haben.

Folgende Mitglieder sind bekannt geworden:

1. Major a. D. u. Amtsvorsteher Albert Roenneberg in Friedenau b. Berlin, Kirchstraße Nr. 7. (Nr. 908.) Hat eingehende Nachrichten übermittelt.
2. Leutnant Walter R. im Pionier-Bataillon Nr. 15 in Straßburg i. E., Kaserne. (Nr. 1083.)
3. Leutnant Johanngeorg R. in Köln, Inf.-Rgt. 53.
4. Musiklehrerin Hedwig R. (Nr. 909) — in Friedenau, Moselstraße Nr. 5.
5. Schulvorsteherin Melita R. (Nr. 1084) — in Friedenau, Moselstraße Nr. 5.
6. Fräulein Henriette R. (Nr. 1085) — in Friedenau, Moselstraße Nr. 5.
7. Franziska R., Rentnerin das.
8. . . . .[2]) Wilhelm R. in . . . . (auf Seereise.)
9. Kaufmann Rudolf R. in Stettin, ... straße Nr. . . (Nr. 1138.) Hat Fragebogen leider nicht beantwortet.
10. Frau Bahnmeister Griep[3]) geb. . . ., Hamburg, Hammerbrookstraße Nr. 37 I. (Nr. 1139.) Hat Fragebogen mangelhaft beantwortet.

Ueber diese Linie sind außer in den unter I aufgeführten Orten Nachforschungen anzustellen in den Kirchenbüchern zu Landsberg a. d. W., Reppen und Drossen b. Frankfurt a. O. und Berlin. Leider fehlen noch die Abonnenten.

III. Familie Rönneberg, Norwegische Linie.

Näheres siehe zu Anfang dieser Abhandlung.

Von Mitgliedern ist der Schriftleitung bekannt geworden der Kaufmann Emil Fr. Roenneberg, früher in Altenburg, später in Leipzig, vor einigen Jahren daselbst gestorben. Dieser als Norwegischer Untertan in Altona geborene Herr hat im Jahre 1890 obige Mitteilungen gemacht. Er hinterläßt eine

[4]) Wo zu finden? Ist dasselbe gedruckt oder geschrieben?

[1]) Rufname? [2]) Beruf? [3]) Vorname?

Witwe, Frau Elise Roenneberg in Leipzig, Brommestraße 4 I. Ein Sächsischer Vizefeldwebel d. K. R. (Nr. 1086) ist vielleicht deren Sohn. Aufenthalt unbekannt. Nähere Nachrichten über diese Linie waren nicht zu erlangen.

IV. Nicht einzureihende Mitglieder.

1. Lehrer Heinrich Rönnberg und 2. Lehrer Eduard R. (Nr. 109) in Plau i. M., anscheinend Brüder, haben Fragebogen weder beantwortet noch zurückgeschickt.
3. Obertelegraphen-Assistent D. Franz Rönnberg in Berlin NO. Höchster Straße 42. (Nr. 910.) Genannter ist nach einigen Mitteilungen in Klein-Baden b. Sternberg i. Meckl. als Sohn eines Lehrers geboren. Des Letzteren Vater stammt aus Brunow b. Parchim.
4. Professor Dr. Franz R. in Frankfurt a. M. . . . . . Straße Nr. . . . (Nr. 1247.)
5. Fräulein Marie R., Diakonissin in Ludwigslust. (Nr. 1248.)
6. Frau Mathilde Grambow geb. R. in Hamburg, Ifflandstraße 52. (Nr. 1249.)

   Die unter 3—6 Aufgeführten gehören einem Stamm an, über welchen nähere Nachrichten noch in Plate b. Schwerin und Zurow b. Wismar zu finden sind.
7. Frau verw. R. geb. Zucker in Hamburg-Billwärder, An der Bille 5. (Nr. 930.)
8. Fräulein Marie R., Hamburg, Borstelmannsweg Nr. . . (Nr. 1091.)

   Nr. 7 u. 8 sind einander verschwägert.
9. Frau verw. Stabsarzt . . . . R. in Heidelberg, Gaisbergstraße 31. (Nr. 1190.) Hat Fragebogen weder beantwortet noch zurückgeschickt. Gehört vermutlich zu Familie R I.

Die Schriftleitung hofft, daß ihr durch ein zahlreiches Abonnement auf die Blätter die Veröffentlichung vollständiger Stammtafeln und sonstiger Nachrichten über die Rönnbergs pp. möglich gemacht wird. Sie bittet gleichzeitig um weitere Nachrichten in jeder Beziehung.

4. Familie Töbing.

Ob die Familien des Namens Töbing, Töping, Töpingen alle eines gemeinsamen Ursprungs sind bezw. von der Mitte vorigen Jahrhunderts ausgestorbenen uralten Lüneburg'schen Patrizierfamilie v. Töbing abstammen, oder ob einzelne aus dem Dorfe Töpingen unweit Ebstorf im Lüneburg'schen ausgewanderte Personen sich nach dem Dorfe benannt, den Namen auf ihre Nachkommen übertragen und somit neue Familien des Namens Töbing pp. gegründet haben, läßt sich bei dem Mangel an genauen Nachrichten zur Zeit noch nicht mit Sicherheit bestimmen.

Der Schriftleitung sind 4 Familien Töbing bekannt geworden, welche vorläufig noch als nicht zusammengehörige, d. h. von einem gemeinsamen Ahnherrn abstammende Familien zu betrachten sind. Sie hofft aber, daß sie mit Hülfe der lebenden Mitglieder und der einschlägigen Pfarrämter baldigst in der Lage ist, jeden Zweifel über die Ursprungsverhältnisse zu beseitigen.

Weitere Adressen von Töbing's außer den im Folgenden aufgeführten werden dringend erbeten.

Die bekannten Familien des Namens sind folgende fünf:

I. Familie Töbing aus Uelzen.

Daselbst seit 1667 urkundlich bekannt. Stammt nach glaubhaften Ueberlieferungen in der Familie von der Lüneburgschen Patrizierfamilie v. Töbing ab. Wappen dasselbe wie das der letzteren.

Die Familie lebt seit 1667 bis zum heutigen Tage abwechselnd bezw. gleichzeitig in Uelzen (seit 1667) und Bevensen (seit etwa 1710). Sie hat sich auch auf kurze Zeit (nachweisbar von 1735—1744) nach Gardelegen verpflanzt.

Töbing'sche Söhne haben sich verheiratet in Uelzen: 31. 8. 1693 mit Anna Kuhlmann, 2. 12. 1673 mit Gertrud Wedderkamp, 14. 10. 1695 mit Anna Marie[1]) Meine aus Lüchow, zwischen 1700 und 1715 mit . . . . (?), 10. 5. 1816 mit Wilhelmine Schnibbe, 9. 8. 1847 mit Elisabeth verw. Wendland geb. Brünger, 17. 3. 1867 mit Marie Busche aus Drochtersen;

in Gardelegen: 26. 4. 1735 mit Hedwig (Gertrud[1]) Danzer (Täntzer?)

in Bevensen: zwischen 1700 u. 1715, mit . . . . (?) 3. 8. 1773 mit Elisabeth verw. Schlumpff geb. Munstermann aus Lüneburg, 16. 10. 1857 mit Dorothee Schulz aus Dannenberg, 24. 8. 1881 mit Wilhelmine Schnelle:

in Hitzacker: 4. 10. 1867 mit Ida Dempwolff aus Einbeck;

in Lüchow: 1890 mit Nanny Dorothee[1]) Schnehage;

in Wüstenfelde b. Eutin: 16. 5. 1896 mit Ida Brandt;

in Frankfurt a. O.: 25. 8. 1900 mit Emmy Matschdorf.

Töbing'sche Töchter haben sich verheiratet in Uelzen: 22. 8. 1683 mit Pastor Ernst Rieckmann in Bergen a. d. Dumme, 17. 9. 1689 mit dem Seidenkrämer Johann Rudolf[1]) Muxell in Uelzen, 11. 5. 1658 mit dem Konrektor Heinrich (Albert[1]) Kröger in Ilfeld a. Harz, 20. 7. 1880 mit dem Buchhändler Heinrich Weyhe in Salzwedel;

in Bevensen: 8. 11. 1807 mit dem Kaufmann Ludolf Starke aus Lüneburg, 7. 8. 1883 mit dem Kaufmann Johann Heinrich[1]) v. Kroge zu Bremerhafen;

in Lüneburg (?)[2]) 16. 4. 1850 mit dem Kaufmann Heinrich Kathmann aus Medingen.

Zur Erlangung zuverlässiger Nachrichten über Mitglieder der Familie und die angeheirateten Familien sind außer in den Kirchenregistern der vorgenannten Orte Nachforschungen noch anzustellen in Bienenbüttel b. Lüneburg (29. 4. 1817 unter Trauungen). Aus der neueren Zeit erhofft die Schriftleitung genaue Daten pp. von den Familienmitgliedern zu erhalten, damit die Stammtafel, deren Veröffentlichung in der nächsten Nummer geplant ist, eine möglichst lückenlose ist.

Die Mitglieder haben die lebhafteste Teilnahme an der Erforschung der Geschichte ihrer Familie bewiesen, indem sie nicht nur die ihnen übersandten Fragebogen fast ausnahmslos ausgefüllt zurückgesandt, sondern sich auch fast sämtlich als Abonnenten auf die familiengeschichtlichen Blätter angemeldet haben. Die Schriftleitung wird nicht ermangeln, ihren Dank für dies große Entgegenkommen dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß sie aus dem reichhaltigen ihr zu Gebote stehenden Material fortgesetzt Beiträge zur Geschichte der Familie Töbing und v. Töbing in den Blättern veröffentlicht.

Die Familie besteht aus folgenden lebenden volljährigen Mitgliedern:

1. Fräulein Anna Töbing in Uelzen, Louisenstraße 10. (Nr. 734).
2. Senator und Kaufmann Wilhelm T. in Uelzen, Horststraße 13. (Nr. 113).
3. Frau Clara Weyhe geb. T., Buchhändlersgattin in Salzwedel. (Nr. 1143).
4. Landwirt Adolf T. in Egersdorf bei Gremsmühlen in Holstein. (Nr. 735.)

---

[1]) Rufname?

[2]) In Bevensen nicht.

5. Buchdruckereibesitzer Ernst T. in Reichenbach i. Schlesien. (Nr. 1143).
6. Frau Elise v. Kroge geb. T., Kaufmannsgattin in Ueserfinien b. Achim in Hannover. (Nr. 1142).
7. Färbereibesitzer Albert T. in Bevensen b. Lüneburg. (Nr. 126).
8. Kaufmann Friedrich T. (in Firma Schmidt u. Lorenzen) in Berlin, Leipzigerstraße Nr. 36. (Nr. 913).
9. Kaufmann Rudolf T. (in Firma Klemm u. Schütte) in Hannover, Georgstraße Nr. 35. (Nr. 912.)
10. Frau Bertha Sandhagen geb. Kathmann in Uelzen Bahnhofstraße 20. (Nr. 737).

II. Familie Töbing aus Lüchow in Hannover.

Diese dem Hannover'schen Offiziersstande angehörigen Töbings sind sehr wahrscheinlich stammverwandt mit der unter A aufgeführten Familie Töbing aus Uelzen. Sie kommt in Lüchow zuerst 1826 vor. Ohne Zweifel geben die Kirchenbücher daselbst näheren Aufschluß. Das Wappen hat sich in der Familie, welche in männlichen Linien zur Zeit in Hamburg und Sodrest bei Lyck in Ostpreußen lebt, leider nicht erhalten.

Der Schriftleitung sind die Adressen folgender lebenden Mitglieder bekannt geworden.

1. Kaufmann Adolf Töbing, Inhaber des Geschäfts Feßer u. Vielhaak in Hamburg, wohnhaft daselbst, Eilenau Nr. 54. (Nr. 931).
2. Rittergutsbesitzer Karl T. auf Sodrest b. Lyck. Wohnort?
3. Frau Rittergutsbesitzer Luise v. Woisky geb. T. in Ballau in Ostpreußen. (Nr. 1176.)
4. Frau Hauptmann und Postdirektor Helene v. Woisky geb. T. in Eilenburg, Prov. Sachsen. (Nr. 1217.)

Die unter 3 Genannte hat großes Interesse an der Erforschung der Geschichte ihrer Familie bewiesen. Die Schriftleitung hofft, daß es ihr durch das weitere Entgegenkommen derselben sowie durch die Hülfe der übrigen Mitglieder bald möglich sein wird, über die früheren Vorfahren, den Ursprung und das Wappen der Familie Näheres zu erfahren.

III. Familie Töbing aus Boizenburg a. d. Elbe.

Der älteste bekannte Vorfahr dieser Familie Johann Friedrich[1]) Töbing soll nach Ueberlieferungen im Anfange des 18. Jahrhunderts aus dem Lüneburg'schen nach Boizenburg gezogen sein und sich dort als städtischer Beamter niedergelassen haben. Zur Erlangung näherer Nachrichten würden in erster Linie die dortigen Kirchenbücher einer gründlichen Durchsicht zu unterziehen sein, eine Arbeit, die zeitraubend und je nach Entgegenkommen des betr. Pfarramtes mit mehr oder weniger großen Schwierigkeiten verbunden ist. Die Schriftleitung hofft, daß die Familie ein Interesse an der Erforschung der Vorfahren hat und ist gern bereit, das Weitere in die Wege zu leiten. Aus den vorhandenen Nachrichten geht hervor, daß die Familie in näheren Beziehungen zu den Uelzener Töbing's stand, indem Mitglieder der letzteren als Taufpaten bei jener auftreten. Die Stammesgemeinschaft beider ist daher sehr wahrscheinlich. Das Wappen hat sich in der Familie leider nicht erhalten.

Von näheren Verwandten derselben sind der Schriftleitung als Kinder von Johann Pauls und dessen Gattin Marianne Töbing in Lübeck nur folgende Mitglieder bekannt geworden:

1. Frau Marie Kipp geb. Pauls in Lübeck, Ludwigstraße 70. (Nr. 902.)
2. Frau Stallmeister Georg Conrad geb. Pauls in Bahrenfeld bei Hamburg, . . . straße Nr. . . (Nr. 1597.)

Ein Zweig dieser Töbings in New-York ist ausgestorben.

[1]) Rufname?

IV. Familie Töbing aus Erbstorf b. Lüneburg.

Die der Schriftleitung übermittelten Nachrichten dieser in bescheidenen Verhältnissen lebenden Familie reichen nur bis zum Jahre 1836 zurück. Nach Ueberlieferungen soll dieselbe von der Lüneburger Patrizierfamilie v. T. abstammen. Ein Wappen ist nicht bekannt. Näheren Aufschluß dürften in erster Linie die Kirchenbücher von Lüne, zu welchem Pfarramt genannter Ort gehört, und Scharnebeck bei Lüneburg geben.

Folgende Mitglieder leben in und bei Lüneburg:

1. Heinrich Töbing mit 5 lebenden Söhnen und 1 Tochter in Lüneburg, Neue Straße Nr. 11. (Nr. 1145).
2. Wilhelm T. mit 2 lebenden Söhnen und 1 Tochter, sämtlich unerwachsen in Lüneburg, Spangenbergstraße 25. (Nr. 1203).
3. Peter T. in Rullstorf, Kirchspiel Scharnebeck bei Lüneburg. (Nr. 1246.)

Weitere Mitglieder dieser Familie waren nicht ausfindig zu machen.

V. Familie von Töbing aus Eimke bei Uelzen.

Einen eigenen Ursprung dürfte die wahrscheinlich von dem 20 km nordwestlich von Eimke entfernt liegenden Dorfe Töpingen benannte und nach ersterem Orte verzogene Familie v. Töpen, später v. Töbing genannt, haben.

Die Eimker Kirchenbücher besagen, daß bereits 1727 Hans Jürgen v. Töpen in Eimke gelebt hat und daß 1762 eine Anna Elisabeth v. Töpen daselbst gestorben ist. Weitere Nachrichten über die in untergeordneten Stellungen befindliche und wohl nicht dem Adelstande angehörige Familie hat Herr Pfarrer Habenicht in Eimke in liebenswürdiger Bereitwilligkeit in Aussicht gestellt. Anna Christiane[1]) v. Töbing, eine Tochter des Hans Jürgen verheiratete sich zu Uelzen am 2. März 1759 an den Invaliden Korporal Christian Camp aus Schlesien. Von Eimke scheint sich ein Zweig nach Weesen, einem kleinen Dorfe bei Hermannsburg verpflanzt zu haben, jedenfalls hat daselbst nach Aussage der dortigen Kirchenbücher im Jahre 1792 Christoph Moritz[1]) v. Töbing, angeblich Lehrer von Beruf, eine Tochter Namens Anna Sophie Magdalene[1]) v. Töbing taufen lassen, welche am 17. Mai 1872 in Uelzen gestorben ist.

Ob von dieser Familie noch Nachkommen leben, hat sich bis jetzt nicht feststellen lassen. Nachforschungen in der Gegend von Munster, Eimke und Hermannsburg, besonders in den Kirchenbüchern daselbst, dürften weiteren Aufschluß geben. Ein Wappen ist nicht bekannt.

Ueber die adelige Patrizier-Familie v. Töbing, welche ihren Ursprung auch in Töpingen zu suchen hat, seit dem 14. Jahrhundert in Lüneburg ansässig und um Mitte des 19. Jahrhunderts ausgestorben ist, wird die Schriftleitung an der Hand umfangreicher Nachrichten ebenfalls in Kürze eine Stammtafel in den Blättern veröffentlichen.

[1]) Rufname?

Verzeichnis

von handschriftlichen Familiennachrichten im Archiv für deutsche Familiengeschichte.

Veröffentlichungen sollen in dieser Zeitschrift in ausgedehntem Masse erfolgen.
Etwaige Wünsche von Seiten der Abonnenten in dieser Hinsicht sowie in Bezug auf Anfertigung und Ueberlassung von Auszügen und Abschriften werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Abkürzungen: St. = Stammtafel; Ahn. = Ahnentafel; L. = Lebensbeschreibung; Wp. = Wappenabbildung; Kl. = Klein, Kleiner, Kleine; Gr. = Gross, Grosser, Grosse; Grf. = Grafen; Frhr. = Freiherren; Rtr. = Ritter; Edl. = Edle; gesch. N = geschichtliche Nachrichten. gedr. = gedruckt; Ausschn. = Ausschnitt aus einer Druckschrift (Zeitung pp.)

Die übrigen Abkürzungen z. B. (K. I.), (Z. I.) usw. sind lediglich für den Schriftleiter zum leichteren Auffinden der Nachrichten bestimmt.

Zusammengestellt und mitgeteilt von O. v. Dassel in Dresden-N., Alaunstrasse 11.

I. Reihe.

1. v. **der Aa**, Niederlande. Kl. Ahn. (K. I.)
2. **d'Abbestée**, Dänemark. Kl. St. (K. I.)
3. v. **Abdank-Melbechowski** Galizien (?) P. (K. I.)
4. v. **Abeken**, Dresden. L. P. (Ausschn. K. I)
5. v. **Abel** Bayern. P. (K. I.)
6. **Abele v. Lilienberg** Frhr., Oesterreich. P. (Fr. 48, 62, 86, 97.)
7. v. **Abercron**, Schlesien. Kl. St., P. (K. I. m. Ausschn.) P. (Ad. 91.)
8. **Abriani**, Grafen, Oesterreich P. (K. I)
9. v. **Abschatz** auf Koskau, Zobel und Poselwitz in Schlesien. Ahn. zu 16. (Z. I.)
10. **d'Abzac de Magac**, Marquis auf Schloss Dyherrnfurth. P. (Ausschn. K. I.)
11. **d'Achard** aus der Dauphiné, Berlin. P. (Z. I.)
12. v. **Achen**, Preussen. P. (Z. I.)
13. v. **Achenbach**, Preussen. P. (K. I. m. Ausschn.)
14. v. **Achthofen**, Averforth. P. (Ausschn. K. I.)
15. **Aczel v. Boros-Jenö**, Frhr., Oesterreich. P. (K. I.)
16. v. **Aczkiewicz**, Wadowice. Kl. St. (K. I.)
17. v. **Adami**, Sandmühl in Gr.-Polen. P. (K. I.)
18. v. **Adamkowicz**, Chwalojno in Littauen. P. (Ausschn. K. I.)
19. v. **Adelepsen**, Niedersachsen. Kl. Ahn., P. (K. I.) Ahn. P. (Ad. 78, 87.)
20. v. **Adeler zu Bradsberg Glumsee.** Kl. St. (K. I, S. 15.)
21. **Adelmann v. Adelmannsfelden**, Württemberg. St. P. (K. I. m. Ausschn.)
22. v. **Adelsheim**, Frhr., Baden. St. P. (Fr. 48, 55, 57, 66, 67, 78, 92.)
23. v. **Adelson**, Gr. Barthen und Königsberg i. P. P. (Ausschn. K. I.)
24. v. **Adelstein**, Frhr, Steiermark. P. (Fr. 49, 53.)
25. v. **Adelung**, Preussen, Russland. L., P. (Z. I.)
26. v. **Aderkas**, Dänemark, Preussen. St. P. (K. I.) Ahn. zu 16, P. (Z. I.)
27. v. **Adler**, Edle v. Lilienbrunn, Oesterreich. P. (K. I.)
28. v. **Adlerkreutz**, Grafen, Nynas P. (K. I.)
29. v. **Adlersfeld** auf Kl.-Elguth b. Trebnitz. (Z. I.)
30. v. **Adlersfeld, Antoni von Adlersfeld**, Ritter, Böhmen, P. (K. I. Ad. 78, 85, 91.)
31. v. **Adlersheim, Lorenz von Adlersheim**, Kgr. Sachsen. P. (K. I.)
32. v. **Adlerstein, Bräler v. Adlerstein**, Fürstenth. Fulda, Kgr. Sachsen. St. (K. I, S. 14), P. (Z. I.)
33. v. **Adlerstern**, Frhr., Hessen. P. (K. I.)
34. v. **Adlersthal**, Breslau (?), P. (K. I.)
35. v. **Adlerstrahl**, Rügen. P. (K. I.)
36. **Adolph, v. Adolph**, Breslau. Ahn. P. (K. I.)
37. v. **Adolzheim**, Herkunft? (K. I, S. 14.)
38. v. **Aehrenthal, Lexa v Ae.**, Frhr., Oesterreich. P. (Fr. 74.)
39. v. **Agart**, Liegnitz. P. (K. I.)
40. **d'Agoult, Comtes de Sault**, aus Frankreich, Provinz Brandenburg. P. (Z. I.)
41. v. **Agrikola** auf Guckelwitz im Fürstenth. Breslau. P. (Z. I.)
42. v. **Aham, Ahamb**, Grafen, Bayern u. Oesterreich. Ahn., P. (K. I m. Auschn.)
43. v. **Ahlefeld** auf Haseland in Holstein, in Gr.-Königsförde, Kiel. P. (Z. I. m. 7 Ausschn.) P. (Ad. 77, 78 m. Ausschn.)
44. v. **Ahlimb**, Uckermark. St, 3 P. (Z. I.)
45. **de Ahna**, Herkunft? (Berlin 1865). P. (Ausschn. K. I.)
46. v. **Ahnen** auf Matzwitz in Pommern. Kl. St. (K. I.)
47. v. **Ahrenfeld**, Frhr., Oesterreich. P. (K. I.)
48. v. **Aichberg**, ... Kl. Ahn. (K. I.)
49. v. **Aichelburg**, Frhr. und Grf., aus Deutschland, Oesterreich, Kl. Ahn. (K. I.), Kl. St., Kl. Ahn. P. (Fr. 55, 65, 80, 87, 95.)
50. v. **Aichen**, Frhr. aus Mark Brandenburg, Oesterreich. P. (Fr. 49, 59, 65.)
51. v. **Aichenfels**, Herkunft? Kl. St. (K. I.)
52. v. **Aicherau**, Oesterreich. P. (K. I.)
53. v. **Aichhauser von u. auf Leonhartwitz** auf Protsch, Weida u. Lilienthal in Schlesien. Kl. St. (Z. I.)
54. v. **Aichinger**, Rtr., Oesterreich. P. (K. I.)
    v. **Aichlburg**, Frhr., s. Aichelburg
55. **Aichler v. Aichelburg, v. Aichelberg**, Schlesien. Kl. St., P. (K. I)
56. **Aichner v. Heppenstein**, Frhr., Baden. P. (K. I. Fr. 91.)
57. v. **Aichholt**, Grafen, Oesterreich. 2 Ahn. (K. I.)
58. v. **Aigner**, Schlesien. 10 P (Ausschn. Z. I.)
59. v. **Akermann**, Frhr. Wien P. (K I.)
60. v. **Akertjelm zu Margretelund**, P (Ausschn. K. I.)
61. v. **Akopsy**, Galatz (?), Kl. Ahn. (K. I.)
62. v. **Albedyll**, Lievland. 2 kl St. (K. I.), 2 kl. St., 1 L., 22 P. (Z. I. m. 2 Handschr. u. 22 Ausschn.)
63. v. **Albell**, Oesterreich (Erlau ?). P. (K. I.)
64. v. **Albersdorff**, Frhr. . . . . Kl. Ahn. (K. I.)
65. v. **Albert**, Bayern. Kl. St. (K. I.)
66. v. **Albert**, Anhalt P. (K. I)
67. v. **Alberti**, Württemberg. P. (K. I.)

68. **Alberti di Collico et Burmio**, Grf. Herkunft? Kl. Ahn. (K. I.)
69. **Alberti v. Enno**, Grf., Ahn., P. u. geschichtl. Nachr. (K. I. m. Ausschn.)
70. **Alberti di Poja**, Grf., Tirol u. Ober-Italien. Kl. Ahn. u. geschichtl. Nachr. (K. I. m. Ausschn.)
71. **v. Alberticz**, Frhr., Herkunft? (Paderborn 1868). P. (Ausschn. K. I.)
72. **v. Albertini**, Schweiz. Ahn. (K. I.)
73. **Albertini v. Ichtrazheim**, Frhr. . . . . . P. (K. I.)
74. **v. Albini**, Frhr., Bayern, Württemberg. P. (Fr. 85.)
75. **v. Albrecht**, Preussen. 8 P. (Ausschn. K. I.) P. (K. Na.)
76. **v. Alcaini**, Italien, Oesterreich. P. Wappenbeschr. (K. I m. Ausschn.)
77. **de Alcandette**, Conde, Spanien, Portugal u. Oesterreich. P. (K. I.)
78. **v. Aldringen**, auch Grafen, Böhmen (Teplitz usw.) Kl. Ahn. P. (K. I.)
79. **v. Alemann** auf Beneckenbeck, Preussen. 7 P. (Z. I m. 5 Ausschn.)
80. **d'Alençon** aus Frankreich, Preussen. 2 P. (Z. I.)
81. **v. Alendorf**, Würzburg. Kl. A. (K. I.)
82. **v. Alers**, Preussen. Adelsernennung. (Ausschn. K. I.)
83. **v. Alexandrowicz**, Graf, Galizien. P. (K. I.)
84. **v. Alexandrowsky**, Schlesien. P. (Ausschn. K. I.)
85. **v. Alkier**, Preussen. P. (K. I.)
86. **v. Alkiewicz**, Littauen. Geschichtl. Nachr. (Z. I.)
87. **Allegri**, Graf, Oesterreich. P. (K. I m. Ausschn.)
88. **Allemagna**, Grf., Herzogth. Mailand, Oesterreich. St., Ahn. (K. I.)
89. **Allmann u. Allmann v. Allenstein**, Znaim (Bürger), Böhmen (Ritter), St. u. P. (K. I.)
90. **Allmayr v. Allstern**, auch Rtr., Oesterreich, Kl. St. (K. I.)
91. **v. Allmstein**, Frhr., Böhmen, Kl. St., P. (K. I.)
92. **v. Almassy**, auch **Almasy v. Zsadany u. Török-Szent-Miklos**, auch Grafen, Ungarn, Oesterreich. St. 5 P. (K. I. m. Ausschn.)
93. **v. Allram**, Rtr., P. (Ad. 80, 83.)
94. **v. Allweger**, Bayern. P. (Ad. 78.)
95. **v. Almesloe, gen. Tappe, auch Tapp v. Tappenberg** aus Friesland, in Schlesien, Oesterreich. St., geschichtl. Nachr. (Ausschn.) (Z. I. m. Ausschn.)
96. **v. Alpmannshoven**, Herkunft? P. (K. I.)
97. **d'Alsace de Boussü**, Herkunft? Kl Ahn. (K. I.)
98. **Alt v. Alt**, Gelenau in Sachsen. Kl. Ahn. (K. I.)
99. **Altari**, Conte **di Salvarola**, Portogruaro b. Venedig. P. (K. I.)
100. **v. Alten**, Nieder-Sachsen. Gr. St., Kl. Ahn., 6 P. (handschr.), 8 P. (Ausschn.), geschichtl. Nachr. (Ausschn.) (K. I. m. Ausschn.)
101. **v. Altenbockum** aus Westfalen, Preussen. 2 P., Wp. (Z. I. m. 2 Ausschn.), P. (Ad. 83.)
102. **Altenburger v. Marchenstein u. Frauenberg** Oesterreich. P. (Fr. 97.)
103. **v. Altenhaus**, Steiermark. 2 P. (K. I.)
104. **v. Altenstein** aus Franken, in Preussen. Kl. Ahn. (Z. I.)
105. **v. Altersheim**, Frhr., Bayern P. (K. I.)
106. **v. Althaimb (v. Althann) Frhr. v. Goldberg u. Murstetten**, Böhmen. 2 P. (K. I.)
107. **v. Althamer**, Oesterreich. P. (K. I.), L. (Ausschn. Z. I.)
108. **Althann**, Grafen, Schwaben, Oesterreich. 2 P. (Ausschn. K. I.)
109. **v. Althof, gen. Scholtz** Fürstent. Breslau. Kl. St., L. (handschr.) (Z. I m. Ausschn.)
110. **v. Altmannshausen**, Herkunft? P. (K. I.)
111. **d'Alton** auch Grafen, aus Irland, in Oester., Preussen. 1 P. (handschriftl.), 4 P. (Auschn.) (K. I. m. Ausschn.)
112. **v. Altrock**, Preussen. P. (Ausschn. K. I.), 15 P. (Z. I. m. 14 Ausschn.)
113. **v. Altstetten zu Krangenau u. Kattenburg**, Oesterreich. Kl. St. (K. I.)
114. **v. Altstetter**, Freyegg (?). P. (K. I.)
115. **v. Altvater** auf Neu-Czestin und Katzengrün in Böhmen. St. (K. I.)
116. **v. Alvensleben**, Preussen. 2 kl. St., 1 gr. Ahn. zu 64, 5 Ahn. zu 16, darunter 1 gedruckte mit Zusätzen, 2 Ahn. zu 8, 2 Ahn. zu 4, 18 P., 1 Wp., 2 L., 3 geschichtl. Nachr., 1 Adelserhebung, 1 Vorladung. (Z. I m. 11 Ausschn.) P. (Ad. 70, 79)
117. **v. Alverado u. Bracamonte**, Brabant. P. (K. I.)
118. **Amadé v. Varkony**, Ungarn, Felbar auf d. Insel Schütt. P., geschichtl. Nachr. (K. I m. Ausschn.)
119. **Amadei**, Oester., Grafen seit 1856. St. (K. I.)
120. **v. Amberg**. Oesterreich. P. (K. I), Ad. 77.
121. **d'Ambly**. Grafen, Frankreich, Oesterreich. St. (K. I.)

(Fortsetzung folgt.)

Urkunden und Akten

des

Archivs für deutsche Familiengeschichte und des v. Dassel'schen Familien-Archivs

z. Z. in Dresden befindlich.

Mitgeteilt von O. v. Dassel.

Zu Würdigung der Tatsache, daß die Veröffentlichung von Urkunden, sei es im Urtext, sei es in Regestenform, nicht nur für die Orts-, Landes- und Kulturgeschichte, sondern auch für die Familiengeschichts- und Wappenforschung oft von der allergrößten Bedeutung ist, ferner um den vielseitigen Wünschen den Genealogen und einzelner Familien nachzukommen, hat der Verfasser sich entschlossen, seine reichhaltigen Urkundenschätze zu diesem Zwecke der Schriftleitung zur Verfügung zu stellen. Er glaubt, daß er durch dieses Entgegenkommen einen nicht unbedeutsamen Schritt tut, welcher geeignet ist, die Familiengeschichtsforschung kräftig zu fördern und weitere Kreise, namentlich die Besitzer von Familien-Archiven pp. zu

gleichem Vorgehen und Handeln anzuregen, damit auf diese Weise die oft ungeahnt wertvollen Bestände der Familien-Archive an das Tageslicht gezogen und der Forschung nutzbar gemacht werden.

In Verbindung mit den aus den Kirchenbüchern entnommenen Daten über Geburten, Vermählungen und Todesfälle bilden die Nachrichten aus den Urkunden und Akten pp. für die ältere Zeit die eigentliche Familiengeschichte, indem sie über die Lebens- und Besitzverhältnisse der Familien die zuverlässigste Auskunft geben. Aus den Urkunden wird sich oft erweisen lassen, ob bezw. inwieweit die geschichtlichen Ueberlieferungen, welche sich bei den lebenden Geschlechtern erhalten haben, auf Wahrheit beruhen, über das Wappen der Familie werden sie die genaueste Kunde geben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine auf Urkunden aufgebaute Familiengeschichte die sicherste Gewähr für ihre Richtigkeit bietet.

Der Verfasser beabsichtigt, wenn die Mittel es erlauben, die in den Urkunden pp. vorkommenden Siegel in getreuen Nachbildungen durch Druck hinzuzufügen und wird damit bereits in der nächsten Nummer beginnen.

In der vorliegenden Zeitschrift werden Urkunden der Familien v. Einem und v. Gruben erscheinen. Für die folgenden Nummern sollen u. a. Urkunden und Aktenstücke folgender Familien, sämtlich mit Siegeln derselben, zur Veröffentlichung gelangen:

Adami, v. Belling, v. Berckefeld, v. Bornstedt, Bötticher, v. Bortfeld, v. Brandt, v. Borries, v. Borstel, v. Brömbsen, v. Diebitsch, v. Diemar, v. Döring, v. Dörnberg, Düsterhop, Elver, v. Emminga, v. Fabrice, v. Friesendorff, v. Garmissen, Gerber, v. Geyso, v. Harling, v. Hattorf, Henning, v. Hodenberg, Holst, Hüpeden, Katerlies, v. Klinkowström, v. Laffert, v. Lösecke, v. Logau (Graf), Lüders, v. Lützow, Manecke, v. der Meden, v. Meding, Meineken, Meyer aus Brinkum b. Bremen, v. Möller, Möller in Hannover (1750), v. Münchhausen, v. Müther, Neubauer, v. Oldershausen, v. Pentz, v. Quieter, v. Rauschenplat, v. Reiche, v. Rheder, v. Salder, v. Schwiechelt, Spanrath, v. Stern, v. Stiedtenkron, Tilemann gen. Schenck in Bremen, Tiling, Töbing, v. Uslar, v. Versen, v. Völckening, v. Völcker, Warnecke, Warner, Weichhaupt, v. Weihe-Eimke, v. Winterstedt, v. Witzendorff, v. Wrede, v. Ziehlberg.

I. Familie von Einem.[1])

1. Anna v. Hertinghausen Abtissin, Elisabeth Wilhelms Priorin, Gesche Busche[2]) Küsterin und der Convent des Stifts Unsere Lieben Frauen und St. Jakob zu Osterode bekennen, daß die Wittwe Jost's von Einem in Einbeck 8 Pfund Gold jährlichen auf Ostern fälligen Zins bezahlt hat und stellen darüber diese Quittung aus. (Osterode a. Harz), 1538 Juli 25.

Nach dem Original auf Papier im v. Dassel'schen Familien-Archiv z. Z. in Dresden. Papiersiegel des Convents undeutlich.

Wy Anna vann Hertingeshußen Ebdische Elisabet wilhelms priorißße Gesche Bussche Custodisse vnnd gantze Sampinege[3]) des Stiffts vnßer leuenn frauwenn vnnd Sanct Jacobs to Osterode Bekennen in vnd mit dußer open Hantscrifft Dat vns de Dogentsame frauwe de Nagelatenn weddewesche Jostes vonn Eynem Zeliger to Einbeck achte punt geldes Jerlykes tinßes vp negst vorschenenn Osteren vorfallend vend bedaget gewest gutlich entricht vnnd betalt hefft Seggenn ße Dechantinnen sodenes tinßes vonn gedachten Termine gantz quidt leddig vnnd loeß. Deß tho mehrer Vorwissenheit hebbe wy dußße Quitantzien mit vnßer Ebdye oppedruckten Ingesegel witlyk vorsegelt Gescheen Am Dage Sancti Jacobi Apli[4]) Anno XV^C achtvnddrittig.

---

[1]) Die Anzahl der v. Einem'schen Urkunden und Akten beträgt etwa 30 Stück. [2]) Wohl Angehörige der Familie v. dem Busche. [3]) Gesammtheit s. v. w. Convent. [4]) Apostoli.

2. Eheberedung zwischen Jost von Einem und der Ursula, Tochter des Dietrich Dellinghausen und Wittwe des Otto Usler. Zur Mitgift der Ursula gehörte u. a. der Zehnte zu Barlißen (Barlevessen sw. v. Göttingen), der halbe Zehnte zu Ippensen (sö. v. Grene a. d. Leine) und ein Haus an der Tiderer Straße zu Einbeck. Zeugen der Ursula: Herr Hildebrand Usler, Scholaster u. Kanonikus des Alexanderstiftes zu Einbeck und die Brüder Dietrich und Wedekind Dellinghausen; Zeugen des Jost v. Einem: Milliges und Christoph v. Einem, Vettern. (Einbeck) 1544 Februar 3.

Nach dem Original auf Papier im v. Dassel'schen Familien-Archiv z. Z. zu Dresden. Siegel des Hildebrand Usler u. Milliges v. Einem ab. Die Usler gehören zur Einbecker Patrizierfamilie v. Uslar.

Thor gedechtnusse, Dat vp hude Sondach am Dage Blasii, der weiniger[1]) tall, Im Ver vnd Vertigesten Jare, Ist nach vorsehunge vnnd schickunge goddes des almechtigen vnnd rade hiervnden von beiderseidt nabescreuen frundenn vnd verwandten, Ein hillich Echtsaminge[2]) tho der ehre goddes vnnd hilligen Ehe, (:dem Hern sy ewig loff[3] vnd dangk:) Twisken dem Ersamen Jost von Eynem an Einem, vnnd der Dogentsamen frauwen Vrsulen nagelatenen Otten Vslers Zeliger, andersdeils, nachfolgender meinunge vnnd gestalt, vorhandelt, vthgesproken vnd beredett, Also, Dat Diderick Dellinghusen vorbemelden frauwen Vrsulen syne Dochter, Jost von Eynem vp syn biddent, tho der ehre goddes vnd hilligen Ehe, gelouett vnnd togesecht hefft, vnd hernamals tho gelegener tidt, dorch den dener gotliges wordes, nach ordenunge vnd Insettinge der hilligen Christligen kerken, will vortruwen vnnd geuenn laten, Tho vnderholdinge, vorberorts Ehestandes will vnd schall vorbmelde Fraw Vrsula tho orem bruttschatte efft[4]) Heyradt gutt, Jost von Eynem tobringen, benomlick, Anderthalffhundert golt gulden, vorschreuen, In vnd an dem Tegeden tho Varleuessenn, vnd dem halben Tegeden tho Ippensenn nach vormeldunge darouer gegeuen Segelen vnnd breuen Mit bewilligunges breuen der ober vnnd lehnhern, Hartogen Heinriks tho Brunswick vnnd der von Brengke vnd schollen vth Itztgenanten Tegeden, alle Jarliges, vp Martini, mit Achtehaluen gulden golt entrichtett vnd betalt werden, Item Vefftich golt guldenn, an driddehaluen Morgen graßlandes hinder Oldendorp darneddenen[5]) belegen, de dar vor tho brukende,[6]) so lange Otten Vslers Zeliger Eruen, de, vor Vefftich golt gulden, wedder, Inn vnnd an sick losen, tho welker tidt se willen vnnd kennen, Item de Stede[7]) so Cordt knips Zeliger gewest, vp der Tiderer straten gelegenn, mit aller betteringe[8]), Darvon auer schall Jost von Eynem Corde knipes des olden knips Senen vp tokomenden Johannes Baptisten dach, noch hundert vnnd achtehalue embsche Marck mit vorschulden tinse[9]), hervther vnd nachgeuen, Vnnd wes, vom fall, vp dat vorschreuen[10]) geldt, so an der Stede[7]) vorschreuen, komen vnd fullen werth[11]), dat schall Corde Knipe vnnd sinem Broder Jost, tom besten geraden vnnd fallen, nach vormeldnnge, des Receße, ouer den Hußkop vpgerichtett, Dartho ein foder Roggen vnnd ein foder Haueren darmede ße Otto Vsler zeliger belifftuchtigett hefft nach Inholde ores lifftuchtes breue, Eth schollen or ock ohre Cleinodien vth der kinder guderen wedderumb geloset vnd fry gemaket vnd tho oren Handen gestalt werden, Wedderumb schall vnnd mach sich vorbmelde Fraw Vrsula, mit Jost von Eynem thom bruttschatte tho erfrauwende Hebben, alle syner gudere bewechlick vnd vnbewechlick buten effte[4]) binnen einbecke belegen, nichts vthbescheidenn, Vnd vorbenanter Jost von Eynem will vnd schall ock vorbmelde Frauwen Vrsnlen, In crafft dusses Recesses, mit Dreenhundert vnd Drittich Gottingschen Marcken, by dem Rade von Northeim belecht, belifftuchtigett hebben, wo lifftuchts recht vnd gewonheit ist, vor Idermenniglichem, Vp den fall, (:Dat godt nach sinem gotligenn vnd gnedigen willen vnd nach orer beider Zelen salicheit, wolde gnedigliche vorfuegen vnd schicken:), So Jost von Eynem, binnen Jar und Dage nach dem Eheligen bylager ane lyues Eruen von onen beiden geboren, vorselle[11]) schall, vorbemelde Fraw Vrsula synen Eruen Anderthalffhundert golt gulden, Edder[12]) de houe landes vor der Stadt gelegen, vnnd von dem vom Rode[13]) Ingekofft wedder hervther geuen vnnd thokerenn vnd dat ander alle so he tho ohr vnd mit sick gebracht vthbescheiden wes he noch mit synem Vedderen Milliges von Eynem vngedelett hefft, darvon ome de helffte geborenn will, schall vnd mach se beholden vnd des erfflick[14]) gebruken, Im geliken falle, So fraw Vrsula mit dode affginge vnd neyne[15]) Eruen Im leuende hinder sick nachlethe, schallvnd will Jost von Einem oren beiden Kinderen, von Otten Vslers zeliger geboren, hundert golt gulden Ein gulden halßgolt vnd dat guldenn Span, wedder hervther geuen vnd onen thowenden, dat ander alle so se tho ome vnd mit sick gebracht, schall vnd mach he beholden vnd des erfflick[14]) gebruken, Allent truwelick ane alle argelist ingefunde[16]) Ifft[4]) geferde, Hir by an vnnd ouer sint gewesen, de Achtbarn vnnd Ersamenn von wegen Frauwen Vrsulen Er[17]) Hildebrandt Vsler Scholaster vnd Canonick der Kerken Sadnt Alexanders Diderick vnd Wedekindt Dellinghusen gebrodere, Von wegen Jost von Eynem Milliges vnd Christoffel von Eynem gefettern, Vnd sind dusser Recesse twene gelikes ludes angestalt vnd vorferdigett vnnd mit vorbenanten Ern Hildebrandt Vslere, vnd Milliges von Eynem pitziirenn[18]), Idoch onen vnd oren eruen vnschedtlick, beuestigett vnd vpgedruckett, Der einer Diderick Dellinghusen, Der ander Jost von Eynem Ist behandett vnd ouergeantwordett worden, Gescheen Im Jare vnd Dage wo bouenn vormeldett vnnd angezeigt.

Auf der Rückseite stehen die etwa 50 Jahre später geschriebenen Worte:

Ehestiftung meines Groß=Vatters Jost von Einem mit Fraw Ursulen Otte Uslers seliger Wittwen.

1) = 1500, 2) Eheberedung, 3) Lob, 4) oder, 5) darunter, 6) zu brauchen, 7) Stätte, 8) Verbesserungen, 9) Schuldzinsen, 10) verschriebene, 11) wird, 12) oder, 13) Eigenname, 14) erblich, 15) keine, 16) Einrede, 17) Herr, 18) Petschaften.

II. Familie von Gruben.

1. Jürgen u. Mangold Balcke, Heinrich Sibbern und Jürgen Blome zu Ahsel (=Assel) im Lande Kehdingen bekennen, daß sie der Frau Armgard Warner, Wittwe des Steffen Gruben, Erbherrn auf Götzdorf (Reg.=Bez. Stade) einen bei Götzdorf belegenen, im Westen durch den Weg vor sel. Heinrich Platen's Hofe und im Osten durch Armgard Warner's Wohnhof begrenzten Baumhof für 638 Mark Lübeck'scher Währung, so wie ihn der sel. Wohler Warner besessen hat verkauft haben. Gleichzeitig quittiren sie über den richtigen Empfang der Kaufgelder. 1638 Sept. 26.—Okt. 2.

Nach dem Original auf Pergament im v. Dassel'schen Familien=Archive z. Z. in Dresden. 4 Wachssiegel an Pergamentstreifen abgerissen.

Wir Jürgen Balcke. Mangels Balcke. Heinrich Sibbern Vnd Jürgen Blome All Vier zu Ahsel Im Lanndt zu kedungh wohnhafftigh, dhon Kundt Vndt bekennen hiemit Offenbar Ver vnß vndt vnsere Erben, Geborn Vnd vngeborn, auch eine ver[1]) alle vnd alle üer[1]) einen, auch ferner ver[1]) allen Geistlichen vnd weltlichen Richtern Vndt rechten, daß wir mit willen Vnd wollen wolbedachten Mode[2]), freywilligh Vngedrungen, oder gedrungen, auch mit wissen vnd willen Alle Der Jennigen deren Consens oder Volbordt hier zue Nötig thut, Einen aufrichtigen steden Vesten Ewigen Vnd vnwieder raufflichen[3]) Erb kauff verkaufft vnd übergelassen, dhon daß vnd geben zu kauffe wie solches zu rechte am aller Kreff=

1) für, 2) Mut, 3) ruflichen.

tigsten Immer geschehen kan vnd Magh, der Eddlen Vnd Viel Tugentreichen Frawen, Armgardt warners, deß wol Edlen Vnd Ernüesten steffen Gruben zu Göttstörff Erbgesessen Eheliche Nachgelassene wittbe Vnd ihren erben geborn Vnd vngeborn Einen Baumhoff alda bey Ihren wohnhofe zu Göttstörf belegen, Benabent[4]) Inns westen der wech Vor seligen Heinrich Platen houe[5]), Inns Osten der Keüfferinen Ihre wohnhoff, Gleich alß eß der Wol Edeler vnd Ernüester weylandt Woler warner Inbesittung[6]) gehabtt hat Vor Sechss Hundert vnd Acht vnd Dreysszigh Marck Lübisch, dieselbigen wir zur genöge Empfangen, Vnd in vnsere vnd vnsere Erben Nützen vnd besten wiederumb angewandt, dieser bezalungh wir ihr thun bedancken, Vnd thun Armgardt warners dieses hieuon Quitiren vnß der Exception non numeratae peccunia[7]) begeben thun Vnd thun nun Ihr vnd ihren erben himitt in, diessen gekaufften Baumhoff selbest krefftig in, denselbigen Nach ihren gefallen Nützen vnd gebrauchen, wir Vnd vnsere Erben geborn Vnd vngeborn sollen vnd willen Zu ewigen Zeiten Nicht mehr auff dießem verkaufftem Baumhof sachen[8]) Vnd sprechen, Vielweniger durch Jemanndt anders zu thunde erstaten[9]), Besondern verziehen[10]) vnß alle Jus vnd gerechtigkeit so wir darangehabtt haben, wir Vnd vnsere erben geborn vnd vngeboren willen der Käufferschen vnd wolbezalerschen Armgardt warners Vnd Ihren erben, diesem vorbenömbten Baumhoff ver Jedermannes Ansprüche sie sein freümbt[11]) oder freündt buten[12]) oder binnen Landeß zu Jeder vnd aller Zeit quidt freye herend[13]) vnd wahrend[14]) wesen, wann Vnd so offt eß nodt vnd behoff[15]) Ist, auff vnß vnd Vnsere erben vncosten Ohne wolgedachtenn Armgardt warnerß Vnd Ihren erben Vncostung Vortreden Vnd vor dedigen[16]), Bey Ver Pfanndung alle vnsere güeter sie sein Beweglichen Oder Vnbewegen Itzige oder künfftige, gantz keine auß bescheiden, Darfüer vnß vnden Vnserigen nicht schützen oder üer Dedigen[16]) Eineß Gedricht Offte[17]) Rechte wie die Nahmen haben möchten, Oder künfftig erdacht werden können, so vnß vnd vnsere erben fortheil Mochten geben, Vnd wolgedachten Keüfferinnen Vnd Ihren Erben Zum schaden gereichen konden, Nicht anders alß wann sie hierinne Expresse mitt worten specificiret werden, Vnndt Zu mehrer vnd großer gezeüchniß Der waerheit habe wir principalen Ver vnß vnd vnsere erben auch eine ver alle, vnnd alle üer einen Diessen verlaßbrieff[18]), vntergehänngten schalen in grön waßß gedrücket, vnd mit eigner handt Vnnter geschrieben, Geschehen Im Jahr Nach Der Gnadenreichen geburdt Vnndt Menschwerdung vnsers Einigen Erlösers vnd seligmachers Jesu Christi Ein Tausent Sechßhunndert Vnndt Acht vnd Dreyßzigh Inn den achten Tagen Sanct. Michaelis.

Jurgen balcke — Mein handt

mangels balke — myne handt

Hinrick Sibbren — myn handt

yürgen blom — Myn handt

Auf der Rückseite stehen folgende etwa 50 Jahre später niedergeschriebenen Worte:

Kauffbrief wegen des Baumhof so die Sehl Groß Mutter Armgart Warners Von Verkeüffer gekaufft die es Von Wohler Warmer in Concurso angenommen gekaufft Anno 1638.

Familienverbands-Angelegenheiten.

Die Schriftleitung betrachtet es als eine ihrer Hauptaufgaben, der Tätigkeit der Familien-Verbände ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken und die Bestrebungen derselben nach Möglichkeit zu fördern.

Es sei einem Andern überlassen, sich in diesen Blättern einmal eingehend über das Wesen und die Bedeutung von Familien-Verbänden zu äußern, heute sei nur in kurzen Worten der Ziele und Hauptaufgaben solcher Verbände gedacht, sowie der Vorteile, welche dieselben für die ganze Familie, für den Einzelnen und für weitere Kreise haben können.

Das Ziel eines Familienverbandes ist der Zusammenschluß der Glieder ein und desselben Geschlechts zu einem Ganzen, dessen Erhaltung und Förderung. Diesem Zwecke dienen verschiedene Einrichtungen und Maßnahmen, z. B. die Ansammlung eines Kapitals, die persönliche Annäherung der Verwandten durch Abhaltung von Familientagen, die Buchführung über den Personalbestand, die Sammlung von Familendenkmälern, die gemeinsame Pflege der Familiengeschichte, die einheitliche Wahrnehmung von Familien-Angelenheiten aller Art, sodann alle Maßnahmen, welche sich auf Erhaltung der Ehre, der Einigkeit in der Familie und auf gegenseitige Unterstützung richten.

Es leuchtet hiernach einerseits ein, daß keine Einrichtung in der Familie mehr geeignet ist, zur Pflege des Familiensinns, zur Förderung der Familiengeschichte und zur Hebung des Wohlstandes beizutrageu als der Zusammenschluß zu Verbänden, andererseits wird aber auch Jedermann leicht begreifen, daß dieser vielseitige Vorteil erst dann voll und ganz zur Geltung kommt, wenn möglichst sämtliche Mitglieder einer Sippe fortlaufend und eingehend von den Vorgängen und den Einrichtungen in der Familie, besonders von den Beschlüssen der Familien-Verbände unterrichtet werden und die dauernde Verbindung unter ihnen durch ein Bindeglied aufrecht erhalten wird. Bei der meistens großen Zersplitterung der Familien ist dies nicht immer ganz leicht und die verschiedenartigen an sich sehr lobenswerten Einrichtungen wie Jahresberichte, Familienzeitungen, Familienblätter, Familienkalender pp. genügen diesem Zwecke nicht oder nur teilweise, abgesehen davon, daß ein häufiges Erscheinen solcher Druckschriften sich durch die hohen Druckkosten, die den einzelnen Familien erwachsen würden, von selbst verbietet.

Ein Blatt, welches diesen Verhältnissen in weitgehendstem Maße Rechnung trägt, hat bisher gefehlt. Diesem Uebelstande will die Schriftleitung versuchen, mit ihrer Monatsschrift Abhülfe zu schaffen. Ob ihr dieses Vorhaben nach Wunsch gelingt, wird die Zukunft lehren.

Sie ist sich wohl bewußt, daß sie bei denjenigen Familien welche vor Veröffentlichungen innerer Angelegenheiten eine gewisse Scheu haben, auf einigen Widerstand stoßen wird, sie ist aber andererseits nach den bisher eingezogenen Erkundigungen vollkommen davon überzeugt, daß der Plan von vielen Familien mit Freuden begrüßt und unterstützt werden wird. Sie zögert

[4]) benachbart, [5]) Hof, [6]) im Besitz, [7]) Einrede, daß das Geld nicht bezahlt worden ist, [8]) sagen, [9]) erlauben, [10]) begeben, [11]) fremd, [12]) außer, [13]) [14]) Gewährschaft leistend. [15])Bedürfnis, [16]) verteidigen, [17]) oder, [18]) Auflassungsbrief.

deshalb nicht, ihr Vorhaben schon in dieser ersten Nummer zur Ausführung zu bringen und fordert hiermit allgemein zur Mitarbeit und Unterstützung in entsprechendem Sinne auf.

Die Veröffentlichungen dürften sich in der Hauptsache auf kurze Sitzungsberichte der Familien-Verbände, auf Bekanntmachungen derselben, auf Personal- und Wohnungsveränderungen, Familienstiftungs-Angelegenheiten usw. erstrecken. Innere Familien-Angelegenheiten, deren Geheimhaltung erwünscht ist, würden selbstverständlich nicht zur Veröffentlichung gelangen. Jeder Einsender hat es übrigens ja auch in der Hand, durch entsprechende Abfassung der zum Abdruck bestimmten Aufsätze ein Breittreten von internen Angelegenheiten zu verhindern.

Die Schriftleitung glaubt mit ihrem tatkräftigen Vorgehen ein Werk von erheblicher Tragweite zu schaffen und hat berechtigte Hoffnung, daß das Blatt sich bald zu einem Organ für sämtliche Familien-Verbände auswächst, welches nicht nur diesen sondern auch denjenigen Familien nutzbringend sein wird, deren Streben ernstlich nach einem Zusammenschluß gerichtet ist, indem letztere aus den Veröffentlichungen die vortrefflichen Einrichtungen und die Tätigkeit der Verbände kennen und schätzen lernen und über die Vorgänge in den Familien fortlaufend unterrichtet werden. Auch diesen Familien soll das Blatt zur Erreichung des vorgedachten Zweckes jederzeit zur Verfügung stehen.

Ein Verzeichnis der bestehenden Familienverbände soll demnächst an dieser Stelle zum Abdruck gebracht werden. Die Schriftleitung bittet deshalb um Namhaftmachung der Vorstandsmitglieder, besonders der Schriftführer, damit sie nähere Erkundigungen in dieser Richtung einziehen kann.

Im Nachfolgenden wird mit der Veröffentlichung von Sitzungsberichten pp. der Anfang gemacht.

Bericht

über den

sechsten Geschlechtstag der Familie von Dassel.

Am 3. und 4. Juni 1903 fand in Lüneburg, dem Stammsitz der Familie, der sechste Familientag des Geschlechts v. Dassel und gleichzeitig die zweite Mitgliederversammlung des eingetragenen Vereins „Familie v. Dassel" statt. Leider waren verschiedene Verwandte durch Familientrauer und Erkrankungen am Erscheinen verhindert, so daß nur 17 Teilnehmer sich einfanden und zwar an ihrer Spitze in beneidenswerter Rüstigkeit der 86jähr. Senior der Familie

Amtsgerichtsrat a. D. Alexander v. Dassel aus Lüchow; ferner: Oberst Ernst v. Dassel aus Göttingen, Oberst Hanno v. Dassel aus Hamburg, Rittmeister a. D. Victor v. Dassel-Wellersen aus Wellersen, Amtsgerichtsrat Alexander v. Dassel aus Hagen, Landrichter Hermann v. Dassel aus Hamburg, Rittergutsbesitzer Leonhard v. Dassel aus Hoppensen, sämtlich mit ihren Gemahlinnen; Frau Marie v. Dassel aus Einbeck, die Chanoinessen des Klosters Medingen: Fräulein Dora v. Dassel aus Medingen, Fräulein Louise v. Dassel aus Lüchow, Fräulein Hedwig v. Dassel aus Einbeck.

Nachdem am Abend des 3. Juni in zwangloser Zusammenkunft fröhliches Wiedersehen gefeiert war, begannen am andern Morgen pünktlich 10 Uhr im „Deutschen Hause" die Beratungen. Zunächst begrüßte der Senior die Erschienenen und erwähnte der seit dem letzten Familientage 1900 verstorbenen beiden Familienmitglieder:

1. der Frau Oberst Elise v. Dassel geb. v. Bandemer in Berlin,
2. des Amtsgerichtsrats a. D. Hermann v. Dassel in Lüneburg.

Die Versammlung ehrte das Andenken derselben durch Erheben von den Sitzen.

Sodann wurde in die Beratung eingetreten. Der Schriftführer Hermann v. D. stellte fest, daß die Berufung zum Familientage rechtzeitig und ordnungsgemäß erfolgt sei. Gemäß § 9 der Vereinssatzung wurde an Stelle des ausscheidenden Familienratsmitgliedes des Hauptmanns Johannes v. Dassel in Berlin, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, dessen Bruder Hauptmann Wilfried v. Dassel in Berlin SO., Muskauerstraße 68 II, einstimmig in den Familienrat gewählt, so daß dieser jetzt aus folgenden Herren besteht:

Amtsgerichtsrat a. D. Alexander v. D. aus Lüchow als Vorsitzender,

Landrichter Hermann v. D. aus Hamburg als Schriftführer,

Hauptmann Wilfried v. D. aus Berlin als Kassierer.

Sodann berichtete der Schriftführer Hermann v. D. über das Vermögen des Vereins und führte aus, daß der Verein, als er im Jahre 1900 gegründet sei, mit einem Vermögen von 170 M. angefangen habe, jetzt bereits über ein Aktivvermögen von rund 17000 M. verfüge. Er hoffe, daß diese günstige Entwickelung sich fortsetze; erst mit einem größeren Vermögen sei der Verein in der Lage, die Aufgabe zu erfüllen, die ihm bei der Gründung gestellt sei, nämlich der Mittelpunkt und die Stütze der Familie zu sein. Leonhard v. D. regte die Ausbesserung der v. Dassel'schen Kapelle in der St. Johanniskirche in Lüneburg und der dort befindlichen v. Dassel'schen Grabdenkmäler an. Hermann v. D. erwiderte, daß er bereits mit dem Kirchenvorstande in Verbindung getreten sei und demselben 1000 Mark aus dem Familienfonds zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt habe. Darauf sei Antwort noch nicht erfolgt. Hermann v. D. wurde von der Versammlung beauftragt, von Neuem mit dem Kirchenvorstande zu verhandeln.

Der Schriftführer Hermann v. D. hielt darauf einen Vortrag über die im Jahre 1632 von dem Regierungs- und Kanzlei-Rat Dr. Hundt zu Osterode a. H. zu Gunsten von Armen und Studenten errichtete und 1643 bestätigte Stiftung; der Stifter sei in zweiter Ehe mit Helene Margarethe v. Dassel aus dem Hause Hoppensen verheiratet gewesen, durch letztere sei das Patronat der Stiftung auf die Familie v. Dassel-Hoppensen vererbt, zeitiger Patron sei Leonhard v. D.

Seit Ende des Jahres 1901 sei auch die Verwaltung der Stiftung, welche bis dahin von der Geistlichkeit zu Osterode geführt sei, mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Hildesheim auf den Familienrat v. Dassel übertragen. An Stelle der alten und veralteten Satzung vom 28. Mai 1646 sei nun eine neue vereinbart. Dieselbe wurde unter Zuziehung des Notars Justizrats Gravenhorst aus Lüneburg von den anwesenden Familienratsmitgliedern und dem Patron unterschrieben. Aus der Stiftung erhalten 1—2 Studenten Stipendien im Betrage von jährlich 100—200 M.

Zu Nr. 5 der Tagesordnung wies Hermann v. D. auf die Zersplitterung der im Dassel'schen Besitze befindlichen Salingüter und auf die damit verbundene Gefahr ihres Verlustes hin. Er empfahl Uebertragung der einzelnen Anteile auf den Verein Familie v. Dassel.

Schließlich brachte der Senior für den nächsten Familientag als Ort Einbeck in Vorschlag. Dieser Antrag fand allgemeinen Beifall. Ueber die Zeit, ob Pfingsten oder Herbst 1906 entspann sich eine längere Auseinandersetzung, es wurde die Beschlußfassung vorbehalten.

Damit war die Tagesordnung erledigt und es begann der Vergnügungsteil des Familientages. Nach einem guten Frühstück widmeten sich die Meisten der Ruhe, ein Teil besah sich die Schönheiten Lüneburgs, ein anderer Teil machte Rundfahrten in die hübsche Umgegend der Stadt. Um 6 Uhr fand sich Alles, festlich geschmückt, in dem großen Saale des „Deutschen Hauses" wieder ein. Die Stimmung war von Anfang an eine gehobene, wozu die vom Wirt Herrn Birnbaum gebotenen Genüsse ihr gutes Teil beitrugen. Bald herrschte die regste Unterhaltung, die nur durch einige vorzügliche Reden unterbrochen wurde und nach Tisch im Nebenzimmer ihre Fortsetzung fand. Es war 2 Uhr, als die Verwandten sich trennten; von einigen munkelt man, daß sie die Trennung noch weiter hinausgeschoben hätten.

Noch einmal fanden sich die Meisten am andern Morgen am Kaffeetisch des „Deutschen Hauses" zusammen und dann schied man von einander mit dem Bewußtsein ein Paar schöne Tage verlebt zu haben und mit dem Rufe auf Wiedersehn im Jahre 1906 in Einbeck.

Hamburg, den 12. Juni 1903.

Hermann v. Dassel.

Veränderungen in der Familie v. Dassel.

1) Aus Anlaß des Krönungs- und Ordensfestes am 18. Januar 1903 haben erhalten Oberst Ernst v. Dassel in Göttingen und Oberst Hanno v. Dassel in Hamburg den roten Adler-Orden 3. Klasse.
2) Laut Kabinets-Ordre vom 29. Juni 1903 tritt Fregatten-Kapitän Hartwig v. Dassel, bisher Kommandant S. M. Küstenpanzerschiffes „Hagen" zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Ostsee in Kiel.
3) Am 12. Juni 1903 starb zu Lüneburg Frau Rittmeister Sophie v. Dassel, geb. Compe, nach langem schweren Leiden.

Anfragen und Wünsche.

1.

a. Wer vermag folgende Ahnentafeln mit Orten und Datum über Geburt, Vermählung und Tod ganz oder teilweise zu ergänzen?

Otto von Weyhe auf Bötersheim	**Margarethe Catharine von Bardeleben** a. d. Hause Cattenbruch	**Leopold Christian von Bothmer** auf Bothmer	**Catharina Dorothea von Hodenberg** a. d. H. Hudemühlen
geb. zu ...... am	geb. zu ...... am	geb. zu ...... am 1620	geb. ......
† zu ...... am	† zu ...... am	† zu ...... am 4. Mai 1685	† ......
vermählt zu	am	vermählt zu	am 1654

Brand Ernst von Weyhe auf Bötersheim	**Gertrud Agnes von Bothmer** aus Bothmer
geb. zu ...... am	geb. ...... am 1656
† zu ...... am 1703	† ...... am ......
vermählt zu	am ......

Margarethe Catharine von Weyhe a. d. H. Bötersheim
geb. zu ...... am ......, † zu ...... am ......
vermählt zu ...... am ...... mit **Levin Christoph v. Bothmer**
auf Gilten, geb. zu ...... am 28. 5. 1680, † zu ...... am ..... Decbr. 1740. **Landrath.**

b. Der Unterzeichnete sucht den oder die Geburtsorte und Daten der folgenden 5 Kinder des **Charles de Goué,** der 1726 kurfürstlich braunschweig.-lüneb. Kapitän-Leutnant war, 1727 Rittmeister im Dragoner-Regt. Wendt, 1736 Major, 1739–1745 Major im Kavall.-Regt. Hammerstein wurde und zuletzt (wann und wo?) als Oberst a. D. starb.

1. Otto Wilhelm, geb. 1733.
2. Georg Ludwig, geb.? ....
3. Caroline Auguste, geb.? ....
4. Catharina Eleonore Sophie, geb. November 1736.
5. Charlotte Louise, geb. 1. Oktober 1738.

Die Gattin des Charles de Goué wurde 1731 (vielleicht schon seine 2. Gemahlin) Gertrud Anna Juliane von **Hodenberg** aus Hudemühlen.

Das 3. Kind, Caroline Auguste, vermählte sich 1763 mit **Ludolf** Friedrich von **Dachenhausen** († als braunsch.-lüneb. Oberst der Kavallerie a. D.) Wo wurde sie getraut und wo und wann starb sie?

Eventuelle gütige Mitteilungen erbittet direkt

München, Lindwurmstr. 42, d. 8. Febr. 1903.

Alex. Frhr. von Dachenhausen,
Oberleut. a. D.

2.

Im Kgl. Staatsarchiv zu Magdeburg befinden sich drei Aktenstücke von einem Mitgliede meiner Familie, dem Notar in

Magdeburg Gregor Dam (auch Tham, Tamm geschrieben) gebürtig aus Drossen, Reg.-Bez. Frankfurt a./O., Kreis West-Sternberg, welche derselbe in den Jahren 1621—1627 geführt hat.

Ich vermute und glaube es beweisen zu können, daß zu dem Zweige die Familie des Herrn Amtsrichter Carl Damm in Hannover gehört.

Gregor Dam führte ein Siegel:
geteiltes Schild,
im oberen Teile: ein nach rechts springender Windhund,
im unteren Teile: ein Horn.

Sollte das Siegel mit der Familie v. Damm in Braunschweig in Verbindung stehen, welche angeblich bis zum Jahre 1374 das Schloß Hornburg, a. Harz, besessen hat?

Durch die Güte des Herrn Direktor Dr. Ausfeld ist es mir möglich geworden, von den 3 Aktenstücken Abschriften zu entnehmen und stehen dieselben Interessenten zur Verfügung.

Um Antwort wird gebeten.

Dresden-N., d. 18. März 1903.
Windmühlenstr. 15.

Heinr. Tamm, Baumeister,
Mitglied des Herold.

3.

Wer kann mir weitere Nachrichten über meine Vorfahren geben, event. zum Ankauf:

a. Johann Becker, geb. zu Lennep, Eltern unbekannt, wahrscheinlich 1567 lutherischer Kaplan zu Elberfeld und bis gegen 1580 Pastor zu Luttringhausen, während dieser Zeit aber auch heimlicher Prediger zu Antwerpen, vertrieben durch Alba, um 1578 zu Köln. 1585 streng lutherischer Pastor zu Essen, 1590 in den Kämpfen gegen die Reformierten abgesetzt; 1592 seine Frau Margaretha, Familienname unbekannt, mit den Kindern in Essen, Becker selbst bei Johann von Efferen, Herr zu Stolberg (b. Aachen) mit dessen Regiment als Feldprediger in den Niederlanden, besuchte im Auftrag der Lutheraner heimlich die Gemeinden zu Utrecht, Leiden, Worden, predigte auch in Amsterdam. 1594—1595 Pastor in Stolberg, dann Pastor prim. und Insp. Min. in Lennep, wo er 1614 erblindet starb.

b. Melchior Becker, ältester Sohn des Vorstehenden im Februar 1606 als luther. Pastor aus Franken bei Sinzig am Rhein gewaltsam vertrieben, bis 1608 Adjunkt seines Vaters in Lennep, dann bis 1615 Pastor in Wahlscheid, seit 1609/10 auch Hofprediger des Herzogs Wolfgang Wilhelm v. Pfalz-Neuburg auf Schloß Bernberg bis zu dessen Uebertritt zur katholischen Kirche 1614; 1612 Insp. gener. für Jülich und Berg, 1613 vom Abt zu Altenberg mit der Pfarre der (reformierten) Gemeinde zu Solingen belehnt, 1615—1618 Pastor prim. in Lennep, 1618—1624 Pastor und Insp. Min. in Dabringhausen, 1624—1641 Pastor an St. Marien in Lippstadt, wo gestorben. Vermählt seit ca. 1600 m. Clara auf der Trappen einer Lenneper Geschlechterin.

Geschwister sind; fraglich: Conrad B. Lennepensis, 16. Febr. 1695 zu Helmstedt immatr.

sicher: Mag. Gottfried Becker 1627 zu Rostock immatr. vorher zu Straßburg studiert, wo 1623 promoviert, 1629 zum Rector scholae nach Husum berufen, wo 1651 gestorben. Stammvater der noch blühenden Dänischen Linie unserer Familie.

Herm. Becker; geb. 1601. 1627 nach Rostock gezogen, verh. mit Gertrud Mahnen, gestorben 1669. Stammvater der noch blühenden Mecklenburger Linie unserer Familie.

Margaretha B., gest. 1681 als Witwe von Caspar Clarenbach auf Dittmannsbeck bei Lennep.

c. Franziscus Becker, ältester Sohn von Melchior, 1626 zu Rostock immatr. nachdem er vorher zu Helmstedt (Marburg) studiert hatte, sein hostulus amicorum et fautorum, Album mit zahlreichen Inschriften war noch 1840 in Wahlscheid vorhanden und ist leider jetzt verloren. 1627 als Pastor nach Stolberg berufen, 1642 erkrankt, Wittthenius Adjunkt, 1651 als Pastor nach Wahlscheid, dort 1. Oktober 1667 gestorben, war verh. mit Margaretha Vogt, Tochter des Pastors Abraham Vogt aus Herchen.

d. Sein Bruder Johann Becker d. Jüngere. 1625 immatr. zu Rostock und 1628 facultati adscriptus, 1631 als Pastor prim. und Insp. Min. nach Lennep berufen, wo er 1635 unverheiratet starb.

Weitere Geschwister sind: Johann Wilhelm B., Pastor zu Leichlingen, gest. 1655. Melchior Becker der Jüngere, gest. 1636 als Pastor zu Lüdenscheid u. Margaretha B. d. J., verh. I. mit Pastor Abel Hauchenbach, bis 1635 lutherischer Pastor in Solingen (auf die Collation seines Schwiegervaters hin), dann II. mit Johann Thamer (Thamerus) Pastor zu Burscheid. Sie starb 1674 und liegt Leichenpredigt in Wahlscheid vor.

Folgen ferner alle Pastore Becker in Wahlscheid (an der Agger) bis 1848, eingerechnet die beiden Schwiegersöhne ihrer Vorgänger Johann Wilhelm Alefeld und Karl Lungstras und Pastor Johann Wilhelm Becker, der während des Lenneper Ceremonienstreites 1742—1754 als zweiter Pastor in Lennep amtierte.

Weitere Nachrichten über diese Personen oder von denselben herausgegebene Schriften, Abbildungen usw. würden mich sehr interessieren und, wenn mir neu, event. auch von mir angekauft. Namentlich suche ich die Leichenpredigten aus den ersten Generationen, diese haben ganz sicher existirt, werden zum Teil sogar in allen Schriften genannt, sind aber bis jetzt nicht gefunden.

Ganz besonders wichtig wären mir die Leichenpredigten von a und b, Johann und Melchior, die lebhaft beteiligt, mitten in den religiös-politischen Wirren ihrer Zeit standen.

Bialystock (Rußland), d. 8./12. April 1903.

Eugen Becker.

4.

In Frhr. von Krohnes Allgem. Deutsch. Adelslexikon wird bei der Familie von Hedemann erwähnt, sie sei „außer den schon angeführten Vermählungen, noch durch Heirat mit den von Ahlden, von Oefener und den von Rauschenplat verbunden gewesen.“

Wer näheres über diese Verbindungen **an die Schriftleitung** dieser Zeitschrift anzugeben vermag, verpflichtet zu großem Dank.

W. von Hedemann,*)
Ober-Lößnitz bei Dresden, Schulstr. 49d.

*) Verstorben am 9. Juni 1903. Nachrichten trotzdem erbeten.

Briefkasten.

Im Briefkasten will die Schriftleitung nicht nur gewissen aus den Kreisen der Leser angeregten Fragen aus dem Gebiete der Familiengeschichte oder hinsichtlich der Herausgabe der Blätter näher treten und dazu event. ihre unmaßgebliche Meinung äußern, sondern es sollen darin auch die an die Schriftleitung gerichteten zahlreichen Fragestellungen, Wünsche pp., deren Beantwortung ihr bei der Fülle der Arbeitslast bislang nicht möglich war, ihre Erledigung finden. In vielen Fällen dürften Erörterungen und Besprechungen in diesen Richtungen auch in weiteren Kreisen mehr oder weniger größeres Interesse hervorrufen, so daß die Einrichtung des Briefkastens zweckmäßig und nutzbringend erscheint.

Die nur der Schriftleitung bekannten Fragesteller pp., welche nach den alphabetisch geordneten Wohnorten aufgeführt sind, werden ohne Schwierigkeiten aus den hinzugefügten Abonnenten-Nr. bezw. aus sonstigen ihre Personen betr. näheren Angaben (Anfangsbuchstaben des Namens, Wohnort, ev. Straße) die Antwort auf ihre Frage pp. erkennen.

In der vorliegenden und den folgenden Doppelnummern sollen zunächst die bis zum 30. Juli 1903 eingegangenen Briefe pp. ihre Erledigung finden.

Die Schriftleitung hofft, daß ihr recht häufig Gelegenheit geboten wird, sich den Lesern in diesen Spalten nützlich erweisen zu können, sie zweifelt nicht, daß ein derartiger reger Gedanken- und Meinungsaustausch zur Förderung der Geschichtsforschung und zur weiteren Entwickelung des Unternehmens erheblich beiträgt.

Abkürzungen: f. B. = familiengeschichtliche Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter; Sch. = Schriftleitung der familiengeschichtlichen Blätter pp. Die übrigen Abkürzungen sind leicht verständlich.

Altona. v. Sch. v. 19. 12. 03. (273.) Der Wirkungskreis der f. B. erstreckt sich auch auf Thüringen. Die verwandtschaftlichen Beziehungen Ihrer Familie zu der des Unterzeichneten ersehen Sie demnächst aus den f. B. — **Annaburg,** v. B. v. 16. 1. 03. (354.) Ihr Beitritt als Abonnent dürfte sich empfehlen, da die erheblich verbesserte und ergänzte Stammtafel u. a. Nachrichten über Ihre Familie zum Abdruck gelangen. Für beabsichtigte Förderung des Werkes (Besprechung auf dem Familientag), würde die Sch. sehr dankbar sein. — **Berlin,** Unter den Linden. P. v. A. v. 19. 1. 03. (352). Vielen Dank für freundliches Entgegenkommen. Ueber eine unbedeutende v. A.'sche Familienstiftung, an welcher möglicherweise Ihre Familie Teil zu nehmen berechtigt ist, hofft die Sch. bald Näheres mitteilen zu können. Für Anwerbung weiterer Abonnenten würde Ihnen letztere sehr dankbar sein.

(Fortsetzung folgt.)

Schlußwort.

Die Leser werden bereits aus dem Inhalt der vorliegenden Nummer erkennen, daß die Schriftleitung ernstlich bemüht ist, das Blatt ganz in den Dienst ihrer Abonnenten zu stellen und ihr reichhaltiges familiengeschichtliches Material ihnen in uneigennützigster Weise und in weitgehendstem Maße zugänglich und nutzbar zu machen. Es ist selbstverständlich, daß ein Blatt, dessen Schriftleitung seinen Abonnenten so weitgehende Zugeständnisse macht, nur bestehen kann, wenn es von allen Seiten tatkräftig unterstützt wird. Es genügt nicht, daß der einzelne Abonnent sich damit zufrieden gibt, daß er ein solcher geworden ist. Es ist zur gedeihlichen Fortentwicklung des noch jungen Unternehmens unerläßlich, daß er dasselbe in Verwandten- und Bekanntenkreisen, besonders in seiner eigenen Familie empfiehlt und weitere Abonnenten zu gewinnen versucht. Die Leistungsfähigkeit des Blattes in Bezug auf Inhalt, Umfang, Kunstbeilagen pp. nimmt begreiflicherweise in gleichem Verhältnis mit dem Anwachsen der Abonnenten zu. Daher ist der Schriftleitung z. B. gar nicht damit gedient, wenn in einer Familie Einer für Viele auf das Blatt abonniert, und es bei den übrigen Mitgliedern in Umlauf setzt, nicht zum Zwecke der Gewinnung neuer Abonnenten, sondern um seinen Stammesgenossen auf Kosten der Schriftleitung die Nutznießung von dem Inhalte des Blattes, besonders von dem Ergebnis der über seine Familie veranstalteten Nachforschungen zu verschaffen. Ein derartiger Abonnent schadet dem Ganzen mehr als wie er durch seinen Beitritt nützt. Er würde durch ein solches Verfahren dem Unternehmen die zum Bestehen desselben erforderlichen Abonnenten entziehen und die Schwierigkeiten, mit denen dieselbe noch zu kämpfen hat, nur noch erhöhen. Die Schriftleitung hat das volle Vertrauen zu ihren jetzigen Abonnenten, daß sie in dieser Weise ihren Bestrebungen und Absichten nicht entgegenarbeiten; sie ist im Gegenteil überzeugt, daß diese jederzeit gern bereit sind, ihr den Weg ebnen zu helfen, welcher zum erstrebten Ziele führt.

Wenn auch der äußerst geringe Bezugspreis in Höhe von 7 Mark schon an der niedrigsten Grenze angelangt ist, so glaubt die Schriftleitung dennoch eine weitere erhebliche Preisermäßigung in Aussicht stellen zu können und zwar für den Fall, daß Mitglieder eines Stammes, zu welchem auch die an andere Familien verheirateten Töchter zählen, in einer größeren Anzahl gleichzeitig abonnieren. Besonders dürfte für die Familien-Verbände dieses Vorhaben von großem Vorteil sein. Näheres darüber werden die Leser in Kürze erfahren, nachdem die Schriftleitung weitere Erhebungen und Berechnungen darüber angestellt hat, inwieweit es ihr möglich ist, den Preis herabzusetzen.

Damit in Zukunft Unregelmäßigkeiten in Bezug auf das Erscheinen des Blattes möglichst ausgeschlossen sind und die Schriftleitung in ihrer schweren Arbeit entlastet wird, bittet sie nunmehr auch um Uebermittelung **druckreifer** Aufsätze außer den für das Archiv bestimmten Zuwendungen. Die Aufsätze werden in der Urschrift veröffentlicht, wenn sie stofflich und umfanglich dem Rahmen des Ganzen angepaßt sind und keine Unrichtigkeiten oder Unwahrscheinlichkeiten enthalten. Bei etwaigen Bedenken oder Zweifeln wird die Schriftleitung mit den Einsendern in Verbindung treten.

In der nächsten bezw. übernächsten Doppelnummer sind von der Schriftleitung Veröffentlichungen über die Familien Bodenstab, v. Dassel, Dassel, Düssel, Duntze, v. Einem, v. Lösecke, Meyer aus Ebstorf, Prigge, Töbing (Stammtafel), Winters aus Hessen (Stammtafel und Lebensbeschreibung) u. a. in Aussicht genommen. Weitere Veröffentlichungen sind geplant über diejenigen Familien, denen die zahlreichen Abonnenten angehören, insbesondere über die v. Arentsschildt, v. Berckefeld, v. Braunschweig, v. Campe, Dralle, Hülssiep, Hüpeden, v. Kleist, v. Ludowig, v. Lützow, Lutze, Meuter, Sänger, v. Schauroth, v. Schnehen, Straka, v. Uslar, Vollmer, v. Weyhe u. s. w.; schließlich ist Material zum Teil von großem Umfange vorhanden über viele 1000 Adels- und Bürgerfamilien, welches bei einigermaßen genügendem Entgegenkommen seitens derselben für das Blatt verarbeitet werden soll. Genannt seien außer den in diesem Blatte veröffentlichten Verzeichnis nur die patrizischen bezw. bürgerlichen Familien Ahrberg, Andrae, Blankenstein, Bruns, Busch (Bleckede), Compe, Friederichs, (Friedrichs), Garben, Gellermann, Gloxin, Hahn, Hübener, Lehmann (Lausitz), Lewald, Nahl, Pack, Raven, Roese, Schlüsselmeier, Spieß, Sporleder, Thies, Volger, Volkening, Weber (Rheinland), Weber (Bremen), Weseloh, Wilckens, Zurath.

Berichtigungen.

S. 7, Z. 22 v. u. rechts lies reichen; S. 13, Z. 1 v. o. links streiche das Wort „ein“; S. 14, Z. 2 v. o. streiche „K.“, Z. 14 v. u. l. füge hinter „d. h.“ ein: als nicht; S. 15, Z. 26 v. o. rechts lies „ersterem“ statt „letzterem“, Z. 27 lies „später v. Töbing genannt, haben“; S. 17 Z. 5 v. u. lies „der“ statt „den“; S. 20, Z. 3 v. u. lies „beizutragen.“

Erste Generationen aller drei Hauptlinien und Anfang der älteren Linie zu Drackenburg.

Ulricus de Botmere, Ritter, nebst Gemahlin **Hadewig** u. s. Bruder Dietrich seit 1174 häufig in Urkunden erw. (Orig. Guelf. III, 607, 615, 692; Hodenberg, Loccum 7, 28; Famil.-Urk. I, 150; Kallenb. Urk.; Archiv d. Klosters Loccum; Weidemann, Loccum. Stiftungsurk.), resutirt 1181 dem Bischof v. Minden d. Zehnten v. Tiewardestorpe bei Wunstorf. 1196 Zeuge bei Pfalzgraf Heinrich, d. Sohne Heinrichs des Löwen. Schenkt in dems. Jahre dem Kloster Loccum Güter in Marklendorf und Winzlar. Erh. 1215 d. Zehnten zu Bothmer. Gemahlin Hadewig N. N.

Dietrich, 1205 Lehensm. des Bischofs Thetmar v. Minden.

Dietrich, 1222 Zeuge bei Pfalzgraf Heinrich, 1221, 1233, 1242 Lehensm. des Hermann Hodo.

Druchtlef, 1233, 1242 Lehensmann des Hermann Hodo.

Luderus, 1248 Clerikus in Bücken.

Heinrich, 1253.

Ivo, 1265.

Ekkehard, 1273 Zeuge b. d. Edelherrn Heinrich v. Hodenberg.

Rudolphus, 1295 Ritter des deutschen Ordens.

Heinrich, 1360 zu Warmeloh bel., † vor 1367. Gemahlin: **Mechtild**.

Gebhard der Kahle, 1317, 1320. Verm. m. ....

Dietrich I., 1286 Burgm. des Edelherrn Heinrich v. Hodenberg, 1300 Lehensm. der Grafen v. Wölpe, 1339.

Druchtlef, 1283, 1317.

Gebhard.

Conrad, 1317, 1320.

Eggert, 1286, 1320 Burgm. des Heinrich v. Hodenberg, 1300 Lehensm. der Grafen v. Wölpe.

Engelke, 1310, 1330, 1300 Lehensm. der Grafen v. Wölpe.

Berthold, 1320. Verm. m. ....

Jutta, 1320 noch unmündig.

Mechtild, 1320. Verm. m. .... (4 Söhne u. 2 Töchter.)

Volbert, 1286, 1314. Burgm. des Heinrich v. Hodenberg.

Dietrich II., 1330, 5356. Verm. .... von **Ahlden**.
Stifter der Drackenburger Linien.

Johann, 1320.

Gerhard, (2. Sohn), um 1347.
Stifter der Bothmer-Giltener Linie.

Achilles, wird 1360 in Bothmer belehnt.

Albert, 1388 zu Elte bel.

Johann d. Lange, 1320 noch unmündig, 1369. 1363 verm. m. N. N., T. d. **Gottschalck von Gilten.**

Gerd, 1377, 1288. 1360 m. Bennemühlen bel.

Gerd, 1401, 1431.

Gerd, 1459.

Johann d. Alte, 1417, 1459.

Engelberth, 1330, 1380, auf Drackenburg u. Bothmer.

Ulrich, 1355, † 8. Okt. 1407, Abt zu Loccum.

Dietrich, 1330, 1369.

Johannes, 1388, 1405, auf Drackenburg.
Stifter der älteren Linie zu Drackenburg.

Volbert, 1422, 1427. Verm. 1400 m. .... von **Barleffen.**
Stifter der jüngeren Linie zu Drackenburg.

Gerhard, auf Drackenburg, 1441, todt 1496. Hauptm. zu Lüneburg, 1476 Senior, Verm. I. m. .... **von Bünau.** II. m. .... **von Hitziger.**

Conrad, † 1501.

Conrad, † 1509. 1493 m. Lauenbrück bel. 1501 Senior.

Thomas, † 1513. 1499 Conventual zu St. Michael in Lüneburg Prior.

Gerhard, † vor 1549.

(Aus 2. Ehe.) **Heinrich**, zu Bothmer u. Drackenburg, 1517, † um 1549. 1514—1536 Senior. 1517 Herzogl. Braunschwg.-Lüneb. Marschall zu Celle, 1529 m. Lauenbrück bel. Verm. m. **Christine**, T. d. Heinrich **von Estorff**, Amtsvogts zu Bodendyck, u. d. Christine geb. von Spörcken.

Gerhard, auf Drackenburg, 1536, † 1593. 1549 m. Lauenbrück bel.; 1568 Senior, 1575 Drost u. Amtm. zu Alt-Bruchhausen. Verm. m. **Anna von Haselhorst.**

Heinrich, ? 1549 m. Lauenbrück bel.

Konrad (Cord), zu Drackenburg, Bothmer, Essel u. Lauenbrück, † 1596. 1549 m. Lauenbrück bel.; 1594 Senior. Verm. I. m. **Catharina**, T. d. **Ulrich von Freytag** u. d. Margaretha v. Düring. II. m. **Catharina von Fischbeck.** III. m. **Adelheid von Schulten.** (7 Söhne u. 3 Töchter leben 1640 noch.)

Morissa. Verm. m. **Hieronymus von Jettebrock** zu Dorfmark.

Heinrich, auf Drackenburg, 1562, † Jan. 1606. 1602 Senior. Verm. m. **Anna**, T. d. Heinrich **von der Decken** auf Stellenfleth u. d. Magdalene geb. Klenke.

Albrecht, † 1615.

Heineke, † 1567.

Johann.

Segebode.

(Aus 1. Ehe.) **Ulrich**, auf Drackenburg, † 1627. 1606 Senior. Verm. I. m. **Metta**, T. d. Andreas **von Frese** gen. **von Quiter** zu Leste u. Weyhe u. d. Anna geb. von Klenke. II. m. **Marie v Zesterfleth**, 1600

Eberhard, Erbh. auf Lauenbrück, geb. 1557, † Lauenbrück 29. Aug. 1635. 1628 als Senior bel. Verm. I. m. **Dorothea**, T. d. Joachim **von Möller** auf Heiligenthal (aus 1. Ehe 5 Söhne u. 5 Töchter.) II. 1586 m. Elisabeth Floria, T. d. Jürgen **von Elding** auf Bergfelde.

Heinrich, auf Bothmer u. Alt-Bruchhausen 1580, 1594. Hofmarschall d. Gräfin Catharina v. Hoya. Verm. Alt-Bruchhausen 15. Jan. 1609 m. **Barbara**, geb. 1587, † Celle 14. März 1628. beiges. in Schwarmstedt, T. d. Bernhard **von Plessen** auf Krywitz u. zum Brocke in Mecklenb.; u. d. Katharine geb. v. Lützow.

(Aus 2. Ehe.) **Ilse**. Verm. m. **Heinrich von Kißleben**, 1596.

Curdt, 1581.

Catharina, 1588. 1609. Verm. m. **Heinrich von d. Knesebeck.**

Erich, 1581 noch unmündig, 1586.

Vollrath, 1616, 1635.

Dietrich, auf Bothmer, † vor 1597. Verm. m. **Armgard von Frese** gen. **von Quiter.**

Johann, 1581 noch unmündig, Senior 1639 †......... 1652

Noch eine 3. Schwester.

Gerhard Dietrich, auf Drackenburg, †......... .... 1627. Verm. .... m. **Anna** geb. **von Mancel** geb. ...., † ......

Margarethe, geb. ...., † .... Verm. .... m. **Stats von Hitzfeld** zu Borgwede u. Diepholz, geb. .... †..........

Magdalene.

Cordt.

Vollrad, auf Drackenburg, geb. ...., bei Hildesheim .... 1641 erschossen. Verm. .... m. ....

Sohn, 1611 noch unmündig.

Metta, geb. ...., †........ .... Verm. .. .. m. **Otto von Harling.**

Rudolph, auf Lauenbrück u. Bothmer geb. .... 11. Mai 1592, † .... 1628, Braunschwg.-Lüneb. Rath u. Oberhofm. zu Wolfenbüttel. Verm. .... m. **Sophie**, geb. ...., † Pancker 16. April 1669, T. d. Christoph **von Paucker** auf Malzan. Fürstl. Pommerschen Geh. Raths u. Hauptm. d. Amtes Franzburg u. d. Anna geb. von Wenckstern a. d. H. Lentzewisch.

Metta Marie, geb. ...., † .... Verm. .... m. Burchard Sigismund **von dem Knesebeck**-Colborn auf Corvin, geb. .... 1613, † 1688

Ulrich Heino, geb. .... † Moskau .... 1687. Kaiserl. Russi. General u. Gouvern. v. Astrachan. Verm. .... 1650 m. einer Holländerin ....

Johann, 1650 m. Lauenbrück bel. 1650 Senior

Balthasar, auf Bothmer u. Lauenbrück, geb. ...., †........ .... 1615. 1622 Landr. u. Amtsvogt zu Fallingbostel, Domsenior zu Schwerin. 1650 m. Lauenbrück bel. Verm. ....1650 m. Elisabeth Marie, geb. .... † ...., T. d. Christoph **von Knigge** auf Bredenbeck u. dessen 2. Gemahlin Marie geb. von Bach, verwittw. von Bothmer.

Rudolph Joachim, geb. ...., † .... 1651.

Noch 2 Brüder u. 5 Schwestern aus 1. Ehe.

u. 2 Brüder u. 1 Schwester aus 2. Ehe.

Julius August Freiherr von Bothmer, auf Lauenbrück u. Bothmer, geb. ....26. Dez. 1620, † Ratzeburg 18. Jan. 1703. Kurf. Braunschwg.-Lüneb. Geh. Rath, Hofrichter u. Landdrost v. Lauenburg. d. d. Wien 9. Nov. 1696 v. Kaiser Leopold i. d. Reichs- u. österr. erbl. Freiherren- u. Pannerherrenst. erh. Verm. I. .... 20. Aug. 1650 m. **Gertrud**, geb. 1630, † .... 17. Dez. 1652, T. d. Caspar **v. Schulte** auf Kuhmühlen, Landraths, u. d. Mette Adelheid geb. v. d. Kuhla. II. .... 2. Juli 1655 m. Margarethe Eleonore, geb. .... 25. Mai 1624, † Lauenbrück 18. Okt. 1705, T. d. Johann **von Petersdorff**, auf Hoon u. Witzin, Fürstl. Braunschwg.-Lüneb. Kammer- u. Kriegsraths zu Harburg, u. d. Eleonore Amalie geb. von Thünen a. d. H. Hoon.

1. **Cord Christoph.**
2. **Catharina Marie**, get. Schwarmstedt 9. Febr. 1595.
3. **Clara Magdalena**, get. das. 8. Juli 1598.
4. **Gertrud Anna**, get. das. 24. Juli 1599.

Back of
Foldout
Not Imaged



Herausgegeben von Freunden der Familiengeschichte unter Leitung von O. v. Dassel in Dresden-N. 6.

für adelige und bürgerliche Geschlechter,

Organ des Archivs für deutsche Familiengeschichte.

Die familiengeschichtlichen Blätter erscheinen monatlich einmal und kosten jährlich 9 bezw. 7 Mark.

1. Jahrgang. | Dresden, den 24. Dezember 1903. | Nr. 3 bis 6.

(Der Abdruck einzelner Aufsätze ist mit voller Quellenangabe gestattet.)

Ausgabe B. auf gewöhnlichem holzfreiem Papier. **Preis des Jahrganges 7 M.**

An unsern Leserkreis.

Hiermit legen wir unsern geehrten Gönnern das zweite Heft der familiengeschichtlichen Blätter vor und bitten das verspätete Erscheinen gütigst entschuldigen zu wollen, welches seinen Hauptgrund in technischen Schwierigkeiten sowie in Umständen der verschiedensten Art hat, die sich zu Beginn des Unternehmens einstellten.

Wir haben begründete Hoffnung, daß der Druck sich in Zukunft glatter und schneller vollzieht als bisher und werden uns bemühen, die noch fälligen Nummern des Jahrgangs 1903, für welche das Material bereits vollständig vorliegt, sobald als möglich nachfolgen zu lassen. Jedenfalls soll ohne Rücksicht auf die noch fälligen Nummern des Jahrgangs 1903 mit Beginn des Jahres 1904 monatlich eine Nummer erscheinen und glauben wir damit unsere Abonnenten wieder völlig zu versöhnen. Wir erbitten aber hierzu die Hülfe und Unterstützung unserer Leser, da die Arbeitskräfte der Schriftleitung z. Z. noch geringe sind.

Unser Unternehmen findet mehr und mehr den Beifall weiterer Kreise, so daß wir nunmehr vollkommen davon überzeugt sind, daß es nicht nur bestehen kann, sondern eine bisher oft empfundene Lücke in der familiengeschichtlichen Literatur ausfüllt. Wir bitten erneut, bei sich darbietender Gelegenheit die Aufmerksamkeit auf unsere Bestrebungen lenken zu wollen und neue Abonnenten anzuwerben, damit uns die Möglichkeit geboten wird, das Blatt inhaltlich zu erweitern und reicher auszugestalten. Die meisten unserer geehrten Abonnenten haben sich dieser kleinen Mühe in bereitwilligster und dankenswerter Weise unterzogen und uns eine größere Anzahl von geeigneten Abonnenten zugeführt. Wir betonen hier nochmals ausdrücklich, daß wir nicht gern die Hülfe von allgemeinen öffentlichen Zeitungen und Zeitschriften zum Anwerben von Abonnenten in Anspruch nehmen möchten, damit uns nicht ungeeignete Elemente zugeführt werden. Wir müssen deshalb doppelt auf die Hülfe der jetzigen Abonnenten rechnen, wenn das Werk

gedeihen soll. Wir betreiben in unsern Blättern die Genealogie und Geschichtsforschung nicht nur aus persönlicher Liebhaberei, sondern auch von dem innersten Drange beseelt, denen zu nützen, welche für unsere gute Sache Verständnis haben und uns in unsern Hauptaufgaben — Förderung der Familiengeschichtsforschung und Pflege des Familiensinns — ebenfalls zu unterstützen geneigt sind. Das Blatt soll in erster Linie unsern Abonnenten dienen und ihnen für ihre Zwecke in weitgehendstem Maße Spielraum gewähren. Die Erforschung der Geschichte ihrer Vorfahren soll ihnen möglichst erleichtert, die Annäherung an Glieder des eigenen oder verwandter Stämme ermöglicht werden.

Es ist weniger unsere Aufgabe, uns in das Wesen der genealogisch-heraldischen Wissenschaft zu vertiefen und uns mit der Lösung schwieriger Fragen auf diesem Gebiete zu befassen, als vielmehr die Grundregeln der Genealogie, Heraldik und Geschichtswissenschaft praktisch auf die Familiengeschichtsforschung, auf die Beschreibung und Darstellung von Wappen und Denkmälern anzuwenden. Wenn wir uns hierbei auch stets der strengsten Gewissenhaftigkeit in Bezug auf urkundliche Treue unserer Darbietungen befleißigen werden, so wollen wir doch auch andererseits nicht unbedingt Aufsätze von minderem geschichtlichen oder zweifelhaftem Werte, namentlich wenn sie früheren Manuskripten entstammen, gänzlich aus unserem Blatte verdammen. Wir glauben, daß dies unserm Blatte nicht zum Nachteile gereicht, wenn wir eine entsprechende Bemerkung über den wahren Wert hinzufügen.

Wir zweifeln nicht, daß unser Blatt sich im Laufe der Zeit einen würdigen Platz neben den Zeitschriften verdient, welche ähnliche Zwecke verfolgen. Es ist unsere Absicht, mit diesen Hand in Hand zu gehen und zum Nutzen der Gesamtheit die Bestrebungen der betr. Schriftleitungen nach Möglichkeit zu fördern. Wir werden z. B. regelmäßig den Inhalt der uns zugehenden Schriften, soweit derselbe sich auf familiengeschichtliche Aufsätze bezieht, in unserm Blatte veröffentlichen und, soweit es uns möglich ist, den ähnlichen Unternehmungen Abonnenten zuführen. Wenn diese auch uns in unseren gemeinnützigen Bestrebungen in ähnlicher Weise förderlich sein wollten, so würden wir das mit besonderem Danke anerkennen. Uns liegt selbstverständlich jeder Gedanke fern, durch unser neues Unternehmen die bereits bestehenden Zeitschriften zu schädigen, z. B. dadurch, daß wir in selbstsüchtiger Absicht denselben die Abonnenten zu entziehen, und in unser Lager herüber zu locken versuchen. Bei unsern ehrlich gemeinten Absichten brauchen wir wohl nicht zu betonen, daß es unseren Gefühlen widerspricht, uns auf Kosten einer der anderen genealogisch-heraldischen Unternehmen, zu denen wir stets freundschaftliche Beziehungen aufrecht zu erhalten bestrebt sind, einen Vorteil zu verschaffen.

Dagegen sehen wir keinen Grund ein, weshalb sich Jemand nicht an mehreren Zeitschriften dieser Art als Abonnent beteiligen sollte, um so weniger, als doch jedes Blatt etwas Neues und Interessantes bringt.

Wir empfehlen die nächsten Zeilen der ganz besonderen Beachtung unserer Leser, besonders der Mitarbeiter.

Dresden, den 26. Oktober 1903. **Die Schriftleitung.**

Zur gefälligen Beachtung.

1. Auf wiederholte Anfragen gestatten wir uns, hierdurch nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß die familiengeschichtlichen Blätter weder mit einem Unternehmen geschäftlicher Art etwas gemein haben, noch im Buchhandel erscheinen und auch vorläufig nicht erscheinen sollen. Die Zeitschrift, welche nur von der Schriftleitung oder deren Beauftragten zu beziehen ist, ist daher nicht als ein öffentliches, Jedermann zugängliches, sondern vielmehr als ein reines Privatunternehmen einzelner Freunde der Familiengeschichte zu betrachten, aus deren persönlicher Liebhaberei und Initiative es hervorgegangen ist, und denen lediglich ideale und praktische Ziele vorschweben. Um für die gute Sache mit Erfolg wirken zu können, haben sie die ihnen geeignet erscheinenden Kreise zur Teilnahme an der gemeinsamen Arbeit aufgefordert. Auf diese Weise hat sich ein Kreis von Abonnenten zusammengefunden, welche zwar keinen Verein mit festen Satzungen bilden, von denen aber als selbstverständlich vorausgesetzt wird, daß sie den guten Zweck des Blattes nach Kräften fördern helfen, sei es durch Mitarbeit, sei es durch Anwerbung neuer geeignet erscheinender Abonnenten oder durch sonstige Bezeugung von Interesse, damit die familiengeschichtlichen Blätter, welche den Abonnenten für ihre Zwecke den weitgehendsten Spielraum gewähren sollen, sich mehr und mehr zu einem Organ zur Förderung der Familiengeschichte und zur Pflege des Familiensinns auswächst. Ueber die Annahme von Abonnenten behalten wir uns die Entscheidung vor.

2. Damit Rückfragen nicht nötig werden, bitten wir nochmals **dringend**, soweit möglich, bei allen Stammtafeln pp.

a) den **Ort** (ev. Kirchspiel) der Geburt, Vermählung pp. nicht zu vergessen. (S. S. 5 der f. B. rechts Nr. 1),

b) **sämtliche** Vornamen auszuschreiben und den **Rufnamen** mit einem schwachen Strich ———— zu unterstreichen.

Gegen diese beiden Punkte wird zu unserem Leidwesen sehr häufig gefehlt.

3. Zur Erzielung einer Einheitlichkeit und zur Erleichterung für die Schriftleitung, welcher die Durchsicht und etwaige druckreife Umgestaltung der einlaufenden und für den Druck bestimmten Aufsätze zufällt, bitten wir Folgendes als Regel beachten zu wollen.

a) Worte, welche kräftig (fett) gedruckt werden sollen, sind durch einen kräftigen gradlinigen Strich ———— zu unterstreichen.

b) Worte, welche nicht kräftig aber gesperrt gedruckt werden sollen, sind durch einen geschlängelten Strich ~~~~~~ zu unterstreichen.

c) Worte, welche kräftig (fett) und gesperrt gedruckt werden sollen, sind durch einen kräftigen, gradlinigen und durch einen geschlängelten Strich ═══ zu unterstreichen.

Es ist unser Grundsatz, von den Stammtafeln abgesehen, alle Familien-Namen zur leichteren Erkennbarkeit gesperrt drucken zu lassen, ebenso die Rufnamen, während wir die übrigen Vornamen in gewöhnlicher Schrift (nicht gesperrt) drucken lassen.

In den Stamm- und Ahnentafeln lassen wir die Ruf- und Familiennamen der aufgeführten Glieder und der Angeheirateten mit kräftiger (fetter) Schrift, die übrigen Vornamen der genannten Personen, sowie die Ruf- und Familien-Namen der Schwiegereltern gesperrt, die etwaigen übrigen Vornamen der letzteren in gewöhnlicher Schrift drucken. (Siehe eine der gedruckten Stammtafeln.)

Zur Vermeidung unnötiger Arbeit bitten wir auch hierin um Berücksichtigung unserer Wünsche.

3. Wiederholt sind uns in gut gemeinter Absicht und liebenswürdiger Aufmerksamkeit, viele Seiten umfassende Abschriften aus allgemein bekannten oder zugänglichen Werken übersandt worden. Indem wir für dieses Entgegenkommen verbindlichst danken, möchten wir zur Vermeidung unnötiger Arbeit gleichzeitig bitten, uns in Zukunft stets zunächst nur die Quellen, aus welchen geschöpft wurde, angeben zu wollen, wenn es sich um gedruckte Werke handelt, die in Bibliotheken zu finden sind; recht sehr bitten wir aber um Abschriften aus Manuskripten, Archiven, Kirchenbüchern u. dergl., womit uns begreiflicherweise sehr gedient ist. Wir würden derartiges Material nicht nutzlos in unserem reichhaltigen Archiv aufspeichern, sondern durch Veröffentlichung in unserem Blatte, welches für solche Zwecke bestimmt ist, weiteren Kreisen zugänglich machen. Es ist im Allgemeinen unser Grundsatz, bereits gedruckte Aufsätze nicht noch einmal zu veröffentlichen, wenn nicht besondere Umstände eine derartige Maßnahme rechtfertigen. (S. z. B. Artikel Prigge in Nr. 1—2 der f. B.)

Wir bemerken schließlich, daß wir Fühlung mit den größten Bibliotheken haben und u. a. folgende familiengeschichtliche Werke selbst besitzen, welche uns in den Stand setzen, in vielseitiger Beziehung mit Auskunft zu dienen, was wir unsern Abonnenten gegenüber auch gern tun, sofern es nicht an Zeit gebricht.

Wir besitzen selbst Adelslexika von:

Gauhe, I. Auflage (1717), II. Auflage Bd. I (1740)[1])

v. Krohne (1776), die Buchstaben A—M umfassend. Alles was erschienen. Mit handschriftlichen Zusätzen.

v. Hellbach, Bd. I und II (1825—26).

v. Zedlitz-Neukirch, Bd. I—V (1836—42) mit überaus zahlreichen handschriftlichen Zusätzen. (Stamm-, Ahnentafeln u. dgl.)

Mannstein, I. (einziges) Heft, (1843) mit v. Abachsen beginnend und mit v. Beuern schließend.

v. Ledebur, Bd. I—III (1855).

v. Hefner, Stammbuch, Bd. I—IV (1860—66).

Kneschke, Bd. I—IX (1859—70) mit überaus zahlreichen handschriftlichen Zusätzen. (Stamm-, Ahnentafeln u. dgl.)

Ferner besitzen wir an Gotha'schen und ähnlichen Taschenbüchern folgende:

Gotha'sches genealogisches Taschenbuch der gräflichen Häuser, 7., 12., 22., 25.—72. Jahrgang. v. J. 1833—99[2]) mit zahlreichen handschriftlichen Zusätzen.

Gotha'sches genealogisches Taschenbuch der freiherrlichen Häuser, 1.—49. Jahrgang v. J. 1848—99[2]) mit überaus zahlreichen handschriftlichen Zusätzen. (Stamm-, Ahnentafeln u. dgl.)

[1]) Band II v. J. 1747 suchen wir zu erwerben.
[2]) Die fehlenden Jahrgänge suchen wir zu erwerben.

Genealogisches Taschenbuch der Ritter- und Adelsgeschlechter bezw. genealogisches Taschenbuch der adeligen Häuser, 1.—15. Jahrgang v. J. 1870—94 (Brünn) mit überaus zahlreichen handschriftlichen Zusätzen (Stamm-, Ahnentafeln u. dgl.)

Genealogisches Taschenbuch des Uradels, I. und II. Band, v. J. 1891 und 93 (Brünn.)

Handbuch des Preußischen Adels, I und II. Band v. J. 1892 und 93 (Berlin).

Jahrbuch des Deutschen Adels, I.—III. Band v. J. 1896—99 (Berlin).

Gotha'sches genealogisches Taschenbuch des Adels. I.—V. Jahrgang v. J. 1900—04.

Wir besitzen ferner zahlreiche Wappenwerke wie Siebmacher's Wappenbuch v. J. 1657 und 1705 sowie neuere Jahrgänge; v. Meding, Nachrichten von adeligen Wappen Bd. I u. II[3]); Masch, Mecklenburg'sches Wappenbuch; Grote, Wappenbuch der Provinz Hannover; Kneschke, Wappen der freiherrlichen und adeligen Familien; v. Spießen, Westfälisches Wappenbuch u. zahlreiche andere ähnliche Werke.

Ueber Niedersächsische, Schlesische, Bayerische und Oesterreichische Literatur besitzen wir eine ausgedehnte Bibliothek z. T. mit wertvollen Handschriften und Wappen-Manuskripten.

Schließlich verfügen wir noch über zahlreiche andere wichtige geschichtliche und genealogisch-heraldische Werke, namentlich Einzelfamiliengeschichten, deren Aufzählung zu weit führen würde.

Wir erwähnen nur noch folgende außerdeutsche genealogische Taschenbücher:

Adelsschematismus des Oesterreichischen Kaiserstaates, von v. Schönfeld, I. und II. Jahrgang v. J. 1823 u. 25 mit überaus zahlreichen Zusätzen. (Stamm-, Ahnentafeln u. dgl.)

Danmarks Adels Aarbog, 3.—6. und 20. Jahrgang v. J. 1886—1903.[4])

Unsere Bibliothek, welche wir später in einem Kataloge zu veröffentlichen gedenken, umfaßt weit über 1000 Bände.

4. In bereitwilliger Weise sind uns auf unsere im Aufrufe ausgesprochene Bitte hin von den verschiedensten Seiten Zuwendungen gemacht worden, sei es als Geschenk oder im Tauschverkehr. Wir kommen darauf an anderer Stelle zurück und sprechen den gütigen Gebern zunächst hiermit unsern verbindlichsten Dank aus. Wie wertvoll die Vereinigung von familiengeschichtlichen Aufsätzen, Anzeigen, Familiengeschichten usw. an einer Stelle ist, welche die Aufgabe hat, in vielseitigster Beziehung mit Auskunft dienen zu müssen, liegt klar auf der Hand. Wir bitten auch ferner darum, entbehrliches oder für die Betreffenden wertloses familiengeschichtliches Material uns zur Verfügung zu stellen und uns im Uebrigen auf im Tausch oder Kaufswege abzugebende Schriften und Bücher aufmerksam zu machen. Auch Zeitungsausschnitte, welche Familien-Nachrichten, Lebensbeschreibungen oder sonstige in das Gebiet der Familiengeschichte schlagende Aufsätze enthalten, sind uns sehr willkommen, wir bitten nur nicht zu unterlassen, an geeigneter Stelle die Bezeichnung der Zeitung sowie Tag und Nummer derselben genau anzugeben, damit wir stets in der Lage sind, auf etwaige Anfragen die Quelle anzugeben. Wir ordnen alle derartige Anzeigen pp. nach Familien und werden auf diese Weise im Laufe der Zeit ein wertvolles Material ansammeln, mit dem wir früher oder später Manchem gewiß einen großen Dienst erweisen können.

5. Auch unserer Bitte um Anfertigung von Auszügen aus den Gräflich Oeynhausen'schen Sammlungen ist erfreulicherweise entsprochen worden und verfehlen wir nicht, unsern

[3]) Band III suchen wir zu erwerben. [4]) Die fehlenden Jahrgänge suchen wir zu erwerben.

Mitarbeitern für die Mühewaltung unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen. Wir werden das Ergebnis demnächst in zweckentsprechender Weise veröffentlichen.

Aus anderen handschriftlichen Sammlungen z. B. aus den

„Collectana genealogica" von König*) in der Kön. Bibliothek in Berlin und von Pfeffinger in der Herzogl. Bibliothek in Wolfenbüttel.

Manecke's genealogischer Schauplatz des Adels in der Kön. Bibliothek in Hannover usw.,

deren Bestände noch wenig veröffentlicht sind, sind uns Auszüge zur Veröffentlichung oder für unser Archiv ebenfalls äußerst wertvoll und willkommen.

Wir bitten aber darauf Acht geben zu wollen, daß für jede Familie stets ein neues Blatt, am besten in gewöhnlichem Aktenformat, angelegt wird, da wir alle Schriftstücke familienweise ordnen. Daß uns mit einer wortgetreuen Abschrift am meisten gedient ist, ist selbstverständlich.

6. Wir beabsichtigen demnächst ein Abonnenten-Verzeichnis in einem besonderen Hefte für diejenigen Abonnenten zu veröffentlichen, welche ein solches zu besitzen wünschen. Wir halten es für zweckmäßig und im Interesse der Abonnenten selbst liegend, wenn wir bei einem Jeden in kurzen Stichworten die Wünsche des Einzelnen, z. B. über welche Familie oder Gegenstand und aus welcher Zeit ihnen Nachrichten besonders willkommen sind, zum Ausdruck bringen.

Wir werden zu diesem Zwecke einen Fragezettel drucken lassen, sobald wir die Meinungen der Leser wissen.

7. In diesem Hefte finden die Abonnenten eine Anzahl uns zur Verfügung stehender bezw. gestellter Cliché's zum Abdruck gebracht. Damit wir in der Lage sind, unser Blatt in vielseitigster Beziehung reich auszustatten, bitten wir dringend um leihweise Ueberlassung von Cliché's mit entsprechenden Aufsätzen dazu. Auch besorgen wir gern die Anfertigung von Cliché's nach Zeichnungen. Wir bemerken hierzu, daß der Preis für ein Wappen-Cliché in Größe des Prigge'schen Wappens (F. B. Nr. 1—2) ca. 5 M. kostet. Wir können z. Z. diese Nebenkosten noch nicht übernehmen, wohl aber später bei größerer Abonnentenzahl. Wir besitzen schöne von Originalen entnommene Wappenzeichnungen der Familien v. Frese, v. Gruben, Henning, Holst, v. Lösecke, v. Mecke, v. der Meden, Meineking, Meyer (I) aus Ebstorf, Straka v. Hohenwald, Tiling, Töbing, Warner und tausende andere in Malerei und Federzeichnung und bitten bezüglich etwaiger Anfertigung von Cliché's um gefälligen Bescheid. Wenn wir in der vorliegenden Nummer einzelnen Niedersächsischen Familien den Vorzug gegeben haben, so ist dies mehr Zufall, als Absicht, da uns wie gesagt, gerade nur diese Cliché's zur Verfügung standen.

8. Es sind uns bis jetzt fast ausschließlich nur Aufsätze über Niedersächsische Familien zugegangen. Wir vermissen im Uebrigen eine rege Beteiligung, obgleich wir s. Z. darauf aufmerksam gemacht haben, daß wir zwar auch über die anderen Gebiete reichhaltige Sammlungen besitzen, daß dieselben aber, abgesehen von Niedersachsen, den angrenzenden Gebieten sowie Schlesien, im Allgemeinen noch nicht den Umfang angenommen haben, daß wir mit vollkommenen Aufsätzen in dieser Richtung in unserer Zeitschrift dienen können. Wir müssen daher auf die Mitarbeit der nicht Niedersächsischen pp. Abonnenten ganz besonders rechnen, damit wir in der Lage sind, Allen etwas bieten und unsere vielseitigen Aufgaben erfüllen zu können.

*) Zunächst ist uns hiervon ein Verzeichnis der Familien erwünscht.

Bei Adressen-Veränderungen bitten wir um rechtzeitige Mitteilung.

Dresden, den 27. Oktober 1903.

Die Schriftleitung.

Anfragen.

1. Kann einer der geehrten Leser uns vielleicht eine Buchbinderei möglichst in Dresden oder Leipzig, nennen, welche in sorgfältiger und kunstgerechter Weise alte beschädigte Manuskripte und wertvolle Druckwerke mit losen und zerrissenen Seiten und beschädigten Einbänden (z. B. alten Siebmacher u. dgl.) gegen mäßigen Preis wiederherstellt und mit neuen stilgerechten Einbänden versieht bezw. dieselben ausflickt?
2. Ist einer der Leser in der Lage, anzugeben, ob sich Jemand der, allerdings sehr mühevollen, Arbeit unterzogen hat, genaue Verzeichnisse aller in den bekannteren genealogischen Hand- und Taschenbüchern (speziell den Gotha'schen und Brünner Taschenbüchern) vorkommender Personen bezw. Familien aufzustellen? Wir würden bitten, uns dies Verzeichnis zur Abschriftnahme auf einige Zeit zu überlassen, da es uns für die Geschichtsforschung und Auskunftserteilung von großer Wichtigkeit erscheint.

O. v. Dassel in Dresden-N. 6.

Inhalt der nächsten Nummern.

Abgesehen von kleineren Beiträgen und Quellennachweisen über die Familien unserer Abonnenten sind für die nächsten Nummern unserer Blätter folgende Aufsätze in Aussicht genommen und bitten wir zur Erzielung einer möglichsten Vollständigkeit derselben um gütige Unterstützung bezw. Beantwortung der zu diesem Zwecke event. zu versendenden Fragebogen.

Stammtafeln der Familien Bodenstab, Culemann, v. Damm, Dassel aus Steinheim, Detmering u. v. Detmering, Düssel, Duntze, v. Einem, Friedrichs u. Friederichs, Leonhardt, v. Lösecke, Meyer aus Celle bezw. Ebstorf, Prigge, Straka, Töbing, Volger, Vollmer, Wilckens, Winters u. v. Winter.

Ahnentafeln der Familien v. Alten, v. Kohlhagen.

Geschichtsabriß der Familien Raven aus Einbeck.

Verzeichnis von über 1000 meist bürgerlichen Familien, über welche die Schriftleitung aus Manuskripten entnommene Quellennachweise besitzt.

Verzeichnis von über 1000 mit den Familien Dassel und Düssel verschwägerte oder verwandte Familien, über welche auf Wunsch Auskunft erteilt wird.

Verzeichnis von über 200 Familien im Archive der Familie v. Kohlhagen pp., über welche auf Verlangen Auskunft erteilt wird.

Verzeichnis von ca. 1000 adeligen und bürgerlichen Familien, vorkommend in älteren Stammbüchern, über welche die Schriftleitung auf Verlangen Auskunft erteilt.

Der Uradel Bayern's.

Kirchliche Geschichte des Ritterguts Hoppensen.

Beiträge zur **Geschichte schlesischer adeliger und bürgerlicher Familien.**

Urkunden der Familien v. Einem, v. Gruben, v. Lösecke.

Die Denkmäler in der Johanniskirche zu Lüneburg.

Bilderbeilagen werden nach Maßgabe der vorhandenen Mittel hinzugefügt.

196. Rundschreiben
v. 21. Oktober 1903.

Zur Frage
eines
„Jahreslexikons für adelige und bürgerliche Familien"
statt eines Adels- oder Familien-Lexikons.

Nicht zweifelnd, daß unser in der folgendem Anlage (191. Rundschreiben) näher beschriebener Plan in den weitesten Kreisen Beachtung und Würdigung findet, richten wir an den Adel und Bürgerstand im Interesse der gemeinnützigen guten Sache die allgemeine Bitte um Unterstützung. Nur wenn dieser Bitte von allen beteiligten Seiten in genügender Weise entsprochen wird, wenn Jeder zu dem umfassenden Werke sein Scherflein beiträgt, wird ein Gelingen desselben in der Vollkommenheit möglich sein, wie es geplant wird. Die Mitarbeit der Genealogen, Archivare, Geschichtsforscher von Beruf, sowie aller Freunde der Familiengeschichte ist durchaus erforderlich, wenn wir in dem „Jahreslexikon für adelige und bürgerliche Familien" ein brauchbares und gediegenes genealogisch-heraldisches Nachschlagewerk und Hülfsmittel schaffen wollen, welches gleichzeitig in sich ein Handbuch der Familiengeschichten und Familienverbände, sowie ein Adreßbuch der Familiengeschichtsforscher vereinigt und somit den an ein solches Werk zu stellenden Anforderungen in weitgehendstem Maße entspricht.

Zur Erreichung unseres Zweckes, insbesondere zur Gewinnung der für die Drucklegung erforderlichen Abonnenten ist es ferner notwendig, daß der Inhalt unseres Aufrufs die weiteste Verbreitung findet.

Da es sich um ein gemeinnütziges Werk von großer Tragweite handelt, welchem die Herausgeber in uneigennützigster Weise ihre ganzen verfügbaren Kräfte zu opfern gewiß gern bereit sind, so sind wir überzeugt, daß unserer Bitte um Verbreitung der Idee gern und in zweckentsprechender Weise von den maßgebenden Stellen, inbesondere von allen Freunden der Familiengeschichte, den historischen, genealogisch-heraldischen Vereinen und Familien-Verbänden entsprochen wird, sobald der Plan reif erscheint. Auch die in besseren Kreisen gelesenen Zeitschriften und Tages-Zeitungen würden uns durch einen unentgeltlichen auszugsweisen Abdruck des Aufrufs in ihren Spalten zu großem Danke verpflichten.

Wir richten nun hiermit an die pp. Vereine und Zeitungs-Verleger und Jedermann zunächst die Anfrage, ob sie grundsätzlich geneigt sind, in vorgedachter Weise unsere Absichten zu förden. Die Vorstände der Vereine pp. bitten wir gleichzeitig um gefällige Mitteilung, wieviel Exemplare des Aufrufs als Beilage in die Zeitschrift eventl. benötigt werden und bis zu welchem Zeitpunkt dieselben einzugehen haben. Die Zeitungsverleger würden uns eventl. durch Ueberlassung von je 1 oder 2 Exemplaren der Nummer, .in welchen unser Aufruf erwähnt oder auszugsweise abgedruckt ist, für unser Archiv sehr erfreuen.

Aufrufe stehen auf Verlangen in beliebiger Anzahl zur Verfügung.

Dresden, Postamt VI, den 3. November 1903.

Die Schriftleitung der familiengeschichtlichen Blätter
für adelige und bürgerliche Geschlechter.

Anlage zum 196. Rundschreiben.

(191. Rundschreiben vom 3. 10. 1903.)

In meinem Aufsatze „Betrachtungen und Vorschläge für ein neues Deutsches Adels-Lexikon“, welcher als Sonderdruck aus dem „Deutschen Herold“, Jahrgang 1903, Nr. 1, den „familiengeschichtlichen Blättern für adelige und bürgerliche Geschlechter“ beigefügt war, habe ich mich eingehend über die Notwendigkeit eines neuen Adelslexikons geäußert, die Mittel und Wege zum Gelingen desselben anzugeben versucht und um die Meinungen der Leser gebeten.

Meine Anregungen haben die weitesten Kreise interessiert und meiner Bitte ist von Seiten der Genealogen und Geschichtsforscher in der bereitwilligsten Weise entsprochen worden. Die Meinungen derselben stimmen fast sämtlich darin überein, daß das Bedürfnis eines neuen Lexikons tatsächlich vorhanden ist, daß die Bewältigung des Stoffes bei dem heutigen Stande der genealogisch-heraldischen Wissenschaft nach dem gedachten Plane, welcher im Großen und Ganzen gebilligt und gutgeheißen wird, wohl möglich sei, daß die Herausgabe bezw. der Druck eines so riesenhaften Werkes aber an den Kosten scheitern müsse, wenn nicht in außergewöhnlicher Weise tatkräftig eingegriffen werde. Hieran ist nun vorläufig nicht zu denken, so lange die maßgebenden, insbesondere behördlichen Kreise sich für diesen Plan nicht erwärmen und die Gleichgültigkeit des Adels für familiengeschichtliche Bestrebungen fortbesteht. Die Abonnenten, welche sich in ganz stattlicher Anzahl gefunden haben und zum Gelingen des Werkes auch sonst jede Unterstützung zugesagt haben, vermögen nicht, die Kosten allein zu tragen.

Dies hat mich jedoch nicht abgeschreckt, die Angelegenheit weiter zu verfolgen und Erhebungen nach den verschiedensten Seiten anzustellen. Ich bin schließlich zu der Ueberzeugung gelangt, daß das Werk in einem anderen Gewande und in anderer Anordnung der einzelnen Artikel dennoch ohne große Schwierigkeiten und Kosten für den Einzelnen durchführbar ist und daß bei nur einigermaßen reger Beteiligung ohne Bedenken sofort damit der Anfang gemacht werden kann. Ich meine mit meiner neuen Idee die Herausgabe eines Jahreslexikons für adelige und bürgerliche Familien statt eines Lexikons nach Art der bisherigen Adelslexika. Die Unterschiede sind eigentlich nur formeller Art. Während letzteres wie ein Konversations-Lexikon die einzelnen Artikel in alphabetischer Ordnung durch das ganze Werk hindurch wiedergibt, soll ersteres in jedem, einen Jahrgang umfassenden, Bande nach Art der Gotha'schen genealogischen Taschenbücher die Buchstaben A bis Z enthalten. Ein Lexikon der ersteren Art hat zwar den Vorteil voraus, daß es übersichtlicher ist und die einzelnen Artikel schneller aufzufinden sind, dafür aber, abgesehen von den Kosten, den großen Nachteil, daß die Bearbeitung auf große Schwierigkeiten stößt und daß viele Familienartikel unvollständig und mangelhaft ausfallen werden. Bei einem Jahreslexikon sind diese Uebelstände leicht zu vermeiden, indem die Herausgeber über die Wahl der aufzunehmenden Familien völlig freie Hand haben. Es wird Jedem begreiflich erscheinen, daß in erster Linie diejenigen Familien zu berücksichtigen sind, über welche die vollständigsten Nachrichten und Unterlagen vorliegen und welche an dem Zustandekommen des Werkes überhaupt ein Interesse haben. Damit schwinden gleichzeitig die finanziellen Bedenken, denn es steht zu erwarten, daß von diesen aufzunehmenden Familien durchschnittlich mindestens je ein Mitglied auf das Werk abonnieren wird, sei es aus Liebe zur Sache, sei es um deswillen, weil es vielleicht durch eigene Mitarbeit an dem Zustandekommen beigetragen hat und gern sein eigenes Werk in Händen hat.

Die Kosten eines Jahreslexikons in Größe und Ausstattung des Kneschke'schen Adelslexikons würden sich nach oberflächlicher Schätzung bei genügender Beteiligung für den Jahrgang auf etwa 5—10 Mark belaufen. Bei sehr großer Teilnehmerzahl würden dieselben sich noch geringer gestalten. Es bliebe den Abonnenten unbenommen, auf einen oder mehrere Jahrgänge zu abonnieren. In letzterem Falle würde eine weitere Preisermäßigung eintreten.

Aus Gerechtigkeitsgründen habe ich meinen ursprünglichen Plan dahin geändert, auch die bürgerlichen Familien mit in das Werk hineinzunehmen. Die Gründe sind folgende:

Die Pflege der Familiengeschichte ist kein Sonderrecht des Adels. Die Geschichte kennt hinsichtlich der genealogischen Forschung keinen Unterschied zwischen Rang und Stand, und da die bürgerlichen Familien ebenso gut ihre Geschichte haben wie die adeligen, so erscheint mir die Vereinigung beider in einem Buche, wie es geplant wird, grundsätzlich nicht nur gerechtfertigt, sondern auch zeitgemäß und praktisch, wie wir weiter sehen werden. Es dürfte den Meisten bekannt sein, daß auch bei den bürgerlichen Familien in den letzten Jahrzehnten die Neigung zu genealogischen Studien sich mehr und mehr Bahn gebrochen hat. In zahlreichen, vortrefflich abgefaßten Familiengeschichten z. B. der Familien Baetcke, Günther, Lutteroth, in kleineren Beiträgen, namentlich in genealogischen und historischen Zeitschriften, im genealogischen Taschenbuch bürgerlicher Familien usw. kommt dies unzweideutig zum Ausdruck. An Material wird es demnach, wenigstens zu Anfang, nicht mangeln.

Aber auch der Nutzen, sowohl für den Einzelforscher wie für die Gesamtheit, sowie für die genealogische Wissenschaft, wird sicher nicht ausbleiben, wenn das Werk sachgemäß und gewissenhaft redigiert wird. Um nur ein Beispiel anzuführen, so verspreche ich mir z. B. von einer Zusammenstellung gleichnamiger Familien, einerlei ob adlig oder bürgerlich, einen großen Vorteil. Es ist eine oft erwiesene Tatsache, daß solche häufig eines Ursprungs sind, ohne daß dies bisher bekannt war. Viele unserer geehrten Gesinnungsgenossen und Mitarbeiter werden sich gewiß nicht nur mit der Erforschung der Geschichte des eigenen Geschlechts beschäftigt, sondern auch mehr oder weniger Material über die gleichnamigen Geschlechter zusammengetragen und dabei interessante Ergebnisse zu Tage gefördert haben. Ich selbst habe in gleicher Weise über Familien meines ziemlich selten vorkommenden Namens gesammelt und 13 Familien festgestellt, deren gemeinschaftlicher Ursprung zum Teil zwar wahrscheinlich ist, bisher aber nicht zweifellos zu erweisen war. Die Veröffentlichung von Ergebnissen derartiger Forschungen im Lexikon im Rahmen des Ganzen erscheint mir ganz besonders wichtig. Einmal wird dadurch das weit und breit zersplitterte Material an einer Stelle in geordneter und übersichtlicher Weise vereinigt und dem Leser vor Augen geführt, zweitens wird dem Forscher der Weg geebnet und ein Zurechtfinden in dem Wirrwarr von Familien seines Namens ermöglicht.

Gegen die Aufnahme bürgerlicher Familien wird Mancher einwenden, daß der Umfang des Werkes dadurch ins Unermeßliche steigen würde. Doch diese Bedenken erscheinen mir durchaus unbegründet. Es bedarf zunächst wohl nicht der Betonung, daß von den Hunderttausenden von bürgerlichen Familien Deutschlands nur ein Bruchteil berücksichtigt werden kann. Dieser Bruchteil besteht

zunächst aus den ehemaligen Patrizier- und Stadtgeschlechtern, die unbegreiflicherweise trotz ihrer oft sehr interessanten Vergangenheit bisher meist stiefmütterlich behandelt worden sind, zweitens in den übrigen angesehenen alten Familien, welche eine Geschichte aufzuweisen vermögen. Eine Geschichte hat zwar jedes Geschlecht, aber eine Stammreihe vermögen nur die wenigsten nachzuweisen. Dadurch schrumpft die Anzahl der zunächst zu berücksichtigenden Familien schon um ein Gewaltiges ein. Nun wird es aber auch ohnedem, wenigstens zu Anfang, nicht der Fall sein, daß alle, sagen wir „aufnahmefähigen" Familien sich nach einer Aufnahme in dem geplanten Lexikon drängen, da Mancher in solchen Dingen erfahrungsgemäß in nicht zu verstehender Weise die Oeffentlichkeit scheut und den Nutzen, welcher seiner eigenen Familie und der Gesamtheit erwächst, nicht einsehen will, schließlich hat die Redaktion es auch, wie schon erwähnt, ganz in der Hand, die Familien, welche wegen mangelhafter Unterlagen noch nicht reif zur Aufnahme erscheinen, vorläufig fortzulassen. Aus alledem ergiebt sich, daß eine Ueberflutung des Werkes durch bürgerliche Familien ausgeschlossen ist. Eine gleiche Berücksichtigung des Adels und des Bürgerstandes erscheint mir aus Billigkeitsgründen am zweckmäßigsten.

Wir erreichen durch unsere Maßnahmen noch das Gute, daß sich auch weitere Kreise mehr und mehr mit familiengeschichtlichen Bestrebungen befreunden und die edle Wissenschaft mit der Zeit den Platz findet, der ihr gebührt.

Der Uebersichtlichkeit halber hat die Anordnung der einzelnen Familienartikel streng alphabetisch innerhalb jeden Jahrganges zu erfolgen. Jeder spätere Jahrgang hat die Familien des vorhergegangenen Jahrganges nach Art der Gotha'schen genealogischen Taschenbücher an richtiger alphabetischer Stelle, evt. mit Ergänzungen pp., nachzuweisen. Gleichnamige Familien sind, wenn die gemeinsame Abstammung nicht unzweideutig nachzuweisen ist, als verschiedene zu behandeln und aufzuführen sowie der Reihenfolge nach mit Ziffern zu bezeichnen.

Der Inhalt, welcher in lexikalischer Kürze wiederzugeben ist, soll in leicht verständlichen Worten alles über die Familien im Allgemeinen Wissenswerte enthalten, ohne daß der Rahmen des Ganzen überschritten wird. Alles Weitschweifige und Ueberflüssige soll weggelassen werden, auch Stamm- und Ahnentafeln, wie sie z. B. in den genealogischen Taschenbüchern erscheinen, ihres zu großen Umfangs wegen in der Regel keine Berücksichtigung finden. Der Leser soll aus der Darstellung leicht ein allgemeines klares Bild über die Familie gewinnen und besonders wichtige Momente aus derselben erblicken können, sowie alle die Unterlagen darin finden, auf denen die Abhandlung aufgebaut ist und die ihm weiteres Nachforschen ermöglichen. Insbesondere soll es ihm über Glaubensbekenntnis, Alter, Herkunft, Ausbreitung, Besitzverhältnisse und Standeserhöhungen Aufschluß gewähren, es soll ihm Kunde geben über das der Familie etwaigenfalls zustehende Wappen und Verbesserungen desselben.

Die Kürze der Artikel soll ersetzt bezw. ergänzt werden durch eine sorgfältige Auswahl und Wiedergabe der benutzten und unbenutzten, namentlich auch der handschriftlichen Quellen. Es erscheint mir besonders wichtig, gegebenen Falls die Kirchenbücher, Bürgerlisten, wichtige Urkunden und Aktenstücke, Stamm- und Ahnentafeln, Lebensbeschreibungen, Privat- und Staats-Archive' Registraturen und sonstige handschriftliche Sammlungen pp., in welchen Nachrichten über die Familie nachzuweisen oder zu vermuten sind, als Quellen kurz aber erschöpfend aufzuführen, um dem späteren Forscher möglichst entgegenzukommen.

Zwar wird dies in den meisten Fällen seine großen Schwierigkeiten haben, da die betr. Verwaltungen pp. in solchen Dingen oft schwer zugänglich sind, doch gerade diese Quellen sind besonders wertvoll. Es sollte daher ein Jeder, der ein Interesse an dem Zustandekommen des Werkes hat, nichts unversucht lassen, um in dieser Richtung das fast Unmögliche möglich zu machen. Mit vereinten Kräften läßt sich jedenfalls viel erreichen.

Selbstverständlich sind nicht sämtliche Familien über einen Leisten zu behandeln. Es ist z. B. ein Unterschied zu machen zwischen solchen Familien, deren Geschichten schon gründlich erforscht und in ausführlichen Beschreibungen mit Angabe aller erreichbaren Quellen niedergelegt sind, z. B. den v. Alvensleben, Baetcke, Lutteroth, Frhr. v. Uslar-Gleichen u. a., und solchen, deren Geschichten noch wenig erforscht sind. Bei jenen genügt vielleicht die Angabe der wesentlichsten Quelle oder Quellen, in welchen alle übrigen Quellen bereits erwähnt sind, bei diesen wird man selbst die geringfügigste Nachricht, z. B. aus alten Zeitungen, Staatskalendern, Adreßbüchern pp. ausgraben und als Quellen aufführen. Auch die Inschriften auf Denkmälern, in Stammbüchern, Bibeln und Gebetbüchern, ältere Briefschaften pp. sind als Quellen nicht zu unterschätzen.

Die Wappen der Familien sind, soweit solche vorhanden, in stilgerechter Weise zu beschreiben. Durch den Abdruck, wenn auch in einfacher Skizzenform, würde sich der Wert und die Brauchbarkeit des Werkes ganz erheblich steigern, so daß die geringen Mehrkosten*), welche dadurch erwachsen, kaum in Betracht kommen.

Ich möchte weiter empfehlen, auch die Familien-Verbände mit Angabe der jeweiligen Vorstandsmitglieder die Adressen der Archivare und Familiengeschichtsforscher in den bezw. für die betr. Familien, ferner die Familienstiftungen mit den nötigsten Angaben kurz aufzuführen. Hiermit würde hauptsächlich auch denen gedient sein, welche mehr Wert auf den praktischen als auf den idealen Nutzen legen, ihnen würden durch solche Mitteilungen für ihre Zwecke die Wege geebnet.

Das Werk, welches in dieser Vollkommenheit wohl einzig dastände und alles bisher Gebotene überträfe, würde demnach in sich vereinigen:

1. Kurze familiengeschichtliche Abrisse mit Wappen und Quellenangabe.
2. Verzeichnis der vorhandenen Familienverbände.
3. Verzeichnis der Familiengeschichtsforscher und Archivare.
4. Verzeichnis der Familienstiftungen.

Außerdem finden wir darin die bisher erschienenen Familiengeschichten pp. aufgeführt.

Es würde also in vielseitigster Beziehung ein Hülfsmittel und Nachschlagewerk bilden, welches in gedrängter Form über die wichtigsten Momente der Familie Auskunft giebt und die Benutzung zahlreicher Werke ähnlichen Inhalts entbehrlich macht. Da die Herausgabe eines solchen Werkes nicht nur von den einzelnen Familien, über die es Aufschluß giebt, aufs Freudigste begrüßt werden wird, sondern auch für Bibliotheken, Behörden, wissenschaftliche Vereine, Offizierskorps, Institute usw. von Bedeutung ist, indem es als Nachschlagewerk ohne Zweifel oft begehrt werden wird, so glaube ich, daß, wenn die weiteren Maßnahmen in die richtigen Wege geleitet werden, es an genügender Unterstützung nicht fehlen wird.

Zunächst wäre die Frage zu erörtern, in welcher Weise die Nachrichten einzusammeln, zu sichten, zu ordnen und druckfähig zu gestalten sind? Daß ein Einzelner die Arbeit nicht zu bewältigen vermag, ist klar. Die Unterstützung von Seiten der Genealogen, Geschichtsforscher sowie aller beteiligten Kreise ist unbedingt erforderlich, wenn ein brauchbares Werk in genügend starken Bänden alljährlich pünktlich erscheinen soll.

*) Die Kosten eines Wappen-Cliché's betragen etwa 4—5 Mark und könnten leicht von der betr. Familie getragen werden.

Ich halte es für zweckmäßig zur Erlangung der Nachrichten Fragebogen zu versenden, welche in klarer Weise alle diejenigen Fragen enthalten, deren Beantwortung für die Herausgabe des Lexikons erwünscht erscheint. Ich werde mir erlauben, einen solchen Fragebogen zu entwerfen und denjenigen, welche sich für die Angelegenheit interessieren, gelegentlich zur Prüfung bezw. evtl. Abänderung und Ergänzung vorzulegen.

Zunächst möchte ich aber an alle Genealogen, Freunde und Gönner die Bitte richten, mir in Kürze folgende Fragen beantworten zu wollen:

1. Haben Sie grundsätzlich gegen meinen Plan etwas einzuwenden? Eventl. welche Bedenken haben Sie?
2. Würden Sie sich event. durch Abonnement auf einen oder mehrere Jahrgänge beteiligen?
3. Würden Sie event. den Fragebogen beantworten und sich an der Mitarbeit beteiligen, wenn auch nur hinsichtlich der eigenen Familie?
4. Sind Sie bereit, sich am Sichten, Ordnen und Zusammenstellen des eingehenden Materials zur Druckreife, eventl. hinsichtlich der eigenen Familie, zu beteiligen?
5. Halten Sie den Abdruck der Familienwappen, wodurch der Wert des Buches erheblich gewinnen würde, für wünschenswert?

Wenn einer der geehrten Leser eine bessere Bezeichnung für das Werk weiß, so darf ich wohl um Mitteilung bitten. Die Bezeichnung „Jahrbuch" dürfte zu sehr an die bekannten genealogischen Jahr- und Taschenbücher erinnern, mit denen es nicht zu verwechseln ist.

Weiteren Vorschlägen sehe ich gern entgegen.

Wenn die Antworten auf diese Fragen, wie zu erwarten steht, befriedigend ausfallen, so könnte mit den Vorbereitungen sofort begonnen werden. Nach meinem Dafürhalten bedarf es in der Angelegenheit keiner langen Ueberlegung. Jedenfalls werde ich über den Fortgang derselben und den Erfolg dieses Aufrufes in den nächsten Nummern der familiengeschichtlichen Blätter berichten und, wenn das Vorhaben günstig aufgenommen wird, sofort weitere Schritte tun.

Im Interesse der guten Sache bitte ich nicht nur die beteiligten Kreise, sondern auch die genealogisch-historischen Vereine und Zeitschriften sowie die in besseren Kreisen gelesenen Zeitungen um kostenlose Verbreitung dieses Aufsatzes, welcher in beliebiger Anzahl zur Verfügung steht, damit das Vorhaben in weitesten Kreisen bekannt wird.

Ich zweifle nicht, daß das Werk, welches seiner Vielseitigkeit halber einen großen Absatz verspricht, bald einen Verleger finden wird und habe großes Vertrauen auf das Gelingen des Werkes, durch welches eine oft empfundene Lücke in der genealogischen Literatur beseitigt wird und welches sich unstreitig würdig an die übrigen Erscheinungen auf familiengeschichtlichem Gebiete anreiht, wenn es, wie geplant, gewissenhaft und sachlich redigiert wird. Die Mitarbeiter werden, abgesehen von dem Inhalt, noch die Freude haben, an einem Werke beigetragen zu haben, welches berufen ist, den Sinn für genealogische Bestrebungen in die weitesten Kreise zu tragen, sie werden es ferner als Genugtuung empfinden, sich in der Reihe der Mitarbeiter in dem betr. Jahrgange aufgeführt zu finden.

Mitteilungen und Anfragen wolle man gefälligst an den Unterzeichneten richten.

Dresden-N., Postamt VI, den 3. November 1903.

Der Schriftleiter
der
familiengeschichtlichen Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter.

Generalmajor Lothar v. Strauß und Torney †.

Am 30. August 1903 starb in Bückeburg in seinem Hause der Generalmajor z. D. Lothar v. Strauß und Torney, ein Glied der Familie, die berufen ist, die Erinnerung an eines der ältesten Hannöver'schen Adelsgeschlechter aufrecht zu erhalten. Er war als zweiter Sohn des bekannten Schaumburg-Lippischen Kabinetsministers und hervorragenden Gelehrten Victor v. Strauß und Torney am 14. Mai 1835 zu Bückeburg geboren und trat am 1. Oktober 1851 bei dem Kais. und Königl. Oesterr. Pionier-Korps, 6. Bataillon, in Dienst. Am 1. Februar 1852 wurde er Korporal, am 1. Jan. 1853 Feldwebel und am 17. Februar 1854 Leutnant. Am 30. April 1857 wurde ihm der erbetene Abschied aus dem Oesterr. Heere bewilligt und er trat unter Anrechnung der Oesterr. Dienstzeit am 1. Mai 1857 als Sekondeleutnant in das ehem. fürstl. Schaumburg-Lippische Jägerbataillon, in dem er am 8. Juni 1860 zum Premierleutnant befördert wurde. Am 22. Juni verheiratete er sich mit Anna Katinka Gesine Luise Harms aus ......? Am 1. August 1863 wurde er zum Hauptmann, am 28. Mai 1876 zum Major befördert. Durch Allerhöchste Kabinetsorder vom 1. Februar 1883 mit einem Patente vom 28. Mai 1876 in den Verband der Kgl. Preuß. Armee übernommen, wurde er am 6. Dezember 1883 zum Oberst-Leutnant und mit Patent vom 14. Mai 1887 zum Obersten befördert. Durch Allerhöchste Kabinetsorder vom 24. März 1890 wurde ihm der Charakter als Generalmajor verliehen. Vom 8. Mai 1859 an war er Adjutant bei Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Schaumburg-Lippe. An dem Feldzuge 1870/71 nahm er beim Stabe des General-Kommandos des VII. Armeekorps teil, machte verschiedene Gefechte mit und wohnte der welthistorischen Proklamation des Kaiserreichs in Versailles bei. Als der Fürst starb, nahm er seinen Abschied und lebte seitdem in Bückeburg. Er hinterläßt einen einzigen Sohn. Ein Bruder ist Senats-Präsident in Berlin, 3 Neffen leben in Neuseeland, einer in Schleswig, dem die Schriftleitung obige Notizen verdankt. Die Mutter des Verstorbenen, Albertine, geb. v. Torney, die letzte des Geschlechtes, lebt im 90. Jahre ebenfalls in Bückeburg.

Das Soester Geschlecht von Meininghusen

mit einer Stammtafel.

Von Dr. Aug. Meininghaus in Dortmund.

Der Geschlechtsname Meininghaus erscheint zum ersten Male i. J. 1175, in welchem in einer Urkunde des Grafen Heinrich I. von Arnsberg ein Elberecht de Menechuse als Zeuge auftritt.[1]) Dieser Elberecht ist vermutlich der Vater der in zwei Cappenberger Urkunden aus dem Jahre 1198 und späterhin noch mehrmals urkundlich genannten Brüder Albertus und Alexander de Menenkhusen gewesen. Eine Urkunde des Erzbischofs Adolf von Köln aus dem Jahre 1200, durch welche dieser dem Grafen Gottfried II. von Arnsberg Einkünfte aus der Stadt Rüthen überträgt, zählt Alexander de Meninghusen (Menighen) unter den Ministerialen auf, die der Graf dem Erzbischofe als Geiseln stellt.[2])

Diese ältesten Träger des Namens Meininghaus gehören zweifellos zu dem Rittergeschlechte derer von Meininghusen, das von dem urkundlich zuerst i. J. 1177 als Merinchusen (= Meninchusen) erwähnten Meiningsen bei Soest in Westfalen seinen Ausgang genommen hat.

Dieses Geschlecht war ein vorwiegend in Diensten der Grafen von Arnsberg stehendes Ministerialengeschlecht. Außer den genannten Elberecht, Albert und Alexander von Meninchusen treffen wir so auch die Brüder Alexander und Conradus de Meninchusen (1237) und die Brüder Ritter Conradus und Everhardus de Meyninchusen (1296) als Arnsbergische Dienstmannen an. Die beiden Erstgenannten — Conrad ist 1258 auch Burgmann des Klosters Paradies bei Soest — erscheinen als Ministerialen Graf Gottfrieds III., der jüngere Conrad (1287—1349) des Grafen Ludwig, und Eberhard (1296 bis 1331), auch Burgmann von Hovestadt, als Ministerial Graf Wilhelms von Arnsberg.

Ritter Theodericus dictus de Meyninchosen, ein Sohn Alexanders und Neffe Conrads, war zunächst Gräflich Limburgischer Ministerial. Im Jahre 1259 wurde er jedoch Ministerial der Aebtissin Ida von Herford, einer Blutsverwandten des Grafen Gottfried von Arnsberg. Diese belehnte ihn 1259 mit einem Hofe zu Sconenholthusen (Schönholthausen) im Sauerlande, mit dem vor ihm sein Vater Alexander und Oheim Conrad (jedenfalls die 1237 genannten Brüder) belehnt gewesen waren. Theodoricus war mit einer Schwester des Ritters Rotger v. Eleren vermählt.[3])

Ein dritter Alexander (1275—1284), vermutlich ein Bruder des vorgenannten Theodericus, wird in einer Urkunde des Grafen Gottfried von Rüdenberg aus dem Jahre 1284 als angesehener Soester Bürger bezeichnet. Wahrscheinlich ist durch ihn sein Geschlecht in Soest, wo dasselbe später im Rate der Stadt eine angesehene Stellung einnahm, ansässig geworden.

Ein vierter Alexander (1296—1332), ein Sohn des vorerwähnten Alexander und Bruder Conrads und Everhards (1296), war der erste Soester Bürgermeister seines Geschlechts. Ihm folgte in gleicher Stellung Dyderich von Meininchus, vielleicht ein Sohn des 1366 vom Kölner Erzbischof mit der Feldmühle zu Soest belehnten Sander de Meyninchusen. 1371 erscheint Dyderich mit seinem Sohne Dyderich und später seinem Sohne Albert mit der Feldmühle belehnt. Dyderich bekleidete in der Zeit von 1359—1394 dreiundzwanzig Mal das Amt eines Bürgermeisters in Soest. Er trat i. J. 1389 als vornehmlicher Friedensvermittler zwischen der Stadt Dortmund und dem Kölner Erzbischof Friedrich III. auf. Nach achtzehntägiger Verhandlung brachte er mit seinem Amtsgenossen Diderich van Lunen und dem Soester Ratsherrn Herman van dem Loe das Friedensabkommen zustande.

Nach Dyderich war dessen Sohn Albert (1371 — 1423) Soester Bürgermeister. Aus Alberts Ehe mit Elsebe v. Lünen gen. v. d. Broeke scheint nur eine Tochter Teleke, die Gemahlin Arnds v. Lunen gen. v. d. Broeke in erster und Heinrichs v. Steinfurt in zweiter Ehe, hervorgegangen zu sein.

Die 1422, 1425, bezw. 1427 urkundlich genannten Diderich, Goswin und Albert von Meyninchusen sind daher wohl als Söhne Diederichs (1371—1397), des älteren Bruders des Bürgermeisters Albert (1371—1423), und die 1483 urkundlich genannten Brüder Albert und Goswin v. Meininghus als dessen Enkel anzusprechen. Eine Tochter des Bürgermeisters Dyderich und Schwester Diederichs und Alberts, Elske war mit Reineke von den Wynden vermählt. Der 1361 urkundlich genannte Andreas de Meyninchusen, Canonicus an St. Andreas zu Köln, und der 1367 urkundlich genannte Alexander, Decan ebendaselbst,[4]) waren vermutlich Brüder Dyderichs.

Eine Seitenlinie des Soester Ratsgeschlechts von Meyninchusen scheinen nachstehende Träger des gleichen Namens in Soest gebildet zu haben:

Rutgerus, 1315 in einer Werler Urkunde genannt, vielleicht ein Sohn Theoderichs (1259), des Schwagers Rotgers von Eleren;

Johannes (1300—1338), Sohn des Rutgerus, vielleicht Vater des 1368 von Arnsberg zu Hüsten belehnten Rode (=Roderich?) und Bruder des Elricus (1329), des Regenherdus und der Gertrudis de Menninchusen (1337).

Johannes, des Regenherdus Sohn, (1351 Soester Bürger), vielleicht Vater des Henricus (1388), der Fyge (1388) und des Gert van Meyninchusen (1392) und vielleicht Großvater der 1413 im Soester Bürgerbuch erwähnten Gobele, Hans und Rolef v. Meyninchusen und Urgroßvater des 1456 genannten Hans van Meynynckhus.

Die älteste urkundliche Nachricht über eine Belehnung unseres Geschlechtes in Meiningsen fällt in das Jahr 1306, in welchem nach dem damaligen Bestande des Soester Schultenamtes ein Conradus de Meninchusen mit fünf Mark an das kurkölnische Schultenamt zinspflichtig war. Diese Zinspflichtigkeit bezieht sich wahrscheinlich auf den zu Meiningsen belegenen Schulzenhof (Henynchoff, Hohenthoff, Hoyninckhoff), obwohl die Tradition den alten Meiningser „Burgsitz" an die Stelle des südlich der Kirche liegenden „Borghofes" legt, von dem ältere Ortseingesessene noch Ueberreste alten Gemäuers, umgeben von Wassergräben, gekannt haben wollen.[5])

Wie dem auch sein mag, das Urlehen des Geschlechtes derer von Meininghusen ist ohne Frage in Meiningsen bei Soest zu suchen.

Außer in Meiningsen war dieses Geschlecht im 13. und 14. Jahrhundert von Arnsberg zwischen Werl und But-

1) Soweit nicht besonders angegeben, sind die Quellen in des Verfassers Abhandlung „Das Ritter- und Patriziergeschlecht von Meyninchusen" im 19. Heft der Zeitschrift des Vereins f. d. Geschichte v. Soest u. d. Börde (Soest 1903) verzeichnet.

2) Westfäl. Urkundenbuch, Bd. VII, Nr. 3.

3) Westfäl. Urkundenbuch, Bd. IV, Nr. 795, wo es statt „Merninchosen" Meyninchosen heißen muß.

4) Nach Urkunden im Fürstl. Hatzfeldt'schen Archiv. [Abschriften im Staatsarchiv Münster.]

5) Mitteilung des Herrn Pastor Raabe zu Meiningsen.

berge, zu Echtesberge, zu Dodbenbroge b. Neheim, zu Helvelde (Hellefeld), Verler (Verlar bei Meschede) und Hüsten belehnt.

Im Jahre 1303 schenkten die Brüder Conrad und Alexander von Meininchusen, auch Burgmannen von Rüthen, dem Kloster Welver ihr Gut Schwechhausen bei Soest und einen Zins aus ihren Gütern in Tünne (Tünnen zwischen Welver und Hamm oder Ostönnen bei Soest). Mit dieser Schenkung steht jedenfalls die noch 1646 im Kloster Welver für Dom. Conradus de Meinenghusen gelesene Seelenmesse in Zusammenhang.

Der Belehnung in Schönholthausen (1259) ist bereits oben gedacht worden, ebenso der Kölner Belehnungen mit der Feldmühle zu Soest (1366 u. 1371).

Ferner war ein Albertus de Meyninchusen i. J. 1314 vom Stift Meschede mit je einem Hofe zu Westeren- und Osteren-Andopen (Ampen bei Soest) belehnt.

Dyderich v. Meininchus besaß endlich i. J. 1359 ein Freigut zu Weslarn bei Soest.

Dem Geschlechte Meininghusen stand im 14. und 15. Jahrhundert auch das Patronatsrecht über die Kapelle der Heiligen Drei Könige, welche ihm mehrfache Stiftungen verdankte, und die Kapelle im Mariengarten zu Soest zu. Im Jahre 1397 sind die Brüder Dietrich und Albert Lehnsherren der Ersteren. Albert und seine Gemahlin Elisabeth machen ihr 1420 und Alberts Witwe 1424 Schenkungen.

Ferner mag noch erwähnt werden, daß auch unter den Welver Cisterzienserinnen, die vorwiegend den reichen Familien des benachbarten westfälischen Adels entstammten, der Name von Meininghaus vertreten war.[6])

Die während der Soester Fehde (1444–1449), vermutlich 1445 erlassene Ordre de bataille für die Soester Reiterei und Fußtruppen erwähnt Diederich v. Meninchusen „vor dem Banner in den Spießen." Jedenfalls derselbe Diederich verkauft i. J. 1447 sein am Hellwege vor der Jacobipforte gelegenes Haus an das Pilgrimhaus zu Soest.

[6]) Vogeler, das Kloster Welver (Soester Histor. Zeitschrift, Heft 15, S. 36).

Im Jahre 1477 nennt das Soester Ratsprotocollbuch einen Bode van Meynynchusen und 1483 die bereits erwähnten Brüder Albert und Goswin van Meininghus. Außerdem handelt eine im Soester Stadtarchiv befindliche Urkunde aus dem Jahre 1428 von einem Rechtsstreite Tydemans van Menynchusen und eine solche von 1495 von der Nachlassenschaft eines Teleman von Meininghusen.

Im 16. Jahrhundert endlich leistet nach dem Soester Ratsprotocollbuch i. J. 1590 ein Johan Meininckhauß den „Vorschlütereid vor St. Thomas' Porten."[7])

Die Abstammung dieses Johan von dem Soester Patriziergeschlecht ist urkundlich nicht erwiesen. Für eine solche spricht jedoch der Vorname Johan, den wir wiederholt bei der Soester Seitenlinie des Ratsgeschlechtes angetroffen haben, sowie die fünffach belegte Namensform „Albert Meninchus" für den Ratsherrn Albert van Meyninchusen (1371 bis 1423.)

Als Wappen führte das Geschlecht v. Meininghusen einen mit seinen Spitzen nach rechts gerichteten Halbmond und auf dem Wappenhelme zwei emporgestreckte, rechtwinkelig gebogene geharnischte Arme.[8]) Dieselben werden auch als mit Federn besteckt angesprochen.[9]) Eine Abbildung des Meininghusen'schen Wappens enthält nach der Darstellung desselben in dem Manuscript Detmar Mülher's „Nobilium virorum Westvaliae tam vivorum, quam demortuorum stemmata," das von Spießen'sche „Wappenbuch des Westfälischen Adels." Diese Abbildung stellt die Arme in Rot zwischen zwei weißen je mit zwei roten Querbalken belegten Flügeln dar.

Das an einer im Staatsarchiv Münster befindlichen Urkunde aus dem Jahre 1311 erhaltene Siegel Everhards von Menenchusen zeigt die beiden aus dem Helme aufragenden Arme, während Conrad von Meninchusen eine in demselben Archiv aufbewahrte Urkunde aus dem Jahre 1325 mit dem Halbmond besiegelte.

Auch das in v. Steinen's Westfälischer Geschichte[10]) abgebildete Siegel Conrads zeigt den Halbmond.

[7]) Mitteilung des Herrn Prof. Vogeler aus dem Soester Stadtarchiv.

[8]) Nach Frhrn. Max von Spießen in Münster i. W.

[9]) Ilgen, Westfäl. Siegel des Mittelalters, Heft 4, S. 43.

[10]) Band 3, Tafel 48, 11.

Nachrichten über die Familie Mecke, von Mecke.

(Eingesandt vom Lehrer Mecke in Parensen b. Göttingen.)

Ausgezogen aus dem Kirchenbuche der Stadt Seesen.

(Heirats- und Sterbe-Urkunden des Joh. Heinr. Mecken und seiner Ehefrau, geb. Bohnhorst.)

I.

Herr Ober-Commissarius H. Johann Hennrich Mecken und Madamoisell Sophia Lovisa Bohnhorst sind den 28. September 1729 Concess. Consist. auf hiesigem Hochfürstl. Amte copuliret.

II.

Des Herrn Geheimen Commerzienraths von Mecken uxor nat. Bohnhorsten ist in Helmstädt, wohin Sie zu dero daselbst studierenden und kranken ältesten H. Sohn gereiset, den 22 Decbr. 1751 nach 10 tägiger Krankheit mit 57 (?) Jahre ihres Alters verstorben und den 3. Januar 1752 in dero Begräbniß allhier beigesetzet.

III.

H. Johann Heinrich von Mecken, herzogl. Braunschw.-Läneb. Hochverordneter wailand geheimer Kammerrath und Post-Director, auch auf Güntersleben Erbherr, starb in Braunschweig den 3. Januar 1757 an einer verzehrenden Krankheit und ward dessen Leichnam hierher transportiret und den 5. desselben in dero hiesiges Erbbegräbniß in der St. Viti Kirche des Morgens um 9 Uhr in aller Stille eingesetzet, alt: 66 Jahre.

(Anderweite Heirats- und Sterbe-Urkunden des Namens Mecken.)

I.

H. Joh. Bernhard Kreynberg, Hofgerichts-Assessor und Syndikus zu Uelzen (?) und Jungfer Helene Dorothee Mecken sind Concess. Consistor: den 26. December 1729 auf hiesigem Amte copuliret.

II.

Die Frau Catharine Elisabeth Mecken, vidna, verstorben den 16. Junius 1731, den 20. nach dem

Clausthal zu ihrem Begräbniß=Gewölbe abgefahren; praestitis autem praestandis.

III.

H. Christoph Just Frieder. Schrader, fürstl. Meiningischer Hofrath auch Abtey=Rath zu Gandersheim und Fr. Christine Soph. Mecken, Herrn Hofraths Engelbrechts relicta, sind auf Fürstl. Consistorial=Concession, absg. proclamatione auf hiesigem Amte getreuet worden. 1738.

IV. (gehört zu Nr. I.)

Helene Dorothee, geb. Mecken, des Sel. H. Joh. Bernhard Kreynberg, wail. Syndici in Uelzen, auch Königl. Großbritt. und Churfürstl. Br.=Lüneb. Krieges=Commissarii nachgel. Fr. Wittwe, geb. am 3. October 1696, die auf 23 Jahre in ihrem Wittwenstande allhier gewohnt hat, starb an Altersschwachheit am 13. Januar 1780 und ward am 16. desselben, am Morgen bei Tage begraben. Alt: $84^{1}/_{3}$ Jahr.

(Geburts=, bezw. Sterbe=Urkunden der Kinder des Joh. Heinr. Mecken.)

I.

Sophia Elisabeth, des Herrn Ober=Commissarii Mecken Tochter, den 18. Mai 1731 geboren, den 18. getaufft. Die Gevattern, oder an deren Statt: die Fr. Gerichts=Schulzen Berckalmann und H. Kammerrath Jäger von Goslar.

Sophie Elisabeth Mecke, ist den 2. Mai 1732 verstorben und den 5. ejusdem in St. Viti Kirchen concess. Consistor. beigesetzt; alt fast 1 Jahr.

II.

Heinrich August, des H. Ober=Comm. Johann Heinrich Mecken Söhnlein, geb. den 30. September 1732, eodem getauft. Die Gevattern, oder an deren Statt: die Fr. Hof=Räthin Engelbrecht. 2) die Fr. Gerichtssch. Berckelmann.

III.

Anthon Hieronymus Mecken, ist den 21. November 1735 allhier von Ehel. Eltern geboren und hat den 22. ejusdem die heilige Taufe empfangen. Dessen Vater war H. Ober=Commissarius Mecke und die Gevattern waren:

1. die verwittwete Herzogin Antonetta Amalie, Durchl.
2. der Premier=Ministre hochwl. Hieronymus von Münchhausen.

Anthon Hieronymus Mecke, des H. Ober=Commiss. Mecken Söhnlein, ist den 5. Martii 1736 an den Blattern gestorben und den 8. huj. concess. Consist. beigesetzt, alt: 15 Wochen.

IV.

Gottlieb Friedeich Mecken, H. Ober= Krieges=Commissarii Mecken Söhnlein, ist den 27. Dezember 1738 geboren und den 30. ejusd. getauft worden.

Dessen Gevattern waren: 1. H. Hoffrath Best aus Hannover. 2. H. Hoffrath Schrader aus Gandersheim. 3. H. Oberst von Stammer. 4. Fr. Gerichts=Schultheistin Berckalmann.

Herr Gottlieb Friedrich von Mecken, welcher als Lieutnant bei dem hochlöbl. Braunschw.=Lüneb. Infanterie=Regiment v. Imhoff stunden, wurden am stillen Freitage, den 13. April 1759 in dem Treffen bei Beegen am rechten Beine gefährlich blessiert. Dieselben ließen sich darauf hierher nach Seesen und einige Zeit darauf nach Braunschweig bringen, woselbst sie mit einer Auszehrung befielen, welche sie dahin brachten, daß sie am 2. October selig verschieden, da sie ihr Leben gebracht auf 20 Jahre 9 Monate und 2 Tage. Hierauf wurden dieselben hierher nach Seesen gebracht, wo Sie den 6. October mit Leuchten und mit einen von hochfürstl. Consistorio verwilligten Trauer=Geläute in dero Erb=Begräbniß beigesetzt wurden.

V.

Antonette Henriette Mecken, des hiesigen H. Ober=Kriegs=Commissarii Johann Heinrich Mecken Töchterlein, ist den 7. Maji 1743 geboren und den 9. huj. getaufft. Die Gevattern sind: 1. Die Durchlaucht. Abbatissin von Gandersheim Elisabeth Ernestine Antonette. 2. H. Geheimen Cammer=Rath von Völker. 3. H. Hoffrath von Schrader.

Herr Hans Ludwig Detlef Alexander v. Oberg
und
Fräulein Antoinette Henriette von Mecken
sind den 16. Julii 1760 auf hiesigem fürstlichen Amte copoliret.

VI (gehört vor Nr. IV.)

Carl Philipp Mecken, des Herrn Ober=Commiss. Meckens Söhnlein, ist den 20. Martii geboren und den 20. huj. 1737 getaufft. Die Gevattern sind: 1. Herr Obristleutnant von Busch. 2. Des Herr Consist.=Raths Gudenii uxor. 3. H. Münzdirector Spangenberg.

Carl von Mecken, des Cammer=Rath von Mecken 3. Sohn, starb den 5. Martii 1750 zu Braunschweig im 14. Jahre seines Alters an den Kinder=Blattern und meistem Friesel; wurde hierher transportiret und den 8. Mart. in dem von hiesiger St. Viti Kirche erkauften Gewölbe beigesetzt.

(Geburts= und Sterbe=Urkunde der Großtochter des J. H. Mecken.)

I.

Sr. hochwolgeb. des Herrn Amts=Hauptmanns Heinrich August von Mecken und Ihro hochwolgeb. Frau Friederike Getrud Hoyman, Freifrau von Hohenthal Fräulein Tochter:

Elisabeth Christiane Henriette von Mekken, ward geboren am 8. Julius 1759, Nachmittags um 4—5 Uhr und getauft am 10. desselben. Die Hohen Gevattern sind: 1. Der Frau Amts=Hauptmännin Herr Vater, H. von Hohenthal und 2. Frau Großmutter, beide in Leipzig und 3. der H. Kammerrat Jäger.

Fräulein Elisabeth Christiane Henriette von Mecken, Sr. hochwolgeboren des Herrn Amtshauptmanns von Mecken Fräulein Tochter, starb an Blattern den 13. October 1762 und wurde den 17. in demselben Begräbniß an der St. Viti Kirche mit Leuchten beigesetzt, alt: $3^{1}/_{4}$ Jahr.

Seesen, den 5. October 1897.

Für die Treue des Auszuges

(L. S)

E. Lutterloh,
Pastor prim. u. Superintendent.

Kurze Uebersicht

über die Ursprungs-, Abstammungs- und Besitzverhältnisse der Familien des Namens

Dassel, Dessel, Düssel, Dasselmann usw.

gräflichen, adeligen und bürgerlichen Standes.

Aus dem Ergebnis langjähriger Forschungen veröffentlicht von O. von Dassel in Dresden-N. 6.

Der Verfasser will mit der Zusammenstellung, durch welche dem Leser in kurzen Umrissen die Ursprungs-, Abstammungs- und Besitz-Verhältnisse der gen. Familien, soweit möglich, vor Augen geführt werden sollen, für die gründliche Erforschung der Geschichte derselben eine Grundlage schaffen und weitere Kreise zur Mitarbeit anregen. Er bittet daher, nicht nur die beteiligten Familien, bei denen er ein größeres Interesse als selbstverständlich voraussetzt, sondern auch die Geschichtsforscher, Heraldiker und Freunde der Familiengeschichte, ihn in seiner mühevollen Arbeit durch Mitteilung aller auf die genannten Familien bezüglichen Nachrichten, gütigst zu unterstützen. Da bei der Aufstellung von Familiengeschichten Pfarr- und Standesämter, Archive, Registraturen der Verwaltungs- und Justizbehörden sowie die Sammlungen der historischen und genealogischen Vereine ganz besonders in Betracht kommen, so richtet der Schreiber dieses Aufsatzes an die Vorstände dieser Behörden bezw. Institute gleichfalls das höflichste Ersuchen, ihm in seinem Bestreben, die familiengeschichtlichen Verhältnisse klar zu legen, behülflich sein zu wollen. Er bemerkt hierzu, daß oft schon die scheinbar geringfügigste Nachricht von größter Wichtigkeit ist und ihm daher Findlinge jederzeit willkommen sind, mögen sie aus Kirchenbüchern, älteren oder neueren Zeitungen und Adreßbüchern, Briefschaften, Einträgen in Bibeln oder sonst woher entnommen sein. Der Verfasser zeigt sich für etwaige Mühewaltung selbstverständlich gern erkenntlich und würde es ihm ein besonderes Vergnügen sein, wenn er in der Lage wäre, Fragestellern aus seinem reichhaltigen Archiv die gewünschte Auskunft zu erteilen. Weitere Veröffentlichungen über die nachbenannten Familien erfolgen von Zeit zu Zeit in diesen Blättern.

Die Schriftleitung bittet gleichzeitig das später folgende Verzeichnis verschwägerter und verwandter Familien zu beachten.

A. Die Grafen von Dassel.

Westfälisch-Niedersächsisches Dynasten-Geschlecht von 1043—1325. Wappen: Hirschgeweih.

1. Aelteste Vorfahren ohne Familiennamen. Von 1043 ab Lehnträger der Kölnischen Kirche in der Gegend von Soest, 1097 zu Südmeißer und Astuflon, im 12. Jahrh. in Burg Hachen, Menden, Eisborn und Kloster Grafschaft in Westfalen begütert.
2. Mit dem Familiennamen v. Soest von 1043 ab Kölnische Lehnträger in Westfalen. Begütert in Menden.
3. Als v. Busenhagen 1101 zuerst genannt, 1119 in Soest, um 1124 Vögte des Klosters Grafschaft, nach 1134 auf Burg Hachen.
4. Als Grafen v. Dassel 1153—1325; Grafen v. Ratzeburg 1201—1203 — Besitzer der Aemter Hunnesrück, Nienover u. Lauenförde als Grafschaft Dassel u. Nienover mit den Schlössern zu Dassel, auf dem Hunnesrück u. zu Nienover; Besitzer beträchtlicher Güter in Westfalen, Hessen an der Diemel u. an andern Orten.
   Grafen v. Nienover 1222—1274;
   Edle v. Schonenberg 1273—1288
5. Bemerkenswert: Reinald Graf v. Dassel, Erzbischof zu Köln und Kanzler des Römischen Reichs. † zu Rom 1167.

B. Die von Dassel I. Niedersächsischer Uradel der ehemaligen Grafschaft Dassel

im früheren Fürstentum Hildesheim 1036 ?[1]) bezw. 1183 bis jetzt.

Abstammung von den Grafen v. Dassel wahrscheinlich aber urkundlich nicht zu erweisen. Wappen nebenstehend.

Zur Hildesheimischen, Grubenhagischen, Bremenschen, Lüneburgischen, Holstein., Mecklenburgischen und Pommerschen Ritterschaft gehörig bezw. gehörig gewesen.

1. **1183—1348 Ministerialen- und Rittergeschlecht** mit Abzweigungen nach Höxter (s. Nr. 2), Hannover (s. Nr. 3), Einbeck (s. Nr. 4.)

   Lehnsträger:
   - a) des Klosters Wiebrechtshausen mit Gütern in Hohnstadt bei Northeim (1213, 1515),
   - b) der Grafen v. Schwalenberg mit Gütern in Kachtenhusen in Westfalen (1225),
   - c) der Grafen v. Dassel mit Gütern in Wanbike, Bernersen und Sevelde in der Grafschaft Dassel (1255, 1291), in Ellensen b. Dassel (seit 1256, siehe auch unter Nr. 4) und Einem (1267),
   - d) der Edlen v. Schonenberg in der Feldmark Dassel[2]) (1312),
   - e) der Grafen v. Everstein mit Gütern in Echte (bis 1291; s. auch unter Nr. 4),
   - f) Besitzer von Gütern in Gundensheim (?) (1261) und Kalverdal (1348).

   Geistlich in Hildesheim 1222(?)—1459 mit Besitz in Odelem (1334) und einem Hof beim Schlüsselkorb bei Hildesheim (1386, 1418), Geistlich in den Klöstern Wienhausen und Amelungsborn im 13. Jahrh., in Würzburg (?) (1267, 1289), Stöckheim bei Braunschweig 1390, 1392, 1405.
2. **1293—1396** (auch als v. Dessel) **Patrizier in Höxter**[3]) mit Gütern zu Obersulbike b. Holzminden (um 1350) und bei Höxter (Petersfeld 1380—1396, vor der Brücke 1391, am Rotzberg 1396). Vermutlich stammt von ihnen die noch blühende bürgerliche Familie Dassel ab, welche in der Mitte des 17. Jahrhunderts adlig in Steinheim in Westfalen (etwa 25 km von Höxter entfernt) erscheint. (Siehe auch unter J.)
3. **1297 Ritter und Bürger zu Hannover. 1306—1447** nachweisbar Bürger (Patrizier) zu Hannover.

---

[1]) Rotho v. Dassel (de Dasel) 1036—51 Bischof in Paderborn. Seine Zugehörigkeit zur Familie ist nicht erwiesen.

[2]) oder Dessel (?) (s. Familie v. Dessel unter R.)

[3]) Siehe auch unter Q.

4. Seit **1305** nachweisbar **Patrizier zu Einbeck** mit dem Stamm in Einbeck bezw. Hoppensen. (1357—1585 ältere Einbecker und Hoppenser Linie) und den Abzweigungen nach Northeim (1334—57), Lüneburg (um 1430 bis jetzt, s. unter 5) und zu Einbeck (unebenbürtige Linie, um 1430 bis 1813) (s. unter 13).

Lehnsträger:

a) der Grafen v. Everstein (s. unter Nr. 1e) mit Gütern zu Reckharst (jetzt Erichsburg) (1324),
b) der Herren v. Oldershausen mit Gütern in Mackensen (s. 1334), Ellensen (1357) (s. auch unter 1c) u. Hoppensen (1357[4]) bis jetzt, abgelöst),
c) des Abts v. Steina b. Nörten mit Gütern (für den Northeimer Zweig) bei Reinersen (bis 1352),
d) der Edlen v. Homburg m. Gütern i. Holtensen (1376),
e) der Herren v. Wallenstedt (seit 1399), der Herren v. Gustedt (seit 1404), der Edelherrn v. Plesse (seit vor 1489) der Herzöge v. Braunschweig-Grubenhagen bezw. Könige v. Hannover (seit 1576) — mit weiteren Gütern in Hoppensen, Seeltze b. Hoppensen u. Markoldendorf
f) der Aebte v. Corvey mit Gütern in Besingeso, Kalkgrube und Hogensike (Hetegensike) (1409 bis nach 1594), Amelsen (um 1410), weiteren Gütern bei Seeltze (1699 bis jetzt, abgelöst),
g) der Herzöge v. Braunschweig-Grubenhagen bezw. Könige v. Hannover mit Gütern im Einbecker und Tidexer Felde (vor 1428—1813), zu Voldagsen b. Greene (1595—?)
h) Besitzer des sog. Steinhauses zu Einbeck (um 1324—1824),

Burgmänner der Grafen v. Everstein 1292.

Geistlich in Einbeck 1395, 1450, den Klöstern Höckelheim (um 1430), Amelungsborn (1477), in Goslar (Petersbergkirche) (1482), Kloster Gandersheim (1498—1518 nachweislich). **Turnier** in Einbeck 1305.

5. **Um 1430 bis jetzt, Patrizier in Lüneburg, Gesamtfamilie.** Ritterschafts-Zugehörigkeit wie unter 4 angegeben.

Hauptlinie in Lüneburg (s. Nr. 6), Abzweigung nach Hoppensen bezw. Einbeck (jüngere Einbecker und Hoppenser Linie seit 1582) (s. Nr. 12).

Lehnsträger (außer den unter Nr. 4 aufgeführten):

a) der Bischöfe v. Verden mit Gütern zu Diercksbüttel im Lüneburgschen (1526—1805),
b) der Herren v. Garmissen mit weiteren Gütern in Hoppensen (um 1610—19. Jahrh., abgelöst.)

6. **Um 1430 bis jetzt Patrizier zu Lüneburg, Hauptlinie zu Lüneburg** mit Abzweigungen nach Lübeck (s. unter 7), Sagehorn (s. unter 8), Mecklenburg (s. unter 9), Holland (s. unter 10), und Pommern (s. unter 11).

Mitbesitzer der Gesamtlehen von Hoppensen und Einbeck bis zur Ablösung im Jahre 1900. Ritterschaftsverhältnis wie unter 4 angegeben.

Besitzer von folgenden **Gütern**:

a) in und bei Lüneburg beträchtliche Salingüter (Anf. 16. Jahrh. — 1903), zahlreiche Wohnhäuser (Anf. 16. Jahrh.—1840), Gärten, Schäfereien und Weiderechte v. 16.—19. Jahrh.), Güter in Reppenstedt (1517—1841), Embsen (1548 bis 51), Wülschenbrok (1553), Bardowik (vor 1654 bis 1818), Adendorf (Rittergut) (1704 bis 69), Wittorf (?—1843), Riendorf bei Amelinghausen, Egestorf bei Garlstorf und Kirchgellersen (? — nach 1802), Ochtmissen (nach 1769 bis jetzt, Hasenwinkel (?—1838), Barendorf (1846—89),
b) in Mecklenburg-Schwerin (Rittergüter): Bandekow (1779—95), Hohenkirchen (1808 bis 46), Fräulein Steinfurt (1836—41). **Geistlich** in den Klöstern Medingen (1481 bis jetzt), Oldenstadt b. Uelzen (bis 1529), Ebstorf (um 1570 bis 1593), Lüne (um 1745—1794);

7. **1632—1821 Patrizier in Lübeck,** (ausgestorben) mit Gütern in Manhagen b. Eutin (1673—79) und Hammer in Holstein b. Mölln (um 1700—1727); wohnhaft in Güstrow 1690, 1691, Parchim 1695.

8. **um 1640—1694 Landadel in Sagehorn** im Bremen'schen (ausgestorben) mit Rittergut daselbst;

9. **um 1713—1735 Landadel in Mecklenburg-Schwerin** (ausgest.) m. Gütern in Schlagenburg[4]) (um 1713—1719);

10. **von 1791—1876 in Holland** (Holländischer Zweig) in Militärdiensten mit Aufenthalt in Doesburg u. Rotterdam;

11. **1814 bis jetzt Landadel in Pommern** (1794 v. Lüneburg nach Preußen ausgewanderter Zweig) mit Gütern in Datjow, Neu-Belz und Gieskow (1814—38), Buchhorst und Neulüllfitz (1838—42), Schinz (1842 bis jetzt).

12. **1582 bis jetzt. Herren auf Hoppensen, Einbeck** und (seit 1639) **Wellersen,** Landadel, zugleich Patrizier v. Lüneburg (jüngere Einbecker u. Hoppenser Linie) und als solche u. a. nach Medingen klosterberechtigt. Wappen seit etwa 1670 nebenstehend: Besitzer der unter 4 genannten Güter in und bei Hoppensen u. Einbeck.



Ferner **Lehnsträger**

der Herzöge v. Braunschweig-Grubenhagen bezw. Könige v. Preußen als Fürsten v. Hildesheim, der Freiherren v. Minnigerode der Freiherrn v. Uslar-Gleichen — mit Gütern in und bei Wellersen (1639 bis 1815 bezw. jetzt mit zeitweiligen Unterbrechung., 1813 bis jetzt Besitz der Familie Rahl.)

13. **um 1430—1813 nachweislich Einbecker (unebenbürtige) Linie.** Wappen das der Familie v. D. Ansässig in:

a) Einbeck um 1430—1730. Bürger z. T. in untergeordneten Stellungen;
b) Alfeld Mitte 16. Jahrh.—1649, mit Wohnsitzen in Rethen b. Hannover (1589), Calenberg b. Hannover (1572—1591), Herzberg (1596), Allersee (um 1600), Petershagen (1611—31), Nienburg a/Weser 1621), Schlüsselburg (1631—32), Celle (1632—35), Gifhorn (1635—48);
c) Wolfenbüttel vor 1612—1723, mit Wohnsitzen in Ampleben (1658—65 geistlich), Vorwohle (1671—78 geistlich), Allendorf a. d. Werra (1776—1803), Wörrstadt a. Rhein (vor 1802—1813), Cassel u. Northeim (1806);
d) Braunschweig 1717—1764, z. T. nicht adlig und in untergeordneten Stellungen befindlich.

14. **um 1600—1700 Patrizier zu Riga** unter dem (nicht adeligen) Namen Dassel, Darsel, Darssel, Dassol mit dem **v. Dassel'schen Stamm-Wappen.**

Zusammenhang mit der Familie v. D. ist zweifellos, war aber bisher nicht nachzuweisen. Von ihnen stammt vermutlich die Tilsiter Ratsherrn-Familie Dassel ab, welche noch jetzt zahlreich blüht. (S. unter L.)

[4]) Nach Letzner's Dassel'scher Chronik bereits seit 1147.

[4]) Oertlichkeit nicht festzustellen.

C. **Die von Dassel II. Obersächsischer Uradel des Erzbistums Magdeburg von 1269—1506.** Abstammung von der Niedersächsischen Adelsfamilie v. D. (s. unter B) sehr wahrscheinlich, aber bislang nicht zu erweisen. Wappen unbekannt.

Geistlich in
Merseburg 1269—1378,
Halberstadt 1296—1506,
Magdeburg 1297—1380 mit Besitz in Ströbeck (1304) u. Biere u. Eikendorf (bis 1331),
Meißen 1337.

Weltlich: 1293 im Gefolge Herzog Albrechts I. v. Sachsen.

D. **Die v. Dassel (auch Dassel) III.** (Auch **von Braunschweig** genannt). **Bürgerlichen Standes in Rostock u. Braunschweig** v. 1298 — 1433. Wappen unbekannt. Vermutlich eine von dem Ort Dassel hergewanderte und benannte Familie, die sich auch, weil wieder von Braunschweig verziehend, den Namen v. Braunschweig zulegte.
1298—1346 zum Teil als v. Braunschweig Bürger in Rostock, Hausbesitzer daselbst.
Um 1335—1426 Bürger in Braunschweig. Hausbesitzer in der Fallersleberstraße und am Meinhardshofe.
1433 in Helmstedt.

E. **Die v. Dassel (auch Dassel) IV. Bürgerlichen Standes in Hildesheim von 1379—1501.** Vermutlich Abkömmlinge der Einbecker v. D. (B, 4). Wappen unbekannt. Begütert in Hildesheim.

F. **Die v. Dassel V. Bürgerlichen Standes in Lüneburg von 1396—1449.** Aus Dassel oder Umgegend hergewanderte Familie, die möglicherweise eines Stammes mit der adeligen Familie (B) ist, aber mit dem Lüneburger Patriziate nichts zu tun hat. Wappen unbekannt.
1396—1443 Bürger in Lüneburg,
1447 „ „ Hannover, (vielleicht auch nicht zur Hannoverschen Linie gehörig). (B, 3),
1449 Bürger in Lübeck.

G. **Einzelne nicht unterzubringende Glieder von Familien des Namens v. Dassel und Dassel:**

1. Jasko (=Hans) mit einem Wappen, welches dem der Familie v. D. (B) sehr ähnlich ist, 1311 in Pyzdry(=Peisern) u. Bad in Polen.
2. Mence D. (oder Wassel?), 1366 Ratsherr zu Neu-Brandenburg.
3. Heinrich v. D., 1370 Mönch des Predigerordens z. Lübeck.
4. Conrad v. D., 1377 Priester der Mainzer Diözese (Paullini rer. Germ. syntagma I, 264).
5. Arnd v. D., 1402—10, Kaufmann in Preußen (Danzig?). Als Gesandter des Deutschen Ordens in Marienburg nach London zu Verhandlungen geschickt.
6. Friedrich Gabriel v. D. zu Dassel u. Hohnstedt heiratete um 1390 Catharine Susanne v. Eisleben aus Böhnfeld.

Hermann v. D. heiratet um 1425 Aemilie v. Rheden.

Albrecht v. D. heiratet um 1460 Margarethe Sophie v. Bomsdorf aus Mariengarten.

Ernst Ludwig v. D. heiratet um 1490 Anna Margarethe v. Rosenhain aus Altenbruch und Neuenstein.

Christoph Wilhelm v. D., Braunschwg.-Lüneb. Rat, Amtmann zu Friedland b. Göttingen, heiratet um 1520 Regina Christine v. der Schulenburg aus Altendorf.

Hans Heinrich v. D. heiratet um 1550 Sibylla Elisabeth v. Dassel aus Westfalen.

Georg v. D., † 1626, heiratet um 1585 Ilse v. Bahlberg aus Braunschweig, † 1626.

Regina v. D. heiratet um 1625 David v. Schneen auf Lütgenschneen, geb. 1588, † 1668. (Nach einer Mitteilung von Freiherrn v. Buttlar in Elberberg.)

7. Heinrich D. studiert 1420—23 in Erfurt.
8. Sanderus v. D., 1426—1445 Vikarius (Würdtwein, Subsid. Dipl. IV, 150) studiert 1426 zu Heidelberg.
9. Arnd D., 1444 vor dem Freistuhl in Freienhagen. (Wahrsch. der Hannover'schen Linie angehörig; s. unter B 3).
10. Theodoricus Nicolai de D., Kleriker der Mainzer Diözese, 1452 Zeuge in Padua. (Vermutlich ist hier „Nicolai" Familienname.)
11. Magister Hermann v. D., 1477—85 Scriptor judicii in Hamburg. Seine Frau Ghereke und Sohn Hermann 1477.
12. Dominus Odalricus D., Vorsteher der Katharinen-Kapelle in Goslar 1482.
13. Katharine v. D., 1521 mit Hans v. Metzsch auf Schönfeld vermählt. (Königs Adelshistorie II, 388).
14. Anna Dorothee v. D., Tochter des Georg Jeremias v. D. zu Hoppensen und Wellersen und der Catharine v. Wendte um 1524 mit Georg v. Helmold, Herrn auf Rüden, Euschen u. Eucka und dänischem Oberst vermählt.
15. Henning D., 1531 Rektor der Longinischen Kapelle vor Wolfenbüttel.
16. Katharine v. D., Tochter Curts v. D. u. der Hedwig v. Steinberg, etwa im 16. Jahrh. mit Hampus v. Sahestedt auf Haselau vermählt (König's Adelshistorie III, 269).
17. Magister Hans v. D., 1557 bis vor 1567, Stadtvoigt zu Schleswig. Daniel v. D. daselbst 1562.
18. Aleid v. D., 1559 verm. an Otto III. v. Rahuys.
19. Thomas D., Kaufmann in London, bereist mit Reinolds 1591 die Küste von Portugiesisch-Guinea.
20. Hans D. u. Tochter Margarethe in Lüneburg 1620 bis 1668.
21. Anna v. D. 1621 Gemahlin Johann Plagge's, Amtmanns zu Nienburg.
22. Johann D. aus Anklam, studiert 1632 in Greifswald.
23. v. der Dassel, Kais. General-Kommissar., verhandelt 1639 mit der Stadt Wiedenbrück bei Lippstadt.
24. Medicus v. D. aus Deutschland (Herford?) lebt in London u. reist 1842 nach Van Diemens Land.
25. Wer ist derjenige v. Dassel, welcher die Schrift: „Wahrhaftes Ende des communistischen Ochsen u. sozialen Esels, aus dem Englischen 1853" geschrieben hat? Wo ist die Schrift zu finden?
26. J. J. van Tassel u. Lawrence unter dem Namen „Tassel Brothers" 1889 als Luftschiffer bei einem Aufstieg in Honolulu (Australien), wobei letzterer in's Meer fiel u. von Haifischen gefressen wurde.
27. Fräulein van Tassel 1892 als Luftschifferin in Dacca in Indien verunglückt.
28. Emery van Tassel in Firma van Tassel u. Cie., Besitzer einer großen Getreidehandlung in New-York, Ecke der 13. Ave und West 11 street.

H. **Familie Dassel VI. Nienhagener bezw. Moringer Haus von 1577 bis jetzt.** Wappen unbekannt. Ansässig in:

a) Nienhagen bezw. Moringen in Hannover 1577—1748 als Bürger bezw. Einwohner untergeordneten Standes;
b) Lohe bei Nienburg vor 1759—1801, Nienburg, Brüne, Wechold, Martfeld, Schierholz pp. im Hoya'schen mit geringem Grundbesitz 1801 bis jetzt, wohnhaft auch in Bremen und Hannover.

J. **Familie v. Dassel bezw. Dassel VII. Steinheimer Haus von 1669 bis jetzt.** Katholischen Glaubens. Vermutlich Abkömmlinge der Patrizierfamilie v. D. in Höxter (B, 2). Wappen angeblich verloren gegangen. Ansässig in Steinheim, als: v. Dassel 1669—1712, als: Dassel 1712 bis jetzt.

Verzweigte sich Ende des 18. Jahrhunderts und später nach den Niederlanden, wo die Familie noch blüht, nach Detmold, Amerika und vielen Orten Deutschlands hauptsächlich Dortmund, zum Teil in angesehenen Stellungen.

K. **Familie Dassel VIII. Stadt-Hannover'sches Haus v. 1687 bis jetzt.** Wahrscheinlich Abkömmlinge von B,12. Das Wappen ist nach Ueberlieferungen das der Familie v. D. zu Hoppensen (B,12) bis auf geringe Abweichungen. Ansässig in:

Hannover 1687—1766 als Bürger,

Harxbüttel u. Groß-Schwülper 1766 bis jetzt als Beamte, Einwohner und Ackerbauer mit Verzweigung nach Lehe b. Bremen (Leher Linie) mit Besitz in Dasselsgut bei Celle, ausgestorben 1884.

Stadthagen (Stadthagener Linie). Ausgestorben bis auf 2 weibliche Nachkommen in Bad Elster u. St. Paul in Nordamerika.

Pegau (Kgr. Sachsen), Pegauer bezw. Barmener Linie) mit zahlreicher Nachkommenschaft in Barmen, Haspe, Kreuznach usw. z. T. in angesehenen Stellungen.

L. **Familie Dassel IX. Tilsiter Haus 1688 (angeblich) bis jetzt.** Abstammung von der Rigaer Patrizierfamilie (B,14) wahrscheinlich. Wappen unbekannt. Ansässig in: Tilsit als Bürger, Kaufleute u. Ratsgesessene s. Ende 17. Jahrh. Verzweigung nach Memel, Königsberg i. Pr., Berlin, Libau, Baku.

Grundbesitz in Paskalwen.

M. **Familie Dassel X. auch Kauenberg. Markoldendorfer Haus von 1740—1892.** Unebenbürtige Abkömmlinge von B,12. Ansässig in Markoldendorf und Einbeck von 1740 (mit dem Namen Kauenberg) bezw. 1780 (mit dem Namen Dassel) bis 1892 in einem weiblichen Sprossen (in Hardegsen). Besitzer eines Hauses in Markoldendorf und in der Knochenhauerstraße in Einbeck.

N. **Familie Dassel XI. Celler Haus von 1820 bis jetzt.** Wappen unbekannt. Soll aus der Göttinger Gegend stammen und adligen Ursprungs sein. Ansässig in: Celle 1820 bis um 1900, Lemförde, Hannover u. Riga bis jetzt.

O. **Familie Dassel (Dassnj) XII. Polnische Linie von 1856 bis jetzt.** Katholisch. Wappen unbekannt. Einwohner in Polajewo 1856—1875 zum Teil unter dem Namen Dassnj (wohl versehentlich), Groß-Ottersleben 1902, Magdeburg 1902—3.

P. **Familie v. Dessel I. Niedersächsischer Uradel der ehemaligen Grafschaft Schonenberg im Hessischen Sachsengau von um 1215—1409.** Ritterbürtig. Wappen unbekannt. Stammesgemeinschaft mit der Familie v. Dassel (B) nicht erwiesen. Benennung wahrscheinlich nach Deisel bei Hofgeismar (früher Dessel, Thesli usw.) Namensformen der Familie: Desle, Desla, Thesle, Thesla, Desele, Detzele auch Dasle.

Von um 1215—1310 Ministerialen- und Rittergeschlecht, Lehnsträger der Edlen v. Schonenberg, in deren Gefolge sie oft erscheinen. 1220—1409 Bürger und Ratsmänner zu Geismar (Hofgeismar) 1245 Bürger zu Helmarshausen.

Q. **Familie v. Dessel II. Patrizier zu Höxter von 1281—1351.** Ratsleute daselbst. Wappen unbekannt. Namensformen Dest, Desle. (Siehe auch unter B, 2.)

R. **Familie v. Dessel III.** Uradel des Bistums Minden (Kloster Levern) von 1222—1295 mit Gütern in Dessel (Destel) bei Lübbecke, wonach die Familie vermutlich benannt. Namensform: Destel, Thesel, Desle.

S. **Familie van Dessel IV** aus Leeuwarden in Holland. Wappen: Baum, welcher von einem mit 3 Kugeln belegten Querbalken durchschnitten ist. Näheres unbekannt.

T. **Familie van Tessel V** in Flandern. Wappen: Löwe und 3 Sterne. Näheres unbekannt.

U. **Familie Dessel VI.** Bauern und Bürger in Bühren u. Wulfshorn in Hannover (1714) bezw. Hannover u. Braunschweig (1717—75), Hausbesitzer in Braunschweig (1761 bis 75). Namensformen: Dessel u. Dössel.

V. **Mitglieder der Familien v. Dessel, Dessel pp.,** welche nicht unterzubringen sind.

1. Dessilo zwischen 900 und 1000 Propst des Klosters Holzkirchen (Schannat, Diöcesis Fuldens, Hierarchia, S. 246)
2. Deuczel v. Gingen, 1458 Student in Erfurt.
3. Teczel von Forchheym (Forchheim), 1488 Student zu Erfurt.
4. Dessel bezw. Dißzel, 1485 in Sweibessen.
5. Deysel, Deichsel, Deychsel, Deysel, Deiscel, Deitzel, ein Pole aus Löben (=Lüben?) 1499—1536 auf der Universität Erfurt.
6. Claes van Tessel, Anf. 16. Jahrh. protest. Priester der Hamburger Kirche in Amsterdam.
7. Deissel, Deisel, Deistel 1574—88 Bürger niederen Standes in Alfeld.
8. Dessel u. Dössel 1602 in Quedlinburg.
9. Joh. u. Conr. Dösselius aus Stammen, 1616 bezw. 1631 Studenten in Marburg.
10. Desselius, 1675 auf der Universität Löwen.
11. Valerius Andreas Desselius, im 18. Jahrh. (?) Schriftsteller (in Holland?)
12. Dessule-Monstier in Mons 1724—40.
13. Fähnrich Deslen im 14. Hann. Inf.-Regt., um 1780 entlassen.
14. Diessel 1782 in Felsberg in Hessen.
15. Diessel, Bürger in Braunschweig 18. Jahrh., 1840 in Gifhorn.
16. Tessel, Bauernfamilie aus Stoltenhagen in Pommern 18. Jahrh., 1902 in Usedom.
17. Desseldonc, 1303 in Braunschweig.

W. **von Düssel und Düssel.** Die etwaige gemeinsame Abstammung einzelner der im Nachstehenden aufgeführten Familien von einander ist noch nicht mit Sicherheit klargestellt.

I. **v. Düssel I,** eigentlich **v. Dusel,** Bürger und Ratsgesessene zu Warburg in Westfalen 1282—1337. Wappen unbekannt. Benennung wahrscheinlich nach dem Ort (ihrer Herkunft?) Düssel bezw. Dossel, südlich Warburg. Namensformen: v. Dusel, v. Dosel, v. Dasel.

II. **v. Düssel II,** Bergisches Rittergeschlecht zu Horst an der Lippe (1298) und zu Düssel bei Dornap im Reg.-Bez. Düsseldorf, (1353—1492). Wappen unbekannt.

III. **v. Düssel bezw. Düssel III.** Kölner u. Aachener Patrizier (1581 bis jetzt. Außerdem seßhaft zu Dalen, Jülich u. Linzenich (1699), Hückeswangen (17. Jahrh.), Düsseldorf (1727, bis 1903), Köln (20. Jahrh.) Wappen: dem der Familie v. Dassel, (B, 1) ganz ähnlich. (3 Kleeblätter)

IV. **Düssel IV** aus Schwanheim 15. Jahrh.(?) bis jetzt. Seßhaft in Wambach u. Dierdorf (18. Jahrh.), Dinslaken, Gartrop u. Lengenfeld b. Frankfurt (M.), Neuwied (19. Jahrh.), St. Vith (20. Jahrh.), Oberdreis, Frankfurt a. M. Wappen unbekannt. Andere Namensform: Düssell.

V. **v. Düssel u. Düssel V** aus Gerolstein 1651 bis jetzt. Wappen unbekannt. Namensformen: v. der Düssel, v. der Duissel.

VI. **Düssel VI,** Bürger zu Nürnberg 1686. Wappen unbekannt. Namensformen: Duszel, Dusel.

VII. **Düssel VII** aus dem Elsaß (?) oder Baden 18. Jahrh. bis jetzt. Ansässig in Wiesloch (18.—19. Jahrh.),

Bamberg, Eichelberg; München (1903). Wappen unbekannt.

VIII. **Düssel VIII** aus Thüringen 1870. Ansässig in Oeslau (Sachs.-Kob.-Gotha) (1870), Bettenhausen (1870). Wappen unbekannt. Namensform: Dusel.

IX. **Düssel IX** auch **Düssel-Falkenskjold** als adelige Familie in Dänemark 1635—1800. Ansässig in Kopenhagen (1635—1692), Lundergaard (um 1700), (Hagelsen 1738), Kalundborg (1748), Säbygaard (1819), Lausanne (1820), Wappen unbekannt. Namensformen: Dyssel, Duyszel, v. der Düssel und adlig seit 1716 Düssel-Falkenskjold.

X. **Düssel X** in Oesterreich und Bayern 1721—1859. Ansässig in Wien 1721—46, 1835 Volkach im Würzburgschen 1782. Olmütz 1844, Verona 1859. Wappen unbekannt. Namensform: Dussel.

XI. Einzelne nicht unterzubringende Personen des Namens v. Düssel pp.

1. Conrad Thusel 1313 in einer Urkunde Heinrichs v. Plauen.
2. Johann v. Duyssel, Hermann's Sohn, 1428 vermutlich in Köln. (Im Schilde ein gezackter Querbalken belegt.) (Nach Redinghoven's Sammlung im Staatsarch. z. München.)
3. Dusel u. Dusele, 1573, 1577 Bürger zu Alfeld.
4. Düssel, Hannov. Student 1644.

X. Die **Dasselmänner,** gleichbedeutend mit der Familie v. Dassel I (Siehe B, 4). 1147 ein vornehmes Geschlecht zu Einbeck. (Nach Letzner's Dassel'scher Chronik.)

Y. **Nicht unterzubringende Personen des Namens Dasselmann.**

1. Tile Dasselmann u. Gese seine Frau, † nach 1291 in Amelungsborn.
2. Hermann D., um 1430 Kanzler des Grafen von Anhalt.
3. Hermann D. aus Einbeck, studiert 1478 in Erfurt.
4. Jodocus D. aus Einbeck, studiert 1514 in Erfurt.
5. Anna D., 1601 / Hans D., 1607 } Gevattern in Alfeld.
6. Hans D., 1620 Münzmeister in Halberstadt u. Magdeburg, 1621 in Kalenberg, 1622 in Peine.
7. Dasselmann, 1655 in Reinstedt a. Harz.
8. Die Dasselmänn'sche wird 1685 in Alfeld begraben.

Z. **Familie Desselmann auch Dösselmann und Tesselmann.** Bürger und Bauern in Braunschweig-Querenhorst und Papenrode 1746—1759 nachweisbar. Hausbesitzer in Braunschweig. Wappen unbekannt.

Nicht unterzubringen sind:

1. Cuno Dosselmann, Bürgermeister in Burg bei Magdeburg.
2. Heinrich Deselmann, 1576 Magistratsbeamter in Hofgeismar.
3. Heinrich Deisselmann, 1621 in Hofgeismar, Stiefsohn Curd Meliges.
4. Heinrich Deisselmann auch Deusselmann, 1625, 1626 in Hofgeismar.
5. Heinrich Deselmann, 1633 als Bürgermeister in Hofgeismar in Vorschlag gebracht aber nicht gewählt.

Die verschiedenen Familien des Namens Prigge.

Von O. v. Dassel.

Ueber die Lüneburgische Patrizierfamilie Prigge (I) siehe Nr. 1—2, Seite 8.

Ob die im Nachfolgenden beschriebenen Familien Prigge von vorerwähnter abstammen, läßt sich bei dem Mangel der Wappen und näherer Nachrichten zur Zeit nicht mit Bestimmtheit sagen.

Eine Erklärung des Namens Prigge weiß die Schriftleitung vorläufig nicht. Vielleicht ist es die niederdeutsche Bezeichnung für Fricke (?). Wer vermag darüber Näheres anzugeben?

Stammtafeln der Familien Prigge sollen in den nächsten Nummern veröffentlicht werden. Um weitere Adressen von Prigge's wird dringend gebeten.

Nach dem bisher gesammelten Material unterscheidet die Schriftleitung folgende Familien des Namens.

I. Familie Prigge (II) aus Gerbstedt b. Eisleben.

Nachweisbar bis um 1740, in welchem Jahre die Familie in Gerbstedt bei Eisleben lebte. In der Familie ist man der Ansicht, daß sie Nachkömmlinge der Lüneburg'schen Patrizierfamilie P. sind. Nachzuforschen wäre in Erfurt, wo letztere in männlicher Linie noch 1685 vorkommt, sowie in Gerbstedt. Ein Wappen hat sich in der Familie nicht überliefert. Zu derselben gehören folgende Mitglieder, welche größtenteils rege Anteilnahme an der weiteren Erforschung zeigen.

1. Bankbeamter Eduard Prigge in Frankfurt a. M., Unterlindau 55. (Nr. 1094.)
2. Dr. phil. Eduard P., Oberlehrer am Goethe-Gymnasium u. Leutnant d. L. in Frankfurt a. M., Mendelssohnstraße 79 (Nr. 270.)
3. Frau Pastor Lina Boitz geb. P. in Beckendorf bei Oschersleben. (Nr. 1093.)
4. Dr. phil. Paul P., Geschäftsführer des Deutschen Haftpflicht- und Schutzverbandes in Bonn, Rosenstr. 25. (Nr. 1119.)
5. Frau Apotheker Emilie Ihnen geb. P. in Kirchhorsten b. Bückeburg. (Nr. 1094.)
6. Privatmann Bernhard P. in Magdeburg, Ulrichstraße Nr. . . . (Nr. 1095.)
7. Privatmann Hermann P. (Nr. 1096)
8. Kaufmann Philipp P. (Nr. 1233) } in Frankfurt a. M., Bornheim. Landstr. 55.
9. Kaufmann Emil P. (Nr. 1097)
10. Tierarzt Karl P. in Wettin. (Nr. 1098.)
11. Bergwerks-Direktor (?) Franz P. in Staßfurt (Nr. 1099.)

II. Familie Prigge (III) aus Priggenhagen.

Priggenhagen, eine Bauernschaft bei Bersenbrück bei Osnabrück soll nach Ueberlieferungen die Heimat dieser Familie, aus welcher mehrere Forstbeamte hervorgegangen sind, sein. Bestimmt kommt die Familie im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts in Westfalen, nämlich in Winterberg bei Brilon vor, wo einer der Vorfahren, Andreas P., Königl. Preußischer Oberförster war. Als solcher kam er später nach Schloß Hainchen bei Siegen. In Roisdorf bei Bonn starb er. Er ist der Ausgangspunkt einer zahlreichen, besonders im Westen Deutschlands lebenden Familie. Weitere wichtige Veröffentlichungen, sowie eine genaue Stammtafel sollen nach Eingang weiterer näherer Nachrichten, auch über die jüngsten Generationen, in einer der folgenden Nummern erscheinen. Ein Wappen hat sich nicht überliefert. Die Familie nimmt an der Erforschung des Ursprungs ihrer Familie lebhaften Anteil.

Folgende Mitglieder sind bekannt geworden:

1. Frau Elise Prigge geb. Dormann, Witwe des Kreiswundarztes Dr. Friedrich P., Mutter des unter 2 Aufgeführten. Wohnhaft in Kirchen a. d. Sieg. (Nr. 1100.)

2. Steuerinspektor Emil P., Hauptmann d. L. in Emmerich a. Rhein, Mennonitenstraße Nr. 197½. (Nr. 267.)
3. Referendar Alexander P., Leutnant d. R., in Neuwied am Rhein, Roonstraße 1. (Nr. 1551.)
4. Frau Gerichts-Assessor Helene Busch geb. P. in Kirchen a. d. Sieg. (Nr. 1118.)
5. Königl. Revierförster a. D. Karl P. in Roisdorf bei Bonn. (Nr. 906.)
6. Königl. Revierförster Ewald P. in Etzenborn, Kreis Göttingen. (Nr. 1553.)
7. Prakt. Arzt Dr. med. Fritz P. in Büllingen, Kreis Malmedy an der Eifel. (Nr. 907.)
8. Buchdruckereibesitzer Christian P. in Duisburg, Hohestr. Nr. 18 (Nr. 1554.)
9. Frau Geheimrat Henriette P. in Magdeburg, Kaiserstraße 53. (Nr. 904.)
10. Leutnant Erich P. im Husaren-Regiment Nr. 15 in Straßburg i. E., Judengasse 36. (Nr. 269.)
11. Frau Margarethe Turner geb. P., Gattin des Kaufmanns J. Turner[1]) in London, 51. Maddoc-Street, Bond-Street. (Nr. 905.)
12. Fräulein Marie P., Schwester der Vorgenannten, wohnt bei derselben. (Nr. 1555.)

Nähere Verwandte sind:

13. Hofrätin Sophie Busch geb. v. Soist in Bonn, Quantiusstraße 16. (Nr. 1587.)
14. Verw. Frau Oberförster Marie P. geb. Steprath in Berlin W., Mierrollostraße 4.

III. Familie Prigge (IV) aus Dierstorf b. Tostedt.

Diese in der Hauptsache Ackerbau treibende Familie stammt aus Dierstorf in der Lüneburger Haide. Als Aeltester erscheint daselbst am 17. 11. 1724 Peter (?) (I) Prigge, welcher mehrere Kinder hinterließ. Früher soll die Familie daselbst nach Aussage der Kirchenbücher zu Hollenstedt nicht vorkommen. Die jetzt lebenden Glieder führen ihre Stammreihe in ununterbrochener Folge auf Peter (II) P., der wohl als ein Sohn Peter's (I) P. zu betrachten ist, zurück. Derselbe wurde am 6. 10. 1747 in Dierstorf geboren. Vielleicht finden sich in den Hollenstedter Kirchenbüchern oder alten Bibeln doch noch Nachrichten, welche auf die Herkunft der Familie schließen lassen. Wir hoffen, daß auch einmal eine dem Bauernstande angehörige Familie sich für geschichtliche und genealogische Bestrebungen empfänglich zeigt und aus der Zurückhaltung, die demselben in dieser Richtung eigen zu sein pflegt, heraustritt, um damit andern ihresgleichen ein nachahmungswertes Beispiel zu geben.

Von dieser Familie sind bis jetzt folgende Mitglieder bekannt geworden:

1. Vollhöfner Heinrich P. in Dierstorf, Post Sprötze, Kreis Harburg a. d. Elbe. (Nr. 1588.)
2. Frau Hofbesitzer Marie Peters geb. P., ebendaselbst. (Nr. 1589.)
3. Lehrer Dietrich P. in Hamburg, Wandsbecker Stieg 69. (Nr. 604.)
4. Häusling . . . .[2]) P. in Everstorf bei Tostedt. (Nr. 1590.
5. Hofbesitzer . . . .[2]) P. in Hollenstedt b. Tostedt. (Nr. 1591.))
6. Hofbesitzer . . . . .[2]) P. in Wenzendorf, Kirchspiel Wenzendorf. (Nr. 1594.)
7. Hofbesitzer . . . . .[2]) P. in Eversen, Kirchspiel Hollenstedt. (Nr. 1593.)

[1]) Rufname? [2]) Vorname? [3]) Wohnung?

Die Stammverwandtschaft der 4 letzten mit den 3 ersten ist sehr wahrscheinlich, aber noch nicht erwiesen.

Weitere wichtige Veröffentlichungen erfolgen in den nächsten Nummern.

IV. Familie Prigge (V) aus Klein-Hindenburg bei Hindenburg in der Altmark.

Die Familie führt ihren Ursprung auf Ostfriesland zurück, wo sie nach Ueberlieferungen bereits im Jahre 1170 vorkommen soll. Der Nachweis ist bis jetzt nicht erbracht. Seit 15. Jahrhundert soll sie bei Hindenburg in der Altmark angesessen sein. Auch diese Nachricht ist zunächst mit Vorsicht aufzunehmen.

Als Quellen werden die Komthurei zu Werben a. d. Elbe sowie das Pfarramt zu Hindenburg genannt.

Von der Familie ist nur der Oberleutnant Ferdinand P. in Mörchingen bekannt, der sich für die weitere Erforschung lebhaft interessiert.

V. Nicht unterzubringende Prigges.

1. Rentier . . . . .[2]) Prigge in Paderborn . . . . . .[3]) (Nr. 1118.)
   Hat auf wiederholte Anfragen nicht geantwortet.
2. Bureaubeamter Friedrich P. in Steglitz, Zimmermannstraße 47 III. (Nr. 621.) Hat den Fragebogen unzureichend beantwortet.
3. Mechaniker . . . . .[2]) P. in Coburg. .
4. Maschinist Heinrich P. in Hamburg, ...[3])
5. Kaufmann . . . . . .[2]) in Rostock . . . .[3]) . .
6. Buchhalter C.[2]) P. in Hamburg, Jägerstraße Nr. 52. (Nr. 602.)
7. Zigarrengeschäfts-Inhaber Christian P. in Hamburg, Marienstraße 58—60. (Nr. 604.)
8. Diätar Emil P. in Hamburg, Beckstraße 13. (Nr. 605.)
9. Fruchthändler en gros H.[2]) P. in Hamburg, Bohnenstraße 4. (Nr. 606.)
10. Beamter John P. in Hamburg, Carolinenstraße 33.
11. Fabrikant Fritz P., Berlin, C., Brüderstraße 39 III. (Nr. 622.)
12. Kaufmann Paul P., Wilmersdorf bei Berlin, Uhlandstraße 75. (Nr. 623.)
13. Stationsvorstand Arnold P., Berlin O., Frankfurter Allee 4 I. (Nr. 624.)
14. Steuerbeamter Ferdinand P., Berlin N. Müllerstraße 7 III. (Nr. 625.)
15. Steuerbeamter a. D. Friedich P. in Breslau III Siebenhufenerstraße 46, H. pt. (Nr. 961.)

Die wiederholten Bemühungen, von diesen Prigge's etwas Näheres zu erfahren, waren vergeblich, da die Genannten auf Anfragen weder geantwortet, noch auch die ihnen zugesandten Fragebogen zurückgesandt haben. Es zeigt sich hier wieder einmal so recht die fast an Unhöflichkeit streifende Gleichgültigkeit Einzelner für alle derartige Bestrebungen, gegen welche weder mit Bitten noch mit Anerbietungen und Versprechungen anzukämpfen ist.

16. Frau Margarethe P. geb. Tödter in Lüneburg, Wallstraße 21. (Nr. 1594.)
17. Otto P. in Lüneburg, Wallstraße 21. (Nr. 1555.)

Diese Prigge stammen aus Kirchgellersen bei Lüneburg.

In Bardowik sowie Kirchgellersen bei Lüneburg sollen auch noch einige Prigge's wohnen. Wer weiß darüber Näheres?

Die Schriftleitung bittet höflichst um weitere Nachrichten, Ergänzung und Berichtigung der Personalien und Adressen sowie um zahlreiche Bestellung der Blätter, um sich hinsichtlich weiterer Veröffentlichungen über die Familien Prigge keine Einschränkung aufzuerlegen zu brauchen.

Das v. Hansing'sche Familien-Stipendium.

Von stud. jur. Richard v. Damm aus Hannover.

Stifterin des v. Hansing'schen Familien-Stipendiums für Studierende war Frau Juliane Marie v. Hansing, geb. Bärtling, die Gemahlin des Legationsrats Johann Friedrich v. Hansing auf Wettbergen bei Hannover. Sie entstammte einer ursprünglich aus Essen i. Westf. stammenden Patrizierfamilie; ihr Vater, Peter Conrad Bärtling, geb. in Einbeck 24. November 1678, gest. in Braunschweig 16. April 1734, war dort Pastor an St. Catharinen und seit 1706 mit Susanne Regine, geb. Rettberg vermählt; ihr Großvater väterlicherseits, Georg Bärtling, geb. in Essen 1633, gest. in Einbeck 1716, war in letzterem Orte Kaufmann, zuletzt Bürgermeister, seine Gattin war Engel Maria, geb. Frölinghausen, Tochter des Ratsherrn Anton Frölinghausen in Einbeck; der Stifterin Großvater mütterlicher Seits, Johann Heinrich Rettberg, war Hofrat in Osterode, seine Gattin war Anna Juliane geb. Fischer, Tochter des Bürgermeisters Fischer in Celle. Die Stifterin selbst war als einziges Kind des Pastors Bärtling am . . . . .? in Braunschweig geboren; sie vermählte sich in Braunschweig 1734 mit dem Legationsrat Joh. Friedr. v. Hansing auf Wettbergen bei Hannover und lebte mit diesem in glücklicher aber kinderloser Ehe.

Ueber ihr Vermögen verfügten beide Eheleute in einem gemeinschaftlichen Testamente de dato Hannover 27. Juli 1745, in dem sich u. A. die Bestimmungen über das Familien-Stipendium finden (ferner auch z. B. Bestimmungen über ein von Herrn v. Hansing gegründetes Familien-Stipendium für die Deszendenz seiner beiden Schwestern, der Frau Rätin Breigern und der Frau Ober-Kommissärin v. Windheim), und nach dem am 22. Juni 1761 in Wettbergen erfolgten Tode ihres Mannes hat die Stifterin dann in einem Nachtrage de dato Wettbergen 12. Juli 1764 einige weitere Bestimmungen niedergelegt, namentlich, daß das vermachte Kapital von den in ihrem Besitz befindlichen Kuxen genommen werden solle. Sie starb in Wettbergen am 5. November 1764.

In dem erwähnten Testament heißt es:

„Hiernächst widme, jedoch nicht eher denn nach meines „lieben Mannes, als einzig eingesetzten Erben, Tode, von „meinen nachgelassenen Mitteln, ein Kapital von

Sechstausendzweihundertfünfzig Reichstaler

„zu einem Familien-Stipendio, vor die, welche, aus den „Rettbergischen und Bärtlingischen Familien männlichen „oder fräulichen Geschlechts entsprossen, dem Studieren sich er-„geben, ob sie gleich einen der beiden Namen nicht führen, „wie es denn eben wenig darauf ankommt, in welcher Fakul-„tät die Stipendiaten zu studieren Belieben tragen, welches „ihnen überlassen und anheim gestellt wird.

„Es sollen dem Stipendiaten jährlich die aufgebrachten „Zinsen, welche nach dem jetzigen Fuße zu

Zweihundertundfünfzig Reichstaler

„angesetzt, gereichet werden. . . . Das Stipendium braucht „eben nicht würklich auf der Universität verzehret zu werden, „denn wenn etwa zwei zu gleicher Zeit oder kurz nach einander „nach Universitäten gehen, so genießet es erst einer, wie oben „verordnet, hernach aber der, welcher ihm in der Ordnung „folgt, wenn er auch gleich schon wieder von der Akademie „weg wäre.

Das Stipendium ist also bestimmt für jeden auf einer Universität (nicht auch technischen Hochschale) Studierenden aus der gesamten Deszendenz sämtlicher Oheime und Tanten der Stifterin, sowohl väterlicher als mütterlicher Seits.

Geschwister des Vaters der Stifterin waren:

1. Joh. Gg. Bärtling, geb. 1664, gest. 1735, Bürgermeister in Einbeck,
2. Engel Dorothee Bärtling, verm. mit . . . . Wesling (ohne Deszendenz),
3. Gg. Heinr. v. Bärtling, Geh. Justizrat in Wolfenbüttel, (geadelt 19. 2. 1723*).
4. Anna Marg. Bärtling, geb. 1671, gest. 1693, verm. mit dem Kaufmann Karl Rudolf Schachtrupp im Clausthal.
5. Marie Hedwig Bärtling, verm. mit ? Stisser.
6. Jobst Dietrich Bärtling, Kaufmann in Hamburg;

Geschwister der Mutter der Stifterin waren:

1. Anna Marg. Rettberg, verm. mit Superintendent Hagemann in Münden. (ohne Deszendenz.)
2. Dorothea Elisabeth Rettberg, verm. mit Amtmann Behling in Rotenkirchen,
3. Catharina Sophia Rettberg, verm. mit Dr. Huxhagen in Hannover,
4. Juliane Magd. Rettberg, verm. mit Zehntner Dietr. Meyer in Zellerfeld.
5. Heinr. Jonas v. Rettberg, Oberamtmann in Blumenau (geadelt durch Kaiser Franz I.)
6. Cunigunde Marie Rettberg, verm. mit Oberkonsistorialrat Hasperg in Wolfenbüttel.

Fast jede von diesen 12 Personen hatte mehrere Kinder, so daß schon sofort bei dem Tode der Stifterin eine Menge Familien berechtigt waren. Die Stifterin hat sich offenbar gar nicht klar gemacht, daß sie durch Stiftung dieses für damalige Verhältnisse großen Stipendiums geradezu gewissermaßen Studenten züchtete, junge Leute zum Studieren veranlaßte, sonst hätte sie irgendwelche einschränkende Bestimmungen hinzugefügt. So haben sich denn auch sofort sehr viele gemeldet, und zwar so viele, daß die Kuratoren sofort jene unglückliche Bestimmung des Testaments, daß das Stipendium auch noch auszuzahlen sei, wenn der betr. Berechtigte bereits die Universität verlassen hat, haben in Wirksamkeit treten lassen müssen, jene Bestimmung, infolgederen die Verwaltung jetzt mit den Zahlungen soweit im Rückstand ist, daß jetzt solche Herren Berechtigte an der Reihe sind, die vor 1860 studiert haben. So sind schon so viele Vornotierungen erfolgt, daß das Stipendium bereits auf mehr als 50 Jahre hinaus festgelegt ist. Aus diesem Grunde wird auch auf besonderen Wunsch der Herren Kuratoren davon abgesehen, die Namen der bislang berechtigten Familien zu veröffentlichen, da sich dann unzweifelhaft eine große Anzahl neuer Berechtigter melden würde, was aber möglichst vermieden werden soll, damit die Verwaltung erstmal ihren Verpflichtungen einigermaßen nachkommen kann.

Das Kapital, das, wie gesagt, zunächst in Kuxen bestand, ist, nachdem diese veräußert waren, infolge Kurs- und Zinsschwankungen verschieden hoch gewesen, es beläuft sich z. Z. auf 26000 M.; durch die aufkommenden Zinsen können in einer 3jährigen Rechnungsperiode 2 Stipendiaten mit je etwa 1500 M. befriedigt werden.

Kuratoren sind nach dem Willen der Stifterin je ein Sproß der Bärtling'schen Deszendenz für diese und einer der Rettberg'schen Deszendenz für diese; sie haben ihr arbeitsreiches Amt unentgeltlich zu verwalten; z. Z. sind Kuratoren: für die Rettberg'sche Linie Herr Amtsassessor a. D. Jugler, Hannover, Jägerstr. 6 und für die Bärtling'sche Linie Herr Kaufmann Berthold Peinemann, Hannover, Georgstr. 30.

Das Werk „Die Familien-Stiftungen Deutschlands" (Verlag von Eduard Pohl, München) erwähnt das v. Hansing'sche Familien-Stipendium nicht.

*) Durch seine Nachkommenschaft sind viele Familien des norddeutschen, spec. hannoverschen Adels berechtigt geworden, so Zweige der: v. Daehne, v. Damm, v. Dassel-Hoppensen, v. Engelbrechten, v. Gansauge, v. Garmissen, v. Grone, v. Rauschenplat, v. Tümpling.

Verzeichnis

von handschriftlichen Familiennachrichten im Besitze der Schriftleitung.

Veröffentlichungen sollen in dieser Zeitschrift in ausgedehntem Masse erfolgen. Etwaige Wünsche von Seiten der Abonnenten in dieser Hinsicht sowie in Bezug auf Anfertigung und Ueberlassung von Auszügen und Abschriften werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Abkürzungen: St. = Stammtafel; Ahn. = Ahnentafel; L. = Lebensbeschreibung; Wp. = Wappenabbildung; Kl. = Klein, Kleiner, Kleine, Gr. = Gross, Grosser, Grosse; Grf. = Grafen; Frhr. = Freiherren; Rtr. = Ritter; Edl. = Edle; gesch. N. = geschichtliche Nachrichten, P. = Personalien; gedr. = gedruckt; A. od. Ausschn. = Ausschnitt aus einer Druckschrift (Zeitung pp.); s = siehe.

Die übrigen Abkürzungen z. B. (K. I.), (Z. I.), (Ad.); (Fr.), (Gr.), (Ad. Schem.) (Jahrb.) usw. sind lediglich für den Schriftleiter zum leichteren Auffinden der Nachrichten bestimmt.

Zusammengestellt und mitgeteilt von der Schriftleitung

I. Reihe.

(Fortsetzung).

122. **d'Ambras**, Grafen, Oesterreich. P. (A K. l.)
123. **Ambrozy de Seden**, Herkunft? Wien. P. (K. l.)
124. **Amcha v. Borowitz**, Herkunft? Ahn. (K. l.)
125. **v. Amelen**, Köln. P. (A. K. l.)
126. **v. Amelunxen**, Niedersachsen, St., Ahn. zu 16 (Z. l.)
127. **v. Amerling**, Rtr., Oesterreich. P. (Ad. 86.)
128. **v. Amerongen, Taets v. A.**, Frh. Niederlande, Baden, Hessen, Oesterreich. P. (Fr. 79.)
129. **v. Amey**, Herkunft? Erfurt. P. (A. K. l.)
130. **Amezaga**, Herkunft? Ahn. (K. l.)
131. **v. Ammon I.**, Bayern, Oesterreich, Sachsen. P. (Ad. 80.)
132. **v. Ammon II.**, Preussen, Mecklenburg. 7 P. (Z. l m. 5 A.)
133. **v. Amnitzböll**, Herkunft? (verm. m. Grf. Rantzau). P. (K. l).
134. **v. Ampach**, Sachsen. P. (Z. l.)
135. **v. Ampasseck**, Schlesien. P. (K. l.)
136. **v. Ampringen**, Breisgau. Ahn. zu 32. (K. l.)
137. **v. Amsberg**, Preussen. 8 P. (A. K. l.)
138. **v. Amstad**, Oesterreich(?) Ahn. (K. l.)
139. **v. Amstel**, Preussen. P. (Z. l.)
140. **v. Amstetter**, Frhr., Unterösterr. P. (Fr. 55.)
141. **v. Anacker**, Oesterrrich. P. (Ad. 80.)
142. **v. Anckelmann**, auf Podelwitz, Huckewalde, Collmen pp. in Sachsen. St., P. (K l.)
143. **v. Anczykowski**, Breslau. P. (Z. l.)
144. **Anderler v. Hohenwald**, Bayern, P. (K. l.)
145. **v. Andechs**, Bayern. P. (K. l.)
146. **Anders, v. Anders**, Ritter v. Porodim (seit 1812). St. (K. l.), St. (Z. l)
147. **v. Anderten**, Stadt Hannover. P. (A. K. l.) P. (Ad. 85, 86, 91)
148. **de Andia, Irranazzani, Marchese di Valparayso, Conte di Villaverde**, Oesterreich. P. (K. l.)
149. **v. Andlau**, Frhr., Verleihung des Freiherrnstandes an Wilh. Bitter durch den Herz. v. Braunschweig. (A. K. l.)

149a. **v. Andlaw**, auch **Andlau-Birseck u. Andlau-Homburg**, Frhr u. Grf., Baden, Elsass u. Schweiz. Gesch. Nachr. (A. K. l) 2 Ahn. P. (Fr. 48, 49, 67, 70), P. (Gr. 39, 55, 60, 79. 83, 86.)

150. **v. Andlern**, Frhr., Oesterreich. Ahn. (K. l.)
151. **v. Andrassy**, Frhr. u. Grf., Oesterreich. St., 2 Ahn. davon 1 zu 32 (unvollst.), 3 P. (K. l.) P. (Gr. 39, 53, 58, 70, 72, 77, 95—97.)
152. **André**, Preussen. Kl. St. (K. l.)
153. **v. Andrée**, Oesterreich. P. (K. l.)
154. **v. Andrian-Werburg**, Frhr., Tirol und Görz. P. (Fr. 59, 60, 68, 74.)
155. **v. Andrioli**, Ritter, Oesterreich. P. (K. l, Ad. 70, 83, 90.)
156. **Androckay**, Grafen. Oesterreich. P. (K. l.)
157. **v. Andruchowicz**, Polen. P. (K. l.)
158. **v. Anethan**, Niederrhein. P. (Z. l.)
159. **v. Anethon-Densborn**, Frhr. Amberg. P. (Z. l.)
160. **Anfang**, Breslauer Patrizier. Hinweis auf Quelle. (K. l.)
161. **v. Angeli**, Edl., Oesterreich. P. (A. K. I.) P. (Ad. 77.)
162. **d'Angélique**, aus Frankreich (?). Bayern. P. (K. l.)
163. **v. Angelini v. Engelsberg**, Oesterreich. P. (K. l.)
164. **v. Angern**, aus Magdeburg, auf Wülfingerode. 6 P. (Z. l m. 4 A.) P. (Fr. 80.)
165. **v. Angnissola**, Graf, Böhmen. Kl. St. (K. l.)
166. **v. Angyal**, Ungarn. P. (K. l.)
167. **v. Anhalt**, aus Dessau (morganatisch), St. 2 P. (Z. l m. l A.)
168. **Anker v. Anker**, Schweden, Preussen. 2 P. (K. l m. A.)
169. **v. Ankershofen**, Frhr., Oesterreich. (Fr, 58, 76.)
170. **v. Ankwitz**, Grf., Galizien. P. (K. l.)
171. **v. Annastreffen**, Mecklenburg. P. (K. l.)
172. **v. Annenberg**, Frhr. auf Dornsperg u. Latsch. Kl. Ahn. 5 P. (K. l.)
173. **v. Annesley** England. P. (A. K. l.)
174. **v. Annetsberger**, Bayern. P. (K. l.)
175. **v. Annyos**, Herkunft? P. (K. l.)
176. **v. Anreiter v. Zierenfeld**, Oesterreich. 2 P. (K. l.)
177. **v. Ansembourg**, Marchant, auch **v. Marchant u. Ansembourg**, Gr. Luxemburg, Niederlande, Belgien. P. (Gr. 73, 74, 75.)
178. **Antellmann**, Breslauer Patrizier. Quellenhinweis. (K. l.)
179. **Anthony v. Adlersfeldt u. Siegenfeld**, Oesterreich. P. (Ad. 77, 78.)
180. **v. Anton**, Görlitz. P. (A. K l.)
181. **Antonini**, Conte, Kl. Ahn. (K. l)
182. **v. Antonowicz**, aus Ungarn, Breslau. P. (K. l)
183. **v. Apel**, Preussen. P. (A. K. l.)
184. **v. Apenburg**, Pommern. P. (Z. l)
185. **Apfaltern**, Frhr. Krain. 3 kl. Ahn. P. (Fr. 48)
186. **Apor v. Alt-Torja**, Frhr., Siebenbürgen, Ungarn. P. (Fr. 63, 66, 68.)
187. **v. App**, Edl., Oesterreich Kl. St., (K. l.)
188. **v. Appel**, Frhr, Oesterreich. P. (K. l.) 2 P. (Z. S.)
189. **v. Appeltauer**, Oesterreich. P. (K. l.)
190. **v. Appold**, Grafsch. Limpurg. P. (K. l.)
191. **v. Apponyi v. Nagy-Appony**, Grf., 2 Kl. St. P. (K. l. m. A.) P. (Gr. 33, 49, 54, 65, 70, 71, 74, 77, 95, 96, 97, Ad. Sch. l.)
192. **v. Arand**, Edl. v. Ackerfeld, aus Schwaben, P. (Ad. 88.)
193. **d'Arberg**, Valengin in d. Schweiz, Oesterreich, Gr. St., Ahn.) (K. I.)

v. Arch s. **v. Arco.**

194. **v. Archeblic**, Böhmen (?) P. (K. l.)
195. **v. Archinto**, Grf., Mailand. P. (K. l.)
196. **v. Archot-Schoonhofen**, Frhr. u. Grf., Niederlande? Ahn. (K. I.)
197. **v. Arciechowski**, Polen. P. (Z. l.)

198. v. **Arco, v. Arch,** Grafen aus Arco am Gardasee, Bayern, Tirol, Schlesien. 3 St. P. (K. l.), 2 kl. geschr., 1 gr. gedr. St., 1 Ahn. zu 32, 1 Ahn. zu 16, Anz. betr. Nachlass, 15 P., 1 A. betr. Erbschaftsprozess, (Z. 1 m. 1 gedr. St., 1 A.) P. (Gr. 49, 52, 54, 55, 57, 58, 60—67, 69—75, 77, 81—84, 86, 88, 90, 95—98.)
199. v. **Arconati,** Marchese, aus Mailand. P. (K. l.)
200. v. **Aremberg,** Herzöge. Ahn. zu 16, 2 L. (Z. 1 m. 2 A.)
201. v. **Arendts-Niedernberg,** Bayern. P. (K. l.)
202. v. **Arenfeld,** Frhr., Oesterreich. P. (K. l.)
203. v. **Arons,** Frhr., Grossh. Hessen. P. (Fr. 79.)
204. v. **Arensberg,** Kurköln, Bayern. Kl. St. (K. l.)
205. v. **Arenstorff,** auf Bochin u. Krümmel in Meckl. u. Drebkau, Hannover, Dänemark. 3 P. (Z. 1 m. 1 A.), P. (Ad. 77, 79, 83, 88.)
206. v. **Arentsschildt,** aus Schweden, Hannover. 2 P. (Z. 1 m. 2 A.)
207. v. **Aretin,** Frhr., aus Armenien, Venedig, München. Ahn. (Fr. 55, 56, 68, 72, 74, 99.)
Argensol s. Aymard.
208. v. **Argento v. Silberberg,** Frhr., Oesterreich. Kl. St. (K. l.)
209. **Arioli, Rtr. v. Morkowitz,** Oesterreich. P. (K. l.)
210. v. **Arlt,** Rtr., Oesterreich. P. (K. l.)
211. v. **Armansperg,** Grf., Bayern. P. (Gr. 49, 59, 61, 66, 68, 71, 75,)
212. v. **Arnauld de la Perrière** aus Frankreich, Preussen. Kl. St., 11 P. (Z. 1 m. 9 A.)
213. v. **Arndt,** auf Zobel bei Neumarkt, Preussen. 2 P. (2 Aussch. Z. l.)
214. v. **Arndt,** 1885 geadelt, Preussen. P. (A. Z. l.)
215. **Arndt v. Aerndtenreich,** Kursachsen, Preussen. P. (K. l.)
216. v. **Arndten,** Fürstent. Breslau. P. (Z. l.)
217. **Arndts v. Arnesberg,** Rtr., Oesterreich. P. (K. l.)
218. v. **Arneburg,** Grf., Brandenburg. 2 P. (A. K. l.)
219. v. **Arneth,** Berlin (?). P. (A. K. l.)
220. v. **Arnim** auch Grafen, Preussen. Geschichtl. Nachr. (A. K. l.) Zahllose grosse Stamm- und Ahnentafeln sowie Zeitungsausschn. (Z. l.) P. (Ad. 77, 80), P. (Gr. 57—59, 63—66, 68, 69, 71, 72, 74, 75, 77, 81, 92.)
221. v. **Arnold I.,** aus Esthland. P. (A. 3.)
222. v. **Arnold II.,** Oesterreich. P. (K. l.)
223. v. **Arnold III.,** Frhr. auf Seifersdorf pp., Preussen. P. (K. l.)
224. **Arnold v. Arnsdorff,** Oesterreich, Lüben in Schlesien. P. (K. l.)
225. v. **Arnold-Ehrenberg,** Frhr. auf Logau P. (K. l.)
226. v. **Arnould,** Frhr., Oesterreich u. Bayern. P. (K. l.)
227. v. **Arnstedt, v. Arnstädt** auf Demker. 1 gr., 1 kl. St., 1 Ahn. zu 32, 3 Ahn. zu 16, 2 kl. Ahn. P. (Z. 1 m. 4 A.)
228. v. **Arnstein, Arnsteiner Edl. von Arnstein,** aus Schweden, Oesterreich. P. (K. l.)
229. v. **Arnswaldt,** Hannover und Mecklenburg. 5 P. (Z. 1 S. 136 m. 4 A.)
230. **d'Arrest,** aus Frankreich(?), Preussen. Kl. St., 7 P. (K. 1 m. 7 Ausschn.)
231. **Arrivabene,** Graf, Siebenbürgen und Wallachei. P. (K. l.)
232. **des Arts,** aus Frankreich, Oesterreich. St. (K. l.)
233. **Arundell,** auch **Arundell v. Wardour,** Grf., Grossbritann. P. (Gr. 65.)
234. v. **Arvay,** Oesterreich. P. (K. l.)
235. **Arz v. Wasegg u. Arz,** Grf., 1 gedr. u. 1 handschr. Ahn. zu 32, 3 handschr. Ahn. zu 16, 1 handschr. Ahn. zu 8 P. (K. l.) P. (Gr. 49, 55, 56, 62, 63, 66, 68—71, 76, 92, 95, 96.)
236. v. **Arzt,** auch Grafen, in Wassegg in Oesterreich, Preussen, wohl eines Stammes mit 235. 6 P. (K. l.)
237. v. **Arzatt,** auf Arnoldsmühl. 3 kl. St. (Z. l.)
238. v. **Asbach,** Prov. Brandenburg. Stammvater: Biedekamp. Kl. St. (K. l.)
239. v. **Asch,** Frhr., Bayern. P. (Fr. 54.)
240. v. **Aschau,** Frhr., Bayern. Kl. Ahn. (K. l.)
241. v. **Aschausen,** Würzburg. Ahn. (K. l.)
242. v. **Ascheberg,** Frhr., auf Botzlar, zur Venne u. Geist. 1 kl. St., 2 Ahn. zu 32 und 16., 3 P. (Z 1 m A.)
243. v. **Ascheburg,** Preussen. Kl. St. (K. l.)
244. v. **Aschen,** aus Bremen, Preussen. 4 P (Z. 1 m. 3 A.)
245. v. **Aschenbach,** Preussen. 2 P. (K. l.)
246. v. **Aschersleben,** Uckermark. Ahn. zu 16, 2 P. (Z. l.)
247. v. **Aschinger,** auf Mäzldorf. P. (K. l.)
248. v. **Aschoff,** Preussen. Kl. Ahn. 4 P. (K. l. m. 3 A.) 1 P. (Z. l.)
v. **Ashelm, s. v. Aszhelm.**
249. **d'Asimont,** aus Languedoc, Preussen. Kl. St., P. (Z. l.)
250. v. **Asmuth,** Preussen. 9 P. (K. l m. 9 A.)
251. v. **Aspermont,** Grf., Lothringen. Gedr. gesch. N. (A. K. l.)
252. v. **Aspern,** Dänemark(?) P. (K. l.)
253. **d'Aspre,** Herkunft? P. (K. l.)
254. v. **Aspremont-Linden,** Grf., Belgien? 4 P. u. Hinw. (Gr. 39, 58, 68.)
255. v. d. **Asseburg,** Frhr. u. Grf., Niedersachsen. Kl. Ahn. (K. l), sehr gr. St., 3 Ahn., zahlreiche P., 1 gedr. L. (Z. 1 m. zahlr. A.) P. (Gr. 49, 60, 63, 64, 68—70, 74, 88—92, 99.)
256. v. **Assig, v. Assig u. Siegersdorf,** Böhmen, Preussen Kl. St., P. (K. l.)
257. v. **Assmann,** Breslau(?). P. (K. l.)
258. v. **Asten,** Herkunft? P. (A. K. l.)
259. v. **Aster,** Preussen. P. (Ad. 82, 91.)
260. v. **Astfeld u. Wizdry,** Frhr., Oesterreich. Ahn. (K. l.)
261. v. **Aszhelm, v. Ashelm,** Schlesien. Ahn., P. (Z. 1 mit S. 148.)
262. v. **Attems,** Grf., Franken, Steiermark, gesch. N. (K. 1 A.) 1 P. (Z. l.), P. (Gr. 39, 49, 53, 55—62, 64, 66—68, 70—78, 86, 95, 96.)
263. v. **Attmayr,** Ritter **Attmayr v. Meranegg.** P. (Ad. 84.)
264. **Attoleya,** Conde, Oesterreich. P. (K. l.)
265. **d'Auberg,** Tirol. P. (A. K l.)
266. **d'Aubier,** aus Frankreich, Preussen. 1 gedr. P. (A. Z. l.)
267. **d'Aubim,** Oesterreich. P. (K. l.)
268. **Andrezky v. Andrez, Andrecky v. Andreck,** Böhmen, Sachsen, Thüringen. Kl. St. (K. l.) St., versch. P., gedr. St. (Fr 60 m. 2 A.), P. (Fr. 72.)
269. v. **Andrasky,** Böhmen, mehrere P. (K. l.)
270. v. **Auenmüller,** Kgr. Sachsen 2 P. (A. K. l.)
271. v. **Auer,** Preussen. P., 5 gedr. P. (Z. l. m. 5 A.)
272. **Auer v. Herrenkirchen** aus Tirol, Deutschland. P. Ad. 91.)
273. **Auer v. Winkel,** Bayern. P. (K. l.)
274. v. **Auersperg,** Grf. und Frhr., aus Schwaben, Krain. P., gedr, P., (K. l m. A.), P. (Gr. 33, 39, 49, 54, 55, 57—60, 63—65, 67, 70—72, 74, 75, 78, 84, 96), 2 Ahn., viele P. (Oe. Ad. Sch. l, 2 Mal.)
275. v. **Auerswald,** aus Auerswalde bei Chemnitz, Preussen. Mehrere P., 1 gedr. Ahn. (Z. l. m. A.)
276. v. **Aufenstein,** Kärnthen. P. (K. l)
277. v. **Auffenberg,** Frhr. Oesterreich, Baden. P, (K. l.)
278. v. **Aufhofen,** Tirol. (s. auch v. Rost zu Aufhofen.) P. (K. l.)
279. v. **Aufsess,** Frhr., Grf, Franken. Ex-libris, P. (K. l.), Ahn., P. (Fr. 56, 59, 73.)
280. v. **Augezd** (Ugezd), Böhmen-Mähren. P., gedr. St. (K. l. m. A.)
281. v. **Augusti,** Frhr., Oesterreich. P. (K. l.)
282. v. **Augustin,** Frhr., Oesterreich. P. (Fr. 62, 70, 71.)
283. v. **Augustinetz,** Oesterreich. P. (Fr. 87.)
284. **Augusz v. Maguro,** Ungarn. P. (Fr. 79, 85, 89).
285. v. **Aulack,** Preussen. Unbedeut. P. (Z. l.)
286. v. **Aulik,** Preussen. P. (K l.)
287. v. **Aull,** Rtr., Böhmen. P. (Ad. 78.)
288. v. **Aulock,** aus Polen, Schlesien. 1 kl. St., 12 gedr. P. (Z. l. m. 12 A.), zahlr. P., (Ad. 77, 82), 1 P. (Jahrb. l.)
289. **Auracher v. Aurach,** Oesterreich. P. (A. K. l.)

v. Dassel-Gering'sche Hochzeitstruhe v. J. 1613

im Museum zu Lüneburg.

Von O. v. Dassel in Dresden am 29. Oktober 1903.



Eins der schönsten Holzschnittwerke der Sammlungen des Museums in Lüneburg ist die im Renaissancestil gehaltene reichgeschmückte Schauseite einer alten Truhe, die Anna von Dassel aus Lüneburg bei ihrer in Lüneburg am 30. August 1613 erfolgten Vermählung mit Franz Gering diesem als Brautausstattung mit in die Ehe brachte.

Anna von Dassel wurde am 20. August 1589 in Lüneburg als die Tochter des Baarmeisters und Ratsherrn daselbst Ludolf (VI) v. D. (geb. das. 20. 11. 1554, † das. 4. 9. 1599) und seiner Gemahlin der Dorothee geb. v. Strombeck aus Braunschweig (geb. zu Braunschweig (?) am . . . . . verm. das. (?), am 13. 10[2]) 1588 † zu . . . . am . . . . [1]) geboren und starb in Lüneburg an der Pest am 30. Juni 1624.

Franz Gering, über dessen Lebensstellung in Lüneburg nichts bekannt ist, wurde daselbst am 7. August 1574 als Sohn des dortigen Stadtsekretärs Johann G. (geb. zu Hannover (?) am . . . . [1]), † zu Lüneburg am . . . [1]) 1595) und seiner Gemahlin der Magdalene geb. (v.) Elver (geb. das. am . . . [1]) 1544, verm. das. am . . . .[1]), † das. am . . . . [1]) geboren und starb daselbst am 28. Juli 1621.

Die Patrizierfamilie Gering scheint um die Mitte des 16. Jahrhunderts von Hannover nach Lüneburg gezogen zu sein. Als Aeltester, zugleich Vater des obengenannten Johann G., wird Jordan Gering zu Hannover genannt, welcher Mette v. Lunen zur Frau hatte. Die Familie, wenigstens der Lüneburger Zweig, ist mit Johann's Tochter Dorothee Magdalene Gering als Gattin des Oberseggers zu Lüneburg Stats (IV.) v. Töbing, welcher Nachkommenschaft hatte, ausgestorben.

Auf der Schauseite der Truhe finden wir sowohl die Ebenbilder des jungen Ehepaares in der Mitte, als auch die der beiderseitigen Elternpaare und zwar links vom Beschauer zu beiden Seiten des Gering'schen Wappens die Eltern Gering und rechts vom Beschauer zu beiden Seiten des v. Dassel'schen Wappens die Eltern v. Dassel in wohlgelungener zarter Holzschnitzerei.

Das Wappen der Gering ist ein sog. redendes, denn in dem grünen Schilde erblicken wir 2 übereinandergelegte mit je einem Diamanten versetzte goldene Ringe, durch welche ein wagerechter Pfeil hindurchgeht. Aus dem Helme mit weißgrünen Helmdecken ragen 2 Arme, und zwar der rechte in Gold und der linke in Silber gekleidet, hervor, welche einen goldenen mit Diamant versetzten Ring halten.

Das Wappen der v. Dassel zeigt die drei bekannten Lindenblätter an einem roten Balken und auf dem ungekrönten Helme[3]) ebenfalls die 3 Lindenblätter zwischen Büffelhörnern.

Das schöne Stück gelangte durch Schenkung des Hofbesitzers Wiegels in Sangenstedt bei Winsen an der Luhe in den Besitz des Museums.

Die Platte zu dem Bilde ist nach einer Original-Aufnahme des Verfassers vom 30. Oktober 1894 hergestellt. Der Verleger der in Bremen erscheinenden Halbmonatsschrift „Niedersachsen" hat dieselbe anfertigen lassen und in bereitwilliger Weise zum Abdrucke zur Verfügung gestellt.

Quellen bezgl. der Personalien:

1. Kirchenbuch I der Johanniskirche in Lüneburg, 57. Seite unter „Copulirte" des Jahres 1588. Eigenhändiger Auszug.
2. Lüneburger Bürgerbuch v. 1535–1613, Manuskript des städtischen Archivs in Lüneburg, S. 516, wo der am 4. 9. 1599 erfolgte Tod des „Consuls" Ludolf v. Dassel eingetragen ist. Eigenhänd. Ausz.
3. Lüneburger Geschlechterbuch v. J. 1474 bis 1761, Manuskript im Besitze des Verfassers, unter dem Jahre 1554 und 1574.
4. Büttner's Stammregister der Lüneburgischen Patriziergeschlechter (1704) unter v. Dassel, v. Elver, Gering.

Bezüglich des Holzschnitzwerkes vergleiche

5. Lüneburg'sche Anzeigen v. J. 1892, Nr. 45 v. 23. Februar.
6. Bericht über das Geschlecht v. Dassel, 5. Jahrg. 1893, S. 72.
7. Niedersachsen, Halbmonats-Schrift, (Bremen), 6. Jahrg. Nr. 16, S. 272, mit Abbildung, welche von derselben Platte abgedruckt worden ist, wie das obenstehende Bild.

[1]) Nähere Daten erwünscht. [2]) Nach dem Johanniskirchenbuch „Dom. 19" vermählt. [3]) Die Krone trat bekanntlich erst infolge Kaiserlichem Wappen-Vermehrungs-Briefes v. J. 1638 zu dem Wappen hinzu.

Angelegenheiten der Familien-Verbände.

Wir bitten höflichst um Beiträge für diesen Abschnitt in Gestalt von Familientags-Berichten oder sonstigen Mitteilungen über gemeinsame Angelegenheiten in der Familie pp.

Protokoll
über den
ersten Meininghauser Familientag auf Meininghausen bei Voerde i. W.

Sonntag, den 28. Juni 1903, fand auf **Meininghausen** bei Voerde der **erste Familientag der Haus Ohler Meininghaus** statt.

Zur Teilnahme aufgefordert waren sämtliche lebenden, zur Ohler Stammfamilie gehörenden Träger des Namens Meininghaus.

Erschienen waren:

Paul Meininghaus und Frau Marie, geb. Spiritus, mit ihren Söhnen Hermann und Werner und ihrer Tochter Margarete, **Ewald Meininghaus** und Frau Emma, geb. Metzmacher, mit ihrem Sohne Ewald, **Dr. August Meininghaus** und Frau Friedel, geb. von Sydow, mit ihrem Sohne Ulrich, **Walter Meininghaus** und Frau Adele, geb. Wiskott, und **Edgar Meininghaus** und Frau Clara, geb. Biermann.

Es fehlten dagegen: Frau Witwe Kommerzienrat Ewald Meininghaus, geb. Wuppermann, August Meininghaus sen. und Frau Amalie, geb. Kuhfus und Eduard Meininghaus und Frau Helene, geb. Sellerbeck (Köln a. Rh.)

Der Ausflug wurde von Dortmund aus gemeinschaftlich zunächst mit der Eisenbahn bis Gevelsberg (Ankunft 9[44] vormittags) unternommen. Von hier Aufstieg zu Fuß zur **Meininghauser Höhe**. Auf Meininghausen Besichtigung der familiengeschichtlichen Denkmäler, (Grabstein von 1611, Inschriften ꝛc.) Alsdann Frühstück bei Ferdinand Hülsenbeck auf (Oberste-) Meininghausen. Auch dem Nachbargehöft Julius Hülsenbecks wurde ein kurzer Besuch abgestattet.

Von Meininghausen wanderte die Familie gegen Mittag durch schöne Waldung talwärts nach Milspe, wo im Gasthof Lönne das Festmahl bereitet war.

Während desselben gedachte **Dr. Meininghaus** in einigen Worten der Bedeutung des Tages, an dem die **Träger des Namens Meininghaus** Haus Ohler Abstammung fast vollzählig erschienen seien, um zum ersten Male einen Familientag zu begehen. Nach kurzem Hinweis auf die familienhistorische Bedeutung der Meininghauser Höhe, auf der vor 250 Jahren noch die Vorfahren der versammelten Familie Meininghaus ansässig gewesen, von deren Geschichte aber nur der **Grabstein Johans zu Meinikhusen** vom 14. September 1611 Zeugnis ablegte, während die alten Bauten nnd Inschriften auf Meininghausen sämtlich erst aus jüngerer Zeit — schon 1689 pachtete der **Ohler Stammvater Adam Meininghaus** das adelige Haus Ohle bei Hennen i. W. — stammten, hob Redner die **Bedeutung des Namens Meininghaus** hervor, dessen Träger als **Meininge**, d. h. Nachkommen eines Meino oder Menno (=Megino, vom Wortstamm „Magan“= „mächtig, groß“ herkommend) ein mächtiges, starkes Geschlecht ausmachen müßten. Den Eichenstämmen ihrer westfälischen Heimat gleich stark, sollten die Träger des Namens Meininghaus aber nicht nur starke und unerschütterliche Stützen des Vaterlandes und des angestammten Herrscherhauses sein, sie sollten — und diese Mahnung richte sich insbesondere an den anwesenden Nachwuchs — auch Stützen werden des Familiensinnes und des Geschlechtes Meininghaus von Ohle-Meininghausen. Mit dem Wunsche, daß noch recht oft ein **Familientag** die Geschlechtsgenossen vereinen möge, schloß sein Hoch auf das Gedeihen der Haus Ohler Familie Meininghaus.

Vetter Ewald sprach alsdann dem Vorredner der Familienmitglieder Dank für seine bisherigen familiengeschichtlichen Forschungen und die Veranstaltung des Familientages aus.

An seine Rede knüpften sich Vorschläge wegen des **nächstjährigen Familientages**. Ins Auge gefaßt wurden hierfür **Haus Ohle bei Hennen** und **Meiningsen bei Soest**.

Nachmittags gingen die Teilnehmer nach **Schwelm**, von wo abends gegen 7 Uhr die Heimreise angetreten wurde.

Protokoll
der
geschäftlichen Sitzung des 1. Hodenberger Familientages.

Geschehen **Hannover**, Kastens Hotel, den 19. Oktober 1903,
Vormittags $10^1/_2$ Uhr.

Auf Einladung des Herrn Bodo von Hodenberg als Senior der Familie sind zum 1. ordentlichen Familientage und zum Zweck der endgültigen Beschlußfassung über die Gründung des Hodenberger Familienverbandes zusammengetreten:

1. **Bodo von Hodenberg**-Hudemühlen III,
2. **Hermann von Hodenberg**-Sandbeck,
3. **Alfred von Hodenberg**-Frelsdorfermühlen,
4. **Hans von Hodenberg** (Jena),

5. **Wilhelm von Hodenberg** (Hannover),
6. **Adolf von Hodenberg** (Hannover),
7. **Hermann von Hodenberg**=Ribbesbüttel,
8. **Arthur von Hodenberg** (Dresden),
9. **Hermann von Hodenberg** (Ostrowo),
10. **Iwan von Hodenberg** (Wurzen),
11. **Bodo von Hodenberg** (Meißen),
12. **Balduin von Hodenberg** (Dresden),
13. **Werner von Hodenberg** (Wennigsen),
14. **Burghard von Hodenberg** (Hudemühlen I),
15. **Georg Wilhelm von Hodenberg**=Hudemühlen II.

Mit Zustimmung der Anwesenden übernahm Bodo von Hodenberg als Senior den Vorsitz und Wilhelm von Hodenberg wurde zum Protokollführer bestellt.

Der Senior ergriff das Wort und führte aus: „Er erinnere daran, daß schon vor 70 Jahren die Familie sich mit derselben Absicht zusammengeschlossen habe. Der damalige Verband habe Gültigkeit nicht erlangt, dagegen sei zunächst als wichtiger Erfolg dieser Vereinigung die Zusammenstellung und Herausgabe des Hodenberger Urkundenbuchs I. und II. Theils durch den Landschaftsdirektor Wilhelm von Hodenberg, Vater des Seniors, zu verzeichnen.

Es gereiche ihm zu großer Freude, daß das damals begonnene Werk der Vereinigung fortgesetzt und heute zum Abschluß gebracht werden solle. Es sei dieses das Verdienst des uns leider zu früh durch den Tod entrissenen Vetters Gottlob, der mit regem Interesse und großem Fleiß die letzten Jahre seines Lebens dieser Aufgabe gewidmet und alle Vorbereitungen bis zu dem für den Juni d. J. festgesetzten 1. Familientag getroffen habe.

„Indem wir dankend seiner gedenken, wollen wir nunmehr in die Tagesordnung eintreten."

Zu 1) der Tagesordnung (Einführung neuer Mitglieder) lag nichts vor.

„ 2) Die Satzung wurde in der anliegenden Form einstimmig angenommen.

„ 3) Entgegennahme des Berichts des Familienrats über die Verhältnisse des Verbandes, erstattete der unterzeichnete Schriftführer Bericht. Bemerkungen zum Bericht wurden nicht gemacht.

„ 4) Die vom unterzeichneten Rechnungsführer vorgelegte Jahresrechnung wurde für richtig befunden und dem Familienrat Entlastung erteilt.

„ 5) Beschlußfassung etwaiger Anträge:

Vom Vetter Burghard von Hodenberg wurde auf die ungenügende Unterbringung des Archivs hingewiesen und um Verlegung desselben gebeten. Vetter Georg Wilhelm stellte zwei Räume zur Verfügung; es wird dem Familienrat anheim gegeben, die Verlegung des Archivs von Hudemühlen I nach II dem Vorschlage gemäß zu beschließen.

Vetter Georg Wilhelm brachte den wenig würdigen Zustand des Denksteins auf der Burgstelle Hodenhagen zur Sprache und erörtert einen Plan zur Wiederherstellung. Die 3 Besitzer erklären sich bereit, die Wiederherstellung sofort in Angriff zu nehmen und die Kosten der ihrer Bestimmung reservierten Zinsenhälfte zu entnehmen.

Auf Antrag des unterzeichneten Schriftführers wird beschlossen, daß sämtliche Verbandsmitglieder die nötigen standesamtlichen (bezw. Kirchenbuchs=Auszüge) Urkunden über ihre und ihrer Familienmitglieder Person dem Schriftführer **baldmöglichst** einsenden sollen.

„ 6) Der vom Rechnungsführer vorgelegte Haushaltsplan für die nächsten 3 Jahre wurde einstimmig genehmigt.

„ 7) In den Familienrat werden einstimmig gewählt die Vettern Wilhelm und Arthur. Hierbei waren die Vettern einstimmig der Ansicht, wenn möglich stets von jeder Linie ein Mitglied in den Familienrat zu wählen.

Als Vorstand wurde Major z. D. Wilhelm Frhr. von Hodenberg, Hannover, Feldstraße 10, einstimmig gewählt.

„ 8) Der nächste Familientag soll 1906 in Hannover und zwar möglichst in der ersten Hälfte des Oktober abgehalten werden. Dem Familienrat wird nähere Feststellung des Termins überlassen.

Der Vorsitzende schloß die Sitzung um 3 Uhr.

Bodo von Hodenberg.
Vositzender.

Wilhelm von Hodenberg.
Protokollführer.

Die gesellige Zusammenkunft, welcher eine zwanglose Vereinigung am 18. Oktober 1903 im Hotel zu den 4 Jahreszeiten vorausging, fand am 19. Oktober mit einem Mittagsmahle in Kastens Hotel statt. An demselben nahmen 30 Personen teil.

Der oben mitunterzeichnete Wilhelm v. Hodenberg, Major z. D. in Hannover, Feldstraße 10, bittet um Mitteilung aller seine Familie betreffenden Nachrichten und Angelegenheiten.

Familiengeschichtliches Material für unsere Abonnenten.

Eine Bitte an sämtliche Leser des Blattes.

Unsere jetzigen Abonnenten gehören den nachbenannten Familien an. Da dieselben sich mehr oder weniger mit familiengeschichtlichen Studien befassen, so bitten wir die geehrten Leser des Blattes, uns bei etwaigen *Findlingen über die betr.* Familien, auch wenn sie noch so *geringfügig* erscheinen, gütigst *benachrichtigen* zu wollen, damit wir sie unseren Abonnenten *übermitteln können*, wenn wir nicht die Veröffentlichung in unserem Blatte für zweckmäßig halten.

Handelt es sich um *gedruckte Werke*, welche in besseren Bibliotheken anzutreffen sind, so genügt eine *kurze Quellenangabe*, bei *seltenen Werken*, z. B. *Leichenpredigten, älteren Zeitungen pp* bitten wir um *kurze Auszüge* oder um *nähere Angabe* darüber, *wo die betr. Quellen* sich befinden. Bei *Manuskripten, Kirchenbüchern, Archivalien pp.* ist uns eine *möglichst wortgetreue Abschrift* oder, wenn dies nicht zu ermöglichen ist, wenigstens die *auszugsweise Angabe des Hauptinhalts* mit dem genauen Namen und Daten bezw. ein *Hinweis* erwünscht.

Für jede Familie beliebe man einen besonderen *Bogen* oder *Zettel* anzulegen, damit wir in der Lage sind, die Notizen im Original den betr. Familien zuzustellen. *Genaueste Quellenangabe* mit event. kurzer Beschreibung des betr. Manuskripts in Bezug auf Bezeichnung, Inhalt, Verfasser, Alter, Aufbewahrungsort, Format, Umfang bezw. Seitenzahl pp. ist für uns von Wichtigkeit.

Diejenigen Familien, deren Namen durch *kräftigen Druck* hervorgehoben sind, sind in Bezug auf den Ursprung noch wenig erforscht und daher Nachrichten über dieselben besonders erwünscht. Etwaige Wünsche in dieser Beziehung wolle man uns mitteilen, damit wir solche in den folgenden Nummern berücksichtigen können. Bei den Familien *Belling, Bohlen, Bodenstein, Bomann, Breithaupt, Breymann, Brunstock, Burchart, Eberth, Elvers, Ferber, Fieker, Finster, Friederichs, Funk, v. Goetze, Goske, Helmolt, Henkel, Hildebrandt, Kellinghusen, Konrich, Lange, Lehmann, Lignitz, Lucas, Lutze, Mauritz, Mirus, Müller, Neuhaus, Oehring, Poll, Rademacher, Rauchfuß, Rogge, Schaefer, Schweppe, Tamm, Trinks, Weigel, Wündisch, Wuthenow* bitten wir zur genauen Unterscheidung von gleichnamigen anderen Familien um *Angabe der hauptsächlichsten* bezw. *ältesten Heimat*, damit wir diese in Zukunft hinzufügen können. Wir beabsichtigen ferner in der nächsten Nummer ein Verzeichnis aller übrigen Familien zu veröffentlichen, über welche den Abonnenten Nachrichten im *Allgemeinen* erwünscht sind und bitten um gefällige Namhaftmachung derselben. Wir glauben, daß wir auf diese Weise in der Lage sind, den Abonnenten im Laufe der Zeit wichtiges familiengeschichtliches Material zuzuführen und bitten, zu diesem Zwecke alle Leser des Blattes, uns in diesem nützlichen Bestreben durch gemeinsame Mitarbeit unterstützen zu wollen.

v. Alten.
v. Amelunxen.
v. Arentsschildt.
v. Arnim.
v. Aspern.
Baetcke.
Balck, Balcke.
v. Bardeleben.
Becker aus Lennep.
Belling.
v. Bennigsen.
v. Berckefeldt.
v. Bernstorff.
v. Besser.
v. Bila.
Bock v. Wülfingen.
Bodenstab.
Bodenstein.
Bölsche aus Fallersleben bezw. Lübeck.
v. Bötticher.
Bohlen.
Bomann.
v. Bothmer.
v. Braunschweig.
Breithaupt.
v. Brentano.
Breymann.
Brunstorff.
v. Bültzingslöwen.
Burchard.
v. Burckersroda.
v. Campe.
Caspart.
v. Coelln.
v. Cramm.
v. Dachenhausen.
v. Damm.
Damm.
v. Dassel.
Dassel, (Dessel.)
v. Denker, v. Denffer.
v. Dieskau.
v. Diringshofen,
v. Dobeneck.
v. Doernberg.
Dralle, Provinz Hannover.
v. Düring.
Düssel.
Duntze aus Bremen.
Eberth in Halle.
Eggers.
v. Einem.
Elvers.
v. l'Estocq.
v. Estorff.
Ewald aus Einbeck u. Hessen.
v. Feilitzsch.
Ferber.
Fieker.
Finster.
v. Frankenberg.
Frankenstein in Schlesien.
Friederichs, Friedrichs Prov. Hannover.
Funk.
v. Gagern.
v. Garmissen.
v. Gellhorn.
v. Germar.
v. Goeben.
Götz v. Olenhusen.
v. Goetze.
Goske.
Grevel.
v. Gruben.
v. Hacke.
v. Hedemann.
Helmolt.
Henkel.
v. Hesse.
Hildebrandt.
v. Hinüber.
v. Hodenberg.
v. Hoffmann.
v. Holleufer.
Hülsemann.
v. Hugo.
v. Kalitsch.
Keetz.
v. Kettler.
Kellinghusen.
v. Kleist.
v. dem Knesebeck.
Knigge (Adel.)
v. Knobelsdorff.
Köhler aus Diepholz.
v. Köhne.
v. Kohlhagen.
Konrich.
v. Kortzfleisch.
Lange in Hamburg.
Lehmann in Göttingen.
Leonhard aus Sachsen.
v. Levetzow.
Lignitz.
v. Limburg.
v. Linsingen.
v. Lösecke.
Lucas.
v. Ludowig.
v. Lüneburg.
v. Lüttwitz.
v. Lützow.
Luschin v. Ebengreuth.
Lutteroth.
Lutze.
v. Maltitz.
v. Mandelsloh.
v. Maiars.
Mauritz.
Mecke.
v. der Meden.
Meininghaus.
Meyer aus Ebstorf.
Mirus.
Müller in Rheda.
v. Münchhausen.
v. Münster.
v. Natzmer.
Neuhaus in Elberfeld.
Oehring.
v. Oldershausen.
v. Palm.
v. Pentz.
Poll.
Prigge.
Rademacher in Dortmund.
v. Rathenow.
Rauchfuß.
Raven aus Einbeck.
v. Razumovsky.
v. Reden.
v. Reinken.
v. Reitzenstein.
v. Rex.
v. Roden, Provinz Hannover.
Rönnberg, Rönneberg.
Rogge.
Roscher
Rosenthal aus Pommern.
Saenger, v. Saenger.
v Saldern.
Sattler.
v. Schack.
Schaefer.
v. Schauroth.
Schlutius.
v. Schnehen.
Schneler v. Senden.
v. Senden.
v. Soden.
v. Spengler.
v. Spörcken.
v. Stockhausen.
Stölting.
v. Strauß u. Torney.
Schweppe.
Tamm, Thamm.
Tetzlaff a. Pommern.
Töbing.
Transfeld, Dransfeld, v. Dransfeld.
v. Trebra.
v. Treskow.
Trinks.
v. Troschke.
v. Trotha-Treyden
v. Tümpling.
v. Uslar.
Volger.
Volkeniag, v. Volkening.
Vriesendorp, v. Friesendorff.
v. Waldhausen.
Weddigen.
v. Wedel.
Weigel.
v. Welck.
v. Wendt.
v. Weyhe.
v. Wilcke.
v. Windheim.
Winters, **v. Winter.**
Wirth v. Weydenberg.
v. Witzendorff.
v. Wolffframsdorff.
v. Woisky.
Wündisch.
Wuthenow.
v. Zedlitz.
v. Zglinitzki.
v. Zwehl.

Dresden, Postamt 6, den 29. November 1903.

Die Schriftleitung.

Fragen und Wünsche.

Im Interesse unserer nachfolgenden Abonnenten bitten wir angelegentlichst, **jede auch die scheinbar geringfügigste Nachricht, welche den Fragestellern von Nutzen sein kann,** denselben mitteilen zu wollen. Bei Zweifeln über die Persönlichkeit und Adresse des Fragestellers wolle man die Antwort der Schriftleitung zugehen lassen.

5.

Zur Vervollständigung der Stammtafel der Linie Meinhövel werden die noch fehlenden Namen sowie Geburts-, Vermählungs- und Sterbe-Daten und Orte über folgende Personen gesucht.

Georg Werner August Dietrich **Reichsgraf zu Münster-Meinhövel, Freiherr von Oer und von Schade,** Freier Standesherr zu Königsbrück 2c.
geb. 12. 6. 1751 zu Osnabrück, † 19. 2. 1801 zu Wien, begr. zu Wien. Gem. 1., 4. 10. 1775 zu . . . .

Louise Marie Anna Christine Sophie **Gräfin von Gronsfeld-Diepenbroick** a. d. H. Weingarten, Tr. v. Bertram Philipp Siegmund Albrecht (Rufname?) und Amoena Sophie Friederika Gräfin zu Löwenstein-Wertheim-Virneburg.
geb. 16. 12. 1755 zu . . . ., gesch. 24. 7. 1779, † . . . 1803 zu . . . ., begr. zu . . . .
Gem. 2., 28. 9. 1780 zu . . . .

Friederike Wilhelmine **Louise von der Schulenburg** a. d. H. Hohenwarsleben, Erbin zu Wollmirstedt, Tr. v. Alexander u. Dorothea Eleonore Florentine Christiane (Rufname?) von Angern a. d. H. Sülldorf.
geb. 2. 12. 1764 zu . . . . . ., † 28. 4. 1786 zu . . . . . ., begr. zu Ulenbrook. Gem. 3., 23. 11. 1787 zu Haldem.

Amalia Isabella Johanna Charlotte **Freiin von Ompteda** a. d. H. Marsum, Erbin zu Nutzhorn, Tr. v. Conrad Engelbert (Rufname?) u. Katharina Charlotte (Rufname?) Freiin von der Horst a. d. H. Haldem.
geb. 31. 10. 1767 zu . . . ., † . . . . 1817 zu Kopenhagen, begr. zu Kopenhagen.

Aus 2. Ehe:

Gustav Maximilian Ludwig Unico auf Schwartow, Kgl. Preuß. Generalmajor der Kav. a. D.
geb. 16. 8. 1782 zu Osnabrück, † 6. 11. 1839 zu Bern, begr. zu Bern. Gem. 1., ... 1805 zu . . . .

Judith Friederike Elisabeth Dorothea **Freiin von der Horst,** Tr. v. Georg Peter Wilhelm Alfred (Rufname?) und Anna Helene Dorothea (Rufname?) von Liebenau. geb. 21. 9. 1788 zu Halberstadt, gesch. 12. 9. 1808, † 5. 8. 1844 zu Trier, begr. zu . . . .
Gem. 2., 20. 8. 1811 zu Berlin, Pfarre . . . . . ?

Julie (Rufname?) Henriette Caroline **v. der Marwitz** a. d. H. Friedersdorf, Tr. v. Behrend Friedrich August (Rufname?) und Susanne Sophie Marie Louise (Rufname?) de Dorville a. d. H. Kerzendorf. geb. 25. 1. 1789 zu Friedersdorf, † 19. 10. 1872 zu Berlin, Pfarre . . . . . .? begr. zu Berlin.

Aus 3. Ehe:

Asta, Thusnelda, Stiftsdame zu Preetz.
geb. 3. 10. 1788 zu . . . ., † 12. 2. 1842 zu Schleswig, begr. zu Karise,
Gem. . . . . . . 1807 zu Kopenhagen.

Carl Emil **Graf von Moltke** auf Aagard.
geb. 9. 1. 1773 zu Bregentved, † 18. 3. 1858 zu Nörager, begr. zu Karise.

Aus 1. Ehe:

Georg . . . .,
geb. zu . . . ., † . . . . zu Bordeaux, begr. zu Bordeaux.

Aus 2. Ehe:

Blanca . . . .,
geb. . . . . 1815 zu . . . ., † . . . . 1818 zu Grottkau, begr. zu Grottkau.

Event. gütige Mitteilungen nebst Angabe der Quellen erbittet

Ponickau bei Ortrand, den 31. 8. 1903.

Graf zu Münster-Langelage.

6.

a) Wer kann mir Auskunft geben über Datum und Ort der Geburt des Victor Friedrich v. Götz. Er war geboren um 1726, in Berlin heimatlich, vermählt 2. November 1763 auf Schloß Strehla mit Tugendreich v. Pflugk, starb 9. Oktober 1780 zu Colbitz bei Magdeburg.

Victor Friedrich trat 1744 bei dem Infanterie-Regiment Prinz Ferdinand von Preußen Nr. 34 in Neu-Ruppin ein und avancierte bis zum Major. Am 7. 1. 1772 wurde er als Oberforstmeister im Herzogthum Magdeburg und in der Grafschaft Mansfeld angestellt. Amtssitz Colbitz. Wer sind die Eltern des Oberforstmeisters, Datum und Ort ihrer Geburt?

b) War der im obigen Regiment befindliche Fähnrich Friedrich August v. Götz ein Bruder des Majors und Oberforstmeisters? Er war geboren um 1739/40, in Berlin heimatlich, trat 1759 bei dem Regiment Prinz Ferdinand von Preußen ein und † am 15. 8. 1760 in der Schlacht bei Liegnitz?

c) Wer kann mir Auskunft geben über August Gerhardt Ernst von Götz, Premier-Leutnant im vorgenannten Regiment? Er war geboren um 1769 als Sohn des Majors und Oberforstmeisters? Victor Friedrich v. G. und fiel in der Schlacht bei Jena und Auerstedt am 14. Oktober 1806.

Er hatte sich wenige Wochen vor seinem Tode mit einer v. Haeseler vermählt. Wer vermag hierüber Näheres anzugeben? Wer sind die Eltern jener v. Haeseler, existieren noch Angehörige dieses Geschlechtes und wo?

d) Wer kann mir Auskunft geben über die Nachkommen des Joachim Christoph v. Götze, Königl. Preuß. General-Leutnants und Gouverneurs der Festung Küstrin, Driesen, Oderberg, auf Löhme, Weese, Börnigke, Wilmersdorf, Strado und Wolkenberg Erbherr. Er war ein Sohn Jobst Friedrichs v. Götzen, Churbrandenb. Obristen auf Hermsdorf, Tegel u. Rosenthal Erbherr, diente unter Churfürst Friedrich Wilhelm, wurde den 18. März 1692 Generalmajor, den 30. Dez. 1701 Gouverneur von Küstrin pp. und 1703 Generalleutnant. Gest. den 6. August 1703. Wer war seine erste Gemahlin?

Joachim Christoph war zum 2. Male vermählt mit Christiana Agnes v. d. Heiden gen. Rynsch.

Aus beiden Ehen sollen Kinder geboren sein.

e) Wer vermag Auskunft zu geben, über Ort und Tag der Geburt und des Todes der Henriette von Brixen? Sie vermählte sich am 16. 4. 1798 zu Ottmachau mit Joseph von Beyme, geb. um 1778.

Wer waren die Eltern und Großeltern der Henriette von Brixen? und wo waren sie angesessen?

f) Zur Aufstellung einer Ahnentafel wäre mir sehr erwünscht zu erfahren: Ort und Tag der Geburt, Vermählung der Mathilde von Kirchmann, geb. um 1796, gest. 29. März 1861 zu . . . . . .(?) vermählt mit Hans Ewald v. Necker a. d. H. Blumenhagen, geb. 9. 6. 1789, gest. zu Berlin 10. 1. 1877. Wer kann mir Auskunft über Herkommen, (Angabe der Eltern, Großeltern väter- und mütterlicherseits) geben? Der Vater obiger Mathilde von Kirchmann soll auf Emsloh bei Querfurth in der Provinz Sachsen ansässig gewesen sein, die Mutter war eine geb. von Craushaar aus Sachsen.

Nachrichten aller Art herzlich willkommen.

Oberhausbergen bei Straßburg im Elsaß,

Veste Kronprinz, den 2. Sept. 1903.

Leutnant **v. Götze.**

7.

Wer kann mir über folgende Punkte Auskunft geben:

1\. . . . . v. Damm (Sohn) geb. Brieg(?) am . . . (zwischen 1767 und 1776),

2\. . . . . . v. Damm (Tochter) geb. Brieg(?) am . . . . . . zwischen 1767 und 1776;

Beide sind Kinder des damaligen Oberstleutnants und Regts.-Kommandeurs Georg Ferdinand von Damm und der Leopoldine v. Hautcharmoy; was ist aus diesen beiden, von denen mir jede Nachricht fehlt, geworden? Sind sie früh gestorben? Der Vater kam 1783 nach Stettin als Kommandant und ist dort (?) am . . . . . . gestorben. In den Kirchenbüchern der Civil-Gemeinde Brieg sollen sich keine in Betracht kommende Eintragungen finden.

3\. Bogislaus Bertram Carl Ferdinand (Rufname?) v. Damm, geb. in Brieg 18. 10. 1775 (Bruder von 1 und 2), gest. in Sonnenburg bei Küstrin 20. 2. 1846. Da seine Geschwister vermutlich früh gestorben sind, ist in seinem Besitz jedenfalls ein reichhaltiges Archiv gewesen, welches urkundlich 1776 sein Vater besessen hat. Er ist der Letzte von der sog. „Bertram'schen Linie" meiner Familie gewesen; es ist sehr wissenswert zu erfahren, wo dieses Archiv geblieben ist. Möglicherweise ist er auch verheiratet gewesen und hat Descendenz gehabt; das Kirchenbuch in Sonnenburg enthält darüber keine Angaben.

4\. Jürgen v. Damm, geb. 24. 10. 1549 in Braunschweig, ging nach Hamburg, vermählte sich dort am . . . . mit . . . . . . starb in . . . . . (Hamburg?) am . . . . .

Ein Sohn von ihm war der folgende.
(Hatte er mehrere Kinder?)

5\. Bernd v. Damm, geb. in . . . (Hamburg?) am . . . . verm. (?) . . ., starb in Hamburg am 29. 3. 1634.

Ueber diese beiden sind mir alle fehlenden Angaben erwünscht, sowie ob der letztgenannte Descendenz gehabt hat und ob etwa zu seinen Nachkommen der folgende gehört.

6\. . . . . . . v. Damm, geb. am . . . . . in . . . . gest. in Neuhaus a. d. Oste am 21. 9. 1762, verm. am . . . . . in . . . . . . mit . . . . . ., geb. in . . . . . . am . . . 1700, gest. in Neuhaus a. d. Oste am 18. 5. 1776.

Für gütige Auskunft, die ich direkt an meine untenstehende Adresse erbitte, sage ich im Voraus herzlichen Dank. Auch sind mir alle Angaben, Nachrichten pp. über meine Familie, besonders aus der Zeit von 1220 bis 1350, sehr erwünscht.

Hannover, Adelheidstraße 25.

Richard. v. Damm,
stud. jur.

8.

Die Familie Weddigen.

Ausführliches enthält die „Familiengeschichte der Weddigen" von Theodor Weddigen über obige Familie, ebenso meine „Erinnerungen aus meinem Leben", Gotha 1902, Verlag von Rich. Schmidt.

Nur ein Punkt bedarf noch der Aufklärung. Der westfälische Zweig der Weddigen, als dessen ersten Ahnen das in Wien ausgeführte Adels-Diplom des Generals Weddig(en) vom 19. 3. 1739 den Soester Patritius Weddig nennt, ist weiter auf das alte ausgestorbene kölnische Adelsgeschlecht von Wedig, also bis in das 12. Jahrhundert, zurückzuführen. Leider ist diese von Fahne festgestellte Tatsache in seine Geschichte der kölnischen und westfälischen Geschlechter nicht aufgenommen; er starb über seine Forschung hinweg. Ich bitte nunmehr alle Geschichtsforscher, mir freundlichst etwaige Nachforschungen über den obigen genealogischen Zusammenhang der westfälischen Weddigen mit den Kölner v. Wedig zukommen zu lassen; ich werde mich gern dafür erkenntlich zeigen.

Berlin-Charlottenburg, 24. Sept. 1903.

Spreestr. 4.

Dr. Otto Weddigen.

9.

a) Jakob Heinrich van Asperen, geb. . . .? in . . .? 1685—89 Regimentsfeldscheerer b. d. Kgl. Leibgarde z. Fuß, † (begr.) 29. März 1715 in Kopenhagen, verm. . . . . .? mit N. N., sie geb. . . . . . ? in . . . . . . ?, † (begr.) 5. September 1711 in Kopenhagen.

b) Dorothea Magdalene (Rufname?) v. A. geb. von Pippenbring(en), (Schwiegertochter von a), geb. um 1698 in . . ? verm. 14. Februar 1737 in Kopenhagen m. Matthias Wilhelm (Rufname?) van Asperen, † 16. Aug. 1762 daselbst.

c) Hedewig Eleonore v. A., verw. Hoppe, geb. v. Wolff, geb. 6. Dezbr. 1715 in Eckernförde (?), verm. 17. Mai

1754 in Hamburg mit Jakob Wilhelm (Rufname?) von Asperen, † 25. September 1766 in Altona.

Erwünscht sind mir die Namen der Eltern, bezw. der Ehefrau Vorgenannter, sowie auch die Ausfüllung der Lücken.

Doberan, (Mecklb.), 29. Sept. 1903.

Alfred v. Asperen.

10.

Ich bitte als Abonnent sehr ergebenst um gefällige Auskunft über folgende Punkte:

Die heutigen Freiherrn **von Lüttwitz** stammen von einer Familie von Luptitz ab, die vor 1400 nach Schlesien eingewandert zu sein scheint. — 1398 wird ein Luptitz in Glogau genannt, 1396 und 1398 erwarben mehrere Frauen u. a. Elisabeth de Luptizinne de Glogowia das Bürgerrecht in Breslau. — 1409: Hans Luptitz auf Alten-Raudten. — Leider ist es mir noch nicht geglückt die Urheimat meines Geschlechts festzustellen; denn während das alte Geschlecht derer von Luptitz im Saalkreise eine Frauensbüste in gezackter Peripherie als Wappen führte, hat die Schlesische Familie Lüttwitz, welcher Name sich aus Luptitz, Luptwitz, Litwitz, erst im 16. Jahrhundert in Lüttwitz umgestaltet hat, seit jeher in Schlesien, so weit bis jetzt bekannt, drei Flügel im Schild, drei Straußenfedern und zwei Räder als Helmschmuck geführt. Aeltestes, bis jetzt aufgefundenes, Siegel im Breslauer Stadt-Archiv mit der Unterschrift „Reyntcz Luptitz" ist von 1430 und zeigt ganz deutlich das heutige Lüttwitz'sche Wappen. Mit der Familie des Saalkreises scheint also zunächst an der Hand der Wappen keine Beziehung nachgewiesen werden zu können; doch kann ja eine Wappenänderung infolge irgend eines Ereignisses stattgefunden haben.

Nun berichtet Knothe „Oberlausitzer Adel p. 24 I" von einer Familie Luptitz, die anscheinend aus dem Saalkreise sehr zeitig in die Oberlausitz eingewandert, aber schon Ende des 15. Jahrhunderts aus derselben verschwunden sei; ein Siegel, welches von der größten Wichtigkeit gewesen wäre, scheint Knothe leider nicht vorgekommen zu sein. Von dieser Lausitzer Familie Luptitz stammt die schlesische Familie Lüttwitz höchst wahrscheinlich ab.

Meine Bitte geht nun dahin, mich gefälligst über das Vorkommen des Namens Luptitz, seltener Lobticz, Litwitz oder Lüttwitz in Kenntnis setzen sowie mir mitteilen zu wollen, wo sich Dokumente oder Siegel älteren und neueren Datums, insbesondere über die Lausitzer Luptitzer (als Zeugen 2c.) finden, die einiges Licht in die bis jetzt dunkle Abstammung der Schlesischen Familie Lüttwitz bringen könnten.

Herischdorf bei Hirschberg, den 2. Sept. 1903.

Dr. jur. Paul Freiherr von Lüttwitz,
Kais. Deutsch. Legations-Sekretär.

11.

Die jetzt in Kopenhagen ansässige Familie Juulmann (Juhlmann, Guhlmann 2c.) kann ihren Stammbaum bis auf einen Bürger und Kupferschmied Johann Juhlmann in Bergen auf Rügen verfolgen, welcher am 15. November 1764 in Bergen eine gewisse Anna Katharina Schütt ehelichte. Für weitere Mitteilungen über diesen Juhlmann und seine Vorfahren würde sehr dankbar sein

Elberfeld, Froweinstraße 17, den 9. Sept. 1903

Bibliothekar **O. Schell.**

12.

Familie Meyer (I) aus Celle (1687).

In der Stammtafel der Hannover'schen Beamten-Familie Meyer (I) aus Celle bezw. Ebstorf (1687), welche durch Druck veröffentlicht werden soll, befinden sich noch folgende Lücken:

a) Wo und wann wurden die beiden ältesten bekannten Glieder der Familie Johann Rudolf M., Braunschw.-Lüneb. Korn- später Amtsschreiber zu Ebstorf und Ludolf M., Landsekretär zu Celle, Brüder, geboren? Wann und wo starben sie? Wer waren ihre Eltern? Sollte das Staatsarchiv in Hannover nichts Näheres enthalten?

b) Wo und wann starb die Frau des Ludolf M., Margarethe Elisabeth geb. Kahrsteden (= Karstedt) (?) Nähere Daten über ihre Eltern den Domherrn Christian Franz (Rufname?) K. zu Bardowik und Margarete Eggeling aus Celle.

c) Wer waren die Kinder Ludolf's M. Nähere Daten! Bekannt ist nur Margarete Elisabeth und deren Geburt am 9. 5. 1689 in Lüneburg.

d) Johann Rudolf's M. Kinder u. a.
   1. Ernst Christian (1687—1760), Amtsaktuar zu Harburg 1720 —27, Amtsschreiber zu Neustadt a. R. bis 1733, Amtmann bezw. Oberamtmann zu Bodenteich bis 1760. Wie hieß seine 1. Gattin, geb. Schmidt, mit welcher er sich 11. 4. 1725 in Harburg (Pfarre?) vermählte und welches sind die näheren Daten über dieselbe?
   2. Katharine (1692—1749). An welchem Tage (1749) starb sie in Lüneburg (Pfarre?) Wo und wann vermählte sie sich mit dem Kornschreiber Hilmar Ludowig (Rufname?) Unruh zu Ebstorf? Nähere Daten über diesen!
   3. Margarete Elisabet (Rufname?) (1694—?) Wo und wann starb sie? Wo und wann heiratete sie den . . . (?) . . . (Vorname?) Hochgreff. Nähere Daten über diesen und seine Eltern.
   4. Elisabet Gertrud Johanne M. (1697—?) Wo und wann starb sie? (In Sulingen?) Wo und wann heiratete sie den Pastor in Ilten, Hermann Friedrich (Rufname?) Prilop, später Superintendent in Sulingen. Nähere Daten über diesen und seine Eltern.

e) Johanne M., (T. v. d, 1.), (1731—?) Wo und wann starb sie als Gattin des Frank Aschwin (Rufname?) v. dem Knesebeck a. d. H. Nordsteimke u. Needemhof. Vermählung zu Bodenteich 3. 1. 1753. Wo und wann (1731) wurde er geboren? Wo starb er 30. 7. 1794. Wer waren seine Eltern?

f) Ernestine Philippine Dorothee M. (T. v. d, 1), 1733 bis ?) Wo und wann starb sie als Gattin des Kommissärs Georg Heinrich (Rufname?) Diederichs, Erbherrn auf Störtenbüttel. Nähere Daten über seine Geburt, Vermählung. † 10. 4. 1796 zu . . . . (?)

g) Georg Ludwig Friedrich M., (S. v. d, 1), (1736—?) Wo und wann starb er? (vor 1760 in Bodenteich?)

h) Johann Heinrich August (Rufname?) (S. v. d, 1), (1737—99). † 12. 5. 1799 in Bissendorf. Hannov. Major. An welchem Tage im Jahre 1770 vermählte er sich in Cassebruch b. Bramstedt im Bremen'schen mit Hedwig (voller Name?) v. Wersebe? Nähere Daten über Letztere und deren Eltern Anton Dietrich v. W. (1708—?) und dessen Gattin Marie Friederike v. Issendorff (?—?).

i) Elisabet Luise Katharine M. (T. v. d, 1), (1740—?). Wo (in Braunschweig?) und wann gestorben als Gattin des Hofrats Ferdinand Anton (Rufname?) Spieß aus Braunschweig? Wo und wann im Jahre 1770 heiratete sie? Nähere Daten über ihn und seine Eltern!

k) 1 Sohn (v. d, 1), † geboren zu Bodenteich am 18. 1. 1749.

l) Marie Friederike M. (T. v. h.) (1771—?). Geboren zu Cassebruch bei Bramstedt am . . . . . . 1771, † wo, wann? als Gattin des Oberappellationsrats und Landdrosten August (voller Name?) v. Wersebe. Verm. zu Meyen-

burg (Reg.-Bez. Stade) 10. 7. 1808. Nähere Daten über ihn und seine Eltern.

m) Heinrich August (Rufname?) M. (S. v. h), (1774 bis 1836) zuletzt Oberamtmann in Bleckede. An welchem Tage vermählte er sich im Jahre 1809 in Hannover (Marktkirche) mit Henriette (voller Name?) Büchting, geb. 2. 4. 1793 in Hannover, Pfarre . . . . ? † 16. 1. 1872 zu Reckershausen b. Göttingen. Geburtsort ihres Vaters des Hofbuchhändlers Andreas Büchting in Hannover (1740—1819) und dessen Gattin Wilhelmine v. der Hayde, geb. 12. 5. 1766, Braunschweig? Pfarre?

n) Ernst Christian (Rufname?) M. (S. v. h.), (1777 bis ?) Geboren zu Cassebruch (wo gelegen?) am . . . .(?) 1777, † zu . . . . . . (?) am . . . . . . (?), 1794 angeblich in das englische Bärenstein'sche Jäger-Freikorps eingetreten und bei der Erstürmung einer Batterie in St. Lucie (?) am . . . .(?) gefallen.

o) Heinrich August Adolf M. (S. v. m), (1810 bis 77), zuletzt Oberamtsrichter in Elze i. Hann. Verm. 1. zu Langenhagen bei Hannover am . . . .? () 1842 mit seiner Cousine Minna (voller Name?) Büchting, (?—1851), geb. das. am . . . . . . (?), † zu Alfeld am . . . . (?) 1851. Nähere Daten über ihre Eltern? Verm. 2. zu Langenhagen am . . . . . (?) 1852 mit Luise (voller Name?) Büchting, Schwester der Vorgenannten, geb. 1829, lebt in Elze.

p) Ferdinand u. Emilie M. (voller Name?) Jung † (Kinder v. m) Tag der Geburt (etwa 1821—1826) und des Todes in Bleckede a. Elbe.

q) Emilie (voller Name?) (T. v. m), (1829—1861). Tag des Todes in Nienburg im April 1861, der Vermählung zu Nienburg im Mai 1860 mit Obergerichtsrat Ernst v. Gruben († 1883 in Gmünd).

r) Auguste (voller Vorname) (T. v. o), (1843—44). Tag der Geburt 1843 und des Todes 1844 in Langenhagen?

s) Karl (voller Name?) M. (T. v. o.) Geb. 1847, bisher Hafenkapitän in Tsingtau, jetzt . . . . (?) Verm. 1890 mit Elfriede (voller Name?) Nolte usw. Vor- und Rufname ihres Vaters des Hannov. Hauptmanns N. und seiner Gattin geb. Meyer aus Bremervörde. Nähere Daten über die beiden Letzteren mit Angabe der Orte.

t) Emilie Henriette M. (T. v. o). geb. 1849, lebte in Hannover. Voller Vorname ihres 1879 † Gatten Karl Hagemann.

u) Ist August M. geb. 1857 noch beim Deutschen Konsulat in Cheffoo in China?

v) Angabe der Pfarrämter in Hannover, bei welchen die Geburten der Kinder von Adolf Wilhelm M. daselbst eingetragen worden sind. Betrifft die Jahre 1876, 1877, 1878, 1880.

w) Wer kann Siegelabdrucke der Familie M. nachweisen?

Wer von den geehrten Lesern in der Lage ist, die eine oder andere der vorstehenden Fragen zu beantworten oder die leicht erkennbaren Lücken auszufüllen, wird von der Schriftleitung im Interesse der Familie Meyer höflichst um nähere Mitteilung gebeten. Ganz besonders möchte sie diese Bitte auch den Pfarrämtern, dem Staatsarchiv in Hannover pp. auf das Wärmste ans Herz legen, da diese wohl in erster Linie ohne Schwierigkeiten im Stande sein dürften, dieselbe vielleicht zu erfüllen.

Dresden-N., Postamt 6, d. 11. Okt. 1903.

Die Schriftleitung

der familiengeschichtlichen Blätter.

13.

a) Wo liegt das Gut Güntersleben und wie ist der heutige Besitzstand? (Besitzer, Besitzverhältnis.)

b) Ist die Familie von Mecken ausgestorben?

c) Wenn ja, — dann wo und wann?

d) Wo ist der Fortpflanzer der geadelten Familie v. Mecken, nämlich Heinrich August v. Mecken, Sohn des Geadelten, geboren am 30. September 1732 zu Seesen, verm. mit Gertrud v. Hohenthal (Haus Dölkau), ferner bedienstet gewesen?

e) Wer kann das Sterbedatum und evtl. Nachkommen aus der unter Frage d genannte Ehe angeben?

Parensen b. Göttingen, d. 27. Aug. 1903.

Mecke, Lehrer.

14.

In einer alten Familienbibel finden sich als Kinder des Pastors Andreas Lamprecht zu Basthorst in Lauenburg unter andern folgende aufgezeichnet:

a) Friedrich Peter L., geb. 24. 9. 1662 (starb in England).

b) Maria Elisabet L., geb. 18. 2. 1664 (starb in Greifswald) (war jedenfalls verheiratet.)

c) Johannes Gabriel L., geb. 26. 1. 1671 (starb in Riga).

d) Dominicus Johannes L., geb. 21. 12. 1674 (starb in Stockholm).

e) Georg Matthias L., geb. 13. 6. 1680 (starb in Naköping).

f) Hans Jürgen L., geb. 7. 3. 1682 (starb in Wiedau?)

g) Philipp Jacob L., geb. 26. 4. 1685 (starb in Königsberg.)

Wer kann mir über diese und ihre Nachkommen weitere Nachrichten geben?

Göttingen, Friedländerweg 45.

Hans Kellinghusen,
stud. hist.

15.

Mich mit dem Sammeln von Materialien zur Geschichte der Familien: Hehel, Hel, Helle (de Inferno) rc. befassende, bitte ich freundlichst mir Alles, was über dieselbe bekannt ist, mitteilen zu wollen, auch wäre ich für evtl. Namhaftmachung weiterer Quellen, sowie Angabe, das Wappen der Familie betreffend, äußerst dankbar.

St. Petersburg, W. O. 12 Linie 31/B. Q. 26,
im Oktober 1903.

Harald von Denfer.

16.

Wer vermag folgende Stammtafeln zu ergänzen:

Johannes Culemann

geb. zu Lemgo am . . . . . (?) zu, † . . . . . am . . . . . 1. 1666, Kantor in Loccum (1628), Rektor in Delmenhorst. Pastor in Nordwohlde bei Syke (1645) später in Wiedensahl-

Verm. zu . . . . . . ? am . . . . . . ? mit Mette Neuhaus, geb. in Holzhausen bei Minden am . . . . ?, † zu . . . . ? am . . . . . . 1641, Tochter des . . . . ? Sohn: Andreas C., geb. zu Nordwohlde am . . . . (um 1643—45), † zu . . . . ? am . . . . ? Studierte 1666 in Helmstedt, 1677 Pastor zu Winsen a. d. Luhe, 1699 Pastor in Pattensen bei Lüneburg. Verm. zu . . . . ? am . . . . ? mit . . . . ?

Weitere Kinder des Johannes Culemann unbekannt.

Kinder von Andreas Culemann:

a) Margarethe Elisabeth, getauft zu Winsen a. d. L. 29. 8. 1681. Nähere Nachrichten fehlen.
b) Amalie Margarethe, get. das. 2. 4. 1683. Nähere Nachrichten fehlen.
c) Johann Gottfried, get. das. 8. 3. 1685, † zu . . . . ?, am . . . . ?, studiert 1708 zu Helmstedt, 1719 Pastor in . . . . ? Nähere Nachrichten fehlen, auch ob Nachkommen vorhanden.
d) Christine Eleonore, get. das. 20. 5. 1686. Nähere Nachrichten fehlen.
e) Dorothee Margarethe, geb. das. 7. 9. 1687. Nähere Nachrichten fehlen.

Jede, auch die scheinbar geringfügigste Nachricht in obiger Beziehung sowie überhaupt in Bezug auf die Culemann ist mir willkommen und wertvoll und bitte ich vorkommenden Falls höflichst um Benachrichtigung.

Göttingen, den 5. Nov. 1903.
Walkemühlenweg 23II.

K. Fr. Leonhardt,
stud. jur.

17.
Familie von Winter, Winters.

Zur Aufstellung und Veröffentlichung einer Stammtafel der aus dem Hessischen stammenden Familie Winters sind noch folgende Nachrichten und Daten erwünscht.

a) Wo finden sich Nachrichten über den Leutnant in Hessischen Diensten Ludwig August von Winter, welcher im zweiten Viertel des 18. Jahrhunderts lebte, und seine Familie? In den bekannten Adelslexicis findet sich über dieselbe nichts. Sollte das Staatsarchiv in Marburg nicht in der Lage sein Auskunft zu erteilen? Existiert eine Stammtafel der Familie und ist das Wappen bekannt?
b) Wo und wann wurde Elisabeth Kieselbach, welche 1775 in Kirchhain, Reg.-Bez. Kassel lebte, geboren? Vermutlich zwischen 1740 und 1750 in Kieselbach. Wer waren ihre Eltern? Geben die Kirchenbücher in Kirchhain darüber Aufschluß? Lebt die Familie in dortiger Gegend noch. Adressen?
c) Der Sohn des Ludwig August v. Winter und der Elisabeth Kieselbach war der spätere Hessische Fahnenjunker Ludwig August Winters (alias v. Winter), geb. zu Kirchhain 23. 4. 1775. Wo und wann starb er? Wo (Stadthagen?) und wann (vor oder um 1797) vermählte er sich mit Sofie Wilhelmine Dralle aus Stadthagen, geb. das. (?) am . . . . . . † zu Stadthagen (?) am . . . . ?, Tochter des . . . . . . ?
d) Der Sohn des unter c Genannten war der spätere Hannoversche Rentmeister Christoph Karl Johann Winters in Westen an der Aller. (1797—1879). Er vermählte sich I. mit Antoinette Dassel (1799—1826), II. mit Elisabet Dassel (1803—1890), Schwester der Vorigen. An welchem Tage starb letztere in Altenburg im Jahre 1890? Alle bisherigen Bemühungen, dies zu erfahren, waren vergeblich.
e) Aus erster Ehe wurde im Westen, vermutlich im Juli 1826, ein Sohn Wilhelm[1]) W. geboren, über welchen nichts weiter bekannt ist, als daß er im Jahre 1856 als Kandidat der Theologie nach Amerika ging und dort (wo?) am . . . . . . 1882 starb. Es scheint, als ob er geheiratet und Kinder hinterlassen hat. Nähere Nachrichten und Daten sind sehr erwünscht.
f) Aus 2. Ehe ist bekannt Bernhard Adolf Winters (1828—1881) und Angelika W., jetzt verwitwete Rechtsanwalt Schumann in Altenburg.

Die erste Frau von Bernhard W. hieß Margarethe Juliane Henrietti Paap; dieselbe wurde 1838 geboren zu Freienberg bei Rendsburg. Welches ist der Tag (1848) der Vermählung (in Freienburg) ihrer Eltern nämlich des Hofbesitzers Christian Paap in Freienburg und seiner Gattin der Mette geb. Wöbs († zu Nienjahn 14. 2. 1869)?

Die zweite Frau von Bernhard W. heißt Helene Auguste Luise Hansen und wohnt in Hamburg. Von ihren Eltern fehlt noch Ort (Pfarre) und Tag der Vermählung, sowie die Angabe des Pfarramtes in Hamburg, bei welchem der Todeseintrag erfolgte. (18. 11. 1864 bezw. 14. 3. 1891).

Angelika Winters (geb. 1833) in Altenburg heiratete 1855 den späteren Rechtsanwalt August Schumann, welcher am 11. Februar 1881 starb. Von seinen Eltern, (Gottfried Sch. und Elisabeth geb. Schmidt) fehlen noch die sämtlichen Vornamen sowie die Orte und Tage der Geburt, Vermählung und des Todes.

g) **Kinder Bernhard W.'s aus 1. Ehe:**
1. Emilie. Alles bekannt bis auf Ort und Tag der Vermählung der Schwiegereltern August Koeppen und Dorothee Görn.
2. Karl W., Gerichtssekretär in Glückstadt. Alles bekannt bis auf: volle Vornamen, Orte und Tage der Geburt pp. der Schwiegereltern Christian Bossen und Elisabeth Bachmann.
3. Bernhard W., alles bekannt bis auf die vollen Vornamen und sämtliche Daten über Geburt, Vermählung pp. der Schwiegereltern Johann Peters und Katharine Sachau.
4. Olga W., Angabe des Pfarramts und des Tages (November 1894) der Trauung in Lübeck, sowie des Pfarramts, wo ihr am 1. 8. 1895 erfolgter Tod eingetragen ist. Ueber den Gatten Hans Höft sowie über seine Eltern fehlen alle näheren Nachrichten hinsichtlich der Vornamen, Orte und Daten der Geburt, Vermählung, des Berufs des Vaters pp. Wiederholte Anfragen bei dem Gatten von Olga W. in Lübeck blieben unbeantwortet. Zur Erreichung der Vollständigkeit sind auch diese Nachrichten dringend erwünscht.
5. Frieda W. Alles Nähere bekannt. Unvermählt.
6. Rudolf W. Desgl.
7. Martha W. Tag der Vermählung zu Westerland im Jahre 1903? Voller Vorname ihres Gatten Max Wagner? Volle Vornamen und alle näheren Daten über seine Eltern mit Angabe der Orte erwünscht.
8. Richard W. Alles bekannt.

Kind Bernhard W.'s aus 2. Ehe:

9. Emil W. Alles weitere bekannt.

Im Interesse der gemeinnützigen guten Sache und der Vollständigkeit der Stammtafel v. Winter bezw. v. Winters welche mir in allernächster Zeit zu veröffentlichen gedenken, bitten wir die geehrten Familienmitglieder, Freunde der Familiengeschichte, Archive, (Marburg) und Pfarrämter höflichst, uns mit den noch fehlenden Nachrichten recht bald versehen zu wollen.

Den Mitarbeitern sprechen wir schon im Voraus unsern Dank aus.

Dresden, den 18. November 1903.

Die Schriftleitung.

18.

Was ist von nachfolgender Stammreihe zu halten, etwaigenfalls wer ist in der Lage, dieselbe mit näheren Daten zu belegen?

Es sei hierzu bemerkt, daß die Familie von Dassel im Jahre 1213 und 1515 Güter in Hohnstedt bei Northeim bestimmt besessen hat.

Stammreihe:

Friedrich Gabriel von Dassel zu Dassel und Hohnstedt,
Gem. um 1390; Catharine Susanne v. Eisleben aus Böhnfeld.

Hermann von Dassel, Gem. um 1425: Aemilie von Rheden.

Albrecht von Dassel, Gem. um 1460: Margarethe Sophie v. Bomsdorff aus Mariengarten.

Ernst Ludwig von Dassel,
Gem. um 1490: Anna Margarethe v. Rosenhain aus Altenbruch u. Neuenstein.

Christoph Wilhelm von Dassel,
Braunschweig-Lüneburg. Rat, Amtmann zu Friedland b. Göttingen.
Gem. um 1520: Regina Christiane von der Schulenburg aus Altendorf.

Hans Heinrich von Dassel,
Gem. um 1550: Sibylla Elisabeth von Dassel aus Westfalen.

Georg von Dassel zu Hoppensen † 1626,
Gem. Ilse von Bahlberg-Braunschweig † 1626.

Regina v. D., heir. David von Schnehen
auf Lütgenschneen b. Göttingen,
geb. 1588, † 1668.

Briefkasten.

Aachen, Stephanstr. M. W. geb. v. U. v. 11. 4. 03, (1105). Besten Dank für freundliche Auskunft. Weitere Nachrichten willkommen. v. U.'sche Stammtafel soll demnächst in den f. B. veröffentlicht werden. — **Amsterdam,** Heerengracht. J. V. v. 1. 12. 02. (26). In Sachsen scheint der Name Friesendorf nicht vorzukommen. — **Apensen,** Reg.-Bez. Stade. F. W. v. 12. 3. 03. (65). Beantwortung des Fragebogens genügt nicht. Näheres über die aus Moisburg stammende Familie Weselow erwünscht. — **Bahrenfeld** b. Altona. G. E. v. 30. 3. 03. (902). Verbindlichen Dank für die ausführlichen Mitteilungen über die Familie Töbing und deren Nachkommen. Eine Nachbildung des in Ihrem Besitz befindlichen Bildnisses von Johann Friedrich Töbing (1774—1845) ist uns erwünscht. Weitere Nachforschungen über die Töbing sollen in Boizenburg a/E. angestellt und das Ergebnis in diesem Blatt veröffentlicht werden. (Siehe auch Anfrage in der nächsten Nummer). Nähere Daten über die in New-York verstorbene Töbings erwünscht. Ist der Stamm vollständig erloschen? — **Berbisdorf,** Bez. Dresden. v. Sp. v. 28. 2. 03. (733). Ich hoffe, Ihnen noch umfangreiches Material über Ihre Familie verschaffen oder nachweisen zn können. — **Berlin,** Borsigstr. R. v. D. v. 25. 5. 03. (1245.) Veröffentlichungen über Ihre Familie, zu welchen Ihnen die Korrekturabzüge vorher zugehen, sind für die nächsten Nummern in Aussicht genommen. In Ihrer Stammtafel fehlt überall die Angabe der Orte der Geburt pp. Dieselbe kann ohne solche, da den Grundsätzen der Sch. zuwider, nicht veröffentlicht werden. Weitere Nachrichten erwünscht, auch über die in untergeordneten Stellungen befindlichen Glieder. Der Beitritt zu betr. Verein dürfte sich empfehlen, obwohl er mehr seinen Wirkungskreis auf Mittel- und Süddeutschland, als Norddeutschland ausdehnt. — Luisenplatz, Deutsches A., v. 3. 6. 03. Sch. wird den Wünschen jederzeit gern entsprechen. — Hochmeisterstr., H. v. E. v. 31. 1. u. 15. 2. 03, (365). Als Abonnent des Blattes würden Sie sich bald von dem Nutzeu desselben gerade hinsichtlich Ihrer Familie überzeugen. Mitarbeit ist wenn nicht möglich, durchaus nicht erforderlich. — Paulstraße E. F. v. 28. 4. 03. (1405). Aufrufe zur Besprechung folgen. — Togostraße, H. G. v. 9. 5. 03. (799) und Koppenplatz, K. G. v. 23. 3. 03. (809). Zusendung einer Wappenskizze sehr erwünscht. Nähere Nachrichten über die G. demnächst in den f. B. — Dresdenerstraße, B. v. H. v. 28. 4. 03. (778) und Achenbachstraße, E. v. H. v. 22. 3. 03. (780). Zusendung von Wappenskizzen erwünscht. Nähere Nachrichten über die v. H. demnächst in den f. B. — Friedrich-Wilhelmstraße, H. v. 12. 1. 03. (228). Die Geschichte Ihrer aus der Priegnitz stammende Familie soll erforscht werden. Um Zusendung vorhandener Nachrichten ersucht die Sch. — Klopstockstraße, K. v. 8. 12. 03. (34). Genealogie Ihrer aus der Grafschaft Diepholz stammenden Familie und Adressen der lebenden Glieder sehr erwünscht. — Gleditschstraße, M. v. L. v. 26. 2. 03. (530). Sch. bedauert, daß Sie als eine eifrige Forscherin, deshalb auf ein Abonnent verzichten, weil Ihnen die Zeischrift zu umfangreich erscheint. — Zimmerstraße, R. K. v. 10. 3. 03. (306). Vielen Dank für freundliches Entgegenkommen. Näherere Nachrichten über Ihre Familie sehr willkommen. — Wörtherstr., R. v. 24. 4. 03. (1213). Das Ergebnis Ihrer bzgl. Familie Kellermann angestellten Nachforschungen ist der Sch. erwünscht. Durch Vermittelung der f. B. ließe sich vielleicht Weiteres erforschen, was Ihnen dienlich sein könnte. — Alt-Moabit, M. v. T. v. 22. 2. 03. (2234). Nachrichten über Ihre Familie erfahrenSie durch die f. B. — Dorotheenstraße, M. v. W. v. 8. 12. 02. Zusendung der 3 bestellten Exemplare wird regelmäßig geschehen. — Höchste Straße, F. R. v. 27. u. 31. 3. 03. (910). Die Beantwortung des Fragebogens genügt nicht. Es fehlen überall Geburts-, Vermählungs- und Todesdaten, die vollen Vornamen, Beruf usw. Weitere Nachforschungen werden dadurch sehr erschwert. Das Ergebnis derselben ersehen Sie fortlaufend aus diesem Blatte. — **Bevensen.** B. B. v. 31. 3. 03 (2430). Für die reichhaltigen Ergänzungen zur Töbing'schen Stammtafel herzlichen Dank. Ueber die aus Nienburg a. W. stammende Familie Bode werden wir Nachrichten zu sammeln versuchen. — A. T. v. 30. 3. 03. Für Ihr Interesse sagen wir Ihnen verbindlichsten Dank. Sollten sich weitere Nachrichten über Ihre Familie in Ihrem Besitze finden, so bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse um gefl. Mitteilung. Veröffentlichungen über Ihr Geschlecht erfolgen fortlaufend in dem Blatte. — **Bielefeld.** O. V. v. 16. 3. und 25. 4. 03. (952). Da Ihre geehrte Familie mit der des Schreibers verschwägert ist, so legt Letzterer Wert auf den Besitz bezw. Veröffentlichung der Stammtafel derselben und bittet auch Sie um nähere Angaben über Ihre engere Familie. — **Billwärder** b. Hamburg. Frau E. R. v. 27. 4. 03 (930). Fragebogen ist zu dürftig ausgefüllt, um denselben mit Erfolg benutzen zu können. — **Bitterfeld,** v. R. v. 16. 12. 03 und 7. 5. 03. (82.) Sch. bedauert, Sie nicht zu ihrem Abonnenten zählen zu dürfen. Ueber die Familie Reinecke u. Rettberg sind derselben nähere Nachrichten stets willkommen. Bezgl. der Ansprüche Ihrer Familie an die v. Stein'sche Stiftung hofft die Sch. Ihnen durch die f. B. Klarheit zu verschaffen. — **Bonn,** Rosenstraße. P. P. v. 22. 3. und 10. 4. 03. Für die eingehende Beantwortung des Fragebogens besten Dank. Erwünscht ist noch die Angabe der betr. Pfarrämter in Frankfurt a. M., Rostock und Lüneburg. (S. f. Bl. Nr. 1/2 S. rechts, Absatz 1.) Der Ursprung Ihrer Familie soll, soweit es an uns liegt, eingehend erforscht werden. Wir bitten hierzu um die Unterstützung der Familienmitglieder. Das Ergebnis wird von Zeit zn Zeit in diesem Blatte veröffentlicht werden, weshalb sich ein Abonnement auf dasselbe für Ihre Familie besonders empfiehlt. — **Bothmer.** B. v. B. v. 24. 1. 03 u. f. (170). Vielen Dank für freundliches Entgegenkommen und Bereitwilligkeitserklärung, das Unternehmen auf dem Familientage im September zur Sprache zu bringen. Der Beitritt einer größeren Anzahl Mitglieder Ihrer Familie zu demselben als Abonnenten ist dringend erforderlich, wenn die Veröffentlichung der wesentlich ergänzten Stammtafel, welche etwa 500 Mark kostet, gewünscht wird. Leider haben verschiedene Mitglieder Ihrer Familie bisher eine derartige Teilnamlosigkeit an den Tag gelegt, daß der Plan kaum ausführbar erscheint. Für die Abdrucke der sehr schönen Wappen ist ein kurzer Geschichtsabriß mit Beschreibung der Wappen erwünscht. — **Braunschweig,** Salzdahlumerstr. G. St. v. 22. 2. 03. (689). Bei Ihrem Interesse für Geschichtsforschung bedauern wir Ihren Verzicht auf unser Blatt lebhaft. — Geysostraße. E. T. v. 22. 6. 03. (1752). Auf Nachrichten über Ihre Familie werden wir bei unsern ausgedehnten Nachforschungen in Zukunft besonders Acht geben. Eine Veröffentlichung des von Ihnen gesammelten Materials in unserm Blatte dürfte Ihren Bestrebungen förderlich sein. — Husarenstraße. H. O. v. 21. 4. 03. (1154). Das Blatt dient lediglich familiengeschichtlichen Zwecken. Politik wird darin grundsätzlich gemieden. Ihre Bedenken sind daher unbegründet und hinfällig. Die weitere Erforschung der Geschichte Ihres Familie liegt uns besonders am Herzen. Bitte teilen Sie uns weitere Adressen von Mitgliedern derselben mit. — **Bredow** (Osthavelland). H. v. B. v. 28. 4. 03.

(767). Das geringe Interesse in der Familie wird lebhaft bedauert. Antwort auf die Zuschrift bezgl. Ihres Familien-Archivs erbeten. — **Bremen,** Mendestr. A. W. F. v. 9. u. 17. 03 (1204). Für Uebersendung der Stammtafel Ihrer Familie verbindlichsten Dank. Erwünscht sind noch die näheren Daten besonders über die lebenden Generationen sowie die Adressen der Mitglieder der Familie. Eine Veröffentlichung der Stammtafel und des Wappens erscheint mir auch für weitere Kreise von Interesse. Weitere Nachrichten nimmt das Archiv stets dankbar entgegen. — Berlinerstr. v. S. v. 1. 1. 03. (278). Herr H. in Neermoor hat leider nicht das erhoffte Entgegenkommen gezeigt. Wappenabdruck und Nachrichten über Ihre Familie sehr erwünscht. — **Breslau II,** Nachodstr. v. B. v. 25. 5. 03. (1779). Alles Nähere ersehen Sie aus diesem Blatte. Ueber die beabsichtigte Neubearbeitung eines Adels- bezw. Familienlexikons werden wir von Zeit zu Zeit Mitteilung in unsern f. B machen. Ihr Entgegenkommen wird dankend anerkannt. — **Breslau,** kl. Scheitnigerstr. L. B. v. 30. 4. 03. (966). Die äußerst sorgfältige Ausfüllung des Fragebogens erkennen wir dankend an. Wir werden weitere Nachforschungen über Ihre aus Niedersachsen stammende Familie anstellen und das Ergebnis in diesem Blatte veröffentlichen. Wie lange besitzen Sie das Familienwappen? — **Bromberg.** K. v. 18. 1. 03. (498). Das Blatt ist, wie aus dem Aufruf hervorgeht, vorläufig nicht für die breite Oeffentlichkeit, sondern nur für eine gewisse Anzahl von Freunden der Familiengeschichte bestimmt. — **Bruchhausen** in Hannover. K. v. D. v. 30. 11. 02. (10). Beiträge über die v. der Lieth, v. Kronenfeldt usw. zur Veröffentlichung oder für das Archiv werden gern angenommen. — **Bückeburg.** v. C. v. 29. 11. 02. (9.) Die Veröffentlichung von Beiträgen über Ihre Familie, deren Genealogie noch reich an Lücken ist, dürfte sich empfehlen. Ueber Ihre sowie andere Familien sind Nachrichten stets willkommen. — **Buchow-Carpzow** b. Westermarck. v. B. v. 2. 2. 03. (471). Wir bedauern lebhaft Ihren Verzicht auf ein Abonnement, da wir gerade über Ihre Familie umfangreiche handschriftliche Nachrichten besitzen, welche wir gern an den Mann bringen. — **Büllingen** (Eifel). F. P. v. 11. 3. 03. (107). Für weitere Nachforschungen wäre zunächst der Geburtsort Ihres Herrn Großvaters Andreas P. festzustellen. Für die sehr sorgfältige Beantwortung des Fragebogens besten Dank. Alles Weitere über Ihre Familie ersehen Sie aus diesem Blatte. — **Celle.** W. B. v. 9. 4. 03. (1046). Verbindlichsten Dank für freundliches Entgegenkommen. Die genannten Herren G. in Marburg, G. in Schwerin, L. in Ilfeld, v. R. in Münden, N. in Hannover waren für unsere Bestrebungen leider wenig empfänglich. — Hü. v. 20. 4. 03. (1516). Für die ausführlichen Mitteilungen, über Ihre Familie besten Dank. Das Ergebnis der Nachforschungen, welche die Schr. über Ihre Familie angestellt hat, soll f. Z. in den f. B. veröffentlicht werden. — M. v. L. v. 20. 2. 03. (109). Kann die Stammtafel und Sonstiges über Ihre Familie noch nicht in den f. B. veröffentlicht werden. Wenn das geschehen, lassen sich leichter weitere Nachforschungen über Ursprung pp. anstellen. Wir selbst besitzen über Ihre Familie reichhaltiges genealogisches und urkundliches Material. Ueber das Ergebnis der Nachforschungen in Reinharz erbitten wir Nachricht. — Hehlenerstr. H. M. v. 6. 5. 03. (1215). Die Veröffentlichung der Stammtafel Ihrer Familie wird voraussichtlich in einer der nächsten Nummern erfolgen. — **Charlottenburg,** Schillerstr. G. v. E. v. 30. 5. 03. (1014). Ausfüllung des Fragebogens ist uns dringend erwünscht, da wir Nachrichten über Mitglieder auch Ihrer engeren Familie noch nicht vollständig erhalten haben. Ihre Annahme, daß bei Ihren Geschlechtsvettern kein Interesse für die Sache vorhanden sei, ist eine irrige. Nur die weiblichen Glieder zeigen sich wenig zugänglich. Langweilig sind Urkunden, namentlich Lehns-Urkunden, besonders infolge ihres schwulstigen Stils, allerdings zuweilen, aber dennoch wichtig für die Familiengeschichte. Wir können uns Ihrer Ansicht nicht anschließen, nach welcher die Veröffentlichung einer Stammtafel Ihrer Familie zwecklos sein soll. Wir möchten das Gegenteil behaupten und diese Ansicht werden auch die Geschichtsforscher teilen. Der Nutzen macht sich ohne Zweifel, wenn nicht gleich, so doch später in irgend einer Weise geltend. Eine alte Patrizierfamilie wie die Ihrige mit einer so wechselreichen Vergangenheit sollte daher trachten, ihre Geschichte bezw. Stammtafel in den f. B. zu veröffentlichen und dadurch den Sinn für familiengeschichtliche Zwecke in der Familie noch mehr zu wecken. — Uhlandstr. 193. K. S. v. 8. 12. 02 und 15. 1. 03 (502). Für das warme Interesse, welches Sie der Zeitschrift entgegenbringen und die Bereitwilligkeit, dieselbe zu fördern, danken wir verbindlichst. — Friedrich Karl-Platz. H. G. R. v. 16. 3. und 29. 3. 03. (985). Falls Sie eine Stammtafel über Ihre Familie besitzen, bitten wir um Ueberlassung einer Abschrift für unser Archiv. Die Veröffentlichung in den f. B. dürfte sich im Interesse der weiteren Erforschung sehr empfehlen. Eine Vervielfältigung der schönen Denkmäler Ihrer Familie in Einbeck in den f. B. durch Lichtdruck erscheint uns umso zweckmäßiger, als dieselben mehr und mehr dem Untergange anheimfallen. Ueber einzelne Urkunden Ihrer Familie in unserm Besitze werden wir demnächst berichten. Die Herausgabe eines Familienbuches unter Berücksichtigung der ehemaligen patrizischen Geschlechter ist in Aussicht genommen. — **Cottbus.** E. v. B. v. 14. 12. 02. (173). Wenn die Kosten von der Familie ganz oder teilweise getragen werden, würden wir uns freuen, das Bildnis der Abtissin v. B. in diesem Blatte veröffentlichen zu können. — **Cuxhaven.** W. K. n. 23. 1. u. 25. 1. 03. (332). Wir danken Ihnen sehr für die Ratschläge, die wir für zweckentsprechend halten und beherzigen werden und sehen Ihren Beiträgen mit Freuden entgegen. Die Herren H. M. und W. v. d. M. haben abonniert. Für weitere Adressen würden wir Ihnen sehr dankbar sein. — **Darmstadt.** v. G. v. 6. 1. 03. (208). Ihre Mitgliedschaft als Abonnent ist uns zwecks Austausches und Erforschung von familiengeschichtlichen Nachrichten besonders erwünscht. Ueber die Familie v. St. besitzen wir verschiedene Nachrichten, die wir durch Ihre Hülfe ergänzen zu können hoffen. — **Dessau.** C. B. Gr. v. H. Thüringen und Königreich Sachsen finden in den f. B. volle Berücksichtigung, nur bitten wir um Zusendung entsprechender Aufsätze. Wir hoffen, daß das Blatt sich nach Ihrem Geschmacke entwickelt und Sie uns ein treuer Abonnent bleiben, der zu dem Gedeihen desselben beiträgt.

Chronik der Familie Breithaupt.

Bei der Schlüberschen Buchdruckerei in Hannover ist vor einiger Zeit Band II, Chronik der Familie Breithaupt, in Druck erschienen und hat wiederum wie im ersten Bande zahlreiche Biographien der den verschiedensten Zweigen dieses Geschlechts angehörenden Familienglieder gebracht. Diesen Biographien ist eine kurze Geschichte der Familie, sowie eine Anzahl Stammtafeln beigefügt und zeigen gerade die letzteren die Entwickelung und Ausbreitung dieses bald 500 Jahre alten und weitverzweigten Geschlechtes. — Es dürfte dieses Buch Freunden der Familienforschung insofern Interesse bieten, da durch die beigefügten Stammtafeln eine Verwandtschaft aller derjenigen Familien, die mit der Familie Breithaupt verschwägert sind, klar gelegt und durch eine Anzahl Alliancewappen noch weiter illustriert wird. Die Chronik ist nur in 100 Exemplaren gedruckt und würden noch einige derselben zum Preise von 6,50 Mk. bei der Schlüterschen Buchdruckerei in Hannover zu haben sein.

Versteigerung der genealogisch-heraldischen-historischen Bibliothek des † K. K. Hauptmanns Beckh v. Widmanstetter, Archivars des deutschen Ritterordens in Wien.

Das Antiquariat von Gilhofer u. Ranschburg in Wien I, Bognergasse 2 versteigert im Laufe des Januar 1904 obige Bibliothek bestehend aus einer wertvollen Büchersammlung und zahlreichen Originalurkunden. Im Interesse unserer Abonnenten wollen wir nicht unterlassen, hierauf besonders aufmerksam zu machen. Den Auktionskatalog beliebe man unter Bezugnahme auf dieses Blatt unmittelbar bei genannter Firma zu bestellen.

Besprechung von Bücherkatalogen.

Im Interesse unseres Blattes bitten wir die geehrten Leser, etwaige Bestellungen bei den nachfolgenden Antiquariaten unter Bezugnahme auf unser Blatt bewirken zu wollen.

A. Katalog über Adelsporträts.

Einen überaus reichhaltigen, 3811 Nummern umfassenden und schön ausgestatteten (mit 11 Abbildungen) Adels-Porträts-Katalog hat das Buch- und Kunstantiquariat von Jacques Rosenthal, München, Karlsstraße 10, herausgegeben. Derselbe begreift die Länder Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Polen, Rußland und Skandinavien und sind die Adelsfamilien dieser Länder in vielen Mitgliedern im Bilde vertreten. Die Abbildungen, die dem Kataloge beigefügt, zeigen, um welch kostbare Blätter und toaliche Stiche es sich manchmal handelt. Da

blickt uns im Bilde die Familie der Fürstin Catharina Petrowna Variatinsky, geb. Prinzessin von Holstein-Beck entgegen, ein Kupferstich von Rafael Morghen nach Angelica Kauffmann. Die Familie der Fürsten Gallitzin ist u. a. vertreten durch prachtvolles Porträt der Fürstin Catharina, Tochter des Fürsten Dimitri Constantinoritsch Cantennia, die gräfliche Familie der Clam-Martinitz durch ein schönes Bildnis der Gräfin Carolina Selina, geb. Lady Maad, gestochen von George J. Doo nach Sir. Tho. Lawrence. Manche Familien sind fast vollständig vertreten; so seien nur genannt: Kratz v. Krassenstein, Khevenhüller, Fürstenberg, Fugger, Tucher v. Simmelsdorf, Dörring, Thwin, Löffelholz u. a. m. Der interessante Katalog kann Sammlern von Adelsbildern nicht genug empfohlen werden.

Von den Familien unserer Abonnenten sind in dem Kataloge folgende genannt, zum Teil mehrere Male:

v. Belling, v. Bennigsen, Graf v. Bernstorff, v. Besser, v. Bose, v. Bothmer, v. Breitenbach, v. Dörnberg, v. Düring, v. Ewald, v. Gagern, v. Goetze, v. Goetzen, v. Hacke, Henckel, v. Donnersmarck, v. Herzberg, v. Ketteler, v. Kleist, v. dem Knesebeck, Freiherr Knigge, v. Knobelsdorff, v. Köller, v. l'Estocq, v. Mandelsloh, v. Medem, v. Münchhausen, v. Münster, v. Natzmer, v. Reden, v. Saldern, v. Schack, v. Wedel, v. Wolffframsdorff, v. Zedlitz.

B. Vor einigen Monaten hat das **Ludwig Rosenthal**'sche Antiquariat in **München, Hildegardstraße 16** in 3 Teilen einen Katalog Nr. 96 über Genealogie und Heraldik herausgegeben, der überaus reichhaltig in diesen Fächern ist, so daß wir nicht unterlassen wollen, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf denselben zu lenken. Ganz besonders zahlreich sind darin Urkunden, Wappenmanuskripte, Stammbücher, Stammbäume, einzelne gezeichnete oder gemalte Wappen und Stammbuchblätter vertreten, so daß er für Sammler und Forscher auf dem Gebiete der Familiengeschichtsforschung eine überaus reiche Fundgrube bietet.

Es führt zu weit, auf den Inhalt näher einzugehen, es bietet sich ja unseren Abonnenten die Möglichkeit, sich den Katalog zusenden zu lassen, wir wollen ihn aber dennoch kurz durchgehen und einzelne wichtige Werke, soweit dieselben nach Mitteilung genannter Firma noch nicht verkauft sind, herausgreifen.

Teil I.

Nr. 3. Sammlung von einigen 1000 Aktenstücken, teils in Originalen, teils in Kopien einige 100 Adelsgeschlechter betr., darunter die v. Brandenstein, v. Bothmer, v. Einsiedel, v. Zedlitz pp. mit vielen gemalten Wappen. Aus des berühmten Heraldikers Dorst Besitz stammend. Preis 450 M. **Nr. 9.** Wappenmanuskript aus dem 18. Jahrhundert mit 3000 schön kolorierten Wappen. 250 M. So geht es fort. Die Familien, welche zu unserem Blatte in näherer Beziehung stehen, finden wir u. a. in folgenden Nummern erwähnt. **Nr. 148.** v. Buttlar, in Ahnentafel. **Nr. 160—161.** v. Bernstorff. **Nr. 188a, 188b.** v. Bose, gemalte Wappen. **Nr. 202.** v. Bremer. **Nr. 225a.** Büttner aus Breslau, gemaltes Wappen. **Nr. 228.** Burchold (=Borcholt) aus Hamburg, Leichenpredigt, darin der Name v. Coller. **Nr. 233a.** v. Burgsdorff, Stammbuchblatt mit Wappen. **Nr. 236, 237.** Busch aus Hamburg, 1667. **Nr. 383, 384.** v. Doering, gemalte Wappen mit Stammbuchblatt. **Nr. 468.** v. Wuthenow. **Nr. 505.** v. Ferber, gemalt. Wappen. **Nr. 674.** v. Gablentz. **Nr. 767.** v. der Pfordten, Frhr. **Nr. 795.** v. Schönberg, Stammbuchblatt mit v. Günderodeschem Wappen. **Nr. 838.** v. Hammerstein, Ahnenprobe auf 16 Ahnen mit 31 Wappen u. a. der Familien v. Hammerstein, v. Münchhausen v. d. Schulenburg, v. Dieskau, v. Krosigk, v. Veltheim, v. Rex und den Unterschriften v. Marenholtz, v. Meding, v. Spörken (36 Mark). **Nr. 854.** Hattorf, Leichenpredigt 1589. **Nr. 855.** v. Hausen, Stammbuchblatt mit Wappen. **Nr. 944.** v. Herzberg, 1741. **Nr. 963.** Hiller v. Gartringen, gemaltes Wappen, 1607. **Nr. 1030.** v. Holleufer gemaltes Wappen, 18. Jahrh. **Nr. 1031.** v. Holtzendorff, desgl. **Nr. 1037.** Huebener, Leichenpredigt, 1621. **Nr. 1038.** Huebner, gemaltes Wappen, 18. Jahrh. **Nr. 1046—49.** Hundt.

Teil II.

Nr. 1063. Janus v. Eberstedt, gemaltes Wappen, 18 Jahrh. **Nr. 1353.** v. Krosigk, Stammbuchblatt mit gemaltem Wappen, 18. Jahrh. **Nr. 1371.** v. Langen, desgl. **Nr. 1488.** v. Löser, Stammbuchblatt mit gemaltem Wappen, 1614. **Nr. 1696.** Meggau v. Creuzen, Frhr., gemaltes Wappen, 1593. **Nr. 1709.** Mente in Bremen, Trauergedichte, 1712. **Nr. 1730, 1731.** v. Miltitz, gemalte Wappen, 1593. **Nr. 1733.** v. Rintelen, Urkunde v. J. 1434. **Nr. 1792, 1793.** v. Münster, Frhr., Urkunden, 1618, 1796. **Nr. 1863.** v. Oldershausen, gemaltes Wappen, 18. Jahrh. **Nr. 1982.** v. Platen, gemaltes Wappen, 1869. **Nr. 1996, 1997.** v. Ponickau, 2 Stammbuchblätter mit gemaltem Wappen. **Nr. 2029.** v. Puttkamer, gemaltes Wappen, 18. Jahrh. **Nr. 2049.** v. Rantzau, alte Druckschrift, 1592. **Nr. 2102.** v. Reventlow, gemaltes Wappen, 18. Jahrh.

Teil III.

Nr. 2238. Schaper, Barthels, Hochzeitsgedicht, 1632. **Nr. 2273.** v. Schlieben, Stammbuchblatt mit gemaltem Wappen, 1734. **Nr. 2276.** Schlon, gen. Gehlen zu Holzwinckel, Ahnenprobe mit 15 Wappen u. a. der v. Reden, v. Hagen, v. Stafihorst. **Nr. 2304.** v. Schönberg, gemaltes Wappen, 1732. **Nr. 2312.** v. Schöning, desgl., 18. Jahrh. **Nr. 2401.** v. Senftenau, Comes, Curt, lat. Leichenpredigt, 1638. **Nr. 2402.** Senger, Ulm, 1572. **Nr. 2405.** v. Seydlitz, gemaltes Wappen, 1740. **Nr. 2543.** v. d. Horst in v. Steinen'scher Ahnentafel, gemaltes Wappen, 1690—92. **Nr. 2659.** Tilenius (Thielen), Ehrengedicht. **Nr. 2693.** v. Trotha, gemaltes Wappen, 18. Jahrh. **Nr. 2704, 2705.** v. Tümpling, 2 gemalte Wappen, 18. Jahrh. **Nr. 2731.** v. Veltheim, gemaltes Wappen auf Stammbuchblatt, 1745. **Nr. 2760.** Vitzthum v. Eckstedt, Stammbuchblatt mit Wappen, 18. Jahrh. **Nr. 2803.** Wappen der Familien v. Bibra, v. Haugwitz, v. Veltheim, v. Seydlitz. **Nr. 2815.** Wappen der Geiger, Hiller v. Gärtringen, v. Hofmann, 18 Jahrh. **Nr. 2823.** Desgl. der v. Hausen, v. Schierbrand, v. Schönburg, 19. Jahrh. **Nr. 2824.** Wappen der v. Gadenstedt, v. Heimburg, v. Oldershausen, v. Spörken, v. Steinberg, v. Walmoden, v. der Wense, v. Wrede. Buntdrucke des 19. Jahrh. **Nr. 2830, 2831.** v. Watzdorf, gemaltes altes Wappen, 18. Jahrh. auf Stammbuchblättern. **Nr. 2933—2937.** v. Witzleben'sche Lehnbriefe, 17. Jahrh. **Nr. 2938.** v. Witzleben gemaltes Wappen, 18. Jahrh. **Nr. 2952. v. Wolffframsdorff,** Ahnentafel mit 31 Wappen m. d. Wappen v. Metsch, v. Bünau pp. **Nr. 2999—3000.** v. Zehmen, gemalte Wappen, 18. Jahrh. **Nr. 3036.** Stammbuch des Dietrich Düsing in Bremen mit Eintragungen der Eggers, Tilemann, Hüveden, Vollmar aus Hessen, v. d. Busch, Kulenkamp pp 1722—27. **Nr. 3044.** Stammbücher der v. Lentsch mit Eintragungen der v. Berlepsch, v. Mandelsloh, v. Issendorff, Hüpeden, v. Witzleben, v. Minckwitz, Grotefend, Hugo, Böttiger, Vitzthum v. Eckstedt, v. Langen pp. 18.—19. Jahrh. **Nr. 3048.** v. Zehmen, Eintrag in ein Stammbuch, 1752—66. **Nr. 3057.** v. Einem, Einträge in Stammbuch mit Wappen 1718—20. **Nr. 3071.** v. Maltitz desgl., 1650—56. **Nr. 3073.** v. Münster mit Wappen desgl., 1566.

Sollten die geehrten Abonnenten auf Grund dieser Veröffentlichung sich mit der genannten Firma in Verbindung setzen, so bitten wir im Interesse unseres Unternehmens sich auf uns beziehen zu wollen. Auch sind wir gern bereit, weitere Auskunft aus dem Kataloge zu geben.

C. Weitere Bücher-Antiquariate.

Von Bücher-Antiquariaten empfehlen wir zunächst noch: Edelmann in Nürnberg, Hauptvogel in Gotha, Jacobsohn in Breslau V, Paul Lehmann in Berlin W. 56, v. Masars in Bremen, Eckard Mueller in Halle a. S., Ricker in Gießen, Schlapp in Darmstadt, Twietmeyer in Leipzig, Adolf Weigel in Leipzig, Georg u. Co. in Basel und bitten wir unter Bezugnahme auf uns sich die etwa interessierenden Kataloge zu bestellen. Weitere Besprechungen und Namhaftmachung von Antiquariaten erfolgen in den nächsten Nummern.

Die Schriftleitung.

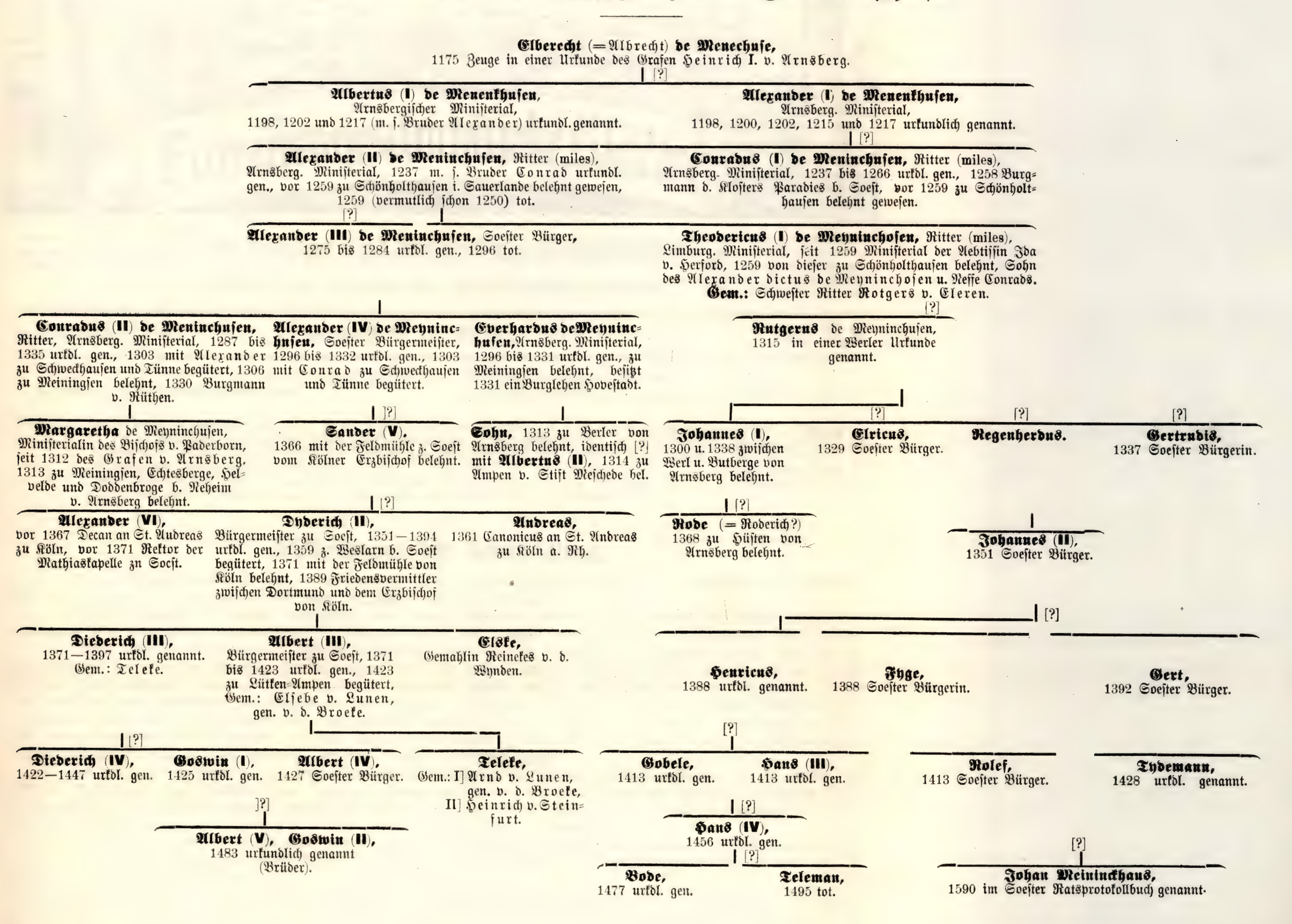
Aufbewahrungsort wichtiger genealogischer Sammlungen gesucht.

Ist einer der geehrten Abonnenten in der Lage anzugeben, wo sich nachfolgende handschriftlichen genealogischen Sammlungen befinden:

a) Lindnerische Sammlung, bis 1821 in Besitz des Hofpredigers Chr. Friedr. Jacobi in Dresden († 1821), 13 Folianten.
b) v. Schauroth, Sammlung von Familiennachrichten (s. Allgem. Anzeiger der Deutschen 1810 Nr. 129.)
c) Sammlung des Appellationsrichters Dr. R. H. Lüderssee (Lüdersen) in Braunschweig. 1812. (v. Praun'sche Sammlung.)
d) Nic. Joh. v. Behrs Sammlnng über den Mecklenburgischen Adel. 1741
e) Rebmann'sche Sammlung über adelige Familien pp. (Siehe v. Hefner, Stammbuch des Adels, Bd. I, S. V.)
f) Schriftlicher Nachlaß des Kantors Harland in Einbeck.

Die Schriftleitung.

Stammtafel des Geschlechts v. Meininghusen.



Zusammengestellt von Dr. A. Meininghaus in Dortmund im September 1903.

unternehmen herauszuarbeiten, möchten wir nicht unterlassen, für das uns von allen Seiten jederzeit bewiesene Wohlwollen und für

Back of
Foldout
Not Imaged



Herausgegeben von Freunden der Familiengeschichte unter Leitung von O. v. Dassel z. Z. in Chemnitz.

für adelige und bürgerliche Geschlechter.
Zeitschrift zur Förderung der Familiengeschichts-Forschung.

Die familiengeschichtlichen Blätter erscheinen jährlich in 12 Nummern zum Preise von 9 bez. 7 Mk. für den Jahrgang.

1. Jahrgang 1903. Ausgegeben im Oktober 1904. Nr. 7—9.

(Der Abdruck einzelner Aufsätze ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Ausgabe B. auf gewöhnlichem Papier. **Preis des Jahrganges 7 M., dieses Heftes 2,00 M.**

Mitteilungen der Schriftleitung.

Die geschätzten Abonnenten des I. Jahrganges (1904) erhalten hiermit endlich Nr. 7—9 als Fortsetzung übersandt. Nr. 10—12 wird in Kürze folgen, so daß dann Jahrgang I vollständig vorliegt.

Da die Teilnahme an unserem Unternehmen eine immer lebhaftere geworden ist, so werden in Zukunft längere Verzögerungen in der Ausgabe der einzelnen Nummern vermieden werden; bisher mußten wir mit der geringen Anzahl Abonnenten rechnen.

Damit unser Blatt den einzelnen Abonnenten möglichst nutzbringend ist, empfehlen wir denselben erneut aufs Wärmste die (kostenlose) Benutzung der Abteilung für Rundfragen. Bei dem großen Interesse, welches die Leser des Blattes unseren Bestrebungen entgegenbringen, glauben wir einen Erfolg in den meisten Fällen um so eher in Aussicht stellen zu können, als wir selbst über ein selten reichhaltiges genealogisches Material verfügen. Gleichzeitig bitten wir alle, die an unserer nützlichen Sache mitzuarbeiten bereit sind, die Rundfragen stets einer geneigten Durchsicht zu unterziehen und soweit möglich, den Fragestellern bezw. uns etwaige Antworten zu Teil werden zu lassen. Zahlreiche Abonnenten haben sich dieser Mühe bereits in liebenswürdiger Weise unterzogen, so daß wir schon auf recht erfreuliche Erfolge zurückblicken können.

Wenn wir in der Beantwortung uns zugegangener Correspondenzen noch im Rückstande geblieben sind, so wollen die geehrten Briefschreiber gütigst Nachsicht üben. Bei dem Mangel an Zeit und den geringen Kräften, die uns zur Verfügung stehen, ist es uns nicht immer möglich gewesen, die Briefschaften, deren Summe sich auf viele Tausend beläuft, zu beantworten, so daß wir uns vorläufig genötigt sahen, einen Teil derselben kurz im „Briefkasten" zu erledigen.

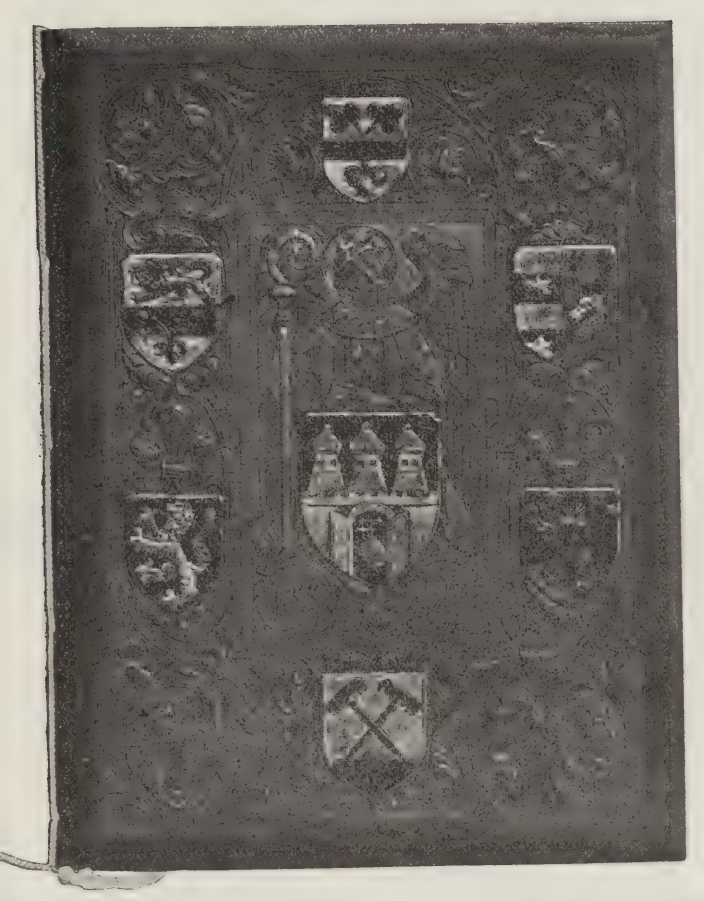
Da es unsere Absicht ist, unser Blatt möglichst reich mit Abbildungen, besonders von Denkmälern auszustatten, so richten wir an unsere verehrten Abonnenten immer wieder die Bitte um leihweise Ueberlassung von Bilder-Cliché's mit den dazu gehörigen druckreifen Beschreibungen pp.

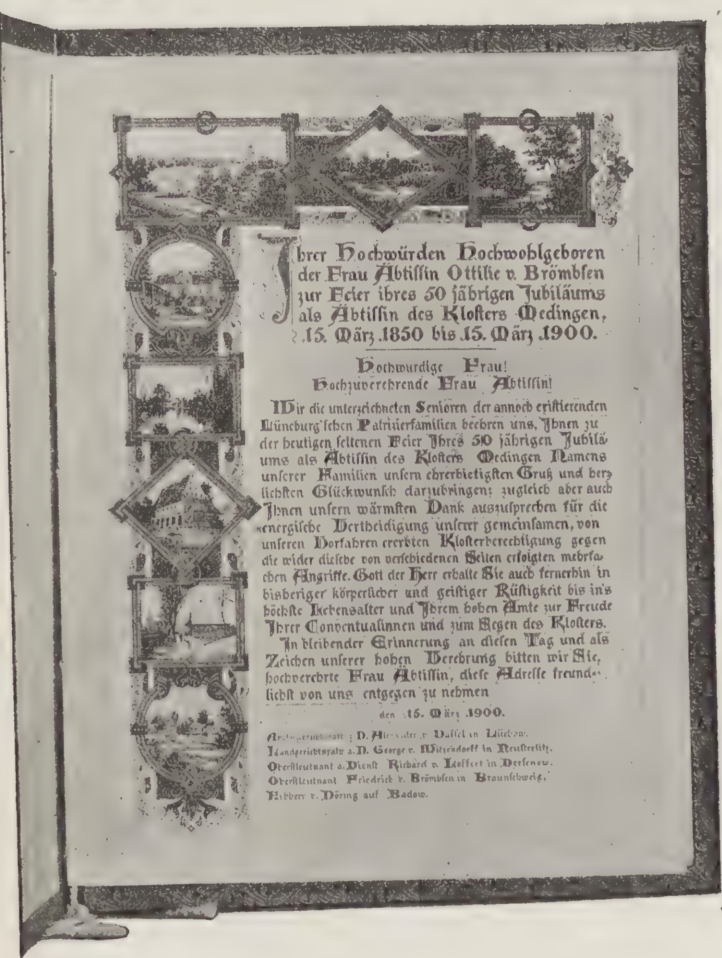
Durch das in diesem Hefte veröffentlichte Verzeichnis von verschwägerten und verwandten Familien, über welche der Schriftleiter Nachrichten gesammelt hat, glauben wir der Familiengeschichtsforschung nicht unwesentliche Dienste zu leisten. Der Schriftleiter ist gern erbötig, mit weiterer Auskunft zu dienen. Wir empfehlen auch anderen Familien, solche Verzeichnisse aufzustellen und zum Nutzen Aller in den familiengeschichtlichen Blättern zum Abdruck zu bringen.

Indem wir zum Schluß um Empfehlung unseres Unternehmens in Verwandten- und Bekanntenkreisen bitten, wobei wir bemerken, daß wir nach wie vor nicht beabsichtigen, mit demselben in die große Oeffentlichkeit zu treten und es zu einem Geschäfts-Unternehmen herabzuwürdigen, möchten wir nicht unterlassen, für das uns von allen Seiten jederzeit bewiesene Wohlwollen und für die gütige Nachsicht und Geduld ganz besonders zu danken.

Chemnitz, den 15. Oktober 1904.

Die Schriftleitung.





Ihrer Hochwürden Hochwohlgeboren
der Frau Äbtissin Ottilie v. Brömbsen
zur Feier ihres 50 jährigen Jubiläums
als Äbtissin des Klosters Medingen,
15. März 1850 bis 15. März 1900.

Hochwürdige Frau!
Hochzuverehrende Frau Äbtissin!

Wir die unterzeichneten Senioren der annoch existierenden Lüneburg'schen Patrizierfamilien beehren uns, Ihnen zu der heutigen seltenen Feier Ihres 50 jährigen Jubiläums als Äbtissin des Klosters Medingen Namens unserer Familien unsern ehrerbietigsten Gruß und herzlichsten Glückwunsch darzubringen; zugleich aber auch Ihnen unsern wärmsten Dank auszusprechen für die energische Vertheidigung unserer gemeinsamen, von unseren Vorfahren ererbten Klosterberechtigung gegen die wider dieselbe von verschiedenen Seiten erfolgten mehrfachen Angriffe. Gott der Herr erhalte Sie auch fernerhin in bisheriger körperlicher und geistiger Rüstigkeit bis in's höchste Lebensalter und Ihrem hohen Amte zur Freude Ihrer Conventualinnen und zum Segen des Klosters.

In bleibender Erinnerung an diesen Tag und als Zeichen unserer hohen Verehrung bitten wir Sie, hochverehrte Frau Äbtissin, diese Adresse freundlichst von uns entgegen zu nehmen

den 15. März 1900.

Amtsgerichtsrat a. D. Alexander v. Dassel in Lüchow.
Landgerichtsrat a. D. George v. Witzendorff in Neustrelitz.
Oberstleutnant a. Dienst Richard v. Lofferd in Dersenow.
Oberstleutnant Friedrich v. Brömbsen in Braunschweig.
Ribbert v. Döring auf Badow.

Ehrengabe

für die

Frau Aebtissin v. Brömbsen im Kloster Medingen bei Lünebnrg.

Die abgebildete Ehrengabe ist eine in der bekannten Kunstgewerblichen Werkstatt von Georg Hulbe, Hamburg, in Rindleder, in romanischem Stil handgeschnitten und modelliert, ausgeführte Adreßmappe. Dieselbe wurde der Frau Aebtissin Ottilie v. Brömbsen zur Feier ihres 50jährigen Jubiläums als Aebtissin des Klosters Medingen gestiftet und am 15. März 1900 seitens des Amtsgerichtsrats a. D. Alexander sen. v. Dassel in Lüchow im Namen der ehemaligen Lüneburgischen Patrizier-Familien v. Brömbsen (Wappen rechts unten), v. Dassel, (oben), v. Dassel-Hoppensen (links oben), v. Döring (links unten), v. Laffert*) (rechts oben), v. Witzendorff (unten) überreicht.

Die Vorderseite der 38 ctm hohen und 28 ctm breiten Mappe zeigt auf gepunztem und braun gebeiztem Grunde im Mittelfelde einen Engel mit dem Hirtenstabe und dem farbig gemalten Wappen Lüneburg's. Neben dem Fuße des Wappens sind die Jahreszahlen 1850 und 1900 eingeschnitten zu lesen.

Das Mittelfeld ist umgeben von romanischen Ornament-Ranken, in plastischer, braun gebeizter Ledermodellierung. Dieselben werden unterbrochen von 6 rund um die Mitte herum angeordneten Wappenschildern, mit den getriebenen und farbig gemalten Familienwappen der Geber der Adresse.

Die Adresse selbst, ein Pergamentblatt von ca. 36 mal 26 ctm Größe nimmt in der Hauptsache den in farbiger Handmalerei durchgeführten Schrifttext der Glückwunsch-Adresse auf. Dieser Text enthält am Fuße die Namen*) der Spender der Adresse und ist links und oben begrenzt von einer Borde, die aus acht farbig gemalten Ansichten der Besitzungen des Klosters Medingen, besteht.

Die Firma Georg Hulbe hat uns die Clichés zum Abdruck in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt.

Die Schriftleitung.

*) Für v. Lofferd in der Adresse ist v. Laffert zu lesen.

Verzeichnis

von handschriftlichen Familiennachrichten im Besitze der Schriftleitung.

Näheres über Veröffentlichung und Abgabe von Nachrichten, über Abkürzungen pp. s. No. 3—6 (S. 43.)

I. Reihe.

3. Fortsetzung.

200. v. **Aurich,** Schlesien. Kl. St., 2 gedr. P. (K. l. m. 2 A.)
291. v. **Aurifaber,** Breslau. Kl. St. (Z. l.)
292. v. **Auscha,** Prag. P. (K. l.)
293. v. **Ausin,** aus Frankreich, Preussen, Bayern. P. (K. l.)
294. v. **Aussen,** Köln, (Rh.) Kl. A. (K. l.)
295. **Aust von Waitzenfeld,** Oesterreich P. (K. l.)
296. **Austalo v. Salo,** Prag, P. (K. l.)
297. v. **Autenried,** aus der Schweiz, Kursachsen, Schwaben, Preussen. Hessen P. (Gr. 63, 65, 67, 99.)
298. **d'Auvin,** Belgien. Ahn. (K. l.)
299. v. **Avemann,** Westfalen. Kl. St., versch. P., 4 gedr. P. (Z. l m. 4 A.)
300. v. **Averdick,** Schweden, Pommern, Preussen. P. (K. l.,) gr. St., versch. P. (Z. l.)
301. v. **Averhoff,** Preussen, (?) P. (A. K. l.)
302. v. **Aweyden,** Ostpreussen. Unbed. P. (Z. l,) (P. Ad. 88.)
303. v. **Axleben, Magnus** genannt, aus Holstein, Schlesien. 2 P., 6 gedr. P. (Z. l m. 6 A.)
304. v. **Axter,** Bayern, Oesterreich, P. (Fr. 91.)
305. **Ayassasa,** Grf., Ungarn. P. (K. l.)
306. **Aymard v. Argensol,** aus Orange in Frankreich, Oesterreich St. (K. l.)
307. v. **Ayx,** Frhr., aus Frankreich, Rheinprovinz. 3 P. (Z. l.)
308. v. **Azwang,** Tirol. P. (K. l.)
309. v. **Babarczy,** Frhr., Oesterreich. P. (K. l.)
310. v. **Babers,** Preussen. (?) P. (K. l.)
311. **Babka v. Mazerzicz,** Böhmen. P. (K. l.)
312. v. **Babo,** Baden, Oesterreich, Unbed. P. (Fr. 74, P. Fr. 91, 93.)
313. v. **Babzin,** Mecklenburg. P. (K. l.)
314. **Bache,** Breslauer Patrizier. 1 Hinw. K. l..
315. v. **Bach,** Kurland. 1 P. (A. K. l.)
316. v. **Backmann,** Preussen. P. (Z. l.)
317. **Bachenschwanz v. Schwanach,** aus Harz, Sachs.-Koburg, Lievland, Preussen. P. (K. l.)
318. v. **Bachmayer,** aus Bayern. Preussen. 4 gedr. P. A. (K. l.)
319. **Bachoven v. Echt, Bachoff v. Echt,** aus Prov. Limburg, Oesterreich, Preussen, Sachsen-Alt. P. 1 gedr. P. (Z. l, m. A.); P. (Ad. 86, 96.)
320. v. **Bachstein,** aus Schweden, Schlesien, 3 P. (Z. l.)
321. **Bacinetti v. Sciafenberg,** Grf., Patrizier aus Ravenna, P. (Gr. 57, 70.)
322. **Bacquebem,** Marquisen, aus Frankreich, Grafen in Oesterreich Ahn., gedr. Ahn., gedr. gesch. Nachr. (K. l m. A.), P. (Fr. 96).
323. v. **Baczko,** aus Ungarn, Posen, Preussen. 2 kl. St.. P., zahlr. gedr. P. (Z. l m. zahlr. A.)

Bade v. Creutzenstein, s. v. Creutzenstein.

324. v. **Baczkowski,** aus Polen (?), Breslau. P. (K. l.)
325. v. **Badenfeld,** Frhr., Mähren, Galizien. P. (Fr. 57, 58, 63).
326 **Badeni,** Grf., Oesterreich, Galizien. P. (Gr. 75, 86, 95.96, 97).
327. v. **Badkowski,** Preussen. (?) P. (K. l.)
328. v. **Baeckmann,** aus Posen, Preussen. 3 gedr. P. (K. I.)
329. v. **Bähr,** Anhalt. 4 kl. St. (K. l.)
330. v. **Bähr,** (Baehr, Behr) aus Pommern. P., zahlr. gedr. P. (Z. l m. zahlr. A.)
331. v. **Bär,** Preussen. Kl. St. (K. I.)
332. v. **Bär, Ursin v. Bär,** Preussen. P., 8 gedr. P. (Z. l) m. 8 A.
333. v. **Bärensprung,** Preussen. 2 kl. St.. gedr. Leb., P., 7 gedr. P. (Z. l m. 8 A.)
334. **Bärndorff,** s. v. **Schoultz-Bärndorff.**
335. v. **Baernkopp,** Frhr., Oesterr. P. (K. l.)
336. v. **u. aus Bärnstain,** v. **Bärnstein,** Sachsen. Schweiz pp. Ahn. K. l., (P. Z. l.)
337. v. **Bäumer,** Kurpfalz. gedr. P. (K. l.)
338. v. **Bagensky,** aus Pommern, Preussen. Kl. St.. 4 gedr. P. (Z. l. m. A)., P. (Ad. 80, 83.)
339. v. **Bagewitz,** aus Litthauen, Brandenburg, Pommern. P., 4 gedr. P. (Z. l m. A.)
340. **Bagge af Boo,** aus dänischen Kolonien, Schweden, Preussen Hinw. (K. l.)
341. **Bagerotti,** Grf., Oesterreich. Kl. Ahn. (K. l.)
342. v. **Baich,** Edle, Ungarn. P. (Ad. 82.)
343. v. **Baildon-Briestwell,** Schlesien. P. u. gedr. P. (K. l. m. A.)
344. **Baillet de la Tour, Baillet v. Latour,** Grf., Oesterreich, Spanien, Niederlande. Ahn. (K. l.); Unbed. P. (Gr. 96.)
345. v. **Bailliodz,** aus der Schweiz, Preussen. 2 gedr. P. (A. Z. l.)
346. v. **Baillou,** Frhr., aus Flandern, Oesterreich. P. (Fr. 53—55, 66, 67, 85.)
347. v. **Bajthay,** Oesterreich (?) P. (K. l.)
348. v. **Bako,** Herkunft? P. (K. l.)
349 **Bakowsky,** bezw. **Bankowsky** bezw. **Jaxa Baokowski (Bonkowski)** zu Bakow und Zaborow, Grf., Galizien, Steiermark. P. (Gr. 58, 63, 64, 70.)
350. v. **Balau,** Preussen. gedr. P. (K. l.)
351 v. **Balas de Cajal,** Ungarn? Kl. Ahn. (K. l.)
352. v. **Balasser,** Grf., Ungarn (?). P. (K. l.)
353. **Balbi v. Balbi.** Genua P. (K. l.)
354. v. **Baldacci,** Frhr., Oesterreich. P. (K. I.)
355. v. **Baldasseroni,** Galizien. (?) 2 P. (K l.)
356. v. **Balinstritt,** Frhr., Ungarn (?) 2. P. (K l.)
357. v. **Ballestrem,** auch Grf. **Ballestrem di Castellengo,** aus Piemont, Schlesien. 3 P., gedr. P. (K. l), 3 kl. Ahn., 5 P. (Z. l m. A.), unbed. P. (Gr. 56, 79), P. (Gr. 59, 60, 63. 68—70, 73 74, 77, 80 86, 95, 96, 98.)
358. **Ballet,** Niederl. Adel. St, Ahn. (K. l.)
359. **Ballogh v. Galantha,** Ungarn, P. (K. l.)
360. v. **Balluseck,** Württemberg, Baden, Preussen. 2 kl. St., kl. Ahn., 2 P., 6 gedr. P. (K. I. m. 6 A.)
361. v. **Bally,** Preussen. St., 4 gedr. P. (Z. l m. A.)
362. **Balo de Diod,** Galizien (?) Kl. Ahn. (K. l.)
263. **Balogh de Beer.** Herkunft? Kl. St. (K. l.)
364. **Balogh de eadem,** (!!), Herkunft? P. (K. l.)
365. v. **Baltazzi,** Frhr., aus Korsika, Oesterreich. Gedr. Leb. (A. K. l.)
366. v. **Balthasar,** aus Siebenbürgen, Böhmen, Schweiz. Gedr. gesch Nachr. (A. Z. l.)
367. **Baltheser v. Löwenfeld,** auch Frhr., Oesterr. Ahn. (K. l.), P. (Fr. 62.)
368. v. **Baltin,** Oesterreich. Gedr. P. (A. K. l.)
369. v. **Bamberg,** Preussen. Gedr. (P. A. Z. l.)

370. **v. Bamberg**, Oesterreich. 1 P. (K. l.)
371. **Bamesberger, Bamesberger v. Kettenburg**, Oesterreich. Adelserhebung. (K. l.)
372. **v. Banchet**, aus Frankreich, Brandenhurg. Gedr. P. (A. Z. l.)
373. **v. Banck**, aus Breslau. Hinw. (K. l).
374. **v. Bandel** zu Gentha, Kr. Schweinitz. Gedr. Gerichtsanzeige; (A. K. l.)
375. **v. Bandema**, Pommern. Ahn., zahlr. P., zahlr. gedr. P. (Z. l. m. zahlr. Ausschn.)
376. **v. Bando**, Schlesien. Gedr. Gerichts-Anzeige. (A. K. l.)
377. **v. Baner**, Frhr., Schweden. P. (K. l)
378. **Banfy** bezw. **Banffy v. Losonz**, Grf., Siebenbürgen, Ungarn, Oesterreich. Sehr grosse St., Ahn., 10 P. (K. l.), P. (Gr. 84, 92.)
379. **v. Bang, de Bang**, Dänemark. P. (Ad. 81.)
380. **v. der Bank**, aus Holland, Preussen. P. (Z. l.)
381. **v. Bankowsky**, Rtr., Oesterreich. Hinw. (K. l.)
382. **v. Bannasch**, Ostpreussen. Gedr. P. (K. l.)
383. **v. Banner**, Oesterreich. P. (K. l.)
384. **v. Bantsch**, Breslauer Patrizier. Hinw. (K. l.)
385. **v. Bar**, aus dem Fürstenth. Osnabrück, Hannover. 3 P., gedr. P. (K. l), 3 gedr. P., (A. Z. l.) P. (Ad. 78, 83, 86.)
386. **v. Baranowsky**, Preussen. Kl. St. (Z. l.)
387. **v. Baranyay**, Ungarn (?) Kl. Ahn., P. (K. l.)
388. **v. Baratnaky**, Ungarn (?) Kl. St. (K. l.)
389. **v. Baratha-Dragono**, Mähren, Ungarn. Oesterreich. P. (K. l, Ad. 70.)
390. **v. Baratti**, Preussen. Gedr. P. (K. l.)
391. **v. Barbier-Schroffenberg**. Grf., Schweiz. P. (Gr. 76.)
392. **v. Barbo**, auch Grf. **v. Barbo-Waxenstein**, aus Venedig, Krain, Oesterreich. Hinw. (K. l.). P. (Fr. 49, 55, 57, 58, 64, 74, 80, 88, 96.)
393. **v. Barby**, aus d. Magdeburgischen, Preussen. Hinw. (K. l.), gr. St., P., zahlr. gedr. P. (Z. l. m. zahlr. A.)
394. **v. Barco**, Frhr., aus Spanien, Oesterr. P. (Fr. 58, 63, 65, 66.)
395. **Barcsay de Nagy-Barcsa**, Oesterr. 2 kl. Ahn. (K. l.)
396. **v. Bardeleben**, aus d. Anhaltschen bezw. Magdeburgschen, Preussen. Gedr. P. (K. l.); 4 kl. St., Ahn., versch. P. 3 gedr. P., gedr. Wp. (Z. l. mit versch. P.), versch. P. (Ad. 82, 86.)
397. **v. Bardenfleth**, Bremen. Kl. St., Hinw. (K. l.)
398. **v. Bardzky**, Schlesien. Kl. St., 2 gedr. P. (K. l.)
399. **v. Baren**, Preussen. Gedr. P. (K. l)
400. **v. Barfus**, Kurmark, Preussen. Versch. P., gedr. umfangr. gesch. Nachr., zahlr. gedr. P., gedr. Leb., gedr. Lehnsangelegenheit (Z. l m. A.), P. (Ad. 78, 85, 88.)
401. **v. Bargen**, Preussen. 4 gedr. P. (K. l.)
402. **v. Baring**, Frhr., Hannover. P. (K. l.)
403. **Barkoczy de Szala**, Grf., Ungarn (?), Oesterr. 2 kl. St., 2 kl. Ahn., P. (K. l.)
404. **v. Barnekow**, Frhr., Mecklenb. P., Ahn. (Fr. 54), P. (Fr. 55, 56, 58, 59, 61, 67, 69, 71, 72, 94.)
405. **v. Barner**, auch Frhr., Dänemark, Mecklenb., Oesterr. Hinw. (K. l.), 4 gedr. P. (A. Z. l.), zahlr. P. (Ad. 77.)
406. **v. Barneval**, ans Frankreich (?), Schlesien. P. (K. l.)
407. **v. Barnewitz**, Preussen, Mecklenb. Kl. St., Ahn. (Z. l.)
408. **Barni-Corrado**, Grf., aus Italien, Oesterr. (?) P. (K. l.)
409. **v. Barnim**, auch Frhr., Preussen. P., 3 gedr. P. (K. l. m. 3 A.), P. (Fr. 61.)
410. **v. Barock**, aus Frankreich (?), Schlesien. P. (K. l.)
411. **v. Braonio-Rosenthal**, Mailand, Oesterr. P. (K. l.)
412. **de la Barre**, Breslau. Gedr. P. (K. l.)
413. **v. Barsewisch**, Preussen. P., gedr. P. (K. l.), P. (Ad. 81.)
414. **v. Bartacovici**, Frhr., Prag. P. (K. l.)
415. **Bartels v. Bartberg**, Oesterr. P. (K. l.)
416. **v. Bartenberg**, Preussen. P. (K. l.)
417. **v. Bartensleben**, Brandenburg. 2 kl. St., Ahn., P. (Z. l.)
418. **v. Bartenstein**, Frhr., aus Niedersachsen, Thüringen, Schlesien, Oesterr. 2 Ahn., viele P. (Ad. Sch. l.), P. (Fr. 48, 49, 53, 59 bis 62, 65, 72, 76, 79.)

Barth, s. Bartolf.

419. **v. Barth-Barthenheim**, Grf., Oesterr. Gedr. gesch. Nachr., Hinw. (K. l.)
420. **Barth v. Harmating**, auch **Barth v. u. zu Harmating**, Frhr., Bayern. Hinw. (K. l.), unbed. P. (Fr. 67.)
421. **v. Barthai**, Herkunft? P. (K. l.)
422. **v. Barthel**, Breslauer Patrizier. Hinw. (K. l.)
423. **Barthodegsky v. Barthodeg**, Mähren. St., 4 P. (K. l.)
424. **v. Bartholdi**, Frhr., Preussen. P. (Z. l.)
425. **Barthonides u. Barthonides v. Tyrann** (s. auch v. Berthonides), Mähren. St. (K. l.)
426. **v. Bartisius u. Goldbach**, Schlesien. P. (K. l)
427. **v. Bartolf**, vorher **Barth**, Bayern. Gedr. gesch. Nachr. (A. K. l.)
428. **v. Barton**, Rheinland. Gedr. P. (K. l.)
429. **Bartsch v. Sigsfeld**, Preussen. 2 gedr. P. (A. K. l.)
430. **Bartsch v. Sterneck**, Oesterr., Schlesien. P. (K. l.)
431. **v. Baruth**, Polen, Schlesien. Kl. St., kl. Ahn., 2 P. (Z. l.)
432. **de Bary**, Breslau. 1 gedr. P. (K. l.)
433. **v. Basedow**, Anhalt, Preussen. 1 P., 2 gedr. P. (Z. l m. A.)
434. **Baselli v. Süssenberg**, Frhr., Römische Patrizier, Böhmen P. (Fr. 76, 86.)
435. **v. Basse**, Preussen. Gedr. Ahn. (A. K. l.), gedr. P., (A. Z. l.)
436. **v. Bassewitz**, auch Grafen, Mecklenburg. Kl. St., Ahn. z. 36, 3 P., 1 gedr. gesch. Nachr. (A. K. l.), St., 2 Ahn., 1 P., zahlr. gedr. P. (Z. l m. A.); viele P. (Gr. 53, 55, 56, 58 bis 63, 66, 67, 69 bis 71, 74, 77, 79, 81, 83, 84, 86, 90, 91, 98, 99), zahlr. P., 6 gedr. P., (Ad. 80 m. A.)
437. **v. Bassus**, Frhr., aus Graubünden, Bayern. P. (Fr. 55, 58, 63.)
438. **v. Basta**, Grf. Oesterreich. P. (K. l.)
439. **v. Bastineller**, aus der Schweiz, Prov. Brandenburg. 1 kl. Ahn., 2 P., 6 gedr. P. (Z. l. m. A.)
440. **v. Bathausen**, Hessen (?). Kl. A. (K. l.)
441. **v. Bathay**, Herkunft? Kl. Ahn. (K. l.)
442. **v. Batocky-Portilowicz**, Ostpreussen. 6 gedr. P. (K. l.)
443. **Battaglia, v. Battaglia**, Frhr, Venetien. Gr. umgedr. St. (K. l.), kl. St. (Fr. 59, 67.)
444. **v. Batthyani**, Grf. auch Fürsten, Ungarn. Gedr. Zweikampf-Angelegenh. (A. K. l.), viele P. (G. 33, 39, 49, 53, 55 bis 61, 68 bis 72, 74 bis 78, 81, 83, 84, 88, 91, 92, 94 bis 97), versch. P., Ahn. (Ad. Schem. ll.)
445. **v. Batz**, Frhr., Württemberg. Unbed. P. (Fr. 72)
446. **v. Baubinsky**, Kreis Prachin. 4 P. (K. l.)
447. **v. Bauch** zum Buchen, Herkunft? P. (K. l.)
448. **v. Baudiss**, Schlesien Hinw. (K. l.)
449. **v. Baudissin**, auch Grf., Lausitz, Schlesien pp. Gedr. geschichtl Nachr., gedr. P., Hinw. (K. l. m. A), 1 P., 1 Hinw. (Z. l m. A.), viele P. (Gr. 49, 61, 65 bis 69, 72, 74 bis 76, 79 bis 81, 84, 88, 92, 94, 97, 98).
450. **v. Baudmannswaldau**, Schlesien. Kl. St., P. (K. l.)
451. **v. Bauer**, aus Hannover, Russland, Baden. 3 P., gedr. P. (Z. l m. A.)
452. **v. Bauer** (auch **Baur**), **Bauer v. Breitenfeld**, Bayern, Württemberg, Oesterreich. 3 gedr. P., (K. l. S. 228 u. 231) (Ad. 84).
453. **Bauer v. Bauern**, Preussen. Gedr. P. (K. l.)
454. **v. Bauern**, Sachsen (?). 3 gedr. P. (K. l m. A.)
455. **le Bauld de Nans et de Lagay** aus Frankreich, Schlesien. 2 gedr. P. (Z. l m. A.); P. (Ad. 79,)
456. **Bäuller v. Hohenburg**, Böhmen, Kl. St., P. (K. l.)
457. **Baum v. Appelhofen**, Frhr., Oesterreich. P. (Fr. 60, 61.)
458. **v. Baumann**, Frhr., Sachsen. Ahn. (K. l.)
459. **v. Baumbach**, Hessen. 4 gr. St., 1 kl. St., 9 Ahn., 1 P. (K. l.); zahlr. P., 1 gedr. P. (Ad. 77, 80 m. A.)
460. **Baumbgärtner v. Baumgarten**, Frhr., Ungarn. P. (Fr. 56, 66, 78.).

Fortsetzung folgt.

Verzeichnis

der mit den Familien des Namens Dassel und Düssel, gräflichen, adeligen und bürgerlichen Standes und mit den Familien des Namens Straka verschwägerten und verwandten Geschlechter

Mitgeteilt von O. v. Dassel in Chemnitz.

Siehe auch Nachträge in den folgenden Nummern dieses Blattes.

Ueber die im Nachfolgenden aufgeführten Geschlechter, welche durch Verschwägerung oder Verwandtschaft zu den gräflichen, adeligen und bürgerlichen Familien des Namens Dassel und Düssel in mehr oder weniger nahen Beziehungen stehen, habe ich im Laufe von Jahrzehnten zum Teil recht erhebliches genealogisches Material zusammengetragen, welches mich in den Stand setzt, in vielseitigster Richtung mit genealogischen Auskünften zu dienen. Die Bekanntgabe des Verzeichnisses dieser Familien erscheint mir daher für die Familiengeschichtsforschung von besonderer Wichtigkeit und es sollte mich freuen, wenn die geehrten Abonnenten der familiengeschichtlichen Blätter von meinem Anerbieten, ihnen mit Nachrichten zu dienen, zahlreichen Gebrauch machen wollten. Als einzige Gegenleistung **erbitte ich über die im Verzeichnis aufgeführten, besonders über die mit einem * bezeichneten Familien, weitere Nachrichten,** um das Material noch mehr, zum Nutzen Aller, vervollständigen zu können.

Zum leichteren Verständnis der Abkürzungen pp. sei Folgendes bemerkt:

1) Die in den Klammern aufgeführten Orte und Zeitangaben bezeichnen die Orte und Zeiten des Vorkommens in Verbindung mit der Familie v. Dassel pp.

2) Die Schlussworte bei jeder Familie, Abkürzuugen, Ziffern usw. (z. B. verw. d. Bögel m. v. D. l, 10) geben das Verwandtschafts- bezw. Verschwägerungsverhältnis an zu den unter der betr. Ziffer in dem Aufsatz „Kurze Uebersicht über die Ursprungs-Abstammungs- und Besitzverhältnisse der Familie des Namens Dassel, Dessel, Düssel usw." auf S. 36 dieses Blattes aufgeführten Familie (Linie, Zweig pp.) derer v. Dassel pp., verw. = verwandt mit; versch. od. verschw. = verschwägert m.

1. v. Abbenburg (Lüneburger Patrizier 1446), verw. d. Viskulen m. v. D. l. 6.
2. v. Abercron (Hamburg 1846, Kiel 1889), verw. d. v. Möller m. v. D. l, 12.
3. Aberson (Doesburg 18.—19. Jahrh.), verw. durch Bögel m. v. D. l, 10.
4. *Abt (Wolfenbüttel und Braunschweig 1811—94), verw. d. Bruns l m. v. D. l, 6.
5. Achelis (Bremen 1768, 1796), verw. d. Ulrichs m. D. Vlll.

v. Ahaus s. v. Nahnys

6. Ahaus (Bielefeld 19. Jahrh.), verw. d. Bock m. D. Vlll.
7. v. Ahlden (Böhme im Lüneburg'schen, Ende 16. Jahrh.), verw. d. v. Campe mit v. D. l, 12.
8. Ahrberg (Wetteborn b. Freden 1788, Bierbergen 1821, Lengede u. Gr.-Lafferde b. Hildesheim 1849—1904), versch. D. Vlll.
9. *Ahrens l, auch Arends (Osterode a. Harz 1739—62), verw. d. v. Becker, m. v. D. l, 6.
10. Ahrens ll (Heidenoldendorf 1868), verw. d. Bock m. D. Vlll.
11. Ahrens lll (Hülperode 1833), verw. d. Meier lll m. D. Vlll.
12. Albrecht (Tilsit 1796, † 1824), verschw. D. lX.
13. v. Aldenburg Grf. (um 1707) verw. d. v. Haxthausen m. v. D. l, 12.
14. v. Altenbockum (um 1690), verw. d. v. Gayl m. v. D. l, 11.
15. v. Alvensleben (Zichtau 1747—1804, Schenkenhorst 1781, Berlin 1866), verschw. D. l, 11.
16. Amberg (Luckau 1885), versch. D. lX.
17. v. Amelunxen (Höxter 1281—1310), verschw. v. D. l.; (um 1600), verw. u. s. w. d. v. Falkenberg m. v. D. l, 6.
18. Andersen l (Nyköbing 19. Jahrh.), verschw. Dü. lX.
19. Andersen ll (New-York 1847, 1865), verw. d. Oberlies m. D. Vlll.
20. Andrae (Petershütte b. Osterode a. Harz 1821, Markoldendorf 19. Jahrh.), verw. d. Volger m. D. X.
21. Anger (Silkerode a. Harz 1902 u. f.), verw. d. Frhr. v. Minnigerode m. v. D. l, 6.
22. Annecke (Quedlinburg 1801, Konitz 1837—75), verw. d. Borchard m. D. Vlll.
23. Antestner (Melloichstadt in Bayern 1890), verw. d. Schneider ll m. v. D. l, 6.
24. v. Appel (a. d. H. Masendorf 1605), verw. d. v. Möller m. v. D. l, 12.
25. Arendt (Grohn b. Vegesack 1902 u. f.), verw. d. v. Lübke m. D. Vlll.

Arends s. Ahrens l.

26. v. Arentsschildt (um 1830), verw. d. v. Bremer m. v. D. l, 12.
27. v. Arnim (um 1865 u. f.), verw. d. v. Borcke m. v. D l. 11.
28. Asendorf (Schierholz b. Hoya 1834 u. f.), verschw. D. Vl.
29. Aspahr (Mecklenburg 1749), verw. d. (v.) Boye m. v. D. l, 6.
30. *thor Avest (Riga 17. Jahrh.), verschw. v. D. l, 14.
31. Babst (Kaldenbach 1567), verschw. v. Dü. lV.
32. Bachmann (Schleswig-Holstein 19. Jahrh., Hogelund 1902 u. f.), verw. d. Bossen m. D. Vlll.
33. Bachoven v. Echt (Gerolstein 1648), verschw. v. Dü. V
34. *Bachrott auch Bacheroth (Zwinge b. Worbis 1748. Bockelnhagen b. Worbis 1773), verw. d. v. Minnigerode m v. D. l, 6.
35. v. Badewide (Niedersachsen bis 1178?) verw. d. Grafen v. Hallermund m. d. Grafen v. D.

Bächer s. Becher.
Backensen s. Bonckhusen.

36. Balck (Balk) (Willuhnen in Ostpreusen 1810, Adl.-Kregwehlen 1888), verschw. D. lX.
37. v. Bandemer (Rotten, Wittbeck 18. Jahrh., Weitenhagen b. Stolp 1789—1904), verschw. v. D. l, 11.
38. v. Barbage (Niedersachsen um 1300), versch. m. d. Grafen v. D.
39. v. Bardeleben (a. d. H. Kattenbruch 1634), verw. d. v. Möller m. v. D. l, 12; (um 1750), verw. d. v. Jagow m. v. D. l, 11.
40. v. Bardewik (v. Bardowick) (Lüneburger Patrizier 1491 bis 1532), verschw. v. D. l, 6.
41. Bark (Tilsit 1835), verschw. D. lX.
42. *Barkhausen (Harburg a. d. Elbe 1861), verw. d. Mehlis m. v D. l, 6.
43. Barner (Hildesheim 16. Jahrh.), verw. d. Volger m. v. D. l, 12.
44. v. Bart (Niedersachsen um 1600), verw. d. v. Weyhe m. v. D. l, 8.
45. Bartels (Stadthagen? um 1800), verw. d. Gellermann m D. Vlll.
46. *Bartmann (Einbeck 1658), verschw. (v.) D. l, 13a.
47. Basthorst (15.—16. Jahrh.), verw. d. v. Dannenberg m v. D. l, 7.
48. Bastrop (Stade 1785 — Nörten 1795), verw. d. v. Pentz m. v. D. l, 6.
49. Bauer (Bruchhausen 1888), verschw. D. Vl.
50. v. Baumbach (um 1646), verw. d. v. Schneen m. v. D. l, 13b (od. v. D. l, 12?).
51. Baumgarten (Lüneburg 17. Jahrh.), verw. d. Lüders m. v. D. l, 6.
52. Baumgarten ll, (Lemförde 1827), verschw. D. Xl.
53. Bauschka (Brünn i. Mähren 1902), verschw. Stracka.
54. Bayer (Göttingen?, Meran 1904) verw. d. Hartmann ll m. v. D. l. 6.

55. v. Baysen (Stettin 1562), verw. d. Loitz m. v. D. I, 6.
56. Bazuin auch Basuin (Groningen? in Niederlande 19. Jahrh.), verw. d. Pierre m. D. VII.
57. Bebber (19. Jahrh). verschw. Dü. III.
58. Becher, Bächer (Wermelskirchen 1862—1904), verw. d. Braune m. D. VIII.
59. Bechnerer (Linzenich 1699), verschw. v. Dü. III.
59a. v. der Beck (Gegend v. Stade 1751 u. f.), verw. d. v. Ludowig m. v. D. I, 6.
60. v. Becker (Lüneburg 1769—1841), verschw. v. D. I, 6.
61. Becker I (Steinheim 1713), verschw. D. VII
62. Becker II (Gartrop 1795 Utrecht 1796), verschw. Dü. IV.
63. Becker III (Hoheneggelsen b. Hildesheim) um 1795, verw. d. Ahrberg m. D. VIII.
64. *Beckermann (Dassel 1324). Nach unverbürgter Ueberlieferung sollen die v. D. in Dassel ursprünglich unter dem Namen die „Beckermänner" gewohnt haben. Siehe v. D. I, 4.
65. *Beckh (Magdeburg? 1902), verw. d. Zeuner m. v. D. I, 6.
66. Beckmann (Buxtehude 1866), verw. d. Hübener m. D. X.
67. Becquerer (Linzenich 17. Jahrh.), verschw. Dü. III.
68. van der Beets (Schoonhoven in Niederlande 18. Jahrh.), verw. d. Blom u. van der Sluys m. v. D. I, 10.
v. Behling s. v. Belling.
69. Behrens I (Gr. Lafferde b. Hildesheim 1860—1904) verw. d. Ahrberg m. D. VIII.
70. Behrens II (Bremen 19. Jahrh.), verw. durch Willenbrock m. D. VI.
71. Beierhenke (Steinheim 1820 — Paderborn 1870), verschw. D. VIII.
72. *v. Belling (v. Behling, v. Bellingk) (Prov. Hannover 1688, Verden 1709), verschw. v. D. I, 6.
73. v. Below (Muddel 1630 u f., Görshagen u. Schlackow i. Po. 1680—1720, Kl.-Machmin i. Pommern 1737 u. f.), verw. d. v. Bandemer m. v. D. I, 11.
74. v. Bendeleben (Uftrungen 1697, 1705), verschw. v. D. I, 12; (Giesenberg 17.—18. Jahrh.), verw. d. Janus v. Eberstedt m. v. D. I, 12.
75. *Bensen (Einbeck vor 1707), verschw. D. I, 13a.
76. Bente (Gadebusch 1806 u. f.), verw. d. Wichmann m. D. X.
77. Bentinck, Grafen (Gohlis b. Leipzig 1870), verw. d. v. Krosigk m. v. D. I, 11.
78. Berens (Lüneburg? Anfang 16. Jahrh.), verw. d v. Stötterogge m. v. D. I, 6.
79. v. Berg (aus d. Neumark, Berlin 1862), verw. d. Frhr. v. Gayl m. v. D. I, 11.
80. *v. dem Berge (Lüneburg nach 1400), verschw. m. v. D. V.; (im Lüneburg'schen 1489), verw. d. v. Estorff m. v. D. I, 6.
81. Bergentlohn (Mitau 1660), verw. d. Möllner m. v. D. I, 6.
82. Berger (Braunschweig 1807 u. f.), verw. d. v. Düring m. v. D. I, 12.
83. Bergermann (Essen a/Ruhr 1904), verw. d. Erkens m. D. VII.
84. Bergk (Maltitz b. Pegau 1838 — Pegau 1904), verw. d. Müller IV. m. D. VIII.
85. v. Berlepsch (1613), verw. d. Frhr. v. Dörnberg m. v. D. I, 12.
86. Bernardine (aus Russland, Celle um 1820), verschw. D. XI.
87. *Bernhardt (Joachimsthal in Böhmen 1878 — um 1898, Wien 1863—1904), verw. d. Straka I m. v. D. I, 6,
88. Bernson (Lüneburg Ende 16. Jahrh.), verw. d. Prigge m. v. D. I, 6.
89. v. Bernstein (1645, 74), verw. d. v. Schauroth m. v. D. I, 11.
90. Besolt (wohl=Bezolt), (Nürnberg? um 1600), verw. d. v. Borcholte m. v. D. I, 6.
91. (v.) Bessel (Stift Bremen, Petershagen Mitte 16. Jahrh. bis 1631, Land Hadeln bis 1599, Minden seit 1599), verschw. v. D. I, 13b.
92. Bessel II (Harxbüttel 1763), verw. durch Meier II m. D. VIII.
93. Betke (auf Wimsdorf um 1680), verw. d. v. Weyhe m. v. D. I, 6.
94. Bever (Breckerfeld b. Hagen i. W. 19. Jahrh.), verw. d. Schlösser m. D. VIII.
95. *Beyer (Riga 1663—95), verschw. D. I, 14.
96. Bibra v. Gleicherwiesen (Lichtenfels i Bayern 1789, Bielitz in Oesterreich 1819), verw. d. Wichmann m. D. X.
97. Bickmann (Steinheim 1786), verschw. D. VII.
98. v. Biela (15. Jahrh., Wernrode b. Nordhausen 1821, Zscheiplitz b. Naumburg a. d. S. 1876, 1888), verw. d. v. Minnigerode u. v. Lösecke m. v. D. I, 6,
99. Bienemann (Libau 1810, Antwerpen 1852†), verw. d. Hewelcke m. D. IX.
100. Bierstaedt (Tilsit 1760—1800), verschw. D. IX.
101. *v. Bilfinger (18.—19. Jahrh.), verw. d. Goske? m. v. D. I, 6.
102. Bilstein (Lüneburg? Anf. 16. Jahrh.), verw. d. v. Elver m. v. D. I. 6.
102a. v. Bischoffshausen (1744), verw. d. v. Stockhausen m. v D. I, 12.
103. v. Bistram (auf Lukian in Litthauen um 1740), verw. d. Frhr. v. Gayl m. v. D. I, 11.
104. Blaha (Brünn? 19. Jahrh.), verschw. Straka III.
105. *Blankenstein (Berlin 1793, Grafenbrück 1829, Stettin 1858—60, Stargard 1864), verschw. v. D. I, 11.
106. *Block (v. Block?) (Hannover 17. Jahrh.). verw. d. v. Lösecke m. v. D. I, 6.
107. Blom (Niederlande 18. Jahrh.), verw. d. van der Sluys m. v. D. I, 10.
108. v. Blomberg (Preussen, Stettin 1893), verschw. v. D I, 11.
109. v. Blücher (Mecklenburg um 1600, 1694), verw. d. v. Pentz m. v. D. I, 6 u. d. v. Dannenberg m. v. D. I, 7.
110. *Bock (Bückeburg um 1860, Rodenberg 19. Jahrh., Bielefeld 1868, Karlsruhe 1894, 1902), verw. d. Gellermann m. D. VIII.
111. Bock v. Erstein (Elsass um 1580, Lüneburg od. Eimke 1628†), verw. d. v. Weyhe m. v. D. I, 8.
112. Bockmühl (Barmen 1792—1851), verw. d. Lörges m. D. VIII.
113. Bode (wohl identisch m. Boden) (Einbeck 18. Jahrh.), verw. d. Raven m. D. X.
114. Bodemann (?Oldendorf b. Markoldendorf um 1830), verw. durch Volger m. D. X.
115. *Boden (Bothen, Bathen) (wohl identisch m. Bode) (Einbeck 1426). verschw. v. D. I, 4.
116. *v. Bodendorff (Lüneburger Patrizier 15. Jahrh. u. f.), verw. d. v. Sanckenstedt m. v. D. I, 6.
117. v. Bodenhausen (16. Jahrh., Niedergandern 1705 — Witzenhausen 1760), verw. d. v. Windolt u. v. Minnigerode m. v. D. I, 6; (auf Broda 1741 u. f), verw. d. Götz v. Olenhusen m. v. D. I, 12.
118. Bodenstab (Prov. Hannover geb. um 1710), verschw. v. D. I, 7 (od. v. D. I, 12.)
119. Böckel (Lüneburg 17. Jahrh.), verw d. . Friesendorff m. v. D. I, 6.
120. Böcken (Düsseldorf 19. Jahrh.) verschw. D. VII.
121. *Bögel (Niederlande 1740, Deventer 1762, Doesburg 1827†), verw. d Michgorius m. v. D. I, 10.
Boehning gen. Twarding s. Twarding.
122. Bölsche (Harxbüttel 1764), verw. d. Buhmann m. D. VIII.
123. Böttcher (Jednilleiten in Ostpreussen 19. Jahrh.), verw. d. Nötzel m. D. IX.
124. Böttge (Dannenbüttel um 1880), verw. d. Zimmermann I m. D. VII.
125. *Boetticher I (Bötticher), (Dresden 17. Jahrh., Lüneburg 1690, Kolberg 1695), verschw. v. D. I, 6.
126. *Bötticher II (Gross-Wechsungen b. Nordhausen 1727, Tettenborn 1799), verw. d. v. Minnigerde m. v. D. I, 6.
127. Bokeln (?Bilk b. Düsseldorf 19. Jahrh.), verw. d. Mödersohn od. verschw. mit D. VII.
128. Boling (Havelberg um 1600), verw. d. v. Töbing m. v. D. I, 6.
129. Bolstorff (Einbeck 1828), verw. d. Hübener m. D. X.
130. Bolte (Bienenbüttel 1680), verw. d. Möllner m. v. D. I, 6.
131. *v. Bomsdorff (Mariengarten b. Göttingen 15. Jahrh.), verschw. m. v. D. I, 4 (?) Siehe G. 6.
132. *v. Bonchhusen (v. Bonckhusen, v. Borckensen, v. Borcken. v. Bakensen) (aus Bodenwerder 1481), verschw. v D. I. 4.
133. v. Bonin (Bulgrin in Pommern 1814—1840 u. f.), verschw v. D. I, 11.
134. *Bonten (Braunschweig 1731), verschw. v. D. I, 13c.
135. *Borchard (Königsberg i. P. 1783—1849, Norkitten 1862 †, Greifswald 1891 †, Memel 1894 †), verschw. D. VIII.
136. Borchers (Sinstorf vor 1857, Eickeloh 1873, Sibbesse 1901), verw. d. Roese m. D. VIII.
137. *v. Borcholte (Lüneburger Patrizier 1532—94), verschw. v. D. I, 6.
138. v. Borcke (auf Klaptow 18.—20. Jahrh.), verschw. v. D. I, 11.
v. Borcken s. v. Bonchhusen.
139. Borcken (Jülich? 17. Jahrh.), verw. d. v. Fürth m. Dü. III.
v. Borckensen s. v. Bonchhusen.
140. Borgschultz (Bochum 19. Jahrh.), verw. d. Steinroeder m. D. VII.
141. v. dem Borne (Grassee 16. Jahrh.), verw. d. v. Bandemer? m. v. D. I, 11.

142. Borrentrich (Mark Brandenburg? 16. Jahrh.), verw. d. Möllner m. v. D. I, 6.
143. Bornemann (Göttingen 1841—98), verw. d. Kästner m. D. VIII
144. Bosanac (Kroatien 19. Jahrh.), (Dux 1878, Agram 1902), verw. d. Pack m. Straka I.
145. Bossen (Hogelund 1864, Karlum 19. Jahrh.), verw. d Winters m. D. VIII.
146. v. Bothmer (Heiligenthal b. Lüneburg 1828 u. f.), verw. d. v. Ludowig m. v. D. I, 6.
147. Bourel (?Köln a. R. 1777), verschw. Dü. III.
148. v. Bovenden (1310), verw. d. v. Ameluuxen m v. D. I, 6.
149. Bowe, (Gegend v. Gr.-Ottersleben, Prov. Sachsen vor 1870†), verw. d. Lüttge m. D. VII.
150. *v. Boye (Tüschow u. Zarentin i. M. u. Lüneburg 1714 u. früher, 1724), verschw. v. D. I, 6.
151. Boyer (Wechold b. Hoya 1777—98, Wöpse b. Hoya 1812), verschw. D. VI.
152. Boza (Hessen-Kassel? 1708—52), verw. d. v. Stockhausen m. v. D. I, 12.
153. *v. Brackel (Hinnenburg 1268), verschw. v. D. I, 1.
154. Braess (Münstedt 1801, Sibbesse 1835, Elbingerode 1869 bis 75 †, Hoya 1870 †, Diepholz 1880 †, Rodewald in Hannover 1882—1902, Salzgitter 19. Jahrh.), verw. d. Roese m. D. VIII.
155. v. Brand (Wutzig 1691—1752), verw. d. v. Sydow m. v. D. I, 11.
156. *Brand I (Lüneburg 1668), verschw. D.-Lüneburg. Siehe G. 17.
157. Brand II (Moringen 1737), verschw. D. VI.
158. *Brand III (Gorinchem in Niederlande 1756, Helder 1826 †), verschw. v. D. I, 10.
159. Brandes (Nieders, Vizekanzler 1591), verw. d. v. Töbing m. v. D. I, 6.
160. Brandis (Hildesheim 1575), verw. d. v. Borcholte m. v. D. I, 6.
161. *Brandt I (Hannover um 1800), verw. d. Hahn m. v. D. I, 6.
162. Brandt II (Sterkrade 1849, 1870), verschw. Dü. IV.
163. Brandt v. Lindan a. d. H. Schmerwitz vor u. nach 1790), verw. d. Grafen Henckel v. Donnersmark m. v. D. I, 12.
164. Braune (Weimar 1825, Weissenfels um 1825—1904, Barmen, Essen a. Ruhr Wermelskirchen, Mühlheim a. Ruhr 1903), verschw. D. VIII.
165. Brauns (auch Bruns) (Steinheim 1711 u. f.), verschw. D. VII.
166. *v. Braunschweig (Lüneburger Patrizier 1530—1739), verschw. v. D. I. 6.
167. Brebeck (Lichtenplatz b. Barmen 1809, Barmen 1863—1902), verw d. Edelhoff m. D. VIII.
168. v. Bremer (auf Bentwisch 1859), verw. d. Götz v. Olenhusen m. v. D. I. 12.
169. Bremer (Martfeld b. Hoya vor 1859), verw. D. VI.
Brewer s. v. Fürth.
170. Brinkmann (?Essen a. d. Ruhr 1848), verw. d. Niessen m. D. VII.
171. v. Britzki (a. d. H. Dimkuhlen 1819 u. f.), verw. d. v. Bonin m. v. D. I, 11.
172. Brockmann I (Steinheim 1738, 1761), verschw. D. VII.
173. Brockmann II (Nendorf b. Stolzenau i. Hann. 1873), verschw. D. VI
174. Bröffel (Heidenoldendorf 1836—96), verw. d. Ahrens II m. D. VIII.
175. Broelmann (Gerolstein 1597), verschw. Dü. V.
176. *v. Brömbsen (Lüneburger Patrizier 15.—17. Jahrh.), verw. d. v. Töbing, v. Stöterogge u. Schumacher m. v. D. I, 6.
177. Brogsitter (Wadenheim b. Neuenahr 1806, Oberhausen a. d. Ruhr 1872 †), verw. d. Weber IV m. D. VII.
178. *v. Broizem (v. Broizen) (Braunschweig, Lübeck u. Lüneburg 16.—17. Jahrh.), verschw. v. D. I, 6.
179. *Brojes (Broyes) (Lübeck 17. Jahrh.), verw. d. v. Elver m. v. D. I, 6.
180. *Brooks (Burlington in Nordamerika um 1880—1904), verschw. D. VIII.
181. Brüggemann (Castrop 1810, Essen a. d. Ruhr 1841), verschw. D VII.
182. v. Brünelle (aus Pommern bezw. Schweden um 1680), verw. d. v. Emminga m. v. D. I, 6.
183. Brüning (Hilprechtshausen 1668), verschw. d. . . . . m. v. D. I 13a (?)
184. v. Brüninghausen. Edelherren (Niedersachsen 1215), verw. d. Grafen v. Wölpe m Grafen v. D.
185. Brüscke (Buxtehude 1828, Hamburg 1891), verw. d. Hansen m. D. VIII.
186. Brunnöhler (Ründeroth b. Gummersbach 1799, Barmen-Rittershausen 1867), verschw. D. VIII.
187. Brunnstein (Brunstein) (Bochum 1831—1904), verw. d. Scharwitz m. D. VII.
188. *Bruns I (Braunschweig 1804. Meschede 1857—1870 †, Salzkotten 1888), verw. d. Blankenstein m. v. D. I, 11.
189. *Bruns II (wohl identisch m. Nr. 188) (Wolfenbüttel 1803—1903, Braunschweig 1883), verschw. v. D. I, 6.
Bruns s. auch Brauns.
Brunstein s. Brunnstein.
190. Brunswick (Wittenburg i. Meckl. 1837—68), verw. d Klatt m. D. XI.
191. v. Buchwald (Bromsholm vor 1730), verw. d. v. Bülow m. v. D. I, 11.
192. Buddenberg I (Lippstadt 1832), verschw. D. VII.
193. Buddenberg II (Holwede b. Levern 19. Jahrh.), verschw. D. XI.
194. Bührke (Hagen b. Sprakensehl i. Hann. um 1820), verschw. D. VIII.
195. Bülbring (Vörde i. W. 1902), verw. d. Suberg m. D. VIII.
196. *v. Bülow (Gersdorf, Niendorf 1643, Breselenz 1721, Cloddram b. Vellahn 1731), verschw. v. D. I, 9; verw. d. v. Dannenberg m. v. D. I, 7.
197. v. Bültzingslöwen (Hainrode u. Breitenworbis 17. Jahrh.), verw. d. v. Minnigerode m. v. D. I, 6.
198. Büssenschütt (Intschede b. Langwedel vor 1867), verschw. D. VI.
199. Bugge (Bogstadt in Dänemark 1748), verschw. D. IX.
200. Buhmann (Bumann) (Harxbüttel 1758 u. f.), verschw. D. VIII.
201. *Buijs (Niederlande um 1650 u. f., Amsterdam 1901—4), verw. d. Carré m v. D. I, 10, verschw. m. D. VII.
Bumann s. Buhmann.
202. Bunke (bei Osnabrück um 1810, Hesepe b. Osnabrück 1835), verw. d. Roese m. D. VIII.
203. Bunnemann (Hardegsen 1849, Neustadt am Rübenberge, Hannover u. Bielefeld 19. Jahrh.), verw. d. Spies m. D. X.
204. Bunsel (Zelle i. Hann. um 1520), verw. d. v. Senden m. v. D. I, 6.
205. Burghardt (Gr.-Lafferde b. Hildesheim 1851—1904), verw d. Ahrberg m. D. VIII.
206. v. Burgsdorf (Diedersdorf 1713 — Gr. Krüssow 1773), verw. d v. der Goltz m. v. D. I, 11.
207. Burwitz (Riga od. Lübeck 16. Jahrh.), verw. d. Durcop m. D. I, 14.
208. Busbach (Lützenkirchen um 1820), verw. d. Erkens m. D VII.
209. Busch I (Wenden b. Harvesse 1763, Harxbüttel 1796), verschw. D. VIII.
210. *Busch II (Bleckede b. Lüneburg 1821—1904), verschw. v D. I, 6.
211. Busch III (Glatz 1869), verschw. Dü. III.
212. Buschmann (Jülich, Lintzenich 17. Jahrh.), verschw. Dü. III
213. Busse I (Gronau 1828 u. f.), verw. d. v. Minnigerode m. v. D. I, 6.
214. Busse II (Lemförde 19. Jahrh.), verschw. D. XI.
215. Bussmann (Petershagen 1633, Gifhorn, Celle 17. Jahrh.) verschw. v. D. I, 13b.
216. v. Calenberg (Unterhaus Padtberg i. Hessen 1652—85) verw. d. v. Stockhausen m. v. D. I, 6.
v. Calenberg fälschlich für v. Vahlberg s. das.
217. Callenfels (Niederlande 18.—19. Jahrh.), verw. d. van Someren-Kooy m. v. D. I, 10.
218. *v. Campe I (Wetmershagen 1677—89, Isenbüttel 1674), verschw. v. D. I, 12.
219. *v. Campe II (Deensen Anf. 18. Jahrh.), verschw. v. D. I, 12.
220. Campe v. Steindorff, (wohl irrtümlich f. v. Stöterogge) (um 1500) verschw. v. D. I, 4.
221. v. Campen (Hamburg 1567. 1593), verw. d. Prigge m. v. D. I, 6.
222. Careti (Wien 1718), verschw. Dü. X
223. Carpenter (Burlington 1902), verw. d. Brooks m. D. VIII.
224. Carré s' Gravenhage 1739, Delft 1772, Doesburg 1874), verschw. v. D. I, 10.
225. Caspars (Kurpfalz 18. Jahrh.), verschw. Dü. III.
226. Castens (Engelstadt 18.—19. Jahrh.?), verw. d. Duntze m. D. VIII.
227. Chales de Beaulien (Kunterstein 1873 u. f.), verw. d. v. Kleist m. v. D I, 6.
228. Chesney (Seattle in Nordamerika 1902), verw d. Brooks m. D. VIII.
229. Chochula (auch Hochula) (Kuttenberg i. Böhmen 1808—1851, Budapest 1881 †), verschw. Straka VIII.
230. Chmelik (Prag 1859), verw. d. . . . . m Straka XV

231. Chüden (Lüneburg 1599, 1601, 1628), verw. d. v. Töbing u. Möllner m. v. D. l, 6.
232. v. Clammer (Celle um 1550), verw. d. v. Möller m. v. D. l, 6.
233. Clasen (Rheinland? 19. Jahrh.), verschw. Dü. IV.
234. *v. Cleve (Bardowik 1578, Lüneburg 1598), verschw. v. D. l, 6.
235. Clud (Steinheim 1733), verschw. D. Vll.
236. *Clüver (Adel) (Sagehorn 1640), verschw. v. D. l, 8.
237. *Cnyriem (Allendorf a. d. Werra 19. Jahrh.), verw. d. Stephan m. v. D. l, 13c.
238. Cohrs (Röttgesbüttel 1751, Warxbüttel 1783, Adenbüttel 1816—21, Wilhelmshaven 1904), verschw. D. Vlll.
239. Collat (Collet) (Dänemark?, St. Croix 1830), verw. d. v. Wickede m. D. Vlll.
240. Collmann (Lüneburg um 1840—1844, Göttingen 1844 u. f.), verw. d. Hahn m. v. D. l, 6.
241. *Compe (Göttingen 1788, Nienburg a. W. 1792, Artlenburg a. d. Elbe 1823, Neuhaus a. d. Elbe 1824, Harburg a. d. Elbe 1856, 1884 †, Lüneburg 1903), verschw. v. D. l, 6.
242. Cordes (Celle? um 1820), verschw. D. Xl.
243. Cording (Nienburg a. Weser 1863), verw. d. v. Lösecke m. v. D. l, 6.
Cornillon s. Pierret.
244. Courvoisier (Insterburg 1808), verschw. D. IX.
245. v. Cramm (auf Sambleben u. Oelper um 1780 u. f., auf Hohen-Erxleben um 1750), verw. d. v. Krosigk m. v. D. l, 11.
246. Crato (Lüneburg 19. Jahrh.), verw. d. Fricke m. D. X.
247. Czeikowski (Chrudim in Böhmen 1795), verschw. Straka XVll.
248. Crey (Steinheim 1673), verschw. D. Vll.
249. v. Dähne (Braunschweig 1856, Blankenburg a. H. 1895), verw. d. v. Düring m. v. D. l, 12.
250. Dalenborg (Lüneburg 15. Jahrh.), verw. d. v. Bardewik m. v. D. l, 6.
251. *v. dem Damme (v. Damm) (Lüneburger Patrizier 1547 bis 1653, Emmerstedt 1836 — Hannover, Wellersen, Helmstedt pp. 1904), verschw. v. D. l. 6 u. verw. d. v. Düring m. v. D. l, 12.
252. *v. Dannenberg (Vor-Lüchow u. Breselenz 1629 [1639?] bis 1708, Plate 1732 †), verschw. v. D. l, 7.
253. Dehmel (Lübeck 1654), verw. d. Dithmersen m. v. D. l, 6.
Dehnke s. Deneke.
254. Delcourt (Vlissingen 1805), verw. d. Pierret m. D. Vll.
255. Delsa (Koeslin 1903), verw. d. Borchard m. D. Vlll.
256. Denacker (?) (Essen a. d. Ruhr 1875), verschw. D. Vll. ?
257. Deneke (Dehnke) (Stockholm 1754—1800), verw. d. v. Wickede m. D. Vlll.
259. Deters (Moringen 1657), verschw. D. Vl.
259. Dettmer (Nienburg a. Weser 1863), verw. d. Cording m. v. D. l, 6.
260. Deussen (Odenkirchen 1837, Berlin 1887), verw. d. Lohmann m. D. Vlll.
261. v. Dey (Steinheim 1755), verschw. D. Vll.
262. Dicker (Lemförde 1833), verw. d. . . . . . m. D. Xl.
263. v. Dieskau (1619 — Eimke 1670 †), verw. d. v. Weyhe m. v. D. l, 8.
264. Diethartz (Köln a. R. 1581), verschw. v. Dü. lll.
265. v. Dincklage (a. d. H. Schulenburg 1876), verw. d. Götz v. Olenhusen m. v. D. l, 12.
266. Dinger (Wald im Rheinland 1827, Düsseldorf, Berlin 1902), verw. D. Duntze m. D. Vlll.
267. *v. Dithmersen (Lüneburger Patrizier 1549—1686), verschw. v. D. l, 6.
268. Dittmar (Kassel 19. Jahrh.), verw. d. Stephan m. v. D. l, 13c.
269. Dodelleit (Tilsit? Anf. 19. Jahrh.), verw. d. Heinrich m. D. IX.
270. Dodt (Zinten in Ostpreussen 1825), verw. d. Schöneberg m. D. IX.
271. Döink (Erpel 19. Jahrh.), verschw. Dü. lll.
272. *v. Döring (Lüneburger Patrizier 1542 — Mecklenburg 1904), verschw. v. D. l, 6.
273. *v. Dörnberg (Hausen in Hessen 1691, Thomary, Hersfeld 1726 u. f.) verschw. v. D. l, 12.
274. Dörner (Hagen i. W., Nauheim, Frankfurt a. M. 1902), verw. d. Suberg m. D. Vlll.
275. Donalitius (Grauden in Ostpreussen 1816 — Gerskullen u. Skalicken 1876), verw. d. v. Sperber m. v. D. l, 11.
276. v. Donop (Borckhausen um 1650), verw. d. v. Steinberg u. v. Walmoden m. v. D. l, 12; (1796) verw. d. v. Wrede m. v. D. l, 12.
277. [illegible]orstadt (1599) verw. d. v. Gadenstedt m. v. D. l, 12.
278. Drachstede (Halle a. S. 1555), verw. d. v. Töbing m. v. D. l, 6.
279. *Dralle (Stadthagen 1797—1809), verw. d. Winters m. D. Vlll.
280. *Drespe (Lüneburg 1438), verschw. v. D. V.
281. Dreyer (Breese im Bruch 1822, Laudesbergen 1849, Altenau im Harz 1900), verw. d. Zeuner m. v D. l, 6.
282. (v.) Drewés (um 1570), verw. d. v. Gruben m. v. D. l, 6.
283. Dubbergaz (Stettin 16. Jahrh.), verw. d. Möllner m. v. D. l, 6.
Düfel s. Düwel.
284. v. Düring, Frhrn. (Retnem a. d. Aller 1821 — Celle 1896, Koblenz 1830 — Erfurt 1867, Hoppensen 1904), verw. d. v. Lösecke u. verschw. m. v. D. l, 12.
285. Düing (Frankfurt a. M. 1892—1902), verschw. Dü. IV.
286. Düsselberg (aus Detmold, Steinheim 1774 u. f.), verschw. D. Vll.
287. Düster l (Labiau 1810 u. f., Tilsit 1844), verschw. D. IX.
288. Düster ll (?Köln a. R. 1838), verschw. Dü. lll.
289. *v. Düsterhop (Lüneburger Patrizier 1541—1716), verschw. v. D. l, 6.
290. Düwel (Düfel, Düvel) (Steinheim 1690, 1714), verschw. D. Vll.
291. Dufft (Kassel 19. Jahrh.), verw. d. Stephan m. v. D. l, 13c.
292 *(v.) Dulsberg (Dulberg) (Lüneburg 1434—43), verschw. v. D. V.
293. Dunekack (Steinborn b. Hoya 19. Jahrh.), verw. d. Schröder IV m. D. Vl.
294. Dunsky (Tilsit 1722), verschw. D. IX.
295. *Duntze (Bremen 16. Jahrh. — 1904, Engelstadt b. Ingenheim 1743—86 †, Düsseldorf 1887 †, Göttingen, New-York, London, Reims 1904), verschw. D. Vlll.
296. Durcop (Riga 1499 u. 16. Jahrh., Lübeck 1546 †, verw. d. (v.) Rigemann m. D. l, 14.
297. *Dux (Bastarden der Herzöge v. Grubenhagen, Hausbergen 1547, Calenberg 16. Jahrh.), verschw. v. D. l, 13b.
v. Eberstedt s. Janus.
298. v. Eberstein, Grafen (Niedersachsen 13. Jahrh.), verschw. m. u. Grafen v. Dassel.
299. Echterling (Steinheim 1889), verschw. D. Vlll.
300. v. Eckersheim (um 1500) verw. d. Heistermann v. Ziehlberg m. v. D. l, 12.
301. Eckhof (Langerfeld i. Westf., Hagen i. W. 1902), verw. d. Husmann m. D. Vlll.
302. Edelhoff (Ronsdorf i. W. 1808, Barmen-Ritt. 1903), verschw. D. Vlll.
303. Edelmann (Libau 1811—1903), verschw. D. IX.
304. v. Edelsheim (Thüringen? 1699, 1742), verw. d. v. Hanstein m. v. D. l, 11.
305. v. u. zu Egloffstein Frhr. (Blasewitz 1887), verw. d. Frhr. v. Gayl m. v. D. l, 11.
306. Ehwaldt (Danzig 1805), verw. d. Annecke m. D. Vlll.
307. v. Eichstädt (Dortmund 19. Jahrh.), verschw. D. Vll.
308. Eick (Dortmund 19. Jahrh.), verschw. D. Vll.
309. *v. Eimbeck (Prov. Sachsen 14. Jahrh.), verschw. v. D. ll.
310. Einighammer (Osterfer in Westf. 1879), verw. d. Weber IV m. D. Vll.
311. *v. Eisleben (Böhnfeld 14. Jahrh.), verschw. v. D. l, 4. Siehe G. 6.
312. *v. Ellensen (v. Ellenhusen) Besitzer v. Hoppensen 12. bis 14. Jahrh.)
313. Ellinghaus (Barmen um 1804—96), verw. d. Pühler m. D. Vlll.
314. *v. Elten (1521 — Lüneburg 1601, Barnstedt, Bleckede b. Lüneburg, Winsen a. d. Luhe, Scharnebeck b. Lüneburg 17. Jahrh.), verschw. v. D. l, 6.
315. *v. Elver (Lüneburger Patrizier 1536—1728), verschw. v. D. l, 6.
316. *v. Emminga (aus Friesland, Ober-Boyen b. Verden a. d. Aller 1724—54, Lüneburg 1748—94), verschw. v. D. l, 6.
317. v. Ende, Frhr. (Alt-Jessnitz 1892), verw. d. Frhr. v. Gayl m. v. D. l, 11.
318. Enke (Langerfeld in Westf. 1902), verw. d. Husmann m. D. Vlll.
319. Engels (Essen a. d. Ruhr 1873, Sterkrade 19. Jahrh.), verw. d. Weber IV m. D. Vll.
320. Engelstedt (Braunschweig um 1450), verw. d. v. Laffert m. v. D. l, 6.
321. Entzeroth (Elben b. Olpe 1833 — Dortmund 1899), verw. d. Lehmkühler m. D. Vll.
322. Erkens (Leichlingen b. Köln a. Rh. 1823, Werden 1867, Altenessen 1903), verschw. D. Vll.
323. v. Erlach Frhr. (auf Casteln, Plötzen, Auerstein, Basel 1657), verw. d. Frhr. v. Dörnberg m. v. D. l, 12.

324. v. Erpensen (Lüneburger Patrizier um 1500), verw. d. Wülschen m. v. D. 1, 6.
325.* v. Estorff (Schonenberg 16.—17. Jahrh., Neetze b. Lüneburg 17. Jahrh.), verw. d. v. Elten m. v. D. 1, 6; d. v. Reden m. v. D. 1 12.
326. Eulenbruch (Siegburg 19. Jahrh.), verschw. D. VII.
327. Evans (Irland 18. Jahrh), verw. d. Putland m. v. D. 1, 6.
328. Eversberg (Münster 1732, Aachen 1763), verschw. v. Dü. III.
329. Everwein (Würgassen 1721,) verw. d. v. Zersen m. v. D 1, 12.
330. Ewald (aus Calbe a. d. Milde, Einbeck? 1767), verschw. D. X.
331. v. Eyzen (Hamburg Anf. 17. Jahrh. — Lüneburg 1660), verw. d. v. Witzendorff m. v. D. 1, 6.
332. Faber (Magdeburg 1834), verw. d. v. Klatte m. v. D. 1, 11.
333. *Falcke (Einbeck 1733), verschw. v. D. 1, 12
334. Falke (Rudolstadt 1802, Altenburg 1890), verw. d. Hüttenraueh m. D. VIII.
335. v. Falkenberg (Blanckenau 16. Jahrh.), verw. d. v. Minnigerode m. v. D. 1, 6; (17. Jahrh.), verw. d. v. Schwiechelt m. v. D. 1, 12.
336. Faust (Köln 1851 u. f.), verschw. Dü. III.
337. Fauther (Silkerode 1902), verw. d. Anger m. v. D. 1, 6.
338. Feldstedt (Danzig 1507, 1528), verw. d. Loitz m. v. D. 1, 6.
339. Fibiger (St. Croix 1809 — Dänemark 19. Jahrh.), verw. d. v. Wickede m. D. VIII.
340. Finck v. Finckenstein, Grf. (Alt-Madlitz vor u. nach 1820 u. 1849), verw. d. Grafen Henckel v. Donnersmarck m. v. D. 1, 12 u. d. v. Bandemer m. v. D. 1, 11.
341. Finetti (Prag ? 19. Jahrh.), verw. Straka XVI.
342. Finkenrath (Oede b. Barmen ? 1902), verw. d. Fiseler m. D. VIII.
343. *Fischer I (Arzt in Hamburg vor u. nach 1668), verschw. v. D. 1, 6.
344. Fischer II (Steinstrass b. Jülich 19. Jahrh.), verschw. v. Dü. IV.
345. *Fischer III (Allendorf a. d. Werra um 1800), verschw. v. D. 1, 13c.
346. Fischer IV (Köln a. R. 1890), verschw. Dü. III.
347. Fiseler (Oede b. Barmen 1902), verw. d. Husmann m. D. VIII.
348. Flach (Wipperfürth 17. Jahrh.), verw. d. Langenberg m. Dü. III.
349. Fleischhauer (Clettenberg a. Harz 18. Jahrh.), verw. d. Kramer I m. v. D. 1, 6.
350. Flockenhaus (Barmen 1831—71), verw. d. Heede m. D. VIII.
351. Fois (Minden um u. nach 160[illegible] verw. d. Kracke m. v. D. 1, 13b.
352. v. Forckenbeck (Frimmersdorf in d. Rheinprovinz 1888), verw. d. v. Möller m. v. D. 1, 6.
353. v. Forstern (1694—1724), verw. d. Vitzthum v. Eckstädt m. v. D. 1, 12.
354. Fredeke (Hannover um 1625), verw. d. . . . m. v. D. 1, 13b.
355. *Frese (auch Freyse) (Hannover 1726, Nienburg a. W. 1807), verw. d. Friedrichs m. v. D. 1, 6.
356. Freudenberg (Kirchberg im Jülich'schen? 1820), verschw. Dü. III.
Freund s. Pfreund.
357. Frey u. Frey v. Freyenfels (Prag 1870 u. Vysoschan b. Prag bis 1903), verw. d. Thum m. Straka I.
358. Freyberger (Barmen 1837 - 1904), verw. d. Edelhoff m. D. VIII.
359. Fricke I (Salzdetfurth 1812, Einbeck 1847, Hamburg 1904, verw. d. Hübener m. D. X.
360. Fricke II (vielleicht identisch m. F. I); Prov. Hannover um 1865), verw. d. Steinkopf m. D. VIII.
361. *Friedrichs, Friederichs (Wülfel 1705, 1707, 1754†, Döhren 1767, Nienburg a. W. 1792, 1795, Lüneburg 1843 †, Scharnebeck b. Lüneburg Ende 19. Jahrh.), verw. d. v. Lösecke m. v. D. 1, 6.
362. Friese (Baku 1902), verw. d. Steppuhn m. D. IX.
363. v. Friesen (Dortmund 1858, Münster i. W. 1884), verw. d. v. Ludowig m. v. D. 1, 6.
364. *v. Friesendorff (Vriesendorp) (Lüneburger Patrizier aus Westfalen stammend 1639—1785, Bienenbüttel bis 1667), verschw. v. D. 1, 6.
365. v. Friesenhausen (Haus Belle 17. Jahrh.), verw. d. . . . m. v. D. 1, 12.
366. Frommel (Sievershausen, Apelern, Obernkirchen, Nendorf 17. Jahrh., Celle 19. Jahrh.), verw. d. Duntze m. D. VIII.
367. Frommell (Münden 1833), verw. d. Hübener m. D. X.
368. Fronhof (?Köln a. R. 17. Jahrh.), verw. d. . . . m. v. Dü. III.
369. Frowein (Schwelm i. Westf. um 1800), verw. d. Husmann m. D. VIII.
370. Fürstenau, auch Firstenau (Tilsit 1749), verschw. D. IX.
371. v. Fürth (v. Fürdt) gen. Brewer (Jülich? 17. Jahrh.), verschw. v. Dü. III.
372. Funk (Bremen 19. Jahrh., Lauterbach 1871), verw. d. Wehaus m. D. VI.
373. v. Gadenstedt (Gadenstedt 1717—79), verschw. d. v. Garmissen m. v. D. 1. 12.
374. *v. Gagern (Meisselbritz auf Rügen 1774 — Berlin 1846 Gardelegen 1806, Stromberg im Hunsrück 1904), verschw. v. D. 1, 11.
375. *Garben (Ochtmissen b. Lüneburg 1790 — Lüneburg 1904), verschw. v. D. 1, 6.
376. v. Garderoyde (Düssel b. Dornap 1353), verschw. v. Dü. I.
377. *Garlop (Lüneburger Patrizier 16. Jahrh.), verw. d. v Bardewik u. v. Töbing m. v. D. 1, 6.
378. *v. Garmissen (Friedrichshausen, Garmissen u. Dassel 1656—1904, Wellersen 1904), verschw. v. D. 1, 12.
379. v. Garczynski (Cunersdorf im Riesengeb. 1902), verw. d. Wilczeck m. D. VIII.
380. v. Gauler (16. Jahrh.), verw. d v. Schneen m. D. 1, 13b.
381. *v. Gayl, (auch Frhr.) (Kurland 17., 18. Jahrh., Grossh. Oldenburg 19. Jahrh., Paris 1812, Anklam 1845 u. f., Berlin 1879 †), verschw. v. D. 1, 11.
382. Gebauer (Köslin 1812 — Belgard 1838, Dresden 1890), verw. d. Neitzke m. D. VIII.
383. Gecius (Hannover bis 1902), verschw. D. VI.
384. Geisler (Bederkesa 1797 — Arnstadt 1874), verw. d. v. Lösecke m. v. D. 1, 6.
385. v. Geissels (1729), verw. d. v. Schauroth m. v. D. 1, 12.
386. *Gellermann (Hamburger Gegend 18. Jahrh., Reinsdorf b. Apelern 1795, Bückeburg 1867, Bielefeld, Westflorida in Amerika 19. Jahrh.), verschw. D. VIII.
387. Gellert (Sievershausen im Solling 18. Jahrh.), verw d. Sporleder m. D. X.
388. Gemar (Gemart) (Köln a. Rh. 1629), verschw. v. (der) Düssel (Duissel) VI.
389. Genth (b. Idstein im Taunus 17. Jahrh.), verschw Dü. IV.
390. Genthe (Striesen b. Dresden 1890), verw. d. v. Möller m. v. D. 1, 12
391. Gerdes (?Rostock 1673 — Gremmelin 17.0), verw. d. (v.) Klein m. v. D. 1, 7.
392. *Gering (Hannover'sche u. Lüneburger Patrizier 1571—1642), verschw. v. D. 1, 6.
393. Gerken I (Einbeck 1663—1678), verschw. (v.) D. 1 13a.
394. *Gerken II (Gercken, Gerkens) (Magdeburg 17. Jahrh., Lübeck 1689—1710 †), verschw. v. D. 1, 7.
395. Germers (Braunschweig vor 1730), verw. d. Wehrs m. (v.) D. 1, 13d.
396. Gerull (Budehlischken b. Tilsit 19. Jahrh.), verw. d. Rittins m. D. IX.
397. v. Gerstenbergk, Edle v. Zech (auf Berg Sulza u. Rautenberg i. Sa.-Alt.) verw. d. Frhr. v. Gayl m. v. D. 1, 11.
398. Gevekoten (?Isenhagen 17. Jahrh.), verw. d. v. Borcholte m. v. D. 1 6.
399. Giese (Rawitzsch 1846), verw. d. Laube m. D. VIII.
400. *Giesecke (Königslutter 1836), verw. d. Schaper m. v. D. 1, 6.
401. Gilles (Mayen 1827), verw. d. Kohlhaas m. D. VII.
402 Gillet (Berlin 1791 u. f.), verw. d. v. Düring m. v. D. 1, 12.
403. v. Gilsa (um 1700—1752), verw. d. v. u. zu Löwenstein u. v. Stockhausen m. v. D. 1, 12.
404. v. Gilten (Prov. Hannover um 1620, 1677), verw. d. v. Walmoden m. v. D. 1. 12.
405. *Gira (Prag 1807), verschw. Straka I.
406. Glinecke (Stettin 16. Jahrh., verw. d. Loitz m. v. D. 1, 6.
407. *v. Glöden (Lüneburger Patrizier 16. Jahrh.), verw. d. v. Düsterhop m. v. D. 1, 6.
408. *Gloxin (Burg auf Fehmarn 1597 — Lübeck 1641—90), verschw. v. D. 1, 7.
409. Glück (Gluck) (Martfeld b. Hoya 1893), verw. d. Wohlers m. D. VI.
410. *v. Godewisch, auch v. Gowisch u. v. Gowe (Ritter u. Burgmannen zu Dassel 1308—83), verschw. v. D. 1, 4
411. Goebel (Tilsit 1760 1835), verschw. D. IX.
412. *v. Goeben (wohl irrtümlich für Sobben) (Allwörden? Anf.

17. Jahrh.), ? verschw. v. D. l, 12 (s. unter Sobbe.)
413. Göke (Lienrode 18.—19. Jahrh.), verw. d. Riechelmann m. D. VIII.
414. Goetz (Tilsit 1824 †), verschw. D. IX.
415. *Görges (Gorges) (Egenbostel 1794), verschw. D. XI.
416. Görn (Havelberg 1817 — Angermünde 1860), verw. d. Koeppen m. D. VIII.
417. Gösche (Vallstedt b. Vechelde 1821 u. vorher), verw. d. Kracht m. D. VIII.
418. Gösler (Lemförde 1837—1904), verschw. D. XI.
419. *Götz v. Olenhusen (Bleicherode 18. Jahrh., Lutterbeck 1770—1819), verw. d. v. Lösecke m. v. D. l, 6; verschw. v. D. l, 12.
420. Goldbeck (Lenzen i. Westprignitz 1810 u. f.), verw. d. v. Wedel m. v. D. l, 11.
Goldschmidt s. Horn.
421. Gollway (Ostindien 1806), verw. d. v. Wickede m. D. VIII.
422. v. der Goltz (Latzig 1681, Heinrichsdorf 1707—92, Reppow 18. Jahrh, Zerbau 1761), verw. d. v. Wedel m. v. D. l, 11.
423. Gosewitz (Emersleben 1719), verw. d. (v.) Rosenau m. v. D. l, 11.
424. *Goske (1775—1904, Osterwohle 1804, Luckau 1784—1840 †, Berlin 1863—90, Mühlheim a. d. Ruhr 1904 u. vorher), verschw. v. D. l, 6.
425. v. Gottberg (19. Jahrh.), verw. d. v. Bandemer m. v. D. l, 11.
426. Gottschalk (Paderborn 1812 — Meschede 1869), verw. d. Bruns l m. v. D. l, 11.
427. Graf (Stein b. Nürnberg 1868, Wartenfels, Wendelstein in Bayern 19. Jahrh.), verschw. D. XI.
428. Grandidier (Westfalen? um 1790), verw. d. v. Wrede m. v. D. l, 12.
429. Gretell (Braunschweig? 15. Jahrh.), verw. d. v. Vahlberg m. v. D. l, 12.
430. Greven (Bedburg, Kreis Bergheim 1887), verschw. Dü. III.
431. v. Grieben, Grf. (13. Jahrh.), verw. d. Grafen v. Reinstein m. d. Grafen v. D.
432. v. Grönhagen (Lüneburger Patrizier Anf. 16. Jahrh.), verw. d. v. Sanckenstedt m. v. D. l, 6.
433. Grovermann (Lübeck? um 1780), verw. d. v. Wickede m. D. VIII.
434. *v. Gruben (Götzdorf b. Bützfleth 1729 u. f., Lüneburg bis 1886 †, Gmünd 1883 †), verschw. v. D. l, 6.
435. v. Grubenhagen, Herzöge (1477—1532), verw. d. Dux m. v. D. l, 13b.
436. Grünegut (Düsseldorf 1902), verschw. Dü. III.
437. Gruwel (Lübeck 16.—17. Jahrh.), verw. d. v. Plönnies m. v. D. l, 7.
438. v. Gülich (Osnabrück 1768 u. f.), verw. d. Schilgen m. v. D. l, 6.
439. Gust (Groningen in Niederlande 1860—97), verschw. D. VII.
440. Guttzeit (Tilsit vor u. nach 1902), verw. d. Riedel m. D. IX.
441. Gutzschhahn (Groitzsch 1852—1904), verw. d. Bergk m. D. VIII.
442. Haake (Hake) (Anwartsau b. Schlägelsse auf Seeland in Dänemark 1754 — Lübeck? 1793), verw. d. v. Wickede m. D. VIII, s. auch v. Hachede u. v. Hacke.
443. *v. Haaren (Götzdorf b. Bützfleth 18. Jahrh.), verw. d. v. Gruben m. v. D. l, 6.
444. *v. Hachede (v. Hagchede, v. Hake) (Lüneburg 1438 bis um 1500), verschw. v. D. V.
445. v. Hacke (v. Hake) (Haus Bodenwerder u. Dassel 1584 u. f.), verw. d. v. Garmissen m. v. D. l, 12.
446. Hackenbroch (Langenfeld b. Düsseldorf 19. Jahrh.), verschw. Dü. III.
447. Hackstein (Köln a. Rh. 1637), verschw. v. Dü. III.
448. v. Hadeisen (um 1550), verw. d. Heisterman v. Ziehlberg m. v. D. l, 12.
449. Hägermann (Wöpse 1852), verschw. D. VI.
450. v. Hagen (auf Nienburg 1807), verw. d. v. Krosigk m. v. D. l, 11.
451. Hagen (Tilsit? 1761), verschw. D. IX.
452. *Hahn (Lemgo 1760, Hannover 1783 bis Ende 19. Jahrh.), verschw. v. D. l, 6.
v. Hake s. v. Hacke.
453. Haker (Lüneburg 1528—85), verw. d. v. Bardewik u. Schnewerding m. v. D. l, 6.
454. Halbach (Essen a. d. Ruhr 1801 — Barmen-Wupperfeld 1873), verw. d. Brunnöhler m. D. VIII.
455. (v.) Hallberg (Osnabrück? 1719 u. f., 18. Jahrh.), verschw. Dü. III.
456. *v. Halle (Oldenburg'scher Kanzler, Herr in Dalenburg, Dinshoff u. Ramelsloh 1596), verschw. v. D. l, 6.
457. v. Hallermund, Grafen (Niedersachsen um 1200), verschw. m. d. Grafen v. Dassel.
458. Hamann (Burgstemmen 1824), verschw. D. XI.
459. v. Hammenstedt (Braunschweig 1595), verw. d. v. Borcholte m. v. D. l, 6.
460. Hammer (Barmen? um 1780 u. f.), verw. d. Brebeck m. D. VIII.
461. Handschuh (Ober-Hollabrunn in Böhmen um 1800 u. f., Liebau in Böhmen †), verschw. Straka IV.
462. Hansen (Schleswig 1821, Hohenfelde b. Hamburg 1903), verw. d. Winters m. D. VIII.
463. Hansing (Hannover 1902), verw. d. Hartmann II m. v. D. l, 6.
464. *v. Hanstein (Ershausen 1666 u. f., Osmarsleben 1690, Unterstein u. Bornhagen 1703—77, Wahlhausen 1753, Marienholz i. Po. 1793, Ocalitz 1811, Stolp 1872), verw. d. v. Minnigerode m. v. D. l, 6 u. d. v. Bandemer m. v. D. l, 11.
465. Hapke (Luthe 1836), verw. d. Schwabe m. D. VI.
466. v. Harling (Eversen u. Scharnebeck bei Lüneburg 16.—17. Jahrh.), verw. d. v. Elten m. v. D. l, 6; (um 1730), verw. d. v. Belling m. v. D. l, 6.
467. Harnikow (Haspe? i. W. 19 Jahrh.), verw. d. Schulte m. D. VIII.
468. Hartman (Hildesheim 1667), verw. d. v. Borcholte m. v. D. l, 6.
469. *Hartmann I (Wrisbergholzen 1736), verschw. D. X.
470. *Hartmann II (angeblich aus Preussen, Lüneburg 1822 — Göttingen 1877), verschw. v. D. l, 6.
471. Hartung (Bückeburg 1814), verw. d. Meuter m. D. VIII.
472. Hasenclever (Remscheid? 1825 u. f.), verw. d. Weber III m. D. VIII.
473. Hasse (Gumbinnen 19 Jahrh., Goldap 1849, Stendal 1898 †), verschw. D. IX.
474. Hasseberg (Abbenrode? a. Harz 1805 u. f.), verw. d. Schomburg m. D. VIII.
475. *v. Hassel (Ober-Boyen? b. Hoya 1754), verw. d. v. Emminga m. v. D. l. 6.
476. Hassenkamp (Elberfeld 1822 u. f.), verschw. D. VII.
477. Hatis (Westfalen? Mitte 16. Jahrh.), verw. d. Heisterman m. v. D. l, 12.
478. Hauer (Harxbüttel 1793 u. f.), verw. d. Riechelmann m. D. VIII.
479. Haupteisen (Markoldendorf? 1788), verw. d. Volmar? m. D. X.
480. Hauptlenberg (Lüneburg Ende 18. Jahrh.), verw. d. v. Töbing m. v. D. l, 6.
481. *Hausesse (Hawsesse) (Einbeck 1467), verschw. v. D. l, 4.
482. v. Haverbier (16. Jahrh.), verw. d. v. Harling m. v. D. l, 6.
483. Haverkamp (Groningen 1851), verschw. D. VII.
484. Hawkins (Burlington? in Nordamerika 19. Jahrh.) verw. d. Brooks m. D. VIII.
Hawsesse s. Hausesse.
485. v. Haxthausen (Eisborn 1744 u. f.), verw. d. v. Dörnberg m. v. D. l, 12.
Hayens s. Kooy.
486. Hebben (Hinsbeck um 1810, Ostrath 1858, Benrad 1867), verschw. D. VII.
487. Heckert (Cincinnati 19. Jahrh.), verw. d. Hoch? m. D. VII.
488. Heede (Schwelm i. Westf. 1831—Barmen 1904) verschw. D. VIII.
489. v. Hees (Düsseldorf 1902), verschw. Dü. III.
490. *v. Heger (Niedersachsen 13. Jahrh.), verschw. v. D. l. 1.
491. Heichenwalder (Prag um 1859), verw. d. Pack m. Straka I.
492. Heidsieck (Bielefeld 18. u. 19. Jahrh.), verw. d. Gellermann m. D. VIII.
493. Heilmann (Pegau 1873), verw. d. Bergk m. D. VIII.
494. Heine (Wittmund um 1845, Reims 1871), verw. d. Duntze m. D. VIII.
495. Heiner (Barmen-Wichlinghausen 1834—75), verw. d. Lüneschloss m. D. VIII.
496. Heinrich (Katharinhöfen b. Königsberg i. P. 19. Jahrh.), verw. d. Stölger m. D. IX.
497. *Heinrichs I (Lüneburger Patrizier 1595—1694), verschw. v. D. l, 6.
498. Heinrichs II (Tilsit 1852) verschw. D. IX.
499. Heise (Oberndorf-Moringen 1692), verschw. D. VI.
500. *Heisterman u. Heisterman v. Ziehlberg (Corvey 1565, Höxter 1587—1805, Göttingen 1637, geadelt 1652), verschw. v. D. l, 12.
501. Heitkamp (Dortmund 19. Jahrh.), verw. d. Neuhaus m. D. VII.
502. Held (Brünn 1887, Bielitz nach 1887, Pilsen 1902), verschw. Straka V.

503. Helke (Luthe 19. Jahrh.), verw. d. Hapke m. D. Vl.
504. Hellermann (Paderborn um 1860, Bochum 1903), verw. d. Scharwitz m. D. Vll.
505. Helling (Melle 1867 — London 1902), verw. d. Thiemann m. D. Vlll.
506. Helmentag (Koblenz 1863 — Deutz 1887 †), verw. d. Hübener m. D. X.
507. *Helmolt (Rüden, Enschen, Eucka, Dänischer Oberst 1524, Göttingen 17. Jahrh.), verschw. v. D. Siehe unter F. 14.
508. *v. Helversen (Brockeloh um 1670), verw. d. v. Roth m. v. D. l, 6.
509. Hemmingson (Voldagsen 19. Jahrh.), verw. d. Raven m. D. X.
510. Henckel v. Donnersmarck, Grafen (Volkstädt vor u. nach 1817), verschw. v. D. l, 12.
511. Hennecke Riga 17. Jahrh.), verw. d. Beyer m. v. D. l, 14.
512. *Hentze (Hamm 1845, Köslin 1866 u. f.), verw. d. v. Kleist m. v. D. l, 6.
513. Herforth (Herfurth) (Tilsit vor 1830, Insterburg 19. Jahrh.), verw. d. Düster l m. D. IX.
514. Hering (Kassel 1850 od. 52), verw. d. Dufft? m. D. X.
515. Herrmann (Neustadt a. d. Dosse 1817—46), verw. d. Blankenstein m. v. D. l, 6.
516. Herwegh (Im Jülich'schen 16. 17. Jahrh.), verschw. Dü. lll.
517. Herweger (Rotterdam? 19. Jahrh.), verschw. v. D. l 10.
518. Hess (Hesse) Frankfurt a. O. 1561), verw. d. Köpping m. v. D. l, 6.
519. Hesse ll (Osterode a. Harz 1856—84), verw. d. Hotzen m. D. X.
520. Hessel (Kreuznach 1826, Godesberg a Rhein 1903), verw. d. Duntze m. D. Vlll.
521. Heuer l (Thune b. Braunschweig 1832 u. f.), verschw. D. Vlll.
522. Heuer ll (Nienburg a. Weser 1863), verw. d. v. Lösecke m. v. D. l, 6.
523. Heufft, auch Heufft gen. Brewer (Sternenburg b. Bonn vor 1627, Köln a. R. vor 1647, 1670 †, Randerach 1701). verschw. Dü. lll.
524. Hewelcke (Libau 1786, Strasburg i. Ostpr., Memel 1853 †), verschw. D. IX.
525. v. Heydebrand (um 1800), verw. d. v. Klatte m. v. D. l, 11.
526. v. Heydebreck (Parsow u. Schwemmin 1685 — Berlin 1768), verw. d. v. der Goltz m. v. D. l, 11.
527. v. Heyden (Gut Bruch, Wesel 1696 u. f.), verw. d. Frhr. v. Dörnberg m. v. D. l, 12.
528. Heyden (Burlington 1902), verw. d. Brooks m. D. Vlll.
529. Heyermann (Gastrop 1842), verschw. Dü. IV.
530. Heyne (Groitzsch 1852—1904), verw. d. Gutzschhahn m. D. Vlll.
531. Hieber (Langsorgen in Ostpreussen 1835—56), verschw. D. IX.
532. Hilbert (Westen b. Lüttringhausen 1798—1842), verw. D. Vlll.
533. Hildebrandt (Domäne Neuhof in Hessen 1832), verw. d. Hissbach m. D. Vlll.
534. Hillebrandt (Markoldendorf? b. Einbeck 18. Jahrh.), verw. d. Nolte m. D. X.
535. Hilmer (Lüneburg 1902 †), verw. d. Garben m. v. D. l, 6.
536. Hinnenberg (Elze 1721), verschw. v. D. l, 13c.
537. Hintze l (aus Kolberg 16. Jahrh. Riga 1634 u. f.), verschw. v. D. l, 14.
538. Hintze ll (Einbeck? 1611), verw. d. v. Borcholte m. v. D. l 6.
539. *Hinüber (Einbeck Anf. 18. Jahrh.), verw. d. v. Becker m. v. D. l, 6.
540. v. Hirschfeld (Brandenburg a. H. 1783 u. f.), verw. d. v. Alvensleben m. v. D. l, 11.
541. Hissbach (Weimar 1820—1903, Stadt-Lengsfeld 1863, Leipzig 1903), verw. d. Roese m. D. Vlll.
542. v. Hitzacker (Dötzingen 1683—1734 u. f.), verw. d. v. Dannenberg m. v. D. l, 7.
543. Hoch (Boll b. Hechingen 1836) verschw. D. Vll.
544. Hochklöckner (Prag 1805), verw. d. Zinsmeister m. Straka l.?
Hochula s. Chochula.
545. v. Hodenberg (Prov. Hannover 15. Jahrh.), verw. d. Heisterman m. v. D. l, 12.
v. Hodenberg s. v. Vahlberg.
546. *v. Hodenberg (wohl irrtümlich für v. Stöterogge) (um 1530), verschw. v. D. l, 4.
547. Höchster (Tilsit 19. Jahrh.), verschw. D. IX.
548. Höft (Lübeck 1902), verw. d. Winters m. D. Vlll
549. v. der Höhe (Höh), Gevelsberg 1806, Haspe i. W. 1862), verw. d. Suberg m. D. Vlll.
550. Hölzer (Rheinland 19. Jahrh.), verw. d. Hackenbroch m. Dü. lll.
551. Höring (Wiemelhausen b. Bochum 19. Jahrh.), verw. d. Duntze m. D. Vlll.
552. Hörling (Steinheim 1804 u. f.), verschw. D. Vll.
553. v. Hövel (Lübeck 17. Jahrh., Rendsburg? 1780), verw. d. v. Wickede m. v. D. l, 7 u. 9.
554. Hoffmann (Wernigerode 1787), verw. d. Spiess l m. D. X.
555. Hogenholtz (Stettin? 15. Jahrh.), verw. d. Rosoen m. v. D. l, 6.
556. *v. Hohnhorst (1680? Harburg a. d. Elbe 1729, Hohnhorst b. Celle 1758—85, Beedenbostel 1757 †), verschw. v. D. l, 7.
557. v. Hollenstedt (Honstadt b. Northeim 12.—13. Jahrh.), verschw. v. D. l, 1.
558. v. Holsche (Bialystock 1805, Memel 1830 u. f.), verw. d. Geisler m. v. D. l, 6.
559. Holscher (Hannover? um 1830), verw. d. Hahn m. v. D. l, 6.
560. Holst (Niedersachsen 15. Jahrh.), verw. d. v. Neindorf m v. D. l. 12.
561. Holterhoven (?Köln a. R. Mitte 16. Jahrh.), verschw. v. Dü. lll.
562. Holtorf (Hückeswagen 17. Jahrh.), verw. d. . . . m. Dü. lll.
563. *v. Holtzendorff (Nesselwitz b. Militsch vor 1776, Hamburg 1771), verschw. v. D. l, 7.
564. Homann l (Fredelsloh b. Einbeck 1818, Gerzen 1848, Nordhorn b. Hannover 1853, Dreye b. Bremen 1855—57, Grohn b. Vegesack 1862—1904, Delmenhorst, Bremen 1903), verschw. D. Vlll.
565. Homann ll (Burgstemmen 1824 — Harburg a. E. 1881 verschw. D. XI.
566. v. Homburg, Edle (Niedersachsen 13. Jahrh.), verschw. m. d Grafen v. Dassel.
567. v. Honstein Grafen (Grafschaft Hohnstein b. Nordhausen 1268—1324), verw. d. die Grafen v. Reinstein m. d. Grafen v. Dassel.
568. Honz (Köln a. Rh. 1843, Kreuznach 1902), verw. d. Hessel m. D. Vlll.
569. van der Hoop (Niederlande um 1800), verw d. Bögel m. v. D. l, 10.
570. *Hopf (aus . . .?, New-York 19. u. 20. Jahrh.), verschw. v. D. l, 6.
571. *v. Hoppenhausen (Vorbesitzer v. Hoppensen 12.—14. Jahrh.)? Vorfahren von v. D. l. 1.
572. v. Horn l (Horness 15. Jahrh.), verw. d. . . . m. v. D. l, 6.
573. v. Horn ll (Haberbeck im Bremen'schen um 1640), verw. d. v. Friesendorff m. v. D. l, 6.
574. Horn gen. Goldschmidt (Köln a. Rh. um 1600), verschw. v. Dü. lll.
575. von der Horst (a d. H. Petersdorf i. Holstein 1836 u. f.), verw. d v. Ludowig m. v. D. l, 6.
576. van der Horst (Doesburg 18.—19. Jahrh.). verw. d. Frhr. Löw. v. u. zu Steinfurt m. D. X.
577. Hossfeld (Wisselsheim? 19. Jahrh.), verw. d. Frhr. Löw v. u. zu Steinfurt m. D. X.
578. Hotsen (Ysselburg um 1800), verw. d. Bögel m. v. D. l, 10.
579. Hotzen (Celle 1818, Bostelwiebeck, Stockholm, Sidney 1893), verw d. Hübener m. D. X.
580. Houtkoper (Amsterdam 1814), verw. d. Carré m. v. D. l, 10.
581. v. Hoya, Grafen (Grafschaft Hoya, Prov. Hannover 1196 bis 1237), verw. d. d. Grafen v. Wölpe m. d. Grafen v. Dassel.
582. v. der Hoye (Hamburg Mitte 16. Jahrh.), verw. d. Kröger l m. v. D. l, 6.
583. Hoyemann, auch Hoymann (Lüneburger Patrizier 1518—69), verw. d. Schumacher m. v. D. l, 6.
584. Hoyer (Halle a. S 1595), verw. d. v. Stöteroggen m. v. D. l, 6.
585. *v. der Hude (Ritterhude 1663), verschw. v. D. l, 8.
586. *Hübner, auch Hübener (Gr.-Ilsede 1727, Hardegsen 1787, Einbeck 18. u. 19. Jahrh., Gnarrenburg, Burgdorf u. Schwarmstedt b. Hannover 1893, Lüneburg 1903 †), verschw. D. X.
587. Hülssiep (Obersprockhövel 1815, Barmen 1857, Herzkamp b. Barmen?, Bielefeld 20. Jahrh.), verw. d. Bock m. D. Vlll.
588. Hünewinkel (Recklinghausen 1836 — Bochum 1898), verw. d. Brunstein m. D. Vll.
589. *Hüpeden (Einbeck 1768), verschw. D. X.

590. Hüttenrauch (s. ca. 1500 bekannt, Altenburg in S.-A. 1823, Tegkwitz in S.-A. 20. Jahrh.), verw. d. Schumann m. D. VIII.
591. Hummel (Bechyn in Böhmen 19. Jahrh.), verw. d. Thum m. Straka I.
592. Hundt, auch Hund gen. Canis (aus Wittmarshof b. Göttingen, Osterode a. H. 1633—1643 od. 1656 †), verschw. v. D. I, 12.
593. (v.) Husan (Lüneburg? 1597), verw. d. Kröger? m. v. D. I, 6.
594. Husmann (Kemna b. Schwelm i. W. um 1800, Wulfesholl b. Barmen 1827, Kreuznach, Haspe 1904), verschw. D. VIII.
595. Ibach (Beyenburg b. Barmen um 1770 — Ronsdorf 1855), verw. d. Edelhoff m. D. VIII.
596. v. Itzenplitz (Grieben 1781), verw. d. v. Mengersen m. D. VIII.
597. *Jacobi (getaufte Israeliten) (Neustettin 1791, Königsberg i. P. 1815, 1849), verw. d. Borchard m. D. VIII.
598. Jacobs (Groningen 1864 u. f.), verschw. D. VII.
599. Jäger (Völkenrode 18.—19. Jahrh.), verw. d. Oppermann m. D. VIII.
600. v. Jagow (a. d. H. Pollitz in d. Altmark 1782), verw. d. Frhr. v. Gayl m. v. D. I, 11.
601. Jagow (Hardegsen 1787), verw. d. Hübener m. D. X.
602. Jahn (Barmen bis 1903), verw. d. Braune m. D. VIII.
603. Janowsky (Eberswalder Gegend? um 1840—1903), verw. d. Köppen m. D. VIII.
604. Jantzen (Grohn b. Vegesack vor u. nach 1861, Elmeloh 1903), verw. d. Homann m. D. VIII.
605. *Janus v. Eberstedt (Thüringen 18. Jahrh., 1750 †), verschw. v. D. I, 7.
606. Jasse (Göttingen 1810), verw. d. Rode m. D. X.
607. Jedlicka (Vrbcan b. Kolin 1795—1850, Radim b. Kolin 1832, Cilli 1902), verschw. Straka II.
608. Jelinek (Rausnitz in Mähren um 1788 — Brünn 1869), verw. d. Ruziczka m. Straka V.
609. Jeltes (Groningen 1874 — Balker 1884), verschw. D. VII.
610. Jenrich (Westfalen? 19. Jahrh.), verw. d. .... m. D. VIII.
611. Jermàr, (Jinec um 1800 u. f.), verschw. Straka II.
612. Jesinghaus (Langerfeld i. W. 1902), verw. d. Schimmel m. D. VIII.
613. *Jisa (Zbirov i. Böhmen 1904), verschw. Straka I.
614. *Jobst (Stuttgart, 19. Jahrh., Hannover 1904), verschw. v. D. I, 12.
615. Jon (Lüneburg 17. Jahrh.). verw. d. v. Töbing m. v. D. I, 6.
616. Jürgens (Steinheim 1875 u. f.), verschw. D. VII.
617. *Juncker (Wörstadt a. Rhein vor 1813—41), verschw. v. D. I, 13 c.
618. *Junge (de Junge, Juvenis), (Battenburg 1200—Einbeck 15. Jahrh.), verschw. v. D. I, 4.
619. Jungwirth (Kgl. Weinberge b. Prag 19., 20. Jahrh.) verschw. Stracka.
620. Kästner (Göttingen 1838, 1898 u. f.), verw. d. Roese m. D. VIII.
621. *Kaage (Harxbüttel 1793 u. 19. Jahrh.), verschw. D. VIII.
622. Kahle I (Braunschweig 1556), verw. d. v. Borcholte m. v. D. I, 6.
623. *Kahle II (Hannover 1700 u. f.), verschw. D. VIII.
624. Kahlcke (Kölnisch-Mollwitten in Ostpreussen 1853, Hingste b. Hoya 1877), verschw. D. VI.
625. Kalberlah (Harxbüttel 1797 u. f.), verw. d. Meier II m. D. VIII.
626. v. Kaldenbach (Kaldenbach 1567), verw. d. . . . . . m. Dü. III.
627. v. Kalitsch (Dobritz 1814 u. f.), verw. d. v. Alvensleben m. v. D. I, 11.
628. (v.) Kalm (Braunschweig 15. Jahrh.), verw. d. v. Strombeck m. v. D. I, 12.
629. Kamman (Niedersachsen 15. Jahrh.), verw. d. v. Neindorf m. v. D. I, 12.
630. Kamper (Köln? a. R. 1893), verschw. Dü. III.
631. Kannen (Steinheim 1714 u. f.), verschw. D. VII.
632. Karass (Morawetz in Mähren um 1810 u. f.), verschw. Straka III.
633. Karel (Einbeck 1667), verschw. (v.) D. I, 13 a.
634. Kassner (Lüneburg? um 1820), verw. d. v. Lösecke m. v. D. I, 6.
635. *Kauenberg, auch Kaunenberger (aus Hessen? Wrisbergholzen in Braunschweig 1762, Markoldendorf b. Einbeck 1740—80), Vorfahren der D. X.
636. Kaupp (Boll 19. Jahrh.), verw. d. Hoch m. D. VII.
637. Kavemann (Stettin 16. Jahrh.), verw. d. Möllner m. v. D. I, 6.
638. Kayser (Steinheim 1738), verschw. D. VII.
Keding s. Köting.
639. Kerckhove (Lüneburg um 1430), verw. d. v. Stöterogge m. v. D. I, 6.
640. Kerckring (Lübeck 16.—17. Jahrh.), verw. d. v. Laffert m. v. D. I, 6.
641. v. Kerssenbrock (Westfalen um 1600), verw. d. v. Oeynhansen u. v. D. I, 12; (Helmsdorf 1797 u. f.) verw. d. v. Krosigk m. v. D. I, 11.
642. v. Kerstenstein (Westpreussen 16. Jahrh.), verw. d. Loitz m. v. D. I, 6.
643. Ketteler (Braunschweig um 1500), verw. d. v. Laffert m. v. D. I, 6.
644. v. Kevernburg, Grfn. (Norddeutschland vor 1200), verw. d. Grafen v. Hallermund m. d. Grafen v. Dassel.
645. Kichler (Braunschweig 1615), verw. d. v. Borcholte m. v. D. I, 6.
646. Kiehne (Niedersickte b. Braunschweig 1902), verw. d. Bruns II m. v. D. I, 6.
647. *Kieselbach (Kirchhain b. Kassel 1775 u. f.), verw. d. Winters m. D. VIII.
648. Kirchhoff I (Hannover 1799 — Osnabrück 1848), verw. d. v. Lösecke m. v. D. I, 6.
649. Kirchhoff II (Marburg? um 1570), verw. d. Sybel m. v. D. I 12.
650. Kirchringen (Lübeck Mitte 16. Jahrh.), verw. d. v. Ploennies m. v. D. I, 7.
651. v. Kirchstedt (Westfalen? 16. Jahrh.). verw. d. Heisterman m. v. D. I, 12.
652. Kirsten (Kirsch?) (Tannefeld in Sachs.-Alt. um 1790), verw. d. Pleissner m. D. VIII.
653. v. Kisleben (a. d. H. Benzingerode), verw. d. v. Gadenstedt m. v. D. I, 12.
Kisselbach s. Kieselbach.
654. Klatt (Wittenburg i. Meckl. 1837 — Harburg a. E. 1904), verschw. D. XI.
655. *v. Klatte (aus Schlesien, auf Wernrode u. Hoppenrode i. d. Grafsch. Hohnstein Anf. 19. Jahrh. u. f., Wernigerode 1854, geadelt 1886), verw. d. v. Borcke m. v. D. I, 11.
656. *(v.) Klein I (Rostock 1659 — Gremmelin i. Meckl., 1708 geadelt), verschw. v. D. I, 7.
657. Klein II (Halberstadt nach 1600), verw. d. Elver m. v. D. I, 6.
658. Klein III (Elberfeld? um 1840), verw. d. Hassenkamp m. D. VII.
659. v. Kleist (Pommern), verschw. v. D. I, 6 u. 11; a. d. H Stavenow, Potsdam 1735 u. f., Müssen 1761 †, Drenow b. Villnow in Pommern 1904), verw. d. v. Dannenberg m. v. D. I, 7.
660. v. Klenck (Wellingsbüttel 1727 u. f.), verw. d. v. Walmoden m. v. D. I, 12.
661. *Klingenberg I (Klenenberg) (Einbeck? um 1480 †), verschw. v. D. I, 4.
662. Klingenberg II (Aurich 1851), verw. d. Krone m. D. VI.
663. Klinger (Prag um 1800—1869), verschw. Straka IV.
664. Klinker (Bonn 19. Jahrh.), verschw. Dü. III.
665. *Klöppel (Kgr. Sachsen 1730, Pegau i. Sa. 1766—1815), verschw. D. VIII.
666. v. Klopmann (a. d. H. Schwerstadt in Kurland um 1720), verw. d. v. Bistram m. v. D. I. 11.
667. Klutke (Liberau vor 1732, Steinheim i. W. 1732), verschw. D. VII.
668. Knaaken (Reppenstedt b. Lüneburg 1802), verw. d. Garben m. v. D. I, 6.
669. v. d. Knesebeck (Ende 15. Jahrh.), verw. d. v. Estorff m. v. D. I, 6.
670. Knipmann (Köln a. R. 16. Jahrh.), verschw. v. Dü. III.
671. v. Knobelsdorff-Brenkenhoff (Schloss Pathe 1820 u. f.), verw. d. v. Bonin m. v. D. I, 11.
672. Koch I (Niemover b. Bodenfelde a. d. Weser 1771), verw. d. Vahrenholz m. D. X.
673. Koch II (Marienhof b. Jels 1843, Münster i. W. 1875, Oberhausen 1878, Dortmund 1880, Berlin 1888 †), verw. d. Roese m. D. VIII.
674. *Koch III (Boyen i. d. Grafsch. Hoya um 1660), verw. d. v. Emminga m. v. D. I, 6.
675. Köhler (Nachkommen der v. Köhler) (Dedendorf 18. Jahrh.? Bücken b. Hoya 1799 — Scharmbeck b. Bremen 1874 †) verschw. D. VIII.
676. Koeler (Lüneburg Anf. 15. Jahrh.), verw. d. Kruse I m. v. D. I, 6.
Köning s. Köring.
677. Koeppen I (s. auch Köpping) (Kyritz 1818, Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. M. 1903), verw. d. Winters m. D. VIII.

678. *Köpping auch Koeppen II (vielleicht identisch mit Koeppen I (aus Treuenbritzen 1530, Lüneburger Patrizier 1560—1626), verschw. v. D. I, 6.
679. *Köring (auch Köning?) (Steinheim 1763), verschw. D. VII.
680. Koerner (Schleswig-Holstein? 1865 u. f.), verw. d. Wagner II m. D. VIII.
681. Koerschenhaus (Ostrath 1827 u. f.), verw. d. Hebben m. D. VII.
682. Köster (Brüne b. Hoya) 1787), verschw. D. VI.
683. *Köting (auch Keding) (Hamburg 1550, 1575 u. f.), verschw. v. D. I. 6.
684. de Kok (Niederlande 18.—19. Jahrh.), verw. d. Michgorius m. v. D. I, 10.
685. Kohlhaas (Mayen 1827), verschw. D. VII.
686. Koll (Prag bis 1873), verw. d. Pack m. Straka I.
687. Kolckhagen (Lüneburg 14. Jahrh.), verw. d. . . . m. v. D. I, 6.
688. *Kooy, auch Hayens Kooy u. van Someren Kooy (Delft 1754, Hellevoetsluis in Süd-Niederlande 1787, 1797, Warmond 1815. Maastricht 1837, Dieren 1857 †), verschw. v. D. I, 10.
689. Koster (Bremen 1761), verw. d. Duntze m. D. VIII.
690. Kothe (Intschede b. Langwedel 1806), verw. d. Müller VI m. D. VI.
691. Kotte (Westen b. Lüttringhausen 1796, Barmen, Duisburg, Amsterdam 1903), verschw. D. VIII.
692. v. Kotze (19. Jahrh.), verw. d. v. Bandemer m. v. D. I, 11.
Koven s. Koye
693. Kowaricek (Prag 1888), verw. d. Wichmann m. D. X.
694. *Koye, auch Koyen, Kojen (irrtümlich? auch Koven) (Klötze 1697), verschw. v. D. I, 7,
695. Kraatvanger (Niederlande 18.—19. Jahrh.), verw. d. Bögel m. v. D. I, 10.
696. Kracht (Lengede 1823, 1861 u. f.), verw. d. Ahrberg m D. VIII.
697. *Kracke I (Rethen b. Hannover † 1632), verschw. v. D. I, 13b.
698. Kracke II (Schierholz b. Hoya 19. Jahrh.) verschw. D. VI.
699. Kradisch (Karbitz 1819, Gutshof Schochleben-Mariaschein 1859, 1826, Teplitz 1900 †), verw. d. Pack m. Straka I.
700. Krahns (Köln a. R. 18. 19. Jahrh.), verschw. v. Dü. III.
701. v. Krakau (Stettin od. Danzig 1559), verw. d. Loitz m. v. D. I, 6.
702. *Kramer I, auch Krahmer (Clettenberg a. Harz 1756, ? Ellrich a. Harz nach 1756 †), verw. d. Bötticher II m. v. D. I, 6.
703. Kramer II auch Krahmer (Lemförde 1830—1851), verschw. D. XI.
704. v. Krane, Frhr. (Oels 1861), verw. d. Löw v. u. zu Steinfurth m. D. X.
705. Kranichfeldt (Erfurt um 1600), verw. d. v. Borcholte m. v. D. I, 6.
706. *Kraus (Prag u. Wien 19. Jahrh.), verw. d. Lewald m. Straka I.
707. Kreienberg (Lüneburg um 1700), verw. d. Möllner m. v. D. I, 6.
708. v. Kreyendorf (um 1600), verw. d. v. Weyhe m. v. D. I, 8.
709. Kreymeyer (Gr. Lafferde? b. Hildesheim, Nordstemmen 19. Jahrh.), verw. d. Burghardt m. D. VIII.
710. v. Kreys (Köln a. R.? um 1600), verw. d. . . . . m. v. Dü. III.
711. Krichauff (Kiel? 1814 u. f.), verw. d. v. Lützow m. v. D. I, 9.
712. v. Krob (Kazenstedt um 1650), verw. d. v. Steinberg m. v. D. I, 12.
713. v. Krockow (Pommern? 1564), verw. d. Loitz m. v. D. I, 6.
714. *Kröger I, auch Krögher u. Krüger (Lüneburger Patrizier 1589—1712), verschw. v. D. I, 6.
715. Kröger II. (Riga 17. Jahrh.), verschw. v. D. I, 14.
716. Kröger III, auch Krooger (Steinheim i. W. 1838, Werden i. W. 1864), verw. d. Erkens m. D. VII.
717. Krömer (Stadthagen vor 1828 u. f.), verw. d. Gellermann m. D. VIII.
718. Krone (Bremen 1848). verw. d. Oldenburg m. D. VI.
719. v. Krosigk (Kupperberg Ende 16. Jahrh u. 1816. Gröna b Bernburg 1820—1904). verw. d. v. Campe m. v. D. I. 6, verschw. v. D. I, 11.
720. Krüger (Hannover 1904), verw. d. v. Lösecke m. v. D. I, 6.
721. Krugmann (Meinertzhagen 1810 u. f.), verw. D. Schuch m. D. VIII.
722. *Krukenberg (Lüneburg 1702—47), verw. d. v. Töbing m. v. D I, 7.
723. Krumhausen (Riga 1619—90), verschw. v. D. I, 14.
724. Kruse I (Lüneburger Patrizier 1458 und nach 1472), verschw. v. D. I, 6.
725. Kruse II. (Grohn b. Vegesack 1837—1903), verw. d. v. D. VIII.
726. *Küpke (Brockeloh um 1700), verw. d. v. Roth m. v. D. I. 6.
727. Küpper (Essen a. d. Ruhr 1853, Herne i. W. 1903), verw. d. Erkens m. D. VII.
Küpperloh s. Schulte.
728. Kuhlmann (Barmen 1902), verw. d. Husmann m. D. VIII.
729. v. Kutzmann (Unter-Padtberg i. Hessen, 17. Jahrh.), verw. d. v. Padtberg m. v. D. I, 6.
730. Kukein (Braunsberg 1848 u. f.), verw. d. v. Alvensleben m. v. D. I, 11.
731. Kulupa (Mlynkowo b. Obornik 1903), verw. d. Polascewska m. D. XII.
732. v. Kunowitz, Reichsgrafen (1685), verw. d. Frhr. von Dörnberg m. v. D. I, 12.
733. Kupfer (Pegau um 1810), verw. d. Müller IV m. D. VIII.
734. v. Kutzleben (auf Freienbessingen um 1730), verw. d. Götz von Olenhusen m. v. D. I, 12.
735. Laaf (Düsseldorf? 1903), verschw. d. . . m. Dü. III.
736. Labres (Prag 1818 u. f.), verw. d. Pack m. Straka I.
737. Lachmund (Hildesheim 1660, Magdeburg 1661), verw. d. Möllner m. v. D. I, 6.
738. Lacroix (Lüneburg 1852), verw. d. v. Lösecke m. v. D. I, 6.
739. Ladenburger (Völklingen a. d. Saar 1897), verw. d. Willenbrock m. D. VI.
740. *v. Laffert (Lüneburger Patrizier 1536, 1624—92), verschw. v. D. I, 6.
741. Laih (Mühlheim a. Rh. 1887), verschw. Dü. III.
742. Lamken (Grohn b. Vegesack um 1828—83), verw. d. Jantzen m. D. VIII.
743. Lammersen (Steinheim i. W. 1864), verw. d. Scharwitz m. D. VII.
744. Lampe (Steinheim i. W. 1760), verschw. D. VII.
745. Lange I, (Celle um 1820), verschw. D. XI.
746. Lange II (Relliehausen 1839 u. f.), verw. d. Volger m. D. X.
747. Lange III (Steinheim i. W. 1844), verschw. D. VII, verw. d. Schröder I m. D. VII.
748. v. Langeln (Elten? Ende 16. Jahrh.), verw. d. v. Elten m. v. D. I, 6,
749. Langelüddeke (Wolfenbüttel 1631), verschw. v. D. I, 13c.
750. Langer II (Lüneburger Patrizier um 1480—78), verw. d. v. Bardewik, Möllner und v. Töbing m. v. D. I, 6.
751. Langenberg (Köln a. Rh. 17. Jahrh.) verschw. Dü. III.
752. v. Langerhausen gen. Kale (Würgassen? Anf. 17. Jahrh.), verw. d. v. Wrede m. v. D. I, 12.
753. Langheim (Braunschweig? 1593), verw. d. Vahrenbüller m. v. D. I, 6.
754. Laselle (Burlington in Nordamerika 19. Jahrh.), verw. d. Brooks m. D VIII.
755. Laube (Rawitzsch 1846. Bergen b. Celle, Ottensen 1903), verschw. D. VIII.
756. v. Laubingen (15. Jahrh.), verw. d. v. Westernhagen m. v. D. I, 6.
757. Laufenberg (Köln a. Rh. 1696, 1718 u. 20), verschw. v. Dü. III.
758. v. Ledebur-Königsbrugge (nach 1727), verw. d. Frhr. v. Dörnberg m. v. D. I, 12.
759. Ledetzky (Prag 1829), verw. d. Zinsmeister m. ? Straka I.
760. Lefke (Lüneburg? 1666), verw. d. Möllner m. v. D. I, 6.
761. *Lehmann (Stechau b. Schlieben 1830, Gohlis b. Leipzig 1874, Luckau 1904), verschw. v. D. I, 12.
762. v. Lehsten (Wardow i. Meckl. 17. Jahrh.), verw. d. v. Bülow m. v. D. I, 7.
763. Lehmkühler (Dortmund 18?4), verschw. D. VII.
764. Leisberg (Hannover 1820 u. f.), verschw. D. VIII.
765. Leopold (Köslin 1866 u. f.), verw. d. Hentze m. v. D. I, 6.
766. Lemmers (Niederlande 18.—19. Jahrh.), verw. d. Bögel m. v. D. I, 10.
767. Lempertz (Köln a. Rh. 1849), verschw. Dü. III.
768. Lenz (Köln a. Rh. 19. Jahrh.), verw. d. Weingaertner m. Dü. III.
Leowald s. Lewald.
769. Lessmann (Sülze b. Celle i. H. 1820, verschw. d. XI.
770. *Lewald, auch Leowald (Langenleus bezw. Längenfeld in Nieder-Oesterr. 1799, Prag 1838—1904), verw. d. Straka v. Hohenwald m. v. D. I, 6.
771. *Lewohl (Wien 1833—92), verschw. Straka I.
772. Ley (Köln v. Rh. u. Wipperfürth? 1601), verschw. Dü. III.
773. v. der Leyh (Barmen 1845—1902), verw. d. Edelhoff m. D. VIII.

774. v. Lichtenstein (Rheinl.-Westf. 1559), verw. d. . . . . . m. v. D.?
775. Lindemann, (Essen a. Ruhr 1818), verw. d. Brüggemann m. D. Vll.
776. v. der Linden, (Berlin bis 1697), verw. d. v. Töbing m. v. D. l, 6.
Linsemann s. Lünsemann.
777. Linzele (Lüneburg um 1420), verw. d. v. Stöterogge m. v. D. l, 6.
778. v. der Lippe, Edle (1186—1236), verw. d. Grafen von Ravensberg m. d. Grafen v. Dassel.
779. zur Lippe-Bracke, Grf (um 1680), verw. d. Reichsgrafen v. Kunowitz m. v. D. l, 12.
780. v. Litem (vor und nach 1766), verw. d. v. Schauroth m. v. D. l, 12.
781. v. Lobdeburg. Grf. (1215—44), verw. d. Burggrafen von Meissen m. d. Grf. v. Dassel.
782. Lockemann (Neumühle b. Markoldendorf 1793), verw. d. Volger? m. D. X.
783. Lodenburger (Völklingen a. Saar 19. Jahrh.), verschw. D. ?
784. Lödige (Steinheim 1756), verschw. D. Vll.
785. v. Loen (Kurpfalz 17. Jahrh.), verw. d. Weierstrass mit Dü. lll.
786. Lörges (Barmen 1809—1904), verw. d. Pühler m. D. Vlll.
787. *v. Lösecke (Rehburg 1694, Neustadt a. R. um 1720, Collborn b. Lüchow 1743, Pritzier b. Dannenberg 1759 †, Wirl b. Gartow 1749, Nienburg a. W. Anfang 19. Jahrh., Celle, Naumburg a. S., Hildburghausen, San Franscisco usw. 1904), verschw. v. D. l, 6.
788. Löw v. u. zu Steinfurt, Frhr. (Steinfurt b. Wisselsheim 1832 u. f.) verw. d. Spiess m. D. X.
789. Lohmann l, (Gevelsberg 1808), verw. d . . . . m. D. Vlll.
790. Lohmann ll (Hamm 1822, Lippstadt 1867—88, Linz a. Rh. 1899 †), verw. d. Roese m. D. Vlll.
791. *Loitz, auch Loytz, Loitze (Stettin 1447—1539, Danzig 1547, Lüneburg 1560—73, Tiegenhof od. Tugenhof i. Po. 16. Jahrh., verschw. v. D. l, 6.
792. Loose (Werden 1862, Essen a. Ruhr 1899), verw. d. . . . . . m. D. Vll.
793. Lorck (Memel 19. Jahrh.) verw. d. . . . . m. D. lX.
794. Lorleberg (Hameln 16. Jahrh.), verw. d. Reimers l m. v. D. l, 4.
795. de Luc (Lüneburg 1707), verw. d. Möllner m. v. D. l, 6.
796. *v. Ludowig (Buxtehude vor u. nach 1786, Hannover, Hildesheim, Oldenburg 1904) verw. d. v. Becker m. v. D. l, 6.
797. v. Lübke (Grohn v. Vegesack 1815—1904), verw. d. Homann m. D. Vlll.
798. Lüddecke (Gr. Lafferde? 19. Jahrh.), verw. d. Burghard m. D. Vlll.
799. v. Lüderitz (vor 1771), verw. d. v. Schenk m. v. D. l. 11.
800. *Lüders, auch v. Lüders (aus d. Niederlanden nach Hildesheim 1616, Lüneburg 1659—1735), verschw. v. D. l, 6.
801. Lüdke (Hohnstedt b. Northeim Ende 16. Jahrh.), verw. d. v. Bessel m. v. D. l, 13 b.
802. v. der Lühe (Bernshagen in Meckl. 1689, 1700 u. f.), verw. d. v. Dannenberg u. v. Elver m. v. D. l, 7 bezw. 6.
803. v. Lüneburg (Nachkommen der Herzöge v. Lüneburg, Lüneburg 630, Uetze u. Wathlingen seit 17. Jahrh. bis 1904) verw. d. Heinrichs l m. v. D. l, 6.
804. v.) Lüneburg ll (Lübeck 16. u. 17. Jahrh.), verw. d. v. Elten u. v. Wickede m. v. D. l 6.
805. Lünenschloss (Barmen - Wichlinghausen 1830—1904), verschw. D. Vlll.
806. *Lünsemann, auch Linsemann, Lüntzmann (Hamburg 1647, 1654), verschw. v. D. l, 6.
807. Lütkens-Eichthal (Hamburg 1875, Wandsbeck 1899), verw. d. Frhr. v. Ohlendorff m. v. D. l, 6.
808. Lüttge (Gr.-Germersleben 1870, Wanzleben), verschw. D. Xll.
809. *v. Lützow (Schwechau, Lüneburg 1734, Preensberg 1740), verschw. v. D. l, 9.
810. *Luisle (?, Einbeck 1716), verschw. D. l, 13 a.
811. v. Lunen (Hannover um 1740), verw. d. Gering m. v. D. l, 6.
812. Luther (Herz. Braunschweig 19. Jahrh.), verw. d. Bruns ll m. v. D. l, 6.
813. Mackroth, Makroth (Nymegen um 1800, 1838 †), verw. d. Rieken m. v. D. l 10.
814. Macrinus (Lüneburg 1668, 1675), verw. d. v. Töbing u. de Vogel m. v. D. l, 6.
815. Maes (v. Maesen Köln a. Rh. 1637), verschw. v. Dü. lll.
816. v. Mandelsloh (16. Jahrh. Braunschweig Mitte 17. Jahrh.), verw. d. v. Campe m. v. D. l, 12; d. Schnewerding u. v. Halle m. v. D. l, 6.; d. Bussmann m. v. D. l, 13 b.
817. v. Manteuffel (Cassin 16. Jahrh., Stettin), (a. d. H. Kallies, Wohlau 1774, 1882, 1865, Polzin 1893 †), verw. d. v. Bonin m. v. D. l, 11.
818. Marck (Bonn vor 1627), verw. d. . . . . m. Dü. lll ?
819. v. Marenholtz (Prov. Hannover 17. Jahrh.), verw. d. . . . m. v. D. l, 12.
820. v. der Mark, Grf. (1160), verschw. m. d. Grafen v. Dassel?
821. v. Marschall (Berlin 1895), verw. d. Frhr. v. Ohlendorff m. v. D. l, 11.
822. Martens l (Bodenburg b. Gandersheim 1825 u. f.), verw. d. Ahrberg m. D. Vlll.
823. Martens ll (Hamburg 1838), verw. d Frhr. v. Ohlendorff m. v. D. l, 11.
824. Masch (Moringen 1726), verw. d. . . . . . m. D. Vl.
825. v. Matt, Frhr. (um 1810), verw. d. Grafen Finck v. Finckenstein m. v. D. l, 12.
826. Maul (Nürnberg 1901), verschw. D. lX.
827. May (Bremen 19. Jahrh.), verw. d. Willenbrock m. D. Vl.
828. Mayer (Kamenitz in Böhmen 19. Jahrh.). verw. d. Thum m. Straka l.
829. Mazno (Sobolewo, Kreis Czarnikau 19. Jahrh.), verschw. D. Xll.
830. Mazurel (s'Gravenhage? 18. Jahrh.), verw. d. Wassenberg m. v. D. l, 10.
831. v. Mechthusen (Lübeck Mitte 16. Jahrh.), verw. d. v. Wickede m. v. D. l, 6.
832. *Mehliss (Neetze b. Lüneburg 1798, 1802, Neuhaus a. Elbe 1838, Harburg a. Elbe 1856), verschw. v. D. l. 6.
833. Meienbold (Einbeck um 1580), verw. d. v. Vahlberg m. v. D. l, 12.
Meier s. auch unter Meyer.
834. Meier l (Lüneburg 1620), verschw. Dassel-Lüneburg (bürgerl.).
835. Meier ll (Harxbüttel 1764), verschw. D. Vlll. } vielleicht dieselben
836. Meier lll (Gross-Schwülper 1827—1903), verschw. D. Vlll. }
837. Meiners (Bodenteich u. Zeven 1847, Fulda 1888 †), verw d. v. Pentz m. v. D. l, 13 c.
838. Meise, (Wolfenbüttel 1716), verschw. v. D. l, 13 c.
839. v. Meissen, Burggrafen (1215), verschw. m. d. Grfn. v. Dassel.
840. v. Meltzing (um 1730), verw. d. v. Belling m. v. D. l, 6.
841. v. Menge (17. Jahrh.), verschw. Dü. lll?
842. Mestrovicz v. Arly (Gospic in Croatien u. Zara in Dalmatien 19. Jahrh.), verw. d. Pack m. Straka l.
843. Metzner (Braunschweig um 1775), verw. d. v. Düring m. v. D. l, 12.
844. v. Meusebach (v. Meussbach) (1637), verw. d. v. Schauroth m. v. D. l, 12.
845. Meuter (Hagenburg b. Wunstorf 1816, Bückeburg 1838, 1849 †, Bielefeld 1903), verw. d. Gellermann m. D. Vlll.
Meyer s. auch unter Meier.
846. Meyer l (Braunschweig 1692, 1717), verschw. v. D. l, 13 c.
847. Meyer ll (Steinborn b. Hoya 18. Jahrh.), verschw. D. Vl.
848. Meyer lll (Langwedel 1800), verw. d. Willenbrock m. D. Vl.
849. Meyer lV (auch Meier) (Steinheim 1805, 1836), verschw. D. Vll.
850. Meyer V (Bremen 1811 — Wunstorf 1870), verw. d. Duntze m. D Vlll.
851. Meyer Vl (Hohenholz 1829, Eystrup 1858, Heithusen 19. Jahrh.), verschw. D. Vl.
852. Meyer Vll (Bremen 1836 — Seehausen 1885), verschw. D. Vl.
853. Meyer Vlll (Gr.-Lafferde Anfang 19. Jahrh.), verw. d. Ahrberg m D. Vlll.
854. Meyer lX (Hamburg 1837—1904), verw. d. Frhr. v. Ohlendorff m. v. D. l, 11.
855. Meznik (Krizanau b. Ober-Bobran b. Iglau um 1800, 1830, Ober-Bobran 1901), verschw. Straka ll.
856. *Michgorius (Terborg in Niederlande 1768), verschw. v. D. l, 10.
857. Miehlmann (Bremen 19. Jahrh.), verw. d. Willenbrock m D. Vl.
858. Mildehöved (Lüneburg 15. Jahrh.), verw. d. Krusen m. v. D. l, 6.
859. Militsch (Wawrowitz in Schl. 1828 u. f.), verschw. Straka lX.
860. *v. Minnigerode, Frhr. (Bockelnhagen u. Gieboldehausen 18.—19. Jahrh.), verschw. v. D. l, 6.
861. u. Miltitz (Schenkenberg 1704 u. f.), verw. d. v. Krossigk m. v. D. l, 11.
862. Mithoff (Lüneburg? 1636), verw. d. v. Elver m. v. D. l, 6.
863. Mödersohn (Lippstadt und Bilk b. Düsseldorf 19. Jahrh.), verschw. D. Vll.
864. Möhle (Westhofen i. Westf. 19. Jahrh.), verw. d. Schulte m. D. Vlll.

Fortsetzung folgt.

Ein Appell an den deutschen Adel.

Von cand. jur. Rich. v. Damm-Hannover.

Dieser Betrachtung, die darauf hinauslaufen soll, bei dem deutschen Adel, besonders dem Briefadel und den adligen Patrizier-Familien, das Interesse für die Familiengeschichte da, wo es noch nicht vorhanden ist, zu wecken, sei ein Verzeichnis der vorhandenen wichtigeren Taschenbücher des Adels vorausgeschickt. Diese Werke sind ja zwar den meisten Genealogen und Familiengeschichtsforschern bekannt, aber leider darf dies wohl doch nicht bei allen vorausgesetzt werden, und es ist die Aufzählung daher im Interesse der folgenden Erörterungen notwendig.

Es giebt also an Taschenbüchern des untitulierten Adels die folgenden:

1) Das im Verlage von F. Irrgang-Brünn in 19 Jahrgängen erschienene „Genealogische Taschenbuch der adligen Häuser" (die ersten 6 Bände erschienen unter dem Titel „Genealogisches Taschenbuch der Ritter- und Adels-Geschlechter").
Band I 1870, II—XIX 1877—1894.
2) Das in demselben Verlage erschienene „Genealogische Taschenbuch des Uradels".
Band I 1891, II 1893.
3) Das im Auftrage der Deutschen Adels-Genossenschaft herausgegebene, bei W. T. Bruer-Berlin verlegte „Jahrbuch des deutschen Adels".
Band I 1896, II 1898, III 1899.
4) Das „Handbuch des Preußischen Adels" (E. S. Mittler u. Sohn, Berlin).
Band I 1892, II 1893.
5) Das seit 1900 im gleichen Verlage wie der Hofkalender und das gräfliche und freiherrliche Taschenbuch (Perthes-Gotha) erscheinende „Genealogische Taschenbuch des Uradels", dessen 5. Band 1904 erschienen ist,
und schließlich zählt noch hierher
6) „Preußens Schwertadel", 1897 im Verlage von W. T. Bruer-Berlin erschienen.

Von diesen Büchern enthalten die unter 2), 3) und 5) genannten nur Familien des Uradels, das unter 6) genannte nur solche, denen der Adel infolge Kriegstüchtigkeit verliehen ist, und nur die unter 1) und 4) aufgeführten neben Genealogien von, dem Uradel angehörigen, Familien auch solche von Familien des Briefadels und von adligen Patrizierfamilien. Da nun der letzte Jahrgang der Brünner Taschenbücher 1894 erschienen ist, so ergiebt sich die Tatsache, daß es seitdem, also seit nunmehr 10 Jahren, kein Buch giebt, in dem die neuere Genealogie irgend einer nicht zum Uradel gehörigen Familie zu finden wäre.

Was ist nun die Ursache dieser Erscheinung? Lediglich der Umstand, daß derartigen gemeinnützigen Unternehmungen seitens der in Betracht kommenden Familien nicht das gebührende Interesse entgegengebracht wird, daß sich der deutsche Adel viel teilnamloser verhält als der Adel anderer Länder. Das Interesse sollte sich einmal dadurch äußern, daß die Familien Material über sich einsandten, die ihnen zugehenden Fragebogen ordnungsmäßig, genau und gründlich ausfüllten und so die Herausgeber in ihrer schwierigen Arbeit unterstützten, sodann aber auch dadurch, daß sie die erschienenen Taschenbücher kauften und so dazu beitrügen, daß das Unternehmen sich finanziell halten könnte. Der Grund, weshalb der Brünner Verlag nach dem Jahre 1894 keinen weiteren Band hat erscheinen lassen, dürfte wohl allein in mangelnder Beteiligung der betreffenden Familien und dadurch hervorgerufener Unrentabilität des Unternehmens zu suchen sein, und aus derselben Ursache dürften wohl nur zwei Bände des „Handbuches des Preußischen Adels" erschienen sein". Und daß das Interesse nicht etwa nur gerade damals gefehlt hat, sondern auch jetzt noch nicht in gehöriger Weise derartigen Plänen entgegengebracht wird, hat doch jüngst der Verlag Perthes erfahren müssen, der die — gewiß von vielen Familien mit Freuden begrüßte — Absicht hatte, neben seinem Taschenbuch des Uradels ein solches des Briefadels herauszugeben, aber diesen Plan nicht ausführen konnte, da sich nicht genügend Familien zur Aufnahme meldeten. So erscheint also z. B. in diesem Verlage nur das Taschenbuch des Uradels.

Beiläufig gesagt, kann man darüber geteilter Ansicht sein, ob es berechtigt ist, in ein genealogisches Taschenbuch nur Familien des Uradels aufzunehmen, während andererseits in das freiherrliche und gräfliche jede Freiherren- bezw. Grafenfamilie aufgenommen wird, wenn auch deren Diplom aus allerneuester Zeit stammt. In einem Taschenbuche, das alle Familien aufnähme, deren Adel erwiesen ist, würden ja die uradligen doch noch immer durch eine Bemerkung in der kurzen Notiz vor der eigentlichen Genealogie als solche kenntlich sein, wie die Praxis des Brünner Taschenbuches war. Zum wenigsten sollte die Schriftleitung, wenn sie auf das Alter Gewicht legt und nur solche Familien aufnimmt, die ihre Stammreihe bis in eine bestimmte Zeit rückwärts, bis ins 13. Jahrhundert, verfolgen können, auch alte adlige Patriziergeschlechter aufnehmen*); denn viele von diesen kommen eben so früh vor wie Familien des Uradels und fühlten sich z. B. fast eben so mächtig wie jene.

So haben es — nebenbei bemerkt — von Braunschweiger Stadtadelsgeschlechtern drei (die v. Walbeck, v. Zweidorf und meine Familie) noch nicht einmal für nötig befunden, sich vom Kaiser ihren Adelsstand bestätigen zu lassen, wie dies sonst eigentlich gebräuchlich war. — Daß auch das Gothaer Taschenbuch des Uradels" einige nicht zum Uradel gehörige Familien enthält (hier seien nur genannt die v. Auer [„alter preuß. Adel"], v. Aweyden [„alter preuß. Adel"], v. Berswoldt [„Dortmunder Patrizier"], Herwarth v. Bittenfeld [„Augsburger Patrizier"] u. A.), ist ja bekannt, doch ist deren Aufnahme noch auf den verstorbenen Genealogen Janecki zurückzuführen und dafür nicht die Schriftleitung in Gotha verantwortlich zu machen, wie diese in dem Vorwort zum Jahrgang 1904 ausdrücklich feststellt. Jetzt hat sie die Grenzen der Aufnahmefähigkeit enger gezogen, was von dem Standpunkte, den sie vertritt, nur zu billigen ist.

Aus der Tatsache, daß es infolge Lässigkeit der betr. Familien seit 10 Jahren kein Taschenbuch des nicht uradligen Adels mehr giebt, folgt nun zweierlei; einmal ist es einer jeden nicht zum Uradel gehörenden Familie, die reges familiengeschichtliches Interesse hat, die vielleicht mit großer Mühe und mit vielen Kosten ihre Genealogie hat feststellen lassen und die nun auch gern die Stammreihe und den neuesten Personal-

*) Anmerkung: Man wird mir vielleicht vorhalten, daß das zu sehr pro domo gesagt sei, indem meine Familie selbst zu den Patrizierfamilien gezählt wird (ob sie thatsächlich dazu gehört und nicht etwa ein Zusammenhang mit dem ausgestorbenen holsteinischen landgesessenen Geschlecht gleichen Namens besteht, müssen meine ferneren Forschungen in dieser Richtung erst ergeben; jedenfalls zählt sie vorläufig zu den Stadt-Braunschweigischen Patriziern); nun, das gebe ich zu, behaupte aber, gleichzeitig im Namen vieler der noch blühenden Patrizierfamilien gesprochen zu haben. Daß auch bei diesen familiengeschichtliches Interesse vorhanden ist, beweist u. A. der Umstand, daß von den 7 noch blühenden Braunschweiger Stadtadelsgeschlechtern v. Broitzem, v. Damm, v. Hantelmann, v. Kalm, v. Pawel, v. Strombeck, v. Walbeck, von den Kalms und Pawels eine gedruckte bezw. geschriebene Familiengeschichte vorliegt und auch über die andern ziemlich genaue genealogische Notizen vorhanden sind. Betr. Familien aus anderen Städten sei nur auf die Artikel „v. Anderten" (Patrizier aus Hannover) in verschiedenen Jahrgängen des Brünner Taschenbuches und dem „Handbuch des Preußischen Adels" und „v. Frantzius" (Patrizier aus Danzig) ebenfalls in den Brünner Taschenbüchern hingewiesen.

bestand in einem Jedermann zugänglichen Taschenbuche gedruckt sehen will, völlig unmöglich, da es für sie kein solches giebt und die Redaktion des Gothaer sich ablehnend verhält; zum andern aber — und das ist die weit wichtigere Folge! — ist es auch dem Genealogen, der zu seinen Forschungen Angaben über den neuesten Personalbestand irgend einer nicht zum Uradel gehörenden Familie gebraucht, unmöglich, sich über diese einfach durch Einsichtnahme in ein Jahrbuch zu überzeugen, wie dies vor 1894 zur Zeit des Erscheinens der Brünner Taschenbücher, angängig war. Er muß jetzt vielmehr den entsetzlich weitläufigen Weg einschlagen, sich die Adresse irgend eines Mitgliedes dieser Familie zu verschaffen, sich an dieses mit der Bitte um Auskunft zu wenden und dann dieselbe doch vielleicht nicht oder nur unzulänglich zu erhalten. Welchen Verdruß eine derartige langwierige Auskunfts-Einholung macht, noch dazu, wenn man sich zuerst an Jemanden gewandt hat, der genealogischen Forschungen nicht nur gleichgültig, sondern sogar feindlich gegenüber steht — es kommt sogar das heutzutage noch vor! — der froh ist, wenn er nicht mit „derartigen albernen Fragen“ behelligt wird, hat gewiß schon Jeder erfahren. Also auch aus diesem Grunde ist das Vorhandensein von adligen Taschenbüchern eine große Notwendigkeit.

In anderen Ländern, namentlich in England, zahlt der Adel beträchtliche Summen für derartige Bücher, und bei uns zeigt er so wenig Interesse, daß zehn Jahre lang die Herausgabe eines Jahrbuches unmöglich gewesen ist!

Das muß wieder anders werden, und ich würde mich ungemein freuen, wenn durch Anschneiden dieser Frage das Interesse auch bei nur ein paar Familien wachgerufen würde!

Gelegenheits-Findlinge für unsere Abonnenten.

Bei einer im Laufe dieses Jahres in die Provinz Hannover bezw. nach Berlin unternommenen Reise sind uns zufällig die Namen nachfolgender Familien auf Denkmälern pp. begegnet und haben wir bei einzelnen derselben nähere Notizen gemacht.

Auf dem Gartenkirchhof in Hannover fanden wir u. a. über folgende Familien Grabsteine aus der Zeit um bezw. bald vor oder nach 1800 in z. T. sehr schöner Ausführung.

v. Alten mehrfache.

Lutze, Heinrich Andreas Jakob, geb. 7. 10. 1727, † 5. 2. 1794. Schönes obeliskartiges Grabdenkmal.

v. Minnigerode, Wilhelm, Leutnant im Garde-Jäger-Regiment, geb. 14. 8. 1801, † 2. 5. 1823. Grabstein zu ebener Erde auf einem Fußwege.

Auf der äußeren Seite der Marktkirche in Hannover befindet sich unter den z. T. prächtig ausgeführten und sehr gut erhaltenen steinernen Epitaphien eingemauert ein solches der Familie v. Waldhausen mit deutlich erkennbarem Wappen. Auch die Familie v. Windheim ist unter denselben vertreten.

In Lüneburg auf dem Neuen (Kloster)-Kirchhof finden wir unter den Aufschriften vertreten die Namen:

v. Dassel, Friedrichs, v. Lösecke, v. Ludowig, v. Pentz.

In der Johanniskirche in Lüneburg desgl. die Namen: v. Dassel, Kulemann, v. Stern, v. Witzendorff.

In einem öffentlichen Institut in Berlin fanden wir unter alten Glasmalereien ein sehr gut erhaltenes Wappen und Inschrift eines Mitgliedes der Familie Kannenberg v. J. 1614.

Im Königl Institut für Glasmalerei zu Charlottenburg wurden uns alte Wappen-Glasmalereien der Familie v. Dassel und v. Schönermarck i gezeigt.

Auf dem Trnitatisfriedhofe in Dresden wurde u. a. das Grab der Baronin und Russischen Rittmeisters-Witwe v. Kettler als im verwahrlosten Zustande befindlich unterm 19. 6. 1903 vom Friedhofsausschuß (D. Dibelius) öffentlich angezeigt. Desgl. das eines Fräulein v. Wolframsdorf, Hauptmanns hinterlassener Tochter. (s. Dresdner Anzeiger v. 20. 9. 1903.)

In Chemnitz, Markt 21, lebt ein Rechtsanwalt Dr. jur. Martin Josef Lappe.

Personen des Namens Säuberlich gibt es verschiedene in Chemnitz, z. T. in angesehenen Stellungen.

In Hohenstein-Ernstthal starb Anfang Juli 1904 der Fabrikbesitzer und Ehrenbürger dieser Stadt Hermann Ferdinand Säuberlich.

In Dr. Hüne's Geschichte des Königreichs Hannover u. Braunschweig, I. T. (Hannover 1824) begegnete uns auf S 465 folgende Stelle:

„Auch im Jahre 1510 hatte noch ein scharfes Ritterstechen zwischen den Rittern Jost von Witzenhausen und zwei Brüdern Hennig und Hans von Dransfeld hier (d. i. in Göttingen) statt.“

Ein Kaufmann Dransfeldt † (vor 1800?) zu Hamburg (Journal von und für Deutschland.)

Ueber die Familien v. Arnim, v. Baumbach, Bodenstab, Bodenstein, v. Bötticher, v. Bothmer, v. Cramm, v. Doernberg, Duntze, v. Einem, v. Garmissen, Götz v. Olenhusen, Hesse, v. Holleufer, v. Kortzfleisch, v. Levetzow, v. Palm, v. Wolffframsdorf, v. Zylinitzki sind uns bei unsern Nachforschungen z. T. wichtige Nachrichten begegnet, über welche wir in unserm Blatte gelegentlich berichten werden.

Auch von unsern Abonnenten sind uns zahlreiche Beiträge zur Geschichte einzelner Familien übersandt worden. Wir werden dieselben alphabetisch nach Familien geordnet in Kürze veröffentlichen und bitten gleichzeitig um weitere Beiträge.

Ueber die oben aufgeführten Findlinge und Familien-Nachrichten erteilen wir auf Wunsch gern, soweit es uns möglich ist, nähere Auskunft.

Die Schriftleitung.

Familie Winters betr. Angelegenheit.

Wir wären dem Wunsche zahlreicher Mitglieder der Familie Winters die Stammtafel derselben, zurückgehend bis auf den Fahnenjunker Ludwig August Winters (geb. 1775), sowie den Lebens-Abriß des Bernhard Adolf Winters (1828—1881) zu veröffentlichen, schon längst nachgekommen, wenn die Familie unserer wiederholten Aufforderung um Beantwortung der Fragen auf S. 53 dieses Blattes, sowie um leihweise Ueberlassung eines gut erhaltenen Bildnisses des Letztgenannten nachgekommen wäre. Es widersteht uns, eine Arbeit mit Lücken zu veröffentlichen, welche zum großen Teil leicht auszufüllen sind. Wir betonen nochmals, daß es uns in diesem Falle weniger auf die älteren Nachrichten, sondern vielmehr auf die Daten pp. aus den letzten 50 Jahren ankommt, die trotz großer Mühen bis jetzt nicht zu erlangen waren. Hoffentlich wird nun endlich unserer Bitte auf S. 53 entsprochen.

Wir bemerken gleichzeitig, daß wir auch Material zur Geschichte der Familie von Winter sammeln, was für Freunde der Winter'schen Familiengeschichte von Interesse sein dürfte.

Die Schriftleitung.

Rundfragen und Wünsche.

Im Interesse der Fragesteller bitten wir angelegentlichst, jede, auch die geringfügigste Nachricht, welche denselben von Nutzen sein kann, ihnen bezw. der Schriftleitung in Chemnitz mitteilen zu wollen.

19.

Ursprung der Familie v. Möller betr.

Nach dem „Genealogischen Taschenbuch der Ritter- und Adelsgeschlechter“ vom Jahre 1878, 3. Jahrg. (Brünn) stammt die zur Lüneburgischen Ritterschaft gehörige Familie v. Möller aus Scharfenberg in Sachsen, von wo sich Dietrich Möller im 15. Jahrhundert nach Hamburg begab. Mit diesem Orte ist ohne Zweifel das zwischen Dresden und Leipzig — hart an der Elbe gelegene — Schloß Scharfenberg gemeint. Dietrichs Sohn, Heinrich Möller, † 1492, war 1488 Senator in Hamburg, seine Gemahlin, vermutlich auch aus Hamburg gebürtig, hieß Margarete geb. Tobingsborch. Sein Enkel Joachim Möller, geb. zu Hamburg? 1488, † daselbst 9. Oktober 1558, Oberalter zu Hamburg und Amtmann zu Ritzebüttel, wurde 25. Mai 1541 mit Verleihung eines neuen Wappens (s. u.) in den Reichsadelsstand erhoben. Er ist Begründer der jetzt nur noch in wenigen Sprossen lebenden Familie v. Möller, welche Güter in Heiligenthal bei Lüneburg und Rethem a. d. Aller besitzt.

Den Ursprung dieser Familie zu erforschen, insbesondere nähere Nachrichten über den ältesten bekannten Stammvater Dietrich M. aus Scharfenberg in Erfahrung zu bringen, ist der Zweck obiger und der folgenden Angaben.

In welchem Verhältnis mag Dietrich M. zu dem Schlosse Scharfenberg bezw. zum Schloßherrn gestanden haben? Die damaligen und auch noch heutigen Besitzer des Schlosses sind die Herren v. Miltitz. Meine unmaßgebliche Meinung geht dahin, daß Dietrich M. — wahrscheinlich als studierter Mann — erster Beamter auf dem Schlosse war. Daß er keiner unbedeutenden Familie angehörte, scheint mir u. a. aus dem Umstande hervorzugehen, daß sein Sohn in Hamburg Senator wurde. Meine Bemühungen, durch den jetzigen Besitzer von Scharfenberg Herrn Freiherrn von Miltitz auf Siebeneichen bei Meißen Näheres in Erfahrung zu bringen, waren leider erfolglos, denn nach Angabe des Genannten besitzt die Familie v. Miltitz das Schloß zwar bestimmt schon seit 1385, indessen ist ein eigentliches Archiv daselbst nicht vorhanden, sondern es hat sich nur ein Schrank mit alten Rechnungen und dgl. erhalten, die aber lange nicht bis in's 15. Jahrhundert zurückreichen. Die Kirchenbücher von Nanstadt, wozu Scharfenberg gehört, können selbstverständlich nicht in Betracht kommen.

Ein befriedigendes Ergebnis in der weiteren Erforschung des Ursprunges der Familie (v.) Möller kann meines Erachtens nur in Aussicht gestellt werden, wenn zunächst in nachfolgender Richtung sorgfältige Umschau gehalten, bezw. genaue Nachforschungen angestellt werden.

1. Auf welchen Quellen beruhen die Angaben im oben erwähnten genealogischen Taschenbuch, nach welchen Dietrich Möller aus Scharfenberg stammt?
2. Wo befindet sich das eigentliche Archiv des Schlosses Scharfenberg und wer verwaltet dasselbe?
3. Existiert irgendwelche Literatur über Schloß Scharfenberg und seine früheren Besitzer ev. welche?
4. Eine Durchsicht der einschlägigen Bestände (welche?) des Kön. Haupt-Staatsarchivs in Dresden scheint mir die meiste Aussicht auf Erfolg zu bieten. Wer würde sich dieser Mühe ev. unterziehen?
5. Eine Nachfrage im Staatsarchiv zu Hamburg.
6. Die Durchsicht der Universitäts-Matriken der ältesten Universitäten, wie Prag und Leipzig, nach dem Namen Möller kann von Nutzen sein.
7. Vielleicht gewähren auch die Familienarchive in Heiligenthal und Rethem a. d. Aller einigen Aufschluß.
8. Die gräflich Oeynhausen'schen und Manecke'schen Sammlungen in Hannover sowie ähnliche handschriftliche Bestände daselbst und in Wolfenbüttel sind durchzusehen.
9. Eine Durchsicht der umfangreichen Lindner'schen familiengeschichtlichen Sammlung im Besitz des Herrn Kammerherrn Sahrer v. Sahr in Dahlen bei Wurzen in Sachsen dürfte vielleicht auch am Platze sein.

Ich bitte diejenigen geehrten Leser, welche in der einen oder anderen Richtung ihr Interesse für diese Angelegenheit zu betätigen geneigt sind, zur Erreichung des Zweckes mich durch weitere Hinweise erfreuen, bezw. mich von etwaigen einschlägigen Nachrichten gütigst in Kenntnis setzen zu wollen.

Zum Schluß will ich nicht unerwähnt lassen, daß das Wappen der Familie Möller ursprünglich ein s. g. Kammrad im Schilde war. Vielleicht lassen sich auch aus diesem Umstande weitere Schlüsse ziehen.

Seit 1541 führt die Familie v. Möller folgendes Wappen: Gespalten. Vorn in Silber roter Balken mit aneinandergeschobenen halben goldenen Rose und halben goldnen Sonne belegt, hinten in Rot eine an die Spaltungslinie gelegte halbe silberne Lilie. Kleinod: Wachsender roter Hirsch mit goldnem Geweih. Decken: Rot-silbern.

Alle diejenigen, welche die Liebenswürdigkeit haben, mir bei Lösung dieser schwierigen Aufgabe behülflich zu sein, können meines sowie des Dankes der mir nahe verwandten Familie v. Möller versichert sein und erkläre ich mich gern zu Gegendiensten bereit.

Chemnitz, Zschopauerstraße 115, den 24. Juli 1904.

O. v. Dassel.

20.

Genealogie der Familie Leonhardt betr.

Um Ergänzung bezw. Berichtigung nachstehender Notizen wird höflichst gebeten:

I. Johannes Leonhardt aus Colditz i. S., Tuchmacher in Gera, (wann geboren und wann gestorben?) heiratet 13. Januar 1674 Maria Ziller (wann geboren und wann gestorben?)

Davon außer einem früh verstorbenen Sohne und drei Töchtern:

1. Johann Christoph[1]) Leonhardt, Direktor der Stadtschule in Göttingen, Professor der lateinischen Sprache seit 1714, studierte in Jena, geb. zu Gera 28. September 1680, gest. zu Göttingen 2. Oktober 1753, heiratete (wann?) Margaretha Catharina[1] Behrens, des Kaufmanns Johann B. Tochter. Wann geboren und wann gestorben?)
2. Heinrich Leonhardt, Tuchmacher in Gera, geb. zu Gera, 29. August 1683, (wann gest.?), heir. (wann?) Marie Elisabeth Meyer (wann geboren und wann gestorben?)

a) Söhne von Johann Christoph[1]) Leonhardt:

1. August Friedrich Georg Leonhardt, (wann geboren und gestorben?). Studierte seit 1738 in Göttingen, 1756 Steuerbeamter in Wathlingen, 1773—84 in Ahnsen, (vermählt mit wem?)

2. Philipp Conrad[1]) Leonhardt, Dr. med. Stadtphysikus in Lüneburg, geb. zu Göttingen 4. März 1728, gest. (wo?) 1766, studierte in Göttingen seit Oktober 1743. (Nachkommen?)

? 3. Johann Gustav[1]) Leonhardt, Fähnrich im Regiment von Behr, 1751 Leutnant, 1756 Regiments-Quartiermstr., 1760 Kapitänleutnant, 1770 Kapitän, pens. Major 1782, wohnt bis 1801 in Moringen, (verheiratet? Nachkommen?)

? 4. ....[2]) Leonhardt, Infanteriefähnrich 1757, Leutnant 1760 beim hann. Landregiment 1766, pens. 1773, gest. zu Isernhagen 1774.

? 5. Ernst Leonhardt, Fähnrich im Reg. von Hardenberg 1759, Leutnant 1772, Kapitän 1773 im grubenhagenschen Landregiment 1785, lebt noch 1803 in Herzberg.

Sohn von August Friedrich Georg Leonhardt:
Johann Philipp[1]) Leonhardt, (geboren und gestorben wann und wo?), studierte in Göttingen seit 1779, Amtsauditor zu Rheden 1790, Amtsschreiber zu Ahlden 1790—95.
(Nachkommen?)

Gehören in diese Familie noch?
1. Georg Leonhardt, Kavalleriekornet in der Legion, Leutnant 1814, hannov. Kavallerieleutnant 1816, Rittmeister 1820, pens. 1826, lebt zu Hannover bis er 1833 gestorben.

Davon:
Arthur Alexander Agathon[1]) Leonhardt, Stadtgerichtsauditor zu Osterode 1845, Amtsrichter zu Alfeld 1859, zu Meinersen 1862, Coppenbrüge 1864, Münden 1865.
(Nachkommen?)

2. Johann Heinrich[1]) Leonhardt, Oberrevisor beim Obersteuerkolleg Hannover 1810, Kreiseinnehmer zu Neuhaus 1824, Lüneburg 1844, gest. 1845.

Davon:
Gerhard Adolf Wilhelm[1]) Leonhardt, der spätere Justizminister.

b) Söhne von Heinrich Leonhardt (neben vier Töchtern):
1. Heinrich Gottfried[1]) Leonhardt, geb. zu Gera 5. Oktober 1708.
2. Johann Gottfried[1]) Leonhardt, geb. zu Gera 2. April 1714.
3. Johann Christoph[1]) Leonhardt, geb. zu Gera 25. April 1716.

Ueber sie und ihre ev. Nachkommen fehlen mir alle Nachrichten.

II. Severinus Leonhardt, (Bruder von Johannes?) Schwarz- und Schönfärber in Colditz bis 1696, sei 1692 auch in Grimma, (wann geb.?), gest. 22. Januar 1732 in Grimma, heiratet (wann?) Maria ...., (Familienname, wann und wo geboren?), gestorben in Grimma 5. April 1731.

Davon außer 2 Töchtern und 2 weiteren Söhnen:
Severin Leonhardt, Schwarz- und Schönfärber in Mutzschen, geb. 27. April 1690 in Colditz, gest. 20. April 1747 in Mutzschen, heir. 5. November 1719 in Leisnig Anna Sophie[1]) Schittuff, geb. in Leisnig 20. Mai 1700, gest. in Mutzschen 18. Mai 1755.

Davon:
1. Samuel Friedrich[1]) Leonhardt, get. in Mutzschen 7. März 1721, gest. ebd. Juni 1785.
2. Christoph Heinrich[1]) Leonhardt, Schwarz- und Schönfärber in Mutzschen, geb. 1722 (wo? genaues Datum?, gest. wann und wo?) heir. 10. Oktober 1756 (wo?). Magdalene Elisabeth[1]) verw. Weber, geb. Weißer. (Wann und wo geboren und gestorben?)
3. Johann Gottlob[1]) Leonhardt, geb. 22. August 1723 zu Mutzschen, alles weitere unbekannt.

Söhne von Christoph Heinrich Leonhardt:
1. Christoph Severin[1]) Leonhardt, Schwarz- und Schönfärber in Grimma, geb. 21. Oktober 1758 zu Mutzschen, gest. 29. März 1820 zu Grimma, heir. 1) .... (aus dieser Ehe zwei Kinder), 2) Christiane Friederike[1]) Bormann, geb. (etwa 1762, wo?), gest. 23. März 1834 zu Grimma. (Kinderlos.)
2. Johann Heinrich Siegismund[1]) Leonhardt, geb. 10. August 1763 zu Mutzschen, alles weitere unbekannt.
(Nachkommen?)

III. Christoph Leonhardt (Bruder von I und II??) Stadtmusikus in Chemnitz, (wann geboren und gestorben?) heir. (wann?) Maria Barthel aus Dessau (wann geboren und gestorben?)

Davon:
1. Johann Christian[1]) Leonhardt, Magister zu Chemnitz, zuletzt Stadtsyndikus in Merseburg, studierte in Leipzig erst Theologie, dann Jura, geb. in Chemnitz 12. März 1684, gest. zu Merseburg 4. Aug. 1728, heir. 1716 die einzige Tochter (Vorname?) des Konsistorialassessors und Stadtsyndikus Johann Christian Kimmel (wann geboren und wann gestorben?)
(Nachkommen?)
2. Johann Friedrich[1]) Leonhardt, geb. zu Chemnitz 23. Juli 1689, alles weitere unbekannt.

Göttingen, Feuerschanzgraben 1.

K. Fr. Leonhardt, stud. iur.

21.

Familie Helle pp. betr.

Ich bitte um Nachrichten über die folgenden Familien:
1. Helle (de Inferno)-Niedersachsen.
2. van der Hellen, dicti de Inferno-Brabant. (1295).
3. zur Hölle, von Hellen, de Inferno-Straßburg (seit 1234), besonders aus der Zeit des 30jährigen Krieges und später.

Jegliche Nachrichten über Geschlechts- und Ortsnamen, die von Hölle, (altdeutsch Hel) abgeleitet werden, besonders romanisierte, resp. latinisierte derartige Namen, wie de Inferno d'Enfer, ad inferos, 2c. werden mit größtem Dank entgegengenommen.

Batum in Rußland, Griechische Straße, Haus Ustabascheff.

Harald v. Denfer.

22.

Leben noch die Niedersächsischen Familien Prilop, Unruh u. Werkmeister? Event. wo? Adressen.

Hannover, Sextrostraße 13.

Herbert Meyer, cand. jur.

---
[1]) Rufname? [2]) Vorname?

Antworten.

Zu Anfrage 5 in Nr. 3—6 (S. 49—50)
betr. v. Götze, Götz, Götzen.

In unseren Sammlungen finden wir über obige Familien u. a. folgende handschriftliche Nachrichten und stehen wir mit weiterer Auskunft gern zur Verfügung:

1. 6 Generationen umfassende Stammtafel beginnend mit Peter v. Götzen auf Zehlendorf, Domherr zu Havelberg (* 1555).
2. 7 Generationen umfassende Ahnentafel des Sebastian v. Goetz auf Drosten (16. Jahrh.) (Sächsische Familie).
3. 16stellige Ahnentafel der Wilhelmine Charlotte Gräfin v. Götzen, verw. Peccadac Frhr. v. Hogenberg (* 1789).
4. 32stellige Ahnentafel der Luise Gräfin v. Götzen (* 1764 zu Potsdam).
5. 32stellige Ahnentafel der Marie Franziska Gräfin v. Götzen (* 1721).
6. 8stellige Ahnentafel der Anna Wilhelmine Elisabeth v. Götze (geb. 1772), verw. Graf v. Brühl.
7. 2 Generationen umfassende Stammtafel des Joachim v. Goetzen, preuß. Generalleutnant u. Gouverneur v. Küstrin.
8. 2 Generationen umfassende Stammtafel des Hans Siegismund v. Götzen, Brandenb. Hauptmann der Aemter Gramzow u. Seehausen (Anfang 17. Jahrh.).
9. 3 Generationen umfassende Stammtafel des . . . . ? Goetze, verm. mit Dorothee Katharine geb. Gercken (Ende 17. Jahrh.). Sohn: Ernst Ludwig v. Götze, Preuß. Generalmajor (geb. 1697).
10. Verschiedene kleine genealogische Notizen.
11. Zahlreiche Zeitungsausschnitte aus den Jahren 1859—75.

Die Schriftleitung.

Zu Anfrage 10 in Nr. 3—6 (S. 51)
v. Lüttwitz betr.

In unseren Sammlungen finden wir über diese Familie u. a. folgende handschriftliche Nachrichten:

1. 32stellige unvollständige Ahnentafel der Helene Sophie Friederike v. Lüttwitz (*1742), verw. v. Tschirschky.
2. Verschiedene ausführliche genealogische Notizen über einzelne Mitglieder.
3. Verschiedene Zeitungsausschnitte aus den Jahren 1863—77.

Die Schriftleitung.

Zu Anfrage 12 in Nr. 3—6 (S. 51 u. 52)
Meyer betr.

Angestellte Nachforschungen haben vorläufig nur Folgendes ergeben:

Zu d, 1). Nach dem Traubuche der Parochie Harburg (Elbe) vermählte sich daselbst N. Meyer, Studiosus Juris mit „Frau Schmidt, Johann Ernst Schmidt, weyl. Ampts-Pedell" beim Kön. Amte daselbst nachgelassener Wittwe.

Zu m). Die Trauung hat im Jahre 1809 nach Angabe des Pfarramts der Marktkirche daselbst nicht stattgefunden.

Sophie Luise Henriette Büchting ist nach dem Kirchenbuche der Marktkirche in Hannover daselbst als Tochter des Kaufmanns Heinrich Andreas B. und der Dorothea Wilhelmine geb. v. der Heyde am 2. April 1793 geboren und am 21. April 1793 getauft.

Weitere Nachrichten folgen.

Die Schriftleitung.

Zu Anfrage 18 in Nr. 3—6 (S. 54)
betr. v. Dassel = v. Schnehen.

Der Güte eines unserer verehrten Abonnenten und Mitarbeiters verdanken wir folgende Aufklärung und Mitteilungen:

Die Stammtafel trägt im großen und ganzen den Stempel der Unglaubwürdigkeit und Unechtheit und hat es den Anschein, als ob sämtliche in derselben genannten Personen bis auf die der beiden letzten Generationen erdichtet sind. Schon der Umstand, daß überall Doppel-Vornamen genannt werden — solche kommen erst gegen Ende des 16. Jahrhunderts vor — läßt die Annahme der Echtheit der Stammtafel bedenklich erscheinen.

Urkundlich erwiesen ist, daß die Familie v. Dassel 1213 und 1515 in Hohnstedt bei Northeim begütert war, ferner daß Georg v. Dassel († 1626) zu Hoppensen und seine Gattin Ilse geb. v. Bahlberg gelebt haben, dagegen ist nach glaubwürdigen Nachrichten aus dem v. Schnehen'schen Familien-Archiv in Lütgenschneen b. Göttingen Regina v. Dassel nicht, wie in der Stammtafel angegeben und wie bisher irrtümlicherweise angenommen wurde, eine Tochter Georg's v. Dassel, sondern eines Jobst v. Dassel mit seiner Frau Margarete (v.) Bessel.

Dieser Jobst v. Dassel gehört aber nach uns vorliegenden Nachrichten nicht zur Hoppensener sondern zur Alfelder Linie. Die Stammtafel dieser Linie, welche Anfang vorigen Jahrhunderts ausgestorben zu sein scheint, ist im großen und ganzen bekannt.

Die übrigen in der Stammtafel genannten Personen konnten bisher nirgends urkundlich festgestellt werden.

Da die Nachrichten in Lütgenschneen bisher noch nicht gedruckt sind und wegen der darin aufgeführten Familien auch für weitere Kreise von Interesse sein dürften, so erscheint uns der wörtliche Abdruck derselben von Nutzen.

Aus dem Familien-Archiv zu Lütgenschneen.
Familien-Stammbuch Bd. C.:

Anno 1590 Freitags den ? July mein Sohn Davidt*) geboren zwischen 7 und 8 Uhren des Morgens und war das Zeichen ein Zwilling. Sein Gefatter Georgen vom Lah.

Desgl. Bd. C. S. 375:

Was nun erlanget meinen Zustand, Davidt von Schnehen, Davidts sel. Sohn, hat er gefreiet 3. No-

*) Gemahl der Regina v. Dassel.

vember 1617 die Ehrentugendsame Jungfrau Regine von Dassel, Jost von Dassel sel. hinterlassene Tochter. Ihre Mutter hat geheißen Margrethe Bessel des auch ehrenfesten wohlgelahrten und hochfürnehmen Johann Bessel fürstl. Bischöflicher Ober-Amtmann im Stift Bremen, hernacher wohnhaftig zum Petershagen, seine Frawe hat geheißen Anna von Schomberg gar fürnehmes Geschlechts und wir haben zusammen 14 Kinder gehabt, 10 Söhne und 4 Töchter, davon noch am Leben 8 Söhne und 1 Tochter — —.

Desgl. Bd. C. hinten:

1617. 3. November habe ich, Davidt von Schnehen mit meiner lieben Hausfrauen Reginen von Dassel Hochzeit gehabt zu Lütkenschnehen und Herr Johannes Blanke hat uns zusammen geben, in Beisein Moritz Ruscheplate, Wulbrand von Dassel, Hans Schelper in Göttingen.

Abschrift eines Epitaphiums in Friedland unweit Lütgenschneen.

Hier ruhet in Gott

Herr Franz Gabriel von Schneen Landt undt Erb-sas zu Lütgen Schneen, welcher seine Geburth nebenst 7 andern seinen Brüdern, als: Joh. Gieseler, Conrad, Andr. Georg, Henr. David, Daniel Jost, Christian und Christoph, Herrn David von Schneen und Frau Reginen von Dassel, als Eltern, diese aber ihren Ursprung dem von mehr als dreyen Seculis her berühmten, und anfangs Adel.-Herkommens bey der Stadt Göttingen, auch jederzeit in hoher Achtung gewesenen Geschlechte derer von Schneen, wie auch dem nicht weniger aus Adel.-Geblüthe stammenden Geschlechte derer von Dassel zudancken. Er erblickte zuerst die Welt zu Lütgen-Schneen den 2. Augusti 1638, verließ dieselbe den 12. Jul: 1712, nachdem Er solche 73 Jahr, 10 Monath, 4 Tage im Ehelosen Stande besehen, und vielerley Zufälle darin erlebet hatte.

Ein Mann von alter Treu, von Edlem Stamm gebohren,
Der vor der eiteln Pracht die stille Ruh' erkohren
Hat seines Leibes Rest hie lassen sencken ein,
Und ruht, bis Gott Ihn rufft, in dieses Grabes Schrein.

Die wörtliche Uebereinstimmung dieser Abschrift mit der Aufschrift einer im Wohnhause des Herrn Majors a. D. v. Schneen in Friedland befindlichen Tafel wird hiermit pfarramtlich bezeugt.

Kl.-Schneen, den 4. Januar 1904.



gez. Vogeler, Pastor.

Der Ehe David's v. Schnehen mit Regina v. Dassel sind folgende Kinder entsprossen:

1. Margarethe Klara, * 27. 12. 1618, † 9. 10. 1626, begraben zu Göttingen (St. Jakobi) 12. 9. 1626.
2. Wulbrandt Heinrich, * 21. 1. 1620, † 5. 7. 1620.
3. Eva Anna, * 3. 7. 1621, † 22. 10. 1626, begraben zu Göttingen (St. Jakobi) 25. 9. 1626.
4. Dorothee Elisabeth, * 5. 8. 1622, † 17. 3. 1623.
5. Johann Giseler, * 24. 6. 1624.
6. Friedrich, * zu Göttingen 12. 10. 1625.
7. Konrad, * 1627.
8. Heinrich David, * zu Lütgenschneen 6. 10. 1630.
9. Andreas Jürgen, * „ „ 22. 3. 1632.
10. Daniel Jobst, * „ „ 17. 4. 1634.
11. Margarethe Elisabeth, * „ „ 26. 3. 1636.
12. Franz Gabriel, * „ „ 2. 8. 1638.
13. Christian, * } „ „ 20. 6. 1644.
14. Christoph, * }

Weitere Nachrichten über die v. Schnehen u. v. Dassel erbittet

Die Schriftleitung.

Vermehrung unserer Büchersammlung durch Schenkung oder Tausch.

Dem Entgegenkommen unserer Abonnenten, einzelner Geschichts-Vereine, genealogisch-heraldischer Institute und Verleger verdanken wir u. a. den Erwerb familiengeschichtlicher Druck-Schriften über folgende Geschlechter:

v. Arentsschildt
Baetcke
v. Bothmer
Breithaupt
v. Brentano
Dralle
l'Estocg
v. Gellhorn
v. Kettler
Lutteroth
Meininghaus
Meister
v. Natzmer
Nieberg
v. Rex, auch Grafen
Roscher
Thalwitzer
Wirth, Wirth v. Weydenberg,

ferner folgender Vereins- pp. Schriften:

Archiv für Stamm- und Wappenkunde. (Papiermühle.)
Heraldisch-Genealogische Blätter für adlige und bürgerliche Geschlechter, v. v. Kohlhagen (Bamberg.)
Di Wapenheraut, v. D. G. van Epen (s'Gravenhage-Brüssel.)
Maandblad van het genealogisch-heraldiek Genootschap De Nederlandsche Leeuw. (s'Gravenhage.)
„Brandenburgia", Monatsblatt der Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg zu Berlin.
Antiquitäten-Rundschau (Berlin.)
Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein. (Köln a. Rh.)
Schriften des Vereins für Geschichte der Neumark. (Landsberg a. W.)
Anzeiger und Mitteilungen des Germanischen National-Museums in Nürnberg.

Ueber weitere Zuwendungen berichten wir in Kürze.

Für Ueberlassung dieser Schriften, durch welche die verehrten Geber unsere Bestrebungen in hohem Masse fördern, sprechen wir hiermit unseren ganz besonderen Dank aus und knüpfen daran gleichzeitig die Bitte, uns auch fernerhin in ähnlicher Weise bei Lösung unserer weitgehenden und schwierigen Aufgaben behülflich sein zu wollen.

Die Schriftleitung in Chemnitz.

Briefkasten.

Näheres über Zweck pp. s. in Nr. 1—2 (S. 24.)

Fortsetzung.

Diedersen bei Hameln. C. Frhr. v. H. v. 18. 1. 03 (473). Wir bedauern zwar lebhaft, Sie nicht zu unsern Abonnenten zählen zu können, tragen aber keine Bedenken, daß Sie den guten Zweck unseres Unternehmens anerkennen und auch für dasselbe eintreten werden nachdem Sie nähere Kenntnis von unseren Aufgaben und Zielen genommen haben. — **Doberan.** A. v. A. v. 19. 1. 03 (529). Für Ihr Interesse verbindlichsten Dank. Leider hat von den Genannten Niemand abonniert. — **Dörverden** a. d. Weser. W. B. v. 6. 4. 03 (903). Vielen Dank für die eingehende Beantwortung des Fragebogens. Ueber die Herkunft der Familie Bodenstab finden Sie ausführliche Nachrichten in diesem Blatte. — **Dresden,** Nordstraße. E. A. v. H. v. 15. 2. u. 22. 2. 03 (693). Die wenigen Nachrichten, welche wir über die v. Hinüber besitzen, stehen Ihnen zur Verfügung, sobald wir dieselben aus dem umfangreichen Material herausgesucht haben. — Wienerstr. B. Gr. v. R. v. 24. 5. 03 (1781). Die in unserm Besitze befindlichen Nachrichten über die v. Rex stehen gern zur Verfügung. — Löbtau — Herbertstr. W. v. U. v. 26. 3. u. 13. 4. 03 (1103). Besten Dank für Ausfüllung des Fragebogens. Abdruck einer Stammtafel der Familie v. Uslar wird bei genügender Unterstützung und Beteiligung beabsichtigt. — **Düsseldorf,** Rosenstr. W. G. v. 21. 1. 03 (1373). Wir begrüßen Sie mit Freuden als Abonnenten. Bei den Beziehungen von Nordwestdeutschland zu Westfalen und den Ostseeprovinzen bezw. Preußen werden wir, Ihrem Rat zufolge, auch diese Gebiete berücksichtigen. Wir bitten um Ihre Mitarbeit. — **Ebstorf.** Dr. R. v. 31. 3. 03 (1137). Für liebenswürdiges Entgegenkommen besten Dank. Die Geschichte der Familie Raven gelangt mit Abbildungen in Kürze in den f. B. zum Abdruck — **Egersdorp** b. Gremsmühlen. A. T. v. 26. 2. 03 (735). Ihre Mitteilungen über die verschiedenen Personen des Namens Töbing waren uns sehr willkommen und haben uns veranlaßt, weitere Nachforschungen anzustellen. Das vorläufige Ergebnis derselben ist in Nr. 1—2 der f. B. veröffentlicht. Genaue Stammtafeln der Familien des Namens Töbing gelangen in Kürze in den f. B. zum Abdruck. Wir bitten Sie, uns auch fernerhin mit Nachrichten unterstützen zu wollen. — **Eilenburg.** v. W. v. 20. 7. 03 (1217). Für die Beantwortung des Fragebogens, die Familie Töbing betr., danken wir bestens. Im Uebrigen verweisen wir auf unsere vorherigen Bemerkungen. — **Eimke** (Hannover). H. v. 15. 4. 03 (1230). Ihre auf Kirchenbuchnachrichten beruhenden Mitteilungen über die Familie v. Töpen (v. Töbing) waren uns äußerst interessant. Wir nehmen Ihr liebenswürdiges Anerbieten, weitere Nachforschungen anstellen zu wollen, mit größtem Danke an und hoffen nach Eingang weiterer Nachrichten einiges Licht in die noch dunklen genealogischen Verhältnisse der genannten Familie bringen zu können. — **Eime** b. Banteln. G. B. v. 16. 2. 03 (4). Bei Ihrem großen Interesse für Geschichtsforschung hätten wir Sie gern zu unsern Abonnenten gezählt Vielleicht dürfen wir für später auf Ihren Beitritt hoffen. — **Einbeck,** H. Sch. v. 30. 12. 03 (236). Wir würden uns zu großem Dank verpflichtet fühlen, wenn Sie uns die Materialien zu einer Geschichte der Einbecker Patrizierfamilie Raven zur Veröffentlichung in unsern Blättern überlassen wollten. — **Eisenach.** B. H. v. 6. 12. 1902 (233). Wir begrüßen Sie als einen der ersten Abonnenten unseres Blattes auf das Herzlichste und danken Ihnen aufrichtig für den Ausdruck so warmer Gefühle. — **Elbing.** v. Sch. v. 19. 1. u. 25. 1. 03 (522). Wir schätzen uns glücklich, in Ihnen einen so warmen Freund für unsere Bestrebungen erblicken zu dürfen und werden Ihre im Interesse der Sache uns erteilten Ratschläge beherzigen. Für die übersandten und weiter in Aussicht gestellten Nachrichten danken wir verbindlichst. — **Emmerich.** E. P. v. 28. 2., 1. 5. u. 27. 6. 03 (267). Durch die überaus sorgfältige Beantwortung des Fragebogens wird uns die weitere Erforschung der Geschichte der Familie Prigge wesentlich erleichtert. Wir sammeln über alle Familien dieses Namens Material und beabsichtigen, dasselbe demnächst in Gestalt von Stammtafeln in unserem Blatte zu veröffentlichen, um an der Hand derselben dann weitere Nachforschungen anzustellen. Ueber einen etwaigen Zusammenhang Ihrer Familie mit der in Nr. 1—2 beschriebenen Patrizier-Familie Prigge fehlen bis jetzt noch nähere Anhaltspunkte. — **Erichsburg** bei Dassel. F. C. v. 30. 1. 03 (686). Ihre in Aussicht gestellten Beiträge für unsere Zeitschrift sind uns sehr willkommen, — **Erkrath** b. Düsseldorf. J. M. v. 21. 4. 03 (1160). Der Fragebogen ist so dürftig ausgefüllt, daß er für uns so gut wie gar keinen Wert hat. — **Essen** (Ruhr), Akazien-Allee. G. B. v. 25. 4. 03 (732). Ihre Mitteilungen über die anscheinend aus Minden a. d. Weser stammende Familie Volkening sind uns ganz besonders wichtig. Wir sind ernstlich bemüht, die Geschichte derselben weiter zu erforschen und werden als erstes Ergebnis demnächst die bis jetzt bekannte Stammtafel der Volkening in unserm Blatte zum Abdruck bringen. Die Mitglieder dieser Familie bitten wir nach wie vor, uns durch Mitarbeit und Abonnement in unserer schwierigen und kostspieligen Aufgabe nach Kräften unterstützen zu wollen. — **Fahrenhorst** b. Brome (Hannover), v. W. v. 7. 1. 03 (38). Für Ihre Zusage ergebensten Dank. Ueber die v. Weyhe haben wir Material gesammelt, welches wir demnächst veröffentlichen werden. — **Frankfurt** (M.) Mendelssohnstr. E. P. v. 17. 12., 24. 2. u. 19. 3. 03 (270). Sobald wir etwas mehr Zeit haben, sind wir gern bereit, mit Ihnen gemeinsam die Geschichte der Familie Prigge weiter zu erforschen und werden versuchen die Verbindung mit der Lüneburger Patrizier-Familie Prigge herzustellen. Das Ergebnis unserer Forschungen über Familien Ihres Namens bringen wir von Zeit zu Zeit in unserm Blatte zum Abdruck. Für die sorgfältige Ausfüllung des Fragebogens und Mitteilung von Adressen danken wir verbindlichst. — Bornheimerstr. Th. P. v. 28. 4. u. 6. 5. 03 (1233). Ueber Familien des Namens Prigge sammeln wir fortlaufend Material zur Veröffentlichung in unserm Blatte. — **Frankfurt** (O.), Linden. v. L. v. 28. 11. 02 (20). Für Ihr uns wiederholt bewiesenes Interesse danken wir Ihnen verbindlichst. — Fürstenwalderstr. v. Z. v. 6. 2. 03 (218). Haben Sie sich noch nicht zu einem Abonnement entschlossen? Ueber die v. Ziehlberg, welche mit der des Schriftleiters verschwägert sind, besitzen wir Urkunden und sonstige Nachrichten, die wir gern Ihrer Familie nutzbar machten. — Am Anger. v. S. u. B. v. 18. 1. 03 (84). Ihre Mitteilungen, nach denen Ihre Familie aus dem Lüneburg'schen stammen soll, interessiert den Schriftleiter um so mehr, als seine eigene Familie im Jahre 1593 in Lüneburg zu einer Familie v. Senden in Eheverbindung gestanden hat. Die Letztere scheint allerdings ein anderes Wappen wie Ihre Familie zu führen. Wir stehen gern mit weiteren wichtigen Nachrichten zur Verfügung und würden Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie auf Ihrem nächsten Familientage die Aufmerksamkeit auf unser Unternehmen lenken wollten. — **Friedenau** b. Berlin, Kaiserallee. C. K. v. 17. 6. 03 (1529). Gern tauschen wir unser Blatt mit dem Ihrigen aus. Wir werden Ihnen die Nummern regelmäßig senden und erbitten dafür Ihre Zeitschrift von Beginn des Jahres 1903 ab. — Kirchstr. A. R. v. 11. u. 17. 3. 03 (908) u. H. R. v. 17. 11. 03 (909). Für die äußerst sorgfältige Beantwortung der Fragebogen verbindlichen Dank Wir sammeln Material über sämtliche Familien des Namens Rönneberg u. Rönnberg und werden das Ergebnis von Zeit zu Zeit in den f. B. veröffentlichen (vgl. auch Nr. 1—2.) — **Friedrichshausen** b. Dassel. H. v. G. v. 20. 1. 03 (117). Ueber Ihre Familie läßt sich mancherlei Interessantes aus unsern Sammlungen in den f. B. veröffentlichen Wenn Ihre Familienchronik handschriftlich ist, so bitten wir recht sehr, uns dieselbe zur Einsichtnahme schicken zu wollen. — **Gebersdorf** b. Dahme (Mark). B. v. K. v. 10. 12. 02 (15). Für Ihr Entgegenkommen zeigen wir uns gern durch Uebersendung der in unserem Besitze befindlichen Nachrichten über Ihre Familie erkenntlich. —

Gieboldehausen. K. V. v. 11. 4. 03 (1163). Für die sorgfältige Ausfüllung des Fragebogens besten Dank. Wir beabsichtigen eine Zusammenstellung aller Familien des Namens Vollmar zu veröffentlichen und bitten hierzu um Ihre weitere Unterstützung. — **Gießen.** E. v. P. v. 7. 1. 03 (259). Für Ihren Beitritt als Abonnent und freundliches Anerbieten, uns mit weiteren Nachrichten versehen zu wollen, herzlichen Dank. — **Göttingen,** Hertzberger Chaussee. H. D. v. 6. 6. 03 (1264). Die übersandten ausführlichen Nachrichten über die Familie Duntze sind uns sehr willkommen, da wir gerade mit der Aufstellung einer genauen Stammtafel derselben beschäftigt sind. — Friedländerweg. H. K. v. 8. 6. 03 (1759]. Für Ihren Beitritt vielen Dank. Auf den Namen Lamprecht werden wir in Zukunft unsere besondere Aufmerksamkeit richten und hoffen wir, Ihnen bald mit Nachrichten dienen zu können. Wir empfehlen Ihnen zunächst das bisherige Ergebnis Ihrer Nachforschungen in unserm Blatte zu veröffentlichen. Auch für unser Archiv sind uns familiengeschichtliche Aufzeichnungen jederzeit willkommen. — Hainholzweg. v. K. v. 16. 12. 02 (230). Für Ihren Beitritt verbindlichst dankend, bitten wir, Ihrem freundlichen Anerbieten zufolge, um Zusendung der Nachrichten über die v. Oppermann und Talatzko v. Gestietitz u. s. w. Können wir nicht gegen ein gleichwertiges Buch die Geschichte Ihrer Familie austauschen? Unser Material über die v. Kortzfleisch beabsichtigen wir demnächst in unserm Blatte zu veröffentlichen. — Schildweg. E. L. v. 7. 12. 02 (234). Mit wahrhaft aufrichtiger Freude haben wir Ihren Brief gelesen und die Ueberzeugung aus demselben gewonnen, daß Sie uns in unserer nicht leichten Aufgabe jederzeit gern unterstützen werden. Für die Anwerbung weiterer Abonnenten gerade aus dortigen Kreisen würden wir Ihnen sehr dankbar sein. Aufsätze aus der Göttinger Familiengeschichte pp. für unser Blatt sind uns sehr willkommen und bitten wir daher um die in Aussicht gestellten Nachrichten. — **Groß-Förste** (Rg.-Bz. Hildesheim). H. V. v. 14. 4. 03 (1162). Für die äußerst sorgfältige und ausführliche Beantwortung des Fragebogens herzlichen Dank. Das Ergebnis unserer über Familien des Namens Vollmer angestellten Nachforschungen werden wir in unserem Blatte veröffentlichen. — **Groß-Lichterfelde,** Dahlemerstr. G. Gr. v. B. v. 12. 1. u. 20. 5. 03 (383). Für Ihre umfangreichen Mitteilungen und Ihr Entgegenkommen sagen wir Ihnen herzlichsten Dank. Sollte es Ihnen, wie Sie glauben, möglich sein, noch einige Abonnenten für das Unternehmen zu gewinnen, so bitten wir Sie im Interesse der guten Sache sehr darum. Probenummern stehen Ihnen zu diesem Zwecke gern zur Verfügung. — Kiesstr. H. Sch. v. 13. 1. 03 (551). Das von uns über die Schlutius gesammelte Material werden wir in Kürze in Gestalt von Stammtafeln veröffentlichen. — **Haag,** Nassauplein. G. H. v. H. v. 18. 5. 03 (1531). Es ist uns eine Freude, unser Blatt gegen die genealogisch-heraldische Zeitschrift „De Nederland'sche Leeuw" auszutauschen und bitten wir um Zusendung der seit Anfang des Jahres 1903 erschienenen Nummern Ihres Blattes. — **Hainrode** b. Wolframshausen (Prov. Sachsen). W v. B.-H. v. 17. 1. 03 (568). Wie Sie sich inzwischen überzeugt haben werden erstreckt sich der Wirkungskreis unseres Blattes auch auf Mitteldeutschland, so daß wir damit Ihren Wünschen entsprechen. Für Ihr freundliches Entgegenkommen danken wir verbindlichst. — **Hamburg,** Beiden Mühlen. J. B. v. 22. 1. 03 (3). Es gereicht uns zur besonderen Freude, Sie als Abonnenten unseres Blattes betrachten zu dürfen. Wir bitten Sie auch um Ihr ferneres Wohlwollen. — Rombergstr. E. B. v. 23. 3. 03 (635). Durch Ihre Mitteilungen und Rücksendung des nach Möglichkeit ausgefüllten Fragebogens haben Sie zur Bereicherung unserer Sammlungen über die Bodenstab nicht unwesentlich beigetragen. Wir bitten Sie um Zusendung weiterer Nachrichten, damit wir in der Lage sind, möglichst vollständige Stammtafeln über diese sehr alte Familie veröffentlichen zu können — Hammerbrookstr. W. G. v. 17. 4. 03 (1139). Ihre Nachrichten über die Roenneberg sind zu dürftig, um dieselben mit Nutzen verwerten zu können. Die Ausfüllung des Fragebogens genügt in keiner Weise. — Mittelweg. Dr. H. v. 21. 6. 03 (489). Für die Entzifferungen und Erklärungen einzelner Worte in alten Schriften sagen wir verbindlichsten Dank. — Armgartstr. K. O. v. 12. 4. 03 (1116). Ueber die Familie Otte aus Sülze bei Celle werden wir Material sammeln und event. veröffentlichen, wenn Ihre Familie uns die nötige Unterstützung zu Teil werden läßt. Ich empfehle Ihnen Abonnent des Blattes zu werden; dadurch wird Ihnen leicht und ohne Kosten die Möglichkeit geboten, das Ziel zu erreichen. — Wandsbecker Stieg. D. P. v. 13. 4. 03 (604). Für den äußerst sorgfältig ausgefüllten Fragebogen danken wir verbindlichst. Es ist uns selbst sehr daran gelegen, die genealogischen Verhältnisse der vereinzelt über ganz Deutschland lebenden Prigge genau aufzuklären und ihren etwaigen Zusammenhang mit der Lüneburg'schen Patrizierfamilie Prigge festzustellen. Nachrichten in dieser Richtung, sowie Adressen von weiteren Mitgliedern würden wir daher mit großem Danke entgegennehmen. Ist es Ihnen gelungen, Ihre Verwandten in Dierstorf für das Unternehmen zu gewinnen? — Alstertwiete. E. B. v. 10. 4. 03 (932). In dem Fragebogen vermissen wir die Angabe der Stammesheimat der Vollmer, was für uns von Wichtigkeit ist, um weitere Nachforschungen anstellen zu können. Sonst ist der Bogen gut und sorgfältig ausgefüllt. Ueber Familien Ihres Namens erfahren Sie demnächst fortlaufend Näheres aus den f. B. — Klosterallee. H. V. v. 18. 3. u. 2. 4. 03 (933). Es berührt uns auf das Angenehmste, in Ihnen einen Freund für familiengeschichtliche Forschungen hinsichtlich Ihrer Familie zu finden. Wir selbst haben bereits eingehendes Material über die Vollmer gesammelt und gedenken dasselbe demnächst zu veröffentlichen. Für die äußerst sorgfältige und eingehende Beantwortung der Fragebogen danken wir Ihnen ergebenst. — Steindamm. P. V. v. 27. 3. 03 (935). Der Fragebogen ist teilweise genügend beantwortet. Im Uebrigen siehe unsere vorherige Bemerkung. — Freiligrathstraße. L. W. v. 29. 3. 03 (937). Im Fragebogen fehlt noch Manches. Besitzen Sie keine weiteren Nachrichten über die uns interessierende Familie Weseloh? — Hansastraße. G. W. v. 24. 3. 03 (945). Der Schriftleiter hat insofern ein persönliches Interesse an der weiteren Erforschung der Familie Wilckens, als seine Familie durch Verschwägerung zu derselben in Beziehung steht. Kosten entstehen Ihnen von unserer Seite aus nicht, den Abonnenten unseres Blattes steht dieses zur Erreichung des Zweckes unentgeltlich zur Verfügung und wir selbst betrachten es als Ehre, ihnen dabei behülflich sein zu können. Nach dieser Erklärung dürfen wir wohl auf Beantwortung des Ihnen übersandten Fragebogens rechnen. Ueber die Wilckens werden Sie demnächst Näheres aus den f. B. ersehen. — Hoheluft, Chausseestraße. J. W. v. 12. 4. 03 (911. Die Fragen in den übersandten Bogen sind gut und sorgfältig beantwortet. Ueber die Familie Wilckens verweisen wir auf den letzten Satz unter „Hansastraße". — **Hameln.** R. D. v. 21. 1. 03 (496). Sie hatten sich freundlichst erboten, weitere Abonnenten für das Blatt anzuwerben. Dürfen wir Ihnen zu diesem Zwecke jetzt die gewünschten 5 Probe-Exemplare schicken? Herzlichen Dank für das uns wiederholt bewiesene große Interesse. — **Hannover,** Warmbüchenstraße. A. B. v. 25. 2. u. 3. 3. 03 (431). Nachrichten über die Familie Bodenstab waren uns besonders erwünscht, daher baten wir so dringend darum. Besten Dank für freundliche Auskunft. — Drostestraße. G. B. v. 20. 3. 03 (432). Durch die Beantwortung des Fragebogens haben Sie uns einen willkommenen Beitrag zu unsern über die Familie Bodenstab angelegten Sammlungen geliefert. Die Stammtafel Ihrer Familie soll in den f. B. veröffentlicht werden. — Callinstraße. K. B. v. 17. 3. 03 (434). Der Fragebogen ist so dürftig ausgefüllt, daß er für uns keinen Wert hat. Im Uebrigen verweisen wir auf den vorhergehenden Absatz. — Thalstraße. L. B. v. 25. 1. 03 (435). Wir vermögen uns Ihrer Ansicht, wonach unser Vorhaben für Ihre Familie nicht von Nutzen sein soll, nicht anzuschließen. — Yorkstraße. M. v. E. v. 2. 12. 02 (170). Ihre Meinung bestärkt uns auf's Neue, wie wichtig ein Werk in idealer wie praktischer Beziehung für den Einzelnen und die Gesamtheit ist, wie wir es planen. Wir danken Ihnen herzlich für den Ausdruck so warmer Gefühle und das liebenswürdige Entgegenkommen. — Markt. G. v. E. v. 4. 12. 02 (131). Für Ihre uns aus-

gesprochenen Wünsche und Ihren Beitritt danken wir verbindlichst. Bei Ihren Herren Söhnen haben unsere Bestrebungen leider wenig Gegenliebe gefunden. — Adelheidstraße. R. v. D. v. 21. 1., 13. 3. u. 23. 3. 03 (440). Wir freuen uns, in Ihnen einen so warmen Freund für Familiengeschichtsforschung und unser Vorhaben gefunden zu haben. Sie können darauf rechnen, daß wir auch Ihre Bestrebungen in jeder Hinsicht unterstützen werden. Zunächst dürfte es sich empfehlen, eine genaue Stammtafel der Familie v. Damm aufzustellen und in unserm Blatte zu veröffentlichen. Dann gestalten sich die weiteren Nachforschungen leichter. Auch über die anderen Familien Damm, Tamm, Thamm u. s. w. sammeln wir Material, um die Ursprungsverhältnisse derselben genau festlegen zu können. Für die übersandten reichhaltigen Materialien über Ihre Familie, die wir in Abschrift genommen haben, sagen wir Ihnen verbindlichsten Dank. Ist es Ihnen nicht möglich, uns aus Ihren Verwandten- und Bekanntenkreisen noch einige Abonnenten zuzuführen? — Kaiserallee. K. D. v. 9. 3. 03 (441). Ueber Ihre Familie werden sich mit Hülfe unseres Blattes ohne Zweifel nähere Nachrichten feststellen lassen. Wollen Sie uns bitte das genau angeben, was Sie bereits wissen. Ihre Mitteilungen haben uns lebhaft interessiert. Sollten Sie unserm Unternehmen einiges Interesse entgegenbringen, so werden wir Ihnen hinsichtlich Ihrer Wünsche in jeder Beziehung entgegenkommen. — Volgersweg. C. v. C. v. 11. 3. 03 (427). Für die ausführliche Beantwortung des Fragebogens verbindlichsten Dank. Wir hoffen, in Kürze eine Stammtafel der Familie v. Einem veröffentlichen zu können und sind überzeugt, daß Sie auch weiter bereit sind, uns in unserer schwierigen Aufgabe zu unterstützen. — Kl. Pfahlstraße. P. v. E. v. 7. 3. 03 (428). Hierzu bemerken wir dasselbe wie vorher. — Siegesstraße. B. G. v. O. v. 20. 1. 03 (397). Wir sind mit Vergnügen bereit, Ihnen bei der Erforschung des Ursprungs der Familie Götz v. Olenhusen behülflich zu sein. Wir bitten zunächst um eine genaue Stammtafel derselben. Für die uns zugesagte Unterstützung ergebensten Dank. Weitere Abonnenten aus Ihrer Familie sind uns sehr erwünscht. — Wilhelmstraße. Dr. F. G. v. 12. 2. 03 (694). Für Ihren Hinweis auf die Gräflich Oeynhausen'sche Sammlung danken wir ergebenst; wir werden dieselbe im Interesse unserer Abonnenten fleißig benutzen und daraus veröffentlichen und bitten um Ihre gütige Unterstützung. — Wedekindstraße. W. v. G. v. 26. 1. 03 (403). Ueber die Familie v. Gruben besitzen wir ausführliche Nachrichten und Urkunden, die wir nach und nach in unserm Blatte veröffentlichen werden. Wir bitten um Ihr ferneres Wohlwollen. — Meterstraße (später Feldstraße). W. Frhr. v. H. v. 27. 6. 03 (1598). Ihr verstorbener Herr Onkel, unser aufrichtiger Gönner, hat unser Vorhaben grundsätzlich in allen Punkten gebilligt und gut geheißen. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie uns das gleiche Wohlwollen entgegenbringen und bitten Sie, unser Unternehmen in Verwandten- und Bekanntenkreisen gütigst empfehlen zu wollen. — Oeltzenstraße. v. H. v. 4. 2. 03 (401). Die Geschichte der Familie v. Hugo interessiert uns lebhaft. Bei unsern ausgedehnten Beziehungen hoffen wir über kurz oder lang mit kleinen Beiträgen dienen zu könneu. Auch steht das Blatt für die Zwecke der Familie jederzeit zur Verfügung, um so mehr, als gerade Ihre geehrte Familie ein warmes Interesse für unsere Bestrebungen zeigt. Ist es möglich, in den Besitz der gedruckten Geschichte Ihrer Familie zu gelangen? Wir würden uns dafür gern erkenntlich zeigen. — Hermannstraße. M. J. v. 3. 2. 03 (413). Ueber Ihre wohl aus dem Württemberg'schen stammende Familie hätten wir gern Näheres erfahren. Wir bedauern, bei Ihnen wenig Gegenliebe gefunden zu haben. — Hohenzollernstraße. v. L. v. 7. 2. 03 (400). Sie haben Recht gehabt. Viel Fleiß war erforderlich und Verdruß ist uns auch nicht erspart geblieben, um das Werk zum Gelingen zu bringen. Nun hat es sich Bahn gebrochen und wir sind mit Ihnen der Ueberzeugung, daß der Inhalt sich im Laufe der Zeit dank der fleißigen Mitarbeit unserer Abonnenten immer interessanter gestalten und das Werk mehr und mehr den Beifall weiterer Kreise finden wird. Für Ihre Wünsche sagen wir Ihnen herzlich Dank und bitten um Ihr ferneres Wohlwollen. — Langelaube. Dr. W. M. v. 20. 5. 03 (1766). Fragebogen sollen noch gedruckt werden. Wir machen von Ihrem liebenswürdigen Anerbieten, uns die Geschichte Ihrer Familie überlassen zu wollen, mit bestem Dank Gebrauch und bitten recht sehr darum. — Sextrostraße. A. M. v. 10. 4. 03 (1215). Besten Dank für die Zusendung Ihrer Stammtafel. Wir werden uns bemühen, dieselbe zu ergänzen und sind gern bereit, sie demnächst in unserem Blatte zu veröffentlichen. Wir empfehlen Ihnen, Ihr Wappen hinzuzufügen. Der Preis eines Clichés beträgt ca. 5 Mark. — Landschaftstraße. B. v. M. v. 17. 1. 03 (391). Für Ihre Ratschläge, die wir beherzigen werden, sagen wir Ihnen unsern verbindlichsten Dank. Ihre Mitteilungen sind uns von großem Werte. Die in unserem Besitz befindlichen reichhaltigen handschriftlichen Nachrichten über die v. Münchhausen stehen Ihnen auf Wunsch gern zur Verfügung. Vermutlich sind wir an der Hand des uns zur Verfügung stehenden Materials in der Lage, einzelne Lücken der fraglichen Ahnentafel auszufüllen, wenn wir wissen, um was es sich handelt. Hoffentlich bewahren Sie uns nach wie vor Ihr geschätztes Wohlwollen. — Rumannstraße. L. v. R. geb. G. v. O. v. 15. 1. 03 (409). Ueber die für Sie in Frage kommenden Familien besitzen wir manche wertvolle Nachricht, mit welcher wir gern dienen. Vielleicht entschließen Sie sich jetzt nach Einsichtnahme in unser Blatt zu einem Abonnement. — Friesenstraße. B. v. U. v. 2. 2. u. 18. 3. 03 (424). Die Erforschung der Geschichte der Familie v. Uslar, welche mit der des Schriftleiters verschwägert ist, liegt auch uns am Herzen. Wir bitten Sie um das bereits vorhandene Material, um zunächst eine möglichst genaue Stammtafel ausarbeiten und veröffentlichen zu können. Ferner ist uns die Angabe der Adressen der Ihnen bekannten Mitglieder der Familie erwünscht. damit wir auch diesen unsere Pläne eröffnen können und mehr Unterstützung haben. Für die Ausfüllung des Fragebogens danken wir verbindlichst. — Hinüberstraße. C. v. U.-G. v. 10. 12. 02 u. 8. 5. 03 (252). Für Ihr Interesse danken wir herzlichst. Wir bedauern aber gleichzeitig lebhaft, daß Sie nicht in der Lage sind, Ihre bewährte und geschätzte Kraft unserm Unternehmen widmen zu können — Wiesenstraße. Dr. K. Sch. v. 30. 4. 03 (1043). Bei Ihrem großen Interesse für Geschichtsforschung tut es uns aufrichtig leid, daß Sie wegen Mangel an Zeit sich an unserm Unternehmen nicht beteiligen können. Wir geben aber die Hoffnung für später nicht auf. — Taubenfeld. Ch. v. V. v. 4. 2. 03 (422). Vielleicht sind Sie jetzt bereit in den Kreis unserer Abonnenten einzutreten und damit unsere Bestrebungen zu unterstützen. Ueber die v. Veltheim besitzen wir umfangreiche handschriftliche Nachrichten. — Lessingstraße. J. V. v. 28. 1. 03 (47). Wenn auch die Erinnerung an Ihre Vorfahren etwas Schmerzliches für Sie hat, so ist doch gerade die Geschichte Ihrer Familie so interessant und wechselreich, daß Sie sich der weiteren Erforschung derselben nicht völlig verschließen sollten. Wir hoffen trotz Ihrer bisher ausgesprochenen Abneigung um so mehr auf Ihre Teilnahme an unseren nützlichen Bestrebungen, als über Ihre Familie in nächster Zeit die Veröffentlichung eines Aufsatzes geplant ist, der vielleicht geeignet ist, Ihr Vorurteil zu beseitigen. — Drostestraße. H. v. W. 2. 2. 03 (415). Vielleicht sind Sie jetzt geneigt, an unseren Bestrebungen und an der weiteren Erforschung der Geschichte der Familie v. Weyhe mit unserer Hülfe Teil zu nehmen. Wir besitzen viel Material über dieselbe. — **Hechingen.** v. H. v. 22. 1. 03 (378). Für die warmen und anerkennenden Worte, die uns sehr wohl getan haben, sprechen wir Ihnen herzlichen Dank aus. Aus der ausführlichen Beantwortung unserer Fragen ersehen wir, was bereits bekannt ist und woran es noch fehlt. Wir werden uns bemühen, Ihnen bei Ihren weiteren Nachforschungen behülflich zu sein, insbesondere versuchen, über die Herkunft des Lehnssekretärs J. B. Hugo in Einbeck, zu welchem Orte wir rege Beziehungen unterhalten, zu ermitteln. Um die in Aussicht gestellten Beiträge für unser Blatt, wenn möglich mit Clichés, bitten wir, sobald sich die Gelegenheit bietet. — **Heidelberg.** O. D. v. 10. 4. 03 (1187). Da Ihre Familie aus der Provinz Sachsen stammt, so scheint sie eines Stammes mit derjenigen Familie Damm zu sein, welche uns besonders interessiert und über welche wir demnächst weiter in unserm Blatte berichten

werden. Für die sorgfältige Erledigung des Fragebogens besten Dank. — **Hemelingen.** M. W. v. 19. 3. u. 25. 3. 03 (67). Infolge der nahen verwandtschaftlichen Beziehungen der Familie des Schriftleiters zu einer Familie des Namens Wilckens bezw. Wilkens hat derselbe ein besonderes Interesse an der Geschichte und Ursprung aller Geschlechter dieses Namens und dankt Ihnen daher umsomehr für die Uebermittelung von Nachrichten, als die Versuche, auch von anderen Personen Ihres Namens nähere Nachrichten zu erfahren, größtenteils an der Teilnahmlosigkeit derselben scheiterten. Wir würden uns freuen, Sie zu unsern Abonnenten zählen zu können, um mit Ihnen die Erforschung gemeinschaftlich weiter zu betreiben. — **Hermannsburg** (Hannover). M. B. v. 4. 4. 03 (1114). Ihre ausführl. Nachrichten über die Bodenstab, besonders aber die Kenntnis des Wappens dieser Familie ist für uns von großer Wichtigkeit, da dies uns vielleicht über manchen Zweifel hinweghilft. Bitte teilen Sie uns noch mit, wer nach Ueberlieferungen das Wappen zuerst geführt hat bezw. auf Grund welcher Unterlagen das noch nicht sehr alt scheinende Petschaft angefertigt ist? Eine ausführliche Stammtafel Ihrer Familie soll in den f. B. zum Abdruck gelangen, sobald sie dazu reif erscheint. Für die ausführliche Beantwortung des Fragebogens danken wir verbindlichst. — **Hildesheim.** G. B. v. 24. 4. 03 (676). Ihre Mitteilungen sind für uns von erheblichem Werte, da sie uns hinsichtlich der Geschichte Ihrer Vorfahren auf eine neue Spur führen. Wir werden Ihnen das Ergebnis unserer Nachforschungen von Zeit zu Zeit bekannt geben, bitten als Gegenleistung nur darum, uns alle erreichbaren Nachrichten über Ihre engere Linie beschaffen zu wollen, damit die Stammtafel Bodenstab, deren Abdruck wir in unserm Blatte planen, möglichst lückenlos erscheint. — **Hoya** (Hannover). A. H. v. 4. 4. 03 (1146). Für die Stammtafel Hüpeden, in welcher leider sehr viele Daten mit Angabe der Orte fehlen, sowie für Beantwortung des Fragebogens herzlichen Dank. Die Stammtafel Ihrer Familie werden wir demnächst in unserem Blatte veröffentlichen. — **Jena.** v. Sch. v. 8. 1. 03 (235). Wir erlauben uns noch einmal an die in Aussicht gestellten Beiträge für unser Blatt zu erinnern. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie in den Kreis unserer Abonnenten eintreten würden. Bezüglich Ihrer Familie verweisen wir auf Anfrage 18 in Nr. 3—6 unseres Blattes. Können Sie uns über den fraglichen Punkt weiteren Aufschluß geben? — **Karlsruhe** (jetzt **Lahr**). v. B. v. 6. 1. 03 (144). Wir begrüßen Sie mit Freude als Abonnenten und Mitarbeiter. Ueber die v. Berckefeldt werden wir Ihnen im Laufe der Zeit manche schätzenswerte Mitteilung machen können. Von den angegebenen Verwandten hat leider Niemand abonniert. — Karlstraße. v. M. v. 30. 4. 03 (1231). Wir sind gern bereit, Ihnen mit Nachrichten über Ihre Familie zu dienen und bitten als Gegenleistung nur um die Gefälligkeit, unser Unternehmen fördern zu helfen. — v. U. v. 17. 3. 03 (314). Können Sie uns jetzt mit den in Aussicht gestellten Nachrichten über die v. Uslar dienen? Wir beabsichtigen die Stammtafel dieser Familie zu veröffentlichen, sobald das Material dazu genügend vollständig ist. — **Karow** (Mecklenburg). J. Sch. v. 19. 1. 03 (556) Die Geschichte und Genealogie der Familie Schlutius, über welche wir umfangreiches Material gesammelt haben, werden wir bearbeiten und bei genügendem Interesse der Zugehörigen in unserem Blatte veröffentlichen. Abonnenten aus der Familie sind uns zu diesem Zwecke noch erwünscht. — **Kassel,** Weinbergstraße. v. B. v. 31. 1. 03 (396). Wir bedauern lebhaft, daß Sie nicht in der Lage sind, aus dem von Ihnen gesammelten reichhaltigen Material über Hessische Familien Beiträge für die f. B. zu liefern. Wir möchten aber trotzdem nicht unterlassen, Sie zu bitten, das Quellenmaterial dauernd in unserm Blatte festzulegen und dadurch auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Mit herzlichem Dank erkennen wir es an, daß Sie bereit sind, unser junges Unternehmen zu fördern und auch auf dem Familientage Ihres verehrten Geschlechts zur Sprache zu bringen. Vielleicht entschließt sich dasselbe, dem Beispiele anderer Familien folgend, das Protokoll über die Sitzung in den f. B. zu veröffentlichen und das Blatt als Vereins-Organ zu bestellen. Ueber die in unserm Besitze befindlichen umfangreichen z. T. bisher noch nicht veröffentlichten handschriftlichen Nachrichten über Ihre geehrte Familie werden wir in Kürze ausführlich in unserm Blatte berichten. — Z. Z. **Kassel** (sonst **Potsdam**). v. U. Fr. 19. 3. 03 (311). Hier ist dasselbe wie unter „Karlsruhe v. U." zu bemerken. — **Kiel.** G. v. E. v. 13. 4. 03 (1012). Für die sehr ausführliche Beantwortung des Fragebogens und das betätigte Interesse danken wir aufrichtig. Wir hoffen, daß es uns gelingt, eine vollständige Stammtafel über die v. Einem zusammenzubringen und in den f. B. — dem Wunsche zahlreicher Mitglieder dieser Familie entsprechend — zu veröffentlichen. Wir bitten dazu um Ihre fernere Unterstützung. Eine wichtige Stammtafel mit bislang noch unbekannten Nachrichten gelangte kürzlich in unsern Besitz. Wir werden dieselbe mit weiteren wichtigen Notizen demnächst bekannt geben. **Kirchen** (Sieg). H. B. geb. P. v. 3. 3. u. 23. 4. 03 (1113). Besten Dank für Ihre Mitteilungen. In den f. B. werden Sie von Zeit zu Zeit das Ergebnis der Nachforschungen über die Familie Prigge, der Sie entstammen, aufgezeichnet finden. — **Kl.-Glienecke.** v. R. v. 18. 5. 03 (1081). Für die eingehende Beantwortung unserer Fragen danken wir verbindlichst. Wir werden uns bemühen, hinsichtlich der Ursprungsgeschichte der Familie v. Rathenow weiteres Quellenmaterial ausfindig zu machen und Ihnen gern in jeder Weise behülflich sein. — **Köln** (Rhein), Hohenzollernring. K. v. 17. 6. 03 (1755). Die mitteldeutschen Familien werden auf alle Fälle in unserem Blatte berücksichtigt, die süddeutschen ebenfalls, so weit das Bedürfnis vorliegt und uns entsprechende Aufsätze übermittelt werden. Unter diesen Umständen dürfen wir auch wohl auf Ihre Beteiligung an dem Unternehmen in dem in Ihrem geehrten Briefe angedeuteten Sinne hoffen. — Königsplatz. O. B. v. 1. 4. 03 (980) Besten Dank für Ausfüllung des Fragebogens. Ueber Ihre aus der Göttinger Gegend stammende Familie Vollmer haben wir bereits wertvolles Material gesammelt, welches wir in Form einer Stammtafel in den f. B. zu veröffentlichen gedenken. — **Königsberg i. P.** Schmiedestr. F. B v. 19. 4. 03 (1194). Ueber die Familie Bodenstab aus dem Hannoverschen, der auch Sie angehören, haben wir reichhaltiges Material gesammelt, um es nächstens zu veröffentlichen. Wir bitten Sie im Interesse der Vollständigkeit um weitere genaue Daten mit Angabe der Orte über Ihre engere Familie (eigene Person, Eltern pp.) — **Bad Kreuznach.** E. B. v. 6. 4. 03 (1157). Für die ausführlichen Nachrichten über Ihre Familie Vollmer, welche vom Niederrhein stammt, danken wir verbindlichst. Das Ergebnis unserer Forschungen werden wir bei genügender Teilnahme seitens der Familie in unserem Blatte veröffentlichen. — **Kützkow** b. Pritzerbe. G. v. Sch. v. 7. 12. 02, 24. 1. u. 23. 2. 03 (22). Wir möchten heute zu unserm Briefe noch hinzufügen, daß uns Beiträge für unser Blatt über die Sie besonders interessierenden Gegenstände, z. B. über den Werdegang der Wappen der v. Schnehen u. v. Grone sehr willkommen sind. Wir haben ferner ein persönliches Interesse daran, über das Epitaphium der Regina v. Schneen geb. v. Dassel, insbesondere über die Aufschrift auf demselben, Näheres zu erfahren. Am liebsten besäßen wir eine photographische Nachbildung des Denkmals. An wen müßte man sich zu diesem Zwecke wohl wenden? Die Herkunft der Regina v. Sch. geb. v. D. ist übrigens noch nicht völlig klar (S. auch S. 38 u. 54 der f. B.), da die genauen Daten pp. fehlen. Für weitere Nachrichten über die v. Dassel und Dassel in v. Schnehen'schen Schriftstücken würden wir Ihnen sehr dankbar sein. — **Leer.** O. H. v. 28. 1. 03 (227). Für die eingehenden Mitteilungen über Ihre Familie, die uns besonders interessiert, danken wir ergebenst Aus dem Inhalt der bis jetzt erschienenen Nummern unseres Blattes werden Sie ersehen, daß darin auch die bürgerlichen Familien volle Berücksichtigung finden. Die Veröffentlichung einer Stammtafel über die Gesamtfamilie Hüpeden (v. Hüpeden), über welche uns von verschiedenen Seiten Material zugegangen ist, haben wir für die nächste Zeit in Aussicht genommen. — **Lehnhaus,** Post Lähn. W. v. H. 26. 1. 03 (490). Ueber die v. Haugwitz besitzen wir wichtiges handschriftliches Material, gesammelt von einem der bedeutendsten Kenner der deutschen Adelsgeschichte. Den Abonnenten unseres Blattes steht dasselbe unentgeltlich zur Verfügung.

Fortsetzung im nächsten Hefte.



Herausgegeben von Freunden der Familiengeschichte unter Leitung von O. v. Dassel z. Z. in Chemnitz.

für adelige und bürgerliche Geschlechter.

Zeitschrift zur Förderung der Familiengeschichts-Forschung.

Die familiengeschichtlichen Blätter erscheinen jährlich in 12 Nummern zum Preise von 9 bez. 7 Mk. für den Jahrgang.

1. Jahrgang 1903. | Oktober bis Dezember. | Nr. 10—12.

Ausgabe B. auf gewöhnlichem holzfreiem Papier. **Preis des Jahrganges 7 M., dieses Heftes 1,50 M.**

Inhalt:

Vorwort.

Mit der vorliegenden Lieferung schließt der I. Jahrgang. Titel, Inhaltsverzeichnis und Namensregister für die erste Reihe von Jahrgängen, welche den ersten Band bilden, erscheint mit Abschluß des III. oder IV. Jahrgangs. In der Reihe der fortlaufenden Nummern fehlt nun kein Heft mehr; wir bitten daher die geehrten Abonnenten, falls sie ein solches vermissen sollten, um gefällige Benachrichtigung.

Wie in Heft 7—9, so hat auch in diesem Hefte die Aufstellung des Verzeichnisses der verschwägerten Familien (S. 84 bis S. 91) dem Bearbeiter erhebliche Schwierigkeiten bereitet, weshalb die Lieferung gegen unsere Absicht so sehr verspätet erscheint. Dieses Verzeichnis hat zu regem Nachrichten-Austausch und Fragestellungen Veranlassung gegeben, so daß wir von dem großen Nutzen derartiger Veröffentlichungen überzeugt sind.

Mehrfachen Anregungen zufolge und bei der Wichtigkeit derartiger Quellen für die Familienforschung möchten wir die geehrten Leser der familiengeschichtlichen Blätter wiederholt bitten, die ihnen zugänglichen Kirchenbücher einer Durchsicht unterziehen und uns das zur Veröffentlichung Geeignete aus denselben mitteilen zu wollen. Die geehrten Mitarbeiter werden selbst am besten zu beurteilen wissen, was in dieser Hinsicht für unsere Zwecke bezw. für die Zwecke der Geschichtsforschung von Wichtigkeit ist, wir möchten uns nur auf den Hinweis beschränken, daß in erster Linie die Familiennamen unserer Abonnenten, sodann sämtliche Adels- und Patrizier-Familien in Betracht kommen.

Derartigen Beiträgen würden wir in gleicher Weise unumschränkten Platz in unserm Blatte einräumen wie Auszügen aus Archiven und aus sonstigen ungedruckten Beständen, sofern sie das Gebiet der Familiengeschichtsforschung berühren.

Umfangreichere Namenslisten stehen noch bevor über Schlesische, über Westfälische und über Niedersächsische Familien.

Die Schriftleitung.

Verzeichnis

von handschriftlichen Familiennachrichten im Besitze der Schriftleitung.

I. Reihe.

4. Fortsetzung.

461. v. **Baumeister**, Kursachsen, Preussen. 3 gedr. P. (K. l).
62. v. **Baumer**, Bayern. 2 gedr. P. (K. l).
63. v. **Baumgarten I**, Grafsch. Hoya in Hannover. P. (Z. l).
64. v. **Baumgarten II**, Pommern. P. (K. l).
65. v. **Baumgarten III**, Frhr., Bayern. P. (K. l).
66. **Baumgarten**, Breslauer Patrizier. Hinw. (K. l).
67. v. **Baumgartner**, Frhr., aus Bayern, Ungarn, Oesterreich. P., Hinw. (K. l).
68. **Baur** u. **Baur v. Eysseneck**, Frhr., aus Oesterreich, Frankfurt a. M. Ahn. (K. l), St. (Fr. 58), P. (Fr. 61, 70).
69. v. **Baur**, Baiern. 2 gedr. P. (K. l), s. auch unter v. Bauer.
    Baur v. Breitenfeld, s. unter v. Bauer.
70. v. **Baurmeister**, Preussen. 8 gedr. P. (Z. l m. A.)
71. v. **Baussen**, Prov. Sachsen, Preussen. 6 gedr. P. (K. l m. A.)
72. **Baussner v. Baussnern**, Siebenbürgen. P. (Ad. 79).
73. **Bautz** oder **Cappler v. Oedheim gen. Bautz**, auch Frhr., Württemberg, Franken. 1 St. (K. ll), P. (Fr. 66, 85).
74. v. **Baver**, Württemberg. P. (K. l).
75. v. **Bavier**, Frankreich. Gedr. P. (K l).
76. **Baworowski v. Baworow**, Grf, Galizien, Oesterreich. Gedr. geschichtl. Nachr. (A. K. l), versch. P. (Gr. 55, 75, 76, 84, 86, 95, 96—98).
77. **de Bayart**, Frankreich. Ahn. (K. l).
78. v. **Bayer I**, Bayern. Kl. St. (K. l).
79. v. **Bayer II**, Riga, Holstein. Kl. St. (K. l).
80. v. **Bayer III**, s. auch v. Beyer.
81. v. **Bayer-Ehrenberg**, Württemberg. P. (Ad. 84).
82. **Bayer, Bayer v. Mörthal**, Oesterreich, Baden. 4 P., gedr. Nobilitierung. (K. l m. A).
83. v. **Bayern**, Herzöge u. v. **Bayern-Grosberg**, Grf. (illegitim). St. (K. l).
84. v. **Bayrer**, Schlesien. P. (K. l).
85. v. **Beaufort**, aus Frankreich, Preussen. 4 P., gedr. geschichtl. Nachr., gedr. P. (Z. l m. A).
86. v. **Beaufort-Belforte**, Frhr., aus Italien, Schlesien. P. (Fr. 72, 86).
87. v. **Beaulieu, v. Beaulieu-Marconnay**, auch Frhr., aus Frankreich, Brandenburg, Hannover, Oesterreich pp. Gedr. P. (A. K. l), P. (Fr. 59, 60, 65, 67, 72, 75, 85, 91, 93, 99).
88. v. **Beaurieu**, aus Frankreich, Mainz, Oesterreich. Kl. St. (K. l).
89. **de Beausobre**, aus Frankreich, Schweiz, Preussen. 3 P. (Z. l).
90. v. **Bebin**, Herkunft? P. (K. l).
91. v. **Bechadé**, Oesterreich. P. (K. l).
92. v. **Bechard**, Frhr., Oesterreich. P. (K. l).
93. v. **Becher**, Böhmen. P. (K. l).
94. v. **Becherer I**, Preussen. Gedr. P. (K. l).
95. v. **Becherer II**, Breslauer Patrizier. Hinw. (K. l).
96. **Bechinie v. Laschan**, Böhmen. 2 kl. St., 3 kl. Ahn., 8 P., versch. Hinw., gedr. geschichtl. Nachr. (K. l m. A.)
97. v. **Bechtold**, Frhr. 3 P., gedr. P. (K. l m. A.)
98. **Bechtold v. Ehrenschwert**, Hohenzoll.-Hechingen, Preussen. Gedr. P. (K. l).
99. v. **Bechtolsheim**, aus Franken. P. (Fr. 62, 77, 86).
500. v. **Beck I**, Preussen. 2 gedr. P. (K. l).
1. v. **Beck II**, Frhr., Oesterreich. Kl. Ahn. (K. l).
2. v. **Beck III**, Frhr., auf Widumb, Beaufort. Kl. St., kl. Ahn. (K. l).
3. v. **Beck IV**, Frhr., Bayern, Italien. P. (Fr. 97, 99).
504. v. **Beck V**, Edle (s. auch v. Bek), Oesterreich. 2 P. (K. l).
5. **Beck** und v. **Beck**, Frhr., aus Kassel, Oesterreich. P. (K. l).
6. v. **Beck-Peccoz**, Frhr., Augsburg. 2 P. (K. l).
7. v. **Becke**, Frhr., Oesterreich. Gedr. Nobilitierung (K. l).
8. v. **der Becke I**, Oesterreich. P., gedr. P. (K. l).
9. v. **der Becke II**, Frhr., aus d. Fürstent. Münster, Bayern. 4 gedr. P., (A. Fr. 66), P. (Fr. 87).
10. v. **der Becke III**, Oesterreich. P., gedr. P. (K. l).
11. v. **der Becke IV**, aus d. Niederlanden, Kgr. Sachsen, Westfalen. P. (Ad. 83, 86).
12. v. **der Becke-Klüchtzner**, aus d. Niederlanden, Württemberg. Sachsen. P. (Ad. 86).
13. v. **Beckedorff**, Preussen. 2 P., 4 gedr. P. (K. l).
14. v. **Beckenschlaher**, Schlesien. Hinw. (K. l).
15. v. **Becker I**, Preussen. 2 kl. P., gedr. P. (K. l m. A.)
16. v. **Becker II**, Oesterreich. Gedr. P. (K. l).
17. **Becker** und **Becker v. Rosenfeld**, Kgr. Sachsen. Kl. Ahn. (K. l).
18. v. **Beckers**, Frhr., Mähren, Schlesien. P. (K. l).
19. v. **Beckers zu Westerstetten**, Grf., aus Westfalen, Bayern, Ungarn. 3 P., gedr. geschichtl. Nachr. (K. I m. A.), P. (Gr. 53, 56, 59, 60, 63, 65, 68, 69).
20. **Beckh, v. Beckh**, Frhr., Oesterreich. Kl. St., 3 kl. P. (K. l.
21. v. **Beckmann**, Westfalen. Gedr. P. (K. l).
22. **Becksey de la Volta**, Oesterreich. P. (K. l).
23. v. **Beczwarzowsky**, Preussen. 7 gedr. P. (K. l).
24. v. **Bedekovich zu Komer**, Frhr., Oesterreich. P. (Fr. 54, 76).
25. **Bedeus v. Scharberg**, Oesterreich, Siebenbürgen. P. (Fr. 58).
26. v. **Beeck**, Frhr., Schlesien. P. (K. l.
27. **van der Beeck**, Westfalen. Gedr. P. (K. l).
28. v. **der Beecke**, Schweden. P. (K. l, S. 255).
29. v. **Beer I**, Schlesien, Oesterreich(?). Kl. St., P. (K. l).
30. v. **Beer II**, aus Slatnik in Böhmen. P. (K. l).
31. v. **Beer III**, Sulkowskischer Rat 1753. P. (K. l).
    v. **Beeren**, s. v. Behren.
32. v. **Beerenberg**, Oesterreich, Breslau, Preussen. P., Hinw., 2 gedr. P. (K. I m. A.)
    v. **Beerfelde**, s. v. Berfelde.
    v. **Beermuth**, s. v. Bermuth.
33. v. **Beern**, Preussen. P. (K. l).
34. v. **Bees und Chrostin**, aus Kroatien, Böhmen, Schlesien, Westfalen pp., auch Frhr. u. Grf., 1 geschr., 1 gedr. Standeserhöhung (K. l m. A.), 2 kl. St., 3 Ahn., versch. P. (Z. l), kl. St., versch. P. (Fr. 48, 49, 55, 72, 92).
35. v. **Beesten**, Westfalen. Gedr. Standes-Erhöhung, gedr. P. (A. K. l).
    v. **Bedau**, s. **v. Biedau.**
36. v. **Begrzek**, Böhmen (Czichtitz). P. (K. l).
37. v. **Beguelin**, aus d. Schweiz, Preussen. Kl. St., 6 gedr. P. (Z. l. m. A.)
38. v. **Behagel**, Edle, Rtr., Oesterreich. P. (K. l).
39. **Behaim** der Seefahrer (Familie Behaim v. Schwarzbach), gedr. Lebensbeschr. (A. Fr. 56).
40. **Beham**, Michel, Nürnberg. Gedr. Wappen (K. l).
41. v. **Behem, v. Behme**, Breslauer Patrizier. 1 Hinw. (K. l).
42. v. **Behmen**, Schlesien. 4 P. (K. l).
43. v. **Behr**, auch Frhr. u. Grf., auch **Behr v. Negendank**, aus Mecklenburg, Fürstent. Lüneburg, Russland. Ahn. z. 32

(K. 1), gr. St., 2 gr. Ahn., zahlr. gedr. P., gedr. Beschreib. der v. B.'schen Fam.-Geschichte. (Z. 1 m. A.), 2 kl. St., 2 Ahn. z. 16 St., 1 gedr. P. (Z. V m. A.), Ahn., zahlr. P. (Ad. 77, 79, 83, 86, 87); P. (Fr. 59, 60 m. A.), P. (Gr. 65, 70, 71, 76, 79, 84).

544. **v. Beeren,** auch **v. Beeren,** Sachsen, Brandenburg, Oesterreich pp. 2 Ahn., versch. P., 1 Erzählung (Z. 1 m. 9 A.).

45. **v. Behrens,** Herkunft? P. (K. 1).

46. **v. Beichelt, v. Beuchell,** auch Rtr., Böhmen, Schlesien. 2 P. (K. 1), gedr. Ahn., P. (Z. 1 m. 1 A.).

47. **v. Beichlingen,** Grf., Thüringen. Hinw. (K. 1).

48 **v. Beier,** Breslau. P. (Z. 1, S. 230).

49. **v. Beierfeld,** Rtr., Oesterreich [?], Dresden. P. (K. 1).

50. **v. Beisler,** München. Gedr. P. (K. 1).

51. **Beissel v. Gymnich,** Grf., Rheinland. Versch. P. (Gr. 49, 58—60, 63, 92, 96, Hinw. (Gr. 60).

52. **v. Beisler,** München. Gedr. P. (K. 1).

53. **v. Bek,** Herkunft? P. (K. 1, S. 253).

54. **v. Beker,** Rtr., Bayern. P. (K. 1).

55. **v. Belbitz,** Lausitz. P. (K. 1).

56. **v. Belcredi,** Marchese, Grf., aus Lombardei, Oesterreich [Mähren]. Ahn, gedr. gesch. Nachr. (K. 1), P. (Gr. 55, 58, 70, 83, 86. 95, 97).

57. **v. Belderbusch,** Frhr. u. Grf., Rheinprov. Unbed. P. (Z. 1).

58. **Beldi v. Uzon,** Grf., Siebenbürgen. P. (Gr. 76, 78, 96).

59. **Beleznay,** auch **Beleznay v. Beleznay,** Grf., Oesterr., Ungarn. Gedr. gesch. Nachr. (K. 1), P. (Gr. 71, 78).

60. **Bell v. Bellfortz u. Sonneck,** Böhmen. P. (K. 1).

61. **v. Bella,** Oesterreich. P. (K. 1).

62. **Bellanov Rtr. v. Domogled,** Oesterr. 1 Standeserheb. (K. 1).

63. **Bellargy v. Scycava,** Herkunft?, nach Preussen verheiratet. P. (K. 1).

64. **v. Belleardi,** Grf., Oesterreich. P. (K. 1).

65. **v. Bellegarde,** Grf., aus Savoyen, Frankreich, Schlesien, Oesterreich. Kl. Ahn., 3 P. (K. 1); P. (Gr. 49, 56, 57, 59, 60, 65, 66 [Ausschnitt], 68—70, 72, 73, 95—98).

66. **v. Beller,** Schlesien. P. (K. 1).

67. **v. Bellersheim gen. Stürzelsheim,** Frhr., Mittelrhein, Hessen. P. (Fr. 57, 64, 66, 68, 70.)

68. **v. Bellier de Launay,** Preussen. 2 gedr. P. (2 Ausschn. K. 1).

69. **v. Bellin,** Pommern. P. (Z. 1).

70. **v. Belling,** Osthavelland. P. u. gedr. P. (Z. 1 m. A).

71. **v. Bellinghausen,** Bergisches Geschl., Deutschl., Russl. P. (K. 1).

72. **v. Bellmont,** Grf., aus Thüringen. St. (K. 1).

73. **v. Bellwitz,** aus Oberlausitz, Böhmen. Kl. Ahn., 2 P. (K. 1).

74. **v. Below (Böhlau),** Pommern, Mecklenb., West- u. Ostpreussen, Kgr. Sachsen, 5 kl. St., 2 Ahn., versch. P., zahlr. gedr. P., 1 gedr. Lek.-Besch. (Z. 1 m. zahlr. A.); zahlr. P., kl. A. (Ad. 81, 88).

75. **v. Bellrupt-Tissac,** Grf., Oesterr. P., gedr. gesch. Nachr. (K. 1 m. A.); P. (Gr. 49, 55, 64, 79, 83, 95, 96).

76. **v. Bellsky,** Rtr., Böhmen. P. (Ad. 78).

77. **v. Bemberg,** Rheinland, gedr. Standeserheb. (A. K. 1).

78. **v. Bemelsberg,** Frhr., Hessen. Leb.-Beschr. (A. Fr. 49).

79. **v. Bemer,** Baron, Ungarn. P., gedr. P. (K. 1 m. A).

80. **de Bemos,** Herkunft? Breslau. P. (K. 1).

81. **Benada v. Nectin,** auch **Beneda v. Necztin,** Rtr., Böhmen. Kl. St. 3 kl. St., P., gedr. gesch. Nachr., gedr. P. (K. 1 S. 297 u. 303 m. 2 A).

82. **v. Benecke,** Breslauer Patriz. Hinw. (K. 1).

83. **v. Benckendorff u. v. Hindenburg,** auch **v. Beneckendorff,** Altmark, Pommern. St., 2 kl. St., 2 P. (Z. 1), versch. P. (Ad. 82, 86).

84. **v. Benda,** Bayern, Preussen. 8 gedr. P. A. (Z. 1).

85. **v. Bendeleben,** Thüringen. Kl. Ahn., Hinw. (K. 1); P. (Z. 1).

586. **v. Bender,** Herkunft? Berlin. gedr. P. (K. 1).

87. **Bender v. Laytha,** Rtr., auch Frhr., Oesterr. Unbed. P. (K. 1)

88. **v. Bene,** Ungarn. P. (Ad. 79).

89. **Benecke v. Gröditzberg,** Schlesien. 2 gedr. P. (A. Z. 1); P. (Ad. 89).

v. Beneckendorf, s. **v. Benckendorff.**

90. **v. Benedek,** Ungarn, Oesterreich. P., gedr. Leb.-Beschr., gedr. Ordensverleihung. (K. 1 m. 2 A.).

91. **Benedicti v. Benedekfalva,** Ungarn. P. (K. 1).

92. **de Benedictus,** Herkunft? P. (K. 1).

93. **v. Benig,** auch **Benig v. Petersdorf,** Böhmen. Kl. St., P. (K. 1).

94. **Benigni v. Mildenberg,** auch **v. Benigni in Mildenberg,** Rtr., Oesterr. P. (K. 1; Ad. 78).

95. **Benisko, Rtr. v. Dobroslav,** Oesterr. Unbed. St. (K. 1).

96. **v. Benkard,** Herkunft? Unbed. St. (K. 1).

97. **Benkiser v. Porta-Comasina,** Oesterr. Unbed. P. (K. 1).

98. **v. Bennemann,** Schlesien, Kursachsen. P. (K. 1).

99. **v. Bennicke,** aus Polen, Preussen. 4 P. (Z. V).

600. **v. Bennigsen,** Hannover. Hinw. (K. 1); 4 z. T. kl. St., 3 Ahn., 9 P., 1 gedr. P. (Z. 1 m. A).

1. **v. Benoit,** aus Frankreich, Hannover. 2 gedr. P. (A. K. 1).

2. **v. Bensley,** England. Gedr. P. (K. 1).

3. **v. Bentheim I,** Fürsten. 4 kl. P., 1 gedr. P. (Z. 1 m. A).

4. **v. Bentheim II,** aus der Schweiz, Hannover, Preussen. 5 gedr. P. (A. Z. 1).

5. **v. Bentinck,** Grf., Pfalz, Holland, Westfriesland. 2 P. 1 Ahn. zu 32, gedr. P. (K. 1 m. A.); 2 P. (Gr. 33).

6. **v. Bentivegni,** aus Italien, Preussen. 2. P., zahlr. gedr. P. (Z. 1 m. zahlr. A).

7. **v. Bentzel-Sternau,** Grf., aus Schweden, Bayern, Oesterreich. Ahn., Hinw., gedr. gesch. N., gedr. Stipend.-Angel. (K. 1 m. 2 A.); versch. P., 1 Hinw. (Gr. 55, 56, 61, 74, 80, 90, 91).

8. **Benyovsky v. Benyovu,** Ungarn. St. (K. 1).

9. **Benz v. Albkron,** Frhr., Oesterreich, Bayern. Unbed. P. (Fr. 79).

10. **v. Beöczy,** aus Ungarn, Schlesien. 4 P., 5 gedr. P. (Z. V m. A.), versch. P., 1 gedr. P. (Ad. 80 m. A).

11. **v. Beöthy,** Frhr., Ungarn. P., gedr. P. (K. 1 m. A).

12. **v. Bequignolle,** aus Frankreich, Brandenburg. St., P. (Z. 1).

13. **v. Bera,** Ungarn. Kl. St. (K. 1).

14. **Beranek v. Petrovic,** Oesterr. P. (K. 1).

15. **v. Berbek,** Böhmen. P. (K. 1).

16. **v. Berbisdorf,** aus Fürstentum Meissen, Böhmen. Kl. St., P. (K. 1); P. (Z. 1).

17. **v. Berchem I,** Frhr., aus Bremen, Preussen. P. (Z. 1).

18. **v. Berchem II,** Frhr. u. Grf., Bayern. 3 Ahn. (K. 1), P. (Fr. 55, 76, Gr. 49, 58, 59, 63, 64, 80).

19. **v. Berchem III,** Grafschaft Mark. St., Ahn. (K. 1).

20. **v. Berchtoldt,** Grf., aus Tirol, Böhmen, Mähren. Kl. St., 4 P., 2 Hinw., gedr. gesch. N. (K. 1 m. A.); P. (Gr. 49, 52, 60, 61, 64, 68—72, 74—76, 84, 95—97).

21. **v. Berckefeldt, v. Berkenfeldt,** Niedersachsen. Kl. Ahn., gedr. P. (K. 1 m. A).

22. **v. Bercken,** Posen. P. (K. 1).

v. Bercken s. auch **v. Berken.**

23. **v. Berckheim,** Frhr., Elsass. 2 Hinw. (K. 1); Ahn., P. (Fr. 56, 58, 62, 71, 72, 78, 98).

24. **v. Bereczko,** Frhr., aus Polen, Oesterr., Schlesien. P. (Fr. 66).

25. **v. Berenberg-Gossler,** Hamburg. Gedr. P. (K. 1).

26. **v. Berenhorst,** Anhalt. 9 gedr. P. (A. K. 1), P. (Ad. 88, 89).

27. **Berenyi v. Karancs-Bereny,** Grf., Ungarn. 4 kl. St., 4 gr., 1 kl. Ahn., 1 P. (K. 1); P. (Gr. 56, 58, 72).

28. **v. Berezko-Rzeplinsky,** Frhr., aus Polen, Oesterreich. Kl. St., 13 P. (K. 1).

v. Berfelde s. **v. Beerfelde.**

Fortsetzung folgt.

Verzeichnis

der mit den Familien des Namens Dassel und Düssel, gräflichen, adeligen und bürgerlichen Standes und mit den Familien des Namens Straka verschwägerten und verwandten Geschlechter.

Mitgeteilt von O. v. Dassel in Chemnitz.

Fortsetzung und Schluss.

Siehe auch Nachträge in den folgenden Nummern dieses Blattes.

Ueber die im Nachfolgenden aufgeführten Geschlechter, welche durch Verschwägerung oder Verwandtschaft zu den gräflichen, adeligen und bürgerlichen Familien des Namens Dassel und Düssel in mehr oder weniger nahen Beziehungen stehen, habe ich im Laufe von Jahrzehnten zum Teil recht erhebliches genealogisches Material zusammengetragen, welches mich in den Stand setzt, in vielseitigster Richtung mit genealogischen Auskünften zu dienen. Die Bekanntgabe des Verzeichnisses dieser Familien erscheint mir daher für die Familiengeschichtsforschung von besonderer Wichtigkeit und es sollte mich freuen, wenn die geehrten Abonnenten der familiengeschichtlichen Blätter von meinem Anerbieten, ihnen mit Nachrichten zu dienen, zahlreichen Gebrauch machen wollten. Als einzige Gegenleistung **erbitte ich über die im Verzeichnis aufgeführten, besonders über die mit einem * bezeichneten Familien, weitere Nachrichten,** um das Material noch mehr, zum Nutzen Aller, vervollständigen zu können.

Zum leichteren Verständnis der Abkürzungen pp. sei Folgendes bemerkt:

1 Die in den Klammern aufgeführten Orte und Zeitangaben bezeichnen die Orte und Zeiten des Vorkommens in Verbindung mit der Familie v. Dassel pp.

2 Die Schlussworte bei jeder Familie, Abkürzungen, Ziffern usw. (z. B. verw. d. Borcholte m. v. D. I, 6) geben das Verwandtschafts- bezw. Verschwägerungsverhältnis an zu den unter der betr. Ziffer in dem Aufsatz „Kurze Uebersicht über die Ursprungs-, Abstammungs- und Besitzverhältnisse der Familie des Namens Dassel, Dessel, Düssel und mehr und den Familien des Namens Straka auf S. 36 dieses Blattes aufgeführten Familie, Linie, Zweig pp. derer v. Dassel pp., verw. = verwandt mit; versch. od. verschw. = verschwägert mit.

865. v. der Möhlen (Lüneburger Patrizier 1516—64), verw. d. v. Borcholte m. v. D. I, 6.
66. *v. Möller, (aus Kgr. Sachsen 15. Jahrh., Hamburg um 1500 u. f. Rethem a. d. Aller, Heiligenthal b. Lüneburg 1384—1904), verschw. v. D. I, 6.
67. Möller I (Lüneburg um 1470), verw. d. (v.) Hachede m. v. D. V.
68. Möller II (Stadthagen 1796—Bielefeld 1876), verw. d. Bock m. D. VIII.
69. *Möller III (Geesthacht 1798—1874), verw. d. Garben m. v. D. I, 6.
70. Möller IV (Hamburg 17. Jahrh.), verw. d. Möllner, m. v. D. I, 6.
71. *Möllner, auch Möller u. Müller (Lüneburger Patrizier 1538—1642), verschw. v. D. I, 6.
72. Mohnen (1865, Elbing 1903), verw. d. Wilczek m. D. VIII.
73. Moldehnke (Lyck 1843—62), verw. d. Wrobel m. D. VIII.
74. Moll (Krefeld 19. Jahrh.), verschw. D. VII.
75. Momber (Memel? 18. Jahrh.), verw. d. Muttray m. D. IX.
76. Morschel (Eschweiler b. Aachen 1902), verschw. Dü. IV.
77. Mühlen (Dohr b. Rheydt 1831), verw. d. Vits, m. D. VIII.
78. *Müller I (gen. v. Augsburg, Kalenberg 1566), verschw. v. D. I, 13, 6.
79. Müller II (? Nienburg a. W. 1760), verschw. D. VI.
80. *Müller III (Rotenburg b. Bremen um 1770), verschw. D. VII.
81. *Müller IV (Trautzschen b. Pegau 1801), verschw. D. VIII.
82. Müller V (Reen im Hoya'schen 1806, 1879), verschw. D. VI.
83. Müller VI (Graue im Hoya'schen 1815, 1885 †), verschw. D. VI.
84. Müller VII (Bremen 1828 u. f.), verw. d. Duntze m. D. VIII.
85. Müller VIII (Benneckenbeck 1880 und früher), verschw. D. XII.
86. Müller IX (Hamburg 1876, 1900), verw. d. v. Kleist m. v. D. I, 6.
87. v. Münchhausen (Brockeloh Mitte 17. Jahrh.), verw. d. v. Helversen m. v. D. I, 6; (Haus Brummershof 1651), verw. d. v. Möller m. v. D. I, 12.
88. Münder (Bruchmühle b. Markoldendorf 1787), verw. d. Volmar? m. D. X.
89. *Münnich (Willershausen b. Echte in Hannover um 1800), verw. d. Nahl m. v. D. I, 12.
90. *v. Münster I (Hameln um 1500), verschw. v. D. I, 4.
91. *v. Münster II (Lübeck 1662), verschw. v. D. I, 7.
92. *Münter (Lüneburg Anf. 15. Jahrh.), verschw. v. D. V.
93. Müser (Köln a. Rh. 17. Jahrh.), verschw. v. Dü. III.
894. *v. Müther (Lüneburg 1669—1778), verschw. v. D. I, 6.
95. *Muttray (Memel 1814), verschw. D. IX.
96. Mutzeltin (Lüneburger Patrizier nach 1538), verw. d. v. der Möhlen m. v. D. I, 6.
Naadt s. unter Noodt.
97. Nadburgij (Kurpfalz 1717), verschw. Dü. III.
98. *Nahl (Kassel 1793—Wellersen 1820—1904, Einbeck 1870 u. f.), verschw. v. D. I, 12.
99. *v. Nahuis, auch v. Nahuys, v. Nahus, v. Ahaus (Westfalen 1559), verschw. v. D.? (s. unter G, 18).
900. Napp (Erbherren auf Tide 1589), verw. d. v. Borcholte m. v. D. I. 6.
1. v. Natzmer (a. d. H. Vellin 1746 u. f., auf Trebendorf u. Mattendorf i. d. Niederlausitz 1880), verw. d. v. Bonin u. Frhr. v. Ohlendorff m. v. D. I, 11.
2. *v. Neindorf (s. auch v. Niendorf), Niedersachsen, (15. u. 16. Jahrh.), verw. d. v. Vahlberg m. v. D. I, 12.
3. Neitzke (Schlawe 1806, Belgard i. Po. 1838—45, Havelberg 1845, Berlin 1874—79, Delitzsch 1889), verw. d. Koeppen m. D. VIII.
4. Nepovim (Medlesice b. Chrudim 1874), verschw. Straka XIII.
5. Neuhaus (Steinheim 19. Jahrh., Dortmund 1904), verschw. D. VII.
6. Neumann (Swinemünde 1824), verw. d. Edelmann m. D. IX.
7. Neuring (Göttingen 1788), verw. d. Volmar m. D. X.
8. Niebauer (Woltenbüttel vor 1631), verw. d. Langelüddecke m. v. D. I, 13 c.
9. Niebur (Lüneburg um 1530), verw. d. Witick m. v. D. I, 6.
10. Niehus (Hannover 1716), verschw. D. VIII.
11. *v. Niendorf [s. auch v. Neindorf]; (Prov. Hannover? um 1570), verschw. v. D. I, 12 (als Gattin eines Ludwig v. Dassel, sind falsch angeführte Ahnen, muss heissen Schuhmacher, Gattin Georgs I. v. D.).
12. Niessen (Essen a. d. Ruhr 1848—73), verw. d. Erkens m. D. VII.
13. Nikodem (Prag 1901), verw. d. Pack m. Straka I.
14. Nippert (Görsdorf im Elsass 1825, Cincinnati 1894), verw. d. Duntze m. D. VIII.
15. Nitze (Braunschw.-Lüneb. Hofrat um 1570), verw. d. Bussmann m. v. D. I, 13 b.
16. Nölting (Bremen 1827, 1895), verw. d. Duntze m. D. VIII.
17. Nötzel (Jedwilleiten b. Tilsit 1824 u. f.), verschw. D. IX.
18. Nohe (Schwelm i. Westf. 1829, Düsseldorf 1903?), verw. d. Dinger m. D. VIII.
19. Nolte (Volpriehausen b. Uslar i. Hann. 1810), verw. d. Sporleder m. D. X.

920. Noodt, auch Naadt (Stockholm 1745, Anwartsaw bei Schlägelsee auf Seeland 1754, Lübeck? 1793), verw. d. v. Wickede m. D. VIII.
21. v. Nordheim (Wittmund 1857), verw. d. Heine m. D. VIII.
22. Northoff (Ober-Boyen b. Hoya), verw. d. v. Emminga m. v. D. I, 6.
23. Noszick (Königsberg i. P.? 1851—1900). verschw. D. IX.
24. v. Ober-Speden (Göttingen? um 1800), verw. d. v. Becker m. v. D. I, 6.
25. v. Oberg (Niedersachsen um 1540), verw. d. v. Garmissen m. v. D. I, 12.
26. Obst (Frankfurt a. M. 1899—1902). verschw. Dü. IV.
27. v. Oechelhaeuser (Dessau 1898), verw. d. v. Krosigk m. v. D. I, 11.
28. Oelker (Lemförde 1833—65), verschw. D. XI.
29. v. Oertzen (Roggow, Gerdeshagen 17. Jahrh.), verw. d. v. Dannenberg m. v. D. I, 7 u. v. D. I, 11.
30. Oetling (aus Hamburg, Coloma in Mexiko 1869, Hamburg 1904), verw. d. Frhr. v. Ohlendorff m. v. D. I, 6.
31. v. Oeynhausen (Würgassen? 1614); verw. d. v. Wrede m. v. D. I, 12.
32. *Ogilvie (Tilsit 1796, Königsberg i. P. 1851). verschw. D. IX.
33. v. Oheimb (um 1530), verw. d. v. Garmissen m. v. D. I, 12.
34. *v. Ohlendorff, auch Frhrn. (Hamburg 1834—1904), verschw. v. D. I, 11.
35. [v.] Ohr (Niedersachsen 15. Jahrh.), verw. d. Holst m. v. D. I, 12.
36. Oldehorst (Hamburg 16. Jahrh.), verw. d. Prigge m. v. D. I, 6.
37. Oldenburg (Harkebrügge in Oldenburg 19. Jahrh.), verschw. D. VI.
38. Olemann (15. Jahrh.), verw. d. v. Riedhausen m. v. D. I, 12.
39. Oltmanns (Harkebrügge in Oldenburg 19. Jahrh.), verw. d. Oldenburg m. D. VI.
40. Oosteneer [?], (Arevest? in Holland 1877—Amsterdam 1899), verw. d. Steenbergen m. D. VII.
41. Oppermann (Völkenrode 1826—96), verw. d. Richelmann m. D. VIII.
42. v. Oppershausen (Fürstentum Lüneburg 15. Jahrh.), verw. d. v. Dannenberg m. v. D. I, 7.
43. Oschatz (Lüneburg 19. Jahrh.), verw. d. Crato m. D. X.
44. v. der Osten (Stettin 16. Jahrh.), verw. d. Loitz m. v. D. I, 6; (a. d. H. Wisbuhr um 1690), verw. d. v. Bonin m. v. D. I, 11.
45. v. Osterburg, Grfn. (Niedersachsen 1206—43), verw. d. Grafen v. Wölpe m. d. Grafen v. Dassel.
46. Ostermeyer (Einbeck 1685), verschw. D. I, 13 a.
47. *v. Osthoff (Riga 17. Jahrh.), verw. d. Beyer m. D. I, 10.
48. Ostric (Agram 1853 u. f.). verw. d. Pack m. Straka I.
49. *Otte (Hannover 1724), verw. d. v. Belling m. v. D. I, 6.
50. Overbye (Rendsburg? 1793), v. d. v. Lützow m. v. D. I, 9.
51. *Paap, früher Paps (Damfleth 1754, Freienburg b. Sehestedt 1848 †, Rendsburg, Neumünster 1904), verschw. D. VIII.
52. Pabst (Dörverden 1858), verschw. D. VII.
53. *Pack (Prag um 1800, 1850, Dux 1876. Trebnitz 19. Jahrh., Teplitz, Lobositz 1904), verw. d. Straka I m. v. D. I, 6.
54. v. Padtberg (Unter-Padtberg in Hessen 16. Jahrh.), verw. d. v. Stockhausen m. v. D. I. 12.
55. *Palme (Hamburg 1841, 1859. Bleckede b. Lüneburg 1890), verw. d. Busch II. m. v. D. I, 6.
56. Panjer (Pekela in d. Niederlanden 19. Jahrh.), verw. d. Steenbergen m. D. VII.
57. v. Pape (Hevensen b. Hardegsen 19. Jahrh.), verw. d. Spies I m. D. X.
58. v. Pappenheim (Hessen — Westfalen 1306). verw. d. v. Amelunxen m. v. D. I, 1.
Passkau s. Posskau.
59. v. Pawel (15. Jahrh.), verw. d. v. Strombeck m. v. D. I, 11.
60. Pawel (Braunschweig 15. Jahrh. u. f., Ostfriesland Anf. 17. Jahrh.). verw. d. v. Damm m. v. D. I 6 u. d. v. Strombeck m. v. D. I, 12.
61. Peasley (Burlington in Nordamerika um 1840 u. f. Chicago 1903), verschw. D. VIII.
Pecht s. Picht.
62. Peitsch (Maltitz b. Pegau vor 1835, Michelwitz in Sa.-Alt. 1835), verw. d. Bergk m. D. VIII.
63. van Pembroek (Amsterdam 18. [?] Jahrh.), verw. d. Carré m. v. D. I, 10.
64. Penselius (v. Münchhausen'scher Eisenfaktor, Elbingerode 1614, Amtmann das. 1637), verw. d. . . . . . m. v. D. I, 6.
65. Pensen (Caldenbach 1681), verw. d. . . . . . . m. Dü. III.
66. *v. Pentz (Wittenburg i. Meckl. um 1650, 1692, Düssin 1687, Celle i. Hann. 1752—1848 Fulda 1903), verschw. v. D. I, 9 u. 6.

967. Peters I (Koldenbüttel b. Eiderstedt 1862, Witzworth b. Eiderstedt 1897, Lütjenburg 1904), verw. d. Winters m. D. VIII.
68. Peters II (Barmen 1902), verw. d. Schulte m. D. VIII.
69. Petersen I (Dänemark um 1700), verw. d. v. Wickede m. D. VIII.
70. Petersen II (Bremen 1900), verw. d. Willenbrock m. D. VI.
71. Petersen III (Bremen 19. Jahrh.), verw. d. Köster m. D. VIII.
72. v. Peterswaldt (um 1700), verw. d. v. Lützow m. v. D. I, 9.
73. Pfreund (Meckl. 1637), verw. d. v. Töbing m. v. D. I, 6.
74. *Pichler (Lengenfeld b. St. Pölten in Nied.-Oest. 1799), verw. d. Lewald (Leowald) m. Straka I.
75. *Picht, auch Pecht (aus d. Prov. Brandenburg od. Pommern, Lüneburg 1574—86), verschw. v. D. I, 6.
76. Pikarski (Stettin 16. Jahrh.), verw. d. Loitz m. v. D. I, 6.
77. *Pierret gen. de Cornillon (Vlissingen 1805). verschw. D. VII.
78. Pilgrum (Köln [?] a. Rh. 17. Jahrh.), verschw. v. Dü. III.
79. *Plagge (Nienburg a. W. 1621). verschw. v. D. I, 13? [Siehe auch unter G. 21].
80. v. Platen (um 1640), verw. d. v. Gruben m. v. D. I, 6.
81. v. Plato (a. d. H. Grabow um 1600), verw. d. v. Dannenberg m. v. D. I, 7.
82. Plch (Brünn 1860, Klosterneuburg 1902), verschw. Straka VIII.
83. *Pleissner (Reichstädt i. Sa.-Alt. 1817, Ronneburg 1887), verschw. D. VIII.
84. Plessen (1565 verschw. m. v. Weyhe-Eimke), verw. d. v. Weyhe m. v. D. I, 6.
85. *Plönnies, später v. Plönnies (Lübeck 1634), verschw v. D. I, 7.
86. Podogil (Wien? 1894), verschw. Straka IV.
87. Pöhlert, auch Buhlert (Helmstedt 1752), verschw. D. I, 13 d.
88. v. Poellnitz (a. d. H. Schwarzbach 1596), verw. d. v. Schauroth m. v. D. I, 12.
89. v. Pogrell (um 1700), verw. d. v. Lützow m. v. D. I, 9.
90. Polaszewska (Schrotthaus im Kreise Obornik 1887, Patajewo in Posen 1854 u. f., Mlynkowo 1903), verschw. D. XII.
91. Ponesch (Mlatkow in Mähren um 1820—43, Boskowitz in Mähren 1858), verschw. Straka VII.
92. Posskau. auch Passkau (Riga 17. Jahrh.), verschw. v. D. I, 14.
93. Pott (Niedersachsen? 1775), verw. d. Roese m. D. VIII.
94. Poulter (Wallington in Surrey in England 19. u. 20. Jahrh.), verw. d. Winters D. VIII.
95. Praël (Braunschweig 1857—95), verw. d. v. Düring m. v. D. I, 12.
96. Prawest, Prowest (Lüneburg 15.—16. Jahrh.), verw. d. Schumacher m. v. D. I, 6.
97. v. Preen (dänischer Oberst 1689), verw. d. v. Dannenberg m. v. D. I, 7.
98. *Prigge (Hamburg um 1530), (Lüneburger Patrizier 1630 u. f.), verschw. v. D. I, 6.
99. v. Prittwitz und Gaffron (19. Jahrh.), verw. d. v. Bandemer m. v. D. I, 6.
1000. *Pühler (Bruch b. Barmen, 1805, Barmen 1895), verschw. D. VIII.
1. Putland (Walcot, Grafsch. Sommerset in Irland 1783 Lymston), verw. d. v. Lösecke m. v. D. I, 6.
2. v. Puttkamer (Schlackow 1681), Görshagen 1679, Schmolsin 1749 †, Wittbeck 1766, Lübzow 1855, Gr.-Podel 1815), verw. d. v. Bandemer u. Jobst m. v. D. I, 11 u. 12.
3. v. Quad und Wickerad (um 1630), verw. d. Graf v. Schwerin m. v. D. I, 12.
4. Quandt (Preussen? 1850, verw. d. Frhr. v. Gayl m. v. D. I, 11.
5. Quentel (? Köln a. Rh. 17. Jahrh.), verschw. Dü. III.
6. v. Quintus-Icilius (Schackenburg 1834 — Schloss Polzin i. Po. 1883, Prov. Hannover 1855), verw. d. v. Möller m. v. D. I, 12.
7. Quoseau (Aachen vor 1720), verschw. Dü. III.
8. v. Ramel (Wusterwitz 16. Jahrh.), verw. d. Loitz m. v. D. I, 6.
9. Rannersen (Oberndorf-Moringen 1722), verschw. D. VII.
10. v. Rassfeldt (18.—19. Jahrh.), verw. d. Hünewinkel m. D. VII.
11. *zu Rath (Hamburg 1701), verschw. v. D I, 6.
12. Rathke (Königsberg i. P. 1860 u. f.), verschw. D. IX.
13. *v. Rathlow, v. Rathlau (Lehnsau in Holstein, 1702, Unewad b. Flensburg 1706), verschw. v. D. I. 7.

1014. v. Ratzeburg, Grf. (um 1200), verw d. v. Kevernburg m. Grafen v. Dassel.
15. Rauch I (Mainz 1823), verschw. Dü. III.
16. Rauch II (Wandsbeck 1903), verw. d. Winters m. D. VIII.
17. *Raven [fälschlich auch Struve] (Einbeck 1587), verschw. D. I, 12.
18. Ravens (Treuenbrietzen um 1530), verw. d. Köpping m. v. D. I, 6.
19. v. Ravensberg, Grf. (Westfalen 1258), verschw. m. d. Grafen v. Dassel.
20. Reberg, Rehberg, Reiberg (Moringen 1714), verschw. D. VI.
21. *v. Reden 1640, (Hüpede 1688—Hoppensen 1775), verschw. v. D. I, 12.
22. v. Regenstein, Grfn., (Niedersachsen um 1300), verschw. m. d. Grafen v. D.
23. Rehbinder (Lüneburg um 1650), verw. d. v. Laffert m. v. D. I, 6.
24. Reichhelm I (Halle a. S. 1590—1620), verw. d. v. Borcholte u. Müther m. v. D. I, 6.
25. *Reichhelm II (Osterode a. Harz 1739—62), verw. d. Ahrens m. v. D. I, 6.
26. Reimers I (Hameln 16 Jahrh.), verw. d. v. Münster I m. v. D. I, 4.
27. Reimers II (Lüneburg um 1700), verw. d. v. Töbing m. v. D. I, 6.
28. Reimers III (Lüdingworth, Bez. Stade 19. Jahrh.), verw. d. v. Sothen m. v. D. I, 6.
29. Reinecke (Harxbüttel 1737 u. f.), verw. d. Kage m. D. VIII.
30. Reineke (Steinheim i. W. 1724—74), verschw. D. VII.
31. Reinking (Celle 1810—87), verw. d. Compe m. v. D. I, 6.
32. Reisinger (Wien? 1782), verschw. Dü. X.
33. *Remstede (Lüneburg um 1460), verschw.? v. D. I, 6.
34. Renner (Braunschweig um 1410), verw. d. v. Laffert m. v. D. I, 6.
35. Resen (Lüneburg 15. Jahrh.), verw. d. Witick m. v. D. I, 6.
36. *v. Rheden (um 1425), verschw. v. D.? s. G. 6
37. Rodes (Burlington 19. Jahrh.), verw. d. v. Brooks m. D. VIII.
38. v. Rohde, Grf. (1777, Langenhagen b. Hann. 1824 †), verw. d. v. Itzenplitz m. D. VIII (durch Verlobung).
39. *v. Ridthausen, v. Riedthausen (Braunschweig? 15.—16. Jahrh.), verw. d. v. Vahlberg m. v. D. I, 12.
40. Richelmann (Bevenrode 18. Jahrh., Bienrode b. Braunschweig 1821, Harxbüttel, Völkenrode 1903), verschw. D. VIII.
41. Riedel (Wischwill b. Ragnit in Ostpreussen 1811, Bitterfeld 1903), verw. d. Borchard m. D. VIII.
42. Riedenberg (Groningen 1855—93), verschw. D. VII.
43. Riegel (Prag 1869), verw. d. Thum m. Straka I.
44. *Rieken, Riecken (Nymegen 1796, 1840, Rotterdam 1867, 1875), verschw. v. D. I, 10.
45. Riemenschneider (Einbeck 1707), verw. d. Bensen m. D. I, 13a.
46. Rieseberg (Benneckenbeck? vor u. nach 1880), verw. d. Müller VIII. m. D. XII.
47. Rigemann (Riga 1596 †, 17. Jahrh.), verw. d. Hintze m. D. I, 13b.
48. Riken (Alfeld bis 1589), verschw. D. I, 13b.
49. Rimatz (Morawetz? in Mähren um 1860, 1887), verw. d. Karass m. Straka III.
50. Rinckhoff (Barmen? um 1830), verw. D. VIII.
51. Ringelmann (Uelzen 1857), verw. d. Hübener m. D. X.
52. Rinne (Stadthagen 1795), verw. d. Gellermann m. D. VIII.
53. Rippe (Eitzendorf 1895), verw. d. Wohlers m. D. VI.
Risleben s. Rixleben.
54. Risse (Langerfeld i. Westf. 1902), verw. d. Husmann m. D. VIII.
55. Rittins (Budehlischken b. Tilsit 1853), verschw. D. IX.
56. Ritzenberg (Hamburg 16. Jahrh.), verw. d. v. Töbing m. v. D. I, 6.
57. Rode, Rohde (Deitlevsen 1824 u. f., Amelgatzen 1830, Feggendorf, Aerzen, Hameln 19. Jahrh.), verschw. D. X.
Roden s. Rohden.
58. Rodewald (Fürstenau i. Hann. 1872, 1903), verw. d. Schwarze m. D. VIII.
59. Rodewold (Hannover 16. Jahrh.), verw. d. v. Windheim m. v. D. I, 13b.
60. Röder (Köln a. Rh. 19. Jahrh.), verschw. Dü. III.
61. Roeding (um 1855), verw. d. Braune m. D. VIII.
62. Röhr (Werden um 1840), verw. d. Kroeger III m. D. VII.
63. *Rönnberg, Rönberg, Rönneberg (Parchim 1768, 1784—Lüneburg 1835 †), verschw. v. D. I, 6.
1064. Roese (aus Nordhausen, Warmsen 1803, Elze 1844—57, Diepholz 1858—80 †, Dortmund 1889, Saarburg 1892, Rodewald b. Neustadt am Rübenberge 1892 †, Stralsund Schlem, London 1904), verw. d. Weber II m. D. VIII.
65. Röthe (Königsberg i. P. 1860), verschw. D. IX.
66. Rohden, Roden (Steinheim i. W. 1818 u. f.), verschw D. VII.
67. v. Rohr (Liebsen b. Sagan 17. Jahrh., Gantzer 1786 u. f.), verw. d. v. Burgsdorff u. v. Alvensleben m. v. D. I, 11.
68. v. Rohrscheidt (Dresden 1804, 1904), verw. d. Falke m. D. VIII.
69. Rommel (Flinsburg in Baden 19. Jahrh.), verschw. Dü. IV.
70. v. Romrodt (auf Zimmersrode in Hessen um 1700), verw. d. v. Stockhausen m. v. D. I, 12.
71. Roschen (Bremen 1873), verw. d. Oldenburg m. D. VI.
72. *Rosenau (Osterwiek vor 1702, Emmersleben 1702 bis Unterstein 1768), verw. d. v. Hanstein m. v. D. I, 11.
73. *v. Rosenhain (Altenbruch und Neuenstein 15. Jahrh.), verschw. m. v. D. aus Hohnstedt, s. G. 6.
74. *Rosivac (Josephstadt 1828—69, Prag 1898 †), verschw. Straka I.
75. Rosoen (Stettin? 15. Jahrh.), verw. d. Loitz m. v. D. I, 6.
76. Roslaw v. Rosenthal (Kolodej b. Pardubitz 1855, Friedburg 1875, Prag 1878—81), verw. d. Thum mit Straka I.
77. Rost [bisher Ritter, Rost Bagoczy v. Hadenberg bis 1903 geführt], (Prag 1900—3, Schloss Koschetitz in Böhmen 1904 u. f., Wien 1904 u. f.), verschw. m. Straka von Hohenwald.
78. Rotermund (Pommern? um 1660), verw. d. v. Emminga m. v. D. I, 6.
79. *v. Roth (Brockeloh b. Nienburg a. W. 1706— Dannenberg oder Dahlenburg b. Lüneburg 1771), verw. d. v. Lösecke m. v. D. I, 6.
80. v. Rothenburg, Grf. (Oels? 1861 †), verw. d. Freiherr v. Krane m. D. X.
81. Rothenburg, Rotenburg? (Lippoldshausen b. Münden 1855, Corbach 1889), verw. d. Volger m. D. X.
82. Rückling (im Nienburgschen 1786), verschw. D. VI.
83. v. Rüdling (auf Waldarten in Kurland um 1670), verw. d. v. Gayl m. v. D. I, 11.
84. Rüggeberg (Barmen 1902), verw. d. Husmann m. D. VIII.
85. Rühe (Northeim i. Hann. 19. Jahrh.), verw. d. Bunnemann m. D. X.
86. v. Rüxleben (um 1500), verw. d. v. Minnigerode mit v. D. I, 6.
87. Rüxleben, auch Risleben (Lüneburg? 18. Jahrh.), verw. d. v. Töbing m. v. D. I, 6.
88. Ruhnau, Runau (Tilsit 1752 †), verschw. D. IX.
89. v. Ruhlicke (um 1500), verw. d. v. Minnigerode mit v. D. I, 6.
90. Rummel (Haspe i. W. 1871, 1883), verw. d. Brunnöhler m. D. VIII.
91. Ruziczka (Blansko in Mähren 1788 und vorher, Brünn 1827—98 †), verschw. Straka [Stracka] V.
92. v. Ryne (Lüneburger Patrizier, 16. Jahrh.), verw. d. v. Laffert m. v. D. I, 6.
93. Sachau (Koldenbüttel b. Eiderstedt um 1860), verw. d. Peters I m. D. VIII.
94. v. Sack (Butterfelde vor 1737), verw. d. v. Burgsdorff m. v. D. I, 11.
95. Sack (Arnsberg 1821 u. f.), verw. d. v. Düring m. v. D. I, 12.
96. *v. Sahestedt, v. Sehestedt (auf Haselau in Holstein 15.—16. Jahrh.), verschw. v. D.? S. G. 16.
97. v. Saldern (a. d. H. Leppin, Peterwitz 1865 u. f.), verw. d. v. Krosigk m. v. D. I, 11; (a. d. H. Plattenburg um 1700), verw. d. v. Borcke m. v. D. I, 11.
98. *v. Sanckenstedt (Lüneburger Patrizier 1456—1537), verschw. v. D. I, 6.
99. Santelmann (Einbeck? 18.—19. Jahrh.), verw. d. . . .? m. D. X.
1100. *Schabbel (Wismar um 1600, Rostock 1625, Lübeck 1680), verw. d. Gloxin m. D. I, 7.
1. Schach (Kalundborg in Dänemark 1748), verschw. Dü. IX.
2. v. Schack (a. d. H. Gülzow 1508 u. f.), verw. d. v. Estorff m. v. D. I, 6.
3. Schad (Prag? 19. Jahrh.), verw. d. Thum m. Straka I.
4. Schädler (Maikammer 1875), verschw. Dü. III.
5. Schäfer I (Markoldendorf? 1788), verw. d. Vollmar m. D. X.
6. Schäfer II (Hannover? Mitte 19. Jahrh. u. vorher), verw. d. Hotzen m. D. X.
7. Schäffer (Mecklenburg 1666), verw. d. v. Elver m. v. D. I, 6.

1108. Schaer (Celle? 1817), verw. d. Fromme m. D. VIII.
9. Schaper I (Lüneburg 1450), verw. d. v. Stöterogge mit v. D. I, 6.
10. Schaper II (Königslutter Anf. 19. Jahrh., 1836, Wolfenbüttel 1884 †), verw. d. Bruns II m. v. D. I, 6.
11. Schaper III (Hohenassel 1896, Kl.-Schwiesow i. M. 1903), verw. d. Schneider II m. v. D. I, 6.
12. *Scharnikow (Rethem a. d. Aller 18. Jahrh.), verw. d. v. Torney m. v. D. I, 12.
13. Scharwitz (Neuhaus i. Westf. 1820, Steinheim, Gütersloh, Bochum, Essen a. d. Ruhr 1903), verschw. D. VII.
14. v. Schauenburg, Grf. (Niedersachsen 12. Jahrh.), verschw. m. d. Grafen v. Dassel.
15. Schaukirch (Pommern um 1763), verw. d. v. Bonin m. v. D. I, 11.
16. *v. Schaumburg (Petershagen 16. Jahrh.), verw. d. [v.] Bessel m. v. D. I, 13 b.
17. v. Schauroth (auf Uhlersdorf u. Bernstein i. Kursachsen um 1700, auf Geroda, Hohenstein, Liebau, Lützelburg u. Sorketa 1730 u. f., Bayreuth 1797 †, Northeim 1811, Lüne b. Lüneburg 1851), verschw. v. D. I, 12.
18. Scheele, Schele, Schelen (Lüneburger Patrizier, 15. u. 16. Jahrh.), verw. d. v. Bardowik, v. Sanckenstedt u. v. Töbing m. v. D. I, 6.
19. Scheer (Tilsit 1811, 1857), verschw. D. IX.
20. vom Scheidt (Barmen 1805—48), verw. d. Bockmühl m. D. VIII.
21. Scheidt (Langerfeld i. W. 1902), verw. d. Schimmel mit D. VIII.
22. Scheifers (Steinheim i. W. 1758, 1856), verschw. D. VII.
Schele, Schelen s. Scheele.
23. Schenck v. Geyern (Süddeutschland 19. Jahrh.), verw. d. Frhr. v. Krane m. D. X.
24. v. Schenk (1771), verw. d. Frhr. v. Gayl m. v. D. I, 11.
25. Schickenberg (Herzkamp u. Barmen 1812—1875), verw. d. Hülssiep m. D. VIII.
26. Schiekopp (Kl. Trumpeiten? 19. Jahrh.), verw. d. Zimmerriemer m. D. IX.
27. Schierenbeck (Arsten 1823, Bremen 19. Jahrh.), verw. d. Meyer VII m. D. VI.
28. Schilgen (Osnabrück 1761—1811), verw. d. v. Lösecke m. v. D. I, 6.
29. Schiller (Preussen? 1842), verw. d. Koeppen m. D. VIII.
30. Schimak (Prag? 18. Jahrh.), verw. d. Thum m. Straka I.
31. Schimmel (Langerfeld i. Westf. 1902), verw. d. Husmann m. D. VIII.
32. v. Schlepegrell (Prov. Hannover um 1730), verw. d. v. Belling m. v. D. I, 6.
33. v. Schlichting (Danzig um 1830, Frankfurt a. M. 1864), verschw. Straka VI.
34. Schlichting (Steinhude in Hannover 19. Jahrh.), verw. d. Schwabe m. D. VI.
35. Schlick (Nassawen 1786— Tilsit 1859), verw. d. v. Sperber m. v. D. I, 11.
36. v. Schlieckmann (Naumburg a. S. 1826— Dessau 1902), verw. d. v. Krosigk m. v. D. I, 11.
37. Schlobohm (Hasbergen b. Hoya vor u. nach 1810, Martfeld um 1866 †), verw. d. Wohlers m. D. VI.
38. Schlösser (Breckerfeld i. Westf. 1841— Haspe 1903), verw. d. Schulte m. D. VIII.
39. *v. Schlon gen. Tribbe (Vigenborch im Ravensbergschen i. W. 1662), verschw. v. D. I, 12.
40. v. Schlotheim (Almenhausen in Thüringen um 1670), verw. d. Frhr. v. Minnigerode m. v. D. I, 6; (Triest 1820), verw. d. Frhr. v. Gayl m. v. D. I, 11.
41. *Schlüsselmeier (Budweis um 1800), verw. d. Straka I m. v. D. I, 6.
42. Schlüter I (Warburg i. W. 1859 u. f.), verschw. D. VII.
43. Schlüter II (Intschede b. Hoya vor 1902, Bremen 1902), verw. d. Büssenschütt m. D. VI.
44. Schlüter III (Prov. Hannover um 1820), verw. d. v. Möller m. v. D. I, 12.
45. Schmid (Wien), verschw. Straka X.
46. Schmidt (? Altenburg, S.-A., 1833), verw. d. Schumann I m. D. VIII.
47. Schmiedel (Prag um 1850), verschw. Straka XVII.
48. *Schmiedigen (Fallersleben um 1600), verw. d. Heinrichs I m. v. D. I, 6.
49. Schmitz (Köln a. Rh. 18. u. 19. Jahrh.), verschw. Dü. III.
50. *v. Schneen, v. Schnehen (Lütgenschneen 1558—1668), verschw. v. D. I, 13 b.
51. Schneider I (Steinhorst im Lauenburg'schen 1808— Fulda 1881), verw. d. Meiners m. v. D. I, 6.
1152. *Schneider II (Heidenheim i. Baiern 1847, Amberg 1879, Hamburg 1904), verschw. v. D. I, 6.
53. *Schneverding, Sneverding (Lüneburger Patrizier vor 1520—91), verschw. v. D. I, 6.
54. v. Schönbach [wohl irrtümlich für [v.] Schumacher], (Mitte 16. Jahrh.), verschw. v. D. I, 6.
55. Schöneberg (Königsberg i. P. 1815, 1847), verschw. D. IX.
56. v. Schönburg-Glauchau, Grf. (Kgr. Sachsen 1748), verw. d. Grafen Finck v. Finckenstein m. v. D. I, 11.
57. Schönherr (Göttingen? 17. Jahrh.), verw. d. Heistermann m. v. D. I, 12.
58. [v.] Schöning (1752, Neu-Weyhe b. Uelzen 1771 u. f.), verw. d. v. Lösecke m. v. D. I, 6; d. v. Friesendorff m. v. D. I, 12.
59. v. Scholten (Holstein? 1787), verw. d. v. Lützow mit v. D. I, 6.
60. Schomburg (Abbenrode b. Vienenburg a. Harz 1795—1903), verschw. D. VIII.
61. v. Schonenberg, Edle (Niedersachsen, Hessen 13. Jahrh.), verschw. m. d. Grafen v. Dassel.
62. *Schrader I (Wolfenbüttel 1669), verschw. v. D. I, 13 c.
63. Schrader II (Oedelum im Hildesh. 1845—1902), verw. d. Ahrberg m. D. VIII.
64. Schröder I (Steinheim 1760), verschw. D. VII, verw. d. Lange III m. D. VII.
65. Schröder II (Harxbüttel 1799 u. f.), verw. d. Bumann m. D. VIII.
66. Schröder III (Köln a. Rh. 1902), verw. d. Suberg mit D. VIII.
67. Schröder IV (Steinborn im Hoya'schen um 1800), verschw. D. VI.
68. Schröder V (Brüne? b. Hoya 1827), verschw. D. VI.
69. Schrötter (auf Kobulten. Kreis Rössel 19. Jahrh. — Meisenheim 1874 †), verw. d. v. Wedel m. v. D. I, 11.
70. Schubert (Minden 1860, Bielefeld? 1903), verw. d. Heidsieck m. D. VIII.
71. Schuch (Wetter b. Marburg i. H. 1807, Barmen 1903), verschw. D. VIII.
72. v. Schuckmann (aus Lübeck, Bützow i. M. 1727, 1732 geadelt, Wismar 1739), verschw.? v. D. I, 7. [Irrtümliche Angabe.]
73. Schürmann (Lemförde 1857), verw. d. Baumgarten II m. D. XI.
74. Schütze (Barmen 1903 und vorher), verw. d. Lörges m. D. VIII.
75. Schuldorff (Lüneburg 1520—71), verw. d. v. Bardowik, v. Töbing u. v. Zerstedt m. v. D. I, 6.
76. v. Schuldorp (Lübeck Anf. 16. Jahrh.), verw. d. v. Mechthusen m. v. D. I, 6.
77. *v. der Schulenburg (Altendorf b. ? um 1520), verschw. v. D. in Friedland (v. D. I, 4 ?), s. G. 6.
78. v. Schulte (auf Esteburg um 1800), verw. d. v. Becker m. v. D. I, 6.
79. Schulte, auch Küpperloh gen. Schulte (Apricke i. W. 1834— Haspe i. W. 1904), verschw. D. VIII.
80. Schultz (Valtinkratsch in Ostpreussen 1817—1887 †), verschw. D. IX.
81. Schultze, Schulze (aus Hoya 1794, Bücken b. Hoya 1799, 1813—71 u. f.), verw. d. Köhler und Duntze mit D. VIII.
82. Schulz I (1860, Berlin 19. Jahrh.), verw. d. Koeppen m. D. VIII.
83. Schulz II (Memel 19. Jahrh.), verw. d. Hewelcke mit D. IX.
84. Schulze (Celle 1654), verw. d. v. Broitzen m. v. D. I, 6.
85. v. Schultzen (Hoya? 1729), verw. d. v. Emminga mit v. D. I, 6.
86. *Schumacher, Schomaker, s. auch v. Schönbach (Lüneburger Patrizier 1466—1693), verschw. v. D. I, 6.
87. Schumann I (Altenburg, S.-A., 1818—1903), verw. d. Winters m. D. VIII.
88. Schumann II (? Königsberg i. P. 1879), verschw. D. IX.
89. Schumann III (Klausthal 17. Jahrh.), verw. d. Geisler m. v. D. I, 6.
90. Schwabe (Luthe b. Wunstorf i. Hann. 1836), verw. d. Wehaus m. D. VI.
91. v. Schwalenberg, Grafen s. v. Waldeck, Grafen.
92. v. Schwartz (Westfalen? um 1600), verw. d. v. Langerhausen gen. Kale m. v. D. I, 12.
93. Schwartz (Lüneburg 1675), verw. d. v. Dithmersen m. v. D. I, 6.
94. Schwarz (Barmen 19., 20. Jahrh.), verw. d. Lörges mit D. VIII.

1195. *Schwarzböck, Schwarzbäck (Porschitz b. Beneschau in Böhmen 1835, Prag 1891), verschw. Straka I.
96. Schwarze (Jacobidrebber i. Hann. 1794, Diepholz 1834, 1872. 1903), verw. d. Roese m. D. VIII.
97. v. Schwarzenberg-Hohenlandsberg (Ingenheim b. Darmstadt 1896), verw. d. v. Alvensleben m. v. D. I, 11.
98. *Schweeder, Schwiedes, Schwinder, Wieder (Einbeck 1475), verschw. v. D. I, 4.
99. Schweizer (Tilsit vor 1889) verschw. D. IX.
1200. Schweppe (Bielefeld 19.—20. Jahrh.), verw. d. Gellermann m. D. VIII.
1. v. Schwerin, Grf. (um 1690), verw. d. v. Heyden m. v. D. I, 12.
2. v. Schwichelt (a. d. H. Flachsstöckheim, 17. Jahrh.), verw. d. v. Wrede m. v. D. I, 12.
Schwieder, Schwinder s. unter Schweeder.
3. Seehaus (Barmen 1825, 1863 u. f.), verschw. D. VIII.
v. Sehestedt s. v. Sahestedt.
v. Sehnden s. v. Senden.
4. Semmelbecker (Lüneburger Patrizier, 1569—1626), verw. d. v. Töbing m. v. D. I, 6
5. *v. Senden, v. Sehnden (Bardowik 1543—66, Lüneburger Patrizier, 1556—1600), verschw. v. D. I, 6.
6. Seremsky (Mühlhausen in Böhmen 19. Jahrh.), verw. d. Thum m. Straka I.
7. v. Setelen (auf Gastelitz 17. Jahrh.), verw. d. . . . . m. v. D.
8. Seyrod, Seyerod (Dänemark? um 1780), verw. d. v. Wickede m. D. VIII.
9. Sibke (Damfleth 1754), verw. d. Paap m. D. VIII.
Siebel s. unter Sybel.
10. Siebert (Memel 19. Jahrh.), verschw. D. IX.
11. Siegenboge (Dortmund um 1850, Lennep vor 1902), verw. d. Braune m. D. VIII.
12. Sievers (Salzgitter 1804, Eystrup 1863), verw. d. Braess m. D. VIII.
13. Simbt (Steinheim i. W. 19. Jahrh.), verschw. D. VIII.
14. Simon I (Berlin 1889), verw. d. v. Klatte m. v. D. I, 11.
15. Simon II (Gut Wusterhausberg i. Po. 1880), verw. d. v. Möller m. v. D. I 6 u. 12.
16. Singer (Oesterreich um 1900), verschw. m. D. XII.
17. Sippekamp (Gartrop 1820), verschw. Dü. IV.
18. Slavik (Prag-Smichow 1805—59), verschw. Straka XVII.
19. Slawik (Neu-Bidschow in Böhmen 1899, verschw. Straka X.
20. van der Sluys (Hougly in Bengalen um 1726, Delft 1769, s'Gravenhage bis 1813 †), verw. d. Walbeek m. v. D. I, 10.
21. Smacka (Königsberg i. P. 1854), verw. d. Noszick m. D. IX.
22. Smetana (Dlouhy b. Oberbobran um 1800 u. f.), verschw. Straka III.
23. Smid (Steinheim i. W.) 1719), verschw. D. VII.
24. Smith (Burlington? 19. Jahrh.), verw. d. Brooks m. D. VIII.
Sneverding s. Schneverding.
25. *Sobbe (Hildesheim vor u. nach 1640), verschw. v. D. I, 12.
26. v. Soden (Hannover um 1463), verw. d. Volger m. v. D. I, 12.
27. Söldner (Gronau? um 1800), verw. d. Busse I m. v. D. I, 6.
van Someren-Kooy s. Kooy.
28. Son (Lüneburg? 1631), verschw. v. Töbing m. D. I, 6.
29. v. Sothen (Goslar 1861. Hannover 1902), verm. d. v. Lösecke m. v. D. I, 6.
30. v. Soust (Aachen? 1762), verschw. v. Dü. III.
31. *Speckhahn (Halberstadt od. Helmstedt, Dr. jur. um 1540—87), verschw. v. D. I, 6.
32. v. Sperber (aus Thüringen. XVII. Jahrh., Ostpreussen, geadelt 1869, Nassawen 1809—Gerskullen, Graudenpp. 1903, Sommerau 1840, sämtliche Orte in Ostpreussen), verschw. v. D. I, 11.
33. de Sperl (Aachen 1721—24), verschw. Dü. III.
34. v. Spiegel (Zschöppen 16. Jahrh.), verw. d. v. Metzsch u. v. D. I ? S. unter G, 13.
35. v. Spiegel zum Desenberg (um 1670), verw. d. v. Walmoden m. v. D. I, 12.
36. *Spies I (Göttingen 1809, Hardegsen bis 1892 †, Nienbüsen b. Niendorf im Lübeck'schen 1903), verschw. D. X.
37. Spies II, (Holstein? um 1765, Curau in Holstein 1838, 1848 †), verschw. d. v. Wickede m. D. VIII.
38. v. Spörcken (Fürstentum Lüneburg 1679), verw. d. v. Campe m. v. D. I, 12.
39. Sporleder (Sievershausen b. Dassel 1785 u. f.), verschw. d. Wiechmann m. D. X.
40. Spormann (Dänemark 1705), verschw. Dü. IX.
41. v. Sprengel (Badekow i. M. 1710), verw. d. v. Pentz m. v. D. I, 6.
42. Sprengel (Northeim 1763), verw. d. v. Lösecke m. v. D. I, 6.
1243. Springintgut (Lüneburger Patrizier 15.—16. Jahrh.), verw. d. Schumacher m. v. D. I, 6.
44. Stabenow (Löbgallen 1810 u. f.), verw. d. v. Sperber m. v. D. I, 11.
Staketo s. Stocketo.
45. Stahl (Eckenhagen 1849—Barmen 1883), verw. d. Lörges m. D. VIII.
46. Stahn (Verden a. d. A. 1902, Hildesheim 1903), verw d. Bruns II m. v. D. I, 6.
47. Stammers (Braunschweig um 1440), verw. d. v. Laffert m. v. D. I, 6.
48. Steckl (Trebnitz in Böhmen 1885), verw. d. Pack mit Straka I.
49. *Steenbergen (Amsterdam 19. Jahrh., 1903), verschw. D. VII
50. Steffens I (Klausthal 1862 u. f.), verw. d. Hotzen m. D. X.
51. Steffens II (Ellisville b. St. Louis 1879), verw. d. Hahn m. v. D. I, 6.
52. Steffens III (Brownwood in Texas Mitte 19. Jahrh.), verw. d. v. Möller m. v. D. I, 12.
53. Steinbach (Mark Brandenburg? 16. Jahrh.), verw. d. Möllner m. v. D. I, 6.
54. *v. Steinberg (Niedersachsen 16. Jahrh.), verschw. D. I?, s. G, 16; (Wispenstein, Imbshausen, Harbarnsen 1628—Hoppensen 1718), verschw. v. D. I, 12.
55. Steingrube (Nordstemmen? 19. Jahrh.), verw. d. Kreimeyer m. D. VIII.
56. Steinhoff (Barmen? um 1850, 1883), verw. d. Lörges m. D. VIII.
57. Steinkopf (Neubrück b. Leiferde 1865 u. f.), verschw. D. VIII.
58. Steinmann (Gr.-Lafferde b. Hildesheim 1902), verw. d. Burghardt m. D. VIII.
59. Steinroeder (Lippstadt 1827), verschw. D. VII.
60. *v. Stemshorn (Niedersachsen 1723), verw. d. v. Gruben m. v. D. I, 6.
61. Stender (Koblenz 1864—Glashütte b. Lamspringe 1892), verw. d. v. Düring m. v. D. I, 12.
62. *Stephan (Allendorf a. d. Werra 19. Jahrh.), verw. d. Fischer III m. v. D. I, 13 c.
63. Steppuhn (Danzig, Tilsit 1902, Moskau 1880, Baku 1902).
64. v. Stiegleder (Provinz Hannover? 1750 †), verw. d. v. Belling m. v. D. I, 6.
65. v. Stiten (Lübeck vor und nach 1594, 1611), verw. d. v. Elver u. Ploennies m. v. D. I, 7.
66. *Stocketo, Staketo (Lüneburg. Patrizier, 1486—1540), verw. d. v. Stötterogge m. v. D. I, 6.
67. *v. Stockhausen (Wellersen b. Dankelshausen 1652, 1689—Oberwellersen 1718), verschw. v. D. I, 12.
68. Stölger (Königsberg i. P. 19. Jahrh.), verschw. D. IX.
69. *v. Stöterogge (dafür als Ahnenfälschung v. Hodenberg s. das.), (Lüneburger Patrizier 1450—1765), verschw. m. v. D. I, 6.
70. Stöver (Brüne b. Hoya Mitte 19. Jahrh.), verw. d. Wehaus m. D. VI.
71. v. Stojentin (Nerese Mitte 17. Jahrh.), verw. d. v. Kleist m. v. D. I, 6.
72. Stolte (Hannover 1903), verw. d. Delsa m. D. VIII.
73. v. Stoltzenberg (Luttmersen 16. Jahrh., 1830 u. f.). verw. d. v. Elten m. v. D. I, 6 u. d. Borchers m. D. VIII.
74. v. Storren (Bücken b. Hoya 1800 u. f.), verw. d. Köhler m. D. VIII.
75. *Straka I u. (seit 1872) Ritter Straka v. Hohenwald (Prag 1764 und früher bis 1904, Wyschehrad bei Prag 1807, Zlatnik b. Unter-Brezan unweit Prag vor u. nach 1826. Wien 1858, Ybs b. Wien 1873, 1904, Chemnitz 1900—04), verschw. v. D. I, 6.
Straka II—XVII s. an anderer Stelle (unten).
76. Stratemeyer, Stratomeyer (Steinheim 1725 u. f.), verschw. D. VII.
77. *v. Strombeck (Braunschweig 15. Jahrh., 1588 u. f.), verw. d. v. Vahlberg m. v. D. I, 12, verschw. v. D. I, 6.
Struve, richtiger Raven, s. unter Raven.
78. *Struve, Strube (Braunschweig 1694 u. f.), verschw. v. D. I, 13 c.
79. *Stuck, Stucke (Wolfenbüttel 1612—17, Hannover 1636—41, Stade 1649—53 †), verwschw. v. D. I, 6.
80. *Stüver (Lüneburger Patrizier, 1555—1619), verschw. mit v. D. I, 6, verw. d. v. Weyhe m. v. D. I, 8.
81. *Stuken I (Einbeck 1701), verschw. D. I, 13 a.
82. Stuken II (Wildeshausen 1809 u. f.), verw. d. Schwarze m. D. VIII.
83. Stukenschmidt (Wienbergen b. Hoya 1803—Wechold b. Hoya 1855), verschw. D. VI.

v. Stumpenhusen s. Grafen v. Hoya.
1284. Suberg (Haspe i. W. 1804—1903, Schwelm 1903), verschw. m. D. VIII.
85. v. Suhl (nach 1871), verw. d. v. Schauroth m. v. D. I. 12.
86. Suling (Schierholz b, Hoya vor 1856), verw. d. Asendorf m. D. VI.
87. Svevius (aus? 17. Jahrh.), verw. d. de Vogel m. v. D. I. 6.
88. Swoboda (Swatoslau b. Deblin in Mähren 1795—Brünn 1871), verschw. Straka V.
89. *Sybel, Siebel (1529, Paderborn 1561—97, Marburg i. H. 1565), verw. d. Heistermann m. v. D. I, 12.
90. v. Sydow (Zollen 1669, 1723, Berlin 1743—56), verw. d. v. Wedel m. v. D. I, 11.
91. v. Tanneux de St. Paul (auf Jäcknitz 1857), verw. d. Frhr. v. Gayl m. v. D. I, 11.
92. Tauber (Wien? 1899), verschw. Straka IV.
93. Tauthgraf od. Teuthgraf (Köln a. Rh. 20. Jahrh.), verschw. Dü. III.
94. Tauwel (Ruhrort 1901), verschw. Dü. III.
95. Teis (Wien 19.—20. Jahrhundert), verw. d. Woditzka m. Straka VIII.
Tervoot s. Vervoort.
96. v. Tettenborn (Zscheiplitz 1821—47 u. f.), verw. d. v. Biela m. v. D. I, 6.
97. v. Theuringen (um 1810), verw. d. Frhr. v. Gayl mit v. D. I, 11.
98. v. Thielau (Braunschweig 1836—Dessau 1887 †), verw. d. v. Krosigk m. v. D. I. 11.
99. Thielen (aus Holland, Salzderhelden 19. Jahrh.), verw. d. Hüpeden m. D. X.
1300. Thielking (Nendorf bei Stolzenau um 1840), verw. d. Brockmann II m. D. XI.
1. Thiemann (Hesepe bei Osnabrück 1835, Melle 1868, 1900 †, London 1903), verw. d. Roese m. D. VIII.
2. Thiermann (Uchte 1782 u. f.), verw. d. Roese m. D. VIII.
3. *Thies I (Brockwinkel 1797 u. f., Ochtmissen b. Lüneburg bis 1875), verschw. v. D. I, 6.
4. *Thies II (Celle 1843 u. f.), verschw. D. XI.
5. Thöle (Wechold b. Hoya 1816), verschw. D. VI.
6. Thomans (s'Gravenhage 1659—1730), verw. d. Carré m. v. D. I, 10.
7. Thomas (Frankfurt a. M. 1902), verw. d. Dörner m. D. VIII.
8. *Thum (Wernstadt 1718, 1756, Woposchan b. Prag 1795, 1803 u. f., Bechyn um 1800, Prag 1820—1904), verschw. Straka I.
9. v. Thun (Steinhöfel 17. Jahrh.), verw. d. . . . . .
10. *Thummius (Allendorf a. d. Werra 1778), verschw. mit v. D. I, 13 c.
11. Tietjen (Nottorf um 1800), verschw. D. VI.
12. v. Tietz gen. Schlüter (Niedersachsen? um 1600), verw. d. v. Weyhe m. v. D. I, 8.
13. *Tilli (Steinheim i. W. 1714), verschw. D. VIII.
14. *v. Töbing, Töbing (Lüneburger Patrizier, 1498— um 1850), verschw. v. D. I, 6.
15. Tonnies (Lutterbeck b. Moringen 1693), verschw. D. VI.
16. Torri v. Tornstein (Oesterr. Adel seit 1817), verw. d. Schlüsselmeier m. Straka I.
17. *v. Torney (Hedern, Rethen a. d. Aller 18.—20. Jahrh., Lüneburg vor u. nach 1863), verschw. v. D. I, 7, verw. d. v. Möller m. v. D. I, 12.
18. *Tottien (Libau 1814—65), verschw. D. IX.
19. Trage (Prov. Hannover? 1855), verw. d. Götz v. Olenhusen m. v. D. I. 11.
20. *Tratziger (Lüneburg 1591—Elbingerode a. Harz 1626 †), verschw. v. D. I, 6.
21. v. Treuenfels (auf Benz i. M. um 1800), verw. d. v. Belling m. v. D. I, 6.
22. Trimpop [?] (Barmen? 19. Jahrh.), verw. d. Freyberger m. D. VIII.
23. v. Trotha (Prov. Sachsen, Thüringen Ende 16. Jahrh.), verw. d. v. Krosigk m. v. D. I, 12.
24. Truen (Steinheim i. W. 1801 u. f.), verschw. D. VI.
25. Truggen (Steinheim i. W. u. Detmold bis 1858), verschw. D. VII.
26. Trutnau (Nausseden 1826), verw. d. Schultz m. D. IX.
27. Türcke (Hannoversche Patrizier, 1605), verw. d. v. Borcholte m. v. D. I, 6.
28. Tust (Riga 17. Jahrh.), verw. d. Witte I m. D. I, 14.
29. Twarding, auch Boehning gen. Twarding (Bückeburg 1856 u. f.), verschw. D. XI.
30. *v. Tzerstedt, Zerstedt, Zarstedt (Lüneburger Patrizier, 1551—1627), verschw. v. D. I, 6.
31. Ubbelohde (Lüneburg 1850 u. f., Hardegsen 1893), verw. d. Hübener m. D. X.
1332. *Uebeloer (Buffalo 19. Jahrh.), verschw. D. VII.
33. v. Uetterodt (Wenig-Lupnitz 1724, Rothenburger Haus Bockelnhagen 1764), verw. d. Frhr. v. Minnigerode mit v. D. I. 6.
34. Ulrichs (Bremen 1762—1839), verw. d. Duntze m. D. VIII.
35. Unkel (Herkunft? 19. Jahrh.), verw. d. Weber IV m. D. VII.
36. Upplegger (Lüneburger Patrizier, 1462), verw. d. v. Sanckenstedt m. v. D. I. 6.
37. *v. Uslar (Einbeck 1418, Hildesheim 1483, Osterwiek bei Goslar 16. Jahrh.), verschw. v. D. I. 6 u. 12.
38. v. Uslar-Gleichen, Frhr. (Niedersachsen 1691), verw. d. Götz v. Olenhusen m. v. D. I, 12; (Neuhaus a. d. Oste 1833—55), verw. d. v. Möller m. v. D. I. 12.
39. Usse (Schmolsin in Pommern 1566), verw. d. Loitz mit v. D. I, 6.
40. Utermann (Bochum 1902), verw. d. Suberg m. D. VIII.
41. v. Uttenhofen (um 1760), verw. d. v. Schauroth mit v. D. I, 12.
42. *v. Vahlberg, v. Veldberg, Vahlberg v. Hodenberg (Braunschweig 1592—1626, 17. Jahrh.), verschw. v. D. I, 12.
43. *Vahrenbüller, Varenbüler (aus Württemberg, Halberstadt 1592), verschw. v. D. I. 6.
44. Vahrenholz, Varenholz (Barntrop 1738, Nienover 1775, 1800—Einbeck 1838), verschw. D. X.
45. *Vanselow (Lübeck 1751 u. f.), verw. d. v. Wickede m. D. VIII.
46. Varenholtz (Patrizier zu Stettin 16. Jahrh.), verw. d. Möllner m. v. D. I, 6.
47. Varenstorp (Hameln a. W. 16. Jahrhundert) verw. d. Reimers I m. v. D. I, 4.
48. *Vasmer, Wasmer (Prov. Hannover 1738—58 †), verschw. v. D. I, 7.
49. *v. Vechelde (Herzogt. Braunschweig 15., 16. Jahrh.), verw. d. v. Strombeck m. v. D. I, 12.
50. Veith (Hamburg 1903), verw. d. Schneider II m. v. D. I, 6.
v. Veldberg s. v. Vahlberg.
51. v. Veltheim (Destedt im Braunschw.—1894 †), verw. d. v. Krosigk m. v. D. I, 11.
52. Verhoek (Amsterdam um 1800), verw. d. Carré mit v. D. I, 10.
53. *Vervoort [Tervoot?] (Blerik bei Venlo 1795), verschw. D. VII.
54. Vierow (Düsseldorf 19. Jahrh.), verw. d. Duntze m. D. VIII.
55. v. Vietinghoff (18. Jahrh.), verw. d. Pentz m. v. D. I, 6.
56. *Viskulen (Lüneburger Patrizier, 1534), verschw. v. D. I, 6.
57. Vits (Rheydt-Geneycken 1830 u. f., Chemnitz 1903), verschw. D. VIII.
58. *Vitzthum v. Eckstedt (Kl.-Vargula in Thüringen 1666—1735 u. f.), verschw. v. D. I, 12.
Vlczek s. Wlczek.
59. Vögtner (Linsow in Mecklenb. 1789, Adenbüttel 1866), verw. d. Cohrs.
60. *v. Völcker, v. Völker (Herzogt. Braunschweig Mitte 18. Jahrh.), verw. d. v. Völckening m. v. D. I, 12.
61. Völker (Steinheim i. W. um 1830), verschw. D. VII.
62. *de Vogel (aus Dänemark 1676, Lüneburg 1699—1728), verschw. v. D. I, 6.
63. *Volger (Hannover 16. Jahrh., Oldendorf b. Markoldendorf 1823—1904), verw. d. Raven m. v. D. I, 12; d. Wiechmann m. D. X.
64. *Vollmer I (Prov. Hannover bis 1736), verschw. v. D. I, 7.
65. Vollmer II (Ecklingerode bei Worbis 1834—83, Braunschweig 1902), verschw. D. VIII.
66. *Volmar (Markoldendorf 1766), verschw. D. X.
67. Vorberg (Langerfeld i. Westf. um 1800, Oede b. Langerfeld 1828 u. f.), verw. d. Husmann m. D. VIII.
68. de Vos (Amsterdam? um 1800), verw. d. van der Sluys m. v. D. I, 10.
69. Voss (Barmen 1842—1903), verw. d. Edelhoff m. D. VIII.
Vriesendorp s. v. Friesendorff.
70. Wachtel (Westfalen? 19. Jahrhundert), verw. d. Braune m. D. VIII.
71. v. Wackenfels (um 1620), verw. d. v. Elver m. v. D. I, 6.
72. *v. Waden (Sanford u. Herford im Osnabrückschen 1742), verw. d. v. Weselan m. v. D. I, 7.
73. v. Waelsen (Niedersachsen 1620, 1652 u. f.), verw. d. v. Garmissen m. v. D. I, 12.
74. *Wagner I (Prag um 1825 u. f. Linz), verschw. Straka I.
75. Wagner II (Holstein? 19. Jahrh., Uetersen 1903), verw. d. Winters m. D. VIII.
76. Wagner III (Prov. Hannover? 19. Jahrhundert, Dresden 1879 †), verw. d. Hartmann II m. v. D. I, 6.

1377. v. Wahlert (1818, Potsdam 1902), verw. d. v. Borcke m. v. D. l, 11.
78. *v. Wahlfeld, Wallfels, Walfeld (Güstrov 1639 bis 1689, Delitzsch 1719), verschw. v. D. l, 7.
79. Walbeek Frhr. v. Tienhoven (Delft 1772), verw. d. Carré m. v. D. l, 10.
80. v. Waldeck, Grf., auch Grafen v. Schwalenberg (um 1300), verschw. m. d. Grafen v. Dassel.
81. Wallbrecker (Barmen 1845 u. f.), verw. d. Edelhoff m. D. Vlll.
82. *v. Walmoden (Walmoden, Heinde, Hohnrode 1619—74), verschw. v. D. l, 12.
83. Walter l (Bökendorf bei Brakel 1832), verschw. D. Vll.
84. Walter ll (Crimmitschau 1832—Luckau 1901), verw. d. Lehmann m. v. D. l, 12.
85. *[v.?] Warendorp (Lübeck 17. Jahrh., Dunkelstorf), verw. d. v. Wickede m. v. D. l, 6.
86. *Warnecke (Hannover 1492—1524, Calenberg bei Hann. 1549 u. f.), verschw. v. D. l, 13 b.
87. *v. Warner (Götzdorf 1696), verw. d. von Gruben mit v. D. l, 6.
88. Warnken (Arsten bei Bremen 1836, Hasserode am Harz 1900), verw. d. Schierenbeck m. D. Vl.
89. Warschutzky (Chrudim 1827), verschw. Straka Vll.
90. Wassenberg (s'Gravenhage ? 18. Jahrh.), verw. d. van der Sluys m. v. D. l, 10.
91. Wathling (Harxbüttel 1792 und f.), verw. d. Kage m. D. Vlll.
Wasmer s. Vasmer.
92. *Weber l (1734 wo? Vilsen in Hannover 1762 †), verw. d. Wichmann m. v. D. l, 12.
93. *Weber ll (Lehe b. Bremen 1755—84, Bremen 1852 †), verschw. D. Vlll.
94. *Weber lll (Barmen 1820—89), verschw. D. Vlll.
95. *Weber lV (aus Oberwinter 1796, Cassbach b. Linz am Rhein 19. u. 20. Jahrh., Essen a. d. Ruhr 1872—1904), verschw. D. Vll.
96. Weckmann (aus Thüringen, Deutz 1850), verschw. D. Xl.
97. v. Wedel (Haus Eszerischken, Cossin, Mützelburg, Heidemühl, Neubelz und Gieskow i. Pomm. 18. u. 19. Jahrh., Stettin 1812—Königsberg i. P. 1871), verschw. v. D. l, 11.
98. Wedemeier (Moringen 1767), verw.?
99. *Wedemhof (Lübeck 1584, 1647—1653 u. f.), verschw. v. D. l, 6 u. 8.
1400. v. Weferling (Prov. Hannover 1554), verw. d. v. Walmoden m. v. D. l, 12.
1. v. Wegener (Cossin u. Mützelburg? in Pomm. 18. Jahrh.), verw. d. v. Wedel m. v. D. l. 11.
2. Wegner (Luckau 1902), verw. d. Lehmann m. v. D. l, 12.
3. Wehaus, Wehus (Harpstedt in Hann. 1804, Bremen 1838 u. f.), verschw. D. Vl.
4. *Wehrs (Braunschweig 1730), verschw. v. D. l, 13 d.
5. Weierstrass, Weyerstrass (Wipperfürth 1589), verschw. Dü. lll.
6. Weingaertner (Köln a. Rh. 1827—1904), verschw. Dü. lll.
7. Weissenborn (Deutz? um 1850), verw. d. Weckmann m. D. Xl.
8. *v. Wendte, v. Wente [v. Wenden] (a. d. H. Hoppenhausen? Ende 15. Jahrh.), verschw. ? v. D. l. Siehe unter G, 14; (18. Jahrhundert), verw. d. v. Weyhe mit v. D. l. 12.
9. Wens (Bielefeld 1867—1903), verw. d. Schwarze m. D. Vlll.
10. Werckmeister, Werkmeister (Lüneburg Anfang 16. Jahrh.), verw. d. v. Laffert m. v. D. l, 6.
11. v. Werden (1564), verw. d. v. Loitz m. v. D. l, 6.
12. *v. dem Werder l (Bramburg 16. Jahrh.), verw. d. Hausesse m. v. D. l, 4.
13. v. dem Werder ll (Altmark? 1683 u. f.), verw. d. von Alvensleben m. v. D. l, 11.
14. v. Werne (Osnabrück 18. Jahrh.), verw. d. v. Lösecke m. v. D. l, 6.
15. v. Wernigerode, Grafen (1221), verw. d. Grafen von Wölpe m. d. Grafen v. Dassel.
16. Werthmann (Gevelsberg 1836), verw. d. Rummel mit D. Vlll.
17. *v. Weselau (aus dem Osnabrück'schen, Ilfeld am Harz 1716, auf Sandford und Herford bei Osnabrück 1742, im Bremen'schen 1742—69), verschw. v. D. l, 7.
18. Wessely (? Morawetz i. Mähren um 1850, Prag 19. Jahrhundert), verschw. Straka lll.
19. v. Westerholt (Rheinland-Westfalen 1559), verw.?
20. v. Westernhagen (um 1470), verw. d. Frhr. v. Minnigerode m. v. D. l, 6; (Gumpe b. Nordhausen 1825), verw. d. Vollmer ll m. D. Vlll.
1421. Westhofen (? Köln a. Rh. vor u. nach 1851), verw. d. Faust m. Dü. lll.
22. Westkott (Barmen 19. Jahrhundert), verw. d. Husmann m. D. Vlll.
Weyerstrass s. Weierstrass.
23. *v. Weyhe, v. Weyhe-Eimke (Hoya 1584, Sagehorn? bei Bremen 1623, um 1700, 1724), verschw. v. D. l, 8, verw. d. v. Campe m. v. D. l, 12.
24. *Wichmann, Wiegmann (1726, Vilsen in Hannover 1754—67, Rethem a. d. A. 1837), verw. d. v. Torney m. v. D. l, 12.
25. *v. Wickede (Lübeck 1566—1796), verschw. v. D. l, 6 und D. Vlll.
26. *Wiechmann (Kl.-Himstedt bei Hildesheim 1754 u. f., Oldendorf bei Markoldendorf 1832, Markoldendorf bis 1848, Prag bis 1861, Oesterreich 1903?), verschw. D. X.
27. *Wiedemann (Hannover 16. Jahrh., Alfeld 1582 †), verschw. v. D. l, 13 b.
Wiedern [Widern] (Einbeck 1475), s. unter Schweeder.
28. Wiemann (Niedersachsen 15. Jahrh.), verw. d. v. Windheim m. v. D. l, 12.
29. *[v.] Wiesen (Wolfenbüttel 1646), verschw. v. D. l, 13 c.
30. Wietkamp (Steinheim 1835—71), verschw. D. Vll.
31. Wilcken (Kolberg od. Riga um 1600), verw. d. Hintze m. D. l, 14.
32. Wilczek (aus Schlesien 1827, Oels 1849, Glatz 1866, Danzig 1870—72, Elbing 1903), verw. d. Duntze mit D. Vlll.
33. Wildau v. Lindenwiesen (Böhmen 1791, Prag 1866 †), verw. d. Bibra v. Gleicherwiesen m. D. X.
34. *Wilhelmi (Braunschweig 1764 †), verschw. D. l, 13 d.
35. Wilkening (Neustadt am Rübenberge bei Hannover 1816, Bordenau bei Wunstorf in Hann. 1842, Wunstorf 1903), verschw. D. Vlll.
36. *Wilkens (Lüneburg 1779—1856, Rotenburg i. Hannover 1808, Neuenkirchen bei Walsrode 1815—1903, Tewel, Hamburg 19., 20. Jahrh.), verschw. v. D. l, 6.
37. Willenbrock (Völkersen b. Verden 1790—Bremen 1903), verschw. D. Vl.
38. Williams (Burlington in Nordamerika vor 1852 und f., Dayton um 1880), verw. d. Brooks m. D. Vlll.
39. v. Willich und Lottum (um 1660), verw. d. v. Heyden m. v. D. l, 12.
40. Windeck (Köln a. Rh. 18. Jahrh.), verschw. Dü. lll.
41. *v. Windheim (Hannover 16. Jahrh.), verw. d. Warnecke m. v. D. l, 13 b; d. v. Vechelde m. v. D. l, 12.
42. Wingens (? Köln a. Rh. 1777), verw. d. . . . m. Dü.
43. v. Winsen (Lüneburger Patrizier, 1432), verw. d. Kruse l m. v. D. l, 6.
44. *v. Winter, Winters (v. W.: Kirchhain b. Kassel 1775, Hessen †, W.: Stadthagen 1797, Westen an der Aller 19. Jahrh., Brooklyn, Glückstadt, Grossensee, Hamburg, Itzehoe, Kiel, Pinneberg 1903), verschw. D. Vlll.
45. Winter (Herkunft? 1880 Osnabrück 19. Jahrh.), verw. d. Duntze m. D. Vlll.
46. Wirckau (Libau? 1820), verw. d. Tottien m. D. lX.
47. Wirth (Köln a. Rh. 1902), verw. d. Husmann m. D. Vlll.
48. Wisotzky (Tilsit 1824), verschw. D. lX.
49. de Wit (Niederland 18.—19. Jahrh.), verw. d. Bögel m. v. D. l, 10.
50. *Witick (Lüneburger Patrizier, 1529), verschw. v. D. l, 6.
51. *Witte l (Riga 1567—1638), verschw. D. l, 14.
52. Witte ll (Steinheim i. W. 1761, 1784), verschw. D. Vll.
53. Witten (Rietze b. Meinersen 1752 u. f.), verw. d. Cohrs m. D. Vlll.
54. *v. Witzendorff (Lüneburger Patrizier, Lüneburg 1551 bis 18. Jahrhundert, Adendorf bei Lüneburg 1694, 1730, 1803 †, Vrestorf b. Lüneburg 1731, Dresden 1763—78, Vietlübbe in Meckl. 1770—80), verschw. v. D. l, 6.
55. *Wlczek, Wlcek, Wltczek, Wlczek, Vlcek usw. (Prag um 1800), verschw. Straka l.
56. *v. Wobersnau (aus Standemin i. Pommern, Wispenstein in Hannover 1676), verw. d. v. Steinberg m. v. D. l, 12.
57. Woditzka (Pavlov, Bez. Pilgram 1832, Wien 1901), verschw. Straka Vlll.
58. Wöbs (Bovenau b. Rendsburg 1870, Neumünster), verw. d. Paap m. D. Vlll.
59. v. Wölpe, Grafen (Niedersachsen 1215), verschw. mit den Grafen v. Dassel.
60. v. Wölsen (Garmissen 1652), verw. d. v. Garmissen mit v. D. l, 12.
61. Wohlers (Hassel b. Hoya vor 1834, Martfeld 1904), verschw. D. Vl.

1462. W o l f I (Markoldendorf? um 1820—30), verw. d. Andrae m. D. X.
63. W o l f II (Aachen? 1635), verw. d. v. Fürth m. Dü. III.
64. W o l f III (Wien Mitte 18. Jahrh.), verw. d. Zischka m. Straka XIV.
65. *W o l f IV (Göttingen Mitte 19. Jahrh.), verw. d. Compe m. v. D. I, 6.
66. W o l f f r a t h (Rheinland Anf. 17. Jahrh.), verschw. Dü. III.
67. W o l t e n (Wenden bei Braunschweig vor 1764), verw. d. Busch I m. D. VIII.
68. v. W o r b i s (a. d. H. Kutzleben 1672), verw. d. v. Gadenstedt m. v. D. I, 12.
69. W o r m s (Libau 1899, Berlin 1902), verschw. D. IX.
70. W o t k e (Lüneburg um 1850—1904), verw. d. Wilkens m. v. D. I, 6.
71. *W o t r u b a (Prag? um 1800 u. vorher —69) verw. d. Zinsmeister m. Straka I.
72. v. W r a n g e l (1777—1844), verw. d. v. Wedel m. v. D. I, 11.
73. *v. W r e d e (Würgassen 1614—1796, Wülmerssen 1711, Hoppensen bis 1845 †), verschw. v. D. I, 12.
74. W r o b e l (Gr.-Leistenau bei Bischofswerda, Ostpreusssen 1822, Lyk 1887—96), verw. d. Roese m. D. VIII.
75. W ü l f i n g (Langerfeld? in Westfalen 19. Jahrh.), verw. d. Husmann m D. VIII.
76. W ü l f r a t (Langerfeld i. W. um 1800), verw. d. Vorberg m. D. VIII.
77. *W ü l s c h e n (Lüneburger Patrizier 1525, 1537), verschw. v. D. I, 6.
78. W ü r t e r (Gr.-Lafferde 1902), verw. d Ahrberg m. D. VIII.
79. W u n d e r (Hamburg 1903), verw. d. Schneider II mit v. D. I, 6.
80. v. W u s s o w (Kl.-Soldekow 1796 u f.), verw. d. v. Kleist m. v. D. I, 6.
81. W y c h (Prag 1903), verw. d. Thum m. Straka I; (1835—Wien 1900), verschw. Straka X.
82. v. W y e n h o r s t (Schloss Hardenberg im Rheinland 1387), verschw. v. Dü. II.
v. Z a r s t e d t s. v. Tzerstedt.
83. v. Z a s t r o w (Bärwalde in Po. 1569 u. f.), verw. d. v. Kleist m. v. D. I, 6.
84. Z a z a (Ritschan in Mähren 1835), verschw. Straka X.
85. Z e c k (Düsseldorf 1835 u f.), verw. d. Duntze m. D. VIII.
Z e i j l s. Zijl.
86. Z e l i s k o (Prag? 1816), verw. d. Pack m. Straka I.
1487. v. Z e l l s e n (Hannover 15. Jahrh.), verw. d. Kruse I mit v. D. I, 6.
88. v. Z e n g e n (um 1670), verw. d. v. Möller m. v. D. I, 6.
89. v. Z e r b s t (18. Jahrh.), verw. d. v. Pentz m. v. D. I, 6.
90. v. Z e r s s e n, v. Z e r s e n (Krückeberg und Oldendorf bei Rinteln 17.—18. Jahrh.), verw. d. v. Wrede m. v. D. I, 12.
v Z e r s t e d t s. v. Tzerstedt.
91. v. Z e s t e r f l e t h (Ochtenhausen im Bremen'schen 1684), verw. d. v. der Hude m. v. D. I, 8.
92. *Z e u n e r [früher Zainer] (aus Lauterberg am Harz Ende 18. Jahrh., das. 1815—1903), verschw. v. D. I, 6.
93. v. Z i e g e n b e r g (Hessen 1097—1123), verschw. mit den Grafen v. Dassel.
94. Z i e m a n n (Quedlinburg? um 1780), verw. d. v. Schauroth m. v. D. I, 12.
95. Z i e s e r (Kiauten in Ostpr. 18. Jahrh.), verw. d. Riedel m. D. IX.
96. *Z i j l, Z e i j l (Apeldoorn 19. Jahrh.), verschw. D. VII.
97. *v. Z i m m e r m a n n (Wolfenbüttel Mitte 18. Jahrh.), verw. d. v. Völckening m. v. D. I, 12.
98. Z i m m e r m a n n I (aus Dannenbüttel b. Gifhorn um 1820, Groningen bis 1903), verschw. D. VII.
99. Z i m m e r m a n n II (Heimat? 1903), verw. d. Delsa mit D. IX.
1500. *Z i n s m e i s t e r (Prag 1805—13, Suschitz [=Schüttenhofen] 1818), verw d. Lewald [Leowald] m. Straka I.
1. Z i s c h k a (Leopoldsberg b. Wien Mitte 19. Jahrh., Wien 1876—1902), verschw. Straka XIV.
2. v. Z i t z e w i t z (Gansen in Po. 1696—1710, Versin in Po. 1712—83, Budow i. Po 1815 u. f.), verw. d. v. Puttkamer m. v. D. I. 11; (Teschlipp bei Schlawe in Po. Anfang 18. Jahrh.). verw. d. v. Kleist m. v. D. I, 6.
3. Z ö l l n e r (Neuhaus in Solling um 1800), verw. d. Bente m. D. X.
4. v. Z ü l o w (a. d. H. Krankow bezw. Marsow, Düssin i. M. 1680, Wittenberg i. M. vor 1690 †, 1731 †), verw. d. v. Pentz, v. Bülow u. v. Lützow m. v. D. I, 9
5. *Z u r a t h (Hamburg vor u. nach 1701), verschw. v. D. I, 6.
6. Z u r m ü h l e n (Göttingen 1838), verschw. m. einem Dassel aus Dresden gebürtig.
7. [v.] Z w e i d o r f (Braunschweig 15. Jahrh.), verw. d. [v.] Kalm m. v. D. I, 12.
8. Z y k a (Pilsen Mitte 19. Jahrh.). verschw. Straka XIV.

I. Nachtrag

mit Zusätzen und Berichtigungen zum I. Teil (Seite 61—70).

Bei 18: Andersen I. Dü. IX in D. VII ändern.
Zwischen 28 und 29 einschieben:
1509. *v. A s k e n d o r p (Hofgeismar 1407), verschw. v. Dessel I.
Desgl. zwischen 44 und 45:
10. *B a r t e l s I (Alfeld 1598 †), verschw. v. D. I, 13 b.
Bei 45 (Bartels) hinter Bartels: II.
Bei 51 (Baumgarten) hinter Baumgarten: I.
Bei 53 (Bauschka) statt S t r a c k a: S t r a k a (Stracka) V.
Zwischen 74 und 75:
11. *B e n e s c h (Prag bis 1904, Wien 1904).
Zwischen 77 und 78:
12. B e q u e r e r (Jülich? 1683), verschw. Dü. III.
Zwischen 109 und 110:
13. B l u m (Hannover 1737), verschw. Dessel VI.
Bei 119 (Böckel) vor „Friesendorff" einfügen: v.
Bei 171 (v. Britzki) lies: v. B r i t z k e.
Bei 172 (Brockmann I) lies: D. XI statt D. VII.
Unter 189 einschieben:
14. B r u n s III (Wolfenbüttel Anf. 18. Jahrh.), verw. d. Meise m. v. D. I, 13 b.
Zwischen 191 und 192:
15. B u c k (Lemförde 1850), verw. d. Kramer II m. D. XI.
Zwischen 199 und 200:
B u h l e r t siehe unter Pöhlert.
Zwischen 227 und 228:
16. C h a r a u s (Böhmen 1846), verw. d. Zaza m. Straka X.
Bei 230 (Chmelik) einschieben: Zinsmeister.
Bei 262 (Dicker) einschieben: Oelker.
Zwischen 279 und 280:
17. D r e n k h a n (Hannover, Köbelingerstrasse 1504), verw. d. Warnecke m. v. D. I, 13 c.
Bei 307 (v. Eichstädt) hinzufügen: (16. Jahrh.), verw. d. v. Schnehen m. v. D. I, 13 b.
Bei 354 (Fredeke) einschieben: Warnecke.
Zwischen 398 und 399:
1518. *G i e r s c h (Thüringen 19., 20. Jahrh., Shanghai 1904), verschw. v. D. I, 6.
Zwischen 436 und 437:
19. G r ü t e r (Köln a. Rh. 16. Jahrh.), verschw. Dü. III.
Bei 479 (Haupteisen) das ? streichen.
Bei 507 (Helmolt) hinzufügen: (Göttingen um 1640), verw. d. Heistermann v. Ziehlberg m v. D. I, 12.
Bei 514 (Hering) statt „Dufft?" lies: Spies I.
Bei 562 (Holtorf) lies: Holtorp (Hückeswangen 16., 17. Jahrh.), verschw. Dü. III.
Bei 612 (Jenrich) einschieben: Braune.
Zwischen 662 und 663 einschieben:
20. K l i n g e n t h a l (Köln a R. 17. Jahrh.), verschw. Dü. III.
Desgl. zwischen 671 und 672:
21. K o a p i l (Tlaniau? bei Kolin in Böhmen 1795), verw d. Jedlitzka m. Straka II.
Desgl. zwischen 711 und 712:
22. K r i s t o p h e k (Budweis 1831), verschw. d. Schlüsselmeier m. Straka I.
Bei 751 (Langer II) lies Langen.
Bei 789 (Lohmann I) einschieben: Suberg.
Bei 792 (Loose) einschieben: Scharwitz.
Bei 793 (Heilmann) statt „verw. d. . . . m." lies: verschw.
Bei 284 (Masch) statt „verw. d. . . . . m." lies: verschw.
Zwischen 824 und 825 einschieben:
23. M a s m e i e r (Moringen 1723, verschw. D. VI.
22. M a t o n l e k (Rovanetz), verschw. Straka VI.
Bei 841 (v. Menge) statt „Dü. III?" lies: v. Dü. II.

Alphabetisches Namens- und Inhalts-Verzeichnis
einer handschriftlichen Sammlung Niedersächsischer Urkunden.

Näheres durch die Schriftleitung.

Vol. I.

- Päbstl. Urkunden.
- Kaiserl. Urkunden.
- Aczenhusen.
- Adelepsen.
- Aldendorp.
- Alesborch.
- Alpirsbach.
- Altstädt.
- Amelungessen.
- Amelungsborn 1270.

Vol. II.

- Amelungsborn 1270 pp.
- Anhalt.
- Ankun.
- Apenburg.
- Arneborch.
- Arnsberg.
- Arnstein.
- Arnstete.
- Augsburg.

Vol. III.

- Baden.
- Ballenstädt.
- Bamberg.
- Barsinghausen.
- Bederkesa.
- Belitz.
- Berchiggehusen.
- Berchrode.
- Berg (de Monte).
- Bergerdorf.
- Berlepsch.
- Berningeroth.
- Bersen.
- Bertolderode.
- Besançon.
- Betmere.
- Betzingerode sive Marienrode.
- Billinghausen.
- Birgerus.
- Blanckenburg.
- Blanckenhagen.
- Blanckensee.
- Blekede.
- Bodenhausen.
- Bokholt
- Bordele.
- Bordesle.
- Borgestorp.
- Bothmer.
- Boventen.
- Boyceneborch.
- Bramstede.
- Brandenburg bis 1294.

Vol. IV.

- Brandenburg 1295 bis 1644.

Vol. V.

- Braunschweig (Stadt).
- Braunschweig—Lüneburg, duces.
- Bredenbeck sive Lu.
- Bremen 1266.

Vol. VI.

- Bremen 1266 sqq.
- Brenen.
- Briezen.
- Brixen.
- Brochusen s. Hoya.
- v. Buch.
- Bücken.
- Bülow.
- Burlage.
- Bursfelde.
- Butersbutle.
- Butitz.
- Buxtehude.
- Bysmarck.

Vol. VII.

- Campen.
- Catelenburg.
- Cerwist.
- Chorin.
- Claroholz.
- Clausbruch.
- Clencock.
- Clugny.
- Cöln.
- Colebek.
- Corbey.
- Coxtede.
- Cremmen.
- Crevese.
- Cubach.
- Cüstrin.
- Curowe.
- Cußvelde.
- Cutenhusen.
- Cynna (Brandenb.)
- Damme.
- Dania (Dänemarf)
- Dannenberg.
- Dassel.
- Daun.
- Dederode.
- Delmenhorst siehe Hoya.
- Derneburg.
- Derthzyngh.

Vol. VIII.

- Diepenau.
- Diepholz.
- Dillingen.
- Dobirlug.
- Dohna.
- Dransfeld.
- Drebber u. Nutlo.
- Durnede.

Vol. IX.

- Ebbekesdorf.
- Eddigehausen.
- Eichsfeld.
- Eimbeck.
- Eisleben.
- Elkershausen.
- Ellingehausen.
- Elme.
- Elvede.
- Engern.
- Eppenstein.
- Escherte.
- Etze.
- Evern.
- Everstein.
- Fahrenlose.
- Folefeld.
- Frankfurt.
- Fredersloh.
- Fürstenwalde.
- Fürth s. Phiretum.
- Füßen.
- Fulda.
- Gandersheim.
- Gartow.
- Geldern.
- Geldorp.
- Gemnick.
- Gernrode.
- Gesecke.
- Giftene.
- Godenborch.
- Goettingen.
- Goseck.
- Goslar.
- Gotha.
- Grabow.
- Grambzow.
- Grans.
- Gratia Dei.
- Grevenalveshagen.
- Grona.
- Gustede.
- Gymmeth.

Vol. X.

- Habsburg.
- Haddestorp.
- Hadeln u. Wursten.
- Hagenow.
- Halberstadt.
- Halle.
- Hallermund.
- Hamm.
- Hamburg.
- Hannover.
- Hardenberg.
- Hattorp.
- Havelberg.
- Havikhorst.
- Helmstedt.
- Hemmendorf.
- Heckling.
- Henneberg.
- Herbrechtgengen.
- Herzberg.
- Hesebeck.
- Hildesleben.

Vol. XI.

- Hildesheim 885 bis 1249.

Vol. XII.

- Hildesheim 1251 bis 1349.

Vol. XIII.

- Hildesheim 1350 bis 1399.

Vol. XIV.

- Hildesheim 1400 bis 1562.

Vol. XV.

- Hilligenberg.
- Hilligerode.

Vol. XVI.

- Hilwartshausen.

Vol. XVII.

- Hitzacker.
- Hodenhagen.
- Hodenberg.
- Hohen-Cöthen.
- Hollenstede.
- Comites de Holstein.
- Holthusen.
- Hoppeck.
- v. der Horst.
- Hoya / Oldenburg / Delmenhorst / Brochusen.
- Huth (Huot).
- Huxaria (Höxter).

Vol. XVIII.

- Jerichow.
- Jese.
- Jeßenn.
- Jlidi.
- Ingelheim.
- Itzendorf.
- Jühnde.
- Kaltenborn.
- Kemenaden.
- Kevernberg.
- Kiffhausen.
- Kirchwerder.
- Knesebeck.
- Königsberg.
- Königeseck.
- Kolkede.
- Krakau.
- Krumesse.
- Lammspringe.
- Landsberg.
- Landscron.
- Langensteinbach.
- Lauchstädt.
- Lauenburg.
- Lausitz.
- Lemgo.
- Lerdessen.
- Lenin.
- Lesmona.
- Lewenrode s. Rode.
- Liebenwerda.
- Lilienthal oder Wolde.
- Limberg.
- Limburg.
- Linstede.
- Lippe.
- Lippoldsberg.

Vol. XIX.

- Litzeka.
- Lobeke.
- Loccum.
- Loden s. Lemgo.
- Losdunen.
- Loveslo.
- Lu s. Bredenbeck.
- Lubboldeshausen.
- Luckau.
- Luderburg.
- Ludolfshausen.
- Lübeck.
- Lüchow.
- Lüne.
- Lüneburg.
- Lützow.

Vol. XX.

- Machtenstede.
- Magdeburg
  - a) Episc. et Urbs.
  - b) Burggrav.
- Meiland.
- Miandelsloh.
- Marienberg.
- Marienfelde.
- Mariengarten bis 1354.

Vol. XXI.

- Mariengarten 1354 pp.
- Marienrode siehe Betzingerode.
- Mariensee.
- Marienstern.
- Marienthal.
- Marienwerder.
- Marienwolde.
- Marienzell.
- Martworbin.
- Medinge.
- Meinsen.
- Mecklenburg.
- Melrasen.
- Mengershausen.
- Michaelstein.
- Milendonck.
- Minden.
- Minnigerode.
- Mölle.
- Möncheberg.
- Mohringen.
- Mühlhausen.
- Münchhausen.
- Münden.

Vol. XXII.

- Nassau.
- Naumburg.
- Reicham.
- Nenndorf.
- Neuenkirchen.
- Nienburg.
- Nörten.
- Nordalbingia.
- Nordstemmen.
- Northeim.
- Novum monasterium.
- Nowen.
- Nürnberg, Burggr.
- Nutlo s. Drebber.
- Nyenhus.

Vol. XXIII.

- Oberg.
- Oberndorf.
- Obernkirchen.
- Oberwitz.
- Oettingen.
- Oldendorf.
- Oldenburg s. Hoya.
- Oldenhusen.
- Oldisleben.
- Om.
- Oppenheim.
- Osnabrück.
- Osterborg.
- Osterholte.
- Otterndorf.
- Ottobeuren.

Vol. XXIV.

- Paderborn.
- Passau.
- Peuttenhausen.
- Pfuel.
- Phiretum.
- Plesse.
- Plozic.
- Pöhlde.
- Pogätz.
- Polen.
- Poppelkesen.
- Poppenburg, siehe Spiegelberg.
- Poretz.
- Prittyn.
- Pyrmont.

Vol. XXV.

- Quedlinburg.
- v. Rade.
- Raittenbuch.
- Rathenow.
- Ratzeburg.
- Ravensberg.
- Reden.
- Regenstein.
- Reinefelde.
- Reinhausen.
- Reinsen.
- Richenberge.
- Ribbenitz.
- Riddagshausen.
- Ringelheim.
- Ripen.
- Ripesholt.
- Ritzerow.
- Roden, Lewenrode und Wunstorp.
- Rodershusen.
- Rohsdorf.
- Rostock.
- Rulshusen
- Rumspringe.
- Russene.
- Rusteberg.

Vol. XXVI.

- Duces Saxoniae infer. 892-1385.

Vol. XXVII.

- ——1389 sqq.— Saxon super.

Vol. XXVIII.

- Sachsenhagen.
- Salm.
- Salzburg.
- Salzwedel.
- Schaffgotsch.
- Scharnbeck.
- Scharzfels.
- Schauenburg.
- Scheden.
- Schenke.
- Schinna.
- Schoide.

Vol. XXIX.

- Schulenburg.
- Schwerin.
- Seehausen.
- Sieboldshausen.
- Sluter.
- Speier.
- Spiegel.
- Spiegelberg und Poppenburg.
- Stadthagen.
- Stade.
- Stafhorst.
- Stammer.
- Stederburg.
- Steina.
- Steinberg.
- Stelke.
- Stendal.
- Sternenberg.
- Stockhausen.
- Stotlo.
- Strausberg.
- Stumpenhausen.
- Stuternheim.
- Sumersburg.
- Swalenberch.
- Swedestorpe.

Vol. XXX.

- Tangermünde.
- Teutonicorum domus in Wienna.
- Tossen.
- Trier.
- Ulrich.
- Ungeride.
- Urbach.
- Utersen.
- Vechta.
- Verden.
- Volckerode.
- Wadstein.
- Walkenried.
- Wallstein.
- Weddingen.
- Weende—1442.

Vol. XXXI.

- Weende 1443 pp.
- Werbin.
- Westphalen.
- Werzingchusen.
- Westenhaim.
- Wetinborn.
- Wiebernshusen.
- Wichmenstorpe.
- Wildeshausen.
- Wilsnack.
- Winhusen.
- Winninghusen.
- Winsperg.
- Wippenthorp.
- Wirikeshusen.
- Wittemberg.
- Wölpe.
- Wörlitz.
- Wolde s. Lilienthal.
- Woldenberge.
- Woldershusen.
- Wostalmeshusen.
- Woltersdorf.
- Wosterhausen.
- Wrose.
- Wulfinghausen.
- Wunedeburg.
- Wunstorp s. Roden.
- Wursten s. Hadeln.
- Wyggershusen.
- Wyrten.
- Zana.
- Zerbst s. Cerwist.
- Zeven.
- Zwetl.
- Zwickau.

Urkunde
zur Geschichte der Familien Dralle, v. Einem, Raven und anderer.[1])

Nach einer gleichzeitigen Copie auf Papier in Aktenformat im v. Dassel'schen Familien-Archiv.
Mitgeteilt von O. von Dassel.

Curd von Einem in Einbeck verkauft an seinen Schwager Hans Dralle elf näher bezeichnete Morgen Landes bei Einbeck für 300 Reichstaler, besonders zu dem Zwecke, um die Schulden seines verstorbenen Vaters abtragen zu können.

(Einbeck), am Tage Martini Episcopi
d. i.: d. 11. Novemb. 1624.

Ich Curdt von Einem vor mich meine Erben Erbnehmen vndt Idermenniglich[2]) crafft dieses offentlich thue Kundt vndt bekennen das Ich vmb mein vndt der meinigen bessers Nutzen Willen Insonderheitt Zue ablegung meines vathern sehl: schulden mich mit meinem schwager Hanß Drallen in einen Kauff Contract ein gelaßen, vndt vff einen Wiederkauff von sechs Jahren dieses zu sechs Jahren verkaufft habe Elff morgen meines vater vndt Mutter sehl: hoff ererbtes frey Erblandes gelegen wie folgett: Erstlich dritthalfen morgen an der Wisch hinter olendorff[19]) bey Christoff Schuewicht Drey Vorling[9]) hinter olendorff bey B.[3]) Jobst Rauen scheust[4]) vff die söhlen[20]) ein Morge im Benser felde buten[5]) dem schlagbohm bey Berndt Kouen, einen morgen scheust[4]) vff den deifestig[6]) bey Sander Rammelbergk einen morgen bethen[7]) auch bey Sander Rammelberge, wieter[8]) binnen dem schlagbohm einen Morgen bie Jobst Diek noch einen Morgen daselbst bie Jobst Diek, einen morgen darnegst ein Vorling[9]) hart dabie vndt noch ein vorling[9]) iß eine vorahrt[10]) bie der Dellihuschen Item ides Jahr einen tagk mistfuhr vmb vndt für Dreyhundert specie Reichsthaler welche Dreyhundert specie Rthll Ich in einer vnzertheileten Summen an vnthadelhafften Chur vndt Fürstlichen gueten Reichsthalern Zue voller gnuge bahrüber[11]) Zue meinen handen empfangen Qvitire Dero wegen gedachten Hansen Drallen der gezahlten Dreyhundertt Rthll in specie vndt verziehe[12]) mir wißentlich hiemit der Exception non numeratæ pecuniæ[13]) vndt ihm Keuffer auf hierauff vndt zue folge dieses wiederkaufflichen contracts vorgedachte Lenderey wurklich abtreten vndt die freye macht vndt gewalt crafft dieses vndt wie es Zue nechste am aller bestendigsten vndt krefftigsten geschehen soll kunte od[14]) muchte wißentlich vndt wolbedachtes gemuhts vbergeben Das ehr Keuffer diese lenderey die Zeit vber nach allem seinem vndt der seinen besten ohne mein vndt der meinen einrede od[14]) verhinderung gleich seinen andern guetern nutzen vndt gebrauchen magk vndt soll vndt Ich will ihm dieserwegen vber alles wegen der gewehr halben ider Zeit gerecht vndt verpflichtett sein der besserung halben so darein ist verglichen, vndt was kunfftig an Mergell vndt mist eingeführett wehre ist früher maßen vorabscheidett[15]) das der stein Mergell Zue Zwolff Jahren Zur Helffte der Duck[16]) Mergell Zu sechs Jahren die helffte der mist aber nach gebrauch dieses orhts in ablosung dieses contracts sol gerechnet vndt bezahlet werden Wegen der lohese[17]) aber haben wir vns zu beiden seiten die macht vorbehalten das Welchem Theill dieser contract nicht lenger belieben das als dan der ein oder ander Theill vff Jacobi Apostoli dagk im Sommer eine bestendige Lose ankundigen soll, vndt wan solches beschiehett dan darauff den nachfolgenden Martini Episcopi dagk ohne verzugk dieser Contract mit dreyhundertt species guten vntadelhafften Chur vndt Fuerstlichen Rthalern beneben Ingewanter besserung von mir od[14]) den meinen mit eigenthumblichen vndt keinen frembden od[14]) erborgten geldern gedilliget geloset vndt bezahlet werden vndt wan diese lohese[17]) vndt bezahlung nicht vff bestimpte Zeit geschiehet soll dieser contract von sechs Jahren Zue sechs Jahren duhren[18]) vndt stehen bleiben bis die lohese[17]) vndt bezahlung Zue rechter bestimbter Zeitt geschiet do auch vber Kurtz od[14]) lang von mir od[14]) der meinen erben diese Lenderey etwas nach erfüllung dieses Contracts solte verkaufft werden soll Hanß Drallen vor als wehm der nechste dazu sein vndt vor einem andern Zue Kauff gegonnet werden, Alles ohne list vndt gefehrde Dieses nuhn Zue mehrer gelaub vndt bekrefftigung sein hierzu Zue Zeugen gebeten worden der Ehrenveste vndt Erbahre Hanß Raven vndt Jurgen Wendt welche dies mit ihren Handen vndt Ich Curdt von Einem mit meinem tauff vndt Zuenahmen vnterschrieben vndt mit meinem angebohren pitschafft befestigt geschehen nach der gebuert vnses Hern Jesu Christi am Tage Martini Episcopi Eintausendt sechshundert vier vndt zwantzig.

L. S.

Curdt von Einem mp.

Hanß Raven mein handt

Jurgen Wendt mein handt.

Auf der Rückseite des Aktenstückes von späterer Hand:

Copia Curdt von Einem verschreibung vber 300 Rthll.

Dagegen er Hansen Drallen sehl. Eilff morgen seines Erblandes versetzet.

Ferner darunter:

Von Curdt von Einem 11 Mg versetzet Hansen Drallen Ao. Ch. 1624.

---

[1]) Die Urkunde ist durch die verschiedenen darin aufgeführten Familien-Namen von genealogischem Werte für die Einbecker Familiengeschichtsforschung. — [2]) Jedermann. — [3]) Bürgermeister. — [4]) schießt. — [5]) außerhalb. — [6]) Diebsstieg. — [7]) Beete? — [8]) weiter. — [9]) = 1/2 Morgen. — [10]) Landstreifen. — [11]) bar und. — [12]) verzichte. — [13]) Einrede wegen nicht bezahlten Geldes. — [14]) oder. — [15]) abgemacht. — [16]) Vielleicht ein bestimmtes Maß bezeichnend. — [17]) Kündigung. — [18]) dauern. — [19]) ist das Oldendorfer Feld bei Einbeck. — [20]) Söhlen gehört zu Salzderhelden an der Grenze der Einbecker Feldmark.

Genealogische Notizen für unsere Abonnenten.

Zur leihweisen Ueberlassung der vorliegenden Nachrichten an unsere Abonnenten ist die Schriftleitung gern bereit.

v. Baumbach.
In der Manuskriptensammlung der Schriftleitung befinden sich zahlreiche handschriftliche sehr ausführliche Stamm- und Ahnentafeln über die v. B., über welche wir im Nachfolgenden nähere Nachricht geben:

1. Stammtafel der Familie von 1150 bis herab zur 15. folgenden Generation.
2. Stammtafel des Hans Ludwig v. B. auf Nentershausen, geb. 1633, fortgeführt bis zur 6. folgenden Generation.
3. Desgl. des Wilhelm Leberecht v. B. auf Nentershausen, geb. 1757, fortgeführt bis zur 2. folgenden Generation.
4. Desgl. des Wilhelm Ludwig v. B. auf Lenderscheid, fortgeführt bis zur 3. folgenden Generation.
5. 8 stellige Ahnentafel der Charlotte Anna v. B., verm. v. Witzleben, geb. 1788.
6. 16 stellige Ahnentafel des Karl Ludwig v. B. auf Ropperhausen, geb. 29. 5. 1698.
7. Desgl. des Bernhard Ludwig v. B., geb. 1664.
8. Desgl. des Ernst v. B. auf Nentershausen, geb. 1759.
9. Desgl. des Karl Friedrich Reinhold v. B., geb. 1713.
10. Desgl. des Adam Wilhelm v. B., † 1684.
11. Desgl. der Sophie v. B., verm. Reichsfreiherr v. Franckenstein, † 1680.
12. Desgl. der Marie Anna v. B, verm. Freiherr v. Boyneburg, verm. 1730.
13. Desgl. der Agnes Josine Karoline Christine v. B., verm. Freiherr v. Obernitz, geb. 1848.

Ausserdem zahlreiche Personalien.

Die Aufzeichnungen beruhen auf archivalischen Forschungen.

Bodenstein.
Wappen v. J. 1789 im Besitze der Schriftleitung.

v. Boetticher.
Zahlreiche Personal-Notizen, Urkunden, Siegel aus dem 17. Jahrh. im Besitze der Schriftleitung.

v. Buttlar.
Im Besitze der Schriftleitung folgende Manuskripte:

1. 16 stellige Ahnentafel der Gerhardine Freiin v. B. zu Leimbach, geb. 1737.
2. 8 stellige Ahnentafel der Luise v. B., vermählt v. Buttlar, geb. 1697.
3. 16 stellige Ahnentafel der Auguste v. B. zu Ziegenberg, geb. 1825.
4. 32 stellige Ahnentafel des Reichsfreiherrn Johann Burchard v. B. zu Elberberg, geb. 1648.
5. Desgl. des Freiherrn Georg Ernst Viktor v. B. zu Elberberg, geb. 1763.
6. 16 stellige Ahnentafel des Richard Freiherrn v. Buttlar zu Brandenfels, geb. 1848 u. 16 stellige Ahnentafel seiner Gattin Marie Freiin v. Moscou, geb. 1867.

Ferner zahlreiche Personal-Notizen.

Die Aufzeichnungen beruhen auf archivalischen Forschungen.

v. Dachenhausen.
Einzelne Personalien im Besitze der Schriftleitung.

v. Einem.
Etwa 40 Original-Urkunden aus dem 15. bis 18. Jahrhundert mit wichtigen Nachrichten über den Güterbesitz der Familie und zahlreichen Siegeln im Besitze von O. v. Dassel.

Im Besitze der Schriftleitung folgende handschriftlichen Stammtafeln:

1. Johann Gottfried v. E., geb. 1787.
2. des Gotthard Daniel v. E, geb. 1736 u. weitere Stammtafeln und Personalien.

v. Garmissen.
Verschiedene Original-Urkunden und Abschriften betr. die Güter Garmissen und Friedrichshausen aus dem 15.—17. Jahrhundert im Besitze von O. v. Dassel.

v. Hedemann.
Folgende handschriftliche Aufzeichnungen im Besitze der Schriftleitung:

8 stellige Ahnentafel der Sophie Dorothee v. H., verm. v. Ahlefeld, verm. 1788; ferner zahlreiche Personalien und Stammtafelbruchstücke.

Hesse.
Wichtige Nachrichten über Hesse's im Besitze der Schriftleitung.

v. Lösecke.
Nachrichten über die ältesten Vorfahren Namens Losecken Anfang des 15. Jahrh. in Lichtenfels in Oberfranken, Lösecke, Lösigk, Losseke 1582 als Besitzer von Gütern bei Wernigerode, Losekan im 17. Jahrh. in der Gegend von Bremen, zahlreiche Original-Urkunden über die Lösecke im Anhaltschen und die v. Lösecke im Hannoverschen vom 17. Jahrhundert ab (noch unveröffentlicht) im Besitze der Schriftleitung. (NB. Die Abstammung von dem Adelsgeschlecht der Loeser in Sachsen erscheint der Schriftleitung unwahrscheinlich.)

v. Ludowig.
Ausführliche handschriftliche Nachrichten im Besitze der Schriftleitung.

v. Palm.
Zahlreiche handschriftliche Nachrichten (Stammtafeln pp.) im Besitze der Schriftleitung.

v. Reden.
v. Reden'sche Original-Urkunde aus dem 15. Jahrhundert mit schön erhaltenem Siegel, sowie Ehekontrakt zwischen Friedrich Thedel v. Dassel in Hoppensen und Barbara Sophie v. Reden, d. d. Hüpede 19. 11. 1716 im Besitze von O. v. Dassel bezw. im v. Dassel'schen Fam.-Archiv. Photographie vom Ehekontrakt mit Unterschriften v. Dassel (zweimal), v. Münchhausen (einmal), v. Reden (dreimal) und sechs zugehörigen Siegeln steht Abonnenten zur Verfügung.

v. Spengler.
Verschiedene handschriftliche Personalien im Besitze der Schriftleitung.

v. Zglinitzki.
Verschiedene Personalien im Besitze der Schriftleitung.

Rundfragen und Wünsche.

23.
Familie Leonhardt betr.

Um Ergänzung bezw. Berichtigung nachstehender, zumeist alten Leichenpredigten entnommenen Notizen wird höflichst gebeten:

IV. Sebastian I. Leonhardt, Barettmacher, dann Tuchhändler in Dresden, geb. . . . . . .? zu Nürnberg[1]), gest. . . . . .? zu . . . . .?, heir. . . . . .? Dorothea, des Barettmachers Georg Greßmann in Freiberg i. S. Tochter, geb. . . . .? zu . . . .?, gest. . . . .? zu . . . . .?

Davon:

1. Sebastian II. Leonhardt, geb. 28. Sept. 1544 zu Freiberg, † 11. Okt. 1610 zu Erfurt, studierte in Leipzig und Wittenberg, 1568—72 Professor in Schulpforta, 1573—84 Erzieher der Söhne Johann Friedrichs II. und 1588—91 der Söhne Christians I., Schulinspektor in Gotha, Coburgischer Hofrat, seit 1607 Geleitsmann in Erfurt; heir. 1585 Dorothea, des Coburgischen Kammer- und Lehnsekretärs Johann Schnepff Tochter;

   davon:

   Sebastian III. Leonhardt aus Dresden, studierte seit 1606 in Erfurt[2]);

2. Johannes I. Leonhardt, * . . März 1547 zu Dresden, † Pfingsten 1600 zu Jügeleben, königl. sächs. Kanzleisekretär, 1570 zum Reichstage in Speyer entsandt, 1571 Sekretär der weltlichen Kurfürsten, 1577 Amtsschösser zu Gerstungen, seit 1591 ohne Amt in Erfurt, Arnstadt und Jügeleben;

heiratete:

I. 15. August 1574 Emilie, Caspar Bürstels in Weimar Tochter, davon:
   a) Johannes II. Leonhardt[2]),
   b) eine Tochter[3]), † Himmelfahrt 1591 zu Gerstungen[2]).

II. 14. Jan. 1589 Maria, des Bürgermeisters von Weimar, später von Arnstadt Bachofen[3]) Tochter, davon 7 Kinder, von denen ihn zwei Söhne und zwei Töchter überleben,

darunter:

?c) Caspar Leonhard aus Arnstadt, studierte seit 1609 in Erfurt[2]).

Gehört in diese Familie vielleicht:

Wenzeslaus Leonhardi[4]), 1651 Notar in Dresden[5])?

V. Christian Leonhardi[4]), Bürger zu Marienberg in Sachsen, * . . . .? zu . . . . .?, † . . 1689 zu . . . . .?, heir. Cordula Krauß(in), des . . . . Tochter, * . . . .? zu . . . . . .?, † . . . 1687 zu . . . . .?, davon:

1. Friedrich Leonhardi, † . . 1701 zu Breslau[2]),
2. Ehrenfried Leonhardi, * 26. Sept. 1660 zu Marienberg i. S., † 5. Aug. 1718 zu Lauban, Verwalter der v. Rosenbusch'schen Güter in Polen, seit 1692 Garn- und Leinwandhändler in Lauban, 1696 im Ratskollegium, 1710 Schöffe, 1715 Stadtrichter; heir. 2. Nov. 1693 zu Lauban Maria, des Lehrers Martin Rößler in Lauban Tochter, * . . . .? zu . . . . . .?, † . . . . . .? zu . . . . . .?,

davon innerhalb 16 Jahren:

   a) Ehrenfried Ferdinand[3]) Leonhardi, J. U. C.[2]).
   b) Gottlieb Ehrenfried[3]) Leonhardi, Kaufmann in Lauban[2]).
   c) Maria Cordula[3]).
   d) Christiane Charlotte[3]).
   e) Johanne Eleonore[3]).
   f) Amalia Friederike[3]).

VI. Christian Leonhardt, fürstl. Koch in Altenburg(?) und Gotha[2]), davon:

Johann Heinrich[3]) Leonhardi, gt. 18. März 1646 zu Gotha, † 22. Mai 1714 zu Eisenach, begr. zu Zeitz, studierte in Leipzig und Jena, 1688 Hof- und Kammerrat zu Zeitz, 1695 Geh. Rat, zuletzt Regierungspräsident und Premierminister; heir. 1692 Barbara Elisabeth[3]), des Merseburg'schen Kammerdirektors Reinhardus[2]) Tochter, davon 15 Kinder, unter denen:

1. Johann Ernst[3]) Leonhardi, Amtmann zu Berka [Weimar][2]),
2. Johann Heinrich II.[3]) Leonhardi[2]),
3. Johann Gottfried[3]) Leonhardi[2]) und vier Töchter[2]), vermählt mit Regierungsrat Bösche, Regierungsrat von Fischern, Syndicus Schelhaß in Nordhausen und Amtmann Zerbst in Kreutzberg ihren Vater überleben.

VII. David Leonhard, * . . . . .? zu . . . . .?, † . . . . .? zu . . . . .?, Arzt in Leipzig, stud. in Leipzig bis Ostern 1729, wird seitdem, zunächst gegen seinen Willen, Leonhardi genannt[6]), heir. 31. Oktober 1735 Johanne Elisabeth, Tochter des Kaufmanns Christian Dobenecker in Leipzig, Witwe des Lic. Constantin Ehrhardt in Leipzig. Davon:

1. Christian David[3]) Leonhardi, * 30. Dezember 1736 zu Leipzig, † 16. März 1806 zu Leipzig, stud. seit 1756 in Leipzig, 1764 Dr. med., lebte als Arzt in Leipzig.
2. Johann Gottfried[3]) Leonhardi, * 18. Juni 1746 zu Leipzig, † 11. Januar 1823 zu . . . .? studierte seit 1764 in Leipzig, Dr. med., seit 1770 Privatdozent, 1781 a. o. Professor in Leipzig, 1782 o. Professor in Wittenberg, Kgl. Hofrat und Leibarzt, heir. . . Jan. 1777 . . . .? † 30. Dezember 1816 zu . . . . . .?, davon drei Töchter und
   a) Gottfried Wilhelm[3]) Leonhardi, 1810 Unterleutnant, 1831 Obristleutnant im Feldartillerie-Regiment, Lehrer an der Militärakademie, geboren 24. Mai 1779 zu Leipzig.
   b) Friedrich Christian[3]) Leonhardi, Gerichtsdirektor zu Wilsdruff, * 9. Januar 1781 zu Leipzig[2]).

---

[1]) Das Wappen einer Nürnberger Familie findet sich im sechsten Bande von Siebmachers bürgerlichen Geschlechtern. [2]) Nichts weiter bekannt. [3]) Rufname. [4]) Die Geschlechtsnamen Leonhardt und Leonhardi sind durchaus dieselben. Letzterer wird namentlich im 17. Jahrhundert regelmäßig von Studierenden angenommen [vergl. auch die folgenden Notizen]. Die Genetivform erklärt sich daraus, daß der Geschlechtsname Leonhardt, wie alle aus Vornamen entstandenen, ursprünglich Vatersname ist. Auch deutsche Genetivformen des Namens finden sich häufig, so Lehnertz, Lehnhartz usw. In älteren Druckwerken werden die Formen Leonhardt und Leonhardi ohne Unterschied durcheinander gebraucht. [5]) Sein Wappen bei Siebmacher, Bgl. Geschl. V, 1 63/91.

[2]) Nichts weiter bekannt. [3]) Rufname.
[6]) Näheres darüber auf Seite 551 der Intelligenzblätter der Leipziger Literatur-Zeitung von 1806.

c) Gustav Ernst Friedrich[3]) Leonhardi, Diakonus a. d. Kreuzkirche zu Dresden, * 3. März 1789 zu Wittenberg[2]).

d) Heinrich Ferdinand Friedrich[3]) Leonhardi, Dr. med., Arzt in Dresden, * 10. Nov. 1793 zu . . . .?[2])

Gehört in diese Familie vielleicht:

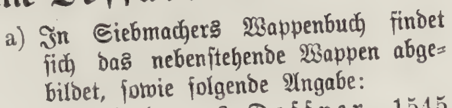
Johann David[3]) Leonhardt, * 1694 zu Altenburg, stud. in Jena, † das. 1. Sept. 1727?

Leipzig, Bauhofstraße 11.

K. Fr. Leonhardt, stud. jur.

24.

Familie Deffner betr.



a) In Siebmachers Wappenbuch findet sich das nebenstehende Wappen abgebildet, sowie folgende Angabe: „Andreas Deffner, 1545 Zunftmeister der Schneider und Rathsmitglied in Nörtlingen.“ —

b) Laut Mitteilung des Standesamtes zu Nördlingen in Baiern enthält das Werkchen „Beiträge zur Nördlingischen Geschlechtshistorie“ vom Jahre 1803 ausführlichere Nachrichten über die Familie Deffner, die aus dem Dorfe Löpsingen stammt und aus der schon 1514 Andreas Tafener oder Defner, 1519 Hans Devner, 1539 Veit Devner und 1599 Narziß Defner's von Löpsingen Sohn, Hans, Bürger zu Nördlingen wurden. — Weiter befindet sich die Wappenbeschreibung wie folgt: „Das Deffnerische Wappen, wovon im Jahre 1782 Friedrich Daniel Deffner zum goldenen Lamm, von Johann Leonhard Wünsch, von Berg auf der Hagenau, Com. Palat. und Pfarrer zu Burghagel, einen Wappenbrief erhielt, führt einen gleichgetheilten Schild, deren das vordere blau, das hintere weiß oder silberfarb ist, in welchem Schild zwey übereinander gelegte Spieße mit breiten Barten und Hacken in der natürlichen Farbe stehen. Auf dem Helme wächßt ein Mann hervor, mit unbedecktem Haupt und blauem Kleide, der einen Spieß gegen der linken Seite in beeden Händen hält. — Die Helmdecke ist blau und weiß auf beiden Seiten geziert.“ —

c) In Augsburg starb vor kurzem ein Kaufmann, Inhaber einer Firma, namens Theodor Deffner, auch sollen in Nördlingen und den umliegenden Ortschaften noch Familien dieses Namens existieren.

[3]) Rufname. [2]) Nichts weiter bekannt.

Ist einem der geehrten Leser Näheres über die Verleihung des obigen Wappens oder sonst über die Familie Deffner, deren Ursprung und weitere Verzweigung bekannt?

Wie ist der Name Deffner oder Defner, Devner, Tafener usw. zu deuten?

Mit verbindlichstem Danke voraus

Batum in Rußland, Griechische Straße Haus Ustabascheff.

Harald v. Denfer.

25.

Familie Gewin betr.

Es wird Auskunft erbeten über eine sächsische Familie Gewin, welche am Ende des 17. Jahrhunderts in Person des Hans Christoph Gewin, Leutnant im Dragoner-Regiment des Oberst von Berlepsch nach Holland gegangen ist.

Jede Nachricht wird dankbar entgegengenommen.

Geldermalsen (Holland).

Everard Gewin.

26.

Ahnentafel v. Vahlberg betr.

Wer von den geehrten Lesern ist in der Lage, nachfolgende Ahnenreihe mit weiteren Daten pp. (vollen Vornamen mit Unterstreichung der Rufnamen, Ort und Tag der Geburt, Vermählung und des Todes) zu belegen und geneigt, dieselben dem Unterzeichneten mitzuteilen?

Ilsabe v. Vahlberg, * Braunschweig . . . . (?), † Hoppensen . . . . 1626 (Gattin Georg's III. von Dassel auf Hoppensen);

Eltern: Anton v. Vahlberg, Bürgermeister zu Braunschweig, * . . . . . .?, † . . . .? und Elisabeth v. Strombeck, * . . . .?, × . . . .?, † . . . .?

Großeltern: Hans v. Vahlberg, Hempe v. Reindorf, Gerhard v. Strombeck, Elisabeth v. Vechelde;

Urgroßeltern: Andreas v. Vahlberg, Katharine v. Ridthausen, Günther v. Reindorf, Anna Holst, Hans v. Strombeck, Adelheid Kalm, Cord v. Vechelde, Katharine v. Windheim;

Ururgroßeltern: Hans v. Vahlberg, Anna Gretell, Cord v. Riedthausen, Elisabet Oleman, Rolef v. Reindorf, Elisabet Kamman, Holst, Ohren, v. Strombeck, Pawel, Kalm, Twedorp, von Vechelde, von Döring, v. Windheim, Wiemann.

O. v. Dassel in Chemnitz.

Antworten.

Zu Anfrage 3 in Nr. 3—6 (S. 23), betr. Familie Becker.

Gert Becker war 1556 Gograf (Richter) zu Ostercappeln, Wittlage und Kunteburg.

Quelle: Acta Osnabrugensia, 1782, Teil 2, Seite 48 und 56.

Zu Frage 10 in Nr. 3—6 (S. 51), betr. Familie v. Lüttwitz.

Im 14. Jahrhundert etwa ums Jahr 1324 oder 1325 hatte ein Leonardus Luptitz die Burg Bilstein in Westfalen zu Lehen. Dieses Lehen war ein Mannlehen und als dieser Leonard ohne männliche Nachkommen starb, sollte Bilstein eingezogen werden. Die überlebende Witwe erhob hingegen Protest und brachte es auch dahin, daß Bilstein dem Gemahl ihrer Tochter, Ludolf de Afflen als Lehen verliehen wurde. Diese Belehnung geschah jedoch nur unter der Bedingung, daß jener Afflen den Namen Luptitz weiter führte. Seit 1350 zirka verschwindet der Name Luptitz aus westfälischen Urkunden und ist es somit wahrscheinlich, daß jener Luptitz-Afflen (nach Schlesien) auswanderte. Diese Angaben sind zum einen Teil dem Manuskripte: „Geschichte der Burg Bilstein“, nach Quellen bearbeitet von Georg Seiler“, anderenteils mit vorliegenden Urkundenauszügen und Lehnsregistern entnommen. Es würde mich freuen, wenn dem Fragesteller damit etwas gedient wäre.

H. v. Kohlhagen in Bamberg.

Briefkasten.

Näheres über Zweck pp. s. in Nr. 1—2 (S. 24).

Fortsetzung von Nr. 7—9.

Leipzig, Marienhöhe Stötteritz, Wasserturmstr. Dr. H. H. v. 14. 12. 02 (50). Für die Bereitwilligkeit, unser Unternehmen zu unterstützen, sagen wir Ihnen unseren verbindlichsten Dank. Eine Stammtafel Ihrer Familie und deren Beziehungen zu der Göttinger Ratsfamilie v. Helmolt ist uns sehr erwünscht. (Vergl. auch S. 38 d. f. B. unter Nr. 14.) — **Linden** b. Hann. B. v. 5. 5. 03 (1164). Die Stammtafel der Familie Vollmer hoffen wir bei genügender Beteiligung seitens der Familie demnächst veröffentlichen zu können. — **London,** Feuchurch-Street. T. B. v. 30. 3. 03 (938). Die wohl aus dem Bremen'schen stammende Familie Vasmer interessiert uns sehr. Wir sind bemüht, eingehendes Material über dieselbe zu sammeln und das Ergebnis in den f. B. zu veröffentlichen. Wir bitten dazu um die Beteiligung der Familie und würden Ihnen dankbar sein, wenn Sie uns noch Adressen von Mitgliedern derselben angeben wollten. — **Lübeck.** H. E. v. 13. 1. 03 (386). Für liebenswürdiges Entgegenkommen aufrichtigen Dank. Eggers'sche Klischees mit entsprechenden Artikeln für unser Blatt sind uns sehr willkommen. Ueber Teilnahmelosigkeit der bürgerlichen Kreise können wir im Allgemeinen nicht klagen. Sie werden aus den bisher erschienenen Nummern ersehen, daß es unser Bestreben ist, den Interessen unserer bürgerlichen Abonnenten in vollem Maße gerecht zu werden. — Dr. A. B. v. 11. 4. 03 (1140). Die Stammtafel der Familie Vollmer gedenken wir in Kürze zu veröffentlichen. Wir bitten dazu um Ihre fernere Unterstützung und danken Ihnen verbindlichst für die übersandten Nachrichten. — **Lüneburg.** v. M. v. 3. 4. 03 (875). Eine Veröffentlichung des v. Mandelsloh'schen Stammbuchblattes v. J. 1606 mit schön gemaltem Wappen wird vielleicht möglich sein, wenn noch einzelne Mitglieder der Familie auf die f. B. abonnieren. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie sich unseren Bestrebungen anschließen wollten. — A. und W. T. vom 14. 4. 03 (1144). Die Geschichte Ihrer Familie Töbing werden wir weiter zu erforschen versuchen. Die Ueberlieferungen, die sich auf etwaige Abstammung von dem Patriziergeschlecht v. Töbing in Lüneburg erstrecken, haben, solange die sicheren Unterlagen fehlen, keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit. — **Marburg,** Grünstr. G. F. R. v. 5. 5. 03 (1045). Für die wohlwollende Beurteilung unsers Unternehmens verbindlichsten Dank. Mit größter Freude begrüßen wir es, daß Sie sich zur Mitarbeit an demselben bereit erklärt haben. Wir sehen Ihren Beiträgen mit Spannung entgegen. Falls es Ihnen möglich sein sollte, uns Abschriften aus den Gräflich Oeynhausen'schen Sammlungen zu verschaffen, würden wir Ihnen besonders dankbar sein. — **Mittelfrohna** b. Chemnitz. O. v. S. v. 19. 12. 02 (285). Durch Ihren Beitritt haben Sie uns sehr erfreut. Ueber die v. Soden pp. besitzen wir ziemlich viel handschriftliches Material, welches wir weiter vervollständigen. — **Mörchingen.** P. v. 12. 1. u. 19. 3. [f. Z. in Metz] 03 (268). Genaueren Nachrichten über Ihre Familie Prigge sehen wir gern entgegen. Erst wenn wir solche besitzen, läßt sich ein Urteil bilden über die etwaige Zusammengehörigkeit mit der Hamburger gleichnamigen Familie. — **München,** Veterinärstr. A. v. B. v. 26. 1., 12. 3., 20. 3. u. 9. 4. 03 (331). Für das äußerst liebenswürdige Entgegenkommen und die freundliche Absicht im Kreise der v. Bothmer'schen Familie für unser Vorhaben Stimmung zu machen, herzlichen Dank. Durch Ueberlassung der v. Bothmer'schen Stammtafeln haben Sie unsere Sammlungen in dankenswerter Weise bereichert. — Lindwurmstr. A. Frhr. v. D. v. 26. 12. 02, 1. 2., 6. 2., 7. 2., 14. 3., 23. 3., 26. 3., 29. 3. u. 15. 4. 03 (172). Durch die eingehende Besprechung unseres Vorhabens kommen Sie uns in der zweckmäßigen Durchführung desselben sehr zu Hülfe. Da Sie aus langjähriger Erfahrung sprechen, so ist uns Ihre Ansicht natürlicherweise von großem Werte und werden wir uns denn auch Ihre wohlgemeinten Ratschläge in der Hauptsache zur Richtschnur dienen lassen. Wir danken Ihnen recht herzlich für das warme Interesse, welches Sie unserem Plan entgegenbringen. Wir bitten um Ihr geneigtes ferneres Wohlwollen. — Türkenstr. L. D. v. 11. 3. 03 (644). Im Besitze Ihres liebenswürdigen Schreibens und der Duntz'e'schen Stammtafel tut es uns im Hinblick auf die Vollständigkeit der zur Veröffentlichung gelangenden Stammtafel leid, daß Sie uns mit näheren Nachrichten über den Münchener Zweig nicht dienen können und wir gezwungen sind, die Daten uns auf Umwegen und mit Kosten zu verschaffen. — Prinzregentenstr. A. G. v. 19. 3. 03 (826). Da Sie bereit sind, zu den Kosten für Faksimile-Nachbildung des in unserem Besitze befindlichen Wappens der Geiger aus dem 16. Jahrhundert beizutragen, so werden wir der Sache näher treten und versuchen, noch weitere Mitglieder der Familie [v.] Geiger für unser Vorhaben zu gewinnen. — Kaulbachstr. Dr. Fr. B. v. 4. 4. 03 (1656). Besten Dank für freundliche Beantwortung des Fragebogens. Eine Zusammenstellung der verschiedenen Familien Vollmer und Volmer erfolgt in den f. B. — **Neisse.** v. A. v. 29. 11., 5. 12. 02 u. 9. 3. 03 (2). Für liebenswürdiges Entgegenkommen und wohlwollende Beurteilung unseres Vorhabens verbindlichsten Dank. Die uns übersandten Nachrichten über die v. Arentsschildt sind für uns von großem Werte und eine erfreuliche Bereicherung unserer Sammlungen. — **Neuhaldensleben.** G. 13. v. 29. 1., 4. 3., 19. 3., 2. 4., 8. 4. u. 6. 6. 03 (695). Für die reichhaltigen Nachrichten über die Bodenstab und Ihre wiederholten Bemühungen um Feststellung der Genealogie derselben herzlichen Dank. Wir selbst nehmen an der weiteren Erforschung des Ursprungs pp. dieser Familie nach wie vor den regsten Anteil. — **Oldenburg,** Wilhelmstr. v. H. v. 13. 1. 03 (348). Es berührt uns aufs Angenehmste, aus Ihrem Schreiben zu ersehen, daß Sie unsern Plan so sympathisch begrüßen, in allen Punkten gutheißen und uns Mitarbeit versprechen. Wir hoffen, daß mit Ihrer gütigen Hülfe das Werk sich bald entwickelt und durch gediegenen und zweckentsprechenden Inhalt sich einen angesehenen Platz in der familiengeschichtlichen Literatur verschafft. Ganz besonders erfreut sind wir darüber, daß Sie bereit sind, für das Blatt Zeichnungen auszuführen. Dürfen wir Ihre Güte in dieser Richtung in Anspruch nehmen? Mit größtem Danke nehmen wir auch Auszüge aus dortigen Kirchenbüchern, aus ungedruckten Quellen usw. entgegen, um sie im Interesse der guten Sache zu veröffentlichen. Ueber die v. Holleufer selbst besitzen wir umfangreiches handschriftliches Material, welches gern zur Verfügung steht. — v. L. v. 18. 1. 03 (246). Für das warme Interesse, welches Sie an unserem Unternehmen zum Ausdruck gebracht haben, herzlichen Dank. Es sollte uns freuen, wenn Sie, wie f. Z. in Aussicht gestellt, in den Kreis unserer Abonnenten eintreten würden. Ueber die v. Ludowig haben wir genügend Material gesammelt, welches wir in einer vollständig neu bearbeiteten Stammtafel veröffentlichen werden. Für Empfehlung unseres Unternehmens in dortigen Kreisen herzlichen Dank. — **Otterndorf** i. Hann. M. H. v. 24. 4. 03 (1147). Für die ausführlichen Nachrichten über die Hüpeden verbindlichsten Dank. Sollte es Ihnen möglich sein, die Daten [Orte!] über die älteren Vorfahren [Karl August mit Frau, Georg Erich mit Frau] zu ermitteln und uns zukommen zu lassen, so würden wir das aufs freudigste begrüßen. Die Stammtafel der Hüpeden beabsichtigen wir in den f. B. zu veröffentlichen. — **Parensen.** M. v. 19. 1. 03 (519). Für die freundliche Anteilnahme an unsern Bestrebungen herzlichen Dank. Als Beiträge für unser Blatt sind uns besonders Auszüge aus Kirchenbüchern willkommen, mit denen Sie vielleicht dienen können. — **Potsdam.** v. K. v. 25. 1. und 24. 3. 03 (1136). Durch Ihren Beitritt erfreuen und ehren Sie uns sehr. Unsere nicht unbedeutenden handschriftlichen Nachrichten über die v. Kalitsch stehen Ihnen gern zu verfügung. Was Zedlitz in seinem Adelslexikon, Bd. V über das Alter der Familie angiebt, (997) beruht unsres Erachtens auf sagenhafter Ueberlieferung. — **Reichenbach** (Schl.) F. v. E. v. 16. 5. 03 (1082). Ihren Entschluß, Abonnent der f. B.

zu werden, begrüßen wir mit besonderer Freude. Gerade über die v. Einem steht uns ein umfangreiches Material an Original-Urkunden und Stammtafeln zur Verfügung, welches wir zu veröffentlichen gedenken. — **Reinstorf** b. Lüneburg. H. G. v. 28. 4. 03 (673). Sämtliche Familien des Namens Gellermann finden Berücksichtigung in den f. B., so daß auch Sie in denselben ihre Interessen vertreten gefunden haben würden. — **Rheda** (Bez. Minden.) Dr. G. M. v. 27. 1. 03 (379). Für Ihr interessantes und von reicher Sachkenntnis zeugendes Schreiben unsern verbindlichsten Dank. Wir schließen uns Ihren Ausführungen vollständig an und sind mit Ihnen auch der Ansicht, daß in erster Linie die Archive, in zweiter Linie die Kirchenbücher die Hauptgrundlage für die Familiengeschichtsforschung bilden, daß indessen einer sachgemäßen Bearbeitung für diesen Zweck ohne genügende Unterstützung seitens der einschlägigen Behörden große Schwierigkeiten entgegenstehen. Unsere Aufgabe wird und muß es sein, diese Schwierigkeiten nach Möglichkeit dadurch zu überwinden, daß wir mit Hilfe geeigneter Mitarbeiter (Archivare, Juristen, Philologen, sowie besonders geeigneter Genealogen) nach und nach die denselben zugänglichen archivalischen Bestände für genealogische Zwecke verarbeiten und durch unser Blatt veröffentlichen. Wir glauben damit im Laufe der Zeit einen Mittelpunkt für genealogische Forschungen zu schaffen und, wenn auch nicht erschöpfendes so doch ein reichhaltiges und wichtiges Material zusammenzutragen, welches allmählich eine breite historische Grundlage für die Geschichte der Familien darstellt. Die von uns und unseren Mitarbeitern auszuführende Arbeit würde dahin zu verstehen sein, daß das Ziel eine möglichst vollständige Regestensammlung der in den mittelalterlichen Urkunden und Aufzeichnungen vorkommenden Namen und Geschlechter bieten müßte. Mit Rücksicht darauf, daß die größte Anzahl der Familien des seit dem 17. Jahrhundert begegnenden neuen kleinen Adels dem Bürgerstande entsprossen ist, daß nicht wenige Familien des kleinen Adels früh in die Städte gekommen sind und daselbst Bürgerrecht erlangt haben, würde es unerläßlich sein, auch die Archive der Städte zu gleichen Zwecken zu bearbeiten. Ohne Zweifel würden dadurch die Genealogien der städtischen Geschlechter an den Tag gebracht und die Stammtafeln des kleinen Adels eine vielfach sehr wichtige Vervollständigung und Bereicherung finden. Die Durchforschung der Kirchenbücher würde dazu eine willkommene Ergänzung liefern. Sehr dankbar würden wir Ihnen sein, wenn Sie uns aus Ihren reichhaltigen Sammlungen geeignetes Material zur Veröffentlichung in den f. B. zur Verfügung stellen wollten. — Z. Z. **Riga,** Architektenstraße. H. v. D. v. 17. 2., 18. 2. u. 22. 3. 03 (533). Für Ihr an unsern Bestrebungen bewiesenes Interesse und für Ueberlassung so reichhaltigen familiengeschichtlichen Materials für unsere Zwecke verbindlichsten Dank. Sie können überzeugt sein, daß dieses in gute Hände kommt und daß wir dasselbe unseren Abonnenten nutzbar machen werden. — **Rijswijk.** B. v. O. v. 21. 4. u. 23. 5. 03 (683). Mit Freuden treten wir zu Ihnen in Schriften-Austausch und sehen der Uebersendung des Algemeen Nederlandsch Familieblad, sowie der angekündigten Stammtafel Gerken gern entgegen. — **Roskilde.** H. L. v. 19. 1., 25. 1. und 28. 1. 03 (547.) Ihr freundliches Anerbieten, Ihr Danmarks Adels Arboog gegen die f. B. auszutauschen, nehmen wird mit verbindlichstem Danke an. Dasselbe wird uns von größtem Nutzen sein. — **Rostock.** A. E. v. 10. u. 18. 1. 03 (100). Ihr Beitritt zu unserm Unternehmen ist uns besonders wertvoll. Die Geschichte der Familie Elvers interessiert uns sehr und bitten wir Sie, uns das mitteilen zu wollen, was Sie über dieselbe bereits erforscht haben, um Anhaltspunkte für weitere Nachforschungen zu besitzen. — Haedgestraße. H. R. v. 27. 12. 02, 24. 2. und 20. 5. 03 (105.) Durch Ihren Beitritt und wohlwollende Stellungnahme zu unserm Unternehmen regen Sie uns aufs Neue an, den Ursprung und die Geschichte der Rönnberg und Rönneberg weiter zu erforschen. Für Beantwortung des Fragebogens verbindlichsten Dank. — Dr. R. v. 8. 4. und 12. 5. 03 (106.) Durch die ausführlichen Mitteilungen über die Rönnberg haben Sie uns wichtige Anhaltspunkte zur Geschichte dieser Familie verschafft und werden wir nicht ermangeln, das Material zu prüfen und weiter auszuarbeiten. Das Ergebnis werden wir in den f. B. veröffentlichen. — **Rüttenscheid.** P. v. T. v. 15. 1. 03 (79). Für den Ausdruck der Anerkennung und liebenswürdiges Entgegenkommen danken wir aufrichtig. Wir sehen Ihren geschätzten Beiträgen mit Freuden entgegen und stellen Ihnen gern das in unserm Besitze befindliche Material über die v. Tresckow zur Verfügung. — **Rullstorf** bei Lüneburg. P. T. v. 15. 6. u. 28. 8. 03 (1246). Ihre Nachrichten über die aus Erbstorf bei Lüneburg stammende Familie Töbing interessieren uns sehr. Wir zweifeln nicht, daß dieselbe von der berühmten Lüneburger Patrizierfamilie gleichen Namens abstammt. Durch Kirchenbuchforschung in Lüne hoffen wir das Nähere feststellen zu können. — **Saarburg.** K. B. vom 12. 4. 03 (1158). Für die ausführliche Beantwortung des Fragebogens betr. die Familie Vollmer aus Erkrath danken wir bestens. Stammtafel gelangt, soweit bisher erforscht, in den f. B. zur Veröffentlichung. — H. v. E. v. 16. 1. u. 3. 3. 03 (196). Für das rege Interesse, welches Sie infolge unseres Rundschreibens an unsern Bestrebungen nehmen, danken wir verbindlichst. Durch die ausführliche Beantwortung des Fragebogens haben Sie uns wichtige Nachrichten über die v. Einem zugeführt, womit Sie uns bei Aufstellung und demnächstiger Veröffentlichung einer Stammtafel dieser Familie gute Dienste leisten werden. — **Sachsenburg.** Dr. G. Sch. v. 16. 1. 03 (388). Wir nehmen Ihren Vorschlag mit Dank an und sehen der Zusendung von kleineren Aufsätzen, Klischees pp. für unser Blatt gern entgegen. — **Salzburg.** W. v. M. v. 28. 1. 03 (347). Es gereicht uns zu ganz besonderer Freude, Sie zu den Abonnenten der f. B. zählen zu dürfen. Wir bitten Sie, Ihre reichen genealogischen Kenntnisse unsern Zwecken nutzbar machen zu wollen. Wir selbst werden nicht ermangeln, uns hinsichtlich Ihrer Sonderinteressen Ihnen dienlich zu erweisen. — **Sangerhausen.** G. v. E. v. 16. 3. 03 (76). Es interessiert uns zu hören, daß Sie so reichhaltige Nachrichten über die v. Einem gesammelt haben. Auf Wunsch von Mitgliedern dieser Familie, welche unsere Abonnenten sind, beabsichtigen wir demnächst eine Gesamtstammtafel der Familie zu veröffentlichen. Wir bitten Sie, uns zur Erreichung einer möglichsten Vollständigkeit Ihre Unterstützung nicht versagen zu wollen. Wir selbst besitzen über diese Familie zahlreiche Original-Urkunden zum größten Teil dem 16. und 17. Jahrhunderte angehörend. — **Sarstedt** (Hannover). E. B. v. 24. 2. u. 19. 4. (901). Sie waren so freundlich, die Beantwortung des Fragebogens betreffend Familie Bodenstab in Aussicht zu stellen. Wir erlauben uns, noch einmal daran zu erinnern und fügen gleichzeitig hinzu, daß über sämtliche Familien dieses Namens, welche vermutlich einem gemeinsamen Stamme angehören, Stammtafeln in den f. B. veröffentlicht werden sollen. — **St. Petersburg,** Schlüsselburger Prospekt. C. v. H. v. 25. 1. 03 (128). Aufrichtig danken wir Ihnen für den Ausdruck der Anerkennung und Ihr freundliches Entgegenkommen, insbesondere dafür, daß Sie bereit sind, Ihre reichhaltigen Sammlungen für unsere Zwecke zur Verfügung zu stellen und Anfragen unserer Abonnenten zu beantworten. — **Scheveningen.** D. G. v. E. v. 2. 2. 03 (438). Mit Vergnügen tauschen wir unser Blatt gegen die von Ihnen herausgegebene genealogisch-heraldische Zeitschrift „De Wapenheraut" aus. — **Schleswig.** v. St. u. T. v. 1. 2. u. 18. 4. 03 (52). Wir sind Ihnen sehr dankbar für Ihre Meinungs-Aeußerung und beachtenswerten Fingerzeige. Wir glauben, daß wir zunächst abwarten müssen, wie sich das Blatt von selbst entwickelt, um dann ev. hinsichtlich der Häufigkeit des Erscheinens nähere Bestimmungen treffen und hinsichtlich des zu behandelnden Stoffes und des in Betracht kommenden Gebietes engere oder weitere Grenzen ziehen zu sollen. Unsere Hauptaufgabe wird es, was auch Sie besonders betonen, sein, durch das Blatt Familiennachrichten an diejenigen zu vermitteln, welche solche suchen, sei es durch Veröffentlichung von Familien-Namen, über welche wir und unsere Abonnenten Nachrichten besitzen oder nachweisen können, sei es durch die Abteilung für Rundfragen und Wünsche, welche allen Fragestellern unentgeltlich zur Verfügung steht. Schließlich werden wir, soweit möglich, an uns brieflich gerichtete Fragen schriftlich oder durch den „Briefkasten" beantworten. Zur Geschichte der Familie v. Torney, deren Stammtafel Sie bitte in den f. B. veröffentlichen wollen, können wir Ihnen mit wichtigen urkundlichen und genealogischen Nachrichten dienen. — **Schöckingen.** F. v. G. v. 21. 2. (s. Z. Stuttgart) und 5. 3. 03 (538). Ohne Ihrer Ansicht grundsätzlich entgegentreten zu

wollen, so glauben wir doch, daß wir der Familiengeschichtsforschung dadurch nicht unwesentliche Dienste leisten, daß wir das uns vorliegende oder zugängliche äußerst reichhaltige Material durch unser Blatt veröffentlichen und in freigebigster Weise den Geschichtsforschern zur Verfügung stellen. Unser Unternehmen unterscheidet sich dadurch z. T. ganz wesentlich von den Bestrebungen der genealogisch-heraldischen Vereine und dürfte ihr somit Anspruch auf Existenzberechtigung nicht abzusprechen sein. Auch die süddeutschen Familien sind in unseren handschriftlichen Aufzeichnungen sehr reichhaltig vertreten. Ueber die v. Gaisberg z. B. besitzen wir verschiedene handschriftliche Stammtafeln, die auch Ihnen möglicherweise etwas Neues bieten. Vielleicht entschließen Sie sich noch zu einem Abonnement. — **Schweidnitz.** A. v. Sch. v. 18. 12. 02 u. 5. 3. 03 (272). Da unsere Zeitschrift in erster Linie der Förderung der Familiengeschichtsforschung dienen soll, so haben wir von Anfang an auf die Veröffentlichung von Familien-Namen, über welche wir handschriftliche Nachrichten besitzen, viel Wert gelegt und unsern nachforschenden Abonnenten die (NB. unentgeltliche) Benutzung bezw. Beachtung der Abteilung für Rundfragen und Wünsche wiederholt ans Herz gelegt. Wir würden Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie uns aus Ihrem Archive Nachrichten in Form von Regesten für unsere Abonnenten bezw. zur Veröffentlichung überlassen wollten. — **Sielbeck** b. Gremsmühlen. Durch Ihr tatkräftiges Eintreten für unser Unternehmen verpflichten Sie uns zu großem Danke. Durch den Beitritt mehrerer Mitglieder Ihrer geehrten Familie zu demselben würden wir in der Lage sein, die Familie v. Levetzow, über welche wir ganz besonders umfangreiche handschriftliche Aufzeichnungen in unserem Archive besitzen,*) sowie die verschwägerten Familien besonders eingehend zu berücksichtigen. — **Sofia.** K. F. v. 30. 4. 03 (1235). Ihren Nachrichten über die Familie Friedrichs, deren Uebersendung Sie gütigst in Aussicht stellten, sehen wir mit Spannung entgegen. Genannte Familie interessiert uns ganz besonders und haben wir über dieselbe umfangreiche Nachrichten gesammelt, die wir in Form von Stammtafeln in den f. B. veröffentlichen wollen. Ueber die Finster steht Ihnen das gesammelte Material zur Verfügung. Durch Ihren Beitritt haben Sie uns sehr erfreut. Wir würden uns glücklich schätzen, wenn Sie uns jederzeit ein treuer Abonnent und Mitarbeiter blieben. — **Sondershausen.** v. L. v. 8. 1. 03 (243). Wir heißen Sie als Abonnenten herzlich willkommen. Vielleicht haben Sie die Liebenswürdigkeit, uns gelegentlich einmal, vielleicht in Form einer Stammtafel, das mitzuteilen, was Sie bisher über die Familie v. Limburg zusammengestellt haben. Wir werden nicht ermangeln, Ihnen nach Kräften förderlich zu sein. — **Steglitz,** Zimmermannstraße. Fr. P. v. 23. 4. 03 (621). Mit Uebersendung der wohl von einem heraldischen Institut stammenden Beschreibung des Wappens pp. der Familie Prigge haben Sie uns einen Gefallen erwiesen. Was der Schreiber über die Bedeutung des Wappens anführt, welches bis auf einige Abweichungen im Allgemeinen mit der Büttner'schen Beschreibung in seinen Lüneburger Genealogieen übereinstimmt, z. B. „Die Kleeblätter sind Zeichen der Wahrheit, weil ihre Gestalt der Zunge wie dem Herzen gleichet, der dreiblättrige Klee verjage die Schlangen u. s. w." hat natürlich für den Heraldiker keinen Wert. Die geschichtlichen Nachrichten sind zu dürftig angegeben, um sie unserem Zwecke nutzbar machen zu können. — **Stendal.** G. v. L. v. 15. 12. 02 (244). Als einen der ersten Abonnenten unseres Blattes begrüßen wir Sie herzlichst. Ueber die v. Lösecke werden wir wichtiges urkundliches bisher noch im Verborgenen ruhendes Material veröffentlichen, welches hoffentlich einiges Licht in die Ursprungsverhältnisse bringt. — **Stettin,** Birkenallee. M. G. v. 13. 12. 02 u. 2. 2. 03 (173). Ueber die Familie Grube (Grubbe) aus Dänemark besitzen wir außer dem schönen Stammbuchblatt mit Wappen noch wichtige handschriftliche Nachrichten, darunter eine 32stellige Ahnentafel der Else Grubbe auf Torup (1613—31), verm. mit Joachim Beck auf Gladsax.

*) Darunter Stammtafel der Dietrich v. L. auf Mistorff, verm. m. Margarete von Bredenbach bis herab zur 10. Generation, 32stellige Ahnentafel der Eva Margarete von L. (1736—91), verm. I) Cay von Thienen, II) Otto Graf von Rantzau und zahlreiche andere kleinere Stammtafeln, Personalien usw., gesammelt in der Mitte des vorigen Jahrhunderts von dem bedeutendsten Genealogen seiner Zeit.

Wenn Sie uns über Deutsch-Dänische und Lübeckische Familien zur Aufnahme für unser Blatt geeignetes Material zur Verfügung stellen wollten, wären wir Ihnen sehr dankbar. — **Stromberg** (Hunsrück). v. G. v. 11. 1. 1903 (133). Mit herzlichem Danke begrüßen wir Ihren Beschluß durch Bestellung eines Abonnements unsere Bestrebungen zu fördern. Ueber die v. Gagern besitzen wir besonders reichhaltiges Material, welches wir dem Geschichtsforscher in Ihrer geehrten Familie gern zur Verfügung stellen. — **Stuttgart,** Schützenstr. v. B. v. 2. 3. 03 (883). Ueber die Familie v. Borcke besitzen wir, aus der Hand eines der bedeutendsten Genealogen des vorigen Jahrhunderts stammende, überaus umfangreiche handschriftliche Aufzeichnungen (Stamm-Ahnentafeln, Personalien pp.), welche wir dem Bearbeiter der von Borcke'schen Familiengeschichte gern zur Verfügung stellen. — **Sülze** (Mecklenburg). M. B. v. 20. 4. 03 (112). Ihr Hinweis betr. Familie Brömse ist uns sehr wertvoll. Wir vermuten, daß dieselbe mit der Patrizierfamilie Bromes bezw. v. Brömbsen gemeinsamer Abstammung ist und sehen daher mit Spannung Ihren Aufzeichnungen entgegen. — **Syke** b. Bremen. E. v. B. v. 14. 12. 02 (97). Ihren Entschluß, unser Unternehmen durch geschichtliche Beiträge zu unterstützen, begrüßen wir auf das Freudigste. Falls Ihnen mit Nachrichten über die v. Bennigsen gedient ist, stellen wir Ihnen das in unsern Händen befindliche handschriftliche Material gern zur Verfügung. — **Tessin** (Mecklenburg). H. R. v. 27. 3. u. 22. 5. 03 (108) und **Teterow** (Mecklenburg) K. R. v. 25. 3. 03 (107). Ihre Mitteilungen über die Rönnberg bilden für uns eine willkommene Ergänzung unserer über diese Familie angelegten Sammlungen, die wir in Gestalt einer Stammtafel demnächst veröffentlichen werden. — **Uelzen,** Luisenstraße. A. T. v. 12. 1. u. 28. 2. 03 (734) und Hoeftstraße. W. T. v. 4. 12. 02 (113). Wir danken Ihnen herzlich für das unsern Bestrebungen entgegengebrachte Interesse. Die Familie Töbing werden wir eingehend in unserm Blatte behandeln; wir bitten nur, uns alle bisher gesammelten Nachrichten und Daten, auch aus der jüngsten Zeit, mitteilen zu wollen, damit die in Aussicht genommenen Veröffentlichungen möglichst wenig Lücken aufweisen. — **Uetze** (Hannover). H. v. L. v. 5. 30. 1. 03 (19). Wir heißen Sie als Abonnenten herzlich willkommen und danken Ihnen verbindlichst für das Gedicht mit der Ueberschrift: „Dem Genesungs-Feste des Oberforstmeisters von Dassel 12. Feb.", welches wir unserm Archive einverleiben werden. Ueber die v. Lüneburg können wir auf Wunsch mit mancherlei Nachrichten bezw. Quellennachweisen dienen. — **Veerssen** b. Uelzen. A. v. E. v. 31. 1. 03 (387). Ueber die v. Estorff besitzen wir beträchtliches Quellenmaterial, welches Ihnen gern zur Verfügung steht. — **Verden.** W. B. v. 5. 4. 03 (1161). Für die Ausfüllung des Fragebogens besten Dank. Ueber die Vollmer haben wir bereits reichhaltiges Material gesammelt, welches wir nach weiterer Ergänzung und Sichtung in Form von Stammtafeln veröffentlichen werden. — **Weimar,** Karl-Alexander-Allee. E. v. A. v. 13. 1. 03 (381). Durch Ihren Beitritt zu unserm Unternehmen haben Sie uns eine sehr große Freude bereitet und sind wir überzeugt, daß dasselbe aus Ihrer Mitgliedschaft einen großen Nutzen ziehen wird. Wenn wir uns auch selbst der Schwierigkeiten unseres Vorhabens bewußt sind, so glauben wir doch, daß dieselben bei genügender Willenskraft und Ausdauer zu überwinden sind. Der Beitritt zahlreicher Abonnenten bietet uns schon jetzt eine Gewähr dafür, daß wir mit Vertrauen der weiteren Entwickelung unseres Unternehmens entgegenblicken können. — Gartenstraße. v. G. v. 24. 6. 03 (484). Mit aufrichtiger Freude haben wir Kenntnis genommen von Ihrem Entschluß. Was wir über die v. Goeben an handschriftlichem Material besitzen, steht Ihnen gern zur Verfügung. — **Weißensee** b. Berlin. B. L. v. 10. u. 14. 12. 02, 20., 25. u. 31. 1., 5. 2., 12. und 30. 4. 03 (584). Für Ihr liebenswürdiges Entgegenkommen unsern verbindlichsten Dank. Ihr freundliches Anerbieten für unser Blatt Zeichnungen anfertigen zu wollen, nehmen wir natürlich mit größter Freude an. Wir werden nicht ermangeln, uns dafür erkenntlich zu zeigen. Hinsichtlich der Erforschung des Ursprunges und der Geschichte der Familie Lutze werden wir Sie nach Kräften unterstützen. Durch Anfertigung des bildnerischen Kopfes zu unserem Blatte

haben Sie uns eine der ersten Sorgen abgenommen. — **Wenneboftel** (Hannover). v. M. v. 27. 3. 03 (877). Für den Ausdruck der Bereitwilligkeit, unser Werk zu unterstützen, danken wir Ihnen aufrichtig. Wir bitten Sie, uns auch fernerhin Ihr Wohlwollen entgegenzubringen. — **Wiesbaden,** Lessingstraße. v. H. v. 23. 1. 03 (483). Ueber die v. Hertzberg besitzen wir wertvolles genealogisches Material, von einem der bedeutendsten Genealogen in der Mitte des vorigen Jahrhunderts zusammengetragen. Abonnenten der f. B steht dasselbe unentgeltlich zur Verfügung. — Kellerstraße. G. L. v. 5. 2. 03 (685). Aus Ihren geschätzten Zeilen ersehen wir zu unserer Freude, daß Sie unserm Vorhaben sympathisch gegenüberstehen. Für Ihre Vor- und Ratschläge, die wir nach Möglichkeit beachten werden, danken wir verbindlichst. Beiträgen über Familien von Westfalen-Rheinprovinz für das Blatt sehen wir gern entgegen. — Augustastraße. M. v. M. v. 4. 3. 03 (878). Wir würden uns freuen, wenn auch Sie Abonnent der f. B. würden. Wenn die Familie sich zahlreich am Abonnement beteiligte, würde uns die Veröffentlichung des schönen v. Mandelsloh'schen Stammbuchblattes erleichtert werden. Ueber die genannte Familie besitzen wir auch im übrigen wichtige handschriftliche Nachrichten, die wir gern zur Verfügung stellen. — **Zezenow** (Pommern). Ueber die von Zitzewitz besitzen wir reichhaltige handschriftliche Nachrichten, die wir Abonnenten gern zur Verfügung stellen.

Die Schriftleitung.

Verzeichnis von Gelegenheitsschriften im Besitze der Schriftleitung.

Nachfolgende Gelegenheits-Schriften befinden sich im Besitze der Schriftleitung der familiengeschichtlichen Blätter und ist dieselbe etwaigenfalls gern bereit, solche an Liebhaber zu verleihen oder abzutreten.

A. Hochzeits-Gedichte und Reden auf folgende Personen:

Busch s. Thielen.
v. Dalwigk s. Stöterogge.
(v.) Döring s. Stöterogge.
Dralle s. Thielen.
Haußmann s. Hüser und Langcordes.
Hoier s. Jauch.

1. Hüser; Friedrich Albert, Prediger zu Hanningsbüttel und Anna Marie Elisabeth Haußmann aus Suderburg, 1699; von Wagner, Helmstedt. 4 S.
2. Jahncke; Thomas Heinrich und Dorothea Ilse Volckmanns verw. Utermarckin in Lüneburg 1702, 20 S.

Jahncke s. Meyer.

3. Jauch; Christian d. Aeltere, Kaufmann in Lüneburg und Dorothea Hoier verw. Benckendorff, 1703. Von Jauch, Lüneburg, 4 S.

Koltemann s. Schroeder.

4. Langcordes, Werner Friedrich, Prediger zu Denstorff u. Margarethe Ilse Magdalene Hausmann aus Suderburg 1703. Braunschweig, 20 S.

Lente s. Ohlden.
Lodders s. Warmers.
Marburg s. Ohlden.
Mene s. Rolefes.

5. Meyer; Franz Albrecht u. Gerdruth Elisab. Jahnken in Lüneburg, 1703; von Schultz, 4 S.
6. Michaelsen; Christian Caspar, Pastor zu Blexum und Barbara Margarethe Reinhold, Bremen 1697, 4 S.
7. Mindemann, Nicolaus, Dr. jur. und Sophie Katharine Stieden zu Bremen; um 1700, 4 S.

Neubauer s. Raphael.

8. Ohlden; Johann, Kaufmann i. Lüneburg u. Rahel Margarethe Marburgin, verw. Lentin, 1702; Lüneburg 8 S.
9. Raphael; Georg, Conrector der Schule in Lüneburg u. Elisabeth Sophie Neubauer zu Rostock. 1703: 4 S.

Reinholds s. Michaelsen.

10. Rolefes; Heinrich, Kaufm. u. Anna Marie Mene, Bremen 1694, von Mene, 12 S.
11. Schroeder; Christian Friedrich, Kaufmann zu Lüneburg u. Anna Beata Koltemann, 1701, Lüneb., von Becker, 4 S.

Stieden s. Mindemann.

12. Stöterogge; Statz Friedr., Patrizier u. Sülfmeister zu Lüneburg u. Elisab. Döring, 1694; von Döring, 12 S. (Seine 3. Frau war eine v. Dalwigk).
13. Thielen, Johann, Kaufmann u. Wiebcke Drallin geb. Buschin. 1703, von Thiel, Lüneburg 12 S.
14. Uffelmann, Heinrich, Professor zu Helmstedt u. Anna Katharine v. Belgen, Helmstedt 1668, von Schleiff; 4 S.

Utermarckin s. Jahncke.
v. Belgen s. Uffelmann.
Volckmann s. Jahncke.

15. Warmers, Christi. u. Judith Lodders, 1701, Lünebg. 8 S.

B. Leichen-Gedichte und Reden auf folgende Personen:

16. Albinus, Joachim, stud. jur. in Jena, † 1699 das., von Olearius: Hall, 8 S.
17. v. Braunschweig u. Lüneburg, Rudolph August, Herzog, † 1704, von Baerius, Bremen 1704.

v. Braunschweig s. Töbing.

18. zu Dennemarcken, Dorothea, geb. auß Königl. Stamm, Herzogin zu Braunschweig u. Lüneburg, † 1617, beigesetzt zu Zelle; von Timmius; Lüneburg. 4⁰ 80 S. Angebunden die unter Nr. 26 aufgeführte Schrift

v. Discau s. v. Wittorff.
Döring s. Reimers.

19. Dornkrelln v. Eberherz; Johann Georg, Sülfmeister, † Lüneburg 1701; 12 S.
20. Fabricius; Marie Juliana geb. Vietor in Lengefeld, † 1704, des Braunschw.-Lüneb. Geheimen Rats Weigrecht Ludowig Fabricius Gattin, beigesetzt auf dem adeligen Gute Estorff; von Lindenberg, 50 S.
21. à Graffenthal, Gustav Friedrich, † 1681, Sohn des Eberhard à Graffenthal u. der Anna Sophie de Pothausen, Stade; 4 S.
22. Gulden; Peter Johannes, † 1703, Sohn d. Braunschw.-Lüneb. Accise-Einnehmers in Lüneburg, von Klopstock, 4 S.
23. de Haren, Johann Friedrich, † 1776, Stade in 4⁰, von Büttner. 4 S.
24. Derselbe; geschrieben; Fol. u. 4⁰ 12 S.
25. v. Haren, Nicolaus, Schwedischer Regierungsrat u. Abgesandter, Exzellenz, † 1753, von Kropfgans; geschrieben. 40 S. (Lebensbeschreibung).
26. Hayer; Elisabeth geb. Thobing, † 1611 zu Brena, Wwe. des Pfarrers Sigismund Hayer zu Hall in Sachsen; von Mirus; Hall; 4⁰; 82 S.
27. Heilersieg; Bernhard, Oldenb. Geh. Rat, Bremen, 1683, von Flemmich, 4 S.

Hindenburg s. Thielen.
Karsten s. Meyer.

28. Kelp; Anna Marie, geb. Sterns, † zu Lüneburg 1697; Fol., 12 S.
29. Kercker; Christoph Philipp, auf Scheepe, stud. jur., † zu Leipzig 1697, von Eicheln, 8 S.
30. v. Königsmarck; Otto Wilhelm, Schwedischer Feldmarschall, Gouverneur v. Pomm., Stade 1691; 8 S.
31. v. Laffert; Ludolff, Sulfftmeister zu Lüneburg, † 1664, von Hogius; Hamburg 1665, 4⁰, 80 S.
32. Lochner; Jacob Hieronymus, Domprediger i. Bremen, † 1700, 36 S.
33. Meyer; Katharine Barbara, geb. Karsten, Gattin des Dr. med. Heinrich Lohalm Meyer in Lüneburg, † 1703, Lüneburg; Fol., 8 S.

de Pothausen s. à Graffenthal.

34. Reimers; Ursula, geb. von Döring, † 1701, Gattin des Consiliarii zu Lüneburg; von Westing; 60 S. Sehr selten. (Bildet einen Teil von Büttners Genealogien der Lüneburgischen Patrizier.)
35. Rhan; Anna, Conventualin des Klosters Lüne, † 1702; Lüneburg; von Scharff, 4 S.
36. v. Rheden, Johannes, stud. jur. in Bremen, † 1696; Bremen; mit Lebensbeschr., 4 S.
37. Rosenhagen, August Wilhelm in Lüneburg, † 1703, 1 gr. Bogen u. 32 S. in Fol.
38. v. Schweden, Karl XI, König † 1697, beigesetzt zu Stockholm; Stade; mit Lebensbeschreibung, 26 S.
39. Snabelius, Hieronymus Wilhelm, Dr. u. Professor in Bremen, † 1702, von Sagittarius, Bremen, 22 S.

Stern s. Kelp.
Thöbing s. Hayer.

40. Töbing, Elisabeth Margarethe, geb. v. Braunschweig, † 1702, Gattin des Baar- und Sülffmeisters Statii Töbing, 12 S.
41. Töbing, die Brüder Ludolf, Senator zu Lüneburg, und Georg, Patrizier das., † 25. 4. 1703, 2 große Blatt u. 20 S.

Victor s. Fabricius.

42. v. Wittorff, Elenore Agnes, geb. v. Discau, † 1684, Gattin des Drosten zu Rethem und Erbherrn auf Lüdersburg Friedrich August v. Wittorff, Zelle, 28 S.

Ende des I. Jahrganges 1903.



Herausgegeben von Freunden der Familiengeschichte unter Leitung von O. v. Dassel z. Z. in Chemnitz.

für adelige und bürgerliche Geschlechter,
Organ des Archivs für deutsche Familiengeschichte.

Die familiengeschichtlichen Blätter erscheinen monatlich einmal und kosten jährlich 9 bezw. 7 Mark.

2. Jahrgang. | Dresden, im Januar 1904. | Nr. 13.

(Der Abdruck einzelner Aufsätze ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Ausgabe B. auf gewöhnlichem holzfreiem Papier. | Preis des Jahrganges 7 M.

Kleinere Mitteilungen.

Wie wir bereits erwähnt haben, werden den Abonnenten des Jahrgangs 1903 die noch fälligen Nummern 7—12 unseres Blattes sobald als möglich nachgeliefert. Wir beabsichtigen in denselben u. a. verschiedene Beiträge über die Familien unserer Abonnenten zu veröffentlichen sowie mit der Bekanntgabe derjenigen bürgerlichen Familien zu beginnen, über welche wir selbst in unseren handschriftlichen Sammlungen Nachrichten oder Quellenhinweise besitzen.

Unser Plan, ein **Abonnenten-Verzeichnis** herauszugeben, ist von unsern Abonnenten mit Beifall aufgenommen worden. Wir werden nicht länger zögern, das Material dazu zu sammeln und bitten um allseitige Unterstützung und Beantwortung des demnächst zu versendenden Fragebogens. Wir hoffen, das Verzeichnis den Abonnenten unentgeltlich liefern zu können.

Auf wiederholte Anfragen teilen wir mit, daß unsern Abonnenten — aber auch nur diesen — die **Abteilung für Anfragen und Antworten pp.** nicht nur kostenlos, soweit der Platz reicht, zur Verfügung steht, sondern daß eine rege Benutzung derselben sogar sehr gewünscht wird.

Etwaige **Abonnementsbeträge** bitten wir bis auf Weiteres an die Buchdruckerei von Ernst Töbing in Reichenbach (Schlesien) senden zu wollen. Es wäre uns lieb, wenn auch die Abonnementsbeträge für 1904 bald eingeschickt würden, damit nicht nur die bisherige Schuld völlig beseitigt wird, sondern an der Hand der vorhandenen Mittel der Umfang pp. der folgenden Nummern festgestellt werden kann.

Um Zweifeln zu begegnen, teilen wir unsern geehrten Abonnenten mit, daß unser Unternehmen mit der kürzlich in Leipzig begründeten „**Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte**" nicht das Geringste gemein hat, daß wir aber dieses wichtige Institut durch Verbreitung eines entsprechenden Aufrufs durch unser Blatt gern gefördert haben und den Beitritt zu demselben nur empfehlen können.

Die Antworten auf unsern Aufruf betr. Herausgabe eines „Jahreslexikons für adelige und bürgerliche Familien", sind sehr zahlreich und zwar fast ausnahmslos in zustimmendem Sinne eingegangen. Tätigste Mitarbeit ist von den verschiedensten und maßgebenden Stellen in Aussicht gestellt worden. Wir bitten auch diejenigen, welche mit den Antworten noch rückständig sind, uns solche baldigst zukommen lassen zu wollen, da der Verleger für die Herausgabe des Werkes mindestens 1000 Abonnenten braucht, wenn dasselbe sich im Preise in Grenzen von 5—10 Mark halten soll.

Mit Bedauern müssen wir feststellen, daß eine in Mittel-Deutschland erscheinende genealogisch-heraldische Zeitschrift sowie ein historischer Verein ohne Angabe der Gründe die Verbreitung des betr. Aufrufs rundweg abgelehnt hat, während uns sonst überall, insbesondere von den genealogisch-heraldischen und historischen Vereinen Deutschlands und Oesterreichs das größte Entgegenkommen bewiesen wurde.

Von einzelnen wenigen Seiten ist uns, wie wir erwartet haben, der Vorwurf nicht erspart geblieben, daß das Blatt bisher nicht regelmäßig erschienen ist. Mit um so größerer Genugtuung und Freude erfüllt es uns aber, daß die übrigen Abonnenten den vorgelegenen äußerst schwierigen Verhältnissen Rechnung getragen haben.

Etwas befremdet hat uns der **ohne Angabe der Gründe** angekündigte Zurücktritt zweier geschätzter Abonnenten, um so mehr als gerade die Geschichte ihrer Familien besondere Berücksichtigung gefunden hatte. Ohne uns rühmen zu wollen, daß der Inhalt unseres Blattes schon jetzt auf der Höhe steht, so können wir doch nicht umhin, unser Bedauern darüber zum Ausdruck zu bringen, daß uns Obengenannte, auf deren Unterstützung wir mit Bestimmtheit rechnen durften, schon so bald, wo das Werk sich noch im Stadium der ersten Entwickelung befindet, im Stiche gelassen haben. Auf eine an die Betreffenden gerichtete Bitte um Angabe der Gründe, aus denen wir lernen zu können verhofften, sind dieselben uns die Antwort schuldig geblieben.

Viel Verdruß ist uns auch bereitet worden durch das unbegreifliche Verhalten einzelner Freunde der Familiengeschichte, Vorstände von Bibliotheken, Archiven, historischen Vereinen pp., an welche wir, zum Teil auf deren eigenes Betreiben bezw. auf Veranlassung unserer Abonnenten mit in höflichster Form gehaltenen Begleitschreiben Probenummern unseres Blattes geschickt hatten, mit der Bitte um Einsichtnahme und Rücksendung auf unsere Kosten*) im Falle eines Verzichts auf ein Abonnement. Sie haben es meistens weder der Mühe für Wert gehalten, uns auf dem beigefügten — zum Teil von uns mit Freimarke beklebten — Vordruck die zu- oder absagende Antwort zu erteilen, noch haben sie es — trotz wiederholten Ersuchens — für nötig befunden, uns die zurückerbetenen Nummern des Blattes, welche wir im Interesse unserer ebenso uneigennützigen wie gemeinnützigen Sache weiterverwenden wollten, wieder zuzustellen. Durch ein derartiges Verhalten werden wir pekuniär nicht unerheblich geschädigt.

Durch diese und ähnliche Unzuträglichkeiten gestalten sich die Verhältnisse oft so schwierig, daß wir, so ungern wir es auch tun, immer wieder an unsere Abonnenten appellieren müssen, uns beim Anwerben weiterer Abonnenten, die wir **notwendig** zur weiteren Ausgestaltung unseres Blattes (Lichtdruckbeilagen pp.) gebrauchen, behülflich sein zu wollen. Wir selbst sind damit in unseren Verwandten- und Bekanntenkreisen so ziemlich am Ende angelangt und haben die Erfahrung gemacht, daß uns unbekannte Personen, darunter auch solche, die uns von unseren Abonnenten namhaft gemacht worden sind, in der Regel nur dann für unsere Bestrebungen empfänglich waren, wenn ihre Aufmerksamkeit von anderen Seiten, namentlich von den bisherigen Abonnenten, auf dieselben gelenkt worden waren.

Erst wenn wir deren mehr besitzen, werden wir den Wünschen Verschiedener nachkommen können und aus unserem umfangreichen handschriftlichen Material in vermehrterem Maße wie bisher Veröffentlichungen vornehmen können.

Probenummern stehen, soweit der Vorrat reicht, zum Anwerben gern zur Verfügung.

Mit besonderer Genugtuung empfinden wir es aber andererseits, daß einzelne Abonnenten in dieser Richtung nach wie vor in der rührigsten Weise tätig gewesen sind und unserem Unternehmen neue hochgeschätzte Freunde zugeführt haben, wofür wir ihnen nochmals unsern verbindlichsten Dank aussprechen.

Mit der Veröffentlichung von Quellenmaterial über die Familien unserer Abonnenten hoffen wir in der nächsten Nummer beginnen zu können. Dasselbe ist so umfangreich, daß die Fortsetzungen sich mindestens bis an's Ende des Jahrgangs 1905 erstrecken werden.

Die Schriftleitung des Blattes befindet sich bis auf Weiteres, wie unten näher angegeben, in Chemnitz. Ein mit erheblichen Schwierigkeiten und Umständen verknüpfter Umzug hatte unsere literarische Tätigkeit auf einige Zeit lahm gelegt, so daß die Januar-Nummer etwas verspätet erscheint. Auch ist es uns nicht möglich gewesen, alle an uns gerichteten Fragen und Briefe zu beantworten und müssen wir die geehrten Fragesteller pp. auf den „Briefkasten" verweisen, welcher in allen Nummern seine Fortsetzung findet.

Auch heute haben wir erfreulicher Weise wieder Veranlassung, einzelnen Abonnenten für wertvolle Zuwendungen an familiengeschichtlichen Arbeiten pp. zu danken. Wir werden die uns zugegangenen Schriften pp. später an geeigneter Stelle namhaft machen.

Um **druckreife** Aufsätze für unser Blatt, namentlich auch über bürgerl. Geschlechter bitten wir nach wie vor.

*) D. H. Wir hatten uns bereit erklärt, entstehende Auslagen zurückzuerstatten.

Chemnitz, Postamt 8, im Januar 1904.

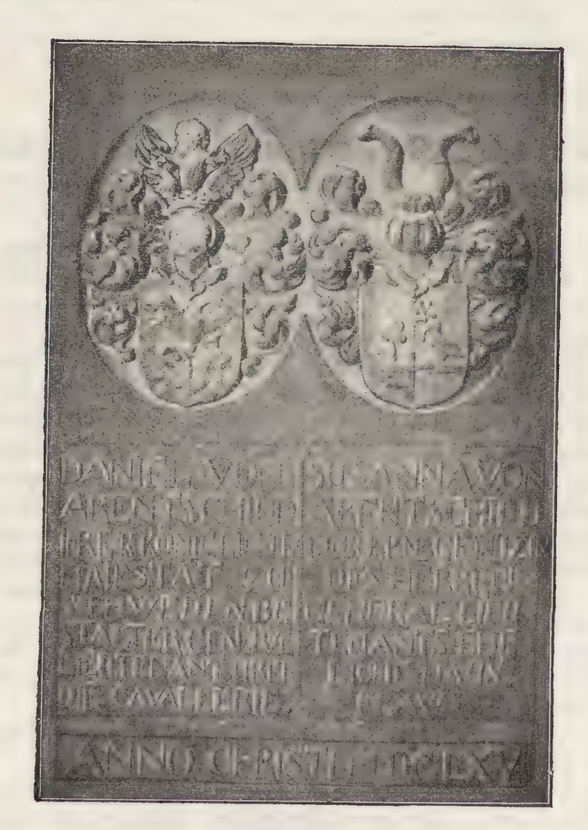
Die Schriftleitung.

Geschichtliches über die Familie von Arentsschildt.

Nach Aufzeichnungen von Adolf v. Arentsschildt v. J. 1900.
Mit 4 Abbildungen im Text.

I.
Zur Erinnerung an den 1670 † Schwedischen Reitergeneral Daniel v. Arentsschildt.

In der Kirche zu Oldendorf bei Himmelpforten, dem Stammsitze der Familie v. Arentsschildt befindet sich ein hier abgebildeter Stein v. J. 1665 zur Erinnerung an Daniel v. Arentsschild und seine 1. Gemahlin Susanne Grantzin mit deren beider Wappen.



Ueber Daniel v. A. erfahren wir Folgendes:

Am 21. Dezember 1612 wurde er in Wismar geboren. Sein Vater Georgius Arentsen war Stallmeister in Diensten des Herzogs Friedrich v. Holstein, Erzbischofs von Bremen und Lübeck. 1630 trat er als Cornet in Schwedische Reiterdienste, bei Nürnberg wurde er in einem Gefecht durch einen Schuß in den Schenkel verwundet und gefangen genommen. Nachdem er aus der Gefangenschaft entflohen war, begab er sich nach Hause, um seine Wunden zu kurieren. Sobald er genesen, suchte er wieder Kriegsdienste und wurde vermöge eines Patents der Königin Christine als Cornet im Regimente des Obristen Baron von Ochsenstirn (Oxenstjerna) eingestellt, er mußte sich dazu 30 Reiter anwerben. Da er aber immer mehr Reiter angeworben hatte, wurde ihm 1634 eine Kompagnie anvertraut, die er auch in der für die Schweden unglücklichen Schlacht bei Nördlingen (7. 9. 1634) kommandierte. Nach dieser Schlacht wurde sein Regiment aufgelöst, er nahm Dienste beim Generalmajor Stallhans, der ihm eine Kompagnie Reiter gab; mit dieser hat er dann im Pommerschen bei Stargard und Stettin sich mehrfach rühmlich ausgezeichnet. 1637 mußte er noch drei Kompagnien anwerben und dann wurde er als Major über diese 4 Kompagnien gesetzt. Er hatte sein Winterquartier in Stolpe und heiratete daselbst 1638 die Witwe des vornehmen Bürgers Petri Hillen, Susanna, geb. Grantzin, Tochter des Hofpredigers und Präpositus zu Rügenwalde, Herrn Andreas Grantzin und seiner Gemahlin Susanne geb. Ronkehls. In dieser Ehe sollen ihm (nach den genealogischen Notizen seiner Leichenpredigt) 9 Kinder geboren sein, 5 Söhne und 4 Töchter, wovon aber die Namen der Töchter in den alten Ueberlieferungen nicht aufzufinden sind.

Bei Prag im Jahre 1639 wurde er beinahe niedergesäbelt und gefangen genommen. Nach einigen Monaten ausgewechselt, trat er in Dienst des Generalfeldmarschalls Baner und wurde zum Obristleutnant befördert. Nach 2 Jahren weiteren Kriegszügen nahm er den Abschied, begab sich nach Oldendorf und richtete daselbst sein Haus für seine Familie ein. Doch schon nach einem Jahre — 1643 — ging er wieder zur Armee und errichtete unter dem Obristen Friedrich Reiß von Eisenberg auf Befehl des Feldmarschalls Torstenson (Grafen von Ortala) in Minden ein Regiment, mit dem er dann bei Bernburg und Magdeburg gekämpft hat. Nach dem Tode seines Obristen im Januar 1645 wurde er zum Obristen und Kommandeur des Regiments ernannt. Er führte dann das Regiment unter Feldmarschall von Königsmark bei Prag und nachher unter dem Feldmarschall Graf von Wrangel bei der Okkupierung von Bremen. Nach dem westfälischen Frieden ging er auf seine Güter. Er wurde am 19. Juli 1651 von der Königin Christina mit dem Namen „v. Arentsen" geadelt. 1656 zog er wieder mit einem im Bremischen angeworbenen Regimente nach Polen und wurde vom Könige Karl X. Gustav zum Generalmajor befördert. König Karl XI. nobilitirte ihn am 30. Mai 1663 mit neuem Wappen und dem Namen „von Arentsschildt". 1664 ging er nach Schweden und wurde daselbst zum Kriegsrat und General-Leutnant über die Kavallerie ernannt. Am 8. Januar 1865 kehrte er von Stockholm nach Oldendorf zurück und fand zu seinem größten Schmerze seine Gattin nicht mehr am Leben vor, sie war 3 Tage vor seiner Rückkehr gestorben. Am 21. Febr. wurde sie zu Oldendorf im Erbbegräbnis beigesetzt. Nach zweijähriger tiefer Trauer, während der er auch Anfang 1667 mit an der Blokade vor Bremen teilnahm, vermählte er sich im April selbigen Jahres mit der Hedwig Ilse von der Kuhla, Tochter des Domherrn in Bremen, Probstes zu Osterholz, Erbherrn zur Kuhla, Herrn Christoph von der Kuhla und seiner Gemahlin Anna, geb. Bremer. Mit ihr lebte er glücklich und zufrieden noch 3 Jahre, er wurde zum Bremischen Landrat und Probst des Klosters Himmelpforten ernannt und starb in treuem Glauben an seinen Herrn Jesum Christum am 11. Februar 1670 des Morgens um 4 Uhr. Seine Gemahlin überlebte ihn noch 42 Jahre und 2 Monate.

Er war belehnt mit der Königlichen Wassermühle und dem Hofe zu Sunde. In der Nähe von Oldendorf befindet sich ein Gehölz, das heute noch im Munde der Landleute das Arnsholz genannt wird. Der adelige Hof in Oldendorf (später Rohdesche Hof) hat ehemals am Eingang von Himmelpforten linker Hand gelegen und umfaßte das Gelände der jetzt dort liegenden drei ersten Gehöfte.

In der Kirche zu Oldendorf hängt rechts von der Kanzel ein Gemälde, auf dem er mit seiner Gemahlin Hedwig Ilse dargestellt ist. Der Rahmen ist reich geschnitzt, weiß mit Gold bemalt, im untern Teil ein Medaillon, in dem geschrieben steht: „Das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes machet uns rein von allen Sünden." Links von der Kanzel hängt das gut geschnitzte, farbige Wappen. Im Eigentum der Kirche befinden sich auch noch 3 silberne, vergoldete Abendmahlskelche und 3 ebensolche Hostienteller aus dem Jahre 1697, die von seiner Gemahlin gestiftet sind; von ihnen trägt je einer die Buchstaben H. J. v. A. mit Krone eingraviert. Auch ein Klingelbeutel ist

vorhanden, der auf dem silbernen Rande folgende Buchstaben aufweist: H. D. V. A. S. G. L. 1710 F. H. J. V. A. S. G. L. Diese Buchstaben deute ich: Herr Daniel v. Arentsschild schwedischer General-Leutnant 1710 Frau Hedwig Ilse von Arentsschild schwedische General-Lieutnantin; am Stiele des Klingelbeutel ist ein silberner Griff, an welchem die Wappen von Arentsschild und von der Kuhla angebracht sind. An einer Stuhlwand in der Kirche unter dem erwähnten Bilde sind dieselben Wappen gemalt, darunter stehen die Namen und dieselben Bezeichnungen ausgeschrieben, wie ich die Buchstaben am Rande des Klingelbeutels deute. — Der Altar in der Kirche ist im Jahre 1651 von ihm erbaut, darauf deuten die über dem Oelbilde vom heiligen Abendmahl an der Wand des Altars schön geschnitzte und gemalte Wappen von Arentsen und der Grantzin, unter ersterem befinden sich die Buchstaben D. A. O. (Daniel Arentsen Oldendorf); unter letzterem S. S. G. (Su Sanna Grantzin) Auf einem Bande darunter geschnitzt: ANNO 1651. Der Altar, der auch sonst noch herrliche Schnitzereien aufweist, ist renoviert 1844; auch ist diese Zahl über dem Altarbilde zu lesen.

Die Wappen von Arentsschild und Grantzin, sowie auch von der Kuhla sind sonst noch oft in der Kirche gemalt zu finden. Die Familiengruft befand sich unter dem noch heute sogenannten Arenstschild'schen Gestühl.

An Quellen sind u. a. benutzt worden:

1. Die Leichenpredigt auf Daniel v. Arentsschild v. J. 1670.
2. Mushard, Denkmal der hochadelichen Geschlechter, insonderheit der hochlöblichen Ritterschaft im Herzogtum Bremen und Verden, Bremen 1708.
3. Schulchronik der Gemeinde Oldendorf.

II.

Grabdenkmal des 1820 † Hannover'schen Generalmajors Friedrich von Arentsschildt in Northeim bei Göttingen.

Auf dem ehemaligen Kasernenhofe zu Northeim finden wir das hier ebenfalls abgebildete Grabdenkmal des Hannover'schen Generalmajors Friedrich Levin August v. Arentsschildt.



Aus seinem tatenreichen Leben ist Folgendes bekannt:

Er wurde in Winsen (Aller) am 12. Juni 1855 geboren und daselbst am 20. Juni 1755 getauft. Er trat in churhannover'sche Militärdienste, wurde am 27. Dezbr. 1770 Cornet im 1. Kavallerie-Leibregiment des Generalleutnants von Jonquières, am 16. Juli 1779 Leutnant. In den Feldzügen gegen die Franzosen, besonders in Spanien, hat er sich vielfach sehr ausgezeichnet. Sein Name wird zuerst genannt in dem Vorpostengefechte von Rousselaere in Flandern 4. Mai 1794, wo sein verwundeter Kommandeur Oberst von Linsingen über Rittmeister von Arentsschild und Leutnant von Bismarck berichtet, daß von diesen beiden jeder gewiß 10—12 französische Reiter heruntergehauen habe. Nach der Auflösung der churhannover'schen Armee im Jahre 1803 wurde die englisch-deutsche Legion gebildet. Hier finden wir ihn als Major und Kommandeur des 1. Husarenregiments.

Unter Führung des Sir Arthur Wellesley, nachmaligen Lord Wellington, focht er in der zweitägigen Schlacht bei Talavera de la Reyna (27. und 28. Juli 1809) gegen die Franzosen unter Marschall Victor. — Im Jahre 1810 war sein Regiment der englischen leichten Division unter General Crawfurd zugeteilt, hierbei machte es mehrere kleinere und größere Gefechte mit und wurde hauptsächlich zu den Vorposten verwendet. Am 5. Mai 1811 nahm er mit seinem Regimente in der Schlacht bei Fuentes de Onoro regen und hervorragenden Anteil. Im ganzen Feldzuge zeichnete sich das erste Husarenregiment durch große Tapferkeit, verwegene und gelungene Streiche und rücksichtsloses Draufgehen aus. Im Gefecht bei El Bodon 25. September 1811 stand er mit 3 Schwadronen seines Regiments und 2 Schwadronen des englischen 11. Dragoner-Regiments 30 französischen Schwadronen gegenüber. Als die gewaltige Reitermasse antrabte, zog er sein gutes Schwert und rief seinen Leuten in Plattdeutsch zu:

„Hüde mot ick wol mat tauhacken, hüde mot jeder von uns för dree hauen, aberst ick weet, dat ji dat künnt." Dann ließ er das Signal geben und vom Fleck aus ging es im Galopp in den Feind. Mit bewundernswerter Ausdauer fand dann das Handgemenge statt; immer wieder wurde sich gesammelt, um von Neuem wieder zu attackieren, etwa 40 Attacken sollen an diesem Tage geritten sein. Dem Regimente wurde als Anerkennung für sein tapferes Verhalten die Erlaubnis erteilt, an den Bärenmützen und Säbeltaschen den Namen „El Bodon" zu führen.[1]) — Am 22. Juli 1812 erfocht Wellington bei Salamanca einen glänzenden Sieg, bei dem das 1. Husaren-Regiment auch sehr viel zur Entscheidung des Kampfes beitrug. Ferner machte es auch die Entscheidungsschlacht bei Vittoria mit und zeichnete sich hier besonders in der Verfolgung der geschlagenen Franzosen aus. Nunmehr zog die Legion nach Frankreich ein. Am 4. Juni 1813 wurde Friedrich (von seinen Zeitgenossen Sir Frederic genannt), zum Oberst befördert. Im Anfang des Jahres 1814 erkrankte er, sein Regiment führte Major von Gruben; doch nach dem Gefechte bei Croix d'Orade am 8. April 1814 wurde er mit der Führung der Kavalleriebrigade beauftragt für den erkrankten General von Alten.[2]) In der Schlacht bei Toulouse 10. April 1814 war er persönlich zum Stabe Wellingtons befohlen, während seine Brigade Major von Gruben führte. Mittlerweile waren die Verbündeten in Paris eingezogen. Die deutsche Legion wurde bis auf zwei Bataillone und eine Batterie in den Niederlanden versammelt. Am 12. Oktober 1814 wurde das Kurfürstentum Hannover

[1]) Diese Inschrift „El Bodon" tragen jetzt die preußischen 15. Husaren an den Pelzmützen, da diese auf Allerhöchsten Befehl die Tradition der hannover'schen Garde-Husaren übernommen haben.

[2]) v. Alten wurde später Graf, sein Standbild steht in Hannover am Waterlooplatze.

zum Königreich erhoben. Bei der Neuformierung der Legion erhielt Friedrich eine Kavalleriebrigade, bestehend aus dem 3. Husarenregiment und dem 13. leichten englischen Dragoner-Regiment. Mit dieser Brigade nahm er Teil an der Schlacht bei Waterloo, wo dieselbe ihre Stellung hinter der Mitte der Wellington'schen Truppen hatte und besonders bei der Entscheidung mitwirken konnte. Nach der Schlacht bei Waterloo gingen die siegreichen Armeen Wellingtons und Blüchers den Trümmern des französischen Heeres bis Paris nach und zogen am 7. Juli 1815 in die französische Hauptstadt ein. Durch Verfügung des Prinzregenten vom 24. Dezember 1815 wurden aus den Truppen der deutschen Legion die Stämme der neu zu errichtenden hannover'schen Armee gebildet.

Den Rest seines so tatenreichen Lebens verbrachte dieser edle Recke in Northeim, wo er am 10. Dezember 1820 als Königl. hannover'scher Generalmajor und kommandierender Oberst des 3. Göttingenschen Husarenregiments „Herzog von Cambridge" starb. Sein Offizierkorps beerdigte ihn auf dem dortigen Kasernenhofe und setzte ihm ein Denkmal, das von seinen hohen Verdiensten Zeugnis giebt. Auf der Ostseite des Denkmals ist das Wappen angebracht und darunter steht:

Friedrich Levin August von Arentsschild, geb. 1755, gest. 10. Dezember 1820; Nordseite: Der Verewigte, englischer Oberst und Königl. hannov. Generalmajor, diente dem Vaterlande als Soldat LI (= 51) Jahre. Im Kriege gegen des Vaterlandes Feinde war er in 11 Feldschlachten und vielen Gefechten. Die Tage des Ruhmes bei Talavera, Fuentes de Onoro, Salamanca, Vittoria, bei Toulouse und Waterloo sind auch zu seiner Ehre im Munde der Nachwelt. — Südseite: Das Verdienst des Verewigten lohnten im Leben das Kommandeurkreuz vom Bath- und Guelphen-Orden, der Königl. Portugiesische Orden vom Thurm und Schwert, der Kaiserl. Russische St. Annen-Orden, der Niederländische Militärorden Wilhelms, das Englische Militärkreuz für die Schlachtfelder seiner Ehre und die deshalb erteilte Medaille.[3])

Was er als Mensch war, bewahren die Herzen seiner Zeitgenossen zum unvergeßlichen Andenken.

Westseite:

„Schlummernder Held.

Wenn nimmer Dein Schwert mehr blitzt in den Kriegsreih'n,
Bleibt den Deinen doch stets nahe Dein himmlischer Geist;
Drum sollen auch hier den Ruhenden Waffen umklirren,
Jüngling, der du sie führst, werde dem himmlischen gleich.

[3]) Waterloo-Medaille.

III.

Wappen der Familie von Arentsschildt.

Dem Schwedischen Oberst Daniel Arentsen, dem Ahnherrn der Familie v. Arentsschildt wurde vom König Christian von Schweden zur Belohnung für gute Dienste und Tapferkeit, s. d. Stockholm den 19. Juli 1651, mit dem Namen „von Arentsen" der Adel und das hier abgebildete Wappen verliehen. Das Wappen wird nach einer Uebersetzung des lateinischen Adels- und Wappenbriefes wie folgt beschrieben:



v. Arentsen.

Dreiteiliger Schild, in dessem roten Teile nach rechts ein halber Adler von schwarzer Farbe, nach links aber in der obern feuergelben Fläche ein rotes Herz und 3 davon ausgehende Aehren, in dem untern dunkelblauen Teile aber ein bewaffneter Ritter von dunkelbrauner Farbe, auf dem Rosse sitzend, zu sehen ist. Die Seiten umgeben Lamien durch dunkelblaue, rote und feuergelbe Farbe verschieden. Den runden oder länglichen Schild bedeckt ein offener und gedrechselter Helm, der mit einer goldenen Krone bekränzt ist. Ueber dem Kegel des Helms zeigt sich zwischen 6 durch die vorbenannten 3 Farben unterschiedenen Reiter-Bannern ein halber Löwe in natürlicher Farbe.

König Karl von Schweden, verbesserte — s. d. Stockholm, 30. Mai 1653 — das Wappen des inzwischen zum Generalmajar beförderten Daniel von Arentsen von Neuem so, daß dasselbe die hier abgebildete Gestalt annahm. Gleichzeitig wurde der Name v. Arentsen für ihn und seine Leibeserben in v. Arentsschild abgeändert.



v. Arentsschildt.

Das Wappen wird in dem Diplom wie folgt beschrieben: Vierteiliger Schild mit schwarz-weißer Helmdecke. Das obere rechte und untere linke Feld schwarz mit einem halben gelben Löwen, das obere linke und obere rechte aber gelb, darin ein halber schwarzer Adler mit ausgestrecktem Flügel, wie auch oben auf einem gekrönten Löwen in beiden Klauen 2 schwarze Adlerflügel haltend.

Dieses Wappen wird jetzt noch von der Familie geführt.

Die vier Cliché's zu obigem Aufsatz befinden sich im Besitze des Herrn Oberstleutnant v. Arentsschildt in Neisse.

Verzeichnis

von handschriftlichen Familiennachrichten im Besitze der Schriftleitung.

Veröffentlichungen sollen in dieser Zeitschrift in ausgedehntem Masse erfolgen.
Etwaige Wünsche von Seiten der Abonnenten in dieser Hinsicht sowie in Bezug auf Anfertigung und Ueberlassung von Auszügen und Abschriften werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Abkürzungen: St. = Stammtafel; Ahn. = Ahnentafel; L. = Lebensbeschreibung; Wp. = Wappenabbildung; Kl. = Klein, Kleiner, Kleine, Gr. = Gross, Grosser, Grosse; Grf. = Grafen; Frhr. = Freiherren; Rtr. = Ritter; Edl. = Edle; gesch. N = geschichtliche Nachrichten P. = Personalien; gedr. = gedruckt; A. od. Ausschn. = Ausschnitt aus einer Druckschrift (Zeitung pp); s = siehe.
Die übrigen Abkürzungen z. B. (K. I.), (Z. I.), (Ad.), (Fr.), (Gr.), (Ad. Schem.) (Jahrb.), (v. Krohne; usw. sind lediglich für den Schriftleiter zum leichteren Auffinden der Nachrichten bestimmt.

Zusammengestellt und mitgeteilt von der Schriftleitung

I. Reihe.

5. Fortsetzung.

629. v. **Berg I, v. Berg-Schönfeld**, auch Grf., Prov. Brandenburg. Kl. St., 2 Ahn., zahlr. gedr. P. (Z. 1 m. zahlr. A.); P. (Gr. 80. 83.)
630. v. **Berg II**, Rheinland. Gedr. P., gedr. Leb.-Beschr. (2 A. Z. l.)
631. v. **Berg III**, Grf., Niederlande, Preussen. St., Ahn., 2 Hinw. gedr. Leb. (K. l.)
632. v. **Berg IV**, aus Württemberg. Oesterreich, Oldenb., Sachsen. P. (Fr. 66, 70, 71, 75, 79, 91.)
633. v. **Berg V**, Livland, Kurland, Schweden. 4 kl. St., Ahn., 2 P. (K. l.)
634. v. **Berg VI**, Bayern. Kl. Ahn. (K. l.)
635. **Berg von Kindsberg**, Frhr., Oesterr. P. (K. l.)
636. v. **Berga**, aus Erfurt, Anhalt. P. (K. l.)
637. v. **Berge I**, Schlesien. Hinw. (K. l.)
638. v. **Berge II**, Schlesien, Anhalt. 2 kl. St., 1 Ahn., 2 P., zahlr. gedr. P., handschr. u. gedr. gesch. Nachr. (Z. 1 m. A)
639. v. **Bergen I**, Frhr., Oesterr. P. (K. l.)
640. v. **Bergen II**, Preussen. P., 2 gedr. P. (K. 1 m. 2 A.), 2 P., 5 gedr. P. (Z. 1 m. 5 A.)
641. v. **Berger I**, Hannover. P. (Ad. 79.)
642. v. **Berge II**, Preussen. St., P., 15 gedr. P., 1 gedr. Gerichts-Verhandl. (Z. 1 m. 16 A.)
643. v. **Berger III**, Württemberg. Kl. St. (K. l.)
644. v. **Berger IV**, Dänemark. Kl. St. (K. l.)
645. v. **Berger V**, Reichsrtr., Edle Herren. Oesterr. P. (Ad. 87, 91.)
646. v. **Berger VI**, Herkunft? P. (K. l.)
647. **Berger, v. Berger VII**, aus Gera, Preussen St. (K. l.)
648. v. **Berger VIII, v. Bergenthal**, Rtr., Oesterr. P. (K. l.)
649. **Berger v. der Pleisse**, Frhr., Oesterr. P. (Fr. 76.)
650. v. **Bergfeld**, aus Holstein, Preuss. Gedr. P. (A. Z. V.)
651. v. **Bergh I**, aus Brabant, Bayern. Hinw. (K. l.)
652. v. **Bergh II**, Frhr., Rheinland. P. (K. l.); P. (Z. V.)
653. v. **Bergh III**, gen. Trips, Grf., Bayern, Rheinprov. P. (Gr. 49, 58, 59. 68, 77.)
654. **de Berghes**, aus Niederlande, Rheinland, Nachkommen des Herzogs v. Brabant. Gedr. St., 2 kl. St., 2 Hinw. (K. 1 m. A.)
655. v. **Berghof**, Frhr., Oesterr. P. (K. 1, S. 204.)
656. v. **Bergholtz**, Livland, 1 Adelserhebung. (K. l.)
657. v. **Bergius**, Preussen. Gedr. Adelserhebung. (A. K. l.)
658. **Bergkhoffer v. Wasserburg**, aus Bayern, Hessen-Darmst., Schweden. Reichsadel. Gedr. P. (A K. l.)
659. v. **Bergmann I**, Preussen. P. (Ad. 91.)
660. v. **Bergmann II**, Livland. Kl. St., gedr. P. (Z. 1 m. A.)
661. v. **Bergmann III**, Rtr., Oesterr. P. (Ad. 70,86.)
662. v. **Beringe**, Preuss. 2 gedr. P. (A. Z. V.)
663. v. **Beringhausen**, aus Westfalen, Polen, Breslau. P. (Z l.)
664. **Berka v. Duba, v. Berka zu Duba**, auch Grf., Böhmen. 3 kl. St., 5 Ahn., 15 P., 1 gedr. gesch. N., 4 gedr. St. (K. 1 m. vielen A.)
665. v. **Berken, v. Bercken**, Westfalen. Kl. St., 8 gedr. P. (Z. 1 m. A)
666. v. **der Berken**, Westfalen? P. (Z. l.)
667. v. **Berks**, Rtr., aus Aachen, Oesterr. P. (Ad. 70, 86.)
668. v. **Berl**, Oesterr.? Hinw. (K. l.)
669. v. **Berlendis**, Frhr., Oesterr. St. (K. l.)
670. v. **Berlepsch**, auch Frhr. u. Grf. Niedersachsen, Thüringen, Hessen, Sachsen. 2 gr. St. 4 Ahn., 2 P., 1 Hinw. (K. l.); kl. St., 3 P., gedr. P., gedr. gesch. N. des Schlosses Berlepsch (Z. I. m. A.); P. (Fr. 87, 88, 90, 92, 94, 98); P. (Gr. 81.)
671. v. **Berlichingen**, auch Frhr., Württemberg, Baden, Böhmen, 1 P., 1 Hinw. (K. l.), P. (Fr. 49, 55, 59, 63, 70, 71, 75, 77—79, 94, 96); 5 z. T. 16 stell. Ahnent. (Fr. 59).
672. **Berlin**, Breslau Hinw. (K. I.), P. (Z. l.)
673. v. **Berlo**, auch Grf., aus Niederlande, Belgien, Westfalen. St. 4 Ahn. (K. I.)
674. v. **Berlt**, Grf. Herkunft? Berlin. gedr. P. (A. K. l.)
675. v. **Bermuth, v. Beermuth**, Schlesien. Kl. St., 3 P. (K. l.)
676. v. **Bernard**, Oesterreich, Preussen. Kl. Ahn. (K. I.)
677. **Bernattfy v. Vlovatz u. Boldur**, Frhr. Nachkommen der **Bernyakovich alias Grabichich**, aus Bosnien. Ahn., P. (K. I.)
678. **Bernauer v. Feldburg**, Böhmen. P. (K. I.)
679. **Bernelo v. Schönreuth**, auch v. **Baerenklau**, Bayern, Böhmen, Schlesien. Kl. St., 2 Ahn., 5 P., 3 gedr. P., gedr. gesch. Nachr. (K. I. m. A.)
680. v. **Berndes**, aus Franken, Brandenburg, Schweden, Esthland Kl. St. (K l.)
681. v. **Berndorff**, Frhr., Bayern. Ahn. (K. I.)
681a. v. **Berndt**, Neumarkt. Gedr. P. (A. Z. V.)
682. v. **Berneck**, Frhr., Nachk. der Grafen Limburg-Stirum, Bayern, Preussen. St., 4 gedr. P. (K. I.)
683. v. **Berneck zu Burghausen**, Herkunft? 2 P. (K. l.)
684. v. **Bernerdin zum Pernthurm**, Frhr., aus Kärnthen, Württemberg. Kl. St., kl. Ahn., Hinw. (K l.)
685. **Berner. v. Berner**, aus Magdeburg, Hessen, Waldeck. Kl. St. 2 unb. P., Hinw. (K. l)
686. v. **Bernewitz**, auch Frhr., Mark Brandenburg, Sachsen, Braunschweig, Preussen. 2 gedr. P. (A. K. l.); P. (Fr. 69, 72, 86, 90, 96, 98.)
687. v. **Bernhard**, Oesterr. Kl. St. (K. l.)

688. v. **Bernhardi**, Preuss. 4 kl St., 9 gedr. P., 1 gedr. gesch. Nachr. (K. l. m. A.); P., 6 gedr. P. (Z. V m. 6 A.)
689. **Bernhart**, Caspar. 1646. Gedr. Wappen. (A. K. l.)
690. v. **Bernhausen**, Frhr., aus Schwaben. Ahn. (K. l.)
691. v. **Bernheim**, aus Franken, Schlesien, Brandenburg, Kgr. Sachsen. P., Hinw. (K. l); P. (Z. l.)
692. **Bernhold v. Echau**, Herkunft? Kl. Ahn. (K. l.)
Bernyakovich s. v. **Bernattfy**.
693. v. **Berninger**, Rheinland. P. (K. l.)
694. **Bernsdorff v. Bernsdorff**, aus Sachsen, Böhmen. Gedr. gesch. Nachr. (A. K. l.)
695. v. **Bernstorff**, auch Grafen, Niedersachsen, Mecklenb., Dänemark. 2 Ahn., gedr. P. (K. l. S. 370 m. A.); Ahn., gedr. Ahn., 8 gedr. P., gedr. Nachruf (Z. l. m. A.); P. (Ad. 78, 81, 86); P. (Gr. 49, 52, 57—59, 62, 63, 65—70, 72, 74, 75, 77, 79—81, 88, 90).
696. v. **Bernus**, Frhr., Oesterr. Gedr. Ordens-Verleih. (A. K. l.); P. (Fr. 86.)
697. v. **Bernuth**, Preussen. Zahlr. gedr. P. (A. Z. l.)
698. v. **Beroldingen**, Württemb., Oesterr. 2 P. (K. l.); P. (Gr. 33, 49, 52, 60, 61, 65, 68, 70, 71.)
699. v. **Bersewitz**, Oesterr.? Kl. St. (K. l.)
700. v. **Bersewitzky**, Oesterr.? Kl. St. (K. l.)
701. v. **Berstett**, Frhr., aus Elsass, Baden, Oesterr. Hinw. (K. l.); gr. Ahn., (Fr. 49), P. (Fr. 88, 90, 92.)
702. v. **Berswordt**, v. **der Berswordt**, Westfalen. St., kl. Ahn., P. (Z. l. m. A.); viele P. (Ad. 78, 81 m. A.)
703. v. **Bertersche**, Herkunft? Deutschland. P. (K. l.)
704. v. **Berthonides**, Herkunft? (s. auch v. Barthonides), Reichsadel. P. (K. l.)
705. v. **Berthot**, Herkunft? Kl. Ahn. (K. l.)
706. v. **Bertoldi**, v. **Bertholdi**, Frhr., Oesterr. P. (K. l.)
707. **Bertholotti**, **Bertholotti v. Polentz**, aus Italien, Preussen 2 gedr. P. (A. K. l.); P. (Ad. 80, 86, 91).
708. v. **Bertouch**, aus Dänemark, Preussen, (Liegnitz), gedr. P. (A. K. l.); P. (Ad. 83).
709. v. **Bertrab**, aus Hannover, Preussen. Kl. St., 3 gedr. P. (K. I. m. A).
710. v. **Bertram**, aus Burgund, Oesterr. P. (K. l.)
711. v. **Berüff**, Rtr., Bayern P. (K. l.)
712. v. **Berville**, aus Frankreich. Zobten (Schles.), 2 P. (K. l.)
713. **Besan v. Besan**, Frhr., Oesterr. Ahn. P. (K. l.)
714. **Beschkowsky v. Sebischow**, Ahn., gedr. gesch. Nachr. (K. l);
715. v. **Beschwitz**, auch Frhr., Kgr. Sachsen, Oesterr., Ahn., P., 2 gedr. Standeserheb., gedr. P. (K. I. m A.); P. (Fr. 59, 81, 85.)
716. v. **Beseler**, aus Hamburg. P., gedr. P. (K. l.)
717. v. **Besenwald**, Schweiz? P. (K. l.)
718. v. **Beseriti**, Frhr., Herkunft? Breslau. P. (K. l.)
719. **Besin v. Besin**, **Bieschin v. Bieschin**, v. **Besin**, v. **Bessin**, v. **Biessin**, Böhmen. Gedr. gesch Nachr., 2 kl. St, 9 Ahn., 3 P., gedr. St., gedr. Ritterguts-Verkaufs-Anz. (K. l. m. A.); kl. St. (Ad. 78.)
720. v. **Bessel**, Pommern. 3 P., 9 gedr. Ahn. (Z. I.)
721. v. **Bessenyey**, Ungarn? P. (K. l.)
722. v. **Besser**, aus Ulm, Preuss. 4 kl. Ahn., 2 P., zahlr. gedr. P. (Z. I. m. A.)
723. **Besserer v. Dahlfingen**, (auch **Thalfingen**), auch Frhr., Bayern (Ulm), Württ., Preuss. 2 P.. gedr. P. (K. l. m. A.); P. (Ad. 90, Fr. 55.)
v. **Bessin**, s. **Besin v. Besin**.
724. **Bessler v. Wattingen**, Markbrandenburg, Schweiz. Ahn. (K. l.)
725. v. **Bestenbostell**, aus Calenberg, Fürstenth. Lüneburg, Kursachsen. Ahn. zu 16 Stellen mit Wappenzeichnungen v. Beestenbostel, v. Öffensen, v. Fickenfeld, Edle v. der Weyhe, v. Wersebe, v. Wettze v. Visbeck, v. Iulingen, v. Plate, v. Drochtersen, v. Rönne, v. Bromsen, v. d. Decken, v. Reimershusen, v. d. Lieht, v. Hoyen, v. Lindau, v. Geispitzin, v. Kellenbach, v. Ellenbach, v. Creutz, v. Schönberg, Schenk zu Schmiedeberg, v. Schwartzenberg, Leyser v. Lamshayn, v. Wolfskell, v. Affenstein, v. Durksheim, v. Weyler, v. Altzeg, v. Adelsheim, v. Liebstein. P. (K. I.)
726. v. **Betanzky**, Galizien. P. (K. l.)
727. v. **Betaz**, Herkunft? Schwerin. gedr. P. (K. l.)
728. v. **Bethe**, Westpreussen 5 gedr. P. (A. K. l. u. A. Z. l.)
729. v. **Bethlen**, Grf., Ungarn, Siebenbürgen. kl. Ahn. (K. l.); P. (Gr. 49, 52, 58, 60, 61, 65, 68, 70, 71.)
730. v. **Bethmann**, auch v. **Bethmann-Hollweg**, Frhr., aus Niederlande, Frankfurt (M.), Bayern, Baden, Nassau, Oesterr. P., gedr. P. (K. l. m. A.); versch. P. (Ad. 87, 91); P. (Fr. 57, 64, 66, 75, 79, 86, 89.)
731. v. **Bethusy-Huc**, Grf., aus Frankr., Schlesien, Kgr. Sachsen 2 gedr. P. (Z. l.); P. (Gr. 49, 52, 54—56, 58 - 63, 67—72, 78, 88.)
732 v. **Betsch**, (**Petsch**), Schlesien. Kl. St., P. (Z. l.)
733. **Bettenburger**, **Bettenburger v. Bettenburg**, aus Diedenhofen, Oesterr. Kl. Ahn, P. (K. l.)
734. v. **Bettendorf**, Frhr, Franken. 1 kl. u. 1 Ahn. zu 64 St. (Fr. 54), P. Fr. 58.)
735. **Bettschard in der Halden**, auch Frhr., aus der Schweiz, Bayern. Kl. St. (K l.)
v. **Beuchell** s. **Beichelt**.
736. **van Beughem**, aus Burgund, Rheinprovinz. Ahn. (K. l.); gedr. P. (A. Z. V.)
737. v. **Beulin**, Bresl. Patriz. Hinw. (K. l.)
738. v. **Beulwitz**, auch Frhr., aus Thüringen, Kgr. Sachsen. 13 gr. St., 1 kl. St., 6 P., 5 gedr. P. (K. l.); 2 P. (Fr. 58 m. A.)
739. v. **Beurmann**, Prov. Sachsen. Kl. St., P., 8 gedr. P., gesch. Nachr. (Z. I m. A.)
740. v. **Beus**, Frhr., Herkunft? P. (K. I.)
741. v. **Beusdorff u. Hertelan**. Schles., Oesterr. P. (K. I.)
742. v. **Beust**, auch Frhr. u. Grf., aus d. Altmark, Kgr. Sachsen, Oesterr. Kl. St. (K. l); kl. St., 6 P., 6 gedr. P. (Z. I m. A.); Ahn. (v. Krohne); P. (Fr. 54, 58, 59, 60—62, 66—69, 71, 75, 77, 79, 81, 83, 88, 90, 92, 96, 98), Ahn. (Fr. 58), Ahn zu 64 St. (Fr. 60); P. (Gr. 39, 55, 59, 60, 63, 64, 70, 71, 73, 75, 78, 96, 99.)
743. **Beutler v. Heldenstein**, Oesterr. Gedr. P. (K. l.)
744. v. **Bever**, Bayern. Gedr. P. (K. l.)
745. v. **Bevern**, Westfalen, Rheinl., Braunschw. Gedr. Ahn. (Z. l.)
746. v. **Bevernest**, Brandenb., Meckl. Kl. St., kl. Ahn. (K. l.)
747. v. **Béville**, auch **le Chenevix de Béville**, aus Frankreich, Brandenb. Geschr. Nachr. m. St., 3. P., 2 gedr. P. (Z. l m. A.)
748. v. **Beyer**, auch Frhr., Brandenb., Schles., Oesterr. St. (K. l.) 2 kl. St., kl. Ahn., 2 P., zahlr. gedr. P. (Z. l m. A.)
749. **Beyer**, Bresl. Patriz. Hinw. (K. l.)
750. **Beyer v. Karger**, Preuss. 2 P., 3 gedr. P. (K. l.)
751. v. **Beyern**, Frhr., Preussen. 2 P. (Z. l.)
752 **Beyschoretz v. Beyschora**, Herkunft? Unb. P. (K. l.)
753. v. **Bezdikowski**, Böhmen. P. (K. l.)
754. v. **Bezeredy**, **Bezeredy v. Bezered**, Ungarn, Oesterr. Kl. St., kl. Ahn. (K. l.)
755. v. **Bezue**, aus Frankreich, Preussen. P. (Z. l.)
756. v. **Bialcke**, Pommern. P., 2 gedr. P. (K. l.)
757. v. **Bialecki** zu Trzcianek, Posen? Gedr. Zwangsvollstr. (A. K .l.)
758. v. **Bialkowski**, Posen. Gedr. Mordanzeige (K. l.)
759. v. **Bianchi**, auch v. **Bianchi Duci di Casalanza**, Frhr., aus Savoyen, Oesterr. P. (K. l.); versch. P. (Oest. Ad. Schem. l); P. (Fr. 48, 59, 66, 72, 77, 80.)
760. **De la Bianco**, Rheinland. P. (K. l.)

6. Fortsetzung folgt.

Nachrichten über die Familie Culemann bezw. Kulemann.

Von K. Fr. Leonhardt, stud. jur. aus Hannover, z. Z. Göttingen, Walkemühlenweg 23 II.

Der Verfasser bittet höflichst um weitere Ergänzungen bezw. Berichtigungen, sowie um jedwede Nachricht über Familien des Namens Culemann, Kulemann pp.

A. Die Mindener Culemanns (ausgestorben?)

I. Generation.

1. Georgius Culemann aus Minden, 8. Cal. Januar 1557 in Helmstädt immatrikuliert.
2. Tilke Kulemann 1593 Senator zu Minden.

II. Generation:

3. Rudolfus I. Culemann aus Minden, 25. Jan. 1592 in Helmstädt immatrikuliert.
4. Cunradus Culemann aus Minden, 15. Mai 1602 in Helmstädt immatrikuliert.

III. Generation:

5. Sohn von Rudolf I. Rudolf II. Culemann, 1635, 1644 Ratsherr, 1661 Bürgermeister von Minden, geb. . . . . zu Minden, gest. . . . zu . . . heiratet . . . . . . Anna v. Bessel, Johan v. B. auf Petershagen Tochter? geb. . . . . . ? gest. . . . .?

IV. Generation:

6. Kinder von Rudolf II. (5) 1) Anna Elisabeth[1]) C., geb. 1. Mai 1635, gest. 28. März 1699 zu Minden, heiratet . . . . . Thomas Becker vorm. schwed. Infanterieleutnant, kf. brandenb. Steuerdirektor.
7. 2) Dr. Rudolf III. Culemann, 1675 Senator, dann 20 Jahre lang (1677—97?) Bürgermeister von Minden, brdb. Rat, 1686 Obersteuerdirektor, geb. 6. Nov. 1645 zu Minden, † 1. 1. 1698 zu Minden, heiratet . . . Augusta Augelica[1]) Jlgen, des brdb. Geh. Sekretärs Johann Rudolf[1]) J. und Ursula Bartin aus Erfurt Tochter, geb. 15. August 1652 zu Minden, † Mitte Febr. 1698 zu Minden.

V. Generation:

8. Söhne von Rudolf III. (7). 1) Rudolf II. Culemann, Geh. Kriegs- und Domänenrat für Minden, Ravensberg, Tecklenburg und Lingen, geb. . . .? † 15. März 1725 zu Minden, heir. 1703 Anna Elisabeth[1]) v. Bessel des quedlinb. Kanzlers Anton v. B. und Dorothea Magdalena v. Block Tochter (?), geb. . . . ? † . . . .? Nachkommen siehe unter 12—16 und ff.
9. 2) ♂ . . . . . Culemann, Bürgermeister von Minden, geb. . . .? † . . 1722 zu Minden.
10. 3) Friedrich Günther[1]) Culemann studierte in Halle und Frankfurt (1693—98), 1698 Advocatus patriae, 1700 Ratsherr, 1706 Archivrat und Defensor reorum ordinarium, 1707 Assessor skabinatus, 1712 Syndikus im Domkapitel, 1719 Regierungsrat, 1725 Direkt. des Skabinates; folgt 1722 seinem Bruder als Bürgermeister, geb. 22. Juli 1675 zu Minden, † 28. Dezember 1729 zu Minden, heirat. 7. August 1705 Margarethe Elisabeth[1]) Schröder, des . . . . . Tochter, geb. . . . † 16. Mai 1714 zu Minden, davon eine Tochter, siehe Nr. 17.
11. 4) Wilhelm Heinrich[1]) Culemann, Kgl. preuß. Geh. Oberfinanz-, Kriegs- und Domänenrat, studierte in Halle, geb. 3. November 1677 zu Minden, † 4. April 1746 zu Berlin, heiratet . . . . . Wilhelmine Helene[1])[2]) v. Coupner des . . . . Tochter, geb. 8. Februar 1696 zu Königsberg, † 26. Juli 1764 zu Berlin. Nachkommen?

VI. Generation:

12. Kinder von Rudolf IV. (8) 1) Rudolf V. Culemann Geh. Justizrat, Bürgermeister von Minden 1740, 1750 Regierungspräsident, geb. . . . . . . zu Minden, † nach 1753, heir. . . . . . Charlotte Sidonie[1]) v. Frederking des . . . . Tochter, geb. 19. Juni 1711 zu . . . . † . . . . Söhne siehe Nr. 18, 19.
13. 2) Ernst Albrecht Friedrich[1]) Culemann, 1734 Kammerregistrator, 1740 Commissionsrat, 1744 Kriegs- und Domänenrat, schrieb eine ausgezeichnete Geschichte der Stadt Minden, des Fürstentums Ravensberg rc. Die Manuskripte sowie eine **bedeutende genealogische Sammlung über den mindischen Adel** befinden sich im Staatsarchiv zu Hannover, geb. . . . . . zu Minden, † . . . . . August 1756 zu Minden, heir. 7. 4. 1739 Felicitas Sophia Maria[1]) v. Wüllen des Lauenauer Amtmanns Georg Bernhard[1]) v. W. und Luise Charlotte[1]) Ebel Tochter, geb. 20. Februar 1723 zu Lauenau, † 12. 4. 1743 zu Minden[3]), ein Sohn siehe Nr. 20.
14. 3) Heinrich Rütger[1]) Culemann, 1751 Kriegs- und Domänenrat zu Stolpe, nachher zu Cöslin in Pommern geb. . . . . † 16. 3. 1790 (zu Cöslin?) heiratet . . . Lüdken, des Dr. L. zu Cöslin Tochter. Nachkommen siehe Nr. 21—26.
15. 4) Charlotte Elisabeth[1]) C., geb. 17. Juli 1703 zu Minden † . . .? heir. 1) 22. Juli 1718 den Kgl. preuß. Obristleutnant a. D., Oberforstmeister im Kgr. Preußen Friedrich Carl[1]) v. Canstein, geb. . . . . .? † . . . .? 2) 1734? zu . . am . .? Thomas Heinrich[1]) v. Huß, Kgl. preuß. Geh. Justiz-, Regierungs- und Grenzrat, Archivdirektor zu Minden, geb. . . . ., † . . . (vor 1750).
16. 5) ♂ . . . . [4]) Culemann . . . . wird als 4. Sohn von Rudolf IV. in Ernst Albrecht Friedrich's Nachlaß erwähnt.

VI. Generation:

17. Tochter von Friedrich Günther[1]) (10). Wilhelmine C. geb. 25. Oktober 1709 zu Minden, † 24. November 1732 zu Minden, heir. 4. Mai 1728 Thomas Heinrich v. Huß (s. Nr. 15.)

VII. Generation:

18. Söhne von Rudolf V. (12). Wilhelm Heinrich II. Culemann, studierte seit Oktober 1759 Jura in Göttingen geb. . . . . .? † . . . .? weiteres nicht bekannt.
19. Friedrich Siegismund Culemann, geb. . . . . . .? † . . . .? nichts bekannt.
20. Sohn von Ernst Albrecht Friedr.[1]) (13). Ernst Valentin Friedrich Carl Heinrich[1]) Culemann, geb. . . . . . .? † . . . 1753/56? nichts bekannt.

[1]) Rufname [2]) so das Kirchenbuch St. Nicolai-Berlin, der Grabstein schreibt Helene Christina. [3]) anders Oeynhausen: 22. 2. 1724 und 12. 2. 1743. [4]) vielleicht Nevelin Gerhard[1]) C. (s. Nr. 16a u. ff.)

21. Sohn von Heinrich Rütger[1]) (14). Rudolf VI Friedrich[1]) Culemann, markgräfl. ansbachischer Cabinetssekretär zu Bayreuth, dann Geh. Kriegs- und Domänenrat zu Ansbach, 1821 in Erlangen, geb. . . . . .? † zu Erlangen. Nichts weiter bekannt. Ein Sohn soll in Bayern gelebt haben!

22. Charlotte Regina[1]) Culemann, geb. . . .? † . . . .?, heiratet den Protonotarius b. Hofgericht zu Cöslin Christian Gabriel[1]) Zernott.

23. Dorothea Culemann, geb. . . . .?, † . . . .? unverheiratet zu Cöslin.

24. Johanna Henriette Philippine Culemann, geb. . . . Cöslin, † 22. Januar 1720 Cöslin, heiratet . . . . . zu Cöslin Christian Otto Friedrich Georg v. Lützow a. d. H. Pritzier-Penzlin, Kgl. preuß. Hauptmann.

16a. Revelin Gerhard[1]) Culemann, reichsgräfl. lipp. Defensor, Advokatus und Kammerrat, geb. . . .? † . . . .? heir. . . . . .? Hillebrand, des Detmolder Bürgermeisters . . . . . und . . . . Tr., geb. . . . . .? † . . . .? Davon:

25. Luise Ernestine[1]) Culemann, geb. . . . .?, † . . . .?, heiratet . . . Christian Gabriel[1]) Zernott, Justizrat zu Cöslin.

26. Friederike Wilhelmine[1]) Culemann, geb. 2. Jan. 1766 zu Cöslin, † 10. Jan. 1766 zu . . . .?

27. Simon August[1]) Culemann, bernburg. Hof- und Reg.-Rat, Rechtsgelehrter, stud. seit Apr. 1752 zu Göttingen, geb. 30. März 1733 zu Detmold, † 27. Dezember 1806 zu Bernburg. Nachkommen?

28. August Aemil Gerhard (von) C., stud. in Halle u. seit 1756 in Göttingen, 1760 pr. Regimentsquartiermeister und Domänenkassenrentmeister in Halberstadt, sp. Kgl. pr. Kriegs- und Domänenrat daselbst. Gutsherr auf Benzingerode b. Blankenburg. 23. Aug. 1788 als Edler v. C. in den rittermäß. Adelsstand erhoben, geb. 12. Febr. 1736 zu Detmold, † . . . .? Nachkommen?

[1]) Rufname?

29. Simon Henrich Adolf[1]) Culemann, geb. 13. Dez. 1737 zu Detmold.

30. Gerhard Adolf[1]) Culemann, geb. 27. April 1741 zu Detmold.

31. Simon Aemil August[1]) C., geb. 30. April 1743 zu Detmold.

32. Gerhard Adolf[1]) II. Culemann, geb. 7. Oktober 1745 zu Detmold.

33. Johann Simon Adolf[1]) C., geb. 11. Mai 1748 zu Detmold.

(29.–33.: nichts weiter bekannt, einer war 1788 Kanonikus in Halberstadt.)

34. Friedrich Carl[1]) Culemann, preuß. Feldkriegszahlmeister in Halberstadt, seit 1796 Kammerrat in Blankenbg., 1823 Oberhauptmann von Blankenburg, stud. 1770—74 Jura in Göttingen, geb. 7. April 1752 zu Detmold, † 29. August 1827 zu Blankenburg, adoptierte seinen nat. Sohn Friedrich Carl[1]) Culemann, geb. zu Blankenburg (Harz) 23. 3. 1799, stud. in Göttingen Philologie und habilitierte sich 1823 daselbst als Privat-Dozent, † 8. März 1830 zu Göttingen.

Eine weitere Detmolder Familie, die sich Ende des 17. Jahrhunderts noch vorwiegend Kuhle- bezw. Kulemann schreibt (wenigstens nach den Kirchenbüchern) ist vorläufig noch nicht in Zusammenhang mit den obigen zu bringen. Möglicherweise gehören jedoch hierher:

35. Wilhelm Heinrich[1]) Kulemann, unbekannter Herkunft, vielleicht Sohn von Rudolf II, Mindener Linie 5, und dessen Sohn.

36. Revelin Conrad[1]) Kulemann, geb. 13. 1. 1669 zu Detmold.

Die meisten Lücken würde die St. Marienkirche in Minden, die sich bislang schweigend, viele auch das Mindener Stadtarchiv, das sich grundsätzlich ablehnend verhält, ausfüllen können. Das Vorhandene verdanke ich in erster Linie der Leichenpredigtsammlung in Göttingen, der Culemann-Heiliger'schen Sammlung im Stadtarchiv zu Hannover und der reformierten Kirche in Detmold.

(Fortsetzung folgt.)

Fragen und Wünsche.

Im Interesse unserer nachfolgenden Abonnenten bitten wir angelegentlichst, jede auch die scheinbar geringfügigste Nachricht, welche den Fragestellern von Nutzen sein kann, denselben mitteilen zu wollen. Bei Zweifeln über die Persönlichkeit und Adresse des Fragestellers wolle man die Antwort der Schriftleitung zugehen lassen.

27.

An Besitzer von gedruckten Universitäts-Matrikeln richte ich hiermit die ergebene Bitte, sich der Mühe des Nachschlagens unterziehen zu wollen und mir Mitteilung zu machen über das Vorkommen folgender Namen, besonders aus der Zeit zwischen 1670 und 1692: van der Hellen (Terhellen), Helle (de Inferno), Denfer, Denffer genannt Jansen, Janssen, Janson und ähnl. Es ist mir in erster Linie darum zu tun, festzustellen, wo mein letzter erreichbarer Ahnherr, Georg Christoph Denffer, gen. Jansen protestantische Theologie studiert hat. Derselbe wird auf Befehl des Herzogs von Kurland vom 31. Januar 1693 an den Superintendenten Remling, nachdem er von Elisabeth Lieven, verw. Tornauw zu ihrer „verwittibten" Kirche nach Rittergut Sturhof vozirt worden, praevio examine ordiniert und hernach introduziert. 1700 muß er noch in Sturhof im Amte gestanden haben, da sein Sohn Johann Heinrich daselbst geboren wurde. Von 1703—1710 war Georg Christoph Pastor zu Irben, Kirchspiel Dondangen, Kurland. Aus der Universitäts-Matrikel hoffe ich die Stammheimat desselben zu ersehen, die unbekannt ist, obgleich sie der Tradition nach in den Niederlanden, dem heutigen Belgien, zu suchen wäre, wo jedoch der Name Denffer oder Denfer gänzlich unbekannt zu sein scheint. Der Name Jansen, Janssen, Janson rc. ist ein angenommener, (als Sohn des Jan), um evtl. Verfolgungen zu entgehen. — Denfer (franz. d'Enfer, latein. de Inferno) deutet auf die Möglichkeit eines Zusammenhanges mit den van der Hellen hin. Für evtl. Mitteilungen dankt im Voraus

St. Petersburg, W. O. 12 Lin./31 B. Q. 26,
den 20. November 1903.

Harald v. Denfer.

28.

Zur Vervollständigung der Ahnentafeln der Mitglieder der holländischen Ritterschaft werden die noch fehlenden Namen sowie Geburts-, (resp. Tauf-), Vermählungs- und Sterbe- (resp. Beerdigungs-)Daten und Orte über nachstehende Personen höflichst erbeten:

a) Heinrich von Metternich, Herr auf Mullenark, geb. . . . . . .? zu . . . .? † . . . . .? zu . . . .? verm. . . . . .? zu . . . . .? mit Johanna van Amstel van Mynden, geb. . . . .? zu . . . . .? † . . . .? zu . . . . . .? H. v. Metternich war Sohn des . . . .? und der . . . . . ?

b) Charlotte Sophia Gräfin von Oldenburg (Tr. des Grafen Anton II. und der Wilhelmina Maria Landgräfin von Hessen-Homburg, geb. 4. Aug. 1715 zu . . . . ? † 5. Febr. 1800 zu . . . . .? verm. mit Willem Graf Bentinck.

c) Sara Margareta Gerdes, geb. 31. Okt. 1776 zu Bockhorn, † 11. Febr. 1856 zu Varel, verm. 8. Sept. 1816 zu . . . .? mit Willem Gustaaf Frederik Graf Bentinck. S. M. Gerdes war Tochter des . . . ? und der . . . . .?

d) Christian Albrecht Burggraf von Dohna, geb. . . ? zu . . . ? † . . . . . ? zu . . . . .? verm. mit Sophia Theodora van Brederode, geb. . . ? zu . . . . . .? † . . . . .? zu . . . . . .? Chr. A. Burggraf von Dohna war Sohn des . . . . ? und der . . . . ?

e) Moritz Graf von Solms (Sohn des Reinhardt und der Elisabeth . . .?) geb. . . .? zu . . . . ? † . . . .? zu . . . . . .? verm. 25. Febr. 1645 zu . . . .? mit Florentina van Brederode, geb. . . . .? zu . . . . .? † . . . .? zu . .?

f) Amelia Margareta van Brederode, geb. . ? zu . . .? † . . . zu. . . . .? verm. I. . . .? zu . . . . . .? mit Johann Albert Heinrich Baron von Slavata, geb. . . . . ? zu . . . ? † . . . .? zu . . . . . ? Sohn des . . . . ? und der . . . . .? verm. II. . . . .? zu . . . .? mit Theophilus Graf von Windischgrätz, geb. . . . . ? zu . . . .? † . . . . .? zu . . . . . ? Sohn des . . . ? und der . . . .?

g) Louisa Christina van Brederode, get. Haag, 11. Jan. 1640, † . . . . . .? zu . . . .? verm. zu . . . .? . . . 1659 mit Fabian Graf von Dohna, geb. . . .? zu . . . . . .? † . . . .? zu . . . . . ? Witwer der Henrietta Gräfin von Dohna, und Sohn des . . .? und der . . .?

h) Walraven van Brederode, geb. . . . 1597/99 zu . . . .? † 16. Dez. 1619 zu . . . . . .? verm. . . . .? . . 1616 zu . . . ? mit Maria Gräfin von Dhaun und Falckenstein, geb. . . . . .? zu . . . .? † . . . . . .? zu. . . . . .? Tr. des . . . . ? Wirichius Graf von Dhaun, Broich und Falckenstein, und der Ursula . . . . .? Pfalzgräfin zu Lützelsteyn (a. d. H. Manderscheidt.) .

i) Georg . . .? Graf von Hohenlohe, geb. . . ? zu . . . . . .? † . . . . 1581 zu . . . .? (Sohn des . . . .? und der Helena . . .? Gräfin von Würtenberg) verm. . . . .? zu . . . . ? mit Praxidis . . . .? Gräfin von Sultz (Tr. des Rudolph . . . .? und der Margaretha . . . . ? Truchseß Gräfin von Sonnenbergh) geb. . . . . .? zu . . . . . .? † . . . . 1531, zu . . . . .?

Aus dieser Ehe:

k) Ludwig Casimir Graf von Hohenlohe-Langenbergh geb. . . . .? zu . . . . .? † . . . .? zu . . . . . . ? verm. . . . . ? zu . . . . ? mit Anna . . .? Gräfin von Solms, geb. . .? 1524 zu . . . .? † 9. Mai 1594 zu . . . . . .? Anna Gräfin von Solms, ist Tr. des Otto . .? Graf von Solms-Laubach, (Sohn des . . . . und der . . . . . . ?) geb. . . . . .? zu . . . .? † 14. Mai 1522 zu . . .? und der (verm. . . . .? 1519 zu . . .) Anna . . .? Herzogin von Mecklemburg-Schwerin, geb. 3. Mai oder 14. September 1485 zu . . . ?.

Aus dieser Ehe:

l) Philipp . . . .? Graf von Hohenlohe, geb. 17. Febr. 1550 zu . . . . . .?

m) Johann Dietrich Frhr. von Hompesch, geb. . . . .? zu . . . † . . ? zu . . . . . .? verm. . . . . .? zu . . . .? mit Anna Louisa von Ketsgen zu Gernershofen, geb. . . . .? zu . . . .? † . . . . . .? zu . . . . . ?

Aus dieser Ehe:

Adrian Gustav Frhr. von Hompesch, geb. . .? zu . . . ?. † Douai . . . .? 1710, verm. Haag 16. Dez. 1703 mit Egeria Adriana Sybilla Baronin van Gendt.

Haag, (Holland), Valeriusstr. 40,
den 3. Januar 1903.

D. G. v. Epen.

29.

Um Ausfüllung der Lücken bezw. Beantwortung der Fragen wird höflichst gebeten:

a) Ortgies Frese geb. . . . † (um 1770?), Großbritt.-Kurbraunschweig.-Lüneburg. Kapitän bei der Garde zu Fuß, verm. . . . . Sophie Margarethe[1]) v. Lützow, geb. . . . . † . . . . ., Tochter des . . .

b) Johann Ludwig[1]) (Baron?) v. Lützow, geb. . . . . 1730, trat im Juli 1753 in die hannov. Armee ein (wo?), ging 1760 in Preuß. Dienste über und † (1800?) als pens. Oberstleutnant in Schlesien (wo?) Verm. I. mit v. Debschitz, II. mit v. Skrbensky. Wer waren seine Eltern? Hat er Kinder hinterlassen?

c) Hans Joachim[1]) v. Lützow, geb. . . . . 1718, trat 1738 in die Preuß. Armee ein und wurde 29. 5. 1752 als Kapitän wegen Krankheit dimittiert. Wer waren seine Eltern? War er verheiratet?

d) Adolph Friedrich[1]) v. Lützow, geb. im Sept. 1726 im Hannover'schen (wo?), trat 1759 in Preuß. Diensten in Breslau ein. Starb 25. 2. 1778 anscheinend in Breslau. Wer waren seine Eltern?

e) Friedrich Wilhelm v. Lützow, geb. im Juli 1787 in Mecklenburg (wo?), trat 1801 in Königsberg beim Drag.-Regt. v. Werther ein, 1808 verabschiedet mit dem Charakter als Rittmeister. Starb wo? Wer waren seine Eltern?

f) Wilhelm v. Lützow, geb. im Oktober 1790 in Schlesien (?), trat 1813 in Preuß. Dienste und starb in Stralsund 12. 1. 1835. Als seine Mutter wird eine v. Bieberstein genannt der Vater wird „Kapitän" genannt in Mecklb. Diensten.

g) Friedrich Wilhelm[1]) v. Lützow geb. (1792?) trat in Preuß. Dienste. Verm. mit Philippine Wilhelmine Schmidt v. Schmiedtseck, Ulrike[1]) geb. (1785?), † zu Zessel 6. 4. 1824, Tochter des . . . . Wer waren seine Eltern? Nr. f und g sind vielleicht identisch.

[1]) Rufname.

h) August Samuel Gottfried[1]) von Lützow, geb. . . . . .
Major in Braunschw. Diensten, verm. zu Oelper 21. Nov. 1747 mit Maria Dorothea Sophia[1]) Schottelius. Er soll zu Blankenburg (1767?) gestorben sein?

Karl Ferdinand[1]) v. Lützow
geb. Braunschweig 10. Febr. 1750, trat 1767 in Preuß. Dienste und starb zu Berlin 26. Okt. 1830 als Generalmajor. verm. Cremitten 5. Aug. 1795 mit Charlotte v. d. Marck, geb. Stettin 1. 9. 1768, †Bunzlau 8. 11. 1837. Wer waren die Eltern? War August u. Samuel Gottfried[1]) v. L. zweimal vermählt? An anderer Stelle wird als Mutter Karl Ferdinand's[1]) eine Gräfin Reuß genannt?

i) Wilhelm Ritter v. Lichtner, geb. Prag 24. 11. 1807, K. K. Maj. a. D., † . . . verm. . . . . 5. 11. 1844 mit Amalie Freiin v. Lützow a. d. H. Goldenbow, geb. . . . . . 20. 5. 1811, † . . . . . 12. 2. 1856. Wer waren ihre Eltern?

k) Frau Rittmeister Anna v. Lützow, Witwe, † Wien 10. 10. 1859. Wie hieß der Ehemann mit Vorname? Wer waren ihre Eltern?

l) Dr. Frederich v. Lützow, † Wien-Budapest 10. 4. 1888. Wer waren seine Eltern?

m) Gustav Frhr. v. Lützow a. d. H. Goldenbow wird 1854 Oberleutnant im K. K. 10. Banal Grenz-Inf.-Regt. und Bade-Kommandant des Bades Topusko genannt. Wer waren seine Eltern?

Frankfurt (O.), den 23. Januar 1904.
Linden 3.

Henning Freiherr v. Lützow,
Hauptmann.

30.

Nachrichten werden erbeten über Johann Dietrich Culemann, geb. etwa 1725 vermutl. im Blankenburgischen. Er studierte seit 1743 in Helmstedt Jura, war bis 1775 Stadtsekretär in Königslutter und ist an unbekanntem Orte gestorben. Sein Sohn Friedrich Johann Wilhelm C., gefallen als westfälischer Hauptmann in Rußland, heiratete 8. Okt. 1807 zu Braunschweig Johanne Dorothee Elisabeth Burmester aus Braunschweig, deren Geburtstag mir noch fehlt, ebenso wie der ihrer Tochter Emma Friedrike Culemann; alles übrige über Johann Dieterichs Nachkommen besitze ich vollständig.

Göttingen, den 21. Januar 1904.
Walkemühlenweg 23III.

K. Fr. Leonhardt, stud. jur.

31.

Für einen unserer Abonnenten, welcher sich bemüht, eine Ahnentafel zusammenzustellen, erbitten wir über nachfolgende Punkte nähere Auskunft:

a) Wer sind die Eltern der Justine Juliane[1]) von Münchow a. d. H. Seegen und Nassow (bei Körlin in Hinterpommern), welche Ehrhard Leberecht[1]) v. Legat (1690—?) im Jahre 1721 (?) heiratete?

b) Nähere Daten und Namen über . . . . . .(?) geb. v. Lüderitz, Gattin des Konrad Ludwig[1]) von Fuchs (geb. 1704) und ihre Eltern? Letztere waren vermutlich Friedrich Wilhelm v. L. (geb. zu Lüderitz bei Stendal 18. 6. 1662, † das. ? 3. 1725), Preuß. Oberst, Lehnsherr auf Lüderitz, und Anna Luise[1]) geb. Düringen. Ihre Kinder sind u. a.:
 aa) Luise Sophie[1]) v. L., geb. zu . . . . . 3. 4. 1718, später angeblich Stiftsdame in . . ? † zu . . . . .? am . . . . .?
 bb) Marie Elisabet[1]) v. L., geb. zu . . . .? 15. 1. 1719, † zu . . . .? am . . .? Verheiratet zu . . . .? am . . . .? mit . . . . . .?
 cc) Justine Friederike v. L., geb. zu . . . .? 3. 3. 1721, † zu . . . .? am . . . . .? Verheiratet zu . . . .? am . . . .? mit . . . .?

c) Wer waren die Eltern von Friederike[2]) (v.) Schaller, geb. zu Gotha 22. 11. 1755, †. das. 5. 12. 1847, Gattin (zu Dietenhof 12. 9. 1791) des Preuß. Kriegsrats Christian (od. Christoph?) Adolf Lutterroth, geb. zu Mühlhausen i. Th. 27. 5. 1756, † zu Gotha 2. 6. 1807? Der Vater . . . . .? (v.) Schaller war Herzogl. Sächs. Rat u. Obersteuerkassierer zu Gotha-Friedenstein. Die Mutter hieß Sophie Christiane (v.) Sch. geb. Bertuch. Sie stammte aus Gotha. Wer waren ferner die Eltern der beiden letztgenannten Eheleute? (Namen, Orte, Daten?)

d) Wer waren die Eltern (Ort u Tag der Geburt?) von Johanne Magdalene Meyer, geb. Sommer, († zu Mühlhausen i. Th. 27. 6. 1786), Gattin (das. 9. 12. 1772) des Handelsherrn Johann Tobias[1]) Meyer? Ihr Geburtsort ist in Gotha nicht zu ermitteln. Möglicherweise stammt die Genannte aus Dresden oder Leipzig, da in einer alten Schrift von Verwandten des Namens an diesen Orten die Rede ist.

Chemnitz, Postamt 8, 24. Januar 1904.

Die Schriftleitung.

32.

Zwecks Feststellung einer Ahnentafel von einem unserer Abonnenten werden die näheren Nachrichten (Namen und Daten mit Angabe der Orte) über folgende Personen gesucht:

a) Katharina Margarete[1]) v. Voigt, Gemahlin des Ernst Andreas v. Hinüber (1693—1722) u. ihre Voreltern.

b) Friedrich Wilhelm[1]) v. Pape (lebte Anfang 18. Jahrh.) und seine Gattin Justine Elisabeth[1]) v. Voigt, sowie Beider Voreltern.

c) Peter Martin[1]) v. Wissel zu Diepenau bezw. Moringen (1724—85), seine Eltern Melchior Jakob v. W., Oberst in Hildesheim (1676—1733) und . . . .?, sowie Beider Voreltern.

d) Sophie Clara[1]) Corner v. Cornberg, Gattin des unter c genannten Peter Martin v. Wissel und deren Eltern Johann Dietrich[1]) Corner v. Cornberg Amtmann zu Hardegsen und . . . .?, sowie Beider Voreltern.

e) Hans v. Werder auf Brettin (um 1800), dessen Eltern Karl v. W. u. Christiane[2]) geb. v. Rauchhaupt, sowie Beider Eltern v. Werder, ...?, v. Rauchhaupt, v. Schmertzing und Voreltern.

f) Die Gattin des unter d genannten Hans v. Werder, ...? geb. v. Wedel auf Braunfort, ihre Eltern, Hans Wilhelm[1]) v. W. u. Luise v. Griesheim und Beider Eltern . . . .? v. Wedel, Charlotte Luise v. Knobelsdorff . . . .? v. Griesheim, und . . . . . ??

Chemnitz, Postamt 8, den 24. Januar 1904.

Die Schriftleitung.

[1]) Rufname? [2]) Voller Vorname?

Antworten.

Zu Nr. 1—2, S. 9, Artikel von Drechsel.

Im Provinzial-Museum in Hannover fand ich: Friedrich v. Drechsel, Generalmajor und Oberster des 14. hannov. Inf.-Rgmts. unterschreibt 1801 zu Clausthal den Abschied für W. Piepho.

Erfurt, Elisabethstr. 7.

Hauptmann **v. Burkersroda.**

Zu **Frage 14.**

In meinem handschriftlich ergänzten Exemplare der seltenen „Nachricht von denen Pfarr-Kirchen pp. im Fürstentum Lauenburg“, mitgeteilt im Jahre 1715 (Ch. Schlöpken) finde ich S. 66: Basthorst Series Pastorum unter 7.

7. Andreas Lamprecht, Ascaniensis Saxo, constitutus 1660 & denatus 1690. Dazu handschriftlich: Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft und Freund des berühmten Jo. Rist zu Wedel.
8. S. 67: Christian Andreas Lamprecht, Andreae Filius, Basthorstensis, constitutus 1691, ward anno 1699 nach Russe vocieret. Handschriftlich: ist von da anno 1710 nach Bergedorf vocieret, aber auch anno 1712 nach Russe zurückgekommen. † 1718 zu Russe. Darüber handschriftlich: Lampr. Ux. Marie Elis. Reutern.

Vermutlich sind diese Nachrichten schon bekannt, ich möchte sie aber doch mitteilen.

Hitzacker, 21. Januar 1904.

Wilh. Keetz.

Briefkasten.

Im Briefkasten will die Schriftleitung nicht nur gewissen aus den Kreisen der Leser angeregten Fragen auf dem Gebiete der Familiengeschichte oder hinsichtlich der Herausgabe der Blätter näher treten und dazu event. ihre unmaßgebliche Meinung äußern, sondern es sollen darin auch die an die Schriftleitung gerichteten zahlreichen Fragestellungen, Wünsche pp., deren Beantwortung ihr bei der Fülle der Arbeitslast bislang nicht möglich war, ihre Erledigung finden. In vielen Fällen dürften Erörterungen und Besprechungen in diesen Richtungen auch in weiteren Kreisen Interesse hervorrufen, so daß die Einrichtung des Briefkastens zweckmäßig und nutzbringend erscheint.

Die nur der Schriftleitung bekannten Fragesteller pp., welche nach den alphabetisch geordneten Wohnorten aufgeführt sind, werden ohne Schwierigkeiten aus den hinzugefügten Abonnenten-Nummern bezw. aus sonstigen ihre Personen betr. näheren Angaben (Anfangsbuchstaben des Namens, Wohnort, ev. Straße) die Antwort auf ihre Frage pp. erkennen.

Die Schriftleitung hofft, daß ihr recht häufig Gelegenheit geboten wird, sich den Lesern in diesen Spalten nützlich erweisen zu können, sie zweifelt nicht, daß ein derartiger reger Gedanken- und Meinungsaustausch zur Förderung der Geschichtsforschung und zur weiteren Entwickelung des Unternehmens erheblich beiträgt.

Abkürzungen: f. B. = familiengeschichtliche Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter; Sch. = Schriftleitung der familiengeschichtlichen Blätter pp. Die übrigen Abkürzungen sind leicht verständlich.

Angermünde. T. v. 12. 11. 03 (98). Für Ihre in der Kgl. Bibliothek in Berlin gesammelten Notizen über die von Dassel sagen wir Ihnen verbindlichsten Dank. Sie boten uns manches Neue. Für die freundlichst überlassenen Siegelabdrucke werden wir uns in ähnlicher Weise erkenntlich zeigen. Sollten die Kgl. Bibliotheken in Hannover oder Göttingen über das Schicksal der „Geschichte der Familie v. Dransfeld keine Auskunft erteilen können? — **Anklam** (z. Z. Bansin). v. D. v. 14. 8. 03 (2083). Ueber die Familie v. Dalwigk besitzen wir eine handschriftlich ausgeführte Stammtafel, aus welcher sich doch vielleicht noch Manches ergänzen ließe. — **Schloß Aschbach.** M. v. P. v. 19. 10. 03 (2421.) Ueber die Familie v. Pölnitz besitzen wir handschriftliche genealogische Aufzeichnungen. Familien-Anzeigen pp. über diese Familie werden wir in Zukunft für Sie sammeln, um uns für die Ueberlassung so reichhaltigen Materials an ähnlichen Familien-Anzeigen erkenntlich zu zeigen. Wenn Sie uns Gelegenheit bieten wollten, Einblick in Ihre reichhaltigen Urkunden-Sammlung nehmen zu können, so würden Sie unsern Bestrebungen erheblichen Vorschub leisten. — **Ballau** b. Salpkeim. L. v. W. v. 28. 4. 03 (1217). Wir hoffen an der Hand Ihrer Mitteilungen über die Herkunft der Familie Töbing Näheres ermitteln zu können und danken Ihnen für das lebhafte Interesse an unseren Bestrebungen. — **Bamberg.** H. v. K. v. 12. 11., 19. 11., 3. 12., 8. 12., 9. 12 und 29. 12. 03 (2410). Für Ihre rege Anteilnahme an unsern Bestrebungen sowie für die in Aussicht gestellte Mitarbeit verbindlichsten Dank. Ihre Beiträge werden wir demnächst veröffentlichen. Wir erlauben uns aber die Bitte auszusprechen, Stamm- und Ahnentafeln soweit möglich, mit allen Geburts-, Vermählungs- und Todesdaten nebst Angabe der Pfarrämter zu versehen. Ohne solche haben die pp. Tafeln nur den halben Wert. Die uns gesandte Ahnentafel des Wilhelm v. Kohlhagen werden wir nach, in dieser Richtung vorgenommener, Ergänzung gern abdrucken. Familienverzeichnisse bitten wir stets streng alphabetisch zu ordnen. — **Bergedorf.** H. K. v. 13. 10. 03 (1759.) Sind über die beim Standesamte in Lübeck befindlichen Stammtafeln pp. Namensregister vorhanden? Eine Veröffentlichung desselben in unserm Blatte würde sich im Interesse der Geschichtsforschung gewiß empfehlen. Zur Geschichte der Rittergeschlechter des Fürstentums Lüneburg können wir Ihnen wichtige handschriftliche Quellen anführen. Für Ihre Zuwendungen und in Aussicht gestellte Mitarbeit ergebensten Dank. — **Berlin,** Unter den Linden. P. v. A. v. 7. 9. 03. (352.) Ihr Herr Bruder in Kolmar war trotz Bitten leider nicht zu bewegen, uns über Ihre Familie die gewünschten Nachrichten mitzuteilen. Vielleicht fühlt derselbe sich durch Ihren Einfluß dazu veranlaßt. — Novalisstraße. R. v. D. v. 5. 11. 03. (1245). Ueber die v. Rauschenplat besitzen wir leider nicht die gewünschten Nachrichten. Vielleicht können wir Ihnen dazu im Laufe der Zeit verhelfen. — Das. v. 24. 11. 03. Unsers Wissens befinden sich die sehr reichhaltigen Sammlungen des † Dr. Otto Volger im Kestnermuseum zu Hannover unter städtischer Verwaltung. — Fasanenstr. v. E. v. 26. 12. 03 (1777). Die v. Estorff'sche Ahnentafel werden wir zum Abdruck bringen, sobald die Mittel es gestatten. 10 Sonderabzüge werden gern zur Verfügung gestellt. Durch Ueberlassung der v. Witzendorff'schen Stammtafel würden Sie uns zu allergrößtem Danke verpflichten, da wir gerade über diese Familie eingehend Material sammeln. — Bülowstraße. Frau G. v. K. geb. v. Z. v. 6. 11. 03 (2751). Ihre Angelegenheit interessiert uns sehr und sind wir nicht abgeneigt, der Sache weiter auf den Grund zu gehen. Zunächst würde uns eine möglichst genaue Stammtafel der v. Knoblauch erwünscht sein. — v. C., Kleiststraße (z. Z. Salzschlirf) v. 7. 9. 03. (532). Ueber die Familie v. Cramm besitzen wir umfangreiches handschriftliches Material, welches wir Euer Exzellenz zur gefälligen Benutzung gern zur Verfügung stellen. Es berührt uns auf das Angenehmste, in Euer Exzellenz einen so warmen Förderer unserer Sache erblicken zu dürfen. — Gleditschstr., M. v. L. v. 22. 9. 03. (530.) Wenn sie geneigt sind, durch Bestellung von Sonderabzügen der v. Langen'schen Stammtafel sich mit uns in die hohen Druckkosten zu teilen, so sind wir um so mehr bereit, dieselbe in unserm Blatte zu veröffentlichen, als sie nach Ihrer Angabe eine reiche Ausbeute für Familiengeschichtsforschung bietet. Wir würden die Stammtafel ganz nach Ihrem Wunsch setzen lassen. Uebrigens besitzen wir über die v. Langen selbst sehr reichhaltiges handschriftl. Material —

Fortsetzung folgt.



Herausgegeben von Freunden der Familiengeschichte unter Leitung von O. v. Dassel z. Z. in Chemnitz.

für adelige und bürgerliche Geschlechter

Zeitschrift zur Förderung der Familiengeschichts-Forschung.

Die familiengeschichtlichen Blätter erscheinen monatlich einmal und kosten jährlich 9 bezw. 7 Mark.

2. Jahrgang. | Dresden, im Mai 1904. | Nr. 14—16.

(Der Abdruck einzelner Aufsätze ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Ausgabe B. auf gewöhnlichem Papier. **Preis des Jahrganges 7 M., dieses Heftes 2 M.**

Wichtige Mitteilungen der Schriftleitung.

Im eigensten Interesse unserer Abonnenten und zur leichteren Abwickelung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir höflichst, unsere hier ausgesprochenen Wünsche stets berücksichtigen zu wollen.

Wiederholt sind wir mit Fragen überhäuft worden, welche ihre Beantwortung in klarer und deutlicher Weise bereits in den „Mitteilungen" der bisher erschienenen Nummern unseres Blattes gefunden hatten. Unsere Zeit ist schon so sehr durch Erledigung von Briefschaften pp. in Anspruch genommen, daß wir in Zukunft auf derartige Anfragen nicht näher eingehen können. Wir bitten daher unsere geehrten Abonnenten höflichst, uns in dieser Richtung die Arbeit nicht unnötig erschweren zu wollen.

Um etwaigen Zweifeln zu begegnen, teilen wir den Abonnenten des I. Jahrganges (1903) der familiengeschichtlichen Blätter hierdurch nochmals ausdrücklich mit, daß Nr. 7—12 bestimmt in den nächsten Monaten nachgeliefert wird und zwar voraussichtlich im Monat Juni und August in 2 Heften zu je 3 Nummern.

Wir bemerken hierzu, daß je 12 Nummern einen Jahrgang bilden, also Nr. 1—12 den I. Jahrgang (1903), Nr. 13*)—24 den II. Jahrgang (1904) und so fort. Mehrere Jahrgänge, vielleicht 2 oder 3, sollen einen in sich abgeschlossenen und mit Register versehenen Band bilden, zu welchem eine Einbanddecke in Aussicht genommen ist.

Wir nehmen gleichzeitig Anlaß, nochmals darauf hinzuweisen, daß unser Blatt vorläufig nicht durch den Buchhandel vertrieben wird, auch durch die Post nicht zu beziehen ist. Dasselbe soll nicht die Eigenschaft einer öffentlichen, Jedermann zugänglichen Zeitschrift haben.

Da wir unsere Hauptaufgabe in der Förderung der Familiengeschichtsforschung erblicken, so wird der Inhalt unter besonderer Berücksichtigung der Wünsche und Interessen unserer geehrten Abonnenten in der Hauptsache aus Bekanntgabe von Quellenmaterial, bisher unveröffentlichten familiengeschichtlichen Abhandlungen, Fragen und Antworten usw., dagegen weniger aus Aufsätzen über Genealogie und Heraldik im Allgemeinen, bestehen und somit eine zum Teil ganz andere Tendenz verfolgen, wie die bereits bestehenden genealogisch-heraldischen Zeitschriften. Wir wiederholen an dieser Stelle, daß das Blatt zu diesem Zwecke den Abonnenten in weitgehendstem Maße zur Verfügung steht, daß eingesandte Aufsätze und Anfragen pp., soweit sie in den Rahmen unserer Aufgaben hineinpassen, unentgeltlich Aufnahme finden und daß es uns zu besonderer Ehre gereichen wird, Jedermann, der für unsere gut gemeinten Absichten Verständnis hat, behülflich zu sein.

Wir besorgen vorläufig sowohl den geschäftlichen als auch den schriftstellerischen Teil unseres Unternehmens selbst und bitten in Zukunft alle Anfragen in dieser Hinsicht nicht an unsern Buchdrucker, sondern an uns selbst richten zu wollen. Die Firma Töbing in Reichenbach (Schlesien) erledigt nur den Druck und ist nicht in der Lage, irgendwelche Auskunft zu erteilen. An dieselbe sind nur die Abonnementsbeträge zu senden.

Bei Bestellung bezw. Erneuerung des Abonnements bitten wir uns genau die gewünschte Ausgabe**) bezeichnen zu wollen. Ausgabe A ist der besseren Ausstattung und Dauerhaftigkeit wegen der Ausgabe B vorzuziehen. Umtausch der Ausgabe B gegen Ausgabe A wird, soweit der Vorrat der bisher erschienenen Hefte reicht, gern vorgenommen.

Chemnitz, den 18. April 1903.

Die Schriftleitung.

*) Versehentlich ist Nr. 13 auf dem Umschlage mit 1. Jahrgang statt 2. Jahrgang bezeichnet worden.

**) Ausgabe A auf bestem holzfreien und stärkerem Papier kostet 9 Mark, Ausgabe B auf gewöhnlichem Papier 7 Mark für den Jahrgang. Für Zusendung des Blattes in ungebrochenem Zustande sowie für das Ausland betragen die Mehrkosten je 1 Mark.

Familiengeschichtliches Quellenmaterial für unsere Abonnenten.

Wichtig für alle Familiengeschichtsforscher.

Von der Schriftleitung.

A. Einleitung.

In Gemäßheit unserer Ankündigung auf Seite 48 der familiengeschichtlichen Blätter beginnen wir hiermit mit der Veröffentlichung von Quellen-Material über die Familien unserer Abonnenten.

Wir beabsichtigen mit Hülfe unserer Mitarbeiter nach und nach die gesamte einschlägige gedruckte Literatur und die handschriftlichen Quellen, soweit sie erreichbar sind und unsere Kräfte es gestatten, für unser Vorhaben zu verarbeiten und alles, was sich über die betr. Familien vorfindet, in zweckentsprechender Weise festzulegen und durch kurze Quellenangabe in unserm Blatte bekannt zu geben.

Wir wollen ferner unsere Nachforschungen auch auf diejenigen Familien ausdehnen, über welche unseren Abonnenten in ihrem eigensten Interesse Nachrichten im Allgemeinen erwünscht sind. Alle übrigen bezw. durch Abonnement an unserm Unternehmen nicht beteiligten Familien, sind ausnahmslos ausgeschlossen, damit unsere Abonnenten, für welche die familiengeschichtlichen Blätter in allererster Linie bestimmt sind, nicht zu kurz kommen. Eine gewisse Begrenzung in dieser Richtung erscheint auch schon aus dem Grunde geboten, weil unser Blatt z. Z. für umfangreiche Veröffentlichungen noch keinen genügenden Raum bietet.

Den Familiengeschichstforschern, insbesondere solchen, denen über ihre oder ihnen verwandtschaftlich nahestehende Familien Nachrichten erwünscht sind, können wir nur dringend empfehlen, sich unseren Bestrebungen baldigst anzuschließen. Wenn ihr Name in der Liste derjenigen Familien erscheint, über welche von uns und unseren verehrten Mitarbeitern Quellenmaterial gesammelt wird, so können sie mit großer Wahrscheinlichkeit darauf rechnen, daß ihnen baldigst wichtiges familiengeschichtliches Material zugeführt wird, ohne daß sie zur Erreichung des erstrebten Ziels Zeit und Geld aufzuwenden brauchen. Mit der gründlichen Durchsicht der Literatur, besonders seltener Druckwerke und Handschriften beginnen wir, sobald wir von unseren Abonnenten erfahren haben, über welche Familien ihnen nähere Nachrichten erwünscht sind. (Näheres s. unten.) Das wird in allernächster Zeit der Fall sein, so daß dann für etwaige Interessenten der Zeitpunkt gekommen sein wird, sich unserm für die Familiengeschichtsforschung hochbedeutsamen Vorhaben anzuschließen, und sich dasselbe zunutze zu machen. Eine nochmalige Durchsicht derselben Literatur, die sich besonders auf schwer zugängliche, für die Genealogie aber wichtige Werke, z. B. Kirchenbücher, Zeitungen aus früheren Jahrhunderten, Familienarchive, Bürgerbücher usw. erstrecken soll, ist bei der außerordentlich großen Mühe und Schwierigkeit, mit welcher dieselbe verbunden ist, zunächst vollständig ausgeschlossen und würde nur störend auf den regelrechten Fortgang unserer Arbeit einwirken. Später hinzutretende Abonnenten müßten also etwaigenfalls auf die bereits durchgesehenen Quellen verzichten.

Unsere Mitarbeiter, denen, da über ganz Deutschland und auch darüber hinaus verbreitet, sich in vielfachster Beziehung Gelegenheit bietet, in Archiven und Bibliotheken zu arbeiten und welche somit in der Lage sind, unseren Absichten tatkräftig Vorschub zu leisten, haben es ganz allein in der Hand, wenn recht bedeutende Erfolge erzielt werden sollen. Da unsere Abonnenten sich fast ausnahmslos bereit erklärt haben, zum Nutzen der Allgemeinheit unsere Bestrebungen zu unterstützen, so tragen wir keine Bedenken, daß sie auch nach Kräften in obigem Sinne mitzuarbeiten und damit an der Erfüllung unserer wichtigsten Aufgabe „Förderung der Familiengeschichtsforschung“ beizutragen geneigt sind.

Die Arbeit würde systematisch zu betreiben und, um den Einzelnen zu entlasten, zweckmäßig von der Schriftleitung aus und zwar in der Weise zu verteilen sein, daß den Neigungen und Wünschen Einzelner bezw. den obwaltenden Verhältnissen nach Möglichkeit Rechnung getragen würde. Eine so umfassende Arbeit kann im Großen und Ganzen nur von einer Zentrale, in diesem Falle von der Schriftleitung aus, geleitet werden, wenn sie glatt verlaufen soll und der Eventualität, daß eine bereits verarbeitete Quelle von einem andern Mitarbeiter noch einmal verarbeitet wird, vorgebeugt werden soll.

Eine Verteilung der Arbeit und die systematische Durchführung unseres Vorhabens kann erst erfolgen, sobald wir die Erklärung von unsern Abonnenten haben, 1) ob sie überhaupt bereit sind, an dem geplanten Werke mitzuarbeiten, 2) in welcher Richtung sie tätig zu sein geneigt sind, d. h. welche Literatur oder handschriftlichen Bestände sie für unsere gemeinsamen Zwecke verarbeiten wollen und damit zusammenhängend, 3) welche einschlägige Literatur pp. sie selbst besitzen bezw. ihnen zugängig sind. Damit auch den Wünschen der Mitarbeiter hinsichtlich ihrer eigenen familiengeschichtlichen Interessen Rechnung getragen werden kann, müssen wir ferner um genaue Aeußerung hauptsächlich darüber bitten 1) über welche Familien ev. in welcher Richtung (Zeitabschnitte, einzelne Linien, Zweige, Wappen 2c.) Nachrichten besonders erwünscht sind, 2) welche Literatur und handschriftliche Quellenwerke darüber bekannt und welche davon event. noch zu durchforschen sind, 3) wo, d. h. in welchen Archiven, Kirchenbüchern oder sonstigen handschriftlichen Beständen weitere Nachrichten in der betreffenden Richtung zu finden oder zu vermuten sind?

Um den Abonnenten die Beantwortung aller dieser Fragen zu erleichtern und um selbst in möglichst übersichtlicher Weise und gedrängter Kürze, zugleich als Grundlage für weitere Maßnahmen, die Wünsche und Neigungen derselben, sowohl in Bezug auf Durchführung unseres Vorhabens als auch hinsichtlich ihrer eigenen familiengeschichtlichen Interessen, stets vor Augen zu haben, schließlich um den Mitarbeitern Kenntnis zu verschaffen von den Grundsätzen, nach denen zweckmäßig gearbeitet wird, beabsichtigen wir nach sorgfältiger Erwägung aller etwaigenfalls noch in Betracht kommenden Umstände einen Plan mit Fragebogen auszuarbeiten, den wir unsern Abonnenten in einem der nächsten Hefte zur Einsichtnahme bezw. Beantwortung unterbreiten werden. Wir bitten die geehrten Leser aber schon heute dringend um ihre Meinungen und weitere Rat- und Vorschläge in dieser für die genealogische Wissenschaft unzweifelhaft wichtigen Angelegenheit, damit in dem Plane und Fragebogen nichts übersehen wird, was dem Ganzen förderlich sein kann.

Ebenso bitten wir die Abonnenten um eine kurze vorläufige Erklärung ihrer event. Bereitwilligkeit: an dem Werke — wenn auch nur im bescheidensten Maße — mitzuarbeiten. Auch geben wir anheim, uns schon jetzt die Namen derjenigen Familien mit Hinzufügung der Stammesheimat und der Zeit des ersten Auftretens nennen zu wollen, über welche im Allgemeinen Nachrichten erwünscht sind. Die endgültige Feststellung des Familienverzeichnisses werden wir dagegen erst nach Eingang der Beantwortung der zur Versendung gelangenden Fragebogen vornehmen können. Dasselbe wird allen Abonnenten bezw. Mitarbeitern in Sonderabdrücken in handlichem Format zugehen.

Da das Verzeichnis infolge Zuwachses von Abonnenten und nachträglich zum Ausdruck gelangender Wünsche fortwährenden Veränderungen unterworfen ist, so werden sich von Zeit zu Zeit Nachträge bezw. nach längerer Zeit Neuauflagen desselben erforderlich machen. Damit uns durch Neuauflagen des Verzeichnisses nicht unnötige Kosten erwachsen, bitten wir etwaige weitere Interessenten (Nichtabonnenten), welche von uns eine Aufforderung zum Beitritt erhalten haben, oder für unsere Bestrebungen Verständnis haben, uns baldmöglichst auf der Bestellkarte ihre event Beitrittserklärung abgeben zu wollen und ersuchen gleichzeitig unsere Abonnenten, in der Auswahl und näheren Bezeichnung derjenigen Familien, über welche ihnen Nachrichten erwünscht sind, gleich von vornherein mit Sorgfalt verfahren zu wollen, damit keine Zweifel obwalten, Rückfragen nicht nötig werden und die Arbeitslast der Schriftleitung, die schon eine sehr beträchtliche ist, nicht noch mehr erhöht wird.

Grundsätzlich würde jede, auch die scheinbar geringfügigste, Nachricht zu berücksichtigen sein. Der Mitarbeiter kann oft nicht wissen, ob eine solche für einen unserer Abonnenten von Wert ist oder nicht. Schon der Vollständigkeit halber erscheint es uns erwünscht, von diesem Grundsatze nicht abzuweichen.

Bei Durchsicht von Druckwerken ist ein Unterschied zu machen zwischen solchen mit guten Registern, d. h. in welchen sämtliche im Texte vorkommenden Familien-Namen verzeichnet sind (z. B. die neueren Universitäts-Matriken und Urkundenwerke u. a.) und solchen mit gar keinen oder mangelhaften Registern, (z. B. älteren Chroniken, zahlreichen Einzelfamiliengeschichten, Zeitungen, von welchen besonders die der früheren Jahrhunderte von Wichtigkeit sind.) Bei ersteren genügt die Benutzung der Register vollkommen, bei letzteren, soweit Register überhaupt vorhanden, in vielen Fällen nicht. Bücher dieser Art müssen daher wohl oder übel Blatt für Blatt mit größter Sorgfalt an der Hand des Familien-Verzeichnisses durchgesehen werden. In welchem Umfange Auszüge aus Druckwerken zu machen sind, bleibt den Mitarbeitern überlassen. Unseren Zwecken entspricht es schon, wenn das Quellenmaterial in gedrängter Kürze so nachgewiesen wird, daß ein Auffinden desselben ohne größere Umstände und Schwierigkeiten möglich ist; dazu gehört genaue Angabe des Quellenwerkes in Bezug auf Titel, Herausgeber, Ort und Jahr der Herausgabe, die betr. Seitenzahl und der Name der betr. Familie, vielleicht noch eine kurze Andeutung der Sache selbst, sowie nötigenfalls die Erwähnung besonders bemerkenswerter Umstände, die uns einigen Anhalt über die Art und den Wert der Nachrichten bieten.

Von besonderer Wichtigkeit ist für uns das aus Handschriften, Archiven, Registraturen, Briefschaften pp. geschöpfte Quellenmaterial. Wir brauchen die Gründe dafür nicht anzuführen. Da unsere Abonnenten bezw. Mitarbeiter, wie bereits erwähnt, über ganz Deutschland zerstreut leben, so ist bei gutem Willen derselben die Möglichkeit geboten, zahlreiche derartige Quellen der Allgemeinheit nutzbar zu machen und die genealogische Forschung dadurch in ergiebiger Weise zu fördern. Im Interesse der guten Sache bitten wir daher alle unsere Freunde und Gesinnungsgenossen, bei sich darbietender Gelegenheit uns im obigen Sinne behülflich sein zu wollen, damit wir in der Lage sind, unseren Zweck zu erfüllen und unsere Abonnenten zu befriedigen. Bei handschriftlichen Quellen kommt es uns darauf an, möglichst **wortgetreue** Abschriften oder, wenn dieses nicht durchführbar, wenigstens das Wesentlichste des Inhalts in gewissenhaften und sorgfältigen Auszügen zu erhalten. Wir möchten ganz besonders hier betonen, daß auch die scheinbar geringfügigste Nachricht, z. B. das Erscheinen als Pate in Kirchenbuch-Einträgen, oft von großem Werte ist. Wir verkennen nicht die Schwierigkeiten, welche mit der Verarbeitung von Handschriften und Nutzbarmachung für unsere Zwecke verknüpft sind, da handschriftl. Bestände im Allgemeinen schwer zugänglich sind und die alte und vergilbte Schrift oft schwer zu lesen ist, doch durch gemeinsame Mitarbeit, der wir uns selbst zunächst hinsichtlich der in unserem Besitze befindlichen äußerst reichhaltigen Sammlungen (etwa 60 Manuskripten, 5000 Urkunden und Akten, sowie Aufzeichnungen, Stamm- und Ahnentafeln über etwa 100.000 Familien) mit größtem Eifer unterziehen werden, kann viel erreicht werden.

Als erstes Ergebnis der Durchsicht eines Teils unserer gedruckten genealogisch-heraldischen Sammlungen, veröffentlichen wir im Nachfolgenden einiges Quellenmaterial über die Familien, welchen unsere Abonnenten angehören. Wenn dasselbe den letzteren auch größtenteils bekannt sein wird, so halten wir die Bekanntgabe im Interesse der Vollständigkeit doch für wünschenswert; auch sehen unsere Mitarbeiter daraus gleichzeitig, in welcher Weise wir uns die Wiedergabe des Quellenmaterials in unserem Blatte gedacht haben.

Wir sind dabei von dem Grundsatze ausgegangen, daß es, abgesehen von Familien mit dem häufig vorkommenden Namen wie **Becker**, **Köhler**, **Lange**, **Lehmann**, **Meyer** u. a. zweckmäßig erscheint, unter dem betr. Stichworte bezw. Familien-Namen **alle** Quellen aufzuführen, auch wenn, wie z. B. bei v. **Götze** (v. **Götz**) einzelne Familien zwar gleichnamig aber nicht oder nicht nachweisbar gleichen Ursprungs sind.

Es würde zu weit führen, **an dieser Stelle** Untersuchungen darüber anzustellen, inwieweit derartige Familien stammverwandt sind, dies muß den Abonnenten selbst überlassen bleiben; wir müssen uns zunächst lediglich auf die Bekanntgabe der Quellen in vorgedachter Art beschränken; doch sind wir außerhalb des Rahmens dieses Aufsatzes wie immer gern bereit, unseren Abonnenten bei Klarstellung der Ursprungsverhältnisse gleichnamiger Familien behülflich zu sein.

Bei den Familien mit häufig vorkommenden Familien-Namen, wie sie oben aufgeführt sind, würden zweckmäßig nur **die** Quellen zu berücksichtigen sein, welche auf die betr. Familien direkt Bezug haben oder nach Ansicht der Mitarbeiter vielleicht von Wert für diese sind.

Wir wollen nicht unterlassen, nochmals an dieser Stelle zu bemerken, daß unseren Abonnenten die Benutzung unserer Sammlungen jederzeit frei steht und daß wir ihnen, wenn uns keine größeren Kosten entstehen, gern unentgeltlich Abschriften aus denselben besorgen. Auch sind wir, soweit wir keine Bedenken tragen, erbötig, gedrucktes oder handschriftliches Quellenmaterial leihweise an unsere Abonnenten zu verschicken, wie denselben überhaupt in jeder Weise gern entgegenkommen.

Die zunächst benutzten Quellen sind die unten angegebenen. Die Abkürzungen für die einzelnen Werke sind in Klammern beigefügt. Die Quellen sind nach den Stichworten, d. h. nach den Haupt-Familien-Artikeln durchgesehen. Eine genaue Durchsicht nach den im Uebrigen in denselben vorkommenden Familien erfolgt später.

B. Verzeichnis der benutzten Quellenwerke.

Die mit einem * bezeichneten Werke befinden sich im Besitze der Schriftleitung.

Die unter 1, 2, 4, 5, 8, 11 und 18 aufgeführten Werke sind durch Vermitteluug der Schriftleitung zu billigem Preise abzugeben. (Näheres s. S. IV des Umschlages.)

1. * **Gauhen**, genealogisch-historisches Adels-Lexikon. (I. Auflage). Leipzig 1719, (A—Z. umfassend). In 8⁰. — Abk.: Gauhen, Ad.-L. I. Aufl.
2. * Desgl. (II. Auflage). Leipzig. I. T. 1740 (A—Z umfassend) u. II. T. 1747, (A—Z umfassend). In 8⁰. — Abk.: Gauhen, Ad.-L, II. Aufl.
3. * **Frhr. v. Krohne**, allgem. Deutsches Adels-Lexikon. I. Bd. I. T. Lübeck 1774, (Aa—Freytag) u. I. Bd. II. T. (Gaisberg—Molan, mehr nicht erschienen). Hamburg 1776. In fol. — Abk.: Krohne, Ad.-L.
4. * **v. Hellbach**, Adels-Lexikon. I. Bd. (A—K) u. II. Bd. (L—Z). Ilmenau 1825 u. 26. In 8⁰ — Abk.: v. Hellbach, Ad.-L.
5. * **Frhr. v. Zedlitz-Neukirch**, neues Preussisches Adels-Lexikon. Leipzig. In 8⁰. — I. Bd. (A—D) 1836; II. Bd. (E—H) 1836; III. Bd. (J—O) 1837; IV. Bd. (P—Z) 1837; V. Bd. = (I.) Supplement (A—Z) 1839; II. Supplement (A—Z) 1843. — Abk.: v. Zedlitz, Ad.-L.
6. * **Mannstein**, Ober- u. Niedersächsisches Adelslexikon. 1. (einziges) Heft (A—Beuern). Dresden u. Leipzig 1843. In 8⁰. — Abk.: Mannstein, Ad.-L.
7. * **Frhr. v. Ledebur**, Adelslexikon der Preussischen Monarchie. Berlin 1855. In 8⁰. I. Bd. (A—K); II. Bd. (L—S); III. Bd. (T—Z). — Abk.: Ledebur, Ad.-L.
8. * **Kneschke**, neues allgemeines Deutsches Adelslexikon. Leipzig in 8⁰. I. Bd. (Aa—Boyve) 1859; II. Bd. (Bozepolski—Ebergassing) 1860; III. Bd. (Eberhard—Graffen) 1861; IV. Bd. (Graffen—Kalau v. Kalheim) 1863; V. Bd. (Kalb—Loewenthal) 1864; VI. Bd. (Loewenthal—Osorowski) 1865; VII. Bd. (Ossa—Ryssel) 1867; VIII. Bd. (Saackhen, Wailckhl v. Saackhen—Steinhauer zu Bulgarn) 1868; IX. Bd. (Steinhaus—Zwierlein) 1870. — Abk: Kneschke, Ad.-L.
9. * (**v. Hefner**), Stammbuch des blühenden und abgestorbenen Adels in Deutschland. Regensburg. In 4⁰. I. Bd. (A—F) 1860; II. Bd. (G—L) 1863; III. Bd. (M—Spann) 1865; IV. Bd. (Spann—Z) 1866. — Abk.: Hefner, Stammb.
10. * (**Kneschke**,) Deutsche Grafen-Häuser der Gegenwart. Leipzig. In 8⁰. I. Bd. (A—K) 1852; II. Bd. (L—Z) 1853; III. Bd. (A—Z) 1854. — Abk.: Kneschke, Grafenhäuser.
11. * (**Kneschke**,) Die Wappen der deutschen freiherrlichen und adligen Familien. Leipzig. In 8⁰. I. Bd. (A—Z) 1855; II. Bd. (A—Z) 1855; III. Bd. (A—Z) 1856; IV. Bd. (A—Z) 1857. — Abk.: Kneschke, Wappen.
12. * **Gritzner**, Chronologische Matrikel der Brandenburgisch-Preussischen Standeserhöhungen und Gnadenakte. Berlin 1874. In 4⁰. M. ausf. Register. Abk.: Gritzner, Brandenb. Matrikel.
13. * **Gritzner**, Standes-Erhebungen und Gnaden-Akte Deutscher Landesfürsten während der letzten 3 Jahrhunderte. Görlitz 1881. In 8⁰. Mit ausführl. Register. — Abk.: Gritzner, Deutsche Stand.-Erh.
14. * **Nedopil**, Deutsche Adelsproben aus dem Deutschen Ordens-Zentral-Archive (in Wien). Wien I. Bd. 1868; II. Bd. 1868; III. Bd. Register (ausführliches) 1868; IV. Bd. Supplement mit ausführl. Register, 1889. — Abk.: Nedopil, Deutsche Adelsproben.
15. * **Hoppenrod**, Stammbuch oder Erzölung aller namhaffter vnnd inn Teutschen Historien berümpter Fürsten Graffen vnnd Herren Geschlechter usw. Strassburg 1570. In fol. Mit Register der Haupt-Artikel. — Abk.: Hoppenrod, Stammbuch.
16. * **Büttner**, Genealogiae oder Stamm- und Geschlecht-Register der vornehmsten Lüneburgischen Patricien-Geschlechter. Lüneburg 1704. In fol. Mit Register der Haupt-Artikel. —Abk.; Büttner, Lüneburger Patrizier.
17. * **Rotermund**, Das gelehrte Hannover oder Lexikon von Schriftstellern und Schriftstellerinnen usw. I. u. II. Bd. Bremen 1823. In 8⁰. — Abk.: Rotermund, gelehrt. Hannover.
18. * **v. d. Knesebeck**, Histor. Taschenbuch des Adels im Königreich Hannover. Hannover 1840. (A—Z). — Abk.: Knesebeck, Hannov. Adel.
19. * **v. Beerschwort**, Westfälisch adelich Stammbuch 1624. In 12⁰. (A—W). Enthält S. 381—520. Register fehlt. — Abk.: Beerschwort, Westf. Stammb.
20. * **Fahne**, Geschichte der Cölnischen, Jülischen und Bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen usw. Köln u. Bonn. I. T. (A—Z) 1848; II. T. Ergänzungen und Verbesserungen z. I. T. (A—Z) 1853. In. fol. Mit Register der Hauptartikel. — Abk.: Fahne, Cöln. Geschl.

21. * **Einzinger v. Einzing,** Bayrischer Löw, das ist: Historisches u. Heraldisches Verzeichnis der Bayrischen Turniern und Helden. I. u. II. Bd. München 1761. (A—Z.) Mit Register der Hauptartikel. — Abk.: Einzinger Bayr. Löw.
22. * **Leupold,** Allgemeines Adels-Archiv der österreichischen Monarchie. I. (einziger) Teil. Wien 1789. In 4⁰. Mit Register der Haupt-Artikel. — Abk.: Leupold, Oester. Ad.-Arch.
23. * **Megerle v. Mühlfeld,** Oesterreichisches Adels-Lexikon des 18. und 19. Jahrhunderts. Wien 1822. In 8⁰ (A—Z). — Abk.: Megerle, Oesterr. Ad.-L.
24. * **Schimon,** der Adel von Böhmen, Mähren und Schlesien. Böhm. Leipa 1859. In 8⁰. (Sehr selten.) (A—Z). — Abk.: Schimon, Böhm. Adel.
25. * **Jöcher,** Kompendiöses Gelehrten-Lexikon. III. Auflage. Leipzig 1733. In 8⁰. I. T. (A—L); II. T. (M—Z). — Abk.: Jöcher, Gelehrten-Lex. III. Aufl.

C. Alphabetisches Verzeichnis

der Familien unserer Abonnenten mit Angabe der einschlägigen Quellenwerke zur Geschichte derselben.

Bemerkungen:

1) Die Ziffern vor den abgekürzten Büchertiteln bezeichnen die laufenden Nummern des Verzeichnisses der benutzten Quellenwerke.
2) Die Römischen Ziffern hinter den Büchertiteln bezeichnen den betr. Band oder Teil des Werkes, die arabischen Ziffern die betr. Seitenzahl n.

Aichinger.

v. Aichinger:
2. Gauhen, Ad.-L. II. Aufl. II, 5.
7. Hellbach, Ad.-L. II, 56.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 5
8. Kneschke, Ad.-L. I, 32 u. Nachtr., 5.
9. Hefner, Stammb. I, 11—12, 397.
11. Kneschke, Wappen III, 3—5.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 327, 439.

v. Alten.

2. Gauhen, Ad.-L. II. Aufl. I, 9.
3. Krohne, Ad.-L. I, 25.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 62.
6. Mannstein, Ad.-L. 11—12.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 8.
8. Kneschke, Ad.-L. I, 55.
9. Hefner, Stammb. I, 21, 397.
10. Kneschke, Grafenhäuser I, 15, 16 m. Wp.
11. Kneschke, Wappen, II, 4—7.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 24, 222, 322, 371, 450, 504, 505.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, No. 21, 403, 2406, 2415, 242, 2679, 2680, 2681, 2683; II, No. 4516, 4892, 5924, 5925, 5930, 5933, 5934, 5935.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover I, 26.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 30, 50, 52, 60, 63, 336, 349, 390, 392.
19. Beerschwort, Westf. Stammb. 384
24. Schimon, Böhm. Adel 101 (Mayer v. Alten-Pankstein.)

S. unter B.

v. Altrock.

5. Zedlitz, Ad.-L. I, 102.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 9.
8. Kneschke, Ad.-L. I, 63.
11. Kneschke, Wappen I, 8, 9.

v. Amelunxen.

1. Gauhen, Ad.-L. I. Aufl. 19.
2. Gauhen, Ad.-L. II. Aufl. I, 18.
3. Krohne, Ad.-L. I, 46, 326.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 66.
5. Zedlitz, Ad.-L. I, 109; V, 5.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 11.
8. Kneschke, Ad.-L. I, 69.
9. Hefner, Stammb. I, 25.
11. Kneschke, Wappen I, 9, 10.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, No. 78, 79, 845, 1294, 1296, 2675, 2999, 3065, 3557, 3558, 3560, 4254; II, No. 5717, 6387, 7228, 7869.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 30, 52, 63—64, 392.

v. Anderten.

4 Hellbach, Ad.-L. I, 68.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 13.
8. Kneschke, Ad.-L. I, 77.
9. Hefner, Stammb. I, 28.
11. Kneschke, Wappen II, 11—12.
17. Rotermund, Gelehrt. Hannover. I, 39 u. Seite X.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 39, 64, 355, 408.

v. Arentsschildt.

2. Gauhen, Ad.-L. II. Aufl. II, 18.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 74.
5. Zedlitz, Ad.-L. I, 135.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 17.
8. Kneschke, Ad.-L. I, 103.
9. Hefner, Stammb. I, 38.
11. Kneschke, Wappen II, 12—14.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 41, 65, 339, 351, 391.

v. Aspern.

21. Einzinger, Bayr. Löw. I, 342.

Baetcke.

Betke.
17. Rotermund, gelehrt. Hannov. I, 171.

Balck (Balcke, Balk).

v. Balck pp.
1. Gauhen, Ad.-L. I. Aufl. 43.
2. Gauhen, Ad.-L. II. Aufl. I, 48; II, 37.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 57.
5. Zedlitz, Ad.-L. I, 169.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 30.
8. Kneschke, Ad.-L. I, 177.
9. Hefner, Stammb. I, 61.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 482.
19. Beerschwort, Westf. Stammb. 390.

Balck, Balcke:
25. Jöcher, Gelehrten-Lex. III. Aufl. I, 306.

v. Bardeleben.

1. Gauhen, Ad.-L. I. Aufl. 47.
2. Gauhen, Ad.-L. II. Aufl. I, 51.
4. Hellbach. Ad.-L. I, 101.
5. Zedlitz, Ad.-L. I, 174.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 32, 33.
8. Kneschke, Ad.-L. I, 195.
9. Hefner, Stammb. I, 68.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, 4259; II, 6888.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 392.

Becker.

v. Becker.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 113.
5. Zedlitz, Ad.-L. I, 193.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 41.
8. Kneschke, Ad.-L. I, 258—60.

9. Hefner, Stammb. I, 85.
11. Kneschke, Wappen ll, 42.
13. Gritzner, Deutsche Stand. - Erh. 750.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben l, No. 2434; ll, No. 5242.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover l, 113.
18. v. d. Knesebeck, Hannov. Adel 41, 42, 74, 403.
20. Fahne, Köln. Geschl. l, 21 m. Wp.
24. Schimon, Böhm. Adel 7.

Becker:

25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. lll. Aufl. l, 370—72.

Beckmann.

v. Beckmann:

7. Ledebur, Ad.-Lex. l, 42.
8. Kneschke, Ad.-L. l, 263.
9. Hefner, Stammb. l, 86.

Beckmann:

17. Rotermund, gelehrt. Hannover l, 118—22.
25. Jöcher, Gelehrt.-Lex., lll. Aufl. l, 374.

v. Bennigsen.

1. Gauhen, Ad.-L., l. Aufl. 66.
2. Gauhen, Ad.-L., ll. Aufl. l, 77.
4. Hellbach, Ad.-L. 121.
5. Zedlitz, Ad.-L. l, 203, 204; V, 31, 32.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 48.
8. Kneschke, Ad.-L. l, 307.
9. Hefner, Stammb. l, 96.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben l, No. 150, 152, 153, 155, 397, 398, 400, 401, 402, 403, 2406, 2866, 2999; ll, No. 4679, 4892, 5240, 6384, 6386, 6387, 6388, 6576, 7228, 7721, 6722.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover l, 138—44.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 30, 52, 56, 59, 76, 354, 393.

v. Berckefeldt.

1. Gauhen, Ad.-L. l. Aufl. 77.
2. Gauhen, Ad.-L. ll. Aufl. l, 86.
3. Krohne, Ad.-L. ll, 394.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 128.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 54.
8. Kneschke, Ad.-L. l, 324—25.
9. Hefner, Stammb. l, 105.
11. Kneschke, Wappen l, 32.
18. Knesebeck, Hannov. Adel, 31, 78, 393.

v. Bernstorff.

1. Gauhen, Ad.-L. l. Aufl. 87.
2. Gauhen, Ad.-L. ll. Aufl. l, 93.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 131.
5. Zedlitz, Ad.-L. l, 219; V 40.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 57.
8. Kneschke, Ad.-L. l, 369—72.
9. Hefner, Stammb. l, 109.
10. Kneschke, Grafenhäuser l, 74—76.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 494, 582.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben l, No. 483, 3878.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover l, 159, 589.
18. Knesebeck, Hannover Adel 31, 50, 59, 80—81, 352, 390, 393.
24. Schimon, Böhm. Adel 9.

v. Bila (v. Biela).

1. Gauhen, Ad.-L. ll. Aufl. 106, 108, 109.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 141.
5. Zedlitz, Ad.-L. V, 40.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 64.
8. Kneschke, Ad.-L. l, 427.
9. Hefner, Stammb. l, 121, 123.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. l, 540.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben l, No. 3302, 3307, 3308, 3312.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 393.
24. Schimon, Böhm. Adel 10.

v. Bischopinck.

7. Ledebur, Ad.-L. l, 67.
8. Kneschke, Ad.-L. l, 442.
9. Hefner, Stammb. l, 127.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben l, No. 5412, 5687, 5691.
16. Büttner, Lüneburger Patrizier. Anhang No. V.

Block.

v. Block:

4. Hellbach, Ad.-L. l, 150.
5. Zedlitz, Ad.-L. l, 252.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 71.
8. Kneschke, Ad.-L. l, 470—71.
9. Hefner, Stammb. l, 133.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 488, 493.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 44, 45, 85—86, 403.

Block:

17. Rotermund, gelehrt. Hannover l, 190 u. Seite XXIX—XXX.

Bock v. Wülfingen (v. Bock).

1. Gauhen Ad.-L. l. Aufl. 123, 124.
2. Gauhen, Ad.-L. ll. Aufl. l, 126.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 155.
5. Zedlitz, Ad.-L. l, 262.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 75, 76.
8. Kneschke, Ad.-L. l, 499, 500.
9. Hefner, Stammb. l, 138.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 73, 155.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben l, No. 2866; ll, No. 5944, 7513.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover l, 198.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 31, 50, 52, 56, 89—89, 367, 393.
20. Fahne, Köln. Geschl. l, 40 m. Wp.; ll, 14, 212.
24. Schimon, Böhm. Adel 12.
25. Jöcher, Gelehrten-Lex. lll. Aufl. l, 452—53.

v. Bodenhausen.

1. Gauhen, Ad.-L. l. Aufl. 125.
2. Gauhen Ad.-L. ll. Aufl. l, 128.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 156.
5. Zedlitz, Ad-L. l, 265; V, 49.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 79.
8. Kneschke, Ad.-L. l, 508.
9. Hefner, Stammb. l, 139.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 7a, 673 735.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben l, No. 70, 75, 77, 371, 381, 617, 943—52, 735, 876, 958, 986, 1039, 1040, 1042, 1046, 1047, 1868, 1870—75, 2029, 2288, 2292, 2294, 2599, 2301, 2303, 3652, 4114, 4230, 4266; ll, No. 4516, 5930, 6292, 6467, 6468, 6476, 7234, 7709, 7868, 7886.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover l, 207.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 31, 89, 340, 373, 393, 436.

Bölsche.

Quellenmaterial folgt später.

Bohlen.

v. Bohlen:

1. Gauhen, Ad.-L. l. Aufl. 133—34.
2. Gauhen, Ad.-L. ll. Aufl. l, 134.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 161.
5. Zedlitz, Ad.-L. V, 53—56.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 80.
8. Kneschke, Ad.-L. l, 532—34.
9. Hefner, Stammb. l, 145.
10. Kneschke, Grafenhäuser l, 98, 99 m. Wp.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 12a, 103, 680, 709.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben lll, No. 8189.
18. Knesebeck, Hannov. Adel. 393.

v. Bothmer.

1. Gauhen, Ad.-L. l. Aufl. 128.
2. Gauhen, Ad.-L. ll. Aufl. l, 160.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 172.
5. Zedlitz, Ad.-L. l, 292.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 93.
8. Kneschke, A.-L. l, 595—98.
9. Hefner, Stammb. l, 159.
10. Kneschke, Grafenhäuser l, 110, 111
11. Kneschke, Wappen lll, 52—56.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh., 235, 422, 434, 488, 684.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben l, Nr. 698—704, 705, 706, 838, 839, 900, 2444; ll, No. 4892, 5421, 5945, 5944, 6548, 7355, 7628; lll, No. 9007.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover l, 237.
18. Knesebeck, Hannov. Adel, 31, 50, 52, 53, 55, 58, 93—94, 345, 352, 390, 393, 444.

Fortsetzung folgt.

Verzeichnis

von handschriftlichen Familiennachrichten im Besitze der Schriftleitung.

Näheres über Veröffentlichung und Abgabe von Nachrichten, über Abkürzungen pp. s. No. 13, S 106.

I. Reihe.

6. Fortsetzung.

761. **v. Biber-Palubicki,** Preuss. Gedr. P. (K. l.)
762. **v. Biberstein, v. Bieberstein, Rogalla v. B.,** auch Frhr., aus der Schweiz, Polen, Westpreussen, Schlesien, Böhmen, Ahn., P. (K. l.) 2 kl. St., 4 P., 8 gedr P., 1 gesch. Nachr. (Z. I m. A.); sehr zahlr. P., gedr. P. (Ad. 85, 91.)
763. **v. Bibow,** Mecklenb., Dänem. Hinw., 2 gedr. P. (K. l.)
764. **v. Bibra, v. Biebran, v. Bibran,** auch Frhr., aus Franken. P., Hinw. (K. l.); 2 kl. St., 3 Ahn., 7 P., 2 gedr. P. (Z. l. m. A.); P. (Fr. 53—55, 57, 60, 61, 68, 72, 75, 77, 80, 81, 85, 94, 94, 96).
765. **v. Bibran u. Moldlau,** Schlesien. P. (Fr. 70, 78.)
766. **v. Bibré.** Schlesien? P. (K. l.)
767. **v. Bibrig,** Schlesien. P. (K. l.)
768. **Bieber,** Bresl. Patriz. Hinw. (K. l.)
   v. Bieberstein, s. **v. Biberstein.**
769. **v. Bieczynski,** Polen, Posen. Gedr. P. (K. l.)
770. **v. Biedenfeld,** Hessen, Preussen, Sachsen, Bayern, Baden, Württemberg. St. (K. l.); P. (Ad. 83, 89.)
771. **v. Biedermann,** aus Anhalt, Kgr. Sachsen, Schlesien. P., Hinw. (K. l.); P. (Z. I.); P. (Fr. 62, 77.)
772. **v. Biedersee,** aus Anhalt, Preuss. Kl. St., gedr. P. (Z. l m. A.)
773. **v. Biegeleben, v. Bigeleben,** Frhr., aus Tirol, Schlesien, Hessen-Darmst., Oesterr. Gedr. P. (K. l.); kl. St., gedr. P. (Z. 1 m. A.) Stammt. d. bürgerl. und adel. Fam. v. B. (Ad. 83); viele P. (Ad. 83, 89.); P. (Fr. 73.)
774. **v. Biehla,** Preuss. Gedr. P. (K. l.); P. (Ad. 85.)
775. **v. Biel,** Frhr., Schweiz, Braunschw., Meckl. P. (Fr, 68, 71, 73, 77, 85, 81.)
   v. Biela, s. **v. Bila.**
776. **v. Bielefeld. v. Bilefeld,** Preuss. 2 gedr. P. (A. Z. l.)
777. **v. Bielicki,** Preuss. Gedr. Anstellungs-Verfüg. (A. K. l.)
778. **v. Bielinsky I,** Grf., aus Böhmen, Polen, Westfalen. Kl. St. (K. l)
779. **v. Bielinsky II,** Polen. Kl. Ahn. (K. l.)
780. **v. Bielsky, v. Bielski,** Schlesien. P., gedr. P., (Z. l m. A.)
781. **v. Biernacky,** Polen, Westpreussen. P. (K. I.)
   Bieschin v. Bieschin, v. Biessin s. **Besin v. Besin.**
782. **v. Biesenbroh,** Kgr. Sachsen, 2 P. (Z. I.)
783. **v. Bigato,** auf Reichersdorf (Oesterr.?) Kl. St., 3 unb. P. (K. I.)
   v. Bigeleben s. **v. Biegeleben.**
784. **v. Biglia,** Herkunft? Hinw. (K l.)
785. **Bigot v. St. Quentin,** Grf., aus Frankreich, Oesterr. P. (K. l.; Gr. 49, 56.)
786. **v. Bihn,** Ritter, Oesterr. Adelserheb. (K. I.)
787. **v. Bila, v. Biela,** auch Frhr., aus Thüringen, Böhmen. 3 P., Hinw., gedr. gesch. Nachr. (K. l.); versch. P. (Ad. 87, 89.)
788. **Bilek v. Bilenberg,** Herk.? 3 unb. P. (K. l.)
789. **v. Bilhe,** (Bilein), Oesterr. Kl. Ahn. (K. l.)
790. **v. Bilitsch,** Schles. Kl. St., kl. Ahn. (K. I.)
791. **v. Bilitz,** Bayern (?) P. (K. I, S. 420.)
792. **v. Bilkau,** Schles. gedr. Anz. ein Legat betr. (A. K. l.)
793. **v. Bilke** zu Osterode a. Harz. P. (K. l.)
794. **v. Bille,** Dänemark. 2 Ahn., 2 Hinw. (K. l.)
795. **v. Bille-Brahe,** Grf., Schlesien. P. (Gr. 52, 53, 67, 72, 80.)
796. **v. Billehe,** Bayern. Ahn. (K. l.)
797. **Billek v. August - Auenfels,** Oesterr. P. (K. l.)
798. **v. Billerbeck,** (Billerbek), Pommern. Hinw. (K. l.); kl. St. 5 gedr. P., gedr. Hinw. (Z. l m. A.); versch. P. (Ad. 77, m. A.)
799. **v. Billichgraetz,** Südösterr. Kl. St., P. (K. I.)
800. **v. Billimberg.** Oesterr. P. (K. l.)
801. **v. Billitz,** Kgr. Sachsen. K. l.)
802. **Billing v. Treuburg,** Hohenz. - Hechingen, Preussen. P. (K. l.)
803. **v. Bilow,** Pommern. Ahn.; 7 gedr. P. (K. l. m. A.)
804. **Bilski v. Kaschischow,** Böhmen (?) P. (K. l.)
805. **Bilski v. Bilitz,** Böhmen. P. (K. l.)
806. **v. Binago,** Böhmen. Kl. St., 4 P., Hinw. (K. l.)
807. **Binck v. Gerstenfeld,** Schles. P., gedr. P. (K. l.)
808. **v. Bindauf,** aus Anhalt, Preussen, Sachsen. Hinw. (K. l.)
809. **Binder v. Bindersfeld,** Oesterr. Gedr. P. (K. l.)
810. **Binder v. Krieglstein,** aus Kolmar, Oesterr. P. (Fr. 55, 74.)
811. **Binger v. Bingen,** aus Rheinland, Kurland. Gedr. gesch. Nachr. (K. l.)
812. **v. Binn,** Böhmen. P. (K. l.)
813. **v. Binzer,** Preussen. 3 gedr. P. (K. l.)
814. **v. Birckenhahn,** Breslauer Patrizier. Hinw. (K. l.)
815. **v. Birckenstock,** Rtr., aus Hessen. St. (K. l.)
816. **v. Birckenwaldt,** Elsass (?) Hinw. (K. l.)
817. **v. Birckholz,** (Birckholtz), Brand., Schles., Thür., Pomm., Dorpat, P. (K. l.) Kl. St., P. (Z. l.)
818. **v. Birckl,** Herk.? Unbed. P. (K. I.)
819. **v. Birkhahn,** (Birckhahn), Pomm., 2 gedr. P. (A. Z. l.); P. (Jahrb. III.)
820. **v. Biron,** aus Frankr., Kurland, Schles., Böhm., Sachs. Kl. St. (K. l.)
821. **v. Bischoffshausen,** aus Franken, Hessen. Ahn. zu 32 (unvollst.), kl. Ahn., gedr. P. (K. l.); P. (Fr. 79).
822. **v. Bischofsheim,** Schlesien. Kl. Ahn. (Z. l.)
823. **v. Bischofswerder,** Schles., Preuss., Holl. St., P. (Z. I.)
824. **v. Bismarck,** auch Grf., Brand., 7. z. T. kl. St., 5 Ahn., darunter 3 zu 32, 7 P., gedr. Wp., 2 gedr. gesch. Nachr., 2 gedr. Ahn., zahlr. gedr. P. (Z. l m. A.); P. (Gr. 49, 54, 58–60, 64, 65, 69, 72, 79—81, 84, 99).
825. **v. Bissing,** auch Frhr. u. Grf., aus Thüringen, Sachsen, Anhalt. Ahn., 2 Hinw. (K. l.); Ahn., P. gedr. P. (Z. l m. A.); Ahn. P. (Fr. 55); P. (Fr. 56, 58, 59, 62, 63. 67, 73, 94, 96.)
826. **v. Bissingen,** auch **v. Bissingen-Nippenburg,** auch Grf., Württ., Ungarn. P. (Gr. 33, 49, 53, 60, 63, 75, 80, 84, 95 bis 97); versch. P. (Ad. Schem. II.)

827. v. **Bissy**, Grf., aus Frankr., Schles. 2 P. (K. I.)
828. v. **Bistram**, v. **Bistramb**, aus Ungarn, Schweden, Kurland, Polen, Preussen. St., P. (K. l.); 3 P., gedr. P (Z. 1 m. A.) gedr. P. (Fr. 59.)
829. v. **Bithowitz**, Herkunft? P. (K. l.)
830. **Bitowsky** v. **Slawikow**, Mähren. Gedr. gesch. Nachr. (A. K. l)
831. v. **Bittermann**, Oesterr.? P. (K. l.)
832. v. **Bittwitz**, Oesterr. Kl. St. (K. l.)
833. v. **Bjelke**, Thüringen. Gedr. P. (A. K. l, S. 420.)
834. v. **Björnstierna**, Schweden. Gedr. P. (A. K. l, S. 420.)
835. v. **Blaae**, Dänemark. P. (K. l.)
836. v. **Blacha**, Schles. Ahn. (unvollst.) zu 64 St., 4 P., zahlr. gedr. P. (Z. 1 m. A.)
837. v. **Blagay**, **Ursini** v. **Blagay**, Grf., Krain. 1 gr., 1 kl. St. Ahn., 2 P., 2 Hinw. (K. l.); P. (Gr. 57, 70, 75.)
838. v. **le Blanc-Souville**, Brand. P., gedr. P. (Z. l.)
839. **Blancas**, Grf., aus Spanien? Oesterr. P. (K. l.)
840. v. **Blanck**, Breslau. P. (K. l.)
841. v. **Blanckart**, Rheinl., Belgien. P. (Fr. 59, 84, 88, 90.)
842. v. **Blanckowsky**, Böhmen. P. (K. l.)
843. v. **Blankenburg**, (Blanckenburg), aus Pommern, Preussen, Polen. 2 kl. Ahn., 14 P, gedr. Wp., gedr. Ahn., 14 gedr. P. (Z. l. m. A.)
844. **Blankenfelde**, v. **Blankenfelde**, v. **Blankenfeld**, aus Berlin, Preussen. P., gedr. gesch. Nachr. (Z. 1 m. A.)
845. v. **Blankensee**, auch Grf., Brandenb, Pommern, Westpreussen. P. (K. l.); 5 kl. St., kl. Ahn., 4 P., 19 gedr. P., Hinw. (Z. I m. A.); P. (Gr. 57. 66—68. 96.)
846. v. **Blankenstein**, (Blankstein), auch Grf., Schlesien, Oesterr. Ahn. zu 64 (unvollst.) (K. l.; 2 P. (Z. l); P. (Gr. 49, 52, 56, 58, 60, 75, 78, 89, 97.)
847. v. **Blankowsky**, (Blanckowsky), v. **Oblonkowsky**, Schlesien. Gr. St., Ahn. (Z. l.)
848. **Blara**, **Blaara** v. **Wartensee**, aus der Schweiz. Kl. St., Ahn. zu 32, kl. Ahn., P., Hinw. (K l.)
849. **Blaschko Rtr.** v. **Reigersheim**, Oesterr. P. (K. I.)
850. v. **Blaszczynski**, Grf., Russland, Oesterr. Kl St. (K. l)
851. v. **Blauenstein**, Mähren. 5 P. (K. l.)
852. v. **Blazensky**, Grf., Oesterr. P. (K. I.)
853. v. **Bleese**, Deutschl. P. (K. l.)
854. v. **Bleichröder**, Preussen. Adelserheb., gedr. gesch. Nachr. (K. l. m. A.)
855. **Blekta** v. **Valtinov**, aus Böhmen (?). Gedr. gesch. Nachr. (K. l.)
856. v. **Blessingh**, aus Rügen, schwed. Adel, Preussen. 5 gedr. P. (A. K. l.)
857. v. **Bleyleben**, Böhmen. P. (K. l.)
858. **Blick** v. **Liechtenberg**, aus Rheinl. Kl. St. (K. l.)
859. v. **Blier**, Frhr., Oesterr. Kl. St. (K. l.)
860. v. **Blittersdorff**, (Plittersdorff), aus Grafschaft Stade, Niederrhein., Bayern. 3 P. (K. l); Ahn. zu 32, P. (Fr. 54, 56, 58, 59, 61, 62, 67, 69, 78, 98.)
861. v. **Blitterswick**, Besançon. P. (K. l.)
862. v. **Blixen-Finecke**, Frhr., Schwed. Adel, Polen, Meckl., Dänem. P., Hinw. (K. l.)
863. v. **Bliżnia**, Böhmen. P. (K. l.)
864. v. **Blociszewski**, aus Polen. P. (K. l.)
865. v. **Block**, a. d. H. Münsterberg, Preussen. St. (K l); kl. St., 2 P., gedr. gesch. Nachr., 4 gedr. P. ((Z. I m. A.)
866. v. **Block-Bibran**, Schlesien. P. (Fr. 61.)
867. **Blödau**, v. **Blödau**, Schwarzb.-Sonderh. P., 8 gedr. P. (K. l.)
868. v. **Blönstein**, Oesterr. (?) Kl. Ahn., Hinw. (K. l.)
869. v. **Blomberg**, auch Frhr., aus Schwaben oder Lippe, Westfalen, Preussen. St. (K. l); kl. St, 3 P., zahlr. gedr. P. (Z. 1 m. A.); P. (Fr. 57—60, 62, 64, 66, 68, 70, 80, 86, 88, 92, 94); 2 gedr. Lebensbeschr. (Fr. 59.)
870. **Blome**, auch Frhr. u. Grf., aus Holstein, Dänem., Oesterr. St., gr. Ahn. zu 64, Ahn. zu 16 (unvollst.), 2 P. (K. l); P. (G. 58, 59, 71, 77, 80, 96.)
871. v. **Blonay**, aus Savoyen, Hannover. P. K. l.)
872. v. **Blottnitz**, aus Posen, Preussen. Gedr. P. (K. l)
873. v. **Bludowsky**, Schlesien. 3 kl. St., kl. Ahn., P. (Z. l.)
874. v. **Blücher**, auch Grf., auch Fürsten v. **Blücher zu Wahlstatt**, Pommern, Meckl., Schlesien. Ahn. zu 16 (unvollst.) (K. l; Kl. St., 3 P., zahlr. gedr. P. (Z. 1 m. A.); P. (Gr. 52—54, 58—62, 65, 66, 68, 75, 99.)
875. v. **Blümegen**, auch Frhr. und Grf., aus Westfalen, Oesterr. Ahn. zu 16, kl. Ahn., P. (K. l.)
876. v. **Blum**, aus Hannover, Preussen, Oesterr. Kl. Ahn., 2 P., gedr. P. (K. l.)
877. v. **Blumen**, Preussen. Gedr. P. (A. Z. l.)
878. **Blumen** v. **Rosen**. Bayern (?) P. (Z l.)
879. v. **Blumenkron**, (Blumencron), auch Frhr., Böhmen, Schles. 4 P., Hinw. (K. l; P. (Z. l); P. (Fr. 61, 73, 91.)
880. v. **Blumenstein I**, aus Elsass., Schles. Gesch. Nachr. (K. l); unbed. P. (Z. l.)
881. v. **Blumenstein II**, aus Hessen. Ausgestorben. Geschichtl. Nachr. (K. l.)
882. v. **Blumenstein III**, Nachk. der Landgrafen von Hessen. St. P. (K. l.); P. (Ad. 91.)
883. v. **Blumenthal**, auch Frhr. u. Grf., Preussen. P., Hinw. (K. l.); 4 kl. St., kl. Ahn., 3 P., gedr. gesch. Nachr., 14 gedr. P. (Z. I m. A.); P. (Gr. 33, 39, 49, 52 54, 56, 58—61, 63 bis 65, 67, 69. 70, 74, 75, 77, 79, 80.)
884. v. **Blumröder**, Schwarzb.-Sondersh. Adel, Preussen. Gedr. gesch. Nachr. (A. K. l.)
885. v. **Bninski**, Grf., Posen. 2 P. (Gr. 68.)
886. v. **Boblik**, aus Polen, Sachsen. Kl. St. (K. l.)
887. v. **Bocholtz**, auch Frhr. und Grf., aus Geldern, Westfalen. St., P. (K. l); P. (Gr. 49, 58, 61, 62, 66, 68.)
888. v. **Bock I**, auf Olgeringen, Lothringen, Frankr. Wp.-Beschr., 2 St. (K. l).
889. v. **Bock II**, auf Bläsheim. Hinw. (K. l.)
890. v. **Bock III**, auf Suddenbach, Livland. St. (K. l)
891. v. **Bock IV**, Preuss. Adel um 1825. P. (K. l.)
892. v. **Bock V**, Schlesien, Pommern. 3 kl. St., 4 Ahn. 3 P., 4 gedr. P. (Z. l. m A).
893. v. **Bock-Hermsdorf**, aus Franken, Schlesien. P. (Fr. 48, 59, 61, 63, 65 m. A., 74, 78, 80, 94, 96, 98).
894. v. **Bock u. Polach** (Bock v. Polach), Preussen. St., Ahn. (K. l.); P., 3 gedr. P. (Z. l. m. A).
895. **Bock** v. **Wülfingen**, Hannover. Kl. Ahn. (Z. l.)
896. v. **Bockelberg**, Preussen. P., 6 gedr. P. (Z. l. m. A.)
897. v. **Bockelmann**, aus dem Bremen'schen, Preussen. P. (K. l)
898. v. **Bockenheim**, Frhr., Herkunft? P. (K. l.)
899. v. **Bockum gen. Dolffs**, Westfalen. Versch P. (Ad. 77, 78, 83, 86); Ahn. z. 32. (Ad. 78).
900. v. **Bockwitz** (Pockwitz), Patrizier zu Breslau. 2 P. (K. l.)

7. Fortsetzung folgt.

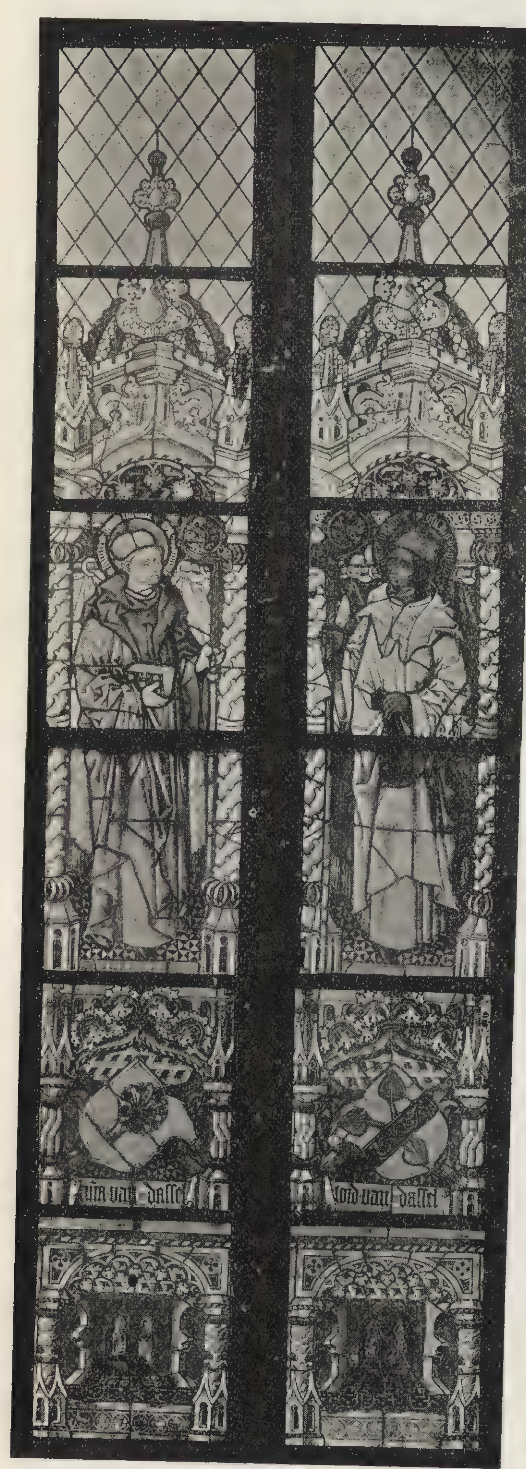


Glasmalereien

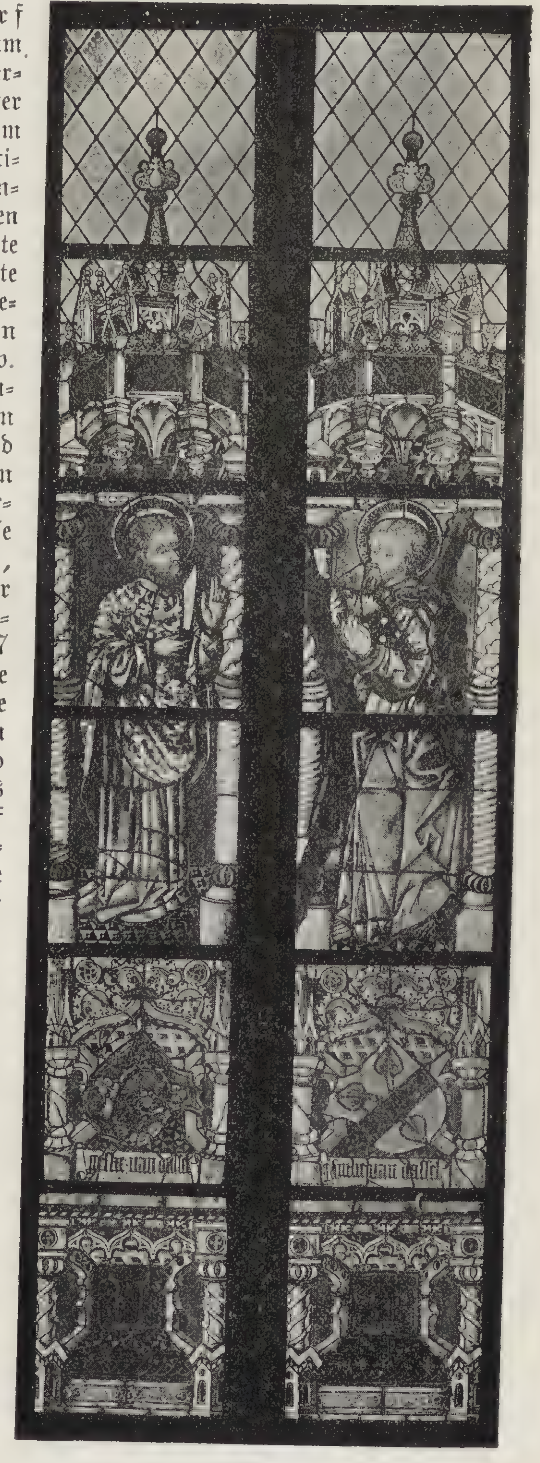
der Familien

v. Dassel, v. Stöterogge u. v. Töbing in der Klosterkirche zu Neuendorf bei Gardelegen.

Mitgeteilt von O. v. Dassel in Chemnitz.



Das im Jahre 1228 von einem Edlen Albrecht v. Neuendorf gestiftete, 1579 reformierte und im 19. Jahrhundert aufgehobene Cisterzienser-Nonnen-Kloster enthält unter einer Reihe von wertvollen im Jahre 1900 durch das Kgl. Institut für Glasmalerei in Charlottenburg hergestellten Glasmalereien aus dem 13.—16. Jahrhunderte am Chor zwei hier abgebildete Fenster mit den Wappen der Lüneburg'schen Patrizierfamilien von Dassel v. Stöterogge und v. Töbing und den Unterschriften Ludolf van Dassel und Geske van Dassel in dem einen Fenster und Cord van Dassel u. Anna van Dassel in dem andern. Diese 4 Personen, welche ohne Zweifel diese Fenstermalereien gestiftet haben, waren der Lüneburger Bürgermeister Ludolf (I.) v. D., geb. zu Lüneburg 1474, † das. 17. August 1537 und seine erste Gemahlin Geske (= Gertrud) geb. v. Stötterogge deren Wappen — einen mit Blättern besetzten Zweig — wir erblicken, und welche als Tochter des Bürgermeisters in Lüneburg und Erbherrn auf Lüdershausen bei Lüneburg Hartwig v. St. und der Margarete geb. v. Stocketo am ? Januar 1491 geboren wurde, im Jahre 1506 heiratete und am ? Mai 1526 starb. Cord (= Konrad) v. Dassel, Bruder von Ludolf (I), dessen zuerst 1496 gedacht wird, bekleidete die Stelle eines Sülffmeisters in Lüneburg und starb 1526. Anna geb. v. Töbing die Gattin Cord's, deren bekanntes Wappen mit dem Maulbeerbaum uns entgegentritt, war die Tochter des Ratsherrn Meino (V.) v. Töbing und der Anna von Witzendorff. Ueber sie selbst fehlen jegliche Daten.



Die Glasmalereien stammen aus der Zeit um oder kurz nach 1500. Sie haben in ihrem architektonischen Aufbau eine bemerkenswerte Aehnlichkeit mit den Chorfenstern der alten Stiftskirche zu Ramelsloh bei Lüneburg, einem früheren Benediktinerkloster, in welchem sich die Jahreszahl 1488 findet. Auch sind in den aus dem 17. Jahrhundert stammenden Wappenfenstern dieser Kirche die Familien v. Dassel und v. Töbing vertreten. Die Verbindung mit Ramelsloh dürfte sich übrigens unschwer aus der Tatsache ergeben, daß der Orden von Citeaux (Cistercium) ein Zweigverein des Ordens des heiligen Benedikt war.

Die Fenster waren in ihrem unteren Teil stark beschädigt und mußten ergänzt werden. Der architektonische Unterbau ist gerechtfertigt, da alle weiteren Anhaltspunkte fehlten und die Wappen unter den Figuren an ihrer alten Stelle saßen.

Eine moderne heraldische Zutat — ein zweites heraldisches Wappen — wurde verworfen, da die genealogische Forschung (s. oben) dasselbe als unrichtig erwies. Der Druck der Bilder ist von den im Besitz des Kgl. Instituts für Glasmalerei befindlichen Platten erfolgt.

Quellen bezgl. der Personalien:

1. Büttner's Stammregister der Lüneburgschen Patriziergeschlechte (1704) s. die betr. Familien.

Quellen bezgl. der Fenstermalereien:

2. Adler, Mittelalterliche Backstein-Bauwerke des Preußischen Staates, Bd. I. (Berlin 1862), S. 54.
3. Bericht über das Geschlecht v. Dassel, 5. Jahrgang 1893, S. 107—111 mit ausführlicher Beschreibung der Denkmäler vor ihrer Wiederherstellung; desgl. 10. Jahrgang 1900, S. 66—69 mit Beschreibung und Abbildungen nach Punkt 4.
4. Einladung des Königl. Instituts für Glasmalerei in Charlottenburg zur Besichtigung des wiederhergestellten Glasmalereien der Klosterkirche zu Neuendorf. (März 1900.) Ein Flugblatt herausgegeben von Direktor H. Bernhard mit Abbildungen der 2 Fenster.



Nachrichten über die Familie Culemann bezw. Kulemann.

Von K. Fr. Leonhardt, stud. jur. aus Hannover, z. Z. Göttingen, Walkemühlenweg 23 II.

(1. Fortsetzung.)

Mit Ausgang des 16. und beginnendem 17. Jahrhundert begegnen uns mehrere Pastorenfamilien des Namens Culemann. Eine von ihnen können wir mit großer Wahrscheinlichkeit mit der Mindener Familie (A) in Zusammenhang bringen.

II. Generation[1]):

35. Gerhardus I Culemann, geb. zu Minden . . . .? † . . . . (zu Rendsburg?), stud. seit April 1573 zu Rostock und promoviert 2. März 1580 daselbst zum Magister der Philosophie, heir. . . . .?

III. Generation[1]):

36. Söhne von Gerhard I (35)? Gerhardus II Culemann, geb. . . . . zu Rendsburg, † . . . . 1635 daselbst, stud. zu Rostock seit August 1604 Pastor zu Rendsburg, heir. 1629 Abigeil Gude, des Ratsverwandten Michael G. und Catharina Eggers zu Rendsburg Tochter, Witwe des Kaufmanns Christian Schröder zu Rendsburg, geb. . . . 1603 zu Rendsburg, † 28. Oktober 1664 (zu Bertingen?)
Kinder siehe Nr. 38—42.

37. Christian Culemann, geb. . . . . zu Rendsburg, † . . . . . .? stud. seit April 1608 zu Rostock, heir. . . . .? ein Sohn siehe Nr. 42.

IV. Generation:

38. Kinder von Gerhard II. (36) 1) Gerhard III. Culemann, geb. . . . . zu Rendsburg, † . . . . .? stud. seit 17. März 1654 zu Helmstedt, 1664 Pastor zu Bertingen bei Magdeburg, heir. . . . .?
Nichts weiter bekannt. Nachkommen?

[1]) entsprechend der der Mindener Familie. [2]) Rufname?

39. 2) Lucia Culemann, geb. . . . zu Rendsburg, † . . . . .? heir. . . . . Christian Trintius, Pastor zu Vegendorf (Altmark), geb. . . . . . .? † . . . . .?

40. 3) Abel Culemann, geb. . . . . zu Rendsburg, † . . . .? heir. Reinhold Freser, Kaufmann zu Rendsburg, geb. . . . .? † . . . . .?

41. 4) Elisabeth Culemann, geb. . . zu Rendsburg, † . . . . ? heir. Johann Notker[2]) Neren, Gastwirt zu Rendsburg, geb. . . . . .? † . . .?

42. Sohn von Christian (37)? Cajus[1]) Culemann, geb. zu Rendsburg, † . . . .? stud. seit Mai 1648 zu Rostock.

Weiteres nicht bekannt.

Berichtigung.

In den Nachrichten über die Familie Culemann in der vorigen Nummer dieser Blätter befinden sich leider einige sinnstörende Versehen.

1. Nr. 25 und 26 sind Töchter von Heinrich Rütger Culemann (14) und Geschwister von Nr. 21—24. Nr. 16a scheint der unbekannte Sohn von Rudolf IV. (8) zu sein. Er ist der Vater von Nr. 27—34.
2. Nicht St. Marien sondern St. Martini in Minden ist die für die Culemanns in Betracht kommende Kirche.
3. Nicht im Stadtarchiv sondern im Staatsarchiv zu Hannover befindet sich die Culemann-Heiliger'sche Sammlung.

Ergänzungen und Berichtigungen

zu der Stammtafel der Familie v. Rex und der Grafen v. Rex.

(Zusammengestellt v. Victor Karl Kaspar, Graf v. Rex, Dresden 1903.)

Von der Schriftleitung.

Nachstehende Ergänzungen und Berichtigungen ergeben sich aus handschriftlichen Zusätzen zum Artikel „Grafen und Herren v. Rex“ im 5. Teil (S. 124—136) eines uns vorübergehend zur Verfügung gestandenen Exemplares der „Diplomatischen Nachrichten adelicher Familien“ von v. Uechtritz (Leipzig 1739).

Zu **Nr. 17**: Als Geburtstag der Katharine Elisabeth von Muschwitz, Gattin Karl's v. Rex (1660—1716) wird der **31.** (statt 21.) März 1664 angegeben.

Zu **Nr. 19**: Als Geburtstag Johann Caspar's v. Rex († 1737) wird der 12. **August** (statt Mai) angegeben.

Zu **Nr. 29**: Bei Auguste Luise v. R. wird das Todesjahr mit 1744 angegeben. Ihr Gatte Frhr. v. Huldenberg wurde geboren zu ....? 3. 6. 1701 und starb zu......? 19. 9. 1777.

Zu **Nr. 49**: Als Todestag der Johanne Friederike Karoline Gräfin v. R. (geb. 1750) wird der **23.** (statt 13.) Februar 1803, als Todestag ihres Gatten des Grafen v. Hohenthal wird der **9.** (statt 10.) November 1819 angegeben.

Zu **Nr. 79**: Karl Alexander v. R. (1780—1849) ist Sächs. Kammerherr. Als Geburtstag seiner Gattin Therese v. Nostitz u. Jänckendorf wird der 7. 11. **1790** (statt 1789) angegeben.

Als 6. Kind von Johann Kaspar Gottlob v. R. (Nr. 41) wird noch Lisette ohne Daten genannt.

Zu **Nr. 76**: Friederike Auguste Henriette v. R. vermählte sich nach dem am **15. 4. 1801** zu............? erfolgten Tode ihres 1. Gatten des Grafen v. Loeser am **23. 1. 1810 zu Reinharz** mit...........**Frhr. v. Röder.**

Zu **Nr. 80**: Ernst Karl Gottlob v. R. Als sein Geburtstag ist der 15. Mai 1777 angegeben; als Vermählungstage sind der 25. (statt 21.) **März** 1805 und der 21. **Septbr.** (statt Novbr.) 1819 angegeben.

Weitere Ergänzungen pp. folgen später.

Die Schriftleitung.

Uebersicht

über die

Verzweigungen der Familie Buff(-Kestner.)

Zusammengestellt von **Dr. Hans F. Helmolt,** Leipzig-Stötteritz.

Für den 6. Jahrgang des von Dr. Anton Bettelheim in Wien mit staatlicher Unterstützung herausgegebnen Biographischen Jahrbuchs und Deutschen Nekrolog's (Berlin, b. Georg Reimer, 1904; wird etwa im Mai erscheinen) mit den Vorarbeiten zu einem Nachruf auf den 1901 verstorbnen Augsburger Stadtarchivar Dr. Adolf Buff beschäftigt, stieß ich auf die Mitteilung, der Verstorbne sei ein Großneffe von „Werthers Lotte“ gewesen. Dies lockte mich, den genealogischen Zusammenhängen etwas genauer nachzugehen. Zunächst glaubte ich, an der Hand der von Goedeke (Ausgabe von 1891) verzeichneten Werther-Literatur, zumal mit Hilfe von Heinr. Düntzers Aufsatz „Charl. Buff, ihre Familie und ihre Wetzlarer Bekannten“, leidlich vorwärtskommen zu können; bei näherm Zusehen mußte ich jedoch bald die Unvollständigkeit und auch Unzuverlässigkeit der dort gebrachten Angaben erkennen. Besseres ward mir erst zu Teil, als ich durch Frau verw. Stadtarchivar Dr. Buff in Augsburg (Bismarckstraße 11) auf 2 sehr selten gewordne und selbst E. Goetze, dem Fortsetzer von Goedekes „Grundriß“, unbekannt gebliebne, allerdings ebenfalls nicht durchweg genaue Abhandlungen von Herm. Konr. Eggers (1. „Die Nachkommenschaft der Charlotte Kestner geb. Buff,“ in den Berichten des Freien Deutschen Hochstifts 1880/81, S. 31 ff., und 2. „Die Buff“ nebst einer Wappentafel, Berlin 1882) hingewiesen worden war. Und was nun noch fehlte, lieferten mir freundliche Auskünfte der Herren Proff. Bernh. Stade in Gießen, Jak. Volhard in Halle und Dr. med. Justus Thiersch in Leipzig.

Hinsichtlich der „Uebersicht“ selbst betone ich ausdrücklich, daß es mir weniger darauf angekommen ist, einen unbedingt vollständigen Nachweis aller Glieder der durch Goethe berühmt gewordnen hessischen Familie Buff zu erbringen — dazu hätte es eines Riesenraums bedurft —, als vielmehr darauf, einen Ueberblick über die mannigfachen und teilweise sehr interessanten Verzweigungen zu bieten. „Es ist doch ein drolliges Spiel der Geschichte“, so schreibt mir am 11. März Herr Prof. D. Stade, „daß le terrible capitaine Buff 1870 bei unserem (d. h. hessischen) 2. Infanterieregiment und die Madamen Ferry und Floquet aus dem Blut des Wetzlarer Deutschordens-Amtmanns abstammten.“

Seit dem Tode von Charlotte Kestner (22. Mai 1877), die durch ihr Dasein allein eine schwache Verbindung zwischen dem elsässischen Aste der Familie Kestner und der deutschen Verwandtschaft gebildet hatte, ist der Draht zerrissen; vielleicht hilft ihn dieser Stammbaum zu seinem bescheidenen Teile wieder zusammenflicken.

Zum Schlusse sei noch angemerkt, daß der in der „Uebersicht“ angeführte Nachruf Aug. Wilh. (von) Hofmanns auf den Gießner Physiker Dr. Heinr. Buff (gehalten in der Sitzung vom 13. Januar 1879; veröffentlicht in den „Berichten der Deutschen chem. Gesellschaft“, XII, 1, Berlin 1879, S. 1 bis 5) wieder abgedruckt steht in Hofmanns Werk „Zur Erinnerung an vorangegangene Freunde“ (Bd. I, Braunschweig 1889, S. 355 ff.). Ueber die Familie Meidinger, wäre bei Herrn Prof. Heinr. Meidinger, Direktor der Landesgewerbehalle in Karlsruhe, über die Familie Moldenhauer bei Herrn Dr. Aug. Moldenhauer in Frankfurt a/M. [Friedberger Landstr. 80] Genaueres zu erfahren.

Die Schriftleitung bemerkt zu den Stammtafeln, daß im genealogischen Interesse nähere Daten pp., wo solche fehlen, sowie Angabe der vollen Vornamen mit Unterstreichung der Rufnamen erwünscht sind, und bittet die geehrten Leser, sie in dem Bestreben eine noch größere Vollständigkeit dieser hochinteressanten Stammtafel zu erzielen, gütigst unterstützen und sie mit weitern ergänzenden Nachrichten versehen zu wollen.

Stammtafel der Familie Buff-Kestner.

Tafel I.

Simon Heinrich B…
zu . . . . ., Kaiserl. …
G. …

Johannes, * . . .

Christoph, * . . . . . . ? † . . ? Bürger zu Butzbach.

Johannes, * . . . . . . ? † . . . ? Bürger zu Butzbach.

Anna Marg., * . . . . ? † . . . . ?

Dr. Cornel. Lindheimer, * . . . . ? † . . . . . 1724 zu . . . . . . ? Prokurator und Hofrat in Frankf. a. M.
G. Katharina Seipp aus Wetzlar, * . . . . ? † . . . . . . 1760 zu . . . . ? Tochter des Geheimrats und Konsulenten Seipp zu Wetzlar.

Anna Marg., * 12. 3. 1671 zu . . . . . . ? † . . 1750 zu . . . . ? G. Pfarrer Stumm zu Aufenau bei Gelnhausen.

ChristianeJuliane * 9. 2. 1673 zu . . . . . ? † . . . 1756 zu . . . . . ? G. Präzeptor Faust zu Münzenberg.

Christoph, * 18. 10. 1674 zu . . . . . . ? … zu . . . ? Pfarrer zu Steinbach b. Gießen sei… [Wappen: im silb. Schild ein natürl. He… ob. Teil ein Rosenstrauch wächst mit drei … 1 Rose. Derselbe Rosenstrauch auch al… dem Helme. Wohlerhaltner Leichenstein … Kirchhofmauer zu Steinbach b. Gießen, n… Nr. 1 der Wappentafel bei H. K. Egger… Berlin 1882.]
1. G. [13. 7. 1706] Anna Sophia … * . . . . ? † 21. 7. 1714 zu . … des Försters Joh. Ad. Haberkorn … [Wappen: 3 Haferähren, die einem Stengel …
2. G. [1715] Mar. Marg. Seipp, * … zu . . . . ? † 13. 2. 1752 zu … Tocht. des Pfarrers Balthasar Seipp…
3. G. [175. .] . . . . .

2 Söhne

2 Töcht.

Anna Marg. * . . . . ? † . 1783 zu . . ? G. Kaiserl. Rat und Stadtschultheiß Dr. Joh. Wolfg. **Textor**

Kath. Elisabeth, * 18. 2. 1731 zu . . . . ? † 13. 9. 1808 zu . . . . ? G. [1748] Joh. Kasp. **Goethe**, * 30. 7. 1710 zu . . . . ? † 27. 5. 1782 zu . . . . ? Kaiserl. Rat.

Cornelia, * 7. 12. 1750 zu . . . . . ? † 8. 6. 1777 G. [1773] Joh. Georg Schlosser, * . . . . . 1739 zu Frankfurt a. M., † 17. 10. 1799 daselbst.
Joh. **Wolfgang**, * 28. 8. 1749 zu Frankf. a. M., † 22. 3. 1832 zu Weimar.

1 Tocht.

Susanna, * . . . . ? † . . . . . ?
1. G. Advok., Prokur. u. Hofrat Dietz * . . . . ? † . . . . 1752 zu . . . . . . ?
Joh. Jak. Dietz, 1. G. [1776] Karoline Buff s. unten →
2. G. Advok., Prokur. u. Hofrat Lange, * . . . . ? † . . . . . ?

1. Hel. Sus. Marie, * 26. 4. 1707 zu . . . . ? † . . . 1784 zu. . . ? G. Pfarrer Prescher zu Meiches b. Alsfeld.

1. Joh. Reinhold Christ., * 5. 10. 1708 zu . . ? † 5. 12. 1708 zu. . . . . ?

1. Georg Wilhelm, * 13. 11. 1709 zu. . . . ? † . . . . 1780 zu. . . . ? Major zu Wetzlar. G. Anna Marie Winner, * . . . . . ? † . . . . ?

Henr. * . . . . ? † . . . . ?

Sus. * . . . . ? † . . . . ?

Charl. * . . . . ? † . . . . ?

1. He… * 23. 9… † 3. 1… Deutsch… G. [175… bei Gie… Erne… 5. 1731… † 13. 3… Tochter… Majors… Feyle… Char…

Karoline, * 9. 6. 1751 zu . . . . . . ? † 13. 10. 1815 zu. . . . . . ? G. [1776] Joh. Jak. Dietz, * 1. 4. 1749 zu . . . . . . ? † 28. 4. 1807 zu . . . . . ? Sohn d. Advok. usw. Dietz [† 1752] und der Sus. Lindheimer [s. nebenan.], Reichskammergerichts-Adv. u. Prokurator, hess. Hofrat. [Nachkommen: Eggers, Die Buff, S. 8—10.]

Charlotte Sophie Henr. **Buff**, * 11. [nach Düntzer falsch: 13.] 1. 1753 zu Wetzlar, † 16. 1. 1828 zu Hannover.
G. [4. 4. 1773] Joh. Christian Kestner, * 28. 8. 1741 zu Hann. aus einer lippischen Fam. † 24. 5. 1800 zu Lüneburg, brit.-hann. Hofrat, Vizearchivar u. Lehnsfiskal [Nachkommen s. auf **Tafel II.**

Ernestine, * 16. 12. 1754 zu . . . . ? † . . . . . . ?

Helene, * 11. 9. 1756 zu . . . ? † 16. 2. 1792 zu . . . . . ? G. [29. 10. 1781] Joh. Jak. Cella * 27. 2. 1756 zu . . . . . . ? † 30. 11. 1820 zu . . . . ? ansb. Justizrat, bayr. Reg.- u. Konsist.-Rat zu Ansbach. [Nachkommen: Eggers, Die Buff, S. 10—16.]

Hans Louis, * 14. 11. 1757 zu . . . . ? † 7. 12. 1830 zu . . . . . ? Solms-…scher Kammerdir… zu Rödelheim. G. [16. 9. 1790] Soph. Luis… Kümmelman… * . . . . . ? † 19… 1. 1831 zu . . . . ? [Nachkommen: ebenda, S. 16/17… Wappen ebenda, Nr. 3.]

. . . . . ? † um 1650
zu Butzbach bei Nauheim.
. ?

. . ? Bürger zu Butzbach.

lisabeth
. . . . . ?
. . . . . ?

Heinrich, * . . . . 1640 zu . . . ? † 25. 6. 1724 zu . . . ? 1669 Kaplan in Münzenberg, 1684 Oberpfarrer das. G. [1670] Anna Kath. Petri, * . . . . ? † . . 4. 1704, Tochter des Gerichtsschreibers Konr. Petri zu Crainfeld.

56 / 06. / en / em / uf / en / u. / ff; / n, / ter / en. / a.] / 89 / . ? / m.

Kath. Elisabeth, * 21. 5. 1676 zu . . . ? † . . . 1774 zu . . . . ? 1. G. Pfarrer Plötz zu Okarben, 2. Chr. Hahnenfels.

Joh. Paul, * 9. 5. 1679 zu . . . . ? † . . . . . . ? Oberschultheiß zu Crainfeld. [Nachkommen: Eggers, Die Buff, S. 4.]

Georg Heinrich, * 20. 5. 1681 zu . . . ? † 7. 4. 1724 zu . . . ? Amtsschreiber zu Steinfurt.

Hel. Marie, * 16. 10. 1683 zu . . . . ? † 21. 10. 1683 zu . . . . . ?

Sus. Elisabeth, * 16. 6. 1687 zu . . . ? † . . . ? [ledig.]

1, / . ? / . ? / nn / erg / a l. / 23. / . ? / . ? / nst. / n st / r. / zu

1. Mich. Friedr. Paul, * 16. 8. 1713 zu . . . . . ? † 16. 10. 1713 zu . . . . . . ?

2. Joh. Georg, * 10. 1. 1716 zu . . . . . ? † 9. 8. 1773 zu . . . . ? 1768/73 Metropolitan zu Gladenbach [vorher Pastor zu Queckborn seit 20. 2. 1746.] G. [8. 12. 1746] Elisabeth Haberkorn, Tochter des Forstsekretärs Georg Konr. Haberkorn zu Grünberg. [Nachkommen: Eggers, Die Buff, S. 23—25; Wappen ebenda, Nr. 4.]

2. Kath. Henr. Felic. * 17. 12. 1717 zu . . . ? † . . . . . 1794 zu . . . . . ? G. Pfarrer Crecelius z. Odenhausen.

2. Heinrich Ludw. Dav. * 7. 4. 1720 zu . . . . . ? † 26. 11. 1777 zu . . . . . . ? Oberförster zu Marburg. G. Katharina Prescher. [Nachkommen: Eggers, Die Buff, S. 25-27; Wappen ebenda, Nr. 5.]

2. Friedr. Christoph * 30. 7. 1722 z. Steinbach, † 31. 10. 1786 zu . . . . . ? Reg.-Rat und Dr. iur. zu Gießen. G. [24. 7. 1750] Anna Elisabeth Marg. Wagner, * 20. 11. 1720, † 31. 11. 1763 zu Gießen, Tochter des fürstl. Archivrats Wagner. [Nachkommen: Eggers, Die Buff, S. 29—35; Wappen ebenda, Nr. 4.]

2. Eleon. Justine, * 4. 1. 1725 zu . . . . ? † 23. 3. 1729 zu . ?

2. Christina Marie, * 1. 2. 1727 zu . . . . . ? † . . . . ? G. [7. 10. 1756] Heinr. Theob. Sartorius, Pfarrer zu Maar, Kreis Lauterbach in Hessen.

2. Georg Karl, * 18. 1. 1730 zu . . . . . . ? † 21. 11. 1804 zu . . . . . . ? Pfarrer zu Niederwöllstadt. G. Anna Elisabeth Hoffmann, * . . . 1741 zu . . . . ? † 1. 10. 1806 zu . . ? Tochter des Landoberschultheißen Joh. Heinr. Hoffmann zu Idstein. [Nachkommen: Eggers, Die Buff S. 36-40; Wappen ebenda, Nr. 3.]

9. 12. / . . . ? / 1831 / . . ? / mer- / r. u. / etzlar. / Mar. / lhel- / ndt, / 1757 / . . . ? / . . . ? / Geh. / Ferd. / ndt.

Sophie Karoline, * 31. 1. 1761 zu . . . . ? † . . . . ?

Sophie Marie, * 28. 1. 1760 zu . . . . . . ? † 13. 12. 1808 zu . . ?

Friedr., * 1. 2. 1762 zu . . . . ? † 28. 5. 1845 zu . . . . ? Niederländ. Major i. P. zu Wetzlar. G. [13. 5. 1804] Melus. Frieder. Staedeler, * 6. 2. 1782 zu Hann. † 20. 4. 1855 zu . . . . . . ? [Nachkommen: Eggers, Die Buff, S. 18/19; Wappen ebenda, Nr. 2.]

Dor. Henr., * 14, † 17. 3. 1763 zu . . . . ?

Georg, * 8. 6. 1764 zu . . . . . . ? † . . . . . . 1822 zu . . . ? G. Luise Schlemm, * 20. 2. 1778 zu . . . . ? † . . . . . ? Tochter des Kammermeisters H. J. L. Schlemm zu Hann. u. der Dor. Elisabeth Höcker [vgl. H. K. Eggers, das altfranzös. Geschlecht Chappuzeau.]

Amalia, * 17. 6. 1765 zu . . . . . ? † 7. 3. 1848 zu . . . . ? G. Dr. Corn. Joh. Rud. Ris[e]bel, * 25. 5. 1759 zu Hamburg, † 16. 1. 1821 z. Weimar, großh. sächs. Kammerdirektor. [Nachkommen: Eggers, Die Buff, S. 19—20.]

Albrecht, * 19. 7. 1766 zu . . . . . . ? † 11. 8. 1774 zu . . . . ?

Ernst, * 7. 9. 1767 zu . . . . . ? † . . ? 1. 1845 zu Ellnhausen b. Marburg., Deutschordens-Zinsreuter zu Marburg. G. Dor. Hel. Hähnel, * . . . ? † . . . . 1830 zu Marburg. [Nachkommen: Eggers, Die Buff, S. 20/21.]

Ludwig, * 12. 3. 1769 zu . . ? † 21. 10. 1841 zu Rödelheim, niederländ., dann großbrit. Hauptmann a. D. zu Rödelheim. G. [29. 1. 1804] Elisabeth Lamprecht. [Wappen: Eggers, Die Buff, Nr. 3.]

Heinrich Antoinette
[s. auf Tafel III.]

Stammtafel der Familie Buff-Kestner.

Tafel II.

Johann Christian Kestner, (Werthers „Albert“) 1741—1800.

- Georg, * 1. 5. 1774 zu . . . . . † 25. 10. 1867 zu . . . . ? hann. Archivrat zu Hannover. G. [15. 7. 1802] Henriette Partz, * 8. 4. 1781 zu . . . . ? † 30. 10. 1867 zu . . . . ? Tochter des Oberamtmanns Partz zu Hannover u. . . . . geb. Dommes. [Nachkommen: H. K. Eggers, Nachkommenschaft der Charlotte Kestner geb. Buff: Berichte des Freien Deutschen Hochstifts, Jg. 1880/81, Lief. 1, S. 31—33.
- Wilhelm, * 2. 5. 1775 zu Hann., † 22. 11. 1818 zu Bremen, hann. Amtmann z. Hagen. G. Luise Iffland, * 29. 7. 1784 zu Hann., † 8. 4. 1871 zu . . . . ? [Nachkommen: Ebenda, S. 33-35].
- Karl, * 23. 10. 1776 zu Hannover, † 4. 6. 1846 zu Thann i. Els., Fabrikbesitzer. G. Salomé Françoise Vaultrin de St.-Urbain, * . . . . zu Straßburg, † 10. 12. 1804 zu . . . . ?
  - Karoline, * 30. 6. 1802 zu Straßburg, † 29. 8. 1872 zu . . . . . . ? G. [1822] Joh. Jak. Bischoff, * 7. 8. 1797 zu . . . . ? † 27. 1. 1865 zu . . . . . ? Bankier und Fabrikant zu Basel. [Nachkommen: Ebenda, S. 35-37]
  - Charles, * 30. 6. 1803 zu Straßburg, † 14. [nach „Briefwechsel August-Charlotte“ sonst: 12.] 8. 1870. Fabrikant z. Thann i/Els. G. [1827] Eugénie Rigau, * 21. 3. 1806 zu . . . ? Tochter des franz. Generals . . . . Rigau * . . ? † . . ? in Amerika.
    - Eugénie, * 1. 4. 1828 zu . . . . ? † 18. 3. 1862 zu . . . . . . ? G. Camille **Risler,** * 26. 4. 1821 zu . . . ?
      - Charles, * 30. 11. 1848 zu . . . . . . ? Marie des 7. Arondissemts. zu Paris. G. Geneviève Laur. Pichat, * . . . . zu Paris.
      - Eugénie, * 11. 5. 1850 zu . . . . . . ? G. Jules **Ferry,** * 5. 4. 1832 zu St.-Dié [Vogesen], † 17. 3. 1893 z. Paris, franz. Minister- und Senatspräsidt.
    - Fanny, * 29. 7. 1831 zu . . . . ? † 16. 12. 1850 zu . . . . ? G. Victor **Chauffour,** * 13. 3. 1819 zu . . . ? † . . . . ? Adv., Professor und Staatsrat zu Colmar i. E.
      - Fanny, * 19. 2. 1850 zu . . . . ? G. [1872] Antoine Bavier, * . . . . Négociant zu Paris.
        - 2 Töchter und 1 Sohn.
    - Mathilde, * 23. 10. 1832 zu . . . ? lebt in Paris. G. [28. 10. 1858] Oberst J. Bapt. Ad. **Charras,** * 7. 1. 1810 zu Pfalzburg [Lothr.] † 23. 1. 1865 zu Basel.
      - Jeanne, * 15. 10. 1857 zu . . ? G. Marcellin Pellet, Deput. * . . . . ?
        - Tochter * 1879 zu . . . . . ?
      - Susanne, * 28. 12. 1862 zu . . . . ?
    - Céline, * 10. 2. 1838 zu . . . . ? † . . . . . . ? G. Auguste **Scheurer-Kestner,** * 11. 2. 1833 z. Mülhausen i/Els. † 19. 9. 1899 zu Paris, fr. Senator.
    - Hortense, * 31. 5. 1840 zu . . . . . ? lebt in Paris. G. [6. 4. 1869] Charles **Floquet,** * 5. 10. 1828 z. St. Jean-de-Luz, † 18. 1. 1896 zu Paris, französ. Ministerpräsident.
- August, * 28. 11. 1777 z. Hann. † 5. 3. 1853 [Eggers: falsch: 1852] zu Rom, hann. Leg.-Rat u. Min.-Res., Begr. der Kestner'schen Sammlungen.
- Theodor, * 15. 5. 1779 zu . . . ? † 28. 5. 1847 zu Frankfurt a. M. Dr. med. und Prof. zu Frankfurt a. M. G. [22. 5. 1810] Mar. Christine Lippert, * 15. 12. 1789 zu Frankfurt a/M., † 12. 9. 1839 zu . . . ?
  - Hedwig, * 9. 7. 1819 zu . . . . ? † 23. 3. 1829 zu . . . . . . ?
  - Charlotte, * 12. 2. 1821 zu . . . . . ? † 1. 5. 1827 zu . . . . . ?
  - Hermann, * 8. 10. 1823 zu . . . . ? Kreisarzt, später Geheim. Medizinalrat z. Mülhausen i. Elsaß. G. [11. 8. 1854] Fanny Köchlin, * 19. 5. 1830. [6 Kinder: Eggers, S. 39]
- Eduard, * . . 1784 zu Hannov., † 11. 6. 1823 zu Thann i/Els., G. [1820] Fanny Martin, * . . . . 1793 zu Morges, † 21. 12. 1867 zu Basel. [Nachkommen: Eggers a. a. O., S. 38.]
- Hermann, * 11. 8. 1786 zu Hannover, † 31. 1. 1871 zu . . . ? hann. Geheimer Kammerrat auf Langenhagen. G. [25. 6. 1817] Kath. Lippert, * 12. 12. 1796 zu Frankfurt a./M., † 9. 2. 1871 zu.....?
  - Maria, * 25. 5. 1826 zu Hannover, † daselbst 28. 9. 1903. G. [23. 1. 1851] Konr. Eggers, * 2. 12. 1813 zu Nienburg a. d. W., † 21. 2. 1871 zu Hannover, preuß. Amtshauptmann zu zu Meinersen.
    - Hermann Konr., * 24. 11. 1851 zu Meinersen, Leut. im 75. Infant.-Reg. zu Bremen, jetzt Oberstleutnant z. D. in Lübeck [Verfasser der beiden oben angeführt. genealog. Uebersichten über die Familien Kestner u. Buff].
    - [7 andere Kinder Eggers a. a. O. S. 39/40.]
- Charlotte, * 17. 9. 1788 zu Hannover, † 22. 5. 1877 in Basel [vgl. „Briefwechsel zwischen August Kestner und seiner Schwester Charlotte, herausgeg. von Dr. med. Herm. Kestner-Köchlin: Straßburg 1904, mit 2 Bildnissen und 2 sehr knappen Uebersicht. über die Familie Kestner auf S. 3 u. 380].
- Louise, * . . . . . . 1790 [?] zu . . . . . . ? † . . . 1804 zu Wetzlar [fehlt bei Eggers, [S. 40.]
- Klara, * 16. 2. 1793 zu . . . . ? † 9. 6. 1866 zu...? seit 1828 Stifts-Fräulein zu Marienwerder bei Hannover.
- Friedrich, * 16. 4. 1795 zu . . . . . . ? † 5. 1. 1872 zu . . . . ? Kaufmann in Le Havre und hann. General-Konsul f. d. französ. Häfen am Kanal. G. Mathilde Doormann, * . . . . . ? zu Hamburg, † . . . 1855 zu . . . . . . ? [Kinderlos.]

Stammtafel der Familie Buff-Kestner.

Tafel III.

Joh. Philipp Hofmann, * 10. 1. 1776 zu Friedberg, † . . . . 1842 zu . . . . . ? G. Wilhelmine Badenius, * . . . . ? † . . . . ?

- Fritz, * . . . . ? † . . . . ? Dr. med. in Burgsteinfurt.
- Emmy, * . . . . ? † . . . . ? G. . . . Klingelhöffer.
- Johanna, * . . . . ? † . . . . ? [ledig]
- Johannette [Nettchen], * 16 11. 1810 zu . . . . . ? † 24 2. 1848 zu Gießen. G. [3.9.1833] Heinrich Buff [s. nebenan.]
- Meta, * . . . . ? G. Prof. Rau in Bern, * . . . . ?
- Aug. Wilh., * 8. 4. 1818 zu Gießen † 5.5.1892 zu Berlin, geadelt 1888 und [erbl.] 1890, gr. Chemiker 4 mal verheiratet, [vgl. Jak. Volhard u. Emil Fischer, Aug. Wilh. v. Hofmann, ein Lebensbild; Berlin 1902, S. 3.]

Karl Wilhelm Ludwig Buff [1769—1841]

- Heinrich, * 23. 5. 1805 zu . . . . . . ? † 24. 12. 1878 zu . . . . . ? Dr. phil., hess. Geh. Fin.-Rat u. Prof. der Physika. d. Univ. Gießen, Mitglied d. bayer. Akad d. Wiss. u. d. Göttinger Gesellsch. d. Wiss., Ehrenmitgl. d. Deutschen chem. Gesellsch. in Berlin [vgl. deren „Berichte" 12. 1. 1879; dort als Todestag fälschlich 23. 12. 78 angegeben!] 2 mal verheiratet und zwar: 1] 3. 9. 1833 m. Johannette Hofmann [s. links nebenan.] 2] 5. 10. 1848 zu Würzburg m. Johanna Moldenhauer [s. unten]. [Kinder aus beiden Ehen siehe weiter unten sub 1] und 2.]
- Antoinette, * 20. 1. 1807 zu . . . . ? † . . . . . . ? G. Joh. Meidinger, * 30. 1. 1799 zu . . . . . . ? † . . . . ? Pfarrer zu Niederrad b. Frankf. a. M. [Nachkommen: Eggers, Die Buff. S. 22/23.]
  - Wilh. Georg M. * 29. 5. 1798 zu Liederbach, † 9. 7. 1872 zu Aschaffenburg [ev.], Kfm. G. Helene Strecker, * 12. 2. 1806 zu Darmstadt, † 7. 11. 1860 zu Aschaffenbg. [ev.]
    - Elise, * 31. 12. 1845 zu Würzburg. † 17. 10. 1871 zu Berlin. G. (19. 5. 1866) A. W. (v.) Hofmann.
    - Elise, * . . . . ? † . . . . . ?
    - Helene Henr. Ernest. * 12. 8. 1824 zu Darmstadt † 6.2.1852 zu Darmst. G. [19. 8. 1846] Aug. Wilh. [v.] Hofmann
  - Ludwig Mldh. * . . . . zu . . . ? [ev.] G. Luise Strecker * . . . . ? † . . ? [ev.]
  - Wilh. M. * . . . . ? † . . . . . ?

Michael Moldenhauer, Geheimer Sekretär, Berlin, * . . . . ? † . . . . ? G. Luise Mutz [in] * . . . ? † . . . . . ?

Michael Aug. Moldenhauer, Großherz. hessischer Hofkammer-Rat, * 24. Dez. 1758, Berlin, † 5. Juni 1815 zu Darmstadt. G. Antoinette Elisabeth Schirmer, * 11. Juni 1771 Oppenheim [kath.], † 4. Januar 1860 zu Aschaffenburg

- Henriette, M. * 28. 1. 1807 z. Darmstadt, † 2. 10. 1881 zu München, [kath.] G. Justus [Freiherr v.] Liebig, * 8. 5. 1803 in Darmstadt, † 18. 4. 1873 z. München. [ev.]
  - Georg, * 17. 2. 1827 zu Gießen, † 30. 12. 1903 zu . . . . ? Hofrat u. Badearzt in Reichenhall und Doz. in München. G. Lina Maret * 18. 10. 1834 zu . . . . ? † 17. 5. 1896 zu . . . . . ?
    - Justus, * 17. 7. 1864 zu . . . . ? . . . . ? Rechtsanwalt
    - Heinr. * 1. 12. 1877 zu . . . . ? cand. chem.
  - Agnes, * 6. 6. 1828 zu Gießen † 29. 12. 1861 zu München. G. Moriz Carriere * 5.3.1817 zu Griedel, [Hessen], † 19.1.1895 z. München
    - Justus, * 5.3.1854 zu . . . . ? † 13. 7. 1893 zu . . . . . ? G. Sofie von Hofmann * 15. 5. 1860 zu zu . . . ?
      - Ludwig, * 3. 10. 1884 zu . . ? u. 3 andere Kinder.
  - Hermann, * 3. 2. 1831 zu Gießen, † 2. 7. 1894 zu . . . ? [n. Ad. Kohut: Justus von Liebig, Gießen 1904, S. 164 falsch: † 2. 9. 1874.] Landwirt. 1 G. Anna Frank, * 23. 3. 1841 zu . . . . . . ? † . . . 1900 zu . . ? 2. G. Auguste Linder, * 30. 10. 1853 zu . . . . ?
    - [1] Eugen * 1. 7. 1868 zu . . ? Kaiserl. Reg.-Rat, Dr.
    - [2] Hans, * 11. 10. 1874 zu . . ? Chem., Dr.
  - Johanna, * 20. 11. 1836 zu Gießen. G. Karl Thiersch, * 20. 4. 1822 zu München, † 28. 4. 1895 zu Leipzig, Prof. der Chirurgie. [Nachkom. u. Stellung innerhalb der weitverzweigt. Gesamtfamilie Thiersch, siehe Johanna Rassow, geb. Thiersch: „Aus meiner Kindheit"; als Mskrp. gedruckt Leipzig 1903, mit 2 Stammtafeln.]
  - Marie * 3. 1. 1845 zu Gießen, lebt in Flötzlar.
- Franz, Moldh. * . . . . ? † . . ? [ev.]

Kinder von Heinr. Buff und Johannette Hofmann

- Johanna, * [28. 3. 1827 zu Darmstadt, Gem. [5. 10. 1848] Heinr. Buff [s. oben.]
- Justus Ferd. * . . . . . . ? Dr. phil. zu Gamona in Spanien
- Christ. Aug. * . . . Dr. phil. z. Frankf. a./M.
- Karl, * . . . ? † . . . ?
- Louis, * . . . ? † . . . ?
- Ernst * . . . . . . ? New York.
- Heinr. Adolf * . . . . . . ? Ingen. München.

(Kinder:)

- 1] Hermann, * 6. 12. 1835 zu . . . . ? † . . . 1844 zu . . . . ?
- Wilh., * . . . . ? † . . 1837 zu . . ?
- 1] Adolf, * 1. 9. 1838 zu Gießen, † 30. 8. 1901 zu Augsburg, Dr. phil. und Stadtarchivar. G. [22. 5. 1876] Eugenie gen. Jenny Hohenadel * 25. 2. 1848 zu München, lebt in Augsburg [vgl. Helmolt, Art. Ad. Buff im Biograph. Jahrb. u. Deutschen Nekrolog VI, Berlin 1904.]
  - Viktor Heinr., * 16. 11. 1877 zu Augsbg.
  - Else Henr., * 3.2.1881 zu Augsbg.
  - Lucy Charl., * 29. 8. 1883 zu Augsbg.
  - Johanna, * 1. 11. 1885 zu Augsbg.
- 1] Justus, * 23. 4. 1841 zu . . . . ? † . . . 1863 zu . . . ?
- 1] Heinrich, * 6. 4. 1844 zu . . . . . . ? † 14. 7. 1902 zu . . ? Bes. ein. chem. Fabrik i. Crefeld. G. [1872] Thekla Molenaar a. Monsheim.
  - Heinr. * . . . . 1873 zu . . ?
  - Walther, * . . 1876 zu . . . . ?
  - Max, * . . . . . 1879 zu . . ?
- 1] Emilie, * . . . . ? † . . 1847 zu . . ?

Kinder von Heinr. Buff u. Johanna Moldenhauer

- 2] Georg, * 3. 12. 1849 zu . . . . ? Reg.-Rat zu Neu-Strelitz in Meckl. Meta, * 9. 3. 1851 zu . . . . ? [ledig.]
  - Waldemar, * 13. 11. 1877 zu . . . . . ?
  - Emma, * . . 12. 1879 zu . . . . ?
- 2] Helene, * 5. 6. 1852 zu . . . ? G. Bernh. Stade, * 11. 5. 1848 zu Arnstadt, Prof. der alttestam. Theol. in Gießen.
- 2] Ludwig * . . . ? † . . . . . 1858 zu . . . ?
- 2] Rudolf, * 18. 3. 1860 zu . . . . ? Dr. med., Köln a. Rh.

Anfragen und Wünsche.

33.

A. Ich bitte um Ausfüllung der Lücken auf nachfolgend abgedruckter Ahnentafel meines verstorbenen Vaters, bez. der Familie v. Rauschenplat? Wo finden sich Nachrichten über diese alte niedersächsische Familie? Die einschlägigen Archive und Sammlungen enthalten nichts Brauchbares.

B. Giebt es Kopien von unter Kaiser Albrecht (1298—1308) ausgestellten „Kaiserlichen Schutzbriefen“ und wo befinden sich dieselben zutreffenden Falls? In Wien? Das Original eines von Kaiser Albrecht einem meiner Vorfahren, Bertram von Damm, ausgestellten Schutzbriefes, in dem der Kaiserliche Schutz „nobili Bertrammo de Dammis“ gewährleistet wird, ist 1846 bei Aussterben der sog. „Bertram'schen Linie“ meiner Familie dem Amtsgericht Sonnenburg i. Nm. mit mehreren anderen Urkunden übergeben worden, dort aber inzwischen vernichtet, da sich von meiner, der „Henning'schen Linie bislang niemand darum gekümmert hatte.

C. Ueber folgende, den Namen v. Damm führende Persönlichkeiten, die ich bislang zu meiner Familie in kein Verhältnis bringen kann, sind mir alle Angaben, die auf sie Bezug haben, erwünscht:

a) Curd Victor[1]) v. Damm, Amtmann in Rahden, Schlüsselburg, Dannenberg, Walsrode, † Brschwg. 18. 10. 1686, verm. mit Ursula Catharina[1]) Leseberg. (Leichenrede auf ihn und eine seiner Töchter ist mir bekannt.)

b) Staats Friedrich[1]) v. Damm, Sohn des Vorigen.

c) Heinrich v. Damm, Doktor. (Sein Wappen befindet sich an der Stiftskirche in Ramelsloh bei Lüneburg.)

d) Julius[2]) v. Damm, 1620 Kurpfälzischer Kammerjunker.

e) Jacob[2]) v. Damm, 1667 holländischer Resident in Smyrna.

f) . . . .? v. Damm, um 1750 Kammerjunker beim Prinzen von Oranien.

g) Luise Henriette[1]) v. Damm. Ihr Erbbegräbnis soll sich (nach den Lottum'schen Aufzeichnungen im Geh. Staats-Archiv in Berlin) in Frankfurt a. O. befinden bezw. befunden haben, doch kommt in sämtlichen Kirchenbüchern in Frankfurt a. O. der Name v. Damm nicht vor.

h) Sekonde-Leutnant . . .? v. Damm im 1. Lithauischen Füsilier-Bataillon, † 13. Juni 1813 in Berlin an seiner im Gefecht bei Luckau am 4. Juni erhaltenen Wunde (s. „Berlinische Nachrichten“ von 1813, Stück 73, Spalte 13 und Lottum's Aufzeichnungen im Geh. Staats-Archiv Berlin). Die betr. Ranglisten sind auf Geh. Kriegs-Kanzlei nicht vorhanden.

i) Gottlieb Wilhelm[1]) von Damm, Sek.-Lt. beim Garnison-Regt. „Langen“ (Nr. 7); Patent vom 2. 12. 1756, kassiert 8. 2. 1758. Standort des Regts. in diesen Jahren ist unbekannt, es garnisonierte nach einander in Glogau, Dresden, Küstrin, Frankfurt a. O. (Akten der Geh. Kriegs-Kanzlei Berlin.)

k) Adolph Wilhelm[1]) v. Damm, 4. Mai 1759 Stabs-Kapitän beim Infanterie-Regiment „Grant“ (Nr. 44), (Standort: Meissen), dimitt. 12. 4. 1760 (Akten der Geh. Kriegs-Kanzlei Berlin.)

Für jeden, auch den geringsten Hinweis dankt im Voraus bestens.

August Friedr. **v. Damm,** Hofgerichtsassessor, * Brschweig 19. 6. 1694, † Brschweig 15. 10. 1747.
Dorothea Elisabeth **Fien,** *........? am........?
verm. Brschweig (Pfarre?) 2. 5. 1724, † Brschwg. 16. 1. 1738.

Otto Max **v. Bärtling,** Klosterrat, * Wolfenbüttel am 16. 5. 1721, † Brschwg. 30. 6. 1768.
Wilhelmine Luise **Zenck,** *......... 22. 1. 1725, verm. zu Wolfenbüttel am 18. 4. 1748, † Wolfenbüttel 29. 11. 1749.

Hermann Christoph **v. Düring,** Landrat, * Ruschhaden 13. 3. 1713, † Ruschhaden 23. 5. 1758.
Sophie Justine Charlotte **v. Arentsschild,** *.......am......? verm. zu.........? am........? † Ruschhaden 20. 3. 1762.

Friedrich Ludwig **Metzner,** Kaufherr, * .... am ....? †........ am ....?
Cath. Dorothee **Schaffeld,** * Brschweig.........? verm. zu.........? am.......? † .... am ....?

Gottfr. Philipp **v. Bülow,** Geh. Kammer-Rat, * .... 16. 4. 1712, † .... am ....?
Marg. Ottilie **Freiin Knigge,** *.......am.......? verm. zu.........? am..............? † .... am ...... 1744.

Georg Philipp **v. Veltheim-Destedt,** Oberjägermeister, * .... 26. 8. 1703, †.........22. 12. 1758.
Charl. Cath. **v. Lindheim,** * ....25. 5. 1704, verm. zu ....? am 8. 11. 1730, † .... 15. 12. 1784.

Jobst Heinr. **v. Rauschenplat,** Major, * zu......? am 3. 6. 1703, † zu Rostock am.........1747.
Christiane Sabine **v. Schlotheim,** * zu........? am ....1699, verm. zu ....? am ....? † zu..........? am......1740.

Anton Ludwig **v. Grone,** Major, * zu ....? am 24. 11. 1701, † Wolfenbüttel 30. 12. 1741.
Albertine Ernestine **v. Bärtling,** * zu.........? am 11. 8. 1707, verm. zu .... ? am ....? † zu......? am.........?

Friedr. Julius **v. Damm,** Commissionsrat, * Braunschweig 6. 6. 1735, † Braunschw. 14. 9. 1793.

Julie Elisab. Friederike **v. Bärtling,** * Wolfenbüttel, 23.11.1748, vermählt Brschwg., (St. Aegidien) 16. 11. 1773, † Brsch. 30.4.1832.

Carl Christoph Friedrich **v. Düring,** * Ruschhaden 7. 10. 1737, † Kl.-Biewende 28.10. 1798, Amtshauptmann.

Charlotte ... **Metzner,** *... ....? am... ....? verm. Kl.-Stöckheim 26. 4. 1774, † Brschwg. 22. 5. 1803.

Johann Julius Carl Franz **v. Bülow,** *. .... am...... † Brschwg. 15. 12. 1796, Oberjägermeister.

Elisabeth Auguste (gen. Lisette) **von Veltheim** a. d. H. Destedt, *... ..? 5. 12. 1742, verm......? am ....1769, †.. ...15. 12.1823.

Friedrich Christian **v. Rauschenplat,** * .... am.......1731 †......... am .....1799 Brigadier.

Antoinette Fridrieke **v. Grone,** * ....? am 22.2.1735, verm. zu ... ...am.....? † Sellenstedt, am 14.10.1776.

Maximilian **v. Damm,** Hzgl. Braunschweig. Major, * Brschwg. 14. 9. 1774, † Brschwg. 18 9. 1822.

Caroline Sophie Wilhelmine **v. Düring,** * Brschwg. 30. 9. 1777, verm. Brschwg. (St. Andreas) 9. 10. 1800, † Brschwg. 10. 1. 1832.

Gottfr. Philipp **v. Bülow,** Hzgl. Brschwg. Kammerdirector, * .... 29. 9. 1770, † Rhode 25. 12. 1850.

Antoinette Friderike Christiane **v. Rauschenplat,** * Sellenstedt am 8. 10. 1776, verm. Wolfenbüttel 27. 10. 1802, † Rhode, 1. 2. 1839.

Albert **v. Damm,** Herzogl. Braunschweigischer Oberförster, * Braunschweig 19. 4. 1804, † Helmstedt 28. 1. 1873.

Caroline Friderike **v. Bülow** a. d. H. Rhode, * Wolfenbüttel 11. 7. 1808, verm. Braunschweig, 17.8. 1831, † Helmstedt 18. 11. 1883.

Richard **v. Damm,** Landwirt, * Emmerstedt, 28. 4. 1834, † Hannover 2. 9. 1898.

Angabe der vollen Vornamen mit Kenntlichmachung der Rufnamen sowie Bezeichnung der betr. Pfarrämter erwünscht.

Hannover, im Januar 1904.
Adelheidstr. 25.

stud. jur. **R. v. Damm.**

---

[1]) Rufname? [2]) Voller Vorname?

34.

Die Familie v. Strauß und Torney ist entstanden aus der Familie v. Strauß und der althannöverschen Adelsfamilie v. Torney. Ueber Letztere liegt mir ziemlich ausführliches Material vor. Dagegen ist über die Strauß'sche Familie nur wenig bekannt. Zweck dieser Zeilen ist die Bitte, mir eventuell Nachrichten über die Strauß'sche Familie zugängig zu machen. Als Anhalt diene folgendes:

Von den ersten 5 Vertretern sind nicht einmal Daten bekannt. Es sind dies

1. Georg Burchard[1]) Strauß, Prediger zu Groß-Schwülger, dessen Sohn:
2. Christoph, ebenfalls Prediger zu Adenbüttel (Gifhorn), dessen Sohn:
3. Johann, Amtsverwalter in Lüneburg (verm. mit Ilse, geb. Wachsmuth), dessen Sohn:
4. Max Herner[1]), Prediger zu Hannover, dessen Sohn:
5. Christoph, Posamentier in Celle.

Christoph's Sohn Daniel war Oberküster an der Marienkirche zu Stendal. Daniel hatte eine unbekonnte Tochter und 2 Söhne:

1. Friedrich Christoph[1]) Achatz[1]), geb. 1722, verm. mit Magdalene Siewert. Kantor in Seehausen, wann gestorben unbekannt.
2. Johann August[1]), Buchbinder, geb. in Stendal am 21. April 1724, gest. zu . . . 17. November 1764.

Von den beiden Söhnen Friedrich Christoph Achatz's Johann Daniel[1]) und Gottfried Gustav[1]) ist nichts bekannt.

Johann August[1]) hatte 8 Kinder:

1. Marie Margarete.[1])
2. Albrecht Gerhard Friedrich.[1])
3. Johann Andreas Christoph[1]), geb. 18. April 1752, † 12. November 1814.
4. August Georg[1]), geb. 18. September 1754.
5. Bernhard Ludwig[1]), geb. 24. November 1756.
6. Catarina Dorothea[1]), geb. 17. September 1759.
7. Luisa Lutzia[1]), geb. 19. Januar 1762.
8. Johann Heinrich Gottlieb[1]), geb. 30. Juni 1763, † 17. Dezember 1765.

Der Unterfertigte stammt von Albrecht Gerhard Friedrich[1]) ab.

Von den Nachkommen des 3. Sohnes Johann Andreas Christoph[1]) des 4. Sohnes (August Georg[1]) und des 5. Sohnes (Bernhard Ludwig)[1]) ist jedoch bisher nichts bekannt. Vielleicht leben sie aber noch.

Ein Kunstdrechsler Johann Christian Strauß hatte sich mit Constantine Charlotte Leopoldine[1]) v. Müllendorff am 6. Februar 1759 vermählt (sie ist am 12. März 1769 gestorben). Vielleicht ist einem Mitgliede der v. Müllendorff'schen Familie näheres über den Johann Christian Strauß und seine Beziehungen zu der Strauß'schen Familie bekannt, wofür ich sehr dankbar sein würde.

Schleswig, im Januar 1904.

v. Strauß und Torney,
Regierungsrat.

35.

Nach den Wünschen meines Vetters, des hiesigen evangel. Herrn Pastors Max Huyssen, habe ich es übernommen, diejenigen Nachrichten zu sammeln, welche zur Abfassung einer **Geschichte der Familie Huyssen** anfänglich auch Heussen, Hüssensz und Huysz geschrieben erforderlich sind. Nach Beendigung der Forschungen soll diese historische Arbeit von mir verfaßt und durch Drucklegung zur Kenntnis aller lebender Familienglieder und deren Freunde gebracht werden.

Inhaltlich eines mir übergebenen schon älteren Manuskripts ist ein Heinrich Huyssen aus dem Elsaß, wo der Name noch von Haus, von Huse, de Domo und de la Maison gewesen sein soll, im Jahre 1493 zwecks Heirat nach den Niederlanden gekommen und hat sich der Reformation angeschlossen. Waren die Anhänger der Lehre von Martin Luther seiner Zeit überhaupt vielfach Bedrückungen ausgesetzt, so sind doch diejenigen als die schwersten Verfolgungen zu betrachten, welche im Auftrage des Königs Philipp von Spanien der Blutrichter Herzog Alba in den Jahren 1567 bis 1573 in den Niederlanden derartig betrieben hat, daß sich mit vielen anderen Edelleuten auch mehrere Herren Huyssen zur Flucht entschließen mußten, wenn sie ihr Leben retten wollten. Während einer dieser Flüchtlinge Arnold Huyssen in die Grafschaft Mark gekommen sein soll, hat sich jedenfalls ein Alexander Huyssen aus Altenkirchen im Herzogtum Brabant (das heutige Oudekerk etwas nördlich von Rotterdam wird gemeint sein) in Essen niedergelassen, denn dieser hat nach einer Aufzeichnung im Protokollbuch der städtischen Kaufgilde im Jahre 1611 die Gilde gewonnen und die Tochter Catharina der Eheleute Arnold Krupp und Gertrud von der Gathen in Essen geheiratet.

Bei der großen Schwierigkeit der Durchführung der mir gestellten Aufgabe überhaupt und besonders wegen Nachrichten aus der Zeit vor dem 30jährigen Kriege rechne ich von vornherein auf die freundliche Mitwirkung jedes einzelnen Familienangehörigen und ich hoffe auch die wohlwollende Unterstützung der Genealogen sowie der weltlichen und geistlichen Behörden in Städten und Gemeinden zu finden, in deren Geschichte der Name Huyssen vorkommt und wo noch Archivalien, Kirchenbücher und Denkmäler vorhanden sind, die über ein oder anderes Familienglied Auskunft geben.

Indem ich gütigen Mitteilungen nach der angedeuteten Richtung gern entgegensehe, füge ich infolge meiner früher auf gleichem Gebiete gemachten Erfahrungen hinzu, daß mir eine wörtliche Abschrift der ganzen Eintragung und besonders auch eine namentliche Aufführung der Pathen bei Kindtaufen und der beiden Elternpaare bei Trauungen in der Familie Huyssen selbst erwünscht und daß mir ebenso Angabe über das Erscheinen eines oder einer Huyssen als Taufzeugen in anderen Familien angenehm sein wird.

Im Voraus danke ich verbindlich für die verursachte Mühe und bin selbstverständlich auch bereit, etwaige Gebühren und Kosten zu vergüten, um deren Aufgabe ich daher bitte.

Essen (Ruhr), im Januar 1904.

Albert von Waldthausen.

36.

Nähere Daten werden gesucht über die 1710—1750 in der Provinz Sachsen geborenen

a) Christian Friedrich[1]) Reichhelm, Verwalter, vermählt mit Katharina Schultze.
b) Christian Friedrich[1]) Reichhelm, nachmaliger Oberfeuerwerker in der Stettiner Garnisonsartillerie, vermählt mit Katharine Elisabeth[1]) Pahlke.

Treuenbrietzen, im Februar 1904.

K. Reichhelm.

[1]) Rufname.

37.

Ich bitte um Mitteilungen jeder Art über:

Ludwig Heinrich Caspart, geb. Eßlingen a. N. 29. Oktober 1684, kam nach Wien, wurde Postmeister in Mähren, wurde 1735 als Salz- und Zollobereinnehmer in Mähren in den böhmischen Adelsstand mit dem Prädikat „von Seefels“ erhoben. (Wohnort? Heimat? Nachkommen? Wappen?)

Sarajewo (Bosnien), im Januar 1904.
Balica ulica 13.

J. Caspart, Oberleutnant.

38.

Familie von Trotha-Treyden, von Trotta gen. Treyden, von Treyden.

Behufs Sammlung möglichst vieler Daten über diese Familie bittet die Schriftleitung auf Wunsch eines ausländischen Abonnenten beim Begegnen solcher um gefl. Mitteilung, auch wenn sie noch so geringfügig erscheinen; ganz besonders aber bittet sie um gütige Beantwortung folgender Fragen:

Wer sind die Eltern des Georg Christoph von Trotta gen. Treyden (vielleicht in Dokumenten auch nur von Treyden, was bei vielen Gliedern dieser Familie vorkommt), welcher 1788 oder nur wenige Jahre früher in zweiter oder dritter Ehe eine Freiin Marie Magdalene von Pfeilitzer gen. Franck geheiratet hat. (Der Familienname seiner Frau lautet auf Dokumenten öfter nur von Franck.) Aus dieser Ehe sind drei Söhne hervorgegangen, deren Taufscheine aus der Gegend unweit Ponewiesch in Lithauen (im heutigen Kowno'schen Gouvernement) vorhanden sind. Georg Christof soll Rittmeister oder Obrist eines Husaren- oder Ulanenregiments des preußischen oder sächsischen Heeres gewesen sein und zwei Güter Rothhof und Aschhof (wo? unbekannt) besessen haben. Er soll ein verhängnisvolles Duell gehabt haben.

Ist der in Frage stehende vielleicht derselbe Georg Christoph von Trotta gen. Treyden, welcher im III. Jahrbuch des deutschen Adels, Berlin 1899 auf Seite 650 vorkommt, geb. 23. März 1723 und gestorben 15. Febr. 1795?

Bei diesem sind im genannten Jahrbuch zwei Frauen verzeichnet. Ist vielleicht Marie Magdalene von Pfeilitzer gen. Franck seine dritte Gemahlin gewesen? Denn auch er soll in späteren Jahren in Lithauen gelebt haben, und drei Gemahlinnen haben mehrere Glieder dieser Familie gehabt.

Ist von Christoph v. T. nichts genaueres darüber bekannt, wo er die letzten Lebensjahre verbracht hat, wo er gestorben ist und wo sich seine Grabstätte befindet?

Die Schriftleitung.

39.

In dem Werke „La France Protestante“ findet sich folgendes:

„Denfer (Pierre) sergent et scribe, ancien de l'église de Fontenay-le-comte en 1585. — On trouve aussi an XVIIIe siècle François Denfer, sieur de Fontanelles; et (dans l'armorial de la generalité de La Rochelle, 1696—1701) . . Denfer, controleur à Courçon.“

Von diesen zwei wird gesagt, daß sie nicht Protestanten waren.

Wer vermag weitere Daten über diese Familie Denfer und über deren nach Holland emigrierten Zweig (1659 Leyden und 1688 Amsterdam) mitzuteilen?

St. Petersburg, W. O. 12 Linie 31/B. Q. 26,
im Februar 1904.

H. v. Denfer.

40.

Behufs Aufstellung einer Ahnentafel bitte ich mir alle Vornamen,— Rufname unterstrichen — Ort und Datum der Geburt, der Verheiratung und des Todes, Titel und Besitz über nachfolgende Personen, sowie alle Vorfahren derselben mitzuteilen oder mir anzugeben, wo Nachrichten über dieselben zu finden sind:

a) Anna Elisabeth v. Uffeln, m. 19. 2. 1699, Ux. 1665 des Friedrich v. d. Borch.
b) Georg Wilhelm v. Petersdorff, Ux. 1715 der Auguste Elisabeth v. Osterhausen.
c) Arnd Heinrich von Treskow, 1613—1682 auf Schlagenthin.
d) seiner Frau Gertrud Magdalene v. Veltheim a. d. H. Beienrode 1630—1673.
e) Eleonore Lucie v. Dechow, Ux. des Siegfried Leopold v. Oertzen auf Lübbersdorf.
f) Georg Friedrich v. Spoercken auf Suskendorf und Wendewisch.
g) Joachim Otto Gottfried v. Wackerbarth.
h) seine Frau Dorothea Elisabeth v. Levetzow. 1761—1801.
i) Sylvius Adolf v. Helmrich auf Mahlen, 1676—1716.
k) seine Frau Johanna Elise v. Gaffron.
l) Georg Sigismund v. Keltsch auf Stampen und Michelwitz.
m) seine Frau Anna Katharina v. Kessel.
n) Leopold Friedrich v. Franckenberg.
o) seine Frau Barbara Elisabeth v. Siegroth.
p) Heinrich Gottlob v. Kannewurff, 1726—1799 Kgl. Preußischer Kriegsminister.
q) seine Frau Magdalene Sophie v. Parsenow a. d. H. Zemmin.
r) Dietrich v. Schieck auf Queetz um 1650.
s) seine Frau Christine Sidonie v. Thümen a. d. H. Dammensdorf.
t) Julius Anton Wedde aus Hamburg.
u) seine Frau Kunigunde Mollrath, geb. 31. 3. 1695.
v) Marie Hedwig v. Manteuffel, Ux. des Adam Henning v. Kamecke um 1700.
w) Eleonore Juliane Dorothea v. Grape a. d. H. Dorphagen.
x) Auguste Elisabeth Luisa Oschütz 1745—1814.
y) Anna Dorothea v. Gustedt, Ux. des Curt Hildebrand v. Rössing auf Suderode um 1700.
z) Frl. de Mercier aus Zerbst, Ux. des Jobst Christoph v. Rössing um 1750.
aa) Joachim Heinrich v. Rochow, Berghauptmann.
bb) seine Frau . . . ?
cc) Wilhelmine Catharina Auguste Hedwig Fr. v. Dincklage a. d. H. Campe 1769—1796.
dd) Christina Lucretia v. Witzleben, 1727, Ux. des Burchard Christoph Grafen von Münnich.
ee) Anna Dorothea Fr. v. Mengden 1739, Ux. des Ernst, Grafen v. Münnich.
ff) Johanna v. Rohden, Ux. des Ernst Gustav Grafen v. Münnich.
gg) Christine v. Plessen, Ux. des Friedrich Franz Grafen v. Münnich.

Magdeburg, im Februar 1904.
Augusta-Straße 35.

Major **v. Witzendorff.**

Antworten.

Zu Frage 31 (Nr. 13, S. 111) teile ich Suchendem ergebenst mit:

a) Da zu einer Ahnentafel nicht bloß Daten, sondern auch Wappenzeichnungen gehören, ist dem Fragesteller vielleicht mit dem bei der Schriftleitung in Chemnitz niedergelegten Vertuch'schen Wappen gedient (hier wohl in dialektischer Verstümmlung Pertuch geschrieben), welches ich ihm gern zum Geschenk mache.

b) Nach Ehrhard Leberecht von Legat wäre eine Nachfrage bei Assessor von Legat in Breslau, dem Verlobten meiner Cousine Margarete Freiin von Zedlitz und Neukirch a. d. H. Kynau i. Schl. am Platze. Der Hinweis auf mich würde nicht schädlich sein.

Wiesbaden, 20. Februar 1904.
Parkstr. 75.

Freiherr Dietz Zedlitz,
Major z. D.

Zu Frage 32 (Nr. 13, S. 111.)

Weitere Ergänzungen höflichst erbeten.

a) Eltern von Katharine Margarete[1]) **v. Voigt:** Jobst Heinrich[1]) Voigt, geb. zu . . . . ? 28. Oktober 1850, † zu . . . . ? 20. Oktober 1722. Oberamtmann zu Aerzen bei Hameln, Erb= und Gerichtsherr zu Schönort, Neufeld, Nordholtz und Diekfend, Mitpratonatsherr der v. Voigt'schen Kirche in Schloß Ricklingen. Verm. zu . . . . . . ? am . . . . . . ? mit Anna Ilse[1]) geb. zu. . . . . . ? am . . . .?, † zu . . . . .? am . . . . ? Tochter des Geh. Justizrats . . . . . v. Reiche zu . . . . ? welcher König Georg I v. Hannover 1714 nach England begleitete.

(Mitteil. d. Hann. Hauptmanns Eugen v. Voigt in Hannover, Hildesheimerstraße 202 v. 14. 3. 04.)

b) Friedrich Wilhelm[1]) **Pape**, geb. zu . . . . ? am . . . . .1693, † zu Hannover? am? Februar 1770. Ober=Postkommissär zu Hannover. — Vater: Johann Gerhard Pape, geb. . . . . . ? † . . . . . . ? Hauptmann a. D. und Pächter des Schäferhofes bei Nienburg. — Mutter: . . . . ? geb. Teuto, geb. . . . . . . ? verm. . . . . . ? † . . . . . ? — Justina Elisabet v. Voigt, Schwester der unter a genannten Katharine Margarete, geb. . . . . ? verm. zu . . . . . 14. Mai 1721, † zu . . . . . ? 1762.

(Aus Geneal. Taschenb. d. Ritter= und Adelsgeschlechter 3. Jahrg. [1878], S. 535/36.)

c) Peter Martin[1]) **v. Wissel**, geb. zu . . . . . . 12. 3. 1724, † zu . . . . . . ? am . . . . 1785. Hannov. Amtmann zu Erichsburg, dann zu Diepenau. 17. 3. 1773 geadelt. — Vater: Melchior Jakob Wissel, geb. Hannover 10. Juni 1676, † Hildesheim 27. Januar 1733. Hannov. Oberstleutnant u. Kommandant von Hildesheim. — Mutter: Anna Wilhelmine[1]) geb. Schrader, geb. . . . . . . ? verm. . . . . . . ? † . . . . . 12. 1745, Tochter des Hannov. Rats und Hofgerichts=Assessor Martin Sch. — Großvater: Joachim Wissel, geb. zu . . . . . . ? am . . . . .1629, † zu. . . . . ? am . . . . . 1692. Dr. jur., Hannov. Rat und Hofgerichtsassessor in Hannover und Osnabrück. — Großmutter (2. Frau): Marie Hedwig[1]) Sadler, geb. . . . . . . ? verm. zu . . . . . . ? am . . . 1674? † . . . . . ?

(Aus geneal. Taschenb. d. adeligen Häuser, 7. Jahrg. [1882] S. 587 und 78.)

d) Ueber Sofie Clara **Corner v. Cornberg** und deren Eltern vorläufig nichts zu ermitteln.

e) Hans Heinrich Karl Friedrich **v. Werder**, geb. Halle a. d. S. 26. Oktober 1782, † Genthin 3. März 1860. Letzter Erbherr auf Brettin. Preuß. Oberst a. D. — Vater: Johann Karl[1]) v. W., geb. Kade 10. Januar 1751, † Brettin 24. August 1808. Herr auf Brettin und Kl.=Wusterwitz, Preuß. Leutnant a. D. und Zolldirektor zu Magdeburg. — Mutter: Christiane v. Rauchhaupt geb. . . . . .? verm.. . . . . . ? † . . . . ? — Großvater: Marquard Ludwig[1]) v. W., geb. Kade 4. April 1716, † das. 22. Juni 1688. Besitzer von Kade, Brettin, Belecke, Kl.=Wusterwitz. Preuß. Hauptmann. — Großmutter: Dorothea Metzing, geb. Magdeburg . . . . . . ? verm. . . . . . . ? † . . . . . . ? am . . . . 1768, Tochter des Bürgermeisters Christian Heinrich[1]) Metzing zu Schwedt. — (Ueber die Eltern v. Christian v. Rauchhaupt nichts bekannt.)

(Mitteil. d. Hauptmanns Hans v. Werder i. 4. Garde=Regiment zu Berlin v. 14. März 1904.)

f) Isabelle Luise Ernestine Wilhelmine **v. Wedel**, (Gattin des unter e genannten Hans v. Werder, geb. . . . . . . ? verm. . . . . . . ? † . . . . . ? — Vater: Hans Wilhelm[1]) v. W., geb. Braunsforth 1. August 1757, † zu Köthen am . . . . 1808. Herr auf Kriegsdorf in Sachsen, vorher auf Braunsforth und Beweringen. Preuß. Rittmeister. — Mutter: Luise Charlotte Ernestine v. Griesheim, verwitw. v. Bülow, geb. Netzschkau 14. Februar 1761 (od. 1760) verm. zu. . . .? am . . . . ? 1785, † zu Kriegsdorf am. . . .? — Großvater: Melchior Magnus Lupold v. Wedel, geb. Braunsforth 6. November 1726, † das. 12. 1. 1779, Herr auf Braunsforth, Marienhagen und Beweringen, Domherr des Hochstifts Kammin. — Großmutter: Charlotte Luise[1]) v. Knobelsdorff, geb. zu . . . . . ? 31. August 1738, verm. zu . . . . . . ? 18. 10. 1756 † zu Landsberg a. W. 28. 3. 1795.

(Mitteil. des Privatiers Heinrich v. Wedel in Berlin W., Knesebeckstraße 31.)

Eltern von Luise v. Griesheim: Karl Heinrich Ernst[1]) v. G., Kurf. Sächs. Kammerherr, Major der Inf. und Stiftsdirektor zu Merseburg, geb. zu Oettingen 17. 9. 1715, † zu Merseburg 3. 9. 1785. Gem.: (erste) Katharine Magdalene[1]) v. Bülow aus Schraplau, geb. zu . . . . ? 12. 1722, verm. zu. . . . . ? am. . . . . ? † zu Lauchstädt 10. 6. 1762. (2. Gattin: Louise Henr.[1]) v. Bose).

(Aus v. Uechtritz, Diplom. Nachrichten adel. Familien, IV S. 69 mit handschr. Zusatz.)

Chemnitz, Ende März 1904,
Zschopauerstraße 115.

Die Schriftleitung.

[1]) Rufname.

Zum Artikel Rönneberg

in Nr. 1—2, Seite 13.

Die Rönnebergs haben, wie ich nach oberflächlichem Studium ersehe, einen der ihren anzuführen vergessen.

Und doch verdiente gerade er, ob noch lebend oder gestorben, Erwähnung zu finden.

Im Grenadier-Regiment Nr. 11 in Altona erschien zur Mobilmachung 1870 oder vielleicht auch mit dem ersten Ersatz in Frankreich, ein Leutnant der Reserve Rönneberg. Er kam aus Norwegen. Er ist uns Feldzugsteilnehmern unvergeßlich. Das lag nicht nur an seiner liebenswürdigen Persönlichkeit und seinem nachher erwiesenen unerschrockenen Sinne, sondern vor Allem daran, daß er zum Unterschiede fast aller anderen Streiter gegen den Erbfeind — einen goldenen oder mindestens goldgelben Säbel führte. Er hat die Schlacht des 16. August bei Gorze-Vionville, später Orleans und Le Mans mitgemacht und hat sicher das Eiserne Kreuz. Wo er hingekommen, ob gestorben oder jetzt noch in einer seinem graden, tapferen und ehrliebenden Sinne entsprechenden Lebensstellung, ist mir unbekannt. Vielleicht helfen diese Zeilen, sowohl zur Richtigstellung der bisher in den Familiengesch. Blättern aufgeführten Rönneberg'schen Genealogie, wie auch zu einer Verbindung mit demjenigen seiner alten Feldzugskameraden, der diese Zeilen mitteilt.

Wiesbaden, Parkstraße 75, 26. Januar 1904.

Freiherr **Dietz Zedlitz,**
Königl. Sächs. Major z. D. und Feldzugsteilnehmer des 11. Grenadier-Regiments.

Bildnisgallerie betr.

Ich möchte die Leser dieser Zeitschrift auf einen sehr lesenswerten Aufsatz des Herrn Dr. Frhr. v. Dobeneck, Gr.-Lichterfelde hinweisen, der unter dem Titel **„Eine nationale Bildnis-Gallerie“** in der Dezember-Nummer 1903 des „Archiv für Stamm- und Wappenkunde“ (Gebr. Vogt—Papiermühle b. Roda. S.-A.) abgedruckt ist.

Wenn auch der auf Schaffung einer nationalen Bildnis-Gallerie gehende Plan des Herrn Verfassers wohl zunächst ein frommer Wunsch bleiben dürfte, so ist doch die Forderung, alle Besitzer von Familienbildnissen möchten geeigneten Orts bekanntgeben, von welchen Familien sie Bilder besäßen, so berechtigt, daß ich an dieser Stelle allen Lesern dieser Zeitschrift die gleiche Bitte zurufen möchte. Welche Freude es macht, wenn man plötzlich Bildnisse von Vorfahren entdeckt, wo man dies garnicht vermutet, weiß ich selbst, da ich kürzlich bei einer hier in Berlin lebenden Dame, deren Urgroßmutter mütterlicherseits eine geb. von Damm war, mehrere Ahnenbilder fand, die bislang in meiner Familie nicht bekannt gewesen waren. So sind gewiß viele Private im Besitz von Bildern, die für sie gar keinen Wert haben — vielleicht wissen sie noch nicht einmal, wen die Bilder darstellen — während andere, Angehörige bezw. Nachkommen der Betreffenden, über diese Bilder sehr erfreut sein würden.

Es liegt also im Interesse aller, nicht nur Familiengeschichtsforscher, sondern überhaupt aller derer, die Familiensinn und Familieninteresse haben, zu erfahren, wo sich Bilder ihrer Vorfahren befinden und daher möchte ich, wie gesagt, die Bitte des Herrn Frhr. v. Dobeneck nach Kräften unterstützen.

z. Z. Berlin N., Ende Januar 1904.

Richd. v. Damm, stud. jur.
aus Hannover, Adelheidstraße 25.

Bemerkung: Die Schriftleitung der familiengeschichtlichen Blätter ist gern bereit, ein Verzeichnis derartiger Bildnisse und ähnlicher Erinnerungsgegenstände (z. B. Grabdenkmäler, Inschriften, bildnerische Darstellungen, Stammbücher pp.) aufzustellen und an dieser Stelle zu veröffentlichen. Sie bittet die Abonnenten um entsprechende Mitteilung.

Besprechung von familiengeschichtlichen Werken.

I. In Nr. 3/6 der Familiengeschichtlichen Blätter wurde über die Chronik der Familie Breithaupt berichtet, heute möge es gestattet sein, noch auf einige weitere im verflossenen Jahre gedruckte Familienchroniken hinzuweisen. Im Januar erschien „Geschichte und Geschlechtsregister der Familie Boeddinghaus von Wilhelm Boeddinghaus junior in Elberfeld“, eine fleißige Arbeit von 94 Seiten in Großquart mit Abbildung des Boeddinghaus'schen Wappens und einer Tafel mit Siegelabbildungen. Der Verfasser hat es sich angelegen sein lassen, in seiner die Zeit von 1586 bis 1903 umfassenden Chronik nicht nur die kurzen Daten zu geben, sondern, soweit es möglich war, bei jeder Person auch eine Schilderung ihres Lebensganges und ihrer Tätigkeit. Die Familie Boeddinghaus, deren jetzt lebende Glieder zu allermeist der Industrie angehören, war früher eine rechte Pastorenfamilie. Johann Christian Boeddinghaus (1721–1782) der Sohn, Enkel und Schwiegersohn von Geistlichen ließ vier seiner Söhne Theologie studieren, die sämtlich später als Pastoren im Bergischen Lande wirkten.

II. Als ganz besonders stattlicher Band präsentiert sich „Genealogie und Stammbaum der Familie Buddeberg“ zusammengestellt von J. C. F. Buddeberg in Bielefeld. Hierin hat auch die Stadt Lippstadt als früherer Hauptsitz der Familie besondere Beachtung gefunden, wobei wohlgelungene Abbildungen des Familien-Stammhauses, des Rathauses zu Lippstadt und ein Gesamtbild der Stadt aus dem Jahre 1576 die Anschaulichkeit vergrößern. Sehr hübsch ist auch eine Familiensilhouette aus dem Jahre 1791. Das Wappen der Familie Buddeberg vom Jahre 1674 bringt ein im Herbst erschienener Nachtrag. Eine auf Leinwand aufgezogene Gesamtstammtafel ist dem Buche in Einsteckmappe beigefügt.

III. Vor Jahresschluß erschien dann noch Geschichte und Stammtafeln der Familie „Brügelmann, Brögelman, Brögelmann“. Hier ist das Hauptgewicht auf die Stammtafeln gelegt der weniger umfangreiche geschichtliche Teil bringt die Angaben über hervorragendere Familienglieder im Rahmen der Landesgeschichte der betreffenden Teile des bergischen Landes. Die bis 1466 zurückverfolgte Familie hatte ihren Stammsitz auf dem Hof „vor dem Brogel“, dessen früheres Areal jetzt einen Teil der Stadt Barmen bildet. Ausgezeichnet ist diese Familiengeschichte dadurch, daß zwei Damen die Verfasserinnen sind, nämlich Fräulein Laura Brögelmann in Barmen und Frau Professor Othmer, geb. Brügelmann in Cromfort bei Ratingen. Mit ganz besonderer Freude ist es zu begrüßen, daß hier die Hüterin des Hauses als Pflegerin der Familiengeschichte hervortritt. Noch erfreulicher würde es sein, wenn auf diesem Gebiete recht viele Nachfolgerinnen erstehen wollten. Es wird eine dankenswerte Aufgabe aller Freunde der Familienforschung sein, hier um die Mitarbeit der Frauen zu werben.

Hinzuzufügen ist noch, daß über alle drei genannten Familienchroniken in buchtechnischer Beziehung nur löbliches zu sagen ist. Sie zeigen großen deutlichen Druck auf gutem starkem Papier bei stattlichem Format. Die Heranziehung einer zweiten Farbe (Rot und Braun) neben der Druckerschwärze hebt nicht nur das Gesamtbild, sondern befördert auch wesentlich die Uebersichtlichkeit.

Als ein Uebelstand muß es jedoch bezeichnet werden, daß allenthalben alphabetische Namenregister fehlen. Eigentlich sollten dieselben in jeder Familienchronik in der Weise enthalten sein, daß ein Register alle Träger des Hauptnamens in alphabetischer Folge der Vornamen aufführt, und ein zweites alle übrigen vorkommenden Familiennamen bringt. Mindestens das letztere sollte niemals fehlen. Erst das Register macht die Familienarbeiten für weitere Forschungen eigentlich verwendbar.

Den Freunden der Familienforschung möchte Schreiber dieses noch zum Schluß die häufig von ihm gemachte Beobachtung mitteilen, daß noch sehr viel familiengeschichtliches Material schlummert, ohne daß die gegenwärtigen Familienglieder es ahnen. Wenn in Familien, in denen so zu sagen nichts über die Vorfahren bekannt ist, das Interesse an denselben geweckt und Nachforschungen angestellt werden, finden sich sehr häufig unter alten Papieren oder im Besitz von näheren oder entfernteren Verwandten Familienaufzeichnungen, ja vollständige Stammbäume.

Wiesbaden, Januar 1904. **Gustav H. Lucas.**

Briefkasten.

Näheres über Zweck pp. s. in Nr. 13.

Fortsetzung.

Berlin. Steinmetzstraße, B. L. v. 31. 12. 03. (684). Besten Dank für Ihr uns wiederholt bewiesenes Entgegenkommen. Ein Wappen der französischen Familie de Torel haben wir bis jetzt nicht finden können. — Johannisstr., G. St. v. 25. 11. 03 (2622). Wir werden uns bemühen, Ihnen weitere Nachrichen über die Stölting zuzuführen. Wir empfehlen Ihnen, das Ergebnis Ihrer bisherigen Forschungen nach und nach in unserem Blatte zu veröffentlichen und damit die Aufmerksamkeit auf Ihre Bestrebungen zu lenken. Unsere Abonnenten sind sehr rührig und wir halten es nicht für ausgeschlossen, daß Sie auf diese Weise in den Besitz wichtiger und ergänzender Nachrichten gelangen. — Rankestr., Frhr. v. W. v. 7. 10. 03 (1756). Durch Ihren Hinweis auf die in den Händen des Herrn Dusik befindliche reichhaltige Bibliothek haben Sie uns einen außerordentlich großen Dienst erwiesen und unsere Bestrebungen in ganz ungewöhnlicher Weise gefördert. Wir können Ihnen dafür nicht genug danken. Näheres teilen wir Ihnen auf Wunsch gern schriftlich mit. — **Bitterfeld.** v. R. v. 10. 9. 03 (82). Für die Quellenhinweise betr. Nachforschungen über Preuß. Offiziere danken wir Ihnen bestens. Wir werden uns dieselben im Interesse unserer Abonnenten zu Nutze machen. Ueber die v. Stein und v. Erffa besitzen wir selbstgenealogisches Material und können auch mit weiteren Quellenhinweisen dienen. In Bayreuth kennen wir vorläufig Niemanden, der sich mit Familiengeschichtsforschung befaßt, wir können aber für Ihre Zwecke unsern Abonnenten Herrn v. Kohlhagen in Bamberg empfehlen. — **Braunschweig,** Cellerstraße. O. P. v. 18. 9. 03 (1757). Auf Namen und Wappen der Familie Poll werden wir bei unseren ausgedehnten Nachforschungen in Zukunft besonders Acht geben. Da die Familie aus Bayern zu stammen scheint, werden wir unsere Bayrischen Abonnenten für die Sache zu interessieren versuchen. — Geysostraße. E. T. v. 28. 10. und 20. 11. 03. (1752). An Ihren Bestrebungen nehmen wir lebhaften Anteil. Wir werden uns bemühen, Ihnen zur Erreichung Ihres Zweckes weiter behülflich zu sein und stellen Ihnen hierzu auch unser Blatt gern zur Verfügung. Nach unserer unmaßgeblichen Meinung gehören alle Träger des Namens Tetzlaff, auch die adligen, zu einem gemeinsamen Stamme. Wie erklären Sie den Namen dieser Familie? Sollte er nicht gleichbedeutend sein mit Tetzla oder Tesla (event. Tessel)? Ein Lehrer Namens Tessel wohnt in Usedom. Betr. Behörde in Berlin, welche über den adeligen Zweig ohne Zweifel nähere Nachrichten besitzt, ist bedauerlicher Weise in Erteilung von Auskünften sehr schwierig. — Husarenstraße. H. B. v. 22. 9., 11. 10., 19. 10., 27. 10. 18. 11. und 26. 12. 03 (1154). Die fraglichen Sendungen haben wir alle richtig erhalten. Wir danken Ihnen für Ihr Entgegenkommen verbindlichst und werden Ihnen die Schriften nach Benutzung zurückschicken. Wir sind mit Ihnen einer Meinung, daß die Volger vornehmen Ursprungs sind. Die Festlegung und Veröffentlichung einer genauen Stammtafel Ihrer Familie bis zum ältesten bekannten Ahnherrn mit allen Verzweigungen, wozu uns leider noch viel Material fehlt, erscheint uns zur Beurteilung des Standes und der Herkunft, sowie zur weiteren Erforschung des Ursprunges und der Geschichte dieser Familie von Wichtigkeit. Ohne Zweifel würde die Stammtafel auch den Genealogen manches Interessante bieten. — **Bremen,** Mendestraße. A. W. F. v. 10. 9., 16. 9. und 22. 9. 03 (1204). Für Ihre Anteilnahme an unseren Bestrebungen und die Uebersendung von Material zur Geschichte der Familie Friederichs herzlichen Dank. Ganz besonders haben Sie uns durch die Ueberlassung einer photographischen Nachbildung des Bildnisses des Hannoverschen Generalleutnants Caspar Friedrichs (1707—95), des Ururgroßvaters des Schriftleiters großmütterlicherseits (durch v. Löseke) erfreut, da dieses Bild bisher nicht bekannt war. Wir werden dasselbe bei der Veröffentlichung von Beiträgen über die Friederichs (Friedrichs) als Bilderbeilage hinzufügen. — Roonstraße, H. v. R. v. 2. 11. 03 (1536). Ueber die Familien v. Reinecke pp. können wir Ihnen vor der Hand nicht mehr mitteilen als das, was sich in den allgemein bekannten Adelswerken (Kneschke pp.) vorfindet. Wir hoffen Ihnen aber durch unsere Beziehungen zu Livland und durch die für unsere Sache interessierten Genealogen sowie mit Hülfe unseres Blattes weiteres Material verschaffen zu können. Sie können versichert sein, daß wir Ihre Wünsche stets im Auge behalten werden. Wir empfehlen Ihnen die Veröffentlichungen einer kurzen Darstellung der Geschichte Ihrer Familie in dem Blatte, eventl. als Anfrage. — Mathildenstraße. K. J. v. Z. v. 4. 11. 03 (1220). Für die Zuwendung des prächtig ausgestatteten und inhaltreichen v. Zwehl'schen Urkundenbuches sowie für Ihre Anteilnahme an unseren Bestrebungen danken wir Ihnen verbindlichst. — **Breslau,** Tauentzienstraße. W. J. u. Co. (1655). Daß Sie unsere Bestrebungen fördern wollen, erkennen wir mit großem Danke an. Mit einem Tauschinserat sind wir gern einverstanden und bitten wir um weitere Mitteilung. — Mauritiusstraße. L. B. v. 19. 9. 03 (966). Die von Ihnen eingesandten Nachrichten über die Vollmer, wofür wir bestens danken, gebrauchen wir zur Aufstellung von Stammtafeln über Familien dieses Namens. Die Bedingungen für den Bezug unseres Blattes ersehen Sie aus dem Prospekt. — **Brink** bei Langenhagen (Hannover). L. B. v. 28. 12. 03 (2612). Für Ausfüllung des Fragebogens betr. Familie Bodenstab besten Dank. Nach Veröffentlichung einer Stammtafel dieser Familie, wozu wir noch Material sammeln, werden wir Ihnen einen Abzug unentgeltlich zusenden. — **Brüssel,** rue de Namur. A. v D. v. 30. 8. und 14. 10. 03 (172). Durch die geringe Anteilnahme der Familie v. B. an unseren Bestrebungen sehen wir uns gezwungen, von dem Abdruck der Stammtafeln derselben vorläufig abzusehen. Wir hoffen dagegen, daß die Familie (v.) Detmering unserem Unternehmen so viel Interesse entgegenbringt, daß wir die uns gütigst zur Verfügung gestellte Stammtafel derselben in Kürze zum Abdruck bringen können. Wann werden Ihre Taschenbücher weiter erscheinen? Wir würden für Verbreitung derselben in unserem Blatte gern nach Kräften eintreten. Die v. Gruben'sche Stammtafel möchten wir gern bald veröffentlichen. Wir bitten hierzu um Ueberlassung des Materials, sobald es Ihnen möglich ist. Für Zuwendung der Stammtafel v. Speth danken wir verbindlichst. Wir werden den Verfasser der Stammtafel des Grafen v. Rex bitten, uns für Sie noch ein Exemplar derselben zu überlassen. — **Bückeburg.** v. F. v. 11. 9. 03 (2082). Euer Excellenz haben uns durch die nachsichtige und wohlwollende Beurteilung unserer Bestrebungen sehr geehrt und durch den Beitritt zu unserem Unternehmen sehr erfreut. Wir bitten um Euer Excellenz ferneres Wohlwollen. — Herminenweg. W. v. d. D.-O. v. 6. 12. 03 (2497). Wir besitzen über die v. der Decken äußerst umfangreiche handschriftliche Nachrichten (Stamm-, Ahnentafeln, Wappenmalereien usw.) welche wir Ihnen zur Abschriftnahme gern unentgeltlich zur Verfügung stellen, wenn Sie bereit sind, unsere Bestrebungen fernerhin zu fördern. — **Büdelsdorf** bei Rendsburg. v. S. v. 21. 8. und 23. 9. 03 (2141). Da unser Interessenkreis auch Oldenburg und die Gebiete nördlich der Elbe (auch Dänemark) berührt, so halten wir es für sehr gut möglich, daß das Blatt auch Ihren Zwecken förderlich sein kann. Durch Einsichtnahme in eine Probenummer unseres Blattes werden Sie die Ueberzeugung gewinnen, daß unser Unternehmen mit gewissen heraldischen Geschäftsunternehmungen nicht zu vergleichen ist. — **Celle,** Westercelle. W. v. L. v. 18. 9. 03 (104). Wir nehmen lebhaftes Interesse an dem Ergebnis Ihrer Nachforschungen in Reinharz. Leider war es uns bisher infolge verschiedener Umstände nicht möglich, im Königl. Staatsarchiv zu Dresden nachzuforschen. Wir werden aber, wenn irgend möglich, darauf zurückkommen. In einer der nächsten Nummern werden wir wichtige in unserem Besitz befindliche Urkunden Ihrer Familie in den f. B. durch Druck veröffentlichen. — **Charlottenburg,** Marchstraße A. K. M. v. L'E. v. 16. 9. 03 (527). Für die zugesagte Mitarbeit an

unserem Blatte hinsichtlich der eigenen und der v. Magnus'schen Familie, sowie für Ueberlassung v. L'Estocq'scher Schriftstücke danken wir verbindlichst. Wir sehen weiteren Mitteilungen und Wünschen gern entgegen und sind jederzeit mit Freuden bereit, die wenigen in unserem Besitz befindlichen Notizen über Ihre Familie leihweise zur Verfügung zu stellen, falls dieselben von Interesse sein sollten. — Knesebeckstr. E. v. H. v. 21. 8., 14. 9., 21. 9., 2. 11. u. 8. 11. 03 (2146). Für Ihren Beitritt und die ausführliche Beantwortung der Fragen verbindlichsten Dank. Wir zweifeln nicht, daß wir in unseren reichhaltigen handschriftlichen Sammlungen über Schlesien manches finden, was für Sie von Interesse ist. Aus dem fortlaufend in unserem Blatte zur Veröffentlichung gelangenden Quellenmaterial werden Sie ersehen, was für Sie von Wichtigkeit ist. Ueber die verschiedenen Familien des Namens (v.) Hoffmann, Hofmann werden wir Ihnen nach erfolgter Sichtung und Zusammenstellung alles zur Verfügung stellen, was wir besitzen. — Friedrich-Karl-Platz. H. G. R. v. 25. 9. 03 (985). Die Familie Raven aus Einbeck, über welche auch wir urkundliches Material besitzen, interessiert uns selbst sehr. Wir hoffen mit Ihrer und des Herrn Oberlehrer Schloemer in Einbeck gütigen Unterstützung in der Lage zu sein, demnächst eine Geschichte und Stammtafel dieser Familie in unserem Blatte veröffentlichen zu können. — Spreestraße. Dr. O. W. v. 25. 9. 03 (1510). Wir sehen Ihrer Mitarbeit an unserem Blatte gern entgegen und sind bereit Ihre Nachforschungen zu unterstützen.— **Doberan.** A. v. A. v. 29. 8. 03 (1260). Für Ihr freundliches Anerbieten, uns beim Uebersetzen von in holländischer Sprache abgefaßten Schriften behülflich sein zu wollen, verbindlichsten Dank. — **Dresden-N.,** Nordstraße. v. H. v 8. und 15. 12. 03 (693). Ueber die Familien v. Werder, v. Wedel und v. Wissel werden wir Ihnen die fehlenden Daten zu verschaffen suchen. Wir haben zu diesem Zwecke einen großen Apparat in Bewegung gesetzt. — **Dresden-A.,** Wienerstraße. G. v. R. v. 10. 9.03. (1781). Für die freundliche Zuwendung der Stammtafel Ihrer Familie und das unseren Bestrebungen entgegengebrachte Interesse verbindlichst dankend, versichern wir Ihnen, daß wir bei Durchsicht der einschlägigen Literatur Ihre Wünsche stets im Auge behalten werden. — **Einbeck.** F. v. 28. 9. 03 (1547). Es berührt uns auf das Angenehmste, daß Sie unseren Bestrebungen Interesse entgegenbringen. Ueber die Familie Lüders besitzen wir verschiedenes Material, welches wir nach vorgenommener Sichtung Ihnen gern zur Verfügung stellen. Aufrichtigen Dank sagen wir Ihnen für die wiederholte Zusendung von Nachrichten über die Dassel u. v. Dassel in Einbeck, über welche unsere Aufzeichnungen noch sehr lückenhaft sind. Das Blatt werden wir Ihnen regelmäßig senden. — H. Sch. v. 23. 10. 03 (236). Den Empfang eines Geschichtsabrisses der Einbecker Patrizierfamilie Raven bestätigen wir mit bestem Dank. Wir werden denselben in unserem Blatte veröffentlichen unter Beifügung von Bilderbeilagen Raven'scher Denkmäler. — **Eisenach,** Luisenstraße. B. H. v. 54. 8. und 2. 9. 03 (233). Für Ueberlassung der uns fehlenden Jahrgänge der Veröffentlichungen des Vereins Herold danken wir herzlich. Ihre Wünsche bezgl. Ihrer Familie behalten wir stets im Auge und hoffen Ihnen bei Lösung der schwierigen Frage behülflich sein zu können. — **Elbing,** v. Sch v. 28. 8., 2 9., 1. 10., 3. 10, 7. 10., 26. 11., 6. 12. und 28. 12. 03 (522). Für die geschichtlichen Beiträge über die Familien v. Achenwall, v Aderkas, v Ahlefeld, v. Alexwangen, v. Amstel, v. Bardeleben, v. Baudissin, v. Bistram, v. Blücher, v. Bodeck, v. Brakenhausen, v. Brand, v. Braxein, v. Dambitz, v. Degingk, v. Doenhof, v. Dohna, v. Domsdorf usw. sagen wir Ihnen verbindlichsten Dank. Die in unserem Besitze befindlichen handschriftlichen Nachrichten über Ihre Familie werden wir Ihnen nach vorgenommener Sichtung zusenden. — **Emmerich** (Rhein). E. P. v. 6. 10. 03 (267). Für das unseren Bestrebungen wiederholt entgegengebrachte Interesse verfehlen wir nicht, Ihnen unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen. — **Essen** (Ruhr). Berthastraße. R. B v. 7. 9. und 21. 11. 03 (2238). Ihrem Wunsche um Abdruck eines kurzen Aufsatzes über die Chronik der Familie Breithaupt entsprachen wir gern, auch sind wir zum Austausch der gegenseitigen Schriften bereit. — **Frankfurt** (M.), Bornheimer Landstraße. Ph. P. v. 11. 9. 03 (1233). Ueber die Prigge sammeln wir fortgesetzt geschichtliches Material. Sie haben unser Unternehmen in erheblicher Weise gefördert, wofür wir Ihnen aufrichtig danken. — Ostendstraße. F. R. v. 20. 8. 03 (1247). Wollen Sie nicht unserem Unternehmen als Abonnent beitreten, damit wir Veranlassung haben, die Stammtafel der Familie Rönnberg veröffentlichen zu können. — **Friedrichshausen** b. Dassel. H. v. G. v. 12. 10. 03 (117). Wir freuen uns, Sie für unser Unternehmen gewonnen zu haben, und hoffen, daß Sie uns ein treuer Abonnent bleiben, wobei wir bemerken, daß wir wichtige Nachrichten und Originalurkunden über die v. Garmissen besitzen über welche wir Näheres in unserem Blatte berichten werden. — **Friedenau** b. Berlin, Kirchstraße. A. R. v. 17. 7. 03 (908) Ihre Mitteilungen über Roennebergs sind für unsere auf die Erforschung der Geschichte dieser Familie gerichteten Bestrebungen von Wichtigkeit. Das gesammelte Material ist schon ziemlich umfangreich, so daß wir bald mit der Veröffentlichung von Stammtafeln beginnen können, wenn noch einzelne Mitglieder Abonnenten werden. — **Fulda,** Heinrichstraße. Fr. W. Sch. v. 2. 11, und 10. 11. 03 (2505). In unserem Blatte finden familiengeschichtliche Untersuchungen jeder Art Aufnahme, auch sind nach Maßgabe der Mittel Reproduktionen von Urkunden, Siegeln pp. vorgesehen. Für Ihr freundliches Anerbieten, uns im Lesen von Urkunden behülflich sein zu wollen, danken wir Ihnen recht sehr. Ihren in Aussicht gestellten Beiträgen, durch welche unser Unternehmen ohne Zweifel gewinnen wird, sehen wir mit Spannung entgegen. — **Geisenheim.** F. Frhr. v. B. v. 25. 9. 03 (2832). Ihren Beitritt zu unserem Unternehmen begrüßen wir mit besonderer Freude. Für die freundliche Zuwendung der Lebensbeschreibung des Generals Anton Josef Frhr. v. Brentano verbindlichsten Dank.— **Gera,** Luisenstraße, z. Z. Berchtesgaden, B. F. v. 31. 7. 03 (1542). Durch Bestellung eines Abonnements auf unser Blatt und die eingehende Beantwortung unserer Fragen haben Sie uns sehr erfreut. Wir würden Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie für Verbreitung des Blattes weiter eintreten wollten. — **Gießen,** J. R. v. 24 11. 03 (1691). Der 1. Jahrgang, eventl. auch die folgenden Jahrgänge unseres Blattes werden Ihnen regelmäßig zugehen, wenn Sie bereit sind, unser Unternehmen zu empfehlen und zu verbreiten. — **Gmunden.** O. B. v. 11. 11. 03 (2473). Es berührt uns auf's Freudigste, in Ihnen einen so warmen Förderer unseres Unternehmens erblicken zu können. Wir hoffen, daß die Ihre eigene Familie und Heimat betr. Aufsätze Ihnen mancherlei Interessantes bieten. — **Graudenz.** v. S. v. 4. 9. 03 (1549). Wir sind gern bereit, Beiträge zur Geschichte der Familie v. Stechow in unserem Blatte zu veröffentlichen, wenn mehrere Mitglieder Ihrer Familie sich zu einem Abonnement entschließen würden; denn das Blatt soll in erster Linie den Zwecken der Abonnenten dienen. — Z. Z. **Greifswald,** (Wohnsitz Anklam, Wiesenstraße). Frhr. v. D. v. 30. 9. 03 (2083). Wir empfehlen Ihnen bei dem Interesse, welches Sie für familiengeschichtliche Bestrebungen, besonders hinsichtlich Ihrer geehrten Familie haben, den Beitritt zu unserem Unternehmen sehr. Sie werden ohne Zweifel dadurch manchen Nutzen haben, insbesondere über Ihre Familie die in unserem Besitze befindlichen Nachrichten und das Quellenmaterial kennen lernen. — **Gr.-Lichterfelde.** Dr. Frhr. v. D. v. 21. 9. 03 (2236). Wir haben von vornherein die auch von Ihnen vertretene Ansicht gehabt, daß es zweckmäßiger erscheint, dem Blatte durch Aufnahme entsprechender Aufsätze einen mehr genealogisch-historischen Charakter zu verleihen und das heraldische Moment mehr in den Hintergrund treten zu lassen. Wenn wir erst mehr Abonnenten haben, wollen wir auch fortlaufend urkundliches Material, Denkmäler, Bildnisse pp. durch Druck bezw. Vervielfältigung festlegen, womit wir in bescheidenem Maße schon begonnen haben. Wir hoffen, daß einer unserer Mitarbeiter, unserer Aufgabe gemäß, für das Blatt eiuen Aufsatz schreibt, in welchem die Vorbereitung zur Gründung von Familienverbänden recht handgreiflich geschildert wird, da bekanntermaßen nichts mehr geeignet ist, Familiendenkmäler pp. der Gefahr des Unterganges zu entziehen, als der Zusammenschluß der Familienmitglieder zu einem Verbande. Für die Ueberlassung der v. Dobeneck'schen Familiengeschichte danken wir

sehr. Sie bietet uns eine Menge von interessanten Momenten. — Dahlenerstraße. G. Gr. v. B. v. 19. 8. und 7. 9. 03 (383). Für die ausführlichen Abschriften danken wir Ihnen verbindlichst. Wir bemerken hierzu, daß uns solche aus Manuskripten besonders willkommen sind. — **Haag,** Valeriusstraat. D. G. v. E. v. 5. 11. 03 (438). Den Austausch der gegenseitigen Zeitschriften nehmen wir dankend an. Wir sehen der Uebersendung der Genealogie der aus Hamburg stammenden Familie v. Prehn (v. Preen) gern entgegen. Für die Mitteilungen betr. die Niederländischen Familien Bögel, Carré, Herweyer, Kooy, Michgorius u. Riecen, welche in verwandtschaftlichen Beziehungen zu der Familie v. Dassel stehen, sagen wir besten Dank. Wir werden Sie demnächst um weitere Mitteilungen über dieselben bitten. — **Hamburg,** Brahmsallee. B. v. G. v. 31. 8. 03 (2130). Für die so ausführliche Beantwortung unserer Fragen danken wir verbindlichst. Der Uebersendung einer Stammtafel Ihrer Familie sehen wir mit Spannung entgegen. Falls die in Ihrem Besitze befindlichen Urkunden über die v. Wersebe pp., noch nicht gedruckt sind, würde eine Wiedergabe derselben in unserem Blatte, zunächst vielleicht in Regestenform, unsern Zwecken gewiß förderlich sein. Recht sehr bitten wir um leihweise Ueberlassung von Cliché's mit den nötigen Beschreibungen zum Abdruck in unserem Blatte. Die in unserem Besitze befindlichen Nachrichten über Ihre Familie stehen Ihnen zur Verfügung. Sie finden in dem Blatte das Nähere darüber. — Lindenstraße. G. H. v. 16. 12. 03 (2553). Für die Beschreibung der für die Frau Abtissin v. Brömbsen im Kloster Medingen bestimmten Ehrengabe und leihweise Ueberlassung der dazu gehörigen 2 Cliché's danken wir bestens. Wir werden die letzteren mit der Beschreibung in Kürze in unserem Blatte zum Abdruck bringen. — Hartwicusstraße. H. L. v. 30. 12. 03 (1767). Bei der weiteren Erforschung der Geschichte Ihrer zuerst in Billwärder auftretenden Familie Lange wollen wir Ihnen gern, soweit es uns möglich ist, behülflich sein. Wir empfehlen Ihnen zu diesem Zwecke zunächst eine Anfrage in unserem Blatte. Wir staunen, daß es Ihnen gelungen ist, die 16stellige Ahnentafel, für deren Ueberlassung wir Ihnen bestens danken, mit fast allen Daten festzustellen. Wir bringen dieselbe auf Wunsch gelegentlich gern zum Abdruck. — Johnsallee, Dr. A. L. v. 18. 8., 31. 8., 28. 10., 4. 11. und 27, 12. 03 (1546). Für Ihre Anteilnahme an unseren Bestrebungen aufrichtigen Dank. Wir werden uns bemühen, die in Ihrer Ahnentafel noch fehlenden Daten pp. über die Familien Bertuch, v. Fuchs, v. Krosigk, v. Legat, v. Lüderitz, Meyer (aus Gotha?), v. Münchow, v. Schaller u. Sommer aus unseren eigenen Aufzeichnungen und durch Umfrage zu verschaffen. Wir sind zur Zeit noch mit der Ordnung des umfangreichen handschriftlichen Materials beschäftigt und können daher noch nicht endgültig mit den event. vorhandenen Nachrichten dienen. Für Ueberlassung der schönen Wappendrucke für unsere Sammlung danken wir verbindlichst. — Rotherbaum. H. v. d. M. v. 9. 11. 03 (2462) und Alsterdamm, W. v. d. M. v. 12 10. 03 (1044). Für Ihren Beitritt zu unserem Unternehmen verbindlichsten Dank. Was wir über die Familien des Namens v. der Meden, v. Meden pp. an urkundlichem und genealogischem Material besitzen, werden Sie in Kürze aus unserem Blatt ersehen. — Wandsbecker Stieg. D. P. v. 15. 12. 03 (604). Durch Ihre Mitteilungen über die Prigge haben Sie unsere Sammlungen über die Familien dieses Namens in erfreulicher Weise bereichert. Das Ergebnis unserer Nachforschungen wollen wir in den f. B. veröffentlichen. — Gr. Bleichen, O. L. T. v. 17. 10. 03 (2148). Der Originalität halber möchten wir gern einmal Stammtafeln dortiger Familien kennen lernen, welche von gewissenlosen Unternehmern aus Gewinnsucht aufgestellt worden sind. Derartigen Schwindeleien sollte mit Nachdruck entgegengetreten werden.— **Hameln.** R. D. v. 27. 8., 8. 9. und 29. 11. 03 (496). Für die uns wiederholt bewiesene Anteilnahme an unseren Bestrebungen sowie für Ueberlassung der aus der Markoldendorfer Familie Dassel stammenden Tabaksdose herzlichen Dank. Zur literarischen Bearbeitung geeignete Familien-Erzählungen wollen wir Ihnen vorkommendenfalls gern zur Verfügung stellen. — **Hannover,** Adelheidstraße. R. v. D. v. 29. 8., 25. 9. und 14. 10. 03. (1245). Wir werden Ihren Wunsch bezgl. Auseinanderhaltung der Familien v. Damm und Damm für die Zukunft gern berücksichtigen, bemerken aber, daß unseres Erachtens ein Urteil darüber, ob die genannten Familien eines Stammes sind oder nicht, zur Zeit wohl noch nicht mit Bestimmtheit abgegeben werden kann. Auch die Verschiedenheit der Wappen ist nicht unbedingt maßgebend hierfür. — Feldstraße. W. Frhr. v. d. H. v. 2. 11. 03 (1598). Für leihweise Ueberlassung des Cliché's der Kirche in Eickeloh besten Dank. Wir werden dasselbe mit dem entsprechenden Aufsatze dazu demnächst zum Abdruck bringen. — Sextrostraße, H. M. v. 25. 8., 25. 9. 24. 9. und 14. 10., 27. 10. u. 29. 10. 03 (1215). Regesten bezw. Abschriften von den in Ihrem Besitze befindlichen Urkunden über die v. Honrodt, v. Wersebe pp. sind uns sehr willkommen. Für die uns übersandten umfangreichen Abschriften aus den Gräflich Oeynhausen'schen Sammlungen über die ausgestorbenen Hannover'schen Familien v. Behling, v. Belling und v. Emminga sowie über die noch blühende Familie v. Broitzem, womit Sie uns einen außerordentlich großen Dienst erwiesen haben, danken wir Ihnen recht herzlich. Die noch nicht veröffentlichten Stammtafeln dieser Familien werden wir demnächst für unser Blatt bearbeiten. — Wir würden unbescheiden sein, wenn wir Ihre Güte weiter in Anspruch nehmen wollten, so lange wir uns dafür nicht genügend erkenntlich gezeigt haben. Bei der Erforschung der Geschichte Ihrer Familie Meyer wollen wir Ihnen nach wie vor nach Kräften behülflich sein und die Stammtafel, wenn sie reif ist, mit Hinzufügung des Wappens gern zum Abdruck bringen. Ihre Auszüge aus den im Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel beruhenden Universitätsmatrikeln von Helmstedt über die Familie v. Dassel waren uns äußerst willkommen und von Wichtigkeit. Vermutlich bilden die Matrikeln auch eine reiche Fundgrube an genealogischem Material für eine Anzahl unserer Abonnenten (Verzeichnis auf S. 48 d. f. B.) — Osterstraße, (auch Göttingen, Walkemühlenweg) K. Fr. L. v. 29. 9., 12. 10., 5. 11. u. 12. 12. 03 (2273). Wir zweifeln nicht, daß der Beitritt zu unserm Unternehmen Ihren Interessen förderlich sein wird. Wenn wir Ihnen bezüglich der Familie Leonhardt z. Z. auch nicht mit Nachrichten dienen können, so hoffen wir doch, uns im Laufe der Zeit in dieser Richtung Ihnen nützlich erweisen zu können. Ueber die Culemann pp., besonders über die Lüneburger Linie, besitzen wir einzelne zerstreute Nachrichten, die wir sammeln und Ihnen mitteilen werden. Albrecht Kuhlemann erscheint 1585 als Geschworener der Johanniskirche zu Lüneburg in der im Besitze des Schriftleiters befindlichen Original-Urkunde, laut welcher der Bürgermeister Ludolf v. Dassel in Lüneburg für sich und seine Nachkommen in genannter Kirche auf ewige Zeiten eine Kapelle und Begräbnisstätte (die noch vorhandene sogenannte v. Dassel'sche Kapelle) kauft. (s. Bericht über das Geschlecht v. Dassel, 9. Jahrg. 1899, S. 40). Die Stammtafeln der Familien Kulemann pp. werden den Genealogen gewiß viel Interessantes bieten. Wir stellen zu etwaigen Veröffentlichungen unser Blatt gern zur Verfügung. — Landschaftstraße (z. Z. Apelern) B. v. M. v. 5. 9. 03 u. (z. Z. Windischleuba) v. 16. 10. 03 (391). Ihre wohlgemeinten Ratschläge werden wir in Zukunft beachten. Hinsichtlich des in Aussicht genommenen Adels- bezw. Familienlexikons mit Berücksichtigung der bürgerlichen Familien neigt die Ansicht der meisten Interessenten, auch der adligen, letzterem zu, indessen ist der Plan noch längst nicht reif, um ihn zur Ausführung bringen zu können. Für das unsern Bestrebungen wiederholt entgegengebrachte Interesse danken wir aufrichtig. — **Hechingen,** v. H. v. 16. 9. 03 (378). Durch Ihr wiederholtes Eintreten für unsere Bestrebungen haben Sie unser Unternehmen in erheblicher Weise gefördert. Seien Sie dafür unseres aufrichtigsten Dankes versichert. — **Heidelberg,** L. F. v. 23. 9. 03 (1760). Ueber die Schlesische Familie Frankenstein besitzen wir wahrscheinlich Nachrichten in unsern noch ungeordneten handschriftlichen Sammlungen über Schlesien. Ueber eine Schlesische Familie Franckstein fanden wir eine Wappenbeschreibung, die Ihnen zur Verfügung steht. Das von Ihnen bestellte Exemplar A. d. f. B. wird Ihnen ungebrochen zugehen. — **Hildesheim,** Bionvillestraße. Dr. B. Frhr. v. O. v. 9. und 19. 9. 03 (581.) Urkundliche und genealogische Nachrichten aus dem Archiv zu Oldershausen in möglichst getreuen Abschriften bezw. Auszügen sind uns sehr will-

kommen und bitten wir um druckreife Aufsätze. Ein Inhaltsverzeichnis oder Uebersicht der Bestände des Archivs ist uns in erster Linie erwünscht. — **Hitzacker.** W. K. v. 9. 11. 03 (332.) In den handschriftlichen Gebhardi'schen Kollektaneen das Herzogtum Lüneburg pp. betr. in d. Kön. Bibliothek zu Hannover finden wir nach flüchtiger Durchsicht unserer daraus gemachten Aufzeichnungen an folgenden Stellen Nachrichten über den Ort Hitzacker und die adlige Familie gleichen Namens verzeichnet: Bd. II = Manuskr. XXIII, 849, begonnen im J. 1763, S. 450: Nachr. über den Ort, S. 641: Genealogie der v. H., Abbildung eines Siegelabdrucks v. 1460 und die Notiz, daß Rittmeister v. Hitzacker in Bleckede seit 1778 Material zu einer Ahnentafel sammelt, S. 716: Urkunde der v. H. v. J. 1450; Bd. III = Mspt. XIII, 850 begonnen i. J. 1763, S. 75: Fam. v. Hitzacker, S. 494: Skizze des Ortssiegels v. Hitzacker. — Die Lüneburg'schen Anzeigen von Anbeginn (1810) an möchten wir nach wie vor gern erwerben, da sie für unsere Zwecke von größter Wichtigkeit sind. — **Itzehoe.** B. W. v. 9. 8. 03 (1296.) Ihren Wünschen entsprechen wir gern. Die Lebensbeschreibung über Ihren sel. Herrn Vater bringen wir baldigst zum Abdruck. Das übersandte photographische Bildnis desselben ist leider zu schadhaft, um es durch Lichtdruck vervielfältigen lassen zu können. — **Jena.** Dr. O. D. v. 27. 7. 03 (1436.) Der Schriftenaustausch ist uns sehr willkommen und danken wir Ihnen, daß Sie uns die Möglichkeit, unseren Aufruf der Zeitschrift beifügen zu können, verschafft haben, wovon wir demnächst Gebrauch machen werden. — **Karlsruhe.** K. W. v. 19. 8 03 (2116.) Ihr freundliches Schreiben ist vielversprechend und sollte es uns freuen, in Ihnen nicht nur einen treuen Abonnenten, sondern auch einen tüchtigen Mitarbeiter gewonnen zu haben. — H. v. M. v. 18. 8. 03. (2106.) Da unser Blatt sich noch im Stadium der Entwickelung befindet, so können wir leider weder Frei-Exemplare abgeben, noch Honorar für Mitarbeit zahlen. — **Kassel,** Wolfsschlucht. A. L. v. 30. 7. 03 (1540.) Wir sind Ihnen sehr dankbar, daß Sie weitere Kreise für unser Unternehmen interessieren und uns später auch familiengeschichtliche Beiträge liefern zu wollen. — **Jagdschloß Kl.-Glienecke.** v. R. v. 21. 9. 03. (1081.) Dürfen wir Sie bitten, uns Näheres über die Eheverbindung v. Rathenow = v. Becker mitzuteilen, über welche wir ein in Stein (Carneol) geschnittenes Doppelpetschaft besitzen. Was wir über die v. Rathenow besitzen oder bei unseren Forschungen finden, ersehen Sie demnächst fortlaufend aus den f. B. Die einschlägigen Werke stehen Ihnen, soweit wir sie besitzen, gern zur Verfügung. Ueber den Märkischen Adel speziell sind uns einschlägige Werke nicht bekannt. Für die weitere Erforschung der Geschichte Ihrer Familie dürften weniger die meistens unzuverlässigen Chroniken in Betracht kommen, als vielmehr die einschlägigen Urkundenwerke (Riedel u. a.) Alles Sagenhafte ist, wenn es nicht urkundlich zu erweisen ist, zunächst als Fabel zu verwerfen. Die Chronik Ihrer Familie würden wir gern einmal einsehen. — **Kl.-Heidorn** b. Neustadt a. R. (Hannover.) J. B. v. 5. 12. 03. (2618.) Wir danken Ihnen für die Ausfüllung des Fragebogens. Das Ergebnis unserer auf die Geschichte der Familie Bodenstab gerichteten Forschungen werden Sie demnächst aus diesem Blatte erfahren und empfehlen wir Ihnen ein Abonnement auf dasselbe. — **Kl.-Wilkau** bei Namslau. R. Frhr. v. S.-K. v. 23. 9. 03 (2088.) Da Sie sich für den Adel östlich der Elbe und ohne Zweifel am meisten für die Geschichte des v. Seydlitz'schen Geschlechtes interessieren, so können wir Ihnen ein Abonnement auf unser Blatt nur empfehlen, denn gerade in obenangedeuteter Richtung besitzen wir äußerst umfangreiches handschriftliches Material, über welches Sie Näheres in unserem Blatte finden würden. — **Köln** (Rh.), Gilbachstraße. G. D. v. 8. 10. 03 (1318.) Wir bedauern, daß das Interesse für die Geschichte der Familie Düssel bei Ihnen weniger vorhanden ist, als bei Ihrem Herrn Sohn, dessen jetzige Adresse uns mitzuteilen, Sie sich weigern. — **Königsberg i. P.,** kathol. Kirchstraße. E. H. v. 4. 10. 03. (1198.) Für die sehr sorgfältige Beantwortung des Fragebogens, durch welche Sie uns einen reichen Beitrag zu unseren Sammlungen über die Familien des Namens Huebner, Hübner pp. geliefert haben, danken wir Ihnen verbindlichst. — **Langenhagen** bei Hannover. H. B. v. 6. 12. 03 (2614.) Für die Beantwortung des Fragebogens danken wir Ihnen. Leider fehlen darin die meisten und wichtigsten Daten, so daß wir ihn nur mit geringem Nutzen verwenden können. — **Leipzig,** Neumarkt. Dr. H. B. v. 9. 9. 03 (2226.) Für Ihren Beitritt zu unserem Unternehmen verbindlichsten Dank. An der Begründung einer Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte nehmen wir den regsten Anteil, auch sind wir jederzeit bereit, dieses Unternehmen nach Kräften zu fördern. Bei der weiteren Erforschung der Geschichte der Familie Breymann wollen wir Ihnen gern behülflich sein und Ihnen das, was wir über dieselbe etwa besitzen, gern zur Verfügung stellen. Auch die Oeynhausen'schen Aufzeichnungen über die Familie werden wir Ihnen zu verschaffen versuchen. Für Uebersendung der Ihre geehrte Familie betr. Veröffentlichungen würden wir Ihnen sehr dankbar sein. — Schwägrichenstr. A. D. v. 8. 9. 03 (1764.) Für das Interesse, welches Sie unserem jungen Unternehmen entgegenbringen, danken wir Ihnen verbindlichst. Wir hoffen, daß wir uns Ihnen einmal nützlich erweisen können. — Plagwitzer Straße S. E. v. 9. 10. 03 (1749.). Da Sie sich für die Geschichte der Familie Ewald interessieren, werden wir uns bemühen, Ihnen geschichtliches Material zu verschaffen. Bei unseren regen Beziehungen zu Einbeck glauben wir, daß unsere Bemühungen nicht ohne Erfolg sein werden. Für Ihre Anteilnahme an unseren Bestrebungen danken wir Ihnen verbindlichst. — Wintergartenstraße. O. W. v. 20. 11. 03 (1716.) Für Empfehlung unseres Unternehmens danken wir Ihnen verbindlichst. — **Lübeck,** Uhlandstraße. H. v. D. v. 26. 12. 03 (1224.) Ueber die v. Döhren (Doren, Dorne) werden wir Ihnen im Laufe der Zeit gewiß wichtiges Quellenmaterial liefern können. Zur Orientierung möchten wir gern einmal Einblick nehmen in Ihre bisherigen Arbeiten und Forschungen.

Fortsetzung im nächsten Hefte.

Neuere Nachschlagewerke im Besitze der Schriftleitung.

- Rangliste der Kön. Preußischen Armee pp. v. J. 1903.
- Rangliste der Kön. Sächsischen Armee v. J. 1904.
- Dienstaltersliste der Offiziere des Deutschen Reichsheeres und der Marine v. J. 1903.
- Schematismus für das Oesterreichische Heer und die Marine vom J. 1904.
- Staatshandbuch für die Provinz Hannover v. J. 1903.
- Staatshandbuch für das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin v. J. 1903.
- Staatshandbuch für das Königreich Sachsen v. J. 1902.
- Hof- und Staatshandbuch der K. K. Oesterr.-Ungarischen Monarchie v. J. 1903.
- Oesterreichischer Kämmerer-Almanach v. J. 1904.
- Adreßbuch der Stadt Dresden v. J. 1902.
- Adreßbuch der Stadt Chemnitz v. J. 1904.
- Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien, Jahrg. 1903 und 04.

Auskunft aus obigen Büchern erteilen wir gern unentgeltlich.

Bei dem nicht zu unterschätzenden Werte, welchen derartige Nachschlagewerke, ältere wie neuere, für die Familiengeschichtsforschung haben, bitten wir unsere geehrten Abonnenten, etwaigenfalls entbehrliche und für die Betreffenden wertlose einschlägige Werke uns gütigst zuwenden zu wollen, damit wir sie in den Dienst unserer Abonnenten stellen können.



Herausgegeben von Freunden der Familiengeschichte unter Leitung von O. v. Dassel z. Z. in Chemnitz.

für adelige und bürgerliche Geschlechter.

Zeitschrift zur Förderung der Familiengeschichts-Forschung.

Die familiengeschichtlichen Blätter erscheinen jährlich in 12 Nummern zum Preise von 9 bez. 7 Mk. für den Jahrgang.

2. Jahrgang 1904. Ausgegeben im Dezember 1904. Nr. 17—18.

Ausgabe B. auf gewöhnlichem Papier. Preis des Jahrganges 7 M., dieses Heftes 1,50 M.

Inhalt:

Wünsche und Mitteilungen.

Da es uns wegen Mangel an Zeit in den seltensten Fällen möglich ist, die für die Veröffentlichung bestimmten Aufsätze für die Druckreife umzuändern, bezw. gänzlich neu abzuschreiben, so bitten wir unsere geehrten Mitarbeiter unter Bezugnahme auf S. 5 und 6 (Nr. 1—2) unseres Blattes, Absatz 1, in unserem Aufsatze „Winke für Abfassung von familiengeschichtlichen Aufsätzen" recht sehr, folgende Punkte in Zukunft mehr als bisher beherzigen zu wollen, damit wir nicht in die unangenehme Lage versetzt werden, den Druck einzelner Aufsätze auf längere Zeit hinausschieben zu müssen.

1. **Deutliche Schrift**, besonders bezüglich in fremder Sprache ausgedrückter Worte. Wir bemerken hierzu, daß dem Setzer die Arbeit durch Nichtbeachtung dieses Punktes außerordentlich erschwert wird und daß uns dadurch höhere Kosten erwachsen.
2. **Geräumige Schrift** mit genügend großen Abständen der einzelnen Zeilen von einander, am besten rechts des Bruches auf halb gebrochenem Bogen (bei längeren Aufsätzen Aktenformat.)
3. **Angabe der Quellenwerke** so genau, daß ein Nachschlagen leicht möglich ist. Es gehört dazu genaue Angabe des Titels, des Verfassers, (event. Ort und Jahr der Herausgabe, Seitenzahl usw.) Bei Handschriften ist der Aufbewahrungsort anzuführen.
4. **Wörtliche Auszüge** auch wortgetreu mit Angabe der Quelle wiedergeben, am besten in Parenthese. („ — — ")
5. Bei **Geburts-, Vermählungs- und Todesdaten** stets den **Ort** und soweit möglich, auch das Pfarramt bezw. Standesamt angeben.
6. In **Stamm-** und **Ahnentafeln** stets die **vollen Vornamen** mit **Unterstreichung der Rufnamen** und den **Beruf** (Titel, Charge) erkenntlich machen.
7. Grundsätzlich alles, was durch Sperrdruck (Rufname, Familienname) hervorgehoben werden soll, geschlängelt (~~~~~~) unterstreichen. Wird ausnahmsweise fette Schrift gewünscht, so ist durch geraden Strich (————) zu unterstreichen.
8. Ist Ort und Datum nicht bekannt, so wolle man die betr. Stellen frei lassen. Z. B.: Hermann Friedrich Karl Schultze, geb. zu Hamburg, am . . . 1774, verm. zu . . ? am? 3. 1803, † zu Bremen am . .?

Nach wie vor bitten wir unsere Abonnenten um Zusendung von Cliché's und druckreifen Aufsätzen, bezw. um Mitteilung, ob sie für neu anzufertigende Cliché's*) zum Teil die Kosten tragen wollen.

Wiederholt, besonders in letzter Zeit, erhielten wir zu gering frankierte Briefsendungen pp., für welche wir 10 und 20 Pf. und mehr Strafporto bezahlen mußten (z. B. von B. L. in Berlin, Nr. 684 (2 Mal je 20 Pf.) von K. Fr. L. in Göttingen Nr. 2273 (20 Pf.), von H. M. in Graudenz Nr. 4828 (10 Pf.), von B. W. in Itzehoe Nr. 1276 (20 Pf.) Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um uns in Zukunft derartige unliebsame Ausgaben zu ersparen.

Verzeichnisse von mehreren 1000 Familien adeligen und bürgerlichen Standes Deutschlands und Oesterreichs, besonders Nieder-Sachsen, Sachsen, Thüringen, Westfalen, Rheinprovinz, Schlesien, Mähren und Böhmen betr., über welche wir handschriftliche Nachrichten besitzen oder nachzuweisen vermögen und an unsere Abonnenten abgeben, gelangen von nächster Nummer ab zum Abdruck.

*) Preis eines kleinen Cliché's 4—5 Mark.

Die Schriftleitung.

Verzeichnis

von handschriftlichen Familiennachrichten im Besitze der Schriftleitung.

Näheres über Veröffentlichung und Abgabe von Nachrichten, über Abkürzungen pp. s. No. 13 (S. 106).

I. Reihe.

7. Fortsetzung.

901. v. **Boddien**, Holland, Meckl. Viele P. (Z. IV, Ad. 78, 83 m. A.).
902. v. **Bode I**, Oberrhein, Bayern. Kl. St. (K. l); P. (Z. IV).
903. v. **Bode II**, Preussen, 4 gedr. P (A. Z. I.)
904. v. **Bode III**, aus Lippstadt, Preussen, Baden. 4 P. (Ad. 91)
905. v. **Bodeck**, Preussen. Ahn., P., gedr. P. (Z. 1 m. A.
906. **Bodeck v. Ellgau**, Frhr., Bayern. P. (Fr. 77,85 .
907. v. **Bodecker**, aus Hannover, Preussen. Oldenburg. Russland. P., gedr. P. (K. l); P. (Ad. I.)
908. v. **Bodelschwingh**, Rheinl., Westfalen. Hinw. (K. l); Ahn., 5 P., zahlr. gedr. P. (Z. 1 m. A.)
909. v. **Bodemeyer**, Hannover, Schlesien. P. (Ad. 77, 83.)
910. v. **Bodendick**, Lüneburger Uradel. P. (K. l.)
911. v. **Bodendorp**, Lüneburger Uradel. P. (K. l.)
912. v. **Bodenhausen**, Niedersachsen, Hessen. P., Hinw. (K. l); 2 Ahn., 8 P.. 15 gedr. P. (Z. 1 m. A.); P. (Fr. 71, 73, 79, 94, 98).
913. v. **Bodler**, Herkunft? Kl. Ahn. (K. l.)
914. v. **Bodmann**, Frhr., aus Oesterreich, Preussen. 8 gr. u. kl. Ahn., P. (Fr. 48, 53, 56, 66. 74, 84, 94, 96).
915. v. **Bodt**, aus Frankreich, Preussen. P. (K. l.)
916. v. **Boeberitsch und Bahrau**, auf Niklasdorf und Gesäss. Kl. St. (K. l.)
917. v. **Böck**, auf Schlönwitz, Pommern, Meckl., Preussen. Kl. St. (K. l.)
918. **Böck v. Greissau**, Böhmen. 2 P. (K. l); P. (Fr. 86).
919. **Böcklin v. Böcklinsau**, Elsass. Hinw. (K. l), Ahn. zu 64 (Fr. 61, 73, 98).
920. v. **Böckmann**, aus Holstein, Meckl., Pommern. 9 gedr. P. (K. l).
921. v. **Böckstein**, Oesterr. (?) Kl. Ahn. (K. l).
922. v. **Böhl**, Cramon. Gedr. P. (A. K. l).
   v. **Böhlau** s. v. **Below**.
923. v. **Böhm I**, Rtr., Oesterr. P. (K. l).
924. v. **Böhm II**, aus Böhmen, Schlesien. P. (K. l, Fr. 48, 79).
925. **Böhm v. Bawerk**, Oesterr. P. (K. l).
926. v. **Böhmer**, Preussen. Kl. St. (Z. l).
927. v. **Böhn**, Pommern, Westfalen, Schweden, Schlesien. 7 P., zahlr. gedr. P. (Z. 1 m. A.); P. (Jahrb. I).
928. v. **Boeltzig**, Sachsen, Anhalt. 1 gr. St., Ahn. zu 32, 4 P., 3 gedr. P. (Z. 1 m. A.).
929. **Boemches v. Boor**, aus Siebenbürgen, Sachsen, Oesterreich P. (Ad. 83).
930. v. **Boemelburg**, v. **Bemmelberg**, v. **Boemmelberg**, auch Frhr., Hessen. Gedr. St. (K. l); P. (Z. 1 S. 273) P. (Fr. 54, 59, 73).
931. **Bönigke**, v. **Bönigk**, Frhr., Sachsen, Preussen. Kl. St., Hinw. (K. l); P. (Fr. 58—60, 62, 64—66, 68, 70, 72, 74, 78, 80, 93, 95, 97).
932. **Boening v. Schulz**, Preussen. P. (K. l).
933. v. **Bönninghausen**, Westfalen. 2 kl. Ahn., P., 2 gedr. P. (Z. 1 m. A.).
934. **Boer de Nagy Berico**, Oesterr. P. (K. l).
935. v. **Böselager**, auch Frhr., Westfalen, Hannover. P. (Fr. 64, 65, 68, 74, 80, 86, 96, 98).
936. **Bössler**, **Bössler v. Eichenfeld**, Oesterr. St. (K. l).
937. v. **Bösner**, Bayern. P. (K. l).
938. v. **Bötticher**, v. **Boetticher**, Mark Brandenb., Braunschweig, Russland. St. (Bruchstück), zahlr. gedr. P. (Z. 1 m. A.); je 1 P. u. 1 gedr. P. (Ad. 80 m. A. u. 84 m. A.).
939. **Böttner v. Glüchstein**, Schlesien. P. (K. l).
940. v. **Bötzelaer**, vom Niederrhein, Holland. Gedr. St. (K. l).
941. **Bogdan v. Sturmbruck**, Oesterr. P. (Fr. 49, 53, 57).
942. v. **Bogen**, Schlesien. Gedr. Adelserhebung, 5 gedr. P. (K. l).
943. **Bogun v. Wagenheim**, Preussen. Gedr. P. (K. l).
944. v. **Bohdanetzky**, auf Aderspach b. Königgrätz. 2 P, Ahn. (K. l).
945. **Bohl v. Montbach**, Rtr., Böhmen. Adelserhebung (K. l).
946. v. **Bohlen**, auch Frhr. u. Grf., aus Rügen, Pommern, Schlesien. Kl. St., 8 gedr. P., zahlr. handschr. P. (Ad. 78); P. (Fr. 48, 55, 62, 65, 67, 98); P. (Fr. 49, 58, 67, 75, 76, 80.)
947. v. **Bohlen-Halbach**, Baden. P. (Ad. 91).
948. v. **Bohnhorst**, Braunschweig. Gedr. Straf-Nachricht (A. K. l).
949. **Bohominski v. Oyniz**, Böhmen? Kl. Ahn., P. (K l).
950. v. **Bohr**, Kärnthen, Bayern. St. (K. l).
951. **Bohrer v. Bohrau**, aus Strassburg? Kl. Ahn. (K. l).
952. **Bohus v. Ottoschütz**, Böhmen. Ahn., 2 P. (K. l).
953. v. **Boineburg**, v. **Boineburgk**, auch Frhr., auch v. **Boineburg-Lengsfeld**, Grf., Hessen, Thüringen. St. (K. I S. 538); gedr. Nachr. (A. Z. l.); P. (Fr. 48), P. 8 Ahn. (Fr. 49); P. (Fr. 53—57, 60, 66), kl. Ahn. (Fr. 67), P. (Fr. 68, 70 72, 75, 84, 86, 88, 92, 94.)
954. **du Bois**, Frhr., aus Frankreich, Spanien, Böhmen, Schlesien. Kl. St., Ahn. (K. l).
955. **du Bois-Dunilac**, Französ. Schweiz. Gedr. P. (A. K. l.)
956. **Boischott**, Grf., aus Brabant, Spanien, Oesterr. Ahn., 3 P., Hinw. (K l.).
957. **Bojakowsky v. Knurow**, Frhr., Böhmen, Mähren. Hinw. (K. l); P. (Fr. 70).
958. **Bojan v. Kamena Lhota**, Mähren. Gedr. gesch. Nachr. (K. l).
959. v. **Bojani**, Edle, aus? P. (K. l).
960. v. **Bojanowski**, aus Polen, Preussen. Kl. St., gedr. gerichtl. Bekanntmachung, gedr. gesch. Nachr. über v. B.'sche Altertümer, gedr. P. (Z. 1 m. A.)
961. v. **Bok**, Oesterr. P. (K. I).
962. v. **Bokelen**, v. **Bokkelen**, Oesterr. Kl. St. (K. l).
968. v. **Boleslawski v. Ritterstein**, Rtr., Oesterr. P. (K. l).
964. v. **Bolko**, Schlesien. 2 gedr. P. (Z. l).
965 v. **Bollis**, Berlin. Gedr. P. (K. I).
966. **Bolner**, Breslauer Patrizier. Hinw. (K. l).
967. **Bolognes**, Grf., aus Neapel, Oesterr., Spanien. P. (K. l).
968. v. **Bolschwing**, aus Kurland, Ostpreussen. 6 gedr. P. (A. Z. l).
969. v. **Bolstern**, Preussen. P. (Z l).
970. v. **Boltenstern**, Schweden, Pommern. Hinw. (K. I); 8 gedr. P. (A. Z l).
971. **Boltog v. Brüsken**, Frhr., Frankfurt (M.). P. (Fr. 62).
972. v. **Bolu** auf Priczin in Böhmen. Ahn (K. I).
973. v. **Bolza**, auch Grf., aus Herzogt. Mailand, Oesterr., Ungarn. St. (K. I); versch. P. (Gr. 49), P. (Gr. 59), Hinw. (Gr. 60), P. (Gr. 69. 80. 95. 96).

974. **Bomal v. Bomal,** auf Wattietitz in Böhmen? P. (K. I).
975. **v. Bombelles,** Grf., Oesterreich, Frankreich. P. (Gr. 39, 49, 52, 56, 60, 61, 95, 96), kl. St. (Gr. 54).
976. **v. Bomel,** Niederlande. P. (K. I).
977. **v. Bomhard,** Bayern. Gedr. P. (K. I).
978. **Bomin u. v. Bomin,** Preussen, Pommern. St. (Z. I).
979. **v. Bomsdorff,** Anhalt, Thüringen, Preussen. 2 kl. St., 2 P., 14 gedr. P. (Z. 1 m. A.).
980. **v. Bonacorsi** aus? Gedr. Hinw. (A. K. I).
981. **v. Bonar,** aus Schottland, im Bremenschen, Dänemark. Kl. St. (K. I).
982. **Bonczek v. Bonzida,** Oesterr. P. (K. I).
983. **v. Bonda,** Grf., Dalmatien. Kl. Ahn. (Gr. 64.)
384. **v. Bonde,** auf Saeckestadt u. Halla in Schweden. Kl. St. (K. I).
985. **v. Bondeli,** aus Italien, Patrizier zu Bern, Oesterr. Unbed. P. (K. I).
986. **v. Bonfanti,** Frhr., Oesterr. P. (K. I).
987. **v. Bonfioli-Cavalcabo,** Oesterr. P., Hinw. (K. I).
988. **v. dem Bongart,** Rheinland, Niederlande, Ahn. zu 64 (Fr. 59), P. (Fr. 73).
989. **Bonhorst, v. Bonhorst,** Hessen. Kl. St. (K. I).
990. **v. Bonin,** Preussen, Pommern. St. (Z. I).
991. **v. Bonnet de Meautry,** aus d. Normandie, Bayern. P. (K. I).
992. **v. Boos-Waldeck,** auch Boos v. Waldeck, aus Rheinland, Böhmen. 2 gedr. P., 2 gedr. Nachr. über Gründung einer Adelskammer in Böhmen (Z. 1 m. A.); P. (Gr. 52, 64, 70, 71, 74, 97).
993. **v. Bora,** Sachsen. P., gedr. gesch. Nachr. (K. 1 m. A.).
994. **v. Borbairizi** aus? P. (K. I).
995. **v. Borch,** Magdeburger Uradel. Gedr. P. (A. Ad. 77).
996. **v. Borch,** Grf., aus Westfalen, Kurland. P. (Gr. 49, 72).
997. **v. der Borch,** Frhr., Westfalen, Esthland, 11 gedr. P., gedr. gesch. Nachr., gedr. Nachr. (A. K. I); P. (Fr. 68, 69, 71, 77, 82, 87, 88, 92).
998. **v. Borck, v. Borcke,** auch Grf., Pommern. 10 kl. St., 5 z. T. kl. Ahn., 16 P., 2 gedr. Ahn., gedr. Wappen, zahlr. gedr. P. (Z. 1 m. A.); P. (Gr. 53, 54, 56, 58—60, 62, 63, 67, 70, 72, 73, 78, 79).
999. **v. Borcken-Anerose,** Preussen. 3 gedr. P. (K. I).
1000. **v. Bordelius,** Kurland. P. (K. I).
1. **v. Boreck,** Böhmen, Schlesien. Hinw. (K. I).
2. **Boresiosky v. Borchitz,** Böhmen? P. (K. I).
3. **v. Borg,** auf Gröben, Preussen. Kl. St. (K. I).
4. **v. Borg,** Breslauer Patrizier. Hinw. (K. I).
5. **Borimie v. Lhota,** auf Rostock in Böhmen. 2 kl. St., P., gedr. St., gedr. gesch. Nachr. (K. 1 m. A.).
6. **v. Borkentin,** Mecklenb. Kl. St. (K. I).
7. **Borkowsky,** Grf., auch **Dunin-Borkowski,** Grf., auch Borkowski-Rosciszewski, Grf., Galizien, Polen, Schlesien, Oesterr., Dänemark. P. (K. I); P. (Gr. 57, 58, 60, 78—80, 83, 86, 95, 96).
8. **v. Borlasch,** Pommern. P. (K. I).
9. **Borlekin,** Breslauer Patrizier. Hinw. (K. I).
10. **v. Borlunt,** Brabant. Ahn., Hinw. (K. I).
11. **v. Born I,** Pommern. 2 kl. St., gedr. P. (Z. I m. A.).
12. **v. Born II,** aus Wurzen. 1 Adelserhebung, P. (K. I).
13. **v. Born III,** Rtr., Oesterreich. 1 Adelserhebung v. 1866 (K. I).
14. **v. Born IV,** auf Kummelwitz in Schlesien. Kl. St. (K. I).
15. **v. Born-Fallois,** Preussen. P., gedr. P. (A. Ad. 90).
16. **v. Borne,** Preussen. 5 P. (Z. I).
17. **v. dem Borne,** Pommern, Neumark. St., Ahn. (K. I); P. (Ad. 77, 83, 85).
18. **v. Bornemann,** Schweden, Dänemark, Mecklenburg, Bremen. Gedr. P., Hinw. (K. I); versch. P. (Ad. 77).
19. **Bornagius, v. Bornack,** Preussen. St. (Z. I).
1020. **Bornemisza v. Kazon,** Oesterr., Siebenbürgen. Kl. St., 3 P. (K. I).
21. **v. Bornmann,** auf Darsen in Schweden. Kl. St. (K. I).
22. **v. Borni,** auf Brzezno im Kreise Saaz. P. (K. I).
23. **v. Bornsleben,** Preussen. P. (K. I).
24. **v. Bornstädt I, v. Bornstedt,** Mark Brandenburg, Sachsen, Anhalt, Böhmen. 8 kl. St., 3 Ahn., 8 P., 10 gedr. P. (Z. I m. A.); P. (Jahrb. II).
25. **v. Bornstädt II,** Rtr., Böhmen. P. (K. I).
26. **v. Bornstedt,** Magdeburger Uradel. P. (Jahrb. II).
27. **Boros de Delne,** aus? P. (K. I).
28. **Borosini v. Hohenstern,** Oesterr, P., gedr. P. (K. I).
29. **Borowicki u. Borowicki v. Borowitz,** Polen, Posen. Kl. St. (K. I).
30. **Borowiczka v. Theman,** Frhr., Oesterr. P. (Fr. 91).
31. **v. Borowski,** Preussen. 3 gedr. P. (A. Z. I).
32. **v. Borries,** Fürstent. Minden. Kl. St., gedr. Nachr., viele gedr. P. (Z. 1 m. A.).
33. **v. Bors,** Ungarn. P. (Fr. 73).
34. **v. Borschnitz,** Schlesien. Kl. St., Ahn. zu 16, 7 P. (K. I).
35. **v. Borstel, v. Borstell, v. Börstel,** Altmark. Kl. St., kl. Ahn., 11 P., 3 gedr. P. (Z. 1 m. A.).
36. **(v.) Borucki,** Brest. P. (K. I).
37. **v. Borwitz,** Schles. Kl. St., 3 P. (K. I); 3 St., 5 P., 7 gedr. P. (Z. 1 m. A.).
38. **Borzanovsky v. Bitisska,** aus? Hinw. (K. I).
39. **v. Borzitta,** aus? Ungarn? Kl. Ahn. (K. I).
40. **Bos v. Ehrenstein,** Böhmen. 2 P. (K. I).
41. **v. Boscamp-Lassopolski,** aus Polen, Preussen. P., kl. St. (K. I).
42. **v. Bosch,** Oesterr. P. (K. I).
43. **v. dem Bosch,** Preussen. 2 gedr. P. (K. I).
44. **v. Bose,** auch Grf., Sachsen. 2 Hinw. (K. I); gr. St., 2 kl. St., Ahn., 4 P., 10 gedr. P. (Z. 1 m. A.); P. (Gr. 53, 59, 62).
45. **v. Boskowitz** (v. Bozkowitz), auch Frhr., Mähren. St., kl. St., Ahn. zu 16, P., 2 gedr. P., gedr. gesch. N. (K. II m. 2 A.).
46. **v. Bosse,** Preussen. P., Hinw., 7 gedr. P. (Z. 1 m. A.)
47. **v. Bothmer,** auch Frhr. u. Grf., Prov. Hannover, Schlesien pp. Kl. St., Ahn. z. 8, 4 P., 2 gedr. P. (Z. 1 m. A.); Ahn., zahlr. P. (Ad. 80), versch. P. (Ad. 83, 88); P. (Fr. 69, 79, 85, 87, 88, 92); unb. P. (Gr. 39, 49), P. (Gr. 54, 55, 57, 58, 62, 64, 66, 68, 70, 76, 77, 83).
48. **v. Bottlenburg,** auch **v. Bottlenberg gen. v. Schirp,** Rheinl. P. (Fr. 83, 85, 92), gedr. P. (A. Fr. 85).
49. **Boworowsky v. Boworow,** auch **Bobrowski v. Bobrow,** Grf., Galizien. P. (Gr. 54, 86, 87).
50. **v. Boyen,** aus Niederlande, Böhmen, Preussen. St., 7 P., 2 gedr. P. (Z. 1 m. A.)
51. **v. Brabansky,** Mähren. St. (K. II).
52. **v. Brabeck,** auch Frhr. u. Grf., Preussen, Westfalen. 3 P. (K. II); kl. St. 2 P. (Z. I).
53. **v. Brabergen,** Heimat? P. (Z. I).
54. **v. Brackel,** auch Frhr., Westf. 2 P., gedr. Leb.-Beschr. (Z. 1 m. A.); P. (Fr. 72).
55. **v. Brackenkampf,** Heimat? P. (K. II).
56. **Bracker v. Neumayer,** Heimat? P. (K. II).
57. **v. Brady,** Frhr., **Mac Brady v. Loughtee,** Oest. Kl. St., 2 P. Hinw. (K. II).
58. **v. Braeck,** Dresden. P. (K. II).
59. **v. Brähausen,** Patskau. P. (K. II).
60. **Bräler v. Adelstein** s. Adelstein.
61. **v. Bräuna,** Breslau. P. (K. II).
62. **v. Brahe,** Schweden, Oest. Ahn. z. 16 (K. II).
63. **Braida v. Ronsecco u. Cornigliano,** Grf., aus Turin, Piemont, Mähren, Ungarn. Gr. St., 2 kl. St., Ahn. z. 8. 2 P. (K. II); P. (Gr. 55, 56, 65, 70, 81, 84).

Familiengeschichtliches Quellenmaterial

für unsere Abonnenten.

1. Fortsetzung.

Unser in Nr. 14—16 der familiengesch. Bl. auf S. 114 u. f. ausführlich besprochenes Vorhaben, möglichst die gesamte gedruckte und ungedruckte Quellenliteratur und sonstiges einschlägiges Material hinsichtlich der familiengeschichtlichen Interessen unserer verehrten Abonnenten zu durchforschen und das Ergebnis den letzteren durch unser Blatt fortlaufend bekannt zu geben, ist über Erwarten mit grösstem Beifall aufgenommen worden, die Anmeldungen zur Mitarbeit sind aus Adels- wie Bürgerkreisen so zahlreich eingelaufen, dass wir an dem Gelingen des Vorhabens nicht nur nicht mehr zweifeln, sondern im Gegenteil überzeugt sind, dass wir mit der Durchführung desselben unseren geehrten Abonnenten in ihren Bestrebungen in weitestem Masse entgegenkommen.

Wir werden nicht ermangeln, demnächst unter Berücksichtigung der uns zur Kenntnis gelangten Meinungen, Ratschläge pp. den Plan endgültig aufzustellen und einen Fragebogen auszuarbeiten. Wir bitten aber diejenigen, welche uns ihre Ansicht noch nicht kund gegeben haben, höflichst, dieses in nächster Zeit tun zu wollen, damit etwaige Wünsche pp. noch berücksichtigt werden können.

Im Nachfolgenden setzen wir unsere Veröffentlichungen von Quellenmaterial fort:

Alphabetisches Verzeichnis

der Familien unserer Abonnenten mit Angabe der einschlägigen Quellenwerke zur Geschichte derselben.

Bemerkungen:

1. Die Ziffern vor den abgekürzten Büchertiteln bezeichnen die laufenden Nummern der in Nr. 14—16 der F. B. S. 116—17 aufgeführten Quellenwerke.
2. Die römischen Ziffern hinter den Büchertiteln bezeichnen den betr. Band oder Teil des Werkes, die arabischen Ziffern die Seitenzahlen.
3. Abkürzungen: a) von den Büchertiteln: s. Nr. 14—16, S. 116—17. b) Wp. = Wappen. c) Sp. = Spalte.
4. Von dem unter 2 im Verzeichnis der benutzten Quellenwerke (F. B. Nr. 14—16 S. 117) aufgeführten Werke Gauhe (nicht Gauhen), Adels-Lexikon, (II. Auflage) I. Teil, Leipzig 1740, haben wir in unserer Bibliothek noch ein zweites Exemplar von demselben Jahre entdeckt, welches inhaltlich, umfanglich und im Druck von dem vorgenannten z. T. wesentlich abweicht. (Im Titel unterscheiden sich die beiden Exemplare dadurch, dass das im „Verzeichnis pp." aufgeführte die Bezeichnungen „Erster Teil" und „nebst einem Register über beide Teile", (welches übrigens fehlt), aufweist, während das zweite Exemplar diese Bezeichnungen nicht, dagegen den Zusatz „nebst einer neuen Vorrede und Anhange, worinnen vornehmlich des ehemals weltberühmten Grossen Ministers Christoph von Carlowitz auf Rothenhaus etc. sehr merkwürdiges Leben vollständig beschrieben zu lesen, weit vermehrt und neu verbessert" usw. enthält. Die Vorworte sind völlig gleichlautend.

Wir werden in Zukunft die erstere Ausgabe mit A, die letztere Ausgabe mit B bezeichnen.

Es ergeben sich aus obigem Umstande und infolge weiterer Nachforschungen in den ersten 25 Quellenwerken für die Familien **v. Alten** bis **v. Bothmer** folgende Ergänzungen und Nachträge.

Ergänzungen und Nachrichten zu S. 117—18.

Die unter 1, 2, 4, 5 und 8 aufgeführten Werke sind durch Vermittelung der Schriftleitung zu billigen Preisen abzugeben. (Näheres s. S. IV des Umschlages.)

v. Alten.

2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I, B, Sp. 12—13.

v. Amelunxen.

12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 143. Desgl. 25.

Balck.

v. Balck:

1. Gauhen, Ad.-L. I. Aufl. 2003, desgl. 66 u. 67.

v. Bardeleben.

2. Gauhen, Ad.-L. II. Aufl. I B, Sp. 70—71.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 3.

Becker.

v. Becker:

7. Ledebur, Ad-L. III, 191.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 65.

v. Bennigsen.

2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I B, Sp. 102—3.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 226.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 61.

v. Berckefeldt.

2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I B, Sp. 114.
7. Ledebur, Ad.-L. III, 196.

v. Bernstorff.

2. Gauhe, Ad-L. II. Aufl. I B, Sp. 124—25.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 18.

v. Bila.

Desgl. 150.

7. Ledebur, Ad.-L. III, 201.

Block.

v. Block:

7. Ledebur, Ad.-L. III, 204.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 51, 99.

Bodenstab.

Nachrichten fehlen in Nr. 1—25.

Fortsetzung von Seite 118.

v. Braunschweig.

4. Hellbach, Ad.-L. I, 182.
5. Zedlitz, Ad.-L. I, 301.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 100; III, 215.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 32, 33.
9. Hefner, Stammb. I, 171.
11. Kneschke, Wappen II, 66, 67.
12. Gritzner, Brand. Matrikel 6.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 738.
16. Büttner, Lüneburger Patrizier, Tafel h, i.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 313.

Breithaupt.

v. Breithaupt gen. Angersbach:
4. Hellbach, Ad.-L. I, 186.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 49.
9. Hefner, Stammb. I, 175.
Breithaupt:
17. Rotermund, gelehrt. Hannover I, S. LVIII–LXIII.
25. Jöcher, Gelehrten-Lex. III. Aufl. I, 523.

v. Brentano.

4. Hellbach, Ad.-L. I, 187.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 57, 58.
9. Hefner, Stammb. I, 177.
11. Kneschke, Wappen II, 67, 68.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 127, 191, 200, 216, 267, 293, 326, 334, 459, 732.
23. Megerle, Oesterr. Ad.-L. I, 40, 41.

Breymann.

v. Breymann:
6. Zedlitz, Ad.-L. V. Bd., (I.) Suppl. Sp. 74.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 105.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 70.
9. Hefner, Stammb. I, 179.
18. Knesebeck, Hannov. Adel, 403.

v. Buch.

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 208.
2. Gauhen, Ad.-L. II. Aufl. I A, Sp. 204—205; I B, Sp. 277—279; II, Sp. 108, 109.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 199.
5. Zedlitz, Ad.-L. I, 318—322.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 113; III, 220.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 117—19.
9. Hefner Stammb. I, 193.
10. Kneschke, Wappen I, 73, 74.
12. Gritzner, Brand. Matrikel 41, 105.
13. Gritzner, Stand.-Erh. 644.
Buch:
18. Knesebeck, Hannov. Adel 347.

v. Bültzingslöwen.

4. Hellbach, Ad.-L. I, 203.
5. Zedlitz, Ad.-L. V. Bd. (I.) Suppl. Sp. 84.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 121; III, 221.
8. Kneschke, Ad.-L. I, 135.
9. Hefner, Stammb. I, 198.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 31, 101, 393.

Burchard (Burghardt etc.).

v. Burkhard:
4. Hellbach, Ad.-L. I, 210.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 155, 160, 164.
9. Hefner, Stammb. I, 406.
22. Leupold, Oesterr. Ad.-Arch. I, 161—64 m. 4 Wappen.
23. Megerle, Oesterr. Ad.-L. I, 41; II, 255.
v. Burckhardt:
18. Knesebeck, Hannov. Adel 403.
v. Burchhard:
5. Zedlitz I, 333.
v. Burghard:
7. Ledebur, Ad.-L. I, 124.
v. Burchard:
9. Hefner Stammb. I, 202.
Burchardus:
25. Jöcher, Gelehrten-Lex. III. Aufl. I, 565.

v. Burkersroda.

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 226.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A, Sp. 223—24; I B, Sp. 303—4.
3. Krohne, Ad.-L. I, 126.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 209.
5. Zedlitz, Ad.-L. I, 338; V. Bd., (I.) Suppl. 86—90.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 123; III, 222.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 155—57.
9. Hefner, Stammb. I, 202.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 672.

v. Zech-Burkersroda, Grafen.
5. Zedlitz, Ad.-L. IV, 36.
7. Ledebur, Ad.-L. III, 158.
8. Kneschke, Ad.-L. IX, 623.
9. Hefner, Stammb. IV, 246.
10. Kneschke, Grafenhäuser II, 701.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 78, Nachtrag 9.

Busch.

v. Busch:
5. Zedlitz, Ad.-L. I, 33.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 126; III, 223.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 167.
9. Hefner, Stammb. I, 206.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 36.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 162a.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, No. 1694, 1700, 1702, 1750, 4258.
24. Schimon, Böhm. Adel 18 (Busch v. Rosenbusch).
Busch:
17. Rotermund, gelehrt. Hannover I, 326—28.

v. dem Bussche.

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 228—30.
2. Gauhe, Ad.-L II. Aufl., I A, Sp. 223—24; I B, Sp. 306—8.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 210, 211.
5. Zedlitz, Ad.-L. I, 337—39.
7. Ledebur, Ad.-L I, 126—27; III, 223.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 172—75.
9. Hefner, Stammb. I, 207.
10. Kneschke, Grafenhäuser I, 141—42 m. Wp.
11. Kneschke, Wappen III, 63—65.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 37, 89, 105, 144, 145; Nachtr. 4.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 495.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, No. 980—85, 1329, 2444, 2057, 3537, 3538, 3544, 3545, 3547 3769, 4278; II, No. 4888—90, 4892, 6304, 7869.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover I, 330—31.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 31. 50. 52—56, 102, 337—39, 349, 350, 394, 437.
19. Beerschwort, Westf. Stammb. 100.
25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. III. Aufl. I, 574.

v. Buttlar.

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 231—34
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl., I A, Sp. 227 I B, Sp. 309—12; II, Sp. 119.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 212.
5. Zedlitz, Ad.-L. IV, 443—44.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 128; III, 223.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 180—84.
9. Hefner, Stammb. I, 208—9.
10. Kneschke, Grafenhäuser I, 143—44 m. Wp.; III, 49.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 40.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 317, 646.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, No. 341, 343, 349, 354, 363—66, 371, 376, 379, 385, 388, 389, 390, 437, 439, 534, 544—46, 729, 736, 1007—35, 1155, 1166, 1184, 1280, 1455, 1457,

1870, 1871, 1874, 1876, 1878, 1879, 2502, 3307, 3308, 3312, 3313, 3320, 3322, 3558, 3648, 3818, 3991, 4114; ll, No. 4340, 4404, 5151, 5153, 5425, 5873, 6270, 6290, 6305, 6306, 6467, 6674, 6678, 7522, 7630, 7801, 7804, 7959, 8029; lll, No. 8361,
18. Knesebeck, Hannov. Adel 31, 103, 374, 394.
24. Schimon, Böhm. Adel 18.
25. Jöcher, Gelehrten-Lex. lll. Aufl., 577 (bürgerl. Butler).

v. Campe.

1. Gauhe, Ad.-L. l. Aufl. Sp 240.
2. Gauhe, Ad.-L. ll. Aufl. 1 A, Sp. 234; 1 B, Sp. 319; ll, 514.
3. Krohne, Ad.-L. l, 139—40, 335.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 217.
5. Zedlitz, Ad.-L. l, 345.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 131—32.
8. Kneschke, Ad.-L. ll, 202—6.
9. Hefner, Stammb. l, 215, 406.
11. Kneschke, Wappen ll, 77—78; lll, 67—70; lV, 481.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben l, No. 1048—60, 2217, 4259; ll, Nr. 5681, 7346, 7347, 7514.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 31, 50, 103, 390, 394.

Caspart.

Casparto v. Seefeld.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 224.
8. Kneschke, Ad.-L. ll, 233.
9. Hefner, Stammb. l, 222.
24. Schimon, Böhm. Adel 19.
v. Caspers, v. Caspars:
20. Fahne, Cöln. Geschl. l, 62 m. Wp.; ll, 215.

v. Coelln (v. Cölln).

2. Gauhe, Ad.-L. ll. Aufl., 1 A, Sp. 270—71; 1 B Sp. 3069—71; ll, Sp. 137.
3. Krohne, Ad.-L. l, 152—54.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 238.
5. Zedlitz, Ad.-L. l, 371; V, 106—7.
7. Aedebur, Ad.-L. l, 145.
8. Kneschke, Ad.-L. ll, 300—1.
9. Hefner, Stammb. l, 239—40.
11. Kneschke, Wappen ll, 88—90.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 535.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover l, 378.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 359.
20. Fahne, Cöln. Geschl. l, 68 m. Wp.; ll, 24.
24. Schimon, Böhm. Adel 7. (Bees, Frhr. v. Cölln).

v. Cramm.

1. Gauhe, Ad.-L. l. Aufl. 288.
2. Gauhe, Ad.-L. ll. Aufl. 1 A, Sp. 285; 1 B, Sp. 367—68; ll, Sp. 422—23.
3. Krohne, Ad.-L. l, 159—61.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 246.
5. Zedlitz, Ad.-L. V, 111.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 150.
8. Kneschke, Ad.-L. ll, 347—49.
9. Hefner, Stammb. l, 249.
11. Kneschke, Wappen l, 97—98.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 132.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 481.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben l, No. 197, 202, 385, 575, 1017, 1184—86, 1870, 1871, 1874, 1876, 2233, 3159, 4114; ll, No. 6267, 6270, 6290, 6292, 6301, 6302, 6467, 6676, 7211.
81. Knesebeck, Hannov. Adel 32, 50, 53, 54, 56, 107, 394.

v. Dachenhausen.

8. Kneschke, Ad.-L. ll, 395.
9. Hefner, Stammb. l, 261.
10. Kneschke, Wappen ll, 163—104.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 838, 853.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben ll No. 6036, 7535.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 32, 109, 341, 343, 351, 394.

v. Damm (v. dem Damme, v. Dham).

1. Gauhe, Ad.-L. l. Aufl. 309.
2. Gauhen, Ad.-L. ll. Aufl. 1 A, Sp. 298—300, 304; 1 B, Sp. 386—90, 394—95.
3. Krohne, Ad.-L. l, 201, 338.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 260.
5. Zedlitz, Ad.-L. l, 393; V, 125.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 156, 158.
8. Kneschke, Ad.-L. ll, 401—2, 412—13.
16. Büttner, Lüneburger Patrizier Tafel m.
20. Fahne, Cöln. Geschl. ll, 28.

Damm.

25. Jöcher, Gelehrt.-L. lll. Aufl. l, 867 (Dammius).

v. Dassel (auch Dassel u. Grafen v. Dassel).

2. Gauhe, Ad.-L. ll. Aufl. ll, Sp. 160.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 262.
5. Zedlitz, Ad.-L. l, 399—400.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 160; lll, 234.
8. Kneschke, Ad.-L. ll, 424.
9. Hefner, Stammb. l, 267.
11. Kneschke, Wappen ll, 109—10.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 153.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben l, No. 377.
15. Hoppenrod, Stammbuch 26.
16. Büttner, Lüneburger Patrizier, Tafel r, o, p, q.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover l, 432, 435—36.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 40, 56, 110, 345, 363, 394.
19. Beerschwort, Westf. Stammb. 402—3.
20. Fahne, Cöln. Geschl. l, 76 m. Wp.; ll, 28.

Dauch.

Daucha v. Aupa:
24. Schimon, Böhm. Adel 27.

v. der Decken.

2. Gauhe, Ad.-L. l. Aufl. 1 A, Sp. 311; 1 B, Sp. 405.
3. Krohne, Ad.-L. l, 211, 338, 405.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 265.
5. Zedlitz, Ad.-L. V, 120.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 161; lll, 234—35.
8. Kneschke, Ad.-L. ll, 433—34.
9. Hefner, Stammb. l, 269.
10. Kneschke, Grafenhäuser l, 177—78.
11. Kneschke, Wappen l, 106—8.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 505.
14. Nedopil, Adelsproben l, No. 2239 2240; ll, No. 7355.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover l 437—39.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 32, 51—54, 56, 57, 60, 111—12, 336,339,340—43, 348,353,394,

v. Denfer.

Nachrichten fehlen in Nr. 1—25.

Detmering (v. Detmering).

17. Rotermuud, gelehrt. Hannover l, 452.

Dimpfel.

v. Dimpfel:
4. Hellbach, Ad.-L. l, 280.
8. Kneschke, Ad.-L. ll, 501.
9. Hefner, Stammb. l, 283.

v. Diringshofen (v. Düringshofen),

4. Hellbach, Ad.-L. l, 301.
5. Zedlitz, Ad.-L. l, 447—48.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 186; lll, 242.
8. Kneschke, Ad.-L. ll, 598.
9. Hefner, Stammb. l, 303.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 73, Nachtr. 8.

Nachrichten über die Familie Culemann bezw. Kulemann.

Von stud. jur. K. Fr. Leonhardt aus Hannover, z. Z. in Göttingen, Feuerschanzengraben 1.

(2. Fortsetzung.)

B. Die hannoversche Pastorenfamilie Culemann.

I. Generation:

1. Johannes Culemann aus Lemgo (s. Nr. 3—6 d. Bl. S. 52/53)[1]) davon aus erster Ehe mit Mette-Neuhaus aus Holzhausen bei Minden:

II. Generation:

2. Dieterich Culemann (auch Theodor), studierte 1650—52 zu Rinteln, 1655 Pastor zu Winsen a. d. L., 1656 Diakonus zu Celle; geb. zu Loccum 10. 7. 1629, † zu Celle 24. 10. 1676, heir. 9. 10. 1655 zu Wiedensahl Ilse Catharine[2]) Bothe, des fürstl. Architekten Anton B. zu Bückeburg Tochter, geb. zu Bückeburg 19. 3. 1631, † zu . . . . .?
Davon:

III. Generation:

3. Wilhelm Conrad Culemann, stud. seit April 1677 zu Jena, 1684 Pastor zu Meinersen, 1696 P. zu Uetze; geb. zu Winsen a. d. L. 7. 10. 1656, † zu Braunschweig 16. 1. 1702, begr. 31. 1. zu Uetze, heir. . . . zu . . . . . . Magdalene Elisabeth[2]) Wiegers, des Ratsverwandten Joachim W. zu Harburg Tochter, geb. zu . . . . † zu . . . .?
Davon Nr. 10—12:
4. Johann Heinrich Culemann, geb. zu Celle 22. 2. 1659, † zu Celle 18. 6. 1675.
5. Anton Christoph Culemann, stud. seit 8. 7. 1679 zu Frankfurt a. d. O., Kgl. dänischer Kapitänleutnant; geb. zu Celle 31. 7. 1661, † zu . . . . 28. 7. 1690 (unbekannt ob verheiratet u. Nachkommen).
6. Johann Balthasar Culemann, studierte seit 29. 3. 1686 zu Helmstedt, 1694 Pastor zu Blender, 1699 zu Hollenstedt b. Harburg; geb. zu Celle 24. 6. 1664, † zu Harburg . . . 1707, heir. . . . zu . . . Anna Catharina[2]) (Rimpau(en) aus Harburg?), geb. zu . . . . † zu . . . .?
Davon Nr. 13, 14.
7. Catharina Margarethe[2]) Culemann, geb. zu Celle 2. 8. 1666, † zu Celle . . . 1703, heir. . . . . . zu . . . . Nicolaus Lindenberg, Pastor zu Salzhausen, seit 1701 zu Celle, geb. zu Harburg 1. 1. 1664, † zu Celle 26. 1. 1714.
8. Elisabeth Maria[2]) Culemann, geb. zu Celle 22. 11. 1668, † zu Celle 26. 10. 1670.
9. Dieterich Jürgen Culemann, Kanzelist in Hameln, dann bis 1737 Botenmeister der Justizkanzlei zu Hannover; geb. zu Celle 14. 1. 1671, † zu . . . .? (unbekannt ob verheiratet u. Nachkommen).

IV. Generation.

Kinder von Wilhelm Conrad.

10. Dieterich Joachim Ludolf[2]) Culemann, studierte seit 16. 4. 1709 zu Helmstedt, Mich. 1712 zu Jena, 1717 Pastor sec., 1733 P. prim. zu Hitzacker, 1741 Superintendent zu Dannenberg; geb. zu Meinersen 20. 11. 1688, † zu Dannenberg 28. 7. 1748, heir. 19. 10. 1717 zu Celle Maria Margaretha[2]) Selle(n), des Proviantverwesers Erich Heinrich S. zu Halle Tochter, geb. zu . . . . . .? † zu Dannenberg 24. 8. 1755 (der einzige noch blühende Zweig seiner Nachkommen lebt in Twistringen.)
11. Johann Anton Nicolaus[2]) Culemann, geb. zu Meinersen 13. 2. 1690. (Alles weitere unbekannt.)
12. Gertrut Catharina[2]) Culemann, geb. zu Meinersen 20. 6. 1695. (Alles weitere unbekannt.)

Kinder von Johann Bathasar:

13) Johann Dieterich Culemann, geb. zu Hollenstedt 25. 1. 1700. (Alles weitere unbekannt.)
14. Anna Maria[2]) Culemann, geb. zu Hollenstedt 29. 5. 1704. (Alles weitere unbekannt.)

Hierher gehört wohl auch die folgende Familie:

I. Generation:

1. Gottfried Culemann, Mag., 1633—1674 Pastor zu Hachmühlen, und dessen Bruder:
2. Laurentius Cul(e)mann, Mag., stud. seit 7. 4. 1617 zu Helmstedt, 1628 Subconrektor zu Lemgo, 1632—1672 Pastor zu Nettelrede; geb. zu . . . .? † zu Nettelrede 25. 3. 1672, heir. 1628 am Donnerstag vor Jubilate Agnes Weber des Pastor W. zu Nettelrede Tochter, geb. zu . . . . † zu . . . .? Davon:

II. Generation:

3. Johann Anton Culemann, stud. seit 30. 11. 1655 zu Helmstedt, Pastor zu Nettelrede 1672—1690, geb. zu Lemgo? . . . .? † zu Nettelrede 15. 4. 1690, heir.
1) Catrina Margreta[2]) Deichmann, des . . . . . Tochter, geb. zu . . . 1649, † zu Nettelrede 6. 3. 1678, davon Nr. 9—11.
2) 20. Aug. 1678 zu Nettelrede Anna Elisabeth Vordemann, verw. Geffers, geb. zu . . . . 1630, † 1714 (begr. Dom. Judica) zu Nettelrede.
4. Elisabeth Walpurgis[2]) Culemann, geb. zu Nettelrede 18. 11. 1632, † zu Nettelrede 10. 11. 1635.
5. Jobst Culemann, geb. zu Nettelrede 17. 4. 1635.
6. Ericus Johannes[2]) Culemann, geb. zu Nettelrede 16. 3. 1637.
7. Hinrich Daniel[2]) Culemann, geb. zu Nettelrede 26. 8. 1639.
8. Margreta Dorothea[2]) Culemann, geb. Nettelrede 19. 4. 1642.

(Nr. 5—8: Alles weit. unbekannt.)

III. Generation:

9. Justus Laurentius Culemann, studierte seit 18. 4. 1696 zu Helmstedt, geb. zu Vorenberg 10. 3. 1671, (alles weitere unbekannt).
10. Agnesa Margaretha[2]) Culemann, geb. zu Nettelrede 23. 2. 1674, † zu Nettelrede 29. 8. 1680.
11. Caspar Conrad[2]) Culemann, geb. zu Nettelrede 20. 5. 1676, (alles weitere unbekannt).

Ueber die Familie des Senators Johann Culemann (1530—1614) in Hameln, von der vielleicht die obigen abzuleiten sind, war bislang zusammenhängendes nicht zu ermitteln.

(Fortsetzung folgt.)

[1]) Sein Sohn aus zweiter Ehe, Andreas, wurde im Oktober 1642 zu Nordwohlde geboren und starb Ende September 1712 zu Pattensen (Läneb.). [2]) Rufname?

Beiträge zur Geschichte der Einbecker Patrizierfamilie Raven.

Von Oberlehrer a. D. Schloemer in Einbeck.

Der Name Raven, d. i. Rabe war, wie viele andere Familiennamen, ursprünglich Rufname. Als solcher kommt er 1298 noch neben anderen Rufnamen bei Falke in seinem „codex Traditionum Corbeiensium“ vor. Um 1500 heißt der Sohn von Hans Ravens am Tiderxertore Raven Ravens. Im 13. Jahrhundert werden verschiedene Geschlechter in verschiedenen Gegenden, wie Pommern, Lüneburg, Einbeck — Ministeriale und Bürger — den Rufnamen Raven als Familiennamen angenommen haben.

In Einbeck ist wohl der älteste Raven: Ludolfus, der sich in den Goslarer Urkunden von Bode 1233 L. de Embecke, 1241 Ludolfus corvus als Zeuge nennt.

Ob der Probst zu St. Alexandri in Einbeck Othravenus 1224—42 zu den Raven gehört hat, ist nicht festzustellen. Ein Johann Otraven, civis Embicensis, ist nach Wendeborn[1]) 1299 Zeuge in einer Schenkung an das Marienstift in Einbeck. Auch in der Kämmereirechnung erscheint 1510 ein Hanse Othraven, welcher dem Rate Bier verkauft.

Wo Letzner[2]) VII., 134 die beiden Klosterjungfrauen in Fredelsloh Katharina und Beata Raven, 1190—1218, aufgefunden hat, sagt er nicht.

1349 ist Hans Raven der ältere neben Hans und Dietrich Hardenberg, Hans by der Leine, Heinrich v. Edemissen und Roprecht Ratmann in Einbeck. (Wendeborn[1]) pag. 160). In derselben Urkunde kommt auch schon das Raven'sche Familienhaus am Steinwege vor, neben dem die große Raven'sche, jetzt abgebrochene, Zehnt-Scheune lag.

1355 ist Johann Raven Stiftsherr in Einbeck. (Harland[3]) I. Urkunde 10.) Statt Robendische ist vielleicht Rebensche zu lesen, so daß Johann Raven Inhaber einer Kommende war, deren Patronat den Raven als Stiftern zustand.

1368 verzichtet Johann Raven zu Gunsten des Marienstifts in Einbeck auf den Zehnten vor Markoldissen (b. Avendshausen). (Marienstiftsurkunde 57, vergl. Harland[3]) I. 134.)

1376 verzichten Hans und Cord Raven, Vettern Hans und Tile von Dassel, Brüder und Bürger in Einbeck, Hermanns Söhne, mit des Edelherrn Sivert von Homburg Zustimmung vor den Homburgischen Lehnsmannen Tile Wibenod, Hildebrandt v. Uslare dem älteren, Hildebrandt v. Uslare dem jungen, Hans de Junge auf 2 Fünftel des Zehnten vor Holtensen zu Gunsten des Marienstifts in Einbeck, das Siewert und seinen Vorfahren dafür eine Memorie gewährt. (Marienstifts-Urkunde 67, bei Harland[4]).

1377 kauft der erbare Her Raven, Arzt und des Rates Kapellan, beim Rate mit 100 Mark Sylber Embeckscher Weringe eine jährliche Rente von 7 Mark der sulven weringhe. Von den 7 Mark sollen 5 Mark „zu einer ewigen Misse im Marienstifte dienen, und die Misse soll der Rat bevehlen und die 5 Mark geven einem bedarven Prester, der de edelste und ome de negeste were in sinem Schlechte edder vor wene dat he bede, dewile dat he levede. Wöre aber nein Prestere in sinem Schlechte, so mochte de rat de misse bevehlen einem bedarven Prestere, de de misse bewahrede solange, wente dat ein in synem Schlechte Prester worde, de scholde dann de misse bewaren, alse he dat vor God verantworten wolde.“ Kann die Messe in der Kirche des Marienstiftes nicht gehalten werden, mag der Rat sie halten lassen, wo er will.

Für die übrigen 2 Mark soll der Rat weiß und grau Laken kaufen zur Verteilung an Arme in Gottes Ehre wobei Arme seines Geschlechtes, die des bedürfen, zunächst zu bedenken sind.

1383 bezeugt der Offizial zu St. Alexandri, daß der „Prester Raven“, medicus, dechant und canonici des Marienstiftes und die proconsules, (Bürgermeister) und die consules (Ratmannen) der Stadt Einbeck zu Testamentsvollstreckern eingesetzt habe. (Marienstiftsurk. 71 und 78.[4])

1402 stirbt Hans Raven; belehnt wird Cord Raven als ältester mit Dietrich Raven, Bürger in Einbeck.

1440 ist Dietrich Raven Bürgermeister in Einbeck (Harland[3]) I, 94). 1440 stiften bei dem Altare Johannis des Täufers und der Evangelisten Albert Farbri, Kapellan zu St. Katharinen in Hildesheim und Johann Raven, ein Sohn des Bürgermeisters Dietrich Raven, eine Kommende. Der Hauptfonds dieser Kommende war ein Kapital von 120 Mark. Aus dieser Kommende leiht 1481 das Marienstift 80 Goldgulden von den Patronen Dietrich und Jane Raven.

1441—68 wird Hans Raven der ältere am Steinwege in allen Lehnbriefen als Senior genannt, im Leibrentenbuche[5]) pag. 13 und 19 heißt er Dietrichs Sohn, seine Frau Adelheid war Werner und Detlef Hardenbergs Schwester.

1466 kaufen Werner Hardenberg und Frau Hille (Raven) eine Leibrente von 7 Goldgulden für 105 Goldgulden beim Rate für sich, ihren Sohn Hermann und nach deren Tode für Jane Raven, Pfarrer zu Neustadt, Hans Raven, Tilen Sohn, und Werner Raven, desselben Hans Sohn. Jane, Hans und Werner Raven sollen von der Rente in der Jacobi-Kirche für Werner und Hille und beider Freunde und Geschlechter eine Memorie und Seelenmesse singen lassen. (Leibrentenbuch[5]) 39.)

1473 stiftet derselbe Werner Hardenberg eine Vikarie am Altare St. Theobaldi in der Alexandri-Kirche. Der Vikarius soll „jährlich Mandages an allen quatuor tempora $\frac{1}{2}$ Mark präsentibus to kore geben to vigilien und seelenmissen vor my, myne Husfrue (Hille Raven), unse Eldern und alle unse guten Frunde. Item schal de Vicar alle Jar vor 25 Schillinge armen luden nyge scho kopen, so he bestens und truwelikes mag, und ub Sünte Martensdach vergeben. Is de Vicar sumig, schal de deken de scho vergeven, und de vicar schal den deken vor sine Arbeit geven 4 Honere to Fastelavend wat vortmer dat Land und Garden an renten inbringen mochte schal de vicar bruken tom besten na syner redeliken besten Vernunft und Bescheidenheit den allmächtigen God vor my, myne Husfruen und unse medebenanten flitliken bidden.“ (Harland[3]) II. 71.)

1481 stiften Dietrich und Jane Raven, Hans des älteren am Steinwege Söhne, den Altar St. Jakobi, Johannis und Andreae nebst Vicarie im Münster. (Harland[3]) I, 122.)

Vor 1500 stiften Dietrichs Söhne, Jobst und Hans und Janes Sohn, Bruno, im Münster eine Vicarie mit 150 Goldgulden Kapital.

---

[1]) Bilderbeck, Samml. ungedruckter Urkunden. Göttingen 1752. [2]) Dasselische und Einbeckische Chronica. Erfurdt 1596. [3]) Geschichte der Stadt Einbeck, Bd. l. Einbeck 1854. [4]) Im Staatsarchiv zu Hannover. [5]) Im städtischen Archive zu Einbeck.

1483 ist Johannes Raven Stiftsherr im Münster, wohl derselbe, der 1464 die Abschrift eines Ablaßbriefes als notarius publicus beglaubigt. (Harland[3]) I, 126, 427.)

1530 noch ist ein Johannes Raven katholischer Geistlicher und Mitglied des Marienstiftes.

In seiner 1530 mit 100 Rheinischen Goldgulden und 175 Mark Einbecker Wehrung gestifteten Kommende bestimmt Johann Kremer, daß zunächst er selbst, nach ihm Johann Rengerdes, Johann Kremer, Johann Raven Inhaber der Kommende sein sollen Das Präsentationsrecht soll dem ältesten in den drei Geschlechtern zustehen.

1475 bekennen Dechant und Kapitel St. Alexandri daß der ehrsame Herr Dietrich Berbom, ihres Stiftes Ledemate (Mitglied) und Hans Raven vor dem Tiderer-Tore wohnhaft, Dietrichs Sohn, „als gude Testamentarien und Vorderer des Testamentes Herrn Dirikes Lesenberg, deken unser Leven Fruhen Kerken vor Einbeck na lude und inholde des Testamentes to dem Altare. sunte Annen vor des hilgen blodes Capellen 157½ Mark Embischer Wehringe" ihnen gegeben habe. (Marienstiftsurk.[4]) vergl Harland[2]) I, 121.)

1478 wird Hans Raven vor dem Tiderertore belehnt mit Dietrich und Jane Raven, Hans des älteren am Steinwege Söhne.

1491 und 1495 werden belehnt:

1. Dietrich und Jane Raven, Hans des älteren am Steinwege Söhne.
2. Dietrich Raven und Brüder Hans des jüngeren am Markte Söhne.
3. Raven Raven, Hans am Tiderertore Sohn.

1543 stirbt der Stiftsherr zu St. Alexandri Barthold Raven, Raven Ravens Sohn; nach Bartholds Tode belehnt sein Bruder Heinrich als Vormund des Sohnes seiner Schwester, Curds von dem Lha, den Magister Conrad von Bruntzen mit der durch Bartholds Tod erledigten Lha'schen Kommende in der Marktkirche, „to stuer und vortsetzunge sines fruchtbar studirens." (Urk. der Jacobi-Kirche in Einbeck.)

Diese Uslar'-Lah'sche Kommende war nach einem Vertrage von 1464 in 2 Kommenden geteilt mit einer Rente von j 10 Goldgulden. Seine Hälfte verleiht 1574 Curd von dem Lah, dessen Grabstein an der Stiftskirche steht, dem Pastor Velius zu St. Jacobi zur Besserung des Pfarrgehaltes, da die Jacobikirche an „Inkomen, Segel, Breven und Tinsen durch den Brand 1540 so afgenommen, dat se ut ohrer ufkunft einen gelehrten Pastor" nicht halten kann.

Als 1580 Johann Uslar, der letzte des Geschlechtes der Uslar in Einbeck, gestorben war, fiel das Präsentationsrecht an das Geschlecht von dem Lha, als mit Jürgen von dem Lha bald nach 1600 auch dieses Einbecker Geschlecht ausstarb, wurde nach dem Vertrage von 1664 der Rat Patronatsherr und verbesserte mit der ganzen Kommende 1634 die Pfarrstelle zu St. Jacobi.

Aus dem 16. Jahrhundert, da die Reformation die Herzenstür für Stifter und Klöster verschloß und aus späterer Zeit sind über Raven'sche Stiftungen an Arme und Hospitäler Kirchen und Schulen der Stadt noch einige Urkunden erhalten.

Ausgezeichnet haben sich durch ihre Wohltätigkeit die Söhne Hans Raven und der Margarete Hartwig, deren beider Wappen noch vor der Apotheke stehen. Nach den Erbteilungen von 1554 und 59 (Raven'sche Urk.[6]) hat Jasper Raven den Armen 100 Reichstaler in specie, Jürgen Raven 200 Rheinische Goldgulden, à 1¾ Taler und Roggen vermacht. Dem Abte von Amelungsborn verschreibt Jürgen 4 Pferde, wohl wegen des Abtes Verwandtschaft mit der Hohen-Börse (vgl. Harland[3]) II.) Die 4 Pferde kaufte Jürgens Bruder, Dietrich, für 80 Taler, à = 1⅓ Taler jetzt, zurück.

Jürgens Großvater Hans Hartwig und Großtante Margarete Hartwig hatten zum Heiligen Kreuze in Stadtoldendorf ein Lehn fundiert, damit ein Student aus ihrem Geschlechte sollte belehnt werden. Aus diesem Lehne leiht der Rat Einbecks 1555 von Jürgen Raven, der mit seinen Geschwistern der Hartwig Erbe war, 50 Gulden. Die Zinsen 2½ Gulden, will der Rat jährlich dem von dem Geschlechte ernannten Brützer des Lehns zahlen. Dies Lehn scheint später der städtischen Stipendienkasse überwiesen zu sein.

Jürgens jüngerer Bruder Dietrich hat alle Jahr den Armen und Hospitaliten wie seine Vorfahren in seinem Hause Geld, Korn, Bier, Brot und Tuch ausgeteilt. Diesen Brauch hat seine Witwe Dorothea Volger, des Ratsherrn Volger in Hannover Tochter, beibehalten, und damit auch nach ihrem Tode diese Schenkungen fortgesetzt werden, überweist sie dem Rate 1613 ein Kapital von 1137 Mark 10 mgr. (Urk. Raven im Besitze des Verfassers und städtisches Archiv zu Einbeck.)

In ihrem 1598 dem Rate übergebenen und im Stadt-Archiv aufbewahrten Testamente werden als Legate ausgesetzt:

200 Reichstaler an den Predigtstuhl St. Jacobi, der schon 1572 nach dem Tode ihres Mannes 100 Mark erhalten hatte. Auch war nach dem Begräbnis ihres Mannes nach Familienbrauch Brot, Bier, Tuch unter die Hausarmen verteilt.[7])

50 Reichstaler zu einer Orgel in der Jacobi-Kirche.
100 Reichstaler an den Predigtstuhl der Neustedter Kirche.
50 Reichstaler zu einer Orgel in derselben Kirche.
50 Reichstaler an den Predigtstuhl St. Alexandri.
30 Reichstaler an das Hospital St. Spiritus.
30 Reichstaler an das Hospital St. Barthohomäi.
30 Reichstaler an die Kurrenden der Ratschule.
120 Reichstaler an Hausarme.
200 Reichstaler und 200 Goldgulden zur Anstellung eines Stadtmedicus oder Physicus. Ist ein Stadtmedikus nicht da, sollen die Zinsen den Schulgesellen der Ratsschule zufallen. Auch mahnt sie den Rat ihrer Schwäger Armenstiftungen auszuführen.

Ob für diese oder andere Stiftungen das Raven'sche Wappen an der Einfahrtstür des alten abgebrochenen Hospitals St. Spiritus gesetzt ist, weiß ich nicht. Noch steht der Raven Wappen an dem alten Hause der Süstern oder Francisканerinnen in der Maschenstraße.

Das Sonderlehn Dietrichs Raven von Herzog Erich II., der jetzige große Volgerhof in Oldendorf und ein Zehnte vor Kohnsen, kam nach Dietrichs Tode an seiner Frau Bruder Bertold Volger in Hannover, da Dietrich, falls sein Sohn Jürgen ohne Erben stürbe, nicht seine Vettern, sondern Barthold Volger in den Lehnbrief als Lehnsanwärter hatte aufnehmen lassen gegen das Versprechen seiner Frau, seinen Töchtern Ilse, später Valentins Borgholten Frau, Sophie, und Dorothea, später Georgs von Dassel Frau, die Leibzucht zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

[2]) Dasselische und Einbeckische Chronica. Erfurdt 1596. [3]) Geschichte der Stadt Einbeck, Bd. I, Einbeck 1854. [4]) Im Staatsarchiv zu Hannover. [6]) Im Besitze des Verfassers. [7]) Anmerkung: Solche Verfügungen über Schenkungen an Arme, die dafür an den Seelenmessen des Verstorbenen teilnahmen und für dessen Seelenheil mitbeteten, finden sich in den Testamenten oft, z. B. noch im Albertis Testament von 1525. Mit der Reformation hörten die Messen auf, der Brauch dieser Armenspenden erhielt sich länger.

Anfragen und Wünsche.

41.
Familie Bärensprung betr.

Nachrichten jeglicher Art werden erbeten über die Familie Bärensprung (Beerensprung), insbesondere ist es uns erwünscht zu erfahren, woher der Magister Christoph Bärensprung, welcher nach Angabe des Zwickauer Chronisten Schmidt (I, 4557) 1410 erster Dekan der philosophischen Fakultät der Leipziger Universität war, stammte. Sein Enkel Magister Laurentius Bärensprung, Sohn eines Erasmus B., war u. a. von 1510—30 Bürgermeister in Zwickau, wo er am 19. April 1533 †. Er ist der Ausgangspunkt einer zahlreichen bis Mitte des 18. Jahrhunderts in Zwickau lebenden Familie, welche sich u. a. nach Elsterberg, Halle a. S., Tangermünde, Liptitz bei Oschatz und Liebenwerda ausbreitete und von welcher die jetzt blühende Familie Bärensprung und wohl auch v. Bärensprung abstammt.

Nach Angabe der philosophischen Fakultät ist ein Dekan des Namens Bärensprung in dem Aktenmaterial des Fakultätsarchivs nicht aufzufinden. Dagegen wird zu jener Zeit als erster Dekan ein Magister Heinrich Bernhagen (vermählt 1409) aufgeführt. Wie findet der Widerspruch zwischen den Aussagen des Zwickauer Chronisten und den Angaben der Leipziger Fakultätsakten seine Aufklärung? Sollte in Bernhagen vielleicht eine Namens-Verstümmelung für Bernsprung zu erblicken sein, oder sollte Christoph B. der Dekan einer andern Fakultät gewesen sein?!

Ob die Familie irgendwelche Beziehungen zu den unbedeutenden Ortschaften des Namens, nämlich 1) zu dem weniger als 100 Einwohner zählenden Dorfe (Abbau) bei Kyritz (Kreis Ostpriegnitz) und 2) zu einer Försterei des Namens bei Insterburg hat, erscheint mehr als zweifelhaft.

Nähere Nachrichten über die Bärensprung und v. Bärensprung, besonders in vorgedachter Richtung, erbittet

die Schriftleitung.

42.
Familie Vitzthum v. Eckstedt betr.

Ich besitze seit 1873 ein handschriftliches Drama: „Sosandra". Es spielt in Delphi. Es ist in Anlehnung an Schillers „Braut von Messina" geschrieben. Ich erbte es von einer Tante Eufemia von Kczewçka, Stiftsdame des Freyherrlich Zedlitz'schen Damenstifts Kapsdorf in Schlesien.

Verfasser ist Ernst Vitzthum von Eckstädt, der ein Stiefmutter-Bruder der Kczewçka war und etwa 1811 starb.

Ich benutzte die „Sosandra" jetzt zum Teil zu einem Libretto „Das Fest der guten Göttin", das hoffentlich, wenn ich einen guten Vertoner finde, einstmals die Runde über die deutschen Operetten-Bühnen macht.

Wer weiß etwas von dem deutschen Dichter Ernst Vitzthum von Eckstädt?

Wiesbaden, Parkstr. 75.

Major z. D. Freiherr Dietz Zedlitz.

43.
Familie Waldthausen betr.

Zu Weihnachten des Jahres 1884 habe ich Beiträge zur Geschichte der Familie Waldthausen — früher auch Walthausen, Waldhausen und Walthusen geschrieben — und eine Ahnentafel, welche bis gegen 1410—1420 zurückreicht, herausgegeben. Der älteste bekannte Stammvater Cord oder Conrad erscheint um diese Zeit als Besitzer eines Gutes mit Mühle im Dorfe Afferde bei Hameln an der Weser. Von ihm sowohl als von seinen drei Söhnen Henny oder Heinrich, Tönnies oder Anton und Hans oder Johann weiß man nur die Namen und es haben auch trotz aller aufgewendeten Mühen ausführlichere Nachrichten nicht aufgefunden werden können. Für die Existenz jener vier Personen liegt der sichere Beweis vor in Stammtafeln, welche sowohl im Königlichen Staatsarchiv Hannover als auch in meinem Archiv beruhen. Während nun von dem Stamme Tönnies noch ein am 8. Juni 1723 geborener als letzter Sprößling vorkommt und die heutige Familie von dem Stamm Hans deszendiert, war als der Sohn jenes Henny der nachherige Kanzler des Fürstentums Braunschweig-Lüneburg 1508 Justus (Jobst bezw. Jost) in Hameln geboren, welcher mit seinen drei Verwandten Heinrich, Conrad und Hans Waldhausen von Kaiser Karl V. am 3. März 1556 in den Adelstand erhoben worden ist, dessen Bestätigung nebst Wappenbesserung der Kaiser Maximilian II. am 16. Juli 1568 und am 8. September 1569 vollzogen hat. In der Linie dieses Kanzlers, welche übrigens 1672 im Mannesstamm erloschen ist, haben eheliche Verbindungen mit dem Familien Garsen-Hannover, von Pawell-Braunschweig, von Burscheid-Büllesheim, von der Lippe-Finsbeck, von Knigge-Leveste, von Bryno-Brüninghausen, von Alten-Dunau, Schenk zu Schweinsberg-Hermannstein und von Wietersheim-Opperode stattgefunden.

Frühere genealogische Schriftsteller, wie beispielsweise J. G. Estor in seiner Ahnenprobe, 1750 gedruckt, F. L. A. Hörschelmann in seiner Adelshistorie, 1772 gedruckt, und J. C. von Hellbach in seinem Adelslexikon, 1825 gedruckt, haben nun den Ursprung der Familie zwar nach Schwaben verlegt, aber sie sind den Beweis für diese Behauptung schuldig geblieben. Wahrscheinlich haben diese Gelehrten ihre Mitteilungen aus Martini Crusius annales Suevici entnommen, welche J. J. Moser 1733 in deutscher Uebersetzung herausgegeben hat. Nach derselben hat nun in dem Dorfe Waldhausen bei der Stadt Lorch in Würtemberg urkundlich ein Geschlecht gleichen Namens existiert. Nachdem nämlich die Brüder Conrad und Johann von Walthausen am Sonntage vor Nicolai 1341 „etliche Güter den Herren des Klosters Lorch schriftlich verpfändet" hatten, verkauft wahrscheinlich des Ersteren Sohn Conrad mit seiner Tante Euphemia am Tage Allerheiligen 1411 „alle Güter wie Häuser, Wiesen, Wälder und Gärten auf dem Schlosse Lineck" an die Brüder Johann und Georg von Urbach, während das Schloß selbst bereits am dritten Tage vor Pfingsten 1392 von dem Hofgericht zu Rothweil einem Stephan von Rinderbach genannt von Lineck „zugesprochen" war. In den beiden ersten Urkunden treten sonst noch Glieder der Familie **von Bebingen, von Schechingen, von Adelmann, von Urhausen, von Sturmfeder** und **von Henheriet** oder **Hehinrieth** auf, von welchen Einige mit Vetter, Oheim und Vormund bezeichnet werden.

Es ist ja nun sehr wohl möglich, daß Conrad, nachdem er seinen Besitz in Schwaben aufgegeben hatte, auch seine Heimat verlassen, sich nach der Weser gewendet und schließlich in Afferde angekauft hat, wofür aber wie gesagt der urkundliche Beweis fehlt. Ich habe nun meine Forschungen nach dieser Richtung nochmals aufgenommen, um zu versuchen, diese mögliche und durch jenen Verkauf wahrscheinlicher werdende Identität der Person Conrad auf irgend einem Wege festzustellen. Namentlich würden vielleicht Nachfragen, die ich an die mir übrigens unbekannten Vertreter oder Senioren der genannten Familien richten müßte, Erfolg haben können, weßhalb ich um gütige Aufgabe dieser Adressen bitte. Ueberhaupt würde ich für jede auch noch so kurze Nachricht in Bezug auf die angeregte Frage und auch für jeden guten Rat dankbar sein, von welchem die Erreichung meines Zieles zu erhoffen wäre.

Essen a. d. Ruhr.

Albert von Waldthausen.

44.
Familie **Block** und **v. Block** betr.

Ueber die in den beiden in der Anlage folgenden, leider sehr lückenhaften Tabellen mit (*) bezeichneten Mitglieder der Familie, sowie über Theodor Block, einen Neffen Albrechts des Jüngeren, und dessen Nachkommen ist mir aus Notizen im Stammbaum — der in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts aufgestellt und weil lediglich mit Rücksicht auf verschiedene Familienstiftungen, welche nicht schlechthin sämtlichen Zugehörigen der Familie zu Gute kommen, geführt, nur unvollständig und selten ergänzt ist — aus Leichenpredigten, Kirchenbuchauszügen und anderen Familienpapieren Genaueres bekannt.

In den in den familiengeschichtlichen Blättern mehrfach erwähnten Gräflich Oeynhausen'schen Sammlungen befinden sich auch Stammtafeln der Block'schen Familie, die im Wesentlichen abgesehen von kleineren Abweichungen speziell in der Art der Anordnung mit den z. T. von Graf Oeynhausen wahrscheinlich benutzten Manecke'schen übereinstimmen. Die Abweichungen und Zusätze sind in der Anlage durch fettere Schrift angedeutet.

Der am Schluß der ersten Tabelle als Senior familiae um 1800 aufgeführte Friedrich Wilhelm Block, Pastor zu Elbingerode, ist mein Urgroßvater. Derselbe ist geboren am 14. Oktober 1731 zu Stade als Sohn des Leutnants (Fourier's) „unter Sr. Majestät teutschen Truppen Johann Friedrich Block von des Obrist-Lieutenants von Klinkowström Compagnie Rantzowischen Regiments" und der Anne Catharine Buchholz aus Celle; Gevattern waren Obrist-Lieutenant von Klinkowström und Justizrat Johann Friedrich von Spilcker, ein Sohn des in der 2. Tabelle erwähnten Dr. iur. utr. Burchard Spilcker, der 1712 nobilitiert wurde; gestorben ist er am 29. März 1806 zu Elbingerode.

Von verschiedenen anderen in den beiden Tabellen aufgeführten Personen kenne ich wenigstens noch bestimmtere Daten über Geburt, Verheiratung, Tod u. dgl. doch reichen diese Daten nicht aus zur vollständigen Ausfüllung der Lücken.

Jede diesbezügliche Mitteilung, insbesondere auch über die nobilitierten Familienmitglieder sowie darüber, ob und ev. wo die in Frage kommenden Adelsdiplome, Wappenbriefe 2c. zu finden sein könnten, oder vielleicht sich befinden, würde mir sehr willkommen sein.

Bemerken will ich noch, daß in v. d. Knesebecks „Historischem Taschenbuch des Adels im Königreich Hannover" auf Seite 85 und 86 die in den oben wiedergegebenen Manecke'schen Tabellen mit aufgeführten Georg Eberhard von Block, Johann Henrich und Otto von Block genannt werden und darunter vermerkt ist: „diese Familien scheinen erloschen zu sein."

Außerdem erwähnt v. d. Knesebeck einen Kgl. Preuß. Major Johann Carl Friedrich Block, der den 25. Juni 1787 von König Friedrich Wilhelm II. von Preußen die Bestätigung des Adels erhielt, und einen Magnus Gabriel Block, der den 29. Mai 1719 in Schweden in den Adelsstand erhoben wurde. — Von der Zugehörigkeit dieser Beiden zu den Hannover'schen Block's, die v. d. Knesebeck anzunehmen scheint, ist mir nichts bekannt.

Hildesheim, Sedanstraße 28.

Dr. iur. Wilhelm Block, Gerichtsassessor.

Anlage. In dem aus der Bibliothek des Herzogs von Cambridge zu Hannover stammenden, jetzt in der Königlichen öffentlichen Bibliothek in Hannover aufbewahrten Manuskript J. P. Manecke's betitelt: „Genealogischer Schauplatz des in den Braunschweig-Lüneburgischen Ländern befindlichen Adels", verfaßt um 1800, finden sich im 2. Teil auf Fol. 16 folgende Tabellen:

Tabelle I.

die **v. Block** aus Hannover.

Albrecht Block der jüngere fürstl. Br. Lüneb. Amtmann zu Brunstein und folgendts zu Marienwerder: uxor Catharina Rupen 1594.

- (*) Johann Block v. d. folgenden Tabelle.
- (*) Conrad Block, Amtmann zu Coldingen, * 1608, † 1661, ux. 1. Ilsa Achtermann, Joh. u. Anna Elers Tochter. 2. Dorothea Schrader, Ludolphi Patricii Brunsvic. Tochter 1655.
  - Anna Elisabeth.
  - Catharina Hedewig, * 17. Februar 1647, verh. mit Joh. Chilian Stisser, Cantzelei-Secretär zu Hannover, 16. August 1664, † 1. Okt. 1670.
  - Georg Diederich.
  - noch 6 Söhne.
- Albrecht Block, erst dänisch., hernach Brw. Lüneb. Krieges-Offizier, uxor Catharina Bartels aus Hannover, Christophori Tochter.
  - Catharina, verh. mit David Löseken, Cantzelei-Verwandt. zu Hannover.

Theodor Block, J. V. D., fürstl. Brw. Lüneb. **Consistorial-** und Kirchen-**Rath,** auch Cammer-, Lehn-, Chrayß- und Grenz-Secretarius, **1616 Canonicus des S. Bonifacius-Stiftes zu Hameln** und Probst zum Grauen Hof, * 22. März 1578 **zu** Verlingen Amt Wölpe, † 19. Oktober 1647 zu Hannover, heir. 1) 1607 Catharina Schirmer, Hans und . . . . . auf dem Damme zu Wolfenbüttel Tochter, * 1577, † 1626.

- Werner Diederich **Block,** * um 1608 [?], † 1691 zu Wolfenbüttel, **heir. 1639 des Magnus Herbst** Patricii zu Hannover und Erb- auch Freysassen zu Oberdorf-Moringen und der Anna Limburg (des Mathias L., Patricii zu Hannover und N. Reinhard T.) **Tochter** Marie, * 1615, † 1683.
- **Julius Johann Block,** fürstl. Brw. Lüneb. Cammer-Secretarius, Contributions- und **Proviant-Verwalter zu Hannover,** * 1. Mai 1616 zu Wolfenbüttel, † 8. Dezbr. 1681 zu Hannover, heiratet 3. Juni 1645 Anna Hedewig Heise, Mag. H. Heise, Pastoris zu Hannover und der Anna Reiche Tochter.
  - **Anna Hedwig Block,** * 8. September 1648 zu Hannover, **heir. 16. April 1667 Mag. Paul Dietrich Stisser,** Consistorialrat und **Superintendent zu Börry.**

*

Carl Wilhelm von Block, * 1684, Königl. Preuß. **(— Poln. —)** Obrist und General-Adjutant 1728, bekommt das Leib-Cürassier-Regiment 1734, geht als Generalmajor in Pension 1744, † 21. März 1750, nachdem er kurz vorher zur Römisch-Katholischen Religion getreten.
Gemahlin: Charlotta Sophia . . . . ., † 5. Mai 1746, — einige Kinder. —

*

Anton Gerh. von Block, Senior Familiae, † 7. Januar 1800, ux. . . . . Tönebein,

- Tochter . . . . .? verh. mit . . . . .? Lüder, Kaufmann in Hameln.
- Tochter . . . . .? verh. mit . . . . .? Lange, Kaufmann in Hameln.

*

(*) Friedrich Wilhelm Block, Pastor zu Elbingerode bei Herzberg wird Senior Familiae 1800.

und Fol. 16 (s. daselbst)

Tabelle II.

die **v. Block B.**

(*) Johann Block, Alberti Jun., ältester Sohn, * 3. Mai 1595, fürstl. Brw.-Lüneb. Ober-Kämmerer zu Hannover, Canonicus zu Hameln, † 28. Januar 1655. Gem.: Dorothea Bösen, Geo. und Annen Sattlers Tochter 1623, † 14. Mai 1672.

(*) Georg Albrecht Block, Fürstl. Brw.-Lüneburg. General-Proviantmeister, Amtmann zu Bockelohe und Mesmerode und Canonicus zu St. Sebastian zu Magdeburg, † 14. März 1681.
Gem.: 1. Elisabetha Sophia v. Anderten Eberhardi Tocht. 1654, † 16. September 1666.
2. Anna Dorothea Beckerin Jo. Henr. Icti i. Tochter.

- (*) Dorothea Magdalena, * 17. Jun. 1661, vh. 20. Jan. 1680 mit Burchard Spilcker, Consistorialrat, † 2. Juli 1690.
- Johann Eberhard Block.

(*) Jacob Henrich Block, * 4. Jan. 1630, J. V. D. 21. Juli 1653, Hofger.-Assessor 1658 — Consistorial-Rat 1668 und Hofrat zu Hannover 1674, † 25. Mai 1679.
1. Gem.: Elisabeth Wiesenhaver Ludw. Zellisch. Geh. Rats Tochter, 16. Oktober 1655, † 17. Februar 1660.
2. Dorothea Gertrud von Anderten, Eberh. Groß-Cämmerers zu Hannover Tochter, 26. September 1661, † 13. März 1676.
3. Anna Sophie Bünting, Jacobi Hofrats zu Hannover Tochter, 19. August 1678, † 24. März 1679.

- 2. Dorothea Magdalena.
- Georg Eberhard Block, Hof- und Canzlei-Rat zu Hannover, wurde geadelt und solches in den hiesigen Landen publizieret, 12. August 1723.

Maria Elisabetha, verh. 21 Febr. 1661 mit Henr. Eberh. von Anderten, Consistorialrat in Hannover.

(*) Dorothea Gertrud, verh. mit
1. Hermann Otto Türke J. V. D.
2. D. Johann Becker.

* *

. . . . ? Block, Amtmann zu Blumenau, vorher Capitain-Lieutenant, **Bruder Georg Eberhards**, der 1720 geadelt wurde.

. . . . . . ? verh. 1. mit Geh. Secr. Jahns.
2. Joh. Friedr. Best, Justizrat.
*
. . . . . ? verh. mit Jo. Conrad Schmid. Superintendent zu Jeinsen m. Februar 1697, W. 16. Juni 1732.

Johann Henrich von Block, * 16 . . ? Kgl. Großbrit. Obrist eines Reg. zu Fuß, wird Brigadier 23. Juni 1743, Generalmajor 15. Sept. 1747, General-Lieutenant 8. April 1754, † Juli 1764. Gem.: von Soden † . . . . . ?

. . . . ? vermählt mit Georg v. Goldacker Obrist, Witwe 1767, † 1778.
*
Jobst Ehrich von Block, großbr. Fähnrich des R. v Block, 26. September 1759, † 1771 und fielen darauf seine Corvey'schen Lehne im Stifte Hildesheim und Grubenhagen an den Abt zu Corvey zurück, der sie den v. Stockhausen wieder conferierte, welche sich mit seiner Allodial-Erbin, verwitw. Hauptmann v. Goeben, geb. v. Block abfanden.

Friedrich Otto von Block, Großbrit. Drag. Obristlieutenant bei Pontpietin 23. Juli 1740, Obrist 2. Mai 1748, bekommt das Cav.-Regiment v. Breitenbach, 13. Februar 1753, † 19. Okt. 1753, wurde nebst dem Bruder nobilitieret 11. Okt. 1748 und solches im Lande publiziert 7. März 1753.

Oberstleutnant von Block (etwa Friedrich Otto?) heiratet Luise Henr. von Wangenheim, Friedrich Wilhelm und Joh. Elisabeth von Bernhardis Tochter, lebte 1772.

45.

Familie Moldenhauer betr.

Ich bitte um Mitteilungen jeder Art über:

a) Claus Moldenhauwer (auch -hawer), 1461 Ratsherr der Neustadt Quedlinburg, 1462—1476 Bürgermeister der Altstadt Quedlinburg, † etwa 1476, (Oelgemälde im Rathaus, Grabstein im Museum zu Quedlinburg), verheiratet mit Margarethe Graßhoff (Grashove), deren Brüder später ebenfalls Bürgermeister waren. (Geburts-Ort u. Tag? Nachkommen? Inschrift auf dem Grabstein? evtl. Wappen?)

b) über einen „Moldenhauer“, welcher das Gut „Sternbeck“ in Oberbarnim besessen hat.

Reihenfolge der Besitzer war folgende:
1. Claus und Melitz Sternbecke 1375.
2. Saging, ein Salzfaktor.
3. Oberamtmann Knüppel.
4. Moldenhauer.
5. Colonn.
6. Hauptmann von Hollwedell.
7. Kammerrat Jeckel, dessen Witwe dieses Gut noch 1786 besaß.

(Vornamen? Heimat, Todes-Ort und Tag pp.?)

c) über Johann Christian Moldenhauer (-haver), geboren 19. Oktober 1695 in Köslin, getauft 23. Oktober 1695 in Köslin, Pathen: (Gabriel Kohn, Diakonus, Köslin, Wilhelm Gutfall und Frau Bürgermeister Hille, Köslin.) (Verheiratet mit? Wann und wo gestorben? Nachkommen?)

d) Hat es zwischen 1685 und 1750 in Salzburg oder Umgegend Moldenhauer's pp. gegeben? Wie heißen die männlichen Mitglieder dieser Familie? Sind dieselben nach Brandenburg, Pommern, Preußen ausgewandert, bezw. wer? Event. wo haben sich dieselben niedergelassen?

e) Wann ist Matthias Moldenhawer, welcher 1721 von Magdeburg als Geheimer Kriegsrat nach Königsberg i. Pr. versetzt wurde, gestorben? (Es muß dieses zwischen 1722 und 1729 in Königsberg i. P. gewesen sein.) Wie alt ist derselbe geworden? Evtl. Geburts-Tag und -Ort?)

Braunschweig, Fasanenstraße 60.

Hans Moldenhauer, Oberleutnant.

Antworten.

Zu Anfrage 10 in Nr. 3—6 (S. 51), betr. v. Lüttwitz.

Wir finden über diese Familie weiter in unsern handschriftlichen Sammlungen

1) 32 stellige Ahnentafel der Helene Hedwig von Lüttwitz a. d. H. Langenheinersdorff, geb. 24. 12. 1673, † 10. 9. 1731, Gattin des Bernhard von Schweinitz.

2) 8 stellige Ahnentafel der Helene Sophie Friederike v. Lüttwitz, geb. 22. 5. 1742, † 26. 8. 1786.

Zu Anfrage 37 in Nr. 14—16 (S. 130), betr. Caspartho v. Seefels.

Über die Caspartho v. Seefels sind wir in der angenehmen Lage, aus unsern handschriftlichen Aufzeichnungen folgende aus dem Adelsarchiv in Wien stammende Nachrichten mitteilen zu können.



„Caspartho Ludwig Heinrich, Ratsverwandter bei dem Magistrat in Hradisch (Mähren). Adelstand mit dem Prädikat: Seefels d. dato Luxemburg 19. Juni 1735."

Das gleichfalls beigefügte und hier abgebildete Wappen wird wie folgt beschrieben:

„Quergeteilter Schild; im oberen roten Felde eine unbekleidete Mannjungfrau mit herabhängenden gelben Haaren und doppelten auf beiden Seiten emporgehobenen blau geschuppten Fischschweif, wovon sie den einen mit den rechten, den andern mit der linken unter dem in der Mitte zerteilten, etwas rötlichen Flossen anfasset; im untern blauen Felde zwei neben einander gestellte sechseckige goldene Sterne.

Turnierhelm mit einem Bunde von blau, gold, rot und weißen Decken rechts: blau gold, links: rot silbern. Auf dem Helme ein goldener Stern zwischen zwei Büffelhörnern, von denen das rechte von silber über rot, das linke von gold über blau quer geteilt ist.

Aus „Siebmacher's großes und allgemeines Wappenbuch", IV. Bd. 10. Abt. der Mährische Adel, (Nürnberg 1899), wo das Wappen ebenfalls abgebildet ist, können wir noch ergänzend hinzufügen, daß L. H. Caspartho später Salz- und Obereinnehmer in Mähren war und angeblich ohne männliche Nachkommen verstorben ist.

Die Schriftleitung.

Zu Frage 38 in Nr. 14—16 (S. 130), betr. v. Treyden.

Unser verehrter Mitarbeiter Herr W. Damm in Ronneburg teilt uns Folgendes mit:

„Bei Aster, Beleuchtung der Kriegswirren zwischen Preußen und Sachsen pp. 1756, Dresden 1848, S. 18 der Beilagen findet sich unter dem Gefolge des Kurfürsten v. Sachsen ein Kammerherr v. Treyden aufgeführt. Ob derselbe einen militärischen Rang, und zwar bei einem Ulanenpulke bekleidete, geht zwar aus dem angeführten Werke nicht hervor, ist jedoch nicht ausgeschlossen, da der längere Aufenthalt des sächsischen Hofes in Polen den Eintritt von Sachsen in polnische Regimenter förderte. Sächsische Ulanentruppen gab es damals noch nicht. Die als solche nicht selten genannten Lanzenreiter waren Truppen des Königreichs Polen. So bestanden z. B. um das Jahr 1754 drei Pulks unter Wieczewski, Rudnicky und Bronikowsky, welche zeitweise in Sachsen erschienen. Oberst v. Bronikowski ist übrigens mit jenem v. Treyden zugleich im kurfürstlichen Gefolge genannt.

Ein „Aschhof" vermochte ich in Nachschlagewerken nicht zu finden. Dagegen gibt es in der Nähe von Suhl bei Albrechts ein Aschenhof (früher kurfürstlich sächsisch!). Nicht allzu fern davon liegt bei Geisa Ober- und Unter-Rothof (früher geistliches — fuldaisches? — Gebiet). Auch bei Eisenach gibt es einen Ort ähnlichen Namens, nämlich Rothenhof. In Preußen fand ich ähnlich benannte Orte nur in Rothof bei Angerburg und Rothof bei Marienburg, aber keinen Ort namens Aschhof.

Vielleicht ist jener Georg Christof v. Trotta gen. Treyden identisch mit dem Kammerherrn v. Treyden, um Aufschluß über sein Ende in einem der obengenannten Orte zu bekommen.

Die Schriftleitung.

Familiengeschichtliches Material für unsere Abonnenten.

Unserer Aufforderung auf S. 48 (Nr. 3—6) der f. B. ist von Seiten unserer Mitarbeiter in ergiebiger Weise entsprochen worden, sodass wir in der angenehmen Lage waren, einen grossen Teil unserer Abonnenten mit Nachrichten versehen zu können. Wir bitten auch in Zukunft uns in gleicher Weise in Erfüllung unserer Aufgaben behülflich sein zu wollen. Die Familien, denen unsere Abonnenten angehören und über welche Nachrichten im Allgemeinen erwünscht sind, (Verzeichnis derselben abgedruckt auf S. 48 [Nr. 3—6] der f. B.), vermehren sich infolge Hinzutritts neuer Abonnenten zu unserm Unternehmen um folgende und bitten wir unsere geehrten Mitarbeiter, hiervon gütigst Kenntnis nehmen zu wollen.

Adelberg.
Aichinger.
v. Anderten.
Bayersdörffer.
Beck (Schlesien).
Beckmann (Hann.).
v. Bischopinck.
Block (Hann.).
v. Bodenhausen.
v. Buch.
Busch (Frankfurt a. M.).
v. d. Bussche.
v. Buttlar.
Clauder.
Cohrs (Hann.).
Dauch
v. d. Decken
Dimpfel.
v. Döhren.
Dreves.
v. Dücker.
v. Eltz
v. Emich.
Feise.
Fillunger-Battaglia.
v. Frankenberg.
Gerding.
Gerstein.
v. Götzen, Grafen.
v. Hackelberg, Grafen.
Haniel.
Hellwald.
Hellwig.
v. Hochberg, Grafen.
Honselmann.
v. Houwald.
v. Jarotzki.
Johns.
Juhlmann.
Kathmann (Hann.).
Kleinschmid.
v. Köller.
v. Koskull.
Kreipe.
Lappe.
Lichtenberg.
v. Linckersdorff.
Lückerath.
Mallinckroth.
Meister.
Mekler (Russl.).
Moedebeck
Moldenhauer.
Nieberg.
v. Obernitz.
Pflümer.
v Pickl.
Reichhelm.
Rose.
v. Rosenberg-Lipinsky.
Rothe (Dortmund).
Sander.
Sandhagen (Hann.).
Schellig.
Schiller.
Schmalenbach.
v. Schmelzing.
v. Schoenermarck.
Seuberlich.
v. Seydlitz.
Siebei.
v. Stern.
v. Strantz.
v. Taube.
Till.
v. Treyden.
v. Trotta-Treyden.
Vollmer.
v. Wangenheim.
de Weldige.
Werbrun.
Wolff (Göttingen).
Wunderlich (Rostock).
zu Ysenburg (Fürsten).
v. Zernicki.
Zumbusch.
v. Zweydorff.

Auf Grund des uns vorliegenden und von unseren Mitarbeitern eingesandten Materials sind wir in der Lage, über fast sämtliche Familien unserer Abonnenten mit Nachrichten und Quellenliteratur zu dienen, mit deren Veröffentlichung wir hiermit beginnen. Weitere Auskunft erteilen wir gern.

Breithaupt, Heinrich Salomon, Ratsherr zu Waltershausen. Nach Gothaer Kalender 1810. (Durch W. D. in Ronneburg, Nr. 2575).

v. Damm, Joh. Carolus, Francofurtensis, studierte 1689 in Giessen. Nach „Mitteil. d. Oberhess. Gesch.-Vereins in Giessen, IV, Matrikel d. Univ. Giessen", S. 14. (Durch H. M. in Braunschweig, Nr. 3061).

van Damm, Wappen-Beschreib. Nach Rietstap, de Wapens van den tegenvordigen en den vroegeren Adel. (Durch A. v. A. in Doberan, Nr. 529).

van den Dam, Wappen-Beschreib. Ebendaselbst. (Durch Denselben).

Damm, Adam, in Kastell. Nach Gen. Taschenb. der bürgerl. Fam. V, 372. (Durch Denselben.)

v. Diesskau. Zahlreiche Mitglieder aufgeführt in der Kirchengalerie des Herzogtums Altenburg (1840-45). (Durch W. D. in Ronneburg, Nr. 2575.)

v. Dobeneck. Desgl. ebendaselbst. (Durch Denselben.)

v. Frankenberg, Sylvius Friedrich Ludwig zu Gotha 1810. Nach d. Gothaer Kalender 1810. (Durch Denselben.)

Friedrichs, auch **Friederichs.** Wappenmalerei in einer Wappen-Handschrift des 15.—16. Jahrhunderts. Photographie im Besitze der Schriftleitung. — Bildnis des Hannov. Rittmeisters a. D. Caspar Friedrichs, Vaters des Hannov. Generalleutnants Caspar F. (s. f. B. Nr. 14—16, S. 133) im Besitze eines Nachkommens desselben, zugleich unseres Abonnenten.

Hinüber, Rütger, um 1660 in Hildesheim. Nach d. Jahrb. d. Görresgesellschaft, Bd. XXV (Münden, 1904), S. 541. (Durch T. in Perleberg, Nr. 98.)

v. Kleist, Major im Rgt. Canitz, 1806 in Ronneburg einquartiert. Nach d. Ratsakten in Ronneburg unter G. I, 25. (Durch W. D. in Ronneburg, Nr. 2575.)

v. Lappe. Wappen-Malerei in einer Wappenhandschrift des 15.—16. Jahrh. Skizze im Bes. d. Schriftleitung.

v. Lenthe, Stammbuch-Eintrag mit schöner Wappen-Malerei in einem Stammbuche aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts. Photographie im Besitze der Schriftleitung.

Leonhard, Joh. Gottfr. Wilh., Pfarrer zu Langenhain b. Waltershausen. Nach d. Goth. Kal. 1810. (Durch W. D. in Ronneburg, Nr. 2575.)

Mirus, Predigerfamilie in Sachsen-Altenburg. Zahlreiche Mitglieder im 16. Jahrh. genannt. (Durch Denselben.)

v. Münchhausen, Gerichtsherr in Hainspilz. Nach dem Goth. Kalender 1810. (Durch Denselben.)

v. Münster, Fähnrich im Rgt. v. Gronegg (Fränk. Kreis-Rgt.). 1761 in Ronneburg im Quartier. Nach d. Ronneburger Ratsakten unter G. I, 17. (Durch Denselben.)

v. Natzmer. Verschiedene Glieder als Offiziere genannt. (Durch Denselben.)

v. Reitzenstein, Hauptmann i. Rgt. Erbprinz Ernst Ludwig, 1758 in Ronneburg einquartiert. Nach d. Ronneburger Ratsakten G. I, 15. (Durch Denselben.)

v. Saldern. Verschiedene Offiziere genannt. (Durch Denselben.)

v. Schauroth. Zahlreiche Mitglieder v. 1488—1787 genannt. (Durch Denselben.)

Schlutius. Verschiedene Glieder aus Stendal gebürtig, 17. Jahrh. (Nach Mitteilung eines Herrn Schlutius.)

Tamm, Thamm. Familie in Schweden, speziell Stockholm, wo um 1895 ein Oberbürgermeister des Namens. (Durch E. v. H. in Charlottenburg, Nr. 2146).

Tetzlaff, auch **Tesslav, Tesloff** usw. Wichtige Nachrichten in 1) Schoettgen u. Kreyssig, Diplomataria et Scriptores Germanicae S. 69, 84, 2) Woelky u. Saage, Cod. dipl. Warmiensis (Ermland), Bd. I, b S. 179—80; 3) Stolle, Gesch. d. Hansestadt Demmin S. 372; 4) Wachs, Hist. Diplom.: Gesch. d. Altstadt Colberg S. 23; 5) Hasse, Schlesw.-Holst. Regesten pp. Bd. I S. 397, Bd. IX S. 465; 6) Mauke, Familiennamen d. Stadt Anklam II, S. 15.

Die Schriftleitung.

Fortsetzung folgt.

Briefkasten.

Näheres über Zweck pp. s. in Nr. 13.

Fortsetzung.

Lüne b. Lüneburg. E. v. M. v. 14. 10. 03 (2823). Ueber den Ursprung der Hannoverschen Familie v. Möller werden wir eingehende Nachforschungen anstellen, insbesondere festzustellen versuchen, in welcher Beziehung der älteste bekannte Vorfahre dieses Geschlechts Dietrich Möller zu den Besitzern des Schlosses Scharfenberg zwischen Dresden und Meißen, von wo derselbe Mitte des 15. Jahrhunderts nach Hamburg übersiedelte, gestanden hat? — **Lüneburg,** Meer. M. P. v. 9. 7. 03 (1594). Ueber die Familie Prigge aus Raven, Kreis Winsen (Luhe), bezw. Kirchgellersen b. Lüneburg, der Sie angehören, werden wir Nachforschungen anstellen. Möglich, daß dieselbe von der Lüneburger Patrizierfamilie Prigge abstammt. Für Ausfüllung des Fragebogens besten Dank. — **Lyck.** v. F. v. 10. 10. 03 (2325). Durch Uebersendung der Stammtafel der Familie v. Fuchs haben Sie uns einen großen Dienst erwiesen. Was wir über dieselbe besitzen, wollen wir Ihnen gern zur Verfügung stellen. — **Madrid,** Calle de Orfila. W. O. B. v. 25. 7, 8. 8., 27. 11. u. 24. 12. 03 (1543). Es gereicht uns zur Freude, aus Ihren Briefen zu ersehen, daß Sie unserm Unternehmen lebhaftes Interesse entgegen bringen. Ihren geschätzten Beiträgen für unser Blatt sehen wir gern entgegen. — **Mörchingen.** F. P. v. 12. 8. 03 (268). Für Ausfüllung des Fragebogens besten Dank. Wir werden die Stammtafeln der verschiedenen Familien des Namens Prigge ausarbeiten und übersichtlich für unsere Interessenten zusammenstellen. — **Moskau,** Basmannaja-Straße. N. v. T.-T. v. 22. 10., 12. 11., 14. 11. u. 25. 12. 03 (2468). Wir begrüßen Sie mit ganz besonderer Freude als Abonnenten und danken Ihnen aufrichtig für die beabsichtigte Verbreitung unserer Absichten unter den Deutschen in Rußland, über welche wir ganz besonders wertvolles Material besitzen. Ihre persönlichen familiengeschichtlichen Studien werden wir nach besten Kräften zu zu fördern versuchen. — **Mühlhausen i. Th.** v. L. v. 27. 8. 03 (243). Daß Sie bereit sind, unser Unternehmen zu fördern, erfüllt uns mit großer Freude und danken wir Ihnen aufrichtig für Ihren Beitritt. Etwaige Nachrichten über die Familie v. Limburg werden wir nach Sichtung des reichhaltigen Materials Ihnen zukommen lassen, auch können Sie versichert sein, daß wir Ihre Forschungen nach Kräften fördern werden. — **Mülheim** (Rhein). v. E. v. 11. 10. 03 (1745). Wir besitzen sehr viel urkundliches und genealogisches Material über die Familie v. Einem, welches Ihnen gern zur Verfügung steht. — **München,** Veterinärstraße. v. B. v. 17. 9. 03 (331). Wir bedauern, daß die Familie v. Bothmer sich für unsere Bestrebungen so wenig empfänglich zeigt, umsomehr als wir gerade über diese so überaus wichtige genealogische Nachrichten besitzen, die gewiß dazu beitragen, bei Neubearbeitung einer Stammtafel manche Lücken zu beseitigen. — Augustenstraße. L. D. v. 30. 11. 03 (644). Da wir, dem Wunsche zahlreicher Mitglieder Ihrer geehrten Familie entsprechend, beabsichtigen die Stammtafel der Familie Dunze aus Bremen zu veröffentlichen, so wäre uns mit näheren Nachrichten über Ihren Zweig sehr gedient gewesen. Durch das Vorenthalten derselben wird uns die Arbeit leider erschwert und verteuert. — Ludwigstraße. Dr. M. Frhr. v. P. v. 24. 11. 03 (2421). Durch Ueberlassung so wertvoller Familien-Anzeigen für unsere Zwecke haben Sie unser Unternehmen sehr gefördert. Ueber die Familie v. Pöllnitz besitzen wir von der Hand erster Autoritäten auf dem Gebiete der Genealogie einige Aufzeichnungen pp., die wir Ihnen auf Wunsch gern zur Einsicht übersenden. Wenn Sie die Güte haben wollten, uns über die in Ihrem Besitze befindlichen Urkunden nähere Mitteilungen besonders hinsichtlich der darin vorkommenden Familiennamen zu machen, so wären wir Ihnen aufrichtig dankbar. — **Neuhaldensleben.** E. B. v. 3. 8., 8. 8. u. 9. 12. 03 (695). Wir nehmen den regsten Anteil an ihren Nachforschungen über den Ursprung der Familie Bodenstab und beglückwünschen Sie zu den erfreulichen Erfolgen. Die Geschichte und Genealogie dieser Familie scheint sich sehr interessant zu gestalten, da sie wohl zu den ältesten Niedersächsischen Familien zählt Durch eine vergleichende Uebersicht der Genealogien aller bisher festgestellten Linien pp., welche wir in unserm Blatte zum Abdruck zu bringen planen, dürften sich die weiteren Nachforschungen erheblich leichter gestalten und das jetzt noch fehlende Interesse auch in weiteren Verwandten-Kreisen sich heben. Ob den Angaben der bezeichneten Wappenkommission in Leipzig aus der Mitte des 19. Jahrhunderts irgend welcher Wert beizumessen ist, möchten wir in Frage stellen. Die Ahnenbilder Ihrer Familien wollen wir gern zur Darstellung bringen. Sonderabzüge von den Stammtafeln Ihrer Familie werden wir Ihnen s. Z. übermitteln. — **Oberhausbergen** b. Straßburg. v. G. v. 30. 7., 29. 8., 31. 8., 1. 9. u. 2. 9. 03 (1763). Für Bekundung so lebhaften Interesses verbindlichsten Dank. Sie können darauf rechnen, daß Sie Alles, was wir über Familien des Namens v. Goetze besitzen, von uns zugesandt bekommen. Da wir noch mit Sichtung des Materials beschäftigt und mit Arbeit überlastet sind, so bitten wir noch um einige Zeit Geduld. Auch über die v. Beyme, v. Broesigke, Köhn v. Jaski, v. Necker u. v. Stwolinski werden wir Ihnen das uns vorliegende Material auf Wunsch gern übermitteln. — **Ohlau.** A. Th. v. 10. 10. u. 18. 10. 04 (2348). Ueber die Familie Thielisch veröffentlichen wir gern eine Abhandlung in unserm Blatte, sofern dieselbe noch nicht anderswo zum Abdruck gelangt ist. Wir selbst besitzen über dieselbe anscheinend wichtige handschriftliche Nachrichten, welche unsern Abonnenten gern zur Verfügung stehen. — **Oldenburg,** Bismarckstraße. v. W. v. 24. 10. 03 (1216). Ueber die v. Wolffsramsdorff besitzen wir mancherlei wichtige Notizen, Wappenmalereien pp. Durch Bestellung unseres Blattes, welches sich ganz in den Dienst seiner Abonnenten stellt, wird Ihnen die beste Gelegenheit geboten, Ihre Wünsche in Erfüllung gehen zu sehen. — **Pleß** i. Oberschlesien. Dr. F. Th. v. 8. 11. 03 (3048). Für liebenswürdige Zuwendung des „Entwurfs zu einer Geschichte der Familie Thalwitzer" verbindlichsten Dank Die geringen Nachrichten über v. Alemann stehen gern zur Verfügung. — **Ponickau** b. Ortrand. H. Gr. z. M. v. 10. 8., 21. 8. u. 31. 8. 03 (1243). Nach beendeter Sichtung unseres genealogischen Materials werden wir die von Ihnen aufgestellte Ahnentafel in vielfacher Richtung ergänzen können. Für das rege Interesse, welches Sie unsern Bestrebungen entgegen bringen, danken wir verbindlichst. — **Potsdam,** Margarethenstraße. v. B. v. 22. 11. 03 (2661). Ueber die Familie v. Besser besitzen wir mancherlei Notizen. Durch unser Blatt haben Sie die beste Gelegenheit, in den Besitz von genealogischem Quellenmaterial zu gelangen. — Alte Luisenstraße. v. O. v. 28. 9. 03 (1521). Wir würden Ihnen zu größtem Danke verpflichtet sein, wenn Sie uns für unsere Zwecke Beiträge liefern wollten. Ohne Zweifel werden Sie über manche in unserm Blatte angeregte Frage ausführliche Auskunft erteilen können. — **Rostock,** grüner Weg. Dr. W. R. v. 8. 7. 03 (106). Die uns ziemlich vollständig vorliegende Stammtafel der Familie Rönnberg könnte sofort zum Abdruck gelangen, wenn bei den Mitgliedern etwas mehr Interesse für unsere Bestrebungen vorhanden wäre. — **St. Petersburg,** Wassili Ostrow. H. v. D. v. 3. 7., 19. 7., 31. 7., 15. 11., 25. 11. u. 30. 11. 03 (533). Genehmigen Sie den Ausdruck unseres aufrichtigsten Dankes für Betätigung so außerordentlicher Anteilnahme an unsern Bestrebungen. Durch die Zuwendung so reichhaltigen Materials, welches wir mit Ihrem gütigen Einverständnis für unser Blatt zu verarbeiten bezw. unsern Abonnenten nutzbar zu machen beabsichtigen, haben Sie zur Bereicherung unserer Sammlungen in erheblichem Maße beigetragen. Für sorgfältige Aufbewahrung Ihrer Aufzeichnungen stehen wir ein. Ihre persönlichen Forschungen über die v. Denfer, v. der Hellen u. s. w. verfolgen wir mit lebhaftem Interesse. Unser Blatt steht Ihnen für Ihre Zwecke jederzeit gern zur Verfügung, auch werden wir Ihre Angelegenheit stets im Auge behalten und Sie vorkommendenfalls von wichtigen Nachrichten und

Findlingen in Kenntnis setzen. — **Sarajevo,** Balica-Gasse. J. C. v. 13. 10. 03 (2137). Wir begrüßen Sie mit Freuden als neuen Abonnenten. Ueber die Casparto v. Seefels besitzen wir einiges Material mit Wappenzeichnung, welches gern zur Verfügung steht. Auch im Übrigen werden wir Ihnen bei Ihren Forschungen jederzeit gern behülflich sein und bitten wir Sie, uns nur Ihre Wünsche mitteilen zu wollen. — **Scharley** (Oberschlesien). Sch. v. 16. 7., 5. 8., 23. 9., 13. 11. u. 29. 12. 03 (2821). Wir müssen Sie recht sehr um Entschuldigung bitten, wenn wir Ihre liebenswürdigen Schreiben nicht immer erschöpfend beantwortet haben bezw. Ihnen nicht die gewünschte Auskunft erteilen konnten. Wir werden aber eingehend auf die Angelegenheit zurückkommen und uns bemühen, mit Ihnen das Dunkel zu lichten. Zunächst empfehlen wir Ihnen aber für Ihre Zwecke unser Blatt, da durch eine Rundfrage in demselben weitere Kreise für Ihre Sache interessiert werden. Nach unserer unmaßgeblichen Meinung ist Schlutins der latinisierte Name für Schlüter. — **Schleswig.** v. T. v. 31. 8. 03 (52). Da eine Stammtafel der Familie v. Torney nicht existiert und nicht bekannt ist, so halten wir eine Veröffentlichung derselben in den f. B. für durchaus angebracht und wünschenswert. Wir bitten Sie daher höflichst, uns eine genaue Stammtafel mit Angabe möglichst aller Daten und Orte der Geburt pp. in druckreifer Form übersenden zu wollen. — **Schwerin i. M.** B. v. 8. 10. u. 29. 11. 03 (2276). Für Ihre warme Anteilnahme an unsern Bestrebungen aufrichtigen Dank. Über die Balck besitzen wir einzelne Schriftstücke, welche wir gern zur Verfügung stellen. Die noch fehlenden Nummern der f. B. erhalten Sie bestimmt zugesandt. — **Seelze** bei Hannover. v. H. v. 18. 9., 29. 10. u. 11. 12. 03 (1050). Für die Auszüge aus Manecke's genealog. Schauplatz über die v. Becker und v. Ludowig und Ihre Bemühungen um unser Werk sind wir Ihnen zu großem Danke verbunden. Wir bitten über uns verfügen zu wollen, damit wir uns erkenntlich zeigen können. — **Sielbeck** b. Gremsmühlen (Meckl.). v. L. v. 29 8. 04 (775). Über die v. Levetzow besitzen wir besonders ausführliche handschriftliche Aufzeichnungen, in denen möglicherweise auch Näheres über die angebliche Allianz v. Levetzow — v. Cossel Näheres zu finden ist. — **Spandau,** Behnitz. L. B. v. 16. 9. u. 12. 10. 03 (2332). Auf den Namen Bölsche (Bolsken) werden wir in Zukunft besonders acht geben. Über eine Eheverbindung Bölsche=Buhmann zu Harrbüttel besitzen wir geringfügige Nachrichten. (S. auch im Verzeichnis pp. auf S. 62 der f. B.) Ihren geschätzten Beiträgen für unser Blatt sehen wir gern entgegen. — **Stade.** H. A. B. v. 15. 10. 03 (54). Uns liegt nichts ferner, als nur die hervorragenden Familien in unserm Blatte zu berücksichtigen; im Gegenteil soll durch dasselbe jedermann, der für Erforschung der Geschichte seiner Familie etwas übrig hat und ein Freund unserer Bestrebungen ist, Gelegenheit geboten werden, ohne Kosten und Schwierigkeiten weitere Nachforschungen anzustellen. Wir selbst halten eine Stammesgemeinschaft Ihrer geehrten Familie mit dem alten Stader Geschlechte Borgholte bezw. Borcholte (1312 u. 1346) für wahrscheinlich und glauben auch, daß die zu großem Ansehen gelangte Lüneburger Patrizierfamilie v. Borcholte von dem Stader Geschlechte abstammt. Jedenfalls würden eingehende Untersuchungen, die wir bei einiger Unterstützung seitens der Familie gern vorzunehmen bereit sind, interessante Ergebnisse zu Tage fördern. — Z. Z. **Stargard.** B. aus Königsberg i. P. v. 8. u. 15. 10. 03 (2298). Wenn Sie uns über die Familie Buchner eine etwa bis 1600 zurückreichende Stammtafel vorlegen können, würden wir vielleicht in der Lage sein, Ihnen anzugeben, ob das Buchner'sche Wappen in dem Stammbuche Hartwig's v. Dassel das Ihrige ist. Wir sehen näherem Bescheide gern entgegen. — **Steglitz,** Grunewaldstraße. v. N. v. 12. u. 14. 9. 03 (2147). Die uns übersandten Satzungen des Verbandes Ihrer geehrten Familie bieten uns viele interessante Anhaltspunkte und sind für uns von großem Werte, da wir mit Hülfe unserer Mitarbeiter dem Wesen der Familienverbände bei der Wichtigkeit und Nützlichkeit derselben unsere besondere Aufmerksamkeit entgegenzubringen beabsichtigen. Wir können die durchaus zweckmäßig und übersichtlich angelegten Satzungen, Familien, welche einen Verband gründen wollen, nur aufs wärmste empfehlen und sind nach erteilter Genehmigung von Seiten des Herrn Einsenders auf Wunsch gern bereit, die Satzungen durch Veröffentlichung in den f. B. weiteren Kreisen nutzbar zu machen. Nicht minder großartig und zweckmäßig angelegt ist das Formular für Personalbogen mit Anleitung zum Ausfüllen. Wir finden auch in diesem alle die Punkte angeführt, welche für die spätere Geschichtsforschung bezw. für ein Familien=Archiv von Wichtigkeit sind. Für das unsern Bestrebungen entgegengebrachte Interesse danken wir aufrichtig. Wir wollen Ihren Wünschen hinsichtlich des Abdrucks einer Stammtafel Ihrer hochverehrten Familie gern in jeder Weise entgegenkommen und bitten gleichzeitig um Einsendung der Rundfrage zum Abdruck in den f. B. — **Stendal.** J. R. v. 15. 9. 03 (2135). Es gereicht uns zur besonderen Freude, daß Sie unser Unternehmen so sympathisch begrüßen. Wir selbst nehmen an Ihren eifrigen Forschungen den lebhaftesten Anteil und hoffen zuversichtlich, Ihnen gelegentlich mit Nachrichten dienen zu können. Einzelne Sie interessierende Familien werden Sie in diesem bezw. den nächstfolgenden Heften bereits aufgeführt finden. Bezgl. Veröffentlichung von Stamm= und Ahnentafeln kommen wir Ihnen gern nach Möglichkeit entgegen. — **Stolberg** (Harz). D. v. 28. 6. 03 (986). Auf den Namen Damm (Tamm) werden wir bei unseren Nachforschungen stets Acht geben und Material zur Geschichte dieser Familie sammeln. Für den ausgefüllten Fragebogen und Ihre Anteilnahme an unsern Bestrebungen verbindlichsten Dank. — **Straßburg,** Möllerstraße, z. Z. Hagenau. D. D. v. 16. 8. 03 (1351). Nachdem auch Sie zu unserer Freude in den Kreis unserer Abonnenten eingetreten sind und über die Dunze Nachrichten in Aussicht gestellt haben, werden wir nicht verfehlen, eine Gesamtstammtafel dieser Familie zur Veröffentlichung in unserem Blatte auszuarbeiten. Bedauerlicherweise sind die näheren Nachrichten über den Münchener Zweig nicht zu erlangen. Das Interesse ist in der Familie sonst erfreulicherweise ein recht reges, sodaß wir mit Schwierigkeiten im Übrigen nicht zu kämpfen haben werden. Wir werden uns erlauben, Ihnen die Stammtafel vor der Veröffentlichung zur Durchsicht zu übersenden. Für Ausfüllung des Fragebogens danken wir bestens. — **Weimar.** Eb. v. A. v. 25. 8. 03 (381). Die Ahnentafel wollen wir gern in den f. B. zum Abdruck bringen und Ihnen die gewünschte Anzahl Sonderabzüge zukommen lassen. Sie bedarf aber für die Druckreife noch erheblicher Änderung und Ergänzung, was uns bisher leider nicht möglich war. — **Wolka** b. Gutfeld (Ostpreußen). v. d. M. v. 13. 12. 03 (2825). Nach unserer unmaßgeblichen Meinung gehören die von der Meden zum Niedersächsischen Adel. Wir selbst besitzen neben gedrucktem geschichtlichen Material ein wichtiges Dokument, in welchem ein Herr v. d. Meden mit Wappen neben anderen Edelleuten genannt wird, und sind unsern Abonnenten gegenüber zu weiterer Auskunft gern bereit.

Die Schriftleitung.

Bitte an unsere Mitarbeiter.

Bei Aufzeichnung und Übermittelung von Nachrichten für uns und unsere Abonnenten bitten wir nochmals darum, für jede Familie einen besonderen Zettel der Bogen anlegen zu wollen, oder, falls die Aufzeichnungen über mehrere Familien auf ein und denselben Bogen Aufnahme finden sollen, diesen nur einseitig beschreiben zu wollen, so daß jede einzelne Familie herausgeschnitten werden kann.

Bitte an unsere Fragesteller.

Wenn unsere Abonnenten Nachrichten über ihre oder andere Familien zu haben wünschen, so bitten wir dieselben, sich zunächst der Abteilung für „Rundfragen" bedienen und entsprechende Fragen stellen zu wollen. Wir antworten stets auf solche Fragen, während es uns häufig an Zeit mangelt, briefliche Fragen eingehend und sofort zu beantworten. Die Fragesteller können versichert sein, daß auch unsere Mitarbeiter es sich jederzeit angelegen sein lassen, auf die Wünsche der Fragesteller näher einzugehen.

Die Schriftleitung.



Herausgegeben von Freunden der Familiengeschichte unter Leitung von O. v. Dassel z. Z. in Chemnitz.

für adelige und bürgerliche Geschlechter.

Zeitschrift zur Förderung der Familiengeschichts-Forschung.

Die familiengeschichtlichen Blätter erscheinen jährlich in 12 Nummern zum Preise von 9 bez. 7 Mk. für den Jahrgang.

2. Jahrgang. | Juli, August, September 1904. | Nr. 19—21.

Ausgabe B. auf gewöhnlichem Papier. **Preis des Jahrganges 7 M., dieses Heftes 2.— M.**

Inhalt:

Wünsche und Mitteilungen.

Zur Vermeidung von Unrichtigkeiten oder Druckfehlern in den zur Veröffentlichung gelangenden Aufsätzen, größeren Anfragen pp. lassen wir den geehrten Einsendern grundsätzlich Korrektur-Abzüge zugehen, damit dieselben von ihnen selbst auf etwaige Fehler pp. durchgesehen und berichtigt werden können. Wir bitten, wenn nicht ausdrücklich etwas anderes gewünscht wird, dringend, die Korrekturen mit Einschluß der etwaigenfalls beiliegenden Manuskripte oder vorherigen Korrekturen **stets an die Schriftleitung in Chemnitz**, nicht aber, wie es bisher wiederholt geschehen, an unsern Drucker in Reichenbach zu schicken, auch wenn die Korrektur dem Betreffenden direkt von der Druckerei zugesandt wurde. Wir müssen die Korrekturen doch erst sehen, ehe sie gedruckt werden und dieselben uns deshalb von der Druckerei zurückerbitten, wodurch viel Zeit verloren geht. Die Durchsicht der Korrekturen selbst bitten wir recht eingehend und sorgfältig vornehmen zu wollen, damit Druckfehler in Zukunft nur zu den äußersten Seltenheiten gehören. Vier Augen sehen immer mehr als zwei.

Erneut müssen wir im Allgemeinen die Bitte aussprechen, uns von Adressenveränderungen stets recht bald in Kenntnis setzen zu wollen, damit es nicht vorkommt, daß so viele Sendungen als unbestellbar an uns zurückgelangen, wie es bei dem zuletzt ausgegebenen Hefte der Fall war.

Wir hatten die Absicht, im Anschluß an unsern Aufsatz „Familiengeschichtliches Material für unsere Abonnenten" in Nr. 17—18 der f. B., S. 150 in der vorliegenden Lieferung mit der Veröffentlichung von Quellenmaterial aus Handschriften fortzufahren. Wegen Mangel an Platz wird dies in der demnächst erscheinenden Lieferung des Jahrganges 1905 geschehen. In Betracht kommen fast sämtliche Familien unserer Abonnenten; besonders wichtig erscheinen uns beispielsweise die vorhandenen Nachrichten bezw. Quellennachweise über die Familien v. Bothmer, Damm, v. Diringshofen, Duntze, Elvers, v. Estorff, Finster, v. Goeben, Götz v. Olenhusen, Goske, v. Gruben, v. Hedemann, v. Holleufer, v. Kleist, v. dem Knesebeck, Köhler (Diepholz), v. Lösecke (wichtige Urkunden und Aufzeichnungen mit interessanten Aufschlüssen über Herkunft der Familie), v. Ludowig (Nachrichten über die ältesten Vorfahren), v. Oldershausen, Raven (interessante Urkunden), v. Reden (besonders interessante Aufzeichnungen, Ehekontrakt, Denkmäler pp.), v. Schnehen, Schlutius, v. Senden, v. Spörcken, Töbing usw.

Die Schriftleitung.

Alphabetisches Verzeichnis

der Familien unserer Abonnenten mit Angabe von Quellenwerken zur Geschichte derselben.

2. Fortsetzung.

Bemerkungen:

1. Die Ziffern vor den abgekürzten Büchertiteln bezeichnen die laufenden Nummern der in Nr. 14—16 der F. B. S. 116—17 aufgeführten Quellenwerke.
2. Die römischen Ziffern hinter den Büchertiteln bezeichnen den betr. Band oder Teil des Werkes, die arabischen Ziffern die Seitenzahlen.
3. Abkürzungen: a) von den Büchertiteln: s. Nr. 14—16, S. 116—17. b) Wp. = Wappen. c) Sp. = Spalte.
4. Von dem unter 2 im Verzeichnis der benutzten Quellenwerke (F. B. Nr. 14—16 S. 117) aufgeführten Werke: Gauhe (nicht Gauhen), Adels-Lexikon, II. Auflage I. Teil, Leipzig 1740, haben wir in unserer Bibliothek noch ein zweites Exemplar von demselben Jahre entdeckt, welches inhaltlich, umfanglich und im Druck von dem vorgenannten z. T. wesentlich abweicht. Im Titel unterscheiden sich die beiden Exemplare dadurch, dass das im „Verzeichnis pp." aufgeführte die Bezeichnungen „Erster Teil" und „nebst einem Register über beide Teile", (welches übrigens fehlt), aufweist, während das zweite Exemplar diese Bezeichnungen nicht, dagegen den Zusatz „nebst einer neuen Vorrede und Anhange, worinnen vornehmlich des ehemals weltberühmten Grossen Ministers Christoph von Carlowitz auf Rothenhaus etc. sehr merkwürdiges Leben vollständig beschrieben zu lesen, weit vermehrt und neu verbessert" usw. enthält. Die Vorworte sind völlig gleichlautend.
5. Die unter 1, 2, 4, 5 und 8 aufgeführten Werke sind durch Vermittelung der Schriftleitung zu billigen Preisen zu beziehen (s. Umschlag).

Wir werden in Zukunft die erstere Ausgabe mit A, die letztere Ausgabe mit B bezeichnen.

v. Dobeneck.

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 337—38.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl., I A, Sp. 331; I B, Sp. 433—34; II, Sp. 161—62 unter Daubeneck.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 283.
5. Zedlitz, Ad.-L. V, 129.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 171; III, 238.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 511—12.
9. Hefner, Stammb. I, 286.
13. Deutsche Stand.-Erh. 442.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, Nr. 2979; II, Nr. 5078, 5724, 7663, 7670.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 394.

Soukup v. Dobeneck.

9. Hefner, Stammb. III, 398.

Dobneck (Cochlaeus).

25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. III. Aufl. I, Sp. 747.

Dobenecker.

25. Ebendas. I, Sp. 916.

v. Döhren

(v. Doren, v. Dorne).

v. Dorne.

2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. II, Sp. 211.

v. Döhren od. v. Dornen.

5. Zedlitz, Ad.-L. V, 131.

v. Dorne.

7. Ledebur, Ad.-L. I, 177; III, 240.

v. Döhren, v. Dornen.

8. Kneschke, Ad.-L. I, 521.
9. Hefner, Stammb. I, 287, 293.

Dralle

Fehlt.

v. Dransfeld.

7. Ledebur, Ad.-L. I, 179.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 567.
9. Hefner, Stammb. I, 296.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover I, S. 489—491, LXXXIX.

Dreves (Drewes pp.)

Drewes v. Wolfsbruck.

4. Hellbach, Ad.-L. I, 297.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 577.
9. Hefner, Stammb. I, 298.
24. Schimon, Böhm. Adel 30.

Dreves v. Ostenhagen.

8. Kneschke, Ad.-L. II, 577.
9. Hefner, Stammb. I, 298; IV, 284.

v. Dreves.

9. Hefner, Stammb. IV, 284.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 594.

v. Drewes.

18. Knesebeck, Hannov. Adel 32, 119, 394.

v. Dücker

(v. Ducker, v. Dückher).

Dückher v. Hasslau.

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 352—53.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl., I A, Sp. 347—48, I B, Sp. 455—56.

v. Dücker.

2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl., II, Sp. 223—26.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 299—300.
5. Zedlitz, Ad.-L. V, 136.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 183; III, 242.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 593—94.
9. Hefner, Stammb. I, 302.
11. Kneschke, Wappen I, 125—26.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 333.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, Nr. 1155, 1166, 1414, 3818.
19. Beerschwort, Westf. Stammb. 406.
20. Fahne, Cöln. Geschl. II, 34.

v. Düring.

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. 351.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A, Sp. 249—50; I B, Sp. 456—57.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 301.
5. Zedlitz, Ad.-L. I, 447.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 183; III, 242.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 597—98.
9. Hefner, Stammb. I, 303; IV, 284.
11. Kneschke, Wappen III, 109—10.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover I, S. 494—95.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 32, 54, 120, 341, 343, 345, 352, 394, 437.

Düring.

25. Jöcher, Gelehrten-Lex. III. Aufl. I, 949.

v. Düssel.

7. Ledebur, Ad.-L. I, 186.
8. Kneschke, Ad.-L. II, 601.
9. Hefner, Stammb. I, 304.
20. Fahne, Cöln. Geschlechter I, 85; II, 35 m. Wappen.

Duntze

Fehlt.

Eberth.

v. Ebert.
5. Zedlitz, Ad.-L. V, 140.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 190; II, 244—45.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 9—10.
9. Hefner, Stammb. I, 311.

Eggers.

v. Eggers.
5. Zedlitz, Ad.-L. II, 108.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 192; III, 245.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 38—39.
9. Hefner, Stammb. I, 318—19.
Eggers.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover I, S. 523—25.
Eggerdes.
25. Jöcher, Gelehrten-L. III. Aufl. I, 962.

v. Einem.

5. Zedlitz, Ad.-L. II, 119.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 197.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 67.
9. Hefner, Stammb. I, 325; IV, 285.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover I, S. 534, 36, CXXXIV—CXXXX; II, S. 681.
18. Knesebeck, Hann. Adel 333, 355.

Elschner (Elsner).

v. Elsner (auch Elsner v. Gronow).
4. Hellbach, Ad.-L. I, 327.
5. Zedlitz, Ad.-L. I, 124.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 200—201; III, 247.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 92—94.
9. Hefner, Stammb. I, 331.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 74, 117, 121, 125, 133.
Elszner v. Ziesewitz.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 743.
Elsner.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover I, S. 545—48.
25. Jöcher, Gelehrten-L. III. Aufl. 980.

v. Eltz (v. Elz).

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 373.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A, Sp. 370—73; II B, Sp. 485—89.
3. Krohne, Ad.-L. I, Sp. 288.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 328.
5. Zedlitz, Ad.-L. I, 125—28; IV, 447—50.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 201—2; III, 248.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 97—99.
9. Hefner, Stammb. I, 331; IV, 286.
10. Kneschke, Grafenhäuser I, 214 bis 216 m. Wappen.
13. Gritzner, Stand.-Erh. 414.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, No. 563, 632, 673, 684, 810, 1199, 1296, 1473, 1474, 1476 bis 1479, 1481—84, 1487—89, 1491—94, 1502, 1503, 1677, 1679, 1980, 1993, 2061, 2063, 2065, 2068, 2089, 2090, 2092, 2102, 2122, 2134, 2135, 2140, 2145, 2153—55, 2287, 2293, 2296, 2303, 3304, 2361, 2431, 2432, 2610, 2611, 2612, 2615, 2616, 2619, 2620, 2675, 2765, 2835, 2840, 3040, 3045, 3056, 3058, 3487, 3609, 3618, 3814, 3905, 4102, 4148, 4149, 4151, 4152; II, No. 4565, 4638, 4696, 4920, 5628, 5629, 5754, 5755, 5873, 6106. III, No. 8195, 8197, 8210, 8211, 8270, 8346, 8355, 9028, 9104, 9111—9113, 9373, 9378, 9380.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover I, 552; II, 681.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 390, 394, 404.
24. Schimon, Böhm. Adel 34.

Elvers.

v. Elver (v. Elvern).
3. Krohne, Ad.-L. I, 270.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 329.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 102.
9. Hefner, Stammb. I, 332.
16. Büttner, Lüneburger Patrizier Tafel Aa u. Bb m. Wappen.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover I, 550.
Elvers.
17. Ebendas. I, 551.
Elwert.
17. Ebendas. I, 551—52.

v. Emich

Fehlt.

v. Epen.

4. Hellbach, Ad.-L. I, 334.
9. Hefner, Ad-L. I, 331.

v. l'Estocq.

5. Zedlitz, Ad.-L. II, 146; V, 29.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 209; III, 249.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 167—68.
9. Hefner, Stammb. I, 346—47.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 109.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover I, S. CXXXXVI—CL.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 405.

v. Estorff.

2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A, Sp. 388; I B, Sp. 508—9.
3. Krohne, Ad.-L. I, 284.
4. Hellbach, Ad-L. I, 243.
5. Zedlitz, Ad.-L. V, 149.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 209.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 168.
9. Hefner, Stammb. I, 347; IV, 286.
11. Kneschke, Wappen II, 140—42.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, No. 1566; II, No. 5944, 6598.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover I, S. 579—80.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 32, 51, 126, 339, 352, 368, 395, 437.

Ewald.

v. Ewald.
9. Hefner, Stammb. 584—85.

v. Feilitzsch.

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 404 u. f.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A, Sp. 400 u. f.; I B, Sp. 524—28.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 354.
5. Zedlitz, Ad.-L. II, 161.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 216; III, 251.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 218—20.
9. Hefner, Stammb. I, 358; IV, 287.
13. Gritzner, Stand.-Erh. 460, 775.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, No. 923, 1177, 1455, 1643, 1644, 2355, 2511, 3972, 3976, 3980, 3987; II, No. 4936, 4940, 5341, 6012, 6030, 6563, 7084, 7670, 7820, 7922; III, No. 8361, 8853.
24. Schimon, Böhm. Adel 37.

Feise

Fehlt.

Ferber.

v. Faerber.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 347.
v. Ferbe
5. Zedlitz, Ad.-L. II, 165.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 218; III, 251.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 229—30.
9. Hefner, Stammb. I, 360.
11. Kneschke, Wappen II, 149—50.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 578, 708, 718, 725.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 404.

Ficker

Fehlt.

Finster.

v. Finster, v. Finster auf Urfahrn u. v. Finsterer auf Urfahrn.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 363.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 257.
9. Hefner, Stammb. I, 365.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 227, 235, 405, 431.

Fortsetzung folgt.

Verzeichnis

von handschriftlichen Familiennachrichten im Besitze der Schriftleitung.

Nachrichten werden bereitwilligst abgegeben.
Näheres hierüber sowie über die nachfolgenden Abkürzungen s. S. 128 (Nr. 17—18) der f. B.

I. Reihe.

8. Fortsetzung.

1064. v. **Braisach**, Oest. P., Hinw. (K. ll).
65. v. **Braitenbeg**, Zenoberg, Bozen. Gedr. P. (A. K. ll); P. (Ad. 70).
66. **Braittwieser v. Braitwisz**, Oest. P. (K. ll).
67. v. **Bramann**, Preussen. Gedr. Adelserh. (K. ll).
68. **Bramer v. Brams**. Gedr. Wp. (K. ll).
69. v. **Branca**, Frhr., Patrizier aus Cannobio b. Mailand, Oest. P. (Fr. 62).
v. **Brancas** s. v. Aremberg.
70. v. **Branconi**, aus Oberitalien, Braunschw., Preuss. P. (Ad. 87).
71. v. **Brand**, Preussen, Sachsen, Thüringen pp. Hinw. (K. ll); Kl. St., Ahn. z. 16, 14 P., 3 gedr. P., 3 Hinw. (Z. l m. A).
72. **Brand v. Leitersdorf**, Heimat? Ahn. z. 2 (K. ll).
73. **Brand v. Lindau**, Sachsen. Ahn. z. 16 (K. ll); kl. St., 3 P., gedr. P. (Z. l m. A.).
74. v. **Brandeck**, auch Grf., Kreis Randow i. Po., Oesterr. Kl. St., gedr. P. (K. ll m. A.)
75. v. **Brandeis** (= v. Brandis?) P. (Z. l).
76. v. **Brandenau auf Mühlhofen**, Rtr. P. (K. ll).
77. v. **Brandenburg**, Grfn., Nachkommen der Könige v. Preussen. St., 3 P., gedr. P. (Z. l m. A.); P. (Gr. 39, 49, 56).
78. v. **Brandenburg**, Biberach, Schwaben St. (K. ll).
79. v. **Brandenstein**, auch Frhr., Kgr. Sachsen, Thür., Preussen. Gr. St., 3 kl. St., 2 Ahn. z. 16, 1 z. 8, 9 P., zahlr. gedr. P. (Z. V m. A.); zahlr. P. (Ad. 83, 86); Ahn. (Fr. 55), P. (Fr. 55, 57—60, 63, 67, 69, 71, 75, 92, 98); 2 P. (Jahrb. ll).
80. v. **Brandis**, Grf., aus Schweiz, Steiermark, Oest. 2 Hinw. (K. ll); versch. P. (Gr. 33, 39, 49, 62, 63, 68, 76, 77),
81. v. **Brandis**, auch v. Brandiss, Hannover, Preussen. 3 P. (Z. l); P. (Ad. 84, 88).
82. v. **Brandis u. Grabischitz**, Polen. Kl. St. (K. ll).
v. **Brandiss**, s. v. Brandis.
83. **Brandlinsky**, Frhr., v. **Stickre** (Stiekra). Kl. St., Ahn. z. 2. gedr. gesch. N. (K. ll m. A.).
84. v. **Brandstädt**, Schlesien? P. (K. l).
85. v. **Brandt I**, auf Hohendorf u. Ludwigsdorf, Tapiau. Ahn. zu 8 (K. ll, S. 9); Kl. St., Ahn. z. 8 u. 4, 4 P., 16 gedr. P., gedr. Beschreib. eines Familien-Jubiläums (Z. l m. A.).
86. v. **Brandt II**, Schweden, Hannover, 2 kl. St., P. (K. ll).
87. v. **Brandt III**, Frhr., Anhalt. P. (Fr. 78, 79, 86, 89).
88. v. **Brandt IV**, Frhr., Bayern. P. (Fr. 56, 68).
89. v. **Brandtner**, Seeberg in Böhmen. P. (K. ll).
90. v. **Branicki**, Grf., Polen. Kl. St., P. (K. ll).
91. v. **Branischowsky**, auf Tumburg, Sobieschitz u. Losk (Kreis Saatz). P. (K. II).
92. v. **Brankovicz**, Grf., Heimat? Hinw. (K. ll).
93. v. **Brase**, Kgr. Sachsen. Adelserh. u. P. (K. ll).
94. v. **Brason**, Solotwina in Galizien. P. (K. ll).
95. **Brassier de St. Simon**, auch Grf. Frankr., Schles. Ahn. z. 8 (K. ll).
96. v. **Brauchitsch**, Schlesien. 5 P., zahlr. gedr. P., 1 gedr. Leb. (Z. l m. A.); viele P. (Ad. 85).
97. v. **Brauerdingshausen**, Hessen-Kassel. Kl. St. (K. ll).
98. v. **Brauk**, Sachsen? Gedr. P. (A. K. ll).
99. v. **Braulick**, Oest. P., Hinw. (K. l).
1100. v. **Braum**, auch Frhr., Oest. Kl. St. (K. ll).
1. **Braum v. Miretitz**, auf Wzikowitz. P. (K. ll).
2. v. **Braumüller**, Rtr., Oest. P. (K. ll, Ad. 88).
3. **Braumüller v. Taunbruck**, Oest. Adelserh. (K. ll).
4. v. **Braun I**, auch Frhr., Schlesien, Preussen, Pommern, Ahn. z. 8. (K. ll); Kl. St., P., 7 gedr. P., gedr. Denkmals-Beschreib. (Z. l m. A); P. (Ad. 88, Fr. 98).
5. v. **Braun II**, Thüringen. P. (Fr. 65, 75).
6. v. **Braun III**, Frhr., Oest. P. (K. ll).
7. v. **Braun IV**, Oest. Adelserh. (K. ll).
8. **Braun v. Braunsdorf**, auf Kurschin und Ober-Chodau. P. (K. ll).
9. **Braun v. Miretic**, Oest.? Kl. St., Ahn. z. 4. (K. ll).
10. **Braun v. Montenegro**, Peru-Bolivia, Kassel. Gedr. P. (K. ll).
11. **Braun v. Ottendorf**, auf Wardenburg und Prelin, Oesterr. P. (K. ll).
12. **Braun v. Praun**, Adelserh. (K. ll).
13. **Braun v. Wartenberg**, Frhr., Schlesien. P. (Fr. 63, 65, 66, 68, 70).
14. v. **Braunbehrens**, Anhalt-Dessau. Zahlr. gedr. P. (A. K. ll).
15. v. **Brauneck, v. Bräuneck**, Frhr., Franken, Württemberg, Preussen, Kurbrandenburg. Gr. St., P., 2 gedr. P. (Z. V. m. A.); P. (Fr 71, 72).
16. v. **Braunschweig**, Pommern. St., 2 kl. St., Ahn. z. 16, 3 P., zahlr. gedr. P. (Z. l m. A.); P. (Ad. 87); 3 gedr. P. (A. Ad. 87).
17. v. **Brause**, Posen, Preussen. P. (K. ll); 3 kl. St., 2 P, 9 gedr. P. (Z. V m. A.).
18. v. **Braxein**, Oesterr., Preuss. Sehr gr. St., gedr. gesch. N. (Z. l m. A.)
19. v. **Bray**, Grf., aus Normandie, Bayern. Gedr. P. (A. K. ll); P. (Gr. 33, 39, 55, 64, 68); Hinw. (Gr. 62).
20. v. **Brechainville**, Grf., Oest. 2 P. (K. ll).
21. v. **Breckerfeld, Breckerfeld zum Imperhof**, aus d. Fürstent. Grubenhagen, Krain. St., Ahn. z. 8. (K. ll).
22. v. **Breda**, Grf., Oesterr. Ahn. z. 16 (Z. l S. 306); P. (Gr. 49, 70).
23. v. **Brederlow**, Sachsen. Hannover, Pomm. P., Hinw. (Z. l); versch. P. (Ad. 77, 79); P. u. gedr. Gerichtsverhandl. (Ad. 88 m. A.)
24. v. **Bredow, v. Bredau**, auch Frhr. u. Grf., Preussen. Hinw. (K. ll); 3 kl. St., Ahn. z. 32, 16 (2 mal), 8 (2 mal) u. 2, 11 P., 1 Hinw., gedr. Wp., gedr. Ahn. z. 8, gedr. Nachruf, gedr. Hochz.-Jubil., gedr. Nachlass-Angel. (Z. l m. A); sehr zahlr. P. (Ad. 81); P. (Fr. 54, 56, 60—62, 65—66, 68, 70, 78, 80, 86, 88); versch. P. (Gr. 53, 58—63, 65, 66, 68—70, 80); 2 P., gedr. P. (Jahrb. l m. A.)
25. v. **Brehmer**, Breslau. Gedr. P. (A. K. l).
v. **Bremer** s. auch unter v. Bremer.
26. **Breidbach v. Bürresheim**, Frhr., Erzst. Köln. Grössere u. kl. Ahn., P. (Fr. 48); P. (Fr. 66, 73, 77, 79).
27. v. **Breidenbach** I, auch Frhr., auch **v. Breidenbach zu Breidenstein**, Franken, Hessen. Hinw. (K. ll); P. (Ad. 78, 84); P. (Fr. 54, kl. St., 2 Ahn., P. (Fr. 58); P. (Fr. 60, 65, 67, 73, 78).

1128. v. **Breidenbach** II, auch Frhr., Grossh. Hessen, Württemb. Adelserh., kl. St. (K. 11); P. (Fr. 73).
29. v. **Breitenbach**, Böhmen. P. (K. 11).
30. v. **Breitenbauch**, Sachsen, Bayern, Thüringen. 2 gr. St., 2 kl. St., Ahn. z. 64 m. reicher Quellenangabe, 3 P., 11 gedr. P. (Z. V m. A.)
31. v. **Breiteneck**, Oesterr. P. (K. 11).
32. v. **Breiten-Landenberg**, aus Schweiz, Elsass, Niederlande. Hinw. (K. 11).
33. v. **Bremen**, a. d. H. Cadenberg u. Mannhausen, Esthland, Pommern. Kl. St., P., 3 gedr. P. (K. 11 m. 3 A.).
34. v. **Bremer**, (auch v. Brehmer) auch Grf., Hannover, Schweden, Preussen. Ahn. z. 8, Hinw., gedr. P. (K. 11 m. A.); P., gedr. P. (Z. V m. A.). P. (Gr. 49, 69, 61, 77).
v. **Bremer** s. auch unter v. Brehmer.
35. **Brendel**, Breslauer Patrizier. Hinw. (K. 11).
36. **Brendel v. Homburg**, Rheinland. Kl. St. (K. 11).
37. v. **Brenken**, Westfalen. Gedr. Ordensverl. (A. Z. 1); Ahn., P. (Fr. 49), P. (Fr. 53, 60—62, 64, 65, 71).
38. v. **Brenkenhoff**, Sachsen, Anhalt. Gr. St., 2 P. (Z. 1).
39. v. **Brenn**, auch Frhr., Anhalt, Sachsen, Preussen. Kl. St. (Z. 1); P. (Fr. 99).
40. v. **Brenner**, Berlin. Adelserh. (K. 11).
41. **Brenner v. Brennerberg**, Siebenbürgen. P. (Ad. 78).
42. **Brenner v. Felsach**, Frhr., Nied.-Oesterr. P. (Fr. 60, 68).
43. **Brenner v. u. zu Gnadenegg**, Frhr., Oest. Ahn. z. 4 (K. 11).
44. **Brensky v. Proneby**, Böhmen. P. (K. 11).
45. v. **Brentano**, auch Frhr., aus Italien, Oest., Frankfurt a. M. P. Hinw. (K. 11); versch. P. u. gedr. Gedenkbl., kl. Ahn. (Ad. 87); gedr. P. (Ad. 88); P. (Fr. 59, 66, 70, 75).
46. v. **Brentano-Mezzegra**, Bayern. P. (Ad. 78).
47. **Brentano v. Birkenstock**, Oest.? P. (K. 11).
v. **Bresciam**, Frhr., Italien, Oesterr. P. (Fr. 79).
48. v. **Brescius**, Preussen. Gedr. P. (A. K. 11).
49. v. **Bresemann**, Oesterr.? P. (K. 11).
50. v. **Bresler**, Preussen. 3 gedr. P. (A. K. 11).
51. v. **Bressler**, Grf., Sachsen. P. (Gr. 49, 52, 53, 56, 60, 61).
52. v. **Bressler u. Aschenburg**, Breslau, Oest. P. (K. 11).
53. v. **Bretfeld u. Kronenburg**, Frhr., Oest. Ahn. z. 16 (K. 11); Ahn. (Fr. 53); P. (Fr. 69 m. A., 99).
54. v. **Bretschneider**, Gera. 1 gedr. P. (A. K. 11).
55. **Bretschneider, Edle v. Richttreu**, Böhmen. P. (Ad. 83).
56. v. **Brettin**, Thüringen, Sachsen. Gr. St. (K. 11).
57. v. **Bretton**, Frhr., Oest. Kl. St., 3 P., 1 Hinw. 3 gedr. P. (K. 11 m. 3 A.).
58. v. **Brettwitz**, Süddeutschland. P. (K. II).
59. v. **Breuer**, Böhmen. P. (K. 11).
60. v. **Breuner**, v. **Breunner**, auch Grf., Böhmen. 3 P., 1 Hinw. (K. 11); versch. P. (Gr. 49, 58, 66, 77, 78, 95, 96, 99); gedr. Nachruf (A. Ad. 94).
61. v. **Breuning**, Württemb. P. (Ad. 84).
62. **Brever**, v. **Brevern**, Eisleben, Riga. Kl. St., P. (K. 11).
63. v. **Breza**, auch Grafen, Polen. 2 P. (K. 11); P. (Z. V).
64. v. **Briamont**, Oest. Ahn. z. 8. (K. 11).
65. v. **Brias**, Grf., Hennegau. Ahn. z. 8, P. (K. II).
66. v. **Briesen** I, Schlesien. Ahn. z. 8, P. (K. 11); kl. St., Ahn. z. 32, 16, 3 P., zahlr. gedr. P. (Z. 1 m. A.).
67. v. **Briesen** II, Pommern. 2 P. (K. 11).
68. v. **Briest**, Mark. 4 P. 1 Hinw. (Z. 1).
v. **Brietzke** s. v. Britzke.
69. v. **Brigido**, auch Frhr. u. Grf., Oest. Kl. St. (K. 11); 2 unbed. P. (Gr. 56).
70. **Brigsky v. Briza**, auf Woscan, Lhota, Prosenic pp. Kl. St. (K. 11).
71. **Brimmer**, Bresl. Patrizier. Hinw. (K. 11).
1172. v. **Brincken**, v. **Brinken**, v. **Brünken**, Westfalen. Ahn. z. 8, 2 P, zahlr. gedr. P. (Z. I m. A.)
73. v. **den Brincken**, Frhr., Prov. Sachsen. P. (Fr. 79).
74. v. **Briningkhofen**, v. **Brüninghofen gen. Thunhassen**, Schwaben. Kl. St., P. (K. 11).
75. **Brink-Seidelin**. Hinw. (K. 11).
76. v. **Brinkmann**, Frhr., Russland. P. (K. 11).
77. **de Brion**, Französ. Emigranten, Brandenburg. Kl. St. (Z. 1).
78. **de Briquemault**, Frankreich, Brandenburg. P. (K. 11).
79. **Brischkowsky v. Briczek**, Pitrow, Fürstentum Teschen. P. (K. 11).
80. v. **Brisigell**, Frhr., P. (K. 11).
81. v. **Britzke**, v. **Brietzke**, Anhalt, Brandenburg. 2 kl. St., P., viele gedr. P. (Z. I m. A.); versch. P. (Ad. 77, 80, 85, 88).
82. v. **Brix**, v. **Brixen**, Fürstent. Troppau, Schlesien. P. (K. 11); P., 2 gedr. P. (Z. 1 m. A.).
83. v. **Brochowsky**, Kgr. Sachsen. Kl. St., P. (K. 11).
84. v. **Brock**, a. d. H. Erdborn. P. (K. 11).
85. v. **Brockdorff**, Grf., Dänemark, Holstein. Hinw. (K 11).
86. v. **Brocke**, Oest. 2 P. (K. 11).
87. v. **Brocken**, Hohen-Luckow. 2 gedr. P. (A. K. 11).
88. v. **Brockendorf**, Schlesien. Hinw. (K. 11).
89. v. **Brockhausen**, v. **Brockhusen**, Pommern. P., Hinw. (K. 11); 5 P., 5 gedr. P. (Z. 1 m. A.); P. (Z. V); versch. P. u. gedr. P. (Ad. 82, 83 m. A., 87).
90. v. **Brockhoff**, Blumberg. Kl. St. (K. 11).
91. v. **Brodovius** (Pirodovius), Polen. Kl. St. (K. 11).
92. v. **Brodowski**, Polen. Kl. St. (K. 11); 3 gedr. P. (A. Z. V).
93. v. **Broecker**, Pommern. 2 gedr. P. (A. K. 11).
94. v. **Broeckhoven**, Oest. P. (K. 11).
95. v. **Broembsen**, Lübeck, Lüneburg, Holstein, Franken. Ahn., P. (Krohne).
96. **Brömser v. Rüdesheim**, Rheinland. P. (K. 11).
97. v. **Broen**, Preussen. Gedr. P. (A. K. 11).
98. v. **Brösigke**, Mark Brandenburg. Gedr. St., Ahn. z. 16 u. 6, gedr. Wp., 7 P., 11 gedr. P. (Z. 1 m. A.)
99. v. **Broeta**, Frhr., Oest. P. (K 11).
1200. v. **Broggyanyi**, Ung. P. (K. 11).
1. v. **Broich**, v. **Bruch**, auch Frhr., Malmedy pp., Belgien. 2 gedr. P. (A. K. 11); 2 gedr. P. (A. Z. 1); P. (Fr. 85, 87, 88, 90).
2. v. **Broizem**, v. **Broitzen**, Braunschweig, Sachsen. 2 P. (Z. 1).
3. v. **Bronckhorst**, auch Frhr., Niederlande, Hülsen, Wicken, Harz, Limburg pp. Gr. St. (K. 11).
4. v. **Bronikowsky**, auch Grf., auch v. **Oppeln-Bronikowsky**, Polen, Westpreussen. 2 St., kl. St., gesch. Nachricht, 6 gedr. P. (Z. V m. A.)
5. v. **Bronne**, Lothringen. Ahn. z. 8. (K. 11).
6. v. **Bronsart, Bronsart v. Schellendorf**, Mark Brandenburg. 10 gedr. P. (A. Z. 1); P. (Jahrb. 1).
7. v. **Broscovius**, Preussen. P. (K. 11); P. (Z. 1).
8. v. **Brosy**, Zerbst. Gedr. P. (K. 11).
9. v. **Brouchoven**, v. **Brouckhoven**, v. **Rooven**. Sehr gr. St. (K. 11).
10. **Brown**, auch Grafen, aus England, Oest., Ostseeprovinzen. Ahn. z. 32 (unvollst.), Ahn. z. 8, 2 Hinw. (K. 11).
11. v. **Broyn**, Brzezno (Kreis Saatz). P. (K 11).
12. **Brozansky v. Wrzcsowic**, Böhmen. Kl. St. (K. 11).
13. v. **Brozowsky**, Polen, Westpreussen. 3 gedr. P. (A. K. 11).
14. v. **Bruce**, Schottland, Brandenburg. Kl. St., (K. 11).
v. **Bruch** s. v. Broich.
15. v. **Bruck**, auch Frhr., Oest. Kroat., Herzogt. Berg. Gedr. P. (A. Z. 1, S. 314); P. (Fr. 60, 61, 86, 89).

Fortsetzung folgt.

Über die Führung von Titeln und Prädikaten.

Als Abonnent der f. B. möchte ich mir erlauben, die Aufmerksamkeit auf einige Punkte zu lenken, auf welche durch das Blatt vielleicht läuternd, klärend und ordnend eingewirkt werden könnte.

Es handelt sich um die richtige Anwendung von Titeln, Prädikaten und Kronen, über die in Deutschland in den weitesten Kreisen eine merkwürdige Unklarheit und Unkenntnis zu herrschen scheint, während das Ausland im allgemeinen eine viel korrektere Stellungnahme zu diesen Fragen einnimmt.

Was zunächst die Titulaturen betrifft, so herrscht hierin heutzutage in Deutschland, und vor allem in Norddeutschland, eine derartige Willkür, daß man eigentlich stets den „Gotha" bei sich führen muß, um sich über die Berechtignng der angewandten und nicht angewandten Titeln vergewissern zu können; ganz besonders haben die letzten Jahrzehnte mehr und mehr die merkwürdige Tatsache gezeitigt, daß die überwiegende Mehrheit der untitulierten Adeligen, seien es Mitglieder des Uradels oder des Briefadels, sich berechtigt glaubt, die Freiherrnkrone und den Barontitel zu führen, während sie in beharrlichster Weise diesen letzteren Titel demjenigen verweigert, der ein Anrecht auf denselben hat.

Was die Stellungnahme des Freiherrn- und Barontitel zu einander betrifft, so ist dieses eine Frage für sich, jedenfalls ist, was doch wohl außer Zweifel stehen dürfte, ein „Herr von" unter keinen Umständen berechtigt, sich des einen oder des anderen Titels zu bedienen; trotzdem läßt sich eine sehr große Anzahl adliger Familien von ihrem Dienstpersonal mit „Baron" und „Baronin" anreden und in unzähligen Fällen führen sie diese Titel auf ihren Visitenkarten und unterschreiben sich gleichermaßen. Interpelliert, geben sie die originellsten Antworten: da sieht ein Uradliger es als Vorrecht dem Briefadel gegenüber an, sich Baron nennen zu dürfen; ein mit dem modernen Adel Beglückter glaubt eine Unterscheidung zu dem ebenfalls mit „Gnädigem Herrn" oder „Gnädige Frau" angeredeten Bürgerlichen machen zu können; dann wieder wird ein adeliger Vater zum Unterschied zu seinem Sohn „Herr Baron" angeredet und so giebt es noch eine ganze Reihe der merkwürdigsten Argumentationen. Mir selbst ist es vor Jahren passiert, daß eine einer reichsgräflichen Familie angehörende Dame, die meine Mutter „Baronin", mich aber „Herr von Lüttwitz" anredete, mir auf meine Frage, welchen Unterschied sie in ihrer Anrede bezwecke, antwortete: Ach, Sie sind doch noch zu jung, um „Baron Lüttwitz" angeredet zu werden.

Ueber die Berechtigung der gleichwertigen Führung des Baron- und des Freiherrntitels — so wie sie heute im Gebrauch sind — ist ja schon viel herumgestritten worden, ohne daß man zu einem endgültigen Meinungsresultat gelangt wäre.

In jedem einzelnen Falle ist ja zunächst der in dem betreffenden Diplom verliehene Titel maßgebend — aber, da die meisten, von heutigen Bundesfürsten ausgestellten, Diplome wohl auf den Titel „Freiherr" lauten dürften, so entsteht die Frage: Hat ein Deutscher Freiherr das Recht sich gleichwertig „Baron" nennen zu dürfen? Und hierüber herrschen eben die abweichendsten Meinungen.

Gegenüber der Ansicht „Baron" sei ein ausländischer Titel und dürfe nicht an Stelle des urdeutschen „Freiherrn" zur Anrede kommen, wird entgegengestellt, daß wenn auch „Baron" vom lateinischen „baro" hergeleitet wird, dieses Wort doch schon wie Dutzende andere Worte seit so vielen Hunderten von Jahren in die deutsche Sprache übergegangen ist, daß es ein ebenso deutscher Titel geworden sei, wie der vom lateinischen „princeps" abgeleitete Titel „Prinz."

Ein weiteres mir gegenüber oft vertretenes Argument ist unter vielen anderen auch folgendes: Ein jeder hat nur das Recht denjenigen Titel zu führen, welcher ihm kraft eines Diploms, Reskripts, Immatrikulation u. s. w. zuerkannt ist; da nun in Deutschland wohl meistens der Freiherrntitel verliehen sein dürfte, dieser Titel aber gewohnheitsrechtlich nur geschrieben und nicht in der Umgangssprache als Anrede zur Verwendung kommt, so wird ein Freiherr wie ein untitulierter Adeliger mit „Herr von" angeredet. Hierauf die Erwiderung: Lassen Sie in einem Falle das Gewohnheitsrecht gelten, insofern, daß der Freiherrntitel nur schriftlich zur Anwendung kommt, so müssen Sie gerechter Weise das Gewohnheitsrecht auch auf der anderen Seite gelten lassen, daß es eben als Folge der angezogenen Eigentümlichkeit gewohnheitsrechtlich geworden ist, das Wort „Baron" anstatt „Freiherr" im mündlichen Verkehr zu verwenden. Wird in letzterem Falle das Gewohnheitsrecht nicht für gültig erklärt, so darf es logischer Weise auch im ersten Falle nicht angezogen werden, denn daß der Freiherrntitel nicht als Anrede zur Verwendung kommt, beruht nicht auf irgend einer Verfügung oder Bestimmung, sondern ist lediglich usus.

Betreffend die Anwendung der Prädikate herrscht eine gleiche Unordnung; daß das Prädikat „Hochgeboren" einem Grafen, „Hoch- und Wohlgeboren" einem Freiherrn und „Hochwohlgeboren" dem untitulierten Adeligen zukommt, scheint den wenigsten bekannt zu sein. Da eine weitverbreitete Ansicht diejenige ist, daß alle diese Prädikate ein überwundener Zopf sind, so erscheinen mir nur zwei Wege angezeigt: entweder man läßt diese Prädikate ganz weg

oder aber, wenn diese überhaupt zur Anwendung kommen, so wende man sie in der richtigen Weise an.

Ebenso steht es mit der Führung der Kronen, von denen die 9punktige dem Grafen, die 7punktige dem Freiherrn, die 5punktige dem Briefadel und die Blätterkrone, wohl die schönste Krone von allen, dem Uradel gebührt. — Aber wer hält sich noch heutzutage an diese Regel! — Es genügt, daß irgend ein Mitglied einer Familie in den Grafenstand erhoben wird, damit eine ganze Reihe der übrigen Familienmitglieder sich berechtigt glaubt, ebenfalls die Grafenkrone führen zu dürfen. Und was nun gar die Freiherrnkrone anbelangt, so ist diese mit wenigen Ausnahmen heutzutage von fast allen untitulierten Adeligen adoptiert worden. Am wunderbarsten erscheint mir hierbei der Umstand, daß sogar der Uradel diesem schlechtem Beispiele folgt, denn die Blätterkrone ist schließlich mit die vornehmste Krone, da sie als dem Uradel eigentümlich, im Gegensatze zu den übrigen Kronen, ebensowenig heutzutage verliehen werden dürfte, als man den abgeschlossenen Uradel heutzutage nicht mehr schaffen kann.

Um allen diesen Mißständen abzuhelfen, bevor sie sich noch tiefer eingewurzelt haben, erscheint es mir an der Zeit, daß maßgebende Kreise sich über die verschiedenen Fragen schlüssig machen und daß alle diejenigen, die ein heraldisches usw. Interesse bezeugen wollen, sich bestreben, ein einheitliches Prinzip ein- und durchzuführen; und dazu würde nicht allein gehören, daß ein Jeder seinem Nebenmenschen gegenüber den Grundsatz „suum cuique" zur Geltung bringt, sondern auch für seine Person darauf hält, daß ihm selbst die richtigen Titulaturen und Prädikate zuteil werden. Nur in dieser Weise könnte der großen Gleichgültigkeit und Unkorrektheit, welche die große Masse unserer adeligen Herren diesen Fragen entgegenbringt, gesteuert werden.

Am schwierigsten wird sich immer die Entscheidung über die Stellungnahme des Freiherrntitels zum Barontitel gestalten; auch in diesem Punkt erscheinen mir nur zwei Auswege möglich. Entweder das Wort „Baron" wird aus der deutschen Sprache ganz ausgeschieden, dann müßten aber die Titel „Freiherr", „Freifrau" und „Freiin" als Anreden eingeführt werden, welchem wohl nichts anders, als im Anfang vielleicht das Ungewohnte, im Wege stehen würde; oder es bleibt beim alten, nämlich daß der Freiherrntitel nur als offizieller und geschriebener Titel bestehen bleibt und im mündlichen Sprachgebrauch der Titel „Baron", aber nur einem Freiherrn gegenüber, zur Anwendung kommt. Zu Gunsten des letzteren ließe sich anführen, daß es üblich ist, den Familiennamen direkt hinter den Titel „Baron" zu setzen, während beim Titel „Freiherr" gewohnheitsmäßig sich das „von" einschiebt, — ausgenommen bei Familien wie z. B. die Freiherrn G r o t e, die überhaupt kein „von" führen — sodaß, will man überhaupt den Familiennamen beifügen, eine Anrede mit „Baron" sich kürzer gestaltet als mit „Freiherr". Ferner muß man bei dem sich immer mehr und mehr entwickelnden internationalem Verkehr den Umstand ins Auge fassen, daß der Titel „Freiherr" im Auslande nicht bekannt ist und daß ein jeder Freiherr, sobald er die deutsche Grenze überschreitet oder einen Brief vom Ausland erhält, seinen Titel doch wieder in Baron übertragen sieht.

Ein anderer Ausweg erscheint mir nicht annehmbar, denn der Ansicht, daß ein Freiherr als „Herr von" anzureden ist, kann ich für meine Person nicht beipflichten. Da ein Titel, sei es Fürst, Graf oder Freiherr, ebenso wie der Briefadel selbst, meistens doch nur einem Vorfahren in Anerkennung eines Verdienstes verliehen worden ist, so halte ich es für eine Pflicht für die Nachkommen diese Auszeichnung hoch und in Ehren zu halten; ich jedenfalls, um beispielsweise einen Standpunkt zu erwähnen, halte aufrecht, daß das, was ein preußischer König meinen Vorfahren und mir in Gnaden zu verleihen geruht hat, kein anderer Sterblicher das Recht hat mir vorzuenthalten.

Es ist keine Frage, daß der beim Militär übliche Gebrauch, im mündlichen dienstlichen Verkehr Titel, insbesondere den Freiherrntitel, wegzulassen, zunächst auch auf den außerdienstlichen Verkehr und weiterhin auch auf nichtmilitärische Kreise eingewirkt hat. Wenn die Nichtanwendung von Titeln im Dienst der Einfachheit halber, z. B. wegen Verkürzung der Befehlserteilung, Kommandos usw., auch eine gewisse Berechtigung findet, so würde dieser Grund doch für den außerdienstlichen Verkehr nicht stichhaltig sein; — auf alle Fälle ist dieses Verfahren nicht übereinstimmend mit der Allerhöchsten Bestimmung, denn ein aus dem Jahre 1845 mir vorliegendes preußisches Freiherrn-Diplom befagt auszugsweise wörtlich das folgende:

„Wir gebieten und befehlen auch darauf allen und jeden Unseren geistlichen und weltlichen Unterthanen, Fürsten, Prälaten, Grafen und Freiherrn, Rittern und adelmäßigen Leuten und Vasallen, wie nicht weniger allen von Uns bestallten Obrigkeiten und amttragenden Personen, Unseren Statthaltern, Unserem Obertribunal, Unserem Kammergericht, Unseren Oberlandesgerichten, Regierungen, Gerichten, Landvögten, Landeshauptleuten, Landräthen, Burggrafen und Schultheißen, Bürgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinen und sonst allen anderen Unseren und Unseres Königreichs Unterthanen und Getreuen, daß sie mehrbenannten Freiherrn von — und alle deren rechtmäßige eheliche Leibeserben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie von nun an und hinführo, in allen und jeden ehrlichen Versammlungen, Ritterspielen, und somi

an allen Orten und Enden für Unsere und Unseres Königreichs rechtgeborene Freiherrn annehmen, halten, achten, würdigen und erkennen und, wie obgedacht, sie solchergestalt nennen und schreiben, ihnen auch wohl das Ehrenwort:

„Hoch- und Wohlgeboren"

beilegen, als auch sie sonst aller und jeder Gnaden, Ehren, Rechten und Gerechtigkeiten geruhiglich gebrauchen und genießen lassen, darin nicht hindern noch irren, sondern sie vielmehr bei allem demjenigen so obsteht, von Unsertwegen handhaben, schätzen, schirmen und allerdings dabei bleiben lassen, hierwider nichts thun, noch daß es von anderen geschehe, in irgend einer Weise verstatten sollen; so lieb einem jeder ist, Unsere Ungnade und dazu eine Strafe von Ein Tausend Thalern zu vermeiden, welche ein jeder, so oft er freventlich dawider thäte, halb in Unsere Kassen und den anderen halben Theil mehrgedachte Freiherrn von — und deren rechtmäßigen ehelichen Leibeserben und Nachkommen beiderlei Geschlechts in absteigender Linie, welche hinwieder beleidigt werden, unablässig zu bezahlen verfallen sein soll". —

Was für ein glänzendes, pekuniäres Geschäft eröffnet sich da einem Preußischen Freiherrn! 1500 Mark für die jedesmalige Vorenthaltung des ihm Allerhöchst verliehenen Titels!

Ich würde mich freuen, wenn die geehrte Schriftleitung der familiengeschichtlichen Blätter meine Anregung günstig aufnehmen und ihrerseits dazu beitragen würde, eine Klärung und Ordnung dieser verschiedenen Fragen anzubahnen.

Caracas, den 30. Juni 1904.

Freiherr von Lüttwitz,
Legations-Sekretär
an der Kaiserlichen Deutschen Gesandtschaft zu Carácas.

Beiträge zur Geschichte der Einbecker Patrizierfamilie Raven.

Von Oberlehrer a. D. Schloemer in Einbeck.

1. Fortsetzung.

Der Valentin Borgholten muß mit seinem Vermögen etwas leichtfertig umgegangen sein, denn bei seinem Tode 1614 weist seine Frau die Erbschaft ab, erklärt aber intuitu et amore pietatis ihn christlich und standesgemäß bestatten zu lassen.

Durch Dietrichs Tochter Dorothee und ihren Mann Georg v. Dassel lernen wir eine frühere Einnahme der Kirchen kennen. 1588 kauft Georg v. Dassel für seine Frau Dorothee Raven eine Begräbnisstätte in der Jacobi-Kirche für 50 Taler, daneben für sich desgleichen für 32 Goldgulden. Der Preis der Begräbnisstellen in der Kirche richtete sich nach der Entfernung vom Altare. Von Interesse sind noch 3 Urkunden Dietrich Ravens 1560, da das Marien-Magdalenen-Kloster in Einbeck in Not geraten war, bekennen Metele von Einem, Domina, Dorothee Ravens Subpriorissa und ganze Versamlunge, daß ihnen Dietrich Raven die von seiner Tante Margarete Hartwig dem Kloster verschriebenen 50 Taler bezahlt habe. 1567 bekennen Johann Vischer, Senior, und das Kapitel Unserer lieben Frauen Kirche vor Einbeck, daß ihnen Dietrich Raven das 1368 von Hans Hardenberg an seinem Hause auf dem Markte, das jetzt Dietrich Raven besitzt, verschriebene Kapital von 24 Mark Silbers, 2 Mark Rente, mit 50 Fl. Münze bezahlt habe.

Den bedeutenden Wollhandel Einbecks nach Antwerpen beweißt neben der Erbteilung v. J. 1554 und 59 eine Urkunde des Rates der Stadt Lemgo v. J. 1567, nach welcher die Gebrüder von Kersenbrok wegen der für sie beim Rate Antwerpen durch Dietrich Raven zu hebenden 1560 Goldgulden den Dietrich Raven aller Ansprüche und Forderungen frei und ledig sprechen.

Die Erben Dietrichs Raven und seiner Frau Dorothee Volger haben der Marktkirche das über 6 Fuß hohe Oelgemälde, das die Taufe Christi durch Johannes darstellt, geschenkt. Die Widmung lautet: Der ehrbaren und viel ehr- und tugendsamen Matronen Dorotheen Volgers, weiland Dietrichen Ravens, gewesenen Ratsverwandten und patricii alhier Wittiben, seligen nachgelassene Erben haben auf beschene Verordnung dies in die Ehre der Heiligen Dreifaltigkeit setzen lassen. Anno Christi 1616.

In derselben Kirche befinden sich:

1. ein vergoldeter silberner Kelch mit der Inschrift: Jobst und Georg Raven, Lorenz seligen Söhne;
2. ein Kelch, an dem unter dem Fuße steht: Hermann Wohrmann et Dydrick Raven dederuntt. Auf dem Fuße befinden sich Wohrmanns und Dydrick Ravens Wappen.

Der nach einer Bescheinigung der Kirchenvorsteher 1590 von Franz Raven und Vettern geschenkte Kelch ist nicht mehr vorhanden.

Eine Gedenktafel vom Jahre 1640, die das Innere der Kirche in Oel gemalt darstellt, mit den Namen und Wappen der Raven, Rodemeier, Henken, Rust, Becher, Huegen, Drosemann, Mathies, rühmt das christliche Leben der Genannten und ihre Verdienste um die Kirche; der Schluß mahnt den Leser zur Nachahmung.

In der Südwand der Kirche ist ein Fenster mit Jobst Hermann Ravens Wappen, um 1700; gegenüber in der Nordwand ein Fenster mit dem Wappen seines Schwagers Curds v. Einem.

Der von Johann Philo Ravens Frau Katharine Elisabeth Dik, des Bürgermeisters Hans Dik und der Emerentiia von Strombeck Tochter und ihren Miterben geschenkte Kelch, damit er ferner ad pios usus, wozu er in der Dik'schen Familie bestimmt sei, gebraucht werde, hat unter dem Fuße 3 Wappen.

1. das Dik'sche mit Inschrift E. D.
2. das von der Bök'sche: 2 sich kreuzende Buchenzweige mit 3 Blättern mit Inschrift: Adam v. d. B. Rit(meister).
3. das Schön'sche: Herrn von und zu Rühden: ein Jagdhund mit Inschrift: J. S. Obrist.

3 Plätze unter dem Fuße sind leer, vielleicht haben, da die Wappen der andern Miterben: der Ursula Dorothea Dik, des Bürgermeisters in Lübeck von der Wicken Frau, der Oberstin v. Bernfeld genannt Clöß und der Oberstin Zimmermann gestanden.

Der kostbarste Kelch der Marktkirche trägt den Namen Begemann, wahrscheinlich ein Geschenk des Rates aus dem Nachlaß Johannes Alberti, dessen Testament in Abschrift auf dem Rathause liegt.

Wie die Marktkirche wird Katharine Elisabeth Dik, gleich ihren Vorfahren, auch die Neustädter Kirche, zu der sie bis zu ihrer Verheiratung gehörte, nicht vergessen haben.

Was aber an Kelchen, Taufbecken, Bildern, Glasmalereien, Leichensteinen zur Neustädter Kirche gehört hat, wissen wir nicht, da sie 2 Mal — 1540 und 1826 — ab- und ausgebrannt ist. Letzner in seiner Dasselischen Chronik und der Rektor Schüßler in seinem Schul-Programm berichten, die reiche Familie Dik habe ihr Erbbegräbnis in der Kirche gehabt und viele bunte Fenster mit Wappen gestiftet. Von den Dik'schen Leichensteinen ist noch der des letzten Dik: Jost oder Justus, des Bruders Katharine Elisabeths, an der Kirche eingemauert. Von der Katharine Elisabeth bemerkt das Neustädter Kirchenbuch: Am 23. November 1684 ist Katharine Elisabeth Dieck, des patricii Joh. Philo Raven nachgelassene Witwe, die letzte des vornehmen Patricier-Geschlechtes in der Neustädter Kirche bei ihren Vorfahren begraben.

Ihr Nachkomme, der Senator F. A. Raven, hat ihr Andenken dadurch geehrt, daß er nach dem Brande von 1826 zum Wiederaufbau der Kirche Altar und Kanzel gestiftet hat.

Katharine Elisabeths Dik Gatte, der schon genannte Johann Philo Raven, und seine Schwester Ilse Justus, Brandis in Hildesheim Frau, Dorothea, des Franz v. Einem und nach dessen Tode des Notars und Stadtsekretärs Dr. Beckhers Frau, Anna des fürstlichen Rates Sobbe Frau und Schwiegermutter des Germanisten Schottelius, Marie, Justus Reichen Frau, Katharine, des Stiftsverwalters Lunden Frau, überweisen 1634 nach dem unerwarteten plötzlichen Ableben ihres um Kirche und Schule verdienten Vaters, des ehrenfesten und wohlweisen Bürgermeisters Jobst Raven, und zum Beweise ihrer eigenen Affektion der Stadt Kirchen und Schulen 500 Reichstaler in spezie. Die jährlichen Zinsen hebt der Marktpastor, $^{3}/_{10}$ behält er, $^{2}/_{10}$ gibt er den beiden Pfarrern zur Neustadt, $^{1}/_{10}$ dem Pfarrer zum Münster, $^{4}/_{10}$ dem Rector scholae urbanae zu gleicher Verteilung pro numero personarum. (Urk. im Pfarr-Archiv zu St. Jakobi.)

Wie Jobst's Raven Kinder 1734 an die städtischen Kirchen und Schulen 500 Spezies-Taler schenken, so hatten Jobst und seine Frau Anna Henken und deren Geschwister 1600 aus dem Nachlasse ihrer Mutter, der Witwe Margarethe Henken, geborenen Rust, 100 Reichstaler an die Marktkirche und 100 Reichstaler für Arme geschenkt.

Jobsts Raven Schwiegersohn, der oben genannte Ludolf Lunden setzt 1669 ein Kapital von 500 Gulden aus, von dessen Zinsen der Prediger zum Münster, der zu St. Jacobi und die zwei zur Neustadt je 5 Mark, der Opfermann zum Münster 1 Mark, Hausarme 4 Mark jährlich erhalten sollen.

Auch Northeim's Wohltäterin gehört zu Jobst's Raven Familie und Hause. Jobst's Raven Schwägerin, Margarethe Henken, war verheiratet mit einem Ruhmann in Northeim. Beide starben früh und hinterließen eine Tochter. Diese nahm Jobst Raven, ihr Vormund, in sein Haus und erzog sie mit seinen Kindern.

Um sie warb bei Jobst Raven der fürstliche Hofgerichts-Assessor Dr. Molinus und erhielt sie zur Ehe. Die Ehe blieb kinderlos, Molinus starb vor seiner Frau und sein Vermögen fiel an seine Schwester, die Rauschenplaten; zu ihren Erben setzte die Witwe Molinus die Kinder Jobst's Raven ein nach Abzug folgender Legate:

eine Hufe Hand für ein Stipendium, das der Rat in Northeim verwaltet und

eine Hufe für 10 verschämte Hausarme, davon laut Testament den Geistlichen in Northeim die Verwaltung übergeben wird.

Statt der 500 Taler, die halb dem Predigtstuhle in Northeim, halb den Schulen vermacht sind, wurden dem Predigtstuhl neun Morgen Land und ebenso den Schulkollegen 9 Morgen Land überwiesen.

Ferner setzt sie aus:

100 Reichstaler an Bürgermeister Albrecht, einen Morgen Land zu 42 Taler geschätzt, an Joh. Baumgarten in Göttingen. Baumgarten hat dafür enthalten ein altes Pferd nebst Wagen, Pflug und Egge. Dem Johann Schneider in Göttingen verschreibt sie 40 Taler, der dafür einen Garten erhält.

Dem Dr. Partesius sind ersetzt die ausgelegten Begräbniskosten zu 191 Taler und andere Auslagen durch eine Wiese, zu 50 Talern geschätzt, einen großen Garten mit Wiesenplatz, 100 Taler geschätzt, das Erbholz am Hagenberge, zu 100 Taler geschätzt.

Nach der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts werden die Stiftungen der Raven selten. Der 30jährige Krieg hatte ihre Einkünfte aus Erb-, Pfand- und Lehnlande, aus Meierhöfen und Zehnten stark gemindert. Dazu war der alte Familienbesitz durch Erbteilungen zersplittert; auch waren die meisten Raven wegen ihrer geringen Lehnsanteile von Einbeck verzogen und in Kirchen- und Staatsdienste getreten.

1743 vermacht der Pastor Kilian Raven in Dassensen 100 Taler an das Pfarrwitwentum und 100 Taler für arme Schulkinder in Dassensen und Wellersen.

Kleine Schenkungen an Arme, Kirchen und Schulen in Einbeck werden auch ferner von den in Einbeck gebliebenen Raven gemacht. 1842 schenkt Dorette Raven der Marktkirche einen Morgen Land.

1820 veranlaßte der Rat Raven seinen Jugendfreund, den Kaufmann und Ritter des Königlichen Guelphen-Ordens in St. Petersburg J. E. Meier, der schon 1817 bei der entstehenden Teuerung eine Ladung Roggen via Bremen an den Rat Einbeck's zur Verteilung an Notleidende seiner Vaterstadt gesandt hatte, dem Rate Einbeck's zu erklären, er wolle zehn Jahre jährlich 500 Taler Gold zur Unterstützung der Lateinschule geben, wenn die Regierung nach Ablauf der 10 Jahre die Fortsetzung dieser Unterstützung übernehme. Weiteres melden die Urkunden nicht.

Woher der Turm hinter dem Münster den Namen „Ravens-Zwinger" erhalten hat, ist nicht nachzuweisen (vergl. Stadtplan in Letzners Chronik.) Entweder haben die Raven in ihren Testamenten Mittel zum Bau und zur Erhaltung des Turmes ausgesetzt, wie das oft geschah, oder den Turm in Pacht und Erhaltung übernommen.

Die Dynasten Strantz von Tüllstedt.

Von Kurt v. Strantz in Berlin.

Im thüringischen Altgau taucht 845, also noch in der Karlingerzeit, ein Edeling Immo v. Tüllstedt in den Geschenkbüchern des Klosters Fulda auf, dem mit weiteren Begabungen seine Geschlechtsgesippen Balderich, Eisprecht und Megenbolt in der Zeit von 850—900 folgen. Sodann klafft eine Geschichtslücke bis 1120, wo mit Ekkehard die fortlaufende Geschlechtsreihe der Strantze v. Tüllstedt beginnt. Die Burg gleichen Namens ist ihr Stammsitz, die ihnen den ursprünglichen Namen gegeben hat. Aber in der Zwischenzeit findet sich bereits ein Träger des heute zum Hauptnamen gewordenen Beinamens Strantz. Am 1. Juni 1000 vermachte der Merseburger Domherr Heinrich I. Stranzo seinem Domkapitel und dem Hochstift ein Seelengeräte. Strantz ist die Verkleinerungsform Strangizo aus strango engl. strong stark und bedeutet Recke, Degen, womit die Kriegshelden in den thüringischen Sorbenkriegen geehrt wurden. Das Geschlecht gehört zu den Dynasten und war unter Uodalrich I. an Macht und Gebietsumfang seinen benachbarten Standesgenossen, den Grafen v. Schwarzburg und v. Gleichen, ebenbürtig. Der Landgraf Albrecht der Unartige suchte bei uns in seinem Kampf mit seinen Söhnen Schutz und wohnte in unserm Erfurter Stadthof auf der Cyriaksburg, da wir gleich den gedachten Grafen v. Gleichen Ehrenbürger (concivis) dieser tatsächlichen Hauptstadt Thüringens waren.

Zum Verständnis des Begriffs der Dynasten muß man sich vergegenwärtigen, daß vom heutigen regierenden deutschen Fürstentum zwar alle Familien mit Ausnahme der reichsministerialen Reuß, also 15, dazu gehören, aber vom sog. hohen Adel nur 20, darunter die königlichen Welfen, des Hauses Hannover. Die übrigen 39 Geschlechter sind Ministerialadel oder sogar bürgerliche, wie die Fugger, Thurn- und Taxis und die Rosenberg-Orsini. Dagegen sind vom gegenwärtigen sog. niederen Adel die Dohna, Knyphausen, Bonstetten und Strantz dazuzurechnen. Die Dohna galten übrigens noch im 18. Jahrhundert unbestritten als hoher Adel. Hoher Adel ist ein staatsrechtlicher Begriff, der adelsgeschichtlich und adelsrechtlich höchst zweifelhaft ist. Der Kauf eines reichsunmittelbaren Gutes genügte zum Erwerb der Reichsstandschaft als Personalisten. Ja sogar nach der Auflösung des Reiches, wo noch durch einen Reichsdeputationshauptschluß dank ihres kaufmännischen Geldes die Fugger u. Thurn u. Taxis in den nunmehr abgeschlossenen Kreis aufgenommen wurden, gelang es dem Staatsrecht zuwider den Görtz-Schlitz als hoher Adel völlig unrechtmäßig von dem hierzu nicht befugten hessischen Landesherrn und dann allgemein anerkannt zu werden.

Der Begriff des dynastischen Herrentums steht dagegen unzweifelhaft fest. Nur die Geburt und der reichsfreie Stammbesitz, das Allod, begründen die dynastische Herkunft. Dieser alte Herrenstand, der altgermanische Volksadel, umfaßt das Fürstentum wie die nichttitulierten Herren. Die lateinischen ältesten Urkunden bezeichnen auch die einfachen Herren als optimates oder principes. Adelsrechtlich besteht kein Unterschied zwischen dem standesgleichen Reichsfürstentum und den übrigen Grafen und Herren. Erhoben sich doch andererseits die Kurfürsten schon früh über ihre Genossen. Mit dem Zerfallen der deutschen Königsgewalt versank auch die Größe und das Ansehen des freien Herrentums, das von der aufgekommenen Landesherrschaft besonders im Norden und Westen bedrängt und schließlich unterdrückt wurde. In den Kurländern konnten sich selbst die Stolberg und Schönburg nicht unabhängig halten. Diesem stolzen Boden entstammen die Strantze v. Tüllstedt, deren reichsfreie Herrschaft den größeren Teil des heutigen Herzogtums Gotha bildet. Das spätere gleichensche Gräfentonna war ursprünglich (845) ein Strantzscher Stammsitz, so daß der alte Umfang des Geschlechtsallods auch die spätere Gleichensche Grafschaft umschloß. Mutmaßlich begaöten wir Hersfeld mit Tonna. Das Stift schenkte als Lohn für die Vogtei sodann den südhannoverschen Grafen v. Gleichen diesen Besitz. Also gleich mit einer Minderung des Stammeigens tritt das Geschlecht in die Geschichte.

6 Burgen schützten den weiten Besitz vom Eichsfeld bis Franken am Main. Es waren Tüllstedt (jetzt Döllstedt bei Langensalza) Andisleben auf der Hochebene, die dem Thüringer Wald vorgelagert ist, und sodann am Rande des Waldgebirges selbst Liebenstein im Plauenschen Grunde an der Gera (ursprünglich Löwenstein), Straßenau bei Schönau vor dem Walde unweit des damals mächtigsten thüringischen Klosters Georgenthal, Steinfirst (Steinforst, steinerner Wald) auf der Höhe des Dachsberges bei Friedrichroda und endlich die Leuchtenburg oberhalb Tabarz. In Tüllstedt erhob sich als Familienstiftung ein Stammkloster, das erst im Bauernkriege gleich Georgenthal zerstört wurde. (1525). Obwohl auch jenseits des Waldes Streubesitz bis Würzburg und Bamberg lag, lassen sich befestigte Kemenaten im Süden nicht nachweisen. Außer in Erfurt gehörten auch in Mühlhausen und Gotha Stadthöfe zum Familienbesitz. Konrad I. v. Tüllstedt war regierender Bürgermeister der freien Reichsstadt Mühlhausen. (1192). Während die Begüterung hauptsächlich um Gotha und Erfurt herum in geschlossener Reihe lag, reichte der Gesamtbesitz von Halle westwärts bis über Eisenach hinaus, auch ist jenseits des Harzes durch das Vorkommen in Quedlinburger Urkunden auf Familienbesitz schließen, zumal auch in der späteren märkischen Zeit noch ein solcher in Anhalt vorhanden ist.

Erst nach Beginn der fortlaufenden Geschlechtsreihe schuf die Errichtung der Landgrafschaft eine Landes-Verwesung, die aber erst nach 200 Jahren unter Friedrich dem Freidigen, dem Erneuerer des wettinschen Hauses, zur Landesherrschaft führte. In das 12. und 13. Jahrhundert fällt die dynastische Blütezeit unseres Geschlechtes. Als Kaiser Otto IV. das Erzstift Mainz mit dem Judenregal in Erfurt belehnte, zeigte er diese Begabung nicht nur dem erzbischöflichen Statthalter dortselbst, sondern auch allein von allen Grafen und Freien Herren Ulrich I. v. Tüllstedt an. (10. Juni 1212 Keverlingenburg.) Dessen Bruder Hermann II. trug zuerst wieder den Beinamen Strantz, der seinem Zweig verblieb, ohne jedoch in Thüringen erblich zu werden. Erst seine märkischen Nachkommen und dann ausschließlich unter Fortfall des Ortsnamens führten ihn dauernd bis auf den heutigen Tag. Bezeichnenderweise war er Schutzvogt eines meißenschen Klosters im thüringischen Koloniallande, sodaß der erneuerte Beiname auf kriegerische Tätigkeit im alten Sorben und Lausitzer Gebiete zurückzuführen sein dürfte. Seine Söhne Giselher III. und Hermann III. sind die treuen Freunde des Landgrafen Albrecht, dessen Beschirmung ihnen freilich den Zorn seines Sohnes Friedrich des Freidigen zuzog. Dieser große Wettiner zwang seine dynastischen Standesgenossen unter die angemaßte Landesherrschaft, der zeitweilig auch die Schwarzburger und Reuß nicht widerstehen konnten, wenn sie sich schließlich ihre Selbstständigkeit auch wahrten. Indessen zogen die Wettiner das Käfernsteiner Erbe ein, obwohl es den Schwarzburgern, die eines Stammes mit den Erblassern waren, als Allod zufallen mußte. Auch unser Geschlecht kam in diese Lage.

Noch im Jahre 1335 erlitt unsere Stammburg die berühmteste Belagerung, die je eine thüringische Feste ausgehalten hat. Als Parteigänger Kaiser Ludwigs, die seinen Sohn,

den älteren Markgrafen Ludwig v. Brandenburg in dem neuen Kurland tatkräftig unterstützten, hatten wir uns den Haß der Luxemburger erworben. Der Bruder Kaiser Heinrichs VII., Balduin v. Trier, zugleich Erzbischof von Mainz und Verweser des Erzstifts Köln, also Inhaber der 3 geistlichen Kurfürstentümer und damit der mächtigste Reichsfürst, berannte in Gemeinschaft mit der Stadt Erfurt den Stammsitz, der aber dank der Unterstützung der übrigen thüringischen Grafen und freien Herrn gehalten wurde. Doch war diese rühmliche Tat vergeblich geschehen. Inzwischen war Hermann V. Strantz v. Tüllstedt in die Mark ausgewandert und hatte Burganteil in Lebus, sowie die späteren Stammgüter im Lande Lebus erworben. Er wurde der Stammvater des gegenwärtig noch blühenden Hauptastes der Familie mit dem Beinamen Strantz. Als der thüringische Zweig ausstarb, zog der Landgraf des Allod ein, wie auch durch weiblichen Erbgang die Herren v. Salza und als deren Erben die Grafen v. Gleichen sowie schließlich die Fürsten v. Hohenlohe einen Teil der alten Freien Stammherrschaft erhielten. Das Geschlecht verlor somit sein immer noch beträchtliches Stammeigen und sank infolge dieses Verlustes in der Mark zum Landesadel herab.

Wie gesucht die Hülfe dieser kleineren thüringischen Dynasten war, beweist die Auswanderung des Hauptstammes, da wohl Kampfesfreudigkeit, aber nicht Beutelust den Obmann des Geschlechtes in die verwüstete Mark zog. Am 18. Februar 1335 verpflichtete er sich zu Spandau dem Markgrafen Ludwig dem ältern aus dem Hause Wittelsbach mit seinen 6 thüringischen Burgen zu dienen und sie ihm zum Schutz zu öffnen. Doch Westthüringen war weit, und ohne eine Schar reisiger Knechte hätte ihm diese Zusage des thüringischen Freien Herrn nichts genützt. Umso härter hat die aufsteigende Entwicklung der Familie im Osten der Verlust des Stammbesitzes in Thüringen als vermeintlich heimgefallenes Gut betroffen. Noch heute ist Tüllstedt (Döllstedt) gothaisches Kammergut, der Stammsitz allein stellt einen Wert von 2 Millionen Mark als Rübengut dar.

Zur Bezeichnung des alten Herrenstandes als nobilis et liber vir oder dominus sei bemerkt, daß der Ministerialadel, die Wurzel unseres Uradels, nicht das Recht auf das Beiwort nobilis, also gewissermaßen den Adel hatte, weil er der Reichsfreiheit und ursprünglich der persönlichen Freiheit darbte. Freiedel hieß blos der Dynast, mit vollem Namen Freier und Edler Herr. Daher nannten sich Reichsfürsten gelegentlich ausdrücklich an erster Stelle nobilis vir, wie der erste gefürstete Graf Berthold VII. v. Henneberg in der Urkunde vom 29. September 1312, der mächtigste Landesherr seiner Zeit. Noch 1506 bezeichnet eine Ahnenprobe des Grafen Heinrich Reuß v. Plauen den Geprüften als Freiedel. In den Rechtsbüchern folgen die Hochfreien dem König, der ja ihnen auch entstammt und leider blos ein primus inter pares war und bis zum Ende des Reiches blieb. Da formell diese Hochfreien, die späteren Reichsstände auf ihr Kürrecht nicht verzichteten, übten es schließlich auch nur die danach genannten Kurfürsten aus. Daher ist es nicht auffällig, daß eine Urkunde des Erfurter Marien-(Dom)-Stifts vom 23. Oktober 1120 Ekkehard v. Tüllstedt als vir illustris (erlauchten Herrn) bezeichnet, wie ja der ältere Sprachgebrauch die Hochfreien als principes kannte. Von ihnen schied sich erst später der eigentliche Reichsfürstenstand.

Als der König Rudolf, der erste Habsburger, den Wettinischen Familienzwist schlichtet, wird in der darüber ausgefertigten Erfurter Urkunde vom 6. Mai 1291 als Vertrauter des Landgrafen Albrecht Hermann II. Strantz v. Tüllstedt in einer Reihe mit dem Burggrafen Friedrich v. Nürnberg angeführt, dessen gleichnamiger Nachkomme in etwas mehr als einem Jahrhundert als Kurfürst v. Brandenburg unser Landesherr iu der Mark werden sollte. Mit Hülfe des mächtigeren Teils des Adels wurde ihm die Herrschaft gesichert, und Heinrich VIII. Strantz war Beisitzer des Gerichts über Werner v. Holzendorff, einem Parteigänger der Quitzows, die den ersten Hohenzollern als Lehnsherrn nicht dulden wollten. Hatte er doch für 100 000 Goldgulden durch ein Pfandgeschäft mit dem stets verschuldeten Kaiser Sigismund erst die Kur erworben, was den trotzigen Junkern allzu kaufmännisch und unritterlich erschien.

Unser Geschlecht war in der neuen Heimat vom Regen in die Traufe gekommen. Während in Thüringen verhältnismäßige Ruhe eintrat, gerieten wir in der Mark zunächst in die Wirren des falschen Woldemar und die Kämpfe der Wittelsbacher und Luxemburger. Das folgende Jahrhundert brachte die Hussitenkriege. Im 17. und 18. Jahrhundert verwüsteten gerade das Land Lebus der 30 jährige und die schlesischen Kriege, da es das Durchzugsland der kriegführenden Parteien bildete. Während des 7 jährigen Krieges lagen die Russen fast unausgesetzt im Odergebiet der Mark. Das 19. Jahrhundert sah daher auch die märkischen Stammgüter der Herrschaft Sienersdorf nicht mehr im Familienbesitz.

Von allgemeinem Interesse dürfte es auch sein, daß das Geschlecht eine Ausnahme von der heraldischen Regel bildet, daß Wappenverschiedenheit bei Namensgleichheit auch Stammverschiedenheit vermuten läßt. Die Tüllstedter führten in Thüringen 3 verschiedene Wappen, je nach den verschiedenen Zweigen, wobei urkundlich die brüderliche Verwandtschaft ausdrücklich bezeugt ist. Der Grund der Annahme eines besonderen Schildzeichens ist auch stets ersichtlich. Die Träger des Beinamens Strantz führten die Widderhörner mit Schädeldecke und Stirnhaaren mutmaßlich silbern in rotem Feld, dagegen bei gleichen Farben die übrigen Gesippen die Hirschgeweihstangen ohne Schädelverbindung. Als ein Geschlechtsgenosse Mitbesitzer der Burg Löwenstein wurde, nahm er mit dem Namen das sprechende Wappen in einem Felde auf. In der Mark ist erst verhältnismäßig spät (1416) das heutige Wappen (schwarzer Löwe in silbernem Felde) nachweisbar. Ob das Wappentier allgemein das königliche Wappenzeichen Thüringens versinnbildlichen soll oder das vereinfachte Liebensteinsche Wappen ist, wird unaufgeklärt bleiben. Der Blutszusammenhang von der Schwertseite der Inhaber aller 4 Wappen ist urkundlich festgestellt.

Andererseits bezeichnet es die Stellung des dynastischen Geschlechtes, daß seine Ministerialfamilien zum Teil das Wappen ihrer Lehnsherrn führen, wie die v. Ballhausen und die Ministerialen von Tüllstedt das Widdergehörn. Es lassen sich 2 Inhaber tüllstedtischer Hofämter nachweisen, der Marschalk Applo v. Vasolt, dessen Geschlecht bis Ende des 18. Jahrhunderts noch ein Rittergut zu Döllstedt besaß und der Kämmerer Hermann, sowie der Waffenträger Dietmar Stange, von dem die heutigen Herren v. Stangen abstammen. Zum Vasallen gehörten ritterliche Ministeriale oder freie Stadtbürger, die man heute nicht ganz richtig als Patriciat zu bezeichnen pflegt, wie die v. Ach, v. Andisleben, v. Gebesen, v. Graber, v. Kezzelborn, v. Mezin, Ritter Friedrich Gyz v. Sundhausen, Burgmann des Schlosses Tenneberg, Ritter Heinrich v. Ziegenberg, die Surezich (Saueressig) v. Schlotheim, ein Zweig der Ministerialen v. Schlotheim die von den ausgestorbenen Dynasten dieses Stammes wohl zu unterscheiden sind.

Im Lande Lebus führte das Geschlecht das Dasein der übrigen märkischen Junker und gelangte um 1700 trotz der Not des 30jährigen Krieges zur größten Besitzausdehnung auch außerhalb des alten Bistums. Die schlesischen Kriege verursachten in kaum 100 Jahren den völligen Verfall in der neuen Heimat. Nur wenige Güter in Pommern und Sachsen blieben übrig. Der Stammbesitz ging endgültig verloren.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten über die Familie Culemann bezw. Kulemann.

Von stud. jur. K. Fr. Leonhardt aus Hannover, z. Z. in Göttingen, Feuerschanzengraben 1.

(3. Fortsetzung.)

C. Die Lüneburger Kulemans.

Die Kulemans in Lüneburg sind wohl von Johan (I.) Kuleman abzuleiten, der im Jahre 1353 dort Bürger wurde. Ueber ihn sind wir durch eine Erbauseinandersetzung vom Jahre 1372, erhalten im ältesten Lüneburger Stadtbuche[1]), verhältnismäßig gut unterrichtet. Er war zweimal verheiratet, hatte aus erster Ehe einen Sohn, namens Hinrich und aus zweiter Ehe mit Reyme aus Hamburg eine Anzahl bei seinem Tode (etwa 1370) noch unmündiger Kinder. Während Hinrich, nachdem er sich mit seines Vaters Gläubigern in Flandern verglichen hatte, in Lüneburg blieb, kehrte Reyme mit ihren Kindern zu ihren Verwandten in Hamburg zurück; wir finden sie dort[2]) vielleicht 1370—76 in der „domina Reyme, filia Gherardi Alardi Unvorverden" wieder, wie auch vielleicht der 1350 dort erwähnte Culeman mit unserm Johan I. identisch ist.

Weitere Nachrichten über die Lüneburger Kulemans gibt uns Büttner in Spalte 169 seiner Collectaneen.[3]) Um die Mitte des 15. Jahrhunderts tritt uns in Lüneburg mehrfach ein Johan (II.) Kuleman entgegen. Im Jahre 1452 machen er, sein Bruder Hinrich (II.) und seine Schwester Aleke, Hans Melbeken Gattin ihre Ansprüche auf den Nachlaß ihres in Danzig verstorbenen Bruders Claus geltend. 1454 und 1457 wird er in Schomakers Chronik unter den 60 Vertrauensmännern der Bürgerschaft aufgezählt. Die vier Geschwister sind wohl sicher als Nachkommen von Hinrich I (Enkelkinder?) anzusehen.

Eine ununterbrochene Stammreihe der Lüneburger K.'s läßt sich leider erst seit Mitte des 16. Jahrhunderts aufstellen. Wir finden bei Büttner

I. Generation:

einen Christoph Kuleman fälschlich als Senator verzeichnet, er war vermählt mit Agatha Stenlage, Tochter des Asmus St. und der Agathe geb. Rust. Von diesen stammen sicher:

II. Generation:

2. Margarethe I. Kulemans, verm. 1572 mit Hans v. Cölln, Johans v. C. und Anna Rikemans Sohn, geb. 1543, † 28. 11. 1589[4]),
3. Katharina Kulemans,
   und höchst wahrscheinlich:
4. Herman I. Kuleman[5]), seit 1568 Senator zu Lüneburg, † 17. 5. 1595, verm. mit Anna von Cölln, des obigen Schwester, geb. 1546, gest. 20. 4. 1613.
5. Johannes III. Kuleman, stud. 1555 in Rostock, 1558 in Leipzig,
6. Albertus Kuleman, 1582 Geschworener der 9. Johannis-Kirche zu Lüneburg, gest. 20. 4. 1596.

III. Generation.

Kinder von Herman I.

7. Herman II. Kuleman, † 8. 3. 1597, heir. 29. 5. 1590 Elisabeth Wedemeyer, des Großvoigts auf Calenberg Conrad W. und Anna Richards Tochter,
8. Anna I. Kulemans,
9. Hinrich III. Kuleman,
10. Margaretha II. Kulemans.

IV. Generation.

Kinder von Herman II. (s. Nr. 7).

11. Konrad I. Kuleman, geb. 1591, † 1625, heir. 1609 Margaretha Elebeken („ist armutshalber in den Krieg gezogen und bei Erfurt von den Bauern erschlagen worden." Büttner),
12. Anna II. Kuleman, geb. 1595, † 1613, heiratete 19. 8. 1611 Nikolaus Otto,
13. Gevert Kuleman, (Nachkommen?)
    Sohn von Hinrich III. (Nr. 9)?
14. Herman III. Kuleman, heir. 1603? Regina Jordens (Nachkommen?)

V. Generation.

Kinder von Konrad I. (Nr. 4).

15. Balthasar Kuleman, geb. 1610, † 1625,
16. Konrad II. Kuleman, geb. 1611 (Nachkommen?)
17. Elisabeth Kuleman, unvermählt.

Ob dieser Zweig der Familie Kuleman, nachdem er, wie es scheint durch den Krieg verarmt war, Lüneburg verlassen hat, oder ob er überhaupt im Anfang des 16. Jahrhunderts ausgestorben ist, wissen wir nicht. Büttner bricht mit dem Jahre 1625 jedenfalls seine Mitteilungen ab. Der einzige mir bekannte Kuleman aus Lüneburg aus späterer Zeit gehört einer anderen Familie an.

Mitte des 16. Jahrhunderts ließ sich Johan (IV.) Kuleman aus Hamburg in Lüneburg nieder. Er war der Sohn von Peter (I.) Kuleman in Hamburg, dessen Schwester an Bernd Stripe in Lüneburg verheiratet war, und dessen Eltern (die Mutter, eine Tochter von Heinrich Otto zu Soderstorf, geb. etwa 1450) in Bissen ansässig waren. Johan (IV.) scheint identisch zu sein mit dem Gatten von Anna Koenenges († 28. 3. 1567), der am 22. 11. 1565 starb. Ob der 1561 in Rostock studierende Johan (V.) Kuleman aus Hamburg ein Sohn beider ist, können wir bislang nicht beurteilen[6]), da uns Büttner in Bezug auf diese Familie nur sehr dürftige Nachrichten gibt. Hierher gehört wohl auch der 1650 in Rostock studierende Petrus (II.) Kulemann, der Zeit nach der letzte, den ich den Lüneburger Kulemans zuweisen kann.

Nicht unterzubringen sind bisher Kaspar Kuleman, stud. 1559 in Wittenberg, Subkonrektor der Michaelisschule in Lüneburg, † 1585, vermählt mit Ilsabe Reimers, Jürgen R.'s und Ilsabe Melzings Tochter, und deren Söhne Leonhard und Johan (VI.) Kulemann, sowie die von Büttner ohne Jahresangabe erwähnten: Kuleman zu Lüneburg, vermählt mit N. N. up der Heide, davon: Johan (VII.) K. zu Gottorf, Maria K., Christian Jakobs zu Stralsund Gattin, und Helena K., Frederici Aspini, Kammersekretärs des Herzogs zu Lauenburg, Gattin.

[Fortsetzung folgt.]

[1]) W. Reinecke: das älteste Lüneburger Stadtbuch, 1903. Schon früher: Gerbertus Kuleman, Bürger seit 1315.

[2]) Koppmann: Hamburger Kämmereirechnungen Bd. I.

[3]) Collectanea ad familias Luneburgenses, Kgl. Bibl. Hannover. Msc. XXIII, 905.

[4]) Die von anderen vertretene Ansicht, daß Hans v. Cölln die Tochter seiner Schwester Anna (Nr. 10) geheiratet habe, läßt sich um deswillen nicht halten, weil letztere 1546 geboren, 1572 noch keine heiratsfähige Tochter haben konnte.

[5]) Identisch mit Harmen Kuleman, 1554 Bürger in Lüneburg?

[6]) Kulemans scheinen dauernd in Hamburg zu jener Zeit nicht ansässig gewesen zu sein, sodaß er einer solchen Familie nicht zugewiesen werden kann. Der Name Kuleman kommt in H. nur ganz vereinzelt vor, außer dem Culeman von 1350 und den obigen ist mir nur Hans (VIII.) Kuhlemann 1624—30 Pächter der Neuen Mühle bekannt.

Beiträge zur Geschichte der verschiedenen Familien des Namens Straka
(Stracka, Straka v. Hohenwald, Straka v. Nedabilitz usw.)

I. Robert Ritter Straka v. Hohenwald
in der Schlacht bei Skalitz.

Nach vorhandenen Aufzeichnungen und Erinnerungen in Böhmischer Sprache veröffentlicht von Friedrich Thum in Prag im „Vojenský Přítel. Kalendář 1897“, S. 87, erschienen bei Steinbrenner in Winterberg (Böhmerwald).

In deutscher Uebersetzung mitgeteilt von Otto von Dassel im Januar 1905.

In der zweiten Junihälfte des Jahres 1866 zogen unabsehbare Truppenmassen österreichischer Soldaten gegen Nachod und Skalitz. Man wußte bereits, daß der Krieg ausbrechen und es in dieser Gegend bald zur Schlacht kommen würde.

Schon die Staubwolken, deren man jenseits der Grenze auf preußischem Gebiete ansichtig wurde, deuteten darauf hin, daß auch drüben etwas Aehnliches vorging und daß auf den Straßen und Wegen gewaltige Truppenkolonnen heranzogen.

Am Vorabend des Festes von St. Peter und Paul, 29. Juni, konnte man aus der Vogelperspektive sehen, daß das Gelände auf beiden Seiten der Grenze mit Massen von Militär übersät war.

Des Abends hörte man schon einzelne Schüsse krachen, und alles deutete darauf hin, daß am nächsten Morgen beide Heere zusammenstoßen würden.

Auf österreichischer Seite stand das Militär die ganze Nacht hindurch in Bereitschaft und die Vorposten umschlossen das Heer wie eine wachende Kette.

Des Morgens vor der fünften Stunde, wo die Militärbereitschaft den Höhepunkt erreicht hatte und jeder mit stiller Hingebung dem Schicksal entgegensehend, den nahenden Sturm erwartete, wo ein jeder schon wie festgenagelt dastand und niemand unter Todesstrafe von seiner Stelle weichen durfte, zeigte sich bei den österreichischen Vorposten eine dunkle Gestalt, die um jeden Preis den Durchlaß begehrte.

Allein die Soldaten, im Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit, konnten ohne höheren Befehl niemanden mehr in das österreichische Lager einlassen.

Der Mann jedoch, in langen schwarzen Mantel gehüllt, wollte sich nicht abweisen lassen und bat flehentlich um Durchlaß, von einem Posten zum anderen schreitend.

Auf der Anhöhe unweit dieses Ortes waren Geschütze aufgefahren, die der Oberleutnant Straka befehligte. Diesem war das Benehmen jenes sich nicht abweisen lassenden Menschen aufgefallen; eiligst hatte er einen Korporal beordert, nachzusehen, was bei den Vorposten vorgehe und wer die Einlaß begehrende Person sei.

Der Korporal, eiligst zurücksprengend, meldete, daß ein katholischer Priester einem Sterbenden den letzten Trost bringe und vergebens um Durchlaß bitte, da man ihn überall abweise.

Fürwahr, sagte Oberleutnant Straka: „Keiner menschlichen Macht ist es mehr erlaubt, die Vorposten zu passieren, allein jener Priester, der die heilige Hostie trägt, sagen Sie, geht mit Gott, und Gott, der über uns und unser Leben wacht und unsere Schritte leitet, der auch das Schicksal der beginnenden Schlacht entscheidet, hat ja freien Willen, für Gott bestehen keine menschlichen Gesetze.“

„Vier Mann mir nach“ kommandierend, galoppierte er nach jener Stelle, wo der Priester noch vergebens den Durchlaß begehrte.

„Hochwürdiger Herr! Entschuldigen Sie“, sagte der Oberleutnant, „für einen derartigen Fall giebt es keine militärischen Gesetze, es ist, bitte sehr, nicht unsere Schuld, wenn wir Sie in der Ausübung Ihres priesterlichen Berufes hindern“ und absitzend befahl er seinen vier Mann mit blanker Waffe dem Priester bis zum Sterbehause das Ehrengeleite zu geben.

An der Schwelle des Hauses, welches das Ziel des Priesters war, kommandierte der Oberleutnant: „Nieder zum Gebet“ und, sein Schwert an dem Knie über die Scheide kreuzend, sagte er: „Hochwürden, der Sie einem Sterbenden den letzten Trost bringen, auch wir stehen hier am Rande des Grabes und Niemand weiß, wie Gott über uns bestimmt hat. Als frommer Christ bitte ich Sie, Hochwürden, segnen Sie unsere Waffen und bitten Sie Gott für uns, seine ergebenen Diener, daß er uns in der beginnenden Schlacht beschütze und erhalte und unseren Waffen den Sieg spende, denn nur Gott weiß, daß wir für eine gerechte Sache, für Kaiser und unser liebes Vaterland in den Kampf eintreten.“

Der Priester, tiefgerührt, blickte mit milder und teilnehmender Miene auf die knieenden Krieger und segnend berührte er mit dem Behälter, in dem er das Allerheiligste aufbewahrte, den Säbel des Oberleutnants und sagte: „Gott sei mit Euch, Krieger des Herrn.“ Hierauf eilte er zu dem Sterbenden

Der Oberleutnant schwang sich in den Sattel und eiligst ritt er zu seiner Batterie zurück, doch unheimliche Gedanken durchschwirrten seine Sinne.

„O Du mein lieber Gott, was für eine Bedeutung hat dieses Zusammentreffen mit diesem Priester? Ist dies ein gutes oder schlechtes Omen für mich? Wohl weiß ich, daß ich nicht immer mit dem Gebete auf den Lippen mich niederlegte und aufstand, allein Du Herr im Himmel, der Du die Gedanken aller Sterbenden kennst, weißt am besten, daß ich doch jederzeit als gläubiger Christ gelebt habe, sei mir daher ein gnädiger Richter."

Eine donnernde Salve, die aus einem preußischen Geschütz abgefeuert wurde, unterbrach seine Nachdenklichkeit; der begonnene Kampf, der gleich von Anfang an mit der ganzen Heftigkeit entbrannte, nahm sofort seine ganzen Gedanken in Anspruch. Noch bevor in der nahen Hütte der Sterbende seinen Geist aufgab, hatte der Tod bereits hunderte junger Menschenleben hinweggerafft, die noch vor wenigen Augenblicken lebensfroh und heiter waren.



Dort in diesem Häuschen stirbt ohne Schmerzen ein Greis, um den seine ganze Familie jammert und wehklagt; und hier auf dem Schlachtfelde enden unter den furchtbarsten Schmerzen hunderte hoffnungsvoller Männer und es ist niemand da, der sie betrauern und beweinen möchte.

Die todbringenden Salven der Zündnadel-Gewehre und der preußischen Schnellfeuer-Kanonen haben in den Reihen der Oesterreicher furchtbar aufgeräumt und zahlreiche Opfer gefordert.

Gleich zu Beginn der Schlacht wurde dem Oberleutnant Straka das Reitpferd unter dem Leibe erschossen. Dieser bestieg sofort das Pferd des gefallenen Hornisten, allein auch dieses wurde bald getödtet.

Kurz darauf krachte unmittelbar vor dem Oberleutnant eine Granate, die ihn ohnmächtig zu Boden streckte. Wieder erwachend, läßt er sich sofort einen Verband anlegen und begiebt sich, als er wieder genügend Kraft in sich fühlt, zu seiner Batterie, bei der fast sämtliche Offiziere den Tod gefunden hatten oder verwundet waren.

In diesem Moment sprengt von der benachbarten Batterie ein Reiter heran, meldend, daß bei dieser auch, bis auf einen jungen Leutnant, alle Offiziere fehlen, er möge daher auch über diese Batterie das Kommando übernehmen.

Es war eine schreckliche Situation, die Oesterreicher konnten der preußischen Uebermacht, welche ununterbrochen neue Massen in den Kampf entsandte, nicht mehr Stand halten und fingen an zu weichen. Sollte dieser Rückzug nicht in eine kopflose Flucht ausarten, so lag dies einzig und allein in der Hand des verwundeten Oberleutnants Straka, der diese zwei Batterien befehligte. Von diesem hing zum Teil das weitere Schicksal dieses Flügels ab, welchem eine Umgehung durch die Preußen drohte.

Diese Situation erkannte der erfahrene Oberleutnant Straka sofort und mit der ganzen Energie eines hingebungsvollen Soldaten richtete er das Feuer seiner Geschütze so meisterhaft auf den Feind, daß er denselben auf einen Augenblick zum Stehen brachte und die österreichischen Truppen Zeit zur geordneten Versammlung während der Rückwärtsbewegung gewannen.

In diesem Feuereifer nahm er kaum wahr, daß ein Adjutant des Korpskommandanten auf ihn zuritt.

„Habe Befehl, zu fragen, wer diese Batterie kommandiert", sagte in hastigem, aber kameradschaftlichem Tone der Adjutant, „der Höchstkommandierende läßt ihm durch mich seine vollste Zufriedenheit und Anerkennung melden."

„Ich danke Dir Kamerad", sprach erfreut der Oberleutnant; bitte Sr. Excellenz zu melden, daß der Oberleutnant Straka nebst einem jungen Leutnant von beiden Batterien der einzige übrig gebliebene Offizier ist, der hier befehligt, allein, wie lange ich es noch aushalten werde, kann ich nicht sagen, denn meine Wunde brennt entsetzlich und ich bin sehr geschwächt."*)

*) Diesen Moment stellt das hier beigefügte, ebenfalls dem Kalender entnommene Bild, dar.

Mutig hielten sich diese beiden Batterien und leisteten dem feindlichen Feuer so lange Widerstand, bis sie von der Flanke angegriffen wurden und Gewehrfeuer erhielten. Erst dann ließ Oberleutnant Straka das Feuer einstellen und aufsitzen und eiligst ging es den Oesterreichern nach, mit Zurücklassung zweier vernagelter Kanonen, für die keine Bespannung mehr vorhanden war.

Straka nahm seinen Czako ab, um sich den Schweiß von der Stirne abzuwischen; hierbei bemerkte er auf seinem Tuche Blut; sein Czako war von einer Kugel durchbohrt worden, welche ihn am Kopfe gering verwundet hatte, hier nahm er auch wahr, daß seine Säbelscheide von einem Granitsplitter flachgeschlagen und unbrauchbar geworden war.

Vollkommen entkräftet, ließ er sich erst jetzt seine Wunden ärztlich untersuchen und verbinden, wobei festgestellt wurde, daß sein durchschossener Feldstecher, von dem ein Teil in seinen Leib eingedrungen sein Lebensretter war, indem er einen Granatsplitter aufhielt und so eine größere Verwundung verhütete.

Im Lazarett, wo er sich der ärztlichen Hülfe unterziehen mußte, erfuhr er seine Ernennung zum Hauptmann und die angenehme Nachricht, daß ihn der Höchstkommandierende zu einer hohen Auszeichnung vorgeschlagen hatte.*)

Da erinnerte sich der verwundete Hauptmann Straka des Geistlichen und dankte Gott für die Gnade und den Schutz Gottes, den er ihm während der Schlacht teilhaftig werden ließ.

Am 3. Juli 1866 in der Schlacht bei Königgrätz befehligte Hauptmann Straka ebenfalls eine Batterie und auch hier erwarb er sich die vollste Zufriedenheit seiner Vorgesetzten.

Als nach beendetem Feldzuge dem Hauptmann Straka der Orden der „Eisernen Krone" an die Brust geheftet wurde, sagte er zu seinen Kameraden: „Diese Auszeichnung brachte mir der Segen des Priesters, der in jenem mörderischen Kampfe für uns zu Gott gebetet hat und uns vom Himmel das Leben erbat; denn von uns fünfen, die wir damals dem Priester das Ehrengeleit gaben, blieb Niemand auf dem Schlachtfelde."

Als der Major Straka in den Adelstand erhoben wurde, erbat er sich zum Andenken an die Schlacht bei Skalitz und den geschilderten Vorgang in sein Wappen u. a. zwei Schwerter und ein Kreuz.**)

Auf dem Wolschaner Friedhofe zu Prag, unweit des monumentalen Denkmals Fügners befindet sich eine Gruft, über welcher nachstehende Worte in goldener Schrift angebracht sind: **„Hier ruhet Robert Ritter Straka von Hohenwald k. k. Artillerie-Oberstleutnant."**

Da schläft jener Held von Skalitz seinen ewigen Schlaf.

Zusatz: Auf Grund weiterer Mitteilungen des Verfassers und selbst angestellter Erörterungen ist noch folgendes über den Genannten anzugeben: Straka, einer alten und angesehenen Prager Familie entstammend, war eine sehr elegante Erscheinung, äußerst liebenswürdig und überall hoch angesehen. Er war Soldat mit Leib und Seele; allein von dem Augenblick ab, wo er die Uniform abgelegt hatte, hat er jeglichen Verkehr mit Offizieren und Militär gemieden. Bei alledem war er ein Familienvater wie man ihn heutzutage nur selten findet. Robert Ignaz Ritter Straka v. Hohenwald wurde am 10. 1. 1831 in Zlatnik unweit Prag geboren. Er vermählte sich zu Prag (Militärgemeinde) 18. Oktober 1869 mit Marie Rosalie Barbara geb. Lewald aus Prag. Straka starb daselbst (St. Jakobi) am 5. Mai 1885 an den Folgen eines Schlaganfalles mit Hinterlassung einer Witwe, eines Sohnes und vier Töchtern zum allergrößten Schmerze der Familie. Straka, welcher im Jahre 1883 seinen Abschied aus dem Heere erbat, hat diesen Schritt nur schweren Herzens getan, doch sein gekränktes Ehrgefühl ließ keinen anderen Ausweg zu. Er hat seitdem an Lebensfrische und Freudigkeit viel eingebüßt und, gewöhnt an rege Tätigkeit, sich nur schwer mit den neuen Verhältnissen abfinden können.

*) Nach einer späteren Mitteilung des Verfassers (d. d. Prag, 23. 7. 04) ließ ihm der Korpskommandant nach der Schlacht bei Skalitz, als er zur Auszeichnung eingegeben war, in Anbetracht seiner hervorragenden Leistungen zum Maria-Theresien-Orden gratulieren. Nach dem Feldzuge, als Straka schon die „Eiserne Krone" hatte, kam er mit dem Korpskommandanten wieder zusammen und da sagte ihm dieser: „Lieber Straka, wie bedaure ich, daß Sie nicht den Maria-Theresien-Orden erhalten haben! Ich habe mich sehr darum verwendet, man hat Ihre Leistungen allerseits gewürdigt, aber man wollte, da die Schlacht bei der Nordarmee einen so traurigen Ausgang nahm, grundsätzlich von einer Verleihung des Maria-Theresien-Ordens absehen!"

**) Das Nähere über die Verleihung des Wappens werden wir mit Abbildung des Wappens in einem besonderen Aufsatze zur Kenntnis der Leser bringen.

Rundfragen und Wünsche.

46.

Burchard'sche Ahnentafel betr.

Zur Aufstellung einer Ahnentafel wird die Vervollständigung folgender Nachrichten gewünscht:

a) Johann Heinrich[1]) Reinbold, Oberzahlkommissar zu Hannover, * . . . am . . . ., † Hannover 20. 7. 1699, verm. (Osnabrück?) . . . . . . mit Katharina Margarete[1]) v. d. Horst, * (Osnabrück?) . . . . ., † Hannover 4. 1. 1721. Beider Eltern?

b) Mathias Hinüber, * Hinüber . . . ., † . . . am . . . . . .?, verm. (Breslau?) . . . . . mit Katharina v. Moller, * (Breslau?) . . . . ., † . . . am . . . . .? Eltern der letzteren?

c) Ernst Meyer, Sekretär zu Wolffenbüttel (Schwiegervater des Postmeisters Hans Hinüber in Hannover.) * . . . . . am . . . .?, † (Wolffenbüttel? . . . (vor 1655), verm. . . . am . . . ., mit . . ?

d) Johann Werlhof, Ratsherr zu Lübeck, * das. . . 1627, † das. . . . 1667, verm. Lübeck, 4. 7. 1649 mit Dorothea Elisabeth[1]) Meibom, * (Lübeck?) . . . † das. . . . 1683.

e) Nikolaus Meyer, Postmeister zu Lüneburg, *. . . am . . . . (1630?), † (Lüneburg?) . . . . 1682, verm. am . . . . (1659?) mit Ilsa Stallbom (Tochter des Leonhard Stallbom zu . . . . . und der . . . .?) * . . . . am . . . ., † (Lüneburg?) . . . . 1701.

f) Henrich Meyer, Postmeister zu Lüneburg, * . . . am . . . . . , † (Lüneburg?) . . . . 1664, verm. . . . . . am (1628?) mit Dorothea Clatten, * . . . . am . . . ., † (Lüneburg?) am . . . .? Beider Eltern?

g) Michael Hinrich[1]) Scriver, Kaufherr in Kiel, * Stendal . . . . 1665, † (Kiel?) . . . ., verm. . . . . . am . . . . mit Marie Brommer, * . . . . . am . . . ?, † (Kiel?) . . ? Ahnentafel der letzteren?

h) Johann Henrich[1]) Meibom, Prof. d. Med. zu Helmstedt, seit 1629 holstein. Leibarzt und Stadtarzt zu Lübeck, * Helmstedt 27. 8. 1590, † Lübeck, 16. 5. 1655, verm. Helmstedt, 13. 10. 1622 mit Maria Elisabeth[1]) Oberberg, * (Minden?). . . ., † . . . am . . .?

i) David Böckel, Leibarzt zu Wolffenbüttel, * Antwerpen 1534, † . . . 1614, verm. . . . . . am . . . . . mit Elisabeth Grapendorf (Gräfendorf), * . . . am . . . .?, † . . . . am . . . .? Eltern der letzteren?

k) Hermann Schwartzkopff, Syndikus zu Bockenem, Advok. und Prof. beim Hofger. zu Wolffenbüttel, * . . . . am . . . ., verm. . . . . . am . . . (1595?) mit Maria Kronen, * (Bockenem?) . . ., † . . am. . . . ?

l) Joachim Wrede, Pastor in Helmstedt, * . . . am . . ., † Helmstedt, 30. 7. 1626, verm. . . . am . . (1600?) mit Dorothea Eichwort, * . . . . . am. . . ., † . . . am . . .? Beider Eltern?

m) Johann Kronen, Ratsverwandter in Bockenem, *. . am . . . . ., † . . . . am . . . ? verm. . . . am . . . . (1570?) mit . . v. Mandelsloh (Tochter des Fürstl. Br. L. Oberförsters Paul von Mandelsloh und der. . . .?, *. . . am . . ., † . . . am . . .?

n) Kaspar König, Pastor in Gr.-Solschen bei Peine, * das. . . . 1610, † das. . . . 1692, verm. . . . am . . . mit Elisabeth Konerding (Tochter des Brauers Nikolaus Konerding in Burgdorf und der . . .?, *. . . am . . ., † (Gr. Solschen?). .?

o) Dietrich König, Pastor in Gr.-Solschen, * das. 1552, † das. . . . 1650, verm. . . . . am . . . . mit Anna Frankenberger (Tochter des Pastors Kaspar Frankenberger in Braunschweig und der . . . .? * . . . am . . ., † (Gr.-Solschen?). . . .?

p) Reinerus König, Pastor zu Gr.-Solschen, * Braunschweig 1522, † Gr.-Solschen 1604, verm. . . am . mit Magdalena Warckenstedt (Tochter des Pastors Heinrich Warckenstedt in Gr.-Solschen und der . . . .?) *. . . . ., † . . . .?

q) Christian Bokelmann, Pastor zu Gr.-Nenndorf, Kais. gekr. Poet, * (Stettin?) am . . . . ., † (Gr.-Nenndorf)? . . . ., verm. 29. 1. 1615 mit Anna Bilderbeck (Tochter des jur. prakt. Heinrich Bilderbeck in Rinteln und der . . . . .?), * . . . am . . . ? † . . . am . . .?)

r) Julius Tegetmeyer, Prediger zu Rodenberg (Grfsch. Schaumburg), * (Oldendorf?) . . . ., † (Rodenberg?) . . . . ., verm. Bückeburg, 27. 10. 1635 mit Maria Christine[1]) Dames (Tochter des Eberhard Dames in Bückeburg und der Klara Hansing) * (Bückeburg?) . . ., † (Rodenberg?) . . . ?

s) Heinrich Bartold[1]) Müller, Kapitän und Reg.-Quartiermeister im hannov. Garde-Regt. zu Fuß, * . . . . am . . 5. 1696, † Hannover 7. 6. 1762, verm. . . . . (etwa 1737) mit Sophia Dorothea[1]) Sander, * . . . am . . 10. 1719, † Hannover 25. 12. 1773. Beider Ahnentafeln?

t) Johann Ludwig Friedrich[1]) Scharnweber, Schatzeinnehmer des Götting. Quartiers zu Weende, * . . . am . . . ., † . . . . am. . . ., verm. Hannover (Marktk.) 17. 6. 1766 mit Auguste Amalie[1]) Müller, * das. (Garn. K.) 23. 8. 1741, † . . . am . . ?

u) Adolf Herbert Abelmann, Archidiakonus in Wolffenbüttel, * . . . am . . ., † . . . am. . ., verm. . . . am . . . (1690?) mit . . ? Eltern?

v) Wie lauten die Ahnentafeln von:

1. Johanne Wilhelmine[1]) Reiners, (Tochter Konf.-Rats R. zu Magdeburg), * . . . 4. 10. 1755, † Calbe 9. 3. 1812 als Frau des dortigen Kammerrats Karl Friedrich Honig.
2. Charlotte Albertine Christine[1]) Hecht (Tochter des Reg.-Dir. Julius H. zu Halberstadt und der Charlotte Fridrike[1]) Stilke aus Magdeburg), * Halberstadt, 3. 7. 1763, verm. 15. 11. 1787 das. mit Oberamtmann Johann Ludwig[1]) Honig zu Rosenburg, † (Brandenburg?) . . . . . . ?
3. Franz Ludwig[1]) Schmid, Landphysicus, Dr. med. zu Stadthagen, * (Hildesheim?) . . . ., † . . . . 29. 9. 1761.
4. Gallus Niemann, Apotheker und Bürgermeister zu Stadthagen, * . . . . . am . . . . . , † Stadthagen 18. 5. 1722.

Im voraus dankt verbindlichst

Hannover, im Juli 1904,
Blumenhagenstraße 3.

Regierungsassessor **Burchard**.

[1]) Rufname.

47.

Familie Kück betr.

Ich bitte um gefl. Mitteilung der Nachkommen der folgenden Familie Kück bis auf die Gegenwart:

Johann Jodocus[1]) Kück, geb. 17. 4. 1726 in Biberach, † 1811 als Arzt in Hamburg, heir. am 17. Dezember 1748 Dorothea Wilh. Charlotte[1]) Baumer, † 1772 in Hamburg und in 2. Ehe 23. Mai 1774 Sara Jansen.[1])

Seine Kinder waren:

1. Anna Christiane Charlotte, geb. 22. Oktober 1750.
2. Joh. Heinrich Philipp[1]), geb. 18. März 1756, † 1809, Arzt in Uetersen und Pinneberg, heir. 21. Nov. 1779 Dina Jansen und in zweiter Ehe 27. April 1787 Anna Dorothea[1]) Kramer aus Glückstadt.
3. Georg Ludwig Friedrich[1]), geb. 17. März 1760.
4. Johanna Friderike[1]), geb. 4. Juli 1758.
5. Christoph Wilhelm[1]), geb. 14. Juli 1762, heir. 21. Juli 1799 Dorothea Maria[1]) Jantzen.
6. Johann Wolfgang Ludwig[1]), geb. 21. Okober 1764, † 22. Juli 1846, Arzt in Hamburg, heir. 1793 Elisabeth van der Smissen und in 2. Ehe 1830 Christine Margaretha[1]) Jungmann. Seine Tochter Alida Wilhelmine[1]) heir. 1831 Friedrich Wilhelm[1]) Marburg in Altona.
8. Johann Paulus Jodocus[1]), geb. 19. Oktober 1752 in Abtswind, † 2. Dezember 1782 in Frankenberg in Hessen als Arzt. Er heiratete Sophie Luise Henriette[1]) Gerland aus Solms und hatte folgende Kinder:

a) Johann Theodor Jodocus[1]), geb. 2. Mai 1779.
b) Georg Friedrich Heinrich[1]), geb. 18. 4. 1781
c) Viktoria Juliane Dorothea Helene[1]), geb. 2. Juni 1782.
d) Johanna Martha Christine Eleonore Sara[1]), geb. 29. August 1777, heir. 18. Mai 1804 Friedrich Christian[1]) Zimmermann.

Notar **Wündisch** in Bischweiler.

48.

Familie v. Baumer betr.

Ich bitte um Nachrichten über die Nachkommen von Karl Friedrich [1]) von Baumer, geboren zu Nidda 15. Febr. 1787, gestorben als russischer Generalmajor zu Tiflis 18. Oktober 1839 und dessen Frau Wilhelmine Freiin von Wolframsdorff. Die Frau soll am 2. November 1854 gestorben sein.

Die Kinder waren:

1. Georg, Kollegienrat.
2. Theobald in Wien, soll eine Tochter hinterlassen haben.
3. Mathilde, verheiratet mit einem Freiherrn von Salza.

Notar **Wündisch** in Bischweiler.

49.

Familie Lange in Hamburg betr.

Diederich Lange war von 1526—1530 Amtmann in Ritzebüttel und 1511 Ratsherr in Hamburg; ich suche die Nachkommen.

Martin Lange wurde am 13. August 1800 in Billwärder a. d. Bille (80 Jahre alt) beerdigt, er soll in Solingen geboren sein, wann?

Cord Lange, beerdigt am 15. Dezember 1784 in Biller a. d. Bille und

[1]) Rufname.

Johann Christian am 14. Dezember 1790 daselbst, wann und wo geboren?

In welchem verwandtschaftlichem Verhältnis standen Martin, Cord und Joh. Christian zu einander?

Der Vater von Cord Lange hieß Johann Hartwig L., die Mutter Anna Margaretha, geb. Tötern, wann und wo wurde diese geboren?

Hartwig Lange aus Hamburg, gestorben in Lüneburg, war vermählt mit Gesche, geb. Drögemüller, der Sohn dieser, der lüneburg. Bürger Georg Lange und Frau geb. Voigt, hatte 3 Söhne und 3 Töchter, darunter Andreas Lange, geb. 1649, Postmeister in Lüneburg 1682, gestorben in Lüneburg 30. Mai 1708. Andreas Lange war in 1. Ehe verm. mit Elisabeth Dorothea Meyer aus Lüneburg, gest. 9. April 1704; in 2. Ehe mit Hedwig Lucie Baumgarten aus Oesteberg, gest. 13. Februar 1732.

Für jede nähere Nachricht wäre ich dankbar.

Hamburg, Hartwicusstr. 12 pt.

Hermann Lange.

50.

Familie v. Haeseler u. Schoenerwarck betr.

August v. Haeseler, geb. 4. 8. 1693, † 14. 9. 1769, war vermählt mit Johanna Christiane von Cramer, Erbtochter auf Achstedt (Weimar), Wolferstedt, Alberstedt. Sie wird in Allstedt 1755 und 1764 als Patin genannt, † 1764.

Sind weitere Angaben über sie und ihre Eltern wie Großeltern bekannt?

Jegliche Nachrichten über die Familie Schönermarck von Schoenermarck werden dankbarst entgegen genommen.

Stettin, Mühlenstraße 3.

v. Schoenermarck,
Rittmeister.

51.

Familie v. Hoffmann betr.

Ich suche Nachrichten über Leben, Herkunft, Eltern und Vorfahren nachstehender Personen:

1. Christian v. Hoffmann (böhm. Adelsstand v. 30. 5. 1662), Erb- und Freiherr auf Schlaube (Kr. Guhrau), Kodlewe und Kutscheborwitz (Kr. Wohlau), † 1693, Stifter des Stipendium Hoffmannianum zu Fraustadt (kinderlos vermählt in 1. Ehe mit der Fraustädter Patrizierin Elisabeth Lamprecht, in 2. Ehe mit Christina Nickisch von Rosenegk.)
2. Martin Hoffmann vom Hoffe, geb. Glogau 1584, J. U. Dr. und Syndikus seiner Vaterstadt, Reichsadel 1630. Später landflüchtig. Nachkommen leben unter dem Namen Hoffmann van Hove in Holland.

Charlottenburg, Knesebeckstr. 91.

Ernst von Hoffmann, Oberleutnant.

52.

Familie Bekemann, Beekmann, Becmanns, Beckmann, von Beckmann betr.

Mitteilungen jeder Art über diese Familie, im besonderen Nachrichten über das Auftreten des Namens und Wappens im 17. Jahrhundert, werden erbeten an

Die Schriftleitung.

Antworten.

Zu Anfrage 7 in Nr. 3—6, S. 50 betr. v. Damm.

Nach uns vorliegenden handschriftlichen Aufzeichnungen wurde Georg Ferdinand v. Damm am 3. 5. 1717 in . . . . ? geboren. Sein Vater Friedrich v. D. starb zu Schreibendorf? bei Brieg 16. 9. 1740. Ersterer starb 178? und war vermählt mit Karoline Leopoldine Marie v. Hautcharmois. Soweit die handschriftlichen Nachrichten. Im Uebrigen verweisen wir auf die Angaben von Zedlitz in seinem preußischen Adels-Lexikon, Bd. I, S. 393, welcher die Familie aus Sachsen kommen läßt. Nach der Matrikel der Universität Frankfurt (O.) studierte daselbst 1703. 5. Juni: Conradus Christophons Damm Sycka Luneburgensis. 1731. 4. Juni: David Samuel Tham, Stargardensis-Pomeranus.

Die Schriftleitung.

Zur Anfrage 16 in Nr. 3—6, S. 53 betr. Culemann.

In der Matrikel der Universität Frankfurt (O.) finden sich folgende Eintragungen:

1679, 8. Juli: Antonius Christophons Culemanns, Cellensis Luneburgensis.

1696. 13. Oktober: Friderich Günther Cuhlemann, Mindensis Westfalus.

1677. 24. Aprilis: Rudolphus Cuhlemann, Minde-Westphalus.

1697. Oktober: Wilhelmus Henricus Cuhlemann, Mindensis-Westphalus.

Hannover, Blumenhagenstraße 3.

Regierungsassessor **Burchard.**

Zu Rundfrage 19 in Nr. 7—9, S. 73 betr. v. Möller.

Durch Herrn Dr. A. W. L. in Hamburg (1546) wurden wir aufmerksam gemacht auf das „Slechtsbock", welches eine ausführliche, auszugsweise uns übersandte, Genealogie der fraglichen Familie enthält, hinsichtlich des angeblichen Ursprungs aus Sachsen aber als Quelle versagt.

Herr M. v. D. in Berlin (2896) teilt über eine Familie v. Möller Folgendes mit und fragt gleichzeitig an, ob dieselbe eines gemeinschaftlichen Stammes mit der obengedachten ist. Elise v. Möller, Tochter des Sanitätsrates Wilhelm v. M. zu Oeynhausen, Nichte des Oberpräsidenten von Hessen-Kassel und Elsaß-Lothringen Eduard v. Möller, † 1888. Abstammung vom Gute Schlüsselburg, Bezirk Minden a. W. Emigrantenfamilie aus Salzburg usw., der in Seitenlinie der jetzige Handelsminister Möller angehört. Etwaigen Aufschluß für Herrn v. D. erbittet die Schriftleitung.

Gleichfalls übersendet uns Herr M. v. T. in Berlin (2234) über eine andere Familie v. Möller folgende Notizen: . . . . v. Möller, Tochter des Preuß. Oberappellationsrats . . . . . von (?) M. in Greifswald, heiratet (etwa 1830—40) den Obertribunalsrat . . . . Sonnenschmidt. Ein Sohn starb als General, eine Tochter ist verheiratet mit dem Staatsminister v. Posadowski, eine zweite Tochter mit . . . . . ? v. Alfeld, eine dritte Tochter mit . . . . . ? Consbruch. Nähere Nachrichten fehlen und sind der Schriftleitung erwünscht.

Zu Rundfrage 22 in Nr. 7—9, S. 74 betr. Prilop, v. Unruh, Werckmeister.

Wir sind in der Lage, auf Grund der Rangliste der preußischen Armee v. J. 1903 folgende Angehörige der betr. Familien namhaft zu machen:

v. Unruh:
a) Major im Füs.-Rgmt. v. Gersdorff Nr. 80.
b) Major z. D. u. Bezirksoffizier in Pr. Stargardt.
c) Hauptmann im 1. Garde-Rgmt. z. F. in Potsdam.
d) Hauptmann im Gren.-Rgmt. König Wilhelm I Nr. 7 in Liegnitz.
e) Hauptmann im Kadettenhaus in Koeslin.
f) Hauptmann d. L. im Landwehrbezirk Samter u. andere.

Werkmeister: Oberleutnant d. L. im Landwehrbezirk Pr. Stargardt.

Werckmeister: Oberleutnant d. R. im Landwehrbezirk Bromberg.

Der Name Prilop ist uns niemals in der Gegenwart begegnet.

Die Schriftleitung.

Zu Anfrage 32 in Nr. 13, S. 111 betr. Ahnentafel v. Hinüber.

Die Frau des [illegible] v. Wedel, geb. 2[illegible]. 6. . . ? [illegible] forth) Hans, geb. 26. 11. 1782, † 3. 3. 1860. — Hans Wilhelm v. Wedel, geb. 1. 8. 1757, † 1808. Dessen Vater Leopold v. Wedel, geb. 6. 11. 1726, † 21. [illegible] 1779. Hans Wilhelms Frau Louise v. Griesheim verw. v. Bülow, geb. 14. 2. 1761 a. d. Hause Falkenberg. Ihr Vater Karl v. G., geb. 17. 9. 1713, † 3. 9. 17[illegible]. Ihre Mutter Katharine Margaretha von Bülow, † 10. 6. 1762. Leopold v. Wedels Frau Charlotte v. Knobelsdorff, geb. 31. 8. 1738, † 28. 3. 1795.

Stettin, Mühlenstraße 3.

v. Schoenermarck,
Rittmeister.

Zu Rundfrage 34 in Nr. 14—16, S. 128 betr. Strauß.

In der Fürstlichen Bibliothek zu Stolberg befinden sich die Leichenpredigten über Werner Henrich Strauß, Pastor zum h. Kreutz in Hannover, 1720, und dessen Ehegattin Frau Anna Ilse 1719.

Sollte ersterer indentisch mit dem unter Nr. 4 der Anfrage genannten Max Gerner sein? Es würde sich empfehlen, die Verwaltung der Stolberger Bibliothek um Mitteilung des genealogischen Inhalts beide Predigten zu bitten.

Hannover, Blumenhagenstraße 3.

Regierungsassessor **Burchard.**

Briefkasten.

Näheres über Zweck pp. s. in Nr. 13.

Aachen, Rochusstr. Dr. H. v. 4. 4. 04 (3055). Die in Aussicht gestellten Beiträge sind uns sehr willkommen. — **Altenburg** (S.-A.), Karlstr. F. C. v. 20. 2. u. 14. 3. 04 (2560). Aus Ihren Mitteilungen ist nicht zu ersehen, ob Sie von 1903 oder von 1904 ab zu abonnieren wünschen. Wir bitten um entsprechenden Bescheid. — **Angermünde.** T. v. 13. 2., 1. 3., 7. 3., 25. 3., 13. 4., 3. 6., 20. 9. pp. 1904 (98). Für Ihre Mitteilungen und Ueberlassung von Siegeln und Familienanzeigen verbindlichsten Dank. Leider können wir Ihnen auf Ihre Frage bezgl. der v. Dransfeld keine Auskunft geben. Das bezw. die Familienarchive derer v. Bodenhausen werden sich nicht unschwer ermitteln lassen. — **Bamberg,** Falkenstein H. v. K. v. 20. 1., 28. 1., 31. 1., 16. 2., 23. 2., 13. 3., 3. 4. und 25. 5. 04 (2410). Wir begrüßen mit Freuden Ihren Plan, eine neue genealogisch-heraldische Zeitschrift herauszugeben, und wünschen Ihnen besten Erfolg. Ihre ersten Nummern haben wir mit großem Interesse gelesen. Da Ihr Wirkungskreis sich mehr auf Süddeutschland erstreckt, so liegt auch kein Grund zur Befürchtung vor, daß Ihr und unser Blatt nicht gut nebeneinander bestehen können. — **Basel,** Fischmarkt. Th. L. v. 27. 2., 5. 3. u. 11. 6. 04 (2600.) Wir nehmen lebhaften Anteil an der Erforschung der Geschichte Ihres Geschlechts (Lappe, v. Lappe) und werden uns bemühen, Ihnen weiteres Quellenmaterial zu verschaffen. Heute können wir Ihnen noch in „Mushard, Bremisch- und Verdischer Ritter-Sahl, Bremen 1720" eine wichtige Quelle über das Rittergeschlecht Lappen, Burgmänner zu Ritzebüttel und Dienstmänner des Stiftes Bremen, angeben. Auf S. 343 dieses Werkes, welches wir besitzen, findet man eine längere Abhandlung über das genannte Geschlecht mit Anführung weiterer Quellen. Wir sind gern bereit, den Aufsatz abschreiben zu lassen bezw. das Buch zu übersenden. Auch „v. Spießen, Westfälisches Wappenbuch", in welchem Wappen der Familie v. Lappe wiederholt erscheinen, steht gern zur Verfügung. In unserm Aufsatz „Familiengeschichtliches Quellenmaterial für unsere Abonnenten" werden wir fortlaufend die Quellen über Ihr Geschlecht veröffentlichen, welche uns bei Durchsicht der einschlägigen Literatur begegnen. Anfragen, auch längere, finden grundsätzlich, soweit der Platz reicht, unentgeltliche Aufnahme in unserm Blatte. Wir bitten also darum und ersuchen gleichzeitig um Adressen von Familien-Mitgliedern. — **Bergedorf.** H. K. v. 30. 12. 03 u. 23. 1. 04 (1759). Eine Familie namens Kellinghusen in Westfalen ist uns bis jetzt nicht begegnet. Sollte dieselbe existieren so sind wir gern bereit, unsere Westfälischen Abonnenten für diese Sache zu interessieren. Besten Dank für die weiteren Zuwendungen für unsere Sammlungen und den Taufbuchauszug betr. Familie v. Friesenhausen, ganz besonders aber für die Abschrift der Gräflich Dassel'schen Urkunde aus den Gruber'schen Handschriften in Göttingen. — **Berlin,** Unter den Linden. P. v. A. v. 18. 1. 03 (352). In die neu bearbeitete Stammtafel der Familie v. Amelunxen möchten wir gern einmal Einblick nehmen. Vielleicht ließe sich dieselbe im Lichtdruck vervielfältigen und als Bilderbeilage für unser Blatt verwerten, vorausgesetzt, daß die Familie dagegen nichts einzuwenden hat. In wessen Händen befindet sich das Original? Auf die v. A.'sche Familienstiftung kommen wir noch zurück. — Bayreutherstr. B. v. 26. 2., 28. 2., 9. 4., 2. 5. u. 21. 6. 04 (2597). Durch Ihr wiederholtes Eintreten für unsere Bestrebungen und Anwerben mehrerer Abonnenten sprechen wir Ihnen unsern allerverbindlichsten Dank aus. Wir werden versuchen, uns für freundliches Entgegenkommen erkenntlich zu zeigen, indem wir bei unsern Nachforschungen ganz besonders auf die Namen der Sie interessierenden Familien Beckmann, Schüler und v. Senden Acht geben und Ihnen über Findlinge Nachricht geben werden. Ueber die zuletzt genannte Familie, welche mit der des Schriftleiters verschwägert ist, besitzen wir schon jetzt nicht unerhebliches Material. Andererseits haben wir dasselbe zu unserer Freude aus der gütigst übersandten Stammtafel Schüler v. Senden beträchtlich ergänzen können. Auch für die jetzt lebenden Familien v. Senden-Bibran und Schüler v. Senden dürften die vorhandenen Aufzeichnungen, besonders der Lebenslauf des Pastors Johann Schüler (geb. zu Horstmar b. Mühlhausen in Thüringen 20. 6. 1649, † zu Harpstedt in Hannover 14. 7. 1719) von Wichtigkeit sein. Ueber die Familie Credner hoffen wir bei unsern regen Beziehungen zu Hessen und Thüringen auch Material beschaffen zu können. Für Ueberlassung der Silhouette v. J. 1835, darstellend einen Herrn v. Dassel als Göttinger Student mit der Unterschrift H. v. Dassel, besten Dank. Das Bild hat für den Schriftleiter besonderen Wert. Ueber die v. Alten, v. Ellerts, Hildebrand u. v. Lenthe besitzen wir mancherlei Notizen. Herr v. G. ist uns wohl bekannt und befreundet. Entschuldigen Sie gütigst die verspätete Rücksendung der uns übermittelten Schriftstücke. — Kleiststraße. Frhr. v. C.-B. v. 26. 2. 04 (532). Euer Exzellenz danken wir verbindlichst für gütige Nachsicht. Wir werden uns bemühen, das Versäumte baldigst nachzuholen und bitten um Euer Exzellenz ferneres geneigtes Wohlwollen. Die umfangreichen handschriftlichen Nachrichten über Wohldero hochgeehrte Familie stehen jederzeit gern zur Verfügung. — Kruppstraße. M. v. D. v. 26. 1., 2. 2., 5. 2., 15. 2. u. 12. 3. 04 (2096). Durch den gütigst gestatteten Einblick in Ihre Sammlungen und Aufzeichnungen über die Familie v. Dücker und über die in z. T. bisher ungedruckten Urkunden pp. vorkommenden meistens Westfälischen Geschlechter haben wir die Ueberzeugung gewonnen, daß Sie an der Hand großer Sachkenntnis mit enormem Fleiß zu Werke gegangen sein müssen., um den äußerst umfangreichen Stoff bewältigen zu können. Indem wir Sie zu dem großartigen Erfolge beglückwünschen, hoffen wir mit Ihrer gütigen Erlaubnis gleichzeitig, daß auch wir für unsere Zwecke Nutzen daraus ziehen dürfen, indem es uns zunächst verstattet sein möge, das Familien-Verzeichnis in unserm Blatte zu veröffentlichen. Auch möchten wir gern einzelne der schönen Ahnentafeln und interessanten Urkunden, falls Klischés zu denselben vorhanden, im Lichtdruck in unserem Blatte veröffentlichen. Vielleicht sind Sie auch geneigt, für das Blatt einzelne Aufsätze zu schreiben. Für weitere Empfehlung unseres Unternehmens würden wir Ihnen sehr dankbar sein. Es berührt uns auf das Angenehmste, daß wir Ihnen mit Uebersendung der Ihnen noch unbekannten 32 stelligen Ahnentafel des Johann Ernst Deodat von Dücker auf Ehrstein und Winkel, Salzburgschen Kämmerers († 1751), sowie anderer Notizen einen kleinen Gegendienst für Ihr Entgegenkommen leisten konnten. Die Ahnentafel ist ein Erzeugnis des sehr zuverlässigen Genealogen v. Ferentheil und Gruppenberg (in Breslau). — Fasanenstr. v. E. v. 9. 6. 04 (1777). Für das wiederholt bewiesene Interesse an unsern Bestrebungen danken wir verbindlichst. Die Stammtafel derer v. Ompteda werden wir in einer der nächsten Nummern veröffentlichen. Zu gleichem Zwecke sehen wir der Uebersendung der v. Witzendorff'schen Stammtafel gern entgegen. — Klopstockstr. K. v. 28. 2. u. 13. 3. 04 (34). Wir werden das Versäumte nunmehr baldigst nachholen und bitten um Ihr ferneres Wohlwollen. Ein Aufsatz über die Familie Köhler für unser Blatt würde uns sehr willkommen sein. — Alvenslebenstr. E. K. v. 1. 1. 04 (2097). Unsere Anregung betr. Herausgabe eines „Familien-Lexikons für adelige und bürgerliche Familien" ist von allen Seiten auf das Wärmste begrüßt und gutgeheißen worden, sodaß finanziell kaum Bedenken entgegenstehen. Nach unserer unmaßgeblichen Meinung ist zur Verwirklichung des Planes der Zusammenschluß zahlreicher Mitarbeiter sowie die Bildung eines engeren Redaktions-Ausschusses notwendig, der seinen Sitz zweckmäßig in Berlin hat. Wir werden auf diesen Gegenstand ausführlich in unserem Blatte zurückkommen und in zweckentsprechender Weise zur Beteiligung auffordern. — Französische Str. P. L. v. 20. 2. 04 (1681). Da unsere Zeit-

schrift nicht für die große Oeffentlichkeit bestimmt ist, so können wir uns auch zu unserm Bedauern auf buchhändlerischen Vertrieb im Allgemeinen nicht einlassen. — Steinmetzstr. B. L. v. 3. 2. 04 (684). Für die saubere Zeichnung der Schlacht-Episode herzlichen Dank. — Bevernstr. v. P. v 10. 4. 04 (3039). Ueber die v. Platen besitzen wir umfangreiche Nachrichten, die unsern Abonnenten jederzeit unentgeltlich zur Verfügung stehen. — Flottwellstr. v. St. v. 6. 2. u. 10. 5. 04 (2460). Den Aufsatz über die Dynasten Strantz v. Tüllstedt bringen wir sehr gern zum Abdruck, nur ist es uns bisher nicht möglich gewesen. Bitte um weitere Adressen von Freunden der Familiengeschichte. — Altmoabit. M. v. T. v. 27. 2. 04 (2234). Nachrichten über die v. Trebra stehen gern zur Verfügung. — Knesebeckstr. H. v. W. v. 9. 3. 04 (2986). Für Ihre Ergänzungen zu Frage 32, Punkt f, betreffend v. Wedel verbindlichsten Dank. — Pariser Str. E. W. v. 2. u. 6. 2. 04 (2098). Leider sind unsere für die Zwecke unseres Unternehmens verfügbaren Mittel noch nicht derart, daß wir Ihren Aufsatz „Unsere Vorfahren und Verwandten" für den angebotenen Preis erwerben können. — Thomasiusstr. H. v. W. v. 14. 3. 04 (3002). Für Ihre Ergänzungen zu Frage 32, Punkt e, betr. v. Werder usw. verbindlichsten Dank. — Burgstr. W. v. W. v. 3. 2., 19. 2., 23. 2. u. 24. 2. 04 (1548). Für die Ueberlassung der photographischen Abbildung und der ausführlichen Nachrichten über die Wirth, Würth und Wirth v. Weydenberg, womit Sie unser familiengeschichtliches Archiv in erheblichem Maße bereichert haben, sprechen wir Ihnen unsern aufrichtigsten Dank aus. Wir hoffen, daß wir uns Ihnen durch Uebersendung von Nachrichten, welche Ihnen von Nutzen sind, erkenntlich zeigen können. Gleichzeitig bitten wir Sie, unsern Bestrebungen auch für die Folge das bisherige Wohlwollen entgegenbringen zu wollen. — **Bolkenhain** in Schles. v. R.-L. v. 16. 2. 04 (2570). Nachdem wir unsere reichhaltigen Sammlungen über den Schlesischen und Böhmischen Adel geordnet haben, werden wir Ihnen das gesamte handschriftliche Material über Ihre geehrte Familie, sowie über die Orsini-Rosenberg gern zur Verfügung stellen. — **Brake** bei Solingen. H. B. v. 10. 2. 04 (2919). Ueber die Bodenstab finden Sie demnächst zahlreiche Veröffentlichungen in den f. B. — **Braunschweig,** Fasanenstr., (z. Z. Munsterlager). H. M. v. 11. 6. 04 (3061). Auf den Namen Moldenhauer mit seinen Verschiedenheiten werden wir bei unsern Forschungen in Zukunft besonders Acht geben, denselben auch in die Liste derjenigen Familien aufnehmen, über welche Nachrichten gesucht werden. Sollte der Name nicht auch gleichbedeutend sein mit dem im 15. Jahrhundert in Lüneburg vorkommenden Namen Mildehöved! Ihre Anfrage brachten wir gern zum Abdruck in unserm Blatte. Wir bitten gleichzeitig, uns vorkommendenfalls Material für unsere Zwecke senden und unser Unternehmen empfehlen bezw. uns weitere Adressen von Freunden der Familiengeschichte namhaft machen zu wollen. Je größer der Kreis der Abonnenten, um so größer die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens, namentlich in Bezug auf Auskunftserteilung. — Geysostr. E. T. v. 10. 4., 18. 6., 6. 7. u. 24. 8. 04 (1752). Das Ergebnis Ihrer Forschungen über die Tetzlaff interessiert uns lebhaft und beglückwünschen wir Sie zu dem Erfolge. Für Ihre wiederholten Zuwendungen für unser Archiv danken wir Ihnen verbindlichst. Wir sind nach wie vor gern bereit, Ihre Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen. — Campestr. Th. B. v. 27. 5., 31. 5. u. 15. 6. 04 (2238). Wir bedauern, daß Sie uns nicht mehr den I. Band der Breithaupt'schen Chronik verschaffen können. Besten Dank für den II. Band. — Fasanenstr. H. V. v. 4. u. 24. 4. 04 (1154). Für die wiederholt bewiesene Teilnahme an unsern Bestrebungen danken wir verbindlichst. Wir werden demnächst interessante Nachrichten über die Volger veröffentlichen. — **Bückeburg,** (z. Z. Marin in Meckl.). v. H. v. 9. 7. 04 (1069). Wir bestätigen dankend den Empfang der drei Hinüber'schen Druckschriften. Dürfen wir über dieselben zugunsten eines Herrn von Hinüber, welcher diese Schriften zu besitzen wünscht, verfügen? — **Büdingen.** Fürst z. Y. v. 23. 3. 04 (1869). Ueber die Familie v. Löwecke werden wir in einer der nächsten Nummern auf Grund eingehender Nachforschungen eine Stammtafel veröffentlichen. — **Buer** in Westf. K. v. D. v. 28. 2. 04 (10). Für Ihr wiederholt an unsern Bestrebungen bewiesenes Interesse danken wir verbindlichst. — **Carácas.** Frhr. v. L. v. 30. 6. 04 (1757). Für Uebersendung des Aufsatzes „Ueber Führung von Titeln und Prädikaten" danken wir Ihnen verbindlichst. Wir halten denselben zur Aufnahme in unser Blatt für sehr geeignet und zweifeln nicht, daß der Inhalt zur Klärung der Verhältnisse beiträgt. — **Celle.** W. v. 15. 3. u. 1. 5. 04 (3038). Es berührt uns angenehm, daß wir Ihnen mit Uebersendung der Ihnen noch unbekannten handschriftlichen Nachrichten über die v. Wendt einen kleinen Dienst erweisen konnten. Quellenmaterial über die Grafen v. Wendt, welches wir beschaffen werden, lassen wir folgen. — **Charlottenburg,** Windscheidstr. v. Fr. u. P. v. 10. 4. 04 (2331). Wir haben mit Veröffentlichung von gedrucktem Quellenmaterial über die v. Frankenberg in Nr. 22—24 der f. B. begonnen und werden damit fortfahren. Die reichhaltigen handschriftlichen Aufzeichnungen in unserm Besitze stehen Ihnen gern zur Verfügung. — Knesebeckstr. E. v. H. v. 21. 1. 04 (2146). Für Ihre reichhaltige Sendung, enthaltend Stammtafeln der v. Einem und der Hannoverschen Beamtenfamilie Meyer aus Zellerfeld u. s. w. sagen wir Ihnen unsern allerverbindlichsten Dank. Wir werden die Aufzeichnungen im Interesse unserer Abonnenten verwerten und, soweit zweckentsprechend, veröffentlichen; auch werden wir uns bemühen, Ihnen die gewünschten Nachrichten über die v. Einem, Grovermann, Langschmidt, Meyer, de Serris usw. zu beschaffen. Ein Verzeichnis der Schlesischen Literatur werden wir Ihnen zusenden, soweit dasselbe gedruckt ist. Diejenigen Familien von Schlesien, Westfalen, Hannover u. s. w., über welche wir handschriftliche Nachrichten besitzen, werden Sie in namentlichen Verzeichnisse in den folgenden Nummern aufgeführt finden. Ueber die Familien Andrae, Brassert, Brodtkorb, Hoffmann und von Hoffmann in Schlesien, Kedenburg, Lambrecht, Malende, Plöger, Risch, Stahl, Wendenburg werden wir Ihnen mit Hülfe unserer Mitarbeiter nähere Nachrichten zu verschaffen suchen und bitten wir dieselben, uns solche vorkommendenfalls zusenden zu wollen. Ihr freundliches Anerbieten, uns mit weiterem Material für den gemeinsamen guten Zweck versehen zu wollen, nehmen wir mit größtem Danke an. — Friedrich-Karl-Platz. H. G. R. v. 25. 1. u. 28. 3. 04 (985). Für die übersandten Photographien von Raven'schen Denkmälern in Einbeck danken wir bestens. Wir hoffen, daß unsere Mittel es gestatten, dieselben durch Lichtdruck vervielfältigen zu lassen, um dasselbe mit dem Raven'schen Ex-libris als Beilage unserm Blatte beifügen zu können. Durch den in Aussicht gestellten Zuschuß von 10 Mk. für den Abdruck kommen Sie der Durchführung unserer Absichten sehr entgegen und danken wir Ihnen verbindlichst. Ihre Ausführungen betr. den Zusammenhang der Einbecker Raven mit den bei „Büttner, Lüneburger Patrizier" aufgeführten Raven in Lüneburg sind sehr augenscheinlich. Durch weitere Nachforschungen in Lüneburg, vielleicht auch in dem jüngst erschienenen ältesten Lüneburger Stadtbuche von Reinecke dürften Sie unseres Erachtens noch mehr Gewißheit erlangen. Die Aehnlichkeit der Wappenfiguren der beiden Familien läßt die Annahme einer Stammesgemeinschaft derselben besonders gerechtfertigt erscheinen. Was wir an Raven'schen Nachrichten besitzen, steht Ihnen gern zur Verfügung. Von besonderem Interesse für Sie dürfte die Eheberedung v. Dassel-Raven v. J. 1588 sein, die wir im Original besitzen. Die v. Einem'schen Urkunden, etwa 20 Stück, befinden sich in unserm Besitze. Ueber das Turnier in Einbeck i. J. 1305, an welchem Dietrich v. Dassel teilgenommen hat, vermögen wir nicht mehr zu sagen als das, was Letzner in seiner Dassel'schen Chronik anführt. Ihren genealogischen Beiträgen für unser Blatt sehen wir mit Freuden entgegen. — **Danzig,** Schwarzes Meer. E. v. S. v. 2. 5. u. 16. 6. 04 (291). Durch die mehrfachen verwandtschaftlichen Beziehungen des Schriftleiters zu der Familie von Stern ist uns Ihr Beitritt besonders willkommen. Wir möchten die Veröffentlichung einer Stammtafel in unserm Blatte um so mehr empfehlen, als unsers Wissens bisher nirgends eine derartige genealogische Abhandlung im Druck erschienen ist. Wir selbst besitzen zwar umfangreiches urkundliches und genealogisches Material über obige

Familien, zum Ausbau einer Stammtafel fehlt es uns jedoch an dem nötigen Material, um welches wir bitten. — **Darmstadt,** Sandbergstr. W. H. v. Sch. v. 1. 4. 04 (3027). Bei Begegnen des Namens Schmelzing in unsern reichhaltigen handschriftlichen Nachrichten über Oesterreich und Süddeutschland werden wir nicht verfehlen, Ihnen Nachricht zu geben. — **Dessau.** C. B. Gr. v. H. v. 24. 5. u. 3. 6. 04 (542). Für die sehr schönen Wappen-Ex-libris für unsere Sammlung herzlichen Dank. Ueber die verschiedenen Familien von Hacke (von Hake) besitzen wir mannigfaltiges handschriftliches Material, indessen haben wir darin bis jetzt keine näheren Nachrichten über den Junker Hans Hacke (Anf. 17. Jahrh. auf Wäldchen bei Wurzen i. Sa.), seine Frau Katharine v. Scheidingen und deren Kinder, welche sich in Staßfurt niederließen, auffinden können. Vielleicht tragen diese Andeutungen zur weiteren Aufklärung bei; auch hoffen wir, weiteres Quellenmaterial zu erlangen. — **Doberan.** v. A. v. 26. 1., 8. 2., 17. 2., 31. 5. u. 13. 7. 04 (529). Für die genealogischen Beiträge betr. die Familien v. Campe, v. Dam, v. Dassel, v. Franckenberg und Proschlitz, v. Knobelsdorff, v. Lunenburg, v. Munster, v. Poll, v. Rosenthal, v. Spengler, v. Winter, v. Wyhe für unsere Abonnenten sagen wir Ihnen unsern wärmsten Dank. Schlagenburg erscheint uns auch identisch mit dem Dorfe Schlagbrücke zu sein. Der Hinweis ist uns sehr wertvoll. Für Ihre wiederholten Bemühungen, uns neue Abonnenten zu verschaffen, verpflichten Sie uns zu weiterem herzlichen Danke. — **Dortmund,** Arndtstr. Ch. J. v. 20. 2. 04 (2752). Wie zweifeln nicht, daß Sie durch eine entsprechende (NB. kostenlose) Anfrage in unserm Blatte zum Ziele gelangen, da gerade zahlreiche Hamburger Familiengeschichtsforscher in regen Beziehungen zu unserm Unternehmen stehen. Was uns selbst im Laufe der Zeit über die alten Hamburger Familien Johns und Jencquel begegnet, werden wir Ihnen rechtzeitig übermitteln. — Arndtstr. A. M. v. 23. 1., 12. 2., 11. 4. (2mal) u. 14. 4. 04 (1770). Durch Ihre wiederholten erfolgreichen Bemühungen, uns neue Abonnenten zuzuführen, haben Sie unser Unternehmen in dankenswerter Weise gefördert. Ueber die Familien v. Brand, v. Elzholz, v. Geuder gen. v. Rabensteiner, v. Greiffenberg, v. der Gröben, v. Hagen, v. Klützow, v. Liebenthal, v. Jomnitz, v. Wenkstern, über welche Sie behufs Aufstellung einer Ahnentafel nähere Nachrichten suchen, besitzen wir Aufzeichnungen, Stamm- und Ahnentafeln und stehen mit solchen gern zu Diensten. Die uns übersandte Stammtafel v. Sydow werden wir ergänzen und Ihnen zurückschicken. — Kaiserstr. F. Z. v. 25. 1. u. 27. 5. 04 (1771). Besten Dank für Hinweis auf das Dortmunder Urkundenbuch betr. die Grafen v. Dassel. Ihr liebenswürdiges Anerbieten, uns über Westfälische bürgerliche Familien mit Nachrichten versehen und an den familiengeschichtlichen Blättern mitarbeiten zu wollen, nehmen wir mit allergrößtem Danke an. Auch ist uns eine Stammtafel der Familie Zumbusch sehr willkommen. — Z. Z. **Dresden-N.,** Marienallee (sonst Berlin, Bambergerstr.). P. v. T. v. 13. 8. 04 (2234). Wir sind mit Ihnen einer Meinung, daß Familiengeschichtsforschung im Großen nur dann mit Erfolg getrieben werden kann, wenn die Behörden diesem Gebiete mehr als bisher Aufmerksamkeit schenken. Solange dies nicht der Fall ist, ist es Sache der genealogisch-heraldischen Vereine und Institute, der genealogisch-heraldischen Wissenschaft den ihr gebührenden Platz zu verschaffen und zu erhalten. Sind Ihnen zu dem Personen-Verzeichnis nicht noch Daten erwünscht? Wir würden jetzt in der Lage sein, Ihnen solche aus unserm Archiv pp. zu verschaffen. — **Düsseldorf**-Rath. P. S. v. 21. 2. 04 (2754). Die der Familie des Schriftleiters nahe verwandte Familie Sybel (Siebel) ist uns wohl bekannt. Eine Anna Sybel aus Paderborn war Anfang des 17. Jahrhunderts mit dem Kanzler in Corvey und Landgräfl. Hess. Rat Johann Heisterman (später Heisterman von Ziehlberg) vermählt und starb 7. 11. 1629 (Archiv der Schriftleitung unter Heisterman v. Ziehlberg). Nach einer Zuschrift des Geschichtsforschers, damals Regierungsrates F. v. Sybel, d. d. Berlin 27. 12. 1890, hat Letzterer bei Oldenburg in München erscheinen lassen „Nachrichten über die Soester Familie Sybel 1423—1890“. Lorenz Sybel ist der Schüler des Anton Heisterman aus Brackel, welcher 12. 9. 1568 †. Ueber die Familien v. Bentheim-Tecklenburg, v. Broich, v. Carnap, v. Dann, v. Dülcken, Falkenstein, v. Seibolsdorff, v. Zierel, v. Zweyfel, (v. Zwyfel), über welche Sie Nachrichten suchen, steht Ihnen das in unserm Archiv vorhandene reichhaltige Material gern zur Verfügung; auch werden wir Ihnen durch Hülfe unserer Mitarbeiter weitere Notizen verschaffen. — **Duisburg,** Hedwigstr. E. M. v. 11. 3., 21. 3., 15. 6. u. 5. 7. 04 (2557). Ueber den (1678 in Dortmund geborenen), Bürgermeister Johann Arnold Mallinckrodt in Dassel, seine Frau geb. Messing, sowie seine Kinder, werden sich gewiß in den Ratsakten und Kirchenbüchern in Dassel und Münden weitere Nachrichten vorfinden. Nachdem Sie sich zur Erlangung näherer Daten bisher vergeblich bemüht haben, sind wir gern bereit, wenigstens soweit Dassel in Betracht kommt, bei unseren Beziehungen zu dieser Gegend, geeignete Schritte zur Erreichung Ihres Zweckes zu tun und zweifeln nicht an einem Erfolge. — **Einbeck.** W. F. v. 25. 6. u. 28. 9. 04 (1547). Für Ihre gütigen Bemühungen, die Familie Raven betr. herzlichen Dank. Wir beabsichtigen bestimmt alle Ravenschen Denkmäler und Porträts von Bedeutung, soweit wir dieselben in Photographien erlangen können, in Lichtdrucken den familiengeschichtl. Blättern beizufügen und stehen bereits mit einer Lichtdruckanstalt in Berlin in Unterhandlungen. Vielleicht ist es möglich, die Familienbildnisse im Besitze des Herrn Schloemer dort photographieren zu lassen. Uns selbst ist es leider z. Z. nicht möglich, die Aufnahmen an Ort und Stelle vorzunehmen. Die Abbildungen in Harland's Geschichte der Stadt Einbeck, welche wir selbst besitzen, genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Das Interesse der Familie Raven für unser Vorhaben und für die Geschichte ihrer Familie ist ein reges, nur in Einbeck selbst sind wir leider auf Widerstand gestoßen. Ueber die alten Einbecker Familien, insbesondere über die Boden, Ernst und Mithoff besitzen wir mancherlei Material in unserem Archive. Es würde uns zu ganz besonderer Freude gereichen, wenn die daselbst lebenden Glieder dieser Familien uns in unserm Vorhaben, die Geschichte und Genealogien derselben zu bearbeiten und in unserem Blatte zur Darstellung zu bringen, unterstützen wollten. Das in unserem Archiv befindliche Material über die Lüders stellen wir Ihnen gern zur Benutzung zur Verfügung. Ob es dieselbe Familie ist, über welche Ihnen Nachrichten erwünscht sind, vermögen wir z. Z. nicht zu beurteilen. Für die erneut uns übersandten Notizen betr. die Familien v. Dassel sagen wir Ihnen unseren verbindlichsten Dank. Sie sind für uns von erheblichem Werte. — **Elbing.** v. Sch. v. 21. 1., 22. 1., 19. 2., 11. 3., 11. 3., 16. 5., 16. 5. und 30. 5. 04 (522). Für das unseren Bestrebungen wiederholt bewiesene Interesse wollen Sie erneut unseren verbindlichsten Dank entgegennehmen. Von Ihrem freundlichen Anerbieten Gebrauch machend, bitten wir um gütige Uebersendung eines genealogischen Fragebogens. Wir möchten hieran einige ausführliche Betrachtungen knüpfen. Wir selbst beschäftigen uns seit längerer Zeit mit der Aufstellung eines Fragebogens, welcher alles umfassen soll, was unseren und den Zwecken unserer Abonnenten dienlich ist und welcher an sämtliche Abonnenten zur Versendung gelangen soll. Um das Wichtigste herauszugreifen, so soll derselbe außer kurzen Personalien des Abonnenten und allgemeinen geschichtlichen Nachrichten über die betr. Familie (Herkunft, Alter, Ausbreitung, Wappen usw.) u. a. Aufschluß gewähren bezw. Auskunft geben über die einschlägige benutzte und unbenutzte Litteratur, über das Vorhandensein von Archivalien, geschichtl. Aufzeichnungen pp., ferner über gleichnamige Familien, auch wenn deren Zusammenhang mit betr. Familie nicht unzweifelhaft nachweisbar ist, sodann über diejenigen Familien, über welche dem Aussteller des Fragebogens Nachrichten selbst vorliegen, bekannt und erwünscht sind, mit Angabe der benutzten und unbenutzten Quellenlitteratur. Ferner soll die Frage gestellt werden, welche Archive, Bibliotheken, Kirchenbücher pp. den betr. Mitarbeitern zur Benutzung zur Verfügung stehen? Die Namen aller Familien, über welche Nachrichten erwünscht sind, würden alsdann in den familiengeschichtlichen Blättern veröffentlicht werden. Bei dem äußerst regen Interesse, welches die Abonnenten bisher unseren Bestrebungen entgegengebracht

haben, steht zu erwarten, daß nach Beantwortung der Fragebogen die Familiengeschichtsforschung in ganz erheblicher Weise gefördert wird und daß wir noch mehr wie bisher unseren familiengeschichtsforschenden Abonnenten wichtige Nachrichten zuführen können. Die Aufstellung eines alle diese Punkte umfassenden Fragebogens stößt z. Z. noch auf erhebliche, namentlich technische Schwierigkeiten. Die Einteilung in zweckentsprechende Rubriken und Kästen ist uns bis jetzt noch nicht völlig gelungen. Uns vorliegende Muster, welche mehr als Personalbogen Verwendung finden, können wir unseren der allgemeinen Familiengeschichtsforschung dienenden Fragebogen nicht zu Grunde legen. Derselbe soll andererseits in gedrängter Kürze in Bezug auf Quellenangabe aber erschöpfend alles enthalten, was wir für unsere Zwecke gebrauchen. Jede Weitschweifigkeit soll der besseren Uebersichtlichkeit halber und, um dem Einzelnen Arbeit und Mühe zu ersparen, zunächst vermieden werden. Wir glauben, daß ein Bogen in Reichsformat hierzu genügt, allenfalls könnte noch ein Bogen eingelegt werden, denn ohne Zweifel wird der eine oder andere Mitarbeiter lange Reihen von Familien-Namen ausführen, über welche er Nachrichten besitzt oder sucht. Wir bitten die geehrten Leser, uns mit Vorschlägen, lieber noch mit Entwürfen an die Hand gehen zu wollen. Für die uns in letzter Zeit gütigst übermittelten Beiträge zur Geschichte der Familien v. Alvensleben, v. Arentsschildt, v. Arenstorff, Bechtold v. Ehrenschwerdt, v. Behr, v. Berge, v. Bessel, v. Blücher, v. Bötticher, v. Bose, v. Boxberg, v. Bremer, v. Bronsart, v. Brosy, Brunsig Edle v. Brun, v. Strauß, v. Trotta gen. Treyden danken wir herzlichst. Um Sie über das in unserem Besitze befindliche handschriftliche Material über die Herren und Grafen v. Schack, v. Schack zu Schackenburg und v. Schack v. Wittenau zunächst zu orientieren, geben wir nachfolgend das Nähere an. 1. 16stellige Ahnentafel der Julie Louise v. Schack (1759—1831), Gemahlin des Preuß. Kammerherrn, Erbherrn auf Berghof ꝛc. Heinrich Siegismund Grafen v. Czettritz nnd Neuhaus, 2. 16stellige Ahnentafel des Gnedmar (?) Bernhard v. Schack auf Püllwitz (1730—76), 3. 8stellige Ahnentafel des Preuß. Majors August v. Schack (1820—61), 4. 8stellige Ahnentafel der Theophile Amalie Freiin v. Schack, Gräfin v. Schackenburg (1707—88), Gattin des österr. Kämmeres Kaspar Ignaz Bonaventura Reichsgrafen v. Enzenberg (1709—72), 5. 32stellige (unvollst.) Ahnentafel des Magnus August Reichsgrafen Schack v. Wittenau auf Schurgast (1766—?), 6. zahlreiche kleinere handschriftliche Notizen und Zeitungsausschnitte aus den 1850er und 60er Jahren enthaltend Familien-Nachrichten. Wir stellen Ihnen diese Nachrichten gern unentgeltlich zur Benutzung zur Verfügung. — **Emmerich.** E. P. v. 4. 6. 04. (267). Für die neuerlichen Mitteilungen über die Prigge herzlichen Dank. Wir sammeln fortgesetzt Nachrichten über diese Familie und werden in Kürze einen Beitrag zur Geschichte derselben veröffentlichen. — **Essen,** (Ruhr). G. V. v. 26. 3. 08 (732). Sie werden inzwischen in den Besitz der bisher erschienenen Lieferungen der f. B. gelangt sein. Können Sie uns nicht weiteres Material über die Volkening verschaffen? In einer der nächsten Nummern wollen wir eine Stammtafel dieser Familie veröffentlichen. — **Frankfurt** O., Linden. Frhr. v. L. v. 20. 1., 25 2. und 7. 2. 04 (20). Nach vorgenommener flüchtiger Prüfung des uns vorliegendem einschlägigen Materials glauben wir nicht an eine Stammesgemeinschaft derer v. Liezau (auch v. Lietzen) und der v. Lützow, ganz abgesehen von den durchaus verschiedenen Wappen. Wir glauben vielmehr, daß erstere Familie ihren Ursprung in Lietzen, einem Orte unweit Teltow im Brandenburgischen, zu suchen hat. Wir nehmen an, daß Ihnen die Angaben in den Adelslexicis von Gauhe, v. Ledebur, v. Hefner (Stammbuch) und Kneschke, woselbst noch eine Anzahl weiterer Quellen genannt wird, bekannt sind. Wir sind jederzeit gern zu weiterer Auskunft bereit. Da Sie besonderen Wert auf den Besitz von Ihre Familie betreffenden älteren Anzeigen, Zeitungsausschnitten legen und da wir wissen, daß dieselben bei Ihnen gut aufgehoben sind, so haben wir uns ausnahmsweise von solchen getrennt und freuen uns, Ihnen mit Ueberlassung einen kleinen Dienst erwiesen zu haben. Was die in den Ostseeprovinzen vorkommenden Lützow's betrifft, so empfehlen wir Ihnen, sich einmal an Herrn Professor Dr. jur. Baron v. Taube in St. Petersburg im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, oder auch an Herrn Karl v. Hesse daselbst, Schlüsselburger Prospekt Nr. 45 zu wenden. Beide Herren, zugleich unsere Abonnenten, scheinen auf genealogischem Gebiete sehr bewandert zu sein und geben auf Ansuchen gewiß gern Auskunft. Da sich unter unseren Abonnenten noch mehrere Vertreter Deutsch-Russischer Familien befinden, so halten wir auch eine Anfrage in den f. B. für nicht ganz nutzlos. Herr Georg Lange in Riga ist leider längst gestorben. Auch uns ist es bei unseren Nachforschungen nach dem Ursprung gleichnamiger bürgerlicher Familien so ergangen, wie Ihnen, indem die meisten eine geradezu herausfordernde Teilnahmlosigkeit an den Tag gelegt haben. Ueber die v. Bothmer besitzen wir reichhaltiges handschriftliches Material, aus welchem vielleicht Näheres über die Alliance v. Plessen — v. Lützow zu ersehen ist. Der Verfasser der v. Bothmer'schen Stammtafel ist unseres Wissens Herr Major a. D. v. Bothmer in München, Veterinärstraße 9. Hinsichtlich der Akten des Jungfrauenstifts St. Walpurgis in Soest wenden Sie sich wohl am zweckmäßigsten mit einer Anfrage an das Kgl. Staatsarchiv zu Münster. Für die Notizen betr. v. Damm, Damm und v. Werder, sowie für Ueberlassung der interessanten Siegelabdrucke und der zahlreichen Familien-Anzeigen und Zeitungsausschnitte herzlichsten Dank. — Am Anger Frhr. v. S. u. B. v. 22. 6. 04 (84). Wir werden in Kürze eine Stammtafel der uns nachstehenden Lüneburger Familie v. Senden ausarbeiten und dieselbe mit anderen wichtigen Nachrichten auch über die Schüler veröffentlichen. — **Friedenau b. Berlin,** Kirchstr. A. R. v. 30. 5. (z. Z. in Kissingen) und 7. 6. 04 (908). Durch die uns übersandte Abschrift eines Briefes des Stadtvogts und Bürgermeisters Roenneberg in Aalesund haben Sie uns eine große Freude bereitet und zugleich wichtige genealogische Notizen über diese Familie zugeführt. Die Angaben decken sich mit unseren auf Seite 13 der f. B. unter der Ueberschrift: „III. Familie Rönneberg" gemachten kurzen Andeutungen und ermöglichen uns den weiteren Ausbau einer Stammtafel dieser Linie, woran uns sehr viel gelegen ist. Mit einem Nachkommen dieser Linie, dem ebendaselbst genannten Emil Roenneberg (†) in Leipzig haben wir eine Zeit lang im Briefwechsel gestanden. Wir haben später versucht, von den Hinterbliebenen in Leipzig weitere Nachrichten zu erlangen, jedoch vergeblich, da unsere Anfrage unbeantwortet blieb. Um so erfreulicher ist es für uns, durch Ihre Güte in den Besitz so wichtiger Nachrichten gelangt zu sein, die wir demnächst zu einem größeren Aufsatz über sämtliche Familien des Namens Roenneberg bezw. Rönnberg zu verarbeiten und für unser Blatt zu verwerten beabsichtigen. — **Fulda.** Dr. W. v. 24. 2., 3. 3., 31. 3., 6. 4. und 24. 5. 04 (3554). Durch Ihre liebenswürdige Bereitwilligkeit, uns zur Veröffentlichung in unserem Blatte aus dem dortigen städtischen Archiv urkundliches Material zusammenzustellen, kommen Sie unseren Bestrebungen in weitestem Maße entgegen. Wenn wir hierzu eine Bitte aussprechen dürfen, so ist es die, daß Sie neben Ort und Datum in den Urkunden-Auszügen sämtliche Personen-Namen deutlich anführen, sowie den Ort, an welchem die Urkunde zu finden ist, genau bezeichnen wollen. Auch über die vorhandenen Siegel bitten wir in kurzen Umrissen das Notwendigste angeben zu wollen. Ihre Beiträge sind für unser Blatt von besonderer Wichtigkeit, so daß wir Ihnen für Ihr freundliches Entgegenkommen nicht genug dankbar sein können. Wir hoffen durch Sie bald in die Lage versetzt zu werden, etwas von Ihren Beiträgen veröffentlichen zu können. Das uns angebotene Bürgerbuch von Fulda nehmen wir dankbarst an. Dürfen wir Sie auch freundlichst um die Ysenburg'schen Notizen bitten? Sie würden uns damit einen großen Dienst erweisen. Wir wären unbescheiden, wenn wir auch um die Zusammenstellung von dort befindlichen Wappen bitten würden. Ist Ihnen mit „Winfrida, Korrespondenzblatt katholischer Studentenverbindungen" noch gedient? — **Geisenheim.** F. Frh. v. B. v. 5. 4. 04 (1232). Daß Sie das Ergebnis Ihrer Nachforschungen in unserem Blatte veröffentlichen wollen, ehrt uns sehr und sehen wir Ihren Beiträgen gern entgegen. — **Glogau.** B. v. 7. 9. 04 (2332). Für Zusendung eines Familien-Verzeichnisses Ihrer Familienchronik und die Bereiterklärung, uns auf

Anfragen Auskunft erteilen zu wollen, danken wir herzlichst. Mit Ihrer gütigen Erlaubnis bringen wir das Verzeichnis im Interesse unserer Abonnenten demnächst zum Abdruck. — **Glückstadt.** K. W. v. 13. 7. 04 (1298). Nachdem Sie uns über die Winters kürzlich mit wichtigen Nachrichten versehen haben, werden wir nicht länger zögern, die „Beiträge zur Geschichte dieser Familie" zu veröffentlichen, um den vielfachen Wünschen der Mitglieder zu entsprechen. Leider wird die Stammtafel jedoch in den jüngeren Generationen Lücken aufweisen, die trotz unserer größten Bemühungen nicht zu beseitigen waren. — **Göttingen.** Walkemühlenweg (zeitweise auch Hannover, Osterstr.), K. Fr. L. v. 21. 1., 19. 2., 9. 6., 15. 6. und 29. 6. 04 (2273). Für die Mitteilungen über Prygge, zur Hellen, v. Dassel aus den Rostocker Universitätsmatrikeln verbindlichsten Dank. Die Veröffentlichungen über die Culemann (Kulemann) haben wir gern vorgenommen und werden wir gern fortsetzen, da sie bisher unbekanntes Material, welches auch für weitere Kreise von Interesse ist, ans Tageslicht fördern. Ueber die Lüneburger Kulemann besitzen wir z. Z. noch kein zusammenhängendes Material, sondern nur vereinzelte Nachrichten, die wir Ihnen bei Gelegenheit übermitteln. Mit Uebersendung des Verzeichnisses meist niedersächsischer bürgerlicher Beamtenfamilien, über welche Nachrichten vorhanden sind, haben Sie uns einen außerordentlich großen Dienst erwiesen. Wir werden das Verzeichnis im Interesse unserer Abonnenten veröffentlichen und hoffen damit die Norddeutsche Familiengeschichtsforschung sehr zu fördern. Für die uns auf unseren Wunsch gemachten Auszüge aus dieser Sammlung betr. die Familien Becker, Bessel, Friedrichs, Gerding, Hahn, Hülsemann, Kestner, Leseberg, Lüders, Mehlitz, Rath, Thies, Vasmer, Warnecke, Wilkens danken wir Ihnen ganz besonders. — **Goslar,** Schwiecheltstr. B. R. v. 14. und 19. 4. und 14. 6. 04 (2840). Ueber die Raven werden Sie eine ganze Anzahl geschichtlicher Beiträge in unserem Blatte finden. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse. Harland's Geschichte von Einbeck, auf welche Sie uns aufmerksam machten, besitzen wir selbst. Mit der Namhaftmachung von Adressen Ihrer Familie ist uns sehr gedient. — **Graudenz.** H. v. K. v. 8. 3. 04 (3014). Gern geben wir Ihnen Nachricht über das, was wir an handschriftlichem Material über die v. Knobelsdorff besitzen und sind auch bereit, mit weiterer Auskunft zu dienen. In der Hauptsache bestehen die Aufzeichnungen aus: 1. 16stelliger Ahnentafel der Dorothe Charlotte v. K. a. d. H. Skandlack (1712—82), 2. desgl. des Balzer Georg v. K. auf Topper (1667—1809), 3. desgl. der Sophie v. K., Gemahlin des Haubold v. Ende auf Wolkenburg (ohne Daten), 4. desgl. der Dorothee Elisabeth v. K., Gem. des Preuß. Oberstleutnants Johann Wilhelm Dietrich v. Buddenbrock, Herrn auf Skandlack usw. (1700—63), 5. 8stellige Ahnentafel der Sofie v. K., Gattin des K. K. Oesterr. Staatsministers Reichsgrafen Konrad Ludwig v. Lehrbach (1744—1805), 6. zahlreichen kleineren handschriftlichen Stamm = Ahnentafeln und genealogischen Notizen. Die gewünschten Nachrichten betr. die v. Manstein u. Baur v. Eyssenek werden wir Ihnen zu verschaffen suchen. Bei der verfügbaren knappen Zeit bitten wir nur um etwas Geduld. Für die Ergänzungen zu Frage 32 danken wir verbindlichst. — **Gr.-Lichterfelde,** Dahlenerstr. G. Gr. v. B. v. 16. 5. 04 (383). Das Material über die v. Bernstorff usw. stellen wir Ihnen gern zur Verfügung. — **Hähnichen,** Preuß. (Oberlausitz). Frhr. v. W. v. 25. 3., 6. 4. und 28. 4. 04 (2759). Ein schwedisches Adelslexikon von Gabriel v. Anrep oder Baron v. Levonhufnel herausgegeben, besitzen wir nicht. Wir kennen dasselbe auch nicht. Vielleicht ist einer der Leser in der Lage, darüber nähere Auskunft zu geben. Ueber die von Wrangel besitzen wir wichtige handschriftliche Nachrichten, worüber wir gern weitere Auskunft erteilen. Im Nachfolgenden geben wir den Hauptinhalt unserer Aufzeichnungen an, woraus Sie ersehen können, inwieweit dieselben für Sie von Wert sind. 1. 6 Generationen umfassende Stammtafel der schwedischen Linie, beginnend mit Hermann Wrangel auf Lärjeholin, Swinsund usw., schwedischer Feldmarschall, Gouverneur von Lievland (lebte 1587—1643), 2. 32stellige Ahnentafel des Karl Gustav Wrangel, Grafen aus Salmis usw., schwedischer Reichsrat usw. (1613—1676), seit 1651 schwed. Graf. Verm. mit Anna Margarete v. Haugwitz. Als ältester Ahn Volmar. W. auf Ellistfer mit seiner Gattin Margarethe Taube a. d. H. Füer genannt, 3. 32stellige (nicht ganz vollständige) Ahnentafel des Karl Johann v. Wrangel, Freiherr auf Lude usw., Generalökonomie=Direktor und lievländ. Landrat (lebt 1689—1742). Verm. mit Charlotte v. Liebsberg. Aeltester Ahn: Hans v. W. auf Ellistfer. Landrat in Esthland und s. Gattin Adelheid v. Ueckküll a. d. H. Riesenberg, 4. 32stellige nicht ganz vollständige Ahnentafel des Grafen Johann Reinhold v. Wrangel, schwedischen Obersten der Leibgarde (geb. 1717, † ?) Verm. mit Charlotte v. Wachtmeister. Aeltester Ahn: Anton Wrangel auf Jetze, Landrat in Esthland, mit seiner Gattin Margarethe Dücker a. d. H. Kau, 5. Verschiedene kleinere handschriftliche Stamm= und Ahnentafeln sowie Zeitungsausschnitte, auch aus neuerer Zeit. Ist es nicht möglich, durch Tausch pp. in den Besitz Ihrer Familiengeschichte zu gelangen? Ueber die v. Schlieben, v. Sandersleben, soweit für Sie von Interesse, werden wir gelegentlich in unseren Archivalien Nachsuche halten. — **Halle** a. S., Bernburgerstr. Dr. G. Sch. v. 10. 4. 04 (388). Wir erhielten einige Bruchstücke Ihrer Veröffentlichungen (Stammtafeln), wofür wir bestens danken. Lieber wären uns die vollständigen Werke und bitten wir für die Zukunft darum. — **Hamburg,** Brahmsallee. v. G. v. 10. 4. 04. (2130). Wir sind gern damit einverstanden, Ihre Veröffentlichungen in unserm Blatte zum Abdruck zu bringen, wenn dieselben nicht zu umfangreich sind und zu viel Platz beanspruchen. Für Ihre Mitteilungen betr. die v. Dassel in Merseburger Urkunden und die Aufzählung der für die Familiengeschichtsforschung wichtigen Werke, die wir uns vielleicht einmal nutzbar machen werden, danken wir verbindlichst. — Johnsallee. Dr. A. W. L. v. 12. 7. 04 (1546). Das v. Bertuch'sche Wappen erhalten Sie noch. Wir haben dasselbe leider verlegt und trotz Suchens noch nicht gefunden. — Heinrich=Herzstr. G. K. v. 31. 3. 04 (2833). Wir haben selbst reichhaltige Materialien über die Raven gesammelt und besitzen über dieselben verschiedene ältere Dokumente. Durch die nahen verwandtschaftlichen Beziehungen des Schriftleiters zu dieser uralten Einbecker Familie hat derselbe ganz besonderes Interesse an der weiteren Erforschung. Herr Schloemer in Einbeck hat uns reichhaltiges Material zugesandt, welches wir z. T. im Urtext, z. T. von uns weiter verarbeitet und mit Abbildungen versehen, in den f. B. zu veröffentlichen gedenken. Durch Ihr und Ihrer verehrten Herrn Vettern freundliches Entgegenkommen wird die Durchführung unserer Absichten wesentlich gefördert. Die Wiedergabe der schönen Raven'schen Denkmäler in den f. B. könnte, wenn nicht besondere Mittel zur Bestreitung der hohen Druckkosten von den bemittelteren Familienmitgliedern flüssig gemacht werden,*) nur nach und nach geschehen. Wir bitten Sie, uns die in Ihrem Besitze befindlichen Abbildungen für diesen Zweck auf einige Zeit zur Verfügung stellen zu wollen. Die v. Dassel sind seit ältesten Zeiten (1183) in der Einbecker Gegend zu Hause und haben sich um 1430 außerdem in Lüneburg niedergelassen, wo die Familie noch heute blüht. Ob die v. Einem in dem Orte Einem in der Lüneburger Haide ihren Ursprung genommen haben, möchten wir bezweifeln. Nach unserer unmaßgeblichen Meinung stammen dieselben aus Einbeck oder seiner Umgebung, möglicherweise aus Eimen unweit Stadtoldendorf. Bezgl. eines etwaigen Zusammenhanges der Raven in Lüneburg mit der Ihrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen oben unter Charlottenburg, Friedrich=Karl=Platz. — **Gr.-Burstah.** W. Sch. v. 4. und 12. 3. 04 (2809). Sie können darauf rechnen, daß wir Ihnen im Laufe der Zeit über die Schiller und v. Schiller beträchtliches genealogisches Material zuführen werden. Einige Notizen über die v. Schiller haben wir schon gesammelt und werden wir Ihnen diese demnächst übersenden. Von Ihren Ausarbeitungen haben wir mit großem Interesse Kenntnis genommen. Wir sind gern bereit, Ihre Forschungen durch unser Blatt zu fördern. Durch eine Anfrage würden Sie vielleicht manches erfahren. — Lindenstraße O. T. v. 16. 4. 04 (2508). Ueber die Familie Lüders aus dem Hannover'schen (Hildesheim'schen?) besitzen wir einige noch ungeordnete

*) Die Kosten für eine Lichtdrucktafel in der erforderlichen Auflage unseres Blattes betragen rund 100 Mark.

Aufzeichnungen. Wir werden das Material zusammenstellen und Ihnen sodann Nachricht geben. Unseres Erachtens gehört Ihr Herr Urgroßvater der Bürgerkapitän Johannes Lüders in Hamburg, verm. mit Gesa geb. Soltau (wohl auch aus Lüneburg stammend), demselben Stamme an, wie die aus dem Hildesheim'schen nach Lüneburg übergesiedelte und dort seit Mitte des 17. Jahrh. vorkommende Patrizierfamilie Lüders (S. auch unter Hameln G. P.) — **Hameln,** a. W. R. D. v. 19. 2. und 29. 5. 04 (496). Für die Stammtafel Dralle verbindlichsten Dank. Wir sammeln über Familien dieses Namens fortgesetzt Notizen, welche wir, sobald das Material uns reif erscheint, genealogisch in unserem Blatte bearbeiten wollen. Es wird sich dann vielleicht feststellen lassen, ob bezw. inwieweit einzelne Familien dieses Namens gemeinsamen Ursprungs sind. Die uns übersandte Stammtafel ist uns daher von großem Werte. Sollten Sie sonst noch etwas an einschlägigen Nachrichten besitzen, so bitten wir uns die Einsichtnahme ermöglichen zu wollen. Für Ihre wiederholten erfolgreichen Bemühungen, uns neue Abonnenten zuzuführen, danken wir Ihnen herzlich. — G. P. v. 15. 2., 27. 2., 24. 5., 4. 6. und 8. 7. 04 (2339). Unter Hinweis auf unsere Ausführungen oben unter Hamburg, Lindenstraße ist es uns interessant, aus den Briefen des Herrn Karl Lüders, d. d. Blankenburg d. 8. 2. und 13. 2. 04 festzustellen, daß die hier in Betracht kommende angeblich aus der Gegend von Hoya und Diepholz stammende Familie Lüders höchst wahrscheinlich auch eines Stammes ist mit der Lüneburger Patrizierfamilie desselben Namens, denn die Wappenfiguren im Schilde, welche bei ersterer aus einen springendem halben Reh zu bestehen scheinen, bei letzterer einen springenden Löwen darstellen, lassen bei gleichem Namen die Annahme gemeinsamen Ursprungs um so gerechtfertigter erscheinen, als wir es nicht mit redenden Wappen zu tun haben, welche Bezug auf den Namen der Familie haben könnten. Die uns vorliegende Wappen-Zeichnung der Lüneburger Patrizier Lüders, von Büttner eigenhändig gezeichnet, einen auf einen Sockel stehenden bezw. springenden Löwen zeigend, ist vom Jahre 1701, das Petschaft der Familie Lüders aus Hoya, im Schilde ein halb durch den Erdboden verdecktes springendes Reh und daneben einen Baum zeigend, datiert v. J. 1803. Es ist sehr wohl möglich und erklärlich, daß das letztere Wappen im Laufe von 100 Jahren in der angegebenen Weise unwillkürlich verstümmelt bezw. verändert, vielleicht auch willkürlich vermehrt wurde. Das deutlichste Erkennungszeichen eines ev. gemeinsamen Ursprungs ist der springende Vierfüßler, welcher in beiden Wappen in unzweideutiger Weise erscheint. Wenn die Heimat der Familie, — Hoya oder Diepholz — mit ziemlicher Sicherheit bekannt ist, so ist es unseres Erachtens nicht schwierig, durch die einschlägigen Pfarrämter über die weiteren Vorfahren Näheres zu erfahreu, um so weniger, als es sich zunächst nur um Großvaters- und Urgroßvaters-Zeiten handelt. Wir würden uns dieser kleinen Mühe event. gern unterziehen. Ueber die Lüneburger Lüders sind wir in der Lage, mit ausführlichen Nachrichten von Mitte des 17. bis etwa Ende des 18. Jahrhunderts dienen zu können. Wir verfolgen mit Interesse das Ergebnis etwaiger in dieser Sache angestellter Erörterungen und bitten uns dasselbe gütigst mitteilen zu wollen, besonders deshalb, weil die Familie des Schriftleiters zu der Familie Lüders in Lüneburg durch Verschwägerung in näherer Beziehung steht. Gern würden wir den Hamelnschen Anzeiger v. 1823—1866 im Interesse der Familienforschung erwerben. Leider aber gestatten unsere lediglich für den Druck des Blattes bestimmten Mittel uns den Ankauf nicht. Besten Dank für freundliches Entgegenkommen. — **Hannover,** Adelheidstr. (auch Berlin, Linienstr. und München, Adalbertstr.). R. v. D. v. 30. 1., 16. 3, 19. 5., 14. 6. u. 4. 8. 04 (1245). Für die übersandten, den Kirchenbüchern der Kirche B. M. V. zu Wolfenbüttel entnommenen, Nachrichten über die Dassel v. 18. 7. 1717 (Taufbuch) u. 15. 9. 1721 (Traubuch) danken wir bestens. Ueber die Aufbewahrung der v. Busse'schen Sammlungen, erwähnt in Kneschke's Adelslexikon II 176, ist uns nichts bekannt. Den Aufsatz „Appell an den deutschen Adel" brachten wir gern zum Abdruck. Derselbe hat den Beifall zahlreicher Leser gefunden. Für Ueberlassung der v. Damm-v. Pawel'schen Ahnentafel besten Dank. — Posthof (Wohnsitz: Dresden-N., Nordstraße.) E. A. v. H. vom 4. 4. 04 (2667). Für das unsern Bestrebungen wiederholt zugewendete Interesse danken wir verbindlichst. Ueber die v. Hinüber hoffen wir, Ihnen noch wichtiges Material verschaffen zu können. Da unser Unternehmen kein öffentliches ist, auch nicht sein soll, so müssen wir vorläufig auf Abdruck eines Aufrufs in öffentlichen Zeitungen verzichten. — Feldstraße. W. v. H. v. 29. 5. 04 (1598). Ihre Bemerkungen zu unserm Blatte haben wir dankbar aufgenommen. Nachdem wir die ersten Schwierigkeiten, wie sie mit jedem Erstlings-Unternehmen verknüpft sind, überwunden und manchen Widerwärtigkeiten getrotzt haben, hat sich nunmehr unser Unternehmen Bahn gebrochen und steht einer gedeihlichen Entwickelung desselben nichts mehr im Wege. Die einzelnen Nummern werden jetzt rasch hintereinander folgen, Anfragen, Antworten u. s. w. werden baldigst erledigt werden, sodaß ein längeres Liegenbleiben, wenigstens kleinerer Aufsätze, nicht mehr zu befürchten steht, wenn nicht äußere Umstände (undeutliche Schrift, Ungeeignetheit für die f. B. u. s. w.) letzteres bedingen. Ihre Befürchtungen sind nicht eingetroffen, wir können im Gegenteil mit den Erfolgen in letzter Zeit sehr zufrieden sein und werden uns bemühen, durch gewissenhafte und ehrliche Arbeit uns die Gunst unserer jetzigen Abonnenten zu erhalten und weiterer Kreise zu erwerben. Haben Sie die v. Hodenberg'schen Stammtafeln schon drucken lassen? Wenn noch nicht, so schlagen wir Ihnen vor, dieselben nach und nach in den familiengeschichtlichen Blättern erscheinen zu lassen. Dies könnte unentgeltlich geschehen, wenn die Familie sich mehr als bisher durch Abonnement an unserem Unternehmen beteiligte und uns damit die Mittel böte, unser Blatt in anderer Richtung für unsere Abonnenten wieder zu erweitern, oder der Druck könnte auch ohne Hinzutritt weiterer Abonnenten erfolgen, sofern der Familienverband zu den Kosten einen Teil (etwa die Hälfte) beitragen würde. Jedenfalls hätte die Familie, abgesehen von den bedeutend geringeren Kosten, davon den großen Vorteil, daß die Stammtafeln in den Kreisen zahlreicher Familiengeschichtsforscher, Archive pp. ohne weiteres Verbreitung fänden und der Familie selbst eine beliebige Anzahl Abzüge (sagen wir 2—300) gegen Erstattung der ganz geringen Kosten für Papier ausgehändigt bekäme. — Sextrostr. (z. Z. Göttingen, Reinhäuserchaussee). H. M. v. 5. 2. 04 (1215). Vor einer nochmaligen Prüfung, Ergänzung und Berichtigung der Stammtafel der Hannoverschen Beamtenfamilie Meyer aus Ebstorf bezw. Celle durch Sie selbst möchten wir dieselbe nicht veröffentlichen. Hat sich Ihre Vermutung, in dem Kornschreiber Ludolf Meyer, 1630 in Celle, Ihren direkten Vorfahren entdeckt zu haben, bestätigt? — Hildesheimerstr. E. v. B. v. 14. 3. 04 (2099). Für die ausführlichen Mitteilungen über die Familie v. Voigt, durch welche Sie unsere Nachforschungen in erheblicher Weise gefördert haben, danken wir Ihnen verbindlichst. — **Hechingen.** v. H. v. 21. 1. 04 (378). Für den Auszug aus dem Hodenberger Urkundenbuche (Nr. 171) die Familie Raven betr. danken wir Ihnen verbindlichst; die Nachricht war uns noch nicht bekannt. Wir werden sie an geeigneter Stelle in den „Beiträgen zur Geschichte der Familie Raven" verwerten. Die ferneren Mitteilungen über die Raven waren uns nicht weniger interessant. — **Hevensen** b. Nörten (3024). v. P. v. 8. 3. 04 (3024). Für die ausführlichen genalogischen Mitteilungen über die v. Pape aus dem dortigen Familienarchive herzlichen Dank. — **Hildesheim,** Sedanstraße. Dr. W. B. v. 5. 4. und 19. 6. 04 (3025). Die noch der Ergänzung bedürftige Stammtafel Ihrer geehrten Familie haben wir sehr gern unter „Anfragen" aufgenommen. Hoffentlich sind Ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt. Besonders interessant war es für uns, von Ihnen Näheres über die ältesten Löseke zu erfahren. Mit einer gelegentlichen Abschrift der Stammtafel dieser Familie wäre uns sehr gedient, da wir uns schon lange im Interesse der Familie v. Löseke mit der Geschichte derselben befassen. Auch Ihre Mitteilungen über Konrad Bodenstab, Bürger, Brauer, Diakonus und Provisor zu St. Aegidii in Hannover (geb. 1588, † 1657) sowie über seine Eltern sind uns von ganz besonderem Werte, da sie uns bei unseren eingehenden Nachforschungen über diese Familie auf eine neue Spur führen. Nähere Nachrichten über diese Familie sind uns dringend erwünscht und nehmen wir Ihr freundliches Anerbieten, uns solche verschaffen zu wollen, dankbarst an. Für Ihr erfolgreiches Eintreten für unser Unternehmen sagen wir Ihnen verbindlichsten Dank. (Fortsetzung folgt.)



Herausgegeben von Freunden der Familiengeschichte unter Leitung von O. v. Dassel z. Z. in Chemnitz.

für adelige und bürgerliche Geschlechter.

Zeitschrift zur Förderung der Familiengeschichts-Forschung.

Die familiengeschichtlichen Blätter erscheinen jährlich in 12 Nummern zum Preise von 9 bez. 7 Mk. für den Jahrgang.

2. Jahrgang. | Oktober, November, Dezember 1904. | Nr. 22—24.

Ausgabe B. auf gewöhnlichem Papier. **Preis des Jahrganges 7 M., dieses Heftes 2.— M.**

Inhalt:

Wünsche und Mitteilungen der Schriftleitung.

Im Interesse unserer familiengeschichtsforschenden Abonnenten und zur Herbeiführung einer möglichst erschöpfenden Beantwortung der Rundfragen bitten wir unsere geehrten Leser, besonders die neu hinzutretenden Abonnenten, höflichst, nicht nur die jeweiligen in den neuesten Lieferungen zur Veröffentlichung gelangenden, sondern auch die bereits früher gestellten Fragen und Wünsche jederzeit beachten und auf dieseben näher eingehen zu wollen. Nur wenn Jeder, der in der Lage ist, mit einschlägigen Nachrichten dienen zu können, sein Scherflein beiträgt, ist es möglich, unsere Hauptaufgabe „Förderung und Erleichterung der Familiengeschichtsforschung" zur Zufriedenheit aller Fragesteller zu erfüllen. Da die Mehrheit der Abonnenten sich erfreulicherweise dieser Mühe schon in bereitwilliger und uneigennütziger Weise unterzieht, so möchten wir nicht unterlassen, die Benutzung der Abteilung für Rundfragen und Wünsche, für welche unser Blatt unbeschränkten Raum bietet, immer wieder in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wir selbst gehen an der Hand uns bekannter Quellen oder des uns vorliegenden Materials, soweit dasselbe Auskunft gibt, grundsätzlich auf die gestellten Anfragen ein und zwar, wenn irgend möglich, in der nächst folgenden Lieferung.

Wir bitten die Rundfragen und Wünsche stets in druckreifer Form abfassen zu wollen, sodaß wir nicht nötig haben, Aenderungen oder Abschriften vorzunehmen. Dazu gehört: deutliche Schrift auf einem besonderen Blatte, Ueberschrift z. B. „Familie von Lösecke betr.", Abkürzungen wie Fr. (für Friedrich oder Franz), P. (für Pastor), Hann. (für Hannover) u. s. w. sind zu vermeiden, weil sie zu Irrtümern Veranlassung geben können. Gegen Abkürzungen wie: Kön., Königl. (für Königlich), Oest., Oesterr. (für Oesterreich), Preuß. (für Preußen), 1. 2. 1708. (für 1. Februar 1708) ist nicht nur nichts einzuwenden, sondern im Interesse der Kürze sind derartige Abkürzungen der Schriftleitung erwünscht. Im Uebrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Nr. 17—18, S. 137.

Wiederholt gelangten an Abonnenten abgesandte Hefte als unbestellbar zurück, da erstere unterlassen hatten, uns von der Wohnungsveränderung in Kenntnis zu setzen. Gesucht wird die Adresse des Herrn cand. ing. v. Döhren, welcher vor Kurzem von Nassau an der Lahn angeblich nach England unbekannt verzogen ist. Beim brieflichen Verkehr mit der Schriftleitung bittet dieselbe stets die jedem Abonnenten bekannte Registernummer angeben zu wollen.

Die Schriftleitung.

Verzeichnis

von handschriftlichen Familiennachrichten im Besitze der Schriftleitung.

Nachrichten werden bereitwilligst abgegeben.

Näheres hierüber sowie über die nachfolgenden Abkürzungen s. S. 106 (Nr. 13) der f. B.

I. Reihe.

9. Fortsetzung.

1216. **v. Brucken gen. Fock**, aus Liefland, Niederlande. Versch. P. (Ad. 79. 84).
17. **v. Brudermann**, Oest. Hinw. (K. II).
18. **v. Brudern**, Frhr., Oesterr. P. (K. II).
19. **v. Brück**, Sachsen. P., gedr. P. (K. II m. A.)
20. **v. Brück gen. Angermünd.** Hinw. (K. II).
21. **v. Brückman-Renstrom**, Frhr., Dänemark, Polen, Liefland, Preussen. Hinw. (K. II); 4 P. (K. I).
22. **v. Brückner** I, Breslau. P. (K. II).
23. **v. Brückner** II, Bayern. P. (K. II).
24. **v. Brückner** III, Preussen. Kl. St. (K. II)
25. **v. Brüges, v. Bruges, de Bruges**, aus England, Frankreich, Preussen. Hinw. (K. II); Ahn. z. 8 (unvollst.) (Z. V S. 79); P. (Gr. 74, 75, 80, 81).
26. **v. Brüggen**, Frhr. Rheinprov. Hinw. (K. II).
27. **Brügger, v. Brügger**, Maienfeld. Ahn. z. 8. (K. II).
28. **v. der Brügghen**, Frhr., Herz. Jülich. Gedr. gesch. Nachrichten. (A. Z. V); Unbed. P. (Fr. 53).
29. **v. Brühl**, Grf. Thüringen, Sachsen. P., gedr. P. (Z. I m. A.); versch. P. (Gr. 33, 39, 49, 52, 59, 60, 63); P. (Gr. 64, 67, 68, 70, 74, 81, 83, 87, 88, 97, 99).
30. **v. Brükner**, auf Makropcze. P. (K. II).
31. **v. Brümmer**, P. (K. II).
32. **v. Brüneck, v. Brünneck, v. Brünning**, Kursachsen, Preussen. Kl. St. (K. II); gedr. Nachruf, 1 P., 5 gedr. P. (Z. I m. A.)
33. **v. Brüninghofen** s. v. Briningkhofen.
34. **v. Brünken**, Halberstadt. 2 gedr. P. (K. II).
    v. Brünning s. v. Brüneck.
35. **v. Brüsewitz**, Pommern, Schlesien. Gedr. gesch. Nachricht. 3 gedr. P., Hinw. (Z. I m. A.).
    v. Bruges s. v. Brüges.
36. **v. Bruhn**, Preussen. Gedr. Adelserh. (A. K. II).
37. **v. Bruiningk**, auch Frhr., Narwa, Liefland, St. (K. II).
38. **v. Brukenthal**, Frhr., Siebenbürgen Sachsen, Oesterr. P. (Fr. 59, 68, 72).
39. **v. Brummer** I, Land Kehdingen. Ahn. z. 8. (K. II).
40. **v. Brummer** II, Schweden, Esthland. Kl. St. (K. II).
41. **v. Brumsee** (v. Brummsee), Ostpreussen. Ahn. z. 8, P. (K. II).
42. **Brun**, Bresl. Patrizier. Hinw. (K. II).
43. **Brunck v. Frundeck**, Oest.? 2 P. (K. II).
44. **v. Brune** (v. Brüne), auf Lundegard, Dänemark. Ahn. z. 4. (K. II).
45. **v. Bruneck**, Sachsen-Koburg-Gotha, Oest. Kl. St, (K. II).
46. **v. Bruner**, Schaben (Kreis Elnbogen). P. (K. II).
47. **Bruner v. Georgenthal**, Böhmen? P. (K. II).
48. **Brunetti**, (Brunatti) auch Frhr. u. Grf., Toskana, Schlesien, Oesterr. Gedr. Ahn. z. 16, 5 P., Wappenzeichn., 2 Hinw. (K. II m. A.); St.. Ahn. z. 16, (Z. I).
49. **v. Brunicki**, Frhr., auf Zaleszcöyk in Galizien. 3 P. (K. II).
50. **v. Brunn**, Schweiz, Süddeutschland, Schlesien, Preussen. Kl. St., Ahn. z. 4 (unvollst.) u. 2, 5 gedr. P. (Z. I m. A.)
51. **Brunner v. Brumberg**, Oest. Hinw. (K. II).
52. **Brunner v. Vasoltsberg**, Steiermark. Kl. St. (K. II).
53. **v. Brunningk**, Frhr., aus Zeistun in Holland, Landeshut i. Schlesien. P. (K. II).
54. **v. Brunnow**, a. d. H. Kornoddern, Pommern. P. (K. II); kl. St.. 2 P., gedr. Nachruf, gedr. P., Hinw. (Z. V m. A.).
1255. **v. Bruno**, auf Jansdorf u. Zaliczi (Kreis Saatz). P. (K. II).
56. **Brunsig, Edler v. Brun**, Mecklenb.-Strelitz., Nienover u. Lauenförde in Hannover, Preussen. Kl. St., 2 gedr. P. (K. II m. A.); Ahn. z. 2. (Z. I).
57. **Brunswick v. Korompa**, auch Grafen, Ungarn. Kl. St., Ahn. z. 32. (K. II); P. (Gr. 49, 80); P. (Gr. 99).
58. **v. Brussele - Schaubeck**, Frhr., aus Itatien, Frankreich, Niederlande, Württemberg, Grossh. Hessen P. (Fr. 63, 68, 76, 98).
59. **Brusske**, Bresl. Patrizier. Hinw. (K. II).
60. **de la Bryère**, Preussen. 2 gedr. P. (A. K. II).
61. **v. Bryggemann** Heimat? Hinw. (K. II).
62. **Bryschowski v. Bryczech**, Teschen. P. (K. II).
63. **v. Bryszczynski**, Breslau. Gedr. P. (K. II).
64. **v. Brzesky** (v. Brzezky), Polen. Böhmen, Preussen. P. (K II).
65. **Brzezinski v. Dunin**, Polen. Hinw. (K. II).
66. **Brzeznicky v. Nachod**, Böhmen? Hinw (K. II).
67. **v. Brzezowsky**, Mähren. P. (K. II).
68. **Bsensky v. Porubie** (Porub), Schlesien, Mähren. Ahn. z. 8, 2 P. (K II).
69. **v. Bubenheim, Specht v. Bubenheim**, auch Frhr., Rheinland, Bayern. Ahn. z. 16, 3 Ahn. z. 8, 2 P. (K. II).
70. **v. Bubenhofen**, auch Frhr., Schweiz, Württemberg. Bayern. Ahn. z. 16 (unvollst.), P. (K. II).
71. **Bubna, Bubna v. Littiz**, auch Frhr. u. Grf., Böhmen. 3 Ahn. z. 16. 1 Ahn. z. 8, 3 kl. St., 2 Hinw., gedr. St. mit zahlr. Ergänzungen, 1 gedr. gesch. Nachr. (K. II m. A.); P. (Fr. 62, 85); P. (Gr. 49, 60, 64, 66, 68, 72, 73, 76, 96, 97).
72. **v. Buccow, v. Bukow**, Frhr., **Buccolini**, Hannover, Oesterr. Kl. St., P. (K. II).
73. **v. Bucelini** (Buccellini), auch Frhr. u. Grf. Oesterr. Ahn. z. 8, P., 2 Hinw. (K. II).
74. **v. Buch**, Preussen. 3 kl. St., Ahn. z. 16 u. 8, 4 P., 13 gedr. P. (Z. I m. A).
75. **v. Buch**, Frhr., Oesterr. Hinw. (K. II).
76. **v. Buchau** (Buchow), Böhmen? P. (K. II).
77. **v. Buchenau**, Fulda. Ahn. z. 8. (K. II).
78. **v. Buchenberg und Ullersdorff**, Oesterr. Ahn. z. 2 (K. II).
79. **v. Buchholtz**, Kurland, Lievland. Ahn. z. 8, gedr. Ahn. z. 8 (K. II m. A).
80. **v. Buchholz** (v. Buchholtz), aus Berlin, Preussen. P., 4 gedr. P. (Z. I m. A)
81. **v. Buchhorst**, Preussen. 2 P. (Z. I).
82. **v. Buchner**, Kursachsen. P. (K. II).
83. **v. Buchs**, Böhmen, Schlesien. 5 gedr. P. (A. Z. I).
84. **v. Buchta**, Schlesien, Sachsen. P. (von Leichenstein) (K. II).
85. **v. Buchwald, v. Buchwaldt**, auch Frhr., Schweden, Holstein, Meckl., Preussen. Hinw. (K. II); viele P. u. gedr. P. (Ad. 77, 78, 89).
86. **Buchwald**, Breslauer Patrizier. Hinw. (K. II).
87. **v. Buchwitz**, Schlesien. Kl. St., P. (K. II).
88. **v. Bucky**, Oesterr. P. (K. II).
89. **Bucsány v. Nagy-Bucsan**, Ungarn. 3 P. (K. II).
90. **Buda**, Heimat? Hinw. (K. II).

1291. **Buda v. Galacz,** Heimat? Ahn. z. 8 (K. 11).
92. **Buday,** Frhr., Oesterr. P., Hinw. (K. 11).
93. **v. Budberg, v. Budberg gen. Bönninghausen,** auch Frhr. Sehr gr. St., Ahn. z. 16 (K. 11).
94. **v. Budde, v. Budden,** Pommern. 3 P. (Z. 1).
95. **v. Buddenbrock,** auch Frhr., Geldern, Preussen, Schlesien, Lievland. Ahn. z. 16, 6 gedr. P., gedr. Wp. (Z. 1 m. A); viele P. (Fr. 60-62, 64, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77; 79, 86—88, 90, 92, 94, 96, 98.)
96. **Budich v. Tannhof,** Sachsen. Kl. St., P. (K. 11).
97. **v. Budischowski,** Oesterr. Kl. St. (K. 11).
98. **Budkowsky v. Budkow,** Böhmen. Ahn. z. 16, versch. P. (K. 11).
99. **v. Bühler,** auch Frhr., Württemberg, Oesterr., Russland. 2 P., gedr. Nachr. (K. 11 m. A.).
1300. **v. Bülow,** auch Frhr. u. Grf., Deutschland. 2 Hinw. (K. 11); St., 2 Ahn. z. 32, 2 Ahn. z. 16, 12 P., 3 Hinw., 2 gedr. P., (Z. 1 m. A.); versch. P., (Fr 59, 60, 64, 76, 78, 81 S. XI, 83, 84, 86, 88, 92, 94); P. (Gr. 53, 55, 56, 58, 59, 63, 68, 69, 75, 76, 79).
1. **v. Bülow-Wendhausen,** Frhr., Braunschw., Oesterr., Frankr. P. (Fr. 71, 75, 81).
2. **v. Bülzingslöwen,** Thüringen, Kursachsen. Kl. St., Hinw. (K. 11); versch. P. (Ad. 87)
3. **v. Bünau,** auch Grf., Sachsen, in Böhmen unter dem Namen **v. Binn.** Sehr gr. St., 4 gr. St., kl. St., 2 Ahn. z. 16, P., Hinw. (K. 11); P. (Gr. 49, 54, 68, 75, 78, 82, 84, 86, 87, 92, 94, 99).
4. **v. Bünting,** Preussen. 2 gedr. P. (A. Z. 1).
5. **v. Büren,** aus Westfalen. 2 P., Hinw. (K. 11).
6. **v. Büren, v. Byren, v. Byern,** auch Frhr., Schweiz, Preussen. Geschichtl. Nachr., kl. St. (Z. 1).
7. **(v.) Büring,** Heimat? Ahn. z. 4 (K. 11).
8. **v. Bürkenstein,** Frhr., Böhmen? 2 P. (K. 11).
9. **v. Bürring,** Frhr., Oesterr.? P. (K. 11).
10. **Büttner von der Faulen Brücke,** Breslau. P. Hinw. (K. 11).
11. **v. Bützow,** Pommern. Hinw. (K. 11).
12. **Buffa v. Lilienberg,** Frhr., aus Kirchenstaat, Osterr. P. (Fr. 48, 53, 63, 64).
13. **v. Buggenhagen,** Pommern. 3 P., 7 gedr. P. (Z. 1 m. A.); viele P. (Ad. 77, 78, 83, 86); P. (Jahrb. I).
14. **v. Buhl gen. Schimmelpenning v. der Oye,** auch Frhr., aus Württemberg, Preussen, 3 gedr. P. (A. K. 11); P. (Fr. 93, 99).
15. **Buhrmeister, v. Buhrmeister,** Dänemark, Holstein. Erheb. in d. Adelstand, 2. P. (K. 11, S. 165).
16. **de Buisson,** Preussen. P. (K. 11).
17. **v. Bujacovich,** Frhr., Oesterr. P. (K. 11).
18. **v. Bujakowsky,** Polen, Schlesien. 2 Ahn. z. 8, 3 P. (K. 11).
19. **v. Bukawetzky,** Böhmen. P (K 11).
20. **Bukowansky Pinta v. Bukowan,** Böhmen. Ahn. z. 16, 5 P., gedr. P. (K. 11 m. A.).
21. **v. Bukowiecki,** Polen. Gedr. Ritterguts-Verkaufs-Anzeige (A. K. 11)
22. **v. Bukowsky,** Böhmen. P. (K. 11).
23. **Bukowsky v. Buchenkron,** Oesterr Hinw. (K. 11).
24. **Bukowsky v. Hustiran,** Böhmen. Ahn. z. 32 u. viele P. K. 11).
25. **Bukuwky v. Bukuwka, Bukovka v. Bukovka,** auch Frhr., Böhmen, Mähren. Gr. St., Ahn. z. 16, Hinw., gedr. gesch. Nachr. (K. 11 m. A.); P. (Gr. 49, 64, 66, 77, 95, 96, 97).
26. **di Bulgarini,** Conte. Italien. Ahn. z. 16 (K. 11); P. (Gr. 67).
27. **v. Bulgrin,** Pommern. Hinw. (K. 11); 3 P. (Z. 1).
28. **v. Bulmerincq,** Riga. P. (K 11).
29. **v. Bulsleben,** Prov. Sachsen. P. (K. 11).
30. **v. Bulyovsky,** Heimat? Gedr. P. (A. K. 11).
31. **Bundtner v. Braunberg,** Böhmen? 2 P. (K. 11).
32. **v. Bundschuh,** Oesterr. Hinw. (K. 11).
33. **v. Bunsen,** Waldeck, Preussen. 2 P., 2 gedr. P. (K. 11 m. A.).
34. **v. Buntsch,** Schlesien. 2 P. (K. 11).
35. **Buntzlau,** Breslauer Patrizier. Hinw. (K. 11).
1336. **v. Buol, v. Buol-Bernberg,** auch Frhr., aus Graubünden, Oesterr. Hinw. (K. 11); P. (Fr. 54, 55, 57, 58, 60, 62, 70, 72, 76, 84, 89).
37. **v. Buol-Schauenstein,** Grf., Oesterr. 2 P. (Gr. 58), Ahn. z. 4, versch. P. (Gr. 59), P. (Gr. 60, 62, 63, 68).
38. **Buonoccorsi di Pistoja,** Grf., Bayern. P. (K. 11).
39. **Buquoy,** Grf., Oesterr. 3 Hinw. (K. 11); zahlr. P. (Gr. 49, 67, 83, 97, 98).
40. **v. Burchdorff,** Bayern. Hinw. (K. 11).
41. **v. Burchsthal,** Schlesien. P. (K. 11).
42. **v. der Burg,** Preussen. 3 P., gedr. P. (K. 11 m. A).
43. **Burgk,** Frhr., Kgr. Sachsen. P. (Fr. 73, 77, 81, 82).
44. **v. Burger,** Rtr., Oesterr. P. (K. 11).
45. **v. Burggraff,** Heimat? P. (K. 11).
46. **v. Burghagen,** Mark Brandenburg. Kl. St. (Z. 1).
47. **Burghard v. Löwenburg,** Breslauer Patrizier. Hinw. (K. 11).
48. **v. Burghauss,** Grf., Schlesien. P. (Gr. 49, 52, 54, 56, 59, 62, 75, 77, 78, 86.
49. **v. Burghof,** Preussen. Gedr. P. (A. Z. 1).
50. **v. Burgsdorf, v. Burgsdorff,** auch Frhr., Sachsen, Schlesien, Preussen. Sehr gr. St., 2 kl. St., 2 Ahn. z. 16, 2 Ahn. z. 4, 12 P., 7 gedr. P. (Z. I m. A.); P. (Jahrb. 1).
51. **v. Burgstall,** zu Pflaum. P. (K. 11).
52. **v. Burgstaller,** zu Frankenstein. P. (K. 11).
53. **v. Buri,** Grossherz. Hessen. Kl. St. (K. 11).
54. **v. Burich,** Oesterr. Erheb. in d. Freiherrnstand. P. (K. 11).
55. **v. Burk, v. Burck,** Preussen. Hinw. (K. 11).
56. **v. Burkersroda,** Sachsen. Thüringen, 2 P., 2 gedr. P (Z. 1 m. A.)
57. **v. Burkhardt, Burkhard Edle v. der Klee,** Rtr. u. Frhr. aus Schwaben, Bayern, Böhmen, P. (K. 11); St. (Fr. 56).
58. **v. Burlo,** auch Frhr. Triest, Oesterr. 3 P. (K. 11).
59. **v. Burmeister,** Oesterr. P. (K. 11).
60. **v. Burmio,** Heimat? P. (K. 11).
61. **Bursian,** Frhr., Bayern, Preussen. P. (Fr. 81).
62. **v. Burscheit, v. Burtscheid** pp., Niederrhein. P., Hinw. (K. 11).
63. **v. Burschka,** zu Zamyslau, Schlesien. P. (K. II).
64. **v. Burske,** Oberschlesien. P. (K. 11).
65. **v. Bursztin,** Preussen. Gedr. P. (K. 11).
66. **v. Burt,** auf Naufster, Rays und Sack. 2 P. (K. 11).
67. **v. Busan,** Ungarn. Gedr. P. (K. 11).
68. **v. Busch,** Preussen. P. (K. 11); kl. St. (Z. 1).
69. **v. der Busch,** Preussen. (Z. I).
70. **v. Buschmann,** Frhr., Oesterr. P. (Fr. 85, 89).
71. **v. dem Bussche,** auch Frhr. u. Grf., Westfalen, Hannover, Braunschweig, Rheinprovinz. Kl. St., 2 Ahn. z. 16, 1 Ahn. z. 8, 2 P., 1 Hinw., gedr. Lebensbeschr., gedr. Beschr. eines goldenen Hochzeitsjubiläums, 14 gedr. P. (Z. 1 m. A.); viele P. (Fr. 76, 78, 80, 82, 86, 88, 90, 92, 94, 98); P. (Gr. 56, 58-64, 68—71, 77, 99).
v. Buseck gen. Brandt, Frhr., Rheinland. Ahn. z. 2, (K. 11).
v. Buseck gen. Münch, auch Frhr., Hessen. Ahn. z. 8 (K. 11); Ahn. z. 16, Ahn. 8, P. (Fr. 57), P. (Fr. 63, 69, 71).
72. **v. Busewoy,** Schlesien. P., Ahn. z. 4 (K. 11).
73. **Bussati v. Campion,** Böhmen. P. (K. 11).
74. **v. Busse,** Schlesien. (Nowag b. Neisse.) 4 gedr. P. (A. K. 11); 2 P. (Z. 1).
75. **Bussen, v. Bussen,** Russland. Erheb. in d. Russischen Adelstand. P. (K. 11).
76. **v. Bussy, Bussy de Mignot,** Grf. Ahn. z. 32 (K. 11); P. (Gr. 52, 53, 61, 64).
77. **Buss, v. Buss,** Oesterr. Erheb. in d. Adelst. Gedr. P. (A. K. 11).
78. **Butschki, v. Roteufeld,** Breslau. P. (K. 11).
79. **Buttkay de Buttka,** Ungarn? Ahn. z. 4 (K. 11).

Fortsetzung folgt.

Alphabetisches Familien-Verzeichnis

unserer Abonnenten mit Angabe von familiengeschichtlicher Literatur.

3. Fortsetzung.

Bemerkungen:

1. Die Ziffern vor den abgekürzten Büchertiteln bezeichnen die laufenden Nummern der in Nr. 14—16 der F. B. S. 116—17 aufgeführten Quellenwerke. Die unter 1, 2, 4, 5 und 8 aufgeführten Werke sind durch Vermittelung der Schriftleitung zu billigen Preisen zu beziehen (s. Umschlag unter 1 bis 5).
2. Die römischen Ziffern hinter den Büchertiteln bezeichnen den betr. Band oder Teil des Werkes, die arabischen Ziffern die Seitenzahlen.
3. Abkürzungen: a) von den Büchertiteln: s. Nr. 14—16, S. 116—17. b) Wp. = Wappen. c) Sp. = Spalte.
4. Von dem unter 2 im Verzeichnis der benutzten Quellenwerke (F. B. Nr. 14—16 S. 117) aufgeführten Werke: Gauhe (nicht Gauhen), Adels-Lexikon, II. Auflage I. Teil, Leipzig 1740, haben wir in unserer Bibliothek noch ein zweites Exemplar von demselben Jahre entdeckt, welches inhaltlich, umfanglich und im Druck von dem vorgenannten z. T. wesentlich abweicht. Im Titel unterscheiden sich die beiden Exemplare dadurch, dass das im „Verzeichnis pp.“ aufgeführte die Bezeichnungen „Erster Teil“ und „nebst einem Register über beide Teile“, (welches übrigens fehlt) aufweist, während das zweite Exemplar diese Bezeichnungen nicht, dagegen den Zusatz „nebst einer neuen Vorrede und Anhange, worinnen vornehmlich des ehemals weltberühmten Grossen Ministers Christoph von Carlowitz auf Rothenhaus etc. sehr merkwürdiges Leben vollständig beschrieben zu lesen, weit vermehrt und neu verbessert“ usw. enthält. Die Vorworte sind völlig gleichlautend.

Wir werden in Zukunft die erstere Ausgabe mit A, die letztere Ausgabe mit B bezeichnen

---

v. Frankenberg
(v. Franckenberg pp.)

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 421 u. f.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A, Sp. 419 u. f.; I B, Sp. 550—51.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 377.
5. Zedlitz, Ad.-L. II, 190.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 228; III, 254.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 316—19.
9. Hefner, Stammb. I, 377; IV, 288.
10. Kneschke, Grafenhäuser I, 239 m. Wappen.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, No. 48, 59, 61, 1645, 1654, 1688—1705, 2372, 2373; II, No. 6080.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 32, 129—30.
20. Fahne, Cöln. Geschlechter I, 103 m. Wappen.
24. Schimon, Böhm. Adel 39.

Frankenstein
(Franckenstein)

v. Frankenstein, v. Franckenstein:
1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 423—24.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A, Sp. 420—21; I B, Sp. 552.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 377—78.
5. Zedlitz, Ad.-L. II, 190.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 228, 230.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 311—12.
9. Hefner, Stammb. I, 377; IV, 288.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 331, 542, 804.
13. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, No. 551, 672, 682, 1499, 1677, 1679, 1685, 1706—23, 2127, 2129, 2143, 2145, 2842; II, No. 4405, 4920, 6126, 7026, 7325, 7398, 7412, 7417—19, 7491, 7494, 7993—96, 7998, 8000, 8002—04, 8009—12, 8014, 8016—18, 8020; III, No. 8155, 8160, 8211, 8399, 8403, 8485, 8486, 9492.
24. Schimon, Böhm. Adel I, 40.

Franckenstein:
25. Jöcher, Gelehrten-Lex. III. Aufl. I, 1142—43.

Friederichs
(Friedrichs).

v. Friedrichs:
7. Ledebur, Ad.-L. I, 235; III, 255.
9. Hefner, Stammb. I, 385.
10. Kneschke, Ad.-L. III, 359.

Friederichs:
18. Knesebeck, Hannov. Adel 408.

v. Friesendorff s. unter Vriesendorp.

Funk
(Funck).

v. Funk, v. Funck:
4. Hellbach, Ad.-L. I, 398.
5. Zedlitz, Ad.-L. II, 206; V, 169.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 239; III, 255, 256. V.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 409—10.
9. Hefner, Stammb. I, 395.
11. Kneschke, Wappen II, 168, 169.

v. Funcken:
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben III, No. 9440.

Funck:
17. Rotermund, gelehrt. Hannover II, 89.

v. Funck:
18. Knesebeck, Hannov. Adel 404.
24. Schimon, Böhm. Adel 42.

Funccius:
25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. III. Aufl. I, 1176.

v. Gagern.

2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. II, Sp. 328.
5. Zedlitz, Ad.-L. II, 209; II. Supplem. 33.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 242; III, 256—57.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 426—28.
9. Hefner, Stammb. II, 3—4.
11. Kneschke, Wappen I, 162—63.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 450, 473.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben III, No. 8210, 8426—47, 8763, 8820, 8821, 8829.

v. Gellhorn
(v. Gelhorn).

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 469.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A, Sp. 464—65; I B, Sp. 612—13.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 415.
5. Zedlitz, Ad.-L. II, 224.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 251.
8. Kneschke, Ad.-L. III, 476, 477.
24. Schimon, Böhm. Adel I, 44.

Gerding.

17. Rotermund, gelehrt. Hannover II, 109—10.

v. Germar.

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 473 bis 474.

2. Gauhe, Ad.-L. ll. Aufl. 1 A., Sp. 474; 1 B, Sp. 617.
4. Hellbach, Ad-L. l, 419.
5. Zedlitz, Ad.-L. V, 178.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 252; lll, 259.
8. Kneschke, Ad.-L. lll, 491—92.
9. Hefner, Stammb. ll, 22.
11. Kneschke, Wappen ll, 182, 183.

v. Göben.

3. Krohne, Ad.-L. ll Sp. 13—15, 414 m. Wappen.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 437.
5. Zedlitz, Ad.-L. ll, 246.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 266.
8. Kneschke, Ad.-L. lll, 558.
9. Hefner, Stammb. ll, 39.
11. Kneschke, Wappen ll, 188.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 32, 136, 343, 344, 346, 349, 395.

v. Götze, Grafen v. Götzen
(v. Götz).

1. Gauhe, Ad.-L. l. Aufl. Sp. 520 bis 522.
2. Gauhe, Ad.-L. ll. Aufl. 1 A, Sp. 514—16; 1 B, Sp. 672—74; ll, Sp. 361—64.
3. Krohne, Ad.-L. ll, 15.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 441.
5. Zedlitz, Ad.-L. ll, 251—54; ll. Supplem. 37—38.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 275—76; lll, 265.
8. Kneschke, Ad.-L. lll, 575—80.
9. Hefner, Stammb. ll, 42.
10. Kneschke, Grafenhäuser l, 284 bis 286.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 9a, 751.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben ll, No. 7355; lll, No. 8289, 8300, 8481, 9093.
24. Schimon, Böhm. Adel 47.
25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. lll. Aufl. 1274—76.

Götze:
17. Rotermund, gelehrt. Hannover ll, 147—51.

Götz v. Olenhusen.

7. Ledebur, Ad.-L. l, 275.
8. Kneschke, Ad-L. lll, 577.
9. Hefner, Stammb. ll, 42.
11. Kneschke, Wappen ll, 191, 192.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 39, 52, 138, 395.

Grevel.

v. Crebil:
5. Zedlitz, Ad.-L. V, 112.

v. Kraewel, v. Kräwel:
5. Zedlitz, Ad.-L. lll, 168.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 478.
11. Kneschke, Wappen lV, 236.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 90.

v. Grevel:
19. Beerschwort, Westf. Stammb. 417.

v. Crewil:
20. Fahne, Cöln. Geschl. l, Siegeltafel ll No. 51.

Grevil:
25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. lll. Aufl. l, 1325.

V. Gruben
(Grube).

2. Gauhe, Ad.-L. ll. Aufl. ll Sp. 379.
3. Krohne, Ad.-L. ll, Sp. 36—39.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 467.
5. Zedlitz, Ad.-L. ll, 291; V, 198.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 292; lll, 267.
8. Kneschke, Ad.-L. lV, 64—65.
9. Hefner, Stammb. ll, 70.
11. Kneschke, Wappen lll, 182—84.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 403.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 32, 54, 141, 343, 395, 437.

Grubbe:
25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. lll. Aufl. l, 1339.

Grafen v. Hacke
(v. Hake, v. Hacke, v. Hack, v. Hacken, v. Haack, v. Hagken, Haake).

1. Gauhe, Ad.-L. l. Aufl. Sp. 564 bis 567.
2. Gauhe, Ad.-L. ll. Aufl. 1 A, Sp. 555—60; 1 B, Sp. 729—733, 735.
3. Krohne, Ad.-L. ll, 53.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 486—87, 496.
5. Zedlitz, Ad.-L. ll, 307, 320.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 304—6; lll, 269.
8. Kneschke, Ad.-L. lV, 122—27, 151.
9. Hefner, Stammb. ll, 87—88, 96.
10. Kneschke, Grafenhäuser l, 302—3.
11. Kneschke, Wappen l, 183.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 23, 84.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 483, 877.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben l, No. 150—154, 351, 923, 1491, 1923, 2046, 2057, 2060, 2164 bis 2179, 2235—2237, 3229, 3405, 3407, 4082; ll, No. 4380, 5240, 6253, 6378, 7718, 7721, 7722; lll, No. 8182, 8184, 8311, 8507, 8508, 9247, 9250.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover ll, 205, 207, 694, XXXlll, CLXVll.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 33, 52, 56, 143, 350, 395, 404.
19. Beerschwort, Westf. Stammb. 419—20.
20. Fahne, Cöln. Geschl. l, 128 m. Wappen; ll, 52 m. Wappen.
21. Einzinger, Bayr. Löw ll, 314 bis 315 m. Wappen
25. Jöcher, Gelehrten-Lex. lll. Aufl. l, 1383.

Reichsfreiherrn v. Hackelberg.
(Häcklberger v. Heckelberg und Landau, v. Höckelberg.)

2. Gauhe, Ad-L. ll. Aufl. 1 A, Sp. 560—61; 1 B, Sp. 736.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 488, 490.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 306.
8. Kneschke, Ad-L. lV, 128—29.
9. Hefner, Stammb. ll, 89.
10. Gritzner, Brandenb. Matrikel 8.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben l, No. 1096, 2614; ll, No. 4198.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover ll, 207—8.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 396.
23. Megerle, Oesterr. Ad-L. l, 55.
24. Schimon, Böhm. Adel 51.

v. Haniel.

Fehlt.

Hellbach.

v. Hellbach:
4. Hellbach, Ad.-L. l, 532—32.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 339.
8. Kneschke, Ad.-L., lV, 291—92.
9. Hefner, Stammb., ll, 134.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 807.

Hellwig.
(Helwig, Hellwich, Helwich, Helwick, Helvig.)

v. Hellwig, v. Helwig pp.:
4. Hellbach, Ad.-L. l, 530, 534.
5. Zedlitz, Ad.-L. ll, 363 64; V, 225.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 340, 341.
8. Kneschke, Ad.-L. lV, 296—97.
9. Hefner, Stammb. ll, 135.
11. Kneschke, Wappen l, 195.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 44, 90, Nachtr. 11.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 114, 471.
23. Megerle, Oesterr. Ad.-L. l, 197, ll, 51.
24. Schimon. Böhm. Adel 56.
25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. lll. Aufl. Sp. 1455—58.

Helwig, Helvig, Helwich, Helwigius, Helvicus:
17. Rotermund, gelehrt Hannover ll, 320 21.
25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. lll. Aufl. Sp. 1454—58.

Fortsetzung folgt.

Familie Gerding.

Einige Notizen und Angaben aus ältester Zeit bis heute, gesammelt und mit der Bitte an alle Freunde der Genealogie bei der Vervollständigung mitzuarbeiten, veröffentlicht.

Die wenigen und abgerissenen Notizen, die ich in der noch kurzen Zeit, während der ich mich mit der Erforschung des Ursprungs unserer Familie beschäftige, aufgefunden habe, bestätigen, was in unserem Kreise oft erwähnt, aber niemals zu beweisen versucht wurde, — die bis ins früheste Mittelalter hinaufreichende und zweifellos hervorragend interessante Geschichte unseres Geschlechtes. Leider ist in Beziehung auf Pflege des Familiensinnes bei uns durch mehrere Generationen hindurch stark gesündigt worden. Wir wissen, daß viele Aufschluß gebende Papiere verloren gegangen und vernichtet sind, ihr Inhalt aber ist halb zur Sage geworden und ganz verstümmelt, völlig unnachweisbar. Der 30jährige Krieg, die Zeit des wilden und gedankenlosen Zerstörungswahnsinnes, stellt dem Genealogen noch heute seine unüberwindlichen Schwierigkeiten entgegen und manch' anderer Zwischenfall tritt hindernd in den Weg.

Die ältesten Angaben, die ich über Personen, welche unseren Familiennamen tragen, aufzutreiben imstande war, finden sich in den „Monumenta Germaniae."

990—993 war Gerdagus (Gerd-âc, -ag, -anc, -inc) Bischof in Hildesheim — zu gleicher Zeit und nach gleicher Quelle ein Mann dieses Namens Abt in Lüneburg — vielleicht Brüder, vielleicht dieselbe Persönlichkeit. Der Hildesheimer Bischof starb 993 in Cumae, von Rom zurückkehrend, dorthin war er „orationis causa" gereist.

Alsdann finden wir — wie weiter unten genauer angeführt — Gerdancs (-angs, -ings) in Stendal von 1230 an.

In Lüneburg muß dasselbe Geschlecht auch schon früh verbreitet und blühend gewesen sein. Im niedersächsischen Archiv, Jahrgang 1838, Seite 329 findet sich in einer handschriftlichen Aufzeichnung des Geheimen Rats und Regierungspräsidenten von Spilcker über zeitweilig in Hannover ansäßige bezw. durch Abkömmlinge dort vertreten gewesene Geschlechter, erwähnt: Gerdinge, Patrizier in Lüneburg.

Diese Angabe findet eine nähere Ergänzung in der Tatsache, daß 1531 der erste lutherische Prediger an der St. Michaelis-Kirche in Lüneburg ein Andreas Gerding war. Dieser trieb im Jahre 1520 bereits im Lande Hadeln Mission. Die Michaelis-Kirche war vor Zeiten durch das Herzogsgeschlecht der Billungen gegründet und der Stadt Lüneburg geschenkt; sie gehörte zu den hochgeehrtesten Besitztümern derselben und an ihr angestellt zu werden, galt zweifellos als große Ehre. Der Name Andreas kommt bis ins achtzehnte Jahrhundert bei den Gerdings häufig vor.

Vielfach ist der Name Gerding vertreten in alten Urkunden über Innungsverträge der Stadt Stendal. Nach Riedels: „Codex diplomaticus Brandenburgensis" lasse ich kurze Notizen folgen. Die Schreibart des Namens variirt: Gerdang-ck, -cks, Gherding, Gerding.

1. Notiz über die in den Jahren 1231, 1298, 1301, 1302 den Gilden der Stadt Stendal erteilten Privilegien, die 1315 auf die Gilden der Stadt Ruppin übertragen werden. ... cum autem hec iura et institutiones gildarum dabantur civitati Ruppyn isti fuerunt consules pp. Johannes Gherdang pp. ac presentibus aliis fide dignis.

2. Vergleich zwischen den Vorständen der Stadt Stendal einerseits und dem Domkapital andererseits über die Steuerfreiheit der domherrlichen Curien vom 7. Januar 1272. Unter dem Vergleiche steht:

„Acta sunt hec Stendal in ecclesia sancti Nicolai presentibus viris ydoneis clericis et laysis intra scriptis Domino Alberto decano. . . . Johanne filio Gerdangi . . . Gerdango filio Johannis . . consulibus et aliis quam pluribus fide dignis."

3. Die Markgrafen Otto und Konrad vereignen dem Domstift zu Stendal Hebungen in Göhren am 9. Juli 1290.

In nomine domini amen. Otto et Conradus dei gratia Marchiones Brandenburgienses canonicis Stendaliensibus et eorum ecclesie ad instantiam fidelis nostri Burgensis Gerdingi de Stendal et ab reverentiam dei et sue genetricis virginis gloriosa duorum chororum videlicet unius chori siliginis et unius chori ordei proprietatem donavimus perpetuis temporibus quiete et pacifie possidendam, Abrenunciantes universo iura quod nos in eisdem habere hactenus videbamur. Sunt autem chori premissi siti in villa Gore, ubi eos idem Gerdingus in antea possederat a nobis cum omni iures integritate etc."

4. Der Rat zu Stendal gründet die Gilde der Weber am 13. November 1251.

In der Urkunde werden die Eintritts- und Strafgelder pp. festgestellt.

Consules huius institutiones sunt . . Johannes Gherdanci filius usw.

5. Die Markgrafen Johann, Otto und Konrad vergleichen sich mit der Stadt Stendal über Dienstforderungen aus Lehngütern ihrer Bürger am 13. Dezember 1299.

Testes huius rei sunt . . Preterea burgenses . . Gherdangus filius Johannes et alii quam plures fide digni.

Ferner findet sich der Name als Unterschrift bei Verträgen pp.

6. Januar 1281 — die Markgrafen überlassen der Stadt Stendal das Dorf Wusterbusch — u. a. Gerdangs.

20. Mai 1282 Vergleich zwischen der Stadt und den Markgrafen wegen der Bede- und Dienstforderungen aus Lehngütern ihrer Bürger — u. a. Gherdingus.

1324 der Ritter Heinrich von Rokatz schenkt dem Marienaltar in der Domkirche Hebungen aus Burgstal (villa borstel) Testes huius facti sunt honorabiles viri . . Johannes Gerdangi u. a.

Privilegium des Rates zu Stendal für die Gilde der Kürschner, 25. Februar 1312 — Hans Gerdanges.

1328 Beschlüsse der Gewandschneider- und Kaufmannsgilde . . fuit Magister gulde Cono Midden Guntranus et thisemannus cum eo, tunc magistrabant gulde . . Gherdangus filius iohannes.

Später — 1287 — wird als Vorsteher der Gilde genannt Gherdangus de Scadewer.

Unterschriften finden sich noch aus den Jahren 1330, 1318, 1332 — gherdangus — 1342 — her gherding.

1293 am 19. November bekundet das Domstift die Stiftung zweier Altäre im Siechenhause vor der Stadt und in der Jacobikirche. Erwähnt der Name Gherdingus Scadewerten.

Eine Stammtafel jener Stendaler Gerdangs-ings habe ich mir noch nicht verschaffen können. Außer dem Lüneburger Pfarrer konnte ich von nun an bis ca. 1692 keinen Gerding urkundlich nachweisbar feststellen. Es herrscht in unserer Familie die Tradition, daß in jenem Zeitraum ein Nürnberger Ritter- bezw. Patriziergeschlecht der Freiherrn und

Herrn von Gerding in Süddeutschland reich begütert war. Nachforschungen konnte ich bisher in dortigen Archiven pp. nicht anstellen. Ein anderer Zweig der Familie soll ca. 1400 nach Frankreich ausgewandert sein, teilweise noch heute dort leben als die katholische Familie Chevalier de Gerding, der andere protestantisch gewordene Teil soll bei der Aufhebung des Ediktes von Nantes nach Deutschland, bezw. Westfalen zurückgekommen sein. Die Urkunden, welche über diese Nachrichten vorhanden gewesen sein sollen, sind unauffindbar. Jeden Fingerzeig über die nachweisbare Existenz dieser Familienzweige im allgemeinen oder einzelner Mitglieder derselben wäre höchst interessant und willkommen.

Um 1692 finden wir dann in Westfalen die lutherische Familie Gerding. Wappen: Schild geviert, 1 und 4 weiß, 2 und 3 Rose. Helmzier: Rose (?)

Namhaft gemacht sind mir: Bernhard Gerding, Werkmeister an St. Katharinen zu Osnabrück 1699.

Nicolaus Gerding, Stiftsamtmann zu Börstel 38 Jahre lang † 1706, Febr. 5., 64 Jahre alt.

Wilhelm Gerding, Sohn: Johann, 1708 Pastor zu Neuenkirchen bei Verden.

Söhne: Johann Wilhelm, geb. zu Neuenkirchen 1675 Conventual zu Ridagshausen, Pastor zu Menslage.

Johann Arnold, starb 1742, Pastor an St. Katharinen zu Osnabrück.

Nachkommen des Johann Wilhelm so weit bekannt.

Johann Gerhard, geb. 1708. Okt. 19. zu Riddags=hausen (?), Pastor zu Menslage.

Söhne: Johann Wilhelm, geb. 1730. Dr. med. (wo? unbekannt.)
Johann Gerhard Heinrich, geb. 1756, Januar 29.

Wilhelm, geb. 1712, Juli 7. Bürgermeister zu Osna=brück, Landrat 1767.

Sohn: Johann Wilhelm, Advokat zu Osnabrück 1765.

Anton Arnold, geb. 1714 zu Menslage, 1777 Pastor zu Börstel.

Johann Just, geb. 1720, März 11., Notar und Prokurator zu Osnabrück.

Söhne desselben: Johann Wilhelm, 1748 zu Osnabrück.
Johann Just, ebendaselbst 1765.
Christoph Georg Ludwig 1767.

Nachkommen des Johann Arnold:

Johann Ernst, geb. 1710 zu Osnabrück, Stifts=amtmann zu Börstel.

Sohn: Johann Ernst Rudolf, Advokat zu Osna=brück 1768.

Johann Rudolf, Kaufmann zu Lemförde, † 1753.

Georg Wilhelm, geb. 1722, April 2. zu Mens=lage Pastor, 1758.

Sohn: Johann Friedrich Arnold, geb. 1761, März 23. zu Menslage, Pastor ebendaselbst, † 1810, Jan. 19.

Söhne: August Friedrich Wilhelm, geb. das. 1795, Aug. 24.
Georg Ernst Bernhard Friedrich, geb. das. 1803, Dez. 19. Beide zu Menslage.

Johann Theodor, Kaufmann in Hamburg.

Johann Christoph, Subconrektor am Ratsgymnasium zu Osnabrück, Pastor an St. Katharinen ebendaselbst 1762.

Genauere Daten und Ortsangaben bisher nicht zu erlangen.

Diese Gerdinge waren lutherischer Konfession; ihr Zusammenhang mit den weiter unten angeführten scheint mir sehr wahrscheinlich, ist aber bislang noch nicht zu erweisen gewesen. Jede, auch unwichtig scheinende Auskunft über die Gerdinge besonders auch in dieser Hinsicht, Angabe von Adressen in Westfalen lebender Nachkommen der oben Angeführten, wäre mir hoch=willkommen.

Ferner ist mir bekannt, daß es in Westfalen einen Hof Gerding mit der in der Nähe gelegenen Ortschaft Gerdings=seite gibt. Der Hof ist in Besitz einer Familie Weddeling, die sich nach dortiger Sitte Weddeling gen. Gerding schreibt.

Die Gerdinge auf Gerding waren Freibauern, katho=lischer Konfession, hatten schlanke Natur, regelmäßige Gesichts=züge mit langer, schmaler Nase — noch heute ein charakteristisches Zeichen für alle Gerdinge — blaue Augen, rötlichblondes Haar. Sie waren lehnspflichtig dem Grafen v. Landsberg Velen und Gemen. Es finden sich dort alte Dokumente, Kauf=briefe, Zinsquittungen pp. — die bis 1691 zurückgehen. Johann Gerhard Gerding, geb. 1737, † 1823 war der letzte Träger unseres Namens. Seine Tochter Katharina Elisabeth verheiratete sich auf dem Gute mit einem pp. Weddeling, dessen ältester Sohn dann das Gut Gerding übernahm.

Von Johann Gerhard Gerding wird folgendes erzählt: Er sollte, da er keine männlichen Erben besaß, von Ver=wandten aus seinem Hofe vertrieben werden, resp. ähnlich wie bei Fideikommissen sollte das Gut auf den nächsten männlichen Verwandten übergehen. Der Lehnsherr des Gutes aber „legte das Erbe der Katharina Elisabeth in die Wiege" d. h. übertrug es ihr.

Die Namen Johann Gerhard wie Katharina Elisabeth finden sich häufig bei der bereits aufgezählten Familien=reihe westfälischer Gerding; es hat wohl auch zwischen den Hofbesitzern und jedem Zweige Verwandtschaft bestanden. Leider, wie so vieles andere bisher noch nicht nachzuweisen.

Aus Mensels „Lexikon der vom Jahre 1750—1800 ver=storbenen deutschen Schriftsteller", 4. Band, S. 116 — (vergl. Gadebusch in seiner livländischen Bibliothek, 1. Teil, S. 402; Ersch u. Gruber 1854, 159. Teil.

Gerding (Johann Ulrich von) geboren am 5. Februar 1675 zu Tedinghausen im Herzogtum Bremen (folgt einiges über Lebenslauf, Werke pp.) starb 1764 zu Riga. Aber über Herkunft und Familie fehlt bis jetzt jede Nachricht; doch zeigt dieser Gerding in seinem ziellos auf den verschiedensten Gebieten sich versuchenden, talentvollen Leichtsinn so charakteristisch den häufigst wiederkehrenden Gerding'schen Familientypus, daß an Zusammenhang auch hier nicht zu zweifeln ist.

In Hittfeld bei Harburg verstarb 1692 Johann Gottfried Gerding; jede nähere Angabe fehlt.

Wahrscheinlich war dessen Sohn oder Enkel der kgl. und churfürstliche Oberförster zu Emsen bei Harburg — 1734 — Herr Johann Wilhelm Gerding.

Derselbe bekam am 6. Februar 1737 einen Sohn: Georg Andreas Johann.

Am 23. Januar 1745 stellte Oberförster Koch zu Vorstel im Lüneburgischen dem Friedrich Christoph Gerding, Sohn des kgl. und churfürstlichen Oberförster Gerding zu Emsen=ambts Harburg= der bei ihm die „hirschgerechte Jägerey" erlernet und nun sein „fortün" anderwärts suchen wollte, einen Lehrbrief aus.

Dieser Friedrich Christoph wird ca. 18 Jahre alt gewesen sein, wahrscheinlich war er der **Sohn** des Johann Wilhelm, dem 1734 zu Emsen schon ein Töchterchen geboren ward. das 4 Jahre alt verstarb. Seine Geburtsdaten finden sich in den dortigen Kirchenbüchern nicht; er ist wohl zur Welt gekommen, bevor sein Vater in Emsen Anstellung erhielt. Um 1765 war Friedrich Christoph Oberförster in der Göhrde. Er zeichnete sich durch hervorragende körperliche Größe und be=sondere Gewandtheit im Reiten aus.

Sein Sohn Johann — Geburts- und Todesdaten unbekannt — war „reitender Förster" in Ebstorf bei Uelzen und Besitzer des Gutes Rönneburg bei Harburg.

Söhne: Georg Gerding, reitender Förster, geboren 19. Nov. 1792 in Reisenmoor, † 25. Dez. 1864 zu Bevensen.

Wilhelm — fiel an der Beresina.

Heinrich (?) Besitzer von Rönneburg, starb ohne männliche Erben.

Georg Gerdings, ältester Sohn und der einzige, von dem männliche Nachkommen vorhanden, ist Georg Louis Gustav Gerding, geb. 12. Jan. 1828 zu Zienitz in der Göhrde; kgl. preuß. Forstmeister.

Dessen Sohn Friedrich Konrad August wurde am 6. Juni 1872 geboren.

Georg Andreas Johann starb als Oberförster in Düshorn bei Fallingbostel. Seine männlichen Nachkommen sind:

1. Sebastian Friedrich Georg, geb. 5. Oktober 1764.
2. Johann August Wilhelm, geb. 28. November 1774.
3. Friedrich Johann Wilhelm, geb. 9. Oktober 1780, † als Oberförster in Clötze 1864.
4. Friedrich Georg Christian, geb. 11. Februar 1782, war Kommissarius und starb 1826. Seine Nachkommen: Söhne Heinrich, geb. 18. November 1805, Wildmeister, starb in Winsen 1867.

Dessen Söhne: Georg, Hauptmann; William, Agent. Näheres unbekannt.

Carl, Justizrat in Celle, geb. 1. Juli 1807, † 4. Dezember 1884.

Adolf, Dr. med., starb zu Burgdorf bei Celle 1879. (Näheres unbekannt.)

Eduard, starb in Buenos Ayros. — (Näheres unbekannt.)

Theodor, Chemiker, † als Dr. phil. 1878 in Bukarest.

Nachkommen von Karl Gerding:

Julius Gerding, geb. 1837, Ingenieur in Berlin.

Ernst, geb. 1844, † 1884, Rechtsanwalt.

Carl, geb. 1847, Kaufmann in Chicago.

Rudolf, geb. 1850. Oberst z. D., Direktor der Straßenbahn in Hannover.

Paul, geb. 1854, † 1898. Kaufmann in Chicago. (Söhne: Rudolf, Paul, Julius.)

Louis, Major in Mainz 1855.

Adolf Gerding hatte einen Sohn, Bernhard, der vor einigen Jahren in Havanna starb; Näheres unbekannt. Nachkommen von Eduard und Theodor in Argentinien bezw. Bukarest sind noch nicht aufgefunden.

Wappen der Gerdinge (neben dem oben erwähnten, wenig bekannten)

Schild: Pelikan im Nest, seine Jungen fütternd.

Helmzier: Drei Lilien (Ginster?) langgestielt, mit Blattabzweigungen.

Farben: gold und grün.

Indem ich die Bitte wiederhole, mir alles, auch unwichtig erscheinendes über die Familie Gerding mitteilen zu wollen und besonders Personen dieses Namens bitte, sich unter möglichst genauer Angabe ihrer Abstammung mit mir in briefliche Verbindung setzen zu wollen, schließe ich diese Notizen ab. So lückenhaft sie noch sind, hoffe ich doch mit der Zeit vieles ergänzen zu können, die Archive der Städte Lüneburg, Hannover, Stendal pp. müssen reiche Schätze für meine Zwecke bergen und ersuche ich vor allem Personen, welche in derartigen Aktenstücken auf den Namen meiner Familie stoßen, mir alles diesbezügliche mitteilen zu wollen.

Celle in Hannover, Kirchstraße 21 I.

Marlise Gerding.

Die Dynasten Strantz von Tüllstedt.

Von Kurt v. Strantz in Berlin.

Fortsetzung und Schluß.

Es läßt sich nicht leugnen, daß der Adel alten Stammes nur als Grundadel gedeihen und politische Macht ausüben kann. Als abhängiger Beamter- und Offiziers-, also Dienstadel, stark gemischt mit dem zahlreichen Briefadel, der sich aus dem Geld- und modernen Schwertadel rekrutiert, ist seine Stellung erschüttert. Börsenfürsten und Industriegewaltige sehen sich leider mit gutem Recht als seine Erben an und sind staatlich und gesellschaftlich als solche bereits anerkannt. Die Adelung ist nur ein äußeres Zeichen. Dem Adel ist lediglich seine Familienüberlieferung geblieben, die kein Adelsbrief oder noch so stolzer Titel ersetzen kann. Dagegen muß gegen den Unfug falscher Stammbäume energisch Einspruch erhoben werden, wie dies die noch heute bürgerliche Familie Tiele-Winkler ersucht hat, die überhaupt zu Unrecht als adlig gilt. Nur der jüngst gegrafte Chef ist der erste Briefadelträger dieser Bergwerksbesitzerfamilie in gleicher Weise wie die neuen Douglas, die natürlich als einstige bescheidene Königsberger Kaufleute und Aschersleben er Ackerbürger mit dem längst erloschenen stolzen Schottenklens keinerlei Gemeinschaft haben.

Nachrichten über die Familie Culemann bezw. Kulemann.

Von stud. jur. K. Fr. Leonhardt aus Hannover, z. Z. in Göttingen, Feuerschanzengraben 1.

4. Fortsetzung.

Durch gütige Mitteilungen und Hinweise mehrerer pp. Abonnenten der f. B., denen auch hier mein herzlichster Dank ausgesprochen sei, bin ich in der Lage, die Mindener Culemans noch weiter zurückverfolgen und auf eine Möglichkeit eines Zusammenhanges mit den Lüneburger Kulemans hinweisen zu können.

Der älteste bislang bekannte Mindener Kuleman[1]) findet sich in einer Gerichtsurkunde vom 11. 3. 1456, in der sich Gherhard Kuleman mit mehreren anderen für Gherke Vedeler und dessen Söhne, die der Stadt Urfehde schwören, verbürgt. Der Vorname Gerhard ist in der Mindener Familie Culeman nicht selten, so wird 1541 das Haus eines Gerhard Culeman erwähnt, 1573 studiert Gerhard C. in Rostock, und dessen vermutlicher Sohn und Enkel tragen denselben Namen. So liegt die Vermutung nahe, daß auch der älteste Mindener Kuleman nach einem seiner Vorfahren genannt worden ist, und in der Tat finden wir einen Gherke Kuleman, der der Zeit nach sehr wohl des ältesten Mindener Gerhard Großvater sein könnte, seit 1408 als Bürger in dem nahen Stadthagen.

[1]) Die Schreibweise Kuleman scheint auch in Minden die ursprüngliche zu sein. Rudolf Culemann gebraucht auf seinen Siegeln um 1560 sowohl die Buchstaben R. K. wie R. C.

Und auch dieser könnte nach seinem Großvater benannt sein. Wie wir bereits früher gesehen haben, hinterließ der Lüneburger Johann I Kuleman c. 1370 eine Reihe unmündiger Kinder aus seiner Ehe mit Reyme, wahrscheinlich der Tochter Gerhard Alard Unvorverdens. Der Stadthagener Gerhard könnte sehr wohl eines derselben sein, denn die Möglichkeit liegt durchaus nicht so fern, daß ein Lüneburger Kuleman sich in einer aufblühenden Hansestadt an der Straße nach Flandern, zu dem die Kulemans nachweislich Handelsbeziehungen hatten, niederließ, namentlich wenn es sich, wie angenommen, um einen jüngeren Sohn handelt. Mehr als Vermutungen lassen sich ja leider bei den für Bürgerfamilien in jener Zeit so überaus dürftigen Quellen nur in den seltensten Fällen geben.

Die Nachrichten über die Mindener Culemans aus dem 16. Jahrhundert ergeben deutlich, daß wir es bereits mit zwei verschiedenen Linien zu tun haben. Daß der seit 1541 in Wittenberg studierende Rudolf Culeman und der 1557 in Helmstedt studierende Georgius Culemann (A. 1) Brüder seien, macht der Altersunterschied von etwa 16 Jahren höchst unwahrscheinlich, so gut wie ausgeschlossen ist es bei dem 1573 in Rostock studierenden Gerhard und dem 1592 bezw. 1602 in Helmstedt studierenden Rudolf und Conrad (A. 3 und 4), die andererseits auch nicht Vater und Söhne sein können. Wahrscheinlich dagegen ist es, daß der Gerhard von 1541 Großvater des von 1573, von dem wir die Culemanns in Nr. 14/16 d. Bl. ableiten möchten, und Vater des Rudolf von 1541, des mutmaßlichen Großvaters der beiden in Helmstedt 1592 und 1602 studierenden, und durch diesen auch Stammvater der Culemanns in Nr. 13 ist. Welcher Linie Georgius Culeman (A. 1) und Tilke Kulemann (A. 2) zuzuweisen sind, steht noch dahin. Ein 1528 erwähnter Berndt Kuleman, wird derselben Generation angehören, wie der Gerhard von 1541; er wohnte in einem dem Martinsstifte gehörigen Hause an der Offerstraße, das nach ihm 1558 Heinrich Kulemann bewohnt.

Die Stammreihe der Mindener Culemanns würde sich darnach folgendermaßen gestalten, (doch sei noch einmal betont, daß es sich nur um Vermutungen handelt).

Gherke I Kuleman
1408 Bürger in Stadthagen
|
N. N.
|
Gerhard II Kuleman
1456 in Minden
|
N. N.

Berndt Kuleman Bürger in Minden 1528	Gerhard III Kuleman Bürger in Minden 1541
Rudolf I Kuleman stud. 1541 in Wittenberg	N. N.
N. N.	Gerhard IV (I) Kuleman[2]) stud. 1573 in Rostock
Rudolf II (I) Kuleman[2])	davon Nr. 36 ff. (Nr. 14/16 d. Bl.)
davon Nr. 5 ff. (Nr. 13 d. Bl.)	

Ueber Rudolf I[3]) sind wir genauer unterrichtet. Er wird von 1559—65 mehrfach als Richter, Ratsherr und Bürgermeister[4]) erwähnt. Eine Tochter von ihm, Gertrut wird in einer Urkunde von 1560 genannt, 1579 seine Witwe Adelheid, Heinrich Sulfeldts Tochter. Auch sind von ihm Siegel und eine eigenhändige Unterschrift erhalten. Was die späteren Mindener Culemanns anlangt, so ist folgendes zu bemerken:

Nr. 5 war bereits 1650 Bürgermeister,

Nr. 13 ist dreimal verheiratet gewesen
1) seit 8. 2. 1735 mit Friederike Auguste[5]) Kümmel, des mindischen Stiftssekretärs K. Tochter,
2) mit der bereits erwähnten Felicitas Sophie Marie[5]) von Wüllen,
3) mit Sophie Justine Luise[5]) von Wüllen, die ihn überlebte[6]).

Nr. 16 ist der preuß. Geh.-Rat und Rat bei der Pfälzer Kolonie Friedrich Wilhelm[5]) Culemann, er lebte noch 1752 in Berlin. Nr. 16 a und dessen Nachkommen (27—34) gehören demnach nicht hierher, sie sind wohl von 35 und 36[7]) abzuleiten.

Nr. 21, geb. 1758 zu Stolpe?, † 30. 10. 1839 zu Erlangen hatte einen älteren, als Kind verstorbenen Bruder Heinrich Thomas Rütger[5]), sein bislang nicht aufzufindender Sohn aus seiner Ehe (Okt. 1790) mit Philippine Henriette Friederike[5]) von Wenckstern trug die Namen Wilhelm Friedrich Karl Ferdinand[5]) und ist geboren 1791.

Nr. 16 a heiratete am 27. 9. 1729 Amelia Margarethe[5]) Hillebrand, deren Söhne:

Nr. 31, 32, 33 starben früh und wurden in Detmold begraben am 6. Mai bezw. 15. Mai 1747, bezw. 5. Sept. 1759.

Zu den Culemanns in Nr. 14/16 ist zu bemerken:

Nr. 35; seine Identität mit dem gleichnamigen Vater von Gerhard V (II) Culemann, der nach Jöchers Gelehrtenlexikon ebenfalls Probst und Pastor in Rendsburg war, ist urkundlich bislang nicht nachzuweisen gewesen, (Kirchenbücher fehlen in Rendsburg bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts,) doch wird sie dadurch wahrscheinlich, daß ein anderer gleichzeitig studierender Gerhard Culemann nicht aufgefunden werden konnte.

Nr. 36 war seit 1605 Pastor in Siemensberg bei Husum, er folgte seinem Vater nach dessen Tode. Seine Ehefrau Abigail geb. Gude war in erster Ehe vermählt mit Kfm. Schriver (nicht Schröder) und ist gestorben zu Rendsburg.

Nr. 38 ist geboren 1630 und starb am 19. 5. 1671 zu Magdeburg, war Pastor in Bertingen seit 1657 und war vermählt mit Elisabeth Stenbinus. Dieser Ehe entstammen:

43. Christoph Culemann, geboren zu Bertingen 29. Okt. 1662,
44. Lucia II. Culemann, geboren zu Bertingen 28. Dezember 1664,
45. Maria Catharina[5]) Culemann, geb. zu Bertingen 2. April 1667,
46. Agnes Culemann, geb. zu Bertingen 13. Nov. 1669, † daselbst 24. März 1673.

Nr. 39 heiratete am 2. 8. 1652 zu Rendsburg den am 5. Nov. 1667 gestorbenen Pastor Trintius (auch Trincius, Trinceus) in Betzendorf.

[2]) Die Ziffer in Klammern bezeichnet die frühere Zählung.
[3]) neuer Zählung.
[4]) Die Culemans haben somit durch etwa 200 Jahre, seit 1650, fast ununterbrochen in Minden den Bürgermeisterstuhl inne gehabt: Rudolf I. 1550 ff., Rudolf III. (II.) 1650 ff., Rudolf IV. (III.) 1677—97, N. N. bis 1722, Friedrich Günther 1722—29, Rudolf V. (IV.) seit etwa 1745, dennoch ließ sich durch den Mindener Magistrat über sie nichts erfahren.

[5]) Rufname?
[6]) Töchter von ihm oder von seinem Bruder Rudolf heirateten Mitglieder der Familien v. Hotzen, Wolff und v. Taube, eine vierte war Conventualin in Kloster Wienhausen († 10. 2. 1797).
[7]) Um Verwechselungen mit den ebenso Nummerierten in Nr. 14/16 d. Bl. zu vermeiden, sind sie besser mit 14a und 15a zu bezeichnen.

(Fortsetzung folgt.)

Nachforschungen

nach dem Verbleib des verschollenen Hartwig Johann Dietrich von Witzendorff

geb. Lüneburg 21. Juli 1777, †, verschollen in Oesterreich seit 1797.

Mitgeteilt von O. v. Dassel.

Im v. Dassel'schen Familien-Archive befindet sich ein Bündel Akten, welches zur Regelung der Erbansprüche und Forderungen an dem Vermögen des verschollenen Hartwig Johann Dietrich v. Witzendorff angelegt wurde.[1]) Darunter befindet sich unter Nr. 1776 ein von einem Erben, dem Ratsherrn und Kämmerei-Assessor in Lüneburg Hartwig v. Dassel (* zu Lüneburg 28. 11. 1752, † das. 15. 10. 1836) abgefaßtes Schreiben folgenden Wortlautes, durch dessen Veröffentlichung möglicherweise weitere Anhaltspunkte über den Verbleib des Verschollenen gewonnen werden.

„Lüneburg den 21sten Februar 1829.

Des Cammerherren von Witzendorf mit unserer Schwester[2]) gezeugten Sohn, Namens Hartwig Johann Diderich u. s. w. trat 1793 als Officier in hannoversche Dienste und machte den Feldzug in Braband mit. Nach Rückkunft der Truppen, schien es an, daß er wenig Aussicht zum Avancement haben würde, da aber seine Neigung zum Militair sich vorzüglich bey ihn zeigte, so ward er in Kayserlich Oesterreichsche Dienste 1797 engagirt, und zwar auf folgende Weise.

Er ward den damahls in Hamburg als Oesterreichsche Werbe-Officier angestellten Oberlieut: Willmanns übergeben, nach dessen Versicherung er von Hamburg nach Bremen und den dortigen Oesterreichschen Werbe Commandanten Oberistlieutnant Clemens sich zu melden habe. Von dorten er dann den Marsch, nach daß ihn bestimmte Regiment antreten würde.

Nach Angabe der Werbe-Commandanten ist er gleich unter ein Regiment gesetzt, daß nach Italien marschirt.

Nach Verlauf etlicher Jahren, ist er im Hamburger Correspondenᵉ[3]) und einer Oberländischen Zeitung aufgefordert, aber sich nicht gemeldet. Außer daß von einem in Cassel residirenden Oesterreichschen Gesandten ein Schreiben erlassen, daß dieser Witzendorf nach einer Affaire sich so wenig unter der Liste Vermißten als Gefangenen gefunden.

Eine nochmalige in verschiedenen öffentlichen Blättern erlassene Ladung ist immer fruchtlos geblieben. Da wir nun aber jetzt folgendes von ihm in Erfahrung gebracht, können wir da uns es sehr daran gelegen ist, zu wissen ob er noch am Leben, daß wir die an uns eingegangene Nachricht weiter verfolgen. Diese besteht nun darin.

Im Jahre 1825 ist ein aus Lüneburg gebürtiger Bäckergesell auf seiner Wanderschaft nach Ungarn gerathen und dort einen Ort passirt der sich Cedenburg (auch Oedenburg) genannt, woselbst er einen Tag verweilet habe, während seines Aufenthalts in einem dasigen Gasthofe habe der Wirth nach seinen Namen und Geburtsort gefraget, und als er sich den Stolze gebürtig aus Lüneburg genannt, sey von den zufällig in jenem Wirthshause anwesenden Officieren einer zu ihn gekommen, mit der Bemerkung, daß er von ihm über Lüneburg etwas näheres zu hören wünsche, aufgefordert, zu ihn nach seiner ihn zu dem Ende bezeichneten Wohnung zu kommen. Hier angelangt, der Officier, der wie er glaube eine Dragoner Uniform getragen, ihm erzählt daß er seine Eltern recht gut kenne, und die nahmentlich genannt bey wem sie in der Dasselschen Familie gedient, auch noch einige Officire daß ganz richtig ist genannt die mit ihn in Hannoverschen da er damahls gedient genannt. Auch habe er noch ihn überdem von alle die er genannt er in seiner Heymath Hühner Gänse zu bringen, aufgetragen.

Obgleich nun wohl bey dieser Gelegenheit seinen Namen genannt, so sey ihn dieser doch wieder entfallen, so viel besinne er sich jedoch, daß der Name nicht Witzendorf gewesen. Da er nun den Stolze erzählt daß er auch nicht in Preußschen Diensten gewesen so läßt sich vermuthen daß die Wechselung des Dienstes Veranlassung gegeben einen andern Namen anzunehmen.

Nach dieser Kunde ist er wieder in dem dazu zweckmäßig geschienenen öffentlichen Blättern vorgeladen, aber wieder ohne Erfolg. Um nun nochmahls einen Versuch nicht unbeachtet zu lassen, glauben wir daß es wohl von Nutzen seyn möchte, sich an den Kayserlich Oesterreichschen Presidenten in Hannover zu wenden und vorzüglich darauf hin einzugehen daß Regiment was der Zeit in Cedenburg (Oedenburg) zuletzt auszuforschen, um dann auszumitteln ob unser Bäckergesell Nahmens Stoltz der Orth nicht Oedenburg wäre, er ihm gesagt, daß er aus Lüneburg und sein Vater Stoltz hat der Officier gesagt daß seine Oncles einen Gutshern gehabt, der Stoltz geheißen ja das wäre sein Vater und hat Ihn eher Er wegginge zu Ihm kommen sollen hat ihm noch zwey Gulden mit gegeben auch gesagt daß Er die Daßelsche Familie gantz gut kennte und auch den Herrn Hauptm. v. Knige und v. Plate sehe er sie grüßen solle, mit diesen beiden ist er in Hannoverschen Diensten gewesen, auch meiner Meynung müssen wir uns an den Oesterreichschen Gesandten in Wien oder an unsern Geschäftsträger den Du im Staats Calender pag. 40 finden kannst, wenden."

Vielleicht gelingt es infolge der weiten Verbreitung der familiengeschichtlichen Blätter in Oesterreich über die Lebensschicksale und den Tod des Johann v. Witzendorff näheren Aufschluß zu erlangen. Im allgemeinen wie im genealogischen Interesse bittet die Schriftleitung dieses Blattes ihr jede Wahrnehmung in dieser Richtung mitteilen sowie bei Ausfüllung der Lücken in Anmerkung 2 ihr gütigst behülflich sein zu wollen.

---

[1]) Vergl. auch die „gerichtliche Vorladung" vom Stadtgericht Lüneburg d. d. 11. 9. 1847, abgedruckt in den „Lüneburg'schen Anzeigen", 76. Stück v. 22. 9. 1847, S. 757.

[2]) August Hieronymus v. Witzendorff, geb. zu ....? (anscheinend in Sachsen, wo der Vater Dietrich Wilhelm v. W. zur Zeit der Geburt Capitain im Regiment I Garde war) 1. 6. 1741, † zu Lüneburg 25. 6. 1803, 1763—67 Sächs. Rittmeister im Regiment Garde du Corps, 1777 Sächs. Kammerjunker, 1778 Kammerherr, Herr auf Vietlübbe in Mecklenburg-Schwerin und Adendorf bei Lüneburg, vermählte sich zu ....? 21. 6. 1776 mit der Konventualin des Klosters Medingen b. Lüneburg Anna Elisabet geb. v. Dassel, * Lüneburg 7. 1. 1747, † das. 1. 8. 1777 nach der am 21. 7. 1777 erfolgten Geburt des Hartwig Johann Dietrich v. Witzendorf. [3]) Soll heißen Korrespondenten.

Beiträge zur Geschichte der verschiedenen Familien des Namens Straka

(Stracka, Straka v. Hohenwald, Straka v. Nedabilitz usw.)

II. Grund der Ordens-Verleihung an Robert Ritter Straka von Hohenwald in Prag und Beschreibung seines Wappens.

Nach eigenhändiger Aufzeichnung des Ritters Straka v. Hohenwald mitgeteilt von Otto v. Dassel im März 1905.

Der Orden der eisernen Krone III Claße wurde mir von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. in Folge hervorragender Tapferkeit in dem Gefechte von Wisokow*) am 27. Juni und der Schlacht von Königgrätz am 3. July 1866 verliehen und wurde hierbei der Moment besonders hervorgehoben, wo die von mir geführte Brigade-Batterie Nr. 1 des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 10 in dem Gefechte von Wisokow, der feindlichen Artillerie gegenüber, so vorzügliche Erfolge erzielte, daß die gegnerische Batterie, kaum aufgefahren, nach einigen wenigen Schüßen ihren Platz sofort wieder verlaßen mußte, in Folge deßen kein Mann der der Brigade eingeteilten Infanterie- und Jäger-Truppe während des ganzen Gefechtes von feindlichen Artilleriegeschoßen getödtet wurde. Die Batterie harrte in ihrer Stellung bis zum letzten Gefechts-Moment aus und ging erst dann zurück, nachdem preußische Plänklerschwärme sich bereits auf 300 bis 400 Schritte der Batterie genähert hatten und als Oberst-Brigadier Georg Freiherr von Waldstätten persönlich in der Batterie erschien und den Rückzug befahl.



Bei dieser Gelegenheit wurde mir zum Schluß des Gefechtes 4 Uhr Nachm. das mittels eines Leibriemens um die Hüften befestigte in der Gegend des untern ersten Rockknopfes zu tragende Binocle zerschoßen, ich selbst verwundet, indem eine preußische Gewehrkugel beide Wände des Futterals und das darin versorgte Binocle durchschlug und mir in den Bauch drang, jedoch, bereits geschwächt, mich nur leicht verletzte.

Der mir bestimmte tödtliche Schuß wurde demnach durch das Binocle aufgefangen und ich in Folge deßen gerettet.

Zum ewigen Andenken an diese Gnade des Himmels wurde das obere rechte Feld meines Wappenschildes durch das zerschoßene Binocle geziert.

*) Gleichbedeutend mit Skalitz.

Im oberen linken Felde befinden sich zwei übers Kreuz gelegte Schwerter mit einem Kranz von Eichenlaub umschlungen, über den Schwertern ein kleines stehendes Kreuz.

Die Veranlaßung hierzu gab ein Priester der katholischen Kirche, u. z.: Die Brigade Oberst Georg Freiherr v. Waldstätten, bestehend aus den Infanterie-Regimentern Graf Hartmann Nr. 9 und Ritter von Franck Nr. 79, dem 6. Feldjäger-Bataillon und der früher genannten 4 Pfünder Batterie Nr. 1, befand sich eben in dem Kriegsjahre 1866 auf dem Marsche nach dem nördlichen Böhmen und hielt am 24. Juni circa 10 Uhr Vorm. in einem mährischen Orte die große Rast, als ein Priester des Weges kam, um einem Kranken des Dorfes die letzte Oelung zu spenden. Dies gewahrend, ließ ich sofort die Batterie-Mannschaft aufsitzen, machte — da die Straße verstellt war — entsprechend Platz, begleitete mit gesenktem Säbel den in der Ausübung seines Berufes begriffenen Geistlichen längs der ganzen Batterie und als ich an der Queue derselben angekommen salutirte und im Begriffe stand wieder vorzureiten, kehrte sich der Geistliche um und erteilte meiner Batterie und den in der Nähe befindlichen Truppen mit dem Allerheiligsten den Segen.

In diesem Momente hob ich meine Augen vertrauungsvoll zum Himmel und dachte mir: „Unsere Waffen sind gesegnet, mir speziell kann nichts geschehen, ich werde den Feldzug glücklich überleben". —

So war es auch, denn trotz zweier Schüsse, die ich in dem Gefechte von Wisokow in Czako und Bauch erhielt und trotzdem mir in der Schlacht von Königgrätz auf dem Rückzuge das Pferd unter dem Leibe erschoßen wurde, fand ich nach Beendigung des Feldzugs glücklich und wohlerhalten meine Heimath wieder. Der Segen des Priesters auf dem Wege

zum Kranken, der speziell auf meine Person so wunderbar wirkte, wird im obern linken Felde durch das kleine stehende Kreuz dargestellt, während die beiden Schwerter die Waffen Oesterreich im Allgemeinen in dem blutigen Kriegsjahre 1866 vorzustellen haben.

Im unteren rechten Felde erscheint ein aufrecht stehender Löwe, seine Krallen und den furchtbaren Rachen seinem Gegner zeigend. Mit diesem Symbol der Kraft will ich die Stärke und die Unüberwindlichkeit einer in Action befindlichen Oesterreichischen gezogenen Feldbatterie darstellen, welche es in der Tat verstand, ihren Platz — allerdings mit bedeutenden Verlusten an Mann und Pferd — bis zum letzten Augenblicke des Gefechtes mit Erfolg zu behaupten.

Das 4. Feld endlich unten links des Wappenschildes hat jene Terrainstelle zur Anschauung zu bringen, auf welcher die Batterie während des ganzen Gefechtes stand und so überaus günstige Resultate erzielte. Es ist dies die Platte einer ziemlich steilen Anhöhe, an deren südwestlichen Hang sich ein hoher Fichtenwald lehnt. Letzterer gab zur Wahl meines Prädikats Veranlaßung.

Die Batterie verlor in dem Gefecht von Wisokow: 7 Mann todt, 14 Mann verwundet und 27 Pferde.

Ausgezeichnet wurde dieselbe durch einen Orden der eisernen Krone III. Claße, 2 Allerhöchste Belobungen, 2 silberne Tapferkeits-Medaillen I. und 14 solche II. Claße.

Die beiden auf dem Wappenschilde ruhenden Ritterhelme tragen die üblichen Straußfedern und eine Elster, — Straka — mit stolz erhobenem Schweife, welcher Vogel den Familien-Namen zum Ausdruck zu bringen hat.

Prag am 27. Dezember 1874.

Robert Ritter Straka von Hohenwald, Hptm.

Die hannoversche Familie Detmering und von Detmering.

Mit einer Stammtafel.

Diese Familie ist ein alteingesessenes Geschlecht der Stadt Hannover, dessen ältere Genealogie noch der urkundlichen Festlegung bedarf. Im Jahre 1737 erwirbt ein Jobst Friedrich Detmering das Haus 278 in der Leinstraße in Hannover. Ein Johann Friedrich D. erbt 1744 dieses Haus, ist also wohl ein Sohn des Erstgenannten. Ob Letzterer identisch mit dem Kaufmann Detmering in Hannover, von dem wir den Vornamen nicht kennen, jedoch wissen, daß er der Vater des Justus Friedrich Detmering, Senators und Kaufmanns in Hannover ist, muß die Kirchenbuchforschung ergeben.

Der Senator Justus Friedrich D. erhält 1751 das Haus Leinstraße Nr. 278, wird 2. November 1757 zum Senator gewählt und stirbt 30. Juni 1776. Seine Gattin ist unbekannt. Er ist der Vater des Johann Heinrich (geb. 16. Mai 1739, † 1807), mit welchem wir unsere Stammtafel beginnen. Außer diesem Sohne hatte er noch zwei andere Söhne. Der eine, unbekannten Vornamens, war Postmeister in Rehyn (?) und war mit in Gibraltar, wohl in der Englisch-Deutschen Legion. Der andere, ebenfalls unbekannten Vornamens, war Chausseeinspektor. Wir wissen weiter nichts von ihm, als daß er eine Tochter Dorette hatte, welche 1852 zu Dransfeld starb. Vielleicht gehören zu dieser Familie noch die folgenden: G. W. Detmering, um 1845 Postverwalter zu Neustadt; A. Detmering, Fähnrich a. D. und Postverwalter zu Harsefeld 1833; N. N. Detmering, Steuereinnehmer zu Husum, Kreis Neustadt a. R.; Carl Detmering, Fähnrich im zweiten leichten Bataillon der Englisch-Deutschen Legion mit Patent vom 22. Januar 1804, † zu Dorchester Baraquen, Hants in England 4. 2. 1804.

Uebrigens giebt es sowohl im Lande Hannover, als auch in der Stadt Hannover selbst noch andere Detmering und Dettmering, von denen sicher noch die einen oder die anderen gemeinsamer Abstammung mit der hier behandelten Familie sein werden. Das doppelte t im Namen ist hierbei ganz irrelevant.

Letztere Familie führt als Wappen einen blauen Schild, aus dessen (heraldisch) linker Seite ein (weiß?) bekleideter Rechtsarm hervorgeht, dessen unbekleidete Hand von einer aus dem oberen heraldisch rechten Schildwinkel herabfliegenden weißen Taube einen goldenen Ring in Empfang nimmt. Auf dem mit blau-silberner Helmdecke bekleideten Helme ein wachsendes silbernes Einhorn.

Dem adeligen Zweige der Familie, welchem in der Person des Königlich Preuß. Generalleutnants z. D. Paul Friedrich Alexander D., am 18. Januar 1896 der preußische Adelstand verliehen wurde, ist das Stamm-Wappen geändert worden. Er führt nach dem Adelsdiplome jetzt folgendes Wappen: Unter purpurnem Schildeshaupte, welches mit einem oben offenen grünen Eichenkranze, durch welchen ein goldenes Szepter (das preußische mit dem Adler besetzte) und ein blankes Schwert andreaskreuzweise gesteckt sind, belegt ist — in Gold ein schrägrechter blauer Balken. Dieser Balken ist belegt mit einem eisern gepanzerten Arme, dessen Hand nach einem, von einer abwärts fliegenden silbernen Taube im Schnabel dargereichten goldenen Ringe greift. Auf dem gekrönten Helme mit blau-goldener Decke ein wachsendes silbernes Roß.

Brüssel, 16 rue de Constantinople.

Alexander Freiherr v. Dachenhausen.

Eheberedung
zwischen Georg (III.) von Dassel und Dorothee Raven
in Einbeck am 13. September 1587.

Nach dem Original im v. Dassel'schen Familienarchive. Eingesandt von Otto von Dassel in Chemnitz.

Im Namen der Heiligen vnzertheilten[1]) Dreyfaltigkeit Amen. Kundt vnnd zuwißen sey Idermenniglich,[2]) Das heut dato*) aus sonderlicher vorsehung Gottes des Allmechtigen auch vorgehabtem zeitigen Rath gutem wißenn vnnd Consent beiderseits elternn vnnd freundtschafft, dem Heilligenn Ehestandt Zu Ehren vnnd beidenn Contrahenten zum bestenn, eine Heillige Ehe, zwischenn dem Erbarenn Georg vonn Daßell[3]) sehligenn Georgens Sohne ann einem, Vnnd der Tugentzahmen Jungfraw[1]) Dorothea, weilandt Dittrich Rauenn[4]) sehligenn nachgelaßene Dochter anderstheils ist auffgerichtet berahmet vnnd vollenzogen worden also vnnd folgender gestalt, Das gedachter Georg vonn Daßell nach ordnung der Heilligenn Christlichen Kirchenn sich die bemeltenn Jungkfraw Dorotheam zu Ehlicher beisamenwonung vertrawenn vnnd geben laßenn will, Des soll vnnd will die Ehrbare vnnd Tugentzahme frawe Dorothea Volgers weilandt Didtrich Rauenn[4]) nachgelaßene wittbe vorerwenter Jungkfrawe Dorothea Mutter gemeltem Georgenn vonn Daßell vonnwegen ihrer Dochter zu Ehegelde vnnd Brautschatz mitgebenn 2000 thaler, Deßenn ihme die Hellffte nach der Hochzeit, die ander Hellffte binnen Jahr vnnd tage soll erlecht vnnd vergnuget[5]) werdenn, darzu sie mit Kleidernn Clenodia vnnd anderem gerede[6]) wie daßelbig zutragenn vnnd zuhabenn geburt vnnd zu Eimbeck gebreuchlich ist versorgen vnnd außsteuren.[6])

Hierendtiegenn[7]) vnnd Nachdeme die auch Ehrbahre vnnd vieltugentzahme frawe Anna Schomachers Georg vonn Daßels zu Leuneburgk[8]) sehligen nachgelaßene wittbe[9]) Ehegedachtenn Georgens freundtlichenn liebenn Mutter ihme vor Funff Jahren zu Anfang vnnd beßerung seiner Haußhaltung vnnd Nahrung Tausent marck Lubsch[10]) endtrichten vnnd vnterhandenn gebenn, vnnd noch itzo zu seiner geliebtes Godt vorhabendenn verheuratung Einn Tausent marck Lubsch[10]) vergnugenn wird, Er Georg vonn Daßell auch solch ihme vonn seiner liebenn Mutter außgezeltes gelt nach seiner gelegenheit dieses Orts, ann gueter, Vihe, Haußgerath[6]) vnnd vorrath scheinbahr angelegt vnnd noch ferner durch Gottes Hüllffe anwenden wirt, allß soll vnnd will Georg vonn Daßell alles was er damit durch Gottes Segenn vnnd Hüllff zu wegebracht vnnd hinnführo erlangenn mucht, Es sey ann Lehenn, Erb- vnnd Pfandtgueternn, Vihe, Haußgerath vnnd vorrath auch beßerung inn dem gute Hoppensen nichtes dauon[4]) außbescheidenn, gedachter Jungkfrawenn Dorothea zu bringenn, sich deßelbigenn alles mit ihme nach gebuer zuerfrewenn vnnd zugebrauchenn.

Vber[1]) das soll vnnd will Georg vonn Daßell mit vorwißenn vnnd bewilligung gedachter seiner freundtlichenn liebenn Mutter vnnd Bruder[11]) Jungkfraw Dorotheen bemorgenngaben[12]) vnnd beleibzuchtigenn wie zu Leuneburgk[8]) vnder denn geschlechtenn sitlich vnnd gebreuchlich ist, mit Einn Hundert marck Lubsch[10]) Jehrlicher Rente, Der sie soll gewerttigk seinn Jnn vnnd aus einer halben freyenn Pfannen des Huses[13]) Greuing auf der Sulzenn Zu Leuneburgk gelegenn, Doch derogestalt Das angedeute Morgengabe vnnd Leibzucht auß der vfkunfft[14]) itzgedachter Halbenn Pfannen soll gereichet vnnd vergnuget[5]) werdenn, vnnd das die besehdung[15]) solcher halben Pfannen bey Georg vonn Daßell seiner liebenn Mutter vnnd Brudernn pleibenn, vnnd ihnenn darann Keine Hinderung vnnd Indracht geschehen soll, vnnd willenn sich beide Partey der Hochzeitlichenn vnkostung Halber Insonderheit bey ihnenn selbst vorgleichenn.

Eß sollenn auch beide Part Erbliches anfalles so ihnenn Kunfftig gebuerenn vnnd fallen mucht vnurseumet[16]) sein vnnd pleibenn.

Zusatz des Einsenders: Von hier ab ist der Text im Original bis fast zum Schluß gestrichen und mit den Worten

> „waß hiernacher folget soll gesetz werden, wie In beygefügtenn vnbefehrlichen*) Concept begriffen."

auf die Fortsetzung in einer Anlage hingewiesen, welche folgenden Wortlaut hat:

Der widderfelle**) halben ist berehdet[17]) vnd verwilliget, da nach gehaltenem beylager, Innerhalb Jahr tagk mehrgedachte Dorothea, ohne lebendige Erben, von Ihrem vnd Georgen v. D. leibe erzeuget vnd geboren, nach schickung des Almechtigen (: das dan seine Gottliche Almacht, lange verhüten wolle :) mit tode abgehen solte, dz[18]) alßdan Georg von Dassel ihrer Dorathien mutter oder Schwester die helffte des berurten Ehegeldes, Item[19]) Kleider vnd Kleinodia vnd alles ander geredhe so sie Zu Ihm gebracht, auch die helffte des Silbergeschirr vnd der verehrung so Ihnen semptlich[20]) Im hochzeitlichen Ehrentage von der freunischafft verehrt worden, widerumb Zu rück geben vnd gütlich sol folgen lassen. An der andern helffte des brautschatzs vnd Ehegelts sol Georg von Dassel Zeit seines lebens die nießliche brauchung haben vnd behalten. Wan aber Georg v. D. auch verstorben, sol die restirende helffte deß Ehegeldes widerumb an Dorathien Rauen Mutter,

---

[1]) Für v oder w ist hier und in folgenden Fällen u oder ü zu lesen. [2]) = Jedermenniglich.

[3]) Georg (III.) v. Dassel * Lüneburg 5. 2. 1556, † Hoppensen b. Einbeck ? 8. 1626, Herr auf Hoppensen, Burgsaß zu Einbeck, verm. I.) Einbeck . . . . . 1587 mit Dorothee Raven, * Einbeck . . . . . .? † Hoppensen? . . . . . 1588, Tochter des . . . . Dietrich R. zu Einbeck (* zu Einbeck am . . . .?, † zu Einbeck am . . . . .?) [vor 1588] und der Dorothee geb. Volger, * zu Hannover? am. . . . . .?, verm. zu Hannover? am. . . .? † zu Einbeck? am . . . .?); II.) Braunschweig (St. . . . . .?). . . . . .? 1592 mit Elisabeth v. Vahlberg, * Braunschweig? am . . . .?, † Hoppensen . . . .? 1526, Tochter des Bürgermeisters zu Braunschweig Anton v. V. (* zu Braunschweig? am . . . . . .?, † zu Braunschweig? am. . . . .?) und der Elisabeth geb. v. Strombeck aus Braunschweig (* zu Braunschweig? am . . . . . .?, verm. zu Braunschweig? am . . . .?, † zu Braunschweig? am. . . . .?) Nähere Daten erwünscht. Vater von Georg (III.) v. D. siehe Anmerk. 9.

[4]) Das u ist hier wie in andern Fällen als v zu lesen. [5]) = befriedigt. [6]) = Gerät. [7]) = Hiergegen. [8]) Lüneburg.

[9]) Anna Schomaker, geb. Lüneburg ? ? 1553, † das. 14. 4. 1596, Tochter des Patriziers und Bürgermeisters zu Lüneburg Hartwig Sch. (* Lüneburg . . . .? † daselbst . . . .?) und der Gesche geb. Hoyemann aus Lüneburg (* Lüneburg . . . .?, verm. das. . . . .?, † das. 22. 9. 1569), Anna Schomaker war die Gattin des Sülffmeisters in Lüneburg und Erbherrn auf Hoppensen und Wellersen Georg (I.) v. D. (* Lüneburg 12. 3. 1526, † das. 3. 6. 1569). Sohn Georg (III.) s. Anmerk. 3. Nähere Daten erwünscht.

[10]) = Lübeckisch.

[10]) = Lübeckisch. [6]) = Gerät. [4]) Das u ist hier wie in anderen Fällen als v zu lesen. [1]) Für v oder w ist hier und in folgenden Fällen u oder ü zu lesen. [11]) Ist der Sülffmeister und Ratsherr Ludolf (VI.) v. Dassel in Lüneburg, * das. 20. 11. 1554, † das. 4. 9. 1599, verm. das. 13. 10. 1588 mit Dorothee v. Strombeck aus Braunschweig. [12]) = mit einer Morgengabe ausstatten. [8]) Lüneburg. [13]) Hauses. [14]) Aufkunft. [15]) Besiedung. [16]) unverkürzt. [17]) besprochen. [18]) daß. [19]) ebenso. [20]) sämtlich. *) = wahrheitsgetreuen. **) Unfälle.

schwester oder Erben fallen. Da auch vielgemelte Dorathea nach Jahr vnd tagk ohne leibes Erben, durch Gotts vorsehung mit tode verfahren würde, Sol Georg von Dassel alles ihme Zugebrachts Immassen oben gemeldet wider Zu rücke geben, Der brautschatz aber gentzlich die tage seines lebens bey ihm pleiben, vnd nach seinem tode wider an Dorothea Mutter Schwester oder nehesten freunde fallen vnd vererbet werden.

Gleicher gestalt, da durch den willen des Almechtigen, Georg von Dassel ehdan Dorothea Rauen mit tode abgehn vnd keine lebendige leibs Erben (: das dan des lieben Godts gnedigem willen allein heimgestalt werden muß :) hinter Ime verlassen solte, Alßdan sol Ehegedachte Dorathea, aus Georg von Dassel verlassenschafft Ihr mitgebrachts Ehegelt, darzu Ihre Kleider, Clenodia, gerehde, vnd alles so sie Georg von Dassel Zugebracht, Neben der helffte des Silbergeschirs vnd Verehrung so ihnen semptlich von der freuntschafft am braut tage geschenckt, gantz vnd Vollenkomlich heraus nehmen, Dar Zu die vermachten Leibzucht der Hundert Marck Lubsch, Zeit Ires lebens gebrauchen. Würde auch Georg von Dassel nachgehaltenem[21]) beylager Jahr vnd tagk ableben vnd hernacher ohne Erben mit tode vorfallen, So sol mehrbenante Dorothea Rauen mit einer vnstraffbarlichen behaussung In Eimbeck Zeit ihres witbenstandes versorgt werden, Vnd da Georg von Dassel solches bey seinem leben, selbest nicht wurde Zu wegen gericht vnd angeordnet haben, so sollen seine liebe Mutter, Bruder oder ander Erben, solchs aus seiner Georg von Dassels verlassenschafft Zuuorrichten[22]) hiemit obligirt vnd verbunden sein.

Es hat sich auch Georg v. D. freye macht vnd gewalt vorbehalten Doratien Rauen vber bezaltes aus seinen wolgewunnen gütern zu geben vnd Zuuermachen[23]) weß Im geliebt vnd gefellig sein würde.*)

Da aber der liebe Godt Jnen den Contrahenten Kinder vnd leibs Erben so ihren todt ableben würden, verliehete, So sol der letzlebender Ehegate, mit den Kindern vnd Erben alle des verstorbenen güter wie pillich ererben, Vnd da derselbig vberlebendig Person zur andern Ehe schreiten vnd sich widerumb verheuraten wolte, sol er aus des verstorbenen Ehegaten verlassenen gütern Kinder theil nehmen, vnd damit seins gefallens gebähren.

Der hochzeitlichen vnkostung halber ist berehdet dz dieselben Zu gleichen teiln sollen verrichtet vnd erstatet[24]) werden.

Welches also durch beider Partey freunde als an Stadt Georg v. Dassel Der Erbar, Wolweiser vnd Vornehme Er[25]) Ludtke von Dassel[26]) Bürgermeister zu Lüneburgk, vnd Lüdtke von Dassel,[27]) sehligen Georgn sohn, Wegen Jungfraw Dorothea Rauen, die Erwirdige Erbare vnd Wolweise Conradus Pawst Hans Volger Ridemeister Zu Hannouer vnd Cunradt Hencken Ridemeister Zu Eimbeck, berehdet vnd beschlossen, vnd von ihnen den obbenanten Personen vnd Contrahenten wircklich angenommen worden, Vnd Zu mehrer Zeugknüs vnd beweisung haben wir itzbenante von Dassel, neben vnserm Vettern vnd bruder Georgn von Dassel.

Vnd wir Hans vnd Bartoldt Volger gebrüder wegen vnser freuntlichen lieben Schwester dochter vielbenante Jungfraw Dorothea Rauens, diesen brief vnd Heurats verhandtlung mit vnsern gewontlichen Ringpitzschafften wissentlich versiegelt wegenn[25]) Georgen vonn Daßels. Vnd wir Hans vnnd Bartholdt Folger gebrüder auf befehlich vnnd bitte vnser Liebenn Schwester. Actum Eimbeck den 13ten Septembris Ao: 1587.

Siegel	Siegel
Georg von Dassell mein hant.	Hans Volger Min handt.

Weitere Dokumente, welche sich auf diese in verschiedenen gleichzeitigen Ausführungen bezw. Abschriften vorliegende Ehestiftung beziehen, folgen.

[21]) nach gehaltenem. [22]) zu verrichten. [23]) zu vermachen.
*) Dieser Absatz ist nachträglich seitwärts hinzugefügt.

[24]) erstattet. [25]) Herr. [26]) Ludolf (II.) von Dassel * Lüneburg ? 1. 1525, † das. 30. 12. 1591, Bürgermeister zu Lüneburg. Verm. mit Gertrud Schomaker.
[27]) Ludolf (VI.) v. Dassel * 20. 11. 1554 (Dienstag nach St. Elisabet), † das. 4. 9. 1599, Sülfmeister, Ratsherr und Scholarch in Lüneburg. Verm. mit Dorothee v. Strombeck.

Nachrichten über die Familie Elvers (v. Elver).

Handschriftliche Aufzeichnungen des Baarmeisters Johann (XIV.) von Dassel aus der Mitte des 18. Jahrhunderts im v. Dasselschen Familienarchiv. Eingesandt von O. von Dassel in Chemnitz.

I.

„Ephrosyna Elvers[1]) Eine Christl. und Gottesfürchtige Jungfrau, in den Evangelischen Closter Luhne bey Luneburg ist eine gute Poetin und in der Lateinischen Sprache sowohl gelehrt gewesen, daß sie eine Lateinische Epistel ohne vitia grammatica[2]) hat schreiben Können. Ein halb Jahr vor Ihrem Tode um Pfingsten, als Sie auff dem Abend sich im Gebehte Gott befohlen und Zur Ruhe geleget, hat Sie eine Stimme in der Nacht gehöret, die also zu Ihr gesprochen: Sey zufrieden drey Wochen vor Michaelis soll Dir das Glück aufgehen. Dieses hat sie nicht anders dann von Ihrem Ende darnach Sie offt geseufzet verstehen Können hat solches auch frühe morgens Ihren Mit-Schwestern offenbahret und gesaget Sie würde bald zur Ruhe Kommen, welches auch geschehen, denn am Tage Matthaei (an welchem Sie auch ao. 1581 auf diese Welt gebohren worden) ist Sie in Christo Seelig entschlaffen Ao. 1626 ihres Alters 48 Jahr cf: Die Lobwürdige Gesellschafft der gelehrten Weiber Ao. 1631. in 4to (NB. Von den H. Rector apud Bardovicenses Anno 1739 d. 6ten Juny municirt bekommen)."

[1]) Euphrosina Elver, Nonne in Lüne, der Lüneburgischen Patrizierfamilie (v.) Elver angehörend, wurde in Lüneburg am 20. Sept. 1581 als die Tochter des Hauptmanns der Stadt Lüneburg Johann X. v. Elver (* das. 24. 1. 1555, † das. 27. 11. 1630) und der Gertrud geb. v. Dassel (* Lüneburg 16. 11. 1559, verm. das. 15. 10. 1579, † das. 17. 10. 1636) geboren.
[2]) = grammatikalische Fehler.

II.

„Christian Magnus v. Elver[3]) hat dem Könige in Schweden Carl XII. als Major in Moscau gedient bey Pultava mit gefangen worden und 18 Jahr in der Gefangenschaft gesezen 1740 ist er ohngefahr 60 Jahr alt hat einen Sohn von 2 Jahren wohnet in Wester Gohtland in Schweden genißet Gnaden Gelder: ex litteris des H. Camerjuncker Elvers de dato Schwerin d. 6 Dec. 1740."

Interessant und von Wichtigkeit für jetzt lebende Familien des Namens Elver, Elvers pp. ist es, aus dieser Aufzeichnung die Tatsache feststellen zu können, daß die Familie (v.) Elver nicht, wie bisher allgemein angenommen wurde, 1701 im Mannesstamme erloschen ist, sondern nachweislich noch mehrere Jahrzehnte nachher geblüht hat. Der Einsender wird nicht ermangeln, weitere Nachforschungen hauptsächlich in Schweden anzustellen, wo die Familie zuletzt erscheint.

[3]) Ueber Christian Magnus v. E. sowie über seinen Vater Johann XVI. v. E. und dessen unbekannte Gattin fehlen nähere Daten pp., die dem Einsender erwünscht sind. Höchstwahrscheinlich sind sie sämtlich in Lübeck geboren, denn der Großvater von Christian Magnus: Leonhard VII. v. E. war in Lübeck angesessen und bekleidete die Stelle eines Ratsherrn daselbst.

Familiengeschichtliche Notizen für unsere Abonnenten.

Gelegenheitsfindlinge.

Im Anschluss an unseren gleichlautenden Aufsatz auf S. 150 der f. B. geben wir im Nachfolgenden weiteres, zum grössten Teil Manuskripten entnommenes, Quellenmaterial, mit dessen Veröffentlichung wir in den nächsten Nummern fortfahren werden, bekannt.

v. Alten Johann, Abt von St. Michaelis in Lüneburg verpflichtet sich mit anderen Mitgliedern des Klosters 1513 Misericord. Domini (d. i. d. 10. 4.) an Tonjes Ritter u. Cord Vetter v. Alten, Heinrich v. Salder 15 000 fl. zu zahlen.

v. Bardeleben. Wappenskizze der v. B., gezeichnet im 18. Jahrhundert. (Gebhardis Sammlungen, Manuskr. XXIII, 850 der Kgl. Prov-Bibl. zu Hannover S. 652.)

v. Campe. Wernerus Heinrich v. Campen war 4. 8. 1690 Besitzer (possessor) der Vikarie Catharinae zu St. Johann in Lüneburg. (Original-Aufzeichnung aus der Mitte des 18. Jahrh. im Archive der Schriftleitung unter Nr. 126).

v. Dachenhausen. Anna Christine v. D. geb. von Mansberg, wohnhaft in Braunschweig vor dem Westerzellertore an der Trift. (Braunschw. Anzeigen v. J. 1771, Sp. 221.)

v. Damm. v. D.'scher Zehnten in Wendeburg, Walle u. Lagesbüttel 1770. (Braunschw. Anzeigen v. J. 1770, Sp. 611 u. 630); J. J. v. D. wird Dekan 1770. (Daselbst, Sp. 1046); Dekan Johann Julius v. D. beim Stifte St. Blasii zu Braunschweig, † 6. 7. 1772. (Daselbst 1772, Sp. 793 u. 1023); Serenissimus Friedrich Julius v. D. erhielt 1. 2. 1773 das Prädikat eines Commissionsrates. (Das. 1773, Sp. 187.)

Damm. Johann Wilhelm Damm, des Sporers nachgel. Kinder erwähnt. (Braunschw. Anzeigen v. J. 1771, Sp. 546.)

Dralle. Die Besitzer der Vikarie Barbarae zu St. Lamberti in Lüneburg waren u. a. Franciscus Dralle (vor 1554), Ernestus Dralle (3. 6. 1568). (Original-Aufzeichnung aus d. Mitte des 18. Jahrh. im Archive der Schriftleitung unter No. 126.)

v. Dransfeldt. Joh. Hedemann ein Lieflandischer von Adel. Elisabeth v. Dransfeld.

Dr. Johann Canzler d. Grafen v. Diepholz.
Armgard v. d. Hoya.

Otto, Br. Lün. Canzler.
Gertrud Fischer.

Hedwig, geb. 1627, vermählt im 24. Jahre mit Johann Mechovius, Oberprediger zu Hittfeld, † 10. 8. 1681. Sohn: Johann Walther, Superintendent. (Leichenpredigt, Celle 1681. In 4°.)

Götz v. Olenhusen. Der „Rote Hof“ in Niedergebra 1622 bis um 1690 und 1726—47 im Besitze der G. v. O. Nach „Krönig, Chronik des Dorfes Niedergebra, Bleicherode 1902“. Ein G. v. O. 1706 in einem Briefe des Alexander Otto von Dransfeld erwähnt. (Mitteil. v. T. in Perleberg v. 17. 12. 04, Nr. 98.) Mehrere G. v. O. in „Meyermann, Göttingen, Hausmarken u. Familienwappen“, Göttingen 1904, S. 33. (Letzteres Werk in unserm Besitze.)

v. Hedemann s. unter v. Dransfeldt.

Hülsemann. Der Schüler des Johanneums in Lüneburg Johann Hulsemann aus Ramelsloh bei Lüneburg wird 8. 4. 1681 als Verfasser des Aufsatzes: „de prima latinae linguae aetate“ genannt. (Aus Büttner's Collectanea ad annales Luneb. S. 86 b., Manuskr. der Kgl. Prov. Bibl. z. Hannover.) — Pastor Hülsemann zu Lintorf. (Aus Mitteil. des hist. Vereins zu Osnabrück VII, 249). — M(agister) Henricus Ulsemann bei St. Cyriaci in Lüneburg, † zur Zeit des Abtes Boldewin von St. Michaelis daselbst. (Aus Gebhardi's Kollektaneen; Manuskript XXIII, 850 S. 620 der Kgl. Prov. Bibl. zu Hannover.) — Martin Georg Hülsemann, Pastor zu St. Michael in Lüneburg 1695. Emeritiert 1729, † 1738. (Ebendas.(?) S. 307, 387.)

v. Köller. 16stellige Ahnentafel von Boguslav Henning v. Köller (geb. 1667, † 1737), Domprobst zu Camin, Herr auf Kantereck u. s. w. Vermählt mit Dorothee Auguste v. Hallard. Aelteste Ahnen: Eggert v. K. auf Kantereck (Mitte 16. Jahrh.) u. Jlse v. Zastrow. Ferner verschiedene Personalien über Heinrich Albrecht v. K. (geb. 1704, † 1761), Preuss. Major, Kommandeur eines Grenadierbataillons, sowie über zahlreiche andere Angehörige dieses Geschlechts. (Handschriftliche Aufzeichnungen aus der Mitte des 19. Jahrh. im Besitze der Schriftleitung.)

Lamprecht. 1728 Georg L. Adjunkt seines Vaters des Pastors Joachim L. in Spandau. Nach „Schall, urk. Nachr. z. Gesch. d. Garnis. Spandau, Spandau-Berlin 1888“. Ein L. in den 1880 er Jahren Gymnasiallehrer in Köslin. (Mitteil. v. T. in Perleberg v. 17. 12. 04, Nr. 98.)

Mecke. Ilsebe Mecken, Tochter des † Hans Mecken, ist in Moringen 1677 Dom 19. p. Trin. (d. i. d. 21. 10.) Patin bei der Geburt (so!) des Hans Heinrich Dassel, Sohn von Markus D., Einwohner zu Newenhagen (b. Moringen). (Aus d. Moringer Kirchenbuch.)

Prigge. Claus Prigge erscheint unter denjenigen Personen, über welche Testamente mit anderweitigen Dokumenten Anf. d. 18. Jahrh. bei der Präpositur in Lüneburg vorhanden waren. (Aus Büttner's Manuskript unter XXIII, 905 in der Kgl. Prov.-Bibl. z. Hannover.)

Rogge. Rittergutsbesitzer August R. auf Döberitz u. Ferbitz † 12. 2. 1865 im Alter von 67 Jahren. Todesanzeige unterzeichnet von Karoline R. geb. Schweder als Witwe Adolf R., Regierungsassessor, Marie verw. v. Scheel geb. R., Max R. Prem.-Lt. im Gren.-Rgt. Nr. 12, Bruno R. Prem.-Lt. im Inf.-Rgt. Nr. 21 als Kinder, Maximiliane v. Scheel als Enkelin. Beisetzung pp. (Zeitungsausschnitt v. J. 1865 im Bes. d. Schriftleitung.)

v. Saldern s. unter v. Alten.

(Fortsetzung folgt.)

Rundfragen und Wünsche.

53.

Familie Lutze betr.

Wer vermag Auskunft zu erteilen, in welchem Werke sich Stammbaumteile der im Jahre 1594 geadelten Familie von Lutze befinden?

Die Schriftleitung.

54.

Familie Pigkhl (Pickl) betr.

Im 15. Jahrh. saß ein Geschlecht des Namens Pigkhl (Pickl) als Ratsbürger, Stadtrichter und Burgermeister zu Bruck a. d. Mur (in Steiermark), von Kaiser Friedrich III. mit Wappen und ritterlich Lehen begnadet, sowie mehrfach verschwägert mit dem berühmten Grazer Patriziergeschlecht der Einpacher (später von Historikern die steirischen Fugger genannt), das 1467 gleichfalls von Kaiser Friedrich mit der Adelsfreiheit begnadet, in der Folge protestantisch wurde und über Prag, angebl. nach Preußen, auswanderte und verscholl.*) Ein Herr von Einpach soll noch unter Friedrich dem Großen als Offizier gestanden haben. Durch die Einpacher'schen Frauen war der Protestantismus auch in die Familie Pickl gekommen, die dadurch zum Teil in das damals protestantische Kärnten bezw. nach Klagenfurt abgedrängt wurde, (von diesem stammt der Frager), zum anderen Teil aber gleichfalls mit den Einpachern fortgezogen ist. Vielleicht wäre jemand in der Lage, die Frage zu beantworten, ob es noch irgendwo in Deutschland Nachkommen dieser beiden Geschlechter, d. h. Träger des adeligen oder bürgerlichen Namens Pigkhl oder Pickl (von Uebelstein oder von Scharfenstein) oder Einpach(er) gibt?

Bemerkt wird noch, daß Conrad Celtes (latein. Pickel) der berühmte, von Kaiser Max I. gekrönte deutsche Dichter und Humanist, auch Gründer und erster Direktor der Wiener Hofbibliothek (sein Grabmal mit Wappen „erhobene Rechte mit Pickel" befindet sich an der Stefanskirche in Wien), dem Geschlechte Pickl zugehört haben soll.

Wien I, Stallburg.

Wilhelm v. Pickl-Witkenberg,
Hofstaatsbeamter in Sr. Maj. Oberstkämmereramt und Offizier a. D.

55.

Familie v. Asperen betr.

1. Am 17. 5. 1754 wurden in der Gr. St. Michaeliskirche zu Hamburg getraut:

Jacob Wilhelm[1]) von Asperen in Altona mit Hedewig Eleonora von Wolff verw. Hoppe (geb. 6. 12. 1715 Eckernförde (?), † 25. 9. 1766 Altona).

Wie hießen die Eltern der Frau, wo ist sie geboren und wo beerdigt?

2. Am 21. 9. 1781 wurden in der Stadtkirche zu Oldenburg (Großherz.) getraut:

Jacob Wilhelm[1]) von Aspern mit Susanna Friederica Petronella[1]) Gries verw. Schneider (geb. 1741, get. 29. 3. Oldenburg, † 31. 3. 1800 Altona. Vater: Dänischer Kammerrat Peter Adolph Gries, Mutter: Amalia Sophia von Stiedtencron).

Welches waren die Rufnamen der Eheleute?

Im Voraus besten Dank.

Doberan (Mecklbg.)

v. Aspern.

*) Die Einpacher führten in schwarzweiß einen verwechselten „Steinbock", die Pickls „erhobene Rechte mit Pickel (=Berghammer)" im Wappen.

[1]) Rufname?

56.

Familie v. Götzen betr.

Wer kann mir Auskunft geben über:

a) Jakob Friedrich[1]) v. Götzen. Er war ein Sohn des Johann Sigismund[1]) v. Götzen, Chur.-Brand. Oberschenk und Hauptmann der Aemter Gramzow und Seehausen, auf Rosental Pinnow und Hermsdorff. (Hauptmann über eine Kompagnie zu Fuß.) Er war vermählt mit Clara Dorothea[1]) von Brösigken a. d. H. Ketzür (Dietrich u. Agnes v. Schlieben Tochter).

b) Johann Sigismund[1]) von Götzen hatte eine Tochter Agnes Dorothea[1]) v. G., geb. d. 3. August 1646 zu Berlin, † daselbst 4. September 1667, verehelicht 26. September 1665 mit Isaac du Plessis de Gouret, Chur.-Brand. Obrist und Kommandant der Feste Spandau.

c) Wer kann mir Auskunft geben über das Geschlecht vorgenannten Isaacs du Plessis de Gouret? Wer waren seine Eltern? Existieren noch Angehörige des Geschlechts und wo?

Straßburg i. E., 5. Mai 1904
Illwallstraße 10.

Othomar v. Götze,
Leutnant.

57.

Familie v. Koskull pp. betr.

a) Ich bitte um Auskunft, wer die Eltern von Maria Barbara[1]) Gräfin Palfy v. Erdoed, Sternkreuzordensdame, † 13. 1. 1769, verm. mit Johann Wenzeslaus Joseph[1]) Grafen von Waldstein, K. und K. Kämmerer, Herr auf Rodzialowicz, geb. 12. 6. 1685, † 6. 2. 1730, waren, die ich zur Vervollständigung meiner 256 Ahnen bedarf.

b) Bitte die 16 Ahnen von Florentine von Kosio, † 1758, gebürtig aus Sachsen, vermählt mit Carl Gerhard von Koskull (Koschkull) 28. 2. 1756. Bisher ist mir diese Familie unbekannt.

c) Bitte um Auskunft, aus welcher Familie die Witwe Barbara v. Bustoff, erste Gemahlin des Wilhelm Gerhard von Koskull (Koschkull) Erbherrn auf Buchmann, Lindenhof, Baugstkorallen, Janischken b. Memel, poln. Obrist, geb. 2. 3. 1708, † 24. 1. 1780, neuen Stils, gewesen sein mag und wenn möglich deren 16 Ahnen.

d) Bitte die 16 Ahnen von Jacobine v. Baggenessen genannt Geldsack, aus Heldern stammend, Hofdame der Herzogin Sophie Amalie von Curland, geb. Prinzessin von Nassau-Siegen, vermählt mit dem herzogl.-kurländischen Rittmeister der Leibgarde Johann Wilhelm[1]) von Koskull, geb. 31. 1. 1649, † 1723, Pfandhalter auf Berghof.

e) Bitte die 16 Ahnen der Anna Sophie Elisabeth[1]) Damm, Tochter des Johann Christoph[1]) Damm, Sachsen-Eisenach'scher Kommissions-Rat in Jena, später Advokat in Soldingen in Kurland und der Martha Friederike[1]) Kromayer. Anna Sophie Elisabeth[1]) Damm war vermählt mit Otto

Heinrich[1]) v. Koskull, Polnischem Kammerherrn und Forstmeister, und zwar als erste Frau desselben, geb. 19. 12. 1752.

f) Die zweite Gemahlin des Otto Heinrich[1]) von Koskull wurde 29. 8. 1778 Theodora Christine[1]) Zantarovi, verwitwete Instanz-Rätin von Vic. Ist über diese Person irgend etwas in Erfahrung zu bringen?

g) Bitte die 16 Ahnen von Caecilie Freiin von Lielienglück (Liliengleich), geb. 1801, † 22. 5. 1824, Gemahlin 1819 des Joseph Wilhelm[1]) Reichsgrafen von Koskull, geb. 1789, † 30. 5. 1855, Russischer Garde-Obrist a. D., Herr auf Carlsruhe in Livland.

h) Bitte die vier Ahnen von Johann Ludwig[1]) von Ingersleben, Generalmajor, vermählt mit Luise von Herold, geb. 16. 10. 1703, † 27. 11. 1757.

i) Bitte die 16 Ahnen von den Schwestern Julie Müllner, geb. 8. 11. 1812 und Emilie Müllner, geb. 17. 3. 1810, † 21. 9. 1887. Julie, die Gemahlin von Leonhard Freiherrn von Koschkull, preuß. General, Emilie, Gemahlin von Alexander Freiherrn von Koschkull, preuß. Leutnant, lebte in Rastenburg in Ost-Pr.

k) Bitte die 16 Ahnen von Elma von Tyszka, † 1870, erste Gemahlin von Alexander Freiherrn von Koschkull, preuß. Hauptmann a. D., geb. 14. 9. 1839, † 19. 3. 1888.

l) Bitte die Ahnen von Josephine Leue, zweite Gemahlin des Freiherrn Alexander von Koschkull. (s. unter k.)

Für jegliche Auskunft bestens dankend.

Mitau, Kurland, Grünhofsche Str. Nr. 17.

Joseph Freiherr von Koskull,
Kaiserl. Russ. Leutnant d. R.

Antworten für den z. Z. auf dem Kriegsschauplatze in Ostasien weilenden Herrn v. Koskull nimmt auch entgegen und sammelt **die Schriftleitung.**

58.

Familien v. Nordheim pp. betr.

Ich sammle Nachrichten über Familien dieses Namens — auch Northeim, Northeym, Northeimb, Northem, Northe und mit anderen Abweichungen geschrieben — und bitte besonders um gefällige Mitteilung von Nachrichten aus älterer Zeit und um Angabe von Büchern, Urkunden, Registern und anderen Quellen, in denen Mitglieder dieser Familien erwähnt sind.

Frankfurt (Oder), Ferdinandstraße 6.

Regierungsrat **von Nordheim.**

59.

Familie Dimpfel betr.

Ich sammle Bilder, Gelegenheitsschriften und jede Nachricht über die Familie Dimpfel, die aus Regensburg stammt, dort 1394 zuerst erwähnt wird und seit 1542 urkundlich nachweisbar ist. Im 18. Jahrhundert lebte auch ein Zweig in Hamburg, zu ihm gehörte u. a. Johanna Elisabeth von Winthem geb. Dimpfel, die zweite Frau des Dichters Klopstock.

Leipzig, Schwägrichenstraße 11.

Arthur Dimpfel.

60.

Familie Clauder betr.

Mitteilungen jeder Art über die Familie Clauder, besonders nach 1717 weiter verbreitet und um 1580 in Schleiz ansässig, erbittet

Altenburg (S.-A.).

F. Clauder.

61.

Familie Kreipe betr.

Erbitte Nachrichten über das Vorkommen des Namens „Kreipe"; Adressen im Kalenbergschen in Hannover bekannt. Ueber Ableitung des Namens und Herkunft der Familie Mitteilungen sehr erwünscht.

Hannover, Leopoldstraße 9.

Albert Kreipe,
Vorsitzender vom Verband der Familie Kreipe.

62.

Familie Bayersdörffer betr.

Die ältesten Nachrichten, welche ich über meine Familie besitze, bestehen aus folgenden Auszügen aus den Jahrgängen 1709 bis 1749 der Kirchenbücher der katholischen Pfarre Eusserthal, Bezirk Landau, wohin früher Siebeldingen eingepfarrt war

a) Taufregister 9. Juni 1715: Getauft Friedrich Jakob Bayersdörffer, Sohn von Johann Jakob B., Schmied und Bürger in Siebeldingen und Anna Margarethe . . . . . (Familienname nicht angegeben);

b) Sterberegister 4. Oktober 1743. Johann Jakob Bayersdörffer ist den 4ten Oktober 1743 (56 Jahre alt) gestorben.

Wo sind die Kirchenbücher der katholischen Pfarre Eusserthal vor dem Jahre 1709 zu finden?

Jede Nachricht über das Vorkommen des Namens Bayersdörffer, Bayersdörfer oder Beyersdörffer in der Rheinpfalz und Umgebung vor 1715 ist mir sehr erwünscht und willkommen. Auslagen und Kosten werden gern erstattet.

Shreveport, Louisiana, U. S. A.

Wilhelm J. Bayersdörffer.

63.

v. Dassel'sche Ahnentafel betr.

Zur Aufstellung einer Ahnentafel wird die Vervollständigung folgender Nachrichten gewünscht:

a) Joachim Christian Andreas v. Lösecke (1749—1807), Hannov. Oberstleutnant, heiratet 10. 10. 1792 Eleonore Dorothee Friedrichs (1747—1863).

Gesucht: Ort der Vermählung am 10. 10. 1792 (Nienburg a. d. Weser?)

b) Johann (III.) Georg Philipp v. Lösecke, Vater von Joachim (s. unter a), Hannov. Rittmeister (lebt 1694-1759), war vermählt mit Amalie Philippine v. Roth (1706—71) a. d. H. Brokeloh (Kirchspiel Husum) b. Nienburg a. d. Weser:

Gesucht:

1) Ort und Tag (Brokeloh? kurz vor 1730) der Vermählung von Philippine v. Lösecke geb. v. Roth.
2) Ort und Tag (Brokeloh? 1706) der Geburt von derselben.

3) Ort (Dannenberg oder Dahlenburg? b. Lüneburg) des am 30. 4. 1771 erfolgten Todes derselben.
4) Name des Vaters von Philippine II. v. Roth. Es kommen in Betracht der Hannov. Hauptmann Philipp v. R. oder der Hannov. Rittmeister Otto Heinrich v. R., † 1714, beide a. d. H. Brokeloh.
5) Ort und Tag der Geburt, Vermählung und des Todes (Brockeloh? event. 1714) des Vaters von Philippine v. Lösecke geb. v. Roth.
6) Name der Mutter von Philippine II. von Lösecke geb. v. Roth. Die II. Gattin Otto Heinrichs v. R. war . . . . . . geb. Küpke (Kypke).
7) Ort und Tag der Geburt und des Todes der Mutter von Philippine II. v. Lösecke geb. v. Roth.
8) Nähere Nachrichten über die vier Großeltern, acht Urgroßeltern usw. der Philippine II. v. Lösecke geb. v. Roth.

NB. Das ursprünglich v. Münchhausen'sche Gut Brokeloh ging Anfang des 17. Jahrhunderts durch Kauf in den Besitz eines Braunschweig'schen Obersten (Vorname?) v. Helversen über, der mit der Schwester des letzten v. Münchhausen (Vorname?) vermählt war. Ein Urgroßsohn (Name?) des Obersten v. Helversen verkaufte in den 1670 er Jahren das Gut an seinen Onkel Staats Heinrich v. Roth (vermutlich Großvater von Philippine II. v. R., dessen Vater, der Faktor in Osterode a. Harz Heinrich von Roth, in Brokeloh beruhenden brieflichen Notizen zufolge, von Kaiser Ferdinand II. oder III. geadelt wurde).

c) Johann (II.) Albrecht v. Lösecke, Vater von Johann (III.) v. L. (s. unter b), Hannov. Oberst (lebt 1665—1708), vermählt mit Philippine I. v. Roth a. d. H. Brokeloh. (? — ?)

Gesucht:

1) Ort und Tag der Geburt (Kloster Marienwerder? b. Hannover oder Hannover? am 17. 8. 1665 [1663?]) Johann's (II.) Albrecht v. Lösecke.
2) Ort und Tag der Vermählung (Brokeloh? kurz vor 1690) mit Philippine (I.) v. Lösecke geb. v. Roth.
3) Ort und Tag der Geburt (vermutlich nicht in Brokeloh, um 1670) und des Todes (Brokeloh?) der Philippine I. v. Lösecke geb. v. Roth. Sie war eine Schwester des Rittmeisters Otto Heinrich v. R. (s. unter c, 4).

d) Johann (I.) David Lösecke, Vater von Johann (II.) v. L. (s. unter c), Hannov. Kanzlei-Verwandter in Hannover und Amtmann im Kloster Marienwerder bei Hannover (lebt um 1620 bis um 1690), vermählt mit Katharine Block aus Hannover (? — ?)

Gesucht:

1) Ort und Tag der Geburt (um 1620), der Vermählung (Hannover? um 1672) und des Todes (Marienwerder? um 1690) von Johann (I.) David Lösecke.
2) Ort und Tag der Geburt (Hannover? um 1622?) und des Todes (Marienwerder oder Hannover?) von Katharine Lösecke geb. Block.
3) Ort und Tag der Geburt (Brunstein oder Marienwerder? um 1600), der Vermählung (um 1620) von Albrecht Block, Vater von Katharine Lösecke geb. Block, erst Dänisch. später Braunschw.-Füneb. Offizier.
4) Ort und Tag der Geburt (Hannover um 1600) und des Todes (Hannover?) der Gemahlin von Albrecht Block: Katharine geb. Bartels aus Hannover, Christoph's Tochter.
5) Nachrichten über die weiteren Vorfahren von Albrecht Block und Katharine Block geb. Bartels.

e) Kaspar Friedrichs, Schwiegervater von Joachim v. Lösecke (s. unter a), Hannov. Generalleutnant (lebt 1707 bis 1795), vermählt mit Anna Dorothee Frese (auch Freyse) aus Hannover (1726—1807).

Gesucht:

1) Ort und Tag der Vermählung Beider. (Hannover?)
2) Beruf, Ort und Tag der Geburt (Hannover? um 1700), der Vermählung (Hannover vor 1726) und des Todes (Hannover?) von Heinrich Christoph Frese, dem Vater der Anna Dorothee Friedrichs geb. Frese.
3) Vor- und Familienname, Ort und Tag der Geburt (Hannover? um 1700) und des Todes der (unbekannten) Gattin von Heinrich Christoph Frese.
4) Nähere Nachrichten über die weiteren Vorfahren von Heinrich Christoph Frese und dessen Gattin, beide vermutlich aus Hannover stammend.

f) Marie Katharine geb. Bachrott, (Bacheroth) verwitwete Kramer, (lebt um 1710?—1773) Gattin des Poln.-Sächs. Leutnants Hieronymus Philipp Friedrich v. Minnigerode, Erbherrn auf Salzderhelden (lebt 1692—1754).

Gesucht:

1) Ort und Tag der Geburt (um 1710?) von Marie Katharine geb. Bachrott (Bacheroth).
2) Ort und Tag der Vermählung mit . . . .? Kramer.
3) Ort und Tag der Geburt und des Todes von . . . .? Kramer.
4) Vornamen, Ort und Tag der Geburt, Vermählung und des Todes von den Eltern, Großeltern usw. der Marie Katharine geb. Bachrott (Bacheroth).

g) Johann Georg Heinrich Bötticher, Pfarrer in Tettenborn (lebt 1727—99), vermählt mit Justine Charlotte Sabine geb. Kramer (? — ?)

Gesucht:

1) Tag der in Großwechsungen erfolgten Geburt des Johann G. H. Böttiche r im Jahre 1727.
2) Ort und Tag der Geburt und des Todes (Ellrich am Harz?) der Justine Ch. S. Böttiche r geb. Kramer.
3) Ort und Tag der Geburt, Vermählung und des Todes von den Eltern des Johann G. H. Böttiche r nämlich von Justus Böttiche r, Erb- und Rittersassen zu Großwechsungen und seiner Gattin Marie Margarethe geb. Husung. Die Vermählung fand am 9. 2. 1719 in Großwechsungen (?) statt.
4) Ort und Tag der Geburt, Vermählung und des Todes von den Eltern der Justine Ch. S. Böttiche r, geb. Kramer. Dieselbe wird als die Tochter der Frau Amts-Kammerrat Henriette Justine verw. Fleischhauer bezeichnet.
5) Nähere Nachrichten über die Eltern von Justus Böttiche r und seine Gattin Marie M. geb. Husung.

Sehr erwünscht sind weitere genealogische Notizen, Stammtafeln, Quellenhinweise usw. über die vorgenannten Familien Bachrott (Bachroth), Bartels, Block, Böttiche r,

Fleischhauer, Frese, Friedrichs (Friederichs), v. Helversen, Husung, Kramer, Küpke (Kypke), v. Lösecke, v. Minnigerode, v. Roth, sowie ganz besonders auch Wappen-Zeichnungen oder Beschreibungen, lieber noch Siegelabdrücke, von diesen Familien.

Zu der von mir in Arbeit genommenen Ahnentafel sind u. a. bisher noch nicht benutzt worden bezw. waren nicht zu erlangen die handschriftlichen Gräflich Oeynhausen'schen und Manecke'schen Sammlungen in Hannover, sowie die Pfeffinger'schen Aufzeichnungen in Wolffenbüttel.

Ganz besonders werden diejenigen geehrten Leser und Mitarbeiter, denen diese sowie andere Sammlungen und Kirchenbücher zugängig sind, sowie die Herren Geistlichen und Archiv-Vorstände höflichst gebeten, mich in Lösung der schwierigen Aufgabe durch Nachrichten unterstützen zu wollen. Auch wären mir weitere Mitteilungen aus dem Archive zu Brokeloh sehr erwünscht.

Chemnitz, Februar 1905.
Zschopauerstraße 115.

O. von Dassel.

64.

Familie Sander betr.

Ich bitte um Nachrichten über folgende Personen:

a) Joh. Valentin Sander, * zu . . . . . .? am . . . . . .?, † zu Wechmar bei Gotha am 16. 4. 1710 im Alter von 71 J. 18. W. (Er könnte also etwa am 10. 11. 1638 geboren sein, wahrscheinlich zu Eisenach.) Als „jur. pract. zu Eisenach" verh. mit Anna Dorothea[1]) Geyer in Arnstadt i. Thür. 1666. Lebte dann als Freisaß (oder „possessor eines adligen Rittergutes") *in Wechmar bei Gotha, wo ihm acht Kinder (1669—90)* geboren sind. Seine Nachkommen sind mir in einer Linie bis auf meine Generation bekannt, Nebenlinien nur teilweise.

b) Jacob Sander, * zu . . . . .? am . . . .?, † zu . . . .? am . . . . .?, verh. zu . . . .? am . . . . . .? mit Anna Elisabeth[1]) . . . .?, * zu . . . . . .? am . . . . . .? Ist am 2. 3. 1669 als Pate einer Tochter (Sophie Dorothea[1]) von a genannt. Ist Bruder von a.

c) Johann Peter Sander, * zu . . . .? (wahrscheinlich in Eisenach) am . . . . .?, † zu . . . . . .? am . . . .?, verh. zu . . . . .? am . . . . .? mit Margarethe Sabine[1]) von Kampen (Campen, Campe), * zu . . . . .? am . . . . . .?, † zu . . . . . .? am . . . . .? Ist Februar 1663 bei der jurist. Fakultät in Straßburg als Student eingetragen und mit „Isnaco-Thuringius" (Thüringer aus Eisenach) bezeichnet. War später Kanzleirat in Bleicherode und ist als solcher mit seiner Frau am 26. 2. 1690 unter den Paten einer Tochter (Sabine Gertrud[1])) von a genannt. Ob Bruder von a und b?

d) Ernst Christian[1]) Sander, * zu . . . . . .? am . . . . .?, † zu . . . . . .? am . . . . .? Handelsmann in Mühlhausen i. Thür. Ist am 26. 7. 1672 als Pate eines Sohnes (Johann Christian Wilhelm[1]) von a genannt. Ob und mit wem er verheiratet war, ist unbekannt. Ob Bruder von a und b?

e) Justinus Sander, * zu . . . . .? am . . . .?, † zu . . . . . .? am . . . . .?, verh. zu . . . .? am . . . .? mit Gertrud . . . .?, * zu . . .? am . . . . .? War Handelsmann in Eisenach und ist mit seiner Frau am 26. 2. 1690 unter den Paten einer Tochter (Sabine Gertrud[1])) von a genannt. Ob Bruder von a und b?

f) Johann Christoph Sander, * zu . . . . . .? am . . . . .?, † zu Wechmar bei Gotha am 25. 4. 1701 im Alter von 65 Jahren weniger 33 Wochen. (Er könnte etwa am 12. 11. 1636 geboren sein). War Handelsmann in Arnstadt i. Thür. Ob, wo und mit wem er verheiratet war, ist unbekannt, ebenso sein Verwandtschaftsverhältnis zu der Familie.

g) Johann Magnus Bernhard Sander, * zu Wechmar bei Gotha am 19. 9. 1680, † zu . . . . .? am . . .?, verh. zu Sondershausen am 8. 7. 1711 mit Marie Margarethe Walzberg, * zu Sondershausen am . . .? † zu . . . .? am . . . .? War Herzogl. Anhaltisch. Förster zu Schielo i. Harz, wo ihm zwei Söhne und vier Töchter (1712—21) geboren sind. War Sohn von a.

h) Georg Ludwig[1]) Sander, * zu Wechmar bei Gotha am 3. 7. 1683, † zu . . . . . .? am . . . . . .?, verh. zu Bernburg am . . 10. (20. Dom. p. trinit.) 1713 mit Katharine Elisabeth[1]) Rückmann, * zu . . . .? am . . . . .? War um die Zeit von 1714—17 Jäger und Büchsenspanner beim Erbprinzen Karl Friedrich von Anhalt-Bernburg. Sohn von a. Bruder von g.

i) Johann Christian Wilhelm Sander, * zu Wechmar bei Gotha am 26. 7. 1672, † zu . . . .? am . . . . .? Weiteres nicht bekannt. Sohn von a. Bruder von g und h.

k) Johann Georg Sander, * zu . . . .? am . . . .?, † zu . . . . . .? am . . . .? War Leutnant im Meiningenschen Regiment von Buttler und ist am 14. 11. 1715 als Pate einer Tochter (Eleonore Catharine Victoria[1])) von g genannt. Weiteres nicht bekannt.

l) Magdalene Johanne[1]) Sander, * zu Wechmar bei Gotha am 10. 8. 1678, † zu . . . .? am . . . .?, verh. zu . . . .? am . . . .? mit . . . . . Beißberger, * zu . . . . . .? am . . . .? Sie ist nach ihrer Verheiratung Patin am 17. 1. 1718 bei einem Sohn (Joh. Ernst Zacharias[1])) von g. Tochter von a, Schwester von g, h und i.

m) Christine Elisabeth[1]) Sander, * zu Wechmar bei Gotha am 18. 3. 1687, † zu . . . .? am . . . .?, verh. zu . . . .? am . . . .? mit . . . . . .? Brandis (Brandes), „Wachtmeister unter der Sächsischen Kavallerie" * zu . . . .? am . . . .? Sie ist nach ihrer Verheiratung Patin am 26. 6. 1721 bei einer Tochter (Catharine Christine[1])) von g. Tochter von a, Schwester von g, h und i.

n) Casper Brandes, * zu . . . . . .? am . . . . .?, † zu . . . .? am . . . . .? War Adjutant unter den Sächs.-Gothaschen Dragonern und ist als solcher am 26. 6. 1721 (wie bei m) unter den Paten angeführt. Weiteres nicht bekannt.

o) Augustus Sander, * zu Schielo i. Harz am 21. 8. 1719, † zu . . . . . .? am . . . .? Ist in Halle am 21. 4. 1739 als stud. jur. eingetragen und war vermutlich Landwirt, wo . . . . . .? (Vielleicht im Braunschweigischen, Helmstedt oder Schoeningen.) Sohn von g. Weiteres nicht bekannt.

Halle (Saale), Wettiner Str. 23a.

Marine-Generalarzt a. D. **Sander.**

[1]) Rufname?

65.

Ueber die Familien

Bacheroth (Bachrott), Feise, Goske, Jungfer, Kypke, Noack, Staroste, Stieda, Zangemeister

sind Nachrichten, auch der geringfügigsten Art, für ihre Abonnenten erwünscht der

Schriftleitung in Chemnitz.

66.

Tagebuch des Oberst Johann Albrecht v. Lösecke betr.

Wo befindet sich das handschriftliche Notizbuch des Hannov. Oberst Johann Albrecht von Lösecke, geb. 1665, † 1708 nach der Schlacht bei Oudenarde?

Die Schriftleitung in Chemnitz.

Antworten.

Zu Anfrage 5 in Nr. 3–6, S. 49 betr. Reichsgrafen zu Münster-Meinhövel.

Im „Monatlichen Staats-Courier durch ganz Europa", Zittau 1799, 1800, 1801 findet sich Folgendes:

George Reichsgraf zu Münster-Meinhövel † Wien 19. 2. 1801. Gustav Reichsgraf zu Münster-Meinhövel, Sohn des Erbstandesherrn zu Königsbrück, vormals Kgl. Preuß. Kammerherr, wird 1801 zum Wirklichen K. K. Kämmerer ernannt.

Ronneburg (S.-A.)

Wilhelm Damm.

Zu Antwort auf Anfrage 7 in Nr. 19—21, S. 170 betr. v. Damm.

Berichtigung:

Georg Ferdinand v. Damm * zu Soest (St. Petri), † als General in Stettin 18. 7. 1797 (nicht 178?) Friedrich v. D. † zu Soest (Schreibendorf) als Bürgermeister am 16. 12. 1740 (nicht 16. 9.). Leopoldine v. Hautcharmoy statt Hautcharmois.

Berlin N., Artilleriestr. 2 II.

Richard v. Damm, cand. jur.

Zu Antwort auf Rundfrage 19 in Nr. 18—21, S. 170 betr. v. Möller.

Ergänzung: Der Sonnenschmidt'sche Schwiegersohn Consbruch war bis 1879 Kronoberanwalt in Celle und kam dann als Landgerichtspräsident nach Kassel, wo er gestorben ist.

J. A. von Dr. R. in Hannover (Nr. 1596): **Die Schriftleitung.**

Zu Anfrage 38 in Nr. 14—16, S. 130 betr. v. Trotta genannt Treyden.

Der „Monatliche Staats-Courier durch ganz Europa", Zittau 1799, 1800, 1801 enthält folgende Angabe:

Johanne Dorothee verw. Kammerherrin von Trotta genannt Treyden geborne Gräfin und Herrin Reuß von Plauen auf Klix, Uhyst, Kleinwelka, † 58 Jahr alt 18. 5. 1801 zu Wanscha b. Görlitz.

Sollte dieselbe die Gemahlin des Kammerherrn v. Treyden sein? Vielleicht wäre eine Anfrage in Klix, Uhyst und Kleinwelka der Feststellung des Todes des Letzteren förderlich.

In „Elisa v. der Recke" Bd. II, v. Paul Rachel, Leipzig 1902 findet sich u. a. erwähnt die Herzogin Benigna v. Kurland, geb. v. Trotta gen. Treyden. Eine Anfrage in Schloß Löbichau, Post Nöbdenitz (Sachs.-Alt.) dürfte zur Erforschung der Stammtafel nützlich sein. Meines Wissens sind daselbst in einem Familien-Museum zahlreiche auf die Herzöge von Kurland und deren Verwandtschaft bezügliche Schriften, Bilder und Reliquien vorhanden.

Ronneburg (S.-Alt.) **Wilhelm Damm.**

Eine Ortschaft Rothof liegt bei Windau, Gouvernement Kurland. **v. Aspern,** Doberan.

Zu Rundfrage 52 in Nr. 19—21, S. 169 betr. Bekemann, Beekmann, Becmans, Beckmann, v. Beckmann.

Aus dem v. Schmitz'schen handschriftlichen Stammbuche aus dem 18. Jahrhundert im Besitze des Herrn Rudolf v. Schmitz in . . . . ?[2]) sind u. a. folgende Nachrichten zu entnehmen.

a) Detmar Rudolf v. Schmitz, Preuß. Geheimrat, Groß-Richter zu Soest, Salzbeerbter zu Sassendorf geb. zu Soest (?) 26. 9. 1692, † zu . . . . 22. ? 1736, heiratet zu . . . . 26. 5. 1725. Henriette Eleonore[1]) v. Beckmann aus Lippstadt, Tochter v. Bernhard Gottfried[1]) von B., Gräfl. Lipp. Drost und Klara von Besserers. Henriette Eleonore lebte noch 1747.

b) Ludolf v. Beckmann und seine Gemahlin Katharine v. Ketteler aus der Märk. Ritterschlacht erscheinen um 1670.

Hauptmann **v. Kettler** in Wolfenbüttel.

Nach einem alten Verzeichnisse v. Dassel'scher Gärten in und bei Einbeck im v. Dassel'schen Familienarchive aus der Zeit um 1734 besaß „jacob peckman ein gart vorm olend thore an des rademacher Raven garten und der Brechtschen 1733", ferner „Christoph Ramsen ein garte vorm olendorp thore zwischen Ridden und peckman belegen, so auch Dassel'sche garten sind 1733".

Chemnitz. **O. v. Dassel.**

Der Schriftleitung sind aus den Kreisen ihrer Abonnenten noch weitere zahlreiche Beantwortungen zugegangen, welche sich auf Personen oder Familien des Namens Beckmann in Dornreichenbach, Gersdorf, Gräfenhainichen, Steinbach und Zscheppelin im Königr. Sachsen, Leipzig, Thüringen, Zerbst, Eisleben, Rothensick b. Horn und weiteren Orten Mitteldeutschlands im 16. und 17. Jahrhundert, sowie auf die Apothekerfamilie Beckmann in Northeim im 19. Jahrhundert, beziehen. Das von letzterer angenommene Wappen ist angegeben. Die Schriftleitung richtet an den Einsender der auf S. 169 abgedruckten Rundfrage das Ersuchen um Mitteilung, ob ihm auch mit diesen Nachrichten gedient ist und empfiehlt demselben in einer neuen Rundfrage das Gebiet, welches in Betracht kommt, enger zu begrenzen, da es sich unmöglich um alle in Deutschland vorkommenden Beckmann's handeln kann. **Die Schriftleitung.**

[1]) Rufname? [2]) Abschrift besitzt d. Oberlandmesser Ludwig v. Schmitz in Guben.

Briefkasten.

Näheres über Zweck pp. s. in Nr. 13.

Kassel, Parkstr. K. S. v. 24. 2. 04 (502). Ihre Nachforschungen werden wir durch Berücksichtigung Ihrer Wünsche und Aufnahme eines längeren Artikels unter „Anfragen" nach Kräften fördern. — **Kirchhorsten** (Schaumb.-Lippe). Frau E. J. geb. P. v. 13. 1. 04 (1094). Für die sorgfältige Ausfüllung des Fragebogens betr. Familie Prigge verbindlichsten Dank. — **Königl. Weinberge** b. Prag. F. F.-B. v. 29. 12., 30. 12. 03 u. 6. 9. 04 (2344). Ihre Mitteilungen und Zuwendungen, besonders Oesterreichische Familien betr., sind für uns von großem Werte. Durch Beantwortung der an Sie gerichteten Fragen haben Sie uns große Dienste geleistet. Im Interesse der Familienforschung ist es sehr schmerzlich, daß die Herrn Geistlichen in Oesterreich der Kirchenbuch-Forschung so wenig zugängig sind. Der Schriftleiter persönlich bedauert es sehr, daß ihm Niemand bisher hat Mitteilung machen können, wer sich speziell mit Prager Familiengeschichtsforschung befaßt. Wir zweifeln nicht, daß es Jemand giebt und wäre es uns von besonderer Wichtigkeit, etwaige Adressen zu erfahren. Da die Prager Kirchenbücher im Allgemeinen ca. 300 Jahre und noch weiter zurückreichen, so vermuten wir in denselben wichtige Nachrichten über die Prager Bürgerfamilie Straka, über welche uns Nachrichten dringend erwünscht sind. — **Kützkow** b. Pritzerbe. v. Sch. v. 20. 2. 04 (22). An dieser Stelle danken wir Ihnen für die uns übermittelten wichtigen Nachrichten betr. die Eheverbindung des David v. Schnehen mit Regina v. Dassel. Wir haben uns ausführlich darüber in Nr. 7—9 der f. B. unter „Antworten" ausgesprochen und verweisen auf den bezgl. Artikel. Nochmals möchten wir hier die Bitte aussprechen, uns wenn möglich eine gute größere Photographie von der Grabtafel des Franz Gabriel v Schnehen, † 1617, verschaffen zu wollen. Von besonderer Wichtigkeit würden für uns auch weitere Abschriften aus den Familienstammbüchern zu Klein-Schneen sein, namentlich insoweit sie sich auf Hohnstedt, auf die v. Dassel und auf die am 22. 5. 1704 vollzogene Ehe-Verbindung des Johann Christian Ludolf Henkel aus Bischhausen mit Katarine Margarete v. Schneen zu Lütgenschneen, auf deren Vorfahren und näheren Angehörigen beziehen. Auch über sonstige Niedersächsische Familien sind uns Nachrichten jederzeit erwünscht und willkommen. Sehr gedient wäre uns mit einer Gesamtstammtafel der Familie v. Schneen für unser Archiv und ev. zur Veröffentlichung oder Besprechung in den f. B. Wir sind selbst neuerdings in den Besitz umfangreicher handschriftlicher Nachrichten über die v. Schnehen gelangt und würden solche gern als Gegenleistung austauschen. — **Leipzig,** Neumarkt. Dr. H. B. v. 7. u. 28. 4. 04 (2226). Es erfüllt uns mit Freude, daß Sie ein so warmes Interesse an unsern Bestrebungen nehmen. Ueber die Familie Breymann hoffen wir Ihnen bei unsern ausgedehnten Beziehungen zu Niedersachsen manche wichtige Nachricht verschaffen zu können. Wie wir selbst an allen gewissenhaft und mit Ernst betriebenen genealogischen Bestrebungen den regsten Anteil nehmen, so begrüßen wir auch die Begründung einer Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte auf das Freudigste und werden wir uns jederzeit nach Kräften bemühen, an dem Gedeihen des schönen und nützlichen Unternehmens beizutragen, indem wir z. B. demselben unser Blatt für ihre Zwecke unentgeltlich zur Verfügung stellen und erneut zur Subskription in unsern Leserkreisen auffordern werden. — Plagwitzerstr. S. E. v. 15. 1. 04 (1749). Aus Ihren Mitteilungen ersehen wir mit Vergnügen, daß wir Ihnen durch Uebersendung der Stammtafel der Familie Dassel-Markoldendorf einige noch unbekannte Nachrichten über die Ewald zugeführt haben. Ganz besonders interessant ist uns die Notiz, daß der unter 28 in der Stammtafel aufgeführte August Dassel (geb. 1796), über dessen weitere Lebensschicksale wir nichts ermitteln konnten, als Arzt in London mit Hinterlassung eines Sohnes gestorben sein soll. Wo mögen dieser Sohn und dessen ev. Nachkommen jetzt wohl leben? Sollte es Ihnen möglich sein, hierüber etwas zu erfahren, so würden wir uns für kurze Benachrichtigung zu größtem Danke verpflichtet fühlen. — Dresdnerstr. H. M.-B. v. 7. u. 12. 1. 04 (2227). Wir waren gern bereit, ein Rundschreiben der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte unserer Zeitschrift beizufügen und freuen uns über den ersten Erfolg. Wir werden uns auch fernerhin bemühen, dem Unternehmen Subskribenten zuzuführen. Das dem Schriftleiter der f. B. gemachte höchst ehrenvolle Anerbieten, ein Amt im Ausschuß der Zentralstelle anzunehmen, mußte derselbe zu seinem größten Bedauern aus Gründen, deren Erörterung hier nicht am Platze ist, dankend ablehnen. Derselbe wird aber infolge dieser zugedachten Ehrung ganz besonders bemüht sein, sich die Gunst und das Wohlwollen der Zentralstelle zu erwerben und zu erhalten. Ein Exemplar der f. B. sowie sonstige z. T. seltene familiengeschichtliche Werke aus seiner Büchersammlung wird derselbe der Zentralstelle übereignen. — Wettinerstr. K. D. v. 10. 4. 04 (1509). Bitte teilen Sie uns mit, was Sie über die Damm erforscht haben. Wir werden versuchen, die Geschichte derselben in Ihrem Interesse weiter zu erforschen. — **Linz** a. Rhein. A. R. v. 17. 4. 04 (2942). Wir würden Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie Ihre Sammlungen über Niedersächsische Geschlechter, namentlich über die Boden, v. Broitzen, Burghardt, v Burchtorff usw. durch leihweise Ueberlassung unsern Zwecken nutzbar machen wollten. Wir selbst können Ihnen gewiß auch in mancher Hinsicht Auskunft erteilen und bitten daher, etwaige Anfragen oder Wünsche zum Ausdruck bringen zu wollen. — **Lüne** b. Lüneburg. E. v. M. v 21. 8. 04 (2823). Unseres Erachtens ist es von der Familie v. Möller nur mit Freuden zu begrüßen, wenn Jemand sich der Erforschung des Ursprungs derselben annimmt. Wir unterziehen uns dieser zwar nicht leichten aber interessanten Aufgabe mit Vergnügen und sollte es uns freuen, wenn es uns gelänge, das Dunkel, welches die Vergangenheit der Familie v. Möller noch umgiebt, nur einigermaßen zu lichten. Im übrigen verweisen wir auf unsere Anfrage Nr. 19 in Nr. 7—9 der f. B. — **Magdeburg,** Augustastr. v. W. v. 28. 2. 04 (33). Für die übersandte Ahnentafel, durch welche uns ein Teil der Frage 32 in Nr. 14—16 beantwortet wird, danken wir verbindlichst. Wir werden die darin enthaltenen Lücken nach Möglichkeit ausfüllen und Ihnen die Ahnentafel alsdann zurückschicken. Das Schema zu den Ahnentafeln finden auch wir sehr praktisch und übersichtlich. Vor allen müssen wir lobend hervorheben, daß bei allen Daten auch die Angabe der Orte verlangt wird, was wir bei so vielen genealogischen Arbeiten, zum großen Nachteil derselben, sehr vermissen. Wir können die Schemata nur jedem empfehlen, der sich mit Aufstellung von Ahnentafeln befaßt. Wir würden bei ev. größerem Bedarf gern bereit sein, solche für unsere Abonnenten durch unsern Drucker herstellen zu lassen. Wir bitten Sie um eine möglichst vollständige v. Witzendorff'sche Stammtafel und um die Genehmigung ihrer Veröffentlichung. Ueber die ev. Nachkommen des Georg v. Witzendorff in Lüneburg (geb. 1676) ergeben sich möglicherweise aus unsern Archivalien noch nähere Nachrichten, als die hier folgenden. In einem alten Geschlechterbuch finden wir als Kinder Georgs oder Jürgens v. Witzendorff nur aufgeführt: 1) Katharine Margarethe geb 22. 10. 1708, wurde im Januar 1733 Konventualin in Medingen, 2) Hermann Friedrich, geb. 18. 6., † 16. 11. 1710. Dagegen wurden nach derselben Quelle dem Gotthard v. Wickede und seiner Frau Elisabeth Dorothee geb. v. Witzendorff (einer Stiefschwester des obigen Georg v. W.) folgende Kinder geboren: 1) Elisabeth Dorothee (geb. 12. 2. 1722, † 2. 12. 1724), 2) Johann Leonhard (geb. 8. 3. 1723), dänischer Offizier, 1741 Leutnant der Kürassiere, 1754 Rittmeister, 3) Thomas Friedrich (geb. 1. 2. 1725), Leutnant unter Oberst v. Zastrow. Da uns das Manuskript bis jetzt an Zuverlässigkeit und Vollständigkeit noch nicht im Stiche gelassen

hat, so ist den Angaben Glauben beizumessen; es liegt daher offenbar eine Verwechselung der Namen v. Witzendorff und v. Wickede vor. Georg v. Witzendorff kann mithin keine männlichen Nachkommen hinterlassen haben. In Lüneburg werden wir übrigens gelegentlich gern in den Kirchenbüchern nachsuchen. Hoffentlich hat Ihre Anfrage einigen Erfolg gehabt. Wir selbst können, sobald mehr Zeit, auch noch manche Ergänzung dazu liefern. — **Marburg.** E. H. H. Frhr. R. v. D. v. 8. 8. 04 (3653). Die über die Röder v. Diersburg in unserm Besitze befindlichen Nachrichten werden wir Ihnen übersenden, um uns für den Ausdruck des Wohlwollens erkenntlich zu zeigen. — **Meiningen.** Dr. P. v. 27. 4. 04 (2100). Für Ihre Mitteilung, betr. den Grabstein des Studenten Ludolf v. Dassel in Saalfeld verbindlichsten Dank. Bekannt ist uns die beregte Tatsache schon, dagegen nicht der Aufsatz in Nr. 16 des Saalfelder Kreisblattes v. J. 1897, die wir gern besäßen. — **Merseburg.** W. v. B. 25. 3. 04 (2783). Ihr freundliches Anerbieten, uns im Austausch für die familiengeschichtlichen Blätter Abschriften von Stammtafeln zur Verfügung zu stellen, nehmen wir mit größtem Danke an und sehen wir Ihrer ersten Sendung gern entgegen. Was wir an handschriftlichem Material über die v. Brandenstein besitzen, wollen Sie gütigst aus Nr. 19—21 der f. B. unter „Familiennachrichten" ersehen. Für Ueberlassung eines Exemplars Ihrer Familiengeschichte würden wir Ihnen zu größtem Danke verbunden sein und Ihnen als Gegenleistung unsere Aufzeichnungen über Ihre geehrte Familie zur Verfügung stellen. — **Moskau,** Blumen-Boulevard. R. v. T.-T. v. 15. 2., 23. 3., 29. 3., 15. 4., 13. 5. und 23. 5. 1904 (1468). Durch Ihr wiederholtes selbstloses Eintreten für unsere Bestrebungen haben Sie unser Unternehmen in hervorragender Weise gefördert und uns die Möglichkeit geboten, unser reichhaltiges Material über die in Rußland lebenden, meist aus Niedersachsen und Westfalen stammenden Familien an den Mann zu bringen. Ueber die v. Trotta-Treyden, v. Treyden und v. Trotha erhalten Sie selbstverständlich alle in unserm Besitze befindlichen Nachrichten und werden wir uns bemühen, Ihnen bei Ihren weiteren Forschungen nach Kräften behülflich zu sein. Ihr Vorschlag betr. eine geregelte Einteilung unseres Blattes in verschiedene Abteilungen hat zwar viel Gutes für sich, läßt sich aber aus drucktechnischen Gründen z. Z. noch nicht durchführen. Die „Nachrichten über das Geschlecht Mekler (Makeleer)" haben wir mit großem Interesse gelesen. Wir bringen den Aufsatz auf Wunsch gern zum Abdruck und sind auch bereit, selbst weitere Nachforschungeu im Sinne der Ausführungen des Herrn Oskar Mekler in Nikolskoje anzustellen, um denselben zu den gewünschten Nachweisen zu verhelfen. — **München,** Veterinärstr. v. B. v. 9. 5. 04 (331). Gern stellen wir Ihnen das handschriftliche Material über die v. Bothmer zur Verfügung. Für Ueberlassung eines Exemplares der Geschichte dieser Familie würden wir Ihnen sehr dankbar sein. — **Naumburg a. S.** O. v. G. v. 29. 2. 04 (536). Für Ueberlassung der Schriften „Personalbestand der Familie v. Gellhorn 1892" und „Verzeichnis der lebenden Mitglieder der Familie v. Gellhorn 1904" herzlichen Dank. Wir werden nach Kräften dazu beitragen, Ihnen bei der weiteren Erforschung der Geschichte Ihrer Familie behüflich zu sein und Ihnen das vorhandene handschriftliche Material gern zur Durchsicht übersenden. — **Neuhaldensleben.** E. B. v. 16 3., 26. 3., 5. 4. und 24. 5. 04 (695). Aus Ihren weiteren Mitteilungen ersehen wir zu unserer Freude, daß Sie mit der Erforschung der Geschichte der Familie Bodenstab weiter große Fortschritte gemacht haben. Ohne Zweifel gehört die Familie zu den ältesten Familien Niedersachsens und verspricht deren Geschichte sehr interessant zu werden. Festzustellen wäre noch das erste Vorkommen des Wappens (Flügel im Schild). Die Ihnen mitgeteilte Bedeutung: Glanz, Erhabenheit, Tapferkeit, Ruhm beruht nnseres Erachtens auf dem Phantasiegebilde eines sog. Wappenfabrikanten. Wo findet sich die Notiz über Bernhard Bodenstab, 1309 Besitzer von Gütern im Stifte Gandersheim? Wie ist dessen Wappen? Die vier Briefe aus Edemissen und Bredenbeck senden wir Ihnen nach Abschriftnahme zurück. Der Name Bodenstab erscheint uns gleichbedeutend mit Bodenstaff, wie er in der Rheingegend vorkommt. Es ist Sache eingehender Forschung die Stammesgemeinschaft zwischen der Hannover'schen Familie Bodenstab und der Rheinischen Familie Bodenstaff zu erweisen. Wir selbst werden nicht verfehlen, in dieser Sache weitere Erörterungen anzustellen. Mit der Zusammenstellung und Veröffentlichung des reichhaltigen Materials über die Bodenstab werden wir nunmehr beginnen. Ueber genannte Familie finden Sie auch Einiges in dem Briefkasten von Nr. 19—21 unter Hildesheim. — **Nürnberg.** G. M. v. 24. 2. 04 (1455). Es ist für uns eine besondere Ehre und Auszeichnung zum Germanischen Museum in Schriftenaustausch getreten zu sein und danken wir dem Herrn Direktor für die gütige Beachtung, welche derselbe unserm Unternehmen schenkt, verbindlichst. — **Oberauroff.** A. R. v. 16. 6. 04 (2836). Die Raven'sche Stammtafel, welche wir Ihnen nach Abschriftnahme zurücksenden werden, ist für unsere geplante Arbeit über die Familie Raven von größter Wichtigkeit. Wir bitten auch die übrigen Mitglieder dieser Familie, uns das verfügbare Material (Stammtafeln, Familiennachrichten pp.) leihweise auf kurze Zeit überlassen zu wollen, um möglichst Vollständiges liefern zu können. — **Oberbiel** b. Wetzlar. A. v. 8. 8. 04 (3714). Besitzen Sie Namens-Verzeichnisse über die in den Akten des Reichskammergerichts vorkommenden Personen bezw. Familien? Wenn Sie uns ein solches zur Einsichtnahme übersenden könnten, würden wir im Interesse unserer forschenden Abonnenten Ihre Güte gewiß wiederholt in Anspruch nehmen. Wir stellen Ihnen außerdem anheim, das Namens-Verzeichnis in unserm Blatte zu veröffentlichen, nicht zweifelnd, daß mancher Abonnent davon Gebrauch machen wird. — **Ohlau.** Sch. v. 23. 4. 04 (2945). Unsere handschriftlichen Nachrichten über die v. Schweinitz bestehen in Ahnentafeln, Bruchstücken von Stammtafeln und zahlreichen Personalien, die Ihnen gewiß manches Neue bieten. — **Osnabrück,** Straßburger Platz. Frhr. v. d. B.-J. v. 31. 5., 5. und 21. 6. 04 (3063). Ihr Vorhaben, eine Geschichte der Familie Bacmeister herauszugeben, begrüßen wir mit großer Freude und nehmen wir Ihr freundliches Anerbieten, uns das Werk im Austausch gegen gleichwertige Bücher überlassen zu wollen, dankbarst an. Ueber die v. dem Bussche besitzen wir außer gedrucktem Material umfangreiche Aufzeichnungen (Stamm-Ahnentafeln, Personalien pp.), die uns besonders wichtig erscheinen. Das Material steht Ihnen gern zur Benutzung zur Verfügung. Ueber die Familie v. Goeben sind uns Nachrichten zur Veröffentlichung sehr willkommen. Mushard besitzen wir selbst. Ueber die Bacmeister haben wir nach eingehender Durchsicht unseres Quellenmaterials einige wichtige Notizen gefunden. Ein Oelbildnis der Konventualin im Kloster Isenhagen Dorothee Bacmeister befindet sich im Dassel-schen Besitz. (S. v. Dassel'sche Familienzeitung, Jahrg. 1893, S. 76). — **Paderborn.** v. D. v. 13. 2. 04 (2724). Wir hoffen, daß Sie uns demnächst durch Ihren in Aussicht gestellten Beitritt zu unserem Unternehmen erfreuen. Wir besitzen über die v. Detten einige Aufzeichnungen, die Ihnen gern zur Verfügung stehen. Wenn Sie dasjenige Mitglied der Familie sind, welches vor ca 30 Jahren in Syke bei Bremen dienstlich tätig war, so haben wir die Ehre, Sie persönlich sehr gut zu kennen. — F. H. v. 29. 4. u. 18. 6. 04 (2123). Für das große Interesse, welches Sie an unseren Veröffentlichungen nehmen, danken wir Ihnen aufrichtig. Auch wir nehmen an Ihren Forschungen den regsten Anteil und wünschen Ihnen besten Erfolg. Wir sind jederzeit gern bereit, Ihre Bestrebungen zu fördern und bitten Sie, uns Ihre Wünsche mitzuteilen. Das Erscheinen Ihres „Sauerländischen Familienarchivs" begrüßen wir mit besonderer Freude. Wir werden dasselbe in Kürze in unserem Blatte besprechen. Wenn Sie, wie in Aussicht gestellt, in Ihrem Blatte die Aufmerksamkeit auf unser Unternehmen lenken und demselben ein Rundschreiben beifügen wollten, so würden wir uns zu besonderem Dank verpflichtet fühlen. Unsere Zeitschrift erscheint jetzt regelmäßig und wird demnächst einen Aufsatz über etwa 1000 Westfälische Familien bringen. — **Pankow** b. Berlin. v. Z. v. 12. 9. 04 (3489). Die liebenswürdige und nachsichtige Beurteilung unseres Unternehmens ermutigt uns aufs Neue, unser Werk in der bisherigen Weise fortzuführen, ohne uns durch die großen Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten, welche sich namentlich zu Anfang einstellten, abschrecken zu lassen. Nachdem das Unternehmen sich Bahn gebrochen und die Schriftleitung sich das Vertrauen ihrer geehrten Abonnenten

gesichert hat, auch die Mitarbeit von allen Seiten eine rege geworden ist, brauchen wir keine gehässige Kritik zu befürchten. Unser Blatt, welches nach dem Urteil zahlreicher maßgebender Stellen einem Bedürfnisse entspricht, wird neben den anderen Unternehmungen ähnlicher Art vollauf bestehen können und ist so eingerichtet, daß es die Ziele und Aufgaben der letzteren in keiner Weise durchkreuzt oder beeinträchtigt. Ihre gütigst in Aussicht gestellte Mithülfe nehmen wir dankbarst an. — **Ponickau** b. Ortrand. H. Gr. z. M. v. 9. 1., 23. 1., 28. 1., 3. 2. u. 20. 2. 04 (1243). Mit dem Druck der Gräflich Münster'schen Stammtafeln wollen wir bald beginnen. Dieselben können nach und nach in den f. B. erscheinen. Was wir über genanntes Geschlecht noch besitzen, steht Ihnen gern zur Verfügung. Es war uns ein Vergnügen, die v. Münster'schen Urkunden für Sie zu photographieren. Für die Familiengeschichte ist die damit geschaffene originalgetreue Wiedergabe von größtem Werte. Weiteren Adressen sehen wir gern entgegen. — **Potsdam,** Margarethenstr. v. B. v. 20. 2. 04 (2661). Das in unserm Besitze befindliche handschriftliche Material über die v. Besser steht Ihnen gern zur Verfügung. Hoffentlich entschließen Sie sich jetzt zu einem Abonnement. — Weinmeisterstr. v. D. v. 12. 4. u. 3. 6. 04 (385). Ueber die v. Ditfurth besitzen wir wichtiges handschriftliches Material, welches wir der Familie gern zur Verfügung stellen. — Mangerstr. v. R. v. 4. 1. 04 (1081). In unserm Blatte werden Sie demnächst Quellenmaterial über die v. Rathenow vorfinden. Was wir besitzen, wollen wir Ihnen, Ihrem Wunsche entsprechend, gern zur Einsichtnahme übersenden. Besondere Wünsche bitten wir uns mitteilen zu wollen. — **Riga,** Reformierte Str. E. S. v. 14. u. 24. 6. 04 (3067). Wir sind erfreut, in Ihnen einen so begeisterten Anhänger und Förderer unserer Bestrebungen begrüßen zu dürfen nnd heißen Sie im Kreise unserer Abonnenten herzlich willkommen. Ihre ausführlichen Nachrichten über die Seuberlich, Säuberlich usw. haben wir mit großem Interesse gelesen. Sie können darauf rechnen, daß wir Ihnen nach besten Kräften bei der weiteren Erforschung dieser, *hauptsächlich wohl in Thüringen und Sachsen verbreiteten bezw. von* dort stammenden Familie behülflich sein werden. Auf Grund Ihrer Mitteilungen werden wir eingehende Erörterungen anstellen und auch unsere verehrten Abonnenten zur Mitarbeit auffordern. Hier am Orte ist der Name auch zahlreich vertreten. Die Verbindung Ihrer geehrten Familie mit der Familie Schaller und Schiller dürfte für einzelne unserer Abonnenten, welche Nachrichten über dieselben suchen, von Interesse sein. Sollen wir Ihre Anfrage betr. Seuberlich zum Abdruck bringen? — **Ronneburg** (S.-A.) L. B. v. 2. 6. 04 (3337). Für Ihre gütigen Mitteilungen über die v. Burckersrode, v. Maltitz, v. Rex, v. Schauroth, v. Wolffframsdorff usw. verbindlichsten Dank. Wir werden dieselben unsern Abonnenten nutzbar machen. — W. D. v. 7. 2., 12. 2., 20. 2. u. 27. 5. 04 (2575). Durch die reichhaltigen Notizen bezw. Hinweise über die Familien v. Amelunxen, v. Bardeleben, Besser, v. Bila, v. Bodenstein, v. Bothmer, v. Braunschweig, Brunstorff, v. Bültzingslöwen, v. Cramm, v. Damm, v. Dassel, v. Dieskau, v. Dobeneck, Ewald, v. Feilitzsch, Ferber, Funk (Funke pp.), v. Germar, v. Hacke, Helmolt, Lutteroth, Mauritz, Meck, v. der Meden, v. Münchhausen, Raven, v. Reden, v. Tümpling, v. Uslar, Weddigen haben Sie uns erhebliches Quellenmaterial für unsere Abonnenten zugeführt, welches wir denselben übermitteln werden. Wir bitten, wenn möglich, in Zukunft die Notizen einseitig oder familienweise geordnet auf Zettel ($^1/_8$ Bogen) schreiben zu wollen. Ueber die Holzhäuser, (v.) Hußell, Oelbke, v. Oelbke, Schnorr v. Carolsfeld, v. Stein und v. der Wahl, über welche Ihnen Nachrichten besonders erwünscht sind, werden wir Ihnen mit Hülfe unserer Mitarbeiter Material zu verschaffen suchen. Auch Ihre Nachforschungen nach dem weiteren Ursprunge der Sie besonders interessierenden Familie Damm, für welche zunächst Cölleda und Wiehe in Betracht zu kommen scheint, wollen wir Sie nach Kräften unterstützen. Das handschriftliche Tagebuch des Regiments-Chirurges Johann Andreas Damm, v. J. 1812—16, aufbewahrt im Völkerschlachten-Museum am Napoleonstein bei Leipzig, scheint für unsere Zwecke manche interessante Nachricht zu enthalten; ein Verzeichnis der darin vorkommenden Namen, von welchen Sie uns bisher nur v. Burckersroda genannt haben, ist uns daher sehr erwünscht. Für Auszüge aus dortigen Kirchenbüchern und Ratsakten pp., die Familien unserer Abonnenten oder adelige Familien betr., wären wir Ihnen besonders dankbar. Durch Ueberlassung des vom Major v. Collin an einen Heydenreich ausgefertigten Scheines haben Sie uns sehr erfreut. — **Sangerhausen.** K. v. 23. 2. 04 (1522). Für die wohlwollende Besprechung unseres Unternehmens in einer vielgelesenen Unterhaltungsschrift, wodurch Sie demselben sehr genützt haben, danken wir Ihnen verbindlichst. Unser Blatt werden wir Ihnen regelmäßig zusenden. — **Sarajevo,** Balicagasse. J, C. v. 29. 1. 04 (2137). Ihren geschätzten Beiträgen für unser Blatt sehen wir mit Freuden entgegen. Bitte teilen Sie uns auch gütigst mit, über welche Familien Sie ev. Auskunft erteilen können. — **Schleswig.** v. S. v. T. v. 26. 1. 04 (52). Die von Ihnen ausgearbeitete Geschichte der v. T. ist für den Schriftleiter von besonderem Interesse und würde derselbe für leihweise Ueberlassung sehr dankbar sein. Derselbe hat über diese Familie und deren Besitzungen inzwischen reichhaltiges Material gesammelt. Ihre Anfrage ist inzwischen zum Abdrucke gelangt und hat hoffentlich einigen Erfolg. Für die Notizen betr. v. Bothmer, v. Düring, v. Rheden u. v. Weyhe, die wir unsern Abonnenten zugängig machen werden, verbindlichsten Dank. Ihre Ratschläge werden wir gern beherzigen. — **Schwenten** b. Wollstein. M. G. v. 8. 2. 04 (2660). Ihr Aufsatz über die Familie Gerding ist zur Aufnahme in die f. B. sehr geeignet und werden wir denselben nach einigen unwesentlichen Abänderungen veröffentlichen. Ihr Beitritt und Ihr Interesse für unsere Bestrebungen erfüllt uns mit großer Freude. Ueber die Gerding hoffen wir Ihnen manche wichtige Mitteilung machen zu können. Wir bitten Sie, uns diejenigen Familien namhaft machen zu wollen, über welche Sie Nachrichten, wenn auch nur geringfügige, besitzen. — **Seelze** bei Hannover. v. H. v. 15. 1. 04 (1050). Ihr Interesse für *unser Unternehmen* erfüllt uns mit ganz besonderer Freude und bitten wir um Ihr ferneres geneigtes Wohlwollen. Durch den Auszug über die Hannoversche Familie v. Becker sind Sie unsern Wünschen sehr entgegengekommen. Welcher Quelle entstammen dieselben? Der Name Hugo bezw. v. Hugo ist uns in letzter Zeit wiederholt begegnet und erteilen wir gern nähere Auskunft. — **Solln II** b. München. R. v. S.-S. v. 22. u. 30. 3. 04 (2964). Durch Ihr liebenswürdiges Schreiben und den Ausdruck des Wohlwollens unsern Bestrebungen gegenüber haben Sie uns sehr geehrt und erfreut. Sehr dankbar würden wir Ihnen sein, wenn Sie sich, wie in Aussicht gestellt, an der Lösung unserer Aufgaben — vielleicht durch Beantwortung von Anfragen oder Mitteilung von uns bezw. unsere Abonnenten interessierenden Familiennachrichten — beteiligen wollten. Das Blatt werden wir Ihnen regelmäßig zusenden. Nach flüchtigem Einblick in unsere Sammlungen von handschriftlichen Stamm- und Ahnentafeln fanden wir über die v. Steinau-Steinrück pp. Folgendes: a) 8 stellige Ahnentafel des Bernhard v. S.-St., Domherr zu Würzburg (1544—55), b) 16 stellige Ahnentafel von Maria Theresia Gräfin v. Steinau, verm. Graf Wrtby, c) desgl. 8 stellig von Wilhelm Heinrich v. St.-St., 1566—79 Domherr zu Würzburg. Ich vermute, daß diese Nachrichten aus „v. Hattstein, Hoheit des Deutschen Adels", stammen, Ihnen daher nichts Neues bieten. — **Stettin,** Mühlenstr. G. v. Sch. v. 24. 2., 28. 2., 4. 8. u. 10. 8. 04 (2906). Ihr Vorhaben, die Geschichte der Familien v. Schoenermarck und Schoenermarck auf ihre gemeinsame Abstammung zu erforschen, interessiert uns lebhaft. Wir werden uns nach Kräften bemühen, Ihnen hierbei behülflich zu sein und Ihnen etwaige Findlinge übermitteln sowie einschlägiges Quellenmaterial bekannt geben. Der in dem „Vortrage" enthaltene Geschichtsabriß ist uns zu diesem Zwecke eine gute Anleitung. Sobald die Redigierung des Blattes uns etwas mehr Zeit übrig läßt, werden wir uns eingehend mit der Sie interessierenden Frage beschäftigen. Auch Ihre Ahnentafel hoffen wir alsdann in erheblicher Weise ergänzen zu können. In unsern Archivalien, Stamm- und Ahnentafeln über etwa

100 000 Familien schlummert noch viel uns selbst unbekanntes Material, welches der Sichtung harrt. — **Straßburg i. E.**, Möllerstr. Dr. D. v. 24. 1. 04 (1351). Die uns übersandten ältesten Nachrichten über die Dunze in Bremen und deren Wappen, sowie die genauen genealogischen Notizen über die nach Amerika ausgewanderten Dunze tragen zur Vermehrung unseres über diese weitverzweigte Familie gesammelten Materials in nennenswerter Weise bei. Einzelne uns besonders interessant erscheinende Beiträge werden wir in Kürze veröffentlichen, eine Gesamtstammtafel wird bald folgen. Die von Ihnen zurückerbetenen Schriften wollen Sie uns bitte noch kurze Zeit belassen. — **Stuttgart**, Kriegsbergstr. P. v. W. v. 21. 6. 04 (688). Das Verzeichnis der lebenden Mitglieder der Familie v. Windheim ist uns eine sehr willkommene Gabe, für welche wir verbindlichst danken. Auf den Namen v. Windheim sind wir bei unsern Forschungen schon wiederholt gestoßen und werden wir das Ergebnis für die Zwecke der v. Windheim'schen Familiengeschichtsforschung in Form eines genealogischen Berichtes zusammenstellen. — **Wien I**, Rathausstr. Dr. J. B. W. v. 15. 1. 04 (3349). Indem wir Ihnen für Ihr freundliches Anerbieten, uns Auskünfte erteilen zu wollen, verbindlichst danken, fragen wir gleichzeitig an, ob Sie ein Verzeichnis von denjenigen Familien besitzen, über welche Sie Nachrichten gesammelt haben? Erst wenn uns der Einblick in ein solches Verzeichnis ermöglicht wird, würden wir etwaige Wünsche zum Ausdruck bringen können. — **Wiesbaden**, Kellerstr. G. H. L. v. 25. 1. u. 21. 3. 04 (685). Für das außerordentlich lebhafte Interesse, welches Sie unsern Bestrebungen entgegenbringen, danken wir Ihnen verbindlichst. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich auch fernerhin durch Mitarbeit an unserm Unternehmen beteiligen wollten. Ihre Beiträge sind uns jederzeit herzlich willkommen. — **Wolfenbüttel**, Neuer Weg. F. v. K. v. 24. 5. 04 (2079). Für den Quellen-Hinweis betr. v. Uffeln — v. der Borch zu Anfrage 40a herzlichen Dank. Sobald wir der „Bildnisgalerie" näher treten, werden wir uns erlauben, uns auch an Sie zu wenden. — **Zwickau**, Parkstr. G. Frhr. v. W. v. 28. 2. 04 (1520). Zu unserer großen Freude ersehen wir aus Ihren Zeilen, daß Sie unsern Bestrebungen Interesse entgegenbringen. Wir werden nicht ermangeln, uns für das liebenswürdige Entgegenkommen dankbar zu zeigen, indem wir es uns angedeihen lassen werden, Ihnen Nachrichten über die Sie speziell interessierende Familie v. Wilcke zuzuführen. Ueber diese, wenn es die mit Caspar Harald W. 1714 oder Georg Leberecht W. 1755 in den Adelstand erhobene ist (Wappen: Halbmond und drei Rosen), sind verhältnismäßig schwer Nachrichten anzutreffen. Wir finden dieselbe nur kurz erwähnt in v. Ledebur's Adelslexikon und v. Hefner's Stammbuch. An handschriftlichen Aufzeichnungen besitzen wir einzelne anscheinend nicht ganz unwichtige Notizen über Johann Georg Leberecht v. W., dessen Gattin geb. v. Thielau sowie deren Sohn Heinrich nebst Gattin Reichsgräfin v. Seydewitz, ferner ein schön gemaltes Wappen derselben Familie in einem Wappen-Manuskript aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, sowie gedruckte Anzeigen (Zeitungs-Ausschnitte) über den Tod des Rittmeisters a. D. Georg August Louis Frhr. v. W. † am 17. 11. 1872, sowie über die Geburt eines Sohnes geb. am 23. 1. 1861 zu Dresden. Zu weiterer Auskunft sind wir gern bereit. Wir empfehlen Ihnen, die Genealogie Ihrer Familie auszuarbeiten und zur Aufnahme in das Freiherrliche Taschenbuch nach Gotha zu schicken.

Berichtigungen und Zusätze

zu dem Aufsatze

„Ergänzungen und Berichtigungen zu der Stammtafel der Familie v. Rex und der Grafen v. Rex"

in Nr. 14—16 der f. B. S. 123.

Von Viktor Graf v. Rex in Dresden.

Zu Nr. 19: Johann Caspar v. Rex wahrscheinlich in Weißenfels geboren.

Zu Nr. 29: Auguste Luise von Rex * Pobles 20. 11. 1704, † Neukirch? 21. 4. 1744. ⚭ zu . . . . . . ? 4. 8. 1723 mit George Ludwig Erasmus Frhr. von Huldenberg auf Neukirch, * Wien 3. 6. 1701, † Neukirch 19. 9. 1777.

Zu Nr. 49: Nach dem Kirchenbuche der Frauenkirche zu Dresden ist Johanne Friederike Karoline Gräfin v. Hohenthal geb. Gräfin v. Rex 13. 2. 1803 in Dresden † und 15. 2. in genannter Kirche beigesetzt worden. In der Familiengeschichte der Grafen von Hohenthal von Dr. Gg. Schmidt v. J. 1896 ist als Todestag ihres Gatten, des Grafen Peter Friedrich v. Hohenthal, der 10. 11. 1819 angegeben. Ebenso giebt auch das Kirchenbuch der Frauenkirche, in welcher er 13. 11. beigesetzt wurde, den 10. 11. als Todestag an.

Zu Nr. 79: Der Geburtstag der Klementine Therese geb. v. Nostiz und Jänckendorf ist d. 7. 11. 1789 (nicht 1790) nach Ausweis des Kirchenbuchs der evang. Hofkirche in Dresden.

Die als 6. Kind von Johann Kaspar Gottlob (Nr. 41) unter dem Namen Lisette ohne Datum angegebene Tochter ist identisch mit der unter Nr. 73 verzeichneten Tochter Elisabeth Henriette, welche Lisette genannt wurde.

Zu Nr. 76: Friederike Auguste Henriette v. Rex vermählte sich I) Dresden 11. 4. 1785 mit Karl August Graf von Loeser auf Reinharz, * das. 16. 8. 1749, † das. 15. 4. 1801; II) das. 23. 1. 1810 mit Karl Christian Reinhard Frhr. v. Röder.

Zu Nr. 80: Vermählungstag 21. (statt 25.) 3. 1805 nach den Kirchenbüchern zu Calitz und Gröditz.

Gesammelte genealogische Notizen für unsere Abonnenten.

Die über die Familien v. Buttlar, Finster, Götz v. Olenhusen, v. Palm, v. Sprenger, Zangemeister u. a. gesammelten bezw. noch zu erwartenden genealogischen Notizen stehen unsern Abonnenten auf Wunsch zur Verfügung.

Die Schriftleitung.



Detmering.



von Detmering.

Stammtafel der Hannoverschen Familie Detmering und von Detmering.

Johann Heinrich Detmering.

geb. zu Hannover 16. 5. 1739, † daselbst 23. 7. 1807; wird 1764 Kriegskassegehilfe, 1766 Kriegskassenschreiber und um 1790 Kriegskassier mit Commissairs-Rang. Vermählt zu . . . . . . 3. 6. 1764 mit **Dorothea** geb. **Wedekindt,** geb. zu London 12. 9. 1745, † zu Hannover 14. 1. 1839, Tochter des Königl. Hannov. Küchenmeisters Wedekindt zu Hannover.

1. **Anna Dorothea,** geb. zu Hannover 7. 4. 1765, † zu Hannover 19. 8. 1766.
2. **Anna Dorothea,** geb. zu Hannover 19. 5. 1767, † zu Hannover . . 1812. Verm. zu Hannover 8. 6. 1789 mit Georg Friedrich **Petersen;** derselbe ist 1788 Kriegskasseschreiber, wird vor 1793 Commissair beim Königl. Marstall in Hannover, 17. . Ober-Commissair beim Marstalle.
3. **Melusine Elisabeth,** geb. zu Hannover 25. 4. 1769, † Baltimore . . . 1828. Verm. zu Hannover . . . .? Mai 1793 mit Dr. med. . . . . **Schwarz** junior in Baltimore.
4. **Marie Justine,** geb. zu Hannover 24. 10. 1771, † 11. 5. 1772.
5. **Heinrich** Gottlieb, geb. das. 15. 5. 1773, † zu Nienburg 22. 5. 1856. Wird 1793 Kriegskassengehilfe, um 1800 Kriegskassenschreiber, 18. . Kreiseinnehmer zu Neustadt am Rübenberge, dann zu Nienburg. Verm. zu Hannover 18. 11. 1801 mit **Friederike** Amalie geb. **Stoffregen,** geb. das. 14. 9. 1779, † zu Nienburg 12. 3. 1832, Tochter des Gerichtssecretairs St. zu Hannover.
6. Johanne **Friederike,** geb. zu Hannover 4. 3. 1776, † zu Ratzeburg 9. 4. 1817. Verm. zu . . . . . .? 25. 10. 1795 mit Wilhelm **Hantelmann,** geb. zu . . . .? 2. 7. 1771, † zu . . . .? 13. 3. 1829. War 1795 Regierungssecretair, später Amtmann zu Ratzeburg.
7. August **Ludwig,** geb. zu Hannover 11. 3. 1778, † zu Göttingen 24. 9. 1834, Universitäts-Stallmeister zu Göttingen. Verm. zu . . . .? 23. 11. 1802 mit Anna Johanna **Caroline** geb. **Stoffregen,** geb. zu Hannover 30. 6. 1783, † zu Verden 19. 10. 1871, Tochter des Brauverwalters zu Hannover Philipp Stoffregen, und der Anna Caroline geb. Heuer.
8. **Carl** David, geb. zu Hannover 21. 4. 1779, fiel im Treffen bei Grijo vor Oporto in Portugal 11. 5. 1809. Wird 29. 1. 1794 Fähnrich beim hannov. 1. Inf.-Regt., zuletzt Capitain im 1. Linien-Bataillon der Englisch-Deutschen Legion (am 3. 1. 1804 in dieselbe eingetreten).
9. **William** Johann, geb. zu Hannover 31. 12. 1782, † das. 3. 5. 1863. Königl. Hannov. Stallmeister am Königl. Marstalle zu Hannover. Verm. zu Windsor (in der „Old Windsor Church") 17. 9. 1814 mit Caroline geb. **Fydell,** geb. zu Bath 20. 11. 1794, † zu Hannover 3. 2. 1871, Tochter des Kaufmanns in Bath, Richard Fydell und der Mary geb. Reed.
10. **Justine Louise,** geb. zu Hannover 5. 3. 1785, † zu Hannover 22. 11. 1787.
11. **Henriette Dorothea,** geb. zu Hannover 4. 9. 1788, † zu Hannover 11. 2. 1793.

Kinder von Heinrich Gottlieb (5):

1. **Dora,** geb. zu Nienburg? 30. 5. 1805, † zu Nienburg 18. 4. 1893.
2. **Friederike** Johanne, geb. zu Schwerin 16. 5. 1808, † zu Nienburg 1. 3. 1856.
3. **Wilhelm,** geb zu Hannover 17. 2. 1814, † 12. 3. 1815.

Kinder von August Ludwig (7):

1. **Louis** Heinrich Philipp, geb. zu Hannover 22. 9. 1803, † zu Schwerin 20. 6. 1851, Großherzoglich Mecklenburg. Stallmeister zu Schwerin. Verm. zu Ludwigslust . . Okt. 1829 mit **Caroline** Friederike Louise Adolphine geb. **Eggerss,** geb. zu Ludwigslust 24. 9. 1812, † zu Schwerin 20. 9. 1886, Tochter des Stallmeisters in Ludwigslust Friedrich Ludwig Franz Eggerss, und der Auguste geborene Breslach.
2. **Nancy** Anna Caroline, geb. zu Windsor 23. 4. 1806, † zu Drübber bei Verden 11. 2. 1838. Verm. zu Celle 25. 7. 1824 mit **Alexander** Claus Ludolph von **Dachenhausen,** geb. zu Stade 14. 10. 1793, † zu Verden 24. 7. 1873. Königl. Hannov. Generallieut. a. D. (Derselbe vermählte sich wieder zu Rothenburg in Hann. 7. 2. 1846 mit Marie geb. Hantelmann, geb. zu Ratzeburg 21. 12. 1819, † zu Verden 1. 10. 1898.)
3. **Amelie** Sophie, geb. zu Windsor 17. 1. 1808, † zu Hannover 27. 2. 18. . Verm. das. . . . .? mit Hans **Georg Meyer,** geb. zu Göttingen 25. 5. 1792, † zu Hannover 19. 11. 1863. Königl. Hannov. Generallieut. und Armee-Bereiter a. D. (Derselbe vermählte sich in zweiter Ehe zu Hannover 23. 12. 1837 mit Hildegard Caroline geb. von Reiche, geb. das. 6. 1. 1817, lebt noch 1900, Tochter des 30. 10. 1842 † Kön. Hannov. Majors a. D. und Chefs der Militairbekleidungscommission Eberhard Carl Adolph v. R., und der Louise geb. Blell.) (Drei Söhne des Generallieut. Meyer aus seiner zweiten Ehe wurden 1883 und 1885 in den preuß. Adelstand erhoben.
4. **Charles,** geb. zu Windsor 5. 5. 1811, † zu Hannover 5. 5. 1828.

Kinder von William Johann (9):

1. **William,** geb zu London 20. 6. 1815, † zu Hildesheim 1. 4. 1875. Königl. Hannov. Lieut. a. D.
2. **Marie,** geb. zu Hannover 9. 3. 1817, † zu Moritzberg bei Hildesheim 17. 1. 1890.
3. **Jane,** geb. zu Hannover 4. 4. 1821, † das. 26. 5. 1858. Verm. das. 15. 11. 1849 m. J. **Ernst Kniep,** geb. das. 16. 8. 1804, † das. 31. 3. 1874, Generalagent der Stett. Versichg.
4. **Edmund** Georg Ludwig, geb. zu Hannover 13. 11. 1820, † das. 12. 3. 1861, Königlich Hannov. Ober-Bereiter des Königl. Marstalles zu Hannover.
5. **Charlotte,** geb. zu Hannover 24. 1. 1823, † zu Hildesheim 12. 12. 1892. Verm. das. . Okt. 1876 mit **Wilhelm Hoppenstedt,** geb. zu Meinersen bei Gifhorn . . . .?, † zu Moritzberg bei Hildesheim . . . .?, Rentier (in Hildesheim wohnhaft).
6. **Arthur** August Johann Ludwig Philipp, geb. zu Hannover 24. 4. 1825, † das. 29. 11. 1874. Königl. Hannov. Hauptmann im Leib Regt., 1866 als Major a. D. Vermählt zu Hildesheim 11. 4. 1860 mit Caroline geb. **Busch,** geb. das. 7. 7. 1837, † zu Hannover 22. 2. 1902, Tochter des Gutsbesitzers zu Ahrbergen bei Hildesheim, Franz Busch und der Johanne geb. Bradtken.
7. **Caroline,** geb. zu Hannover 25. 9. 1827, † das. 3. 1. 1899. Verm. zu Seesen 15. Juni 1858 mit **Gustav Marckwort,** geb. zu Braunschweig (St. Ulrici) 16. 1. 1797, † zu Seesen 14. 3. 1864, Dr. jur. und Obergerichtsadvokat zu Seesen.
8. **Theodor,** geb. zu Hannover 21. 10. 1829, † das. 2. 11. 1829.
9. **Fritz,** geb. zu Hannover 15. 10. 1831, † zu Salzburg 17. 1. 1886, k. k. Oesterr. Rittmeister in Pension. Stand im Kürassier-Regt. Graf Wallmoden-Gimborn Nr. 6 (jetz. Dragoner-Regt. Nr. 6) und im Dragoner-Regt. Fürst zu Windischgrätz Nr. 8.

Kinder von Arthur (6):

1. **Anna** Caroline Johanne Sophie Dorothea, geb zu Hannover 16. 2. 1861, verm. das. 28. 4. 1883 mit **Paul** Reinhold Friedrich Hermann **Baehr,** geb. zu Thorn 26. 9. 1855, Königl. Preuß. Lieut. a. D. (zuletzt im Train-Bat. Nr. 3) und Schriftsteller in Bad Oeynhausen.
2. **Carla** Caroline Adolphine Charlotte, geb. zu Hannover 31. 12. 1865 (wohnt dort).
3. **Alma** Alvine Mary Sophie, geb. zu Hannover 23. 11. 1869, verm. das. (Dreifaltigkeitskirche) 16. 4. 1894 mit **Georg** Johann **Köhler,** geb. zu Aurich 26. 12. 1858, Königl. Preuß. Hauptmann und Compagnie-Chef im Inf.-Regiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfriesisches) Nr. 78 in Aurich, Sohn des Landgerichtspräsidenten Georg Rudolf K. und der Friederike geb. Roden.

Kinder von Louis Heinrich Philipp:

1. **Paul** Friedrich Alexander **von Detmering** geb. zu Ludwigslust 23. 1. 1831, Königl. Preuß. Generallieut. z. Disposition in Schwerin. Trat 11. 4. 1849 als Fahnenjunker in das Großherzogl. Mecklenb. Dragoner-Regt. (jetzt Nr. 17) ein, 19. 9. 1849 Lieut., 15. 4. 1856 Premierleut., 21. 4. 1862 Rittmeister, 15. 9. 1867 Major und etatsmäß. Stabsoffizier im Dragon.-Regt. Nr. 18, 15. 6. 1872 in das westpreuß. Ulanen-Regt. Nr. 1 versetzt, 2. 9. 1873 Oberstlieut., 15. 12. 1873 Kommandeur des 2. Leib-Husaren-Regts. Nr. 2, 22. 3. 1876 Oberst, 14. 3. 1882 Kommandeur der 16. Cavallerie-Brigade in Trier, 13. 9. 1882 Generalmajor, 12. 6. 1886 als Generalleut. zur Disposition. Wurde d. d. Berlin 18. 1. 1896 in den **preuß. Adelstand** erhoben. Verm. zu Schwerin 24. 7. 1863 mit Friederike (genannt **Frieda**) Minna Johanna **Bühring,** geb. zu Gneven 3. 8. 1836, Tochter des Dr. jur. Karl B. zu Schwerin.
2. **Louis** Friedrich Hans, geb. zu Ludwigslust 3. 9. 1832, † Schwerin 20. 10. 1900. Großherzogl. Mecklenb. Geh. Hofrath und Direktor der Ersparnis-Anstalt das. Verm. I. zu Schwerin 15. 7. 1859 mit Johanne Louise Auguste **Adele** geborene **Bühring,** geb. zu Gneven bei Schwerin 14. 9. 1838, † zu Schwerin 20. 3. 1882, Tochter des Dr. jur. und früheren Gutsbesitzers auf Gneven, später auf Klein-Luckow bei Penzlin, Carl Bühring und der Friederike geb. Lancken; II. zu Schwerin 4. 10. 1883 mit **Marie** Henriette geb. **Böckler,** geb. zu Schwerin 6. 7. 1843, Tochter des † Kammerdirektors zu Schwerin Heinrich B., und der Wilhelmine geb. Martini.
3. **Friedrich** Alexander Georg, geb. zu Ludwigslust 8. 7. 1834, Pächter des Rittergutes Steinhagen im Amte Buckow in Mecklenburg-Schwerin bis 1881, dann Rentier in Schwerin. † zu Schwerin 31. 12. 1891. Verm. das. 8. 10. 1868 mit **Anna** Auguste Julie Louise geb. **Kreft,** geb. das. 18. 8. 1840, † das. 31. 1. 1894, Tochter des Amtshauptmanns zu Schwerin Georg K. und der Bertha geb. Jonas.
4. **Auguste** Caroline Julie Dorothea, geb. zu Ludwigslust 5. 1. 1837, † zu Gorow? 28. 8. 1867. Verm. zu Schwerin 8. 9. 1854 mit ihrem Vetter **Wilhelm** Leopold Heinrich **Eggerss,** geb. auf Lambrechtshagen in Mecklenb. 21. 5. 1826, † auf Gerdeshagen (Kirchspiel Satow) 18. 11. 1898, Pächter seit 1867 der v. Bülow'schen Fideicommißgüter Gorow, Klein-Bölckow u. Klausdorf in Mecklenb., Großherzogl. Domainenrath. Er kauft Gerdeshagen, das Stammgut seiner zweiten Frau. (Derselbe verm. sich in zweiter Ehe zu Gerdeshagen 11. 5. 1869 mit Rosa Julie Henriette Pauline geb. Mühlenbruch geb. auf Gerdeshagen 2. 8. 1847, Tochter des 18. 9. 1866 das. † Rittergutsbesitzers Ludwig Mühlenbruch auf Gerdeshagen, und der Marie geb. Vermehren [lebt daselbst]).
5. **Wilhelm** Friedrich Georg, geb. zu Schwerin 30. 1. 1839, seit 1869 Kaufmann in Saigon in Cochinchina, † das. 31. 12. 1890, unvermählt.
6. **Hans** Friedrich Ernst Ludwig, geb. zu Schwerin 16. 3. 1841, Steuermann der Wismar'schen Brigg „Magna Charta", verunglückte (ertrank) am 16. 3. 1866 bei Bornholm.
7. **Heinrich** Friedrich Carl, geb. zu Schwerin 16. 3. 1841, Kaffee Pflanzer in Tientsin-Estate auf der Insel Ceylon von 1880 – 1888, jetzt Rentier in Schwerin (unvermählt).
8. **Nancy,** geb. zu Schwerin 1847, † das. 1848.
9. **Carl** Friedrich Philipp, geb. zu Schwerin 27. 2. 1849, Königl. Preuß. Oberstlt. z. D. in Bernburg. Verm. zu Schwerin 22. 6. 1880 mit **Margarethe** Auguste Franziska Therese Bertha geb. **Wöhler,** geb. das. 21. 9. 1857, Tochter des Kommerzienraths zu Schwerin Friedrich Albrecht Wöhler und der Anna Davida geb. Müller.

Kinder von Carl Friedrich Philipp (9):

1. **Curt** Carl Friedrich Wilhelm Jobst, geb. zu Oels in Schlesien 20. 6. 1881, † zu Schwerin 13. 9. 1885.
2. **Elisabeth** Anna Marie Asta Julie, geb. zu Posen 2. 3. 1887.
3. **Rolf** Paul Louis Friedrich, geb. zu Pfalzburg in Lothringen 19. 2. 1889.

Kinder von Paul Friedrich Alexander von Detmering (1):

1. **Anna** Karola Friederike **von Detmering,** geb. zu Ludwigslust 2. 7. 1864, dienende Schwester des Johanniter-Ordens
2. **Auguste** Adele Louise Karoline **von Detmering,** geb zu Ludwigslust 7. 9. 1865, verm. zu Schwerin 21. 6. 1892 mit Ernst Friedrich Wilhelm **Hermann Hermes,** geb. zu Koblenz 9. 4. 1860. Königl. Preuß. Regierungsrat zu Königsberg i. P. und Premierleut. d. R. des 4. Garde-Regts. zu Fuß.
3. **Karoline** Sophie Louise **von Detmering,** geb. zu Ludwigslust 30. 9. 1866.
4. **Adele** Wilhelmine Henriette **von Detmering,** geb. zu Parchim 22. 2. 1868.
5. **Elsa** Wanda Julie Friederike **von Detmering,** geb. zu Parchim 17. 10. 1869, verm. Schwerin i. M. 14. 1. 1905 mit dem Rektor **David** Andreas **Helmholz,** geb. zu Nachterstedt, Kreis Aschersleben, 7. August 1854.
6. **Frieda** Elise Marie Wilhelmine Henriette **von Detmering,** geb. zu Parchim 6. 11. 1870.
7. **Paul** Carl Alfred Alexander Louis **von Detmering,** geb. zu Parchim 20. 1. 1872, † zu Colmar im Elsaß 8. 7. 1898, Leut. im Großherzogl. Mecklenb. Jäger-Bataillon Nr. 14.
8. **Victor** Wilhelm Johann Friedrich Carl **von Detmering,** geb. zu Posen 19. 10. 1874, Kön. Preuß. Leut. im Feldartillerie-Regt. Nr. 71 Groß Komthur zu Marienwerder i. Pr. Verm. zu Falkenhorst (Westpr.) 2. 10. 1900 mit **Hildegard** Charlotte **Heinrich,** geb. zu Falkenhorst (Westpr.) 3. 10. 1881, Tochter des Oekonomierats und Rittergutsbesitzers Albert Heinrich und der Hildegard geb. Genff.

Kinder von Victor (8):

1. **Victor** Paul Friedrich Albert, geb. zu Marienwerder 8. 7. 1901.
2. **Hildegard** Luise Anna Marie, geb. zu Marienwerder 2. 8. 1902.
3. **Wolfgang,** Hans Heinrich Hermann, geb. Falkenhorst 17. 6. 1904.

Kinder von Louis Friedrich Hans (2):

1. Carl **Louis,** geb. zu Schwerin 16. 7. 1860. Kön. Preuß. Hauptmann beim Stabe des 2. Westfal. Feldart. Regts. Nr. 22 in Münster i. W. Verm. zu Bonn 8. 10. 1895 mit **Ella** Marianne geb. **Kropff,** geb. Soest 1. 10. 1860, Witwe des † Gutsbesitzers Egon Bahle auf Hüttinghausen bei Soest in Westfalen, Tochter des † Dr. med. zu Soest Adalbert Kropff, und der Therese geb. Schmitz.
2. **Paul** Friedrich August, geboren zu Schwerin 28. 11. 1862, Großherzogl. Mecklenburg. Amtsverwalter zu Doberan. Verm. zu Schwerin 2. 10. 1891 mit **Margarethe** Eleonore Adolfine geb. **Büsing,** geb. zu Schwerin 23. 11. 1873, Tochter des Großherzogl. Mecklenb. Geh. Finanzrats zu Schwerin und Reichstagsabgeordneten Otto Büsing, und der Emilie geb. Dunckhorst.
3. **Friederike** Sophie Caroline Rudolphe, geb. zu Schwerin 20. 7. 1864, verm. daselbst 5. 8. 1892 mit Ernst Heinrich Julius Carl **Wodarg,** geb. zu Hanstorf 23. 1. 1859, Großherzogl. Domainen-Pächter zu Hanstorf bei Doberan, Sohn des † Gutspächters daselbst Friedrich Karl Ludwig W. und der Marie Adelaide geb. Neskel.
4. **Auguste** Anna Caroline, geboren zu Schwerin 10. 7. 1873, verm. das. 22. 10. 1895 mit **Max** Friedrich Adolph Sophus **Grohmann,** Dr. med. und prakt. Arzt in Schwerin, geb. zu Alt-Schwerin 28. 3. 1867.

Kinder von Carl Louis (1):

1. **Gertrud** Adele Marie Luise, geb zu Rastatt 24. 12. 1896.
Außerdem 3 Stiefgeschwister.

Kinder von Paul Friedrich August (2):

1. **Hans** Friedrich, geb. zu Doberan 31. 7. 1897.
2. **Kaethe** Frieda Ottilie, geb. das. 28. 3. 1899.
3. **Ludwig** Karl Gerhard, geb. Doberan 2. 4. 1901.
4. **Paul** Friedrich Karl Bernhard, geb. Doberan 17. 12. 1904.

Zusammengestellt 1903 von **Alexander Freiherrn von Dachenhausen** in Brüssel, 16 rue de Constantinople.
Mit Nachträgen bis April 1905 von der Schriftleitung der familiengeschichtlichen Blätter in Chemnitz.

Beilage zu Nr. 22—24 der familiengeschichtlichen Blätter.

Back of
Foldout
Not Imaged



Organ des Archivs für Deutsche Familiengeschichte.

Herausgegeben von Freunden der Familiengeschichte unter Leitung von O. von Dassel in Chemnitz.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs beträgt 9 Mark für die besser ausgestattete Ausgabe A (blau) und 7 Mark für die einfachere Ausgabe B (grau). Bestellungen sind an die Schriftleitung in Chemnitz, Zschopauerstr. 115, alle für letztere bestimmten eingeschriebenen Sendungen jedoch an die obengenannte Person des Schriftleiters, nicht aber „an die Schriftleitung pp." zu richten. Der Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnis mit der Schriftleitung gestattet.

3. Jahrgang. Januar bis März 1905. Nr. 25—27.

Ausgabe B auf gewöhnlichem Papier. Preis des Jahrgangs 7 M., dieses Heftes 2,— M.

Vorwort zum dritten Jahrgange.

Der dritte Jahrgang der familiengeschichtlichen Blätter beginnt mit der vorliegenden Lieferung in etwas veränderter Form.

Zunächst hat der Titel einen gefälligeren Wortlaut erhalten und werden wir denselben für die Zukunft beibehalten. Gleichzeitig damit machte sich die Zeichnung eines neuen Titelkopfes erforderlich; wir haben diese Arbeit in die Hände des bewährten Wappenmalers Roick in Berlin gelegt und sind überzeugt, daß das Bild allseitigen Beifall findet.

Schließlich haben wir unserer Ankündigung gemäß und im Vertrauen darauf, daß unsere Abonnenten dem Unternehmen treu bleiben und dasselbe durch Mitarbeit, Anwerben von neuen Abonnenten oder sonstige Betätigung fördern und zum weiteren Gedeihen bringen, unser Blatt inhaltlich nicht unwesentlich erweitert und werden es mit der Zeit so erweitern, daß jeder in sich abgeschlossene Jahrgang einen stattlichen Band bildet.

Abonnenten, welche unser Blatt sammeln und aufbewahren, teilen wir hierdurch mit, daß wir beabsichtigen, für die ersten drei Jahrgänge — als ersten Band — ein ausführliches Namens-Verzeichnis anfertigen sowie eine schöne heraldische Einbanddecke zu billigem Preise herstellen zu lassen. Wir empfehlen daher obigen Abonnenten, bis zum Abschluß des Jahrgangs 1905 die familiengeschichtlichen Blätter nicht binden zu lassen. Damit die Hefte bis zu diesem Zeitpunkte gut aufbewahrt werden und geschont werden können, sind wir bei genügend zahlreicher Bestellung bereit, eine für das Blatt passende Sammelmappe zu billigstem Preise anfertigen zu lassen.

Nochmals bemerken wir an dieser Stelle besonders für die neu hinzugetretenen Abonnenten,

1. daß die familiengeschichtlichen Blätter **keine öffentliche, Jedermann zugängige Zeitschrift** bilden,

2. daß dieselben nur **durch die Schriftleitung** oder die Buchdruckerei **C. Töbing in Reichenbach** in Schlesien zu beziehen, durch den **Buchhandel** indessen **nicht** vertrieben und vorläufig auch **nicht durch Post-Abonnement** erhältlich sind,
3. daß das Blatt **lediglich den Zwecken der Abonnenten dient** und im Allgemeinen nur solche Aufsätze bringt, welche die Familien der Abonnenten betreffen oder von allgemeinem Interesse sind und unserer Aufgabe — Förderung der Familiengeschichte — entsprechen,
4. daß **Anfragen** seitens der Abonnenten **kostenlose Aufnahme** finden,
5. daß literarische **Beiträge** bei dem uneigennützigen Zwecke und den bescheidenen Mitteln vorläufig **nicht honoriert** werden können,
6. daß **Mitarbeit** an unseren Aufgaben zwar sehr **gern gesehen und gewünscht,** aber, wo nicht möglich, **nicht verlangt** wird,
7. daß es unsere Absicht ist, die **bürgerlichen Familien in gleicher Weise zu berücksichtigen, wie die adeligen.**

Wir bitten ferner höflichst, den **Abonnementsbetrag**[1]), wenn nichts anderes bestimmt, beim **jedesmaligen Beginn eines neuen Jahrganges** unter Benutzung der beiliegenden Postanweisung bezw. an die Buchdruckerei C. Töbing in Reichenbach (Schlesien) einsenden zu wollen. Empfangsbescheinigung erfolgt nur auf besonderen Wunsch.

Auf unsere einleitenden Worte zu den Artikeln: 1. Familiengeschichtliches Material pp. auf Seite 202, 2. Familiengeschichtliche Notizen pp. auf Seite 219, 3. Rundfragen und Wünsche auf Seite 223 machen wir unsere sämtlichen Leser **ganz besonders aufmerksam.**

Das nächste etwa im Juli erscheinende dreifache Heft wird, soweit der Platz reicht, u. a. folgende z. T. für die vorliegende Lieferung schon bestimmten aber wegen Mangel an Platz zurückgesetzten Aufsätze bringen:

Wappen und Siegel des Geschlechts **v. Meininghusen** mit Abbildung.

Tagebuch des Oberstleutnants **Otto** Friedrich **v. Gruben.**

Aelteste Nachrichten über die Bremer Familie **Duntze.**

Aelteste Nachrichten über die **v. Löſecke.**

Stammtafel der Familie **Bodenstab.**

Die Familie **Schlutius.**

Die Familie **Winters.**

Die Familie **Prigge.**

Beiträge zur Geschichte der Familie **Raven.**

Die verschiedenen Familien des Namens **Straka** und die verschwägerten Familien.

Ueber den Ursprung und die Echtheit des **Ky(ü, i, ie)pke**'schen Familienwappens.

Quellenmaterial über **Schlesische und Oesterreichische Familien.**

Quellenmaterial über **Westfälische Familien.**

Urkunden der Familie **v. Einem.**

Auszüge aus **Thüringischen Kirchenbüchern.**

usw. usw.

Unserer Aufforderung um Ueberlassung von Nachschlagewerken (Adreßbüchern, Ranglisten, Staatshandbüchern usw.) ist von unsern geehrten Abonnenten, nämlich den Herren v. E. in Berlin (Nr. 1777), E. B. in Neuhaldensleben (695), W. in Bischweiler (1324), H. in Eisenach (233) u. a. in liebenswürdiger Weise entsprochen worden und sind wir dadurch in den Besitz der Adreßbücher von Berlin (1903), Magdeburg (1898), Hagenau (1898), Eisenach (1903), des Handbuchs für den Preußischen Staat (1904 und frühere Jahrgänge), der Rangliste der Preuß. Armee (1903 und frühere Jahrgänge) und zahlreicher anderer unsern Zwecken dienlicher Werke gelangt, wofür wir den Schenkgebern aufrichtig danken. Wir bitten höflichst um weitere derartige Zuwendungen; an Adreßbüchern fehlen uns noch solche von folgenden größeren Städten:

Aachen, Altona, Barmen, Bremen, Breslau, Charlottenburg, Danzig, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Essen (Ruhr), Frankfurt (M.), Frankfurt (O.), Gelsenkirchen, Graz, Halle, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kassel, Kiel, Königsberg, Krefeld, Leipzig, Lübeck, Mannheim, München, Nürnberg, Posen, Straßburg, Stuttgart, Wien, Wiesbaden und den zahllosen kleineren Städten.

Unregelmäßigkeiten in der Zustellung des Blattes bitten wir **uns,** nicht aber der Firma Töbing mitteilen zu wollen.

Auch bitten wir, uns von **Adressen-Veränderungen** stets rechtzeitig in Kenntnis zu setzen.

Für das in Arbeit befindliche **Abonnenten-Verzeichnis** erbitten wir, soweit noch nicht geschehen, den **Rufnamen, Beruf** (Anstellung, Titel pp.) und **Wohnung** (Straße pp.).

Die Schriftleitung.

[1]) welcher beträgt: für Ausgabe A auf bestem holzfreien stärkeren Papier (blaue Ausgabe) 9 Mark, für Ausgabe B auf minderwertigerem dünnen Papier (graue Ausgabe) 7 Mark pro Jahrgang. Der Preis erhöht sich bei Zusendung in ungebrochenem Zustande und nach dem Auslande (ausschl. Oesterreich-Ungarn) um je 1 Mark. Beide Ausgaben sind bezgl. des Inhalts gleich. Ausgabe A ist der Ausgabe B unbedingt vorzuziehen.

Familiengeschichtliches Material für unsere Abonnenten.

Eine Bitte der Schriftleitung an sämtliche Leser des Blattes.

Durch Hinzutritt weiterer Abonnenten zu unserm Unternehmen sehen wir uns veranlaßt, erneut ein Verzeichnis aller derjenigen Familien zu veröffentlichen, welche seit Begründung der familiengeschichtlichen Blätter durch Abonnement an demselben beteiligt sind. Wir verfolgen damit den Zweck, **unsere forschenden Abonnenten in den Besitz möglichst reichhaltiger familiengeschichtlicher Nachrichten** zu setzen. Durch die **Mitarbeit Vieler** kann das **außerordentlich umfangreiche gedruckte** oder **handschriftliche Quellenmaterial ohne große Schwierigkeiten, Kosten und Mühe** bewältigt werden, wozu bei einem Einzelnen ein Lebensalter nicht ausreicht. Hier kann sich so recht der Nutzen und Segen der Mitarbeit unserer Abonnenten zeigen und

bewähren. Unsere Abonnenten sind **über ganz Deutschland** und weiter hinaus verbreitet, es ist ihnen somit die Möglichkeit geboten, in vielseitigster Richtung etwa **einschlägige Bestände** (z. B. Archive, Bibliotheken, Kirchenbücher, Familiendenkmäler usw.) einzusehen und unseren bezw. den Zwecken unserer Abonnenten nutzbar zu machen. Und wenn auch **Jeder** nur in bescheidenstem Maße **sein Scherflein beiträgt,** so muß bei einer Anzahl von einigen Tausend Lesern der Erfolg schon ein glänzender sein und unsere Aufgabe — Förderung der Familiengeschichtsforschung — ist glücklich gelöst.

Wir bitten daher nochmals alle verehrten Abonnenten und Leser, welche ein Interesse an unsern Bestrebungen und dem Gedeihen des gemeinnützigen Unternehmens haben, höflichst, uns, der Zentralstelle, über die nachbenannten Familien vorkommendenfalls **alle Nachrichten, auch die scheinbar geringfügigsten,** mitteilen zu wollen und fügen das ergebenste Ersuchen hinzu, **für jede Familie ein besonderes Blatt** anlegen zu wollen, damit wir die betr. Notizen im Original unsern geschichtsforschenden Abonnenten übermitteln können.

Damit nicht überflüssiges Material gesammelt wird und zur Orientierung für die Mitarbeiter, haben wir bei den einzelnen Familien kurze Angaben über Ort bezw. Gegend und Zeit des ersten Auftretens und sonstige uns notwendig erscheinende Mitteilungen gemacht, soweit unsere hierauf bezügliche Umfrage Beantwortung gefunden hat. Wo diese Angaben nicht zutreffend sind oder noch fehlen [Anmerkungsziffer [1])], erbitten wir weitere ergänzende Nachrichten. Wir möchten aber ausdrücklich hinzufügen, daß unseren Abonnenten, soweit es sich nicht um häufig vorkommende bürgerliche Familien z. B. des Namens Beck, Becker, Busch, Köhler, Meyer, Müller, Wolf usw. handelt, alle auf ihren Familien-Namen bezüglichen Nachrichten erwünscht sind, auch auf die Gefahr hin, daß sich später die Wertlosigkeit für den Forscher herausstellen sollte. Diejenigen Familien, über welche geschichtliche Nachrichten nicht oder nicht mehr benötigt werden, sind durch Anmerkungsziffer [2]) kenntlich gemacht.

Im nächsten Hefte werden wir ein **Verzeichnis derjenigen Familien** veröffentlichen, über welche unseren Abonnenten **außerdem** Nachrichten erwünscht sind. Wir bitten deshalb um Namhaftmachung dieser Familien mit näheren Angaben über Heimat und Alter.

Beide Verzeichnisse stehen unsern Mitarbeitern in beliebiger Anzahl zur Verfügung und bitten wir um Bestellung solcher.

Hoffend, daß unsere Anregungen auf recht fruchtbaren Boden schlagen, geben wir im Nachfolgenden die Familien, denen unsere Abonnenten angehören und über welche Nachrichten erwünscht sind, bekannt.

Chemnitz, 1. Juni 1905.

Die Schriftleitung.

Adelberg (Eisleben 1673).
Aichinger (Freistadt in Oberösterreich 1609).
v. Albedyll (Liefland, Schweden, Preußen, Uradel).
v. Alten (Niedersachsen, Uradel).
v. Altrock (Meckl.-Strel., Reichsadel 1744).
Amberger (Nürnberg 1690).
v. Amelunxen (Niedersachsen, Uradel).
v. Anderten (Patrizier der Stadt Hannover).
v. Arentsschildt (früher Arentsen, Schwed. Adel 1651, Hannover).
v. Arnim (Mark Brandenburg, Uradel).
v. Arnswaldt (Thüringen, Uradel).
v. Aspern (Dänemark 1681).
Bade (Prov. Hannover?[1])).
Baetcke (Mecklenburg-Schw. 17. Jahrh., Hamburg).
Balck (Mecklenburg-Schw. 16. Jahrh).
Balk (früher Balck, Balcke) (Lüneburg 1680).
v. Bardeleben (Prov. Sachsen, Mark Brandenburg, Uradel).
v. Basse (Iserlohn 1650, Adelstand 1840).
v. Baumbach (Hessen, Uradel).
Bayersdörffer (Siebeldingen b. Landau 1715).
Beck (Schlesien?[1]) [2]).
Becker (Lennep im Rheinland Mitte 16. Jahrh.).
Beckmann (Verden a. d. Aller 1700, Hoya Anfang 18. Jahrh.)
v. Behr (Niedersachsen, Uradel).
v. Bennigsen (Niedersachsen, Uradel).
v. Berckefeldt (Niedersachsen, Uradel).
v. Bernstorff, Grafen (Niedersachsen, Uradel, Dänische Grafen 1767).
v. Bernuth (Cleve 18. Jahrh., Preuß. Adel 1786).
v. Beulwitz (Thüringen, Uradel).
v. Bila (Thüringen, Uradel).
v. Bischopinck (Westfalen, Uradel).
v. Bismarck (Altmark, Uradel).
Blaschek (Neugedein in Böhmen Mitte 17. Jahrh.)
v. Blittersdorff, Frhrn. (Grafschaft Stade, Stift Bremen, Niederrhein, Uradel).
Block (Braunschweigische Patrizier?, Braunschw.-Lüneb. Beamter in Brunstein 1594, Stadt Hannover 1595).
Blumenbach (Gegend von Lüttringhausen Anfang 18. Jahrh.)
v. Bock, auch v. Bock und Hermsdorf, Frhrn. (Schlesien, Uradel).
Bock v. Wülfingen (Fürstentum Hildesheim Uradel).
v. Bodenhausen (Niedersachsen, Hessen, Uradel).
Bodenstab (Burgdorf b. Celle in Hannover 1654).
Bodenstein (Warnstedt b. Quedlinburg 1612).
v. und zu Bodmann, Frhrn. (Schwaben, Uradel).
Boeddinghaus (Lennep im Rheinland 17. Jahrh.)
Bölsche (Fallersleben 1616).
v. Boetticher (Lüneburg 1642, Erfurt Mitte 17. Jahrh., Kurland, 1795 neugeadelt).
Bohlen (Gadebusch 18. Jahrh.)
v. Bothmer (Niedersachsen, Uradel).
v. Bottlenberg (Rheinland, Uradel).
v. Boyneburgk, Frhrn. (Kurhessen, Uradel).
v. Brandenstein (Thüringen, Franken, Uradel).
v. Brandt [welche von den zahlreichen Familien dieses Namens?][1]).
v. Brauchitsch (Polen, Schlesien, Uradel).
v. Braunschweig (Braunschweig, Pommern, Lüneburg, Uradel).
v. Breitenbauch (Thüringen, Uradel).
v. und zu Brenken, Frhrn. (Westfalen, Uradel).
v. Brentano, Frhrn. (Lombardei, Frankfurt a. M., alter Adel).
Breusing (Stammreihe: Berleburg im Wittgenstein'schen seit 1558).
Breymann (Gebhardshagen b. Wolfenbüttel 1630).
Brunstorff[1]).
v. Buch (Altmark, Uradel).
Buchheister, früher Bökheister, Bokheister u. s. w. (Braunschweig 1516, Stammreihe: Leinde b. Wolfenbüttel seit Anf. 18. Jahrh.).
v. Bülow (Mecklenburg, Uradel).
v. Bültzingslöwen (Thüringen, Uradel).
v. Buquoy, Grfn. (Picardie, Oesterreich, Uradel).
Burchard (Altmark um 1730, Salzwedel 1764).
v. Burkersroda (Thüringen, Uradel .
Busch (Limburg a. d. Lahn 1739).
v. dem Bussche-Ippenburg (Westfalen, Hannover, Uradel).
Busse (Behrenbostel b. Hannover 1650).
v. Buttlar (Hessen, Uradel).
Callenberg (Haus Callenberg Ober-Kastrop b. Dortmund 1527).
v. Campe (Niedersachsen, Uradel).
Caspart (Owen in Württemberg um 1500).
Clairon d'Haussonville, Grfn. (alter Französ. Adel, Preußen 18. Jahrh.)
Clauder (Neustadt a. d. Orla 1541, Schleiz um 1580).
v. Coelln (Lüneburg Anfang 17. Jahrh.).
Cohrs (Grafsch. Hoya, Prov. Hannover, um 1750).
Conta (Frankreich, Italien, Maastricht, Ende 16. Jahrh., später Deutschland).
Cordes (Bahrenburg bei Nienburg an der Weser um 1800).
v. Cramm, Frhrn. (Niedersachsen, Uradel).
v. Dachenhausen, Frhrn. (Schwaben, Uradel).
v. Damm (Stadt Braunschweig, Lüneburg, Uradel).
Damm I auch Tamm (Langensalza 1280).
Damm II (Cölleda um 1800).
Danckwerts (Lüneburg um 1500).
v. Dassel (Niedersachsen, Uradel).
Dassel I (Steinheim in Westfalen 1669).
Dassel II (Stadt Hannover 1686).
Dauch (Nürnberg 15. Jahrh.)
v. d. Decken (Niedersachsen, Uradel).
v. Denser, auch Jansen (Holland, Sachsen, Kurland Ende 17. Jahrh.)
v. Derschau (Preußen, 1602 Reichsadel).
Detmering (Stadt Hannover 1739).
v. Diebitsch (Schlesien, Uradel).
v. Dieskau (Sachsen, Uradel).
Dimpfel (Untern Wöhrd bei Regensburg 1544).
von Diringshofen (Uckermark, Pommern, Reichsadel 1494).
Dobrzenski v. Dobrzenic, Frhrn. (Böhmen, Uradel).
v. Döhren (Uckermark, Uradel).
v. Dörnberg, Frhrn. (Hessen, Uradel).
Dralle I (Kemnade a. d. Weser 1629).
Dralle II (Langenhagen bei Hannover 18. Jahrh.)
v. Dransfeld s. unter Transfeldt.
Dreves (Horn in Lippe-D. Anf. 18. Jahrh.).
v. Dücker (Erzstift Köln, Westfalen, Uradel).
v. Düring (Niedersachsen, Uradel).
Duntze (Bremen 1652, Salzuflen 1667).
Eberth (Annaberg i. S. 1746).

---

1) Ueber diese Familie waren nähere Angaben über Heimat und Alter nicht zu erlangen. 2) Ueber diese Familie werden Nachrichten nicht benötigt.

Eggers (Hamburg 1286).
v. Einem (Einbeck, Patrizischer Uradel).
Elschner (Taura bei Torgau 1698, vorher wahrscheinlich Schlesien).
v. Eltz, Frhr. (Burg Eltz i. Rheinland, Uradel).
Elvers (auch Elvert) (Heide in Schleswig-Holstein 17. Jahrh.)
v. Emich (Breslau 1720, seit 1809 i. Ofen bei Pest).
Engelbrecht (Stolberg a. Harz 1483).
v. Estorff (Niedersachsen, Uradel).
Ewald (Einbeck, Mitte 18. Jahrh.).
v. Feilitzsch (Voigtland, Uradel).
Feise (am Deister, Eldagsen, Kloster Wennigsen Mitte 18. Jahrh., vielleicht identisch mit Veisena in Neustadt am Rübenberge 16. Jahrh.).
Ferber (Sachsen Anfang 15. Jahrh.).
Fieker (Stöckei i. d. Grafsch. Hohenstein 1601).
Fillunger-Battaglia (Fillunger: Gries bei Botzen in Tirol 1745).
Finster (Augsburg 1303).
v. Frankenberg (Schlesien, Uradel).
Frankenstein (Landeshut i. Schles. um 1820).
Friedrichs, Friederichs (Ermsleben b. Ballenstedt am Harz 1671).
Friesendorf s. unter Briesendorp.
Funk (Gr.-Galbuhnen b. Rastenburg i. Ostpreußen Mitte 18. Jahrh.).
v. Gagern (Rügen, Uradel).
v. Garmissen (Niedersachsen, Uradel).
Gellermann (Gegend v. Hamburg 18. Jahrh., Reinsdorf bei Apelern 1795).
v. Gellhorn (Schlesien, Uradel).
Gerding (Westfalen, Hannover 1693).
v. Germar (Thüringen, Sachsen, Uradel).
Gerstein (Bacharach am Rhein 1653).
v. Goeben (Niedersachsen, Uradel).
Götz v. Olenhusen (Hannov., Reichsadel 1591).
v. Goetze (Preußischer Adelstand v. 1722).
Götzen, Grfn. (Mark Brandenburg, Schlesien, Uradel).
Goske (? Niederlausitz 18. Jahrh.)
v. Graeve, Edle, früher Gravius (auch Graf, im Bremen'schen Anfang 17. Jahrh., Preuß. Adelstand 1786).
Grevel (Kamen in Westfalen 1398).
v. Grotthuß (Westfalen, Niederrhein. Uradel).
v. Gruben (Niedersachsen, Uradel).
Gutbier (Langensalza um 1350).
v. Hacke, Grfn. (Sachsen, Uradel).
v. Hackelberg, Reichsfrhrn. (Oberösterreich, alter Adel).
Haimb, auch Heimb, Heim, Heymb, Heym, Haim (Burg Wildeck b. Rottweil 1649).
v. Haniel (Herkunft? Preuß. Adel 1899[1]).
v. Hedemann (Lief-, Esth- und Kurland, Hannover, alter Adel).
Hellbach (Mühlberg in Thüringen, um 1475).
Hellwig (Breslau 15. Jahrh.)
Helmolt (Göttingen 15. Jahrh.)
Henckel v. Donnersmarck, Grfn. (auch v. Thurzo, Ungarn, Schlesien, Uradel).
Henkel (Bischhausen b. Kassel 1728).
Henrici (Prov. Hannover?)[1]).
Herda (Striegau i. Schles. Mitte 18. Jahrh.).
v. Hesse (Hesse: Lübeck 18. Jahrh. u. vorher, seit 1781 Russische Ostseeprovinzen, 1872 Russischer Adel).
Hesse (Nieder-Dorla b. Mühlhausen i. Th. um 1630).
Hetzer (Torgau 1550).
v. Hinüber (Hinüber im Bergischen 1569, Hannover, Adelserneuerung 1765).
v. Hochberg, Grfn. (Luxemb., Schles., Uradel).
v. Hodenberg (Niedersachsen, Uradel).
v. Hoffmann (Guhrau in Schlesien 1611, Preuß. Adelstand v. 1901).
v. Holleufer (Sachsen, Uradel).
Honselmann (Honsel b. Letmathe i. Westf. 17. Jahrh.).
Hotzen (Grafschaft Hoya 1560).
v. Houwald (Schweden, Preußen alt. Adel).
Hüpeden (Herfurth im Ravensbergischen um 1500, Münden in Hannover 1533, später auch Hamburg, Bremen u. s. w.).
Hülsemann (wahrscheinlich Ramelsloh bei Lüneburg Mitte 17. Jahrh., Lüneburg 1681).
v. Hugo (Grafsch. Schaumburg 16. Jahrh., Reichsadel 1732 [Linie zu Seelze] u. 1767 [Linie zu Friedland]).
v. Jarotzki (Polen, Schlesien, Uradel).
Johns (Hamburg 18. Jahrh.).
Jungfer (Goldberg i. Schlesien 15. Jahrh., Stammreihe seit 1639).
v. Kalitsch (Anhalt, alter Adel).
Keetz (Fürstent. Lüneb. Elbgegend 18. Jahrh.).
Kellinghusen (Hamburg 1500).
v. Kettler (Westfalen, Uradel).
Kleinschmit (Waldeck 1531).
v. Kleist (Pommern, Uradel).
Klinger (Leutersdorf b. Zittau 1712).
v. dem Knesebeck, Frhrn., (Fürstent. Lüneburg, Mark Brandenburg, Uradel).
Knigge, Frhrn., (Niedersachsen, Uradel).
v. Knobelsdorff (Schlesien, Uradel).
Köhler I (Grafschaft Diepholz 17. Jahrh., Celle 18. Jahrh.).
Köhler II (Neuenhaus, Grafschaft Bentheim 1820).
v. Köhne (Westpreuß., Preuß. Adelstand 1842).
v. Köller (Pommern, Uradel).
v. Kohlhagen (Bayern, Erneuerung des Adelstandes 1825).
Konrich[1]).
Korf (Hannov. Wendland 17. Jahrh.).
v. Kortzfleisch (früher Kotfleisch, Patrizier von Herford seit 1460, Preuß. Adelstand 1731).
v. Kostull, Frhrn., (Esthland, Liefland, Pommern, Uradel).
Kreipe früher Creipen (Bardegötzen, Kreis Springe 1661).
Kuhlmann (Minden i. Westf. ?)[1]).
Kypke (Dramburg a. d. Drage i. d. Neumark 1600).
Lange (Billwärder b. Hamburg 1770, Lüneburg 18. Jahrh.).
Langer (Bolkenhain 1413, Nimptsch i. Schles.)
Lappe (Kurhessen 18. Jahrh.).
Lehmann (Bahro, Stift Neuzelle 1630, Guben Mitte 17. Jahrh.).
v. Lenthe (Niedersachsen, Uradel).
Leonhardt (Colditz in Sachsen 1680).
v. L'Estocq (Frankreich, Uradel, Deutschland u. Holland Mitte 17. Jahrh.).
v. Levetzow (Mecklenburg, Uradel).
Lichtenberg (früher Lichtenberger, Braunschweig 1458).
Lignitz (Breslau 1504, Zielenzig in der Prov. Brandenburg 1550, Pommern 18. Jahrh.).
v. Limburg (Stadt Hannover, Patrizier 1306).
Linckersdorff (Tübingen 1661).
v. Linsingen (Hessen, Uradel).
Loeffler[1]).
v. Lösecke (Hannover 17. Jahrh.).
Lucas (Duisburg 1640).
v. Ludowig (Buxtehude i. Hann. 18. Jahrh., Reichsadel 1786).
Lückerath (Röthen i. d. Eifel, Kreis Schleiden 18. Jahrh.?).
Lüders (Hoya-Diepholz 18. Jahrh., Hameln a. W. 1740).
v. Lüneburg (Fallersleben Anfang 17. Jahrh. unter d. Namen Schmiedichen, Reichsadel 1625).
v. Lüttwitz, Frhrn., (Böhmen, Schlesien, Uradel).
v. Lützow, Frhrn., (Mecklenburg, Uradel).
Luschin v. Ebengreuth (Luschin: Krain um 1800, Oesterr. Adelstand 23. 5. 1871).
Lutteroth (de Luderode: Patrizier in Nordhausen, aus Lüderode, Kreis Worbis, 12. Jahrh.).
Lutze (Württemberg u. Oesterreich 1530).
Mallinckrodt (Dortmunder Patrizier).
v. Maltitz (Sachsen, Uradel).
v. Mandelsloh (Niedersachsen, Uradel).
Mann[1]).
Manteuffel (Lindenberg i. d. Mark 1678, Berlin 1702).
Mauritz (Wesel am Rhein 1612).
Mecke (Nienhagen, Kreis Moringen, Prov. Hannover 1580).
v. der Meden (Niedersachsen, altes Geschlecht)[1]).
Meininghaus (v. Meininghusen: Gegend v. Arnsberg seit 1175, Meininghaus: Voerde in Westf. um 1650).
Meister (Franken um 1400, Ebstorf in Hannover um 1645).
Mekler früher auch Makeleer (angeblich von England nach Schweden gekommen, Liefland Anf. 18. Jahrh.).
v. Metzsch (Sachsen, Uradel).
Meuter (Hagenburg u. Steinhude i. Schaumburg-Lippe um 1700).
Meyer I (Ebstorf im Lüneburgischen um 1670 u. f., Celle 1687, spät. Bodenteich).
Meyer II (Gegend von Celle in Hannover 18. Jahrh.)[2]).
Mittmann (Altreichenau i. Schles. 1765).
Moedebeck (Westfalen, altes Geschlecht)[1]).
v. Möller (Scharfenberg b. Dresden Mitte 15. Jahrh., Hamburg seit 1488, Hannoversche Linie 1544 Reichsadel).
Möller (Niedeck, Kirchsp. Groß-Lengden bei Göttingen 1821)[2]).
Moldenhauer (seit 1500 Patrizier i. Koeslin).
Moll (Württemberg 15. Jahrh.).
v. Montbé (aus Frankreich, z. Z. Königr. Sachsen)[1]).
Müller I (Müller'scher Freihof b. Costedt i. Fürstentum Minden Mitte 16 Jahrh. bis 1665, Herford 17. u. 18. Jahrh., Bremen seit 1760).
Müller II (Kreis Neuhaus a. d. Oste 18. Jahrh.).
Müller III (Feuchtwangen in Mittelfranken 18. Jahrh.?)[1]).
v. Münchhausen, Freiherrn., (Niedersachsen, Thüringen, Uradel).
v. Münster, Grfn., (Westfalen, Uradel).
Mummy[1]).
v. Natzmer (Pommern, Uradel).
Neuhaus (Gegend v. Mettmann b. Düsseldorf Ende 17. Jahrh.).
Neumann (Prag 1769).
Nieberg (Niedersachsen, altes Geschlecht).
Noack auch Nowack geschrieben (Schmellwitz b. Cottbus 1691).
v. Nordheim (Thür., seit 1760 i. Ostfriesland).
Oehring (Mehlis in Thüringen 1681).
v. Oldershausen, Frhrn. (Niedersachsen, Uradel).
v. Oppell (Schlesien, Uradel).
v. Palm (Schweiz, Schwaben, Uradel).
v. Pawel (Braunschweig, Uradel).
Peicke, früher auch Baike, Bigge, Peck (Groß-Ottersleben bei Magdeburg seit 1521).
v. Pentz (Mecklenburg Uradel).
Pflümer (v. Pflumern aus Pflumern bei Riedlingen in Württemberg, Uradel; Pflümer Steina am Harz 18. Jahrh.?)
Poll (Meppen 1520).
Prigge I (Gerbstedt b. Eisleben um 1740, angeblich Nachkommen der Patrizier Prigge in Lüneburg und Hamburg).
Prigge II (angeblich aus Priggenhagen bei Bersenbrück, Westfalen 18. Jahrh.).
Prigge III (angeblich aus Ostfriesland 1170, Hindenburg i. d. Altmark 15. Jahrh., Werben a. d. Elbe).
v. Rabenau (Schlesien, Lausitz, Uradel).
Rademacher (Unna i. W. 1516).
v. Radzumoosky, Grfn., (Ukraine 18. Jahrh., Reichsgrafen 1744).

[1]) Ueber diese Familie waren nähere Angaben über Heimat und Alter nicht zu erlangen. [2]) Ueber diese Familie werden Nachrichten nicht benötigt.

Rasch (Bergen in Norwegen 1636, vorher wahrscheinlich Schleswig-Holstein).
v. Rathenow (Mark Brandenburg, Uradel).
Rauchfuß (Pirna'sche Linie: Hellendorf bei Gottleuba 1559; Halle'sche Linie: Farnstedt 1666).
Raven (Patrizier von Einbeck).
v. Reden (Niedersachsen, Uradel).
Rehfeldt[1]).
Reichhelm (Prov. Sachsen oder Fürstentum Hildesheim 1690).
v. Reinken (wahrscheinlich Nachkommen der Reinecken in Liefland, v. R. 1693 in Bremen).
v. Reitzenstein, Frhrn., (Voigtland, Markgräfsch. Bayreuth, Uradel).
v. Rex, Grfn. (Sachsen, Uradel).
Rimpau (Coppenbrügge und Hameln 17. Jahrh., Braunschweig 1680).
v. Roden (Parensen b. Göttingen 1544).
Rönnberg (Parchim um 1680).
Rönneberg (Grabow in Mecklenburg 1744). (Beide wahrscheinlich identisch.)
Rogge (Lüneburger Heide und Hamburg 15. und 16. Jahrh., Lübeck und Danzig 16. Jahrh.).
Roscher, Annaberg i. S. 1553 (Wolkenstein bei Chemnitz 1589, Herzberg am Harz 1624, seitdem in der Prov. Hannover angesessen).
Rose[1]).
v. Rosenberg-Lipinsky (Schlesien, Uradel).
Rosenthal (Greifswald 1768).
Rothe (Neuhammer b. Bunzlau um 1690).
Saenger, v. Saenger (Schwarzow b. Stettin 1748, Preuß. Adel 1840).
v. Saldern, (Niedersachsen, Uradel).
Sander I (? Eisenach um 1630, Wechmar b. Gotha 1668, Anhalt um 1700).
Sander II (Nordhausen bis 1561, Göttingen 1561—1700, Kitzingen seit 1667).
Sandhagen (Gegend von Uelzen u. Lüchow 18. Jahrh.).
Sattler (Buttstedt i. Sachs.-W. 1637).
v. Schack (Niedersachsen, Uradel).
Schaefer I (als Scheffer in Frauenberg b. Marburg i. H. u. Warburg 1587).
Schaefer II (Gr.-Gollnisch, Kreis Bunzlau 1761, vorher Oels).
v. Schaffgotsch, Grfn., früher v. Gotsch, (Franken, Böhmen, Uradel).
v. Schauroth (Thüringen, Uradel).
v. Schele (Westfalen, Niedersachsen, Uradel).
Schellig (als Szeliga und Scheliga, wohl Poln. Ursprungs, Böhmen, Mähren, aus Sachsen nach Potsdam um 1750).
Schiller (St. Georgen bei Preßburg 1633 Adelstand).
Schlutius (vermutlich a. d. Altmark-Stendal, Mitte 18. Jahrh. Wolmirstedt bei Magdeburg).
Schmalenbach (Gut Schmalenbach, Kreis Altena in Westfalen 1709).
v. Schmelzing (früher Smeltzing v. Herspruck, 1421 Erzbisch. Bambergsche Lehnträger, Bayern, Oesterreich).
v. Schnehen (Niedersachsen, Uradel).
v. Schoenermarck (Brandenburg, Uradel).
Schoenfeld (Jahna b. Wittenberg 1559).
Schüler v. Senden, Frhrn., auch v. Senden und Bibran, Frhrn., (Niedersachsen, patrizischer Uradel zu Celle, Lüneburg u. s. w., als v. Senden, Preuß. Adelserneuerung als Schüler von Senden 1784).
Schweppe (Bielefeld, Herford 18. Jahrh.)?
v. Schwicheldt, Grfn., (Stift Hildesheim, Uradel).
v. Senden und Bibran (s. unter Schüler v. Senden).
Seuberlich (Cölleda, Ilmenau u. Ohrdruff 16. Jahrh).
v. Seydlitz-Kurtzbach (Böhmen, Schlesien, Uradel).
Siebel (als Sibelius in Freudenberg bei Siegen in Westfalen vor 1590, Lippstadt 1590).
v. Soden (Patrizier der Stadt Hannover).
v. Spengler (Franken, Nürnberg, Reichsadel 1540).
v. Spörcken (Niedersachsen, Uradel).
v. Stackelberg (aus Deutschland, Liefländischer Uradel).
Stapf (Lieben b. Füssen im Bayr. Allgäu 1635).
Staroste (Schlesien[1])[2]).
v. Steinwehr (Pommern, Uradel).
v. Stern (Lüneburg, Mecklenburg, Anfang 17. Jahrh., Reichsadel v. 1645).
Stieda (Dannheim in Schwarzb.-Sondersh. b. Arnstadt Ende 18. Jahrh.).
v. Stockhausen (Hessen, Niedersachsen, Uradel.
Stölting (Elbingerode am Harz 1600).
Straka v. Hohenwald (Straka in Prag 1764 u. früher Wyschehrad b. Prag 1807, Zlatnik b. Unter-Brezan in Böhmen vor 1826, S. v. H. Oesterr. Ritterstand seit 1872).
v. Strantz (Thüringen, Uradel).
v. Strauß und Torney (Strauß: Gegend von Celle u. Hannover Anf. 18. Jahrh., Stendal 1724; v. Torney: Westfalen, Niedersachsen, Uradel, ausgestorben; v. Strauß Oesterr., Adelstand von 1851; v. Strauß und Torney, Preußischer Adelstand von 1872).
Student (Schönborn bei Züllichau 1667, vorher Schwiebus).
v. Szent-Ivany (Ungarn, Uradel, angeblich aus Böhmen stammend).
Tamm s. unter Damm.
v. Taube (Liefland, Sachsen, Uradel).
Tetzlaff (? aus Schweden, Marsdorf bei Gollnow in Pommern 1772).
v. Thüngen (Franken, Uradel).
Till, früher Thielen, Dille, seit 1715 Till, (Besse b. Kassel Mitte 16. Jahrh.).
Töbing (angeblich Nachkommen der Patrizier v. T. in Lüneburg, Uelzen 1664).
Transfeldt (angebl. Nachkommen der Niedersächs. Uradelsfamilie v. Dransfeld).
v. Trebra (Sachsen, Thüringen, Uradel).
v. Tresckow (Sachsen, Mark Brandenburg, Uradel).
Trinks (früher auch Trinkhes, Schweiz, Anfang 16. Jahrh., später Sachsen, Stammreihe bis 1716).
v. Trotta gen. Treyden, auch v. Treyden (Sachsen, Uradel).
v. Tümpling (Thüringen, Uradel).
v. Unruhe (Polen, Schlesien, Uradel).
v. Uslar (Goslar, Einbeck, Uradel).
v. Uslar-Gleichen (Niedersachsen, Uradel).
Volger (Patrizier der Stadt Hannover).
Volkening (Minden um 1750, wahrscheinlich auch schon viel früher).
Vollmer (Hästen II b. Solingen 1834).
Vriesendorp (auch Friesendorf, Unna in Westfalen vor 1681, Dordrecht 1690, seidem in den Niederlanden).
v. Waldhausen (Afferde b. Hameln a. W. um 1410—20, Patrizier in Hameln und Hannover, geadelt 1570).
v. Wangenheim, Frhrn. (Thüringen, Uradel).
v. Wedel (Mark Brandenburg, Uradel).
Weddige (Patrizier zu Soest 1560).
de Weldige (Gegend v. Recklinghausen 1458).
v. Wenckstern (Niedersachsen, Mark Brandenburg, Uradel).
v. Wendt, Frhr. (Lemgo vor 13. Jahrh., Westfalen Uradel).
Wendt (Tost in Oberschlesien 1745).
Werbrun[1]).
Wettberg (Wallenstedt in Hannover 1840).
v. Weyhe (Niedersachsen, Uradel).
v. Wilcke, Frhr. (Sachsen, 1755 geadelt[1]).
v. Windheim (Patrizischer Uradel der Stadt Hannover).
Winters früher v. Winter (v. W.: Kirchhain b. Kassel 1755, W.: Stadthagen 1797).
Wirth v. Weydenberg (Wirth, Würth pp. vermutlich aus Oesterreich stammend 16. Jahrh., Kursachsen 17. Jahrh., W. von W. 1740 Reichsritterstand, Baiern, Pommern pp.).
v. Witzendorff (Niedersächsisch. Uradel 1053?, Hamburger oder Lüneburger Patrizier 14. Jahrh.).
Wohlfahrth (Franken od. Thüringen. Wann?).
v. Woisky (Polen, Schlesien, Uradel).
Wolff I (Oesterreich [am Kais. Hofe Minister] 1530, Lobenstein, Saalburg und Schleiz seit Ende 16. Jahrh., später Verden Stade und Göttingen).
Wolff II (Wittlohe b. Verden a. d. Aller 1744).
v. Wrangel (Rede in Westfalen 1000, Dänemark 1100, Liefland 1277, später Schweden, Preußen pp).
Wündisch auch Windisch (Erlangen um 1640, Mittelrüsselbach 1681).
Wunderlich (Frankfurt a. M. 1553, Hamburg 1639).
v. Wussow (Hinterpommerscher Uradel 1492).
Wuthenow.
zu Ysenburg, Fürsten, (Schloß Ysenburg bei Andernach, Dynastischer Uradel).
Zangemeister (Baiern, Schwaben 15. Jahrh.).
v. Zedlitz und Neukirch, Frhrn. (Schlesien, Uradel).
v. Zernicki (Polen, Westpreußen, Uradel).
Zeuner (früher Zainer, Lauterberg a. Harz Ende 18. Jahrh.).
v. Zglinitzki (Polen, Westpreußen, Uradel).
Zinkgräf (Frankfurt a. M. um 1400, Pfalz s. 1500).
Zumbusch (auch tom, ten, to Busch, Dortmunder Patrizier 1500—1600, Westfalen, Stammreihe seit 1660).
v. Zwehl (Kurmainz, Eichsfeld, Reichsadel 1633).
v. Zweydorff (Stadt Braunschweig, Uradel).
Abgeschlossen am 20. Juni 1905.

Die Aufstellung dieses Verzeichnisses hat der Schriftleitung außerordentlich viel Mühe und Portokosten verursacht.

Wiederholt bedurfte es 4—5facher Aufforderung, um die einfachen Angaben über Ort und Zeit des ersten bekannten Auftretens der betr. Familien herbeizuschaffen, oft blieben unsere ebenso häufig ausgesprochenen Bitten gänzlich unberücksichtigt, sodaß das Verzeichnis zu unserm größten Bedauern noch wesentliche Lücken aufweist. Lediglich infolge des wochenlangen Wartens auf diese Antworten ist die Verzögerung der Herausgabe des vorliegenden Heftes verursacht worden, die Schuld hierfür trifft uns demnach nicht. Wir sprechen uns offen hierüber aus und bitten die verehrten Abonnenten gleichzeitig, uns bei ähnlichen Gelegenheiten (z. B. bei Aufstellung der Abonnentenliste) die damit verbundene oft recht mühevolle und zeitraubende Arbeit nach Möglichkeit erleichtern zu helfen.

Wir sind überzeugt, daß diese kleine Mahnung, die wir nur im Interesse der Sache ergehen lassen und die durchaus nicht als Vorwurf gegen einen Einzelnen gerichtet ist, von einzelnen unserer Abonnenten nicht übel gedeutet wird.

Die Schriftleitung.

[1]) Ueber diese Familie waren nähere Angaben über Heimat und Alter nicht zu erlangen. [2]) Ueber diese Familie werden Nachrichten nicht benötigt.

Verzeichnis

von handschriftlichen Familiennachrichten im Besitze der Schriftleitung.

Veröffentlichungen sollen in dieser Zeitschrift in ausgedehntem Masse erfolgen. Etwaige Wünsche von Seiten der Abonnenten in dieser Hinsicht sowie in Bezug auf Anfertigung und Ueberlassung von Auszügen und Abschriften werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Abkürzungen: St. = Stammtafel; Ahn. = Ahnentafel; L. = Lebensbeschreibung; Wp. = Wappenabbildung; Kl. = Klein, Kleiner, Kleine, Gr. = Gross, Grosser, Grosse; Grf. = Grafen; Frhr. = Freiherren; Rtr. = Ritter; Edl. = Edle; gesch. N. = geschichtliche Nachrichten, P. = Personalien; gedr. = gedruckt; A. od. Ausschn. = Ausschnitt aus einer Druckschrift (Zeitung pp); s. = siehe.

Die übrigen Abkürzungen z. B. (K.), (Z.), (Ad.), (Fr.), (Gr.), (Jahrb.), (v. Krohne) usw. sind lediglich für den Schriftleiter zum leichteren Auffinden der Nachrichten bestimmt.

Zusammengestellt und mitgeteilt von der Schriftleitung.

I. Reihe.

10. Fortsetzung.

1380. **v. Buttlar, v. Butlar, v. Butler,** Fhr., Hessen, Bayern, Finnland, Preussen pp. 7 P., Hinw., gedr. gesch. Nachr., 2 gedr. P., (K. ll m. A.); 2 Ahn. z. 32, 2 Ahn. z. 16, 3 P. (Fr. 61), versch. P. (Fr. 62, 64), Ahn. z. 32, 2 Ahn. z. 16, 2 Ahn. z. 8 versch. P. (Fr. 65), viele P. (Fr. 67).
81. **v. Buttlar, Treusch v. Buttlar,** (s. auch unter v. Buttlar), Hessen, Preussen. 8 gedr. P. (A. K. ll).
82. **Buttler v. Clonebough,** Grf., Böhmen, Bayern. Ahn. z. 4 (K. ll); P. (Gr. 39, 49, 60, 61, 71).
83. **v. Buttler-Pardány,** Grf., P. Hinw. (K. ll).
84. **Buttulo, v. Buttulo,** Oesterreich. Gedr. Erh. in d. Adelsst. (A. K. ll).
85. **v. Buxhöwden,** Niedersachsen, Kursachsen, Lievland. Kl. St. (K. ll).
86. **v. Buzan,** Frhr., Kroatien, P. (K. i).
87. **Buzichy v. Buzic,** Böhmen? 2 P. (K. lI).
88. **Bydeskutty v. Ipp,** Oesterreich. P. (K. ll).
89. **v. Byern, v. Bieren,** (s. auch v. Büren), Prov. Sachsen, Preussen. Gedr. P. (A. K. ll); Kl. St., 2 P., 9 gedr. P. (Z. I. m. A.).
90. **v. Bylandt,** Grf., Oesterreich, Frankreich. P. (Gr. 59, 60, 62, 63, 71, 77, 83, 90, 91, 95—97, 99).
91. **O. Byrn,** Frhr., aus Irland, Königr. Sachsen. P. (K. ll).
92. **Caballini v. Ehrenburg,** Frhr., Oesterreich. P. (K. ll).
93. **Caboga,** Grf., aus Ragusa, Oesterreich. P. (Gr. 55, 68, 77).
94. **v. Cachedenier,** Frhr., Frankreich, Thüringen. Hinw. (K. ll).
95. **v. Caesar,** Oesterreich. 2 P. (K. ll).
96. **v. Caillat,** Schlesien. P., gedr. P. (Z. V).
97. **v. Calaminus,** Schlesien. Hinw. (K. ll).
98. **v. Calben,** Altmark. Kl. St. ((Z. l).
99. **v. Calbo,** Italien, Ungarn, Polen, Preussen. Geschichtl. Nachrichten, P., 2 gedr. P. (Z. I m. A.).
1400. **v. Calcum,** Rheinland. Hinw. (K. ll).
1. **v. Calenberg, v. Callenberg,** auch Grf. u. Frhr., Westfalen (Rothzwesten). Ahn. z. 8, kl. St., Hinw. (K. ll), Ahn. z. 64 (Z. l). S. auch v. Callenberg.
2. **v. Calini,** Oesterreich. Hinw. (K. ll).
3. **Calisius v. Calisch,** Schlesien. Ahn. z. 16, P. (K. ll).
4. **Call zu Rosenburg und Kulmbach,** Frhr., Oesterreich. P. (Fr. 56).
6. **v. Calonowsky,** Schlesien. P. (K. ll).
7. **v. Camas,** Frankreich, Preussen. Hinw. (K. ll).
8. **v. Camerlander,** Frhr., Oesterreich. P. (K. ll).
9. **Cammerloher v. Weichingen,** Bayern. 2 P. (K. ll).
10. **v. Camminga,** Oesterreich. Hinw. (K. ll).
11. **v. Campagne,** aus Bearn, Brandenburg, Gedr. geschichtl. Nachricht. (A. Z. l).
1412. **v. Campanini,** (-Barbarini), Grf., Preussen. Hinw. (K. ll); 2 P., gedr. Lebensbesch. (Z. l m. A.).
13. **Campanus v. Rossfeld,** Oesterreich? 3 P. (K ll).
14. **v. Campe, v. Campen, v. Kampen,** auch Frhr., Niedersachsen. Kl. St., Ahn. z. 64, gedr. Ahn. z. 32 (K. ll m. A.), 2 Ahn. z. 8, 4 P., 2 gedr. P. (Z. l m. A.); P. (Ad. 87), (Fr. 77, 81, 94, 98).
15. **Camphausen, v. Camphausen,** Lief- u. Kurland. 2 kl. St., 3 P. (K. ll).
16. **v. Campier,** Frankreich. Preussen. 2 P. (K. ll).
17. **v. Campredon,** Frankreich, Oesterreich. P. (K. ll).
18. **v. Camurri,** Frhr., Schlesien. P. (K. ll).
19. **v. Camuzzi,** Baden, Oesterreich. P. (K. ll).
20. **Canau, v. Canau,** Grf., Venetien, Oesterreich. Kl. St., 3 P., Hinw. (K. ll); P. (Gr. 60).
21. **v. Canitz, v. Canitz u. Dallwitz,** auch Frhr. u. Grf., Schlesien, Lausitz, Brandenburg, 10 P., 3 Hinw., gedr. P. (Z. l m. A.); zahlr. P. (Fr. 64), versch. P. (Fr. 66, 68, 72, 80, 82).
22. **Cannal, v. Cannal, v. und zu Cannal,** Kärnthen, Oesterreich. St. (K. ll).

22a **v. Canccin,** Grossh. Baden. P. (K. ll).

23. **v. Cannengiesser,** Hessen. Hinw. (K. ll).
24. **v. Cunon,** Frhr., Lothringen, Schlesien. Hinw. (K. ll).
25. **v. Canstein, v. und zu Canstein,** Westfalen. Ahn. z. 32, 2 P., gedr. P. (Z. l m. A.); P. (Fr. 55, 56, 58, 59, 60, 65, 67, 71, 79, 92).
26. **Cant,** Breslauer Patrizier. Hinw. (K ll).
27. **Capece, Capece Marchese di Rofrano,** Oesterr.? Ahn. z. 16 (K. ll).
28. **van der Capellen,** Darmstadt. Gedr. P., (A. K. ll).
29. **Capellen van Berkenwoude,** Frhr., Hessen, Oest. P. (Fr. 82).
30. **v. Capeller,** Hessen, Preussen. 2 P. (Z. l).
31. **Capitani,** Conte, Oesterr. P. (K. ll).
32. **Caporiaco,** Grf., Oesterr. 2 P. (K. ll).
33. **v. Cappeln,** Rendsburg, Gedr. P. (A. K. ll).
34. **v. Caprivi,** aus Italien, Oest., Preussen. Ahn z. 16 (unvollst.), kl. St., 3 gedr. P. (Z. l m. A); P., gedr. Grafendiploms-Beschreib. (Ad. 77 m. A.), P. (Ad. 88), gedr. geschichtl. Nachr. (A. Ad. 91).
35. **Cappy,** Conte, Oesterr. P. (K. ll); versch. P. (Gr. 64, 73, 75, 83).
36. **Caprara,** Conte, aus Bologna, Oesterr. 2 P. (K. ll).
37. **v. Caprin,** Oesterr. P. (K. ll).
38. **Caratti,** Grf. Oesterr. P. (K. ll).
39. **v. Caravelli,** Oesterr. P. (K. ll).
40. **v. Carcani,** Schlesien. P. (Z. I).

1441. **Cardenas,** Fürst, Matuzzo. P. (K. ll).
42. **Cardinal, Cardinal v. Widdern,** Kur- und Lievland, Schlesien, Oesterr. Allg. Nachr. (K. ll); zahlr. P., gedr. P. (Z. V m. A.)
43. **v. Cardona,** Oesterr. P. (K. ll).
44. **v. Careszberg,** Böhmen. P. (K. ll).
45. **v. Caretto,** Mailand, Mähren. 3 P. (K. ll).
46. **v. Carisien,** (früher **Carisius**) Stralsund, Schweden, Preussen. 2 gedr. P. (A. Z. 1).
47. **di Carli,** Oesterr. P. (K. ll).
48. **v. Carlowitz,** Sachsen. P. (K. ll); 21 St., kl. St., Ahn. z. 64, Ahn. z. 16, Ahn. z. 8, 11 P., gedr. Ahn. z. 8, gedr. P. (Z. I. m. A.); zahl. P. (Ad. 77, 79, 81, 85).
49. **v. Carlsberg,** Polen, Preussen. P. (K. ll).
50. **v. Carlsburg,** Thüringen. St., P., 2 gedr. P. (Z. l. m. A.); P. (Z. V).
51. **v. Carlsen,** Darmstadt. Gedr. P. (A. K. ll).
52. **v. Carlshausen,** Hessen, Preussen. P. (Ad. 83).
53. **v. Carmer,** auch Grf. P., 3 P., versch. P. (Gr. 49. 54, 56, 59, 60, 61, 62, 63, 65. 66, 69—73, 78, 79, 85. 86).
54. **v. Carnall,** Schweden, Preussen. Kl. St., gedr. P. (K. ll m. A.).
55. **v. Carnap,** auch Frhr., Rheinprovinz. Geschichtl. Nachrichten (Z. I), 13 gedr. P. (Z. I m. A.); versch. P. (Fr. 66, 68, 70, 72, 75, 93, 95, 97).
56. **v. Carnavally,** Ungarn, Ostpreussen. Hinw. (K. ll).
57. **v. Carnevalli,** Schlesien. Gedr. Edictal-Citation betr. von Troschke v. 1861. (A. Z. I).
58. **v. Carnitz,** auch Grafen, Pommern. Hinw. (K. ll), 3 Ahn. z. 16, Ahn. z. 4, P., gedr. P. (Z I m. A.).
59. **v. Carolath-Beuthen** und **v. Schönaich-Carolath,** Fürsten, Preussen. Hinw. (K. ll); gedr. Besitz-Jubiläum (A. Z. I).
60. **v. Carolides,** Oesterr. P. (K. ll).
61. **v. Carolis,** Breslau. P. (K. ll).
62. **v. Carow,** Böhmen, Schlesien. Allg. Nachr. (K. ll).
63. **v. Carqui,** Breslau, Neisse. 2 P. (K. ll).
64. **Carretto Marchese de Grana,** Oberitalien, Oesterr. Hinw. (K. ll).
65. **v. Carstanjen,** Ungarn, Oest., Preussen. Versch. P. (Ad. 91).
66. **v. Cartlow,** Grf. Pommern, Preussen, P. (Gr. 73, 79).
67. **v. Carugo,** Schlesien. 2 P. (K. ll).
68. **v. Carush,** Bordeaux. Gedr. P. (A. K. ll).
69. **de la Casa,** Breslau. P. (K. ll).
70. **v. Casimir,** Preussen, Schlesien. Kl. St. (K. ll).
71. **v. Cassian,** Oesterr. Hinw. (K. ll).
72. **de Cassina,** baron de Boulers, auch Grafen Bayern, Köln, Flandern pp. Gr. St. (K. ll).
73. **Cassini-Cappezucchi,** Grafen, Venedig, Oesterr. Kl. St. (K. ll).
74. **zu Castell,** Schenk, Reichsfrhr. zu Castell, auch Reichsgrafen. Schwaben, Eichstädt pp. Kl. St., Ahn. z. 16, 2 Ahn. z. 8; P. (Gr. 33, 49, 77).
75. **v. Castelbarco,** Grf., Trient. P. (K. ll).
76. **Casteletti v. Nomi,** Grf., Italien, Tirol. Hinw. (K. ll).
77. **Castelli,** Conte. Oesterr. P. (K. ll).
78. **Castelvetri,** Marchese, Modena. P. (K. ll).
79. **v. Castenhof,** Oesterr.? P. (K. ll).
80. **Castiglione,** Marchese, auch Grf., Florenz, Oest. P. (K. ll); versch. P. (Gr. 63, 64).
81. **Catanei di Momo,** Oesterr. P. (K. ll).
82. **v. Catharin,** Steiermark, Tirol. 2 P. (K. ll).
83. **Cathcarth v. Carpenstein,** Oesterr.? Kl. St. (K. ll).
84. **v. Cattien,** Woldenberg (Schlesien?). Gedr. P. (A. K. ll).
85. **v. Cavalcabo,** Marquis u. Frhr., Breslau, Oesterr. 2 P. (K. ll).
86. **Cavallini v. Ehrenburg,** Oesterr. P. (K. ll).
87. **de Cave, de la Cave,** Frankreich, Preussen. Hinw. (K. ll). 2 P. (Z. I).
88. **Cavriani,** Grf., Mantua, Oesterr. 2 Hinw. (K. ll); versch. P. (Gr. 49, 53, 58, 67, 71, 78, 80).
1489. **v. Cazan zu Griesfeld,** Frhr., Tirol. Versch. P. (Fr. 65, 91).
90. **v. Cazuffi zu Plauberg,** Oesterr. Kl. St. (K. ll).
91. **Cebrian,** Grf., Oesterr. 2 P. (K. ll).
92. **Ceckhorn, v. Ceckhorn,** Breslau, Schlesien. 2 P. (K. ll).
93. **Cecola v. Walthier, Secola v. Waltier,** Ratibor. 3 gedr. P. (A. K. ll); 2 P. (Ad. 88, 91).
94. **v. Cederstolpe,** aus Schweden, Preussen. Gedr. P. (A. Z. V).
95. **Cejp v. Peclinovec,** Böhmen. Allg. gedr. Nachr. (A. K. ll).
96. **v. Cellari,** Grf., Mailand, Schlesien, Böhmen. Hinw. (K. ll); 2 kl. St., P. (Z. 1).
97. **v. Cerboni,** Frhr., Böhmen od. Mähren. P., Hinw. (K. ll).
98. **v. Cereni,** Frhr., Oesterr. P. (K. ll).
99. **Cerretani — Bandinelli — Paparoni,** Conte, Toskana. Ahn. z. 8 (K. ll).
1500. **Cerrini de Monte Varchi,** Oest., Sachsen. Gedr. P. (A. Gr. 64).
1. **Ceschi v. Santo Croce,** Frhr., Oest. Versch. P., (Fr. 48, 55, 67, 72, 73, 78, 86, 93, 95).
2. **Cetner,** Woiwode v. Smolensk, Grafen **v. Cettner,** Polen, Sachsen. Kl. St. (K. ll).
3. **v. Cettner,** Grf., Oesterr. P. (K. ll).
4. **v. Cetto,** aus Como, Oest. Versch. P. (Fr. 57, 58, 62, 71, 80, 93).
5. **Cetto v. Kronstorff,** Frhr., Oesterr. 3 P. (K. ll).
6. **Ceva,** Oesterr.? P. (K. ll).
7. **v. Chagnian,** Halle. Gedr. P. (A. K. ll).
de la Chaise s. **della Chiesa.**
8. **v. Chalaupka,** Wien. Gedr. P. (A. K. ll).
9. **v. Chalecki,** Posen. P. (K. ll).
10. **Chales de Beaulier,** aus Frankreich, Preussen. 3 gedr. P. (A. K. ll).
11. **v. Chalon gen. Ghelen,** Braunschweig, Westfalen. Ahn. z. 8 (K ll).
12. **Cham,** Grf., Bayern. Hinw. (K. ll).
13. **v. Chambaud — Charrier,** Frankreich, Preussen. Gedr. geschichtl. Nachrichten. (A. Z. I).
14. **v. Chambres,** Frhr., Böhmen, Schlesien. Ahn. z. 8 (K. ll).
15. **v. Chambrier,** aus Burgund, Preussen. Gedr. geschichtl. Nachrichten, 2 gedr. P. (A. Z. l); P. (Fr. 93).
16. **v. Chamerer,** Oesterr. Hinw. (K. ll).
17. **v. Chamier, v. Chammier,** aus Frankreich, Preussen. 7 gedr. P. (A. Z. l).
18. **v. Chamisso,** auch Grf., aus Lothringen, Preussen. Ahn. z. 4, gedr. P. (Z. 1 m. A).
19. **de Chanclos,** Comte, Belgien. Ahn. z. 4 (K. ll).
20. **v. Chanier,** Neisse. P. (K. ll).
21. **Chanowsky, Chanovsky von Langendorf, Chanowsky, Krasilow, Dlauhowesky v. Langendorf,** Böhmen. Ahn. z. 64, 2 Ahn. z. 16, 7 P., Hinw., gedr. St., gedr. Ahn. z. 16, gedr. geschichtl. Nachr. (K. ll m. A.).
22. **v. Chappuceau,** Preussen. Hinw. (K. ll).
23. **v. Chappuis,** Schweiz, Preussen. 2 P., grosse gedruckte Prozess-Sache betr. v. Chapuys-Montlaville, 10 gedr. P. (Z. 1 m. A.)
24. **van Charante,** Hofgeismar. Gedr. P. (A. K. ll).
25. **Charlé,** Amsterdam. Unvollst. Ahn. z. 16 (K. ll).
26. **v. Charpentier,** Normandie, Sachsen, Schweden. Kl. St. (K. l); P. (Z. l).
27. **Charwath v. Bernstein,** auch Grf. Ahn. z. 4 (unvollst.) P. (K. ll).
28. **Chassot v. Florencourt,** Berlin. Gedr. P. (A. Z. 1).
29. **de Chasteler,** Marquisen, Niederlande. Gr. St. (K. ll).
30. **v. Chateaux,** Frankreich. P. (K. ll).
31. **du Chateler,** Marquis, Frankreich, Flandern, Gr. gedr. St, (A. K. ll).
32. **v. Chaulin,** Württ., Preussen. P. (Ad. 89).

Fortsetzung folgt.

Die Grafen zu Münster.

Linie Langelage.

Von Graf Hermann zu Münster-Langelage in Ponickau bei Ortrand.

Wappenbeschreibung.

Quadrierter Schild mit Mittelschild.

Mittelschild von Rot über Gold quer geteilt ohne Bild. (Stammwappen.)

Das erste und vierte Feld von Gold über Schwarz quer geteilt, oben ohne Bild, unten drei (2 und 1) goldbesamte, rote Rosen (wegen Ruinen).

Im zweiten und dritten Feld in Gold ein schrägrechter, mit vier bis fünf aufrechtstehenden silbernen Heerspitzen belegter blauer Balken (wegen Oer).

Auf der Grafenkrone stehen drei gekrönte Helme. Der mittelste trägt zwei von Rot über Gold quergeteilte Büffelhörner ohne Mündung. Helmdecken Rot und Gold. (Helm des Stammwappens.) Auf dem rechten Helme stehen sechs goldene Lanzen mit schwarzen Fähnchen, jede mit einer roten, goldbesamten Rose belegt, von denen drei rechts, drei links sich wenden. Helmdecken Schwarz und Gold (wegen Ruinen). Auf dem linken Helme steht ein offener goldener Adlerflug, dessen rechter Flügel mit einem schräglinken, der linke mit einem schrägrechten blauen, mit vier bis fünf aufrechtgestellten silbernen Spitzen besetzten Balken belegt ist. Helmdecken Blau und Gold (wegen Oer).

Den Schild halten zwei geharnischte Ritter, deren Helme mit drei Straußenfedern, silber, rot, gold geschmückt sind und welche mit der freien Hand eine goldene Lanze umfassen, die eine silberne, mit goldenen Fransen besetzte Fahne zeigt, in welcher der Mittelschild des Wappens sich wiederholt.

Quellen: Reichsgrafendiplom und von Spießen, Wappenbuch des westfäl. Adels, Taf. 217.

Generation 20.

Ludwig Friedrich Dietrich Wilhelm **Reichsfreiherr von Münster**, Sohn von Georg Hermann Heinrich und Dorothea Philippine Wilhelmine Freiin von Hammerstein-Gesmold a. d. H. Dratum, Herr auf Surenburg (bis 1786), Bevergern, Geisbeck, Lohe, Langelage (von 1764), Warburg (von 1764), Germete (von 1764) und Brüning (von 1764). Fürstl. Osnabrück'scher Hofmarschall.

Reichsgrafendiplom München 27. 6. 1792 für seine Kinder und Witwe unter dem Namen Graf und Gräfin zu Münster-Langelage, Freiherr und Freiin von Oer.

* 1. 4. 1750 zu Osnabrück, † 9. 12. 1790 zu Osnabrück, begr. zu Ostercappeln, verm. 23. 2. 1773 zu Schwöbber mit Charlotte Sophie Adolphine Freiin von Münchhausen a. d. H. Schwöbber, Tochter von Otto und Louise Charlotte[1] Freiin von Lichtenstein a. d. H. Lahm, * 13. 6. 1755 zu Steyerberg, † 7. 4. 1830 zu Osnabrück, begr. zu Langelage.

Seine 128 Ahnen sind:

Münster
Raesfeld
Ripperda
Hackfort
Langen (m. d. Wecken)
Schele
Coeverden
Varrick
Haren
Langen (m. d. Scheere)
Schade (m. d. Helm)
Staël
Harling
Haverbier
Wahlen
Ritzerau
Raesfeld
Twickel
Heiden
Reede
Münster (m. d. quergeteilten Schild)
Ripperda
Grimberg gen. Altenbockum
Bernsau
Eyll
Bernsau
Haes
Wachtendonck
Bernsau
Daun
Münster (m. d. quergeteilten Schild)
Grimberg gen. Altenbockum.

Ledebur
Horn
Leden
Baer
Nagel
Loë
Grotthaus
Schmerzen
Bussche
Büschen
Ascheberg
Reck
Münchhausen
Rottorff
Büschen
Holle
Ittersum
Mulert
Sloet
Vos van Steenwyk
Rechteren
Clooster
Münster (m. d. quergeteilten Schild)
Onsta
Ledebur
Schele
Rutenberg
Ripperda
Dincklage
Gropeling
Münchhausen
Münchhausen?

Hammerstein
Pferdsdorf
Holz
Wilsdorf
Wrede
Hanxleden
Brock
Witzelbach
Münchhausen
Rottorff
Büschen
Holle
Bismarck
Wenckstern
Schenck zu Dipen
Bülow
Schenck von Winterstedt
Drost von Neumagen
Gremp von Freudenstein
Münch von Rosenfels
Remchingen
Frauenberg
Andlau
Rottberg
Voß
Quernheim
Warendorf
Brencken
Münchhausen
Reden
Münchhausen
Büschen

Oer
Kerssenbrock
Canstein
Münster (m. d. Querbalken)
Ketteler
Bockenförde gen. Schüngel
Ledebur
Cappel
Oye
Boedberg
Merode
Haes
Loë
Nesselrode
Horst
Palland
Lüninck
Hoevel
Voß
Aßwede
Fickensolt
Beesten?
Leden
Baer

Ketteler
Bockenförde gen. Schüngel
Raesfeld
Wullen
Korff gen. Schmising
Oer
Nagel
Grotthaus.

[1] Rufname?

Ihre 64 Ahnen sind:

Münchhausen	Münchhausen	Lichtenstein	Voit von Salzburg
Reden	Reden	Hattstein	Witzleben
Münchhausen	Münchhausen	Marschall von Ebnet	Schaumberg
Büschen	Büschen	Bohenstein	Rumrodt
Kerssenbrock	Kerssenbrock	Truchseß von Wetzhausen	Thüngen
Canstein	Canstein	Stein zum Altenstein	Herbilstadt
Donop	Donop	Truchseß von Wetzhausen	Voit von Salzburg
Langen (m. d. Scheere)	Langen (m. d. Scheere)	Truchseß von Henneberg	Krombsdorff
Wense	Arnstedt	Veltheim	Stein zu Nord- und Ostheim
Lieth	Hake	Münchhausen	Voit von Salzburg
Münchhausen	Bennigsen	Bodungen	Voit von Salzburg
Büschen	Gittelde	Hardenberg	Krombsdorff
Amelunxen	Stedern	Stammer	Stein zu Nord- und Ostheim
Stockhausen	. . . .	Tresckow	Wallenfels
Lippe	Münchhausen	Bennigsen	Guttenberg
Kanne	Fronhorst	Amelunxen	Rosenau

Generation 21.

Kinder:

1. **Ludwig** Ernst Friedrich Wilhelm auf Langelage und Geisbeck, Königl. Hannov. Obristlentnant und Oberforstmeister. * 6. 11. 1774 zu Osnabrück, † 9. 5. 1824 zu Langelage, begr. zu Langelage; verm. 16. 1. 1813 zu Berlin mit Caroline Friederike Emilie Freiin von der Reck a. d. H. Schulzendorf, T. von Eberhard Friedrich Christian Ludwig u. Elisabeth Dorothea Louise[1] Freiin von Vincke a. d. H. Ostenwalde. * 16. 2. 1790 zu Berlin (Pfarre . . . . .), † 21. 1. 1849 zu Langelage, begr. zu Langelage.

Ihre 16 Ahnen sind:

Reck	Rochow	Vincke	Buttlar
Steding	Tresckow	Steding	Riedesel
Hammerstein	Görne	Korff	Urff
Schenck von Winterstedt	Huenicke	Voß	Schenck von Schweinsburg

Generation 22.

Kinder:

1. Georg **Hermann** Ludwig Carl auf Langelage und Geisbeck. * 11. 7. 1814 zu Langelage, † 1. 10. 1877 zu Langelage, begr. zu Langelage.
2. **Adolf** Georg Unico auf Langelage. Kommandeur im Deutschen Orden, Ballei Utrecht, und Capitular des Stifts Bardowick. * 19. 8. 1816 zu Langelage, † 31. 5. 1884 zu Langelage, begr. zu Langelage. Verm. 11. 10. 1856 zu Nieder-Schwedeldorf mit Ottonie Freiin von Münchhausen a. d. H. Nieder-Schwedeldorf, T. von Ernst Adolf Otto u. Louise Juliane Elisabeth Freiin v. Münchhausen a. d. H. Schwöbber. * 28. 12. 1827 zu Greinburg, † 8. 3. 1903 zu Wittlage, begr. zu Langelage.

Ihre 16 Ahnen sind:

Münchhausen	Rothkirch	Münchhausen	Reden
Münchhausen	Falkenhayn	Münchhausen	Gustedt
Lichtenstein	Rothkirch	Lichtenstein	Zerssen
Voit von Salzburg	Seydlitz	Voit von Salzburg	Schwartz

3. **Emilie** Charlotte Louise Adolphine Marianne geb. 12. 3. 1819 zu Osnabrück, † 26. 3. 1819 zu Osnabrück, begr. zu Langelage.
4. **Sophie** Louise, geb. 22. 6. 1820 zu Langelage, † 17. 3. 1888 zu Barenaue, begr. zu Barenaue. Verm. 17. 10. 1839 zu Langelage mit Germann Erich Ludwig von Bar auf Barenaue, Erblanddrost des Fürstentums Osnabrück. Kgl. Hannov. Staatsminister, S. v. Herbord Sigismund Ludwig und Regina Catharina Charlotte Dürfeld. * 29. 4. 1805 zu Barenaue, † 23. 3. 1875 zu Barenaue, begr. zu Barenaue.

Seine 16 Ahnen sind:

Bar	Schele	Dürfeld	. . . .
Chalon gen. von Gelen	Schele	. . . .	. . . .
Taets von Amerongen	Schele	. . . .	. . . .
. . . .	Schwartz	. . . .	. . . .

5. **Maria**, geb. 26. 9. 1821 zu Langelage, † 13. 4. 1823 zu Langelage, begr. zu Langelage.
6. Marie **Caroline**, Stiftsdame zu Boerstel, geb. 25. 1. 1824 zu Osnabrück, † 8. 6. 1894 zu Leuchtenburg, begr. zu Essen.

Generation 21.

2. **Georg** Ludwig Friedrich Werner, Domherr zu Halberstadt, Kgl. Bayr. Kämmerer und Finanz-Direktor. Geb. 17. 2. 1776 zu Osnabrück, † 23. 12. 1844 zu Bayreuth, begr. zu Bayreuth.
3. **Elisabeth** Dorothea Caroline Wilhelmine, Pröbstin zu Herford und Stiftsdame zu Boerstel. Geb. 9. 11. 1777 zu Osnabrück, † 20. 4. 1838 zu Osnabrück, begr. zu Langelage.
4. **Hermann** Adolf Ernst (s. S. 210).
5. **Sophie** Louise, Stiftsdame zu Schildesche, geb. 1. 5. 1781 zu Osnabrück, † 23. 10. 1814 zu Bayreuth, begr. zu Bayreuth.
6. **Carl** Ernst Friedrich, Kgl. Preuß. Forstmeister, geb. 9. 4. 1783 zu Osnabrück, † 4. 7. 1848 zu Osnabrück, begr. zu Osnabrück. Verm. 14. 5. 1822 zu . . . . . .? mit Elisabeth Catharina Eleonore Freiin von Coninex, T. von Peter Joseph Henrik u. Aleyda Gertrud Wilhelmina van Baerle. Geb. 23. 8. 1786, zu . . . . . .?, † 15. 3. 1843 zu Osnabrück, begr. zu Osnabrück.

Ihre 16 Ahnen sind:

Coninck	Steintgens	Baerle	Merwede
Sande	. . . .	Hooft van Huysduynen	Oteler
Portmans	. . . .	Honsem	Lilaar
. . . .	. . . .	Tongeren	Gort

Generation 22.

Kinder:

Marie **Charlotte**, geb. 22. 8. 1824 zu Osnabrück, † 14. 6. 1890 zu Schönfeld, begr. zu Reinsdorf. Verm. 22. 8. 1850 zu Friesen mit Heinrich Ludwig von Kommerstaedt auf Schönfeld, Sohn von Heinrich Wilhelm Leberecht und Louise Amalie Sahrer von Sahr. Geb. 3. 5. 1824 zu Schönfeld, † 23. 2. 1877 zu Schönfeld, begr. zu Reinsdorf.

Seine 16 Ahnen sind:

Kommerstaedt	Bose	Sahrer von Sahr	Brandenstein
. . . .	Creutz	Schoenberg	Geismar
. . . .	Wolfframsdorff	Starschedel	Köttritz
. . . .	Carlowitz	. . . .	Helldorff

Generation 21.

7. **Ernst** Philipp, Kgl. Westfäl. Leutnant im 1. Chevauxlegers-Rgt. Geb. 6. 1. 1785 zu Osnabrück, fällt 28. 6. 1809 zu Calatrava beim nächtlichen Ueberfall, begr. im Klostergarten zu Calatrava.

8. **Wilhelm** Friedrich Ernst Carl Ludwig, Königl. Hannov. Generalleutnant a. D. Geb. 10. 1. 1787 zu Langelage, † 23. 1. 1862 zu Düendorf, begr. zu Hohnhorst. Verm. 12. 4. 1819 zu Osnabrück mit Ernestine Caroline Adolphine Henriette Wilhelmine Freiin von der Reck a. d. H. Schulzendorf, T. von Eberhard Friedrich Christian Ludwig und Elisabeth Dorothea Louise Freiin von Vincke a. d. H. Ostenwalde und Schw. v. Emilie (s. S. 209). Geb. 6. 3. 1792 zu Berlin, † 6. 2. 1876 zu Düendorf, begr. zu Hohnhorst bei Celle.

Generation 22.

Kinder:

Ernestine Charlotte Elisabeth Anna. Geb. 28. 5. 1820 zu Nienburg, † 13. 9. 1893 zu Düendorf, begr. zu Hohnhorst. Verm. 17. 12. 1852 zu Hannover mit William Hans Adam von Mandelsloh auf Düendorf, Königlich Hannov. Major a. D., Sohn von Friedrich Wilhelm[1]) und Dorothea Friederike Amalie Julianne Freiin von Uslar-Gleichen. Geb. 26. 10. 1818 zu Düendorf, † 2. 11. 1896 zu Düendorf, begr. zu Hohnhorst.

Seine 16 Ahnen sind:

Mandelsloh	Oldershausen	Uslar	Uslar
Wittorf	Wurmb	Metzner	Linsingen
Hasberg	Reden	Trotha	Püchler
Schenck von Winterstedt	Busche	Pfuel	Kreienburg.

Generation 21.

9. **August** Friedrich Ludwig Justus, K. K. Kämmerer und Rittmeister im Coburger Ulanen-Rgt. Geboren 2. 11. 1789 zu Osnabrück, † 21. 8. 1831 zu Mainz, begr. zu Mainz.

Generation 21.

Hermann Adolf Ernst (s. Seite 209), Königlich Sächs. Kammerherr und Kreisoberforstmeister. Geb. 4. 6. 1779 zu Osnabrück, † 21. 8. 1838 zu Dresden, begr. zu Dresden-Neustadt (innerer Neustädt. Kirchhof).

Verm. 17. 5. 1820 zu Friesen mit Marianne Charlotte v. Metzsch a. d. H. Reichenbach, T. v. Gustav u. Wilhelmine Heinrica[1]) v. Minckwitz a. d. H. Imnitz. Geb. 28. 6. 1797 zu Friesen, † 11. 11. 1869 zu Friesen, begr. zu Reichenbach.

Ihre 64 Ahnen sind:

Metzsch	Canitz	Minckwitz	Brandenstein
Schoenberg	Oelsnitz?	Mücheln	Thüna
Einsiedel	Schleinitz	Grosse	Bünau
Schoenberg	Pflugk	Bissing	Erdmannsdorff
Schoenberg	Taubadel	Sahrer von Sahr	Winckel
Schoenberg	Runge	Vitzthum von Apolda	Möllendorff
Einsiedel	Schleinitz	Schleinitz	Einsiedel
Schoenberg	Schoenfeld	Preuß	Einsiedel
Bose	Vitzthum v. Eckstaedt	Globig	Osterhausen
Geilsdorf	Hagen	Drandorff	Bothfeld
Wambold von Umstadt	Rauchhaupt	Karras	Luckowien
Knebel von Katzenelenbogen	Schlabberndorff	Droessel	Miltitz
Stammbach	Neitschütz	Witzleben	Winckel
. . . .	Schoenberg	Wangenheim	Rauchhaupt
Stammbach	Osterhausen	Hake	Bodenhausen
Winckler	Haugwitz	Grapendorff	Veltheim

Generation 22.

1. **Asta.** Geb. 24. 3. 1821 zu Schandau, † 7. 9. 1822 zu Schandau, begr. zu Schandau.
2. **Hermann** August Ernst, K. K. Leutnant im 2. Ulanen-Rgt. Fürst Schwarzenberg. Geb. 25. 4. 1822 zu Schandau, † . . . . 1848 in Ungarn.
3. **Ernst** Carl. Geb. 22. 10. 1823 zu Schandau, † 9. 2. 1860 zu Halle, begr. zu Halle. Verm. 18. 2. 1850 zu Balgstädt mit Therese Amalie Ferber aus Balgstädt. Geb. 1. 12. 1827 zu Nieder-Möllern (wieder verm. mit Moritz Kloß), † 23. 1. 1903 zu Naumburg, begr. zu Naumburg.

---

[1]) Rufname?

Generation 23.

Kinder:

1. **Anna** Pauline. Geboren am 28. 6. 1851 zu Balgstädt.
2. **Maximilian** Otto Carl. Geb. 21. 2. 1853 zu Balgstädt, verm. 5. 7. 1881 zu Dresden mit Clara Mathilde Marie Selma Höpfner aus Dresden. Geb. 14. 6. 1862, gesch. 1884.

Generation 24.

Sohn: **Egon** Carl Angelo Herbert Maximilian, Ernst. Geb. 24. 6. 1882 zu Bernsdorf.

Generation 22.

4. **Otto** Georg (s. unten).
5. **Georg** Ludwig (s. unten).
6. **August** Friedrich, Rechtsritter des Johanniter=Ordens, Herzogl. Anhalt. Kammerherr und Oberjägermeister. Geb. 12. 6. 1829 zu Dresden, † 10. 1. 1905 zu Dessau, begr. zu Dessau, verm. 17. 5. 1854 zu Tharandt mit Selma Louise von Doering, T. von Moritz Ernst Heinrich Ferdinand und Charlotte Friederike Lucie Brandt von Lindau a. d. H. Schmerwitz. * 10. 7. 1829 zu Freiberg.

Ihre 16 Ahnen sind:

Doering	Ploetz (m. d. Schwan)	Brandt von Lindau	Arnim
Rosenfeld oder Bartensleben	Auerswald oder Hartitzsch	Schulenburg	Winckel
Leipziger	Buchner	Seydewitz	Wehlen
Haugwitz	. . . .	Troschke	Pflugk

Generation 23.

Kinder:

1. **Lucie** Auguste, Stiftsdame zu Fulda. Geb. 18. 2. 1855 zu Mittel=Driebitz, † 14. 8. 1888 zu Jena, begr. zu Ballenstedt.
2. **Elisabeth** Marianne, Stiftsdame zu Fulda. Geb. 28. 2. 1858 zu Mittel=Driebitz.

Generation 22.

Otto Georg (s. oben), Wirkl. Geh. Rat, Königl. Sächs. Kreishauptmann a. D., Hausmarschall S. M. des Königs von Sachsen. Geb. 18. 11. 1825 zu Schandau, † 9. 2. 1893 zu Blasewitz, begr. zu Tolkewitz. Verm. 6. 11. 1866 zu Störmthal mit Walpurgis Mathilde Amalie von Watzdorf a. d. H. Störmthal, T. v. Rudolf Friedrich Theodor u. Amalie Mathilde Erneſtine Gräfin von der Schulenburg a. d. H. Beetzendorf. Geb. 29. 11. 1840 zu Störmthal.

Ihre 16 Ahnen sind:

Watzdorf	Oppen	Schulenburg	Vitzthum von Eckstaedt
Seufft von Pilsach	Oppen	Bartensleben	Hoym
Brandt von Lindau	Stammer	Schulenburg	Ponickau
Oppen	Rieben	Hessler	Vitzthum von Eckstaedt

Generation 23.

Kinder:

1. **Hertha** Mathilde. Geb. 1. 12. 1867 zu Rochlitz, † 1. 12. 1867 zu Rochlitz, begr. das.
2. **Margaretha** Amalie Marianne, Stiftsdame zu Fulda. Geb. 4. 9. 1870 zu Plauen.
3. **Elisabeth** Agnes Mathilde. Geb. 25. 8. 1872 zu Plauen.
4. **Carl** Otto Georg. Geb. 23. 10. 1873 zu Plauen.
5. **Walpurgis** Mathilde Amalie. Geb. 21. 9. 1875 zu Dresden, vermählt 11. 2. 1905 zu Blasewitz mit Hans Theodor v. Sichart, Kgl. Sächs. Geh. Finanzrat, Sohn v. Carl u. Clara v. Zedtwitz, * 5. 5. 1865 zu Leipzig.
6. **Rudolf** Otto Herbert. Geb. 1. 4. 1877 zu Leipzig.
7. **Frieda** Sophie Mathilde. Geb. 17. 1. 1881 zu Leipzig.

Generation 22.

Georg Ludwig (s. oben), Kgl. Sächs. Landstallmeister. Geb. 16. 6. 1827 zu Schandau, † 26. 2. 1890 zu Moritzburg, begr. zu Linz. Verm. 17. 5. 1853 zu Lauterbach mit Mathilde Philippine Julie Charlotte Franziska Freiin von Palm a. d. H. Lauterbach, T. von Carl Friedrich Christian Baptist u. Philippine Caroline Juliane Freiin von Ellrichshausen a. d. H. Assumstadt.

Ihre 64 Ahnen sind:

Palm	Schacht	Ellrichshausen	Schilling von Cannstadt
Fleiner	. . . .	Adelsheim	Binder
Mauchart	Schmieder	Kolb von Rheindorff	Tegernau gen. König
Morsch	. . . .	Herda	Leutrum von Ertingen
Schweyer	Kessler von Saremsheim	Neipperg	Baden=Durlach
. . . .	Geispitzheim	Sternenfels	Holstein=Gottorp
Caradine	Hees	Greck von Kochendorff	Massenbach
. . . .	Fuchs von Lemnitz	Ellrichshausen	Neipperg
Bärenfels	Rotenhan	Gemmingen	Burvinghausen u. Buwinghausen=Walmerode
Landsberg	Adelepsen	Gemmingen	Sperberseck
Böcklin von Böcklinsau	Rotenhan	Neipperg	Hüffel und Neuenwindeck (od. Crailsheim).
Kageneck	Stiebar von Buttenheim	Hallweil	Zorn von Bulach? (oder Kresser v. Burgfarrenbach?)
Kechler von Schwandorf	Künßberg	Zyllenhard	Leutrum von Ertingen
Enschringen	Giech	Remchingen	Stein
Starschedel	Lindenfels	Gemmingen	Stockheim
. . . .	Giech	Senfft von Sulburg	Closen

[1]) Rufname?

Generation 23.

Kinder:

1. **Georg** Hermann Carl, Kgl. Serb. Gestütsdirektor a. D. Geb. 10. 3. 1854 zu Dresden. Verm. 25. 2. 1885 zu Wien mit Grace Tatiana Cowler aus Odessa. Geb. 9. 4. 1865 zu Odessa.

Generation 24.

Kinder:

1. **Georg** Ludwig Otto Bernhard. Geb. 16. 12. 1885 zu Moritzburg.
2. **Hildegard** Mathilde Charlotte Anna Emma Felicie. Geb. 7. 3. 1887 zu Moritzburg.
3. Georg Rudolf Ernst **Otto**. Geb. 18. 8. 1890 zu Hof, † 5. 4. 1891 zu Hof, begr. zu Wien.

Generation 23.

2. **Otto** Georg, Großherzogl. Sächs. Kammerherr und Oberstallmeister a. D. Geb. 23. 2. 1855 zu Logau, verm. 20. 10. 1892 zu Braunschweig mit Mathilde Josephine Freiin von Rheinbaben, T. von Carl Wilhelm Gustav Albert u. Natalie v. Mandelsloh. Geb. 18. 11. 1868 zu Glogau.

Ihre 16 Ahnen sind:

Rheinbaben	Zychlinski	Mandelsloh	Rüdiger
Sack	Löben	Dobeneck	. . . .
Rollas du Rosey	Rabenau	Kühn	Peyer
Dewitz	Düringshofen	Schaller	Burckhardt

Generation 24.

Kinder:

1. **Asta** Pauline Mathilde Jutta. Geb. 28. 7. 1893 zur Weimar.
2. **Hans-Wulfhard** Ernst Carl. Geb. 30. 7. 1894 zu Weimar.
3. Maria **Irmgard** Frieda Louise Natalie. Geb. 22. 1. 1896 zu Weimar.

Generation 23.

3. **Ernst** Carl, Kgl. Sächs. Landstallmeister und Rittmeister d. R. des Kgl. Sächs. Carabinier-Rgts. Geb. 1. 2. 1857 zu Logau, verm. 11. 6. 1896 zu Planitz mit Minona Isolde Valerie von Arnim a. d. H. Planitz, T. von Alexander Joseph Carl Bernhard und Martha Minona Marianne Pauline von Schlegell. Geb. 3. 7. 1876 zu Planitz, † 20. 12. 1899 zu Moritzburg, begr. zu Linz.

Ihre 16 Ahnen sind:

Arnim	Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld	Schlegell	Köls
Wehlen	Callenberg	Dreves von Ostenhagen	Starke
Möllendorff	Klengel	Kauffberg	Sander
Raschau	Uechtritz	Zeutzsch	Mahner

Generation 24.

Kinder:

1. **Ernst-Georg** Alexander. Geb. 4. 8. 1897 zu Moritzburg.
2. **Alexander** Carl August. Geb. 8. 3. 1899 zu Moritzburg.

Generation 23.

4. **Anna** Philippine. Geb. 18. 1. 1859 zu Krehlau, † 25. 8. 1860 zu Krehlau, begr. zu Naunhof.
5. **Carl** Herbert, Kgl. Sächs. Rittmeister z. D. Geb. 24. 7. 1860 zu Krehlau, verm. 12. 5. 1894 zu Gmunden mit Ida Marianne Henriette Freiin von der Decken gen. von Offen, T. von Wilhelm Friedrich und Henriette Amalie Caroline Freiin von Henikstein. Geb. 31. 8. 1874 zu Groß-Kanisza.

Ihre 16 Ahnen sind:

Decken gen. Offen	Decken	Henikstein	Scholl
Wenkstern	Jüngermann	Seligmann	Bohnen
Laffert	Decken	Sonnenstein	Resie
Kielmansegg	Lütcken	. . . .	. . . .

Generation 24.

Kinder: 1 und 2 Zwillingsschwestern (ungetauft), geb. und † 4. 11. 1897 zu Linz, begr. zu Linz.

3. **Ernst-August** Georg Wilhelm. Geb. 31. 3. 1900 zu Linz.
4. **Jutta** Christa. Geb. 25. 8. 1904 zu Linz.

Generation 23.

6. **Maria** Anna Mathilde. Geb. 14. 3. 1864 zu Herrn-Motschelnitz.
7. **Hermann** Gottfried. * 26. 7. 1865 zu Herrn-Motschelnitz.
8. **Johann-Georg**. Geb. 18. 11. 1866 zu Herrn-Motschelnitz.
9. **Hugo** Rudolf Maximilian. Geb. 20. 3. 1869 zu Herrn-Motschelnitz, † 15. 3. 1870 zu Herrn-Motschelnitz, begr. zu Herrn-Motschelnitz.
10. **Mathilda** Eleonore Agnes, Stiftsdame zu Joachimstein. Geb. 26. 10. 1871 zu Herrn-Motschelnitz.

Quellen:

Fahne, die Grafen Bocholtz.
Schädtler, gesammelte Notizen Ms.
Geschichte der Herren von der Recke.
Pfarramt Osnabrück, St. Katharinen.
Goth. Gräfl. Taschenbücher.
Gräfl. Münster'sche Seniorats-Akten.
von Spießen, schriftl. Mitt.
von Bar, schriftl. Mitt.

Verfasser bittet um weitere Ergänzungen. Siehe auch Anfrage Nr. 78 in dieser Lieferung.

Quellenmaterial zur Geschichte der Familien des Namens v. Nordheim, v. Northeim, v. Northem usw.

Gesammelt und veröffentlicht von O. v. Dassel in Chemnitz.
Gleichzeitig Beantwortung der Rundfrage 58 in Nr. 22—24 der f. B.

Bei der Seltenheit des Vorkommens des Namens dürfte die nachfolgende Sammlung von Quellenmaterial — das Ergebnis einer gründlichen Durchsicht von einigen 1000 Bänden deutscher Geschichts-Literatur — einen nicht unerheblichen Beitrag zur Geschichte obiger Familien bieten, welcher vielleicht geeignet ist, dem Fragesteller die Wege ebnen zu helfen. Ich habe, da ich mir oft nur kurze Notizen gemacht, nicht in allen Fällen die näheren Daten und Umstände angeben können und muss es daher dem Fragesteller anheimstellen, in den betr. Werken, welche in allen grösseren Bibliotheken anzutreffen sind, noch einmal nachzusehen.

Bei der Sammlung habe ich das Niedersächsische Grafengeschlecht v. Nordheim nicht berücksichtigt, da dasselbe unseres Erachtens hier nicht in Betracht kommt.

1840 genannt: Agnes v. Nordheim geb. von Röder (Beiträge zur Geschichte d. Freih. Röder von Diesburg in Vierteljahrsschrift für Heraldik, Jahrg. XI, 1883, S. 162).

Kaiser Friedrich III. giebt 1445 dem Hans v. Northem einen Wappenbrief „und daz er aller lehen und ämbter, die erbare schiltmessig leut haben, empfenglich sein und die haben und verwesen sull und mag" (Vierteljahrsschrift für Heraldik, Jahrg. XII, 1884, S. 575).

Hermann v. Nordheim, 1205 Abt. (Deutsch. Herold 1873, S. 146.)

Caspar L. Theodor v. Nordheim starb ? 5. 1887, 58 Jahre alt, in St. Petersburg. (Daselbst Jahrg. IX. 1878, S. 105).

Friederike Freiin Stein v. Nordheim wurde 25. 8. 1783 I. Ehegattin des Grafen Gottfried v. Freundstein, * 26. 2. 1756, † 4. 10. 1818, Artillerie-Offizier, Mitglied des General-Rats der Oberrhein. u. der Reichsritterschaft in der Ortenau und der Wetterau. (Deutscher Herold, XIII. Jahrg. 1882, Seite 5.)

Friedrich August v. Nordheim, Bildhauer, starb zu Frankfurt (M.) 13. 8. 1884 im Alter von 71 Jahren. (Das. XV. Jahrg. 1884 S. 145.)

Gernodus de Northeim, miles (-Ritter) in einer Urkunde vom Jahre 1248 erwähnt. (Gudenus, Cod. Diplom III, S. 176).

Derselbe 1270 als Nobilis und Zeuge in Urkunden der Jahre 1270 und 1273 erwähnt. (Daselbst S. 687 u. 691).

Johannes v. Northeim, Dekan und Vikar um 1380—90. (Daselbst S. 834—35 und 851).

Heinrich de Northeim in einer Urkunde v. J. 1285. (Daselbst IV, S. 950 und 952).

Berthold de Northem 1355 urkundlich genannt. (Heineccius, Scriptores rerum Germ. III, S. 350).

Joannes de Northen, 1355 Capellanus in Vrankenberghe. (Daselbst S. 463).

Johannes de Northeim 1537 genannt. (Beckmann, Historie v. Anhalt, S. 453).

Giseler v. Northen, 1457 Pfarrer (Dürre, Gesch. der Stadt Braunschweig).

Hermannus de Northem, 1195 urkundlich (Döbner, Urk. d. Stadt Hildesheim I, S. 20).

Bernhardus de Nordhem, 1205 Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Siegfried von Mainz betr. Erwerb von Gütern im Gerichte Donnersberg durch das Kloster Arolsen. (Spilcker, Gesch. d. Grafen von Everstein II, S. 34).

Bernhardus miles (-Ritter) de Northe trägt 1221 einen Zehnten zu Northe von dem Abte Heinrich v. Helmarshausen zu Lehen. (Daselbst II, S. 48).

Hildegund, Witwe Heinrichs d. langen Schmiedes, Bürgerin zu Warburg und ihres Bruders, Dietrichs v. Norde Kinder Heinrich Dietrich und Dythild verkaufen 1370 ihren freien Hof zu grossen Norde und lassen denselben nebst Heinrich von Norde und Hildegunds Kindern auf. (Daselbst S. 345).

Bernhardus de Northe 1203 genannt. (Schaten, Annales Paderbornens. I. Ausg. v. 1693, S. 940; II. Ausg. I. Teil S. 654).

Johann v. Nordheim im 15. Jahrh. Benediktiner des Klosters Clus v. Einbeck und des Klosters Bursfelde (Havemann, Geschichte der Lande Braunschweig und Hannover II, S. 66, 67).

Johann Northem Wernerus de Northeym, Berthold de Northeym (Zeitschr. des hist. Vereins für Niedersachsen 1877, S. 15, 55, 56).

Johannes de Northem, Giseler Northen 1461, Giseler Northen u. de Northen, Wernherus de Northem 1281 erwähnt in Harenberg, Historia Ecclesiae Gandershemensis S. 875, 914, 918 und 1701.

Familie de Northe 1203, 1206, 1206, 1210 im Westf. Urkundenbuch IV, S. 8, 19, 30.

Familie de Northeym 1304—27 im Walkenrieder Urkundenbuch II. Abt. S. 28, 101, 158.

Thetmarus de Northe 1241 in Baring, Beschr. der Saale II, S. 242.

Famile de Northeym 1322 in Schmidt, Urkundb. d. Collegiatstifter St. Bonifaci und S. Pauli in Halberstadt S. 103.

Konrad Albrecht von Nordhem 1509 in Hannover. Siehe: Hartmann, Gesch. der Residenzstadt Hannover S. 111.

Dominus Hermannus de Northem 1384 presbyter des Klosters S. Liudg. zu Helmstedt. Siehe: Neue Mitteilungen aus dem Gebiete historisch-antiquar. Forschungen, herausg. v. Thür.-Sächs. Verein für Erf. des vaterl. Altertums (Halle) I. Bd., 4. Heft S. 49.

Johann de Northem genannt in Leibnitz, Scriptores rerum Brunsvicensium S. 414, 841, 843.

Familie de Northem genannt in Zeitschrift f. Gesch. u. Altertumskunde (Westfalens), II. Abt. S. 127.

Johannes Northeym genannt in Weissenborn, Akten der Erfurter Universität I S. 51, 75.

Katharine von Nordheim geb. zu Wittmund in Ostfriesland 19. 1. 1851, Witwe des 1871 in Reims † Kaufmanns Daniel Heine, lebt vermutlich in Wittmund. Aus den handschriftlichen Aufzeichnungen über die Familie Duntze im Besitze des Einsenders.

Die Familie von Nordheim pp. erscheint noch an folgenden Stellen und empfehle ich dem Fragesteller daselbst nachzusehen.

Der deutsche Herold 1876 S. 64; 1877 S. 104.

Lübecksches Urkundenbuch VII, Urk. Nr. 5.

Leuckfeld, Antiquitates Halberstadenses S. 865, 940.

Zeitschrift d. histor. Ver. für Niedersachsen 1877, S. 93, 98.

Domeier, Geschichte der Stadt Moringen S. 20.

Weiteres Quellenmaterial folgt.

Der Raven Lehn.

Von Oberlehrer a. D. Schloemer in Einbeck.

Der Raven Lehn hat Harland in seiner Geschichte der Stadt Einbeck I, S. 296 angegeben; der S. 297, g genannte Zehnte vor Oldendorf, Volksen, Salzderhelden usw. relevierte nicht zur Hälfte von denen v. Steinberg, sondern nur zu $^1/_6$; der S. 297 angegebene Wald liegt nicht vor Salzderhelden, sondern vor Selze bei Lauenberg. Vergessen hat Harland den von der Herrschaft den Raven verliehenen Billing'schen Zehnten vor Sülbeck und die Sonderlehne der älteren und der jüngeren Raven'schen Linie.

Die ältere Raven'sche Linie besaß von den Herren von Steinberg als Sonderlehn einen Meierhof in Hollenstedt. Dies Sonderlehn war im 16. und 17. Jahrhundert Dik'sches Lehn und kam, obwohl Melchior v. Steinberg damit die Witwe und die Töchter des Bürgermeisters Hans Dik beleibzuchtet hatte, nach dem Tode des letzten Dik, Jobst oder Justus, durch Verpfändung an den Syndicus und Canonicus zu St. Alexandri Justus Storch. Nach Storch's Tode erwarb titulo oneroso[1]) dieses Lehn der Freisasse Schulzen. Nach Schulzen's Tode erwarben gegen Geldentschädigung die Ehemänner der beiden Töchter Schulzen's Johann Friedrich[2]) Raven und der Oberförster Koch dieses Lehn. Den Koch und ihren Erben hat gegen Entschädigung der Lehnsherrschaft der Senator Heinrich Christian[2]) Raven ihre Anteile abgekauft.

Die jüngere Raven'sche Linie besaß ein Sonderlehn von den Herren v. Mandelsloh: einen Meierhof in Dörrigsen, einen Kothof, eine Hufe Land bei Hohnstedt und eine Hufe Land bei Einbeck. Dieses Lehn war den Bürgermeistern Jobst Dik und Hans Dik verpfändet und verlehnt. Nach Hans Dik's Tode erwarb Johann Philo[2]) Raven, Hans Dik's Schwiegersohn, gegen Verzicht auf sein denen v. Mandelsloh gemachtes Darlehn den genannten Meierhof usw. als Lehn. Als 1785 die Vogelbecker Linie v. Mandelsloh, von der das Lehn abhing, ausstarb, beantragten die Nachkommen Johann Philo[2]) Raven's das Afterlehn nach den Einbecker Privilegien und Huldigungsbriefen in ein herrschaftliches Lehn, feudum directum, umzuwandeln. Trotz aller Bemühungen und langer Prozesse konnten sie ihr Recht nicht erlangen, da der Lehnssekretair Kestner schon vor dem Aussterben der v. Mandelsloh deren Lehn als Anwärter sich zu verschaffen gewußt hatte. Im schließlichen Vergleiche verpflichteten sich die Raven, 1600 Thaler Gold als Kapital und 70 Thaler Gold als jährliche Abfindung zu zahlen. Solcher Lehnserwerb durch Geld ist sehr alt. 1441 erwirbt Hans Raven der Aeltere die Freiheit seines Lehns in Dassensen von Dienst, Pflicht und Unpflicht und Bede[3]) durch ein Darlehn von 32 rhein. Gulden von den Herzogen; ebenso für sein Lehn in Stöckheim gegen ein Darlehn von 30 rhein. Gulden. (Raven'sche Urkunde, Harland I, 360 und 361.)

Im Jahre 1476 verkauft Diedrich Rulemann, Bürger in Einbeck, für 50 Goldgulden eine Rente von 3 Goldgulden an seinen drei Hufen in Vardeilsen, die er von den Herren zur Plesse als Lehn hat, mit Zustimmung der Edelherrn von Plesse, dem Diedrich Raven dem Aelteren. 1495 nimmt Diedrich Raven die drei Lehnhufen mit Einwilligung des Rulemann und der Herren zur Plesse in eigene Nutzung statt der Rente. 1544 werden Diedrich Raven's Nachkommen von den Herren zur Plesse mit den drei Hufen belehnt. Die drei Hufen haben die Raven in den Schaper'schen Hof getan.

Vor 1571 müssen die Raven $^1/_2$ Hufe Landes vor Einbeck, die zuvor Weddige Kleinenberg von den Herren zur Plesse als Lehn gehabt hat, erworben haben. In demselben Jahre vermacht die Witwe Kleinenberg's, Margarethe, geb. Raven, der Marktkirche 100 Rth. Ihre Tochter war verheiratet mit Jochen Brandis in Hildesheim. Im 17. und 18. Jahrhundert nahm der Handel mit Lehn noch zu; starb eine Lehnsfamilie aus, so suchten die nächsten Freunde sich beim Lehnsherrn in deren Lehn einzukaufen. So ist das ganze Bandmann'sche Lehn um 1700 durch Kauf erworben. (Vgl. Harland II, 519 f. 505. f. 50.)

Kommunionlehn hatten von der Herrschaft 1465 die Raven mit den Hardenberg, 1480 mit Curt vor der Brügge, 1559—1596 von Corvey mit denen von Dassel. 1630 werden die Raven allein ohne die v. Dassel belehnt. Auf ihren Anteil an diesem Lehn haben die v. Dassel im 17. Jahrhundert verzichtet und dafür von den Raven ihren Oldershausen'schen Lehnforst, den Dorenhagen über Hoppensen, erhalten. 1584 verpachten die ehrbaren und fürnehmen Lorenz, Diedrich, Franz und Hans Raven den Dorenhagen an den ehrenfesten und ehrbaren Georg von Dassel auf 20 Jahre.

Da der Berg verwüstet und verhauen ist, zahlt v. Dassel die ersten fünf Jahre keine Pacht, soll aber den Berg hegen und pflegen, die letzten 15 Jahre beträgt die Pacht jährlich zwei Gulden. Nach den 20 Jahren soll v. Dassel den Berg in ziemlichem Stande wieder verlassen. Statt dessen scheint der oben erwähnte Tausch stattgefunden zu haben.

Eine Aufforderung zum Lehndienst schickt 1620 Landgraf Moritz von Hessen an seine lieben Getreuen, sämtliche Raven in Einbeck mit folgenden Worten:

> Moritz, von Gottes Gnaden Landgrave zu Hessen, Grave zu Catzenelnbogen, Dietz, Ziegenhayn und Nidda, usw.
>
> Liebe Getrewe, Ihr wisset euch voriger Unserr Außschreiben und Anmahnungen, euch mit guten tüchtigen Pferden, Kürissen, Pistolen und anderer notwendigen Gewehr gefast und einheimisch zu halten, und Unseres ferneren Befelhs zu erwarten, guter maßen zu erinnern.
>
> Nach dem nun an jetzo die Sachen dermassen eilig und gefährlich verfallen, daß Wir ewers eylenden Zuzugs würcklichen bethürfftig, als erinnern und ermahnen Wir euch nochmals bei den Pflichten, darmit ihr Uns verwandt, und ist Unser ernster Befehlch, daß ihr nechtst künftiges Dienstages, d. 26. d. Mts., auffs stärckste ihr vermöget, zu Treysa gewißlichen einkommet, und Unseres ferneren Befehls und Verordnung erwartet, und euch hieran nichts verhindern lasset. Daran verrichtet ihr ewere Schüldigkeit, und Wir thun es Uns zu beschehen gewißlichen verlassen, und seynd euch mit Gnaden gewogen. Datum Cassel, d. 19. Decembris 1620.

(Im Besitze des Verfassers.)

Ihre Lehnhufen hatten die Raven gegen Zins an Korn, Gänsen, Hühnern, Eiern und geringe Geldentschädigung für den Meierbrief an persönlich freie Bauern verpachtet oder vermeiert. Meierbriefe auf 6, 9, 12 Jahre sind noch ausgestellt bis ins 17. Jahrhundert; nach dem 30 jährigen Kriege pflegten Meierbriefe nicht mehr ausgestellt zu werden, man ließ vom Vater auf den Sohn die Hufenpacht forterben. Deshalb unterlagen auch die Hufen, mit denen gewöhnlich auch ein Hof im Dorfe

[1]) mit Uebernahme von Lasten. [2]) Rufname? [3]) Steuer.

verbunden war, der Ablösung, während diejenigen Hufen und Höfe, über welche die Meier- oder Pachtbriefe fortgesetzt waren, der Ablösung nicht unterlagen, sondern Eigentum der Gutsherrschaft blieben, da es eine Meierordnung im Fürstentum Grubenhagen nicht gegeben hat. In den Meierbriefen ist nicht nach Art der alten Litenhöfe von Sterbe- und Antrittsfall, Körmede,[4]) Bulewe[5]) die Rede. Uebrigens gehörten Hufen und Höfe nicht als untrennbare Gegenstände zusammen, Hof und Hufen konnten von einander getrennt werden und sind oft in beliebigen Teilen verpachtet.

Verschwägert waren die Raven nach den Ehestiftungen mit den Geschlechtern der Stadt Einbeck: den Hardenberg, v. Einem, v. Usslar, Dik, v. Dassel, Meinbold, Henken, Ohlemann, Ernst, v. dem Lah, vor der Brügge,[6]) Junge, Kleinenberg, Padberg, Tisemann, von Seeberen, Westphal, Begemann und anderen.

Auch kommen Verschwägerungen mit Geschlechtern befreundeter Städte oft vor. Jürgen Raven, † 1557, war verheiratet mit Anna v. Adensen, die nach seinem Tode den Bürgermeister Jobst Dik heiratete. Bruno Raven, † 1579, war verheiratet mit Lucie v. Vechelde, des Braunschweigischen Bürgermeisters Tile v. Vechelde und der Anna v. dem Damme Tochter. Ihre Tochter Anna, geb. 1579, war die Ehefrau des Braunschweigischen Bürgermeisters Henning Schrader; die Hochzeit fand statt am 30. Sept. 1600. Deren Sohn Heinrich Schrader, Dr. jur. und fürstl. Braunschw. Lüneb. Hof- und Kanzleirat, vertrat das Fürstentum im Westfälischen Frieden. Der Leichenstein seiner Mutter Anna Raven steht in der Katharinenkirche zu Braunschweig.

Mit der Hildesheimer Familie Brandis waren sowohl die Raven als auch die Dik verschwägert. 1540 heiratete Anna Dik, des Bürgermeisters Hans Dik in Einbeck und der Ursula v. Einem Tochter, Joachim Brandis, des Bürgermeisters Joachim Brandis Sohn und später selbst Bürgermeister in Hildesheim; zur Hochzeit begleiteten die Braut 40 gleichgekleidete berittene Herren und Diener und 13 Wagen mit Frauen und Dienerinnen; der Zug wurde eingeholt von 50 Reisigen aus Hildesheim unter Führung des Bräutigams. Der Enkel des genannten Bürgermeisters Hans Dik, auch Hans genannt und Bürgermeister in Einbeck, hatte zur Ehe die Braunschweigerin Emerentia v. Strombeck. Ihre Tochter Ursula war verheiratet mit dem Bürgermeister Klingen in Rostock und nach dessen Tode mit dem Bürgermeister in Lübeck v. der Wicken, ihre Schwester mit dem Bürgermeister Flörken in Lemgo. Auch mit dem Northeimer Geschlechte der Rumann, dem Göttinger Geschlechte der Helmold, dem Goslarer Geschlechte der v. Uslar waren Johann Philo[2]) Raven und seine Frau Catharina Elisabeth Dik verschwägert. Nach dem 30jährigen Kriege hören die Heiraten unter den Stadtgeschlechtern allmählich auf und an die Stelle der Geschlechter treten fürstliche Amtleute, z. B. die Sattler in Greene und die Papen und andere Beamte, Geistliche und Militärs; Kaufleute und Landwirte, die h. g. Honoratiores und vornehme Bürger.

[4]) u. [5]) = Sterbe- bezw. Antrittsfall.

[6]) Das Geschlecht hieß vor der Brügge, nicht von der Brügge, wie Harland es nennt. Um 1403 schreibt der Rat Duderstadts an Dyderike Hardenberch, Dyderike Engelhus, Radesmestere unde Hermanne Curlebek unde Ludeke vor der Brügge. [Urkunden der Stadt Duderstadt.] In dieser Urkunde lernen wir wahrscheinlich den Vater des Chronisten Engelhus kennen. Auch in dem Communion-Lehnbriefe mit den Raven heißt das Geschlecht vor der Brügge. In dem von Wendeborn angeführten Stadt-Instrumentum 1256 kommt schon ein Radolfus super pontem vor. Ein Geschlecht von der Brügge, de ponte, auch nach seinem Wohnhause benannt, gab es in Lüneburg. Dies Wort „von" hat Harland und manchen andern irre geleitet, sie haben nicht daran gedacht, daß dies Wort „von" nichts als eine Ortsbezeichnung und nicht ein Adelsprädikat ist. Der Zweig des Ministerialen-Geschlechtes von Hardenberg, der in Einbeck unter die Geschlechter aufgenommen war, unterschreibt sich wie viele Lüneburger Geschlechter, die ursprünglich wohl ein „von" vor ihren Namen gehabt haben zur Bezeichnung ihrer Herkunft, Detlef, Hans, Heinrich Hardenberg, während der auf dem Hardenberge gebliebene Zweig von Hardenberg sich unterschreibt. Den Dik in Einbeck hat Harland irrtümlich ein „von" vorgesetzt; die von Dik, de Piscina, sind ein freies, später in die Ministerialität übergetretenes Goslarsches Geschlecht. Bei den Jungen hat er das Niederdeutsche „de" Junge falsch in von Junge übersetzt. Die von dem Lah, von Einem, von Uslar, von Dassel, von Seberen, von Edemissen, von Krimmensen, von Mackensen, von Northeim und andere heißen in den Urkunden Borgere, Cives, oppidani, burgenses, obwohl sie gleich den Ministerialen auch Lehn besaßen. Vor Geschäfts- und Vornamen ein von zu setzen, ist erst Brauch geworden seit der Nobilitierungssucht, da Fürsten und Herren ihre Diener gern durch ein „von" beglückten. Der nobilitierte Herr ist leicht an dem zum Worte „von" nicht passenden Namen (v. Müller, v. Alberti) zu erkennen, während viele alte Adelsgeschlechter ursprünglich das „von" nicht führen.

Urkunde zur Geschichte der Familien Götz von Olenhusen und von Berckefeld.

Mitgeteilt von O. v. Dassel.

Caspar Gottzen und Arnold Szeliman, Drosten und Amtleute des Hauses Erichsburg, urkunden über die Auflassung von zwei Hufen Landes an Otto von Brakevelt (=Berckefeld) durch Hans Ketteler, Cord Oldendorp, Tile Bodenhagen und Hans Rheymers als Vormünder der Kinder des verstorbenen Hans Everdes und des Letzteren Vettern Henning und Hans Clawes. (Erichsburg) 30. September 1542.

Nach der Original-Urkunde im v. Dassel'schen Familien-Archive.

To gedenken datt vy hute dato der wenigeren thal[1]) XLII[2]) Sonnauvens nach Michaelis[3]): Ist vor vnns Casper Gottzen[4]) vnnd Arnoldt Szeliman Drosthen vnnd Amptlude deß Hueses Erickeßborg[5]): eyne vordracht geschehen[6]) twischen Hans Euerdeß nagelathen kynderen vnnd Hennyngk vnnd Hanße de kleweße genandt oren[7]) geuetteren vnnd In Gegenwordigheit[8]) der kynder vormunder alße by namen Hans Ketteler Cordt Oldendorg Tile Bodenhagen vnnd Hanß Rheymerß Der twiger[9]) houe[11]) landeß haluenn[10]) vor Wolderßen[12]) belegen vp nachuolgende wiße[13]) also: Dat de genanthen Vormunden der Kynder vnnd Hans vnnd Hennyngk Claweße hebben der twiger[9]) houelandeß haluen[10]) ßo Zeliger Hans Euerdeß vnnd de genanndte[14]) Claweß dem Erbaren vnnd Eremfesthen Otten von Brakeuelt[16]) Oheme[17]) vnnd synen Eruen verkofft vor vnns Gegenwordiglicken vpgedragen[18]) vnnd alße eyne ewige vorticht[19]) gedhaenn nummer mher[20]) darup tho sakende[21]) effte[22]) tho vorderende, se noch Jemandt von ohrenth wegen[23]) alleß ahne[24]) geuerde. Des tho stheder[25]) vesther holdungen Der warheidt hebben wy dußen schin vnnder vns ein pitzer[26]) beuestigett In dem Jare dage wy vorne angezigett.

L. S.

(Siegel des Drosten Kaspar Götz zu Erichsburg, an welchem die Bärentatzen am Helm mit dazwischen befindlichen Stern (?) zu erkennen sind, während die Schildfiguren infolge mangelhaften Abdrucks und Alters verschwommen und undeutlich erscheinen.)

[1]) Der mindernen Zahl, [2]) 1542, [3]) 30. September, [4]) Vorfahr der Familie Götz v. Olenhusen, [5]) Erichsburg bei Dassel, [6]) geschehen, [7]) ihren, [8]) Gegenwart, [9]) zwei [10]) wegen, [11]) Hufen, [12]) Wellersen bei Einbeck, [13]) Weise, [14]) genannte, [15]) Ehrenfesten, [16]) v. Berckefeldt, [17]) ihm, [18]) aufgetragen, [19]) Verzicht, [20]) mehr, [21]) Anspruch erheben, [22]) oder, [23]) ihretwegen, [24]) ohne, [25]) steter, [26]) Petschaft.

Alphabetisches Verzeichnis der Familien-Namen aus dem Familienbuch Bölsche.

Zusammengestellt von Major Leonard Bölsche.*)

Abgeschlossen im April 1905.

Abel
Ackermann
Ahlborn
v. Ahlefeld
Ahlmann
Ahrendes
v. Albedyll
Alexander
Alpecciani
Andree
v. Anker
Arndt
Aschworth
Asmussen
Assalin
Astrup
v. Atschid
v. Augustenburg, Herzöge
Baagoo
Backhaus
Baenrodt
Bätzau
Bäumel
Bamberger
Bang
Bangoe
Bansa
Barch
Bargum
Barker
des Barres
Bartelheim
Bartels
Basenwinger
Bätzau
Bauck
Bauer
Baus
Bayer
Becker
v. Beckerath
Beermann
Behne
Behnen
Behrends, Behrendes, Behrens, Behrenß
Beiler
Below
Benecke
Benzau, v. Benzau
Bercken
v. Bergmann
Bergmann
Berkenhaut
Bernays
Bertelt
Bertram
v. Beulwitz
Beukos
Beurken
Bieber
v. Biehler
Bielefeldt
v. Bille
Billung
Binnenkopf
Birnbaum
Bischof, Bischoff,
v. Bismarck
Bjorg
Bleeck, Bleek
Blome
Blum
Bockendahl
Bocks
Bögner, Boegner
Böhmanns, Böhman
Bölsche, Bölschen, Bolschen, Bollschen, Bolskenn usw.
Bösig
Böttern
Böttger
v. Bötticher
Bohman, Bohmann
Boje, Bojens
Boltwege
Borcard
Borchel
Bornemann
Borstel
Bosse
Brammer
Brammerstedt
Brandes
Brandt
Bridger
Brikowsky
Broden
Brodie
Brommer
Brück
Bruns
Buchholz
Buchte
Büddemann
Buek
v. Bülow
Bünz
v. Buggenhagen
Bumann, Buhmann
v. Burckhardt
Cario
Carstens
Carstensen
Catzard
Catzeler
Chasles
Christern
Clasen, Classen
Clausen
Claussen
Correns
v. Cossel
Crève
Crüger
Dahlff
Dahlmann
Dammann
v. Dankelmann, Danckelman
Dannies
v. Dassel
Dau
Davoust
Dedekind
De Foe
Delbrück
Delger
Delhorbe
v. Detten
Diederichs
Dilli
Döcker
Dohr
Doninger
Dressen
Drewes
Dreyer
v. Dreyer
Dubell
Duckwitz
Düpre
Düsing
Dumonsky
Dune
Düssel
Ebers
Eckermann
Eckertz
Edel
Edens
Eggers
Eggersen
Ehler
Eigner
v. Einsenhausen, Baron
Elberg, v. Elberg, v. Ellberg, Ellberg
v. Ellern
Embdt
Erbe
Eschenhagen
Esselsgroth
Ettler
v. Etzel
Eulenberg
Ewald
Eyler
Faenger
Fahland
Fahnöe
Falkenhagen
Fehrensen
Feld
Felkeller
Feuchtking
Fienke
Fischer
Flamm
Fleckenstein
Flugmocker
Foerster
Forell
Frank
Frebot
Freiligrath
Freimuth
Freinsheim
Frenger
Freussen
Fritsche
Fromm
Froß
Fuchs
Gaaz
v. Gagern
Gassen
Gasser
v. Gerstenberg
Gidionsen
Gittel
Gleser
Görtz
Goessel
Göttsch
v. Goldacker
v. der Goltz
Goos
Gräbnitz
Graff
Graimer
Greve
Grönen
Gronemann
Grossmann
Groth
Gundlach, v. Gundlach
Günther
Güth
Haentjes
Hagemann
v. Hahnke
Hallagen
Haltermann
Haman
Hamburg
Hammer
Hamroth
Hansemanns
Hansen
Hanssen
Happel
Harbke
v. Harbou
Harders
Harmsen
Hartensen
Hartmeyer
Hasse
Hasselmann
Hausse
Haussmann
v. Hedemann
Heesch
Heffner
Heimlich
Heinen
Heinrich
Heinrichs
Heinze
Held
Helferich
Heller
Hems
Henkell
Henner
Henninger
Henrich
Henriques
Herbert
Hermann
Hertzberg
Heß
v. Hessen
Heuschel
Hildebrandt
v. Hindenburg
Hinrichs
Hjelm
v. Hodenberg
Höcker
Hölscher
v. Hörstner
Hoffelt
Hoffmann
v. Holbach
v. Holleben
Holm
Hopffahrt
Horneyer
Horst
v. Horsten
Hüthmann

*) Der Einsender hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, den Abonnenten der f. B. durch unsere Vermittelung auf Ansuchen mit weiterer Auskunft zu dienen.
Die Schriftleitung.

Hume
v. Humboldt
Hundrich
Hunger
Hunrath
v. Hutten
Jacob
Jacobs, Jacobsen
v. Jacobsen
Jacobson
Jäger
Jansen
v. Jaster
Jensen
Jespersen
Jessen
Im Hof
Joebicus
Jörges
Joers
Johansen
v. Itzenplitz
Jürgensen
Jung
Jungen
Ivers
Kade
Kähler
Kästner
Kafoed
Kaiser
Kalberloh
Kaltwasser
Kamels
v. Kanitz
Kappstein
Karstens
Keil
Kennel
v. Kessler
Kilian
Kindt
Kinkel
Kirberger
v. Kirchbach
Klein
Kleinmeykenn
Klemann
Klenk
v. Klinkspor
te Kloot
Knopf
Knopp
Knudsen
v. Knyphausen
Kochs
Kock
Koehl
Köhler
Konckel
König
Körner
Köster
Kolderup
Kossack
Kotelmann
Krämer
Krätschmar
Kraus
Krehmke
Krekeil, Krekeils
Kricks
Krögat
Kröhnke
Krömling
Krohn
Krüger
Krümmel
Kruse, Krusen
Kunckel, Kunkel,
Kunckell
Kunckel v. Löwenstern
Kupferberg
Kureitze

Ladrone
Lafreutz
Lambertus
Lampe
Lange
Langleddern
Lau
v. Lavallette
Lazarus
Le Daus
v. Leesen
Lehmann
Lehne
Leisler
Lemke
Leschinsky
Lill
Lime
Lindner
Link
Linn
v. Löwenstern
v. Lommel
Lorum
Losthart
v. Lucanus
Lübbes
Lücke
Lüdeke
Lüdemann
Lüttmann
Ludeken
Lund
Lutzeler
Lux
Lyncker
Maassen
Mackeprang, v. Macke-
prang, Macprang
Malade
v. Maltzahn
Mangor
Manne
Marbach
Mathias
Matthiessen
Mau
Maxwell la Cronier
May
Mayer
Mehlitz
Mehrens
v. Mehring
Meier
Meislahn
Meletta
Menckhoff
Mende
Menges
Mensing
Mentzel
Methke
Meussen
Meyer
Michaelis
Michaels
v. Michaelsen
Micheel
Michel
Michels
Michelsen
Miehler
Mignot
Mildenstein
v. Mirbach
Mittag
Möller
Moest
Mohl
Mohr
Momsen
Mont
von Monts,
Graf

Moresco
Moriz
Mormans
Morstadt
Moschake
Mühlenhardt
Mühlmann
Müller
Nachbar
Nagel, Nageln, Nagels
Najoch
Napp
Nelttrop
Neocorus
Neumann
Neven Du Mont
Nicolai
Nielsen
Nielssen
Nissempas
Nischeboden
Nischebodenn
Nissen
Nock
Nöldeke
Nohr
Nonnweiler
Oettinger
v. Oppell
Oppermann
Otte
Outzen
Oxholm
Palzow
Parcus
Patzelt
Patzer
Paulsen
Pels
Peltzer
Petermann
Petersen
Petri
v. Peucker
Peursen
Pflaumer, Pflaumers
Philippa
Pingel
Pistor
Pizzala
v. der Planitz
Plate
Plathe
Plothow
v. Polenz
Pomnitz
Porsihle
de la Porte
Potente
Pott
Preß
Presilos
v. Preußer
Pries
Prochnow
Püschel
Puhiera
Rahlf, Rahlff
Raimont
Ramberg
v. Rambohr
Rautzau, Graf
Rasmussen
Rauert
v. Raven
Rebenstock
v. Redenberg
Reder
v. Redern-Görlsdorf,
Graf
Rehne
Reichardt
Reiche
Reichel

v. Reichenau
Remstall
Rettberg
Reymer
Reynier
Richard
Richelmann
Richter
Riedel
Riedner
Riesenberg
v. Rieneck, Graf
Riese
Rise
Rinck
Ring
Ringstedt
Rissenpaß
Ritter
Rocholl
Röder
Rören
Röschke
Rößler
Rohwald
Rommler
Ronn
Roscher
Rosenthal
Rospecher
Rückert
Rühle
Rühle v. Lilienstern
Rühlmann
Rüling
v. Rumohr
Runkel
Ryskeboden
Saabye
v. Sack
v. Salisch
v. Salm-Horstmar,
Prinz
Sarling
Sarp
Saust
Schack
Schaffalitzky von
Mackadel
Scharffenberg
Schaw
Scheel-Plessen
Scherzberg
v. Schewe
Schiefer
Schildberger
Schilling
Schimmel
Schlesinger
Schlüter
Schmahlfelder,
Schmahlfeldt
Schmidt
v Schmidt
Schmiegelow
Schmidtmann
v. Schmiterlöw
Schmits
Schmölder
Schmütsch, Schmützsch,
Schmutsch
Schmütz
Schöller
Schostedt
Schott
Schrader
v. Schrader
Schröder
Schrödter
Schünke
Schütte
Schütz
v. Schütz
Schütze

Schulenburg-Wolfsburg, Graf
Schultz
Schultze
Schulz, Schulze
Schwaner
Schwartz
Schwartzkopf
Schwerdtfeger
v. Seebeck
Seebohm
Seeck
Seibert
Seifert
v. Seifert
Seinecke, Seineke
Serck, Serk
Senkel
Seydel
Seyler
Siburg
v. Sichart
Sieveken
Siewert, Sievert
Silber
Silvestergs
Simon
Spanuth, Spanudt
Sprinkmann
Staar
Stallwitz
Stamm
Stehr
Steinholz, Steinholz
Steinsiedel
Stelling
Stelpe
Stemann
Stenger
Stien
Stiller
Stoppelhaak, Stoppelhak
Stoppelhaax
Straka
Straubhard
Strecker
Strumpf
Sturms
Stuten
Stutten, Stuttenn
Sytz
Taeglichsbeck
Tegen
Teger
Telger
Tellheim
Theile
Theuerkauf
Thoma
Thomsen
Tiedge
Tiemanns
Tife
Tolstrop
Torp
Traub
Treimer
Treschow
Troschen
v. Tschudi
Tychsen
Ulrich
Urbach
Vagds
Vasel
Vendt
v. Viebahn
Villier
Vilmar
Vöderberg
Völkers
Vogellkes
Volmer
Voß
Vossen
Wachsmuth
Wagner
Wahnschaffe
Wallichs
Walther
Wardenskild
Weber
v. Wedelstädt
Wehlandt
v. Weideborgh
Weilandt
Weiße
Wendell
Wendrich
Wendt
Wens
v. der Wense
Wentzel
Wersowitz
Wessel
Wesser
Westedt
Westkirch
Westphal
Wiborg, Wieborg
Widdecken
Wieden
Wiedenbach
Wieder
Wiepert, Wipert
Wiggers
Wilcken
Wilder
Wilhelm
Wille
Willing
Wilms
Windhorst
v. Winning
Winter, Winther
Wirth
Witte
Wittrock
Woeltkes
Wöpke
Wohler, Wohlern
Wolf
Woschackin
v. Wrangel
Wriedt
Wruck
Wüfel
Wüferl
v. Wülknitz
Würfel
Wulf
Wysenbach
v. Zabern
Zeitner
v. Zeska
Zwirner

Zur Erinnerung an Bernhard Winters in Rendsburg

† 15. Mai 1881.

Auf besonderen Wunsch seiner Nachkommen veröffentlicht von der Schriftleitung. Hierzu ein Bildnis.

Das rege Interesse, welches die Familie Winters an den familiengeschichtlichen Blättern betätigt und durch zahlreiches Abonnement auf dieselben zum Ausdruck bringt, sowie der Wunsch der Familie, in unserer Zeitschrift aus der Vergangenheit derselben etwas Gedrucktes zu sehen, gibt uns Veranlassung, nach und nach das über die genannte Familie gesammelte Material in Gestalt von kleinen Beiträgen zu veröffentlichen.

Wir beginnen mit einer kurzen Lebensbeschreibung des unsern Abonnenten aus dieser Familie als Vater bezw. Großvater verwandtschaftlich nahe stehenden Bernhard Winters und werden eine Stammtafel folgen lassen.

Bernhard Adolf Winters wurde am 13. Juni 1828 in Westen bei Verden an der Aller geboren. In Verden besuchte er bis zu seinem 17. Jahre das Gymnasium. Nachdem er sich dann der Landwirtschaft gewidmet und sechs Jahre lang praktisch in derselben tätig gewesen, auch inzwischen die Büroverwaltung erlernt hatte, bezog er 1851 die Universität Göttingen, um Oekonomie zu studieren. Von 1853 an war er darauf wieder in mehreren größeren Wirtschaften als Verwalter praktisch tätig. Im Jahre 1857 kam er nach Schleswig-Holstein, um sich einen eigenen Herd zu gründen. Er kaufte den Hof Nienjahn bei Hohenwestedt und wußte dieses Grundstück trotz geringer Mittel durch Tatkraft, Fleiß und Intelligenz in kurzer Zeit ganz außerordentlich zu heben. Durch seine ganze Natur war er jedoch auf einen größeren Wirkungskreis hingewiesen. Obgleich ein Fremdling hier im Lande, wandte er bald allen öffentlichen Angelegenheiten seiner neuen Heimat das lebhafteste Interesse zu. Wo es sich um gemeinnützige Bestrebungen handelte, war immer auf seine opferwillige und geschickte Beihilfe mit Sicherheit zu rechnen. Namentlich im landwirtschaftlichen Vereinswesen entfaltete er eine sehr ersprießliche Tätigkeit, und die Errichtung der landwirtschaftlichen Schule in Hohenwestedt war zum großen Teil sein Werk. Sein Eifer und seine Tätigkeit fanden denn auch allseitige Anerkennung. Jahrelang war er Mitglied der Direktion des landwirtschaftlichen Generalvereins, an den Einschätzungsarbeiten für die Grundsteuer-Regulierung war er beteiligt, und fungierte vielfach als Sachverständiger bei Landentschädigungen und Expropriationsverfahren. Als dann, angeregt durch das Beispiel der Dänen, einige Patrioten hier zusammentraten, um einen Haidekultur-Verein für Schleswig-Holstein zu begründen, war es fast selbstverständlich, daß Winters mit in erster Reihe der Förderer stand, zumal er schon bisher auf seiner eigenen Scholle den Kampf mit der Haide erfolgreich aufgenommen hatte. Er war es besonders, welcher durch Wort und Schrift rasch im ganzen Lande das Interesse für den neuen Verein zu wecken wußte; er war es, der die zeitraubende Geschäftsführung desselben während der ersten Jahre seines Bestehens ganz unentgeltlich übernahm. Bald gewannen die Vereinsgeschäfte jedoch infolge der vermehrten Mitgliederzahl, der vielen neu eingerichteten Baumschulen und der Herausgabe eines eigenen Blattes einen solchen Umfang, daß der Verein beschloß, einen besoldeten Geschäftsführer anzustellen. Die gegebene Persönlichkeit für diesen Posten war Winters, der sich nunmehr von der Landwirtschaft abwandte und nach Rendsburg übersiedelte, wo eine große Zentral-Baumschule durch den Verein geschaffen wurde. Jetzt konnte er sich ganz einer Sache widmen, welcher er schon immer

ein so lebhaftes Interesse entgegengebracht hatte. Leider sollte es ihm aber nicht vergönnt sein, in dieser Stellung lange mit ungeschwächter Manneskraft zu wirken, denn ein zunehmendes Herzleiden beschränkte seine Tätigkeit während der letzten Jahre mehr und mehr. Sein Siechtum nahm im verflossenen Winter eine immer bedenklichere Gestalt an und sein Ende war deshalb seinen Freunden keine Ueberraschung. Der Tod dieses Mannes war für die Provinz und den Haidekultur-Verein ein fühlbarer Verlust. Winters hatte sich eine seltene Orts- und Personen-Kunde hier im Lande erworben und gehörte seinerseits wiederum zu den bekanntesten Persönlichkeiten. Er war durch einen praktischen Verstand ausgezeichnet und hatte die glückliche Gabe sich überall den Verhältnissen anzupassen. Er wußte mit Hoch und Niedrig zu verkehren, und in hervorragendem Maße besaß er das Talent, anzuregen, zu organisieren und zu vermitteln. Deshalb gelang es ihm auch so gut, sich Mitarbeiter zu verschaffen und genossenschaftliche Verbände ins Leben zu rufen. Seine vielseitige erfolgreiche Tätigkeit wird im Lande nicht vergessen werden, und namentlich in der Geschichte des Haidekultur-Vereins verdient der Name Winters einen Platz."

Diese Lebensgeschichte ist in der Hauptsache der Wochenschrift „Nordwest", herausgegeben von A. Lammers, 4. Jahrgang, Nr. 29 v. 17. Juli 1881 S. 242 entnommen. Vergl. auch: „Itzehoer Nachrichten", 64. Jahrgang, Nr. 57 vom 17. Mai 1881.

Familiengeschichtliche Notizen für unsere Abonnenten.

Gelegenheitsfindlinge.

Das in den nachfolgenden Notizen wiederholt aufgeführte Quellenwerk **„Registrum omnium beneficiorum opidi Luneburgensis de jure patronatus et reditibus eorundem diligenter collectum Anno 1566"**, gleichzeitiges Manuskript mit Nachträgen bis zum 17. Jahrhundert, befindet sich im Besitze von O. v. Dassel. Es enthält Tausende von Familien-Namen, meist aus dem nördlichen Deutschland, und ist daher für die genealogische Forschung von besonderer Wichtigkeit. Die Schriftleitung beabsichtigt ein Verzeichnis aller in dem Werke vorkommenden Namen aufzustellen und in den f. B. zu veröffentlichen.

Backmeister. Johannes Backmester ist im 16. Jahrh. Besitzer der Vikarie III St. Petri et Georgi zu St. Nikolai in Lüneburg. (R. o. b. S. 190). Heinrich Backmeister 1625 Präpositus in Lüneburg. (Nach einem Verzeichnisse aus dem 17. Jahrh. im v. Dassel'schen Fam.-Arch.) Backmeister unterschreibt als verordneter Braunschw.-Lüneb. Rat d. d. Celle 2. 10. 1792 ein Aktenstück betr. Rechtsstreit v. Dassel gegen v. Döring. (v. D.'sches Fam.-Arch.)

Baetcke. Conradus Betcke ist vor 17. 9. 1558 Bes. der Vikarie I St. Elisabet zu St. Nikolai zu Lüneburg. Nach ihm unter genanntem Tage wird Johannes v. Baden Besitzer. (Regist. omn. benefic. u. s. w. S. 106).

Balck, Balk, (Balcke). Cord Balck erscheint unter denjenigen Personen, über welche Testamente mit anderweitigen Dokumenten Anfang des 18. Jahrh. bei der Präpositur in Lüneburg vorhanden waren. (Aus Büttner's Manuskript: Lüneburgische Stadt-Nachrichten, aufbewahrt unter XXIII, 905 in der Königl. Prov.-Bibl. zu Hannover). Georg Andreas Ballq trägt sich mit schöner Wappenmalerei 23. 6. 1613 in das Stammbuch des Friedrich von Wolffram sdorff ein. (Stammbuch im Privatbesitz, Photographie im Besitze der Schriftleitung steht zur Verfügung). Martin Balke trägt sich zu Ulm 29. 7. 1587 in das Stammbuch des Patriziers Jo. Schermar in Ulm ein. (Stammbuch Nr. 278 in der Grossh. Bibl. zu Weimar). — Ueber die Balck in Syke bei Bremen folgen Nachrichten.

Beck. Eigenhändiger Eintrag des Studenten in Jena „Jacobus Beck Danus" v. J. 1586 in das Stammbuch des Studenten Heinrich v. Dassel mit schöner Wappenmalerei. — Silberne Linie in blauem Felde. (Stammbuch i. Bes. v. O. v. Dassel.)

Bölsche. Anna Bölschen, * 3. 5. 1663, † 6. 9. 1693, Tochter des Provisors an der Kirche St. Magni zu Braunschweig Johann Bolschenius und der Anna Brackmann, verm. Halle a. W. 24. 8. 1680 m. dem Superintendenten das. Heinrich Berkelmann * Hameln 12. 5. 1653, † . . . . . ? (Leichenpred. auf Anna Berkelmann geb. Bölschen auf d. Fürstl. Bibl. zu Stolberg a. Harz. Die Schriftleitung).

v. Bothmer. Conradus Bodttmer ist Mitte 16. Jahrh. Bes. d. Vikarie VI St. Matthiae zu St. Johann in Lüneburg. (Registr. omnium beneficiorum S. 66).

van Campe. Nachrichten über deren Erhebung in den Adelsstand, bezw. dessen Bestätigung für die Niederlande, Ursprung, Wappenbeschreibung usw. (J. B. Rietstap, De Wapens van den tegenwoordigen en den vroegeren Adel. 1890. Seite 309.)

v. Cölln. Der Faktor Hans v. Cölln in Lüneburg fand im Jahre 1607 im Feuer seinen Tod. (Chronik der Stadt Lüneburg von Dithmers S. 245, Handschr. d. Stadtbibliothek in Lüneburg).

v. Damm. Die Vikarie II St. Petri zu St. Johannes in Lüneburg besass „Statz Caspar Borcholte ao. 1623 et possedit usque ad hodiernum diem. quod sane mirandum 1659 sponsalia ineit cum Virgine Catharina de Damm eamque in uxorem duxit ao. 1659". Zu deutsch: pp. und besass dieselbe bis zum heutigen Tage, was in der Tat zu bewundern ist, 1659 ging er ein Eheverlöbnis mit der Jungfrau C. v. D. ein und heiratete dieselbe 1659. (Registr. ominium benefic. S. 71.) Nachrichten über Erhebung der van Dam in den Adelsstand, bezw. dessen Bestätigung für die Niederlande, Ursprung, Wappenbeschreibung usw. (J. B. Rietstap, De Wapens van den tegenwoordigen en den vroegeren Adel. 1890. S. 317.)

Dralle. Nach dem Registrum omnium beneficiorum waren in Lüneburg folgende Dralle's Besitzer von Vikarien: Hans Drall 30. 8. 1850 Besitzer der Vik. IV Institorum zu St. Johann (S. 57); Franciscus Drall bis 5. 1. 1554 Besitzer der Vik. II St. Barbarae zu St. Lamberti (S. 83); Hans Drall, Pastor zu Ollderssen (wohl Oldershausen bei Lüne-

burg), Mitte 16. Jahrh. Besitzer der Vik. III St. Andreae zu St. Gertrud (S. 117); Hilmarus Dralle, 8. 3. 1626 Besitzer der Vik. I in Armario zu St. Gertrud nach seinem Vater Dominus Ernestus Drallen (S. 114).

v. Dransfeld, Dransfeldt. Justus v. Dransfeldt trägt sich in das Stammbuch des stud. jur. Georg Koenig (1610—1617) ein. (Stammbuch Nr. 177 d. Grossh. Bibl. zu Weimar S. 140); Jobst von Dransfeldt trägt sich Mühlhausen 9. 12. 1637 in das Stammbuch des Theophilus Colerus ein (Stammbuch Nr. 281 S. 130 ebendaselbst). — Notarius Johannes Dransfeldt in Lübeck um 1570. (Mspt. XXIII, 852 d. Kön. Prov.-Bibl. zu Hannover.) Marie v. D., T. des Patriziers zu Göttingen Justus von Dransfeld und der Eva geb. Bölichen aus Göttingen (Hermann's Tochter) vermählte sich mit dem Magister und Rektor zu Oldenburg, dann des Gymnasiums zu Mühlhausen, zuletzt Pädagogen zu Göttingen Georg Andreas Fabricius, * Herzberg a. d. Elster 28. 5. 1589, † Göttingen 30. 5. 1645. (Genealog. Handbuch bürgerl. Familien XI, S. 37.)

v. Diebitsch. Nikolaus v. D. trägt sich 11. 4. 1613 m. Wappenmalerei in das Stammbuch des Friedrich von Wolfframsdorff ein. (Stammbuch im Privatbesitz, Photographie im Besitze der Schriftleitung steht zur Verfügung.)

von Düring. Dem Drosten C. von Düring und seiner Frau werden folgende Kinder geboren: 1 Tochter in Meinersen 13. 12. 1823 (Hannov. Anzeigen 1823 S. 2559), 1 Sohn in Meinersen 26. 1. 1825. (Das. 1824 S. 254), 1 Sohn in Meinersen 16. 4. 1826. (Das. 1826 S. 820); dem Major im 2. Hann. Hus.-Regt. D. von Düring und seiner Gattin geb. v. Freitag werden geboren: eine Tochter zu Melle 20. 8. 1824 (das. 1824 S. 1687), eine Tochter in Melle 27. 5. 1826 (das. 1826 S. 1163); Caroline von Düring geb. König stirbt zu Bückeburg 29. 3. 1826 (das. 1826 S. 719); Forstmeister C. v. Düring vermählt sich in Northeim 2. 7. 1826 mit Georgine geb. Meyer (das. 1826 S. 1394); Anzeige von C. von Düring die Chanoinesse Grote betr. (das. 1826 S. 2251).

Eggers. 1592 verehrt Matthias Eggers, Kaufmann aus Hamburg, dem Rat in Lüneburg eine Wallfisch-Rippe, welche er aus Island mitgebracht hat. Dieselbe ist 11 Ellen lang und hat in Lüneburg bis 1706 vor der Stadtwage gehangen. (Aus: Dithmers' Chronik der Stadt Lüneburg, S. 235, Manuskr. der Stadtbibl. zu Lüneburg.)

Kleinschmit. Johannes Kleinsmidt ist Mitte 16. Jahrh. Bes. d. Vikarie III. St. Petri et Georgi z. St. Nikolai (Reg. o. b. S. 108). Johannes Kleinschmidt in Ultzen (= Ueltzen b. Lüneburg) ist zwischen 1570 und 1586 Besitzer der Vikarie II in longa domo zu St. Spiritum majorem in Lüneburg. (R. o. B. S. 120.)

Georg Jeremias von Dassel in Hoppensen († 1667) verkauft 1658 an Brun Kleinschmit für 66 Thaler $2^1/_2$ Morgen auf dem Forren Campe (= Fuhrenkamp b. Hoppensen), zu Abführung der Contribution (infolge des 30jährigen Krieges) und sonsten der hohen Notturfft nach. (Nach einem gleichzeitigen Original-Verzeichnisse im v. Dassel'schen Familien-Archive.)

F. J Kleinschmidt und Carl August Kleinschmidt Leutnant b. Leib-Inf.-Rgmt. in Cassel tragen sich 12. 2. bezw. 16. 2. 1776 in das Stammbuch des Studenten G. F. Thalmann aus Cassel ein (Stammbuch Nr. 420 der Grossh. Bibl. zu Weimar, S. 285 bezw. 287).

van Knobelsdorff. Nachrichten über deren Erhebung in den Adelstand, bezw. dessen Bestätigung für die Niederlande, Ursprung, Wappenbeschreibung usw. (J. B. Rietstap, De Wapens van den tegenwoordigen en den vroegeren Adel. 1890. S. 127.)

Kulemann. Im Registrum omnium beneficiorum usw. werden folgende Kulemann's als Besitzer von Vikarien in Lüneburg aufgeführt: als vierter Besitzer der Vikarie II zu St. Johann: Johannes Kulemann senior moritur 22 Nouemb. Ao 1565 (S. 45); Casparus Kuleman 18. 6. 1557 bis 1560 Besitzer der Vikarie III St. Johannis Ev. in der St. Johanniskirche (S. 54); Johannes Kuleman 4. 12. 1555 Besitzer der Vik. I u. II St. Hieronimi zu St. Johann (S. 54); Hartwicus Kuleman 28. 2. 1560 Bes. d. Vik. II St. Katharinae ad St. Johann (S. 58); Casparus Kuleman 25. 10. 1555 Bes. der Vik. II St. Mar. virg. zu St. Lamberti (S. 94); Johan Kuleman qui moritur Ao 1566 Bes. d. Vik. V der Kapelle vom Loe zu St. Nikolai (S. 105); Johannes Kuleman ist (16. Jahrh.) Bes. d. Vik. II Nautarum zu St. Nikolai (S. 107); Daniel Kuleman ist 22. 7. 1559 Bes. d. Vik. V St. Simonis et Judae zu St. Nikolai.

Lappe. Helene Lappe wird 1475 unter den Novizen des Klosters St. Gertrudenberg bei Osnabrück erwähnt. (Mitgeteilt von Herrn v. H. in Hechingen, [Nr. 378] aus den „Mitteilungen des hist. Vereins zu Osnabrück", Jahrg. 3, 1853.)

van Lunenburg. Nachrichten über deren Erhebung in den Adelstand, bezw. dessen Bestätigung für die Niederlande, Ursprung, Wappenbeschreibung usw. (J. B. Rietstap, De Wapens van den tegenwoordigen en den vroegeren Adel. 1890. S. 362.)

van Munster. Nachrichten über deren Erhebung in den Adelstand, bezw. dessen Bestätigung für die Niederlande, Ursprung, Wappenbeschreibung usw. (J. B. Rietstap, De Wapens van den tegenwoordigen en den vroegeren Adel. 1890. S. 370.)

van Poll. Nachrichten über deren Erhebung in den Adelstand, bezw. dessen Bestätigung für die Niederlande, Ursprung, Wappenbeschreibung usw. (J. B. Rietstap, De Wapens van den tegenwoordigen en den vroegeren Adel. 1890. S. 174 und 379).

Prigge. Im Registrum omnium beneficiorum pp. werden u. a. folgende Prigge's als Besitzer von Vikarien in Lüneburg genannt: Theodericus Prigge Hamburgensis 20. 8. 1567 Besitzer der Vik. II St. Leonhardi zu St. Johann (S. 59); Theodericus Prigge 6. 4. 1588 Besitzer der Vikarie II St. Mariae Virginis zu St. Lamberti (S. 94); Georg Prigge 29. 3. 1647 ad tempus habilitatis (d. i. während der Zeit seines Wohnens in Lüneburg) Bes. d. Vik. II St. Phil. et Jac. zu St. Lamberti (S. 96); Theodericus Prigge 7. 7. 1586 Bes. d. Vik. IV St. Phil. et Jac. z. St. Lamberti (S. 96); Derselbe 7. 7. 1586 Bes. d. Vik. II Mariae virginis zu St. Nikolai (S. 103); Georgius Prigge 19. 8. 1639 Bes. d. Vik. I St. Crucis zu St. Nikolai (S. 125).

Rademacher. Hans Rademacher überweist in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh. der Vikarie I der Capella der Groten zu St. Spiritum in foro in Lüneburg einen Geldbetrag in Höhe von 7 Schillingen. (Registr. omnium benef. S. 129.)

Rasch. Detlepzus Rasche rector scholae Verdensis ist Ende 16. Jahrh. Besitzer der Vikarie II quatuor doctorum zu St. Johann in Lüneburg. (Registr. omn. benef. S. 73.)

Rodewald. Hermen Rodewold 1611 Besitzer der Vik. III St. Barbarae zu St. Johann in Lüneburg (Registr. omn. benefic. S. 44); Hinrich Rodewolt ist 20. 5. 1598 Besitzer der Vikarie IV St. Crucis zu St. Johann in Lüneburg; Hermannus Rodewolt desgl. 1607 (das. S. 47); Hinrich Rodewold ist 2. 3. 1599 Besitzer der Vikarie IV St. Matthiae zu St. Johann in Lüneburg (R. o. B. S. 66); derselbe ist (um 1600) Besitzer d. Vik. III St. Petri u. Pauli zu St. Nikolai in Lüneburg. (Reg. omn. ben. S. 109).

Katharine Elisabeth Rodewald, des Pastors Just R. in Horneburg Tochter stirbt im Dezember 1733 als Gattin des Bürgers und Brauers Ludowig in Hannover. (Aus Manecke's geneal. Schauplatz in d. Kön. Bibl. zu Hannover.)

Heinrich Rodewoldt stellt d. d. Lüneburg 13. 10. 1599 dem Jurgenn Tobingk, Rahtmann das. über empfangenen Geldbetrag eine Quittung aus. (Eigenhändiges Schreiben d. Ausstellers mit gut erhaltenem Siegel im v. Dassel'schen Fam.-Arch.)

Roscher. G. A. Roscher (aus Lüneburg?) 1766 Verfasser einer kurzen geschichtlichen Abhandlung über den Gungels-Brunnen (Gangolfi-Brunnen) unweit Vrestorf bei Lüneburg. (Originalhandschrift im v. *Dassel'schen Fam.-Archiv unter* Nr. *1786* [Familie v. Witzendorff]).

van Rosenthal. Nachrichten über deren Erhebung in den Adelstand, bezw. dessen Bestätigung für die Niederlande, Ursprung, Wappenbeschreibung usw. (J. B. Rietstap, De Wapens van den tegenwoordigen en den vroegeren Adel. 1890. S. 197.)

v. Schack. Bardowik, Capella Johannis, Baptista. „Dusse Capellen hebben gebuett vnd gestifftet die Edlen vnd Erbaren Eggert von Schacke, von Wrestdorp vnd Ist dar nha Compleret vnd doteret usw.“ (Christliche Kercken ordinantia vnnd Ceremonien des Domstifts Bardewigk, Handschr. v. J. 1544 im Bes. v. O. v. Dassel.)

v. Schauroth. Personalien über 1) v. Schauroth, Kapitän in Französ. Diensten. 1807 vermählt mit Reichsgräfin v. Platen-Hallermund; 2) Julius Frhr. v. Sch., Kammerherr und Hauptmann des Fürsten v. Schwarzburg-Rudolstadt 1859 u. f.; 3) Hauptmann v. Sch. im Inf.-Rgt. Nr. 94; 4) Frau Karoline von Sch. geb. v. Salisch, † 1861; 5) Major a. D. Karl v. Sch., † 1863, 83 Jahre alt. Ferner 32stellige nicht ganz vollständige Ahnentafel des Klemens August Friedrich Frhr. v. Sch. (geb. 1827), grossh. Hessischer Kammerherr. Aelteste Ahnen: Hans Friedrich v. Sch. auf Jaegersdorf (geb. 1645) u. Susanne Sophie von Schönberg; nähere Nachrichten über die Allianz v. Schauroth — v. Dassel u. sonstige Notizen (handschriftl Aufzeichnungen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts i. Bes. der Schriftleitung).

Schoenfeld. Im Registrum omnium beneficiorum usw. werden Schoenfeld's. wie folgt als Besitzer von Vikarien in Lüneburg aufgeführt: Fredericus Schonfeldt 25. 4. 1560 Besitzer d. Vik. I St. Jacobi zu St. Johann (S. 55); Nicolaus Schonefeldt in Meding (= Kloster Medingen b. Lüneburg) im 16. Jahrh. Besitzer d. Vik. I St. Mariae zu St. Johann; Johannes Schonefeldtt hodiernus Stadius (= zur Zeit in Stade) Mitte des 16. Jahrh.) Bes. d. Vik. I St. Matthiae zu St. Johannis (S. 65); Johannes Schonefeldt ist vor 3. 10. 1559 Bes. d. Vik. IV St. Petri et Georgi zu St. Nikolai (S. 108).

Grafen v. Schwicheldt. Ludolphus Schwichelte war etwa Mitte 16. Jahrh. Besitzer der Vikarie I St. Ciriaci zu Spiritum inforo in Lüneburg. (Registr. omnium benef. S. 126.)

v. Senden. Hinricus v. Senden ist Ende 17. Jahrh. Besitzer der Vikarie II St. Jacobi St. Johannis in Lüneburg (Registr. omnium beneficiorum S. 55); Derselbe besass nach 1551 Vik. IV zu St. Jacobi zu St. Johann in Lüneburg (das. S. 56); Hinricus von Senden, Decanus Bardowicensis ist Ende des 16. Jahrh. Besitzer der Vikarie in Armario Anthonii zu St. Lamberti in Lüneburg (das. S. 81); Johannes v. Senden ist in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. Besitzer der Vikarie I St. Wilhadi zu St. Spiritum in foro (das. 128).

Ueber die Ostfriesische Familie van Senden (Emdener Patrizier) sind der Schriftleitung durch die Liebenswürdigkeit eines Abonnenten ausführliche Nachrichten mitgeteilt worden, deren Veröffentlichung für später geplant ist.

Siebel. Heinrich Wippermann Bürgermeister der Stadt Brakel verkauft der „Annen Sybelss Johann Heistermans bei lebzeiten gewesenen Corveyschen Cantzlers nachgelassener wittiben zu Huxar“ 36 Reichsthaler zur jährlichen Rente und Pension aus seinen Hab und Gütern. Brakel 23. 5. 1611.

Originalurkunde auf Pergament im Besitze der Schriftleitung. Siegel des Heinrich Wippermann abgefallen.

Tamm. Paul Wilhelm Tamm aus Otterndorf im Hadeln'schen wird 1710 als Schüler des Johanneums in Lüneburg genannt. (Aus: Büttner's Collectanea ad annales Luneb. S. 101, Manusc. d. Kgl. Prov.-Bibl. z. Hannover.)

Töbing. Hans Töbing zu Lüneburg. Urkunde v. 1445 im Bes. des Buchhändlers Ferd. Schöningh in Osnabrück. Nach Katal. Nr. 56 desselben unter Nr. 1338. (Durch Dr. A. M. in Dortmund, Nr. 1770.)

v. Trotta (Trotha).
Tilo v. T. 1610 u. f. (Schoettgen u. Kreissig, Diplomataria et Scriptores Hist. Germ. S. 819).

v. Uslar. Des Dekans Braumann Wittwe Gertrud Dorothee Friederike v. Uesslär wird 23. 12. 1772 zu St. Petri in Braunschweig begraben. (Braunschw. Anzeigen v. J. 1773, Sp. 190.) Anna Kath., Tocht. d. Zehntners auf d. Harze Johann Heinr. v. U. war um 1700 verheiratet mit dem Kanzleisekretär Wilhelm Rudolf Langschmidt in Hannover. Nach Manecke's genealog. Schauplatz, Manusk. in d. Kön. Bibl. z. Hannover. (Durch E. v. H. in Charlottenburg, Nr. 2146.)

v. Walthausen. Hans Christoph von Waldhausen stellt 12. 3. 1695 eine Original-Quittung über $342^{1}/_{2}$ Thaler für Weyl. Rittmeister August Friedrich v. Torney nachgel. Witwe aus. (Nach

einem alten Verzeichnisse im v. Dassel'schen Familien-Archive.)

v. Weyhe. Peter und Eberhard v. W. tragen sich in das Stammbuch des David Wirsung (1529—74) ein. (Stammbuch Nr. 134 der Grossh. Bibliothek zu Weimar, S. 301 und 314); Nachrichten über Erhebung der van Wyhe (= v. Weyhe) in den Adelstand, beziehungsweise dessen Bestätigung für die Niederlande, Ursprung, Wappenbeschreibung usw. (J. B. Rietstap, De Wapens van den tegenwoordigen en den vroegeren Adel. 1890. S. 419.)

v. Windheim. Johannes Wintheim ist Mitte des 16. Jahrh. Besitzer der Vikarie IV St. Antonii zu St. Nikolai in Lüneburg. (Reg. omn. benef. usw. S. 102).

Christian Ernst v. Windheim trägt sich in das Stammbuch des Ludwig Albrecht Haeckel (1750 u. f.) ein. (Stammbuch Nr. 126 der Grossh. Bibl. zu Weimar S. 29.)

van Winter. Nachrichten über deren Erhebung in den Adelstand, bezw. dessen Bestätigung für die Niederlande, Ursprung, Wappenbeschreibung usw. (J. B. Rietstap, De Wapens van den tegenwoordigen en vroegeren Adel. 1890. S. 267.)

v. Witzendorff. Hieronymus v. W. trägt sich in das Stammbuch des David Wirsung (1529—1574) ein. (Stammbuch Nr. 134 in der Grossh. Bibl. zu Weimar S. 181); Franz W. trägt sich mit Wappen 15. 10. 1629 als Student in Tübingen in das Stammbuch des Christian Wilhelm Scheurl ein (Stammbuch Nr. 303 das.).

Die v. Spörcken als Besitzer von geistlichen Vikarien in Lüneburg.

Mitgeteilt aus älteren Handschriften von O. v. Dassel.

Die v. Spörcken werden im „Registrum omnium beneficiorum opidi Luneburgensis de jure patronatus et reditibus eorundem diligenter collectum anno 1566" von Helmoldt u. Rodewoldt (gleichzeitiges Original-Manuskript mit Original-Nachträgen bis 17. Jahrh. im v. Dasselschen Familien-Archive), S. 55 folgendermassen als Besitzer der Vikarie I St. Katharinae zu St. Johannis in Lüneburg aufgeführt:

„Wernerus sporcke qui Resignauit Georgio sporcken 27 Janua: 1553. Qui Resignauit Joanni Spornken ame institutus 17 Janua Ao. 1565: Henricus a Medinck 23 May Ao 1576. Nunc Wilhelmus Sporeke, post liberam resignationem Hinrici a Meding institutus 17 Decemb. Ao 1586. Gebhardus Sporeke filius Werneri qui habitat in Dalenborch institutus mense octob. Ao 1595. Jobst Frantz Spörcke. Ernst Wilhelm Spörke invest: 23. Novbr. 1668."

Nach einem anderen im v. Dassel'schen Familien-Archive befindlichen Schriftstück (Nr. 126) waren folgende Spörcken's Besitzer von Vikarien:

Die Besitzer (possessores) der Vikarie Catharinae zu St. Johann in Lüneburg waren u. a.: Wernerus Spörcke (vor 1553), Georg Spörecke (27. 1. 1553), Johan Spörcke (17. 1. 1565), Wilhelmus Spörecke (17. 12. 1586), Gebhard Spörecke (Okt. 1595), Julius Spörecke (10. 5. 1612), Phielip Spörcke (9. 1. 1618) Joh. Frantz Spöreke (17. 11. 1651), Ernst Wilh. Sporecke (23. 11. 1668), Frantz Ludewig Sporecke (9. 12. 1711), Ernestus Wilh. v. Spörecke (1. 5. 1717).

(Original-Aufzeichnung aus der Mitte des 18. Jahrh. im Archive der Schriftleitung unter Nr. 126.)

Die Danckwerts als Besitzer von geistlichen Vikarien in Lüneburg.

Mitgeteilt aus älteren Handschriften von O. v. Dassel.

Im Registrum omn. beneficiorum pp. (s. im vorhergehenden Aufsatz) werden folgende Danckwerts als Besitzer von Vikarien in Lüneburg aufgeführt:

Joannes Danckquerdes 20. 7. 1575 Besitz. d. Vik. I Domicellorum zu St. Johann (S. 49); Ludolfus Danckwerdes 29. 4. 1601 Bes. d. Vik. I St. Thomae et Elisabethae zu St. Johann (S 50); Ludolphus Danckquerdes 23. 12. 1577 Bes. d. Vik. II, 14. 10. 1587 Bes. d. Vik. IV Sepulchri zu St. Johann (S. 74); Ludolphus Danckwerdes 1603 Bes. d. Vik. III trium Regum zu St. Johann (S. 75); Conradus Danckwers (im 16. Jahrh.) Bes. d. Vik. III Trinitatis zu St. Lamberti (S. 98); Joannes Danckquerdes vor 1586 Besitzer der Vik. I St. Martini zu St. Nikolai (S. 106); Joannes Danckquerdes 5. 7. 1558 Bes. d. Vik. V ad summum Altare ad Spiritum in foro (S. 122); Johannes Dankwers 13. 1. 1620 Bes. d. Vik. V St. Pauli zu St. Nikolai (S. 124); Johan: Dankwers Lud: filius 25. 8. 1629 Bes. d. Vik. VI St Crucis et Petri zu St. Spiritum in foro (S. 124); Conradus Dankquerdes vor 1563 Bes. d. Vik. III St. Crucis zu St. Nikolai (S. 125).

Rundfragen und Wünsche.

Bei Beginn des neuen Jahrganges der familiengeschichtlichen Blätter sehen wir uns veranlaßt, den Lesern im Interesse der gemeinsamen guten Sache erneut die **Beachtung der Abteilung für Rundfragen und Wünsche eindringlich ans Herz zu legen** und sie zu bitten, durch **näheres Eingehen auf die Fragen** pp. an der Lösung unserer Hauptaufgabe — **Förderung der Familiengeschichtsforschung — tätigen Anteil** zu nehmen.

Wie unendlich schwer es oft ist, eine bestimmte Nachricht oder Datum aufzutreiben, vermag nur der zu beurteilen, der sich eingehend mit Familiengeschichtsforschung beschäftigt. Der Forscher tappt oft Jahrzehnte lang im Dunkeln, ohne zum Ziel zu gelangen und doch ist es gewiß vielen unserer Leser ein **Leichtes, mit der einschlägigen Nachricht dienen** zu können und dem betr. Fragesteller durch Mitteilung derselben die Wege zu ebnen.

Oft genügt schon die scheinbar einfachste Notiz oder ein kurzer Hinweis, um ohne große Mühe den Forscher auf die richtige Spur zu führen. Wir möchten daher die zur Mitarbeit geneigten Leser des Blattes wiederholt bitten, der Abteilung für Rundfragen ihre **ganz besondere Aufmerksamkeit schenken** und auch mit den **geringfügigsten Nachrichten nicht zurückhalten zu wollen.** Wir zweifeln nicht im Mindesten daran, daß, wenn unsere Bitte genügende Berücksichtigung findet, der Erfolg ein glänzender sein und daß ein großer Teil unserer Abonnenten damit seine vollste Befriedigung finden wird; und wir sind überzeugt, daß die Lust zur **Mitarbeit** und zum **gegenseitigen Austausch von Nachrichten** eine immer regere werden wird, wodurch nicht nur der Einzelne profitieren, sondern auch das Unternehmen mehr und mehr zu Aller Vorteil gefördert wird.

Auch die in den **bisherigen Nummern des Blattes** gestellten **Rundfragen** pp. behalten noch ihre **Gültigkeit** und bitten wir Alle, die ein Interesse an der Lösung unserer Aufgaben haben, dies beachten zu wollen.

Um in der Lage zu sein, die an die Schriftleitung gelangenden Beantwortungen den Fragestellern im Original zu übermitteln, bitten wir erneut darum, **für jede Familie ein besonderes Blatt** anlegen oder den betr. Bogen **einseitig beschreiben** zu wollen.

Bei allgemein bekannten oder zugänglichen Druckwerken genügt schon ein kurzer Hinweis mit genauester Angabe der Quelle, während **Auszüge aus Manuskripten, Archiven, Kirchenbüchern** pp. möglichst **wortgetreu** erbeten werden.

67.

Familien von Reineck, Reinecke, Reinecken betr.

I. Vermutlich war mein Ururgroßvater Joachim Henrich[1]) von Reinecken (etwa 1650—1720, Offizier, seit etwa 1675 in Bremischen Diensten, verm. 25. Sept. 1693 mit Lucia Maria[1]) von Hassfurt, verwitw. von Münster) ein Sohn des Franz Abraham[1]) Reinecke (Reinicken, — etwa 1600—1665, Landrichter des Wendenschen Kreises in Livland, Besitzer des Gutes Bombern, verm. mit Helena von Kippen).

Wo finde ich die Bestätigung dieser Vermutung?

II. Der Landrichter Reinecke soll einer Deutschen Adelsfamilie von Reineck(e) angehören. In der Buchholtzschen Sammlung in der Riga'schen Stadtbibliothek wird das Wappen der Livländischen Reinecke (die Nachkommen des Landrichters nennen sich von Reinecke) beschrieben: In Blau goldener springender Fuchs mit Knochen im Maul, auf dem bewulsteten Helm wachsend wiederholt. Das Siegel des Landrichters zeigt den Fuchs (= Reineke) nur auf dem Helm, dagegen im Schilde eine heraldische Lilie.

Für die deutsche Stammverwandtschaft kommen besonders in Frage

1) die angeblich uradeligen Hessisch-Waldeckischen Reinecke (1729 als „von Reineck" in den Reichsadelstand erhoben). Stammwappen (jedenfalls schon im 17. Jahrhundert geführt): in Grün rechts-springender silberner Fuchs, auf dem bekrönten Helm wiederholt;

2) die uradeligen thüringischen Reinecker (seit etwa 1600 „von Reineck" genannt). Wappen: in Blau rechts-springender (oder sitzender) Fuchs oder Hund, mit Knochen im Maul, auf bewulstetem Helm wiederholt).

Wo finde ich den Nachweis der Herkunft und Abstammung des Landrichters R?

III. Sehr erwünscht wären mir nähere Nachrichten über folgende Personen:

1) Caspar (Jasper) Reineke aus Eschwege, um 1500 Kanonikus der Domkirche zu Cöln. Sein Siegel zeigt einen wilden Mann mit Schild, darin ein rechtsspringendes Tier, wohl Fuchs.

2) Heinrich von Reineck, gegen 1600, verm. mit Gertrud von Pappenheim (nach Kneschke, Adelslexikon).

3) Hans von Reineck, Hauptmann im Regiment des Obersten Elgar v. Dalwigk (Zeit des 30jährigen Krieges), verm. mit Ursula von Loderbusch aus Waldeck (nach Kneschke, Adelslexikon).

4) Ulrike Henriette[1]) v. Reineken, * 24. Dezember 1753, u. Joachim Friedrich Johann[1]) v. R., * 24. Juli 1757, Kinder des Leutnants der Compagnie auf dem Regenstein (bei Halberstadt) Franz Reinhard[1]) v. R. und der Samueline Louise Marie[1]) geb. Wagner. Was ist aus den Geschwistern v. R., deren Eltern 1787 und 1791 zu Halberstadt gestorben sind, geworden?

Für jede Mitteilung auf meine Fragen würde sehr dankbar sein.

Bremen, Roonstraße 75.

Hans von Reinken, Landrichter.

[1]) Rufname?

68.

Familie Lentze, Lentz, Lenz betr.

Betr. die Chronik der Familien Lentze, Lentz, Lenz, an welcher ich arbeite, erlaube ich mir nachstehend einige Fragen:

a) 1641 wird im k. k. Reichskriegs-Archiv in Wien ein Oberstwachtmeister von Lenz des Kürassier-Regiments Philipp Ludwig, Herzog von Schleswig-Holstein (1642 errichtet und 1650 aufgelöst) genannt.

Ist einem Militärschriftsteller bekannt, ob es eine Geschichte des obigen Regiments gibt, in welcher der genannte von Lenz Erwähnung gefunden?

b) In den Wiener Kriegsministerial-Akten heißt es weiter: „Im Jahre 1665 erscheint ein Oberstwachtmeister Johann von Lenz (vermutlich Sohn des ad a genannten) im Kürassier-Regiment Prinz Ludwig von Schleswig-Holstein (1679 inkorporiert). Er wird 1670 Kommandant

dieses Regiments, welches in Schlesien garnisonisierte. Lenz avancierte im Regiment am 25. Jan. 1672 zum Oberstleutnant und wurde im Jahre 1674 über Bitte des Herzogs Johann Georg von Sachsen-Weimar Kommandant dessen innehabenden Regiments z. F. Ende 1675 wurde das Regiment aus dem Kais. Dienst entlassen. Seit dieser Zeit fehlen in den hofkriegsrätlichen Protokollen jedwede Daten über den Oberstleutnant von Lenz."

Meine ergebenste Anfrage ist: Besteht eine Geschichte des herzogl. Regiments z. F. von Sachsen-Weimar, in welcher auch die Personalien des Regiments-Kommandeurs von Lenz enthalten wären?

c) In Bezug auf Johann Baptista[1]) von Lentz, kurf. Wirklicher Rat und Geheimer Sekretär, Hofrat und Kammerherrn in München, geboren am 1. März 1683, gestorben am 24. Oktober 1768, 1753 geadelt, frage ich gehorsamst an, ob eine ausführliche Biographie des Kurfürsten Maximilian Joseph von Bayern (vielleicht in der Allgemeinen deutschen Biographie) verfaßt ist, in welcher auch die Verdienste seines von ihm hochgeschätzten Geheim-Sekretärs v. Lentz, der bei der Kaiserwahl Carls VII. in Frankfurt a. M. als Legations-Sekretär fungierte, gebührend gewürdigt worden?

Leider ist der Taufschein des am 1. März 1683 in München geborenen Geheimen Rats Johann Baptista von Lentz bisher vergeblich gesucht worden, so daß bis jetzt über seine nächsten Vorfahren keine absolut sichere Kunde zu erlangen war.

d) Ist einem der werten Leser das Wappen der Freiherren von Lentzburg, Ordensritter St. Lazari bekannt?

e) Würde mir Jemand gütigst auf wenige Tage O. T. von Hefner, Neues Wappenbuch des blühenden Adels in Hannover und Braunschweig mit General-Erläuterungen und vollständiger Blasionierung, München 1862 leihen? Auskunft erbittet

Halle a. S., Mühlweg 39

Heinrich Kypke, Pastor em.

69.

Oberst Johann Friedrich v. Lenz betr.

Der Königl. Preuß. Oberst und Kommandeur des Husaren-Regiments von Ziethen Nr. 2 Johann Friedrich von Lentz ist nach den Kriegsministerial-Akten im Jahre 1724 in der Neumark geb., 1786 geadelt, gest. am 25. November 1805. Er war angeblich der Sohn des Justizbeamten Johann Friedrich Lentz, welcher 1707 in Halle jura studierte und darnach eine Anstellung in einem Städtchen der Neumark fand. Bisher habe ich vergeblich nach dem Namen seiner Geburtsstadt geforscht. Auch ist mir der Name seiner Gemahlin unbekannt geblieben.

Sollte nicht in der Geschichte des Husaren-Regiments von Ziethen Nr. 2 eine Lebensskizze des Kommandeurs, Oberst Johann Friedrich von Lentz enthalten sein? Wer würde mir dieselbe für wenige Tage leihen?

Halle a. S., Mühlweg 39

Heinrich Kypke, Past. em.

70.

Familie van Asperen betr.

1. Jacob Heinrich van Asperen (S. von . . . . u. v. . . . .), * . . . . in . . . . 1685—89 Regimentsfeldscheerer bei der Kgl. Leibgarde zu Fuß in Kopenhagen, 1715 Chirurg beim Kriegshospital auf Ladegaarden bei Kopenhagen, † . 3. 1715 (begr. 29. 3.) Kopenhagen; verm. . . . . zu . . . . m. . . . . ., * . . . . ., in . . . . (T. v. . . . . . und v. . . . . .). Sie † . 9. 1711 (begr. 5. 9.) Kopenhagen.

2. Matthias Wilhelm[1]) van Asperen, (Sohn von 1), * . . . . 1685 Kopenhagen, Dr. med., 1737 Leibmedicus Königs Christian VI.; † 23. 8. 1751 Kopenhagen, verm.

   a) . . . ., zu. . . ., m. Sophia Elisabeth[1]) Hacqvart, * . . . ., in . . . ., (T. v. Dr. Philipp H. und v. Catherine Hedevig[1]) Lorentzen); †. 10. 1721 (begr. 24. 10.) Kopenhagen.

   b) . . . . 1722 Kopenhagen m. Maria Licht, * . . . ., in . . . . (T. v. Heinrich L. und v. Margrethe Ewers); † . . 2. 1729 (begr. 15. 2.) Kopenhagen.

   c) 14. 2. 1737 Christiansborg m. Dorothea Magdalene von Pippenbring(en), * . . . . (um 1698) in . . . . (T. v. . . . . . und v. . . . . .); † 16. 8. 1762 Kopenhagen.

3. Jacob Friederich[1]) van Asperen (Sohn von 1), * . . . . (um 1688) Kopenhagen; Justizrat, General-Kriegskommissar; † . . . . 1758 Kopenhagen, verm. 21. 1. 1739 Kopenhagen mit Charlotte Sophie[1]) Cöllner, * . . . . 1719 in . . . . (T. v. Johann Arnold C. und von Anna Margrethe[1]) Schalck); † . . 1807 Kopenhagen.

Um Angabe der Rufnamen, sowie um Ausfüllung der Lücken wird gebeten.

Doberan (Mecklbg.)

Alfred v. Aspern, Rittmeister d. Ldw.-Kav.

[1]) Rufname?

71.

Familie Dralle betr.

1. Harbort Dralle } lebten u. A. l. Kirchenbuches um 1629
2. Curd Dralle } in Kemnade b. Bodenwerder a. d. W.
3. Andreas Dralle, der Rechte Doktor, war Bürgermeister in Einbeck 1603 bis 1627.
4. Jobst Dralle, lebte in Einbeck um 1633.
5. Ernestus Dralle (3. 6. 1568) und
6. Franciscus Dralle (vor 1554) waren Besitzer der Vikarie Barbarae zu St. Lamberti in Lüneburg.

Wer kann mir helfen nachzuforschen, ob und welcher Zusammenhang zwischen Nr. 1 bis 6 bestand?

Wer kann mir weitere Angaben über die Familie Dralle besorgen? Bemühungen honoriert gern

Hameln a. d. Weser

Robert Dralle, Civilingenieur.

72.

Familie Mittmann betr.

Nachrichten und Aufschlüsse werden erbeten über die verzweigte Familie Mittmann, meistens im landwirtschaftlichen Berufe lebend. Um das Jahr 1760 bis 1765 sollen angeblich nach dem Pfarramt Altreichenau in Schl. die Mittmann aus Schwaben eingewandert sein und sich als Freihäusler und Stellenbesitzer

ansässig gemacht haben, namentlich in Adelsbach bei Freiburg i. Schl. Auch in Kolonie Heymsberg, Kirchspiel Oelsa bei Freiburg i. Schl. sollen im Jahre 1780—1792 Mittmann's als Landwirte gewohnt haben und nach 1792 nach Adelsbach verzogen sein. Nach Angabe meines verstorbenen Vaters, Gutsbesitzers Ernst Mittmann in Salzbrunn wurde in den Jahren von 1788 bis 1792 dessen Großvater Gottlieb Mittmann, welcher zu dieser Zeit in Heimsberg gewohnt hat, zu Sr. Maj. dem Könige Friedrich Wilhelm II. von Preußen nach Berlin in Audienz berufen, wegen verschiedenen Streitigkeiten zwischen den Bewohnern von Heymsberg.

In der Gegend von Lissa und Grottkau in Schl. sollen Mittmann's als Bauerngutsbesitzer ansässig sein. Die ältere Schreibweise soll Mottmann sein. Familie ist protestantisch.

Konradsreuth bei Hof (Bayern).

August Mittmann.

73.

Familie Weidlingen v. Rittersperg betr.

Ich bitte um Auskunft über die Familie der Weidlingen v. Rittersberg. Dieselben sollen in Alsleben an der Saale im 16. Jahrhundert ausässig gewesen und Friedrich v. Weidlingen soll lange Zeit Bürgermeister in Alsleben gewesen sein. Die Erhebung in den Adelsstand erfolgte angeblich 1594 mit dem Prädikat v. Rittersberg, vielleicht infolge einer Alliance mit einer Familie dieses Namens. Friedrich v. Weidlingen soll mit Agnes v. Neidberg und sein Vater Johann mit Blanca v. Drondorff vermählt gewesen sein. Das Wappen kenne ich nicht, doch ist im Wiener Adelsarchiv ein Dekret, durch welches dem Johann Friedrich v. Weidlingen das Wappen verbessert wird und er in die böhmischen Ritterstandsmatrikel aufgenommen wird. Die Tochter des Johann Friedrich Weidlingen v. Rittersberg aus seiner zweiten Ehe mit Anna Susanna[1]) Schmidauer von Oberwallsee, Maria Magdalena[1]) heiratete etwa 1668 meinen Ahnherrn Carl Hechlberger v. Höhenberg, darum mein Interesse an der Familie. Ich habe schon an das Stadtarchiv von Alsleben geschrieben und wurde nach Dessau — Hofkammerarchiv gewiesen —, dort hatte man garnichts. Da Alsleben unter der Magdeburger Oberhoheit gestanden, schrieb ich an das Magdeburger Archiv — dies wies mich an das Regierungsarchiv von Merseburg, das wieder negativ anwortete, und dann nach Naumburg, wo im Landesgerichtsarchiv Lehensachen seien. Doch auch hier vergebens. Nun wurde mir mitgeteilt, daß sich im Dessauer Archiv doch eine Chronik von Alsleben befinde, in der der Name Weidlinger vorkomme. Dies ist alles, was ich in Erfahrung bringen konnte.

Wien I, Wollzeile 15.

Dr. Karl Rfrhr. v. Hackelberg-Landau,
erbliches Herrenhausmitglied.

74.

Familie Seuberlich, Säuberlich betr.

Betreffs meiner Familie Seuberlich wäre es mir besonders wichtig, folgendes zu erfahren:

1. Ob an der Prager Universität oder sonst wo in Böhmen Seuberlich's, Suberlich's, Säuberlich's ꝛc. studiert haben?
2. Ob über den Johann Schuczlich gen. Suberlich, der aus Baudissin (=Bautzen) gebürtig, um 1411 in Leipzig studierte, etwas zu ermitteln sei?
3. Ob Nicolaus Sewberlich aus Zittau, 1493 stud. in Leipzig, von oben genannten Johann S. abstammt, und was aus ihm wurde?
4. Ob über Gregorius Suberlich, gebürtig aus Ellwangen, etwas zu ermitteln sei? Vor 1463 Student in Erfurt.
5. Woher der Amtschösser in Wiche, angeblich Rektor in Cölleda Johann Seuberlich, verh. mit Catharina Schiplitz aus Cölleda, stammte und was über ihn sonst zu erfahren ist? Lebte um 1540.
6. Wer der Valentin Seuberlich war, der 1565 in Ohrdruff stirbt, wobei im Kirchenbuch bemerkt steht „aus Ilmenau“? — Kommt der Name in Ohrdruff sonst vor?
7. Ob in Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach Seuberlich's im XV., XVI. und XVII. Jahrhundert lebten? — Wann studierten S.'s in Jena?
8. Wo blieb David Seuberlich, geb. 1573 in Cölleda, um 1618 Pfarrer in Bienstedt in Thüringen? Im Kirchenbuch ist über sein Verbleiben nichts bekannt.
9. Ist über Lorentz Seuberlich's (geb. 21. April 1617, gest. 1673 als Pfarrer in Beinstedt) Nachkommen etwas bekannt, ebenfalls über seine Brüder?
   a) Johannes geb. 1599 in Dollstedt, Hofmedicus in Ohrdruff.
   b) Christoph Bernhard[1]), angeblich im 30 jährigen Kriege in Basel erstochen.
   c) Samson geb. 21. April 1617, Lehrer in Halberstadt, † 1684.
10. Was wurde aus den Söhnen des Buchdruckers Lorentz Seuberlich († 1613) zu Wittenberg?
    a) Lorentz geb. 23. Januar 1599.
    b) Samuel geb. 12. August 1605.
11. Wer war Samson S., der 1558 zu Leipzig studierte und wo blieb er? (angeblich aus Wiche).
12. Wer war Christian S. aus Notleben bei Gotha, studierte 1593 in Erfurt und wo blieb er?
13. Wer war Valentinus S. aus Erfurt? Studierte in Erfurt 1570.
14. Woher kam Matthias S., der um 1647 in Cörmigk (Anstalt) lebte und dort vor 1647 Daniel S. zeugte, den Stammhalter der Cöthener, Dessauer Linie? Ist nicht in dem Halleschen Universität-Matrikel oder in Jena über diese S. noch etwas zu finden?
15. Woher kam Thomas Seuberlich, der um 1620 Hammerschmidt in Schmiedeberg in Schlesien ist, später nach Frankenhausen auswanderte und dort Stammhalter der Frankhäuser, Kyffhäuser Linie wird, die noch jetzt in Sömmerda lebt?
16. Wer war Anton Seuberlich, der am 21. April 1699 Webermeister in Bunzlau wird? — Stammhalter der Bunzlauer Linie Säuberlich?
17. Woher kam Andreas S., der 1734 Großgärtner in Thiemen[2]) bei Bautzen ist? — Stammhalter der auch in Dresden viel verbreiteten Säuberlich's.
18. Wer waren in Berlin lebende:
    a) Christoph Friedrich S. Zinngießer wird 1736 Bürger?
    b) Friedrich Wilhelm S. Posamentier wird 1742 Bürger?
    c) Andreas Daniel, Scharren-Mann am Höcker-Markt und Berl. Bürger-Sohn, bet. 1752 Bürger?
19. Außerdem lebte um 1740 eine Familie Säuberlich in Zwickau, Weida, sowie in verschiedenen Orten der Lausitz, über deren Auskunft und Verbreitung mir nichts bekannt, ebenfalls über Seuberlichs, die bereits 1723 in Hohenstein in der Sächs. Schweiz als Böttcher ansässig sind.

[1]) Rufname? [2]) Ort Thiemen bei Bautzen gibt es nicht. D. Schriftl.

20. Seuberlich führen bereits 1590 ein Wappen, über dessen Herkunft mir nichts bekannt ist.
21. Woher kam der Georg Seuberlich, der 1634 in der Bürgergarde vor Friedland in Ostpr. genannt wird?
22. Woher stammt der Züchner[2]) Johann Christoph S., der 1723 in Lissa in Posen lebte und wo bleiben seine Nachkommen?

Den verehrten Lesern würde ich für Uebermittelung von Nachrichten in obengedachter Richtung aufrichtig dankbar sein und erkläre ich mich zu Gegendiensten gern bereit.

Riga, Reformierte Straße Nr. 8.

Erich Seuberlich.

75.

Familie von Germar (von Görmar) betr.

Jede, noch so unbedeutende Nachricht über das Geschlecht ist mir willkommen. Besonders suche ich über Friedrich von Germar zu Weimar und Jena (auch Eisenach), (lebte 1786—1842), der Flügeladjutant Carl Augusts war und über seine Eltern, Geschwister, sowie über die Geschichte seines Lebens, besonders seine Tätigkeit bei der Schlichtung der Studentenunruhen zu Jena, Material zu sammeln.

Hamburg, Klosterallee 22.

Bruno von Germar,
Oberleutnant Inf.=Rg. Hamburg.

76.

Freiherrn v. Stackelberg betr.

Berndt Otto[1]) Freiherr von Stackelberg * 25. 11. 1703, General=Feldmarschall, † 11. 6. 1787, war Kammerherr am Württenberg'scheu Hof, wo er sich vermählte 24. 1. 1731 mit Sophie Frederike[1]) Wercamp, † 31. 12. 1733, man sagt, daß sie aus der Grafschaft Wittgenstein stammt.

Dieses ist eine Vermutung und wär ich sehr dankbar, näheres über die Familie Wercamp und speziell über Sophie Frederike Stackelberg zu erfahren.

Viborg in Finnland.

Freiherr Magnus v. Stackelberg.

77.

Familie v. Düring usw. betr.

1. **Wo** wurde der Generalmajor und Kommandant von Ratzeburg Georg Albrecht[1]) von Düring 11. Sept. 1728 geboren?
   Seine Eltern sind:
   Johann Diedrich[1]) von Düring, geb. . . . 1678 zu . . . . . .?, † 28. 11. 1736 zu . . . .? und Dorothee Sophie[1]) von Oldenburg, geb. . . . 1700 zu . . . . . .? † . . . .?
   Er war verheiratet mit
   Anna Marie Luise[1]) von Rönne, geb. . . . . 1751 zu . . . .?
   Ergänzung der Fehlstellen wird freundlichst erbeten.
2. **Wo** heiratete Dietrich Arnold[1]) von Kronenfeldt am 24. April 1780 Louise Charlotte Freiin Langwerth von Simmern?
3. **Wann** wurde Anna Catharina[1]) von Zesterfleth a. d. H. Bergfried geboren und **wo?**
   Sie war vermählt mit
   Friedrich Emich[1]) von Kronenfeldt (20. 6. 1726 zu Bergfried) und die Tochter des Joachim Diedrich[1]) von Zesterfleth und der Anna Dorothee[1]) Schroeders.
4. **Wo** wurde Anna Dorothea[1]) Gräfin zu Rantzau-Rastorf am 6. 5. 1719 geboren?
   und **wo** heiratete sie 30. 3. 1739 Johann Christian von Düring[1]) Generaladjutanten des Königs Karl XII von Schweden?

Buer i. Westf.

Kurt von Düring, Amtsrichter.

[1]) Rufname? [2]) = Handschuhmacher.

78.

Ahnentafel der Grafen zu Münster betr.

Zur Vervollständigung werden gesucht:

1. **Zu den 128 Münster'schen Ahnen** auf Seite 208.
   a) Unsicher die Eltern der Catharina v. Dincklage geb. von Münchhausen a. d. H. Apelern, Tochter von Liborius? v. M. u. Armgard Agnes[1]) geb. v. Münchhausen?? Sie ist die Gemahlin von Dietrich von Dincklage auf Dincklage, 1569—1587.
   b) Unsicher die Eltern des Christoph von Fickensolt auf Fickensolt, 1556, warscheinlich Gerhard v. F. u. Margaretha von Beesten.
2. **Zu den 64 Münchhausen'schen Ahnen** auf S. 209. Die Eltern des Jobst Ludwig[1]) (al. Ludolf) von Stedern auf Stapelnburg und Ermersleben, Domdechant zu Halberstadt, Propst zu Waldeck. 1630. Gemahlin Anna von Münchhausen a. d. H. Lauenau.
3. **Zu den 64 Metzsch'schen Ahnen** auf Seite 210.
   a) Die Mutter von Zidislaus von Stammbach auf Tannenberg, 1623 maj. † zw. 1664 und 1667 und Gemahlin von Johann Reichard v. St. auf Pöhlig † 1615.
   b) Unsicher die Eltern der Eva von Stammbach geb. von Stammbach a. d. H. Strojeditz, Tr. v. . . . . v. St. und Sabina geb. von Winckler a. d. H. Wuchern? Sie ist die Gemahlin von Zidislaus von Stammbach.
   c) Unsicher die Eltern des Cristoph von Canitz auf Gröppendorf, Sohn v. Ecbold? v. C. u. Anna von der Oelsnitz a. d. H. Treskau.
4. **Zu den 16 Coninex'schen Ahnen** auf Seite 210.
   a) Die Eltern u. Großeltern der Elisabeth Coninex geb. Steintgens † 1770, verm. 1744 mit Johann Baptist Lambert[1]) Coninex, Statthalter der Lehen und Kanzler des Fürstentums Geldern † 1768.
   b) Die Eltern der Cunira Coninex geb. Portmans, verm. mit Simon Peter Coninex, Kgl. Preuß. Staatsrath. * 29. 12. 1679. † 1743.
5. **Zu den 16 Bar'schen Ahnen** auf Seite 209.
   a) Die Eltern, Großeltern und Urgroßeltern der Regina Catharina Charlotte von Bar geb. Dürfeld. * 4. 3. 1769 zu Iburg, † 17. 1. 1834 zu Osnabrück, vermählt 2. 5. 1802 zu Osnabrück mit Herbord Sigismund Ludwig von Bar auf Barenaue Erblanddroſt des Fürstenth. Osnabrück. Kgl. Han. W. Geh. Rath. * 1. 11. 1763 zu Barenau, † 20. 12. 1844 zu Osnabrück.
   b) Die Eltern der Johanna von Bar geb. Taets von Amerongen, † 1764., verm. im Mai 1722

mit Georg Ludwig[1]) von Bar auf Barenaue, Kgl. Preuß. Landrat. * 6. 1. 1701, † 6. 8. 1767.

6. **Zu den 64 Palm'schen Ahnen** auf Seite 211.
   a) Die Eltern des Christoph von Schweyer und seiner Gemahlin Anna Maria[1]) geb. v. Caradine.
   b) Die Eltern der Christine Ernestine[1]) Rechler von Schwandorf geb. von Starschedel, † 4. 3. 1690, verm. mit Ferdinand Friedrich Detlef[1]) R. von Schwandorf.
   c) Die Eltern des Friedrich Eilhard[1]) von Schacht, Ostfriesländ. Rath und Domherr zu Lübeck, Drost zu Behrum und Thum. † 1690. Radelsdipl. 18. 7. 1682, und die Mutter seiner Gemahlin Maria Elisabeth[1]) v. Schacht geb. v. Schmieder, Tochter von Joachim v. Sch., der 1694 den Reichsadel erhielt.
   d) Die Mutter und Großeltern mütterl. Seits von Friedrich Carl[1]) von Buwinghausen und Walmerode auf Zavelstein, Weltenschwang, Altbürk. K. K. Oberstwachtmeister * . . . . 1692, † 16. 7. 1736 zu Breisach. Sein Vater Eberhard Friedrich[1]) v. B. gen. W. auf Zavelstein, Herzogl. Württemberg. Rat und Kämmerer, Obervoigt zu Calw; * 4. 7. 1648. † 12. 3. 1729; verm. 1) . . . . . mit Sophia Margaretha[1]) von Crailsheim a. d. H. Rügland, Tr. v. Johann Ulrich[1]) und Anna Rosina[1]) geb. Kresserin v. Burgfarrenbach, * 19. 1. 1655, † 1679; verm. 2) 1679 mit Dorothea Antonie[1]) von Gölnitz, Tr. v. Georg Christoph und Maria Sidonia[1]) geb. von Closen, † 1681; verm. 3) . . . . . mit Louise Elisabetha[1]) von Hüsel (Hüffel) und Neuenwindeck, T. v. Philipp Jacob[1])? (unsicher) und Sophia Sibylla[1]) geb. Zornin von Bulach? (unsicher) † 27. 2. 1712.

NB. In den Stammbäumen ist immer die Crailsheim als Mutter genannt, wenn dieselbe 1679 gestorben und Friedrich Carl[1]) 1692 geboren ist, kann sie unmöglich die Mutter sein.

7. **Zu den 16 Doering'schen Ahnen** auf Seite 211.
   a) Die Mutter des Ernst August[1]) von Doering auf Börln, † 29. 4. 1760 zu Börln, entweder die 1. Gem. von Ernst Friedrich[1]) v. D., welcher 31. 12. 1726 zu Zeitz stirbt, Johanna Maria[1]) geb. von Rosenfeld, verm. 12. 4. 1681 zu Eisenach, oder die 2. Gemahlin Maria Eleonora[1]) geb. von Bartensleben a. d. H. Wohlsdorf, † 14. 5. 1752 zu Zeitz.
   b) Die Mutter des Christoph Dietrich[1]) von Ploetz auf Dörschnitz, Gemahlin von Johann Arnd[4]) v. P., 1. Gemahlin: Christina Wilhelmine Charlotte[1]) von Auerswald a. d. H. Ebersbach oder 2. Gemahlin: Henriette Charlotte[1]) von Hartitzsch a. d. H. Weisenborn, verm. Weisenborn 1724 3 pasch.
   c) Die Eltern der Christiane Ernestine[1]) von Ploetz geb. von Buchner a. d. H. Radendorf.

8. **Zu den 16 Kommerstedt'schen Ahnen** a. S. 210.
   a) Die Eltern und Großeltern des Heinrich Wilhelm Rudolf Christian[1]) von Kommerstaedt auf Schönfeld.
   b) Die Eltern der Caroline Helene[1]) Sahrer von Sahr geb. von Starschedel a. d. H. Merzdorf, * 23. 10. 1739 zu Borna, † 14. 1. 1811 zu Borna, verm. 7. 9. 1759 zu Borna mit Christoph Ludwig Sahrer v. Sahr auf Zschortau, * 7. 7. 1737 zu Zschortau, † 12. 4. 1790 zu Wurzen.

9. **Zu den 16 Rheinbaben'schen Ahnen** a. S. 212. Die Mutter des Carl Heinrich[1]) Graf von Rüdiger auf Hof, * 14. 7. 1774 zu Schidlitz, † 18. 11. 1818 zu Dresden, Gemahlin des Carl Joachim[1]) Grafen v. R.

10. **Zu den 16 Decken'schen Ahnen** auf Seite 212.
   a) Die Mutter der Elisabeth von Henikstein geb. von Sonnenstein, * 6. 12. 1770, † 7. 6. 1823, verm. 23. 11. 1793 mit Joseph von Henikstein, * 16. 12. 1768, † 29. 4. 1838. Gemahlin des Joseph von Sonnenstein, Kreishauptmann in Wels. Adelsdipl. 20. 11. 1760.
   b) Die Eltern der Santina von Scholl geb. von Resie verw. Marquise Vasquez, geb. zu Callaw, † 2. 9. 1838 zu Verona, verm. 1814 mit Franz von Scholl, Feldmarschall-Leutnant, * 8. 1. 1772 zu Aachen, † 3. 9. 1838 zu Verona.

11. Wo liegen die Stammbäume der teils eingegangenen Stifte: Boerstel, Elze, Fischbeck, Herford, Leden, Lipstadt, Preetz, Schildesche, Wesel und Wunstorf; ferner die des Deutschen Ritterordens zu Utrecht und die der Osnabrück'schen Ritterschaft?

An welche Adresse hat man sich zu wenden, um Abschriften erhalten zu können?

Ponickau b. Ortrand im Januar 1905.

Hermann Graf zu Münster.

79.

Familie Hetzer betr.

Es wird um Mitteilungen über Herkunft und Familie folgender Personen gebeten:

1. Heinrich Hetzer, Oberpfleger zu Gostenhof (Nürnberg), † 1501 (?).
2. Magister Lucas Hetzer von Torgau, Priester und Diakonus in Wittenberg von 1548—1558.
3. Protonotarius und Praktikus Johann Hetzer, * 1550 den . .? zu Torgau (?), † 1613 den 29. Dezember in Torgau.
4. Dietrich Anton[1]) Hetzer senior, Johann Friedrich[1]) Hetzer junior, Letzterer Kriegsgerichtskommissions-Prokurator, beide Advokaten in Hannover von etwa 1720—1785.
5. Kaiserlicher Rat Christian Hieronymus[1]) Hetzer in Eisenach, * 1691 den 26. November, † . . . .?
6. Kgl. Preußischer Hofrat Johann Heinrich Karl[1]) Hetzer, in Berlin * 1730 den 28. Februar, † 1792 den 18. März (Sohn des zu 5 Genannten).

Stettin, Pölitzstraße 87.

Dr. Fritz Hetzer, Rats-Assessor.

80.

Abzeichnen von Wappen pp. und Uebersetzung fremdsprachlichen Textes betr.

Wer von den geehrten Lesern würde sich im Interesse der f. B. event. am Abzeichnen von Wappen und am Uebersetzen fremdsprachlichen, besonders lateinischen und englischen Textes beteiligen?

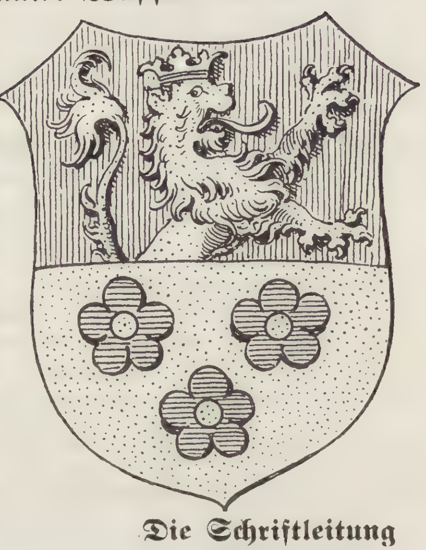
Gefällige Antworten erbittet die **Schriftleitung.**

---
[1]) Rufname?

81.

Unbekanntes Wappen betr.

Das hier neben abgebildete Wappen befindet sich an einer auf Verhältnisse der Stadt Hirschberg in Schlesien bezüglichen Urkunde vom Jahre 1516. Einer unserer geehrten Abonnenten legt großen Wert darauf, zu wissen, wem das Wappen angehört? Wir bitten die Kenner Schlesischer Wappen event. um gütige Auskunft.



Die Schriftleitung
in Chemnitz.

82.

Familie v. Krackwitz, v. Panker usw. betr.

Unterzeichnete wäre sehr dankbar für Angabe von Ort und Tag der Geburt, Vermählung und des Todes über nachfolgende Personen sowie für die Namen usw. ihrer Eltern.

a) Hans von Krackwitz auf Presentzke in Pommern und der Anna von Jasmund a. d. H. Vorwerk.
b) Heinrich von Panker a. d. H. Matgau und der Margarete von Platen a. d. H. Fresen.
c) Adam von Pentzig a. d. H. Nieder-Badelsdorf od. Nieder-Rudelsdorf und der Sophie Helene[1]) von Saltzin oder Saltza a. d. H. Langen-Elssa resp. Langen-Oelen.
d) Hans Adolf[1]) von Gersdorff a. d. H. Groding und der Ursula von Haugwitz.
e) Nicolaus von Maxen a. d. H. Bohra und der Elisabeth von Kottwitz a. d. H. Sommerfeld.

Auskunft bitte direkt zu senden an

Oldenburg (Großh.), 25. März 1905

Frau **Werner von Wenckstern**
geb. von Engel.

Antworten.

Zu Anfrage 12 in Nr. 3—6, S. 51 u. 52 betr.
Familie Meyer aus Celle.

h) Katharina Hedwig v. Wersebe * Cassebruch . . .? † . . . 1821, Anton Dietrich v. W. * 9. 8. 1708;
l) Hermann Melchior v. Wersebe, * Meyenburg 13. 7. 1713, † das. 30. 6. 1799, verm. zu . . . .? am . . .? mit Marie v. Voigt, * zu . . . . .? 30. 6. 1728, † zu. . . . . .? 2. 7. 1816; Dietrich Adolf August v. Wersebe, * Meyenburg 14. 5. 1751, † das. 15. 1. 1831; verm. das. 10. 7. 1808 m. Marie Friederike Meyer, * Cassebruch . . . 1770; † Meyenburg 22. 3. 1834.

Alfred v. Aspern in Doberan.

Zu Frage 14 in Nr. 3—6, S. 52 betr.
Familie Kellinghusen.

Bruno de Kelenchusen (auch Kelinchusen, Kelinghusen, Kelynchusen) erscheint wiederholt urkundlich als Zeuge der Grafen v. Tecklenburg, v. Ravensberg, v. Oldenburg pp. in den Jahren 1225—48.

Im Kreise Bersenbrück ist eine Ortschaft Kellinghausen belegen (Gallinchusen i. J. 1000, Chelenchusen 1160).

Mitteilung des Herrn v. H. in Hechingen, Nr. 378, aus dem Osnabrücker Urkundenbuch. (Näheres durch die Schriftleitung auf Ansuchen.)

In Osnabrück lebte bis vor einigen Jahren ein Justizrat Kellinghausen, dessen Vater angeblich Amtsrichter in Iburg war. Ein Verwandter des Justizrats K. vermutlich Paul K., war früher Kaufmann in Osnabrück und übernahm später den Kellinghausen'schen Gasthof in Glandorf zwischen Iburg und Münster. (Mitteilung desselben Herrn.)

Zu Frage 31 in Nr. 13, S. 111.

a) Justine Juliane v. Münchow.

Alfred v. Aspern in Doberan.

Zu Frage 32 in Nr. 13, S. 111
v. Hinüber'sche Ahnentafel betr.

e) Wilhelm Gustav v. Rauchhaupt, * Trebnitz 5. 12. 1727, † Mötewitz 25. 9. 1762, verm. I) zu. . .? am . . . . .? mit Wilhelmine Dorothee v. Schmertzing, * zu . . . . .? am . . . .? † . . .? geschieden 1759. Tochter: Christiane Auguste v. R. * Eberswalde (get. 24. 8.) 1756, †. . . .? verm. zu . . . . . .? am . .? 1792 mit Johann Karl v. Werder, Zolldirektor in Magdeburg.
f) (Vergl. auch Antwort in Nr. 19—21, S. 170.) Melchior Magnus Lupold v. Wedel * Braunsforth 6. 11. 1726, † Braunsforth 12. 1. 1779, verm. zu . . .? 18. 10. 1756 mit Charlotte Louise v. Knobelsdorff, † Landsberg a. W. 28. 3. 1795. — (Johann) Hans-Wilhelm v. Wedel, * Braunsforth 1. 8. 1757, † Köthen . .? 1808, verm. zu . . . . . .? am . . .? 1785 mit Louise Charlotte Ernestine v. Griesheim verw. v. Bülow, * Netschkau 14. 2. 1761, † Kriegsdorf bei Merseburg . . . .?, T. v. Karl Heinrich Ernst v. G. und Katharine Margarethe v. Bülow.

Alfred v. Aspern in Doberan.

Zu Anfrage 33 in Nr. 14—16
v. Damm'sche Ahnentafel betr.

Nach dem Jahrbuch des Deutschen Adels, Bd. II S. 50, wurde Albertine Ernestine v. Bärtling 11. 8. 1707 in Wolfenbüttel geboren. Verm. mit Anton Ludwig v. Grone.

Alfred v. Aspern in Doberan.

Zu Rundfrage 57 in Nr. 22—24 betr. v. Koskull.

e) Johann Christoph Damm, * Langensalza . .? 1689, Sohn von Johann Christian D. (* Langensalza(?) 18. 10. 1664, † zu . . . . .? am. . . .?, verm. zu Langensalza? 23. 11. 1685 m. Marie Katharine Limpert? * . .? † . .?) Ueber die weiteren Vorfahren bis 1280 kann ich mit näheren Nachrichten dienen.

Dresden-N., Hauptstr. 5. **Carl Damm.**

---

[1]) Rufname?

Briefkasten.

Im Briefkasten will die Schriftleitung nicht nur gewissen aus den Kreisen der Leser angeregten Fragen auf dem Gebiete der Familiengeschichte oder hinsichtlich der Herausgabe der Blätter näher treten und dazu event. ihre unmaßgebliche Meinung äußern, sondern es sollen darin auch die an die Schriftleitung gerichteten zahlreichen Fragestellungen, Wünsche pp., deren Beantwortung ihr bei der Fülle der Arbeitslast nicht möglich ist, kurz ihre Erledigung finden. In vielen Fällen dürften Erörterungen und Besprechungen in diesen Richtungen auch in weiteren Kreisen mehr oder weniger Interesse hervorrufen, so daß die Einrichtung des Briefkastens zweckmäßig und nutzbringend erscheint.

Die nur der Schriftleitung bekannten Fragesteller pp., welche nach den alphabetisch geordneten Wohnorten aufgeführt sind, werden ohne Schwierigkeiten aus den hinzugefügten Abonnenten-Nummern bezw. aus sonstigen ihre Personen betr. näheren Angaben (Anfangsbuchstaben des Namens, Wohnort, ev. Straße) die Antwort auf ihre Frage pp. erkennen.

Die Schriftleitung hofft, daß ihr recht häufig Gelegenheit geboten wird, sich den Lesern in diesen Spalten nützlich erweisen zu können, sie zweifelt nicht, daß ein derartiger reger Gedanken- und Meinungsaustausch zur Förderung der Geschichtsforschung und zur weiteren Entwickelung des Unternehmens erheblich beiträgt.

Abkürzungen: f. B. = familiengeschichtliche Blätter für adelige und bürgerliche Geschlechter; Sch. = Schriftleitung der familiengeschichtlichen Blätter pp. Die übrigen Abkürzungen sind leicht verständlich.

Adl. Friedrichswalde bei Juditten. B. Ch. v. 11. 12. 04 (1559). Bei Erforschung der Geschichte der Charisius wollen wir Ihnen gern behülflich sein. Das uns bekannte Quellenmaterial steht zur Verfügung. — **Berlin,** Kruppstr. H. v. B. v. 3. 12., 24. 12. (s. Z. Magdeburg) 04 (2891). Für die uns gütigst ermöglichte Annäherung an den Geschlechtsverband der Familien Boetticher und v. Boetticher danken wir Ihnen verbindlichst. Gerade über diese Familie besitzen wir wichtiges urkundliches und handschriftliches genealogisches Material, welches wir für die Boetticher'sche Geschichtsforschung gern zur Verfügung stellen. Eine der direkten weiblichen Ahnen des Schriftleiters gehört durch die Familie v. Minnigerode der aus der Gegend von Nordhausen stammenden Familie B. an, sodaß derselbe ein besonderes Interesse an der weiteren Erforschung dieser Familie hat. Ein sehr schön erhaltenes Wachssiegel derselben, an einer Pergament-Urkunde vom Jahre 1642 hängend, befindet sich im Besitz der Schriftleitung. Auffallend ist die Aehnlichkeit dieses Wappens mit dem der Westfälischen Familie Boeddinghaus. — Artilleriestraße. R. v. D. v. 22. 12. 04 (1245). Für Uebersendung der mit außerordentlichem Fleiß und großer Sorgfalt ausgearbeiteten „Tabelle der gesamten Nachkommenschaft des Gottfried Philipp von Bülow Herzogl. Braunschw. Geh. Kammer-Rats und Berghauptmanns (1712—65) aus seiner ersten Ehe mit Margarete Ottilie Freiin Knigge bis zur 6. Generation" sagen wir Ihnen herzlichen Dank. Sie haben dadurch unser Archiv in erheblichem Maße bereichert und uns wichtiges genealogisches Material zugeführt. — Kruppstr. R. v. D. v. 17. 11. (s. Z. Briesenthal b. Bernau), 22. 11. (ebendas.), 1. 12. (ebendas.) u. 28. 12. 04 (2896). Unser Plan war, Ihr Familien-Verzeichnis mit noch anderen wichtigen Sammlungen z. B. über Niedersachsen in einem gemeinsamen alphabetisch geordneten Verzeichnis zu veröffentlichen, um das Auffinden der einzelnen Familien-Namen dem Nachsuchenden zu erleichtern. Durch ein jedem Namen beigefügtes Zeichen oder Ziffer (z. B. W für Ihre Westfälische Sammlung, N für die Niedersächsische Sammlung usw.) sollte auf die betreffende Sammlung, deren Beschreibung am Anfange des Verzeichnisses erfolgen würde, hingewiesen werden. Von Ihrer interessanten Siegelsammlung möchten wir später einmal, wenn die Mittel die Reproduktion in Lichtdruck gestatten, Gebrauch machen. Wir bedürfen dazu guter scharfer Kopien von den photographischen Negativen. Ob fragliche Familie von Möller dieselbe ist wie die, anscheinend aus Scharfenberg bei Dresden stammende später in Hamburg und im Hannoverschen auftretende Familie gleichen Namens, vermögen wir vor der Hand nicht zu sagen. Wir hoffen aber, Ihnen bald darüber Aufschluß geben zu können. (Siehe auch Frage Nr. 19 in Nr. 7—9.) Am besten orientiert über letztgenanntes Geschlecht ist Fräulein Chanoinesse Elsbet v. Möller im Kloster Lüne bei Lüneburg, welche gewiß bereitwilligst Auskunft erteilt. — Linienstr. H. K. v. 21. 11. 04 (1759.) Die Karte von Herrn Keetz werden wir Ihnen in Kürze senden. Es ist uns interessant zu erfahren, daß Joachim Moller in Hamburg zu Ihren Vorfahren gehört. Das „Slechtbok" ist uns bekannt. Wir danken Ihnen für Ihre Güte, im Hamburger Staatsarchiv hinsichtlich der ältesten Geschichte der Moller einmal nachsehen zu wollen. Könnten Sie uns wohl näheres über die Bergedorfer Familie von Münchhausen mitteilen? Ueber die Anckelmann in Leipzig werden wir versuchen, Ihnen Nachrichten zu verschaffen. — Dessauer Straße. B. L. v. 16. 11. 04 (684). Durch Ausführung von Wappenzeichnungen nützen Sie unserm Unternehmen sehr und ersparen uns Mühe und Kosten. Wir sind Ihnen dafür zu großem Danke verpflichtet. — Alt-Moabit. M. v. T. v. 15. 11. 04 (2234). Mit bestem Dank empfingen wir die Notizen über v. Möller aus Greifswald. Vermutlich gehören dieselben nicht der Hannoverschen Adelsfamilie v. M. an. — **Bischweiler.** W. v. 9. 11. 04 (1324). Auf den Namen Wündisch und Windisch werden wir in Zukunft bei unsern Nachforschungen besonders Acht geben. Für das in Aussicht gestellte handschriftliche Material über Süddeutsche Familien danken wir schon im Voraus verbindlichst. Durch Ueberlassung des Kirchenbuch-Auszuges über den Tod der Dorothee Friederike Christiane Grovermann geb. v. Wickede haben Sie uns sehr erfreut. — **Bonn,** Beethovenstraße. E. W. v. 14. 11. 04 (1297). Unsere Bitte um Ausfüllung der Lücken die Stammtafel Winters betr. erstreckte sich weniger auf den uns hinlänglich bekannten Ursprung dieser Familie, sondern auf Nachrichten über die jüngeren und jüngsten Generationen, die auch bis heute noch nicht völlig beigebracht werden konnten, sodaß die nunmehr zum Abdruck gelangende Stammtafel noch manche Lücken aufweisen wird. Für die freundlichen Worte der Anerkennung herzlichen Dank. — **Braunschweig,** Fasanenstr. H. M. v. 25. u. 28. 11. 04 (3061). Die reichhaltigen Auszüge aus den verschiedenen Quellenwerken waren uns sehr willkommen Den Abdruck der Moldenhauer'schen Wappen unter Anfragen werden wir gern veranlassen. Nur bitten wir um eine kleine Beihülfe, da unsere Mittel diese Extra-Ausgaben noch nicht gestatten. Der Preis eines Klischees beträgt za. 5 Mark. Die Herstellung der Zeichnungen verdanken wir dem liebenswürdigen Entgegenkommen eines Abonnenten, sodaß hierdurch keine besonderen Kosten erwachsen. Ihre Anfrage wird alsdann noch einmal in Verbindung mit den Wappen in einer der nächsten Nummern erscheinen. — **Breslau,** Neue Schweidnitzer Straße. E. J. v. 11. u. 30. 11. 04 (4176). Ihren Entschluß mit Freuden begrüßend, werden wir uns bemühen, Ihnen bei Ihren Nachforschungen nach Kräften behülflich zu sein. — **Bückeburg,** Obertorstr. W. v. d. D.-O. v. 27. 10., 5. 11. 04 u. 16. 11. (s. Z. Hannover, Stolzestr.) 04 (2497). Mit Freuden nehmen wir den Aufsatz über die v. dem Borstell an, wenn derselbe bisher noch nicht oder nur teilweise veröffentlicht worden ist. Für die uns zugesagte Unterstützung danken wir Ihnen verbindlichst. Zur Geschichte der v. der Decken können wir Ihnen mit zahlreichen Beiträgen dienen, die wir nach und nach übersenden werden. — **Charlottenburg,** Knesebeckstr. E. v. H. v. 9. 11. 04 (2146). Der Uebersendung des von Ihnen gesammelten Materials über die verschiedenen Familien des Namens Hoffmann und Hofman sehen

wir gern entgegen. Für die übersandten Siegelabdrücke und genealogischen Notizen unsern besten Dank. Ihre Betrachtungen über die Aehnlichkeit der Wappen der v. Hoffmann aus Schlesien und der v. Hoffmann (Grafen Hoffmann v. Hoffmannsegg) aus Sachsen bezw. Mainz sind uns sehr interessant. Unsere unmaßgebliche Meinung ist die, daß doch nicht so ohne Weiteres die Annahme eines gemeinsamen Ursprungs der beiden genannten Familien von der Hand zu weisen ist. Da wir es mit redenden Wappen nicht zu tun haben, indem die Schildfiguren — Pelikane mit ihren Jungen — in keiner Weise auf den Namen Hoffmann anspielen, so ist, bei gleichen Namen und gleichen Wappen, trotz der angeblichen verschiedenen örtlichen Herkunft, unseres Erachtens eine Stammesgemeinschaft als sehr wahrscheinlich vorhanden anzunehmen und im Gefolge davon das gemeinsame Stammwappen ein altes. Da die Vorgeschichte der Grafen Hoffmann v. Hoffmannsegg, früher v. Hoffmann, nicht genau bekannt ist, so liegt unter den vorliegenden Umständen der Gedanke sehr nahe, daß die Hoffmann aus Schlesien nach Sachsen als ein Zweig Ihrer Familie ausgewandert sind. Allerdings widerspricht dies wieder der Angabe, daß sie von Mainz nach Sachsen gekommen sein sollen. Vielleicht läßt sich durch weitere Forschungen Näheres feststellen. Den Mangel eines adeligen Taschenbuches beklagen auch wir sehr. Daß der Uradel allein im Gotha'schen Taschenbuch Berücksichtigung findet, bedeutet eine empfindliche Lücke in der familiengeschichtlichen Literatur. Bei dem sich mehr und mehr hebenden Interesse für genealogische Bestrebungen ist unseres Erachtens die Herausgabe eines adeligen Taschenbuches, welches die Lücke zwischen dem Taschenbuch des Uradels und dem bürgerlichen Taschenbuch ausfüllt, etwa in der Art der Gotha'schen Taschenbücher, ein dringendes Bedürfnis geworden. Die Stelle, von welcher die Durchführung dieses neuen Unternehmens zweckmäßig in die Hand genommen würde, ist zweifellos die Schriftleitung der Gotha-schen Taschenbücher. Wir glauben, daß die Zeiten jetzt bessere sind, wie vor einigen Jahren, wo der Versuch, ein Taschenbuch für den Briefadel herauszugeben, an der Gleichgültigkeit der beteiligten Familien scheiterte, wir wissen, daß ein großer Teil unserer Abonnenten dieser Frage sein besonderes Interesse zuwendet, sodaß an einem Gelingen des s. Z. nicht geglückten Werkes jetzt kaum mehr zu zweifeln sein dürfte. Wir hoffen, daß unsere eigenen sowie die Betrachtungen des Herrn R. v. Damm in Nr. 7—9 der f. B. die Schriftleitung der Gotha'schen Taschenbücher veranlassen, dieser wichtigen Frage noch einmal näher zu treten und daß dieselbe ohne langes Zögern baldigst mit den nötigen Vorbereitungen beginnt. Sie kann unserer tatkräftigen Unterstützung sowie auch gewiß der Mithülfe aller unserer adeligen Abonnenten, deren Familien in dem Buche Aufnahme finden würden, versichert sein. Sollte genannte Schriftleitung indessen sich ablehnend verhalten, so müßten Mittel und Wege, vor allem ein Verleger gefunden werden, um dem seit 1894 mit Abschluß des Brünner Taschenbuches der adeligen Häuser (R. v. Dachenhausen) verwaisten Briefadel sein Recht zukommen zu lassen und den seit dieser Zeit bestehenden Mangel eines Taschenbuches für denselben endlich zu beseitigen. Die neuerliche Stellungnahme der Schriftleitung in Gotha, welche in Zukunft auch den patrizischen **Uradel** grundsätzlich aus seinem adeligen Taschenbuche verbannen will, hat vielerseits Befremden erregt. Wir kommen hierauf später in einem ausführlichen Artikel besonders zurück, wir möchten aber nicht unterlassen, schon an dieser Stelle zu bemerken, daß uns diese beabsichtigte Einschränkung durchaus ungerechtfertigt erscheint. Wir bitten um weiteren Meinungsaustausch in dieser Angelegenheit. — Nehringstr. B. v. Z. v. 12. 10. 04 (2341). Die Aufstellung eines Fragebogens für Familiengeschichtsforschung erfordert viel Ueberlegung und Sorgfalt. Nach Fertigstellung geht derselbe allen Abonnenten zu. (Vgl. auch unsere Betrachtungen in Nr. 19—21 im Briefkasten unter Elbing.) — **Dahme** (Mark). F. A. v. 16. u. 26. 10. 04 (1666). Das geschliffene Glas aus dem 18. Jahrhundert mit dem Alliance-Wappen v. Borstel — v. der Osten werden wir in unserem Blatte abbilden lassen, um dadurch die Aufmerksamkeit unserer Leser auf diesen wertvollen Gegenstand zu lenken. — **Doberan.** v. A. v. 26. 11. 04 (1022). Das v. Asperen'sche Wappen in einer Wappenhandschrift aus der Zeit um 1500 haben wir für Sie photographiert und steht zur Verfügung. — **Dortmund,** Kaiserstr. F. Z. v. 12. 11. u. 29. 11. 04 (1771). Für den Hinweis auf das Dortmunder Urkundenbuch hinsichtlich des Vorkommens der Grafen v. Dassel in demselben danken wir bestens. Wir nehmen in unserem Blatte gern Stammtafeln auch größeren Umfanges auf, wenn dieselben in den Rahmen unserer Aufgaben passen und etwas neues bieten. Sonderabzüge von denselben werden von unserem Drucker billigst berechnet. — **Dresden-A.,** Borsbergstr. W. v. U. v. 27. 12. 04 (4103). Ueber die v. Uslar besitzen wir reichhaltiges Material, worüber wir demnächst Näheres in den f. B. bekannt geben werden. — **Elbing.** v. Sch. v. 5., 9., 25. und 27. 11. 04 (522). Für die freundlichen Worte der Anerkennung und des Lobes herzlichen Dank. Die Mitteilungen über die verschiedenen Familien v. Baehr, v. Bär pp. sowie über die v. Lehwald sind uns sehr willkommen. Was wir über die v. Schack besitzen, wird inzwischen zu Ihrer Kenntnis gelangt sein. Das Material machen wir Ihnen, wenn erwünscht, gern zugänglich. — **Oldenburg,** Post Lenzen a. d. Elbe. A. Frhr. v. W.-W. v. 17. 11. 04 (4943). Ueber die v. Wangenheim besitzen wir ausführliche genealogische Nachrichten, die Ihnen z. T. noch unbekannt sein dürften. Wenn Sie es wünschen, stellen wir Ihnen dieselben behufs Einsichtnahme gern auf einige Zeit zur Verfügung. Dürfen wir Ihnen, nachdem Sie Jahrgang I der f. B. bestellt haben, auch die folgenden Jahrgänge zuschicken? — **Glogau,** Breslauerstr. B. v. 13. 10. u. 20. 11. 04 (2332). Das Namensverzeichnis Ihres Familienbuches gelangt baldigst zum Abdruck. Durch Ihr freundliches Entgegenkommen fördern Sie unsere Bestrebungen in erheblicher Weise. Für Ihre Zwecke dürfte Ihnen folgender in unserm Besitze befindlicher Auszug aus dem Kirchenbuch zu Harxbüttel im Kreise Gifhorn von Wert sein: „1764. 13. Mai ist dem Schulmeister Ernst Bölsche Ehefrau Ilse Dorothee Buhmanns zu Harxbüttel mit einer Tochter niederkommen d. 16. getauft, genannt: Caroline Catharine. Unter den Gevattern: der Küster Carl Ludwig Reinecke aus Neindorff." — **Gera.** E. Sch. v. 18. u. 26. 10. 04 (2866). Die Herleitung des Namens Schellig von Scheliha bezw. Sselih, welcher sich in der Familie v. Scheliha erhalten hat, erscheint auch uns ganz einleuchtend. Wir glauben nach uns vorliegenden Nachrichten auch, daß der Name Schilling von demselben Worte herzuleiten ist. Das in unserm Besitze befindliche Material über die v. Schehila stellen wir Ihnen gern zur Einsichtnahme zur Verfügung. — **Göttingen,** Feuerschanzgraben. K. Fr. L. v. 19. u. 23. 10. 04 (2273). Wir selbst haben versucht, die Familien des Namens Culemann und Kulemann für Geschichtsforschung zu interessieren, leider vergeblich. Ueber die Leonhardt werden wir Nachrichten für Sie sammeln. Die Leichenpredigten auf Mitglieder der Familie v. Dassel sind uns bekannt. — Rohnsweg. M. v. 25. 10. 04 (1567). Mit Spannung sehen wir Ihrer Bearbeitung des Göttinger Bürgerbuches entgegen. — **Gratzen** (Südböhmen). A. T. v. 23. 10. u. 5. 11. 04 (3903). Das uns vorliegende handschriftliche Material über die Grafen v. Buquoy steht Ihnen gern zur Einsichtnahme zur Verfügung. — **Graudenz,** Lindenstr. H. W. L. M. v. 8. 11. 04 (4828). Wir sind sehr erfreut, Sie für unsere Bestrebungen gewonnen zu haben. Sie können versichert sein, daß wir auch Ihre speziellen Interessen stets im Auge behalten werden und zweifeln nicht, daß wir Ihnen bei der weiteren Erforschung der Geschichte Ihrer geehrten Familie förderlich sein können. — **Halle a. S.,** gr. Ulrichstr. Th. E. v. 28. 12. 04 (1541). Nachdem Sie uns die ältesten bekannten Nachrichten über die Familie Eberth — Samuel Friedrich Eberth (Ebert), Landrichter am Mühlenamt in Annaberg i. Sa. und Richter in Frohnau b. Annaberg, genannt bei der Geburt seiner Tochter am 20. 1. 1746 im Kirchenbuche zu Annaberg sowie bei seinem Tode daselbst am 15. 3. 1758 usw. — mitgeteilt haben, werden wir versuchen, bei den etwa in Betracht kommenden Stellen weiteres über die nicht angegebene Herkunft zu ermitteln. Ihr freundliches Anerbieten, unsere Bestrebungen durch Zugängigmachung von Akten pp. über verschiedene Familien zu fördern, nehmen wir dankbarst an. Zunächst bitten wir höflichst um ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis aller in den Akten vorkommenden

Namen. — Kronprinzenstr. M. S. v. 13. 11. 04 (4844). Ueber die Sander werden wir Ihnen Material zu verschaffen versuchen. Besondere Wünsche bitten wir uns mitteilen zu wollen. — **Hamburg,** Hansastr. v. B. v. 14. u. 15. 12. 04 (73). Wir sind hocherfreut über den Inhalt Ihres so liebenswürdigen Briefes und das unsern Bestrebungen entgegengebrachte Interesse. Für das uns verehrte prächtige und wertvolle Werk über die v. Braunschweig danken wir Ihnen ganz besonders. Wir werden Ihnen bei der weiteren Erforschung der Geschichte dieser Familie nach besten Kräften behülflich sein und hoffen, Ihnen bald wichtiges Material zufügen zu können. Das Oelgemälde, darstellend die Aebtissin im Kloster Medingen Margarete Elisabeth v. Braunschweig (geb. Lüneburg 14. 10. 1698, † zu Kloster Medingen 4. 4. 1793) ist im Besitze des Amtsgerichtsrats a. D. Alexander von Dassel in Lüchow und leider nicht verkäuflich. Wir haben dasselbe photographisch aufgenommen und beabsichtigen es nebst anderen schönen v. Braunschweig'schen Denkmälern durch Lichtdruck in den f. B. zu veröffentlichen, sobald die Mittel es gestatten. — Lindenstr. O. T. v. 18. u. 27. 12. 04 (2508). Für den gütigen Hinweis auf Hoffmann's Pförtner Stammbuch, welches uns noch nicht vorgelegen hat, verbindlichsten Dank. Ueber die angeblich Anfang des 16. Jahrhunderts aus der Schweiz nach Sachsen ausgewanderte Familie Trinks (Trinkhes, Trinckes usw.) werden wir Ihnen in der gewünschten Richtung — Vorkommen des Namens vor 1716 — behülflich sein. — Johnsallee. Dr. A. W. L. (1546). Für den mühevollen Auszug aus dem „Slechtbok", welches uns zwar dem Titel nach bekannt ist, aber noch nicht vorgelegen hat, danken wir Ihnen aufrichtig. — Gr.-Burstah. Ch. W. Sch. v. 7. u. 16. 12. 04 (2809). Durch Uebersendung der Wappendrucke für unsere Sammlung haben Sie uns sehr erfreut. Ueber die Familie Schiller bezw. v. Schiller haben wir schon einiges gesammelt, was Ihnen demnächst zugehen wird. Ihre Mitteilungen werden wir wunschgemäß in den f. B. veröffentlichen. Wir sind Besitzer der von Ihnen erwähnten kostbaren Werke. — Für den Hinweis auf die Kataloge 96 und 97 von Ludwig Rosenthal in München besten Dank. **Hannover,** Leopoldstr. A. K. v. 22. 11. 04 (2888). Wir begrüßen den Beitritt des Verbandes Ihrer geehrten Familie mit ganz besonderer Freude. Das Blatt steht dem Verbande für seine Zwecke jederzeit gern zur Verfügung und bitten wir, uns etwaige Wünsche in Bezug auf Veröffentlichung von Anfragen, Mitteilungen pp. bekannt geben zu wollen. Wir werden es uns ganz besonders angelegen sein lassen, die Interessen der Familie Kreipe im Auge zu behalten und uns an der weiteren Erforschung der Geschichte dieser Familie nach besten Kräften beteiligen. — **Herischdorf** b. Warmbrunn. Frhr. v. L. v. 29. 10. 7. u. 20. 11. 04 (1757). Die uns vorliegenden Nachrichten über die v. Lüttwitz erhalten Sie bei nächster Gelegenheit. Von der Lieferung, enthaltend Ihren Aufsatz „Ueber Führung von Titeln und Prädikaten" gehen Ihnen wunschgemäß 20 Exemplare zu. — **Herrnhut.** Th. L. v. 28. 12. 04 (2600). In Lüneburg Heiligengeiststraße 29 lebte nach dem Adreßbuch dieser Stadt v. J. 1904 eine Prövnerin Elisabeth verw. Lappe. Ueber weitere Lappe's machen wir Ihnen gelegentlich Mitteilung. — **Hirschberg** i. Schlesien. E. B. v. 16. 10. 04 (4122). Bitte teilen Sie uns mit, in welcher Richtung Ihnen Nachrichten über die Beck erwünscht sind, damit wir uns Ihnen für Ihr freundliches Entgegenkommen erkenntlich zeigen können. — **Jork.** D. v. 26. 10. 04 (870). Freudig begrüßen wir Sie als neuen Abonnenten. Bitte teilen Sie uns mit, welcher Familie Dralle Sie angehören bezw. wo Ihre Familie nachweisbar zuerst erscheint? Wir haben viel Material über Dralle's gesammelt. — **Stift Kapsdorf,** Post Mörschelwitz in Schlesien. L. Gräfin v. G. v. 14. u. 21. 11. 04 (2875). Ihr Beitritt zu unserm Unternehmen ehrt und freut uns sehr. Bitte teilen Sie uns Ihre besonderen Wünsche mit, damit wir uns für Ihr liebenswürdiges Entgegenkommen erkenntlich zeigen können. — **Kassel,** Spohrstr. F. H. v. 17. 12. 04 (1762). Die uns übersandten reichhaltigen Nachrichten über die v. Schnehen sowie die mit denselben verschwägerten bezw. verwandten Geschlechter (v.) Bessel, Caspar, v. Dassel, Henkel, Hüpeden, v. Schomberg sind für uns von außerordentlichem Werte und sagen wir Ihnen für die reiche Zuwendung unsern allerverbindlichsten Dank. Wir werden uns bemühen, die Stammtafel der v. Schnehen soweit zu vervollständigen, daß wir Ihrem Wunsche entsprechend, eine möglichst lückenlose Zusammenstellung in den f. B. veröffentlichen können. Ihre speziellen Interessen werden wir bei unsern Nachforschungen stets im Auge behalten; über die v. Donop steht Ihnen das geringe handschriftliche Material, welches wir bis jetzt gefunden haben, gern zur Verfügung. Ihr freundliches Anerbieten, uns für unsere Zwecke Auszüge aus den älteren Kirchenbüchern der Brüder- und Hofgemeinde in Kassel zu überlassen, nehmen wir mit größtem Danke an. — **Klein-Wilkau** b. Namslau. R. Frhr. v. S.-K. (4469). Im Besitze reichhaltiger handschriftlicher Aufzeichnungen über die v. Seydlitz sind wir auf Wunsch gern bereit, Ihnen solches zugängig zu machen. — **Königsberg i. Pr.,** Moltkestr. E. v. 10. 12. 04 (2871). Ueber die von Elsner, Elsner v. Gronow pp. besitzen wir mannigfache handschriftliche Aufzeichnungen, welche Ihnen gern zur Verfügung stehen. Einiges gedrucktes Quellenmaterial haben wir in Nr. 19—21 (Jahrg. 1904) der f. B. veröffentlicht. — **Leipzig,** Dresdnerstr. J. Ue.-B. v. 10. 11. u. 18. 12. 04 (2227). Der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte bringen wir nach wie vor unser ganz besonderes Interesse entgegen. Wir hoffen, daß es uns möglich und vergönnt ist, uns tatkräftig an der Erfüllung der Aufgaben beteiligen zu können. Unser Blatt, welches wir der Zentralstelle nebst anderen Druckschriften als Frei-Exemplar zugehen ließen, stellen wir derselben für ihre Zwecke jederzeit unentgeltlich zur Verfügung. — **Leipzig-Gohlis.** B. v. 13. 11. 04 (2597). Für gütige Benachrichtigung, die Familie v. Senden betr., herzlichen Dank. Wir werden uns eingehend mit der Erforschung der Geschichte derselben befassen; Ihre Hinweise sind daher für uns von großem Werte. Unser Blatt wird jetzt, nachdem die außerordentlich großen Schwierigkeiten überwunden sind, regelmäßig erscheinen. — **Osnabrück,** Straßburger Platz. C. Frhr. v. d. B.-J. v. 15. 10. u. 16. 11. 04 (3063). Aus verschiedenen Gründen war es uns beim besten Willen nicht früher möglich, Ihnen mit Quellenhinweisen über die Bacmeister zu dienen. Nachdem wir uns inzwischen eingehend mit dieser Sache beschäftigt haben, ist es uns gelungen, in einem Manuskript aus dem 18. Jahrhundert wenigstens einiges, anscheinend nicht ganz unwichtiges, Material über die Bacmeister aufzustöbern. Auf Wunsch könnten wir mit weiterer Auskunft dienen. Wir bedauern, daß wir Ihnen durch unser unbeabsichtigtes längeres Schweigen Anlaß zur Unzufriedenheit gegeben haben. Wie wir bereits in Nr. 7—9 unseres Blattes erwähnten, ist es uns bei den z. Z. noch geringen Kräften absolut unmöglich, alle Korrespondenzen rechtzeitig zu beantworten, sodaß wir immer wieder auf den Briefkasten verweisen müssen. — **Perleberg,** T. v. 17. 12. 04 (98). Für Ihre Quellenhinweise betr. die Familien Götz v. Olenhusen, Hüpeden und Lamprecht besten Dank. Wir werden dieselben unsern Abonnenten zugänglich machen. — **Potsdam,** Alte Luisenstr. v. O. v. 8. 11. 04 (1521). Wir legen auf Ihre geschätzte Mitarbeit an der uns gestellten Aufgabe außerordentlich viel Wert und bitten sehr darum. — **Schweidnitz.** v. Sch. v. 29. 12. 04 (372). Das aus Druckwerken stammende Material über die v. Schauroth steht Ihnen gern zur Verfügung. Vermutlich wird Ihnen dasselbe bereits bekannt sein. Weit wichtigere — handschriftliche — Aufzeichnungen besitzen wir selbst und werden wir Ihnen diese nach Zusammenstellung gern übermitteln. — **Schwerin.** B. v. 24. 12. 04 (2276). Die uns vorliegenden Nachrichten über die Balck (Balk) werden wir Ihnen gern zukommen lassen. Wir empfehlen Ihnen eine Anfrage in den f. B., da wir überzeugt sind, daß dies Ihren Zwecken sehr förderlich ist. — **Shreveport** (Louisiana, U. S. A.), W. J. B. v. 3. 11. 04 (3346). Indem wir Sie als neuen Abonnenten freundlichst begrüßen, werden wir es uns besonders angelegen sein lassen, Sie in Ihren Forschungen über die Familie Bayersdorffer nach Kräften zu unterstützen. — **Steglitz,** Grunewaldstr. v. R. v. 15. 11. 04 (2147). Die anscheinend nicht ganz unwichtigen in unserm Besitze befindlichen handschriftlichen Nachrichten über die v. Natzmer gehen Ihnen bestimmt zu, sobald wir das Material zusammengestellt haben. Kosten entstehen dadurch keine, da wir es als Ehre betrachten, uns unsern Abonnenten nützlich zu

erweisen. — **Stettin,** Mühlenstr. v. Sch. v. 14. 10., 17. 12. u. 28. 12. 04 (2906). Material zur Veröffentlichung in den f. B. ist uns jederzeit willkommen, soweit dasselbe etwas neues bietet. Bitte, wenn möglich, auch Klischees hinzufügen. Billigste Anfertigung vermitteln wir gern. Wir werden versuchen, Ihnen ältere Karten vom Kreise Strehlen in Schlesien und Oberbarnim nachzuweisen bezw. zu verschaffen. Jedenfalls sind dieselben in der Kgl. Bibliothek in Berlin anzutreffen. Ihre Anfrage werden wir baldigst berücksichtigen. — **Straßburg i. E.,** Illwallstr. O. v. G. v. 16. u. 27. 11. 04 (1763). Gern stehen wir Ihnen mit dem in unsern Besitze befindlichen Material über die v. Götze (v. Götzen) zu Diensten. Außer den in Nr. 7—9 der f. B. angedeuteten Nachrichten haben wir noch weitere Notizen entdeckt, die Ihnen vielleicht auch von Wert sind. Es ist uns angenehm zu hören, daß Sie unter unsern Aufzeichnungen etwas gefunden haben, was Sie für Ihre Zwecke gebrauchen können. Auch über die v. Brösigke, v. Eschwege, v. Hünecke, v. Seebach stellen wir Ihnen die uns vorliegenden handschriftlichen z. T. reichhaltigen Nachrichten gern zur Verfügung. Wir werden das Material abschreiben bezw. soweit möglich Ihnen im Original zukommen lassen. Ueber die v. Braunschweig erbitten wir höflichst eine Abschrift aus dem betr. Tagebuche. Besten Dank für den Hinweis anf die in demselben genannten Familien: v. Boguslawski, v. Bielinski, von Braunschweig, von Dombrowsky, von Dohm, von Dzyalinski, Gysycki, v. Gajewski, v. Jaraczewski, Laford, v. Gorzewsky, v. Niemijewski, v. Stablewski, v. Sokolowski, v. Uminsky, Nevomuk, v. Wybicki. Im allgemeinen Interesse geben wir die Namen an dieser Stelle bekannt. — **Warmbrunn.** Dr. N. v. 22. 11. u. 29. 02. 04 (4391). Ueber die v. Schaffgotsch liegt uns viel handschriftliches Material vor. Wir empfehlen Ihnen bezgl. dieses Geschlechts eine Anfrage in den f. B. — **Wien I,** Wollzeile. Dr. Rfrhr. v. H.=L. v. 07. 10. 04 (4008). Ueber die Niedersächsischen v. Hackelberg sind uns wichtige handschriftliche Quellen bekannt, die wir Ihnen auf Wunsch gern mitteilen. Was wir in unsern eigenen Sammlungen vorfinden, werden wir Ihnen selbstverständlich übermitteln. U. a. besitzen wir eine 16 stellige Ahnentafel der Karoline Reichsfreiin von Hackelberg (geb. 1818) sowie nicht unwesentliche Ergänzungen zum Artikel v. Hackelberg in „Schönfeld's Adelsschematismus" I, S. 145, sowie in den Freiherrlichen Taschenbüchern. Sind Ihnen die Manecke'schen und Oeynhausen'schen Nachrichten über Ihre Familie bekannt? — **Worms,** Rheinstr. Dr. D. v. 8. 11. 04 (1351). Wir beabsichtigen zunächst einzelne Bruchstücke über die Dunze zu veröffentlichen, namentlich über das erste Vorkommen der Familie. Es fehlen uns noch nähere Nachrichten über verschiedene Dunze in Amerika sowie über die Münchener Linie. Im übrigen verspricht die zur Veröffentlichung in Aussicht genommene Gesamtstammtafel der Dunze ziemlich vollständig und interessant zu werden. Für Ihre rege Anteilnahme an der Erforschung der Geschichte dieses alten Geschlechts danken wir Ihnen verbindlichst.

Die Schriftleitung.

Veröffentlichung von Ahnentafeln aus einem mitteldeutschen Domkapitel.

Im nächsten Hefte beginnen wir auf Veranlassung und im Auftrage eines hochverehrten Mitarbeiters mit der Veröffentlichung von 128 auf Pergament geschriebenen und mit Wappen geschmückten Original=Ahnentafeln, meist aus dem 18. Jahrhundert stammend, welche im Archive eines mitteldeutschen Domkapitels aufbewahrt werden. Zur Orientierung geben wir im Nachfolgenden zunächst die Namen derjenigen Edelleute bekannt, über welche Ahnentafeln vorliegen. Alles Weitere ersehen die Leser aus den folgenden Lieferungen.

1. Friedr. Wilh. Ludw. v. Mirbach.
2. Johann Georg Friedr. und Detlev Carl v. Einsiedel.
3. Moritz Ferdinand v. Wilcke.
4. Joh. Friedr. v. Alvensleben.
5. Busso Diederich v. Alvensleben.
6. Carl Aug. v. Wolffersdorf.
7. Hans Christo. v. Rauchhaupt.
8. Friedr. Heinr. Ernst Ludw. Frh. v. Seckendorf.
9. Christo. Friedr. v. Leipziger.
10. Gottlob Friedr. v. Döring.
11. Johann Heinr. v. Helldorf.
12. Heinrich Aug. v. Bibra.
13. Ludw. Hans Friedr. Jordan v. Esebeck.
14. Carl Hartwig Friedr. v. Esebeck.
15. Carl Dietrich Bose.
16. Georg Ernst v. Gerßdorff.
17. Christian Ehrenfried Ant. v. Ziegesar.
18. Carl Gottlieb v. Uechtritz.
19. Friedr. Wilh. Adam v. Wilcke.
20. Ernst Heinr. v. Wilcke.
21. Johann George Erasmus v. Reinbaben.
22. Johann Carl Friedr. Grf. v. Dallwitz.
23. Carl Christoph v. Zehmen
24. Heinrich Wilhelm v. Bülow.
25. Johann Aug. Casimir Grf. v. Dallwitz.
26. Adolf Friedr. v. Oertzen.
27. Heinrich Rudolf v. Schoenfeld.
28. Siegfried Wedig Ernst v. Oertzen.
29. Joach. Christi. v. Winterfeldt.
30. Carl Friedr. Gans Edler Herr zu Putlitz.
31. Carl Ernst Friedr. Ludwig Anton v. Heßberg.
32. Carl v. Veltheim.
33. Adolph Aug. v. Herbisdorff.
34. Aug. Sigmund a. d. Winckel.
35. Carl Wilh. Dietr. v. Burckersroda.
36. Gottlob Heinr. v. Lindenau.
37. Friedr. Eugen v. Gemmingen.
38. Ernst Philipp v. Oertzen.
39. Carl Ludolph v. Alvensleben.
40. Heinr. Christ. Ernst Ascan v. Feilitzsch.
    August Ferd. v. Davier.
    Aug. Georg Hans Friedr. v. Uslar.
41. Caspar Friedr. v. Gerßdorff.
42. Ferdin. Heinr. v. Helldorff.
43. Johann Ludwig Wurmb.
44. Heindrich Gottlob v. Berlepsch.
45. Carl Heinr. Otto v. Bibra.
46. Christian Wilh. v. Zehmen.
47. Hannibal Joh. Aug. v. Schmertzing.
48. Carl Aug. Rudolph Edler von der Planitz.
49. Werner v. Alvensleben.
50. Joh. Friedr. Magnus von Moellendorff.
51. Heinr. Wilh. Carl Gottlob v. Below.
52. Carl Heinr. Aug. Reichsgrf. v. Lindenau.
53. Günther Grf. v. Bünau.
54. Heinrich Aug. v. Gerßdorff.
55. Friedr. Alex v. Schoenberg.
56. Carl Benjamin v. Ende.
57. Carl Asche Freih. v. Marenholtz.
58. fehlt.
59. Carl Gottlob Ludewig und Ernst Wilh. v. Britzke.
60. Ernst Carl Ludwig Creutzwende v. Mörner.
61. Carl Aug. Simon v. Pistorius.
62. Adolph Christ. Ludw. v. Bose.
63. Franzisc. Carol. Phil. Honor. Frh. Jahnus v. Eberstaedt.
64. Joh. Martin Grf. z. Stolberg.
65. Ernst August v. Seckendorff.
66. Veit Ludw. Frh. v. Seckendorff.
67. Friedrich Heinr. v. Hesler.
68. Wolf Carl Aug. v. Wolffsramsdorff.
69. Wilh. Ernst v. Posern.
70. Joh. Statz Wilh. v. Schoenfeld.
71. Christian Georg Grf. zu Stolberg.
72. Carl Erdmann Ludwig Grf. zu Stolberg.
73. Carl Philipp Ernst Freih. Rüdt v. Collenberg.
74. Heinr. Friedr. Carl vom Stein
75. George Wilh. v. Hopffgarten.
76. Hanns Friedr. Ferdin. von Bodenhausen.
77. Carl Rud. Lebr. v. Tümpling.
78. Friedr. Ludw. v. Hardenberg.
79. Heinr. Wilh. v. Bülow.
80. Carl Heinrich Sebastian von Ponickau.
81. Friederich Leberecht v. Trotha.
82. u. 83. fehlen.
84. Friedr. Ferdin. Gottlieb v. Globig.
85. Friedr. Aug. v. d. Pforte.
86. Hanns v. Geusau.
87. Friedr. Wilh. Aug. v. Below.
88. Adam Ernst v. Knuth.
89. Christ. Ernst Bose.
90. Friedr. Carl Gottl. v. Rex.
91. fehlt.
92. Gottlob Friedrich Heinrich v. Briesen.
93. Otto Carl Ludwig v. Rex.
94. Adolph Nicolaus Grf. von Gerßdorff.
95. Albrecht Wilh. v. Pannewitz.
96. Hermann Carl v. Uffel.
97. Moritz Aug. Wilh. v. Zehmen.
98. Aug. Siegmd. v. Berbisdorff.
99. Ernst Carl Gottlob v. Rex.
100. Ludw. Siegmund v. Oertzen.
101. Ernst Erdmaan Siegismund v. Polentz.
102. Aug. Ferdin. v. Davier.
103. Wilh. Ernst v. Brandenstein.
104. Heinr. Aug. v. Holleuffer.
105. Heinr. Ferdin. v. Krosigk.
106. Carl Wilh. Constant. v. Eyb.
107. Gottlob Ad. Ernst v. Nostitz.
108. Carl Christ. v. Arnim.
109. Detlev Grf. v. Einsiedel.
110. Gust. Heinr. v. Watzdorf.
111. Aug. Friedr. Hermann von Oldershausen.
112. Franz Christ. Ehrenrich v. Boehlau.
113. Georg Hartmann v. Witzleben.
114. Friedr. Ad. v. Below.
115. Malthe Alex. Grf. von der Schulenburg.
116. Friedrich Heinrich Moritz. Reichsgr. v. d. Schulenburg.
117. Ludwig Sigmund Gans Edl. Herr zu Putlitz.
118. Fried. Aug. v. Erdmannsdorff.
119. Wolf Heinrich Siegism. von Thümmel u. Geschwister.
120. Friedr. Carl Ernst v. Goerne.
121. Leopold Christ. Carl Heinr. Friedr. v. Börne.
122. Wilh. August Leberecht von Bodenhausen.
123. Carl Friedr. Alex. Heinrich v. Brandenstein.
124. Friedr. Albert Heinr. Ludw. v. Brandenstein.
125. Ernst Friedr. v. Schlotheim.
126. Carl Friedrich Wilhelm von Wolffersdorff.
127. Ludwig Eugen Grf. von Holtzendorff.
128. Heinrich Albrecht Christian Carl Grf. v. Zedtwitz.
129. Carl Heinrich Wolf von Wolffersdorff.
130 Hartm. Erasmus v. Witzleben.

Die Schriftleitung.



Organ des Archivs für Deutsche Familiengeschichte.

Herausgegeben von Freunden der Familiengeschichte unter Leitung von O. von Dassel in Chemnitz.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs beträgt 9 Mark für die besser ausgestattete Ausgabe A (blau) und 7 Mark für die einfachere Ausgabe B (grau). Bestellungen sind an die Schriftleitung in Chemnitz, Zschopauerstr. 115, alle für den Schriftleiter bestimmten Postsendungen jedoch an die obengenannte Person des Schriftleiters, nicht aber „An die Schriftleitung pp." zu richten. Der Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnis mit der Schriftleitung gestattet.

3. Jahrgang. April bis Juni 1905. Nr. 28—30.

Ausgabe B auf gewöhnlichem Papier. Preis des Jahrgangs 7 M., dieses Heftes 2 M.

Benachrichtigung.

Wir bitten die geehrten Abonnenten pp. höflichst, beim Schriftenwechsel mit uns stets die ihnen bekannte Registernummer anführen zu wollen. Es wird dadurch die Arbeit wesentlich erleichtert, besonders bei Zusammenstellung des Briefkastens.

Die für Nr. 28—30 der f. B. zur Veröffentlichung angekündigten Abhandlungen über die von Löseck e, Prigge, Schlütius und Winters usw. sind noch nicht druckreif und konnten daher im vorliegenden Hefte keine Aufnahme finden. Soweit möglich, finden dieselben in den nächsten Nummern Berücksichtigung. Aus gleichem Grunde müssen wir uns die Veröffentlichung des Verzeichnisses derjenigen Familien, über welche unsern Abonnenten Nachrichten erwünscht sind, solange vorbehalten, bis dieselben uns diese Familien (alphabetisch geordnet) mit kurzen geschichtlichen Nachweisen über Alter, Herkunft und Heimat versehen, endgültig namhaft gemacht haben.

Zur Geschichte der Familie Kypke gelangt ein wertvoller größerer Beitrag aus der Feder eines hochgeschätzten Mitarbeiters auch in Nr. 31—33 zum Abdruck. Artikel Bodenstab und Raven wird forigesetzt, Töbing wird in Angriff genommen.

Ueber die durch Abonnement vertretenen Familien Bade, Brunstorff, Goske, Haniel, Henrici, Konrich, Loeffler, Mann, von der Meden, Mummy, Rehfeldt, Werbrun, sowie über die Familien der neueingetretenen Abonnenten fehlen uns noch die kurzen geschichtlichen Nachweise über Alter, Herkunft und Heimat, um welche wir für den Nachtrag zum Verzeichnis auf S. 203—6 höflichst bitten möchten.

Auf besonderen Wunsch teilen wir zu „v. Strantz" in dem erwähnten Verzeichnisse (S. 205) berichtigend mit, daß es heißen muß: (Thüringen, Dynastischer Uradel) und nicht: (Thüringen, Uradel).

Erneut bitten wir um Einsendung von ungedrucktem Quellenmaterial wie Auszüge aus Archiven, Kirchenbüchern, Familienpapieren pp. zur Veröffentlichung, sowie um Abbildungen von Denkmälern (wenn möglich mit Klischee's*) zur Wiedergabe in den f. B. Es ist unsere Absicht, die f. B. mehr und mehr mit Abbildungen von Familiendenkmälern, Wappen pp. auszuschmücken und den Inhalt dadurch anschaulicher zu gestalten. — Die noch fehlenden Rundfragen finden in dem nächsten Hefte ihre Erledigung.

*) Auf Wunsch teilen wir Adresse einer gut und billig arbeitenden Anstalt für Lichtdruck, Zinkätzung usw. mit.

Alphabetisches Familien-Verzeichnis

unserer Abonnenten mit Angabe von familiengeschichtlicher Literatur.

4. Fortsetzung.

Bemerkungen:

1. Die Ziffern vor den abgekürzten Büchertiteln bezeichnen die laufenden Nummern der in Nr. 14—16 der F. B. S. 116—17 aufgeführten Quellenwerke. Die unter 1, 2, 4, 5 und 8 aufgeführten Werke sind durch Vermittelung der Schriftleitung zu billigen Preisen zu beziehen (s. Umschlag unter 1 bis 5).
2. Die römischen Ziffern hinter den Büchertiteln bezeichnen den betr. Band oder Teil des Werkes, die arabischen Ziffern die Seitenzahlen.
3. Abkürzungen: a) von den Büchertiteln: s. Nr. 14—16, S. 116—17. b) Wp. = Wappen. c) Sp. = Spalte.
4. Von dem unter 2 im Verzeichnis der benutzten Quellenwerke (F. B. Nr. 14—16 S. 117) aufgeführten Werke: Gauhe (nicht Gauhen), Adels-Lexikon, II. Auflage I. Teil, Leipzig 1740, haben wir in unserer Bibliothek noch ein zweites Exemplar von demselben Jahre entdeckt, welches inhaltlich, umfanglich und im Druck von dem vorgenannten z. T. wesentlich abweicht. Im Titel unterscheiden sich die beiden Exemplare dadurch, dass das im „Verzeichnis pp.“ aufgeführte die Bezeichnungen „Erster Teil“ und „nebst einem Register über beide Teile“, (welches übrigens fehlt) aufweist, während das zweite Exemplar diese Bezeichnungen nicht, dagegen den Zusatz „nebst einer neuen Vorrede und Anhange, worinnen vornehmlich des ehemals weltberühmten Grossen Ministers Christoph von Carlowitz auf Rothenhaus etc. sehr merkwürdiges Leben vollständig beschrieben zu lesen, weit vermehrt und neu verbessert“ usw. enthält. Die Vorworte sind völlig gleichlautend.

   Wir werden die erstere Ausgabe mit A, die letztere Ausgabe mit B bezeichnen.
5. Quellenwerk Nr. 23: Megerle v. Mühlfeld, Oesterr. Adels-Lexikon besteht entgegen den Angaben auf S. 117 der F. B. aus dem 1822 erschienenen Bande und aus dem 1824 erschienenen „Ergänzungsbande“ (Titelblatt zu letzterem fehlt). Abkürzung: Megerle, Oesterr. Ad.-L. I bezw. II.

Helmolt

(Helmold, v. Helmolt, v. Hellmold pp.

v. Helmold pp.:

2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A, Sp. 617—18; I B, Sp. 817—18.
3. Krohne, Ad.-L. II, 102—3.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 535.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 340.
8. Kneschke, Ad.-L. IV, 298.
9. Hefner, Stammb. II, 136.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 519, 526, 945—46 (Nachtr.)
17. Rotermund, gelehrt. Hannover II, 317.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 39, 152—53, 383—89, 396, 409.

Helmold:

17. Rotermund, gelehrt. Hannover II, 317.

Helmoldus:

25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. III. Aufl. I, Sp. 1452.

Grafen Henckel von Donnersmarck.

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 630—632.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A, Sp. 619—21; I B, Sp. 819-21.
3. Krohne, Ad.-L. I, 103—9; II, 430—31.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 536—37.
5. Zedlitz, Ad.-L. II, 364—68; III, 495; V, 225.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 341—42; III, 274.
8. Kneschke, Ad.-L. IV, 303—5.
9. Hefner, Stammb. II, 138.
10. Kneschke, Grafenhäuser I, 340—345.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 84, 108, Nachtr. 10, 13.

Henkel

(Henckel)

von Henkel, von Henckel, Henckel von Heuckeln pp.:

7. Ledebur, Ad.-L. I, 343.
8. Kneschke, Ad.-L. IV, 308.
9. Hefner, Stammb. II, 138.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 248, 439, 591.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, Nr. 632.
21. Megerle, Oesterr. Ad.-L. I, 55.

Henkel, Henckel:

17. Rotermund, gelehrt. Hannover II, 325.
25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. III. Aufl. I, 1460.

Herda.

v. Herda, v. Hörda:

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 641—642.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A, Sp. 626—27; I B Sp. 830.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 541.
5. Zedlitz, Ad.-L. II, 374; V, 226.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 345.
8. Kneschke, Ad.-L. IV, 399.
9. Hefner, Stammb. II, 142.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, Nr. 923, 928, 1288, 1876; II, 7012, 7522.

v. Herda (Hörda) zu Brandenburg:

Ebendas. II, Nr. 7580.

v. Herda zu Lauchröden:

Ebendas. I, Nr. 2038.

v. Hesse.

v. Hesse, v. Hessen, v. Hess, Hesse v. Hessenthal pp.:

2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A Sp. 632—33; I B Sp. 838—39.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 549.
5. Zedlitz, Ad.-L. V, 232.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 349—50.
8. Kneschke, Ad.-L. IV, 343—46.
9. Hefner, Stammb. II, 149—50; II, 211—12.
11. Kneschke, Wappen I, 197—98; II, 211—12.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 12, 43, 90, Nachtr. 11.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 526, 946.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, Nr. 899, 1263.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover.
19. Beerschwort, Westf. Stammb. 428.
24. Schimon, Böhm. Adel 58.

Hesse:

17. Rotermund, gelehrt. Hannover II, 346—50, CII—CIII.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 344, 351.
25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. III. Aufl. I, Sp. 1494.

Hetzer.

v. Hetzer:

8. Kneschke, Ad.-L. IV, 349.
9. Hefner, Stammb. II, 151.

Hetzer v. Auras:

24. Schimon, Böhm. Adel 58.

Hetzer:

25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. III. Aufl. I, Sp. 1496.

v. Hinüber.

8. Kneschke, Ad.-L. IV, 379.
9. Hefner, Stammb. II, 159.

11. Kneschke, Wappen I, 202—3.
13. Gritzner, Stand.-Erh. 494.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 46, 54, 155—56, 340, 405.

Hirtz.

Hirtz (Hirz) gen. v. der Landskron:

7. Ledebur, Ad.-L. I, 359.
8. Kneschke, Ad.-L. IV, 385.
9. Hefner, Stammb. II, 161.

v. Hirtz, auch v. Schwarz-Hirz:

20. Fahne, Cöln. Geschl. I, 236.

Grafen v. Hochberg.

(v. Hohberg, v. Huberg, von Hohenberg, Frhrn. und Grafen.)

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 672—676.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A, Sp. 653—56; I B Sp. 867—71.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 561.
5. Zedlitz, Ad.-L. II, 400—3.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 360—61; III, 277.
8. Kneschke, Ad.-L. IV, 388—89.
9. Hefner, Stammb. II, 162.
10. Kneschke, Grafenhäuser I, 358—360.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 23, 83, 108, Nachtr. 13.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 9a, 823.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, Nr. 1512, 1692, 1694, 1696—1698, 1700—2, 2372, 2808, 2572—76, 2809, 2811; II, Nr. 4391, 7257—58; III, Nr. 8868, 9327.
23. Megerle, Oesterr. Ad.-L. II, 65.

v. Hodenberg.

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 667.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A Sp. 647—48; I B Sp. 858—59.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 563.
8. Kneschke, Ad.-L. IV, 393—94.
9. Hefner, Stammb. II, 164.
11. Kneschke, Wappen II, 213—14.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, Nr. 1048—49, 1051—52, 1054, 1057—58, 1060.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover II, 372—73.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 32, 51, 54, 156—57, 342, 346, 351, 353, 391, 396.

Holscher.

Höllischer (Hölischer) v. Hilgenstein:

9. Hefner, Stammb. II, 166.
23. Megerle, Oesterr. Ad.-L. 66, 155, 321.
24. Schimon, Böhm. Adel 60.

Höllischer:

13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 9 unter Freydorf.

Hölscher:

17. Rotermund, gelehrt. Hannover II, 375—76.

Holscher:

18. Knesebeck, Hannov. Adel 347.

v. Hoffmann

(v. Hofmann).

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 671—672.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A Sp. 651—53; I B Sp. 864—66.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 568—70.
5. Zedlitz, Ad.-L. II, 406—7; V, 238—39.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 364—66; III, 277.
8. Kneschke, Ad.-L. IV, 409—15.
9. Hefner, Stammb. II, 170—71; IV, 290.
10. Kneschke, Deutsche Grafenhäuser III, 167—70.
11. Kneschke, Wappen III, 215, 489.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 8, 30, 35, 44, 61, 66, 95, 120, 140, Nachtr. 12.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 113, 196, 248, 382, 440, 456, 520, 652, 703, 717, 736, 749, 766.
24. Schimon, Böhm. Adel 60.

Hofmann v. Griffenpfeil, Hofmann v. Hofmanswaldau:

25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. III. Aufl. I Sp. 1530—31.

Hofmann, Hoffmann:

17. Rotermund, gelehrt. Hannover II, 384—87, 700, CX—CXI.
25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. III. Aufl. I, Sp. 1524—30.

v. Holleufer.

2. Gauhe, Ad.-L. II. Auflage II Sp. 464.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 480—81.
5. Zedlitz, Ad.-L. II, 426.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 370.
8. Kneschke, Ad.-L. IV, 449—50.
9. Hefner, Stammb. II, 180.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 32, 54, 159.

Honselmann.

Fehlt.

Hotzen.

Hotze:

18. Knesebeck, Hannov. Adel 409.

v. Houwald.

2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A Sp. 680; II Sp. 476—79.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 591.
5. Zedlitz, Ad.-L. II, 443; V, 57, II. Suppl. 57.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 379.
8. Kneschke, Ad.-L. IV, 493.
9. Hefner, Stammb. II, 192.
10. Kneschke, Grafenhäuser I, 381—383.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 105, 114.

Hülsemann.

v. Hülsemann:

9. Hefner, Stammb. II, 197.

Hülsemann:

17. Rotermund, gelehrt. Hannover II, 427—29, CXVIII—CXX.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 346.
25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. III. Aufl. I, Sp. 1578.

Hüpeden.

17. Rotermund, gelehrt. Hannover II, 430, CXX—CXXI.

v. Hugo.

3. Krohne, Ad.-L. II, 147.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 595.
5. Zedlitz, Ad.-L. II, 456.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 383; III, 279.
8. Kneschke, Ad.-L. IV, 518—19.
9. Hefner, Stammb. II, 199.
11. Kneschke, Wappen I, 213—14.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 96, 492, 499.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover II, 431—33 (auch Hugo).
18. Knesebeck, Hannov. Adel 44, 45, 52, 161, 342, 405.

Hugo:

25. Jöcher, Gelehrten-Lex. III. Aufl. I, Sp. 1574—77.

v. Jarotzki.

(= v. Jarotschin od. v. Jaroschin)

2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A Sp. 699; I B Sp. 928—29.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 606.
5. Zedlitz, Ad.-L. III, 26, 27.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 393; III, 281.
8. Kneschke, Ad.-L. IV, 551.
9. Hefner, Stammb. II, 210.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, No. 1076, 2862, 3241; II, No. 5572.

Fortsetzung folgt.

Verzeichnis

von handschriftlichen Familiennachrichten im Besitze der Schriftleitung.

Nachrichten werden bereitwilligst abgegeben.

Näheres hierüber sowie über die nachfolgenden Abkürzungen s. S. 206 (Nr. 25—27) der f. B.

I. Reihe.

11. Fortsetzung.

1533. **v. Chaumontet**, Savoyen, Preussen. 2 P., 3 gedr. P. (K. 11 m. A.).
34. **v. Chauviray**, Grf., Oesterr. P. (K. 11).
35. **v. Chavanne**, Oesterr. P., Hinw. (K. 11); Hinw., P. (Ad. 78).
36. **v. Chelius**, Baden. P. (K. 11).
du Chesne de Ruville s. unter Ruville.
37. **v. la Chevallerie**, aus Frankreich, Preussen. Kl. St., Ahn. z. 8, 3 P., gr. gedr. Nachruf, 9 gedr. P. (Z. 1 m. A.); 4 P. (Ad. 80), P. (Ad. 83), versch. P. (Ad. 84, 88).
38. **v. Chézy**, Genf. Gedr. Nachruf (A. K. 11).
39. **Chiari, v. Chiari**, Oesterr. P. (K. 11).
40. **della Chiesa, de la Chieze, de la Chaise**, aus Piemont, Böhmen, Schweden, Preussen. P. (K. 11); 3 P., Hinw. (Z. 1).
41. **v. Chila**, Schlesien. Hinw. (K. 11).
42. **v. Chinger**, Heimat? P. (K. 11).
43. **de Chini**, Oesterr. 2 P. (K. 11).
44. **Chizzali Edle v. Bonfardin**, Oesterr. P. (K. 11).
45. **v. Chlebowski, v. Klebowski**, auch Grf., Polen, Preussen. P. (Z. 1).
46. **v. Chlingensberg**, auf Schönhofen und Staufenbach in der Oberpfalz (Bayern). 2 P. (K. 11).
47. **v. Chlum**, Oesterr. P. (K. 11).
48. **Chlumczansky v. Chlumczan und Przestawlk**, Böhmen. Ahn. z. 16, z. 4, 11 P., gedr. geschichtl. Nachrichten (K. 11 m. A.).
49. **v. Chlumetzky**, Oesterr. Hinw., gedr. P. (K. 11 m. A.); P. (Ad. 77, 82).
50. **v. Chmielewska**, Breslau. P. (K. 11).
51. **v. Chmielinski**, aus Polen, Preussen. Gedr. P. (A. Z. V).
52. **Chobotsky v. Wostschedek**, Kreis Kauschim. Ahn. z. 8, 3 P. (K. 11).
53. **v. Chobran**, Mähren. St. (K. 11).
54. **Chocieninsky v. Roskawitz**, Schlesien. 2 P. (K. 11).
55. **v. Chodau**, auch Frhr. u. Grf., Böhmen. Ahn. z. 2, 6 P. Hinw. (K. 11).
56. **Choinsky v. Choino**, Breslau, Polen. P. (K. 11).
57. **Choloniewski**, Grf., Galizien. P. (K. 11).
58. **Choltitz, v. Choltitz**, Schlesien. 4 gedr. P. (A. K. 11); 3 P. (Ad. 89), P. (Ad. 91).
59. **Chorinski v. Ledetz**, auch Grf., Königgrätz, Böhmen. Gedr. geschichtl. Nachrichten (A. K. 11); P. (Gr. 33, 39), versch. P. (Gr. 49, 52, 53, 54, 58, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69 bis 72, 74. 76—79, 81, 84, 87).
60. **v. Chorus**, Preussen. P. (Ad. 89).
61. **Choteck, Chotek**, Grf., Böhmen. P., gedr. geschichtliche Nachrichten (K. 11 m. A.); versch. P. (Gr. 33, 49, 52, 58, 59, 61, 63, 64, 65, 66, 68, 69, 70, 86, 87).
62. **Chotouchowsky v. Neboured**, Polen? Ahn. z. 2 (K. 11).
63. **v. Chrismar**, Kurbayern. Gedr. P. (A. K. 11).
64. **Christ v. Ehrenblüth**, Oesterr. P. (K. 11).
65. **Christallnig**, Grf., Kärnthen. Versch. P. (Gr. 49, 55, 58, 69, 70).
66. **Christani v. Rall und Hernau**, aus Trient, Bayern. Hinw. (K. 11).
1567. **v. Christen**, Hessen? P. (K. 11).
68. **Cht v. Ertin**, Böhmen. Kl. St., 4 P. (K. 11).
69. **Chrzanowski**, Polen, Breslau. Gedr. P. (K. 11).
70. **Chrzepitzky v. Modischkowitz**, Böhmen. 2 P., gedr. geschichtl. Nachrichten. (K. 11 m. A.)
71. **v. Chtapwski**, Schloss Rackwitz i. Polen. P. (K. 11, S. 263).
72. **Chuchelsky v. Nestagow**, Böhmen. Ahn. z. 8, 3 P., gedr. geschichtl. Nachrichten (K. 11).
73. **v. Churschwand**, auch Frhr. und Grf., Böhmen. 2 Hinw. (K. 11); P., gedr. P. (Z. 1 m. A.).
74. **v. Chwalkowski**, Posen, Preussen. P. (Z. 1).
75. **v. Chylinski**, Galizien. P. (K. 11).
76. **Ciamingki v. Ranach**, Oest. Hinw. (K. 11).
77. **v. Ciani**, Frhr., Oest. P. (K. 11).
78. **v. Cicou**, Grf., Frankreich? 2 P. (K. 11).
79. **Cicogna**, Grf., aus Mailand, Warschau. P. (K. 11).
80. **v. Cienski**, Polen, Posen. 2 P. (K. 11).
81. **Cieskowski**, Grf., Berlin. P. (Gr. 55 S. 55).
82. **v. Cieskowski**, Galizien. P. (K. 11).
83. **Cikán v. Cermná**, Herkunft? Gedr. P. (A. K. 11).
84. **v. Cimiotti**, Kroatien, Oest. P. (K. 11).
85. **v. Cioromski**, Wyciazkowo im Kreise Fraustadt. Gedr. P. (A. K. 11).
86. **v. Cipriani**, Oest. ? P. (K. 11).
87. **v. Ciriaci**, Preussen. Adels-Verleihung. (Ad. 81), 2 P. (Ad. 84).
88. **v. Cischini**, Oest., Bayern. P. (K. 11).
89. **v. Cisielsky**, Preussen. 2 P. (Z. 1).
90. **Cittadella-Vigodazerre**, Grf., Oest. P. (K. 11).
91. **Ciurletti**, Grf., Trient. Ahn. z. 8 (K. 11); versch. P. (Gr. 60, 61).
92. **Civalart v. Happancourt**, Grf. 2 P. (K. 11).
93. **de Claer**, aus Normandie, Preussen. 3 gedr. P. (A. K. 11).
94. **Clam-Martinitz, Clam-Gallas**, Grf., Hinw. (K. 11); versch. P. (Gr. 33, 49, 52, 61, 62, 66, 71, 73).
95. **v. Clanner**, Bayern. P. (K. 11).
96. **Clanner v. Engelshofen**, Oesterr. P. (K. 11).
97. **v. Claparède**, Schweiz. 3 gedr. P. (A. K. 11).
98. **Clappier de Colongue**, Russland. 2 P. (K. 11).
99. **v. Claricini**, Italien, Oesterr. P. (Ad. 80).
1600. **Clary u. Aldringen**, Grf. u. Fürsten, Böhmen. 2 Ahn. z. 8, P., 2 Hinw. (K. 11), P. (Gr. 33, 49, 66).
1. **v. Classen**, Russland. Gedr. P. (K. 11).
2. **de la Claude**, Preussen. P. (K. 11).
3. **Claudius**, Breslauer Patrizier. Hinw. (K. 11).
4. **v. Clauer I, v. Klauer**, Hessen, ausgestorben. Gr. St., Hinw. (K. 11).
5. **Clauer, v. Clauer II**, auch Frhr., Schleusingen, Sachsen. St. (K. 11).
6. **v. Clausenheim**, Holstein. 2 P. (K. 11).
7. **v. Clausweitz**, Preussen. 2 P., gedr. Nachruf, 12 gedr. P. (Z. 1 m. A.).
8. **v. Claussmann**, Sachsen. P. (K. 11).
9. **v. Claussnitz, v. Clausnitz, v. Klaussnitz**, auch Frhr., Schlesien. Hinw. (K. 11); P. (Z. 1).

1610. **Clavé v. Bouhaben**, Kleve. Gedr. P. (A. K. 11); P., gedr. P. (Ad. 84), P. (Ad. 91).
11. **Clauvez-Briant**, Grf. Oesterr., Belg. P. (K. 11).
12. **v. Clemens, Clemens v. Millwitz**, auch Frhr., Kurmainz, Erfurt. 2 gedr. P. (K. 11).
13. **Clement von der Faulen Brücke**, Breslauer Patrizier. Hinw. (K. 11).
14. **Clement du Mez**, Frhr. Oesterr. P. (K. 11).
15. **Clementen v. Clementen**, Ost- u. Westpreussen, Breslau. P. (K. 11).
16. **v. Cleric**, Chur. Graubünden. P. (K. 11).
17. **v. Clermont**, aus Aachen, Preussen. 3 P. (Z. 1).
18. **v. Clerve**, auf Clerveaux. 2 P. (K. 11).
19. **v. Cless**, Frhr., Tirol, Oesterr. P. (K. 11).
20 **v. Clessheim, v. Clesheim**, Salzburg. Gr. St. (K. 11).
21. **v. Cleve**, Mecklenb.-Schw., Braunschw., Preussen. 4 gedr. P. (A. K. II); versch. P. (Ad. 82, 87).
22. **Clodt, v. Cloudt, v. Klot, Clodt v. Jürgensburg**, auf Nortelen in Westfalen, Reval, Russland. St. 3 P. (K. 11); Ahn. z. 32 (unvollst.), z. 8., 3 P., 2 gedr. P. (Z. V m. A.)
23. **v. Closen, v. Closen-Günderode**, auch Frhr. u. Grf.. Bayern. St., 5 Hinw. (K. 11); 3 Ahn. z. 8, 2 Ahn. z. 4, versch. P. (Fr. 53, 57, 58, 86).
24. **v. Closius**, Siebenbürgen. P. (Ad. 77).
25. **v. Closse, v. Close**, Böhmen. 2 P. (K. 11).
26. **v. Clossmann**, Bayern, Baden. P. (K. 11); versch. P. (Ad. 81), P. (Ad. 85).
27. **v. Closter**, aus Westfalen, Mark. Ahn. z. 8 unvollst., P. (Z. V).
28. **v. Clotz, v. Cloz**, Grf., Oesterr. Ahn. z. 4, P. (K. 11).
29. **v. Cloudt, v. Pelden gen. Cloudt**, auch Frhr. 3 P. (K. 11).
30. **v. Clowach**, Herkunft? P. (K. 11).
31. **v. Cnobloch**, Oesterr. P. (Fr. 73).
32. **Cob v. Neuding**, *auch Grf., ursprünglich* K r a h e *oder* C o r v u s. Böhmen, Brandenburg. St., Ahn. z. 32, P., 2 Hinw. (K. 11); gr St., Ahn. z. 32 (unvollst.), 4 P. (Z. V).
33. **v. Cobomerski**, Oest. 2 P. (K. 11).
34. **v. Coburg**, Frhr., Preussen, Oesterr. P. (Fr. 67, 97, 99).
35. **v. Cocceji**, auch Frhr. Kl. St., 3 P. (Z. 1 .
36. **Cocx v. Ousel**, Schlesien. P.. gedr. P. (K. 11).
37. **Codelli v. Fahnenfeld und Sterngreif**, Frhr., Oesterreich. Versch. P. (Fr. 48, 55).
38. **v. Coehorn**, auch Frhr., Niederlande. 4 P. (K. 11).
39. **v. Cölln**, Mecklenburg, Lippe, Schlesien. 2 P., gedr. Nachruf. (Z. 1 m. A); versch. P. (Ad. 79, 81, 87, 91).
40. **v. Coelmer a. d. H. Golomka**. P. (Z. 1).
41. **Cölner**, Breslauer Patrizier. Hinw. (K. 11).
42. **Coels v. der Brügghen**, Frhr., Rheinpr. P. (Fr. 63, 81, 86).
43. **v. Coenen**, Oppeln. P. (K. 11).
44. **v. Coëneus**, Böhmen. P. (K. 11).
45. **v. Coens**, Anhalt. Preusen. Hinw. (K. 11).
46. **v. Coester I**, Frhr, Bayern. Hinw. (K. 11); P. (Fr. 68).
47. **v. Coester II**, Preussen. Versch. P. (A. 89).
48. **v. Coffrane**, aus Neufchatel, Preussen. 3 P., 2 gedr. P. (K. 11 m. A).
49. **v. Coget**, Herkunft? P. (K. 11).
50. **Cohn v. Cohn**, Frhr., Dessau. Gedr. Erheb. in d. Frhr.-Std. (A. K. 11).
51. **v. Coiffinet**, Oesterr. Hinw. (K. 11).
52. **v. Colaus, gen. Wazler**, Oesterr. Hinw. (K. 11).
53. **v. Coläus**, Oesterr.? 2 P. (K. 11).
54. **v. Colbe**, Preussen. 3 P., gedr. P. (K. 11 m. A).
55. **Colbius v. Columberg**, Wp.-Skizze, Hinw. (K. 11).
56. **v. Colditz**, Böhmen, Braunschweig. Kl. St. (K. 11).
57. **Colins**, auch Frhr. u. Grf., Flandern, Belgien, Spanien. Sehr gr. St., gr. St. (K. 11).
1658. **Collalto**, Grf. u. Fürsten Oesterr. Hinw. (K. 11).
59. **v. Collani**, Preussen. 2 gedr. P. (A. K. 11).
60. **Collar, v. Collar, Collard v. Metzker**, Niederl., Oesterr. Kl. St., 3 P. (K. 11); Kl. St. (K. 11, S. 327 b. Coreth).
61. **v. Collart**, Frhr., Schlesien. P. (K. 11).
62. **v. Collas**, auch Frhr., aus Frankreich, England, Lothringen; Preussen. Gr. St. (K. 11); kl. St., 7 gedr. P. (Z. 1 m. A.), gr. St., versch. P. (Fr. 55, 58, 65, 67).
63. **v. Collemberg**, Grf., Oesterr. P. (K. 11).
64. **v. Collignon**, Preussen. 3 gedr. P. (A. Z. V).
65. **Colloredo**, Grf. u. Fürsten. Schwaben, Oesterr. 2 Hinw., gedr. P. (K. 11 m. A.); Ahn z. 8 (K. 11 S. 327 bei Cornaro); versch. P. (Gr. 49, 59, 68, 70, 72.)
66. **v. Colmar**, Pommern. 5 gedr. P. (A. Z. V).
67. **v. Colmenero**, Grf., Oesterr. 2 P. (K. 11).
68. **Coloma, baron de Moriensart**, auch Grf., Sizilien, Belgien, Niederl. Gr. St., Ahn. z. 8 (K. 11).
69. **v. Colomb**, Ostfriesland, Preussen. 2 kl. St., 3 P., 9 gedr. P. (Z. 1 m. A).
70. **v. Colomier**, Berlin. Gedr. P. (A. K. 11).
71. **v. Colonius**, Oesterr. Hinw. (K. 11).
72. **Colonna v. Völs, Colonna v. Fels**, auch Frhr. u. Grf., Tirol, Böhmen, Schlesien. Ahn. z. 8, 4 P., 2 Hinw. (K. 11).
73. **v. Colrep, v. Collrepp**, Preussen. P. (Z. V).
74. **v. Comartin**, Sachsen-Weimar. P. (K. 11).
75. **Comignie**, Grf., Krakau, Wien. Hinw. (K. 11).
76. **Commazzio**, Herkunft? Ahn. z. 4 (K. 11).
77. **v. Condé**, Oesterr. P. (K. 11).
78. **v. Conrad I**, aus Dreslau, Böhmen. P. (K. 11).
79. **v. Conrad II**, Böhmen. Ritterstand, auch Frhr. Hinw. (K. 11); P. (Fr. 78, 86, 93).
80 **v. Conrad-Eberlin**, Heimat? Hinw. (K. 11).
81. **Conrad v. Konradheim**, Frhr., Oesterr. P. (Fr. 71).
82. ***Conrad Edle v. Heidendorff***, *Oesterr. Hinw. (K. 11).*
83. **v. Conradi, v. Conrady**, Cleve, Grafschaft Mark, Polen, Schlesien, Preussen. 2 P. (K. 11); 4 P., gedr. P. (Z. 1 m. A).
84. **v. Conring**, Aurich, Preussen, Mecklenb. 2 P., 3 gedr. P. (Z. 1 m. A.); versch. P. (Ad. 79, 83, 86).
85. **Consbruch v. Consbruch**. Gedr. Adelstanderhebung. (A. K. 11).
86. **v. Consolati**, Oesterr. P. (Gr. 57, 64, 70, 81).
87. **Constant de Rebeque**, Waadtland, Preussen. Allgem. geschichtl. Nachrichten (K. 11).
88. **v. Conta**, Preussen. 3 gedr. P. (A. K. 11).
89. **v. Conti**, auch Frhr., Oesterr., Schlesien. Kl. St., 2 P. (K. 11).
90. **Conti, Ritter v. Cedassamare**, Italien, Oesterreich. 2 P. (Ad. 77, 81).
91. **v. Contreras**, auch Frhr., Böhmen. Kl. St., P., 2 Hinw. (K. 11).
92. **Contzen, Contzen Graf v. Lateran**. Aachen. Gedruckte Beschreib. eines Festes (A. K. 11).
93. **Convay v. Watterford**, aus Irland, Oesterr. 5 P. (K. 11); St., kl. St., gedr. P. (Z. V m. A).
94. **v. Conzin**, auch Frhr. u. Grf, Oesterr. Hinw. (K. 11).
95. **v. Copis**, Frhr., Niederl. P. (K. 11).
96. **v. Coppini**, Krain. Ahn. z. 8, 2 P. (K. 11).
97. **v. Corbin**, Rheinland, Westfalen, Preussen. Gedr. P. (Z. 1 m. A).
98. **v. Cordon**, Frhr., Oesterr. 6 P. (K. 11).
v. Cordona, s. v. Cardona.
99. **Cordua, Corduba** pp., Grf. Hinw. (K. 11).
1700. **Cordule v. Slaupner**, (s. auch unter K o r d u l e), Böhmen. 4 P. (K. 11).
1. **v. Coreth**, Rfhr., auch Rgrf. Oesterr. Gr. St.; 2 Hinw. (K. 11); P. (Gr. 49, 59, 69, 71, 73, 80, 88). Fortsetzung folgt.

Lebens-Geschichte

des Pastors Johannes Schüler zu Harpstedt in Hannover,

eines Ahnherrn der **Freiherren Schüler v. Senden** und der **Freiherren Senden v. Bibran.**

Wörtlicher Abdruck von einem der Schriftleitung vorgelegenen Schriftstück.

Schüler wurde geboren zu Horstmar bei Mühlhausen in Thüringen 20. 6. 1649 und † zu Harpstedt 14. 7. 1719.

Das Schriftstück, eine vor einigen Jahrzehnten ausgeführte Abschrift vom Original, hat folgenden Wortlaut:

Kurzer Lebenslauf Unseres in Gott ruhenden Herrn Pastors Senioris, wie er aus seinen eigenhändigen Aufzeichnungen ist extrahiret worden.

Er ist auf diese Welt gebohren worden den 20. Juni Ao. 1649 zu Horstmar in einem zu der Kaiserl. Reichs Stadt Mühlhausen in Thüringen gehörigen Dorfe von zwar geringen, doch christl. und ehrlichen Eltern.

Der Vater hat geheißen Bastian Schüler, die Mutter Anna Urbachs.

An dem den 24t. dito darauf einfallenden Fest-Tage des heil. Johannis des Täufers ist Er durch die heil. Taufe wiedergebohren, in den Gnadenbund Gottes aufgenommen u. ihm der Nahme Johannes gegeben worden. An seinem gemeldeten Geburts Orte haben ihn seine Eltern nicht allein fleißig zur Schule gehalten, sondern auch selbst zu Hause zu seinen Kindlichen Lectionibus angefrischt und selbst überhört.

Anno 1659 um Mich. haben seine Eltern, nicht allein, weil sie selbsten eine große Lust und Fähigkeit zum Studiren bei ihm vermerkt, sondern auch durch andere, die es besser verstanden davon versichert worden, ihn nach Mühlhausen in das dasige berühmte Gymnasium von 8 Classen gebracht und dero Besuch ihn anfängl. bei dem H. Cantori in die Kost verdungen. In der Schule hat man ihm in Sextam Classem introduciret, da ihm zwar zuerst der unterste Platz angewiesen, als aber der praeceptor selbiger Classe seine profectus erfundiget, ist er binnen 14 Tagen in selbiger Classe zur obersten Stelle erhoben und bald darauf extraordinarie in quintam Classem translocirt worden, worauf er die übrigen Classen daselbst gradatim durchgegangen biß ad secundam.

Wie er aber eine unglaubliche Begierde hatte bezügl. frembde Oerter zu besuchen, hat ihn sein Vater auf sein inständiges bitten nacher Braunschweig gebracht, da er Ao. 1666 d. 10t. May in der Catharinen Schule introducirt und zu seinem praeceptoribus gehabt den damaligen Rectoren Schwidermann und Conrect. Grünewald. Nach Verfließung eines Jahres hat er sich angelegen seyn lassen in der dasigen Michaelisschule, als der berühmtesten des Orts aufgenommen zu werden, wie denn auch geschehen und er anfänglich darinnen H. Martinum Teiplium und nach dessen tödl. Abgang H. Mag. Möring, zu des Rectors, Herrn Petrum Krüger aber als fortwährenden Conrectorem bis ins siebende Jahr gehabt hat.

Anno 1674 gegen Michael hat er sich auf die Univers. Helmstedt begeben, das studium theologicum erwählt und daselbst in der heil. theologie gehört publice die HH. professores D. F. U. Calixtum, H. D. Meyer H. Prof. Heigelium nebst andern. Privatim hat er unter H. Mag. Cenavio ein Collegium physicum, und unter H. Prof. Widenburg metaphysicum und oratorium unter H. Professor Fröhling Logicum, unter H. D. Rixner theologicum dogmaticum gehalten, da Er unter andern unter H. Prof. Schraders Praesidio in novi Julero(?)*) über Aristotelis lib. 1 c. b. de Bono, respondendo publice disputirt hat mit solchem beständigem Fleiße drey Jahr daselbst zugebracht, wäre auch gern noch länger dageblieben, wenns Ihm der Abgang seiner Mittel hätten verstatten wollen. Ist also Anno 1676 auf Recommandation von Helmstedt nacher Eldagsen gekommen und von der adlichen Wittwe von Jeinsen zu einem Privat-Praeceptori bei dero jüngsten Sohn angenommen, bei demselben aber nur $^3/_4$ Jahr verharrt, weil sich der H. von Jeinsen, sein gewesener discipulus, nach dem Casselischem Hofe begeben. Weil er aber während dieser Zeit des H. Amtmanns daselbst Warner Wedemeyers einzigen Sohn zugleich informirt, hat hierauf derselbe ihn zu seines Sohnes praeceptor angenommen. Als dieser damaliger discipulus gute Fundamenta in humanioribus gefaßt und so weit gekommen, daß er höhere Oerter mit Nutzen besuchen können, hat unseren sehl. Pastor seniorem der H. Amtmann Schultze zum Calenberge zu seiner beyden Söhne praeceptori begehrt, bey welchem also er etwa 1 $^1/_2$ Jahr verharret, ist er wider alles sein Vermuthen auff Veranlassung des sehl. H. Doctor Eckardts, damahligen Superintend. zu Jeinsen Anno 1681 d. 25t. Januar von dem hochfürstl. Consist. zu Zelle dieser Harbstedtischen Kommune zum pastori ordinario praesentirt und von solcher nach abgelegter Probe-Predigt einhellig vocirt worden. Worauff er den 17t. Martio besagten 1681" Jahres zu Zelle in der Stadtkirche laut des darüber ertheilten schriftlichen Attestati oeffentlich ordinirt und alhier den 5t. Juni jetztgedachten Jahres durch H. Superintendenten Ludeken introducirt worden.

Ao. 1687 den 5t. Obris hat Er sich durch Gottes Schickung zum ersten mahle mit der damahligen wohledl., viel Ehr- und Tugendreichen Jgfr. Annen Margareten hochf. H. Pastor Jacobi Rischmanns gewesenen Pastoren zu Medingen eintzigen Tochter in den heil. Ehestand begeben, worinnen Er zwar 2 Kinder mit derselben gezeuget, so aber alle beyde todt an die Welt gekommen. Nach dieser seiner lieben Ehefrau tödtl. Hintritt, so den 12t. April 1712 geschehen, hat Er sich abermahls mit der damaligen wohledl. viel Ehr- und Tugendreichen Jgfr. Dorothea Magdalena sehl. H. Amtsschreibers zu Alten Bruchhausen H. Johannes Lindemann ältesten Tochter seiner jetzo höchstschwerl. betrübten hinterlassen und . . . .[1]) Frau Wittwe d. 14t. Sept. des 1712. Jahres ehelich dahier trauen lassen, in welchem letzten Ehestande ihm Gott die Gnade erwiesen und in seinem hohen Alter ihm seines Nahmens und eigene von Gott bescherte getreuen Leibes Erben geschenkt hat also nämlich: den hier anwesenden und seinen sehl. Vater schwerl. betrauernden auch denselben Nahmen tragenden kleinen Sohn Johann gebohren. Anno 1714 am Palm Sonntage, ist gewesen den 25t. Martii, ferner eine kleine Tochter gebohren den 24t. April 1716 in der heil. Taufe genannt Anna Maria und drittens und letzlich ein kleines Töchterlein, so den 1t. Tag dieses 1719. Jahres zur Welt gebohren und in der heil. Taufe den Namen Dorothea Magdalena empfangen. Ob der sehl. H. Pastor Senior, wie leicht zu erachten, nun wohl herzl. gerne etwas länger noch

*) vielleicht ist das Julianeum (Universität?) gemeint. [1]) Hier steht: weil unleserlich.

bey diesen seinen lieben Kindern, dieselben zu Gottes Ehren zu erziehen, zu verbleiben gewünscht hat, so hat es doch dem großen Gott gefallen, durch eine merkliche Abnahme und Verringerung der Leibeskräfte schon seit einem halben Jahre her und länger den sehl. Verstorbenen, seinen alten Diener die Aufkündigung dieses zeitl. Lebens gleichsam zu thun, hat je dennoch seinem Amte noch fast allezeit, wiewohl oftmals kümmerlich, vorstehen können, bis er den Sonnabend vor dem heil. Pfingstfeste durch eine ihm zugestoßene plötzliche Ohnmächtigkeit und sehr große Schwachheit, so ihn bey der Verrichtung eines heil. Tauf-Actes allhier in der Kirchen betroffen, gezwungen worden, so bald er zu Hause gekommen, sich zur Ruhe zu legen und seit der Zeit hat er sein Ruhbette, einige wenige Minuten dann und wann ausgenommen, nicht wieder verlassen können. Ob er auch wohl der von Gott in die Natur gelegten und durch verschiedene wissenschaftl. entdeckten heilsahmen Genuß-Mittel zur Verlängerug dieses zeitl. Lebens von Gottes Willen sich fleißig bedient, so hat er doch keine Wiedererhohlung der Kräfte, sondern vielmehr eine tägl. Abnahme derselben verspührt und sich danacher zu einem sehl. Ende gleich im Anfange des Lagers gefaßt gemacht, wovon dem sehl. Manne, alle die ihn in seiner Krankheit besucht haben, werden Zeugniß geben können, hat auch daher schon vor etlichen Wochen sich mit seinem Gott durch eine abgelegte vernünftige Beichte versöhnt, und die heil. Absolution nicht allein, sondern auch das hochh. Abendmahl zur Stärkung seines Glaubens von seinem gewöhnlichen Beichtvater darauf empfangen. Gott hat ihm die Gnade erwiesen, welches er auch wohl erkannt hat und Gott allemahl davor gedankt, daß er ihm keine Schmerzen in solcher seiner Krankheit auferlegt hat, sondern die Natur durch eine langsahme und unvermerkte Entkräftung zu ihrem Ende gemählig hat kommen lassen. Ist in solchen erträglichen Zuständen geblieben bis einen Tag vor seinem sehl. Ende, alsdann er die Vorbedeutung des Todes durch etwas schmertz und große Herzens-Ruhe etwas mehr empfunden hat. Ist dabey aber allezeit geduldig und gantz gelassen auch bei seinem völligen Verstande bis ans Ende geblieben und hat sich selber durch allerhand Trostsprüche aus Gottes Wort und sonderl. deren heil. Psalmen kindl. immerzu getröstet, bis Er endlich zwischen Donnerstag und Freitag in voriger Wochen um Mitternacht in eine dem Ansehen nach gemächlichen Ruhe u. gewöhnlichen Schlaff, den er in etl. Tagen nicht mehr gehabt u. also sehr gewünscht hatte, gerathen, darinnen er bis gegen 2 Uhr besagten Freitags Morgens den 14t. dieses Monats Juli 1719 verblieben, alsdann nachdem man vorher bemerkt, daß der Athem immer etwas kürzer und schwächer wurde, er endlich unerwartet und im Schlafe seine Seele in die Hände des getreuen Gottes durch eine recht sanfte Auflösung wieder überliefert hat; hat also noch dieser Welt, darinnen ihm Gott viel Gutes vor anderen erwiesen, welches er sonderlich zuletzt sehr wohl erkannt und davor dem Allmächtigen Gott herzlich gedankt hat, zugebracht 70 Jahr 3 Wochen 3 Tage. Im Predigt Amt allhier gestanden ins 39te Jahr als Pastor sen. 22. In seiner letzten Ehe 6 Jahre 10 Monate auf seinem Siechen Sterbe Bette gelegen 7 Wochen, weniger 1 Tag. L.

Harbstedt, den 17. Juli 1719.

Ist beerdigt unter Begleitung des H. Super. Warendorffs von Wildeshausen und H. Amtm. von Ramdohrs samt dero letzden Eheliebsten und anderer sehr volkreicher Versammlung aus der ganzen Kommüne den 20ten Juli am Tage Elias, Donnerst.

Mons. v. Quante, der Zeit Informator beim H. Amtm. von Ramdohr hat ihm parentirt und das Wort Sauls aus Heb. 2 v. 9 so von Jacobo u. Cephaus gesagt wird, auf treue Lehrer und Prediger und sonderlich dem sehl. alten über 38jährigen Pastoren alhier applicirt, daß solches aber nunmehr umgefallen, und daher schmerzl. zu bedauern wäre.

Die Leich. Predigt hat der sehl. Past. H. Collega H. P. Meyer gehalten ausm.[2]) Text: Philip. 1 v. 23 Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu seyn, weil der sehl. Mann kein Verlangen nach diesem Leben, sondern vielmehr ein Sehnen nur bald aufgelöset u. bey Christo zu seyn getragen hat. Der Introitus war 1. Chronic. 30, 28: Und David starb in gutem Alter, voll Lebens, Reichthum und Ehre, ward sehr wohl auf den sehl. Pastor applicirt, da Er zu gutem Alter gekommen voll Lebens, aber Lebens satt gewesen, Gott ihm einige Mittel ein Zeitl. beschehrt, auch von geringer Herkunft zu einem ansehnlichen Ehren Amte geholfen.

Das Exord war Jonas 4, 3: So nimm doch nun Herr meine Seele von mir, denn ich wollte lieber todt seyn, denn leben. Ward ex contrario applicirt; Jonas that den Wunsch aus sündl. Ungedult, der sehl. aber aus Begierde nun bald bey Gott zu seyn.

L. L. L.

[2]) Soll wohl heißen: ans dem.

Die Familiendenkmäler in und bei Lüneburg.

Zusammengestellt von O. von Dassel in Chemnitz.

Unter dieser Ueberschrift werde ich nach und nach die zahlreichen alten Familiendenkmäler der Stadt Lüneburg und ihrer Umgebung durch Wort und Bild veröffentlichen, um sie auf diese Weise der Nachwelt zu erhalten und im Sinne der Aufgaben der familiengeschichtlichen Blätter einen wichtigen Beitrag zur Familien- und Wappenkunde zu liefern. Ich bitte alle diejenigen, welche ein Interesse an diesem Vorhaben nehmen, um gütige Unterstützung, insbesondere um Zusendung von Photographien oder genauen Zeichnungen von solchen Denkmälern mit den nötigen Angaben in der Art der nachfolgenden Beschreibung des Grabsteins Ludolf's von Dassel. In Betracht kommen alle älteren Grabdenkmäler, Wappen-Darstellungen, Inschriften, Bildnisse u. dgl, soweit sie sich auf Familien, bezw. einzelne Mitglieder derselben beziehen. Denkmäler dieser Art finden sich sehr häufig in und an Kirchen bezw. an Häusern sowie in Privatbesitz, so daß bei gutem Willen der Besitzer pp. in reichem Maße für Material gesorgt wäre. Ich selbst besitze über 100 wohlgelungene Aufnahmen von Familiendenkmälern, hauptsächlich aus Lüneburg und seiner Umgebung (z. B Bardowik, Beetzendorf, Lüne, Ochtmissen), die ich im Laufe von mehr als 10 Jahren persönlich angefertigt habe und die mich in die Lage versetzen, schon jetzt diesen Aufsatz reichhaltig und anregend zu gestalten; ich hoffe aber, daß es mir vergönnt

ist, auch geeignete Beiträge der angedeuteten Art aus den Kreisen der Abonnenten veröffentlichen zu können.

Nach flüchtiger Durchsicht meiner Sammlungen finde ich auf den von mir photographierten Denkmälern Namen und Wappen zahlreicher durch Abonnement vertretener Familien vor. Die Bekanntgabe derselben in diesem Blatte behalte ich mir für später vor.

Ich werde mit Veröffentlichung von Denkmälern der durch Abonnement vertretenen Familien oder von solchen Denkmälern beginnen, welche durch Alter, Schönheit oder in heraldischer Beziehung allgemeines Interesse beanspruchen.

I. Grabstein des Bürgermeisters Ludolf v. Dassel in der Johanniskirche zu Lüneburg, † 1537.

Mit Lichtdruckabbildung.

Beschreibung des Grabsteins.

Wenn man durch den nordwestlichen Eingang (von der Küsterwohnung her) die Johanniskirche betritt, so gelangt man zunächst in eine kleine etwa der Größe einer normalen Wohnstube entsprechende Vorhalle, eine ehemalige von Dassel'sche Kapelle. Unter derselben befindet sich die seit uralten Zeiten benutzte v. Dassel'sche Familiengruft, welche seit der darin am 5. März 1846 erfolgten Beisetzung des am 1. März 1846 gestorbenen Camerarius Heinrich Staats von Dassel nicht wieder geöffnet wurde. Beim Eintritt erblickt man an der linken Wand eingemauert das alabasterne Grabdenkmal des Bürgermeisters Hartwig von Dassel, † 1716, und seiner Gattin Elisabet Dorothee geb. v. Braunschweig † 1704, auf welches wir an anderer Stelle zurückkommen. An der gegenüberliegenden Wand bemerken wir links des Durchganges den nebenstehend abgebildeten, in die Wand eingemauerten und mit dem Fuße auf dem Boden ruhenden gewaltigen Grabstein des Bürgermeisters Ludolf I. von Dassel. Derselbe ist architektonisch sehr schön aus grauem Sandstein gearbeitet und bis auf einige Stellen sehr gut erhalten. Reste der ursprünglichen Bemalung, darunter echtes Gold, sind noch deutlich sichtbar. Der Stein, das älteste bekannte Grabdenkmal der Familie, ist in seiner räumlichen Ausdehnung 315 cm hoch, unten 181, oben 161 cm breit. Die Wappen, Helmdecken und Verzierungen sind in reicher und kräftiger Skulpturarbeit ausgeführt. In der Mitte erblicken wir das Wappen Ludolf's v. D., links und rechts daneben (vom Beschauer aus gerechnet) die Wappen seiner 2 Gemahlinnen Gertrud von Stöterogge[1]) und Elisabeth von Sanckenstedt[2]) (Personalien s. unten). Bemerkenswert ist das Fehlen der s. g. Königskrone beim v. Dassel'schen Wappen. Dieselbe trat erst infolge Kaiserlicher Adelsbestätigung im Jahre 1638 zum Helme hinzu.

Ueber der Wappengruppe auf einer von 2 Engeln gehaltenen Tafel in erhabener Schrift:

ANNO DNI. M. D. XXXVII. POSTRIDIE
ASSUMPTIONIS MARIE SPECTABILIS
VIR D. LUDOLPHUS DE DASSEL, PROTHOCONSUL LUNEBORGENSIS IN
CHRISTO OBDORMIVIT.

Ins Deutsche übertragen:

Im Jahre des Herrn 1537 am Tage nach der Himmelfahrt Mariä[3]) ist der hochansehnliche Herr Ludolph von Dassel, erster Bürgermeister von Lüneburg in Christo entschlafen.

Im oberen Teil erblicken wir auf jeder Seite an leere Wappenschilde gelehnt als Sinnbild des Lebens einen Engel, welcher eine aufgerichtete Fackel trägt. Dazwischen ein schlafender Knabe, gestützt auf einem neben einer Sanduhr ruhenden Totenkopf mit der Ueberschrift: „NASCENDO MORIMUR". Wörtlich übersetzt: **Durch das Geborenwerden sterben wir;** das heißt soviel wie: Mit der Geburt verfallen wir bereits dem Tode.

Unter der Wappengruppe auf einer viereckigen Tafel, die zum Teil infolge Verwitterung nicht mehr leserliche, durch Büttner in seinen Lüneburgischen Genealogieen, Tafel II von Dassel, aber überlieferten in z. T. sehr schlechten Latein ausgedrückten Lobrede (Distichon) in erhabener Schrift:

CONSULIS EXIMII SPECTAS MONUMENTA LUDOLPHI
DASSELI. IN CHRISTO QUI BENE LETUS AGIT
NOMINIS ET FAME VIR NULLI LAUDE SECUNDUS
FLORUIT, ET TOTA CHARUS IN URBE FUIT
VIVERE NESTOREOS TOTIES OPTATUS IN ANNOS
VICIT VOTA DEUS, QUIPPE PERENNIS ERIT.

Ins Deutsche übertragen:

Eines vorzüglichen Bürgermeisters Grabmal schaust Du hier, Ludolph von Dassels, der nach einem sanften Tod in Christo lebt. Als ein Mann von Name und Ruf, von Niemanden an Berühmtheit übertroffen, stand er in hohem Ansehen und war beliebt in der ganzen Stadt. Man wünschte er möge sein Leben auf Nestors Jahre bringen, Gott übertraf die Bitten, denn nun wird er ewig leben.

Personalien des Verstorbenen.

Ludolf von Dassel wurde 1474 zu Lüneburg als Sohn des Sülff- und Baarmeisters daselbst und Erbherrn zu Hoppensen und Einbeck Albrecht v. D. († in Lüneburg 1506) und seiner ersten Gattin, der Patrizierstochter Mette[4]) Kruse aus Lüneburg geboren. Er vermählte sich I) zu Lüneburg ? ? 1506 mit Gesche[5]) geb. v. Stöterogge, * das. ? 1. 1491, † das. ? 5. 1526, Tochter des Bürgermeisters das. und Erbherrn auf Lüdershausen bei Lüneburg Hartwig v. Stöterogge (* Lüneburg 14 . ., † das. 13. 2. 1539) und der Patrizierstochter Margarete Stoketo aus Lüneburg (* das. 1460, ⚭ das. 1486, † das. 14. 8. 1540); II) das. ? ? 1527 mit Ilsabe geb. v. Sanckenstedt (Witwe des 1527 † Sülffmeisters und Ratsherrn Heinrich Wülschen zu Lüneburg), * das. ?, ⚭ das. ? ? 1527, † das. 4. 9. 1532, Tochter des Sülff- und Bürgermeisters das. Nikolaus v. Sancken-

[1]) Grüner im Schilde sich herumschlingender mit 6 Blättern besetzter Kleezweig, dessen 3 Wurzeln unten im linken Teil des roten Schildes ruhen. Auf dem Helme erscheinen 2 in rot gekleidete Arme mit weißen Aufschlägen, in den Händen über sich haltend einen mit drei Blättern besetzten grünen Kleezweig.

[2]) Schwarzer Schild mit einem schwarz und silber geschachten Rande umgeben, durch welchen quer eine silberne Straße geht, besetzt mit 2 nach rechts blickenden Mohren-Brustbildern, grün gekleidet, mit roten Lippen und grünen Kränzen auf dem Haupte. Auf dem Helme zwischen 2 schwarzen Büffelhörnern mit silberner Querstraße ein ebensolches Mohrenbrustbild, welches vor der Stirn eine weiße oben etwas überhängende Straußenfeder stecken hat. (Letztere fehlt auf dem Denkmal.)

[3]) Das wäre der 16. August, nach gedruckten und schriftlichen Ueberlieferungen ist Ludolf am 17. August gestorben.

[4]) = Mechtilde. [5]) = Gertrud.



Grabstein des Bürgermeisters Ludolf von Dassel in der Johanniskirche zu Lüneburg, † 1537.

Nach einer Aufnahme v. J. 1894, ausgeführt von O. v. Dassel.

Druck von Richard Oschatz, Chemnitz



stedt († 23. 9. 1493) und seiner zweiten Gemahlin Beata geb. v. Bodendorff aus einem Geschlechte des Lüneburg'schen Landadels.

Ludolf v. Dassel nimmt in der Geschichte Lüneburgs eine hervorragende Stellung ein, er lebte während der Glanz- und Blütezeit dieser Stadt und wurde als Besitzer von bedeutenden Salzgütern ein reicher Mann. An der Verwaltung der Stadt und der Saline nahm Ludolf den tätigsten Anteil. Er bekleidete folgende Aemter: Seit 1502 das eines Sülffmeisters, seit 1509 das eines Baarmeisters an der Saline. 1510 wurde er Ratsherr, 1514 Bürgermeister, als welcher er zum Segen der Stadt bis zu seinem Tode wirkte. Zu seiner Zeit — im Jahre 1529 — wurde in Lüneburg die Reformation eingeführt, von welcher er sowie die übrigen Patrizier und Ratsmitglieder als schroffe Gegner derselben zuerst nichts wissen wollten. Ludolf war alleiniger Besitzer der umfangreichen Stamm- und Lehnsgüter in und bei Hoppensen und Einbeck. Er stand in hohem Ansehen und Gunst bei Fürstlichkeiten, denen er wiederholt seine gastlichen Räume öffnete, z. B. Fastnacht 1519, wo der regierende Herzog Heinrich von Braunschweig mit seiner Gemahlin, dem jungen Herzog Ernst und zwei Prinzessinnen unter schmetternden Fanfaren auf 3 Tage in Lüneburg einrückte, um daselbst Rennen und Stechen abzuhalten und im Rathause und bei dem ersten Bürgermeister Ludolf von Dassel zu schmausen, zu zechen und zu tanzen. Noch einmal in demselben Jahre hatte Ludolf seinen fürstlichen Herrn mit Gefolge, dem sich auch der ausgelassene Erzbischof von Bremen zugesellt hatte, zu Gaste. Zum Kurfürsten von Brandenburg stand er 1530 in näherer Beziehung.

Ludolf starb in Lüneburg am 16. (17.) August 1537. (S. Anm. 3) und wurde in der v. Dassel'schen Familiengruft in der Johanniskirche daselbst beigesetzt.

Von Ludolf's 18 Kindern (16 von der ersten, 2 von der zweiten Gemahlin) haben 5 Söhne den Stamm fortgepflanzt, bis auf unsere Tage jedoch nur die Söhne Johann v. D., Sülff- und Baarmeister in Lüneburg, als Begründer der Lüneburger Linie, und Georg v. D., Sülff- und Baarmeister zu Lüneburg und Erbherr der Güter zu Hoppensen und Einbeck als Begründer der Hoppenser Linie. Sämtliche jetzt lebenden v. Dassel stammen mithin in direkter Linie von Ludolf I. v. D. ab und zwar durch seine erste Frau Gesche von Stöterogge.

Ueber Ludolf v. D. sind noch verschiedene interessante Denkmäler und Andenken vorhanden, deren Veröffentlichung ich mir für später vorbehalte.

Den Grabstein habe ich am 18. Oktober 1894 persönlich photographisch aufgenommen.

Vergl. auch: Der Deutsche Herold, Jahrg. 1901 Seite 160—164 und Bericht über das Geschlecht von Dassel, 7. Jahrg. 1895, S. 31 und 32.

O. von Dassel in Chemnitz.

Aeltere Nachrichten über die Familie Duntze aus Bremen.

Zusammengestellt von O. von Dassel in Chemnitz auf Grund gedruckter Quellen und von Seiten des Herrn G. v. Jordan aus Handschriften in der Stadtbibliothek zu Bremen gemachter Auszüge.

Bemerkung: Die linke Spalte enthält den Originialtext, die rechte Spalte die Uebersetzung ins Deutsche. Die handschriftlichen Zusätze sind den in der Stadtbibliothek zu Bremen*) aufbewahrten Exemplaren der im Nachfolgenden aufgeführten Druckwerke entnommen und zum Unterschiede von den gedruckten Nachrichten mit kleiner Schrift gedruckt oder mit entsprechendem Hinweis versehen.

Aus:

„Brema literata virorum qui hoc seculo vixerunt eruditione vel dignitate spectabilium maximam partem Bremensium tum extraneorum quorundam qui in eorum urbam concesserunt vitas et honores in compendio exhibens Bremae pp. 1726.

Auf Deutsch:

Das gelehrte Bremen, Angaben über Leben und Aemter der Männer dieses Jahrhunderts, die sich durch Gelehrsamkeit und Würden auszeichneten, zum größten Teil geborener Bremer, doch auch einiger Ausländer, die nach Bremen kamen. Bremen pp. 1726.

Seite 36:

Arnoldus Duntze, Bremensis. Natus 1684. d. 21. Junii. Factus Notarius Caesareus Publicus 1721. d. 16. Aug. Subjunctus Cancellariae 1722. d. 2. Jan. Constitutus Notarius à rationibus auctionariis 1724. d. 6. Jan.

Die nächste Zeile ist handschriftlich ergänzt.
Cancellariae adjutor nuncupatus 1727 d. 20. Juni obiit 1745. d. 29. Januar.

Arnold Duntze aus Bremen. Geboren 1684 d. 21. Juni. Zum öffentlichen Kaiserlichen Notar ernannt 1721 d. 16. August. Der Regierungs-Kanzlei beigeordnet 1722 d. 2. Jan. Zum Notar bestellt in Auktionssachen 1724 6. Januar.

Zum Hülfsbeamten der Regierungs-Kanzlei berufen 1727 d. 20. Juni, † 1745 d. 29. Januar.

Johannes Duntze, Bremensis Magnarius. Arnoldi J. U. D. Pater. Natus 1679. d. 17. Febr. In Senatum lectus 1718. d. 8. Decembr.

Die nächste Zeile ist handschriftlich ergänzt.
† 1740[1]) d. 14. Julii.

Johannes Duntze aus Bremen, Arnolds, Gelehrten beider Rechte, Vater. Großkaufmann. Geboren 1679 d. 17. Februar. In den Senat gewählt 1718 d. 8. Dezember.

† 1740[1]) d. 14. Juli.

Engelbertus Duntze, Ufflenia Lippiacus. J. U. D.[2]) Natus 1667. d. 24. Decembr. Ab Illustri Viro Domino ab Oeppen, Consiliario & Primario Ministro Status Principis Anhaltini, filii moribus formandis, studiisque regendis Ephorus constitutus 1695. d. 26. Januar. Juris utriusque Doctor renuntiatus Ultrajecti 1697. d. 18. Octob. habita disputatione. De pecunia pupillari rectè collocanda. Obiit 1703. d. 6. Januar.

Engelbert Duntze aus Salzuffeln in Lippe. Gelehrter beider Rechte. Geboren 1667 d. 24. Dezember. Von dem Wohlgebornen Herrn v. Oeppen, Rat und erstem Minister des Fürsten von Anhalt zur Unterweisung dessen Sohnes in Sitten und Wissenschaften bestellt 1695 d. 26. Januar. Zum Doktor beider Rechte berufen in Utrecht 1697 d. 18. Oktober nach gehaltener Streitrede „Ueber die rechtmäßige Anlegung von Mündelgeldern". Starb 1703 d. 6. Januar.

*) Nach Angabe des Herrn Regierungs-Rats v. Jordan in Straßburg i. E., welcher die Abschriften besorgte, scheint betr. Exemplar „Brema literata" eine Art Korrektur-Abzug zu sein, vielleicht für eine Neuauflage bestimmt. [1]) nach allen anderen Angaben 1741.

[2]) Juris utriusque doctor.

Die nächsten 23 Zeilen handschriftlich ergänzt.

Uxor Elisabetha Bromken Rodgeri Secretarii Comitis de Weisenwolf et Margaretae van der Huden filia Joh. Parent J. U. D.[2]) Vidua N.[3]) — — — M.[4]) 1698. 11. Octobr.

Gemahlin: Elisabet Bromken des Rödger, Sekretärs des Grafen von Weisenwolf und der Margarete van der Huden Tochter, des Johann Parent, Doktors beider Rechte, Witwe. Geboren . . . . .? Vermählt 1698 11. Oktober.

Arnoldus Duntze, Bremensis J. U. D. Johannis Senatoris filius. Natus 1708. d. 24. Junij. Promotus Trajecti ad Rhenum 1735. d. 5. April. Thema Inaug. de Pactis Conjugum reciprocis.

Arnold Duntze aus Bremen. Beider Rechte Gelehrter, des Senators Johann Sohn. Geboren 1708 d. 24. Juni. Erhält die Doktorwürde zu Utrecht 1735 d. 5. April. Streitrede: „Ueber die wechselseitigen Eheverträge der Ehegatten."

Bernhardus Duntze Bremensis Joh. JCti et Henrici V. D. M.[5]) frater Natus . . 1713[6]) Vocatus verbi divini minister in pagis Garnweit et Oostum in agno Groningano sitis anno 1741 d. 11. April muneris initium fecit d. 16. Junij habita concione introductoria ex 1. Thess. 2 vs. 8., † . . . 1773[6]).

Bernhard Duntze, aus Bremen, des Rechtsgelehrten Johann und des Pastors Heinrich Bruder. Geboren am . . . . 1713, zum Gottesdiener berufen in den Dörfern Garnweit und Oostum im Groninger Lande gelegen 1741 d. 11. April, trat sein Amt am 16. Juni an nach gehaltener Einführungsrede aus 1. Thessalonicher 2. Vers 8, starb . . 1773.

Johannes Duntze Bremensis JCt.[7]) Natus 1700 d. ? Decembris. A. Serenissimo Hassiae Landgravio quaesturam Magdeburgensem obtinuit 1726 d. 1. Julij.

Johann Duntze aus Bremen, Rechtsbeflissener. Geboren 1700 d. . . Dezember. Erhielt von dem Gnädigen Landgraf von Hessen das Amt eines Schatzmeisters in Magdeburg 1726 d. 1. Juli.

Johannes Duntze Bremensis J. U. D. Joh. Sen. F. Arnoldi U. J. D.[2]) frater. Natus 1712. d. 21. 5.[6]) Promotus Halae 1738 d. 18. Martij. Them. Jnaug. de executionis poenarum capitalium honestate.[8])

Johann Duntze, aus Bremen. Beider Rechte Gelehrter. Des Senators Johann Sohn, des Gelehrten beider Rechte Arnold Bruder. Geboren 1712 den 21. Mai. Erhielt die Doktor-Würde zu Halle 1738 d. 18. März. Streitrede: „Ueber das Amt der Vollstreckung der Todesstrafen".

Henricus Duntze Joh. JCti et Bernh. V. D. M. frater.

Heinrich Duntze. Des Rechtsgelehrten Johann und des Gottesdieners Bernhard Bruder. (Fortsetzung folgt.)

[2]) Juris utriusque doctor. [3]) Natus. [4]) Maritus. [5]) Verbi divini ministri.
[6]) Zeitangabe nachträglich auf Grund einer Mitteilung aus dem Staatsarchiv in Bremen eingefügt.
[7]) = Juris consultus = Rechts-Gelehrter.
[8]) So verbessert auf Grund einer Mitteilung aus dem Staatsarchiv in Bremen.

Ahnentafeln im Merseburger Domkapitel.

Im Folgenden veröffentliche ich eine Reihe von Ahnentafeln, die sich im Merseburger Domkapitel befinden und größtenteils aus dem 18. Jahrhundert stammen. Sie sind nicht in allen Teilen mehr leserlich, selbst nicht mit einem starken Vergrößerungsglase; um so mehr bin ich der Ansicht, daß sie im Interesse der Familien, welche sie angehen, veröffentlicht werden müssen, ehe der Zahn der Zeit weiter an diesen mit den betr. Wappen geschmückten Pergamenten nagt und sie noch unleserlicher macht. Stellen, die ich gar nicht oder nicht sicher habe entziffern können, versah ich mit Fragezeichen.

Berichtigungen und Vervollständigungen dieser Stammbäume, wie besonders alle Nachrichten, welche die v. Brandenstein'sche Familie betreffen, bin ich jederzeit gern bereit in Empfang zu nehmen und auch zu Gegendiensten erbötig.

Merseburg, Mai 1905.

Wolf von Brandenstein,
Oberstleutnant z. D.

Zusatz der Schriftleitung.

Wir geben nachfolgend alphabetisch geordnet die Namen derjenigen Adels-Familien bekannt, über welche Ahnentafeln vorhanden sind und bitten etwaige Wünsche hinsichtlich etwaiger baldiger Veröffentlichung derselben der Schriftleitung übermitteln zu wollen. Die hinzugefügten Ziffern bezeichnen die Nummer der Ahnentafeln in der Sammlung.

Alvensleben 4, 5, 39, 49.
Arnim 108.
Below 51, 87, 111.
Berbisdorf 98.
Berlepsch 44.
Bibra 12, 45.
Bodenhausen 76, 122.
Boehlau 112.
Börne 121.
Bose 15, 62, 89
Brandenstein 103, 123, 124.
Briesen 92.
Britzke 59.
Bülow 24, 79.
Bünau 53.
Burckersroda 35.
Dallwitz 22, 25.
Davier 40, 102.
Döring 10.
Einsiedel 2, 109.
Ende 56
Erdmansdorff 118.
Esebeck 13, 14.
Eyb 106.
Feilitzsch 40.
Gans Edler v. Putlitz 30, 117.
Gemmingen 37.
Gerßdorff 16, 31, 54, 94.
Geusau 86.
Goerne 120.
Globig 84.
Hardenberg 78.
Helldorf 11, 42.
Herbisdorff 33.
Hesler 67.
Heßberg 31.
Holleufer 104.
Holtzendorff 127.
Hopffgarten 75.
Jahnus v. Eberstedt 63.
Knuth 88.
Krosigk 105.
Leipziger 9.
Lindenau 36, 52.
Marenholtz 57.
Mirbach 1.
Moellendorf 50
Mörner 60.
Nostitz 107.
Oertzen 26, 28, 38, 100.
Oldershausen 111.
Pannwitz 95.
Pforte 85.
Pistorius 61.
v. der Planitz 48
Polentz 101.
Ponickau 80.
Posern 69.
Rauchhaupt 7.
Reinbaben 21.
Rex 90, 93, 99.
Rüdt v. Collenberg 73.
Schlotheim 125.
Schmertzing 47.
Schoenberg 55.
Schoenfeld 27, 70.
von der Schulenburg, Graf 115, 116.
Seckendorff 8, 65, 66.
vom Stein 74.
zu Stolberg, Graf 64, 71, 72.
Thümmel 119.
Trotha 81.
Tümpling 77.
Uechtritz 18.
Uffel 96.
Uslar 40.
Veltheim 32.
Watzdorf 110.
Wilcke 3, 19, 20.
aus dem Winkel 34.
Winterfeldt 29.
Witzleben 113, 130.
Wolffersdorff 6, 126, 129.
Wolfframsdorff 68.
Wurmb 43.
Zedtwitz 128.
Zehmen 23, 46, 97.
Ziegesar 17.

Um Ergänzungen und Berichtigungen namentlich auch hinsichtlich der Orte der Geburt, Vermählung und des Todes bittet die Schriftleitung der familiengeschichtlichen Blätter in Chemnitz. Auch die Kenntlichmachung der Rufnamen ist erwünscht.

Nr. 93. Ahnentafel des Otto Carl Ludwig von Rex.

Zusätze und Berichtigungen zu der Original-Ahnentafel seitens der Schriftleitung sind mit lateinischer Schrift bezw. fetten Ziffern gedruckt.

Generation der Urgroßeltern (Paare)

1. Wolff **v. Rex** auf Pobles und Kreischau, Sächs. Merseburgischer Kriegs-Kommissar. * Pobles **6. 7. 1621**, † Pobles **10. 12. 1682.** — Marie **v. Etzdorff** a. d. H. Reuden. * † Pobles **8. 3. 1681.** — vermählt Pobles **25. 11. 1647.**
2. Carl August **v. Neitschütz** auf Borthen und Wanichswalde[?], Sächsischer Hof-Justiziar und Appellationsrat, Herzogs Christians zu Weißenfels Landes-Direktor und Oberaufseher, * 1647, † zu Dresden 10. 5. 1688. — Eleonore **v. Ende** a. d. H. Ehrenhain, * 17. 2. 1658, ward Witwe 1688, verm. sich wieder mit Abraham v. Schönberg, Sächs. Kammerherrn und Amtshauptmann 16. 8. 1694, † zu Freyburg (Freyberg) Sept. 1707. — vermählt zu . . . . ? 23. 10. 1679.
3. Christoph Abraham **von der Sahla** auf Schönfeld, Loitschen und Sohland, Sächs. Kammerjunker, Obrister u. Kommandant der Feste Pleißenburg, * 6. 12. 1627, † 15. 2. 1707. — Sophie **v. Minckwitz** a. d. H. Mahlitsch, Witwe Wenzels v. Metzrath auf Sohland, * 1644, † Leipzig 23. 6. 1689. — vermählt zu . . . . ? 5. 12. 1668.
4. Hans Julius **v. Biesenrodt** auf Schortleben (Schkortleben) usw., Sächsisch Weißenfelsischer Kammerrat und Kriegs-Kommissar, † zu Schortleben (Schkortleben) 20. 10. 1697. — Marie Dorothea **v. Breitenbauch** a. d. Hause St. Ulrich, * 16. 3. 1685, † Merseburg 8. 7. 1717. — ×Schortleb. (Schkortleb.) 29. 9. 1700 (Jahreszahl kann nicht stimmen. D. Sch.)
5. Gottlieb **v. Thielau** auf Kroitsch und Schrubsdorf im Fürstentum Jauer. — Blandine Krebsen **v. Romnitz** a. d. H. Kümmern, Fürstentum Jauer. — verm. . . . . . . ?
6. Gotthelf Friedrich **v. Schönberg** auf Ober- und Nieder-Lößnitz, Ober- und Nieder-Bieberstein usw., Sächs. Kammerherr, Appellations-, Gerichts- u. Ober-Konsistorialpräsident, * 6. 5. 1631 zu Freyburg (Freyberg), † Dresden 19. 8. 1700. — II. Gemahlin: Ottonie Elisabeth **von Bodenhausen** aus dem Hause Mühltroff, * zu Hof 3. 9. 1644, † 19. 3. 1676. — verm. zu . . . . . . ? **16. 8. 1664.**
7. Gotthelf Friedrich **v. Schönberg.** Feld 11. — III. Gemahlin: Elisabeth Sophie **v. Arnim** a. d. H. Boitzenburg oder Lohma, * Küstrin 22. 2. 1655, † 12. 1. 1688. — vermählt Berlin 4. 6. 1677.
8. Ludwig Ernst **v. Pöllnitz** auf Weißbach usw., Sächs. Kanzler und Dom-Probst zu Naumburg, * **zu** Mosen[?] 28. 3. 1641, † zu Dresden 4. 4. 1698. — Clara Sophie **Bosen** a. d. H. Nitschka, * 18. 10. 1655, † Altenburg 27. 9. 1724. — vermählt zu . . . . ? 29. 8. 1672.

Generation der Großeltern

- Carl **v. Rex** a. Blankenhayn, Pobles pp, Sächs. Wirkl. Geh. Rat, der Königin Eberhardine Ober-Hofmeister, Ober-Steuer-Einnehmer, * Kreischau **1. 4. 1660**, † 6. (**9.**) 6. 1716. — Christiane Elisabeth **v. Neitschütz** a. d. H. Borthen, * 18. 11. 1680, † Dresden 19. (**9.**) 1. 1739. — verm. zu Freyburg (Freyberg) 2. 7. 1697.
- Christoph Gottfried **v. d. Sahla** a. Schönfeld u. Loitschen, Sächs. Appellationsrat, Sächs.-Merseburgischer Geheim. Rat und Kanzler, geb. 21. 2. 1671, † 2. 3. 1722. — Marie Dorothea **v. Biesenrodt** a. d. H. Schortleben, * 16. 3. 1685, † zu Merseburg 8. 7. 1717. — vermählt zu . . . . . 29. 9. 1700.
- Hans Gottlieb **von Thielau** auf Lamperswalde etc. Sächs. Geh. R., Ober-Stallmstr., Amtshauptm. zu Coldits, * zu Kroitsch i. Schl., † Lamperswalde 15. 1. 1725. — Charlotte Elisabeth **v. Schönberg.** a. d. H. Bieberstein, * 7. 12. 1670. — vermählt zu . . . . . 3. 3. 1691.
- Caspar **v. Schönberg** auf Bieberstein und Helenau, Sächsischer Kammerherr, * Dresden 7. 12. 1679, † 14. 2. 1733. — Magdalene Elisabeth **v. Pöllnitz** aus dem Hause Weißbach, * 30. 5. 1688. — vermählt . . . . . . ?

Generation der Eltern

- Georg Abraham **v. Rex** auf Rußdorf und Blankenhayn bei Zwickau, Sächs. Kreis-Hauptmann des Vogtländischen Kreises, * . . . . . . **1698**, † Blankenhain 19. 5. 1750. — Christiane Elisabeth **v. d. Sahla** aus dem Hause Schönfeld, * Schkortleben **31. 5. 1703**, † zu Zwickau **21. 4. 1760.** — vermählt zu Schkortleben 8. 3. (**5.**) 1726.
- Otto Moritz **v. Thielau** auf Herschfeld und Lamperswalde, Sächs. Geheimer und Appellations-Rat, * 15. 8. 1709. — Eleonore **v. Schönberg** a. d. H. Bieberstein, † Dresden 23. 9. 1758, begr. auf dem St. Johann-Kirchhof in der Ratsgruft. — vermählt zu . . . . . . 11. 11. 1733.

Eltern

Ludwig Wilhelm **v. Rex**, Sächs. Premier-Lieutnant bei Prinz Carls, Herzogs von Curland Cheveaux-Legers-Regiment, * 15. 10. 1738.

Henriette Louise **v. Thielau**, * Dresden 25. 10. 1743, † . . . . . **27. 3. 1804.**

vermählt Görlitz 29. 5. 1774 als Wittib des 22. 4. 1770 † K. K. Generalmajors Ernst Christoph v Normann, Herrn auf Junkersdorff und ? Ritter des Thersien-Ordens.

Proband

Otto Carl Ludwig **v. Rex**, * zu Bernstadt in der Ober-Lausitz 14. 3. 1776, † . . . . **1855.**

Beglaubigt: Rudolf **v. Bünau** auf Lauenstein, Sächsischer Geheimer Rat und Ober-Steuereinnehmer.
Johann Friedrich Carl Graf **v. Dallwitz** auf Königswartha, Sächs. Kammerherr, Appellationsrat, Probst zu Budissin usw.
Friedrich Gottlob **v. Berlepsch** auf Hainingsleben, Sächs. Geheimer Kammer- auch Kammer- und Berg-Rat.
Joseph Friedrich Freiherr **zu Racknitz** auf Ober- und Nieder-Lockwitz, Kammerherr und Joh.-O.-Ritter.

Ausgestellt in Dresden 27. 2. 1778.

Zur Stammtafel der Familie Bodenstab.

Da die Nachforschungen über die genannte Familie noch nicht zum Abschlusse gelangt sind, so kann über den Ursprung und die Geschichte derselben noch kein klares und erschöpfendes Bild gegeben werden. Es hat aber den Anschein, als ob die bereits Ende des 16. Jahrhunderts in Niedersachsen, und zwar als Bürger zu Hannover vorkommende Familie Bodenstab mit der aus der Rheingegend stammenden Familie des Namens Bodenstaff (s. unten) stammverwandt ist, welche ihren Ursprung auf Mörs am Rhein zurückführt und in jener Gegend noch jetzt lebt. Als Aeltesten der Familie in Niedersachsen finden wir zu jener Zeit daselbst Heinrich Bodestab aus Herighausen, das ist Herrenhausen bei Hannover, verzeichnet, dessen Sohn Konrad B. zu gleicher Zeit und später in Hannover erscheint.

Die Bodenstab im Hannoverschen waren bezw. sind nachweisbar noch in Gifhorn, Schloß Ricklingen, Hahnenberg (Kirchspiel Leese) bei Stolzenau, Warmeloh, Mandelsloh, Isenhagen und Langenhagen seßhaft und begütert. Die einschlägigen Kirchenbücher dürften wichtiges genealogisches Material über dieselben enthalten. Mitglieder — wohl weit über 100 — dieser weitverzweigten Familie, welche nach Ueberlieferungen adlig gewesen sein soll, leben über ganz Deutschland zerstreut. Nach meiner unmaßgeblichen Meinung gehören sämtliche Träger des Namens Bodenstab einem gemeinsamen Stammvater an, was zu beweisen, die Hauptaufgabe des Forschers sein muß.

Mit Hülfe der für die Sache interessierten Familien-Mitglieder und der einschlägigen Stellen werde ich versuchen, weiteres Quellen-Material über das Geschlecht herbeizuschaffen, um Licht in das Dunkel der Ursprungs- und Abstammungs-Verhältnisse zu bringen.

Um dieses Vorhaben gründlich und erfolgreich durchführen zu können, ist die Mitarbeit aller Träger des Namens Bodenstab unerläßlich, welche sich darin zu äußern hat, daß sie mir — event. unter Benützung des zur Verfügung stehenden Fragebogens — 1) über sich selbst und ihre engere Familie (Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder, Schwiegereltern) soweit möglich alle Familien- und Vornamen (Rufnamen unterstrichen), Lebensstellungen, alle Daten der Geburt und event. der Vermählung und des Todes mit Angabe der **Orte** (der Pfarr- und Standesämter, wo Eintrag erfolgte), 2) das ihnen sonst aus älteren Papieren, Bibeleinträgen, Ueberlieferungen pp. über ihre Vorfahren Bekannte mitteilen und schließlich 3) wenn möglich selbst Sorge tragen, daß die ihnen zugänglichen einschlägigen Kirchenbücher auf den Namen Bodenstab oder auf die Namen der verschwägerten Familien hin einer gründlichen Durchsicht unterzogen, etwaige Einträge sorgfältig abgeschrieben und mir zwecks Verarbeitung überlassen werden.

Wenn in dieser Weise Jeder sein Scherflein beiträgt, so wird der baldige Erfolg nicht ausbleiben und die Schriftleitung des Blattes wird in die angenehme Lage versetzt sein, den Mitgliedern der Familie Bodenstab in Wort und Bild die Vergangenheit derselben durch die familiengeschichtlichen Blätter vor Augen zu führen. Eine Familiengeschichte zu besitzen, wie sie der Familie Bodenstab geboten werden soll, von dem Leben und den Taten seiner Vorfahren zu hören und den Ursprung der Familie bis in die Zeit des 30 jährigen Krieges und weiter zurückführen zu können, dürfte jeden, der nur etwas Sinn für Familie und Gefühl für Heimat besitzt, mit Stolz und Genugtuung erfüllen, und da die Familie Bodenstab, zu welcher auch die Familie des Unterzeichneten die Ehre hat durch Verschwägerung in näherer Beziehung zu stehen, sich von jeher in dieser Richtung ausgezeichnet hat, so zweifle ich nicht, daß meine Bemühungen auf fruchtbaren Boden schlagen.

Als erster Beitrag gelangt die Stammreihe der Familie Bodenstab aus Burgdorf, soweit sie bis jetzt erforscht wurde, in beiliegender Stammtafel I zur Veröffentlichung. Dieselbe ist ein Erzeugnis des Herrn Apothekers a. D. Emil Bodenstab in Neuhaldensleben, welcher sich mit unermüdlichem Fleiße der Erforschung der Geschichte seiner Familie angenommen und damit den Dank seiner Stammesgenossen in ganz besonderem Maße verdient hat. Ich selbst habe die Stammreihe auf Grund von Kirchenbuch-Nachrichten, die ich herbeigezogen, sowie durch Anfrage bei einzelnen in der Tafel aufgeführten Personen, nicht unerheblich berichtigen und ergänzen können. Die Hauptquelle — die Kirchenbücher zu Burgdorf — sind mir leider verschlossen geblieben, da der betr. Geistliche der Benutzung derselben besondere Schwierigkeiten in den Weg legte. Im Uebrigen habe ich im Allgemeinen bei den Pfarrämtern das Entgegenkommen gefunden, welches nötig ist, um der Stammreihe den Stempel der Zuverlässigkeit aufdrücken zu können. Es sind dies die Pfarrämter zu Göppingen in Württemberg, Sievershausen und Uetze, beide bei Burgdorf in Hann. Die Stadtkirche in Celle hat noch Unterstützung zugesagt. Das evang. Pfarramt in Osnabrück konnte über Götte, das zu Sehnde bei Burgdorf über Bartels keine Auskunft geben, wohl wegen Fehlens näherer Anhaltspunkte. Gänzlich im Stich d. h. ohne Antwort gelassen wurde ich von den Pfarrämtern zu Gifhorn und Hankensbüttel; daraus erhellt, welche unendlichen Schwierigkeiten sich häufig der Bearbeitung von Stammtafeln entgegenstellen, die zu überwinden nur möglich ist, wenn jede sich bietende Gelegenheit zur Beschaffung von Nachrichten und Quellenmaterial von allen interessierten Kreisen ausgenutzt wird.

Der vorliegenden Stammtafel werden baldigst die Stammtafeln der übrigen Linien, ferner ausführliche Mitteilungen über den Zusammenhang mit der Rheinischen Familie des Namens sowie über das älteste Vorkommen und den Ursprung des Geschlechtes folgen.

Sämtliche Bodenstabs, ob arm ob reich, sollen Berücksichtigung finden und in den zu veröffentlichenden Stammtafeln aufgeführt werden. Etwaige Familienstiftungen, welche den weniger Bemittelten Genuß von Wohltaten gewähren, sollen besonders hervorgehoben werden.

Um etwas Erschöpfendes und möglichst Vollendetes bieten zu können, bitte ich daher nochmals recht dringend um tatkräftige Unterstützung von allen Seiten.

An der weiteren Vervollständigung der Stammtafel ist der Familie Bodenstab sehr gelegen und bitte ich etwaige Berichtigungen und Ergänzungen mir gefälligst übermitteln zu wollen.

Das in der Familie Bodenstab aus Burgdorf geführte Wappen, welches sich überliefert hat, ist auf der Stammtafel abgebildet. Es besteht aus einem durch Gold und Schwarz geteiltem Schilde, belegt mit drei nebeneinander befindlichen sechsspitzigen Sternen, von denen der mittelste durch Schwarz und Weiß gespalten, der rechte schwarz, der linke weiß ist. Auf dem Helme mit der Spitze stehend ein durch Schwarz und Gold gespaltener Stern.

Die Tinkturen sind nicht ganz sicher.

Chemnitz.

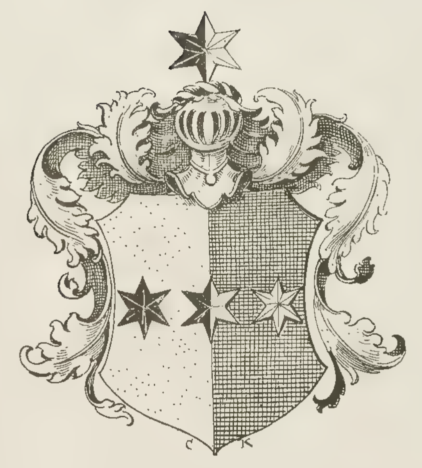
O. von Dassel.

Stammtafeln der Familie Bodenstab.
Nr. I.

Stammtafel

der Familie Bodenstab aus Burgdorf bei Hannover.

Aufgestellt vom Apotheker **Emil Bodenstab** in Neuhaldensleben im August 1905.
Ergänzt und berichtigt bis 20. November 1905 von Otto von Dassel in Chemnitz.
Weitere Ergänzungen höflichst erbeten.



Namensformen: Bohnstap, Bodestaff, Bohnstab, Bohestap, Böhstab, Bodenstaff.

Abkürzungen: * — geboren
get. = getauft
╳ = vermählt
† = gestorben
T. — Tochter
S. — Sohn.

Jobst Heinrich[1]) Bodenstab

geb. zu Burgdorf am . . . . . . [um 1675], † zu Burgdorf am . . . . . . 1755. Verm. I. zu Burgdorf am 6. 11. 1703 mit Anna Maria Magdalene[1]] **Meyer** aus Burgdorf, geb. zu Burgdorf am . . . .?, † zu Burgdorf am . . . .?, Tochter des . . . .??. II. zu . . . .? am 19. Juni 1718 mit Engel [= Angelika] Dorothee[1]] **Meyer** aus Celle, geb. zu Celle am . . . . 1687, † zu Burgdorf am . . . . . 1744, Tochter des Hennig Meyer, ersten Kutschers am Hofe zu Celle [* ?? † ??] und der . . . . Hogrewe aus Celle [* ?? ╳ ?? † ??].

Aus I. Ehe:

Jakob Philipp[1]] **B.** * zu Burgdorf 26. 7. 1706, † zu . . . . . .? am . . . .? [jung †, Nottaufe].

Jobst Heinrich **B.** * zu Burgdorf am . . . .?, † zu Burgdorf am . . . .?, Brauer und Kirchenjurat in Burgdorf, verm. zu Burgdorf am 11. Juni 1741 mit Margarete Elisabet Marie[1]] **Oberg,** * zu Burgdorf am . . . .?, † zu Burgdorf am . . . .?, Tochter des Bürgers und Brauers Georg[2]] Oberg [* zu Burgdorf am . . . . .?, † zu Burgdorf am . . . . . .?] und der . . . . . .??.

- Jobst Heinrich[1]] **B.** * zu Burgdorf 20. 1. 1746, † zu Burgdorf 12. 8. 1821, Brauer, unvermählt.
- Sophie Eleonore Charlotte[1]] **B.** * zu Burgdorf am . . . 1750, † zu Burgdorf am 23. Nov. 1812, verm. zu . . . . .? am . . . 1779 mit ihrem Vetter Johann Friedrich[1]] **Bodenstab,** Staats B. Sohn. Siehe Staats B.
- Johann Friedrich[1]] **B.** * zu Burgdorf 21. 2. 1752, † zu Burgdorf am . . . . .?, verm. zu Burgdorf, am . . . .? mit . . Charlotte[2]] **Bodenstab** aus Sorgensen, * zu Sorgensen am . . 1750, † zu Burgdorf 23. 11. 1812 [s. Stammtafel der Bodenstab a. Sorgensen].
- Erich Wilhelm[1]] **B.** * zu Burgdorf 22. 7. 1758, † zu Burgdorf am . . . . . .?, Brauer daselbst. Ledig.
- Marie **Juliane B.** * zu Burgdorf 20. 5. 1761, † zu Burgdorf 5. 8. 1839. Unvermählt. Brotstiftung 300 Thaler Gold.

Staats **Friedrich B.** * zu Burgdorf am . . . .?, † zu . . . .? am . . . . . .?, Amtsschneidermeister zu Burgdorf [lebt noch 27. 2. 1779], verm. zu Burgdorf 2. 5. 1743 mit Anna **Katharine Konerding,** * zu Burgdorf am . . . .?, † zu Burgdorf am . . . .?, T. des Senators, Bürgers und Brauers später Bürgermeisters Hennig Konerding [* ?, † ?] und der Catharine Elisabeth[1]] Meyer zu Burgdorf.

- Sophie Charlotte[1]] **B.** * zu Burgdorf ? 1. 1745, † zu Burgdorf 17. 5. 1811, verm. zu Burgdorf am . . . . 1760 m. dem . . . .[?] Johann Heinrich Ludolf[1]] **Mohwinkel** auf Burgdorf, Tischlermeister, * zu Burgdorf am . . . . .?, † zu . . . . .? am . . . . .?, Sohn des ??
- Johann **Friedrich** Wilhelm **B.** * zu Burgdorf 21. 1. 1751, † zu Burgdorf ? 10. 1788, verm. zu Burgdorf 15. 9. 1774 m. seiner Base Sofie Eleonore[1]] **Bodenstab.**
  1. Sophie Charlotte[1]] **B.** * zu Burgdorf ? ? 1776, † zu Burgdorf 16. 11. 1831, 58 Jahre alt, unvermählt.
  2. Marie **Juliane B.** * zu 17. 6. 1780, † zu Burgdorf . . . . .?, ledig.
- Jobst[2]] **B.** * zu Burgdorf am . . . .?, † zu Burgdorf am . . . . .? jung †, unverheiratet.

Ilse Sophie Charlotte[1]] **B.** * zu Burgdorf ? 2. 1714, † zu . . . .? am . . . .? unvermählt.

Aus II. Ehe:

Erich Jakob[1]] **B.** * zu Burgdorf ? 7. 1722, † das. am . . . .?, verm. das. ? ? 1761 mit Sophie Philippine[1]] **Borchers,** * zu Burgdorf am . . . .?, † zu . . . .? am . . . . . .?, T. des . . . . Johann Dietrich[1] B. [* zu Burgdorf am . . . .?, † zu Burgdorf am . . . . ?] und der . . . .??

- Sophie **Dorette B.** * zu Burgdorf am . . . 1776, † zu Burgdorf 16. 11. 1831, 68 Jahre alt, unverheiratet.
- Dorette **Elisabeth B.** * zu Burgdorf 12. 11. 1777, † das. . . . .? [jung †].
- Marie Luise[1]] **B.** * zu Burgdorf am 31. 5. 1783, † zu Burgdorf am . . . .?, verm. zu Burgdorf am . . . .? m. d. Schneidermeister . . . . **Bartels,** * zu Gretenberg, Kirchsp. b. Hann., am . . . . .?, † zu Burgdorf am . . .?, S. des . . . . ?? u. der . . . . ??, ausgestorben.
- Johann **Heinrich** Ludolf **B.,** Gastwirt, Oekonom und Kirchenjuratus in Burgdorf, * zu Burgdorf 14. 10. 1789, † zu Burgdorf 29. 3. 1861. Verm. I. zu Sievershausen b. Burgdorf 7. 7. 1815 mit Anna Christine Sophie Dorothee[1]] **Heuer,** T. des Gastwirts Heinrich[2]] H. zu Ambostel [* zu Ambostel 11. 7. 1790, † zu Burgdorf am 14. 4. 1845, und der Anna Magdalene geb. Börner [* zu Arpke 20. 12. 1752, verm. zu Sievershausen bei Burgdorf 19. 6. 1777, † zu Ambostel 16. 2. 1824, II. zu Uetze 18. 9. 1846 mit Ilse Marie **Amme** aus Uetze, * zu Uetze 28. 9. 1803, † zu Burgdorf 13. 3. 1876, T. des Mühlenpächters Friedrich[2]] Amme und der Ilse Katharine[1]] geb. Seffers.
  - Katharina **Magdalene** Juliane Dorothea **B.** * zu Burgdorf 2.. 12 1818, lebt in Winsen a. d. A., vermählt zu Burgdorf 7. 6. 1838 mit dem Kaufmann Georg Heinrich **Wilhelm Otte,** Oekonom zu Winsen a. A., * zu Winsen 12. 6. 1814, † zu Winsen 10. 11. 1870, Sohn des Kaufmanns Johann Karl O. zu Winsen a. d. A. [* zu Winsen 20. 6. 1773, † zu Winsen 27. 11. 1832] und der Minna[2]] geb. Götte aus Osnabrück [* zu Osnabrück . . . .?, verm. zu Osnabrück 27. 11. 1780, † zu Celle am 3. 5. 1851.
  - **Heinrich** Ludolf **B.** * Burgdorf 19. 11 1820, † zu Hermannsburg 20. 10. 1902, Bürger in Burgdorf u. Gastwirt zum Wilden Mann. ╳ Immensen b. Burgdorf 25. 12. 1857 m. Sofie Christine[1]] **Wehling** aus Immensen, * zu Immensen am 25. 12. 1837, T. des Vogts Heinrich Friedrich Konrad W. [* zu Immensen 28. 11. 1815, † zu Immensen 27. 4. 1896 u. d. Sophie geb. Heuer * zu Immensen 25. 12. 1813, † das. 22. 8. 1882.
    - Sophie **Marie** Helene **B.** * zu Burgdorf 31. 8. 1862, lebt unverh. i. Immensen.
    - Berthold Heinrich Gerhard **Theodor B.** * zu Burgdorf 20. 11. 1865, Missionar in Rustenburg in Transvaal (Südafrika), verm. zu Kroondal b. Rustenburg 28. 4. 1898 mit Friederike Dorothee **Johanne Müller,** * zu Bethanien (Distr. Rustenburg 6. 1. 1873, Tochter des Missionars Christian M. zu Kroondal, lebt, (* zu Westerbeck bei Gifhorn 17. 3. 1836) und der Luise geb. Ottermann * Hermannsburg in Hann. 7. 9. 1844, lebt, verm. Bethanien ? ? 1868
      - **Heinrich B.** Zwill., **Christian B.** * Phalane [Distr. Rustenburg 2. 1. 1899, † das. 2. 1. 1899. † das. 13. 1. 1899.
      - Heinrich Wilhelm Hermann **Theodor B.** * Rustenburg 21. 2. 1900, † das. 24. 4. 1900
      - **Marie** Luise Elisabet **B.** * das. 24. 9. 1902
      - Sophie Marie **Mathilde B.** * das. 8. 10. 1904.
    - Elisabet Mathilde Marie **Pauline B.** * zu Burgdorf 11. 8. 1876, † zu Burgdorf 29. 3. 1887.
    - Gustav **Heinrich B.** * Burgdorf 29. 2. 1880, Buchhändler, noch nicht selbständig. Verlobt Braunschweig 10. 5. 1903 mit Auguste Marie **Käthe Wollermann** zu Braunschweig, * das. 12. 11. 1884, T. des Buchhändlers Hellmut[2] Wollermann [* Hammerstein in Westpr. 2. 1. 1854] u. d. Emma[2]) geb. Burmester [* Braunschweig 21. 8. 1856, verm. das. St. Blasii 3. 4. 1879,, welche beide in Braunschweig leben.
  - Dorothee Magdalene **Auguste B.** * Burgdorf 27. 8. 1822, † das. 18. 11. 1811, verm. zu . . . . ? am . . . .? m. dem Kaufmann **Friedrich[2]], Fischer** zu Hankensbüttel, * zu . . . . . .? am . . . . . .?, † zu . . . . . .? am . . . . .?, S. des Kaufmanns . . . .? F. zu Hankensbüttel [???] und der . . . .? [???].
  - Christoph **Friedrich** Wilhelm **B.,** Apotheker zu Calvörde 18..–85, * zu Burgdorf 16. 1. 1825, † zu Hannover Warmbüchenstraße 11 of . 8. 1901. Verm. I zu Uetze 27. 3. 1855 mit Wilhelmine **Elisabet Amme** aus Uetze, * zu Uetze 1. 10 18.., † zu Calvörde ? 1. 1863, T. des Wasser-Mühlenbesitzers Joachim Friedrich A. * zu Uetze 2. 1. 179., † zu Uetze 24 7 1851, und der Johanne Dorette geb Ehrhard aus Abbensen [* zu Abbensen ? 6. 10. 1822, verm. zu . . . . . ? am . . . . .?, † zu Uetze 17. 2. 1879], II zu Hittfeld bei Harburg an der Elbe 21 1 1861 mit **Auguste** Charlotte Dorothee Henriette **Ehrhard,** * zu Hittfeld 16. 8. 1843, T. des Pastors daselbst August Wilhelm Ehrhard [* zu Abbensen 24. 2. 1802, † zu Hittfeld 3. 7. 1865] und der Auguste Amalie Elise geb. Fulda [* zu Nienstedt bei Gronau 29. 7. 1808, verm. zu Peine 18. 11. 1841, † zu Harburg a. E. 4. 5. 1882].

    Aus I. Ehe:

    Emil Friedrich Heinrich Wilhelm **B.,** Apotheker in Calvörde 1885—95, in Neuhaldensleben 1895—1902, lebt in Neuhaldensleben. * zu Calvörde 20. 7. 1856, verm. zu Göppingen in Württemberg 19. 9. 1885 m. **Friederike** Christine **Seefried,** * Göppingen 12. 1. 1859, Tochter des Bürgermeisters und Notars Georg Friedrich Christian Seefried zu Göppingen * zu Winnenroth [Post Willsbach] in Württ. 31. 5. 1814, † in Göppingen 3. 10. 1881] und der Marie Dorotee Ernestine geb. Glocker [* zu Göppingen 13. 8. 1826, verm. zu Göppingen 6. 4. 1847, † Göppingen 17. 1. 1899, Tochter des Großfärbereibesitzers Gottlob[2] Glocker zu Göppingen.
    - Friedrich Wilhelm **Kurt** * zu Calvörde 10. 4. 1887. Primaner in Soest [Westfalen].
    - Gerhard **Walter** * zu Calvörde 2. 8. 1889. Auf Militär-Vorbereitungsanstalt des Hrn. Dr. Schrader in Magdeburg.
    - Marie Elise **Gertrud** * zu Calvörde 11. 7. 1891.
    - Friederike **Elisabet** * zu Calvörde 28 8. 1892.
    - Margarete **Hildegard** * Neuhaldensleben 2. 5. 1900.

    Aus II. Ehe:

    Friedrich Wilhelm Eduard **B.,** Dr. med. u. prakt. Arzt in Uetze, * Calvörde 20. 1. 1866, verm. zu Gifhorn 10. 10. 1893 mit **Meta** Johanne **Bohlke** aus Gamsen bei Gifhorn, * zu Gamsen 19. Februar 1870, Tochter des Landwirts Wilhelm Friedrich Heinrich Bohlke, [geboren zu Gamsen 15. 2. 1847, † in Platendorf 17. 7. 1900, und der Sofie Emma Eleonore geb. Becker aus Schelploh [* das. 12. 11. 1848, verm. Schelploh 23. 7. 1869], lebt seit 1900 in Elze [Hann.].
    - Wilhelmine Auguste Luise **Grete** * zu Uetze 6. 7. 1894.
    - Adele Wilhelmine Marie **Elisabet** * zu Uetze 13. 9. 1896.
    - Friederike Erna **Gertrud** * zu Uetze 14. 10. 1897.
    - **Friedrich** Wilhelm Gustav * zu Uetze 5. 10. 1899, † zu Uetze 6. 8. 1901.
    - Friedrich Wilhelm August **Rudolf** * zu Uetze 15. 12 1901.

    Marie Karoline Dorette **B.** * Calvörde 2. 3 1870, lebt. Verm. Hannover [Gartenkirche] 19. 6. 1895 m. dem Pastor Ludwig Theodor **Gustav Krumstroh** in Bröckel bei Celle, als dessen 2. Gattin, * zu Lingen 13. 3. 1865, lebt, S. des Pastors Franz Heinrich Krumstroh [* zu Lüneburg [Kirchspiel?] 22. 1. 1822, † zu Wietzendorf im Lüneburg'schen 19. 1. 1869] u. d. Charlotte Helene Elisabet geb. Monich aus Lübsee in Mecklenb.-Schwerin, lebt noch zu Osnabrück [* zu Schwerin 6. 9. 1833, vermählt zu Lübsee 21. 9. 1852].
  - Katharine **Karoline** Antoinette Elise **B.** * Burgdorf 15. 2. 1837, Hannover [Kirchspiel?] 7. 5. 1871, verm. zu Burgdorf 24. 11. 1857 m. d. Hofmusikus in Kirchrode b. Hann. Heinrich Daniel Gottfried[1]] **Meyer,** * das. 8 7. 1832, † das. 26. 11. 1869, Sohn des Ziegelmeisters Johann Heinrich Ernst Christoph[1]] M. das. u. d. Anna Dorotee Rosine Elisabet[1]] geb. Grelle.

Wilhelm Hennig[1]] **B.** get. zu Burgdorf 19. August 1726, † zu . . . .? am . . . .?, unvermählt.

Wilhelm Dietrich*, Tobias[1]] **B.** * zu Burgdorf am . . . . . 1728, † zu . . . .? am . . . . . .? [jung †].

Marie Juliane **B.** geboren zu Burgdorf am . . . .? † zu . . . .? am . . . .? [jung †].

Marie Dorette **B.** geboren zu Burgdorf am . . . .?, † zu . . . .? am . . . .? [jung †]

Anmerkungen: [1]] Rufname?
[2]] Voller Vorname?

Back of
Foldout
Not Imaged

Tagebuch

des Majors in der Königlich Deutschen Legion späteren Hannoverschen Oberstleutnants

Otto Friedrich von Gruben,

† zu Lüneburg am 29. Juli 1821.

Eingesandt von dem Besitzer des Tagebuches O. v. Dassel in Chemnitz.

Otto Friedrich von Gruben wurde zu Götzdorf bei Bützfleth (Bez. Stade) am 28. Februar 1765 als Sohn des Hannov. Oberstleutnants Heinrich Christian v. G. (geb. das. 15. 2. 1729, † zu.....?*) am ?? 1791) und der Eleonore Katharine geb. v. Haaren (geb. zu Regensburg 4. 6. 1740, verm. York in Hannover 5. 3. 1763, † Neuhaus a. d. Oste 11. 3. 1807) geboren. Anfangs in Hannoverschen Militärdiensten, trat er 1806 als Rittmeister in den Dienst der Königlich Deutschen Legion. Er vermählte sich in Estebrügge (Bez. Stade) am 10. Januar 1806 mit der Klosterdame zu Medingen Elisabeth Margarethe Dorothee v. Dassel, geb. zu Lüneburg am 22. März 1782, † das. am 28. Juli 1866, Tochter des Baarmeisters in Lüneburg Hartwig v. D. (geb. daselbst 28. 11. 1752, † das. 15. 10. 1836) und der Elisabeth Henriette geb. von Töbing (geb. das. 21. 5. 1763, verm. das. 2. 5. 1780, † das. 8. 9. 1831). Otto v. Gruben starb in Lüneburg am 29. Juli 1821 als titulierter Hannov. Oberstleutnant. Ueber seine Lebensschicksale und seine Nachkommen werden wir an anderer Stelle berichten.

Das uns vorliegende Tagebuch besteht aus verschiedenen Teilen, deren ersten, vom 26. Dezember 1804 bis 29. Juli 1809 reichend, wir im Folgenden zunächst behandeln. Der Verfasser hat es verstanden, in fesselnder Weise seine Erlebnisse als Soldat und seine Eindrücke als Mensch zur Darstellung zu bringen, die Sitten und Gebräuche seiner näheren und ferneren Umgebung interessant zu schildern und die häufigen kriegsgeschichtlichen und politischen Ereignisse damaliger Zeit uns in anregender Weise vor Augen zu führen. Der Inhalt ist daher in kriegs- und kulturgeschichtlicher Beziehung von erheblichem Werte. Aber auch der Familiengeschichtsforscher kommt zu seinem Rechte insofern, als Otto v. Gruben in dem Tagebuche zahlreiche Personalien bringt, nicht nur über seine Hannoverschen und Englischen Kameraden, zu denen er in dienstlichen Beziehungen und regem gesellschaftlichen Verkehr stand, sondern auch über fernerstehende Personen. Wir glauben daher, keinen Fehlgriff zu tun, wenn wir das Tagebuch in den f. B. veröffentlichen, umsoweniger, als in demselben eine große Anzahl von Mitgliedern solcher Familien genannt ist, welche durch Abonnement an unserm Unternehmen beteiligt sind.

Um unsern Abonnenten bezw. Lesern sowie der Personenforschung überhaupt den Inhalt des Tagebuches möglichst nutzbar zu machen, beabsichtigen wir, die in demselben enthaltenen Personal-Nachrichten erheblich zu ergänzen und mit weiteren Daten zu belegen, und hierzu bitten wir recht sehr um die Unterstützung aller derjenigen, welche in der Lage und geneigt sind, uns mit solchen zu versehen.

Gelingt uns mit Hülfe unserer Mitarbeiter die Lösung dieser Aufgabe auch nur annähernd, so sind wir überzeugt, daß wir mit unserer eigenartigen genealogischen Arbeit ein Werk von erheblicher Bedeutung für die Familiengeschichtsforschung schaffen.

Je eingehender unsere Mitarbeiter pp. die in nachfolgenden Punkten zum Ausdruck gebrachten Bitten und Wünsche erfüllen, umsomehr kommen sie unserm Bestreben, etwas Vollständiges und Brauchbares zu liefern, entgegen.

Erwünscht sind bezw. **erbeten** werden über die im folgenden Verzeichnis näher verzeichneten Personen **Nachrichten** in folgender Richtung, wenn möglich mit **Angabe der jedesmaligen Quelle.**

1) **Vollständiger Vor- und Familienname** mit **Unterstreichung** des Rufnamens.
2) Ort (event. Kirchspiel) und **Tag der Geburt** und **des Todes** des Genannten.
3) Ort (event. Kirchspiel) und **Tag der Geburt**, **der Vermählung** und **des Todes** der **Gemahlin** bezw. **Gemahlinnen** des Genannten.
4) Entsprechende **Nachrichten** über die **beiderseitigen Eltern** sowie die **Nachkommen** (Kinder, Enkelkinder) des Genannten **bis auf den heutigen Tag.**
5) Weitere **lebensgeschichtliche Nachrichten** über den Genannten (insbesondere Lebensstellung, Truppenteil, Titel, Beförderungs-Daten, Besitz, Wohnsitz, besondere Erlebnisse u. s. w.).
6) Entsprechende **lebensgeschichtliche Nachrichten** über die **Nachkommen** des Genannten besonders über etwaige jetzt lebende Nachkommen.

Unseres Erachtens dürften zur Erlangung derartiger Nachrichten in erster Linie in Betracht kommen: Familienpapiere, Tagebücher, Kirchenbücher, Archive sowie die einschlägige gedruckte Literatur (namentlich Rang- und Stammlisten, Regimentsgeschichten u. dgl.)

Wir haben der Vollständigkeit halber auch die, Englischen und Französischen Familien angehörenden, Personen aufgeführt. Sollten auch über diese nähere Nachrichten zu beschaffen sein, so würden wir dies mit Freuden begrüßen, in erster Linie sind uns solche aber über die, Deutschen Familien angehörenden, Personen erwünscht.

Die im ersten Teil des Tagebuches (vom 20. 12. 1804 bis 29. 7. 1809) vorkommenden Personen sind folgende. Die hinzugefügte Ziffer (z. B. 17. 12. 05) bezeichnet den Tag, an welchem der Betreffende in dem Tagebuch genannt wird.

Abkürzung: i. d. L. = in der Königl. Deutschen Legion.

Ahmuty (Achmuty, Achtnuty?). 17. 4. 07 Engl. General, kommandiert die Engl. Truppen bei Montevideo; 26. 7., 30. 7., 3. 10. 07, 3. 7., 4. 7. und 31. 7. 08, Englisch. Colonel zu Brienstown.
Appuhn. 25. 3. 07 Leutnant i. d. L.
Armhan (od. **Arächan?**). 30. 1. 08 Engl. Admiral b. d. Blokade v. Rochefort.
Arens, Dr. Wilhelm. 18. 3. 05 als Angeklagter im Kriegsgericht unter Vorsitz von Otto v. Gruben in Dorchester.
Avemann, Kapitän i. d. L. 26. 1. 05 in Harwich im Begriff nach Deutschland zu reisen.
Barcley (Barkley). 3. 10. 08 u. 1. 6. 09, Engl. Captain der Schottischen Fussgänger.
Bargum. 20. 27. u. 30. 12. 08 in Altona.
Barklett (Barklet), Engl. Captain in Wareham 7. 4. u. 6. 5. 05.
Becker, Leutnant i. d. L. in Hilsea-Barraks 7. 3., 8. 3., 17. 12. 06.
v. Bedford, Herzog. 10. 4. 07.
v. Bennigsen. 14. 3. 07 Russischer General.
Bernadotte. 8. 5. 07.
Berthier. 12. 8. 07 Französ. Kriegsminister.
Bertram, Deserteur i. d. L. 11. 9. 07.

---

*) Nicht in Götzdorf. Vom Pfarr-Amt Neuhaus war trotz wiederholter höflicher Anfragen keine Auskunft zu erlangen.

Bessières, Französ. Marschall 13. 8. 08, kämpft 21. 7. 08 in Galizien gegen d. Engl. General Blake.
Bethe (Bete). 18. 8. 07 verheiratet, 7. 8. 08 in Dunmore Kindtaufe abgehalten.
Bingham, Engl. General. 15. 6. 09.
Bischofshausen, Offizier i. d. L. in Blandford.
Blake, Engl. General. 13. 8. 08, kämpft 13. 8. 08 gegen den Französ. General Blessières in Galizien.
Blakeney (Blekeney), Mr. 11. 8., 5. 9., 21. 9. 08, 2. 1. u. 6. 4. 09 in Dunmore.
Bliss (Blisse). Engl. Captain m. Gattin. 24. 7., 17. 8., 12. 9. 07, 18. 11. 08 u. 11. 3. 09 in Dunmore.
v. Bock (v. Bok), Oberst i. d. L. und Regiments-Kommandeur von Otto v. Gruben in Dunmore. 1805: 18. 2., 10. 3. reist nach London, 27. 5., 12. 6. kehrt von London zurück, 8. 7. in Dorchester 1. 8. in Meden Castle 1806: 10. 3. reist nach Basingstone 26. 4. reist nach Tullamore 28. 4. kehrt zurück, 8. 5., 28. 5., 31. 5., 17. 6., 6. 8. in Elze angekommen; 1807: 25. 4., 23. 5. in London, 24. 6., 26. 6., 27. 6.; 1808: 26. 5. in Juam, 2. 6., 15. 7.
Boens, Captain. 21. 8. 06 in Dunmore.
Bother (soll wohl Bothmer heissen), Leutnant i. d. L. 9. 1. 07 in Dunmore.
v. Bothmer, Leutnant i. d. L. 28. 4. u. 17. 8. 07, 16. 1. 08, 21. 10., 24. 10. 08, 21. 3., 24. 3. 09.
Boulton, Fabrikbesitzer in Lohe in England 23. 3. 06.
Bourke, Dean und Gemahlin. 4. 8., 5. 8., 10. 8., 26. 8. 07, 30. 7. u. 2. 8. 08 in Longford.
Boyes (Boyd?), Captain i. d. L. 9. 9. 06, 1. 9. 08, vorher im Duell erschossen.
Braganza, Haus. 25. 11. 07, s. unter 31. 1. 08.
Brauns, Leutnant i. d. L. 26. 1. 05 zur Werbung in Harwich.
Breymann, Captain i. d. L. 29. 10. 06.
Brisbane, Engl. Captain. 21. 2. 08 Sieger bei Curaçao, s. unter 31. 1. 08.
Brukmann, Captain i. d. L. 3. 3. 05.
Buchholz, Pastor. 19. 4. 07.
v. Bülow, Captain i. d. L. b. 2. schwer. Drag.-Rgt. in Radipole 2. 7. 05, Major 27. 7. 05.
Burke, Katharine, in Dunmore 17. 7. 08; Mr. Burke in Cooling 31. 5. 09.
v. dem Bussche, Captain i. d. L. 3. 5., 11. 5., 4. 6. 05 in Wareham.
Cambes, Bäcker in Tuam. 1. 3. 08.
Camden, Lord. 11. 5. 07.
Campbel, Engl. Major i. 21. Inf.-Rgt, erschiesst Capt. Boyes (Boyd) im Duell, s. unter 1. 9. 08.
Cathiart, Engl. General. Landet 4. 9. 08 mit Engl. Truppen bei Kopenhagen, s. unter 31. 1. 08.
Caro, Seignor. 21. 7. 08 bei Valencia gegenüber General Moncey, s. unter 13. 8. 08.
Cartannos, General. 21. 7. 08 Sieger bei Corunna über die Franzosen, s. unter 13. 7. 08.
Chambers, Engl. Captain. 4. u. 10. 8. 08.
Clinton, Engl. General. 10. 9. 06.
Cochrane, Admiral. Siegt 27. 12. 07 über die Dänen bei Westindien, s. unter 14. 2. 08.
Colchen, Mr. 6. 10. 06.
Collingwood, Lord. Engl. Flotten-Kommandant, s. unter 23. 4. 05.
Conerding, s. unter Konerding.
Connel, Engl. Leutnant v. 14 Jahre alt. 12. 8. 06, 26. 1. 07.
O Connor (O Corner?), Engl. Captain m. Gattin u. Schwägerin. 16. 7., 18. 10., 25. 10., 27. 10., 6. 11., 12. 11., 15. 11., 10. 12., 11. 12., 25. 12., 28. 12. 07, 17. 1., 18. 1., 4. 2., 15. 2., 2. 3., 17. 3., 12. 4., 26. 4., 31. 5., 1. 6., 7. 6., 16. 7. 08.
Cotton, Engl. Vice-Admiral. Mit der Flotte b. Lissabon, s. unter 10. 3. u. 23. 4. 08.
Crosten, Sir Edward in Roscommon 7. 8, 15. 8., 8. 11. 08, 9. u. 12. 5. 09.
Cruise, Mr., ein reicher Kaufmann in Dunmore, 25. 1., 20. 5. 07.
Cruse, Mr. 26. 6. 08.
Dammers, Captain i. d. L. 9. 2., 28. 2. u. 29. 3. 07.
Dalrimple, Sir Hew, Engl. General, kommandiert 30. 8. 08 die Engl. Armee in Portugal, s. unter 20. 9. 08, schliesst 30. 8. Convention zu Cintra, s. unter 15. 11. 08.

v. Dassel, Elisabet Henriette geb. v. Töbing, — Mutter von Elisabet v. Gruben, der Gattin Otto's v. Gruben —, (* Lüneburg 23. 5. 1763, verm. das. 2. 5. 1780, † das. 8. 9. 1832), Gattin des Ratsherrn und Baarmeisters in Lüneburg Hartwig v. Dassel (* Lüneburg 28. 11. 1752, † das. 15. 10. 1836) 23. 11., 6. 12. 06, 4. 2. 07.

Dayes. Im Dienst von Otto v. Gruben 15. 10. 08.
Dean s. Bourke u. Egan.
v. der Decken (Deken).
Oberstleutnant i. d. L. mit Frau. 25. 1., 6. 2., 11. 2., 24. 2. u. 17. 6. 06.
Oberst i. d. L. 31. 1. 05 in London.
Capitän i. d. L. 3. 8. 05, 16. 10. 05 reist nach Deutschland; 17. 7. 06 nach England zurückgekehrt; 24. 8., 8. 9. 06; 3. 9. u. 13. 9. 06 nach Tullamore, 9. 1., 3. 5., 14. 11. 07, 5. 5. 08.
Oberleutnant i. d. L. 17. 6., 26. 9. 06, 28. 5. 09.
Cornet i. d. L. 7. 9. 06, 1. 6. 07, 28. 4. 08.
Dennis, Mr. u. Miss in Killerein b. Dunmore 16. 10. 07, 20. 6. 08.
Diedel, Leutnant i. d. L. 9. 2. 07.
v. Donop, Leutnant i. d. L. in Weymouth 4. 5. 05.
Dralle, Korporal i. d. L. Durch Sturz mit Pferd Bein gebrochen 9. 3. 09, nach Longford transportiert 12. 3. 09.
Dukworth, Admiral, schlägt die Spanische Flotte s. unter 25. 3. 06, hat Dardanellen passiert, s. unter 9. 5. 07, 29. 1. und 31. 1. 08.
Dunne (Dunn), Engl. General. 1. 12. 06, 9. 2., 5. 3. 07, 12. 10., 14. 10. 08.
Dunelas, Sir David, Engl. General. 15. 11. 08.
Dupont, Französ. General. 21. 7. 08 bei Corunna gegen General Cartanos, s. unter 13. 8. 08.
Durham, Engl. General. 27. 6. 07.
Edler, Dr., Truppenarzt i. d. L. 3. 7. 05.
Eldershorst, Captain i. d. L. 15. 6. 08.
Edward (Edwards), Sir, Major nebst Frau. 29. 4. u. 3. 9. 08.
Egan, Dean, Mr., kathol. Geistlicher. 18. 10., 22. 10., 31. 12. 07, 10. 2., 14. 5. 09.
Egan (Egen?), Mary, im Dienste bei Otto v. Gruben 29. 6., 12. 11.
Elwe, Dr. † 19. 7. 07, s. unter 16. 7. u. 21. 7. 07.
Fahlbusch, im Dienst von Captains v. d. Bussche Pferde geschlagen 3. 5. 05.
Fedderson, Sir Thomas. Engl. Parlaments-Kandidat 20. 5. 07.
Filleter, Mr. in Wareham 14. 5. 05.
Fischer, Dr., hat sich erschossen 10. 7. 07.
Fischer, Captain des 2. schwer. Drag.-Rgmts. i. d. L. 19. 5., 23. 6. 08.
Floid, Engl. General. 16. 7. 07, 2. 5. 08.
Focker, Mr. 29. 10. 07.
Fraser, General b. d. Kapitulation v. Alexandria 25. 3. 07, siehe unter 31. 1. 08.
Freyse, Dr. 1. 9. 06, 19. 11. 08.
Gambier, Engl. Admiral, passiert 17. 8. 07 den Sund, s. unter 31. 1. 08.
Gibrian, Dr. v. d. 2. Komp., erschoss sich 4. 7. 07.
Groskopf, Dr. 1. 12. 05. 17. 10., 18. 10. 07, 4. 1., 1. 3., 3. 3., 25. 5. 08.
v. Gruben:
Otto Friedrich, Rittmeister bezw. Major i. der Kön. Deutschen Legion in England, später Hannov. Oberstleutnant, Verfasser des Tagebuches (* Götzdorf b. Bützfleth 28. 2. 1765, † Lüneburg 29. 7. 1821) nebst Gemahlin:
Elisabet Margarete Dorothee (genannt Betty), geb. v. Dassel (* Lüneburg 22. 3. 1782, verm. daselbst 10. 1. 1806, † das. 28. 7. 1866).
Beide erscheinen wiederholt im Tagebuche.
Eleonore Elise Wilhelmine, Tochter v. Otto v. Gruben, (* Longford in Irland 15. 10. 1806, verm. Lüneburg 30. 9. 1825, † Winsen a. d. Luhe 17. 9. 1830), Gattin des Kön. Hannov. Hauptmanns und Gutsbesitzers auf Ochtmissen b. Lüneburg August Wilhelm von Dassel (* Lüneburg 24. 9. 1824, † Ochtmissen 17. 6. 1892).
Philipp Moritz, Rittmeister in der Kön. Deutschen Legion in England, später Hannov. General, Bruder von Otto v. G. (* Götzdorf b. Bützfleth 20. 8. 1766. † Diepholz 13. 10. 1828). Derselbe vermählte sich Lüneburg 1. 12. 1820 mit der Schwester seiner Schwägerin Charlotte Friederike Sophie Katharine Johanne geb. v. Dassel (geb. Lüneburg 2. 6. 1793, † das. 24. 4. 1874). 3. 3., 11. 5. 05, 21. 6., 16. 10., 7. 11., 2. 12. 06. 8. 1., 10. 1., 2. 4., 10. 5., 12. 6., 13. 6., 15. 6., 18. 6., 25. 6., 12. 7., 1. 8. 07, 10. 1., 27. 1., 3. 3., 9. 3., 18. 4., 25. 6., 29. 6., 7. 7., 15. 7., 21. 7., 21. 9., 28. 11. 08, 11. 2., 20. 3., 14. 4., 15. 4, 29. 5. 09.
Wilhelm, Bruder von Otto v. Gruben. In Neubaus a. d. Oste 1. 4. 07.
Georg Philipp Ulrich, Sohn von Otto v. Gruben.
Eleonore Elise Wilhelmine, Tochter von Otto v. Gruben.
Eleonore Katharine geb. v. Haaren (Haren), Mutter v. Otto v. Gruben (* Regensburg 4. 6. 1740, verm. Jork 5. 3. 1764, † Neuhaus a. d. Oste? 11. 3. 1807). Witwe des Hannov. Oberstleutnants und Erbherrn auf

Sidney, Englischer Admiral vor Konstantinopel, s. unter 18. 4. und 9. 5. 07.
Smith:
Captain i. d. L. 8. 12. 05.
Sotheby, Engl. Admiral. 23. 4. 08.
Sterling, Engl. Admiral b. Montevideo. 17. 4. 07.
Stisser, Leutnant in Husum. 7. 1. 05.
Stouh, Dr. Spiesruthen gegangen 12. 11. 05.
Straiham, Sir, Englischer Admiral bei Gibraltar, siehe unter 10. 2. 08.
Stristedt, Leutnant i. d. L. 27. 6. 08.
Tallegrand, Französ. Minister, s. unter 8. 5. 07.
Thornborough, Engl. Admiral, s unter 10. 3. 08.
Tittmann, Quartiermeister i. d. L. 27. 5. 08.
Toebing, Major i. d. L. 11. 2., 21. 8., 8. 11. (in London), 17. 12. (bei Harwich). 21. 12. 05, 20. 4., 16. 6. (in Athlone), 22. 6., 19. 9. 22. 9. (in Roscommon), 23. 9., 23. 11., 31. 12. 06, 1. 1., 5. 1., 7. 1., 9. 1., 20. 3., 29. 3., 19. 4., 10. 5., 25. 5., 8. 6., 9. 6., 27. 6., 29. 7. 07.
Torruin, Leutnant i. d. L. 28. 12. 07.
Trumann, Dragoner i. d. L., vor dem Kriegsgericht 16. 11. 08.
Ulrich, Hufschmidt i. d. L. 26. 5. 08, hält Hochzeit 29. 5. 08.
v. Uslar, Leutnant i. d. L. 7 9., 19. 9., 11. 10., 11. 11. 06, 25. 1., 23. 3., 5. 4. 07, 21. 9. 08.
v. Veltheim, Oberst (Colonel) i. d. L. 27. u. 28. 7. 09.
Veridet, Mr. 10. u. 16. 9. 07.
(v.) Voss:
Cornet i. d. L. 5. 7., 1. 11. 05 (in London), 5. 5., 13. 6., 21. 8., 24. 8. 06, 9. 1., 17. 1 (in Philipstown), 26. 3., 3. 7. 07, 18. 8. 08.
Bruder des Cornets. 5. 5. 06 (in Athlone).
Wagener, Dr., stirbt 18. 5. 05 im Hospital zu Wareham.
Waiblingen, Dr. 19. 4. 08.
Wallesley, Sir Arthur, Engl. General bei Kioge (Dänemark?). 17. 9. 07, s. unter 31. 1. 08, 6. 9. (siegt über die Franzosen), 17. 9., 20. 9. 08, 8. 4. 09.
Warran, Engl. Admiral in Nordamerika. 23. 4. 08.
Welster, Mr., berühmter Fussgänger. 12. 9. 07.
v. Weyhe:
Captain i. d. L. 18. 11., 28. 12. 06. 1. 1., 6. 1., 7. 1., 26. 3., 29. 3. 07.
Leutnant i. d. L. 29. 3. 07, 17. 7. 08.
Whitelock, Engl. General. 10. 7. 07 bei Buenos-Ayres, s. unter 31. 1. 08, 31. 10. 07 Expedition nach Kopenhagen, s. u. 7. 11. 07.
v. Wimpfen, Baron. 29. 7. 09.
v. der Wisch, Cornet i. d. L. 26. 5., 1. 6. 07.
(v.) Wissel, Captain i. d. L. 2. 11., 4. 11., 9. 11. 08.
v. Witzendorff (Wiezendorff), Cornet i. d L. 25. 5. (in Wareham), 29. 5, 17. 12. 05, 28. 3., 21. 9. 06 (mit v. Hattorf duelliert), 19. 2., 10. 3. 29. 3. 07, 1. 11., 14. 11. 08, 15. 1., 19. 5., 21. 5. 09 (in Gort).
(v.) Witzleben, Leutnant i. d. L. 11. 5. 05.
Zahn, Dr., in Arrest 28. 4. 05.

Ueber den Ursprung und die Echtheit des Ky(ü, i, ie)pke'schen Familien-Wappens.

Das unserer Chronik beigegebene Wappenbild verdankt die Familie dem Heraldiker und Maler Paul Gründel in Dresden, Seidnitzerstr. 3. Dieser schreibt unterm 31. 8. 04: „Das Wappen der Kypke, Kipke ist mir nach alter, vererbter Malerei bekannt; es zeigt eine Aehnlichkeit mit dem Wappen des offenbar verwandten Canonikus Johann Daniel[1]) Köpke 1790, welches ebenfalls einen halben Adler und eine halbe Lilie zeigt, während sein 1786 in den Adelstand erhobener Bruder, der Geh. Finanzrat Arnd von Köpke, ein anderes Wappen führte, nämlich eine Fortuna auf einer Kugel und im zweiten und dritten Felde einen grünen Kranz. Dieselben sind im Wappenbuch von Siebmacher und im preuß. Adelslexikon von Ledebur verzeichnet und näher beschrieben."

Das älteste Kypke'sche Familienwappen findet sich auf zwei Leichensteinen der Wiesekirche zu Soest (Westf.) eingemeißelt. In diesen Gräbern ruhen seit etwa 150 Jahren einige unserer Vorfahren, die auf Stammtafel B der Familienchronik verzeichnet sind. In dem ersten Grabe ist

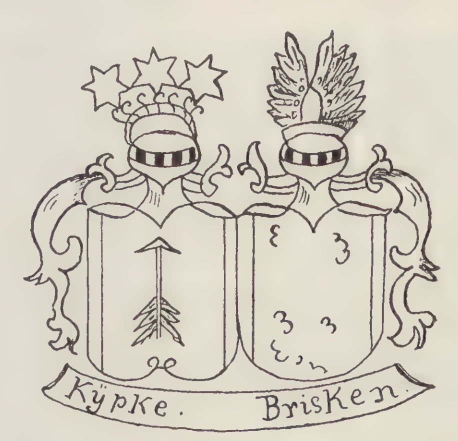
1. der jüngste Sohn des Waisenhausinspektors Christoph Kypke, der Gymnasiast Friedrich Thomas Henrich[1]) K., geb. 15. 3. 1743, † 23. 4. 1758, bestattet worden.
   Darunter ruht
2. sein Vater Christoph K., welcher, nachdem er seit 1726 als Pastor und Inspektor am Waisenhaus zu Soest in großem Segen gewirkt, am 22. 2. 1759 heimgegangen.
   Ihm zur Linken schläft
3. sein Schwiegersohn, Conrektor des Archigymnasiums zu Soest Ernst Sachse, welcher seit 14. 11. 1752 mit Maria Elisabeth[1]) Kypke verheiratet, nach kurzer Ehe das Zeitliche gesegnet.

Auf dem dieses Grab deckenden großen Leichensteine findet sich das Wappen an zwei Stellen eingemeißelt, und zwar zuerst an der obern Stelle, wo der Sohn ruht und darunter, wo der Vater und Schwiegersohn begraben sind, ist das vereinigte Kypke-Sachse'sche Familienwappen deutlich erkennbar.

[1]) Rufname?

Dicht neben diesem Grabe ist das der verwitweten Frau Inspektor Kypke geb. Christine Gertrud[1]) Britzken, † 21. 4. 1786, angelegt worden. In diesem Grabgewölbe ist aber noch ein Platz freigelassen, wahrscheinlich für die Tochter, die verw. Frau Conrektor Sachse, deren Sterbejahr ich nicht erfahren habe.

Auf dem Grabsteine der Mutter ist das vereinigte Kypke-Britzke'sche Wappen eingemeißelt worden, dessen Bild hier beigegeben wird.



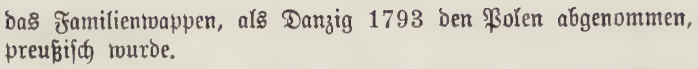
Die beiden Leichensteine haben etwa 100 Jahre lang im Innern der Kirche gelegen und sind daher ziemlich abgetreten; jedoch ist das Kypke'sche Wappen unverletzt geblieben und deutlich erkennbar.

Erst als die Wiesekirche durch König Friedrich Wilhelm IV. um das Jahr 1850 erneuert wurde, hat man die beiden Leichensteine aus der Kirche geschafft und an einer Mauer im Kirchengarten aufgestellt. Um ihnen besseren Halt zu geben, sind sie ein wenig in die Erde eingegraben worden. Beim Abzeichnen der Steine war es deshalb nicht möglich, den unteren Rand mit seiner Inschrift mitzuzeichnen.

Wie sieht denn das älteste K y p k e'sche Familienwappen aus? Es ist sehr einfach. Im Wappenschilde befindet sich nur ein stehender Pfeil; darüber der offene Helm, als Zeichen des Adels, und als Helmzier ein Bügel, auf dem drei sechszackige Sterne stehen.

Woher sind denn nun wohl nachträglich die halbe Lilie und der Adler in das Wappen gekommen und als Helmzier die drei Kornähren zwischen den beiden Adlerflügeln über den drei Sternen?

Diese Embleme sind unzweifelhaft von der Hausmarke am K i e p k e-schen Kaufhause in Danzig, Brotbänkengasse 27, in das Familienwappen mit übernommen worden. Vergl. hierüber das Ergänzungsheft der Chronik, S. 24. Die Hausmarke mit den drei Aehren und Lilien war als besondere Auszeichnung von der Königlich polnischen Regierung, wahrscheinlich schon dem Handelsherrn J o a c h i m C h r i s t o p h [1]) K y p k e in Danzig verliehen worden, welcher 1716 das Bürgerrecht auf einen Kaufmann daselbst erwarb. Derselbe vermittelte den Kornhandel zwischen Rußland und Polen bis nach Frankreich hin. — Mit dem halben preuß. Adler endlich schmückte der Danziger Zweig



das Familienwappen, als Danzig 1793 den Polen abgenommen, preußisch wurde.

Dieses also vervollständigte Adelswappen legte vermutlich der Oberstleutnant A l e x a n d e r v. K y p k e aus Schloß Wiederau der k. k. Militärbehörde in Oesterreich vor, als er um Aufnahme in ein dortiges Kadettenkorps bat. Auf Grund dieses Wappens ist er dann in die Listen des Reichskriegsministeriums in Wien als Adeliger eingetragen worden, wie mir seiner Zeit von dorther amtlich kund gegeben wurde, daß dieser Stabsoffizier nicht erst während seiner Dienstzeit geadelt worden, sondern schon zur Zeit seiner Assentierung, d. h. zur Zeit, da er für den Militärdienst tauglich erklärt wurde, zur Führung des Adels und des Adelsprädikates berechtigt gewesen. (S. Ergänzungsheft S. 15.)

Als der Oberstleutnant a. D. A l e x a n d e r W i l h e l m [1]) v. K y p k e am 29. März 1874 in Preßburg unvermählt starb, konnte keiner seiner Verwandten von Schloß Wiederau dort sein. Sein Nachlaß und alle seine Familienpapiere sind offenbar in fremde Hände gefallen.

Noch sei erwähnt, daß vor einigen Jahren der Cousine G e r t r u d J u n g e b l u t bei Gelegenheit eines Besuches in Wien das Kypke'sche Adelswappen zum Kauf angeboten wurde. Ich vermute, daß dasselbe aus dem Nachlaß des Oberstleutnants v. Kypke herstammt, welches auf Umwegen von Preßburg nach Wien gelangt ist, — also das noch heute von unserer Familie mit vollem Rechte geführte Patrizier- bezw. Adels-Wappen. —



H a l l e a. S., den 15. Oktober 1904.

Heinrich Kypke, P a s t o r em.

[1]) Rufname?

Auszüge aus Thüringischen Kirchenbüchern.

Ausgezogen und zusammengestellt von G. v. M e t z s c h in Leipzig, Rossmarkt 12 II.

Abkürzungen: begr. = begraben, get. = getauft, S. = Sohn, s. = siehe, T. = Tochter, Tg. = Tage, W. = Wochen.

I. Aus dem Todtenregister zu N e u n h o f e n bei Neustadt an der Orla.

NB. Bei allen Zeitangaben, bei denen kein Ort hinzugefügt ist, ist Neunhofen zu ergänzen.

1. **v. Altenstein,** siehe von Stein.
2. **v. Eichelberg.**
   Helene Elisabeth, beigesetzt am 30. April 1726.
3. **v. Eichicht.**
   C h r i s t i a n L u d w i g, beigesetzt zu Pörthen am 30. Juli 1703.
4. **v. Griessheim,** siehe von Seebach.
5. **v. Händel,** siehe von Stein.
6. **v. Hain.**
   F r a u v. H., beigesetzt am 21. September 1723.
   H e r r v. H., beigesetzt am 13. März 1729.
7. **v. Heydenreich,** siehe von Krackau.
8. **v. Kessler,** siehe von Stein.
9. **v. Krackau.**
   Frau M a g d a l e n a A g n e s, geb. v. H e y d e n r e i c h, Gemahlin C h r i s t o p h A b r a h a m s, beigesetzt am 7. September 1700.
10. **v. Obernitz,** siehe von Stein.
11. **v. Pöllnitz.**
    Frau S u s a n n e D o r o t h e e, geb. v. S e y d e w i t z Gemahlin G e o r g J u l i u s, † 13. Oktober 1706.,
12. **Graf Reuss,** siehe von Stein.
13. **v. Seebach.**
    Frau E m i l i e J u l i a n n e, geb. v. G r i e s s h e i m, beigesetzt am 24. April 1731.
14. **v. Seydewitz,** siehe von Pöllnitz.
15. **v. Stein.**
    M a r g a r e t h a K a t h a r i n a B a r b a r a, † zu Bayreuth 3. Januar 1702.
    H a n s H e i n r i c h, † 26. Mai 1711.
    Frau E v a E m i l i e, geb. Gräfin v. R e u s s, † 29. April 1716.
    H e i n r i c h W i l h e l m, Kammerjunker, gestorben 14. August 1722.
    F r i e d r i c h H e i n r i c h, beigesetzt am 16. Aug. 1729.
    Frau M a r i e C h a r l o t t e, geb. v. K e s s l e r, beigesetzt am 4. Oktober 1730.
    Frau S o p h i e U r s u l a, Gemahlin C h r i s t i a n H e i n r i c h s, beigesetzt am 20. Dezember 1733.
    Frau A n n a S o p h i e, geb. v. O b e r n i t z, beigesetzt am 19. April 1736.
    H e i n r i c h S e b a s t i a n, fürstl. sächs. Stallmeister, † zu Gotha 3. Dezember 1742.
    Frau L u i s e E l e o n o r e, geb. Freiin v. A l t e n s t e i n, Gemahlin H e i n r i c h S e b a s t i a n s, † zu Gotha 13. August 1743.
    Frau R e g i n a P o l y z e n a, geb. Freiin v. H ä n d e l, beigesetzt am 7. Mai 1721.

Johann Ernst Wilhelm, Geh. Rat, beigesetzt zu Laussnitz 18. April 1770.
Frau Karoline Ernestine, Gemahlin Heinrich Ernst Wilhelms, † 20. März 1791.
Franz Heinrich Sebastian, † 10. Juni 1792.
Frau Wilhelmine Christiane Charlotte, Gemahlin Franz Heinrich Sebastians, † 14. September 1792.
Wilhelm Heinrich Ehrgott, beigesetzt 20. Juni 1795.
Christian Wilhelm, † 27. Dezember 1758. Dessen Kinder:
a) seine jüngste Tochter, beigesetzt am 24. Jan. 1751.
b) Hans Friedrich Heinrich Ernst, beigesetzt am 9. September 1753.
c) Christian Heinrich Ernst Wilhelm, beigesetzt am 25. September 1761.

II. Aus den Kirchenbüchern zu Moderwitz bei Neustadt an der Orla.

NB. Bei allen Zeitangaben, bei denen kein Ort hinzugefügt ist, ist Moderwitz zu ergänzen.

1. **v. Bendeleben.**
. . . . . .?, T. des Herrn v., get. 27. Mai 1713.
2. **v. Bernstein,** siehe von Hain.
3. **v. Beulwitz,** siehe von Witzleben.
4. **v. Brandenstein,** siehe von Hain.
5. **v. Dobeneck,** siehe von Steinhausen.
Frl. Magdalene, † 8. Jan. 1598.
6. **v. Hain,** s. von Schauroth, von Stein.
Wolf, † 12. November 1556.
Katharina, Wolf's Gem., † zu Pöllnitz am 4. April 1559.
Christoph, † 14. August 1558, 4 W. alt.
Adam, vermählt I. mit Margaretha, † 6. April 1559; II. mit Ester, † 9. Dezember 1572; III. zu Döbeln 29. Juli 1573 Anna, T. Mehrhards v. Kertzsch, † 24. September 1573; IV. 21. Februar 1575 mit Martha, T. Hans v. Thun.

Kinder A. I. Ehe:
1. Margaretha vermählt 21. November 1571 mit Herrn v. Schlehendorn.
2. Walpurgis vermählt 22. Dezember 1575 mit Johann v. Holtzhausen.

B. II. Ehe:
3. . . . . . .?, get. 26. November 1561.
4. Jodocus, get. 2. Juli 1563, † 3. Dezember 1563.
5. Ester, get. 1. Oktober 1564.
6. Adam, get. 17. April 1566, † 20. April 1566, 3 Tg. alt.
7. Gotthelf Adam, get. 10. Mai 1567.
8. Johann Bertharius, get. 15. April 1569.

C. IV. Ehe:
9. Christoph Friedrich, get. 15. März 1575.
10. Johann Kaspar, get. 8. April 1576.
11. Markus, get. 17. April 1578.

Christoph, vermählt mit Brigitte, welche † 11. September 1617.

Kinder:
a) Markus, get. 10. Februar 1580.
b) Christophorus, get. 5. März 1582, † 21. Juli 1585.
c) Katharina, get. 17. September 1584.

Christoph, vermählt zu Lemnitz 11. Nov. 1611 mit Magdalena von Hain.
Sohn: Christoph Gottfried, get. 18. Januar 1613.
Markus, Rittmeister, † 13. Juni 1657, vermählt 30. November 1636 mit Anna Elisabeth v. Kauffungen, † 25. Dezbr. 1661.
Tochter: Sophie, † 10. August 1635.
Kaspar, † 15. Mai 1640, vermählt I. 23. Mai 1610 Maria v. Bernstein, Alexander Pflugks auf Posterstein Witwe, † 26. März 1633; II. 11. Juli 1635 Anna Katharina von Schlehendorn, † 7. Juli 1640.
Wolf Heinrich, vermählt zu Mergenthal bei Zwickau 25. Juli 1572 mit Katharina . . .? † 13. Dezember 1600.

Kinder:
1. Katharina Marie, get. 22. Septbr. 1573.
2. Sabina, get. 18. Oktbr. 1575.
3. Fabian, get. 25. Juli 1578.
4. Wolfgang Sigismund, get. 30. Oktbr. 1583.

Liebmann, get. zu Weltewitz 23. Oktbr. 1583, † 24. Oktbr. 1662, vermählt Triebes bei Weida 16. November 1613.
Margaretha v. Metzsch, † 28. Mai 1641, begr. 3. Juni 1641.
Liebmann Heinrich, vermählt 27. Januar 1651 mit Dorothea Susanne v. Brandenstein.
Tochter: Marie Magdalene, get. 8. Oktbr. 1663.
Anna, T. Volkmars, get. 11. April 1566.
Anna Marie, T. desselben, get. 26. Febr. 1568.
Wolfgang, S. Christophs, get. 5. Septbr. 1559.
Wolf Georg, S. Georgs, get. 2. Novbr. 1561.

7. **v. Holtzhausen,** siehe von Hain.
8. **v. Kertzsch,** siehe von Hain.
9. **v. Kauffungen,** siehe von Hain.
Frl. Marie, begr. 8. Dezember 1689.
10. **v. Koppy.**
Julius Heinrich, Leutnant, vermählt am 6. Juni 1702 mit Johanne Christiane, T. Veit Ludwigs v. Tümpling.
11. **v. Magwitz.**
Sittig, vermählt mit Else v. Tümpling.

Kinder:
1. Johannes Jodokus, get. 30. Mai 1572, † 19. November 1572.
2. Hans Heinrich, get. 20. April 1574.
3. Abraham, get. 9. November 1576, † am 18. Januar 1577.
4. Abraham Sittig, get. 22. Mai 1578.

12. **v. Metzsch,** siehe von Hain.
Hans Heinrich auf Moderwitz und Staitz, vermählt I. zu Dreitsch bei Neustadt 29. Septbr. 1677 mit Maria Agnes v. Pöllnitz; II. 18. Februar 1683 mit Dorothea Magdalene, T. Ehrenfrieds v. Pöllnitz.

Kinder:
1. Hans Heinrich, get. 4. September 1678

2. Maria Agnes, get. 9. September 1680.
3. Friedrich Heinrich, get. 16. Mai 1684.
4. Anna Sophie, get. 13. Mai 1685, begr. 23. November 1687.
5. Dorothea Magdalena, get. 28. Jan. 1687, begr. 30. November 1687.
6. Erdmuthe Sophie, geb. 13. Dezember 1688.
7. . . . .? (S.), begr. 2. Juni 1683.
8. . . . .? (T.), begr. 30. September 1685.

13. **v. Naundorf.**
Adam Heinrich auf Moderwiiz, Kinder waren:
a) Eleonore Sophie, get. 8. Juni 1699.
b) Elisabeth Martha, get. 25. Juli 1700.

14. **v. Oebschelwitz.**
Hans Julius verlor folgende Kinder in M.:
1. Ernst August, begr. 12. Dezember 1742.
2. . . . .? (S.), begr. 9. Mai 1743.
3. Christiane Sophie, begr. 29. Oktober 1744.
4. . . . .? (T.), begr. 29. Dezember 1744.
5. Johann Adolf, begr. 31. Dezember 1745.
6. Heinrich Gottlob Julius, begr. 7. März 1747.
7. . . . .? (S.), begr. 16. November 1750.
8. Sophie Friedricke, begr. 2. März 1752.

15. **v. Pflugk,** siehe von Hain.
16. **v. Pöllnitz,** siehe von Metzsch, von Zernigko.
Johann Georg, S. des Herrn v. und d. Maria, get. 4. Juli 1666.
17. **v. Schauroth.**
Heinrich, verm. 6. November 1568 Veronika von Hain.
18. **v. Schlehendorn,** siehe von Hain.
19. **v. Schleinitz.**
Anna Dorothea, T. Haubolds, get. 13. Juni 1607.
20. **v. Schütz.**
Wolf Ernst, Hptm., wurden folgende Kinder in M. geboren:
1. . . . .? (T.), get. 9. September 1705, begr. 12. September 1705.
2. Heinricke Elisabeth, get. 7. April 1708.
3. Ernestine Elisabeth Charlotte, get. 25. August 1709.
4. Friedrich Christoph, get. 2. Jan. 1713.
Gustav Ernst, S. des Obrist v. Sch., get. 12. Dezember 1716.

21. **v. Stein.**
Veit Joachim, vermählt 2. März 1854 mit Martha Christina v. Hain.
22. **v. Steinhausen.**
Hans Philipp, Obristwachtmeister, vermählt mit Margaretha Barbara v. Dobeneck.
Kinder:
a) Johann Philipp, † 17. Februar 1682.
b) Hans Wilhelm, get. 16. Oktober 1684.
c) Karl Erdmann, get. 6. August 1683.
d) Christian Friedrich, get. 1. Juli 1685.
e) . . . .? (S.) begr 15. März 1687.
f) Beate Agnes, begr. 19. April 1687.

23. **v. Thun,** siehe von Hain.
24. **v. Tümpling,** siehe von Koppy, von Magwitz.
25. **v. Uechtritz.**
. . . .?, T. Bernhards und der Anna Sabina, get. 10. Mai 1594.
26. **v. Witzleben.**
Frau Katharina, geb. von Beulwitz, † 9. Oktober 1635.
27. **v. Wolffersdorff.**
Christian Ehrenfried's Kinder waren:
1. . . . (S.), get. 8. Mai 1721, begr. 8. Juni 1721
2. Magdalene Dorothee Luise, get. 7. Februar 1723, begr. 12. Mai 1723.
3. Wilhelmine Sophie Eva, getauft 2. Januar 1725.
28. **v. Zernigko.**
Kaspar Hartwig, churhess. Obristwachtmeister zu Ross, begr. 17. Februar 1687, vermählt 22. August 1686 mit Sabina Elisabeth von Pöllnitz.
29. **v. Zeutzsch.**
Frau Anna, des Hptm.'s Gem., † 4. Februar 1681.

Wappen und Siegel des Geschlechts v. Meininghausen.

Mit einer Wappen-Abbildung.

Von Dr. Aug. Meininghaus in Dortmund, April 1905.

Im 19. Heft der Zeitschrift des Vereins für die Geschichte von Soest und der Börde ist auf Grund des damals bekannten Quellenmaterials — dasselbe hat inzwischen insbesondere durch Urkunden des Herzoglichen Archivs zu Trachenberg manche Bereicherung erfahren — die Geschichte des Ritter- und Patrizier-Geschlechts von Meininghausen zur Darstellung gekommen.

Wie sich bereits aus dem Titel der genannten Abhandlung ergibt, stand für uns schon damals die Ursprungsgemeinschaft des Meiningser Ministerialen- und Rittergeschlechts und des gleichnamigen Soester Patrizier- und Ratsgeschlechts ausser allem Zweifel. Inzwischen hat sich nun auch nach Auffindung des Siegels des langjährigen Soester Bürgermeisters Dietrich von Meininghausen die Richtigkeit unserer Annahme bestätigt, indem die Uebereinstimmung der Siegel Dietrichs und Ritter Conrads v. Meininghausen[1]) den Nachweis für den Ausgang des Soester Geschlechts von Meininghausen von Meiningsen bei Soest erbracht hat.

Nachdem ferner auch jüngst in einem Fenster der Kirche zu Meiningsen das nach den Siegeln Ritter Everhards v. Meininghausen aus den Jahren 1311 und 1316 und Ritter Conrads aus dem Jahre 1325 im Stile des 14. Jahrhunderts ausgeführte Wappen des Meiningser Rittergeschlechtes angebracht worden ist, mag auch eine Aufzeichnung der über das Wappen und die Siegel der Ritter und Herren von Meininghausen erhaltenen Nachrichten nicht ohne Interesse erscheinen.

[1]) Vgl. Soester Zeitschrift, Heft 20, S. 92, Anm. 2.

Was zunächst das genannte Wappen anbetrifft, so zeigt dasselbe im Wappenschilde einen mit seinen Spitzen nach rechts gerichteten, stehenden Halbmond und als Helmzier zwei rechtwinklig gebogene, nach aussen mit Federn[2]) besteckte Arme.

Eine heraldische Darstellung desselben enthält das aus dem 17. Jahrhundert stammende, im Besitz des Herrn Kammerherrn v. Berswordt gen. v. Wallrabe auf Haus Weitmar bei Bochum befindliche Manuskript des Dortmunder Chronisten Detmar Mülher: Nobilium virorum Westfaliae tam vivorum quam demortuorum stemmata[3]). Die Mondsichel ist in demselben rot im silbernen Felde, und die Arme sind gleichfalls rot zwischen zwei weissen, je mit zwei roten Querbalken belegten Flügeln farbig angelegt[4]).

Was die erhaltenen Siegel des Geschlechts von Meininghausen angeht, so siegelt nur Ritter Everhardus de Meninchusen mit dem Helm und den aus ihm aufragenden Armen, während die Siegel seiner Geschlechts-Genossen sämtlich übereinstimmend den Halbmond zeigen.



Die bisherigen Nachforschungen haben insgesamt zwei Siegel Ritter Everhards aus den Jahren 1311 und 1316, ein Siegel Ritter Conrads aus 1325, vier Siegel Dietrichs von Meininchusen, Bürgers und Bürgermeisters zu Soest, aus 1357, 1362, 1372 und 1399 und endlich ein vereinigtes v. Sassendorp-v. Meininghausen'sches Siegel der Adelheid v. Sassendorp aus 1366 aufgedeckt.

Für diese acht Siegel kommen die nachfolgenden, unter 1 bis 8 aufgeführten Urkunden in Betracht:

1) 1311 Jan. 25: Everhardus miles dictus de Meninchusen beurkundet einen Güterverkauf Everhards von Hove an das Kloster Himmelpforten. — Original im St.-A.-Münster, Kl. Himmelpforten, Nr. 82: Pergament-Urkunde mit an allen drei Ecken beschädigtem Siegel Everhards von Meininghausen, schildförmig, ca. 42 mm lang, oben ca. 36 mm breit, Schild 30 mm lang, oben 24 mm breit, im Siegelschild Helm mit zwei zugewendeten, mit Federn besteckten, rechtwinklig gebogenen Armen[5]). Legende: S. [EV]-ERHAR[DI DE M]ENENCH[VS]EN.[6]) Siegel-Abbildung bei Ilgen, Westf. Siegel, Heft IV, Taf. 219, Nr. 4. — Urkunde bisher ungedruckt.

2) 1316 Mai 19.: Schiedsspruch in Sachen des Klosters Wedinghausen wider Wittib Gerlink wegen Güter in Richem. Unter den Siegelzeugen: Everhardus dom. de Menenchusen miles. — Or. im St.-A.-Münster, Kl. Wedinghausen, Nr. 99. Pergament-Urkunde mit oben stark beschädigtem Siegel Everhards wie in Nr. 1, Legende: [S. E]-VERHARDI DE MENENC[HUSEN]. Urkunde bisher ungedruckt.

3) 1325 Dezember 16.: Der Knappe Bertholdus de Holthusen verkauft dem Kloster Oelinghausen den Zehnten zu Westeren Eden. Unter den Siegelzeugen: dominus Conradus de Meninchusen miles. — Or. im St.-A.-Münster, Kl. Oelinghausen, Nr. 258. Pergament-Urkunde mit gut erhaltenem Siegel Ritter Conrads: rund, 30 mm im Durchmesser, Schild 16 mm lang, oben 14 mm breit, im Siegelschild rechtsgerichteter stehender Halbmond. Legende: S. CONRADI MILITIS DE MENINCHUSEN. Siegel-Abbildung: von Steinen, Westfälische Geschichte, Bd. III, Tafel 48, Nr. 11, u. Ilgen, Westfäl. Siegel, Heft IV, Tafel 218, Nr. 19. — Urkunde bisher ungedruckt.

4) 1357 Mai 3: Rolf van Ervete bekundet den Verkauf des Hofes Endeke im *Kirchspiel* Sweve (Schwefe) bei Soest an das Kloster Marienfeld. Unter den Siegelzeugen: Diderike van Meninchusen. — Or. im St.-A.-Münster, Kl. Marienfeld, Nr. 702. Pergamenturkunde mit gut erhaltenem Siegel Dietrichs, rund, 20 mm im Durchmesser, Schild $8\frac{1}{2}$ mm lang, oben 8 mm breit, im Siegelschild Halbmond wie in Nr. 3. Legende: S. THEODERICI DE MEININCHUSEN. — Urkunde gedruckt: Kindlinger, Beiträge III, Nr. 156 (S. 435).

5) 1362 Mai 26: Diderich van Meyninchusen, Bürger zu Soest, weist mit Zustimmung seiner Ehefrau Teleke[7]) seiner Schwägerin[8]) Webele Bovenherde eine Geld- und Kornrente zu. — Or. im Herzogl. Archiv zu Trachenberg. Pergament-Urkunde mit stark beschädigtem Siegel Dietrichs: deutlich erkennbarer Halbmond abgefallen, dem Original beiliegend. Urkunde bisher ungedruckt.

---

[2]) Also nicht, wie Heft 19, S. 3 im Text angegeben, mit Schilfblättern besteckt. — [3]) Schon 1741 im Besitz des seit 1723 v. Wallrabe zubenannten uralten Dortmunder Ratsgeschlechts v. Berswordt. (Siehe von Steinen, Quellen der Westfälischen Historie, S. 99.) — [4]) Abbildung nach Mülher bei v. Spiessen, Wappenbuch des Westfälischen Adels, Tafel 210. — [5]) Ilgen, Wesfäl. Siegel, Heft IV, S. 43. — [6]) Die eingeklammerten Buchstaben aus dem Siegel Everhards an Urkunde Nr. 2 ergänzt. — [7]) Teleke Bovenherde, Witwe v. Elfelhusen, nach der Urkunde der Brüder v. Elfelhusen vom 1. Oktober 1372 im Herzoglichen Archiv zu Trachenberg. — [8]) In der Urkunde hier als „Suster" bezeichnet.

6) 1372 Aug. 8: Dyderik van Meynynchuzen stattet mit Zustimmung seiner Ehefrau Teleke seine Schwägerin Webele Bovenherde mit einer weiteren Jahresrente aus. — Or. im Herzogl. Archiv zu Trachenberg. Pergamenturkunde mit Siegel Dietrichs: im Siegelschilde Halbmond, Legende undeutlich. Urkunde bisher ungedruckt.

7) 1399 Nov. 7: Diederich van Meininchusen erkennt die Urkunde Heydenrichs dey Wulff etc. von 1380 März 14[9]) hinsichtlich des seiner Tochter Alverade bei ihrer Heirat mit Johann Droste versprochenen Brautschatzes an. — Or. im Herzogl. Archiv zu Trachenberg. Pergamenturkunde mit Siegel Dietrichs: im Siegelschild Halbmond, Legende: S. THEOD[ER]ICI DE ME[I]NI[NCHUSE]N. Urkunde bisher ungedruckt.

8) 1366 März 18: Friedrich von Sassendorf verkauft dem Stift Meschede zu Sassendorf belegene Salzhäuser und sonstige Güter. — Or. im St.-A. Münster, Meschede, Nr. 73. Pergament-Urkunde mit den Siegeln Friedrichs und seiner Mutter Adelheid. Siegel Adelheids: geteilter Schild mit Halbmond über dem v. Sassendorf'schen Kammrad.[10]) Adelheid, Witwe Ulrichs von Sassendorf, Mutter Friedrichs und Florins v. Sassendorf,[11]) muss nach ihrem Siegel eine geborene von Meininghausen gewesen sein. Urkunde von 1366 März 18 bisher ungedruckt.

Ausserdem wird Everhard von Meininghausen noch in folgender Urkunde von 1313 als Siegelzeuge genannt:

9) 1313 Juni 10: Graf Wilhelm von Arnsberg bekundet in einem Schreiben an den Bischof Theodor von Paderborn, dass die Arnsberger Lehen Erblehen seien. — Unter den Siegelzeugen: Eberhardus de Meninchusen ministerialis (Arnsbergensis). Original wo? Gedruckt: Seibertz, Urkundenbuch II, Nr. 555 (S. 118) nach Thummermuts Krummstab, Urk. 16.

Ebenso erwähnen ferner zwei Urkunden von 1294 und 1313 einen Conradus de Meninchusen als Siegelzeugen:

10) 1294: Conradus de Meninchusen verzichtet dem Grafen Ludwig von Arnsberg gegenüber zu Gunsten des Klosters Scheda auf die Vogtei über den Hof Frohnhausen. — Original wo? Copie im St.-A. Münster, Mscr. VII, 6116, fol. 86. Urkunde demnächst gedruckt: Westfäl. Urkunden-Buch, Bd. VII.

11) 1313 Okt. 7: Drei Brüder Philippus, Conradus und Hennemannus entsagen vor Gottfried von Rüdenberg allen gegen das Kloster Paradies wegen des Rothlandes erhobenen Ansprüchen. — Unter den Siegelzeugen: Conradus de Meninchusen, civis Susaciensis. Original wo? Copie im St.-A. Münster, Mscr. VII. 6107, fol. 80. Urkunde bisher ungedruckt.

Das Siegel Dietrichs v. Meininghausen hat ferner nachstehenden zwei Urkunden angehangen:

12) 1361 Sept. 29: Gert von dem Herte schenkt seiner Tochter Elze eine Leibzucht. — Unter den Siegelzeugen: Dietrich van Menynchusen, Original im St.-A. Münster, Stift Lippstadt. Siegel Dietrichs abgefallen. Urkunde bisher ungedruckt.

13) 1362 Mai 26: Albracht Bovenhert, Stiftsherr zu Soest, stattet seine Schwester Walburgis, Nonne im Kloster Rumbeck, mit einer Geld- und Getreiderente aus. — Unter den Siegelzeugen: her Diderike van Meyninchusen, Albrechts Schwager. Original im Herzogl. Archiv zu Trachenberg. Pergamenturkunde, Siegel abgefallen. Urkunde gedruckt: Dœbner, Rhein.-Westf. Urkunden, Nr. 36. (Zeitschrift für vaterländ. Geschichte und Altertumskunde, Bd. 61.)

Endlich noch hat einer Urkunde Alberts v. Meininghausen, Bürgers zu Soest, aus 1406 das Siegel des Ausstellers angehangen:

14) 1406 Aug. 14: Albert van Meyninchusen, borgher to Zost, stiftet bei der St. Peterskirche daselbst zwei Seelenmessen für Dyderike van Meynynchus, Teleke seine Hausfrau, Reyneke van der Wynden, Elsebe seine Hausfrau, Albert van Meyninchus, Elsebe, seine Hausfrau, Teleke ihre Tochter, ihre Erben und Nachkommen. — Original im Besitz von Dr. Aug. Meininghaus zu Dortmund. (Geschenk des Prof. Vogeler in Soest aus dem ehemal. Freiherrl. v. Werthern'schen Urkundenbestand.) Pergamenturkunde mit Siegeleinschnitt. Siegel Alberts fehlt. Urkunde gedruckt: Zeitschrift für die Geschichte von Soest und der Börde, Heft 19, S. 42.

[9]) Gedruckt: Soester Zeitschrift, Heft 20, S. 99. [10]) Ilgen, Westf. Siegel, Heft IV, S. 55. [11]) Urkunde von 1357 Mai 11. im St.-A. Münster, Meschede, Nr. 67.

Handschriftliche Nachrichten über die v. Treskow.

Wir besitzen über die v. Treskow u. a. folgende handschriftliche Nachrichten, die wir Interessenten aus unsern Abonnenten-Kreisen zur Einsichtnahme für ihre eigenen Zwecke gern zur Verfügung stellen.

1. 32 stellige Ahnentafel des Albrecht Siegmund Friedrich v. T. a. d. H. Schlagentin, Johanniter-Ordensritter, geb. etwa zwischen 1725 und 1735. Die obersten 32 Ahnen gehören der Reihe nach geordnet den Familien v. Treszkow, v. Katte, v. der Schulenburg, v. Quitzow, v. Veltheim, von Münchhausen, v. Bodungen, v. Harenburg, v. Katte, v. Treskow a. d. H. Musow, v. Thümen, v. Ramin, v. Schlabendorff, v. Wuthenau, v. Phuhl, v. Burgsdorff, v. Wülcknitz, v. Riezwitz, v. Schaap, v. Essen, v. Börstel, v. Stopler, v. Rhemen, v. Wahl, Lemacon, Derbetsi, Gabriane, Villars, d'Angennes, de Brouillant, de Causse, de la Houville an.
2. 32 stellige unvollständige Ahnentafel der Katharine Sofie v. Treskow a. d. H. Niegripp, * 1688, † 1742, Gemahlin des Heinrich Hartwig v. der Schulenburg. Die obersten 32 Ahnen gehören folgenden Familien an: v. Treskow, v. Arnim, v. Treskow, v. Katte, v. Reden (Redern?), die nächsten drei Felder fehlen, v. und zu Klöden, nächstes Feld fehlt, v. Hain, v. Spiegel, v. Götzen, nächstes Feld fehlt, v. Samptleben, nächstes Feld fehlt, v. Treskow, Schenk v. Lützendorff, v. Katte, v. Treskow, v. der Schulenburg, v. Quitzow, v. Rohr, von Gustedt, v. Krebs, v. Randow, v. Treskow, von Streithorst, nächstes Feld fehlt, v. Schlieben, von Barchmin (?).

Fortsetzung folgt.

Die Schriftleitung.

Rundfragen und Wünsche.

Wir bitten die verehrten Fragesteller, falls die Rundfragen bezw. Wünsche nicht immer sofort ihre Erledigung finden, die Geduld nicht verlieren zu wollen. Da eine Beantwortung der gestellten Rundfragen oft von Zufälligkeiten abhängt oder da es vielfach zeitraubender und mit Schwierigkeiten verbundener Durchsichten von Quellen-Material, Archiven pp. bedarf, so liegt es in der Natur der Sache, daß auf eine umgehende Beantwortung in den meisten Fällen nicht gerechnet werden kann.

Wir lassen von sämtlichen Rundfragen pp. eine größere Anzahl Sonderabdrucke herstellen, welche wir im Interesse der betr. Fragesteller an uns weiter bekannte Familiengeschichtsforscher bezw. einschlägige Archive, Pfarrämter pp. versenden. Auch stehen den Fragestellern selbst von den Rundfragen Sonderabzüge zur Verfügung. Durch eine derartige Maßnahme glauben wir, den Wünschen unserer Fragesteller in weitestem Maße gerecht zu werden.

Auf unsere einleitenden Worte zu den „Rundfragen und Wünschen" in Nr. 25—27, S. 223, möchten wir noch einmal besonders die Aufmerksamkeit aller Leser des Blattes richten. Bei Antworten bitten wir sich stets auf die f. B. beziehen zu wollen. Die Schriftleitung.

83.

Familie Brückner betr.

Welche Descendenz hatte der zu Dresden 16. 1. 1742 geadelte, aus Kursachsen gebürtige kais. Hof- und Pfalzgraf und Bürgermeister zu Erfurt Jakob Ernst von Brückner? Ueberhaupt sind die Stammtafeln über das in Kneschke's Adelslexikon genannte alte Erfurter adelige Patriziergeschlecht Brückner oder Bruckner im 17. und 18. Jahrhundert, seine Adelsberechtigung und Wappen erwünscht.

Linz a. d. Donau, Bischofstraße 3 a.

Philipp Reichsfreiherr v. Blittersdorff,
K. u. K. Kämmerer u. Oberleutnant.

84.

Familie von Eschenbrugg betr.

Johann Gottfried von Eschenbrugg, Syndikus der Reichsstadt Offenburg, Dr. jur., kais. Landrichter in Ober- und Niederschwaben (seit 8. 11. 1694), Herr auf Blumenried bei Obergünzburg, † 1721, vermählt mit Theodora Eleonora Gräfin Althann, verwitweten Valentin (* 5. 2. 1662, † 1726)

Johann Max Julius Edler von Eschenbrugg, Herr auf Blumenried, dürfte um 1740 in den Freiherrnstand erhoben worden sein; vermählt Wien 10. 6. 1721 mit Maria Josefa Anna Edlen von Mayerberg (* Wien [St. Stefan] 3. 8. 1703).

Maria Anna Josefa Johanna (Freiin) von Eschenbrugg, Herrin zu Blumenried, Letzte ihres Geschlechts, * 6. 9. 1726 Wien, † Trient 22. 10. 1800, verm. . . . . . .? mit Andreas Friedrich Freiherrn von Messina, Capitano del cercolo ai confini d'Italia, get. Wassenberg bei Roermund 27. 11. 1728, † Trient 13. 2. 1807.

Nähere Nachrichten und Daten erbittet

Linz a. d. Donau, Bischofstraße 3 a.

Philipp Reichsfreiherr v. Blittersdorff,
K. u. K. Kämmerer u. Oberleutnant.

85.

Familien v. Eschenbrugg und v. Messina betreffend.

Nachrichten über den Adelstitel und Wappen der Familien Eschenbrugg und Messina erwünscht. Die Freiherrn von Messina wurden am 12. 3. 1829 bei der Freiherrnklasse im Königreich Baiern immatrikuliert, doch ist über ihren früheren alten Adel nichts bekannt. Sie dürften aus Flandern oder der nördl. Rheinprovinz stammen. Ihr Wappen im neuen Siebmacher (dort nur der Schild) bekannt.

Linz a. d. Donau, Bischofstraße 3 a.

Philipp Reichsfreiherr v. Blittersdorff,
K. u. K. Kämmerer u. Oberleutnant.

86.

Familien Kümmel, Eckers, von Marnitz, Rosenkranz, Thilo, Waschetta u. Kühlewein betr.

1. Was ist in Dortmund i. Westf. über die Familie Kümmel bekannt, die dort am Anfang des 18. Jahrhunderts ansässig war? Wer waren die Eltern des Johann Friedrich K., der dort um 1710, vielleicht auch später, geboren wurde?
2. Wer berichtet über die Familie Eckers, die in Anhalt im 17. und 18. Jahrhundert ansässig war? — Wie hießen die Kinder des Eberhard Friedrich Eckers, der Kantor in Gröbzig war und wo bleiben sie? Wer war seine Frau? War der Pfarrer in Gröbzig Friedrich Gottlieb E. 1750 sein Sohn? Hatte er Nachkommen? — Woher stammte Theodor Friedrich Eckers, der 1810 Rektor im Kloster Zinna in Brandenburg war?
3. Was ist über die Familie von Marnitz, Mernitz in Mecklenburg bekannt? Was wurde aus dem Schlosse dieses Namens, von dem 1662 der letzte dieses Namens Joachim v. M. vom Herzoge vertrieben wurde?
4. Wer waren die Eltern des Peter Heinrich Rosenkranz, der 1752 in Neustadt in Holstein geboren wurde und 1782 nach Livland kam?
5. Wer war Georg Thilo, der 1789 Burgrat in Maaßtricht ist? Ist 1754 dort Johann Adolph Thilo geboren und wer sind seine Eltern?
6. Ist in Ungarn etwas über die adlige Familie Waschetta bekannt, die am Ende des 17. Jahrhunderts in Schesten in Ostpreußen saß und von der die Pfarrer dieses Namens in Danzig stammten?
7. Woher stammten und wie heißen die Eltern des 1721 zu Gotha geborenen Christian Jacob Kühlewein. Jede Nachricht über diese Familie aus dem 18. und Anfang des 19. Jahrh. und früher ist sehr willkommen.

Für jede Nachricht bin ich aufrichtig dankbar und zu Gegendiensten bereit.

Riga, Reformirte Straße 8.

Erich Seuberlich.

87.

Familie von Dücker betr.

Nachrichten über Urkunden, Grabsteine u. dgl., die adelige Familie Dücker, Dukere, Diabolus (Gebiet Essen an der Ruhr), Nunum gen. Dücker aus Limburg-Valkenburg (Niederlande), Kempen-Oedt betr. erbittet

Koblenz, Friedrichstraße 10

Max von Dücker,
Leutnant im 4. Garde-Regiment zu Fuß, kommand. zum Telegraphenbataillon Nr. 3.

88.

Familie Rasch betr.

Unterzeichneter, der mit Sammeln von Material zu einer Genealogie der Familie Rasch beschäftigt ist, würde sehr dankbar sein für Mitteilungen über die Familie Rasch in Schleswig-Holstein.

Besonders interessiert denselben folgendes: Jacob Lauritzsön (Sohn des Lauritz) Rasch war 1635—1640 Kgl. Vogt in Norwegen und kam wahrscheinlich aus Schleswig-Holstein, aber den Ort seiner Herkunft kann ich nicht feststellen; er starb 1654. Seiner Tochter Sohn war 1701 in Tondern, wo er seinen „Vetter" Ratsmitglied Tuchsen besuchte, wodurch erhellt, daß er Geschlechtsverwandte in Schleswig-Holstein hatte. Vetter ist doch nicht buchstäblich zu nehmen. Dieses ist alles, was ich weiß.

Was war sein Vater Lauritz und was weiß man über seine Familie und Geburts- und Wohnort?

Das Wappen des Jacob Rasch war eine Schnecke durchschossen von einem Pfeile, es ist indessen möglich, daß es nicht das ursprügliche Wappen ist.

Christiania in Norwegen.

W. Rasch,
Amanuensis im Reichsarchiv.

Antworten.

Zu Anfrage 38 in Nr. 14—16 (S. 130) betr. v. Treyden.

Treyden oder Treiden ist ein sehr großes schönes Gut in der livländ. Schweiz mit prachtvoller Ruine. In Livland und Rußland existierte, wenn ich nicht irre, eine Familie Treiden oder v. Treyden. — Vgl. Nichtimmatrikul. Adel d. Ostseeprovinzen (Siebmacher) über Thereide, Thoreidhia, de Thoreyda in Esthland. Diese sollen aus Dänemark sein. — Das Gut Treiden wurde in alter Zeit lateinisch Thoreida genannt! — Ein Gut Rothof liegt bei Windau in Kurland.

Näheres kann die Kurländ. Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau berichten.

Batum in Rußland,
Wladikawkaßkaja. Haus Andrejewsky.

Harald von Denfer.

Zu Rundfrage 67 in Nr. 25—27 (S. 223) betr. v. Reineck pp.

I. Nachrichten über: v. Reineck, Reinecke, Reinecken finde ich in meiner Bibliothek in folgenden Werken:

Genealog. Taschenbuch der adeligen Häuser, Brünn 1883. S. 439—443.

Gritzner, M., „Der Adel der Russischen Ostseeprovinzen", Band III. Nürnberg 1901. S. 164. Tafel 107, 3.

(Albrecht, G. F.) Neues genealogisches Handbuch. Frankfurt am Main 1776, S. 373, 374. — 1777, S. 318. — 1778, S. 365 wird auf das Handbuch von 1777 verwiesen und 1775, S. 80.

Busch, E. H. Ergänzungen der Materialien zur Geschichte der evang.-luther. Gemeinden in Rußland. Leipzig 1867. S. 858: Karl Wilhelm Reineck 1757 Pastor zu Kremon in Livland.
S. 902: David Reineken 1688—1704 und 1711 bis 1722 Pastor zu Luhde in Livland.

St. Petersburg, Schlüsselburger Prospekt 45.

Karl von Hesse.

II. Georg Friedrich v. Reinecke war 1748 Oberstallmeister des Herzogs Ernst August von Weimar. (von Witzleben, der Wasunger Krieg, S. 100.)

Familie v. Reineck soll in „Hefner, der blühende Adel der Provinz Sachsen" vorkommen.

In Siebleben bei Gotha lebt die verwitwete Fanny von Reineck.

Erfurt, Elisabethstraße 7.

M. v. Burckersroda,

III. Heinrich Reinecke aus Uthleben wird etwa 1559 als Konrektor an der Klosterschule Walkenried am Harz angestellt. † 1566. Näheres auf Wunsch.
(Lemcke, Geschichte des Reichsstifts Walkenried.)

Hamburg, Brahmsallee 6.

B. v. Germar, Leutnant.

Zu Rundfrage 68 in Nr. 25—27 (S. 223—224) betr. Lentze pp.

Im „Chur-Bayrischen Hof-Calender 1758", S. 76, Geheimer Sekretarius Johann Baptist von Lenz, Chur-Cöllnischer Hofrat. Derselbe wurde d. d. 12. Januar 1753 von Churbayern geadelt (s. Gritzner, M. Standeserhebungen Görlitz 1881, S. 134). In „Leben Taten des Maximilian Joseph III. in Ober- und Nieder-Bayern . . . Churfürstens" von F. J. Lipowsky, München 1833, Gr. 8°, 315 Seiten, habe ich Obengenannten nicht finden können. — In Samuelis Lentzii Histor.-Genealog. Fürstellung des Hochfürstlichen Hauses Anhalt, Cöthen und Dessau, 1757, Folio 993 S., findet sich eine Beilage: „Des Sam. Lenzens Leben und Schriften" nebst Stammtafel seines Hauses, 32 S. in Fol. — Cfr. auch v. Dreyhaupt, Beschr. des Saal-Creyses II., S. 657.

NB. Die zitierten Bücher besitze ich. (S. unten.)

Zu Rundfrage 69 in Nr. 25—27 (S. 224) betr. v. Lenz.

Johann Friedrich Lentz (nicht Lenz) erhielt als Major bei Eben-Husaren „wegen geleisteter wichtiger Kriegsdienste" d d. 21. Oktober 1786 — publ. 3. März 1787 — nebst seinen fünf natürlichen legitimierten Kindern: Johann Friedrich Wilhelm, Carl Friedrich, Juliane Dorothea Wilhelmine Christiane Caroline Dorothea und Johanna Henriette Charlotte, den preuß. Adel (s. Gritzner, M. Chronolog. Matrikel, Berlin 1874, 4°, S. 47. — Das

Wappen giebt: (Köhne), Wappenbuch der Preußischen Monarchie, Nürnberg (Tyroff) 1836, III. 83, 3. Siebmacher's Wappenbuch des Preußischen Adels, Nürnberg 1878, Seite 234, Tafel 284, 8.

Die zitierten Werke besitze ich. (S. unten.)

Zu Rundfrage 70 in Nr. 25—27 (S. 224) betr. **van Aspern.**

Im „Königlich Dänischen Hof- und Staats-Calender" 1751 Altona, 4⁰, S. 20: „Leib-Medici Herr Matthias Wilhelm von (nicht van) Aspern (nicht Asperen), D. Justitz-Rat" und im Staats-Calender 1755 S. 61, Kopenhagener Stadtgericht: Herr Jacob Friederich von (nicht van) Aspern, Justitz-Rat und Stadtschreiber. Laut Album Studiosorum Academiae Lugduno-Batavae.[1]) Hagae[3]) 1875, gr. 4⁰, Immatr 7. 4. 1720 Wilhelmus van Asperen, Amstelodamensis[2]) 20 Jahre alt, Theol.

Es finden sich noch andere dieses Namens. — Die genannten Bücher besitze ich. (S. unten.)

Zu Rundfrage 75 in Nr. 25—27 (S. 226) betr. **v. Germar.**

Abriß einer Genealogie der Familie von Germar auf Gorsleben (1620—1756) s. „Deutscher Herold" Bd. XIV. 1883, S. 9 und im selben Jahrgange, S. 63, eine Fortsetzung (1679—1867) der v. G. in der Neumark.

In der „Vierteljahrsschrift des Herold", Berlin 1896, Bd. XXIV. S. 295—297, wertvolle Daten a. d. J. 1676 bis 1756. — Weitere Nachrichten sind zu finden: Adeliges Taschenbuch, Gotha 1902, S. 295—300 und Jahrgang 1905 S. 262—264.

Ein kurzer Nachruf über den zu Weimar 21. November 1842 verstorbenen Großh. Sachs.-Weimar. Oberst und Kommandeur des Reservebataillons, Friedrich Ludwig August v. Germar, Ritter des Falken-, preuß. Roten Adler-, bayr. Zivil-Verdienst- und St. Johanniter-Ordens, giebt der „Neue Nekrolog der Deutschen", XX. Jahrgang 1842, S. 1118.

NB. Die zitierten Werke besitze ich. (S. unten.)

Zu Rundfrage 76 in Nr. 25—27 (S. 226) betr. **v. Stackelberg.**

Gerhard Friedrich von Werkamp gen. Alt-Barnhausen, * . . 1685, † . . 1758, ansbachischer Hofrat und Obervogt, verm. . . 17 . . mit Fr. Sophie Wilhelmine Reichsfreiin von und zu Irmtraut, letzte ihres Stammes, † 1765 (s. Gritzner Standeserh. Görlitz 1881, S. 203).

Tochter: Sophie Henriette † 2. 12. 1733. Verm. I) 14. 9. 1727 m. Johann Christoph von Adlerflycht, † 20. 3. 1729, verm. II) 31. 7. 1731 mit Bernhard Otto Frhrn. v. Stackelberg, Schwedischer General-Leutnant.

So im Freiherrlichen Taschenbuch Gotha 1858, S. 295, wo auch die weitere Genealogie. Nach dem Schwedischen Adelslexikon: Svenska Aettar-Taflor von Gabriel Anrep. Stockholm 1864, IV. p. 103, sind die Daten dieselben wie in der Anfrage. Vgl. auch: Cast, Adelsbuch des Königreichs Württemberg 1839, S. 430; Dorst, Württemb. Wappenbuch 1846, S. 31 und Taf. 105; Tyroff, Wappenbuch des Königreichs Württemberg 1833, I. Taf. 95; Alberti, O. v., Württemb. Adels- und Wappenbuch, Stuttgart 1889—98, S. 378; Freiherrl. Taschenbuch 1905, Seite 350: „Irmtraut genannt Werkamp".

NB. Alle zitierten Werke besitze ich.

St. Petersburg, Schlüsselburger Prospekt 45.

Karl von Hesse.

Zu Rundfrage 78, Ziffer 3, in Nr. 25—27 (S. 226), betr. **Ahnentafel der Grafen v. Münster.**

Leonhard **v. Stampach** auf Kostenic, Hagensdorf, Libous, Egerberg, Bystric, Polaky, usw. — Sofie Smuhar **v. Hrochov** — N. Kaplir ? — **v. Sulevic** — Wenzel jun. **v. Stampach** auf Strojetic u. Breznic, 1624 konfisziert, † 1621 bei Brüx — Polyxena Malesicky **v. Poutnov** — Georg **v. Winkler** — Agnes **v. Etzdorf**

Johann Reinhard **v. Stampach** auf Polaky, Kornhaus, Mastov, Hassenstein, Libous, † 1615 und Anna Kaplir **v. Sulevic** — Johann Adam **v. Stampach** auf Breznic, Göttersdorf und Wale und Eva **von Winkler**

Zdislav **v. Stampach**, * ca. 1605, auf Polaky, Libous, Horenic, wandert 1624 nach Sachsen aus, † 1664—67 und Eva **v. Stampach**

Anna Magdalene **v. Stampach** verm. m. N. **v. Bose.** — Polyxena **v. Stampach** verm. mit Wolf Balthasar **v. Gräffendorf.**

Chotebor in Böhmen.

Johann Freiherr Dobrzensky von Dobrzenic,
K. u. K. Oest. Geheimer Rat und Kämmerer, Exzellenz, Herrschaftsbesitzer.

Zu Rundfrage 81 in Nr. 25—27 (S. 228) betr. **unbekanntes Wappen.**

Hoffmann, Gutsbesitzer auf Schooßdorf b. Greifenberg in Schlesien, erhielt laut Kneschke (Adelslexikon) 6. 7. 1798 ein preußisches Adels-Diplom. Wappen: 2. und 3. in Blau auf grünem Hügel ein hoher Fels, 1. u. 4. das fragliche Wappenbild auf S. 228 der „Familieng. Blätter", nur die Rosen rot anstatt blau.

Wo diese Familie herstammte und ob sie noch blüht, weiß ich nicht, mit der meinigen hat sie anscheinend nichts zu tun.

Sollte jener Hoffmann dem (nach Th. Krause, Schlesische Priester-Quelle) seit 1500 zu Hirschberg vorkommenden Patriziergeschlecht Hoffmann, Scholtz genannt, entstammt sein, von welchem Sprossen bürgerlichen Namens („Hoffmann-Scholz") anscheinend noch im preuß. Staats- und Heeresdienst vorkommen? Das würde ja das Vorkommen des auf S. 228 der „Familieng. Blätter" dargestellten Wappens in einer Hirschberger Urkunde erklären. Ich weiß aber nicht, ob die Hoffmann-Scholz nicht ein ganz anderes Wappen führen.

Berlin SO., Schlesische Straße 12.

Ernst von Hoffmann, Hauptmann.

[1]) = Leyden. [2]) = aus Amsterdam. [3]) = s'Gravenhage.

Briefkasten.

Die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1905 umfassend.

Dieser Briefkasten enthält eine so große Menge von Auskünften, Wünschen und der Aufklärung harrenden Anregungen, daß wir unsere Leser bitten möchten, demselben ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Im Uebrigen verweisen wir auf unsere einleitenden Worte zum Briefkasten in Nr. 25—27, S. 229.

Adendorf b. Lüneburg. E. v. d. D. v. 11. 2. 05 (583). Sie im Kreise unserer Abonnenten herzlich willkommen heißend, würden wir Ihnen äußerst dankbar sein, wenn Sie uns ein Inhalts-Verzeichnis der in Ihrem Besitze befindlichen besonders auf das Rittergut Adendorf bezüglichen Urkunden und Schriften mitteilen wollten. — **Altena** in Westf. H. v. C. v. 26. 3. 05 (5778). Wir bedauern lebhaft, daß das reichhaltige handschriftliche Material über die v. Carlowitz für Sie keinen Wert hat und daß es uns nicht gelingen will, dasselbe der v. Carlowitz'schen Familiengeschichtsforschung nutzbar zu machen. — **Altona,** Klopstockstr. R. v. 9., 13. u. 19. 6. 05 (5836). Die anerkennenden Worte, welche Sie unserm Unternehmen zollen, sind uns ein erneuter Beweis dafür, daß wir uns auf der richtigen Bahn befinden und daß wir unsere Aufgabe in zweckentsprechender Weise lösen. Für die geschichtlichen Mitteilungen über die Rauchfuß verbindlichsten Dank. — **Auerbach** in Hessen. v. G. v. 16. 5. u. 28. 6. 05 (5846). Ihr Beitritt als Abonnent ehrt und freut uns sehr. Die umfangreichen handschriftlichen Nachrichten über die v. Grotthuß, bestehend aus: [1]) 16stellige Ahnentafel der Caspara Luise v. G., 1758 Stiftsdame zu Fischbeck; [2]) 32stellige Ahnentafel der Agnes Marie Adelheid v. G., geb. 1794, verw. v. Hahn; [3]) 16stellige Ahnentafel der Dorothee Luise v. G., geb. 1775, verw. v. Hahn; [4]) 16stellige Ahnentafel der Benigna Gottliebe v. G., † 1767, verw. v. Münster; [5]) Stammtafel der Arnold Grothusen auf Langbro pp., Hofmuster des Schwed. Kronprinzen von 1575 bis hinab zu Christian Albrecht v. G., Generalmajor und Kommandant von Medom, † 1775; [6]) verschiedenen Personalien pp. stehen Ihnen gern zur Einsichtnahme zur Verfügung. Für freundliche Mitarbeit an unserm Unternehmen würden wir Ihnen sehr dankbar sein. — **Aurich.** G. K. vom 14. 3. 05 (1132). Ihre Mitteilungen über die Familie Köhler sind uns von Interesse und werden wir uns bemühen, die Geschichte derselben weiter zu verfolgen. Für Ihren Beitritt zu unserem Unternehmen herzlichen Dank. — **Aurich.** Dr. H. F. v. 13. 2., 15. u. 22. 6. 05 (2060). Für die zahlreichen genealogischen Beiträge betr. die Familien Beckmann, v. Dam (van Damm pp.), Frey, Hell, v. Minnigerode, v. Nordheim, van Senden, Winter sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus. Sie haben damit unsere Bestrebungen in erheblichem Maße gefördert. Es freut uns zu hören, daß Sie durch die f. B. auf eine wichtige Quelle, Ihre geehrte Familie betr., aufmerksam gemacht worden sind. — **Baden-Baden.** J. Frhr. v. R. v. 29. 6. 05 (1524). Für das uns gütigst verehrte Buch „Uebersicht der Geschichte der Hannoverschen Armee" sowie für die freundlichen Worte der Anerkennung bitten wir, unsern aufrichtigen und herzlichen Dank entgegennehmen zu wollen. Die Schrift, deren Inhalt uns lebhaft interessiert, bietet uns eine reiche Fülle von Beiträgen zur Familiengeschichte. — **Bakede** b. Münden am Deister (Hann.). R. Fr. v 6. u. 11. 5. 05 (3083). Sie hatten die Liebenswürdigkeit, uns das Ergebnis Ihrer Forschungen nach dem Ursprunge der Familie Friedrichs (Friderichs) mitzuteilen. Nach denselben ist der Rittmeister Kaspar F., welcher 25. 3. 1671 in Ermsleben bei Ballenstedt geboren wurde, der älteste nachweisbare Ahn. Wir möchten uns hierzu die Frage erlauben, ob der Geburtseintrag in dem betr. Kirchenbuche vorhanden ist und wer ev. als Vater des Kaspar F. aufgeführt ist? Da wir ein Wappen der Familie Friedrichs in einem Wappen-Manuskripte des 15.—16. Jahrhunderts aufgefunden haben, welches dem von Ihrer Familie geführten bis auf geringe Abweichungen gleich ist, so halten wir es für wahrscheinlich, daß Ihre Familie aus einem alten und angesehenen Geschlechte stammt, dessen weitere Erforschung uns nicht ganz ausgeschlossen erscheint. Das wenige, was wir über Ihre Familie gesammelt haben, steht Ihnen zur Einsichtnahme gern zur Verfügung. — **Batum.** R. v. D. v. 6. 1., 27. 4. u. 21. 5. 05 (1377). Für Ihre Antwort betr. v. Treiden und das Gut Rothof in Kurland bestens dankend, teilen wir Ihnen mit, daß wir Ihr für den Druck bestimmtes Manuskript erhalten haben. Wir sind gern bereit, dasselbe durchzusehen und die Drucklegung zu vermitteln, sobald wir etwas mehr Zeit haben. (Anfang Herbst). — **Bautzen.** Dr. W. H. v. 7. 4., 7. 5. u. 23. 5. 05 (2887). Nachdem die noch rückständigen Nummern der f. B. nunmehr erschienen sind, wird Ihnen der Jahrgang 1905 regelmäßig zugehen. Für Ihre geschichtlichen Mitteilungen über die Hellbach sprechen wir Ihnen unsern verbindlichsten Dank aus. Wir sind überzeugt, daß wir Ihnen mit Hülfe unserer Mitarbeiter im Laufe der Zeit mit wichtigen Nachrichten und Quellen dienen können. — **Berlin,** Belle-Alliance-Platz. H. v. A. v. 28. 1. 05 (5310). Ueber die v. Aulock besitzen wir außer verschiedenen gedruckten Quellen einige handschriftliche genealogische Nachrichten sowie zahlreiche Personalien in Gestalt von Zeitungsausschnitten aus älterer Zeit, aufgezeichnet und gesammelt von einem der namhaftesten Genealogen des 19. Jahrhunderts. Das Material steht Abonnenten zur Einsichtnahme gern zur Verfügung. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie durch Beitritt zu unserm Unternehmen dasselbe fördern und an der Lösung unserer Aufgaben und Ziele teilnehmen würden. — Gneisenaustraße. F. v. B. v. 20. 2. 05 (3551). Für Ihren Hinweis betr. Nachrichten über den Ursprung und die Geschichte der Familie v. Bärensprung verbindlichsten Dank. Das Ergebnis unserer Nachforschungen werden wir Ihnen f. Z. mitteilen. — Eislebenerstraße. Dr. B. v. 12. 2. u. 27. 4. 05 (3417). Für liebenswürdige Bereitwilligkeit im Korrespondenzblatte des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine eine Besprechung der f. B. aufnehmen zu wollen, welche inzwischen erfolgt ist, ergebensten Dank. — Würzburgerstraße. B. v. B. v. 3., 7. u. 17. 4. 05 (5371). Ihr Beitritt zu unserm Unternehmen ist für uns eine besondere Auszeichnung. Wir danken Ihnen für das unsern Bestrebungen gespendete warme Lob und bitten Sie höflichst, soweit es Ihnen möglich, im Interesse der guten Sache sich an der gemeinsamen Mitarbeit beteiligen zu wollen. Durch das uns für unsere Bibliothek gewidmete schöne und interessante, selbst verfaßte „Stammbuch des Geschlechts v. Bismarck von 1200 bis 1900", welches uns bei unsern Arbeiten häufig als Vorbild dienen wird, haben Sie uns eine ganz besonders große Freude bereitet. Die in unserm Besitze befindlichen umfangreichen handschriftlichen v. Bismarck'schen Familiennachrichten stehen Ihnen zur Einsichtnahme gern zur Verfügung. — Schleswiger Ufer. Dr. A. v. Br. v. 19. 5. u. 26. 6. (5433). Wir heißen Sie als neuen Abonnenten herzlich willkommen. Das uns vorliegende handschriftliche Material über die v. Brandt steht Ihnen gern zur Einsichtnahme zur Verfügung. — Uhlandstr. Dr. B. v. 5. 2. 05 (2112). Die Notiz über Albrecht v. Dassel († 24. 5. 1657) aus dem im Geh. Staatsarchiv in Berlin befindlichen handschriftlichen Verzeichnisse der Lübecker Ratspersonen ist uns von großem Werte. — Kruppstr. v. D. v. 10. 2., 18. 2., 12. 3., 22. 3., 2. 4., 20. 6., 22. 6. u. 24. 6. 05 (2896). Ihre Mitteilungen bezw. Hinweise über die v. Wrangel werden für einen unserer Abonnenten aus dieser Familie von besonderem Interesse sein und werden wir demselben anheimgeben, sich persönlich an Sie zu wenden. Ihre ausführlichen Namens-Verzeichnisse aus v. Dücker'schen bezw. Westfälischen Urkunden werden wir bei der Wichtigkeit derselben für die Familienforschung bei nächster Gelegenheit

zum Abdruck bringen. Vielleicht ist es Ihnen möglich, bei Ihrer Reise nach den Russischen Ostseeprovinzen die Aufmerksamkeit auf die f. B. zu lenken. Letzners Dassel'sche Chronik, welche zum Verkauf aussteht, besitzen wir bereits. Die uns in photographischer Nachbildung und Abschrift übersandte v. Dücker'sche Urkunde werden wir bei Gelegenheit, sobald die Mittel die kostspielige Wiedergabe im Lichtdruck gestatten, in den f. B. veröffentlichen. Für Ihre Mitteilungen über Lütke und Franz v. Dassel, 1572 Ratmannen zu Lüneburg, aus dem Kölner Archiv der Hansa (s. Kölner Inventare der Hansa I, 309, 314, 433; II, 371) verbindlichsten Dank. — Fasanenstr. E. v. E. v. 10. 2. u. 26. 4. 05 (1777). Die v. Witzendorff'sche Stammtafel, die für uns von besonderem Interesse ist, haben wir leider noch nicht bekommen können. Mit allerverbindlichstem Danke bestätigen wir den Empfang der genealogisch-heraldischen Schriften, der Preußischen Ranglisten und Staatshandbücher sowie des Berliner Adreßbuchs vom J. 1903. Sie sind durch liebenswürdige Ueberlassung dieser Bücher für die Zwecke der f. B. unsern Wünschen sehr entgegengekommen. — Ansbacherstr. H. G. v. 6. 5., 10. 5., 24. 6. u. 27. 6. 05 (5717). Ihre Mitteilungen über die aus Langensalza stammende Familie Gutbier haben wir mit großem Interesse gelesen. Bei der Seltenheit des Namens möchten wir einen Zusammenhang des 1554—91 in Lüneburg vorkommenden Hartwicus Guttebier mit Ihrer Familie nicht ohne Weiteres für unwahrscheinlich halten. Gewünschte Fragebogen erhalten Sie nach Fertigstellung des Druckes. Bei unsern Forschungen in alten Urkunden werden wir auf den Namen Ihrer Familie besonders Acht geben. Ueber die v. Berlepsch, v. Goldacker, v. Greußen, v. Hagen, v. Hain, v. Haugwitz, v. Hausen, v. Hopfgarten, v. Kreutzburg, v. Marschall, v. Schlotheim, v. Seebach, v. Vargula (Schenken), von Wangenheim, v. Weberstedt, v. Witzleben besitzen wir zum z. T. sehr umfangreiche handschriftliche genealogische Nachrichten. Durch Ihren Beitritt zu unserem Unternehmen haben Sie uns sehr erfreut. Wir bitten Sie höflichst um Mitarbeit durch Beantwortung von Rundfragen u. dergl. — Klopstockstr. Dr. K. K. v. 10. u. 27. 1. 05 (34). Nachdem Ihnen die noch rückständigen Nummern 10—12 der f. B. zugegangen sind und das Blatt nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten jetzt regelmäßiger erscheint, glauben wir Ihren Wünschen entsprochen zu haben. Sehr gefreut und ermutigt zu weiterer ernster Tätigkeit hat uns Ihr liebenswürdiger Brief vom 27. 1., für welchen wir verbindlichst danken. — Uhlandstr. W. v. L. v. 15. 1. 05 (3068). Ueber die v. Lenthe besitzen wir mannigfaches geschichtliches Material, welches Ihnen auf Verlangen gern zur Verfügung steht. Als neuen Abonnenten der f. B. heißen wir Sie herzlich willkommen. — Alvenslebenstr. B. L. v. 3. 1., 25. 4. u. 10. 5. 05 (684). Durch das Zeichnen von Wappen für die f. B. haben Sie uns erneut große Dienste geleistet, wofür wir Ihnen herzlich danken. — Dresdenerstr. O. R. v. 27. 4., 8. 5., 14. 5. u. 17. 5. 05 (1728). Durch Ihr freundliches Entgegenkommen hinsichtlich der Zeichnung eines neuen Titelkopfes für die f. B. haben Sie uns schnell über eine Schwierigkeit hinweggeholfen. Die Zeichnung ist sehr schön gelungen und findet unsern vollen Beifall. Gern würden wir von Ihnen gezeichnete Wappen-Exlibris zum Abdruck bringen, wenn Sie uns die Cliche's dazu überlassen. Weitere Aufträge werden wir Ihnen mit Ihrer gütigen Erlaubnis demnächst zukommen lassen. — Köthenerstr. Dr. E. Sch. v. 15. 5. 05 (2816). Ihnen sind Nachrichten über die Familien Schmalenbach und Prinz aus der Gegend von Altena in Westf., sowie über die v. Neuhoff oder Neuhoff (bürgerlich) aus der Grafschaft Mark erwünscht. Wir werden uns mit Hülfe unserer Mitarbeiter bemühen, Ihnen solche zu verschaffen, empfehlen Ihnen aber auch eine bezgl. Rundfrage in den f. B. — Flottwellstr. E. v. St. v. 16. 2., 18. 4. u. 29. 6. 05 (2460). Ihren Wunsch um Aufnahme der Stammtafel der Dynasten Strantz von Tüllstedt in den f. B. wollen wir demnächst gern entsprechen. Dieselbe dürfte für weitere Kreise von erheblichem Interesse sein. Ueber die Strantz v. Tüllstedt besitzen wir außer geringeren Notizen eine etwa Mitte vor. Jahrh. von einem namhaften Genealogen niedergeschriebene Stammtafel, beginnend mit Dietrich St., 1224 in der Mark Brandenburg angesessen, und herabreichend bis zur Mitte des 19. Jahrh. — Burgstr. J. W. v. W. (1548). Für die uns neuerdings übersandten Beiträge zur Geschichte der Familien Wirt, Wierth, auf der Würt, Wirth, welche für unser Archiv für Deutsche Familiengeschichte von großem Werte sind, danken wir Ihnen verbindlichst. — **Bielefeld,** Oberntorwall. H. Sch. geb. M. v. 26. 5. 05 (1304). Durch Ihre Mitteilungen über die Familien Schweppe und Meuter haben Sie uns wertvolles Material zur Geschichte dieser Familie geliefert, welches wir demnächst für Sie und Ihre Familie weiter verarbeiten wollen. — **Bischweiler.** Fr. W. v. 21. 4., 11. 5 u. 29. 6. 05 (1324). Durch die uns gütigst überlassenenen handschriftlichen Stammtafeln über die verschiedenen Familien Wündisch und Windisch, ferner über die Baumer aus Oedenberg bei Nürnberg (1647), Döderlein aus Baiern (1505), Dornseiff aus Dexbach bei Biedenkopf [Prov. Hessen] (1723), Kück aus Bieberach (1726), Landgraf aus Weiden in Baiern (1690), Liederer in Oesterreich, 1766 als Liederer v. Liederscron geadelt, Uhlhorn aus Goldenstedt bei Vechta in Oldenburg (z. Z. des 30jährigen Krieges) haben Sie unsere Sammlungen in hervorragendem Maße bereichert und sind wir Ihnen zu größtem Danke verpflichtet. Das gütigst übersandte Verzeichnis der Familiennamen, welche in Ihren Urkunden vorkommen, erscheint uns für die Familienforschung von ganz besonderer Wichtigkeit. Da Sie die Freundlichkeit hatten, uns das Verzeichnis zu beliebigen Gebrauche anzubieten, so werden wir, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, dasselbe in einer der nächsten Nummern der f. B. zum Abdruck bringen. — **Blankenburg** a. Harz. K. L. v. 16. 2., 4. 3., 6. 3. u. 29. 6. 05 (3445). Ihre Mitteilungen über die Lüders haben uns lebhaft interessiert. Um den Ursprung und die Geschichte möglichst genau festzustellen, falls eine Stammtafel noch nicht vorhanden ist, erscheint es uns zweckmäßig, zunächst schrittweise an der Hand der einschlägigen Kirchenbücher zurückzugehen. Daß der Name Lüders, — wohl ursprünglich nur Vorname — ein sehr alter ist, bedarf keiner Erörterung, daß es aber unzählige Personen bezw. Familien dieses Namens giebt, die mit einander nicht das Geringste in stammesverwandschaftlicher Beziehung zu tun haben, ist ebenso einleuchtend; wir halten es daher für geraten, Ihre Familie, so lange der Beweis gemeinsamer Abstammung nicht erbracht ist, zunächst nicht mit den im 12., 13. und 14. Jahrhundert in Niedersächsischen Landen vorkommenden Personen oder Familien des Namens Lüders, Lüder oder Luderus pp. in Verbindung zu bringen. Viel ersprießlicher erscheinen uns dahingegen Nachforschungen in der Richtung, daß die Stammtafeln der jetzt lebenden Familien Lüders eingehend festgestellt und die etwaigenfalls daraus oder aus Wappenähnlichkeiten sich ergebenden Stammesgemeinschaften z. B. mit der Lüneburger Patrizierfamilie des Namens Lüders aufgeklärt werden. Wir hoffen, daß wir uns Ihnen in Ihren Bestrebungen, besonders auch hinsichtlich des Stipendiums der Familie Lüders, nützlich erweisen können. — **Blankenese** b. Hamburg. G. W. v. 8. 2., 22. 4. u. 21. 5. 05 (3365). Die Namen der Familien, über welche wir genealogische Nachrichten besitzen, können wir Ihnen nicht mitteilen, da sie sich auf Hunderttausende belaufen. Nach und nach gelangen dieselben in den f. B. zur Veröffentlichung, womit bereits begonnen ist. Ueber die Familien Bock, Brabandt, Doormann, Hector, Kahrs, v. Minden, Ohrsberg, Wolff werden wir Ihnen Nachrichten zu verschaffen suchen, sobald Sie uns ursprüngliche Heimat und Zeit des ersten Auftretens angeben wollen. Für Ihren Beitritt danken wir bestens. — **Bochum.** G. v. 6. u. 24. 5. 05 (2818). Für Uebersendung der Stammtafel der Familie Gerstein verbindlichsten Dank. Wir werden uns bemühen, Ihnen weiteres Material zur Geschichte Ihrer Familie zu verschaffen, nachdem Sie uns mit näheren Hinweisen über die Verzweigung derselben versehen haben. — **Bolkenhain** (Schles.). v. R.-L. v. 13. 2. u. 20. 5. 05 (2570). Wir bedauern lebhaft, daß wir Ihnen nichts Neues bieten konnten. Ohne nähere Anhaltspunkte ist es schwer, ein Urteil darüber abzugeben, ob die v. Rosenberg in Schlesien mit dem gleichnamigen Herren-Geschlechte in Böhmen stammesverwandt sind. Nach unserer unmaßgeblichen Ansicht kann man im vorliegenden Falle eine derartige Annahme nicht auf die Aehnlichkeit oder Gleichheit der

Wappen begründen, da das Wappenbild — die Rosen — in enger Beziehung zu den beiderseitigen Familien-Namen **Rosenberg** steht, wir es also mit f. Z. redenden Wappen zu tun haben. Eine gründliche genealogische Nachforschung in den einschlägigen Archiven pp., wozu wir Ihnen gern die Hand bieten, dürfte das einzige Mittel sein, das Verhältnis Ihrer geehrten Familie zu dem Böhmischen Herrengeschlechte zu klären. Die f. B. werden nun immer regelmäßiger erscheinen und werden wir demnächst bestimmte Termine des Erscheinens festsetzen. — P. L. v. 7. 6. 05 (4113). Für die übersandten geschichtlichen Abhandlungen verbindlichsten Dank. Ueber die Langer aus der Gegend von Nimptsch stammend hoffen wir Ihnen gelegentlich mit Nachrichten dienen zu können. — **Bombay.** H. B. v. 31. 3. u. (z. Z. Mammolshain b. Cronberg im Taunus) 15. 6. 05 (5706). Mit großem Interesse haben wir von Ihren Briefen Kenntnis genommen. Wir werden Sie in Ihrem Vorhaben, die Geschichte und Stammreihe der Familie Blaschek aufzustellen, gern nach besten Kräften unterstützen. Aus Neugedein in Böhmen, wo Ihre Familie nach Ihren Angaben etwa seit Mitte des 17. Jahrhunderts in Kirchenbüchern erscheint, haben Sie wohl alle Daten erhalten. Wir halten es für vorteilhaft, alle den Namen Blaschek oder Blazek führenden und in besseren Stellungen befindlichen Personen von Ihrem Vorhaben Kenntnis zu verschaffen und sie zur Teilnahme aufzufordern. Vielfach befinden sich wohlgeordnete Stammtafeln im Besitze von Familien, die reichhaltigen Aufschluß geben. Der † Pfarrrr Blazek scheint sich mit der Erforschung seiner eigenen Familie nicht befaßt zu haben, jedenfalls ist in seinen hinterlassenen Papieren darüber nicht das geringste zu finden. Durch Ihren Beitritt haben Sie uns sehr erfreut. — **Braunschweig,** Fasanenstraße. H. M. v. 18. 4. und 24. 5. 05 (3061). Für die mit großer Mühe aus Urkundenbüchern herausgezogenen und uns übersandten Notizen sprechen wir Ihnen unsern verbindlichsten Dank aus. Wir werden dieselben unsern Abonnenten zugänglich machen. Ueber die aus Pommern stammenden Moldenhauer sind verhältnismäßig schwer Nachrichten anzutreffen, wir werden uns aber mit Hilfe unserer Mitarbeiter fortgesetzt bemühen, Ihnen solche zu verschaffen. Ihre Rundfrage mit den beiden Wappen haben wir im Interesse Ihrer Forschungen gern noch einmal aufgenommen. Die uns genannten Mitglieder der Familien v. Block, v. Glan, v. Kitzing, Kuhlmann, v. Rußdorf haben sich, z. T. in wenig freundlichen Worten, ablehnend verhalten. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß einem Unternehmen, wie es das unsrige ist, viel mehr Interesse und Vertrauen entgegengebracht wird, wenn es von Bekanntenkreisen an Bekanntenkreise empfohlen wird, während die von der Schriftleitung an fernstehende Personen erlassenen Aufrufe häufig unbeantwortet bleiben. — Wendertorwall. R. v. P. v. 28. u. 31. 3. 05 (5709). Eurer Exzellenz geehrtes Schreiben hat unser lebhaftes Interesse hervorgerufen. Wir schließen uns ganz der von Eurer Exzellenz vertretenen Ansicht an, daß der alte Stadtadel die gleiche Uradelsberechtigung hat wie der Landadel und daß es uns nicht gerechtfertigt erscheint, wenn derselbe aus dem Gotha'schen genealogischen Taschenbuch des Uradels grundsätzlich fortgelassen werden soll. Wir haben uns hierüber bereits eingehend auf S. 230 der f. B. geäußert, werden aber auf diese Sache noch einmal ausführlich zurückkommen. Von unserer Seite aus soll es an nichts fehlen, um den patrizischen Uradel bei der Redaktion in Gotha das ihm gebührende Recht zu verschaffen und das unbegründete Vorurteil über die Nichtgleichberechtigung mit dem Landadel zu beseitigen. Ueber das Vorkommen eines von Pawel in einer v. Dassel'schen Ahnentafel ersehen Euer Exzellenz Näheres aus Rundfrage 26 in Nr. 10—12 der f. B. Euerer Exzellenz Beitritt als Abonnent ehrt und freut uns sehr. — Wolfenbüttler Straße. A. R. v. 9. 6. 05 (3344). Ihre Mitteilungen über die Familie Rimpau haben wir mit Interesse gelesen. Bei unsern Forschungen werden wir auf diesen Namen besonders Acht und Ihnen ev. Nachricht geben. Für Ihren Beitritt danken wir Ihnen verbindlichst. — Fasanenstraße. R. B. v. 4. 6. 05 (1154). Die Veröffentlichung einer Gesamtstammtafel der uralten Familie Volger halten wir im Interesse Ihrer Familie und der Genealogie nach wie vor für um so wünschenswerter und berechtigter, als unsers Wissens bisher eine solche noch nicht erfolgt ist. — **Bremen,** Mendestraße. A. F. v. 29. 6. 05 (3083). Für die übersandte Stammtafel der Familie Friederichs (Friedrichs) sowie für die Abbildung des Erbbegräbnisses in Bremen danken wir Ihnen verbindlichst. Wir werden in Kürze das über die genannte Familie gesammelte Material zusammenstellen und als Stammtafel in den f. B. veröffentlichen. Vergl. auch unsere Meinungsäußerung unter Bakede in diesem Briefkasten. — Roonstraße. H. v. R. v. 20. 2. u. 11. 5. 05 (1536). Wenn der Bruder Ihres Vorfahren der Leutnant Franz Reinhard v. Reineken Sächs. Offizier war, so dürfte eine Anfrage an das Königl. Kriegsarchiv in Dresden (event. unter Berufung auf die Person des Schriftleiters) vielleicht von Erfolg sein. Das Kriegsarchiv ist reich an alten Akten und giebt unsers Wissens bereitwilligst Auskunft. War der Genannte Preußischer Offizier, so empfehlen wir Ihnen sich an das Kriegsarchiv im Königl. Preuß. Kriegsministerium oder an den Vorstand desselben Geheimen Kanzleirat[?] Lehmann zu wenden. — **Breslau,** Neue Schweidnitzer Straße. E. F. v. 23. 5. 05 (4176). Nachdem Sie uns nähere Mitteilungen über die Jungfer in Bezug auf Herkunft und Alter gemacht haben, werden wir das einschlägige Quellenmaterial durchsehen und bemüht sein, Ihnen weitere Nachrichten zuzuführen. — **Brilon.** G. D. v. 11. 5. 05 (670). Für Ihren freundlichen Brief danken wir bestens. Wir haben mit großem Interesse Ihre Nachrichten über die Dralle aus Langenhagen b. Hannover und über die Schlüter in Sülbeck bei Salzderhelden gelesen. Ob Ihre Familie nicht auch ursprünglich von den in der Gegend von Einbeck bereits Anfang des 17. Jahrhunderts vorkommenden Dralle's abstammt! (Vgl. auch die Urk. betr. Dralle, S. 93 des I. Jahrgangs der f. B.) Durch Kirchenbuchforschung müßte zunächst versucht werden, die geschlossene Stammreihe soweit wie möglich zurückzuführen. Dazu bieten wir Ihnen gern die Hand. Interessant müßte die Aufstellung einer Stammtafel der Familie Schlüter sein. — **Budapest,** Zerge ut. (z. Z. Karlsbad). G. v. E. v. 20. 6. 05 (4776). Ihre Mitteilungen über die v. Emich sind uns höchst interessant. Wir werden nicht ermangeln, Sie in Ihren Forschungen zu unterstützen, insbesondere Näheres über die Eheverbindung v. Emich—v. Meusebach (1700 bis 1730) zu ermitteln. — Andrassystraße. Z. v. Sz.-Iv. v. 25. u. 30. 3. 05 (2965). Für den gütigst übersandten Geschichts-Abriß über die Familie v. Szent-Ivany, der unser lebhaftestes Interesse erregt hat, danken wir Ihnen verbindlichst. Nachdem Sie uns erlaubt haben, den Aufsatz nach Gutdünken zu gebrauchen, werden wir denselben demnächst ganz oder auszugsweise in den f. B. veröffentlichen. Wir bitten Sie nur noch, uns, wenn möglich, ein gut und richtig gezeichnetes Wappen des Geschlechts zur Verfügung stellen zu wollen, um dem Aufsatz das Wappen beifügen zu können. Daß Sie unserm Unternehmen beigetreten sind, ehrt uns sehr und erfüllt uns mit großer Freude. Durch Uebersendung von einigen handschriftlichen Notizen über Ihre Familie in unserem Besitze würden wir uns Ihnen gern erkenntlich zeigen. Auch soll es unser fortgesetztes Bemühen sein, Ihnen neues Material zur Geschichte Ihrer Familie zu verschaffen. — **Bückeburg,** Georgstraße. E. v. H. v. 26. 2. u. 22. 4. 05 (1069). Für Ueberlassung der v. Hinüber'schen Familienzeitung für unsere Bibliothek verbindlichsten Dank. Dürfen wir uns auch die weiteren Folgen ausbitten? Die v. Hinüber'schen Schriften werden wir betr. Herrn v. Hinüber übermitteln. Wir empfehlen dem Familien-Verband die f. B. zur Benutzung für seine Zwecke, besonders, was in Kürze der Fall sein wird, wenn das Blatt monatlich erscheint. — **Buer** i. Westf. K. v. D. v. 23. 4. 05 (524). Für die Ahnentafel der Friederike Theodore Elisabet v. Trotta gen. Treyden verbindlichsten Dank. Hoffentlich hat Ihre Anfrage, welche wir unter Nr. 77 zum Abdruck brachten, einigen Erfolg gehabt. — **Bützfleth** b. Stade. W. W. v. 10. 4. 05 (5792). Durch die uns übersandten, aus dortigen Kirchenbüchern stammenden Nachrichten über die Familie v. Gruben haben Sie unsere Sammlungen über dieses alte Niedersächsische Adelsgeschlecht in erheblichem Maße bereichert. Wir sind Ihnen für Ihre Liebenswürdigkeit zu größtem Danke verpflichtet, da es sich um Daten handelt, die wir Jahrzehnte lang vergeblich gesucht haben. Wir bitten, in dankbarer Anerkennung Ihrer Verdienste um unsere Bestrebungen, besonders um die Geschichte der Familie v. Gruben, Ihnen den in

diesem Hefte beginnenden Aufsatz über mehrgedachte Familie verehren zu dürfen. — **Celle** (Hannover), Kirchstraße. M. G. v. 20. u. 22. 4. 05 (2660). Ihre freundlichen Bemühungen um Nachrichten zur Geschichte der v. Dassel verpflichten uns zu großem Danke, wenn uns auch im vorliegenden Falle die Auszüge aus Havemann's Geschichte von Braunschweig und Lüneburg — welche wir übrigens selbst besitzen — bereits bekannt waren. Ein Buch, herausgegeben von dem Hannov. Oberst Dehnel, kennen wir nicht. — Landschaft. L. Frhr. v. H. v. 24. 2. u. 12. 5. 05 (3407). Wir bedauern, daß Sie bezw. Ihre geehrte Familie für unsere Bestrebungen nicht zu gewinnen sind. Gerade für Ihr Geschlecht würde ein Beitritt zu unserm Unternehmen insofern von größtem Nutzen sein, als wir über umfangreiche handschriftliche Nachrichten zur Geschichte desselben verfügen. — W. K. v. 9. 4. 05 (332). Wegen Mangel an Zeit sind wir leider noch nicht zur Beantwortung Ihres Schreibens betr. Familie Vieregge-Hansing gekommen; wir müssen uns eine solche für später vorbehalten, da die Angelegenheit eingehender Nachforschung bedarf. — W. v. 25. 5. 05 (3038). Nachdem Sie uns Näheres über die Familie Wendt mitgeteilt haben, werden wir eher in der Lage sein, Ihnen weiteres Material zu verschaffen. — **Chotebor** in Böhmen. J. Frhr. D. v. D. v. 6. 2., 11. 5., 12. 5. u. 28. 6. 05 (3371). Die in unserem Besitze befindlichen handschriftlichen Nachrichten über die Dobrzensky von Dobrzenitz stellten wir Ihnen gern zur Verfügung. Wir werden auch weiter bemüht sein, für Sie genealogische Beiträge zu sammeln, insbesondere über den nach der Schlacht am weißen Berge nach Preußen ausgewanderten und in Ruhleben b. Charlottenburg seßhaft gewordenen Zweig Ihrer Familie. Sehr dankbar würden wir Ihnen sein, wenn Sie durch Mitarbeit an unserm Unternehmen, namentlich hinsichtlich der Familien unserer Oesterreichischen Abonnenten, uns unterstützen wollten. Für die uns übersandte auf Rundfrage Nr. 78 Bezug habende Ahnentafel der Anna Magdalene v. Stampach danken wir Ihnen verbindlichst. Der Fragesteller wird Ihnen dafür zu großem Danke verpflichtet sein. Ihr Beitritt zu unserm Unternehmen ehrt uns sehr. Wir bitten Sie, uns Ihr hochgeschätztes Wohlwollen dauernd bewahren zu wollen. — **Christiania.** W. R. v. 3. u. 8. 6. 05 (3360). In Ihren Bemühungen, die etwaige Zusammengehörigkeit Ihrer Familie (seit 1636 in Bergen in Norwegen) mit dem gleichnamigen Schleswig-Holsteinischen Geschlechte Rasch festzustellen, wollen wir Sie nach Kräften unterstützen. Mit den in Deutschland lebenden Rasch werden wir uns in Verbindung setzen und sie zur Mitarbeit auffordern. Ihre Rundfrage ist mit einigen Abänderungen in der vorliegenden Lieferung zum Abdruck gelangt und hat hoffentlich einigen Erfolg. — **Cunzendorf,** Kreis Sprottau. H. v. D. v. 7. 2., 9. 5. u. 27. 6. 05 (3373). Infolge Ueberlastung mit Arbeit sind wir bisher leider noch nicht dazu gekommen, Ihnen das handschriftliche Material über die v. Diebitsch zu übermitteln. Dies wird aber in Kürze geschehen. Die Photographie des Stammbuchblattes vom Jahre 1613 mit dem gemalten v. Diebitsch'schen Wappen werden Sie inzwischen erhalten haben. — **Doberan** i. M. A. v. A. v. 31. 3., 19. 4., 23. 4., 7. 5. u. 12. 5. 05 (529). Durch Ihre rege Mitarbeit haben Sie sich um unser Unternehmen wiederholt sehr verdient gemacht und sind wir Ihnen zu größtem Danke verpflichtet. Die Notizen über die v. der Lühe, v. Reitzenstein und v. Stiedtencron werden wir unsern Zwecken nutzbar machen. — **Dortmund,** Kronprinzenstraße. K. L. v. 18. 6. 05 (2803). Da Ihre verehrte Familie unter dem Namen Lichtenberger aus Braunschweig stammt (1458), hoffen wir Ihnen gelegentlich mit Beiträgen dienen zu können. — Hohenzollernstraße. Dr. A. M. v. 24. 4. u. 26. 5. 05 (2170). Ihre Mitteilungen und Ihre Schrift über die aus der Gegend von Wesel stammende Familie Mauritz hat uns lebhaft interessiert. Wir wollen Sie gern in Ihren weiteren Nachforschungen unterstützen und stellen Ihnen dazu auch unser in Westfalen und Rheingegend viel gelesenes Blatt bereitwilligst zur Verfügung. — Hohenzollernstraße. O. R. v. 14. 6. 05 (1769). Ueber die in Unna in Grafschaft Mark zuerst 1516 vorkommenden Rademacher werden wir Ihnen weiteres Material zu verschaffen suchen. — Arndtstraße. Dr. A. M. vom 13. 2., 8. 3., 18. 4., 21. 4., 29. 4. und 8. 5. 05 (1770). Das uns übersandte Gedenkblatt betr. die Stiftung von Wappenfenstern für die Kirche zu Meiningsen hat unser lebhaftes Interesse erregt. Der feierliche Akt wird gewiß auch den kommenden Generationen Anlaß zu dauernder Würdigung Ihres hochherzigen Entschlusses bieten. Durch Ihren bedeutsamen Aufsatz über Wappen und Siegel des Geschlechts v. Meininghausen, abgedruckt in diesem Hefte, erfährt unser Blatt eine besondere Auszeichnung. — Markt. H. R. v. 23. 5. 05 (4839). In Ihren Nachforschungen über die Rothe (um 1690 Erbschoppen zu Neuhammer bei Bunzlau) und die Blecken (um 1810 in Hamburg) werden wir Sie gern mit Hülfe unserer Mitarbeiter unterstützen. — Hitropwall. A. de W.-C. v. 17. 6. 05 (2753). Auf Grund der uns gemachten Mitteilungen über die aus Drosten bei Recklinghausen stammende Familie de Weldige-Cremer (1458) werden wir uns bemühen, Ihnen weitere Nachrichten zu verschaffen, insbesondere werden wir besorgt sein, den Aufbewahrungsort des in Wiegand's Westf. Archiv IV, S. 198 und 309 erwähnten Archivs des B. v. Pelden in Erfahrung zu bringen. Vielleicht ist einer der geehrten Leser in der Lage, uns hierüber Auskunft zu erteilen. Durch Ueberlassung Ihrer Stammtafel würden Sie uns besonders erfreuen. — Kaiserstraße. F. Z. v. 28. 1., 5. 5., 6. 5., 31. 5., 15. 6., 24. 6. u. 29. 6. 05 (1771). Für den Hinweis auf das Vorkommen der Grafen v. Dassel im Dortmunder Urkundenbuche danken wir bestens. In solchen Fällen genügt uns im allgemeinen die Quellenangabe, da uns Druckwerke leicht zugänglich sind. Die Druckerei der f. B. übernimmt gewiß gern den Druck der von Ihnen bearbeiteten Stammtafeln. Wir dienen Ihnen gern als Vermittler. Wenn Sie die sehr umfangreichen Stammtafeln der Wagener in den f. B. abdrucken lassen wollten, so würden wir Ihnen hinsichtlich der Kosten nach Möglichkeit entgegenkommen, um so mehr als dieselbe viel neues Material für Familiengeschichtsforschung aufweisen würde. Lebhaft bedauern wir, daß Sie sich das Vorkommen des Namens Dassel in Tauf- und Trauregistern der Lambertikirche in Coesfeld zwischen 1700 und 1800 nicht notiert haben. Ueber Ihre Familie sowie über die Familien Elberfeld, Sandfort und Wagener wollen wir gern für Sie Material sammeln, wenn Sie uns noch mitteilen wollen, wo und wann die drei letztgenannten Geschlechter zuerst vorkommen und sich ausgebreitet haben? — **Dresden-A.,** Reichenbachstraße. H. v. C.-M. v. 1. 5. 05 (5798). Das von einem hervorragenden Genealogen zusammengestellte Material über die von Carlowitz ist außerordentlich umfangreich und besteht aus etwa 20 handschriftlichen Stammtafeln, zahlreichen Personalien usw. Wir sollten meinen, daß daraus die v. Carlowitz'sche Familiengeschichte nicht unwesentlich zu ergänzen bezw. zu berichtigen ist. Ferner besitzen wir in einem v. Dassel'schen Stammbuche ein Stammbuchblatt des „Rudolff von Karlewitz zu Walheim" v. J. 1583 mit dessen hervorragend schön gemaltem Wappen, dessen Abbildung in den f. B. wir in Aussicht genommen hatten. — **N.,** Hauptstraße. K. D. v. 29. 6. 05 (302). Wenn die Stammtafel der Familie Damm (Thamm) bereits ausgearbeitet ist, würden wir Ihnen für Ueberlassung einer Abschrift ganz besonders dankbar sein. Sehr interessant ist die festgestellte Wappengleichheit des Ritters Johannes und des Knappen Peter Thamme (1341 in Schönstedt bei Langensalza) mit dem der Hildesheimer Familie v. dem Damme. Unsere Sammlungen über die Damm pp. sind noch zu ungeordnet und unvollständig, um Ihnen davon in Kürze etwas Ganzes und Erschöpfendes vorlegen zu können. — **N.,** Hospitalstraße. A. v. P. geb. v. Sp. v. 24. 5. 05 (2328). Ueber die v. Palm und v. Sprenger besitzen wir mannigfache Nachrichten, die Ihnen gern zur Verfügung stehen. — **A.,** Wiener Straße. K. Gr. v. R. v. 8. 1., 3. 3., 19. 4. u. 26. 6. 05 (1781). Der Uebersendung der von Ihnen neu aufgestellten Stammtafel der Grafen von Rex sehen wir mit Freuden entgegen. Vielleicht ist die in diesem Hefte veröffentlichte Merseburger Ahnentafel Ihrer Familie von einigem Interesse für Sie. Wir bestätigen den richtigen Eingang der Abonnementsbeträge und bitten das Versehen gütigst entschuldigen zu wollen, welches dadurch entstanden ist, daß unser Drucker uns von dem Eingang der Beträge keine Nachricht gegeben hatte. — **A.,** Hohestraße. Th. T. v. 3. u. 6. 4. 05

(5779). Die uns vorliegenden Akten mit Siegel betr. die Timaeus aus dem 17. Jahrhundert stehen der Familie zur Einsichtnahme gern zur Verfügung. Mit großem Interesse haben wir Ihre Timaeus'sche Familiengeschichte gelesen, welche Sie uns zu verehren die Güte hatten. — **Dudensen** bei Hagen (Bez. Hannover). M. M. geb. R. v. 25. 2., 1. 3. u. 6. 5. 05 (3130). Es freut uns zu hören, daß Sie so reges Interesse an der Geschichte der Familie Raven nehmen. Aus unserem reichen Urkundenschatz über diese Familie werden wir nach wie vor Veröffentlichungen vornehmen, um so mehr als auch zahlreiche andere Mitglieder Ihres Geschlechts die gleiche Teilnahme an unsern Bestrebungen zeigen. Ueber die aus Celle stammende Familie Meyer könnten wir vielleicht wichtige Mitteilungen machen, jedoch nur auf besonderen Wunsch. — **Duderstadt.** E. R. geb. B. v. 20. 6. 05. (3426). Durch Ihre Mitteilungen über die Beurmann haben Sie unsern Wünschen in vollem Maße entsprochen. Wir danken Ihnen für das Interesse, das Sie an unseren Bestrebungen nehmen und bitten Sie, uns dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen. — **Einbeck,** Taterweg. W. F. v. 31. 1. u. 15. 6. 05 (1547). In der Erforschung der Geschichte der Familie Feise, (am Deister, Eldagsen pp. Mitte 18. Jahrh.) Lüders, (Müllerfamilie in Wispenstein, v. Steinberg'sche Mühle, 17. Jahrh.), Küster, (Müllerfamilie am Rusenthal b. Einbeck 16. Jahrh.), und Lockemann wollen wir Sie gern unterstützen, nur bitten wir Sie, uns noch Ort und Zeit des ältesten bekannten Vorkommens der Lockemann angeben zu wollen. Wir würden Ihnen ganz besonders dankbar sein, wenn Sie uns Ihre Auszüge aus dem Leibrentenbuch der Stadt Einbeck (1394 bis um 1540) sowie aus dem alten Lehensbuche der Herrschaft Plesse (Mitte 15. Jahrh. bis Anfang 16. Jahrh.) zur Verfügung stellen wollten. Im Interesse der Einbecker Familiengeschichtsforschung halten wir eine Veröffentlichung Ihrer Arbeiten in den f. B. für äußerst wünschenswert und könnte eine solche sofort geschehen. Ihre Mitteilungen aus dem Lehensbuche über die v. Dassel waren uns neu und daher sehr wertvoll. — Tiedexerstraße. H. M. v. 30. 12. 04 (236). Für Ihre tatkräftige Mitarbeit an den f. B. betr. die Familie Raven danken wir Ihnen verbindlichst. Von Ihren in den f. B. veröffentlichten Beiträgen erhalten Sie noch die gewünschten 10 Sonderabzüge. Wir beabsichtigen nun eine Gesamtstammtafel der Familie Raven in Angriff zu nehmen. Ihre Aufzeichnungen bieten dazu eine vorzügliche Unterlage, nur fehlt es noch vielfach an Daten über Geburt, Vermählung und Tod (nebst Angabe der jeweiligen Orte), auch vermissen wir fast überall die Namen der weiblichen Mitglieder, sowie der in die Familie hineingeheirateten Frauen und Männer mit den notwendigen Daten. Können Sie in dieser Hinsicht die Stammtafel wohl noch vervollständigen? Ihre handschriftlichen Aufzeichnungen bitten wir bis zur Veröffentlichung in den f. B. behalten zu dürfen. — **Eisenach,** Luisenstraße. B. H. v. 25. u. 28. 4. 05 (233). Es ist für uns eine besondere Freude und Ehre, daß Sie unserm Unternehmen dauernd Ihre gütige Aufmerksamkeit schenken. Durch Ueberlassung des Adreßbuches von Eisenach v. J. 1903 haben Sie eine Lücke in unserer Adreßbuchsammlung beseitigt und danken wir Ihnen dafür verbindlichst. — **Elberberg,** Prov. Hessen. H. v. B. v. 3. 1. 05 (für 384). Wir bedauern lebhaft, daß der Gesundheitszustand Ihres Herrn Onkels R. v. B. demselben jede Tätigkeit verbietet und derselbe daher gezwungen ist, auf ein ferneres Abonnement zu verzichten. Gern würden wir das in unserem Besitz befindliche reichhaltige handschriftliche Material über die v. Buttlar der Familie zur Benutzung zugänglich machen, uns ist aber leider niemand weiter in der Familie bekannt, der dafür Interesse hätte. — **Elberfeld,** Königstraße. W. B. jr. v. 7. 1. 05 (3338). Ihr liebenswürdiges Entgegenkommen hat uns auf's Angenehmste berührt. Wir haben begreiflicherweise ein lebhaftes Interesse an allen Familiengeschichten und nehmen Ihr freundliches Anerbieten mit größtem Danke an. Da das an einer in unserm Besitze befindlichen Pergamenturkunde hängende v. Boetticher'sche Wappen (Pelikan mit seinen Jungen) auch bei andern Familien wiederholt vorkommt, so erledigt sich wohl damit Ihr Wunsch, das Wappen näher kennen zu lernen. Freudig begrüßen wir Sie als neuen Abonnenten. — **Elbing.** von Sch. v. 15. 2. 05 (522). Der übersandte Fragebogen wird uns bei Aufstellung für unsere Zwecke gute Dienste leisten. Im Herbst d. Js. haben wir mehr Zeit als sonst und fragen wir ergebenst an, ob bezw. was wir Ihnen von unsern Aufzeichnungen über die v. Schack übersenden sollen? — **Erichsburg** bei Markoldendorf. F. C. v. 10. 2. und 24. 5. 05 (686). Ihre Mitteilungen über Ihre geehrte Familie genügen vorerst unserm Zwecke. Vielleicht haben Sie die Güte uns später einmal Näheres mitzuteilen. Aus Ihren Angaben ersehen wir, daß Sie mit der Familie Kück nahe verwandt sind; wir gestatten uns hierzu zu bemerken, daß wir über eine Holstein'sche Familie Kück eine Stammtafel besitzen. Hoffentlich erfreuen Sie uns demnächst einmal mit familiengeschichtlichen besonders auf die dortige Gegend bezüglichen Beiträgen für die f. B. — **Essen** (Ruhr). G. V. v. 18. 2. 05 (732). Könnten Sie uns nicht weitere Adressen von Mitgliedern der Familie Volkening angeben, mit deren Hülfe man vielleicht tiefer in das Dunkel der Geschichte dieses anscheinend sehr alten Geschlechts eindringen könnte? Sind Ihnen irgend welche Beziehungen Ihrer Familie zu dem Braunschw.-Lüneb. Generalmajor Jobst Eberhard von Volckening in Wolfenbüttel (Mitte des 18. Jahrhunderts) bekannt? Der Genannte, welcher 1730 vom Deutschen Kaiser in den Adelstand erhoben wurde, stammt ohne Zweifel aus Ihrer in Westfalen vorkommenden Familie. Durch Kirchenbuch-Forschung dürfte unschwer Klarheit zu schaffen sein, nur müßte festgestellt werden, wo Ihre Familie um 1700 hauptsächlich gelebt hat. — **Fintel** in Hann. F. F. v. 18. 2. u. 1. 4. 05 (3422). Akten und Siegel betr. die Familie Freudenthal wollen wir Ihnen auf Wunsch gern übersenden. Familien des Namens Gerdes sind uns wohl bekannt; aber Gerdes v. Mondenburg finden wir in keinem Adelslexikon. Besonders wertvoll sind uns Ihre Mitteilungen über die in Ihrem Besitz befindlichen und auf Familien-Verhältnisse der Stadt Lüneburg bezüglichen Akten, Urkunden und Briefe aus dem 16. und 17. Jahrhunderte. Könnten Sie uns dieselben nicht einmal zur Einsichtnahme senden? Woher stammen diese Schriften und sind sie event. verkäuflich? Wenn Sie unserm Unternehmen in irgend einer Weise förderlich sein könnten, würden wir dies mit größtem Danke anerkennen. Giebt es in dortiger Gegend nicht interessante Denkmäler (Grabsteine pp.) zur event. Veröffentlichung in den f. B.? — **Forst** (Lausitz), Alexanderstraße. E. Sch. v. 10. u. 15. 6. 05 (2507). Aeltere Nachrichten über Familien des Namens Schaefer, besonders in Schlesien, werden wir Ihrem Wunsche gemäß für Sie sammeln und dabei besonders auf die weitere Erforschung Ihrer seit 1761 in Groß-Gollnisch, Kreis Bunzlau, vorkommenden Familie des Namens bedacht sein. — **Frankfurt (M.),** Beethovenplatz. K. B. v. 3. 6. 05 (1113). Durch Ihre eingehenden Angaben über die aus Limburg an der Lahn (1739) stammende Familie Busch und über sonstige Familien dieses Namens haben Sie unseren Wünschen im vollsten Maße entsprochen. Vielleicht ist Ihnen die gelegentliche Veröffentlichung der Stammtafel Ihrer Familie in den f. B. angenehm. An der Hand derselben lassen sich dann leichter weitere Nachforschungen anstellen. — Königsteiner Straße. A. L. v. 10. 1., 9. 3., 20. 4., 21. 4. u. 8. 5. 05 (1540). Ihren Wunsch, die f. B. in ungebrochenem Zustande zugesandt zu erhalten, werden wir in Zukunft berücksichtigen. Durch Ihre eingehenden Mitteilungen über Ihre wohl ursprünglich aus Schlesien stammende, in Landsberg a. W. und Großenhain (um 1450—1550), ferner in Pommern (im 17. und 18. Jahrhundert) und an andern Orten vorkommende Familie Lignitz versetzen Sie uns in die Lage, in zweckentsprechender Weise für Sie weiteres Material zu sammeln. — **Frankfurt (O.),** Linden. H. Frhr. v. L. v. 26. 1. 05 (20). Haben Sie sich schon bezüglich des Amtmanns Sylvester Lützow an das Pfarramt zu Scharnebeck bei Lüneburg gewandt? Gern erführen wir das Ergebnis. Das Grabdenkmal des Genannten ist, wie uns mitgeteilt wurde, daselbst noch vorhanden. Wenn wir uns Ihnen damit gefällig erweisen könnten, so sind wir gern bereit weitere Ermittelungen anzustellen. Wir bitten nur über uns verfügen zu wollen. — Ferdinandstraße. L. v. N. v. 10. 1., 22. 1., 2. 6. u. 9. 6. 05 (1565). Zu unserer großen Freude sind wir in der Lage, Sie in Ihrem Bemühen, Material zur Geschichte der Familien des Namens von Nordheim (von Northeim, v. Northe usw.) herbeizuschaffen, tatkräftig zu unterstützen. Das erste Ergebnis der Zusammenstellung unserer Aufzeichnungen über die genannte

Familie ist in Nummer 25—27 der „f. B." veröffentlicht worden, weiteres Material werden wir Ihnen direkt übermitteln, sobald wir uns mit mehr Muße dieser Sache widmen können. Von Wichtigkeit dürfte für Sie auch die Nachricht sein, daß in Großliebringen bei Stadtilm, etwa 30—35 Kilometer östlich von Zella St. Blasii, der ältesten bekannten Stammesheimat Ihres Geschlechts, die im Thüringschen blühende Familie N o r t h (v. N o r t h pp.) um 1600 ansässig gewesen ist, welche möglicherweise ihren Ursprung in Nörten in Hannover zu suchen hat. Wir glauben, daß diese und Ihre Familie, über welche wir event. eine Stammtafel vorlegen könnten, eines Ursprungs sind. Ist Ihnen das in der Bergkirche zu Langensalza befindliche Grabdenkmal des 1480 verstorbenen Kanonikus H e l w i c u s d e N o r t h e, welcher in voller Figur auf demselben erscheint, bekannt? Ueber die Mittel und Wege, welche event. noch einzuschlagen wären, würde eine persönliche Rücksprache vielleicht von Nutzen sein. Das Wappen, welches Ihre Familie führt — silberner Rautenkranz im roten Felde — ist uns bisher nicht begegnet. Die im Siebmacher abgebildeten zwei v. N o r t h e i m'schen Wappen sind Ihnen wohl bekannt. — **Friedersdorf** bei Neusalza. H.-L. v. O. v. 26. 4. und 30. 6. 05 (2480). Es gereicht uns zur Freude, Ihnen durch Uebermittelung unserer handschriftlichen Aufzeichnungen über die v o n O p p e l l etwas Neues geboten bezw. eine neue Quelle eröffnet zu haben. Wir stehen Ihnen auch fernerhin jederzeit gern zu Diensten. — **Friedrichsfelde** bei Wesel. v. B. v. 19. 6. 05 (für 5435). Herrn Rittergutsbesitzer B e n n o v. B r a u c h i t s c h in Düsseldorf werden wir Ihrer Mitteilung zufolge die f. B. regelmäßig zusenden. Das uns vorliegende handschriftliche Material über diese Familie stellen wir demselben gern leihweise zur Verfügung. An unserm Unternehmen sind zahlreiche Schlesische Familien beteiligt und das in unserm Besitze befindliche Material über Schlesische Familiengeschichte ist besonders reichhaltig. Aus dem demnächst erscheinenden Abonnenten-Verzeichnis werden Sie unsere Schlesischen Abonnenten leicht herausfinden. — **Fulda.** G. M. v. 15. 5., 22. 5. u. 20. 6. 05 (5723). In Ihrem Bemühen, den Ursprung der Familie M a n t e u f f e l zu ergründen, wollen wir Ihnen gern behülflich sein. Wir glauben auch, daß unser Blatt Ihnen zu diesem Zwecke von Nutzen sein wird. Ob Ihre Familie von dem adeligen Geschlechte gleichen Namens abstammt, darüber können wir zwar z. Z. noch kein endgültiges Urteil abgeben, wir glauben aber an eine Stammesgemeinschaft. Durch Kirchenbuchforschung müßte man zunächst versuchen, möglichst weit zurückzukommen. Dies ist ja auch wohl schon geschehen; sodann ist ein sorgfältiges Studium der Geschichte des adeligen Geschlechts namentlich in dem Zeitabschnitt notwendig, in welchem Ihre Familie zuerst erscheint. Durchsicht der Universitätsmatrikeln, der Bürgerregister usw. möchten wir besonders empfehlen. Auch erscheint uns eine Rundfrage in den f. B. nicht ganz zwecklos. Führt Ihre Familie ein Wappen? — **Genthin,** M o l t k e s t r a ß e. Dr. K. W. v. 25. 3., 1. 4., 24. 5. und 18. 6. 05 (5817). Wir heißen Sie als neuen Abonnenten herzlich willkommen. Ueber die aus Thüringen bezw. Franken stammende Familie W o h l f a r t h werden wir Ihnen mit Hülfe unserer Mitarbeiter geschichtliche Nachrichten zu verschaffen suchen. — **Gera.** E. Sch. v. 16. u. 17. 6. 05 (2866). Die Herleitung des Namens S c h e l l i g aus S c h e l i g a, S z e l i g a und die darauf fußende Annahme eines möglicherweise vorhandenen Zusammenhanges mit dem Adelsgeschlecht v. S c h e l i h a, erscheint auch uns ganz einleuchtend. Da die Spuren Ihrer, Mitte des 18. Jahrhunderts aus Sachsen nach Potsdam gewanderten, Familie auf Böhmen und Mähren, auch wohl Polen weisen, so dürfte die Familie ebenso wie das Adels-Geschlecht wohl slavischen Ursprungs sein. Die in unserm Besitze befindliche reichhaltige Literatur über letzteres steht Ihnen gern zur Verfügung. — **Gillersheim** bei Catlenburg (Hannover). L. v. R. v. 15. 6. 05 (1774). Mit größtem Interesse haben wir von dem Inhalt Ihres Briefes Kenntnis genommen. Neu ist uns, daß die Familie v. R o d e n, der Sie angehören, eines Stammes mit der alten Niedersächsischen Adelsfamilie v. R o d e n (v. R o h d e n, de Novali) ist. Durch Uebersendung einer Stammtafel Ihrer Linie, soweit Sie dieselbe zurückzuführen vermögen, würden Sie uns zu großem Danke verpflichten. Wir hoffen, Ihnen gelegentlich mit weiteren Beiträgen dienen zu können. — **Göttingen.** E. D. v. 4. 4. 05 (5814). Ueber die Ihnen verschwägerte Familie R a v e n werden Sie f o r t g e s e t z t Beiträge in den f. B. veröffentlicht finden, ebenso von Zeit zu Zeit über die D a n c k w e r t s, über die wir mancherlei bisher unveröffentlichtes familiengeschichtliches Material besitzen. Wir empfehlen Ihnen, da Sie für beide Familien Interesse haben, ein Abonnement auf die f. B. Wünschen Sie aber, wie Sie in Ihrem Schreiben zum Ausdruck gebracht, die einzelnen Hefte zu erwerben, so sind wir auch dazu gern bereit. — G e i s m a r - C h a u s s e e. E. v. 10. 2., 12. 2., 14. 2. u. 13. 3. 05 (5724). Beiträge zur Geschichte der Einbecker Patrizier-Familie R a v e n gelangen bei dem Interesse dieser Familie für die Geschichte derselben und bei der Masse des uns vorliegenden Materials fortgesetzt zur Veröffentlichung. Ihr Auszug aus der Stammtafel der Familie E n g e l b r e c h t ist für uns von großem Werte. Wir besitzen über Familien dieses Namens verschiedenerlei Aufzeichnungen und Quellennachweise, die wir Ihnen mit den uns sonst bei unsern Forschungen begegnenden Nachrichten über Ihr Geschlecht nach und nach übermitteln werden, hoffend, daß wir Ihnen darunter etwas Brauchbares für Ihre Zwecke bieten. Auch werden wir es uns ernstlich angelegen sein lassen, Sie in Ihren weiteren Nachforschungen zu unterstützen. Wir glauben, daß ein kurzer Aufsatz von Ihnen in den f. B. veröffentlicht, dazu beitragen wird, weiter in das Dunkel einzudringen. Jedenfalls wird dadurch die Aufmerksamkeit unserer zahlreichen Mitarbeiter auf Ihre Sache gelenkt. Gewiß ist der eine oder andere Mitarbeiter auch gern bereit, im Interesse der guten Sache, etwa in Betracht kommende Archive oder Bestände, z. B. die Akten der Kurmärkischen Kriegs- und Domänenkammer für Sie an Ort und Stelle durchzusehen und würden wir auf Wunsch gern als Vermittler dienen. — B e r t h e a u - S t r a ß e. H. K. vom 10. 5. 1905 (1759). Auszüge aus Hamburger und anderen Ihnen zugänglichen Kirchenbüchern über uns und unsere Abonnenten interessierende Familien (s. Verzeichnisse auf S. 61—70, 84—91, 203—5) sowie überhaupt über Adels-, Patrizier- und angesehene Bürgerfamilien würden uns besonders wertvoll sein und, soweit geeignet, im Interesse der allgemeinen Familiengeschichtsforschung in den f. B. zum Abdruck gelangen. Wir möchten bei dieser Gelegenheit an alle Abonnenten bezw. Mitarbeiter die Bitte richten, die Ihnen zugänglichen Kirchenbücher zu gleichem Zwecke einer Durchsicht zu unterziehen und die nötigen (möglichst wortgetreuen) Auszüge zu machen. Bei der häufig in die Erscheinung tretenden Gleichgültigkeit der Pfarrbeamten hinsichtlich der Kirchenbuchforschung kann nur auf diese Weise ein nennenswerter Nutzen für die Gesamtheit erzielt werden. — H a i n h o l z w e g. G. v. K. v. 27. 2. u. 17. 4. 05 (230). Für das Interesse, welches Sie an unsern Bestrebungen durch Ueberlassung von genealogischer Literatur betätigt haben, danken wir Ihnen verbindlichst. Ganz neu und daher von besonderem Werte für uns ist die uns mitgeteilte im Kirchenbuch der Martini-Kirche zu Hildesheim verzeichnete Eheverbindung des C h r i s t o f v. A p f f e l mit M a r g a r e t e E l i s a b e t v o n D a s s e l, Tochter des † A l b r e c h t J ü r g e n v. D., vollzogen am 24. 12. 1700. — F e u e r s c h a n z g r a b e n. K. Fr. L. v. 16. 1. 05 (2273). Es ist für uns sehr erfreulich zu hören, daß Ihnen die f. B. bei der weiteren Erforschung der Geschichte der Familie C u l e m a n n pp. von Nutzen gewesen sind. Die Ahnentafel v. B e s s e l, entnommen aus der Leichenpredigt auf H e i n r i c h v o n B e s s e l auf Petershagen (* 1603, † 1671) ist uns neu und von besonderer Wichtigkeit wegen der darin genannten Familien. — R o h n s w e g. Dr. M. v. 12. 2. 05 (5849). Für Ihre Mitteilungen über die B e c k m a n n pp. in Göttingen verbindlichsten Dank. Mit Spannung erwarten wir die Herausgabe der Göttinger Bürgerbücher. — H e r z b e r g e r C h a u s s e e. O. M. v. 28. 1. u. 3. 5. 05 (4961). Durch den Hinweis auf die W o l f f'sche Sammlung haben Sie uns einen großen Dienst erwiesen. Wir sind überzeugt, daß dieselbe unsern Zwecken sehr förderlich sein wird. Die W o l f f'sche Stammtafel, welche Sie die Liebenswürdigkeit hatten, uns auszugsweise zu übersenden, hat für uns großen Wert. Wir finden darin zu unserer Freude auch die C o m p e verzeichnet, über welche uns weitere Nachrichten besonders willkommen sind. — **Gratzen** (Südböhmen). A. T. v. 14. 5. 05 (3903). Die in unserem Besitze befindlichen handschriftlichen genealogischen Nach-

richten über die Grafen Buquoy stehen zur Einsichtnahme gern zur Verfügung und sind wir bereit, weiteres Material über dieselben zu sammeln und zu übersenden. — **Graz,** Meran-Gasse. Dr. A. L. v. E. v. 7. 5. 05 (565). Mit einem Adreßbuche von Graz wäre uns sehr gedient. Besten Dank für Ihren Hinweis auf das von Anthony v. Siegenfeld herausgegebene österreichische genealogische Taschenbuch. — **Gr.-Lichterfelde,** Dahlemerstraße. G. Gr. v. B. v. 10. 2., 16. 2., 14. 5. u. 29. 6. 05 (383). Für Ihre wiederholten Bemühungen um das Gedeihen der f. B. sprechen wir Ihnen unsern allerverbindlichsten Dank aus. Leider fehlte es uns bisher an Zeit, für Sie das Material über die Grafen Bernstorff herauszuziehen. In den Wintermonaten werden wir das Versäumte nachholen. Familienbildnisse nehmen wir nach Maßgabe der vorhandenen Mittel gern mit der nötigen Beschreibung in den f. B. auf. Ihre Schriften über die Grafen v. Bernstorff haben wir mit großem Interesse gelesen. Die Stammtafel des Joachim v. B. und die Ahnentafel des Gottlieb v. B. ist namentlich in Bezug auf Daten noch sehr lückenhaft, weshalb wir, um unsern Grundsätzen treu zu bleiben, bis jetzt von einer Veröffentlichung in den f. B. abgesehen haben. Die Biographie des Ministers Andreas Gottlieb v. B. ist bereits im Druck erschienen und würde, so anregend dieselbe auch geschrieben, nichts Neues bieten. Wenn Sie den Neudruck aber durchaus wünschen, sind wir dazu bereit. — Moltkestr. v. K. v. 27. 5., 12. 6. u. 25. 6. 05 (5838). Da Ihnen besonders die Familien Schlesiens am Herzen liegen und unsere Sammlungen über diese besonders reichhaltig sind, so glauben wir, Ihnen in weitgehendstem Maße mit Nachrichten dienen zu können. Warten Sie bitte die demnächst in Aussicht genommene Veröffentlichung des uns vorliegenden Materials über Schlesische Familien ab, dann werden Sie in der Lage sein uns anzugeben, was für Sie von Wert ist. Selbstverständlich nehmen wir in den f. B. jederzeit gern Aufsätze über Schlesien auf, wenn uns solche zugesandt werden und dieselben Bezug auf Familien unserer Abonnenten haben oder von allgemeinem Interesse sind (z. B. Kirchenbuchauszüge, Regesten von bisher ungedruckten Urkunden u. dgl. unter besonderer Berücksichtigung aller darin vorkommenden Personen namen und Siegel). In diesem Sinne haben Sie uns bereits erfreuliche Beiträge übermittelt, die wir, soweit ungedruckt, gern veröffentlichen. Wir erwarten darüber noch Ihren näheren Bescheid. Ihr Vorschlag, alle Rundfragen und Auskünfte nur unter der Register-Nummer anzugeben, hat viel für sich und werden wir uns die Sache überlegen. Für das rege Interesse, welches Sie an dem Gedeihen unserer gemeinnützigen Bestrebungen nehmen, danken wir Ihnen verbindlichst. — **Gr.-Ottersleben.** C. P. v. 24. 3., 3. 4. u. 11. 6. 05 (5818). Mit großer Freude begrüßen wir Sie als neuen Abonnenten. Wir werden nicht ermangeln, Sie mit Hülfe unserer Mitarbeiter in dem Bestreben zu unterstützen, die Geschichte der im Magdeburgischen seit 1521 und im Westfälischen vorkommenden Familien Peicke, Baike, Bigge, Peick, Peck, Piecke, Pieck weiter zu erforschen. Vielleicht dürfte auch eine Rundfrage nicht ganz ohne Erfolg sein. Daß auch Sie durch Mitarbeit unser Unternehmen zu fördern geneigt sind, erfüllt uns mit großer Freude. Für Ihre Mitteilungen über die Mauritz (Moritz, Mauritius), Patrizier zu Magdeburg, ferner über die Weddingen, v. Tresckow und Tham für unsere Abonnenten danken wir verbindlichst. — **Hähnichen,** (Lausitz). v. W. v. 11. 2. 05 (1759). Auf Ihre Anfrage teilen wir Ihnen mit, daß das bedeutendste Schwedische Adelsbuch ist: v. Anrep, Svenska Adelus Attatafler I—VI. Ein weiteres Nachschlagewerk ist: v. Stjernman, Svea o. S. Höferinga, ferner: v. Wrangel u. Bergström, Schwedisches Adelslexikon. Einer unserer Abonnenten, dem wir diese Auskünfte verdanken, besitzt mehrere Aufschwörungen pp. über die v. Wrangel von der Schwedischen sowie Baltischen Linie, das Bild einer v. Wrangel'schen Wappentafel mit 4 Porträts aus d. 17. Jahrh. u. s. w. Ueber die Schlesischen v. Haberkorn besitzen wir außer gedruckten Nachrichten 2 kleinere Stammtafel-Bruchstücke, sowie 4stellige Ahnentafel des Domherrn Melchior v. H. zu Würzburg (1555—56). — **Halle a. S.,** Mühlenweg. H. K. v. 31. 1., 14. 2., 22. 2., 1. 4. u. 2. 5. 05 (3350). Ihre ebenso interessanten wie vortrefflichen famliengeschichtlichen Aufsätze werden fortlaufend in den f. B. veröffentlicht werden. Die gewünschte Anzahl Sonderabzüge werden wir Ihnen s. Z. übersenden. Für weitere gelegentliche Beiträge würden wir Ihnen besonders dankbar sein. — Wettinerstraße. M. S. v. 21. 2. u. 5. 5. 05 (4844). Bisher fehlte uns leider die Zeit, um uns eingehender mit der Geschichte der Familie Sander zu beschäftigen. Wir werden das Versäumte sobald als möglich nachholen und hoffen Ihnen mit mancherlei Material dienen zu können. Ihre Rundfrage haben wir in Sonder-Abzügen drucken lassen, welche Ihnen event. zur Verfügung stehen. Wir selbst werden solche an diejenigen Stellen schicken, bei denen wir weitere Auskunft erhoffen dürfen. Für das unserm Unternehmen entgegengebrachte Interesse danken wir Ihnen verbindlichst. — **Hamburg,** Wielandstraße. H. C. B. v. 7. 1., 24. 1. u. 30. 6. 05 (5799). Ueber Ihre Familie Balk (früher Balck, Balcke), welche seit 1683 in Lüneburg erscheint, besitzen wir eine zusammenhängende Stammtafel nicht. Bei unsern regen Beziehungen zu dieser Gegend glauben wir aber, Ihnen im Laufe der Zeit mit mannigfachen Nachrichten dienen zu können; auch sind wir überzeugt, daß sich über Ihre Familie in unserm Archiv noch mancherlei Material vorfindet. Einzelne Findlinge werden wir, wie dies bereits geschehen, durch die f. B. zu Ihrer Kenntnis bringen. Sollte Ihre Familie nicht ursprünglich aus Mecklenburg stammen? Ist Ihnen die Stammtafel der dort lebenden Familie Balck bekannt? Sie können überzeugt sein, daß wir Sie bei Ihren Forschungen gern und tatkräftig unterstützen werden. — Blumenau. J. B. vom 19. 4. u. 6. 5. 05 (5725). Sie als neuen Abonnenten mit Freuden willkommen heißend, fragen wir ergebenst an, ob Sie Alles auf den Namen Blumenbach Bezügliche sammeln oder ob sich Ihre Nachforschungen nur auf Ihre engere Familie erstrecken? Wo ist der Ursprung derselben zu suchen und wo hat dieselbe sich ausgebreitet? Gern werden wir Sie in Ihren weiteren Forschungen mit Hülfe unserer Mitarbeiter unterstützen. — Hansastraße. E. v. B. v. v. 26. 2. 05 (73). Für das wiederholt an unsern Bestrebungen betätigte Interesse danken wir verbindlichst. Ist Ihnen mit der Veröffentlichung von v. Braunschweig'schen Denkmälern in den f. B. gedient? Wir besitzen davon eine Anzahl sehr schöner Photographieen. — Klosterallee. B. v. G. v. 25. 4. 05 (2130). Ihre Mitteilung über die Familie v. Stein war uns sehr willkommen. — Johnsallee. A. L. v. 11. 2. u. 18. 5. 05 (1546). Für die uns übersandten Ergänzungs-Bildertafeln zur Geschichte der Familie Lutteroth danken wir verbindlichst. Das v. Bertouch'sche Wappen haben wir leider immer noch nicht wiedergefunden. Wenn Ihnen an dem Wappenbilde sehr gelegen ist, könnten wir Ihnen das Chemnitzer Wappenbuch senden, in welchem das Wappen abgebildet ist. — Alsterdamm. W. v. d. M. v. 2. 6. 05 (1044). Wir sehen Ihren Nachrichten über die von der Meden gern entgegen, um die Geschichte derselben näher kennen zu lernen und auf Grund dieser Unterlagen in Ihrem Interesse weitere Nachforschungen anstellen zu können. — Heinrich-Hertzstr. G. R. v. 6. 3. 05 (2833). Das übersandte Bild von dem Raven'schen Grabstein (der Verstorbene vor Christus am Kreuze knieend), ist leider zu unklar, um dasselbe im Lichtdruck für die f. B. zu vervielfältigen. Hierzu sind möglichst scharfe und kontrastreiche Bilder erforderlich. Photographien von den Ahnenbildern Ihrer Familie nehmen wir mit größtem Danke an; vielleicht ist es der Familie erwünscht, wenn auch diese in den f. B. veröffentlicht werden. Ihr Herr Vetter Herr H. G. R. in Charlottenburg ist unlängst verstorben. Dessen Ex-libris könnten wir Ihnen aber verschaffen. — Gr.-Burstah. W. Sch. v. 7. 3. 05 (2809). Die kurze Stammtafel der ungarischen Familie v. Schiller (geadelt 1633) im Taschenbuch der adeligen Häuser ist Ihnen wohl bekannt. Hat Ihre Familie Beziehungen zu dem Tiroler Geschlecht Schiller v. Herdern? Einige Notizen über v. Schiller aus neuerer Zeit, die wir gesammelt, dürften für Sie keinen besonderen Wert haben. Die Durchsicht des gewaltigen handschriftlichen Materials, welches wir besitzen, kann nur schrittweise vorgehen, ebenso die Aufzeichnung der darin vorkommenden Familiennamen, sodaß wir Ihnen noch nicht endgültig Bescheid geben können über die darin enthaltenen Schilleriana. — Liederstraße. O. T. v. 12. 2., 14. 3., 25. 6., 26. 6. u. 28. 6. 05 (2508). Die gütigst übersandten Notizen über Beckmann haben wir dem Fragesteller übermittelt. Die Nachricht

über Graf Adolf v. Dassel in Adelungt's Hamburger Chronik v. J. 1696 war uns neu und daher von Wert. Ueber die Familien v. Born pp. besitzen wir zwar einiges geschichtliches Material, indessen ist es uns bis jetzt nicht gelungen, die Zugehörigkeit des 1611 in Wittenberg vorkommenden Johann Sigfridt von Born zu einer dieser Familien sowie nähere Nachrichten über ihn zu ermitteln. — **Hameln.** R. D. v. 21. u. 24. 4. 05 (496). Ueber Familie Dralle hoffen wir Ihnen noch manche schätzenswerte Nachricht mitteilen zu können. Betr. Manuskript steht Ihnen gern zur Verfügung. Wiederholt danken wir Ihnen herzlich für Ihre warme Anteilnahme an unsern Bestrebungen. — H. D. v. 16. 6. 05 (für 2598). Durch Mitteilung von Stammtafel-Auszügen über die Dreves, Steinmetz und Zimmermann haben Sie uns sehr erfreut. — G. Pf. v. 24. 2., 4. 3. u. 29. 5. 05 (2339). Ihre Mitteilungen über die Pflümer und die Photographieen von Grabdenkmälern haben uns auf das Lebhafteste interessiert. Ueber die aus Schwaben stammenden v. Pflummern ist, wie Ihnen bekannt sein wird, äußerst umfangreiche gedruckte Literatur (z. T. in unserm Besitze) vorhanden. Auch können wir mit handschriftlichen Genealogieen über dieselben, jedoch nur die Zeit des 18. u. 19. Jahrhunderts betr., dienen. Mit Spannung verfolgen wir Ihre weiteren Nachforschungen dahin abzielend, wer der erste in Steina b. Bartholfelde auftretende Pflümer ist und woher derselbe gekommen ist? Gern sind wir Ihnen behülflich und werden auch nicht ermangeln, weiteres Material für Sie zu sammeln. Die Freiherrn v. Pflummern leben wohl noch in Oesterreich? Ihre Photographien würden wir ev. gern als Bilderbeilagen mit den nötigen Beschreibungen in den f. B. aufnehmen. — **Hannover,** Am Bokemale. Dr. F. G. v. 6. 3. 05 (694). Da einerseits die f. B. nicht im Buchhandel erscheinen und dieselben nur für einen auserwählten Kreis von Freunden der Familiengeschichte bestimmt sind, andererseits die Norddeutsche Familiengeschichte darin besonders Berücksichtigung findet, so dürfte die Zeitschrift für die Gräflich Oeynhausen'sche Sammlung und deren Benutzer nicht ganz wertlos sein. Für Ihre Mitteilungen betr. Familie v. Blittersdorf, *welche in 28 Fällen in der Zeit von 1204 bis 1297 urkundlich* erwähnt wird, danken wir Ihnen verbindlichst. Wir werden gelegentlich Jemand bitten, die Abschriften für uns zu besorgen. Ebenso wertvoll wie diese Nachrichten sind für uns Abschriften der dort vorhandenen Aufzeichnungen über die v. Hackelberg. Lebhaft interessiert uns Ihre Mitteilung, wonach die Absicht besteht, einen ausführlichen Katalog über die Oeynhausen'sche Sammlung zu veröffentlichen, aus welchem der Umfang des Materials über die einzelnen Familien erkennbar ist. Unser Blatt würden wir event. hierzu gern zur Verfügung stellen, dadurch wäre einerseits unsern gemeinnützigen Zwecken gedient, andererseits blieben der Verwaltung der Sammlung bei Abnahme von Sonderabzügen (in kl. 8⁰ Format) ein großer Teil der sonst entstehenden Druckkosten erspart. — Siegesstraße. B. G. v. O. v. 19. 4. 05 (397). Außer der bereits veröffentlichten Urkunde Ihrer geehrten Familie hoffen wir noch weiteres Material zur Geschichte der Götz von Olenhusen in unserm Archiv vorzufinden, wovon wir Sie rechtzeitig benachrichtigen werden. Einer Zusendung des Originals der abgedruckten Urkunde bedarf es nun wohl nicht mehr. — Waldhausen bei Hann. u. Leopoldstraße. K.'scher Familien-Verband v. 20. 1., 28. 1. u. 31. 5. 05 (2888). Die Deutung und Herleitung des Namens Kreipe, früher Creipen, der wohl Niederdeutschen Ursprungs ist, erscheint uns nicht ganz einfach. Vielleicht ist einer der geehrten Abonnenten dazu in der Lage. Ihre Mitteilungen über die Familie, nach denen dieselbe mit dem Meiermann Ludolf Creipen 1661 in Vardegötzen, Kreis Springe, zuerst vorkommt, lassen erkennen, daß dieselbe im Kalenberg'schen ihren Ursprung hat. Dies zu wissen, ist für uns und unsere Mitarbeiter von Wichtigkeit, um an den richtigen Stellen weitere Nachforschungen anstellen zu können. Wir glauben, daß der Name schon viel früher vorkommt und hoffen den Beweis hierfür liefern zu können. Da das in unseren Händen befindliche handschriftliche Material über Niedersachsen noch nicht gesichtet und geordnet ist, können wir noch nicht angeben, was sich darin über Ihre Familie befindet. Wir bitten Sie nach wie vor, für die Zwecke des Verbandes bezw. zur weiteren Erforschung der Geschichte Ihrer Familie sich des Blattes bedienen zu wollen. — Sextrostraße (z. Z. Bückeburg). H. M. v. 29. 12. 04 (1215). Die Stammtafel der Familie Meyer mit Hinzufügung des Wappens wollen wir jetzt gern zum Abdruck bringen. Nur bitten wir Sie, uns noch einmal eine getreue, wenn auch einfache Skizze Ihres Wappens zukommen zu lassen, da über dasselbe noch Zweifel bestehen. — **Hechingen.** F. v. H. v. 19. 2., 24. 4. 05 (378). Für Ihre weiteren Beiträge über die Becker und Kellinghusen danken wir Ihnen verbindlichst. Wir sind jetzt mit der Sichtung des in unserm Besitze befindlichen Materials über die Einbecker Gegend beschäftigt und hoffen im Gefolge davon uns auch einmal Ihnen, und zwar hinsichtlich der Familie v. Hugo, nützlich erweisen zu können. — J. L. geb H. v. 15. 6. 05 (378). Es ist für uns eine besondere Freude, Sie für unsere Bestrebungen gewonnen zu haben. Wir besitzen nicht nur über Norddeutschland reichhaltiges Material, sondern sind auch in der Lage, an der Hand umfangreicher handschriftlicher Sammlungen über Süddeutsche besonders Oesterreichische Familien in vielseitigster Beziehung mit Nachrichten zu dienen, sodaß wir überzeugt sind, auch Ihren Zwecken förderlich sein zu können. Da die Geschichte der Familie Haimb Sie besonders zu interessieren scheint, so werden wir in Zukunft hierauf unser Augenmerk richten. Bitte teilen Sie uns noch gütigst nähere geschichtliche Nachrichten über die Loeffler (Alter, Heimat) für unser Verzeichnis mit. — Dr. K. Sch. v. 24. 5. 05 (3441). Freudigst begrüßen wir Sie als neuen Abonnenten. Nachdem Sie uns über die aus Jahna bei Wittenberg (1559) stammende Familie Schoenfeld, deren Geschichte, da angeblich von den v. Schönfeld abstammend, besonders interessant zu sein scheint, nähere Angaben gemacht haben, werden wir es uns angelegen sein lassen, Ihnen in dem von Ihnen angedeutetem Sinne behülflich zu sein und Ihnen weiteres Material zu verschaffen. Ueber die v. Sch. besitzen wir reichhaltiges Material. — **Heidelberg.** L. F. vom 14. 6. 05 (1893). Bitte teilen Sie uns über Ihre Familie Frankenstein näheres mit, damit wir bei unserer Nachforschung Anhaltspunkte haben. — **Herrnhut** (Sachsen). Th. L. v. 14. 3., 22. 4. u. 13. 5. 05 (2600). Wir empfehlen Ihnen das Studium der zahlreichen gedruckten Universitäts-Matrikeln sowie der Veröffentlichungen der in Hessen bestehenden Geschichts- und Altertumsvereine, in denen Sie sehr viele Familien-Namen aufgeführt finden. Haben Sie schon im Staats-Archiv in Marburg angefragt, ob der Name Lappe daselbst vorkommt? Bezüglich der Lappe aus Bergen auf Rügen werden wir mit Hülfe unserer Mitarbeiter versuchen, Ihnen Nachrichten zu verschaffen. Haben Sie sich schon an die einschlägigen Pfarrämter gewandt? Neue Findlinge werden wir Ihnen stets mitteilen. — **Hildesheim,** Sedanstraße. Dr. W. B. v. 15. 6. 05 (3025). Durch Ihre erneuten so überaus reichhaltigen und für unsere Zwecke besonders wichtigen geschichtlichen Beiträge haben Sie uns in hohem Grade erfreut. Ihrer unermüdlichen Tätigkeit verdanken wir es auch, daß mehr Licht in das Dunkel des Ursprungs der Familie von Löseke gekommen und daß mit der bisherigen Annahme einer Abstammung derselben von der Sächsischen Adelsfamilie der Loeser zu brechen ist. Auf Grund Ihrer Mitteilungen werden wir eine vollständige Stammtafel der von Löseke aufstellen und demnächst veröffentlichen, um alsdann an der Hand derselben und mit Hülfe unsrer Mitarbeiter die noch vorhandenen Lücken nach Möglichkeit zu beseitigen. Die in unserm Besitze befindlichen Original-Urkunden über diese Familie werden uns hierbei von großem Nutzen sein. Durch die weiteren uns gemachten Mitteilungen über die Block, Bartels, Rupen und v. Windheim haben Sie uns in die angenehme Lage versetzt, unsere Ahnentafel in erheblicher Weise ergänzen zu können. Die Notizen über die schon vor 1600 in Herrenhausen und Hannover (Stadt) vorkommende Bürgerfamilie Bodenstab (Bodestaf) waren für uns von außerordentlicher Wichtigkeit und uns gerade jetzt besonders willkommen, da wir uns, wie Sie sehen, augenblicklich mit der Erforschung der Geschichte derselben befassen. Das übersandte Material ist für uns in so vielseitiger Beziehung wichtig, daß wir Ihnen für Ihre tatkräftige Mitarbeit nicht genug danken können. — **Hirschberg** in Schlesien. E. B. v. 8., 23. u. 25. 5. 05 (4122). Das unbekannte Wappen aus Hirschberg haben wir gern zum Abdruck gebracht. Für Ueberlassung von Familien-Nachrichten über die von Salhausen würden wir Ihnen sehr dankbar sein.

(Fortsetzung folgt.)



Organ des Archivs für Deutsche Familiengeschichte.
Herausgegeben von Freunden der Familiengeschichte unter Leitung von O. von Dassel in Chemnitz.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs beträgt 9 Mark für die besser ausgestattete Ausgabe A (blau) und 7 Mark für die einfachere Ausgabe B (grau). Bestellungen sind an die Schriftleitung in Chemnitz, Zschopauerstraße 115, alle für den Schriftleiter bestimmten eingeschriebenen Sendungen jedoch an die obengenannte Person des Schriftleiters, nicht aber „An die Schriftleitung pp." zu richten. Der Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnis mit der Schriftleitung gestattet.

3. Jahrgang. Juli bis September 1905. Nr. 31—33.

Ausgabe B (grau) auf gewöhnlichem Papier. Preis des Jahrgangs 7 M., dieses Heftes 2.— M.

Benachrichtigung.

Mit Beginn des Jahres 1906 erscheinen die familiengeschichtlichen Blätter bestimmt in monatlichen Nummern. Heft Nr. 34—36 (Schlußheft des Jahrgangs 1905), im Korrekturdruck bereits fertiggestellt, gelangt noch im Januar, Nr. 37 (= erste Nr. des Jahrgangs 1906) spätestens im Februar zur Ausgabe.

Wir richten hiermit nochmals die höfliche Bitte an unsere Abonnenten, soweit noch nicht geschehen, möglichst zahlreich Einbanddecken zum ersten Bande bestellen zu wollen, da bis jetzt noch nicht genügend Bestellungen eingegangen sind, um die Anfertigung der Decke zu dem geringen festgesetzten Preise in Angriff nehmen zu können. Wo einzelne Hefte verloren gegangen sind, sind wir gern bereit, solche unentgeltlich nachzuliefern, vorausgesetzt, daß dieselben nicht vergriffen sind.

Wiederholt bitten wir aus den Kreisen der Abonnenten um Aufsätze, die ihre eigene Familie betreffen oder den Gesichtskreis unserer Abonnenten berühren oder von allgemeinem genealogischen Interesse und Wert sind. Wir betonen dabei erneut, daß wir die Veröffentlichung von bisher ungedruckten Aufzeichnungen, z. B. Auszügen aus Kirchenbüchern, Tagebüchern, Archiven und sonstigen Manuskripten, ferner die Bekanntgabe von Namenslisten von Familien die in handschriftlichen Chroniken, genealogischen Sammlungen pp. vorkommen, schließlich die Beschreibung von Familiendenkmälern mit Hinzufügung von Abbildungen u. s. w. im Interesse der genealogischen Forschung für besonders geeignet und wichtig halten, während wir bereits Gedrucktes ungern noch einmal veröffentlichen. Durch Mitarbeit in diesem Sinne wird uns einerseits ein großer Teil Arbeit abgenommen, andererseits glauben wir damit unsere Abonnenten mehr und mehr durch unsere Darbietungen zu befriedigen.

Mit Erscheinen des Jahrgangs 1906 tritt infolge Erweiterung des Inhalts eine Erhöhung des Abonnements-Beitrages um 1 Mark ein, so daß der Preis für Ausgabe A sich auf 10 M., für Ausgabe B auf 8 M. beläuft. Weitere Preiserhöhung ist nicht beabsichtigt.

Chemnitz, den 18. Dezember 1905. Die Schriftleitung.

Verzeichnis

von handschriftlichen Familiennachrichten im Besitze der Schriftleitung.

Nachrichten werden bereitwilligst abgegeben.

Näheres hierüber sowie über die nachfolgenden Abkürzungen s. S. 206 (Nr. 25—27) der f. B., Jahrg. 1905.

I. Reihe.

12. Fortsetzung.

1702. **v. Cornaro,** Italien, Venedig, Oest. Ahn. z. 16. (K. II.)
3. **v. Cornberg, v. Kornberg,** auch Frhr. Hessen, Hannover, Oest. 2. P. (K. II); 2 Ahn. z. 16, 2 Ahn. z. 8. P. (Z. V), versch. P. (Ad. 79); St. kl. St., P., gedr. P. (Fr. 85 m. A.), versch. P. (Fr. 89), gedr. P. (A. Fr. 91), P. (Fr. 93).
4. **Cornelissen v. Schooten,** Niederl.? P. (K. II).
5. **v. Cornelius,** Oest. Gedr. P. (A. K. II).
6. **Cornides v. Krempach,** Troppau. P. (K. II).
7. **de la Corona,** Oest. P. (K. II).
8. **Coronini, v. Cronberg,** auch Frhr. u. Grf., Italien, Oesterr. Ahn. z. 16 (unvollst.), P. (K. II); P. (Gr. 49, 55, 56, 62, 63, 65, 72, 76, 81).
9. **v. Corrado,** Oest. 2 P. (K. II).
10. **v. Corseinge,** aus Mailand, Bayern. Versch. P. (Fr. 57).
11. **v. Corswant,** Pommern, Preußen. P., 7 gedr. P. (Z. I. m. A.)
12. **Corten,** Flandern, Belgien pp. Gr. St. (K. II).
13. **v. Cortenbach,** Frhr., Niederl., Rheinl., Westf. Hinw. (K. II).
14. **Cortesi v. Arual,** Oest. 2 P. (K. II).
15. **v. Cortone,** Oest. Ahn. z. 2. (K. II).
16. **v. Corvin, v. Corbin-Wiersbitzki,** Ostpreußen, Pommern, 4 gedr. P. (A. K. II); 2 P. (Ad. 79, 87).
17. **Corvisart v. Montmarin,** Frankr., Elsaß, Preußen. Gedr. P. (A. K. II); versch. P. (Ad. 78).
18. **Cosa v. Hradich, v. Kosa und Kradischt,** auch Frhr. Oest. 4 P. (K. II).
19. **v Cosel, v. Kosel,** Grf. Sachsen. Hinw. (K. II); 1 P. (Z. I), vergl. auch v. K o s e l.
20. **v. Cosel,** Preußen, Schlesien. 5 P., 4 gedr. P. (Z. I m. A.)
21. **v. Cossel,** Preußen, Meckl., Dänemark. 2 P. (Ad. 83), P. (Ad. 87).
22. **v. Cotbus,** Mark. Hinw. (K. II).
23. **v. Cotta, Cotta v. Cottendorff,** auch Frhr. Sachsen, Württemberg. Kl. St. (K. II); P. (Ad. 87), Ahn. z. 32 (Fr. 62), P. (Fr. 63, 79, 80).
24. **v. Cotzhausen,** Hessen, Preußen, 6 P., gedr. P. (Z. V m. A.)
25. **v. Coudenhove,** Frhr. u. Grf., Niederlande, Oest. Gr. St. (K. II); versch. P. (Gr. 49, 53, 58, 69, 70, 71, 74, 77. 83, 88).
26. **v. Courneau,** Preußen. P. (Z. V).
27. **v. Cournruth, v. Cornerut,** Preußen, Oest. P. (K. II).
28. **v. Courbière,** aus Frankreich, Preußen. P., 4 gedr. P. (Z. I m. A.)
29. **v. Cowper,** Grf. England. P. (Gr. 66).
30. **Cozzer v. Contanavi,** Oest. Gedr. P. (A. K. II).
31. **v. Cracau,** Bresl. Patriz. (s. auch unter K r a k a u), Hinw. (K. II).
32. **v. Crafft,** auch Frhr. Ahn. z. 8 (K. II).
33. **v. Crailsheim,** Franken Frhr. Versch. P. (Fr. 48, 49, 53, 55, 57. 62), Ahn. z. 32 (Fr. 64), versch. P. (Fr. 66, 69, 78, 80, 88, 90, 94. 98).
34. **v. Cramer,** auch Frhr. Preußen. Gedr. P. (Ad. 91); P. (Fr. 55, 58, 63, 67, 71, 79, 86).
35. **Cramer v. Baumgarten,** Preußen. 6 gedr. P. (A. K. II).
36. **Cramer v. Clausbruch,** Goslar, Rheinland. Kl. St. (K. II); P. (Z. I).
1737. **v. Cramm,** auch Frhr., Niedersachsen. 2 P. (K. II); P., Hinw. (Z. V), zahlr. P. (Ad. 77, 81); P. (Fr. 59), 2 St., Ahn. z. 64, Ahn. z. 32, zahlr. P. (Fr. 60).
38. **v. Cramon,** Mecklenburg, Bayern. Sehr gr. St., 4 Ahn. z. 32 (K. II); 2 P. (Ad. 87).
39. **v. Crampagna,** Oest. P. (K. II).
40. **v. Cranach,** Preußen. 16 gedr. P., P., gedr. Erinn. an den Sturm auf d. Düppeler Schanzen. (K. II m. A.); versch. P. (Ad. 80, 84, 89).
41. **v. Cratz,** Halle. P. (Z. I).
42. **Cratz v. Scharffenstein, Craatz v. Scharpffenstein,** auch Grf., Rheinland. Ahn. z. 8., Hinw. (K. II).
43. **v. Craushaar,** aus Hannover, Prov. u. Kgr. Sachsen, Preußen. P. (Z. I).
43a. **Crauss v. Craussendorf,** Schlesien, Böhmen. 4 P. (Ad. 77).
44. **v. Crebil, v. Crebel,** Schlesien, Rheinland. Hinw. (K. II).
45. **v. Credelli,** Schles. P. (K. II).
46. **v. Cremerius,** Oest. P. (K. II).
47. **Cremona,** Grf. Italien. P. (K. II).
48. **Cremsier v. Sternthal,** Oest. Kl. St. (K. II).
49. **v. Crenneville,** Grf. Aus Irland, Ungarn. Versch. P. (Gr. 33, 39, 74).
50. **v. Crenogseret,** Böhmen. P. (K. II).
51. **Cresceri v. Breitenstein,** Frhr., Oest. Ahn. z. 32, versch. P. (Fr. 48, 49, 53, 54, 65, 67, 72, 81).
52. **v. Creutz** (C r e y t z, K r e u t z, K r e y t z e n), Sachsen, Preußen. Kl. St., Ahn. z. 16, 12 P., gedr. geschichtl. Nachr. (Z. I m. A).
53. **v. Creutz,** auch Grf., Schweden. P. (K. II).
54. **v. Creutzenfeldt,** Schlesien. P. (K. II).
55. **v. Creutzenstein, Bade v. Creutzenstein,** Böhmen, Schlesien. P. (K. II); P. (Z. V).
56. **v. Creutzer,** Zweibrücken. 2 P. (K. II).
57. **v. Creuzer,** Böhmen. Hinw. (K. II).
58. **v. Crewitz,** Breslauer Patrizier. Hinw. (K. II).
59. **v. Criechingen,** auch Frhr. u. Grf., Wetterau. 2 Ahn. z. 16. (K. II).
60. **v. Criegern,** Sachsen. St., P. Hinw. (K. II); Hinw. (Z. V).
61. **Cristani v. Rall,** Trient, Salzburg, Bayern. Ahn. z. 8 (unvollst.) (K. II).
62. **Crivelli,** Grf., Mailand, Oest. 3 P., 1 gedr. Nachruf (K. II m. A.)
63. **Crocin v. Drahabeyl, Crozin v. Drahabyl,** Böhmen, 2 P. (K. II).
64. **v. Croix,** (-Croy?), Grf. Frankreich? P. (Z. I S. 383).
65. **de la Croix,** Preußen. 8 gedr. P. (A. K. II).
66. **v. Crollalanza,** Oest., Italien. Versch. P. (Ad. 81).
67. **v. Cron,** Polen. P. (K. II).
68. **v. der Cron,** Böhmen (?) 3 P. (K. II).
69. **v. Cronberg,** Frhr. u. Grf. Hinw. (K. II).
70. **v. Cronegg,** Frhr. Ahn. z. 8 (K. II).
71. **v. Cronenfels, Seibert v. Cronenfels,** Kurbrandenburg. St. (K. II).
72. **v. Cronmann, Dettermann v. Cronmann,** Lievland, Schweden. Kl. St. (K. II).
73. **v. Cronstern,** Holstein. Gedr. P. (A. K. II).
74. **v. Cronthal,** Oesterr. P. (K. II).

1775. **v. Crossard,** Frhr. Oesterr. P. (K. II).
76. **v. Croy,** Herzöge u. Fürsten. Ahn. z. 4, gedr. Nachruf, 2 gedr. P., gedr. Hinw. (Z. I m. A.); versch. P. (Gr. 49, 60, 61, 62, 66.
77. **v. Cruczewski,** Schlesien. P. (K. II).
78. **v. Crusinski,** Schlesien. P. (K. II).
79. **Csaczar v. Lorzer,** Ungarn? P. (K. II).
80. **Csaky, Czaky,** Grf., Grf. **Csaky v. Kereszthzegh,** Grf., Oest.-Ungarn. P. (K. II); St., Ahn. z. 8, Ahn. z. 8 (unvollst.), Ahn. z. 4, P. K. II); versch. P. (Gr. 39, 49, 61, 63, 64, 65, 69, 70, 71, 73, 78, 80, 81).
81. **Csapy de Polyanka,** Ungarn? P. (K. II).
82. **v. Csekonics,** Grf. Ungarn. P. (Gr. 69, 81).
83. **Cserey v. Nagy,** Siebenbürgen. P. (K. II).
84. **v. Csergeö,** Oesterr. Gedr. P. (A. K. II); versch. P. (Ad. 82).
85. **Csupe Edle v. Drága-Vilma,** Siebenbürgen. Hinw. (K. II).
86. **v. Cucule,** Böhmen. P. (K. II).
87. **v. Culenburg,** Niederlande. P. (K. II).
88. **v. Culoz,** Spanien, Oest. 2 P. (Fr. 59), 2 P. (Fr. 60), P. (Fr. 62, 80).
89. **v. Cunibert,** Frhr. Rhein-Franken. P. (Fr. 59, 62).
90. **v. Cunietz,** Neisse. P. (K. II).
91. **v. Cuny-Pierron,** Oest. 2 P. (K. II).
92. **v. Cuprian,** Oest. P. (K. II).
93. **v. Curland,** Herzöge. Sachsen, Schlesien, Rußland. Hinw. (K. II); P., 2 gedr. Nachrufe, gedr. P. m. geschichtl. Nachricht. (Z. I m. A.)
94. **de Currirs,** Oest. Ausf. geschichtl. Nachr. (K. II).
95 **Cusa**-Alexander Johann I. Fürst v. Rumänien. Gedr. Nachruf (A. K. II).
96. **de Cuvry,** Preußen. P. Gedr. Nachruf. (A. K. II).
97. **Cydlinsky v. Sluh,** Oest. Hinw. (K. II).
98. **Cyndak,** Bresl. Patriz. Hinw. (K. II).
99. **Cyrani v. Bolleshaus,** Böhmen. P. (K. II).
1800. **v. Cyriaci, v. Ciriaci,** aus Thüringen, Preußen. P., 2 gedr. P. (Z. V. m. A.)
1. **v. Czachorski,** Schlesien. P. (K. II).
2. **v. Czabelitzki, Czabelitzki v. Sautitz,** Böhmen, Württemberg. 3 P., gedr. Ahn. z. 16, gedr. gesch. Nachr. (K. II m. A.)
3. **Czabusky v. Prosty,** Oest. Ahn. z. 4. (K. II).
Czacki, Grf. s. Csaky.
4. **v. Czak,** Oest. P. (K. II).
5. **Czapiewski v. Gran,** Polen, Preußen. 2 P. (K. II).
6. **v. Czaplig,** Schlesien. P. (K. II).
7. **v. Czapsky, v. Czapsky-Hutten,** Grf. Polen, Preußen. 2 P. (K. II); P. (Gr. 65, 86, 87).
8. **Czarnecki,** Oest. P. (K. II); P. (Gr. 82, 86, 87).
9. **v. Czarnowski,** Polen, Preußen. Gedr. P. (A. Z. V).
10. **Czastolar v. Langendorf,** Böhmen. 3 P., gedr. St. m. verschied. Zusätzen. (K. II m. A.)
Czastovec-Myska v. Zlunic s. unter Myska.
11. **v. Czaykowski, v. Schaikowski,** Oesterr. P., 2 gedr. P. (K. II m. A.)
12. **v. Czechau,** Breslau. Ahn. z. 4 (K. II m. A.)
13. **v. Czechowski,** Polen, Schlesien. Ahn. z. 4, P. (K II).
14. **Czedik v. Bründlsberg,** Oest. Gedr. P. (A. K. II).
15. **Czeika,** auch **Czeyka v. Albramowitz,** auch Frhr. u. Grf., Böhmen. St., Ahn. z. 32, 2 Ahn. z. 16, 6 P., 2 gedr. Ahn. z. 8 m. handschr. Zusätzen, 2 gedr. geschichtl. Nachricht. (K. II m. A.)
16. **Czeike v. Badenfeld, v. Badenfeld,** auch Frhr. Oesterr. Schlesien. Gedr. P. (A. K. II); versch. P. (Fr. 95).
17. **Czekelius v. Rosenfeld,** Frhr. Ungarn. Versch. P.(Fr. 99).
18. **v. Czentner und Czententhal,** Böhmen, Schlesien. Gedr. P. (A. K. II).
19. **Czepko, v. Czepko und Reigersfeld,** Schlesien. Kl. St. (K. II).
1820. **v. Czermak, Czermak Ritter v. Nordhausen,** Oest. Gedr. P. (A. K. II).
21. **v. Czernin, Czernin v. Chudenitz,** auch Grf. Oest. 4 P., 3 Hinw., gedr. geschichtl. Nachricht. (K. II. m. A.); versch. P. (Gr. 49, 58, 59, 62—68, 71, 74, 77).
22. **v. Czerny,** Oest. P. (K. II).
23. **Czertoregsky v. Czertoreg,** Böhmen. Gedr. geschichtl. Nachricht. P. (K. II).
24. **Czeschka, Edle v. Mährenthal,** Oest. Hinw. (K. II).
25. **Czetsch Ritter v. Lindenwald,** Oest. P. (K II).
26. **v. Czetensky,** Böhmen. P. (K. II).
27. **v. Czettritz,** auch Frhr. Schlesien. 3 Hinw., Ahn. zu 32, 16 u. 8, zahlr. P. (Krohne); kl. St., Ahn. z. 16 (unvollst.), 6. P., 3 Hinw., 4 gedr. P. (Z. I m. A.); versch. P. (Fr. 67, 69, 73, 77, 79, 84), gedr. Gütergemeinschaftserklärung (A. Fr. 84), P. (Fr. 94), gedr. P. (A. Fr. 96), P. (Fr. 98).
28. **v. Czibulka,** Mähren. Gedr. v. Czibulka'sche Nachforschung m. P. (A. K. II).
29. **v. Czidanitz,** Oest. Ahn. z. 4. (K. II).
30. **v. Czignan, v. Czygan,** Frhr. Mähren. P. (K. II).
31. **v. Czimburg, v. Cimburg,** Böhmen. Gedr. geschichtl. Nachricht. (A. K. II).
32. **Czindery v. Nagy-Áteid,** Oest. Kl. St. (K. II).
33. **v. Cziráky,** Grf., Ungarn. Ahn. z. 4 (K. II); versch. P. (Gr. 49, 69, 79).
34. **v. Czirn, v. Tschirn, Czirn v. Ronsberg u. Tirpitz** (Terpitz), Schlesien. Ahn. z. 8, 2 P., gedr. P. (K. II); versch. P. (Ad. 90).
35. **Czizowsky v. Czekan,** Böhmen. P. (K. II).
36. **Czobor,** Graf, Ungarn. Ahn. z. 4 (K. II).
37. **Czoernig v. Czernhausen,** Frhr. Oest. P. (Fr. 76).
38. **Czornberg, Czornberg v. Galowitz,** 2 P. Gedr. P. (A. K. II).
39. **v. Czudnochowski,** Ostpreußen. 3 P., gedr. P. (Z. V. m. A.)
40. **Czyl v. Troisic,** Oest. Ahn. z. 4 (K. II).
41. **v. Czypian,** Oest. Kl. St. (K. II).
42. **v. Czutowski,** Preußen. P. (K. II).
43. **v. Czyrnianski,** Krakau. P. (K. II).
v. Dabski s. v. Damski.
44. **v. Dachenhausen,** auch Frhr. Schwaben. P., Hinw., gedr. P. (K. II m. A.); P. (Ad. 78); Ahn. z. 16 (Fr. 70).
45. **v. Dacheröden, v. Dachröden,** Thüringen. 4 P., 2 gedr. P., Hinw. (Z. I m. A.)
46. **Dachs v. Polsnitz,** Schlesien. Ahn. z. 8 u. 4, 2 Hinw. (K. II).
47. **Dacziczky v. Barchova,** Böhmen. Ahn. zu 16 unvollst. (K. II).
48. **Dacziczky v. Heslov** (Heslowa), auch Frhr. Polen, Böhmen. Gedr. geschichtl. Nachricht. (A. K. II); versch. P. (Fr. 63, 78, 91).
49. **v. Dael,** Westfalen. Kl. St. (K. II).
50. **v. Daembke,** Preußen. P. (Z. I).
51. **v. Dahlen,** Oesterr. Gedr. P. (A. K. II).
52. **v. Dahlerup,** Frhr. Dänemark. P. (Fr. 73).
53. **v. Dahms,** Königsberg i. P. Gedr. P. (A. K. II).
54. **v. Deibel,** Schlesien? P. (K. II).
55. **v. Deisen,** Pommern. Hinw. (K. II).
56. **Daiser,** auch **Dayser v. Sylbach,** Oesterr. P. (K. II).
57. **v. Dalberg,** Baden, Oesterr., auch Frhr. P. (K. II); Ahn. z. 8. zahlr. P. (Fr. 48), versch. P. (Fr. 63, 67, 74, 76, 94, 96).
58. **v. Daldorf,** Fürstent. Lauenburg, Mecklenburg. Ahn. z. 4 (K. II).
59. **v. Dalmann,** Schlesien. P. (K. II).
60. **v. Dalwig, v. Dalwigk,** auch Frhr. Gr. St., Ahn. z. 32 unvollst.. Ahn. z. 16. P., gedr. P. (Z. I m. A.); versch. P. (Fr. 56, 58, 59), Ahn. z. 64, versch. P. (Fr. 62) versch. P. (Fr. 64, 67, 69, 73, 75, 81, 84, 86, 90, 92, 94, 96, 98).
61. **v. Dalwitz, v. Dallwitz,** auch Grf. Schlesien, Niederlausitz, Hinw. (K. II); Sehr gr. St., zahlr. P. u. gedr. P. (Z. I m. A.)

Zur Kypke-Chronik.

Von Pastor em. Heinrich Kypke.

Die Familien-Geschichte des Kypkeschen Geschlechts, welche ich vor einigen Jahren entworfen, vermochte ich wegen mangelnder Urkunden nur bis zum Jahre 1600 zurückzuführen, zu welcher Zeit der Großkaufmann Georg Christian Kipke sich in Dramburg a. d. Drage (früher zur Neumark gehörig, vor etwa 100 Jahren aber dem Regierungsbezirk Cöslin i. Pomm. zugeteilt) ansiedelte und ein Kaufhaus errichtete. In der kleinen Marktstraße in Dramburg steht noch heute ein altes, zweistöckiges Haus, dessen Giebel der Straße zugekehrt ist. Dasselbe trägt über der Tür, in einem Balken eingeschnitten, das Datum: „1638 d. 9. Julius" und wird von einem Ackerbürger unsers Namens bewohnt. Jedenfalls ist dies das von unserm Eltervater Georg Christian Kipke gegründete Kaufhaus, die Wiege des noch heute blühenden Geschlechts, dessen Glieder sich teils Kipke, teils Kiepke, zum größern Teil aber Kypke, einige wenige auch Küpke schreiben.

In den ältesten Studenten-Matrikeln von Erfurt und Wittenberg fand ich wiederholt die abgekürzte Namensform Kip, Kipp, Kippe, Kyppe. So studierten 1413 Johannes Kyppe de Alsfeldia in Erfurt, 1473 Conradus Kippe de Hanow, 1480 Stephanus Kip de Waldenberg Medizin und 1503 Mathias Kip (Kippe) de Altendorf ebenda. Seit September 1569 besuchte Henricus Kippius, Goslariensis, die Universität Wittenberg. Unterm 21. Juli 1642 vollzog der Kanzler D. Justus Kipius, die Urkunde, betreff. Bekräftigung der Privilegien des Herzogs Christian Ludwig zu Braunschweig-Lüneburg, desgleichen die Assecuratio Höchstdesselben wegen der Religion (Vgl. Pfeffinger, Historie von Braunschweig und Lüneburg, Bd. III, S. 366 u. 369).

In einem Verzeichnis von Studenten-Reden, Halle 1772, steht verzeichnet: Ernestus Gotthilf Kupkovius, Prignitia Marchicus, illud: „Patria est, ubi bene est" examinabit germanice.

Der Ursprung des Namens Kipke, Kypke wird verschieden gedeutet. Ein Altertumsforscher hat die Behauptung aufgestellt, daß der Name von Jacobus abzuleiten; aus Jacobus sei im Nordischen Kobus, Kobes, Köbke, Köpke, Kypke entstanden. Vor etwa 800 bis 900 Jahren gab es bekanntlich meist nur Vornamen.

Die Familie führt seit alten Zeiten ein Adels- bezw. Patrizier-Wappen: „Schild gespalten oder oblong geteilt, vorn



in Silber aus der Teilungslinie hervorkommend ein schwarzer Adler mit roten Waffen (Schnabel und Fängen); hinten in Blau eine goldene Lilie, halb an die Teilung angelegt; auf dem goldgekrönten offenen Turnierhelme drei goldene Ähren an grünen Stengeln, zwischen blauem und schwarzem Adlerflügel. Die Helmdecken sind schwarz-silber und blau-gold". —

In der von dem Großkaufmann Georg Christian Kypke in Dramburg entstammten Familie ist der Pastorenstand besonders zahlreich vertreten. Einer seiner Nachkommen: Johann Christoph Kypke, geb. 2. 5. 1738 im Pfarrhause zu Grünfier bei Filehne, Pr. Posen, † 22. 5. 1786 zu Neustettin, war Präpositus der Synode Neustettin, Pomm. und zugleich Inspektor des dortigen Hedwig-Gymnasiums. Ferner ist der Richterstand darin vertreten. Ein Sohn des Letztgenannten: Carl Heinrich Kypke, geb. 8. 4. 1768 zu Neustettin (seine Mutter hieß Eva Rosina Teufeln aus Hammerstein), † 12. 5. 1843 zu Stolp i. Pomm., war Justizrat daselbst, ein sehr geschätzter Rechtsanwalt, der sich bei den Armen der Stadt durch eine milde Stiftung ein bleibendes Andenken erworben hat, und dessen jüngerer Bruder: Ewald Friedrich August, geb. 5. 2. 1775 in Neustettin, † 15. 4. 1842 in Treptow a. Tollense, Königl. Justizamtmann in Clempenow, Vorpomm. Zu seinem Amtsgebiet gehörten die Königl. Domänen-Ämter in Clempenow, Stolpe, Verchen, Treptow a. T., Lindenberg u. Loitz, Pomm. —

Ebenso gibt es namhafte Ärzte und Apotheker dieses Namens. Wilhelm Otto Kypke, geb. 14. 4. 1837 zu Querfurt, Pr. Sachsen, † 28. 1. 1890 in Baden-Baden, Sohn des Apothekers Friedrich Wilhelm K. und dessen Gattin Adelaide Alwine Luther zu Querfurt, hatte Chemie studiert und gründete eine chemische Fabrik zu Lille in Frankreich. Durch sein menschenfreundliches Wesen war er dort so beliebt, daß seine Fabrik ungestört auch während des Krieges 1870/71 arbeiten durfte. — Dr. Carl Adolph Moritz Kypke, einer Ärztefamilie in 4 Generationen entsprossen, Apotheker I. Kl., geb. 24. 10. 1809 in Berlin, † 25. 6. 1877 in Gruna b. Dresden, hat als Naturarzt und Schriftsteller einen Weltruf erlangt. Sein Hauptwerk: „Die diätetische Heilmethode" erschien im Verlauf weniger Jahre in 40 Auflagen. Auf seinem Grabstein auf dem Trinitatiskirchhofe zu Dresden sind die ehrenden Worte zu lesen: „Das Leben des Dr. phil. Moritz Kypke war unausgesetzt in Wort und Schrift der leidenden Menschheit gewidmet und sein Andenken wird in vielen dankbaren Herzen fortleben". —

Der Offiziersstand weist gleichfalls einige Vertreter in der Familie K. auf. Der Rittergutsbesitzer Friedrich Christian Kypke auf Schloß Wiederau b. Pegau i. Sachsen, geb. 2. 6. 1763 zu Grünewalde bei Schönebeck a. E., wo sein Vater Johann Friedrich Leberecht K. Königl. polnischer u. Kurfürst. sächsischer Geleitsmann (Steuerrat) war, † 2. 11. 1813 zu Wiederau, hatte zwei Söhne, die als höhere Stabsoffiziere in Kaiserl. österr. Diensten gestanden. Dazumal war es häufig Sitte, daß die vornehmeren Familien Sachsens ihre Söhne in Österreich Dienst nehmen ließen. Der ältere der Söhne: Franz Theodor Kypke, geb. 14. 10. 1793 auf Schloß Wiederau, † 12. 8. 1856 ebenda, war Oberleutnant und Adjutant in einem k. u. k. ungarischen Husaren-Regiment. Er durfte den Offiziersadel führen, weil er Ritter des Franz Josephs-Ordens war. — Dasselbe Vorrecht wurde auch dem jüngsten Sohne: Alexander Wilhelm Kypke, geb. 29. 6. 1804 auf Schloß Wiederau, † 29. 3. 1874, zuerkannt, welcher seit 26. 11. 1857 als Oberstleutnant im k. u. k. 1. Gendarmerie-Regiment stand. 1860 trat er in den Ruhestand und starb 29. 3. 1874 zu Preßburg unvermählt.

Ein dritter hoher Stabsoffizier, dem Breslauer Kipke-Zweige zugehörig, Gustav Berthold Kipke, geb. 18. 8. 1863

in Breslau, steht seit 1900 als Hauptmann und Compagnie-Chef im Fuß-Artill.-Regt. Nr. 4 in Magdeburg.

Des Letzteren Großvater Gottfried Kipke, Besitzer eines Erbgutes zu Kurtsch i. Schles., geb. 12. 7. 1764, † 29. 12. 1835 ebendaselbst, erhielt für Auszeichnung in den deutschen Befreiungskriegen das Eiserne Kreuz 2. Kl.

Die gleiche Auszeichnung erhielt für Tapferkeit im deutsch-französischen Kriege 1870/71 der Fußgendarm Rudolf Kiepke zu Sulzbach, Kr. Saarbrücken, geb. 4. 1. 1850 in Schüttenburg bei Woldenberg.

Unter den Staatsbeamten, welche ihrem Kaiser und dem deutschen Reich mit Ehren gedient, seien hier nur zwei genannt, 1. der Kaiserl. Postdirektor Carl August Theodor Kypke in Swinemünde, Pommern, geb. 8. 1. 1818 im Pfarrhause zu Reselkow bei Cöslin, Pomm., † 19. 2. 1872 in Swinemünde, Vater von zwei in märkischen Pfarrämtern stehenden Söhnen, und 2. der Steuerrat a. D. Otto Kypke-Burchardi zu Stargard, Pomm., dessen Mutter, die Prediger-Witwe Henriette Kypke geb. Burchardi, seit langen Jahren in seinem Hause wohnend, das gesegnete Alter von 100 Jahren und 3 Monaten erreichte, geb. 6. 8. 1801 in Benzlaffshagen Pomm., † 2. 11. 1901 in Stargard.

Die Familie K. ist aber nicht bloß in Deutschland, sondern auch in den Vereinigten Staaten Nord-Amerikas verbreitet, wohin im J. 1850 der Landwirt Heinrich Kypke auswanderte, des Pastors Johann Gotthilf K. in Semerow, Pomm., anderer Sohn, geb. daselbst 30. 4 1822, † 1869 in Waterloo, N.-Amerika. Seine Witwe Emilie geb. Heidemann lebt, fast 80 jährig, im Hause eines ihrer Söhne, des Kaufmanns Heinrich August Kypke zu Lake Mills, Wisconsin. Ein unlängst von dort erhaltenes Gruppenbild zeigt uns den amerikanischen, kräftig entwickelten Kypke-Zweig in 4 lebenden Generationen.

Auch in Cincinnati, Ohio, wirkt seit 1887 ein Kypke-Sproß, *ein weiblicher Superintendent als Leiterin eines großen* Krankenhauses, die einem pommerschen Pfarrhause entstammende Sister Anna Kypke, geb. 11. 2. 1829 in Wollin, Pommern.

Doch kehren wir noch einmal nach Deutschland zurück, um diese Übersicht zum Abschluß zu bringen. Statten wir hierbei der Königl. Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr. einen kurzen Besuch ab. Dort ist das Andenken an zwei Universitätslehrer Kypke noch heute lebendig, wiewohl der ältere derselben vor fast 150 Jahren heimgegangen.

Der Name des älteren ist Dr. Johann David Kypke, Professor der Theologie und Philosophie zu Königsberg i. Pr., geb. 8. 2. 1692, † 10. 12. 1758, ein Enkel des Großkaufmanns Georg Christian Kypke in Dramburg und der 8. Sohn des Pastors David Kipeke in Neukirchen bei Labes i. Pomm., welchem in 2 Ehen 15 Kinder (11 Söhne u. 4 Töchter) erblüht waren. Prof. Dr. Johann David Kypke starb unvermählt am 10. Dezember 1758 in Königsberg. Der andere Sohn des Neukirchener Pastors David Kipeke: Georg Christian, geb. 8. 2. 1680, † 21. 10. 1746 zu Neukirchen, war seines Vaters Nachfolger in demselben Pfarramte geworden. Der berühmteste seiner Söhne wurde Dr. Georg David Kypke, Professor der morgenländischen Sprachen zu Königsberg i. Pr., geb. 23. 10. 1724 in Neukirchen, † 28. 5. 1779 zu Königsberg, dessen Lebensscizze hier beigegeben wird:

Dr. Georg David Kypke, Professor der orientalischen Sprachen zu Königsberg i. Pr., des Pastors Georg Christian K. zu Neukirchen anderer Sohn, am 23. Octbr. 1724 daselbst geboren, bezog, 17 Jahre alt, zuerst die Universität Königsberg, um Philosophie und orientalische Sprachen zu studieren. Er fand an seinem dort wirkenden Oheime Prof. Dr. Johann David K. einen guten Halt und sicheren Führer. Von Königsberg ging er nach Halle, wo er unter Prof. Dr. Baumgartens Leitung an der Übersetzung der allgemeinen Welthistorie und an den Lebensbeschreibungen der britischen Biographie ꝛc. mitarbeitete und 1744 die Magisterwürde erlangte. Erst 22 Jahre alt, erhielt er den Ruf als außerordentlicher Professor der orientalischen Sprachen an der Königl. Albertus-Universität zu Königsberg, wo er nach 9 Jahren (1755) den Titel eines ordentlichen Professors erhielt. Professor Dr. Kypke war als genauer Kenner der hebräischen Sprache zugleich Inspektor der dortigen jüdischen Synagoge: er hatte dieselbe zu überwachen, daß darin nicht das von König Friedrich I. streng verbotene sogenannte „Alenu-Gebet“ gebraucht würde, in welchem die Worte vorkommen: „Nur Er (Jehova) ist unser Gott und sonst keiner, nur Er ist unser König, sonst keiner!“ —

Zu gleicher Zeit wirkte mit ihm an der Königsberger Universität der berühmte Philosoph Immanuel Kant, geb. zu Königsberg 22. 4. 1724, welcher sich 1754 als Docent der Logik und Methaphysik daselbst habilitierte. Derselbe wohnte eine Zeit lang in dem Kypke'schen Hause auf der Neustadt und hat in dem großen Saale dieses Hauses seine ersten Vorlesungen gehalten, wobei nicht bloß der Hörsal, sondern auch das Vorhaus und die Treppe von seinen zahlreichen Zuhörern angefüllt war.

Prof. Dr. K. hat sich auch als Schriftsteller durch streng wissenschaftliche Auslegung der schwierigsten Stellen des Alten und besonders des Neuen Testaments, durch Herausgabe eines hebräischen Lexikons zur Genesis und eines griechischen zu den Büchern des Neuen Testaments, durch die Übersetzung der berühmten Danz'schen hebräischen und chaldäischen Grammatik ins Deutsche und andere gelehrte Schriften einen guten Ruf erworben.

Sein gesegnetes Andenken lebt noch heute auf der Königl. Albertus-Universität nicht bloß in seinen Büchern, sondern besonders durch eine milde Stiftung, durch Gründung eines Studienhauses fort, welches nach ihm den Namen „Kypkeanum“ trägt.

Vermittelst Testamentes vom 2. März 1778 vermachte er nämlich seine sämtlichen Ersparnisse, ungefähr 40000 M. der dortigen Universität mit der nachstehenden Bestimmung:

„Durch die Erfahrung überzeuget, daß öfters auch Stipendia von den Studiosis übel angewandt werden, und daß es jungen Leuten am verderblichsten sei, daß sie ohne alle Aufsicht leben und von ihrer Zeit, Geld und Freiheit übeln Gebrauch machen, bin ich hiermit willens, eine Stiftung zu fundieren, in welcher Studiosi unter Aufsicht eines akademischen Docenten (Inspectors der Anstalt) unentgeltlich beisammen wohnen sollen.“

„Ich fundiere diese Stiftung nicht eigentlich um der ganz Armen willen. Vorzüglich sollen diejenigen in dieses Haus aufgenommen werden, deren Eltern und Vormünder die Ihrigen unter guter Aufsicht zu placieren wünschen. — Inspector hat auf den Fleiß und die Führung dieser Studiosorum genaue Aufsicht.“

„Der Inspector soll außer freier Wohnung jährlich 50—60 Taler Gehalt haben.“ —

Die Anstalt wurde mit Beginn des 19. Jahrhunderts eröffnet. Nach einem mir vorliegenden Berichte vom J. 1885 hatten 15 Beneficiaten darin Aufnahme gefunden. Das Gehalt des Inspectors aber ist wegen Unzulänglichkeit des Fonds weggefallen.

Am 28. Mai 1779 ging der als Lehrer und Schriftsteller unermüdlich tätige Mann heim. Wie sein Ohm war er unvermählt geblieben.

Die Königsberger Gelehrten-Zeitung widmete ihm den ehrenden Nachruf: „Die Universität beklagt den überaus großen Verlust, den sie durch den Tod des Professors Dr. Kypke im Fach der Philologie und der orientalischen Litteratur erlitten. Seine Schriften, besonders seine Observationes in Novum Testamentum haben ihn in der gelehrten Welt rühmlichst bekannt gemacht. Auswärtige Gelehrte haben seine Enthaltsamkeit im Schreiben mehr als einmal bedauert. Sein Verstand war ohne Vorurteil und sein Wandel recht und schlecht. Er liebte die Wahrheit und sagte sie immer gern.“ —

Die Familiendenkmäler in und bei Lüneburg.

Zusammengestellt und veröffentlicht von O. von Dassel in Chemnitz.

1. Fortsetzung.

II. Grabstein der Catharine Sophie Baumgarten in der Johanniskirche zu Lüneburg, † 1676.

Ein Beitrag zur Geschichte der Patrizierfamilie v. Uslar.

Mit Lichtdruckabbildung.

In der 4 ten Seitenhalle an der nördlichen Wand in der Johanniskirche erblicken wir, etwa in halber Mannshöhe eingemauert, die aus braun-gelbem Sandstein gearbeitete Grabtafel der Catharine Sophie Baumgarten. Der größte Teil derselben wird ausgefüllt von der unten wiedergegebenen Inschrift. Über und unter dem Inschriften-Teil sind Symbole der Auferstehung und des Todes zur Darstellung gebracht, unten ist aus der Bibel **„Jacob. 4, V. 14"** angezogen, links und rechts, vom Beschauer aus gedacht, wird derselbe begleitet von Familien-Wappen der 4 väterlichen und 4 mütterlichen Ahnen der Verstorbenen mit Bezeichnung der betr. Familien durch Unterschriften bei den bezüglichen Wappen. Dieselben lauten:

links: **der Baumgarten, der Trescko, der Gieselman, d. Arneken**[1]); rechts: **der von Usler, der Burchdorf, der von Dieksen, der Wirsch.**

Die Tafel hat eine Höhe von 192 cm und eine Breite von 103 cm.

Da die v. Tresckow und v. Uslar durch Abonnement an den f. B. vertreten sind, so dürfte die Wiedergabe und Beschreibung besonders für diese von Interesse sein.

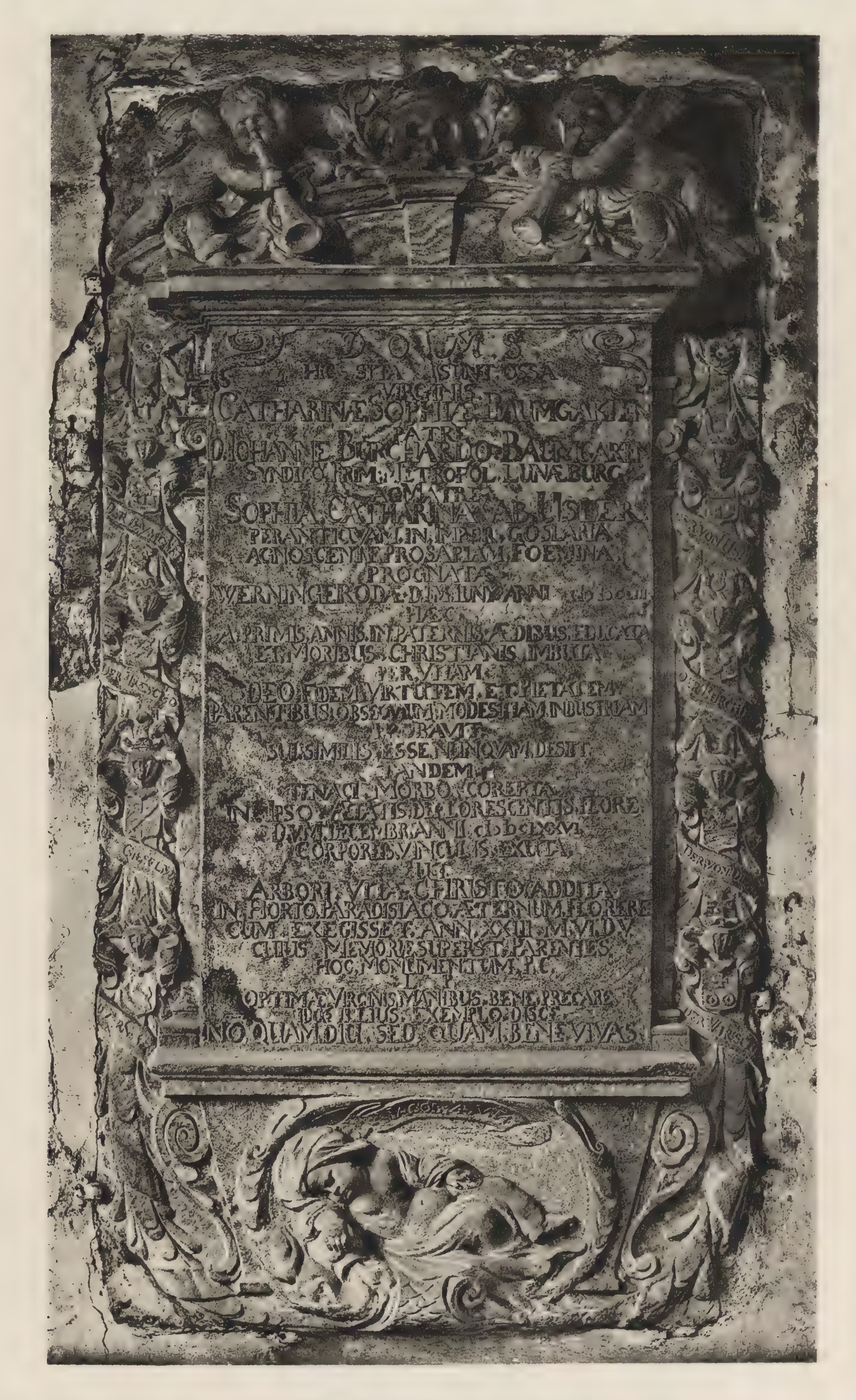
Personalien.

Eine kurze Lebensbeschreibung der Catharine Sophie Baumgarten ist aus der Inschrift zu entnehmen, welche folgendermaßen lautet:

	Ins Deutsche übertragen:
D. O. M. S.[2])	**Der allgütige, allmächtige Gott sei unser Erlöser!**
HIC. SITA. SUNT. OSSA.	**Hier ruhen die Gebeine**
VIRGINIS.	**der Jungfrau**
CATHARINAE SOPHIAE BAUMGARTEN	**Catharine Sophie Baumgarten**
PATRE	**vom Vater**
D. JOHANNE BURCHARDO. BAUMGARTEN	**Herrn Johann Burchard Baumgarten**
SINDICO PRIM. METROPOL LUNAEBURG.	**erstem Syndikus der Hauptstadt Lüneburg**
AC MATRE.	**und der Mutter**
SOPHIA. CATHARINA. AB. USLER	**Sophie Catharine v. Usler**
PER ANTIQVAM. IN. IMPER. GOSLARIA.	**aus der uralten Kaiserstadt Goslar**
PROGNATAE.	**geboren**
WERNINGERODAE. D. I. M. JUNY ANNI MDCLIII.	**zu Wernigerode am 1. Tage des Monats Juni 1653,**
HAEC.	**dieselbe**
A. PRIMIS. ANNIS. IN. PATERNIS. AEDIBUS. EDUCATA	**von den ersten Jahren an im elterlichen Hause erzogen**
ET. MORIBUS. CHRISTIANIS. IMBUTA.	**und in christlichen Sitten unterwiesen**
PER VITAM.	**hat durch das ganze Leben**
DEO. FIDEM. VIRTUTEM. ET. PIETATEM.	**ihrem Gott Treue, Tugend und Frömmigkeit**
PARENTIBUS. OBSEQVIUM. MODESTIAM. INDUSTRIAM	**den Eltern Gehorsam, Bescheidenheit und Fleiss**
PROBAVIT.	**bewiesen.**
SUI SIMILIS ESSE. NUNQVAM. DESIIT.	**Sie hörte niemals auf sich gleich zu bleiben.**
TANDEM.	**Endlich**
TENACI. MORBO. COREPTA.	**von einer hartnäckigen Krankheit ergriffen**
IN IPSO. AETATIS. DEFLORESCENTIS. FLORE.	**als Blüte in dieser blütenzerstörenden Jahreszeit**
D. V. M. DECEMBR. ANNI MDCLXXVI.	**am 5. Tage des Monats Dezember 1676**
CORPORUS VINCULIS. EXUTA.	**wurde sie von den Fesseln des Leibes befreit**
UT.	**damit**
ARBORI. VITAE. CHRISTO. ADDITA.	**sie mit Christus, dem Lebensbaum, vereint**
IN HORTO. PARADISIACO. AETERNUM. FLORERET	**im Paradiesgarten ewig weiterblühen möge.**
CUM EXEGISSET. ANN. XXIII. M. VI. D. V.	**Als sie ihr Leben auf 23 Jahre 6 Monate 5 Tage gebracht hatte**
CUIUS. MEMORIAE SUPERST. PARENTES.	**liessen die überlebenden Eltern zu ihrem Gedächtnis**
HOC. MONUMENTUM. PONERE CURAVERUNT.	**dieses Denkmal setzen.**
L. P.[3])	**Frommer Leser**
OPTIMAE. VIRGINIS. MANIBUS. BENE PRECARE	**bete inbrünstig für die Seele**[6]) **dieser vorzüglichen Jungfrau**
IDOō.[4]) ILLIUS EXEMPLO. DISF.[5])	**und lerne aus ihrem so lehrreichen**[7]) **Beispiel, dass es nicht**
Nō. QUAMDIU. SED QUAM BENE VIVAS.	**darauf ankommt, wie lange, sondern wie tugendhaft du lebest.**

[1]) 4. und 5. Buchstabe nicht zu lesen, da beschädigt; [2]) = Deus Optimus Maximus Salvator; [3]) = Lector Pie; [4]) = idoneo [5]) geschrieben Disf., soll wohl lauten Discs = Discas. [6]) eigentlich: Name; [7]) eigentlich: geeigneten.

Die Familiendenkmäler in und bei Lüneburg.



II. Grabstein der Katharine Sophie Baumgarten,

† Lüneburg 1676,

Tochter des Syndikus Johann Burchard Baumgarten in Lüneburg und seiner Gattin der Sophie Katharine geb. v. Uslar aus Goslar.

In der Johanniskirche zu Lüneburg.

Nach einer Aufnahme vom Juli 1905, ausgeführt von O. v. Dassel.

Druck von Richard Olchan, Chemnitz.

Original-Ahnentafel im Domarchiv zu Merseburg.
Veröffentlicht von Oberstleutnant Wolf v. Brandenstein.

Um Ergänzungen und Berichtigungen namentlich auch hinsichtlich der Orte der Geburt, Vermählung und des Todes bittet die Schriftleitung der familiengeschichtlichen Blätter in Chemnitz. Auch die Kenntlichmachung der Rufnamen ist erwünscht.

Nr. 2. Ahnentafel des Johann Georg Friedrich und Detlev Karl v. Einsiedel.

Zusätze und Berichtigungen zu der Original-Ahnentafel seitens der Schriftleitung sind mit lateinischer Schrift bezw. fetten Ziffern gedruckt.

IV.

1.	2.	3.	4.
Heinrich Hildebrandt **v. Einsiedel**, * zu . . . . . . **3. 3.** 1586, † zu . . . . . . am . . . . 1636, auf Scharfenstein und Wolkenburg, kurfürstl. Rat und Oberhofrichter zu Leipzig, Landschaftsdirektor des Fürst. Altenburg	Sophie **v. Ponickau**, a. d. H. Prietitz, * zu . . . . . . am . . . . . ., † zu . . . . . . am	Hanns Heinr. **v. Schönberg**, * zu . . . . . . am . . . . . ., † zu . . . . . . am . . . . . ., auf Lauschnitz	Sophie **v. Osterhausen**, a. d. H. Gatterstaedt, * zu . . . . . . am . . . . . ., † zu . . . . . . am . . . . . .
Verm. zu . . . . am		Verm. zu . . . . am	

5.	6.	7.	8.
Heinrich **Rumohr**, * zu . . . . . . am . . . . 1600, † zu . . . . **2. 2.** 1653, auf Roest, Töstorf und Hohenlieth	Ida **v. Brockdorf**, a. d. H. Windebühe (Windeby), * zu . . . . . . am . . . . 1600, † zu **14. 8.** 1668	Falck Arend **v. Haxthausen**, * zu . . . . . . am . . . . . ., † zu . . . . . . am . . . . . ., auf Dedinghausen und Thienhausen	Sophia Henrica **v. Neuhof**, a. d. H. Gräffel, * zu Martentin **22. 10.** 1588, † zu Hoff **21. 9.** 1655
Verm. zu . . . . am		Verm. zu . . . . am	

9.	10.	11.	12.
Jacob **v. Flemming**, a. d. H. Böcke, * zu . . . . . . am . . . . . ., † zu . . . . . . am	Barbara **v. Pfuhlen**, a. d. H. Langerwisch Biesdorff und Friedrichsdorff, * zu . . . . . . am . . . . . ., † zu Hoff i. P. **2. 9.** 1637	Ewald Joachim **v. Flemming**, a. d. H. Boecke und Ribbertow, Landrat in Wallin, * zu . . . . . . am . . . . 1603, † zu **30. 10. 1670**	Dorothea Agneta **v. der Osten**, a. d. H. Woldenburg, * zu . . . . . . am . . . . . ., † zu . . . . . . am . . . . . .
Verm. zu . . am . . **1623.**		Verm. zu . . am . . **1643.**	

13.	14.	15.	16.
Christoph **v. Watzdorf**, auf Braunschwende, Steinsdorf, Schraplau, Stedten und Minsleben, sämtlich i. d. Prov. Sachsen. * zu . . . . . . am **20. 2.** 1581, † zu . . . . . . am 1659	Brigitte **v. Schönfels**, a. d. H. Ruppersgrün, * zu . . . . . . am . . . . . ., † zu . . . . . . am	Heinrich **v. Seydlitz**, a. d. H. Kuhnau, auf Kunsdorf in Schles., Schwed. Oberstleut. im Regt. Wrangel, * zu . . . . . . am . . . . . ., † zu . . . . . . am 1675	Sabine **v. Gersdorff**, a. d. H. Guteborn (Niederlaus.), * zu Guteborn am . . . . 1616, † zu **4. 5.** 1668
Verm. zu . . . . am		Verm. zu . . . . am	

III.

1.	2.	3.	4.
Rudolph Hauboldt **v. Einsiedel**, * zu . . . . . **23. 1. 1616**, † zu . . . . . . **8. 4. 1654**, auf Wolkenburg und Löbusen	Agnes **v. Schönberg**, a. d. H. Glauschnitz, * zu . . . . . . am . . . . . ., † zu . . . . . . am	Louis (Cai) **Rumohr**, * zu . . . . am . . . . 1635, † zu Lichtenberg 22. 6. 1714, auf Röst, Hohenlieth, Oppurg, Petersdorf und Lebusa, königl. Dänischer u. kurf. Sächs. Geh. Rat, Ritter v. Danebrog	Sophie Elisabeth **v. Haxthausen**, a. d. H. Dedinghausen und Thienhausen, * zu . . . . . . am . . . . . ., † zu . . . . . . am . . . . . .
Verm. zu Dresden am **28. 7. 1641.**		Verm. zu Dresden am **18. 10. 1669.**	

5.	6.	7.	8.
Georg Caspar **v. Flemming**, a. d. H. Böcke, * zu Altdamm **28.8.1630**, † zu Stargard **4. 5. 1703**, kurfürstl. Brandenb. Geh. Rat u. Präsid. im Hinterpommersch. Hofgericht, seit **1700** Reichsgraf	Agnisa Helene **v. Flemming**, a. d. H. Ribbertow, * zu Ribb **3. 2. 1645**, † zu Stargard **3. 9. 1696**	Christian Wilhelm **v. Watzdorf**, auf Birkenheide u. Stedten, Amtshauptmann zu Hoyerswerda, Oberlandfischmeister. * zu . . . . . . am **22.1.1636**, † zu . . . . . . am **22.2.1690**	Eva Catharine **v. Seydlitz**, a. d. H. Crostau, Erbin von Numsdorf, Rodewitz u. Krostau, * zu . . . . . . am . . . . . ., † zu . . . . . . am **1675**
Verm. zu Leussin am **4. 10. 1663.**		Verm. zu . . . . . am **28. 12. 1664.**	

II.

1.	2.	3.	4.
Hanns Hauboldt **v. Einsiedel**, * zu . . . . **17. 8. 1654**, † zu . . . . **1. 10. 1700**, Herr d. Standesherrschaft Seydenberg auf Reibersdorf, Wolkenburg pp., königl. Preuß. u. kurfürstl. Sächs. Geh. Rat u. Ihrer königl. Hoh. Oberhofmstr., erwarb Seidenberg 1694	Anna Sophie **Rumohr**, a. d. H. Röst, * zu . . . . . . **25. 7. 1673**, † zu **17. 4. 1725**	Joachim Friedr. Reichsgraf **v. Flemming**, a. d. H. Böcke, * zu Hoff i. P. **27. 8. 1665**, † zu Leipzig **12. 10. 1740**, königl. Poln., kurfürstl. General der Kavallerie und Gouverneur zu Leipzig	Frau Charlotte Christiane **v. Watzdorf**, a. d. H. Crostau und Radewitz, auf Harta, * zu Crossow **4. 8. 1669**, † zu Dresden **26. 1. 1738**
Verm. zu Dresden am **17. 2. 1689.**		Verm. zu Dresden am **11. 11. 1696.**	

I.

1.	2.
Johann Georg **v. Einsiedel**, auf Wolkenburg, Ehrenberg pp., königl. Poln. kurfürstl. Hofmarschall, wurde 1745 in den Grafenstand erhoben, * zu . . . . . . **24. 5. 1692** (nach andern * zu Dresden **25. 3. 1703**), † zu Bayreuth **17. 1. 1760**	Eva Charlotte Friederika Gräfin **v. Flemming**, a. d. H. Böcke und auf Harta, * zu . . . . . . **25. 3. 1705**, † zu Plauen i. V. **21. 11. 1758**
Verm. zu . . . . . . am **4. 11. 1720.**	

Johann Georg Friedrich **v. Einsiedel**, * zu . . . . . . am 18. 12. 1730 und Detlev Karl **v. Einsiedel**, * zu . . . . . . am 26. 8. 1737, auf Wolkenburg und Gersdorf (b. Roßwein), auf Reibersdorf, verm. mit Eleonore Henriette **v. Ponickau.**

Beglaubigt: Johann Adolph **v. Haugwitz**, Sächs. Oberschenk, Ritter des Johanniterordens.
Friedrich August **v. Brandenstein**, Sächs. Ober-Küchenmeister (?).
Ernst Ferdinand **v. Erdmannsdorf**, Sächs. Hausmarschall.
Hilmar **v. Gallen**, Sächs. Kammerherr.

Ausgestellt Dresden 25. 9. 1791.

Tagebuch

des

Hannoverschen Oberstleutnants **Otto Friedrich von Gruben**, † zu Lüneburg 29. 7. 1821.

Veröffentlicht und im Besitze von O. von Dassel in Chemnitz.

Der erste Teil des Tagebuches besteht aus einem Heft in kleinem Oktavformat und umfaßt die Zeit vom 20. 12. 1804 bis einschl. 21. 7. 1809. Die in diesem Teil vorkommenden Personen sind alphabetisch geordnet auf S. 245—248 aufgeführt. Näheres über die Person des Tagebuchführers findet der Leser auf S. 245. Weitere lebensgeschichtliche Nachrichten über denselben, sowie über die in dem Tagebuche aufgeführten Personen bleiben für später vorbehalten.

Der Text des Tagebuches, welcher möglichst wortgetreu wiedergegeben ist, lautet folgendermaßen.

1804.

Dec. 26. Nach Hamburg, bis Neuenfelde mit Husmann gegangen, bis Köhlbrandt zu Schlitten, dann zu Schiffe bis Neuhof, darauf bis Altona zu Fusse. Bey Bargum gegessen.

„ 27. Nach Altona, Mittags bey Bargum. Derselbe erzeigt mir viele Freundschaft.

„ 28. Eingekeuft, Passe besorgt.

„ 29. Abends beym Hauptmann Reichardt.[1])

„ 30. Bei Bargum gegessen, umgezogen.

„ 31. Capt. Oldershausen bey Richard gesehen.

1805.

Jan. 1. Wechsel bei H. Lawetz besorgt.

„ 2. Brief an Betty[2]) durch H. Marquard.

„ 3. Mit Oldershausen abgereiset. Holsteinschen Grenze unsere Koffer plombiret. Ueber Pinneberg nach Elmshorn. Sehr gut gefahren. Schöne Wege. In Elmshorn Abents Capt. Müller gespochen. Ueber Itzehoe und Rammels nach Rendsburg. Stadt Copenhagen sehr gut logirt.

„ 5. Von Rendsburg nach Husum Die Holsteinschen Postillions fahren sehr gut. In Husum in der Londnern Tavern abgetreten, gehöret dem Agenten Schulze.

„ 6. Zu Husum mit Oldershausen zusammen logirt. Der Aufenthalt sehr kostbar. Es ist an keiner Abreise vorerst zu denken.

„ 7. Oberstl. v. Reden, Lieut. Stisser, Oehme, Heise, Kerssenbruch und mehrere Officier zu Husum.

„ 8. Man kann rechnen, daß der Aufenthalt zu Husum wöchentlich 100 Mark kömt.

„ 9. Einen jeden ist der hiesige Aufenthalt unangenehm, ich spiele fleissig l'hombre. Die Herren spielen sehr rasch.

„ 10. Pässe signiren lassen. Brief von Betty. An derselben geschrieben.

„ 18. Nichts erhebliches zu bemerken. Abends 10 englische Posten angelangt mit Helligoländer Schniggen.

„ 19. Alles zur Abreise in Stand gesezt.

„ 20. Von Husum nach Westerheber, für den Wagen 9 β *) es sind 3 Meilen. In Westerheber Nachts in einer elenden Kathe mit Oldershausen.

„ 21. Die Sniggen wollten abfahren: Man ging auf dem Strande nach den Schiffen, weil es aber zu stürmisch Wetter war, mußten wir wieder umkehren, u. in unserer Kathe Quartier nehmen. Für ein Nachtquartier mußte O. u. ich 10 β *) bezahlen.

„ 22. Noch Sturm, wir mußten hier bleiben. Die Passagiers waren sehr ungehalten über die Schiffer, allein der Sturm ließ kein Abfahren zu.

„ 23. Noch sehr stürmisch. Abends legte sich der Sturm. Die Schiffer erklärten, den andern Morgen zu fahren.

„ 24. Nachts auf dem Strande zu Schiffe, wir mußten durch Wasser waden. wir konnten kein Schif finden,

Jan. 24. das uns aufnehmen wollte. Endlich trafen wir eins. Es mußte wieder durch Wasser gewadet werden, ich sezte mich auf den Rücken eines Schiffers, derselbe schlug aber mit mir im Wasser um. In der Kajüte war kein Plaz mehr, also mit dem Volke unten im Schiffe gelegen. Morgens 7 Uhr die Anker gelichtet. Gegen 12 Uhr bei Helligoland, sehr gute Fahrt gehabt. Verschiedene kleine Böte kamen uns entgegen, es waren lauter Jungens, die darauf waren. Diese prelleten uns wegen der Bezahlung sehr, indem sie uns nach dem Paket Boot brachten. Wir mußten von Westerheber bis Helligolandt den Schiffern 2 guineas, und den Jungens für uns und unsere Sachen wegen des Anbringen ans Paketboot über 1 guinea bezahlen, und für jeden Rekruten lassen sich die Jungens 1 Species geben. Ein jeder hatte am Paketboot seine Last mit diesen Jungens, die nicht eher etwas verabfolgen liessen, bis sie Bezahlung hatten.

„ 24. Nachmittags drey Uhr Anker gelichtet. Paketboot Prince of Wales — Capt. Daen. sehr guten Wind. Drey Pakets gingen zugleich ab. In der Kajüte waren Oberstl. v. Reden, Capt. Oldershausen, Lieut. Oehme, Stisser, Heise, Fandrich Schaumanu, Schweitzer, Lieut. Kerssenbruch, Cadet Hugo und ich. Lieut. Stisser war in Ostindien gewesen, hatte also das grosse Wort, daß er nicht Seekrank würde, und ward Seekrank wie die Andern. Am kränksten war Oldershausen u. Hugo, ich habe wenig davon verspührt, desgl. war auch Lieut. Heise frey davon. Die Uebrigen Passagier lagen fast beständig in der Hangematte, u. assen und tranken nichts. Auffallend war es wie sich die Uebelkeiten dann bey dem Einen dann beym Andern äusserten.

„ 25. Ferner guten Wind, die drey Paketboote gingen schnell fort. Die Seekranken kamen nicht auf dem Verdek.

„ 26. Morgen 8 Uhr die englische Küste erreicht. 11 Uhr vor Harwisch Anker. Unbeschreiblich schön ist der Anblick, von Hier Harwisch und die Küste Englands zu sehen. dann mahlt sich den Gedanken das traurige verlassene Vaterland, die glüklich geendigte Reise, und wann und wie sich alles Enden werde, auf welche Weise wir ausgewanderten wieder einziehen in unser Vaterland, was man alles in diesem Künigreiche in der neuen Laufbahn Gutes und Böses erleben wird — dies alles mahlt sich in den Augenblik in Gedanken aus, und ein Blik zu dem Hinauf der Alle Schikfahle leitet und lenkt, giebt Muth und Kraft. Herr wie Du wilst, so schik's mit mir! — Die Controlleurs aus Harwish kamen gleich ans Schif, nahmen unsere Mantelsecke in Empfang, und um 1 Uhr stiegen wir in einer kleinen Zell um ans Land gesetzt zu werden. Dies war noch die aller

[1]) Im Text steht Reihard, Schreibfehler. [2]) v. Gruben geb. v. Dassel Gattin Otto v. Gruben's. *) wohl = Schilling.

1805.

Jan. 26. gefährlichste Farth. Alle Passagiers stiegen in dieses Zell, und sassen oder standen ganz gedrängt. Die Zell wollte beynahe sinken, sie hatte zu starke Ladung, der Wind war halb und stark, u. die Schiffer konnten die Segel wegen der Menge Menschen nicht regiren. Endlich ward gelandet, wir sahen den ersten Off. von der Legion, gingen nach Lieutenant Brauns, der zu Harwish wegen Werbung ist, und kehrten in three Cops ein. Capt. Avemann war in Harwisch, und wollte mit erster Gelegenheit nach Deutschland reisen, ich gab ihn einen Brief an Betty, und erfahre aber nachher daß dieser Brief sehr spät überkommen.

„ 27. Mit Capt. Oldershausen nach London gefahren. Wir passirten die schönste Gegend Englands; besonders ist die Stadt Glochester schön. Es war ein Tag wie bey uns der schönste Frühlingstag. Abends 7 Uhr kamen wir in London an. Die Stadt war illuminirt. Wir nahmen unser Quartier in der Sablotiere, wo auch Oberst v. Reden logirte.

„ 28. Beym Schneider und Schuster Sachen bestelt. Capt. Hake kam zu uns. Das Mittags-Essen kostete a person 1/2 guinea.

„ 29. Tower besehen. Nach den Banquier gefahren, ich verirrete mich in London u. konnte nicht wieder zu recht finden. Auf der Straße weiset niemand einen zurecht — ein jeder sieth es so gleich, daß man germen ist.

„ 30. Beym Herzog v Cambridge audiennz. Er versprach, daß ich sogleich gazettirt werden sollte.

„ 31. Oberst v. d. Deken gesprochen.

Febr. 1. Beym Obersten Decken gespeiset.

„ 1. London ist gewis die schönsteste Stadt der Welt. So viele Kaufmannsheuser, man sollte denken, daß es so viele Käufer nicht geben könnte. Die Häuser sind schön. Auf jeder Haupt Strasse stehen gewis 30 Miethkutschen. Der König war in der Zeit zu Windsor, ich habe ihn nicht gesehen. Auf der Strasse darf man nie stehen bleiben, das Fahren und Gewimmel ist zu stark. ich stand nur einmal einen Augenblick still und erhielt sogleich einen derben Rippen Stoß. An den Seiten sind Fußsteige.

„ 2. Mit Capt Oldershausen & Lieut. Kerssenbruch von London abgereiset, wir fuhren bis Salisbury. In London logirten wir im besten hotel, und jeder von uns mußte täglich für Quartier 1/2 guinea bezahlen. Der Kohlendampf in London ist entsetzlich, man sollte denken, daß man es nicht aushalten könnte — man athmet ordentlich freyer, wenn man aus London ist.
Von London bis Salisburry sind 84 engl. Meilen.

„ 3. Mittags beym Rittmeister Knesebek zu Blandforth. Abends 7 Uhr zu Dorchester.

„ 4. Bey Major Toebing gespeiset. Die Aufnahme womit man mich beehret kann ich nicht genug rühmen. Nachmittags Quartier bezogen.

„ 7. Nach meinen Bruder[3]) zu Weymuth. ich kann mich an der hiesigen Luft noch nicht recht gewöhnen.

„ 8. Pferd von Cornet Poten gekauft für 50 £. *).

„ 9. Bin ich gazettirt worden. Mein Patent soll vom 13. Oct. 1803 seyn.

„ 11. Baraquen bezogen. Major Toebing mir seine Stube überlassen.

„ 12. Die Witterung ist stets stürmisch, es regnet fast täglich und es ist kalt. ich glaube daß es im Hannövrischen ein starker Winter seyn muß. Nachtfröste giebt es hier, aber bey Tage thauet es gewöhnlich auf.

„ 13. Um 5 Uhr wird zu Mittag gegessen, halb fünf wird geblasen. Die Off. haben bey Tische gewisse Gesetze unter sich ausgemacht. Wochentlich ist einer President, das von Oben angeth, und einer Vize President, daß von unten auf geth. Der President sorget für die Aufrechthaltung der Gesetze. Der Vize President besorget den Wein, helt darüber Rechnung item notirt wer einen Rest hat, und was derselbe übrigens sonst für Aufträge vom Presidenten erhält.

„ 18. Das Cdo[4]) der 8" Comp. übernommen, und vom Obersten v. Bock vorgestellet worden. Die Comp. ist schön, aber erst vor einigen Monaten errichtet. Lieut. Schultze und Cornet Peters stehen dabey.

„ 16. Oberst v. Reden hier gekommen.

„ 19. Man muß sich erst an den hiesigen Clima gewöhnen, ich habe einen Ausschlag über den ganzen Leib, und fast beständig Husten und Schnupfen indessen schmeckt das Essen doch gut.

„ 20. Bustag. Die Engländer haben eigne Bustage, sie feyern die Sontag sehr strenge. Es darf niemand am Sontag den geringsten Handel treiben. Die zweyten und dritten Festtage sind ebenfals abgeschaft. Auch der Stillfreytag ist hier nicht so heilig wie bey uns, es wird den ganzen Tag gearbeitet. Sehr selten hat man hier den Vorfal, das Truppen am Sontag marchiren.

„ 25. Von der Comp. 4 Pferde an die leichten Dragoner abgeliefert.

Merz 3. Mein Bruder[5]) hier, ich ward President der Messe. Bezahlung von Capt. Brukmann auf 2/3 pay[7]) mit £ 4 S 7[6]) erhalten.

„ 10. Oberst v. Bock nach London gereiset.

„ 18. President in einen Court Martial[8]) über den Dr. Wilhelm Arens 4. Comp.

„ 19. desgl. Court martial.[8])
Beyde Tage die drey Schwadronen ausgerükt.

„ 22. Musterung vom Gen. v. Linsingen.

„ 24. Gottesdienst. pay[7]) Musterung Nro 49 zur Artillerie.

„ 26. Nro 4 & 7 crepirt.

„ 27. Nro 29 & 36 zur Artillerie.

„ 30. Nro 10 Roz totgestochen.

„ 29. Ganze Comp. exerciret. der Boote abgegangen dem ich einige Sachen u. auch das Gemehlde an Betty mitgegeben.

Apr. 1. 2. 3. Mit der Schwadron exerciret.

„ 4. Zwey Schwadronen von uns u. zwey von den leichten Dragonern zum Probiren den exercice zusammen. Wegen des schlechten Wetters konnte aber nichts gemacht werden.

„ 6. Nach Wereham mit der 6. Compagnie marchiret. Unser Messmann[9]) ein Dr. von Reitzensteins Comp. ein Russe von Geburt spricht 10 verschiedene Sprachen. Er hat eine Englanderin zur Frau.
Mein Pferd mit Cornet Issendorf vertauscht und denselben 8 £[10]) zugegeben.

„ 7. Reitplaz ausgestochen. Der Barraks Meister Capt. Barklett hier. Wir hatten denselben keine Visite gegeben. Dies ist aber in England kein Gebrauch. Komt man an einen fremden Ort, so kommen einige Tage darauf diejenig welche Umgang mit den Fremden haben wollen zum Besuch, oder schiken Karten denselben. Alsdann muß man wieder Besuch abstatten u. man wird zum Essen gebeten.

---

3) Philipp Moritz v. Gruben. *) = 1 Pfund Sterling. 4) = Commando. 5) s. Anm. 3. 6) = 4 Pfund Sterling, 7 Schilling. 7) = Sold. 8) = Kriegs-Gericht. 9) = Prediger. 10) = Pfund Sterling.

1805.

Apr. 7. Von Wereham bis London sind 112 Meilen. Diese Reise macht die Mail[11]) in 14 Stunden. Von London bis Harwish 74 Meilen, also von Wareham bis Harwish 186 Meilen. Von Wareham bis zu Ende Schottlands rechnet man 500 und von Dover bis Dieks Ende 300 Meilen. Also würde die Lange 100 u. die Breite 60 Deutsche Meilen seyn.

„ 8. Qmstr.[12]) Kuck von der 4. Comp. bleibt vorerst hier in Wareham. die 8. Comp. in der Stadt 4 Mann 1 Frau in den Barraken.
Morgens geritten, Nachmittags die Comp. zu Fuße.
Eingaben retourn of Coals and Candals[13]) retourn of fourage to the Horses of Off. & Man[14]) alle Montage.
Die Pferde in den Baraquen erhalten täglich 10 Pfd. Haber, 12 Pfd. Heu und 8 Pfd. Stroh.
Ausrüsten lassen, daß der Mannschaft kein Credit zu geben sey.

„ 9. geritten.

„ 12. Ein Wmstr.[15]) erhält baar täglich
Gage $17^1/_2$ d.[16])
Hierzu Fleisch 3 d.[16]) Brodt $1^1/_4$ Bier 1
Decompt[17]) 4 $9^1/_2$ 27.[18])

„ 12. Ein Korporal — baar täglich — 11.
Hierzu Verpflegung & Decompt — $9^1/_2$ $20^1/_2$.[18])
Ein Dragoner täglich baar — $6^1/_2$
Hierzu Verpflegung & Decompt — $9^1/_2$ 16.[18])

„ 13. Das Gouvernement zahlt für jedes Pferd welches nicht in der Stadt, sondern in den Baraken Quartier hat täglich 14 d für Heu u. Stroh, u. für jeden Mann alle 24 Stunden $^1/_2$ d Quartier Geld.

„ 16. Lieuten. Schulze und ich Ausschlag.

„ 17. Circulare wegen der Credit Casse für die Officiers ich erhalte £ 50 aus der Credit Casse.

„ 22. Nach Wimborn.

„ 24. Brief von Betty Nro 4. vom 11. Apr. erhalten. stark geregnet.

„ 25. Pay[7]) Musterung. Cornet Peters nahm Abschied. Frühstük gegeben kostet £ 2.

„ 27. Brief an Betty Nro 7. Von Betty Brief durch L. Muhlenfeldt. Von der Mutter[19]) einen Brief d. d. 12. Apr.

„ 28. Nach Dorchester Dr. Zahn in Arrest wegen Verdacht eines Diebstahls.

„ 29. Zeug zum Kleide für Betty desgl. Zwirn u. Nehnadel mit des Obersten Bedienten abgeschikt.

May 1. Lieut. Schulze bey der 6. u. Lieut. Kerssenbruch bey der 8. Comp. angesezt. Corp. Scheele zum Dragoner degradiret.

„ 3. Capt. Busche Bediente Fahlbusch vom Pferde vor den Kopf geschlagen. Zahn zu Dorschester Spißruthen.

„ 4. Nach Weymouth geritten, Beym Lt. Donop gespeiset.

„ 5. Geselschaft bey meinem Bruder. Cornet Wiezendorf zu Wareham angekommen.

„ 6. Zurück nach Wareham. Mittags Geselschaft bey Capt. Barklet. ich ließ absagen.

„ 7. das Fahren in Gicks wenn solches mit zwey Pferden bespannt ist, geschieth so, daß die Pferde eine eiserne Stange tragen, die auf den Sattelkissen mit Ringen befestiget ist, ein Leder hält diese Stangen in der Mitte mit der Deichsel fest. Hierdurch wird nicht nur der Wagen aufgehalten, die Deichsel kann nicht stark hin u. her schlagen u. das Umwerfen des Giks wird dadurch auch etwas abgeholfen. Die Equipagen in England sind über alle Maassen schön. ich habe Equipagen gesehen die £ 1000 kosten.

„ 8. schlecht Wetter. Dr. Zahn von Dorchester.

„ 9. Stürmisch.

„ 10. Degl. Stürmisch. Mein Bruder Capt. Kraukenberg, Linsing & Müller zum Besuch bey mir. In Dorchester ein Rees[20]) gewesen. Capt. Hartmann u. L. Witzleben bey C. Bussche.

„ 12. Abreise der Off. Meine Comp. hatte die Baraken u. Ställe sehr propre.
Exerciret Hattorf & Issendorf hier. Nachmittags zu Fusse exerciret. Sehr schön Wetter.

„ 14. exerc. Bey Mr. Filleter Diner.

„ 15. Die Ordre angelangt, daß alle Dingstag u. Freytag mit Schwadronen exerc. werden soll.

„ 16. Nach Dorchester. Bey Oldershausen logiret.

„ 17. Zurückgekommen.

„ 18. L. Kerssenbruch nach Dorchester. Dr. Wagner im Hospital gestorben.

„ 19. Sehr schön Wetter die ganze Woche.

„ 23. Himmelfarth, wird aber in England nicht gefeiert, wie denn auch die Festtage nicht so heilig den Engländern sind als es bey uns der Fall ist, ja selbst feyert man hier den Stillfreytag nicht. Dagegen werden die Sontage sehr heilig geladen.[21]) Niemand darf das geringste verkaufen, und es findet kein Handel und Wandel den ganzen Tag statt. Ein jeder geth zur Kirche, und ich glaube, daß man denjenigen verrufen würde, der dies unterließ. das Singen gleicht den Chatolischen Gottesdienst. des Morgens geth die Kirche 10 Uhr und des Nachmittags 3 Uhr an. In den Städten ist daher alle Sonnabend Abend gleichsam Markt, denn da niemand am Sontage etwas zu Kaufe kriegen kann, u. doch an diesen Tag am Besten leben mag, so käuft Jeder am Sonnabend seine Bedürfnisse. Die mehrsten Häuser findet man des Sontags unter der Kirche verschlossen und es gehört gleichsam zur Tages-Ordnung, daß niemand während des Gottesdienst auf der Strasse wanket, Da an diesen Tag aber Niemand Geschäfte treibt, da keine Gesellschaften gegeben werden, so amusiren sich die families für sich, u. gehen nur zur promenade auf der Strasse. Das schöne Geschlecht zieth sich perfect schon an, besonders am Sontag. Der luxus ist ausserordentlich, und Kopf und Busen und Fuß sind so trefflich bedeckt oder das Haar so nett frisirt, daß ich beynahe behaupten kann es wäre einzig in seiner Art. Und wie kommen die Engländerinnen zu so vielen Brustwerke? Wahrlich man findet so was in algemein nicht bei uns, aber wie verstehen sie die Kunst auch auszukramen. — Rede ich hiervon nicht weiter, genug ich halte jedes engl. Mädchen coquette und es macht sich auch nichts daraus Anbeter zu haben, dagegen glaube ich, daß die engl. Weiber treuer sind wie die Unsrigen. In Küche und Keller wird man sie nicht finden, dies verträgt sich auch gar nicht mit ihren Anzug — daher gehört schon viel dazu in England eine Frau zu ernehren.

May 24. Mit der Schwadron exercirt. Die ganze Woche das schönste Wetter. Ach welche herrliche Witterung! Die Abende sind zwar kalt, also die Nächte auch. Aber die Sonne scheint des Tages so schön und belebet durch ihre Klarheit Alles — und obwol sie hier einige Grade uns näher ist, so habe ich doch nie

---

11) = Post. 12) = Quartiermeister. 13) Ausgabe von Kohlen und Kerzen (candles). 14) Ausgabe von Futtermittel für die Pferde der Offiziere und Mannschaften. 15) = Wachtmeister. 16) = pence. 17) = Abrechnung. 18) = Summe der pence. 19) Eleonore geb. v. Haaren, Hannov. Oberstleutnants-Gattin. 20) Bedeutung? 21) Soll wohl heißen: gehalten.

1805.

May 24. das Drückende der Luft hier gefühlt. Es giebt aber auch selten Gewitter hier. Es giebt wenig Regen. Man sollte denken es vertroknete alles, Allein der Thau des Nachts giebt den Feldfrüchten Erquickung und man will auch behaupten, daß die vielen Steine welche auf dem Lande liegen, Feuchtigkeit geben. Hätten diese keinen besonderen Nutzen, so würde es ein leichtes seyn, solche zusammen zu bringen, allein der Landmann läßt sie ruhig liegen. Oft sieth man in 8 Tagen kein Wolkchen am Himmel, aber oft ist es dennoch sehr windig und Stürmisch, es ist dies auch bey der Nähe der See sehr erklärbar.

May 26. Pastor Gundel hier. Nachmittages Pay Musterung gehabt. Abend der Pastor C. Bussche u. C. Schmiedern[22]) l'hombre gespielt bis 9 Uhr morgens.

„ 27. Oberst v. Bock die Comp. auf den Weg nach Poole besichtigt. Mittags derselbe bey mir zu Wareham gegessen.

„ 29. Mit Wiezendorf nach Wimborn gewesen. Brief an Betty Nro. 8 abgeschikt. Abends Brief von Betty N. 5 vom 12 May erhalten. Wachmstr. Linne bey der Comp. angesezt.

„ 31. Wieder die ganze Woche das schönste Wetter gehabt.

Juny 1. Capt. Knesebek & Oldershausen hier, um Corf Castle[23]) zu sehen. Es ist dies ein verfallenes Schloß auf einen hohen Berg, unten liegt der Ort gleiches Nahmens. und so unbedeutend solcher ist, so hat er doch zwey Stimmen zu den Parlaments Wahlen.

„ 2. Pfingsten Capt. Reitzenstein, Lt. Hattorf, C. Issendorf hier.

„ 3. Pfingst Montag, wird bei den Engländern nicht gefeiert, es ist dieser Tag zur Arbeit und zum übrigen Comerce[24]) gleich den übrigen Tagen bestimt.

„ 4. Mittags Freudenfeuer wegen Königs Geburtstag, die Wmstr. der 6. Comp. waren bey C. Bussche zu Gaste.

„ 8. Bothe Hachfeldt einen Brief an Betty nebst Zeug zum Kleide welches nur £ 1 kostete. Nachmittags nach Blandford geritten.

„ 9. Die 8. Comp. nach Blandford ins Quartier. Man wunderte sich, daß wir am Sontage marchirten, denn dies ist in England ein unerhörter Fall, auch hatte die Comp. Mühe Wagen zum transport der Equipage zu erhalten. Ein jeder Wagen kostet die Meile 15 d und muß 3100 laden, wird mehr darauff geladen so thut jedes 100 Pfund auf die Station 1 S. Ueberfracht. Für jeden Wagen der Constable 1 S. das Gouvernement oder besser die War Office[25]) ist auff die Bagage Wagen so attend[26]) daß ich als meine Comp. von Blandford nach Radipooles Barraks nachher marchirt zu Blandford den Wagen bis Weymouth bezahlt hatte, aber 1 S 3 d monirt erhält, weil die Barake eine Meile diesseits Weymonth liegt mithin von Blandford nach Radipole Barraks nur 24 Meilen ist.

„ 10. In Blandford Quartier gemiethet. Wochentlich für $^1/_2$ Guinea. Wir speiseten täglich für 3 s. im Grey Hound[27]) sehr schön. Wmstr. Stange nante dies Hotel Im Grauen Hund. Mein Bette hatte einen weissen Umhang die Kanten von grüner Wolle, die auf folgende Art ganz hübsch gemacht waren*) die Länge drey Zoll 6 bis 7 Streifen a 1 Zoll.

„ 11. In Blandford ist sehr viel passage. Mit der

Juny 11. Schwadron exerciret. Ein vortreflicher Tisch in Grey Hound

„ 12. Col[28]) Bock von London zurük.

„ 15. Bisschofsbausen, Rudorf & Poten bei mir zu Mittage.

„ 18. Schwadr. exerc. In Wimborn gegessen.

„ 20. Die ganze Zeit vortreflich Wetter.

„ 22. Die Gegend um Blandford ist malerisch schön. Hier hat M   [29]) einen vortrefl. Park u. Castel, allein es darf Niemand hinein gehen u. solches besehen.

„ 23. Morgens parade, eingepakt.

„ 24. Marsch nach Radipoole Barraks. In Milborn mit der Schwadron versamlet. Gegen 2 Uhr eingerükt.

„ 25. Brief von Schuster, desgl. von meiner Mutter.

„ 26. Brief Nro 7 von Betty vom 9. July.

„ 27. Die 9. & 10. Comp. abgenommen Wmstr. Moelenbrok Qmstr.[30]) bey meiner Comp. geworden.

„ 29. Zu Baden angefangen. Jedes Bad kostet 3 S. 6 d.

„ 30. An Betty geschrieben.

July 1. Die 4te Schwadron hier gekommen.

„ 2. Das Rgt. ausgerükt. Die 9. & 10. Comp. verteilt. die Pferde im Rgte nach den Farben umgesezt. Die 8te Comp. die kl. Helbraunen Pferde erhalten. Das 2te Schwere Dr.[31]) Rgt. unter Cdo[32]) des Obersten v. Reden etablirt. Capt. Bulow Major beym Rgte. ungeheure Confusionen bey der auseinandersetzung der Pferde, und Pferde equipage. Auch erhält jeder Mann beynahe ein anderes Pferd.

„ 3. Das Rgt. zu Fusse ausgerükt. Einige Umsetzung der Mannschaft. Dr. Edler von meiner Comp. zur 2ten Comp. 3tes Bad.

„ 4. Das Rgt. zum exercieren nach Dorchester, gegen 2 Uhr zu Hause. Der Exercier Plaz ist 7 Meile von Radipoole Bar.[33])

„ 5. Abend Parade. Es wird tägl. 4 Uhr dinirt. Lt. Ramdohr u. Cornet Voss bey der 8. Comp.

„ 6. Das Rgt. zum Exerc. 6 Uhr ausgerükt 1 Uhr zu Hause.

„ 7. Mittags 1 Uhr parade, bis 3 Uhr exerciret.

„ 8. Standarten dem Rgte durch Gen. Linsingen übergeben. Col. Bok hielt dabey eine sehr paßliche Rede. Abends geben die Comp. Chefs Bier zum Besten. Dieses kostet mich £ 7.

„ 9. 6tes Bad. Eine Schw. des 15. leichten Dr.[34]) Rgts in der Barake gekommen. Die Bar.[33]) kann 1000 Pferde halten.

„ 10. Morgens 6 Uhr nach Meden Castle mit dem Rgte.

„ 11. Morgens $9^1/_2$ Uhr parade. 7tes Bad.

„ 12. In Meden Castel exercieret.

„ 13. Morgens $5^1/_2$ Uhr der König in Weymouth. Gegen 11 Uhr Höchstdieselben nach Radipoole Bar.[33]) u. alles in Augenschein genommen. Abends 5 Uhr parade im Lager. Die ganze Königl. Familie daselbst. Freudenfeuer. Nechstdem sämtl. Fregatten salutirt. Weymouth Abends erläuchtet. 8tes Bad.

„ 14. Gottes Dienst im Cav.[35]) Lager. Darauf für die Herzöge Cambridge & Cumberland en Parade.

„ 15. In Meden Castle exerc. Herzog Cumberland edirt. die Staabs Off. Schwadronen edirt.

„ 16. Erstes ausrükendes Piquet nach Wiek.

„ 17. Das Rgt. 6 Uhr zum exerc. nach Meden Castel. ich konnte zurükbleiben, weil ich erst vom Piquet gekommen war.

„ 18. Der König war gewöhnlich 7 Uhr auf den Baraken Hofe u. daher ward gegen die Zeit auch täglich etwas vorgenommen.

(Fortsetzung folgt).

[22]) Name nicht ganz sicher. [23]) castle = Schloß. [24]) = Handel. [25]) Kriegsministerium. [26]) aufmerksam. *) Hier kleine Zeichnung. [27]) wörtlich: Grauen Hund. [28]) = Colonel = Oberst. [29]) Hier ist eine Lücke. [30]) = Quartiermeister. [31]) Dragoner. [32]) Commando. [33]) = Barraks. [34]) Dragoner. [35]) Cavallerie.

Verzeichnis

von fast 3000, meist süddeutschen Familien, deren Namen in den Urkunden und Akten eines Abonnenten vorkommen.

Bemerkung.

Über eine große Zahl der hier verzeichneten Familien können aus den Akten ziemlich ausführliche Auskünfte über Herkunft und Verwandschaft erteilt werden.

Mindestens die Hälfte der Familien stammt ursprünglich aus Alt-Deutschland, meistens Süddeutschland.

Der Besitzer hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, den Abonnenten der „Familiengeschichtliche Blätter“ mit weiterer Auskunft zu dienen.

Die Schriftleitung der „Familiengeschichtliche Blätter“ ist zur Vermittelung gern bereit.

Aberth
Abresch
Abriss
Abry
Abt
Acker
Ackermann
Adam
Agathon
Ahner
Ahnert
Alberthal
Albisser
Albrecht
Aleide
Alexander
Allard
Allegra
Allemann
Allgeyer
Alliod
Allonas
Alsinger
Alt
Altenberger
Altenburger
Altgeier
Altschul
Altsitz
Ambler
Ambos
Ameloh
Ammann
Amrell
Anciaux
Anckenmann
And
Anding
Andrade
André
Andres
Anger
Angot
Anschütz
Anselin
Anstett
Anth
Anthess
Antoine
Antoni
Anzel
Apfel
Appenzeller
Arbeiter
Arbogast
Ardi
Argaillot
Arlen
Armbrust
Armbruster
Arnaud
Arnaux
Arnhold
Arnold
Arnoux
Arnsperger
Aron
Aronsohn
Artopeus
Arty
Artz
Artzner
Ascher
Astfalck
Atzel
Aubin
Aubry
Auerbacher
Auffinger
Augst
Aumont
Aupin
Auscher
Babillotte
Babinger
Bach
Bacher
Bachmann
Bachmüller
Backhaus
Bader
Badina
Bächel
Bächtiger
Bähl
Bähler
Bähr
Bär
Bärthel
Bässler
Bäumlein
Balbierer
Ballinger
Ballis
Balthasar
Bangert
Bapst
Barbedienne
Barberot
Barnabas
Barnau
Barrois
Barth
Barthelme
Bartmann
Basch
Bassauner
Bassoli
Bastian
Bastien
Bastler
Batonnier
Batt
Baudet
Bauer
Bauert
Baum
Baumann
Baumer
Baumert
Baumgarten
Baumgartner
Baumlin
Bausch
Baveret
Bechaq
Bechel
Bechhelfer
Becht
Bechtel
Bechtiger
Beck
Beckenhaupt
Becker
Beckerich
Bedau
Beer
Behr
Behringer
Behrwiller
Bein
Beinel
Beiner
Beistel
Bell
Bellicam
Benco
Bender
Bendler
Benedick
Benninger
Benoit
Berg
von Berg
Berger
Bergmann
Bergonio
Bering
Berling
Bernard
Bernhardt
Bernauer
Bernheim
Berschandy
Berthel
Bertrand
Bertrandin
Bertsch
Berweck
Besserer
Bessières
Besson
Bettler
Betzner
Beucker
Beunat
Beyer
Beyl
Biam
Bichel
Biedermann
Biehler
Bierling
Bigot-Walch
Bieth
Bildstein
Bilfinger
Bill
Billmann
Bilstein
Bimmger
Binder
Bindner
Birckel
Birgmann
Birkel
Birle
Birling
Birmele
Bisack
Biscay
Bisch
Bitz
Bladner
Blanck
Blanichet
Blansché
Blatt
Blatz
Bleicher
Bleyfuss
Blichhoude
Blin
Bloch
Blortz
Blosenhauer
Blum
Blumberger
Blust
Bockmann
Bockner
Böcklé
Bögner
Böhler
Böll
Bömmerlé
Bösherz
Böspflug
Böswillwald
Böttiger
Böttinger
Boff
Bohl
Bohn
Bohner
Bohr
Boirot
Bolgert
Bollender
Boller
Boncour
Bonnard
Bonnefoy
Bonnet
Bonnin
Boos
Borel
Born
Bornert
Borschneck
Bosch
Bossenmeyer
Bossuge
Bostetter
Bott
Bouchard
Bouchereau
Boucquey
Boulay
Boulier
Boullon
Bourbon
Bourgenot
Bourgeois
Bourguignon
Bouquenot
Bourwick
Bousbacher
Bouschbacher
Bouse
Boubier
Braconnier
Bräsch
Bräunig
Brand
Brans
Brasser
Brassewe

Braun
Braunberger
Breal
Brecheisen
Brechenmacher
Breffa
Brefried
Breger
Brehm
Breistroff
Breitert
Bremsinger
Brenck
Brenn
Brenner
Brennig
Brentano
Bresch
Bressau
Brestenbach
Bret
Breu
Brickmann
Brieden
Brieff
Brinck
Brisson
Brock
Brommer
Bronner
Brossard
Brot
Broutta
Bruck
Bruckmann
Bruder
Brücken
Brumder
Brunner
Bucheit
Buchmann
Buchmüller
Buchs
Bübel
Bücher
Bühler
Bühren
Bürckert
Bürckle
Bürel
Bürgel
Bürgenböchler
Bürger
Büssert
Buhl
Buisson
Bull
Bur
Burbage
Burchill
Burckert
Burckhardt
Burg
Burgardt
Burger
Burgi
Burgraf
Bury
Busch
Busem
Busson
Butscher
Buttenwieser
Buxdel
Cabron
Cagnot
Cahen
Cahn
Cahnmann
Cailleau
Cailleteau
Caillot
Camin
Candidus
Cansell
Carl
Carlen
Carlet
Carpentier
Caspar
Cassegrain
Castaqué
Caudron
Céréaci
Cerf
Cerfvol
Cesar
Cevasco
Chaise
Chalon
Chappeau
Chapon
Charbonnel
Charpentier
Chatillon
Chauvet
Chaveheid
Chenal
Cherest
Chevalier
Chillot
Chopy
Christ
Christian
Christmann
Christoph
Christophel
Civet
Claas
Clair
Clamer
Claret
Clas
Clauser
Clausing
Clauss
Clausser
Cleitz
Clementz
Clody
Cobbet
Cobell
Cochand
Cohuen
Collet
Collinet
Colliesch
Collombel
Collot
Colmer
Colnat
Compagnon
Conrad
Conrath
Conreaux
Conschaftsky
Constans
Constant
Contusch
Corbethan
Cordonnier
Corlin
Corvaizier
Cotin
Cotté
Cottel
Couard
Coulomb
Courrier
Coutillet
Courtois
Coutot
Couturier
Crepain
Cretain
Criqui
Cuilhé
Culmann
Cunier
Cuntz
Daab
Dahlem
Dam
Dammeron
Danet
Dankworth
Dannenmüller
Danner
Dannreuther
Dapp
Darras
Dassonville
Daubenberger
Daul
Daum
Davanier
David
Debes
Debouille
Debrackter
Debrus
Debus
Debville
Décharpe
Dech
Decker
Deffosset
Degen
Deibach
Deibell
Deiber
Deimling
Dejay
Delattre
Delaunay
Delcampre
Delclerque
Delfosse
Dellmuth
Delvet
Demange
Demmer
Demouche
Demouy
Déné
Deninger
Denlinger
Denier
Dennis
Denny
Dentz
Dequevauviller
Dercum
Dérédénat
Dérivaur
Derrendinger
Desange
Deschand
Deschang
Désiré
Desjardin
Desport
Dessoliers
Destailleur
Dettling
Dettweiler
Deubel
Deutsch
Deutschle
Devaux
Deville
Didier
Didiot
Didor
Diebling
Diebold
Dieffenbach
Dieffenbacher
Diefenbronn
Diehl
Dielmann
Diemer
Dierstein
Dietrich
Dietz
Dieudonné
Dilbold
Dillmann
Dinchert
Dirheimer
Dirolf
Dirstein
Disch
Dissert
Diterlé
Diterlin
Dober
Dobler
Dock
Dockter
Dölter
Doll
Dollfuss
Dollinger
Dollmätsch
Dolt
Domeck
Dommel
Doppler
Dorffer
Doriath
Doss
Dossmann
Dott
Douliez
Doussineau
Drapp
Draxel
Dreher
Drentel
Dresch
Dressler
Dreyfuss
Droll
Droller
Droxler
Dubessé
Dubi
Dubois
Ducas
Duchmann
Duchscherer
Duclout
Ducret
Dudenhöffer
Dudey
Dudrap
Dugrès
Duffort
Dumont
Duncker
Dupouchet
Duprat
Dupuis
Durban
Dürr
Dürrenberger
Dürrhammer
Durrieu
Dürstein
Düterlein
Dutey
Dutriviez
Duval
Eberhardt
Eberle
Eberlin
Ebersold
Eck
Eckerle
Eckart
Eckert
Ecki
Eckl
Eckstein
Ederich
Edler
Egé
Egelus
Egge
Eggemann
Egly
Ehrenpfordt
Ehrer
Ehresmann
Ehrhardt
Ehrlicher
Ehrmann
Eichborn
Eichenlaub
Eichler
Eichwald
Eisen
Eisenbeiss
Eisenmann
Eitner
Elbel
Elchinger
Elles
Elliget
Embser
Embsheimer
Emmeluth
Endres
Eng
Engel
Engelender
Engelstätter
Enger
Engländer
Englert
Ennesser
Ensfelder
Entsch
Eppler
Epting
Erb
Erbs
Erdmann
Erndt
Ernewein
Ernst
Erny
Erstein
Ertel
Eschmann
Espich
Etsch
Etterich
Eyrioux
Faber
Färber
Fahrenberg
Fahrenkopf
Failly
Falck
Fallot
Farconnier
Farny
Fass
Fatzinger
Fauchamps
Faul
Faullimmmel
Fausser
Fautsch
Favier
Febret

Febry
Febwet
Fechter
Fehder
Fehr
Fehringer
Feig
Feith
Feldmann
Felix
Felmé
Fels
Feltz
Ferber
Fercon
Ferré
Ferrier
Fertig
Fetter
Feucht
Feuerbach
Feuillade
Fichter
Finance
Fincke
Finckelstein
Fingado
Fintz
Fischbach
Fischer
Fix
Flach
Fläsch
Flaxland
Flech
Fleckinger
Fleuron
Florentz
Flori
Flury
Förschner
Förter
Föttinger
Fohr
Follet
Fontaine
Forget
Fornes
Forr
Forst
Fortenbacher
Fortisch
Fortmann
Fougay
Fournot
Fourrier
Fratedal
Fränckel
Franck
Franckhauser
François
Franoux
Frantz
Franzia
Franziscus
Fras
Fratz
Fratwo
Frauel
Frech
Freiss
Freund
Frey
Freyburger
Freymann
Freymüller
Fricke
Fried
Friedel
Friedinger
Friedmann
Friedrich
Fritsch
Fritsche
Fritscher
Fritz
Fröhlich
Fröhlicher
Fromberger
Freihauf
Fuchs
Führer
Führy
Fünfgeld
Fünfrock
Fürderer
Fuhri
Fuhro
Funckenstein
Fuss
Gabel
Gackel
Gäckle
Gäng
Gängel
Gässel
Gässler
Gagnolet
Gahn
Galby
Gallenkampf
Galles
Galliam
Gambier
Gambs
Gangloff
Ganser
Ganter
Ganthier
Ganzente
Garner
Gartmann
Gass
Gasser
Gauly
Gebert
Gebhardt
Gebus
Gech
Geiger
Geiler
Geisser
Geissert
Geissler
Geist
Gelan
Geldreich
Gentner
Gentry
Georg
Georg
Gerard
Gerber
Gerbert
Gerbort
Gerhardt
Gernandt
Gerodias
Gerst
Gerum
Gerval
Gervinus
Gerwig
Geyer
Geyler
Geynet
Giess
Gilet
Gillig
Gilligmann
Gimpel
Gingnard
Ginot
Ginsberg
Gintzburger
Gioth
Girard
Girardin
Gissler
Gitz
Glaas
Glaser
Gless
Glesser
Gloxin
Gneiding
Gneusquin
Gobbin
Göb
Göhry
Göllner
Göppert
Görg
Görger
Göner
Göttelmann
Götz
Götzinger
Götzmann
Goll
Golla
Gontar
Goppelt
Gothié
Gottgeb
Gottsmann
Goudry
Goulden
Gouva
Gouvion
Graber
Gradwohl
Gräbke
Gräff
Grätz
Grafft
Gran
Grass
Grau
Grauss
Grégoire
Greilsamer
Greiner
Grenell
Gress
Gressbach
Gressel
Gresser
Greybühl
Griebel
Gries
Griesbacher
Grieshaber
Griesinger
Grimm
Grimmer
Grivel
Grob
Grohé
Groll
Gromest
Groshenry
Gross
Grotler
Grousson
Gruber
Grünenwald
Grumbach
Grunder
Grün
Grüner
Gsell
Guay
Guendin
Gürken
Guérin
Gürtler
Gugenheim
Guhl
Guhmann
Guillaume
Guillaumont
Guillemin
Guillminot
Guldenfels
Gumbel
Gumgänger
Gummengänger
Gut
Gutekunst
Gutfreund
Gutherz
Gutmann
Gutraus
Guttenstein
Guwang
Haas
Haasser
Haberkorn
Hablitzel
Hackenberger
Häberlin
Häffner
Hänel
Härder
Häring
Häuble
Häusslein
Häussler
Hagelauer
Hagenbach
Hager
Hagmann
Hahn
Haible
Haitz
Halff
Hallez
Hallez d'Arros
Halm
Halter
Hamecker
Hamm
Hammann
Hammer
Hampele
Hanauer
Hans
Hansmännel
Hansmetzger
Happel
Hardel
Hardy
Harlot
Hart
Harter
Harterich
Hartmann
Hartnagel
Hartoch
Harvel
Hary
Haslauer
Hass
Hasselberger
Hasser
Hatt
Hauert
Haupt
Hausquine
Hauss
Hausser
Hausswald
Hausswirth
Hauter
Hayd
Hazard
Heberle
Hebert
Heck
Heckel
Heckmann
Hedinger
Heichberger
Heidt
Heil
Heimbsch
Heimendinger
Heimlich
Heimbel
Heindel
Heinemann
Heinrich
Heintz
Heintzmann
Heisserer
Heit
Heitz
Helbringer
Held
Helitas
Hellinger
Helmer
Helmeringer
Helmlinger
Hembach
Hemberger
Hemmerle
Hemmet
Henches
Henckel
Henn
Hemmerdinger
Hemy
Hentz
Hepp
Herb
Herber
Herbst
Herdi
Hergert
Herlimann
Héron
Herrenschmidt
Herrle
Herrmann
Hert
Herti
Hertle
Hertz
Hertzog
Hervé
Herwig
Herwilly
Heschung
Hess
Hettler
Hetzel
Heuchel
Heuck
Heumann
Heusch
Heussler
Heyberger
Heydel
Heyé
Heyer
Heymann
Heywang
Hibou
Hickel
Hieronimus
Higel
Hilberer
Hilboldt
Hild
Hildenbrandt
Hiller

Himmelsbach
Himmelmann
Hinterreiter
Hipp
Hirsch
Hirsel
Hirtler
Hirtz
Hirsung
Hoch
Hochenedel
Hochheim
Hochstädter
Hockenmüller
Höhn
Höllinger
Höltzel
Höpfinger
Hörnel
Hörner
Hörd
Hörth
Höwel
Hoff
Hoffer
Hoffmann
Hochdapp
Holcroft
Holl
Hollinger
Holschuh
Holtzer
Holtzmann
Hommel
Honig
Hopf
Horbach
Horrer
Horry
Horst
Hotz
Houtmann
Howel
Huber
Hubert
Huck
Hüber
Hückel
Huef
Huet
Hügel
Hüsselstein
Hüter
Hüttel
Huff
Huguenel
Huquenin
Huhardeaux
Humbert
Hummer
Hunsicke
Hunsiger
Hunsinger
Hurle
Huss
Hussen
Huttel
Jacob
Jacquemin
Jacquet
Jäck
Jäckel
Jäckle
Jäger
Jäglé
Janes
Janny
Janowsky
Javal
Ichtertz
Jeanjean
Jehl
Jehlen
Jend
Jenoch
Jesel
Jeser
Jeserer
Iffer
Iffert
Ilgner
Illig
Illis
Imhof
Ingler
Ingweiler
Joachim
Johannes
John
Joltrois
Joos
Jordey
Jordy
Josset
Jost
Jotz
Joubert
Irmaos
Iro
Irrmann
Isaac
Isele
Iselle
Isemann
Isenmann
Isler
Issele
Issler
Juchs
Juland
Jully
Juncker
Jund
Jung
Junge
Jungk
Just
Kable
Kabler
Kachelhoffer
Kaderlin
Kälin
Käppler
Kätzel
Kah
Kahle
Kahm
Kahn
Kaltenbach
Kandel
Kanny
Kanterowitz
Kanzer
Kapfer
Kapp
Kappler
Karcher
Karch
Kardinal
Karlen
Karras
Karsch
Karst
Karth
Kasanquin
Kaspar
Kastner
Katsch
Katterer
Katz
Katzenbach
Katzenstein
Kauffeissen
Kauffmann
Kautz
Kautzmann
Kayser
Keck
Keding
Kehlfoffner
Kehr
Kehren
Kehres
Kehrer
Kehrig
Keiling
Keim
Keith
Keller
Kemp
Kempen
Kempf
Kentzel
Keppler
Kerling
Kern
Kerner
Kessel
Kessler
Kettner
Kibert
Kieffer
Kieger
Kiehl
Kiener
Kientz
Kientzel
Kiesele
Kilbe
Kilbert
Kilian
Kim
Kindmann
Kirchdörffer
Kirchmann
Kirez
Kirsch
Kirschenmann
Kistler
Kistner
Kittel
Klauser
Kleber
Kleiber
Klein
Kleinclaus
Kleinpeter
Kleisly
Kleyly
Klick
Klieber
Klingler
Klipfel
Klock
Klopfer
Klos
Klose
Klück
Knaack
Knab
Knäbel
Knapp
Knayer
Knecht
Kneier
Knepfler
Knipper
Knoch
Knoderer
Knörle
Knosp
Kobi
Koch
Kocher
Kock
Köchelhoffer
Köcher
Köchlin
Köhler
König
Königsberger
Körber
Körper
Kössler
Kogele
Kohler
Kohlhaas
Kolb
Koll
Koller
Kolmer
Kolmerer
Kopf
Kopp
Korb
Kormann
Korn
Kornmann
Kost
Kraatz
Krämer
Kräminger
Krafft
Krantz
Kratzert
Kratzmeyer
Krause
Krauskopf
Krauss
Krauth
Krautheimer
Kreber
Krebs
Kreiss
Kress
Kretschmann
Kretzschmar
Kreutz
Krieger
Krohnheuser
Krombach
Kronbach
Kronbacher
Kropf
Krug
Krumeich
Krupp
Kübert
Kühn
Küntzel
Küpferle
Küpper
Küssner
Küstner
Kittel
Kugel
Kugelmann
Kugler
Kuhff
Kuhmann
Kuhn
Kuhnmünch
Kumig
Kummer
Kumpf
Kunckel
Kuntz
Kuntzmann
Kuntzer
Kupet
Kurfürst
Kurtz
Kuser
Kutschmüller
Kutz
Laas
Lachaux
Ladner
Lächner
Lädlein
Läng
Längel
Läuffer
Lafrenez
Laiblé
Lair
Lallemand
Lamass
Lambert
Lambertz
Lambling
Lambelin
Lambs
Lami
Lamielle
Lampiti
Lamont
Lamprecht
Lams
Lanchamp
Landauer
Landewetsch
Landgraff
Landmann
Landry
Lang
L'Ange
Langs
Lantner
Lantz
Lantzenberg
Lantzer
Lapeyre
Laporte
Lapp
Larcarde
Larchey
Larivière
Laroche
Lass
Lastier
Latour
Latt
Laube
Lauber
Laubscher
Lauffenbüchler
Lauffer
Lauff
Langer
Laumann
Lauppe
Lausecker
Lauterbach
Lauth
Laux
Lavalle
Lavergne
Lazarus
Lebeau
Leblanc
Leblond
Lecerf
Lechner
Lechten
Leclerc
Lecoq
Lecroix
Leer
Lefive
Lefort
Lefounier
Lefts
Leger
Legrand
Lehagnais
Lehe

Lehmann
Lehr
Leiner
Leininger
Leiser
Lejeune
Lemaître
Lemarchand
Lembach
Lemberger
Lemmel
Leproland
L'Enfant
Lenig
Lenoir
Lentz
Leonhardt
Leopold
Lepecheur
Leppe
Leppel
Leppert
Leprovost
Leriche
Leroussel
Lesky
Lesslin
Letal
Letalle
Letang
Letscher
Letterle
Letz
Leu
Levis
Levrat
Levy
Lewit
Lewon
Lex
Ley
L'Hermitte
Liardey
Lichteisen
Lichtenauer
Lichtenberger
Lidy
Lieb
Liebering
Liebert
Liebschütz
Liedner
Lienhardt
Liescher
Liess
Limbach
Linck
Lincourt
Lind
Lindbeck
Linder
Lindinger
Lindner
Linkelheld
Lix
Lobstein
Löb
Löffler

Löhr
Lörch
Lösch
Lösslein
Löw
Löwenguth
Löwy
Logel
Lorentz
Lorson
Lott
Louis
Loyau
Luck
Ludig
Ludwig
Luring
Luroth
Luthin
Luttig
Lutthing
Luttmann
Lutz
Lux
Machi
Mack
Mächling
Mäckes
Mäder
Mähn
Märtierer
Magenau
Magenhamm
Magnus
Mahler
Majer
Maillard
Mainzer
Maire
Maler
Mall
Mallo
Mamoser
Mancier
Mandel
Manderscheid
Mandery
Mandini
Mang
Mangel
Mangel
Mangin
Mangold
Mann
Mannberger
Mannhardt
Mannschott
Mantz
Marchal
Margraff
Marin
Marquis
Marsch
Martenet
Martin
Martz
Martzolff
Marx

Marxer
Mary
Masse
Masske
Massot
Mastagli
Mastal
Mathern
Mathias
Mathieu
Mathis
Matt
Mattel
Matter
Matz
Matzinger
Maupain
Maurer
Maurey
Maurin
Maurier
Maurin
Maus
Mausny
May
Mayet
Mayer
Mechel
Mechling
Meckert
Meder
Mehle
Mehlinger
Meissner
Meister
Menard
Mendel
Menegaux
Menestrier
Menn
Mennet
Mensch
Menschhöffer
Mentzia
Menu
Meppert
Merckel
Merckling
Merel
Merey
Merio
Mero
Mertz
Messer
Messner
Metz
Metzger
Metziger
Metzler
Metzmeyer
Meuschel
Mey
Meyenhoffen
Meyer
Michaelis
Michaut
Michel
Michelhanns

Mieusset
Milleman
Millis
Millius
Minchdörffer
Mincker
Minder
Mittelhäusser
Moch
Mochel
Mockers
Moder
Moderi
Modry
Möbs
Mögen
Möller
Mörchel
Mörsdorff
Möss
Mohlberg
Mohler
Mommejat
Mongin
Monillo
Monlusson
Montel
Montlanc
Moog
Moraine
Moreau
Morehof
Morell
Morgenthaler
Moritz
Morlet
Mosche
Moschenross
Moscherosch
Moser
Mossac
Mosseder
Mossen
Mosser
Motsch
Moyen
Mucher
Muckensturm
Mücher
Mühl
Mühlbach
Mühlberger
Mühlenbacher
Mühlhäussler
Müllemann
Müller
Münch
Mündling
Müntz
Müntzer
Müttner
Mullard
Mundling
Mulotte
Mundweiler
Munier
Munsch
Muntz

Muntzer
Muntzinger
Murphy
Muths
Mutter
Mutterer
Naas
Nadler
Nagel
Nageldinger
Neauber
Nebel
Neidhardt
Nelter
Neltner
Nenninger
Nestler
Neter
Netter
Neuhart
Neumann
Neunreither
Newinger
Nichter
Niederbühl
Niedermeyer
Ningen
Nitzel
Nivard
Nock
Noel
Nöltner
Noletta
Nolt
Nonn
Nonnenmacher
Nordmann
North
Nuss
Nussbaum
Oberhoffer
Oberle
Oberlin
Obermeyer
Obermüller
Oberthür
Obry
Odermatt
Oehmigen
Oesterle
Oger
Ohl
Ohleyer
Ohlmann
Ohnmacht
Olivier
Omphalius
Opel
Oppenheim
Oppermann
Oschmann
Oser
Ostwald
Ostermann
Ostertag
Ott
Ottenad
Ottmann

Otterbach
Otzenberger
Pabst
Pader
Pagnier
Paira
Pappé
Parison
Parisse
Parmentier
Pasquay
Pater
Paul
Pauli
Paulus
Pauser
Pauzac
Pécheux
Pelerin
Pennarum
Pernot
Perny
Pevremont
Pevrin
Peter
Petrus
Petit
Petitjean
Petitville
Petri
Pezzi
Pfad
Pfaff
Pfefferkorn
Pfeiffer
Pfennig
Pfersdorf
Pfetzer
Pfister
Pflaum
Pfleg
Pflieger
Pflock
Pflughaupt
Pflumio
Pfrimmer
Phario
Philipp
Philippi
Philipps
Piat
Picard
Pierel
Pierson
Pilgon
Piton
Pitot
Pivard
Platt
Poirot
Pompe
Poncet
Pontfort
Pontois
Porst
Portner
Posth
Potasch

Pouillaude
Pouilain
Präts
Prager
Preiss
Preisser
Prestat
Presting
Pret
Preu
Prévot
Prevoteau
Prieur
Puget
Pulvermüller
Purpus
Pusch
Quesnot
Quinot
Quirin
Räs
Ragache
Raininger
Ralin
Rambeau
Ramigé
Rapp
Ratzer
Rauch
Rausch
Rauscher
Ray
Raymund
Reau
Rebel
Rebennack
Rebmann
Reboutier
Reeb
Reeg
Reff
Regnier
Regula
Reheisen
Rehm
Rehns
Rehri
Rehs
Reibell
Reich
Reichert
Reichhardt
Reimer
Reiminger
Reinbold
Reinehr
Reissgasser
Reissbeck
Reitenbach
Reiter
Remis
Remmers
Remond
Remono
Remy
Renaux
Renck
Renckert
Reschweier
Retterer
Rettig
Reuch
Reuss
Reutter
Reverdy
Reymann
Reymund
Rhein
Richart
Richert
Richter
Rick
Riebel
Rieber
Riechert
Ried
Rieder
Riedinger
Rieff
Rieffel
Riegert
Riehl
Riem
Riemer
Rieth
Riethmüller
Rietter
Riester
Riff
Riffenach
Rigaud
Rigg
Rigot
Rinckel
Rinckenberger
Rinckenger
Rindmann
Ringenbach
Rioth
Risacher
Rischmann
Risler
Risse
Rittelmeyer
Ritter
Robert
Robida
Robin
Roch
Roche
Rocher
Rödner
Röhri
Röhrig
Römer
Römmich
Römming
Rörper
Rös
Röttel
Rohrfritsch
Rohr
Rohrer
Rolle
Rondot
Rondecker
Roos
Rose
Rosenfelder
Rosenstiel
Rosenwald
Roser
Rosselet
Rossner
Rossteucher
Roth
Rothackel
Rothbletz
Rothenbach
Rothenbusch
Rothhan
Rothius
Rothmeyer
Rott
Roudolphi
Rougier
Rousseau
Roussel
Royer
Rubert
Ruçatti
Ruck
Ruckenbrodt
Rudy
Rübner
Rübsamen
Rüf
Rüger
Rümelin
Ruff
Rufin
Rug
Rummel
Rumpf
Ruprecht
Rustenholz
Sabel
Sablin
Saglio
Saladin
Salmon
Salomon
Samuel
Sandmann
Sandoz
Sanglier
Sarazin
Sattler
Santerot
Schaaf
Schabel
Schad
Schade
Schäffer
Schäffolt
Schäffter
Schätzel
Schaffner
Schall
Schaller
Schanck
Schandel
Schanz
Scharmann
Schattenmann
Schaub
Schavann
Scheel
Scheff
Scheffter
Schehrer
Scheiber
Scheiblin
Scheid
Scheidhauer
Scheit
Schell
Schellmann
Schenck
Schenckel
Schentzel
Scheer
Scherding
Scherdlier
Scherrer
Schetter
Scheuer
Scheuerle
Scheurer
Scheyd
Schick
Schieb
Schiellein
Schiess
Schiff
Schiffli
Schiffmann
Schidknecht
Schill
Schilling
Schillinger
Schimmer
Schindele
Schischelsky
Schitter
Schitterlin
Schladenhauffen
Schlauder
Schlechter
Schleck
Schlich
Schlichter
Schlick
Schlösinger
Schlosser
Schlumberger
Schlur
Schluth
Schmalholtz
Schmeitzky
Schmeltz
Schmidt
Schmitter
Schmitthäusler
Schmuck
Schmucker
Schmutz
Schnäbel
Schnäbele
Schneegans
Schneider
Schnell
Schnellbach
Schneller
Schnepf
Schnetzler
Schnitter
Schnöring
Schnöringer
Schnurr
Schobar
Schoch
Schöllenbaum
Schöller
Schönborn
Schönenberger
Schöner
Schönleber
Schöpflin
Schöpfling
Schöttler
Schohn
Scholl
Schomm
Schopp
Schorsch
Schott
Schotter
Schouster
Schrameck
Schreiber
Schreiner
Schrepfer
Schreyer
Schröner
Schröter
Schrüb
Schüler
Schüller
Schütt
Schütz
Schuhler
Schuh
Schuib
Schuller
Schultz
Schumacher
Schupp
Schurer
Schurr
Schuster
Schwab
Schwartz
Schwartzkopf
Schwebel
Schweiger
Schweighard
Schweitzer
Schweppen-
häusser
Schwer
Schwertz
Schwing
Schwobthaler
Schwoob
Schwückart
Scrive
Seeger
Seemann
Seher
Sehning
Seibolt
Seiger
Seiler
Seithler
Seivert
Seligmann
Seltenmeyer
Seltzel
Seltzer
Sengenwald
Senger
Senicourt
Sensenbrenner
Sertel
Sessenbrenner
Setzer
Sexauer
Seybel
Seyfried
Seyler
Sibler
Sidel
Siefert
Siegel
Siegfried
Sigrist
Sigwalt
Silbereisen
Simler
Simon
Simonet
Socié
Sohn
Solmiac
Sommer
Sommerau
Sonet
Sonius
Sonntag
Sorg
Sorgius
Sorin
Späth
Specht
Speeg
Spehler
Speich
Spenner
Spiegelsberg
Spindler
Sprauel
Sprauer
Spreng
Springer
Staath
Stäbler
Stahl
Stämmel
Stambach
Stamm
Stammler
Starck
Stauder
Staudt
Stecker
Steffner
Stehberger

Stehling
Steib
Steidel
Steigelmann
Stein
Steinbach
Steinbrenner
Steinel
Steiner
Steinhauer
Steinmetz
Stempel
Stempfer
Stengel
Stenger
Stephan
Stern
Sternberg
Steyer
Stich
Stieffel
Stieger
Still
Stirn
Stitter
Stock
Stöckelreisser
Stöltzel
Stör
Stöckel
Störner
Stoll
Stoller
Stoltz
Stoltzenbach
Storck
Stosskopf
Stourmi
Strack
Strähly
Sträubig
Strassburger
Straub
Strauss
Strebler
Streibig
Streicher
Streissel
Strempel
Stribeck
Stricker
Striffler
Stroh
Strohbach
Strohhecker
Strohl
Strohmeyer
Strub
Strübel
Stub
Stuber
Stucken
Studer
Study
Stübel
Stürtzer
Stumm
Stumpf
Stupfel
Stuppi
Sturm
Sturmi
Stutter
Sublon
Sucher
Süffert
Süss
Sumy
Supper
Sury
Sury d'Aspremont
Sutter
Taffoing
Tanner
Tardif
Tauber
Tellier
Télon
Teppaz
Teutsch
Teutschle
Thalmann
Theiss
Thelemann
Themerle
Theodore
Theurer
Thie-baut
Thiebold
Thirse
Thiriet
Thoma
Thomann
Thomas
Thomen
Thürhammer
Thürkammer
Thummert
Tillier
Tillmann
Thummert
Tiremois
Tischer
Tison
Tisserand
Tomann
Tortel
Tortroteau
Tragona
Trapp
Traut
Trautfeder
Trautmann
Trautvetter
Trautweier
Traxel
Trexler
Tribolet
Trimolé
Trinquesse
Tröhler
Troller
Tuchscherer
Turban
Tureck
Tussing
Ubresch
Uebel
Uebersaal
Uebersolt
Uhlhorn
Uhlmann
Uhrech
Uhrenberger
Uhrig
Uhry
Ulimann
Ulmer
Ulmo
Ulrich
Unger
Ungerer
Unsinger
Urban
Urech
Urffer
Urner
Ursch
Utrecht
Vachaud
Väro
Valade
Valck
Valentin
Valette
Vander
Vanderlyn
Vasseur
Veith
Velten
Veltz
Verlassen
Verne
Vetter
Videlange
Viel
Vierling
Villemin
Vimont
Viment
Viné
Vinges
Vintz
Viot
Virotius
Vitzikam
Vix
Vizennes
Vögele
Vögtle
Völckel
Völcker
Völtzel
Vogel
Vogelstich
Voges
Vogt
Voisin
Volkmann
Volkel
Volpert
Voltz
Voltzenlogel
Vomberg
Vonderweidt
Vonhatten
Vorster
Vortisch
Vossler
Waag
Wabnitz
Wacheux
Wacker
Wackenmann
Wächter
Wägel
Wagner
Wah
Wahl
Walbinger
Wald
Wall
Wallach
Wallior
Wallner
Walt
Walther
Wambsganss
Wandel
Wander
Wangen, von Wangen
Wankmüller
Wanin
Wanner
Wantz
Wartel
Warter
Wartmann
Wasser
Watier
Weber
Weffner
Wehrmüller
Wehrhau
Wehrung
Weibel
Weicker
Weidmann
Weidner
Weigand
Weigel
Weiler
Weill
Weiller
Weinberg
Weingardt
Weinling
Weinum
Weise
Weiss
Weissbach
Weissgerber
Weissmann
Weissweiler
Welchinger
Welsch
Weltz
Wencker
Wendel
Wenderich
Wendling
Wenger
Wengler
Wenneis
Wentzel
Wenck
Werle
Werner
Westermann
Wettling
Wetzel
Wey
Weyhaupt
Weyer
Wiand
Wiedemann
Wiedling
Wiegel
Wiesser
Wildt
Wilhelm
Willard
Willdrotter
Willenbücher
Willi
Willig
Willmann
Willomé
Wilm
Wiltenmeyer
Wilwohl
Winckelsaas
Windhäusser
Windisch
Winkel
Winling
Wintz
Wipper
Wirotius
Wirth
Witsch
Witt
Wittling
Wittmann
Wittmer
Witz
Witzel
Witzig
Witzing
Widli
Wöffner
Wohlfrom
Wohlgemuth
Wohlhüter
Wolff
Wolfjung
Wolfhügel
Wollenweber
Wolliung
Wormser
Wünschendorff
Würffel
Würthenbächer
Wunderlich
Wurch
Wurgel
Wurster
Wurtz
Yordey
Zacher
Zay
Zeigneur
Zeller
Zellewoch
Zemb
Zerr
Zeyssolff
Ziegel
Ziegler
Zilg
Zillhardt
Zilliox
Zimmermann
Zimpfer
Zinck
Zinger
Zinser
Zinsius
Zipfel
Zircher
Zittvogel
Zivi
Zoller
Zuber
Zuerbach
Zuida
Zumstein
Zünd
Zündorf
Zürcher
Zweiger
Zwinger
Zwingli.

Familiengeschichtliche Notizen für unsere Abonnenten.

Gelegenheitsfindlinge.

Um weitere Beiträge für diesen Abschnitt bittet die Schriftleitung.

v. Amelunxen. Hans Christoph v. Amelunxen, Vicar zu Tettens, 1783—1786 Diacon zu Jever, 1786—1813 Prediger zu Tettens, lebte seitdem im Privatstande zu Jever. (Reershemius, Nachtrag zum Ostfriesländischen Prediger-Denkmahl, Leer 1823.) (d. Dr. Fieker in Hannover, Nr. 2060).

van Aspern s. unter v. Reitzenstein.

Backmeister. L. H. Bacmeister 1817 Königl. Grossbrit. u. Hannov. Hauptrendant in Aurich. (d. Dr. Fieker in Hannover, Nr. 2060).

Balck. Friedrich Wilhelm Dassel aus Tilsit, Gutsbesitzer in Birjohlen später in Budehlischken, geb. Tilsit 28. 1. 1805, † zu Budehlischken (Kirchspiel Neukirch), vermählt sich das. (?) 17. 9. 1835 mit Johanne Julie Balck, geb. zu Willuhnen 2. 2. 1810, † zu Alt-Kreywehlen (Kirchspiel Neukirch) 2. 7. 1888. (Schriftliche Notizen im Bes. v. O. v. Dassel).

Beckmann. Auf Glas gemaltes Wappen des Ernst Beckmann in 4eckiger etwa 13 cm hoher Umrahmung, im Schilde einen wilden Mann mit Keule auf der Schulter und auf dem Helm 2 Büffelhörner zeigend mit der Inschrift „Ernst Beckmann 1688“ im Museum zu Lüneburg — Desgl. der „Marie Magdalene Beckmanns geb. Treudels“ etwa aus derselben Zeit, im Schilde einen gestürzten Pfeil, belegt mit einem Turnierkragen (?) und auf dem Helm einen gestürzten Pfeil zeigend. Ebendaselbst. (Notiert am betr. Orte im Juli 1905 durch O. v. Dassel.)

v. Bothmer. Holztafel (Epitaph) des Cellischen Großvogts Itel Rau († 1573) und seiner Gemahlin Margarete v. Badendorf. Darauf unter 14 in Holz erhaben geschnitzten Wappen die der Familien v. Botmer, v. Knesebeck, v. Penssen (= v. Pentz). Im Museum zu Lüneburg (Notiert am betr. Orte im Juli 1905 d. O. v. Dassel).

v. Coelln. Aus dem Archive des Amtes Bergedorf: 1) 19. März 1546: Bürgermeister und Rat von Hamburg an Herrn Ditmar Koel, Amtshauptmann zu Bergedorf: Johan von Collen und Joachim Bruggeman, Bürger zu Boitzenburg haben dem Rat geklagt, daß 2 Leute in der Borghorst (Vierlande) ein Staek in die Elbe gelegt haben, auf das Johan v. Collen mit seinem Schiff gefahren ist, worauf die Leute ihnen noch Schatzung abgefordert haben. Der Rat bezweifelt die ganze Sache und bittet um Bericht. Frydages na Invocavit a° XLVI. 2) 21. März 1546: Ditmar Koel an Bürgerm. u. Rat zu Hamburg: Die Klage Hanns van Collen und Joachim Bruggemans hat er erhalten; das Staek soll weggetan, die Mutwilligen in gebürliche Strafe genommen und angewiesen werden, den Kläger das abgeschalete Geld (2 Gulden weniger 10 Orth) wieder zu erstatten. Dat. Bergedorf Sondages Reminiscere anno XLVI. (d. H. K. in Bergedorf, Nr. 1759.)

v. Damm. Magnus Dassel in Riga ist daselbst 1663 Pate bei der Geburt von Gertrud v. Damm. (Kirchenbuch-Notiz aus Riga). Anna Dassel in Riga, Wittwe des Passkau ist 1692 daselbst Patin bei der Geburt von Christoph v. Damm. (Kirchenbuch-Notiz aus Riga). Hans Dassel in Riga ist 1682 daselbst Pate bei der Geburt von Anna v. Damm. (Kirchenbuch-Notiz aus Riga).

Damm. Melchior Damm von Breslau, 1584—88 Unter-Diakon an St. Marien zu Liegnitz (Ehrhardt, Presbyterologie d. evang. Schlesiens, Band Liegnitz S. 246) (d. E. v. H., Charlottenburg, Nr. 2146).

v. Dassel s. unter Reichhelm u. v. Windheim.

Dassel. Werner Ludolf Dassel gewesener Soldat, getraut 10. 4. 1731 in der Garnisonkirche in Hannover mit Katharine Marie Kahlen. Kinder: Philipp Berend, * das. 15. 5. 1732 und Konrad David Ephraim, * das. 12. 5. 1735, (durch Dr. M. B. in Alfeld, Nr. 2112). S. auch unter Balck u. v. Damm.

v. Denfer. Genieoberst Denfert-Rochereau 1870/71 Französ. Kommandant von Belfort. (d. E. v. H., Charlottenburg, Nr. 2146).

v. Derschan. Christian Wilhelm v. Derschan trägt sich als Student 9. 5. 1676 in Tübingen in das Stammbuch des Thomas Rupprecht aus Ulm ein. (Stammb. Nr. 61 S. 120 in der Grossh. Bibl. zu Weimar). D. Bernhard Derschaw trägt sich in das Stammbuch des Georg Keck (1630—34) ein (das. Nr. 193 S. 14). Georg v. Terschau trägt sich 1586 in das Stammbuch des Paul Baumgartner ein. (Daselbst Nr. 388 S. 54).

v. Di(ü)ringshofen s. unter v. Schönermark.

Engelbrecht. Jakob Eberhard Leidenfrost, Pastor an der Marktkirche in Einbeck, bekennt s. d. Einbeck 26. 2. 1694, daß er den ihm von Dorothee Rammelberg und Friedrich Thielen, Weiland Cammerarii Friedrich Thielen nachgelassener Wittwe und Sohn, schenkungsweise überlassenen Morgen Landes an des Bürgermeisters Johann Friedrich Krauel's Vorwerk belegenen Morgen Erblandes bei Einbeck an Tit. Herrn Engelbrecht verkauft habe. (Original im v. Dassel'schen Familien-Archive.) Johann Wilhelm Engelbrecht (1674—1729), Dr. jur. u. Hofrat, Prof. zu Helmstedt, war in 2. Ehe vermählt mit . . . . Mecke (Stammt. d. Fam. v. Engelbrechten v. Ob.-Lt. v. Engelbrecht, mitgeteilt von Ob.-Lt. E. v. Hoffmann in Charlottenburg, Nr. 2146).

v. Estorff. Die Vikarie I St. Martine zu St. Johann in Lüneburg wird (etwa Mitte 17. Jahrh.) dem Ludolf Wulkoue „Praesentieret von Mangold von Estorffen Frauen welche ist eine Bardowicks tochter gewehsen.“ (Reg. omn. benef. u. s. w. S. 60); Als Besitzer der Vik. I St. Johannis evang. zu St. Lamberti in Lüneburg wird „Friderici Augusti von Estorff Serenissimi Ducis Friderici, Principis nostri Clement: Praefecti Militum filius Fridericus Johan. 9. Septbr. 1646 ad tempus habilitatis, investitus.“ (Das. S. 88).

van Franckenberg en Proschlitz. Nachrichten über deren Erhebung in den Adelstand, bezw. dessen Bestätigung für die Niederlande, Ursprung, Wappenbeschreibung u. s. w. (J. B. Rietstap, De Wapens van den tegenwoordigen en den vroegeren Adel. 1890. S. 72.) (d. A. v. A. in Doberan, Nr. 529).

Hinüber. Ilse Helene Hinnüber ist um 1700 Gattin des Pastors zu Grone Christof Stussen. (Geneal. Handb. bürgerl. Familien XI, S. 44).

v. Grothus d. 18. Oct. 1761 in Wenden gestorben. Frau Bürgermeister Lovisa Juliana Sievers geb. Grothusin alt 51 Jahre. Sie ist 1710 v. christl. Eltern geboren. Ihr Vater war der weyl. wohlgeb. Herr Leutennant Heinrich v. Grothausen im schwed. Diensten, die Mutter eine geb. Riekmann. 1729 d. 28. Aug. verheiratete sie sich mit dem jetzt betrübt. Witwer Bürgermeister Carl Friedrich Sievers. (Nachrichten über die verstorbenen Wendens v. H. v. Baumann 1760—1780. Manuscript.) (d. E. S., Riga, Nr. 5846).

Heym. Caroline Heym geb. 27. 7. 1795, gest. 30. 8. 1821, verm. mit Wilhelm Engelhard geb. 26. 7. 1785, gest. 30. 4. 1848 Obergerichtsdirektor in Kassel, aus der Ehe stammen: Ida geb. 3. 10. 1811, gest. 1. 10. 1866, Mathilde geb. 24. 3. 1814, gest. 20. 12. 1814, Johanne geb. 27. 5. 1817, gest. 12. 5. 1859. Ida verm. mit Oberbibliothekar Dr. Karl Bernhardi, Johanne verm. mit Rittergutsbesitzer August v. Nathusius auf Meyendorf. Vater des Wilhelm Engelhard: Geheimer Kriegsrat Philipp Engelhard. (d. H., Posen, Nr. 5831).

Hüpeden. Anna Justine Charlotte Palm geb. Hüpeden, geb. 13. 7. 1759, verm. 21. 2. 1781, † 29. 12 1782. Obeliskartiges Grabdenkmal hinter der Kirche in Syke, gut erhalten. (Notiert am betr. Orte im Juli 1905 d. O. v. Dassel). — Cons. jur. praefectus Johann Wilhelm Hüpeden, nat. V. cal. Octob. 1723, ob. Calend. Feb. 1782. Hinterließ 11 Kinder. *Schön erhaltener mannshoher Grabstein mit* Hüpeden'schem Wappen hinter der Kirche zu Syke. (Notiert am betr. Orte im Juli 1905 d. O. v. Dassel).

Hülsemann. Wilhelm August Jakob H. wird unterm 27. 10. 1728 als Kloster-Actuarius des Klosters St. Michaelis in Lüneburg erwähnt in Gebhardi's Collectanea das Herzogt. Lüneburg betr., III. Bd. S. 289. (Mspt. XXIII, 850 der Kön. Provinz. Bibl. zu Hannover).

v. Hugo. Vielleicht ist folgender, zufällig im Kirchenbuch zu Bakede b. Münden gefundener Eintrag der Familie v. Hugo noch unbekannt: 1756 Nr. 6 d. 19t. Apr. Fer. II Pasch. Ist die Frau Amtmannin v. Hugo aus Stolzenau zu Hamelspringe mit einer kleinen Tochter entbunden, welche den 21 st. von der Fr. A. v. Reichen daselbst zur Taufe gehalten und Cathrina Maria benennet worden. (d. R. F., Bakede, 3083).

v. Huyssen. Helene Margarete H. aus Essen a. d. Ruhr. Mitte 18. Jahrh. Gattin des Fabrikanten Esaias v. Clermont in Aachen. (G. T. d. a. H. 1883, S. 244).

Keetz, Mette, relicta Erici Ketz quond. civ.: Luneb. cum consensu Johannis Ketz dicti Erici fratris, et Johannis Frantzen Matthei Muell, Clementis et Luce Wedemar ciuium in Halle amicorum et filiorum suorum Johannis et Matthie, vendit Meynekino Leuerdingk etiam filio ipsius domum de 1445. fer. 3. post Cantate. Reg. III. L. S. f. 97 b. (Aus Büttner's Collectanea ad familias Luneburgicas, II, Sp. 129.; Mspt. XXIII, 905 der Kgl. Provinz. Bibl. zu Hannover).

Kellinghusen. Auf Glas gemaltes Wappen des „Hanß Kellinckhusen". Quer geteilter Schild, oben in Blau Löwe, unten in Weiß aufrecht stehendes 3blättriges Kleeblatt am Stengel. Etwa 18. Jahrh. Im Museum zu Lüneburg. (Notiert am betr. Orte im Juli 1905 durch O. v. Dassel).

Kleinschmid. Mitte 17. Jahrh. lebte ein Prediger dieses Namens zu Zwinge, Kreis Woebis. Dessen Tochter Marie Elisabeth verm. mit Andreas Jacobi zu Wollershausen im Fürstent. Grubenhagen, Stammvater der noch blühenden v. Jacobi. (G. T. d. a. H. 1883, S. 243).

v. d. Knesebeck s. unter v. Bothmer.

Kulemann, Hermann K. zu Rat in Lüneburg gekoren Sonntag Letare (28. 3.) 1568. (d. O. v. Dassel.)

Kypke. Im Jahre 1738 war Johann David Kypke, Dr. theol. und ordentlicher Professor, Rektor der Universität zu Königsberg i. Pr. (vgl. die dortige Matrikel.) (J. E. v. H., Charlottenburg, Nr. 2146.)

v. Limburg. Wilhelm v. L. Hauptmann, in Latzen, stirbt 1. 11. 1825 (Hannov. Anzeigen 1823, S. 2200), Hauptmann Ernst Philipp v. L. † 1825 (Näheres s. daselbst S. 2560.) August v. L. in Laazen wird 3. 8. 1824 ein Sohn geboren (das. 1824, S. 1587).

Lüders s. unter v. Windheim.

Lutteroth Werner fällt am 14. 4. 1329, am Freitag vor Palmarum, im Kampfe gegen die Leute des Herzogs von Braunschweig am St. Blasius Kirchhof zu Nordhausen. (Eckard: Gedenkblätter v. d. Gesch. d. Reichsstadt Nordhausen. Leipzig Bernh. Francke.) (d. B. v. G., Hamburg, 2130).

Mecke. Johann Wilhelm Engelbrecht (1674—1729) Dr. jur. u. Hofrat, Prof. zu Helmstedt war in 2. Ehe verh. mit . . . . Mecke (Stammtafel d. Fam. v. Engelbrechten, v. Oblt. v. Engelbrechten.) (d. E. v. H., Charlottenburg, Nr. 2146).

v. Münchhausen. Aus Dortmunder Urk.-Bch. Bd. I, Nr. 60: 1219: Theodericus de Muninchusen. (d. Dr. A. M. in Dortmund, Nr. 1770).

v. Münster. Dortm. Urk.-Bch. I: 1) Nr. 255: Ludolphus de Monasterio miles: 1298. 2) Nr. 569: Hermannus de Monasterio (miles): 1343, 3) Nr. 830: Ritter Diterich van Monstere: 1368. (d. Dr. A. M. in Dortmund, Nr. 1770).
Dem Kleidermacher Gevit von Münster in Emden wurden am 29. Dezember 1816 Drillinge geboren (Emder Zeitung vom 11. Januar 1817.) (d. Dr. F., Emden, Nr. 2060.) Ghebbe Ghese und Jutte van Munster 1481 Nonnen des Klosters Koldinne (Dr. Friedlaender: Ostfries. Urkundenbuch II Nr. 1081.) Hayo van Munster genannt in einem Briefe des Junkers Edo Wiemken an den Grafen Edzard v. Ostfriesland am 14. September 1495 (Dr. Friedlaender: Ostfr. Urkundenbuch II Nr. 1456.) Johann van Munster. Komtur zu Abbingweer 1498/99 (Dr. Friedlaender: Ostfr. Urkundenb. II Nr. 1598, 1627.) (d. Dr. F., Emden, Nr. 2060).

v. Nordheim. Reershemius, Ostfriesl. Prediger-Denkmahl, Aurich 1796, nennt: Carl Friedrich v. Nordheim, geboren in Aurich, 1790—1802 Rektor in Wittmund, wurde 1802 luther. Prediger in Berdum. Diedrich Anton v. Nordheim, geboren in Aurich, 1806—1809 luther Prediger in Norderney, dann in Pewsum. In Norden leben noch mehrere Kaufleute dieses Namens. Mitte der neunziger Jahre war ein Herr v. N. Telegraphenamtskassierer in Frankfurt a. M., derselbe wurde als Postinspektor nach Bremen versetzt. (d. Dr. F., Emden, Nr. 2060).

v. Pentz s. unter v. Bothmer.

Reichhelm. Jeremias R. J. U. D. zu Halle a. d. Saale, später in Göttingen, vermählt sich in Helmstedt? 31. 5. 1590 mit Elisabet v. Borcholte, geb. zu Rostock (?) . . . . . (um 1575), † Göttingen (?) . . . . ?, Tochter J. U. D. u. Professors zu Rostock, später zu Helmstedt Johann I. v. B. (* Lüneburg 5. 4. 1537, † Helmstedt? 9. 11. 1594) u. der Anna v. Dassel (* Lüneburg . . . . . 1544, ⚔ das. . . . ? † Helmstedt? . . . . ?.) Über Jeremias Reichhelm fehlen nähere Nachrichten. Nur wird noch auf eine anscheinend von ihm selbst verfaßte in 4⁰ erschienene Druckschrift mit den Worten „Cam Prom prent in 4⁰", deren Bedeutung nicht klar, hingewiesen. „prent" ist wohl die Abkürzung für praesentirt, (Nach handschriftlichen Aufzeichnungen aus dem Anf. d. 18. Jahrh. im Besitze der Schriftleitung).

von Reitzenstein. Bei der am 1. Februar 1743 in Kopenhagen geschehenen Taufe von Anna Catharina van Asperen ist u. A. Pathe: Hofmarschall von Reitzenstein. (Mitteilung aus Kopenhagener Kirchenbüchern, im Besitz von Alfred von Aspern in Doberan.)

v. Rabenau s. unter v. Schönermark.

Rodewald s. unter v. Windheim.

Rogge. Elisabet R. † 1570, verm. 1536 m. Johann Schachmann, (vermutlich aus Bolkenhain in Schles.) * 1509, † 1560. (G. T. b. F. VI, S. 129.) Rudolphus Rogge 1215 unter den ritterbürtigen Zeugen in einer Urkunde des Bischofs Dietrich v. Münster genannt. (Dortmunder Urk.-B. I, Nr. 61.) (d. Dr. A. M., in Dortmund, Nr. 1770). Albertus Rogghe wird an erster Stelle als Ministerial unter vornehmen Edelleuten wie Hugo Behr, Wigbert Ledebur, Grafen Heinrich und Otto von Tecklenburg in einer Urkunde des Jahres 1204 genannt. (Möser's Osnabr. Gesch. IV, S. 150, s. auch Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1855, S. 40.) (d. d. Schriftleitung).

Sander. Johannes S. 1370 Dortmunder Bürger. (Dortmunder Urk.-B. I, Nr. 858b, S. 640.) (d. Dr. A. M., Dortmund, Nr. 1770).

Sattler. Herzog Heinrich Julius v. Braunschweig, Bischof v. Halberstadt, der die Erbverbrüderung des Grafen v. Schwarzburg (mit den verstorbenen Grafen v. Hohnstein) nicht anerkennt, nimmt die Grafschaft Hohnstein für sich u. läßt durch Heinr. Abt v. Ringelheim u. s. Hofprediger D. Basilius Sattler in den Ämtern Lohra u. Clettenberg a. Harz Oktober 1593 Synoden (in Bleicherode bezw. Walkenried) zusammen rufen. (Lemcke, das freie Reichsstift Walkenried. (d. H. v. G., Hamburg, Nr. 2130).

v. Schauroth. Karl Georg August v. Sch., S. des Kammerjunkers Friedrich Philipp v. Sch. in Braunschweig wurde 20. 10. 1770 zu St. Catharinen daselbst getauft. (Braunschw.-Anz. 1770. Sp. 1047.) Antoinette Karoline v. Sch., Töchterlein des Vicehofjägermeisters Friedrich Philipp v. Sch. in Braunschweig wurde 20. 9. 1771 zu St. Blasii daselbst begraben. (das. 1772 Sp. 60.) Louise Amalie Albertine Johanne v. Sch., T. des Vicehofjägermeisters Friedrich Philipp August Bernhard v. Sch. in Braunschweig wurde 1. 11. 1772 zu St. Blasii daselbst getauft. (das. 1773 Sp. 60).

v. Schönermark. 1776 war bei Frau Adelheid Wilhelmine v. Rabenau geborenen v. Düringshofen in Schertendorf ihre Nichte Auguste Luise, geborene v. Barfuß Gemahlin des Leutnants Carl Heinrich v. Schönermark aus Soldin zum Besuch. Sie wurde am 2. August 1776 von einem Sohn entbunden, welcher Ernst Karl August getauft wurde. Unter den Pathen waren Major Gottlob Ernst v. Rabenau, Fräulein Charlotte v. Rabenau, (Kirchenbuch in Rothenburg.) (d. v. R., Gr.-Lichterfelde, Nr. 5838).

Stieda. Lyddi Stida geb. Fischer wohnt in Erfurt, Schillerstrasse 5. (d. M. v. B., Erfurt, Nr. 1780).

Tamme, Thamm u. s. w. Auf Glas gemaltes Wappen des „Jochim Tamme" aus dem 18. Jahrh., im Schilde auf einem grünen Hügel eine dem Schild in schwarz und weiß teilende grüne Tanne, an deren Stamm ein Beil angesetzt ist. Im Museum zu Lüneburg. (Notiert am betr. Orte d. O. v. Dassel im Juli 1905.) Johann Georg Thamm von Breslau, 1728 Rektor der dortigen Neustädt. Schule, † 1673 (Ehrhardt, Presbyterologie d. evang. Schlesiens, Band Breslau S. 112.) (d. E. v. H„ Charlottenburg, Nr. 2146). Jacob von Thamb, 1653 Kanzler der Landeshauptmannschaften Schweidnitz u. Jauer (Ehrhardt, Presbyterologie d. evang. Schlesiens, Band Jauer S. 45.) (d. E. v. H.. Charlottenburg, Nr. 2146).

v. Uslar. Wilhelm Rudolf Langschmidt, Kanzlei-Sekretär in Hannover (etwa 1700) war verheirathet mit Anna Katharina v. Uslar, Johann Henrich's v. U., Zehntners auf d. Harze, Tochter. (Manecke, Geneal-Schaupl. in der Kgl. Prov.-Bibl. zu Hannover) (d. E. v. H., Charlottenburg, Nr. 2146).

v. Wenckstern. Eleonore Anna Sophie v. W., † 15. 11. 1780. Erhabener Grabstein auf dem Garten-Friedhof in Hannover. (Notiert im Juli 1905 am betr. Orte d. O. v. Dassel).

v. Wendte. Auf Glas gemaltes Wappen des „H. Otto von Wente. Rats-Verwanter in Hervord." Im weissen Schilde roter Sparren, begleitet von 3 goldenen Lilien, auf dem Helm goldene Lilie zwischen durch Blau und Rot geteilten Büffelhörnern. Zeit: 17.—18. Jahrh. Im Museum zu Lüneburg. (Notiert am betr. Orte im Juli 1905 durch O. v. Dassel).

v. Windheim. Dorothee v. W. in Hannover, T. des Jost v. W. und der Anna Rodewald heiratet gegen Mitte des 16. Jahrhunderts Erich Warnecke den Sohn des Großvogts Curd W. auf dem Calenberge b. Hannover und der Katharine v. Dassel (?) aus dem Alfelder Hause. (Briefliche Aufzeichnungen im Bes. v. O. v. Dassel). Dorothee Karoline v. W., T. des Seniors des Stiftes St. Bonifacii in Hameln a. W. verm. das. 28. 1. 1751 mit Karl Ludwig Heinrich Lüders in Hameln. Deren Sohn Friedrich Levin L. war Bürgermeister in Hameln. (Briefliche Mitteilung v. K. L. in Hameln, Br. Nr. 15769.)

v. Witzendorff. Ledernes Gebetbuch in schöner Pressung mit der Aufschrift: „Hinricus et Hieronymus Witzendorff 1562; kleines Buch in schöner Leder-Pressung mit der Aufschrift: 1562 Henricus de Witzendorf; 3 in Leder gepresste Bücher von ca. 1569, von 1574 u. 1580 aus v. Witzendorff'schem Besitze. Sämmtlich im Museum zu Lüneburg. (Notiert am betr. Orte im Juli 1905 durch O. v. Dassel.)

Rundfragen und Wünsche.

Wir bitten die geehrten Leser des Blattes höflichst, diesem Abschnitte ihre besondere Aufmerksamkeit widmen zu zu wollen und beziehen uns auf unsere einleitenden Worte zu „Rundfragen und Wünsche“ auf S. 223.

Wir bemerken noch Folgendes: Fast durchweg sind die uns zur Veröffentlichung zugehenden Rundfragen nicht druckreif, so daß wir häufig gezwungen sind dieselben mehr oder weniger zu korrigieren oder abzuändern. Zur Vermeidung der uns dadurch entstehenden Mehrarbeit bitten wir nochmals unsere in Nr. 17—18, S. 137 ausgesprochenen Grundsätze gütigst beachten zu wollen, insbesondere aber darum, mit Unterstreichungen nicht zu verschwenderisch sein zu wollen, da wir im Allgemeinen **nur Personennamen** gesperrt — im Manuskript durch geschlängelte Unterstreichung anzudeuten — zu drucken pflegen. Alles was lateinisch gedruckt werden muß, z. B. lateinische- oder französische Sätze, bitten wir durch rote Unterstreichung kenntlich zu machen. Bei Anführung von Quellenwerken dürfen nicht nur die Namen des Verfassers (z. B. Schöttgen u. Kreisig) sondern es muß zum Mindesten in Stichworten oder Abkürzungen auch der Titel des Werkes angegeben sein, so daß kein Zweifel bestehen kann. Die Schriftleitung.

89.

Moldenhauer'sche Wappen betr.

Wer kann mir über nebenstehend abgebildete Moldenhauer'sche Wappen Auskunft geben? Kommen dieselben irgendwo in älteren Wappenbüchern oder auf Kirchenfenstern, Grabplatten pp. vor?

Anläßlich einer Rundfrage bei verschiedenen Familien Moldenhauer stellte sich heraus, daß ein Teil derselben die erwähnten beiden Wappen führte. Diese Familien waren weder bekannt noch verwandt miteinander, trotzdem ihre Stammbäume bis 1700, 1600 ja 1500 zurückreichten. Die Wappen sind also zweifellos älteren Ursprunges und deuten entschieden auf **einen** Gemeinsamen Stamm.

Um nun denjenigen Lesern, welche mir bei dem Aufsuchen dieser Wappen behülflich sein wollen, die Aufgabe zu erleichtern, will ich hierunter kurz Namen, Ort und Jahreszahl von einzelnen Personen des Namens Moldenhauer aufführen.

Zuerst wird der Name „Moldenhawer“ in einer Handschrift vom Jahre 1322 in der Marienburg (Westpreußen) — jetzt im Ordensarchiv in Wien befindlich — erwähnt.

Leider ist mir diese Handschrift nicht bekannt und wäre ich für Angabe des Titels derselben sehr dankbar.

Ich selbst habe in Büchern, Handschriften und alten Kirchenbüchern folgende Moldenhower's u. Moldenhawer's, wie der Name in den früheren Jahrhunderten geschrieben wurde, gefunden.

I. Ostpreußen.

Dieses ist zugleich die älteste **mir** bekannte Urkunde über einen Moldenhauer.

1338. 24. Septemper erhält Nicolaus Moldenhower vom Domcapitel Ermland die Erlaubniß zwischen den Dörfern Lauterbach und Lichtenau an dem Flüßchen Lauterbach eine Mühle mit einem Rade zu bauen. (Cod. dipl: Warmiensis. [Ernland] von Woelky).



II. Pommern.

1375. Hinricus Moldenhower. Camerarius civitatis Massow. Matric: eccles: Cathedr: Caminensis. Handschrift im Kgl. Staats-Archiv Stettin.

1452. Johannes Moldenhouwer. Cleriker des Bisthums Cammyn. (Urk.-Buch d. Stadt Magdeburg).

1462. Hermann Moldenhouwer. Bürgermeister der Stadt Massow. (Schoettgen u. Kreysig . . . . .)

1489 u. 1490. Caspar Moldenhouwer. (und Moldenhawer) Compatron zweier Vicarien in Cöslin. (Dr. Klempin . . . .)

1491. Nicolai Moldenhouwer's uxor Gesse (Gesze) Patronin einer Vicarie in Gollnow. (Dr. Klempin).

1491. Michael Moldenhouwer. Vicarius in Naugardt. (vor dem 5. Mai 1491 gestorben.) (Das.) Von 1500 an ist die Familie Moldenhauer (-hower und -hawer) genau nachweisbar in Cöslin und Umgegend, wo ihre Mitglieder Rathsherren und Bürgermeister waren. Cosmus von Simmern sagt über sie in seiner Handschrift, welche sich jetzt im Königl. Staats-Archiv in Stettin befindet auf Seite 1268[a].

„Die Rubacken, Moldenhauwer, Zander und Schweder sind allhier (Cöslin) die vornebste Geschlechter, die Ramels sind auch vom Land hinein gerathen, die Damitze, die Kleiste, die Warnins, die Manowen, dann der letzte Tetzlaff, pp.“

1562. Jacob Moldenhauer. Bürgermeister d. Stadt Cammin. Geschichte v. Cammin von L. Kücken.

1561—1578. Hans Moldenhauer. Kämmerer d. Stadt Cammin. Geschichte v. Cammin von L. Kücken.

1642—1644. Kaspar Moldenhauer zuerst Syndicus u. Secretair, dann Bürgermeister von Rügenwalde, vorher Syndicus in Schlawe, gestorben 1646 in Rügenwalde und noch viele andere M.'s, welche in verschiedenen Universitäts-Matrikeln verzeichnet sind und

namentlich aus den oben genannten Orten des ehemaligen Bisthums Cammin stammten.

III. Anhalt.

Eine Linie vorläufig vom Jahre 1596 an nachweisbar, gab es namentlich in Bernburg, wo 1596 ein Moldenhauer Bürgermeister war.

Joh. Christoph Beckmann sagt über sie in seiner Historie d. Fürstenthums Anhalt. Bd. I Seite 351. „Christian Moldenhauer ist Stat Physicus zu Bernburg gewesen und aus einem Alten Geschlecht daselbst entsprossen, auch Anno 1622 den 9. Aug. zu Frankfurt a/Oder Medicinae Doctor geworden. D. Universitäts Programma hierüber schreibt folgendes von ihm: Natus Patre ibidem Consule laudatissimo et qui Genus suum in ea Republica trecentos ultra annos floridum, filio incontaminatum reliquit. Wittebergae Exercitationes Phisiognomicas pro usu Philosophico et Medico publici Juris fecit.

IV. In und um Magdeburg, Quedlinburg u. Wernigerode.

1461—1476. Claus Moldenhauwer. Rathsherr und Bürgermeister von Quedlinburg. (Grabplatte im Museum, Gemälde im Rathhaus zu Quedlinburg).
1479. Hans Moldenhauwer. Bürgermeister der Nygenstadt Wernigerode.
1512. Johann Moldenhauwer. Bürger zu Wernigerode.
1501. Borchard Moldenhawer zu Beyendorf und Pöteritz.
1507. Drewes Moldenhauer u. seine Frau Margarethe zu Dahlenwarsleben und Gersdorf. (Neustadt-Magdeburg — Kloster Hillersleben).
1545. Melchior und Baltzer Moldenhawer zu Immigerode (Duderstadt).
1600—1686. Claus, Steffan, Andreas Mollenhauer in Magdeburg.

V. Altmark.

1505. Gorgs Moldenhawer in Gardelegen.
1516. Nicolaus Moldenhower in Gardelegen stiftet ein Lehen in der Anna Kapelle zu Gardelegen, bestätigt durch Cardinal Erzbischof Albert.
Von 1580 an ist eine Famile Moldenhauer (Mollenhäwer) in Gransee nachweisbar. (Stammbaum seit 1580 vorhanden).

VI. Brandenburg.

1359 erhält Capellanus Conradus Mildenhower die Altaristenstelle in der St. Katherinenkirche der Neustadt-Brandenburg vom Markgraf Ludwig. (Codex. diplom: Brandenbg. A VIII. S. 280).
Zwischen 1550 und 1750 besitzt ein Moldenhauer das Gut Steinbeck. (Oberbarnim.) Leider habe ich über diesen bisher Näheres nicht erfahren können. Villeicht ist einer der Leser in der Lage mir über diesen M. etwas mitzuteilen.
1649 soll in Brandenburg der spätere Geh. Kriegsrath Matthias Moldenhawer (später in Halle, Magdeburg u. **Königsberg,** wo er etwa 1729 gestorben ist) geboren sein. Diese Linie deren Stammbaum ich von 1700 an fast vollständig habe, hat sich sehr bald über ganz Deutschland ausgebreitet.

VII. Schleswig-Holstein.

Hier habe ich bisher noch weniger geforscht und infolgedessen nur einzelne M's. gefunden, so daß ich von einer zusammenhängenden Linie hier nicht sprechen kann.
1350. Otto Mildehover (?) Kloster Reinbeck.
1496. 10./XI. u. 20./XI. Margarethe Moldenhower (-hawer) in Mölln.
Etwa 1400—1450 Moldenhower in Guckelsby (Schwansen.) Quellensammlg. d. Gesellsch. f. Schlesw.-Holst. Geschichte. Bd. VI, 234).
1527. Grethe und Marguardt Moldenhawer in Mölln.
1562. Peter Moldenhouwer im Hezgthm. Lauenburg.
1647—1747. Jochim u. Siemon Moldenhouwer in Kiel.

Ich habe der Anfrage über die beiden Wappen diese Auszüge folgen lassen, in der Hoffnung, daß vielleicht der eine oder andere Leser, welcher in den oben erwähnten Orten wohnt, geneigt ist, dort Nachforschungen nach diesen Wappen anzustellen. Dieselbe Bitte möchte ich an alle die richten, welche den Namen Moldenhauer (Moldenhawer pp.) führen. Gleichzeitig möchte ich Letztere bitten, ihre Familien in den Kirchenbüchern so weit wie irgend möglich zu verfolgen und den Stammbaum dann an mich einzuschicken. Ich werde den Betreffenden dann gern weitere Auskunft geben.

Sehr erwünscht würden mir auch die Adressen derjenigen Familien Moldenhauer sein, welche sich an weiteren Nachforschungen beteiligen wollen.

Braunschweig, Fasanenstraße 60.

Oberleutnant **Hans Moldenhauer.**

90.

Familie Bacheroth betr.

Unter meinen direkten Ahnen erscheint als Gattin des Hieronymus v. Minnigerode, Kursächsischen Leutnants und Erbherrn auf Salzderhelden Marie Katharine Bacheroth.

Die Vermählung zwischen beiden fand laut Kichenbuch-Eintrags am 11. September 1748 in Zwinge, Kreis Worbis (Prov. Sachsen) statt. Ihr Tod erfolgte in Bockelnhagen unweit Zwinge, am 16. November 1773.

Katharine Bacheroth war zuerst vermählt mit einem Kramer, von welchem ein Sohn (Vornamen unbekannt), der vielleicht den Stamm fortgepflanzt hat abstammt.

Der Name Bacheroth (Bacheratt?), welcher in dem Kirchenbuche zu Zwinge nur dieses eine Mal vorkommt, ist angeblich in der dortigen Gegend nicht weiter bekannt, so daß man zu der Annahme berechtigt ist, daß Katharine Bacheroth von auswärts hergekommen ist.

Meine wiederholten und vielfachen Bemühungen, über ihre Herkunft nähere Nachrichten zu ermitteln, waren bisher ohne jeglichen Erfolg, mir ist auch der Name dieser Familie bei meinen jahrelangen und ausgedehnten Nachforschungen niemals begegnet. Da mir an der Vervollständigung meiner Ahnentafel außerordentlich viel gelegen ist, so richte ich an die geehrten Leser die ergebenste Bitte, mir jeden Fingerzeig, der vielleicht auf die richtige Spur führen kann, gütigst mitteilen zu wollen. Von Wichtigkeit für mich wäre es zunächst, zu wissen, wo sich die ursprüngliche Heimat der Familie befindet. Mir will es scheinen, als ob dieselbe doch nicht gar zu fern von Zwinge zu suchen ist und zwar in der Gegend des Eichsfeldes, etwa zwischen Duderstadt und Nordhausen. Ich komme zu dieser Annahme aus folgendem Grunde. Die Endsilbe des Namens lautet „roth“, in diesem Falle meiner Ansicht nach gleichbedeutend mit bezw. entstanden aus „rode“, genau wie bei dem

Familiennamen Lütteroth, früher Lutterode. Wie diese Familie ursprünglich aus dem Dorfe Lüderode im Kreise Worbis stammt, so glaube ich, daß die Bacheroth — früher wohl Bacherode — ihren Ursprung ebenfalls in der dortigen Gegend, wo die Ortsnamen vorherrschend in „rode"[1]) auslaufen, und zwar in einem Orte des Namens Bacherode zu suchen hat. Einen solchen Ort gibt es nun zwar heute nicht mehr, indessen können wir es vielleicht mit einer s. g. Wüstung zu tun haben. Ich bitte nun um die Meinung und Unterstützung der geehrten Leser. Wo und wie erfahre ich etwas über den Namen B.? Existiert derselbe vielleicht noch irgend wo? Welche Zeitung wird im Eichsfelde am meisten gelesen? Vielleicht kann eine Anfrage in einer solchen von Nutzen sein. Jede auch die scheinbar geringfügigste Nachricht auch hinsichtlich der Familie des ersten Gatten Kramer würde mich zu größtem Danke verpflichten.

Chemnitz, Zschopauerstraße 115.

O. von Dassel.

91.

Familie von Stain betr.

1. Wer vermag über Glieder der „Eberstall'schen Linie der Freiherren von Stain Nachricht zu geben?
2. Wer vermag Geburts- und Todestag des Starost-Generals Franz Josef von Stain, sowie seinen Vermählungstag anzugeben? Seine Gemahlin war eine Gräfin Collowrat. Geboren ? Gestorben ?
3. Wer vermag die Geburts-, Vermählungs- und Todestage von deren Kindern, nämlich 1. Franz Theodor, 2. Dominik Wolfgang, 3. Fürstin Lubomirski, 4. Fürstin Sulkowski, 5. Gräfin Starhemberg anzugeben, bezw. auch deren Vornamen?
4. Dominik Wolfgang war General und Kurf. Sächs. Oberkammerherr und Oberküchenmeister. Seine Gemahlin war Catharina geb. Freiin von Berlepsch. Wer vermag deren Geburts-, Vermählungs- und Todestage anzugeben.
5. Deren Kinder waren nach einer fast unlesbaren Notiz:
   a. Friedrich Anton Moritz Franz, Kurf. Sächs. Kammerjunker, durch Patent vom 10. 2. 1776 Sous-Lieutenant im Benckendorff'schen Cuirassier-Regimente, später Leutnant im Inf. Rgt. v. Leipziger (1785). Er nahm 1785 s. Abschied und heiratete die „Demoiselle Johanna Friederike Voigtin". 1793 lebte er in Dresden oder hielt sich nur zu Besuch bei s. Schwager General von Forel auf. Er wurde geboren 1752 und getauft zu Warschau in der Stiftskirche St. Johannis des Täufers am 11. 12. 1752. Seine Paten waren der König Friedrich August und die „Gestrenge Antonina aus dem Beirischen Hause", deren Vices der Graf Heinrich v. Brühl und die Frau Gräfin von Brühl geb. v. Collowrat.
   b. Gräfin Mieczinski oder Miaczinski (?).
   c. Generalin v. Forel.
6. Wer gibt Auskunft über Geburtsort und Geburtstag des Freiherrn Carl Maximilian v. Stain in Merseburg?

Da ich Material über die Familie von Stain überhaupt sammle, bin ich für jede Mitteilung dankbar. Besonders erwünscht sind mir jedoch **baldige Auskünfte** über **die vorgenannten Personen; daher bitte ich, mir dieselben direkt** zugehen zu lassen.

Mit Dank nehme ich auch an Hinweise über die in einer Urkunde vom Jahre 1623 genannten Georg von Stain; Jacob Philipp Carl u. Hanns zu Gettingen (Jettingen) und Eberstall: Hans Adam Bruno Heinrich, Georg Friedrich Heinrich, u. Ernestine zu Hebenhausen u. Bergenweiler; Hans Jacob, Hans Conrad, Hans Johann zu Wettenweiler (?) und Hans Eberhardt u. Eitel Wolf v. Stain.

Im Voraus besten Dank.

Netzschkau, Kgr. Sachsen, 10. November 1905.

W. Damm, Postmeister.

92.

Fam. Beckmann (auch Bekemann, Beekmann, v. Beckmann) betr.

Mitteilungen über diese Familie, vor allem über ihr Auftreten vor 1700 in Norddeutschland (Grafschaft Hoya, Hamburg, Hannover, Westfalen) sowie in den Ostseeprovinzen, Rheinprovinz, Holland, Belgien werden erbeten. Von besonderem Interesse sind Angaben über Georg Beckmann, Pastor in Leese bei Stolzenau (Hannover) von 1589 bis 1610, dessen Vorfahren und Nachkommen.

Leipzig-Gohlis, Pölitzstraße 19.

Oskar Beckmann, Oberleutnant.

93.

Familie Meininghaus betr.

Nach dem Meiningser Kirchenbuch wurde 1765 Mai 3 in der Evangelischen Kirche zu Meiningsen bei Soest i./W. Hr. Mathias Meininghaus, aus der Grafschaft Mark gebürtig, gestorben zu Neheim im Alter von 83 Jahren, beigesetzt. Mathias, ein Bruder des Joh. Hermann Meininghaus, Pächters von Haus Höllinghofen bei Voßwinkel i. W. und Eigentümers des adeligen Burgsitzes Gransow zu Neheim (von ihm an seinen Neffen Friedrich Kosack durch Erbschaft gekommen), blieb seinem Glauben treu, während Hermann hochbetagt, dem Tode nahe, 1763 Jan. 1 noch zum Katholizismus übertrat.

Die mutmaßlichen Eltern der Brüder Hermann und Matthias waren Hermann Meininghaus zu Fröndenberg i. W. und dessen Ehefrau Katharina Humpert. (Im Bausenhagener kathol. Kirchenbuch am 30. April 1697 als Taufzeugen genannt.)

1. Ist über Herkunft oder Lebensumstände dieser Meininghaus Näheres zu erfahren?

2. Ist die Katharina Humpert vielleicht mit der Wwe. Hermann Meininghaus, Anna Kath. Oberstadt, deren Grabstein v. 1738 Febr. 14 vor dem Kath. Pfarrhaus in Voßwinkel liegt, (als Humpert gt. Oberstadt oder umgekehrt, wie dies nach dem Mendener kathol. Kirchenbuch möglich wäre,) identisch?

3. Sind endlich irgendwelche Nachrichten über Beziehungen des Mathias Meininghaus zur Kirchengemeinde Meiningsen bekannt? (Gebürtig war Mathias M. vermutlich von Vörde i.W. oder Meininghausen, einem Gehöft bei Vörde.)

Dortmund, Arndtstraße 51.

Dr. August Meininghaus.

[1]) z. B. Bleicherode, Hainrode, Bischoffrode, Lipprechtrode, Hasserode, Immenrode, Mackenrode und viele andere.

94.

Familie v. Bestenbostel betr.

Sophie Auguste von Bestenbostel geb. zu . . . . ?

Hoffräulein Ihrer hochfürstl. Durchlaucht der Prinzessin Johanna Magdalena Louyse von Hollstein zu Neustadt a. Orla. Verm. zu . . . . ? 1731 mit Gottlob Adolf v. Rabenau-Rietschen-Strahwalde, geb. zu Nieder-Strahwalde 24. 2. 1697, Chursächs. Kapitain, lebte seit 1734 in Gassen, † zu Cuna bei Görlitz 21. 11. 1763, begraben in Pechern.

Sie ist zu . . . . ? den . . . . ? gestorben.

Tochter des Klaus Dietrich v. Bestenbostel, Herzogl. Braunschweig-Wolfenbüttelschen Oberstleutnant von der Kavallerie, geb. . . . . . ? † . . . . und der . . . .

Um Ausfüllung der Lücken bittet

Gr.-Lichterfelde, Moltkestraße 24.

Kurt v. Rabenau, Hauptmann.

95.

Familie Gellinghusen betr.

Von ca. 1400—1600 kommt in Reval eine aus Westfalen stammende Ratsfamilie Gellinghusen vor, über die Nachrichten, besonders handschriftlicher Art, erbeten werden. Die einschlägigen Urkundenbücher sind durchgesehen.

Bergedorf, Wentorferstraße 23.

Hans Kellinghusen, stud. hist.

96.

Geschlecht v. der Schulenburg (Schulenburg) betr.

1. Joachim III. v. d. Schulenburg, Sohn des Hans VII. auf Clötze ist in der Gesammtlehnsurkunde 13. 5. 1555 *namentlich genannt*; er ist *schon* 6. 6. 1549 v. Erzbischof v. Magdeburg Johann Albrecht, mit der Hasselhorst und dem Bynnenroith zu Sandau belehnt. In erster katholischer Ehe war Joachim vielleicht mit Katharina v. Quitzow verheiratet. (Die Tochter ist Klosterjungfrau zu Heiligengrabe und dann zu Halberstadt, † 1632, 90 Jahre alt.) Darauf heiratete Joachim die Tochter des Bürgermeisters Knütters zu Sandau, was ohne Zweifel seinen Bruch mit den Vettern hervorrief. Er trat aus dem Lehnsverbande und möglicherweise den städtischen Geschlechtern von Sandau bei; in der Lehnsurkunde von 1549 ist mit späterer Tinte das „von der" gestrichen, in den anderen Urkunden nach 1555 heißt er Joachim Schulenburg in denen der Familie (zu gesammter Hand) wird er nicht mehr aufgeführt.
2. Joachim VI. v. d. Schulenburg, ältester Sohn des Joachim III., ging nach Berlin. Vor 1598 wird er im „Vor- und Pfundschoß" als Joachim v. d. Schulenburg genannt; 1598 erscheint er, ebenso wie sein Vater in der Lehnsurkunde von 1549, mit später gestrichenem „von der". In einem Schuldbrief der Stände, denen er 900 Reichsthaler vorgeschossen hatte, heißt er 1598 (23. März) schon „zu Berlin", leistete aber erst 1602 den Bürgereid. Er stand in nahen Beziehungen zu den städtischen Geschlechtern, war Ratsverwandter u. mit Sabine Retzlau, der Tochter des Bürgermeisters Retzlau und seiner Frau geb. Schragen, verheiratet, die, wie 6 seiner Söhne, an der Pest starb. Er führte ein dem v. d. Schulenburgschen ähnliches Wappen, auf schwarz-gold geteiltem Feld eine Raubvogelklaue mit vertauschten Tinkturen. In der Leichenpredigt seines Sohnes Daniel wird er als Erbsasse zu Sandau bezeichnet und 1622 als sein Todesjahr angegeben.
3. Daniel Schulenburg, der einzig überlebende Sohn Joachims VI., ging in schwedische Kriegsdienste, der Geheimrat v. Rautenberg nahm sich seiner später an und empfahl ihn gegen 1630 dem Herzog v. Braunschweig. Daniel war sehr vermögend, Besitzer mehrerer Rittergüter (Uslar und Verlichhausen) und Oberamtmann zu Nienover. Daniel führte das große Schulenburgsche Wappen; drei Raubvogelklauen u. den geschmückten Ochsen, im gevierteilten Schild.
4. Johann Ernst v. d. Schulenburg, Daniels bedeutender Sohn, war Konsistorialrath und Oberhofprediger zu Quedlinburg. Er erbat vom Kaiser ein Renovationspatent des alten Adels, das er 1718 erhielt, mit Bestätigung des alten Familienwappens. Johann Ernst schloß am 15. 7. 1719 mit den Angehörigen des Schulenburgschen Lehnsverbandes aus den Häusern Schochwitz, Wesmar und Erdeborn einen Lehnsvertrag betr. seine und seiner Deszendenz Succession.

Der Bruder des Johann Ernst, Cristoph Hermann Schulenburg, † 14 1. 1709 als fürstl. Amtmann zu Westen.

Jede Nachricht über die oben genannten Personen, zumal das Empfehlungsschreiben des Herrn v. Rautenberg, der unter 4. genannte Lehnsvertrag, Wappen und Daten sind erbeten. Die geringsten Mitteilungen, auch über die Kinder des Johann Ernst sind von großem Werte. Auch analoge Fälle sind von Bedeutung.

Werner v. d. Schulenburg, stud. jur. et hist. aus Herford.

V. 1. 10. 05 ab bis auf Weiteres Leipzig, Hohestraße 51 pt.

97.

Familie Pfefferkorn betr.

Zwecks Rekonstruierung meines verlorenen Stammbaumes bitte ich recht herzlich die verehrlichen Leser dieses Blattes um freundl. Beantwortung folgender Fragen:

Wer waren die Eltern, (Vornamen, Stand, Geburtsort *und Tag, evtl. auch noch deren Abstammung)* des ums Jahr 1740 oder 1742 geborenen Königlichen Hegemeisters Johann Gottlieb Pfefferkorn in Kirschengrund oder Kirschengarten bei Schulitz a. d. Weichsel (Provinz Posen)? Derselbe hat nach den Trauregistern der evangelischen Kirche zu Bromberg i. Jahre 1789 eine Eleonore Koepke, Tochter eines Kammer-Auskultators (?) K. aus Bromberg geheiratet u. soll damals 49 Jahre alt gewesen sein. Es ist über seine Herkunft aber sonst nichts weiter zu finden. Nach Aussage seiner erst vor wenigen Jahren verstorbenen 90 jährigen Tochter soll er der Sohn eines adligen Amtmannes (?) in Preußen gewesen sein, infolge eines Familienstreites (weil er als Student [wo? welches Studium?] freiwillig Soldat wurde und am Kriege teilnahm) sich von Elternhaus und Geschwistern getrennt, den Adel abgelegt und in der Provinz Posen Anstellung gefunden haben (wann?). Seine Brüder, zum Teil höhere Offiziere, 1 Arzt, 1 Hofrat bei einem Fürsten Radziwil (wie hießen sie, wann und wo geboren, wo lebend?) hätten öfter an ihn geschrieben und sich stets „von" Pfefferkorn unterzeichnet. Sie selbst hat solche Briefe ihrer Onkel als Kind mehrfach gesehen. Der Adel soll sich auch in der Familienchronik gefunden haben, nach der der erste „Pfefferkorn" als Feldprediger im Heere Gustav Adolfs aus Schweden nach Deutschland gekommen sein soll. In Schweden soll ein Adelsgeschlecht von der Roddgerie zu Pfefferkorn noch jetzt existieren. Offiziere dieses Namens standen 1837 in Preußischen Diensten u. haben sich in amtlichen Schriftstücken wiederholt nur „von Pfefferkorn" unterzeichnet, wodurch die obige Aussage ihre Bestätigung findet. Wo finde ich nähere Mitteilungen über dieses Geschlecht und seinen Stammbaum, und wo lebten, bezw. wo leben noch jetzt in Deutschland Nachkommen dieses Geschlechtes?

Für jede frdl. Nachricht hier in diesem Blatte oder direkt an mich wäre ich herzlichst dankbar!

Schloß Pretzsch a. d. Elbe.

Artur Pfefferkorn, Militärpfarrer.

Briefkasten.

Die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1905 umfassend.

Fortsetzung.

Dieser Briefkasten enthält eine so große Menge von Anfragen, Wünschen und der Aufklärung harrenden Anregungen, daß wir unsere Mitarbeiter bitten möchten, demselben ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Im Übrigen verweisen wir auf unsere einleitenden Worte zum Briefkasten in Nr. 25—27, S. 229.

Hochheim b. Erfurt L. v. U.-G v. 30. 6. 05 (3401). Über die Patrizierfamilie v. Uslar besitzen wir wertvolles Material, mit dessen Veröffentlichung wir voraussichtlich im nächsten Hefte beginnen. Auch über die Freiherrn v. Uslar-Gleichen ist das uns vorliegende handschriftliche Material sehr reichhaltig. Wir vermissen noch die Antwort auf unsere Anfrage, wo die Ihnen nach Elbickerode übersandten familiengeschichtlichen Blätter geblieben sind und bitten nochmals um Rücksendung der für uns wertvollen vergriffenen Hefte. — **Honesdale,** Pa., U. S. A. W. D. v. 10. 4. u. 18. 5. 05 (1310). Die Stammtafel der Steinheimer Familie Dassel, der auch Sie angehören, zurückreichend bis in's 17. Jahrhundert, wird demnächst mit Angabe der Quellen veröffentlicht werden. Wir bitten Sie, uns dazu Ihre und Ihrer nächsten Angehörigen Personalien pp. (Daten mit Angabe der Orte) übermitteln zu wollen. Sehr dankbar wären wir Ihnen auch, wenn Sie uns Adressen von in Amerika lebenden Dassel's angeben könnten, gleichviel ob dieselben Ihrer Familie angehören oder nicht. — **Innsbruck,** Pension Th. W. C. v. A. v. 23. 2., 26. 2., 29. 3. u. 13. 4. 05 (3450). Wir haben inzwischen im v. Dassel'schen Archive die 32stellige Ahnentafel des Georg Jeremias v. Dassel auf Hoppeusen (geb. 1595, † 1667) aus dem 17. Jahrhundert gefunden. Die oberste Reihe der Ahnen von seiner Mutter Elisabet geb. v. Vahlberg, Gattin Georg's III. v. D. weist, von links nach rechts der Reihe nach aufgeführt die Namen der alten Adels- bezw. Patrizierfamilien v. Vahlberg, Gretell, v. Riedthausen, Oleman, v. Reindorf, Kamman, Holst, Ohren, v. Strombeck, Pawel, Kalm, Twedorp v. Vechelde, v. Döring, v. Windheim und Wiemann auf. Auch die Vornamen sind genannt. Nähere Daten fehlen. Aus diesen Angaben, die wir zu ergänzen gern bereit sind, können Sie vielleicht einigen Nutzen ziehen. (S. auch Anfrage 26 in Nr. 10—12 der f. B.) Sollte einer der geehrten Leser in der Lage sein, diese Ahnentafel mit weiteren Daten zu belegen, so bitten wir höflichst, sich mit uns in Verbindung setzen zu wollen. Berichtigend zu unseren früheren Angaben teilen wir Ihnen mit, daß Georg Jeremias v. Dassel (* 1595, † 1667) und Eva Heisterman v. Ziehlberg (* 1630, † 1667) die Großeltern und Georg Christoph v. D. (* 1631, † 1696) und Elisabet Lucie v. Walmoden die Eltern von Katharine Sophie v. D. sind. Die Eltern der E. L. v. Walmoden sind Hartwig Johann Friedrich v. W. auf Heinde und Hedwig geb. v. Gilten. Wenn erwünscht, können wir Ihnen noch weitere Angaben machen, auch hinsichtlich der Heistermann v. Z. und der Sybel. Die Stammtafel der bürgerlichen Arnswaldt's in Ostpreußen würden wir gelegentlich ganz gern veröffentlichen. — **Jena.** E. B. v. 10. 3. 05 (1049). Wir danken Ihnen verbindlichst für den Hinweis auf die verkäuflichen 2 Münzen des Erzbischofs und Reichskanzlers Reinald von Dassel in Köln (1159—67), welche wir inzwischen erworben haben. — **Kapsdorf** b. Mörschelwitz (Schles.) L. Gr. v. G. v. 31. 3. 05 (2875). Durch leihweise Überlassung der Ex-libris-Cliché's der Grafen v. Götzen zur Veröffentlichung in den f. B. würden Sie uns sehr erfreuen. Für Ihr Interesse an unserem Unternehmen sowie für die übersandten Wappen-Drucke und die auf die Grafen v. Götzen bezüglichen Abbildungen verbindlichsten Dank. — **Kassel,** Spohrstraße. F. H. v. 3., 25. u. 26. 5. 05 (1762). Ihre Mitteilungen über die Freiherrn Straka v. Nedabilitz, Grafen v. Breda und Freiherrn v. Borschitta, sämmlich in Oesterreich, sind für uns von großem Werte. Unsere handschriftlichen Nachrichten über die v. Bredow und Grafen v. Breda sind, wie Sie aus dem Verzeichnis S. 156 der f. B. ersehen haben werden, sehr reichhaltig. Von den Grafen v. Breda finden wir darunter die 16stellige Ahnentafel des Reichsgrafen Ludwig v. B., K. K. Senatspräsidenten, geb. 1801, sowie seiner namentlich aufgeführten 4 Geschwister. Dieselbe beginnt mit Karl Reichsgraf v. Bredau, Erbsaß zu Spanthow (?) und Katharine Elisabet Reichsgräfin Losy v. Losenthal. Ferner liegt vor die 16stellige Ahnentafel der Maria Theresia Gräfin v. Bredau, Sternkreuzordensdame, † 1794, ⚭ 1791 mit Alexander Reichsgraf v. Cavriani, K. K. Kämmerer u. Appellationsrat (* 1750). Als älteste Ahnen werden aufgeführt, Christoph Rudolf Graf v. Bredau und Benedikta v. Ahlefeld. Über die v. Donop finden wir nach flüchtiger Durchsicht unserer Handschriften außer zahlreichen Personalien Zeitungsausschnitten aus den 1850er und 60er Jahren die 16stellige Ahnentafel der Johanne Eleonore v. D. geb. 1655, † 1707, die 16stellige nicht ganz vollständige Ahnentafel der Karoline Friderike v. D., Seniorin des Stifts Cappel, geb. 1751, † 1791, die 4stellige Ahnentafel der Anna Dorothee v. D. verm. v. Steinberg. Auf Wunsch teilen wir gern Näheres mit. Von der Berichtigung betr. S. 197 der f. B. unter Kützkow, wo auf Grund folgender Angaben eine Änderung zu erfolgen hat: „Georg Philipp Henkel, adeliger Verwalter zu Bischhausen, heiratete nach dem Kirchenbuche zu Kleinschneen 2. 5. 1728 Katharine Margarethe v. Schneen, * 22. 5. 1704, Tochter des Franz Gabriel v. Sch. u. der Katharine Hedwig Rodemann (später vermählte Caspari). Kinder (I. Ehe): Ludwig Gottfried H. und Johann Christian Ludwig H. * Bischhausen 19. 1. 1735," haben wir mit Dank Kenntnis genommen. Über die Eheverbindung des Heinrich David v. Schneen mit Anna Barbara Henkel haben wir bislang nichts ermittelt. Durch Überlassung der ausführlichen Zusammenstellung über die Henkel und Caspari, die für uns von großem Werte sind, haben Sie uns sehr erfreut. In Ihren Nachforschungen über diese sowie über die Familien v. Donop, Grafen v. Breda und die mit den v. Donop verschwägerten Familien wollen wir Sie nach Kräften unterstützen Eine entsprechende Rundfrage in den f. B. dürfte Ihrer Sache wohl förderlich sein. — Kaiserplatz. J. T. v. 7. u. 19. 6. 05 (2812). Für Überlassung einer Abschrift von der Stammtafel der Familie Till würden wir Ihnen sehr dankbar sein. Wir könnten Ihnen dann vielleicht Mittel und Wege angeben, um dieselbe weiter zu vervollständigen. Auch über andere Familien, auf die Sie bei Ihren Nachforschungen gestoßen sind, sind uns Nachrichten im Interesse unserer forschenden Abonnenten sehr willkommen sind und nehmen wir Ihr freundliches Anerbieten, uns solche zu überlassen, dankbarst an. — **Klein Döben** b. Gr. Oßnig (Kr. Cottbus). (5878). Mit verbindlichsten Danke nehmen wir Kenntnis von Ihrem liebenswürdigen Anerbieten, uns die in Ihrem Besitze befindlichen älteren Nachrichten über die Bärensprung zur Einsichtnahme zur Verfügung stellen zu wollen. Es ist uns außerordentlich viel daran gelegen, dieselben kennen zu lernen und bitten wir höflichst um Übersendung auf kurze Zeit. Mit einer Stammtafel wäre uns besonders gedient. — **Königl. Weinberge** b. Prag, Rubeschgasse. F. F.-B. v. 18. 1., 6. 3., 18. 4., 9. 5. u. 7. 6. 05 (2344). Für Ihre ausführlichen Mitteilungen über Böhmische besonders Prager Bürgerfamilien verbindlichsten Dank. — **Königsberg** i. P., Moltkestraße. M. E. v. 24. 5. 05 (2871). Über die Elsner v. Gronow besitzen wir handschriftliche Aufzeichnungen, die Ihnen gern zur Einsichtnahme zur Verfügung stehen. Über die zuerst 1698 in Taura b. Torgau vorkommenden Elschner werden wir Ihnen mit Hülfe unserer Mitarbeiter Nachrichten zu verschaffen suchen. Wir empfehlen Ihnen eine Rundfrage in den f. B. — Obere Laak. L. St. v. 15. 5. 05 (1560). Da wir zu Thüringen rege Beziehungen unterhalten, so hoffen wir Ihnen über

die aus Dannheim b. Arnstadt stammende Familie Stieda mit Hülfe unserer Mitarbeiter gelegentlich Nachrichten verschaffen zu können. Auch Ihnen empfehlen wir eine Rundfrage in den f. B. Für das Interesse an unsern Bestrebungen herzlichen Dank. — Drummstraße. Dr. W. Z. v. 29. 5. u. 19. 6. 05 (2668). Mit großem Interesse haben wir von dem Stande der Forschungen über die aus Schwaben (Memmingen) stammenden Zangemeister Kenntnis genommen. Wir werden es uns mit Hülfe unserer Mitarbeiter angelegen sein lassen, Sie in Ihren Bestrebungen zu unterstützen und uns auch mit Herrn W. in Heidelberg in Verbindung setzen. — **Konradsreuth** b. Hof. A. M. v. 6. 1., 8. 3., 12. 3. u. 14. 5. 05 (4827). In Ihrem Bemühen, die Geschichte der angeblich 1760 aus Schwaben nach Altreichenau b. Salzbrunn in Schlesien ausgewanderten Familie Mittmann zu erforschen, wollen wir Sie nach besten Kräften unterstützen. Einzelne Notizen über Mittmanns liegen uns vor. Der Kaufmann Johann Andreas M. in Krakau wurde 1748, der Kaufmann Samuel M. daselbst 1750 geadelt. Ein Johann Anton Valerius v. Mittmann, kais. Oberstleutnant, stirbt 16. 2. 1699 in Liegnitz, wo sein Grabdenkmal sich noch Mitte vorigen Jahrhunderts befand, vielleicht auch heute noch. Diese Familie bezw. Linie scheint ausgestorben zu sein. Ob Mottmann und Mittmann ein und derselbe Name ist, müssen wir noch untersuchen. Ist Ihnen aus Wien eine Antwort auf Ihre Rundfrage zugegangen? Mit Anleitungen zur Aufstellung von Stammtafeln, Familienchroniken pp. können wir Ihnen selbstverständlich dienen. Mustergültige Stamm- und Ahnentafeln finden Sie in den f. B. Wir sind Ihnen zu größtem Danke verbunden für die lebhafte Anteilnahme an unserm Unternehmen. Wir werden nicht verfehlen, uns dafür erkenntlich zu zeigen; seien Sie versichert, daß wir Ihre Sonder-Interessen stets im Auge behalten werden. — **Kützkow** b. Pritzerbe. G. v. Sch. v. 4. u. 19. 1. 05 (22). Ihren in Aussicht gestellten Beiträgen für die f. B. sehen wir auch später stets gern entgegen und bitten wir recht sehr darum. Das Epitaphium in Kl.-Schnehen beabsichtigen wir in den f. B. zu beschreiben. Würden Sie wohl die Güte haben uns zu diesem Zwecke eine Abbildung mit Angabe der Größenverhältnisse, des Aufbewahrungs-Ortes pp. zu übersenden? Herr H. in Kassel hat uns einiges wertvolles Material über die v. Sch. mitgeteilt, welches auf Wunsch gern zur Verfügung steht. Ob es Ihnen etwas Neues bietet, vermögen wir nicht zu sagen. Sind Ihnen die handschriftlichen Nachrichten über Ihre Familie in der Kgl. Prov.-Bibliothek in Hannover bekannt? — **Landsberg** (Warthe). W. v. 20. 6. 05 (2329). Aus Ihren Mitteilungen ersehen wir, daß die Familie Wuthenow aus Brandenburg a. H. stammt und dasselbe Wappen führt wie die gleichnamige Adelsfamilie. Sollte die Berechtigung hierzu von Seiten der Familie wie es scheint, tatsächlich vorliegen, so wäre die Stammesgemeinschaft beider Familien nicht in Zweifel zu stellen. Unseres Erachtens ist das erste Erfordernis eine genaue Stammtafel Ihrer Famile auf Grund der einschlägigen Kirchenbücher, (besonders in Brandenburg) sowie sonstiger Unterlagen zu erforschen, wozu wir gern die Hand bieten. Über das Adelsgeschlecht stehen uns umfangreiche Nachrichten zur Verfügung. — **Leipzig,** Bayerschestraße. W. C. v. 23. 5. 05 (3060). Über Familien des Namens Corbes im Hannoverschen werden wir Ihnen mit mancherlei Material aufwarten können. Eine Stammtafel Ihrer Familie, soweit erforscht, wäre uns sehr erwünscht. — Schwägrichenstraße. A. D. v. 7. 2. 05 (1764). Bei unsern Nachforschungen in Quellen und Litteratur zur Geschichte Süddeutscher Familien werden wir auf das Vorkommen der bereits 1394 in Regensburg auftretenden Familie Dimpfel besonders Acht geben. — Bauhofstraße. K. Fr. L. v. 8. u. 23. 5. 05 (2273). Ihre Mitteilung über zwei Bürgermeister des Namens Tessel in Grimma war für uns von erheblichen Werte, ebenso haben wir mit Interesse von der kurzen Übersicht über das Geschlecht Leonhardt in Sachsen Kenntnis genommen — Roßplatz. G. v. M. v. 17. 2., 1. 3., 22. 3., 23. 3., 16. 4., 11. 5., 29. 5. u. 23. 6. 05 (5707). Es erscheint uns besonders lohnend, die Geschichte der uralten Adelsfamile derer v. Metzsch einmal gründlich zu bearbeiten und zu veröffentlichen und wünschen wir Ihnen zu diesem Vorhaben recht viel Glück. Selbstverständlich wollen wir Ihnen mit unsern geringen Kräften und Kenntnissen gern behülflich sein und können Sie darauf rechnen, daß wir alles, was wir über Ihre Familie an Nachrichten besitzen oder in Archiven, Kirchenbüchern oder seltener Litteratur finden, für Sie sammeln und Ihnen zugänglich machen werden. Die Eheverbindung v. Metzsch — v. Dassel (siehe Nr. 3—9 der f. B. S. 28), die uns besonders interessiert, ist uns aus König's Adelshistorie II S. 338 bekannt. Da wir in der uns ziemlich vollständigen vorliegenden v. Dassel'schen Stammtafel über diese Verbindung nichts Näheres finden, so sind auch uns schon längst Zweifel über die Echtheit derselben gekommen, um so mehr, als König in seinen Angaben als sehr unzuverlässig bekannt ist. Nichtsdestoweniger erscheint uns eine nähere Prüfung der Frage erwünscht, um volle Klarheit in die Sache zu bringen und erkennen wir es mit großem Danke an, daß auch Sie geneigt sind sich der Sache anzunehmen. Es gereicht uns zu ganz besonderer Freude und unserm Blatte zum Vorteil, daß Sie uns Ihre Kirchenbuch-Auszüge zur Veröffentlichung in den f. B. zur Verfügung stellen wollen. Für derartige Aufsätze soll unser Blatt unumschränkten Raum bieten, wie wir überhaupt auf Kirchenbuchforschung ganz besonders Wert legen. Wir bitten Sie daher höflichst um weiteres Material zur Veröffentlichung. Unser Blatt wird — umfanglich vergrößert — vom 1. 1. 06 ab in monatlichen Heften erscheinen, so daß dann Ihre Beiträge, durch die zweifellos die Familiengeschichtsforschung in erheblicher Weise gefördert wird, in kurzen Folgen zum Abdruck gelangen können. Die Leipziger Kirchenbuchauszüge würden uns ganz besonders willkommen sein. — **Lemke** in Hann. H. O. v. 9. u. 10. 1. 05 (5200). Mit Befriedigung erkennen wir aus Ihren Briefen Ihr Interesse für unsere Bestrebungen. Wir würden uns freuen, wenn Sie dasselbe durch Beiträge (Auszüge aus Kirchenbüchern, kleinen familiengeschichtlichen Abhandlungen) weiter betätigen wollten. — **Liegnitz.** L. v. E. v. 13. 2. 05 (3416). Über die v. Estorff werden wir an der Hand uns vorliegenden oder zugänglichen familiengeschichtliche Materials nach und nach wichtige Beiträge und Abbildungen von Denkmälern veröffentlichen. — **Limmer** b. Hannover. H. B. v. 2. 3., 10. 4., 3. 5., 6. 5. u. 6. 6. 05 (3340). Da unsere Hauptaufgabe darin besteht, unsern Abonnenten in uneigennützigster Weise bei der Familiengeschichtsforschung behülflich zu sein, so werden Sie im Laufe der Zeit gewiß Ihre Erwartungen in den f. B. befriedigt finden. Mit Nachrichten bezw. Quellen über Familien des Namens Busse aus älterer Zeit, darunter auch Wappen, hoffen wir Ihnen demnächst dienen zu können. Über die Dreyer vermag Ihnen vielleicht der eine oder der andere unserer Abonnenten Auskunft zu erteilen. Über die Vollmer sammeln wir Alles, was uns begegnet. Ihre Ahnentafel zeigt von bewundernswertem Fleiß und großen Kenntnissen in genealogischen Forschungen. Wir wollen versuchen, Ihnen zur Ausfüllung der vorhandenen Lücken noch weiteres Material zu verschaffen. Vielleicht lohnt sich ein Abdruck der Ahnentafel. — **Linz** a. d. Donau. Ph. Frhr. v. Bl. v. 6. u. 28. 2. 05 (3363). Das urkundliche Material über die v. Blittersdorff in Stade haben wir noch nicht einsehen bzw. in Abschrift bekommen können. Wir werden Ihnen dasselbe aber verschaffen. Ob sich dabei ein Siegel der Familie befindet, wissen wir nicht. In Grote's Wappenbuch des Königreichs Hannover, dem bedeutendsten seiner Art, findet sich das Wappen der Familie nicht. Sind Ihnen die Niedersächsischen Urkundenbücher besonders das von Sudendorf bekannt? Bitte rechnen Sie auf uns, wir werden uns bemühen, Ihnen Material zu verschaffen. Um die möglichste Vollständigkeit der Ahnentafel von Frau Ada Freiin v. Behr, verm. Freifrau v. Blittersdorff auf Molstow zu erzielen, möchten wir Ihnen die Veröffentlichung derselben unter Rundfragen vorschlagen. Auch wir selbst werden versuchen, einige Lücken auszufüllen. — Schloß **Londonvillers** in Lothringen. J. v. H. v. 3. 6. 03 (1376). Sehr dankbar wären wir Ihnen, wenn Sie uns noch einige Mitteilungen über Ort und Zeit des ersten Vorkommens und Ausbreitung der Familie v. Haniel machen wollten. — **Ludwigshafen** am Bodensee. H. C. v. 12 1. u. 12. 3. 05 (8202). Wir schätzen uns glücklich, Sie für unsere Bestrebungen gewonnen zu haben. Die Geschichte der Familie Callenberg interessiert uns lebhaft und werden wir der weiteren Erforschung unsere besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Ihre Stammtafel läßt erkennen, mit welchem Fleiße Sie sich der Sache gewidmet und welche schönen Erfolge Sie erzielt haben. — **Lübeck** Crousforder Allee. H. C. v. 28. 6. 05 (386). Mit Dank bestätigen wir den Empfang der uns sehr willkommenen Schriften: „Die Steinmannschen Stiftungen" und die Kestner, Bremen 1882, Nachtrag Lübeck 1905. — Fleischhauerstraße. Dr. M. F. v. 8. u. 23. 5. 05 (1518). Durch Ihre Mitteilungen über die

Funk (Anfang 18. Jahrh.) in Gr. Galbuhnen b. Rastenburg in Ostpreußen haben Sie unsern Wünschen in dankenswerter Weise entsprochen. — **Magdeburg,** Kaiserstraße. H. v. W. v. 10. 3. (z. Z. Striese b. Schebitz) und 27. 4. 05 (33). Mit größtem Interesse verfolgen wir Ihre Arbeiten besonders die Aufstellung einer Stammtafel derer v. Witzendorff. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns einmal den Einblick in letzere ermöglichen wollten. Da wir umfangreiches urkundliches und genealogisches Material über genannte Familie besitzen, so sind wir überzeugt, daß wir in Ihrer Stammtafel noch manche Lücke beseitigen können. Die ältesten Nachrichten über die Witzendorff in Hamburg sowie eine Stammtafel der Gesammtfamilie würden wir gern in den f. B. veröffentlichen. — **Mariahütte** b. Trier. A. v. B. v. 4. 4. 05 (5359). Über die v. Beulwitz liegt uns umfangreiches handschriftliches genealogisches Material vor, wie Sie aus dem Verzeichnis auf S. 107 der f. B. ersehen wollen. Wir werden den Inhalt desselben zu Ihrer Orientierung demnächst in dem Blatte näher bekannt geben. — **Marienberg** (Westerwald). M. D. v. 10. 1. 05 (2868). Aus Ihrem Schreiben ersehen wir zu unserer Freude, daß unser Blatt Ihren Beifall findet. Vielleicht ist Ihnen später einmal die Übersendung eines Probeheftes aus denen Sie die Verbesserungen ersehen können, angenehm. Wenn Sie uns nähere Nachrichten über die Familie des Oldenburgschen Kanzlers von Halle geben könnten, zu der die Familie des Schriftleiters der f. B. durch Verschwägerung in nähere Beziehung steht, so würden wir Ihnen zu großem Danke verpflichtet sein. Mit dem Wappen dieser Familie, aus einem Stammbuche des 16. Jahrhunderts, könnten wir Ihnen, falls nicht bekannt, dienen. — **Medingen** b. Lüneburg. N. v. 27. 1. 05 (5881). Durch gütige Mitteilung des Todestages der Äbtissin Margarete Elisabet v. Braunschweig in Kloster Medingen, geb. Lüneburg 14. 10. 1698, † Kloster Medingen 4. 4. 1793, haben Sie uns einen großen Dienst erwiesen und danken wir Ihnen aufrichtig für Ihre Liebenswürdigkeit. Wir beabsichtigen in den f. B. einen Lebensabriß der Äbtissin mit deren Bildniß zu veröffentlichen und bitten um die Ehre, Ihnen das betr. Heft zusenden zu dürfen — **Merseburg.** W. v. B. v. 25. 3., 27. 3., 6. 4., 26. 4., 29. 4., 24. 5., 10. 6. u. 13. 6. 05 (2783). Unser Unternehmen erfährt dadurch, daß Sie sich zur Mitarbeit bereit erklärt haben, eine ganz besondere Auszeichnung und sind wir überzeugt, daß durch Ihre zur Veröffentlichung in den f. B. angekündigten Beiträge die Familiengeschichtsforschung in erheblichem Maße gefördert wird. Die Veröffentlichung der Merseburger Ahnentafeln, womit in Nr. 28—30 begonnen wurde, wird sich in Zukunft schneller gestalten; wir bitten aus begreiflichen Gründen um die Genehmigung, zuerst die Ahnentafeln von solchen Familien zum Abdruck bringen zu dürfen, welche durch Abonnement an unserm Unternehmen beteiligt sind. Sollten Sie aber hiermit sowie im Übrigen mit der Art und Weise der Veröffentlichungen nicht einverstanden sein, so bitten wir uns Ihre Wünsche mitteilen zu wollen. Das zahlreiche handschriftliche Material, welches wir über die v. Brandenstein besitzen, steht Ihnen zur Einsichtnahme gern zur Verfügung. Kurz erwähnt ist dasselbe in Nr. 19—21 S. 156, der f. B. Durch Überlassung Ihrer Familiengeschichte haben Sie unsere Bibliothek wertvoll bereichert und danken wir Ihnen für die schöne Gabe verbindlichst. Das Werk bietet uns eine außerordentlich große Fülle von Anregungen und genealogischem Material, welches wir, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, der Familiengeschichtsforschung nutzbar machen werden. Unser Blatt werden Sie regelmäßig zugesandt erhalten. A. Grf. Cl. d'H. v. 6. 4. 05 (5777). Die übersandte Ahnentafel der Clairon d'Haussonville bitten wir nach Belieben für Ihre Zwecke zu benützen und nach Gebrauch gütigst zurücksenden zu wollen. Das weitere Material steht Ihnen ebenfalls gern zur Verfügung. — **Minden** (Westf.) A. F. v. 7. 3. 05 (5882). Durch Ihre Mitteilungen über die Friedrichs haben Sie unsere Sammlungen über dieses Geschlecht in erheblicher Weise bereichert. Dem Wunsche einzelner Familien-Mitglieder entsprechend, werden wir demnächst das Ergebnis unserer Nachforschungen in den f. B. in Form von Stammtafeln veröffentlichen und den Mitgliedern zugänglich machen. Inwieweit die Familien des Namens F. ein und desselben oder verschiedenen Ursprungs sind, wird sich, wenigstens zum Teil, im Laufe der Veröffentlichungen durch Vergleichen der Stammtafeln ergeben. Wir bitten alle Träger des Namens Friedrichs und Friederichs uns durch Übersendung von Familiennachrichten die Lösung unserer schwierigen Aufgabe ermöglichen zu wollen. Könnten wir wohl eine photographische Nachbildung des Porträts von dem Hannov. Rittmeister Kaspar Michael Friedrichs zur Wiedergabe in den f. B. bekommen? — **Moritzburg** b. Dresden. Fr. W. v. 26. 4. 05 (5883). Ihre Mitteilungen über die Wangenheim erregen unser lebhaftes Interesse. Teilen Sie uns, soweit möglich, Ort und Tag der Geburt Ihrer Eltern, Großeltern sowie sonstige Nachrichten mit, die geeignet sind, zur Aufklärung der Herkunft Ihrer Familie beizutragen, dann werden wir uns gern der Sache annehmen. — **Moskau,** Blumen-Boulevard. N. v. T.-T. v. 30. 1. 05 (2468). Bitte teilen Sie uns mit, welche Nummern der f. B. Sie nicht besitzen, da wir Ihnen die fehlenden schicken wollen. Für Ihre wiederholt zum Ausdruck gebrachte Anteilnahme an unserm Unternehmen und freundliches Bemühen, für die Verbreitung in Ihren bekannten Kreisen zu sorgen, danken wir Ihnen herzlichst. — **München,** Kaulbachstraße. L. Fhr. v. u. zu B. v. 31. 3. 05 (5398). Durch Überlassung der gedruckten Stammtafeln der Freiherrn v. und zu Bodmann haben Sie uns sehr erfreut und unsere Bibliothek in reicher Weise vermehrt. Wir danken Ihnen dafür verbindlichst. Die Angabe der Quelle bei jedem in den Tafeln aufgeführten Mitgliede berührt uns sehr sympathisch. Uns ist diese Art neu, wir können sie aber sehr empfehlen, da jedes Familien-Mitglied dadurch leicht in der Lage ist, einen beglaubigten Familien- bezw. Verwandschafts-Nachweis beizubringen. Was wir über Ihre Familie an Nachrichten besitzen, ersehen Sie z. T. aus Nr. 17—18 der f. B. S. 138. Das Material steht Ihnen gern zur Verfügung. Wir wünschen, daß sich unser Unternehmen dauernd Ihres Beifalls erfreuen möge. — Veterinärstraße. A. v. B. v. 28. 1. u. 22. 4. 05 (331). Die Beantwortung Ihres Briefes vom 28. 1. mußten wir uns bis jetzt vorbehalten, da uns die Unterlagen, die wir verlegt haben, nicht zur Hand waren. Wir werden darauf noch zurückkommen. Soweit unser Gedächtnis uns nicht im Stich läßt, glauben wir jedoch unsere Behauptungen, die in keiner Weise auf Ihre geschätzte Persönlichkeit oder auf Herrn B. v. B. in B. gerichtet sind, aufrecht erhalten zu können. Fehlen Ihnen an der vollständigen Reihe der f. B. jetzt noch einzelne Nummern, so bitten wir um kurze Benachrichtigung. Daß wir ein Heft nach Bothmer schickten, geschah auf Veranlassung des Herrn B. v. B., ist also nicht unsere Schuld. Die reichhaltigen Nachrichten über die v. Bothmer stehen Ihnen — selbstverständlich ohne irgend welche Gegenleistung — gern zur Verfügung. — Perhamerstraße. W. F. v. 4. 5. 05 (5884). Der Name Fuhrmann ist uns bis jetzt bei unsern Forschungen nur selten begegnet. Wir halten es aber für sehr gut möglich, daß über die Familie dieses Namens, welche nach Ihrer Angabe aus dem Königreich Sachsen stammt, Nachrichten in Ihrem Sinne zu beschaffen sind, wenn die Aufmerksamkeit unserer Mitarbeiter auf diesen Namen gelenkt wird. Wir sind gern bereit, Ihnen mit Rat und Tat, soweit möglich, beizustehen. Sind Ihnen die adeligen Familien Ihres Namens in Pommern und Hannover (letztere anscheinend ausgestorben) bekannt? Die Beziehungen Ihrer Familie zu diesen zu erforschen, erscheint uns von Wichtigkeit. — Sandlingerstraße. Dr. A. Kl. v. 26. 5. 05 (2872). Ihre „Nachrichten über die Familie Klinger I. Heft", welche Sie uns zu überlassen die Liebenswürdigkeit hatten, erregt bei der Fülle von anregenden Betrachtungen und bei der Reichhaltigkeit der genealogischen Aufzeichnungen unser lebhaftestes Interesse und würden wir Ihnen für Zusendung der weiteren Folgen sehr dankbar sein. Wir hoffen, daß wir Ihnen für Ihre Freundlichkeit uns auch einmal nützlich erweisen können und bitten Sie, sich ev. der f. B. für Ihre Zwecke bedienen zu wollen. — **Neisse.** J. v. B. v. 5. u. 25. 2. 05 (5323). Ihr Beitritt als Abonnent freut uns sehr. Über die aus Iserlohn (1650) stammende Familie Basse, geadelt 1840, werden wir für Sie mit Hülfe unserer Mitarbeiter Nachrichten sammeln. — **Neugraben,** Kreis Harburg (Elbe). K. D. v. 12. 4. u. 12. 5. 05 (5819). Die Worte freundlicher Anerkennung berühren uns auf das Angenehmste und sind wir über Ihren Beitritt sehr erfreut. Wir hoffen, daß der Inhalt unseres Blattes nicht ganz ohne Interesse für Sie ist, jedenfalls werden wir darauf bedacht sein, Ihnen zuweilen etwas Anregendes zu bieten. Über die aus Lüneburg (um 1500) stammenden Danckwerts besitzen wir ältere Nachrichten, auch sind wir in der Lage, mit wichtigen Quellen dienen zu können. Sehr lieb wäre es uns, wenn Sie uns einmal Ihre Stammtafel schicken und die benutzten Quellen angeben wollten. — **Neuhaldensleben.** E. B. v. 13. 2.,

10. 4., 8. 5. u. 13. 6. 05 (695). Die uns übermittelten Aufzeichnungen über die Bodenstab im Hannoverschen werden wir, soweit noch nicht geschehen, baldigst in Form von Stammtafeln veröffentlichen. Ganz besonders wichtig und interessant erscheinen uns die ausführlichen Notizen über die v. Bodenstaff aus Köln bezw. Mörs am Rhein. Auch über diese Familie werden wir weitere eingehende Nachforschungen anstellen und das Ergebnis in übersichtlicher und für Jedermann verständlicher Form veröffentlichen. Überhaupt werden wir nach wie vor der Erforschung der Geschichte aller Familien des Namens Bodenstab pp. unsere ganz besondere Aufmerksamkeit schenken. Unter Dr. W. B. im Briefkasten von Nr. 19—21 der f. B. S. 176 ist nicht ein Herr Bodenstab, wie Sie glaubten, sondern Herr Dr. W. Block gemeint, dessen Familie, nebenbei bemerkt, 1617 als verschwägert mit der Bodenstab'schen Familie in Hannover (Stadt) erscheint. Woher stammt der kurze Abriß über die Stadt Burgdorf? Für Abschrift der Gräflich Dassel'schen Urkunde besten Dank. Gern hätten wir auch die Quelle erfahren. — **Neupasing** b. München. K. E. Grf. z. L.-W. (5885). Sie hatten die Liebenswürdigkeit, uns für die f. B. einen Aufsatz über Ex-libris mit Clichés von Wappen-Ex-libris in Aussicht zu stellen. Wir gestatten uns, Ihrem besonderen Wunsche gemäß, hiermit höflichst daran zu erinnern. Ihrer Anregung zufolge haben wir den bildnerischen Kopf zu den f. B. durch einen neuen ersetzen lassen und hoffen wir, daß dieser Ihren Beifall findet. — **Nürnberg,** Harmoniestraße. P. M. v. 24. 5. u. 15. 6. 05 (5835). Es war für unsere Zwecke von Wichtigkeit, zu erfahren, woher Ihre Familie Müller stammt, da bei der Häufigkeit des Vorkommens dieses Namens ohne nähere Anhaltspunkte Nachforschungen sehr erschwert sind. Nach Ihrer Mitteilung nehmen wir an, daß die Familie Müller, der Sie angehören, zuerst im 18. Jahrhundert in Feuchtwangen in Mittelfranken vorkommt, wovon wir uns Notiz genommen haben. — Luitpoldstraße. M. O. v. 27. 4. u. 19. 5. 05 (1366). Stammtafeln von Familien unserer Abonnenten finden in den f. B. stets unentgeltlich Aufnahme, wenn sie nicht das Maß des Üblichen zu sehr überschreiten und dadurch besondere Kosten verursachen. Über Ihre Familie Oehring aus Mehlis in Thüringen (zuerst 1681) werden wir für Sie Nachrichten sammeln, ebenso über die übrigen von Ihnen genannten Familien, wenn Sie uns, soweit möglich, noch nähere Angaben über Ort und Zeit des ältesten bekannten Vorkommens und über Ausbreitung machen wollten. Es betrifft die Familien Basilius, Bauchner, Bauer, Becker, Berbig, Briebel, Büchel, Burkhardt, Deeg, Diem, Diemer, Ditzel, Dolch, Georgi, Greiser, Hallermann, Helmeich, Kehl, Kind, Klemm, Koenig, Kührt, Meyer, Motz, Müller, Neumeister, Oberlaender, Peters, Recknagel, Reinhart, Rents, Schlegel, Schlegelmilch, Schneider, Schülein, Sturm, Wahl, Weiß. Ohne irgend welche nähere Anhaltspunkte über Heimat pp. ist es begreiflicherweise sehr schwierig, einschlägiges Material herbeizuschaffen. — **Oberbiel** b. Wetzlar. A. v. 28. 4. 05 (3714). Wir werden Ihnen die f. B. schicken; darin finden Sie fortlaufend die Familien verzeichnet, über welche Nachrichten erwünscht sind. Wir bitten Sie nun gegebenenfalls gütigst um Benachrichtigung; wir werden dann unter Bezugnahme auf Ihre werte Person unsere Abonnenten über das Vorhandensein von Nachrichten in Kenntnis setzen, hoffend, damit in Ihrem Sinne zu handeln. — **Ohlau** (Schles.). A. Th. v. 9. 3. 05 (2348). Ihren außerordentlich eingehenden und interessanten Aufsatz „Zur Geschichte der Familie Thielisch pp." konnten wir bisher leider nicht zum Abdruck bringen, da Aufsätze aus den Kreisen unserer Abonnenten, welche zahlreich vorliegen, in erster Linie Berücksichtigung finden müssen. Vielleicht ist es uns später einmal möglich. — **Oldenburg,** Äußerer Damm. Dr. jur. V. Grf. H. z. D. (5828). Über die Grafen Henckel v. Donnersmarck besitzen wir umfangreiche handschriftliche Aufzeichnungen, die Ihnen auf Wunsch zur Verfügung stehen. Ihr Beitritt zu unserm Unternehmen gereicht uns zu besonderer Freude und Ehre. — Wilhelmstraße. H. v. H. v. 4. 3. 05 (348). Für liebenswürdigen Brief herzlich dankend, würden wir uns aufrichtig freuen, wenn Sie uns, soweit es Ihre Zeit gestattet, das Ergebnis Ihrer Forschungen im Archiv zu Lüneburg, die sich wohl hauptsächlich auf die dort vorhandenen Wappen erstreckten, vielleicht in druckreifer Form für die f. B. zur Verfügung stellen wollten. Wir beabsichtigen, in Zukunft Familien-Siegel in möglichst getreuen Nachbildungen zahlreich in dem Blatte zu veröffentlichen. — Amalienstraße. Frau J. v. W. geb. v. E. v. 20. 2., 28. 2., 7. 3., 9. 3., 26. 3., 11. 4. u. 19. 4. (3413). Wir heißen Sie als Abonnentin willkommen und wünschen, daß unser Unternehmen sich auch fernerhin Ihrer Sympathie erfreuen möge. Die erbetene 32stellige Ahnentafel der Helene Hedwig v. Lüttwitz und die 8stellige Ahnentafel der Helene Sofie Friederike v. Lüttwitz aus unserer Handschriftensammlung ist Ihnen hoffentlich von einigem Nutzen gewesen. Gern stellen wir Ihnen weiteres Material aus unseren reichhaltigen Sammlungen zur Verfügung, wenn Sie uns auf Grund der in den f. B. zur Veröffentlichung gelangenden Verzeichnisse die betreffenden Familien namhaft machen wollen, auch sonst wollen wir Ihnen bei Ihren Nachforschungen gern behülflich sein und bitten wir über uns verfügen zu wollen. — **Osnabrück,** Straßburger Platz. K. Frhr. v. d. B. v. 6. 2., 13. 2., 14. 3., 15. 3., 30. 3., 20. 5., 2. 6., 6. 6., 17. 6. u. 23. 6. 05 (3063). Ihren gütigen Vorschlag, die familiengeschichtlichen Blätter gegen die Bacmeister'sche Familiengeschichte auszutauschen, haben wir mit großer Freude angenommen. Sie haben uns mit dem prächtigen und von enormen Fleiß und Sachkenntnissen zeugenden Werke, welches uns eine große Menge hochinteressanter Anregungen bietet und genealogische Nachrichten über zahlreiche Familien enthält, in überreichem Maße beschenkt. Zu dem schönen Erfolge gratulieren wir Ihnen herzlich. Das Werk wird zweifellos unter den Neuerscheinungen auf dem Gebiete der familiengeschichtlichen Litteratur einen hervorragenden Platz einnehmen. Für die Nachträge werden wir Ihnen alles, was uns über die Bacmeister begegnet, mitteilen. Ebenso erhalten Sie das Material über die Freiherren v. d. Busche. Wir bedauern, daß bezüglich des übersandten Manuskripts „Registrum omnium beneficiorum opidi Luneburgensis pp." v. Jahre 1566, in welchem verschiedene Bacmeister vorkommen, ein Irrtum Ihrerseits unterlaufen ist, indem Sie in einem falschen Teil nachgeschlagen haben. Daß Sie Herrn v. Goeben in Weimar Ihre Nachrichten über dieses Geschlecht zur Verfügung gestellt haben, gereicht uns zur Freude. — Frau B. H. geb. W. v. 21. 6. 05 (3441). Durch Ihre Mitteilungen über die Henrici haben wir einigen Einblick in die Geschichte dieser Familie gewonnen. Wir würden es mit großer Freude begrüßen, wenn Sie auch fernerhin das Interesse an Familiengeschichtsforschung und an unseren Bestrebungen betätigen wollten. Wir dürfen Ihnen nach Ihrer bisherigen Stellungnahme zu unserem Unternehmen die f. B. auch wohl fernerhin zusenden. — H. v. 10. 5. 05 (1516). Wir begrüßen es mit großer Freude, aus Ihrem Briefe zu ersehen, daß Ihnen die Erforschung der Geschichte der Familie Hüpeden ebenso ans Herz gewachsen ist wie uns. Wir haben schon erhebliches Material zusammengetragen, so daß uns der Zeitpunkt, eine Gesamtstammtafel aufzustellen, bald gekommen zu sein scheint. Leider haben sich einzelne zur Teilnahme aufgeforderte Mitglieder der Familie bis jetzt ablehnend verhalten, da dieselben an sie gerichtete Anfragen nicht beantwortet haben, indessen lassen sich deren Personalien ja schließlich auch anderweit beschaffen. Die Veröffentlichung der Stammtafel Hüpeden in den f. B. halten wir im Interesse der Familie und der weiteren Erforschung für sehr wichtig; namentlich werden auch die kommenden Generationen einen Nutzen daraus ziehen. Über die Hüpeden'schen Familiendenkmäler in Syke s. unter „Familiengeschichtliche Notizen für unsere Abonnenten." — **Parensen** b. Nörten (Hannover). Über die v. Böventer, v. Ohlen, v. Roden, welche nach Ihrer Angabe in Ihrer Gegend vielfach als kleinere Ackerbürger vorkommen, wollen wir für Sie Nachrichten sammeln, ebenso über die Mecke, die gewiß in den Moringer Kirchenbüchern noch öfter vorkommen. Wir haben im Jahre 1888 die ältesten vorhandenen Jahrgänge dieser Kirchenbücher, nämlich 1606, 1608 und 1642 bis 1750 gründlich durchgesehen und die auf den Namen Dassel (s. f. B. Nr. 3—6, S. 38) bezüglichen Einträge wortgetreu abgeschrieben. — **Perleberg.** P. v. 11. 1., 18. 3., 16. 5. u. 28. 5. 05 (98). Für die übersandten Preußischen Ranglisten pp. sagen wir Ihnen unsern verbindlichsten Dank. Das Quellenwerk „Friedlaender u. Malagola, Acta nationes Germanicae Bononiensis" (Berlin 1887), in welchem S. 107 der Theodericus de Dasle, Kanonikus der Kirche zu St. Nikolai in Magdeburg, genannt wird, war uns neu und daher von besonderem Werte. Wir bitten um Angabe Ihres werten Rufnamens. —

Plau (Meckl.-Schw.). Dr. K. W. v. 18. 6. 05 (2008). Über die zuerst 1553 in Frankfurt a. M. und seit 1639 in Hamburg vorkommende Familie Wunderlich werden wir, wenn erwünscht, mit Hülfe unserer Mitarbeiter für Sie Nachrichten sammeln. — **Ponickau** b. Ortrand. H. Grf. z. M. v. 20. 4. 05 (1243). Ihre Mitteilung über Schädtler und das von demselben beglaubigte, im Besitz Ihrer Familie befindliche Wappen-Manuskript erregt unser besonderes Interesse. Könnten Sie uns wohl nähere Angaben über das Wappenbuch machen, insbesondere darüber, wie alt es ist und über welche Familien es Wappen enthält u. s. w. Für die Notiz betr. Familie v. Roth danken wir bestens. — **Posen,** Naumannstraße. H. Frhr. v. B. v. 16. 4., 24. 4., 29. 4., 8. 5., 11. 5., 21. 5. u. 11. 6. 05 (5383). Wir sind sehr erfreut, Sie für unsere Bestrebungen gewonnen zu haben und heißen Sie als neuen Abonnenten herzlich willkommen. Durch Ihr Eintreten für unsere gemeinnützige Sache haben Sie unser Unternehmen in erheblicher Weise gefördert. Auch die Herren Br., He. und v. U. in Posen, denen wir auf Ihre Empfehlung hin Probe-Hefte übersandten, haben durch Bestellung von Abonnements ihr Interesse kundgegeben. Über die v. Bock erhalten Sie, soweit noch nicht geschehen, alle in unserm Besitze befindlichen oder uns bei den Forschungen begegnenden Nachrichten. Zu den Bock v. Wülfingen steht Ihre Familie wohl in keinerlei stammesverwandtschaftlicher Beziehung. Auch im Übrigen werden wir Ihre Forschungen nach Kräften unterstützen und bitten wir Sie, sich event. dazu unseres weit verbreiteten und viel gelesenen Blattes bedienen zu wollen. Für Mitarbeit an den f. B. durch Beantwortung von Rundfragen pp. sowie durch Einsendung bisher noch nicht gedruckter Aufsätze pp. würden wir Ihnen sehr dankbar sein. Leichenpredigten-Sammlungen im Königreich Sachsen sind uns nicht bekannt, dagegen sind, was Ihnen wohl nicht neu sein dürfte, solche im Stadtarchiv zu Braunschweig, in der Universitäts-Bibliothek in Göttingen, vor Allem aber in der Fürstlich Stolberg-Stolberg'schen Bibliothek in Stolberg am Harz (mit 200000 Nummern wohl die größte der Welt), ferner in der Fürstlich Stolberg-Wernigerödischen Bibliothek zu Wernigerode am Harz (5000 Stück) und in der Gräflich Stolberg'schen Hausbibliothek zu Roßla (8000 Stück). Für die genealogischen Notizen betr. v. Dassel, v. Holzhausen, v. Zerbst u. s. w. danken wir Ihnen verbindlichst. Woher stammt die Nachricht über Johann v. Dassel zu Ilfeld am Harz? — Neue Gartenstraße. E. Frhr. v. B.-Sch. v. 30. 1. 05 (3369). Wir heißen Sie als neuen Abonnenten herzlich willkommen und stellen Ihnen das in unserem Besitze befindliche Material über die v. Bottlenberg gern zur Einsichtnahme zur Verfügung. Auch können wir zahlreiche gedruckte Quellen zur Geschichte Ihrer Familie nennen. Wollen Sie Weiteres über dasselbe erfahren, so empfehlen wir Ihnen eine Rundfrage in den f. B. Wir hoffen, daß sich unser Blatt dauernd Ihres Beifalls erfreut und würden Ihnen für familiengeschichtliche Beiträge zur Veröffentlichung besonders dankbar sein. — Goethestraße. B. v. 16. 6. 05 (5830). Über die Breusing, 1558 in Berleburg als Wittgenstein'sche Beamte erscheinend, hoffen wir für Sie demnächst in den f. B. genealogische Nachrichten veröffentlichen zu können, die Ihnen vielleicht etwas Neues bieten. Ihr Beitritt ehrt und freut uns sehr, und hoffen wir, daß sie unsern Bestrebungen dauernd das bisher bewiesene Interesse entgegenbringen. Wir bitten Sie höflichst um Mitteilung Ihres Rufnamens. — Kaiserin-Viktoriastraße. W. H. v. 26. 5. u. 16. 6. 05 (5831). Der Name Herda ist uns wiederholt begegnet und werden wir auf das Vorkommen desselben in Zukunft bei unsern Nachforschungen besonders Acht geben. Da die nach Ihrer Angabe seit Mitte des 18. Jahrhunderts in Striegau (Schlesien) bekannte Familie fast ausgestorben ist, so dürften Ihnen Nachrichten über dieselbe gewiß doppelt willkommen sein. Die f. B. werden Ihren Zwecken gewiß auch förderlich sein. — Neue Gartenstraße. E. v. U. v. 26. 4., 28. 4., 6. 5. u. 23. 5. 05 (5716). Mit großer Freude begrüßen wir Sie als neuen Abonnenten. Was wir über die v. Unruhe an Familiennachrichten besitzen, werden Sie erhalten; auch im Übrigen werden wir Ihnen bei Ihren Forschungen gern behülflich sein und steht Ihnen das Blatt für Ihre Zwecke jederzeit zur Verfügung. Für Mitarbeit, besonders Beantwortung von Rundfragen, würden wir Ihnen sehr dankbar sein. — **Potsdam,** Gr. Weinmeisterstraße. G. v. A. v. 12. 5. 05 (1503). Euere Exzellenz haben uns durch Beitritt eine große Auszeichnung zu Teil werden lassen und bitten wir Hochdieselben, unsern allerverbindlichsten Dank entgegennehmen zu wollen. Was wir bis jetzt bei der Ordnung unserer Sammlungen über die v. Albedyll vorgefunden haben, ist kurz in Nr. 1—2, S. 16 der f. B. verzeichnet und steht Euerer Exzellenz zur beliebigen Benutzung zur Verfügung. Den in Aussicht gestellten Beiträgen sehen wir mit großer Freude entgegen. Wir bitten Euer Exzellenz um ferneres geneigtes Wohlwollen. — Gr. Weinmeisterstraße. Th. v. D. v. 16. 5. 05 (385). Die v. Dithfurth'sche Familiengeschichte kennen wir leider nicht, wir wissen daher nicht, ob wir Ihnen mit unsern handschriftlichen Aufzeichnungen, die hauptsächlich aus Ahnentafeln bestehen, etwas Neues bieten können. Wir werden das Material über die v. Dithfurth demnächst in den f. B. kurz besprechen. Sind Sie vielleicht nicht abgeneigt, uns gegen die familiengeschichtlichen Blätter die v. Dithfurth'sche Familiengeschichte für unsere Büchersammlung auszutauschen? — Alte Luisenstraße. G. v. O. v. 11. 2. u. 24. 4. 05 (1521). In Ihrem Bemühen, Näheres über die Eheverbindung v. Bünau-v. Obernitz zu ermitteln, wollen wir Sie gern unterstützen und zu diesem Zwecke das reichhaltige uns vorliegende handschriftliche Material daraufhin durchsehen. Wenn es Ihnen möglich ist und Sie geneigt sind, aus Ihrem reichen Schatz von Kenntnissen Rundfragen zu beantworten oder uns sonst mit Nachrichten aus Thüringischen Archiven, Manuskripten pp. für unsere Zwecke dienen zu können, so würden wir Ihnen sehr dankbar sein. Gerade Thüringen ist eins von den Gebieten, welches unserm Hauptwirkungskreise angehört. — Behlertstraße. J. R. v. 15. 5. u. 25. 5. 05 (1244). Verbindlichsten Dank für gütige Mitteilung betr. Familie Rauchfuß. An der Hand der geschichtlichen Nachrichten, nach denen die Pirnasche Linie 1559 in Hellendorf bei Gottleuba (Kgr. Sachsen) zuerst, die Hallesche Linie 1666 in (Ober-, Unter-?) Farnstädt bei Querfurt im Merseburgschen zuerst vorkommt, werden wir mit Hülfe unserer Mitarbeiter weiteres Material für Sie herbeischaffen. Durch Übersendung einer Stammtafel über Ihre Familie würden Sie uns sehr erfreuen. — **Prenzlau,** Winterfeldtstraße. P. L. v. 19. 4. 05 (2779). Ihre Mitteilungen über die v. Linckersdorff sind uns von ganz besonderem Interesse. Wir hoffen dieselben noch ergänzen zu können. Der Abdruck einer Stammtafel Ihrer Familie in den f. B. würde der weiteren Erforschung der Geschichte derselben gewiß sehr förderlich sein. Auch möchten wir Ihnen eine Rundfrage in dem Blatte empfehlen. — **Rheydt.** A. B. v. 13. 2. u. 17. 2. 05 (3050). Von jetzt ab werden über die Bodenstab regelmäßig Veröffentlichungen erfolgen, so daß sich ein Abonnement (ev. zum ermäßigten Preise) wohl empfehlen dürfte. Bitte teilen Sie uns die näheren Personalien über Ihre engere Familie mit. — **Rheda,** Bez. Minden i. W. Dr. G. M. v. 26. 5. 05 (399). Mit dem Ausdruck verbindlichsten Dankes bestätigen wir den Empfang Ihrer Notizen über die von dem Müller'schen Freihofe bei Costedt unweit der Porta Westfalica (Mitte 16. Jahrh.) stammende und seit 1760 in Bremen ansässige Familie Müller. Durch Übersendung Ihrer Stammtafel für unsere Sammlung würden Sie uns sehr erfreuen. Ihre Mitteilungen über die Poppe, ehemals Ministerialen der Grafen v. Hoya, ferner über die v. Escherde haben unser lebhaftestes Interesse erregt. Da Sie über dieselben reichhaltiges urkundliches Material gesammelt haben, so gehen wir in der Annahme wohl nicht fehl, daß es Ihnen möglich ist, Abhandlungen aus dem Gebiete der Niedersächsischen Familiengeschichte in den f. B. zu veröffentlichen. Sollten Sie dazu geneigt sein, so würden wir Ihnen besonders dankbar sein. Über die v. Haven im Bremenschen besaßen wir vor vielen Jahren einzelne Schriftstücke, die wir einem Interessenten, dessen Adresse wir Ihnen auf Wunsch auch nennen können, schenkungsweise überlassen haben. Wir werden uns bemühen, Ihnen in Ihren interessanten Forschungen behülflich zu sein, vielleicht ist Ihnen dazu auch unser Blatt, dessen Sie sich gütigst bedienen wollen, nützlich. — **Riga,** Reformierte Straße. E. S. v. 27. 4. u. 16. 5. 05 (3067). Für die übersandte Genealogie der Seuberlich danken wir aufrichtig. An der Hand der Angaben werden wir versuchen, Ihnen weiteres Material zu verschaffen und bei Durchsicht von familiengeschichtlicher Litteratur, Archiven pp. ganz besonders auf Ihren Familiennamen Acht geben. Der Name Seuberlich, Säuberlich kommt hier, wie wir Ihnen schon mitteilten, wiederholt vor. Ihre Stammtafeln werden wir, soweit Sie es wünschen, durch Druck veröffentlichen und dabei die allgemeine Auf-

merksamkeit auf Ihre Bestrebungen lenken. Ihr freundliches Anerbieten, auch uns bei Lösung unserer Aufgaben behülflich sein zu wollen und uns über bürgerliche Familien in den russischen Ostseeprovinzen Mitteilungen zu machen, nehmen wir mit herzlichstem Danke an. Was wir über deutsch-russische Familien an handschriftlichen Nachrichten besitzen, ist von erheblichem Umfange. Aus den f. B. werden die Leser das Nähere darüber ersehen (im Verzeichnis von Familiennachrichten). Ihr Aufsatz „Familiengeschichte" im Rigaer Tageblatt Nr. 95 vom 3. (16.) Mai 1905, in welchem Sie auch unser Unternehmen lobend zu erwähnen die Güte hatten, ist uns aus der Seele gesprochen. — **Ronneburg** (S.-A.). W. D. v. 7. 2., 7. 4. u. 29. 6. 05 z. Z. Rittergut Friedrichshaide b. Ronneburg (2575). Für Ihre neuerlichen umfangreichen Beiträge zur Geschichte unserer Abonnenten herzlichen Dank. Damit Ihnen beim Herausziehen der Notizen nicht zu viel Arbeit und Mühe erwächst, bitten wir Sie höflichst, uns bei solchen gedruckten Quellen, die in allen größeren Bibliotheken erhältlich sind, vorläufig nur in aller Kürze das Vorkommen der betr. Familie unter Angabe des Werkes und der Seitenzahl pp. mitteilen zu wollen, das genügt uns vor der Hand. Nachrichten aus ungedruckten Quellen und Beständen z. B. Archiven, Kirchenbüchern u. s. w. sind uns doppelt und in möglichst wortgetreuen Abschriften erwünscht. Die Nachrichten über Ihre eigene Familie Damm werden uns als guter Anhalt für Herbeischaffung weiteren Materials über dieselbe dienen. Was Sie uns sonst über Familien dieses oder ähnlichen Namens mitgeteilt haben, werden wir für einen größeren familiengeschichtlichen Aufsatz verwerten und verarbeiten, sobald das Material eine gewisse Vollständigkeit erlangt hat. Ihre Sprachkenntnisse werden wir uns, Ihrem liebenswürdigen Anerbieten gemäß, demnächst zu Nutze machen. — **Rostock,** Zelckstraße. A. E. v. 16. 5. 05 (100). Ihre Angaben über die Elvers, nach denen dieselben seit 1600 und zwar in Heide in Schleswig-Holstein nachweisbar sind, sind für uns von besonderem Werte, da wir versuchen wollen, die etwaige Verbindung mit der Lüneburger Patrizierfamilie (v.) Elver (Elvern) herzustellen. Sehr dankbar würden wir Ihnen sein, wenn Sie uns eine Stammtafel Ihrer Familie überlassen könnten, um an der Hand derselben weiteres Material für die Elvers'sche Familiengeschichte herbeizuschaffen. Könnten Sie uns wohl auch die Adresse des Herrn Rudolph Elvers, f. Z. Hüttendirektor in Groß-Ilsede, mit welchem wir im Jahre 1898 in Briefwechsel standen, mitteilen, um auch dieses Familienmitglied für die Sache zu gewinnen. — Blücherplatz. O. N. v. 11. 4., 27. 4., 24. 5. u. 19. 6. 05 (5715). Ihren Beitritt mit Freuden begrüßend, bitten wir Sie, soweit möglich, um eine vollständige Stammtafel Ihrer 1769 zuerst und zwar in Prag vorkommenden Familie, um in der Lage zu sein, dieselbe mit Hülfe unserer Mitarbeiter weiter erforschen zu können. — **Samter.** E. v. D. v. 9. 2., 16. 2., 24. 2. u. 5. 4. 05 (3370). Was wir an handschriftlichen Nachrichten über die v. Derschau besitzen, ersehen Sie in Kürze aus den f. B. Das Material steht Ihnen zur Einsichtnahme gern zur Verfügung; auch wollen wir Ihnen sonst bei Ihren Forschungeu nach Kräften behülflich sein. Vom Januar 1906 ab erscheint unser Blatt monatlich regelmäßig. — **St. Petersburg,** Schlüsselburger Prospekt. K. v. H. v. 15. 6. u. 7. 7. 05 (491). Für die Antworten auf die Rundfragen Nr. 67—70, 75 und 76 betr. die Familien v. Reineck pp., Lenze, v. Lenz, van Asperen, v. Germar, v. Stackelberg herzlichen Dank. Dadurch, daß Sie auf diese Weise Ihre reichhaltige Sammlung an genealogischer Litteratur in den Dienst der f. B. stellen, fördern Sie das Unternehmen in hervorragender Weise. Aus Ihren Mitteilungen ersehen wir mit Freuden, daß die Familie Hesse, der Sie entstammen, in Lübeck Ihren Ursprung hat und dort bereits im 13. Jahrhundert erscheint. Sollten wir in Anerkennung Ihrer Verdienste um unser Unternehmen Ihren Zwecken irgendwie dienlich sein können, z. B. durch Überlassung von Ranglisten u. dergl., so würde dies uns zur Ehre und Freude gereichen. — Morskaja. M. v. T. v. 22. 3. u. 28. 3. 05 (2934). Wir fragen ergebenst an, ob Ihre Aufnahmen von den Denkmälern der Familie v. Taube im Museum des Vereins für Chemnitzer Geschichte so gut gelungen sind, daß eine Wiedergabe derselben in Lichtdruck in den f. B. möglich ist? Könnten Sie uns vielleicht möglichst klare und scharfe Abzüge schicken? Event. würden wir die Denkmäler selbst noch einmal aufnehmen im Formate 18 : 24 cm. — **Schelenburg,** Post Schledehausen (Fürstentum Osnabrück). A. Frhr. v. Sch. v. 23. 1. 05 (5120). Ihr Beitritt ehrt und freut uns sehr. Wir können Ihnen mit mancherlei Material bezw. Litteratur über die Freiherrn v. Schele dienen. Näheres darüber ersehen Sie f. Z. aus den f. B. — **Schonungen.** Dr. W. S. v. 15. 6. 05 (2663). Nachdem Sie uns über Herkunft Ihrer Familie Sattler (Buttstädt in Sachs.-Mein. 1637) nähere Mitteilung gemacht, werden wir nicht ermangeln, für Sie geschichtliches Material zu sammeln. — **Schwerin** i. M. (z. Z. Lockstedter Lager). B. v. W. v. 5. 5. u. 11. 5. 05 (326). Für Ihren liebenswürdigen Brief und freundliche Auskunft über die jetzt lebenden Mitglieder der Familie v. Witzendorff herzlich dankend, können wir nicht umhin, an dieser Stelle unser Bedauern darüber zum Ausdruck zu bringen, daß die einzigen noch lebenden Familien des ehemaligen Lüneburgischen Patriziats, es sind dies die v. Brömbsen, v. Dassel, v. Döring, v. Lafferts und v. Witzendorff, bis auf einzelne Ausnahmen sich der von uns angeregten weiteren Erforschung und Festlegung der Geschichte im Allgemeinen verschließen und daß unsere Bemühungen, Material zur Aufstellung von ausführlichen Stammtafeln herbeizuschaffen, bis jetzt größtenteils vergeblich gewesen sind. Da unseres Wissens über die v. Brömbsen, v. Döring, v. Witzendorff seit Büttner (Genealogien der Lüneburgischen Patrizier v. J. 1704) neuere ausführliche Genealogieen überhaupt nicht, über die v. Laffert eine solche zum letzten Male im genealogischen Taschenbuch der adligen Häuser von A. Frhr. v. Dachenhausen 1893 (18. Jahrg.), über die v. Dassel dagegen, dank des lebhaften Interesses in dieser Familie, zu wiederholten Malen, zuletzt im gothaischen genealogischen Taschenbuch der adligen Häuser, Jahrg. 1905, 6. Jahrg., ausführliche genealogische Abhandlungen veröffentlicht worden sind, so dürfte es unseres Erachtens sowohl im Interesse der eigenen Familie, besonders der kommenden Generationen, als auch im Interesse der Familiengeschichtsforschung im Allgemeinen von erheblichem Werte sein, die Familiengeschichten der obengenannten Familien, soweit dies noch nicht geschehen, in Form von genauen Stammtafeln erneut von Grund auf zu bearbeiten und, womöglich mit Abbildungen der Familiendenkmäler versehen, durch Druck, event. in den familiengeschichtlichen Blättern, zu veröffentlichen. Die Schriftleitung derselben ist hierzu gern bereit, Kosten erwachsen dadurch keine. Sie kann überdies an der Hand zahlloser Urkunden und Original-Aufzeichnungen über die genannten Familien die bisher bekannten Stammtafeln erheblich berichtigen und ergänzen und verfügt über eine Anzahl schöner Abbildungen von Familiendenkmälern. Hoffentlich trägt dieser Hinweis dazu bei, bei den Familienmitgliedern Stimmung für die schöne Sache zu machen und bitten wir unsere in guter Absicht ausgesprochenen Wünsche gütigst aufnehmen und nicht in schroff ablehnenden Worten beantworten zu wollen. An dieser Stelle möchten wir gleichzeitig an die Familien v. Brömbsen, v. Döring, v. Laffert und v. Witzendorff die Bitte richten, uns die genauen Adressen der lebenden Familienmitglieder, auch der weiblichen, mitzuteilen, sowie die ihnen zugehenden Fragebogen gefälligst genauestens auszufüllen und an die Schriftleitung zurücksenden zu wollen. Unseres aufrichtigsten Dankes können dieselben versichert sein. — **Seesen** a. Harz. H. B. v. 12. 3., 4. 6. u. 9. 6. 05 (2826). Ihre ausführlichen Mitteilungen über die Buchheister, früher Böfheister (zuerst 1516 in Braunschweig, sichere Stammreihe seit 1714), waren uns sehr erwünscht. Wir hoffen dieselben, besonders in den älteren Generationen, noch weiter ergänzen zu können. Über die Familie Raven wird unser Blatt fortgesetzt kleinere oder größere Beiträge veröffentlichen, augenblicklich bearbeiten wir eine Gesamtstammtafel des Geschlechts, wozu wir noch nähere Daten pp. auch über Ihren Herrn Schwiegervater benötigen. Die f. B. erscheinen von 1906 ab in monatlichen Heften. — **Söder** b. Gr. Dümgen in Hannover. K. Grf. v. Sch. v. 8. 3. 05 (3373). Ihr Beitritt ehrt und erfreut uns besonders. Über die Grafen v. Schwicheldt, zu welcher die Familie des Schriftleiters laut vorliegender Aktenstücke, Reppenstedt bei Lüneburg betr., verschiedentlich in Beziehung getreten ist, besitzen wir Urkunden, Aktenstücke und sonstige Aufzeichnungen, worüber wir gern weitere Mitteilung machen. Ferner liegen uns vor verschiedene „Bordereaux" des „Mr. Henri Erneste Comte de Schwichelt, prémier Chambellan de Sa Majesté le Roi de Westphalie, demeurant à Hannovre et propriétaire du chateau No. 1 a Sudweihe, Canton de Syke" etc. v. J. 1811. Vielleicht veröffentlichen Sie gelegentlich einmal etwas Familiengeschichtliches aus Ihrem Archive in den f. B.



Organ des Archivs für Deutsche Familiengeschichte.

Herausgegeben von Freunden der Familiengeschichte unter Leitung von O. von Dassel in Chemnitz.

Der jährliche Preis des in 12 Nummern erscheinenden Jahrgangs beträgt 9 Mark für die besser ausgestattete Ausgabe A (blau) und 7 Mark für die einfachere Ausgabe B (grau). Bestellungen sind an die Schriftleitung in Chemnitz, Zschopauerstr. 115, alle für den Schriftleiter bestimmten Postsendungen jedoch an die obengenannte Person des Schriftleiters, nicht aber „An die Schriftleitung pp." zu richten. Der Abdruck einzelner Aufsätze ist nur im Einverständnis mit der Schriftleitung gestattet.

3. Jahrgang. Oktober bis Dezember 1905. Nr. 34—36.

Ausgabe B auf gewöhnlichem Papier. Preis des Jahrgangs 7 M., dieses Heftes 2 M.

Benachrichtigung.

Das vorliegende Heft bildet den Schluß des 3. Jahrgangs und zugleich des 1. Bandes. Wir bitten diejenigen geehrten Abonnenten, welche die 3 ersten Jahrgänge zu binden beabsichtigen, damit noch einige Zeit warten zu wollen, da zu dem 1. Bande außer Einbanddecke in Kürze Titel, Inhaltsverzeichnis und ausführliches Namensregister erscheint, welches das Buch zu einem brauchbaren Nachschlagewerke macht. Wir bitten gleichzeitig nochmals um Bestellungen von Einbanddecken, soweit noch nicht geschehen, da solche noch nicht in genügendem Maße erfolgt sind.

Gegen die Erhöhung des Abonnementsbeitrages um 1 Mark für den Jahrgang, welche durch die beabsichtigte Vermehrung des Inhalts bedingt ist, hat bisher keiner der verehrten Abonnenten etwas einzuwenden gehabt. Wir werden uns umsomehr nach wie vor bemühen, den Inhalt des Blattes durch Wort und Bild möglichst reichhaltig und anregend zu gestalten, ohne dabei unsere Hauptaufgabe — Förderung der Familiengeschichtsforschung — außer Acht zu lassen. In letzter Beziehung haben sich bisher besonders die Verzeichnisse von Familien, über welche sich hier und da genealogische Aufzeichnungen vorfinden, als nutzbringend erwiesen. Zahlreichen Familiengeschichtsforschern aus unserm Abonnentenkreise haben wir durch dieselben bisher unbekannte Quellen eröffnet oder wichtiges genealogisches Material verschafft. So trocken auch an und für sich solche langen Familienverzeichnisse sind, so halten wir es im Interesse unserer Aufgaben und unserer familiengeschichtsforschenden Abonnenten doch für durchaus wünschenswert, die uns bekannten und durch unsere Leser bekannt werdenden handschriftlichen genealogischen Sammlungen nach und nach in Form von Familienverzeichnissen zu veröffentlichen. Für die nächsten Nummern haben wir solche über Niedersachsen, Schlesien und Oesterreich in Bearbeitung.

Nochmals bitten wir hiermit, die mit den Abonnementsbeiträgen zum Teil bis 1904, vereinzelt sogar bis 1903, noch rückständigen Abonnenten höflichst, die Beträge gütigst einsenden zu wollen und fügen wir zu diesem Zwecke für die betreffenden Abonnenten nochmals Postanweisungen bei.

Jahrgang 1906 wird, wenn nicht besondere Umstände — Ferienzeit pp. — ein anderes bedingen sollten, in regelmäßigen monatlichen Nummern erscheinen. Es besteht die Absicht, jede Nummer mit Stamm- oder Ahnentafeln, sowie mit Lichtdruckbeilagen oder anderen Abbildungen zu versehen und erbitten wir hierzu die Hülfe und Unterstützung der geehrten Leser. Bei Aufstellung von Ahnentafeln für unser Blatt möchten wir bitten, sich der von uns entworfenen Formulare zu bedienen, welche auch von dem Uneingeweihten leicht, richtig und, soweit die betr. Daten pp. vorhanden, erschöpfend ausgefüllt werden können. Für diesen Zweck geben wir einzelne Formulare unentgeltlich ab.

Chemnitz, den 31. Dezember 1905. **Die Schriftleitung.**

Alphabetisches Familien-Verzeichnis

unserer Abonnenten mit Angabe von familiengeschichtlicher Literatur.

5. Fortsetzung.

Bemerkungen:

1. Die Ziffern vor den abgekürzten Büchertiteln bezeichnen die laufenden Nummern der in Nr. 14—16 der F. B. S. 116—17 aufgeführten Quellenwerke. Die unter 1, 2, 4, 5 und 8 aufgeführten Werke sind durch Vermittelung der Schriftleitung zu billigen Preisen zu beziehen (s. Umschlag unter 1 bis 5).
2. Die römischen Ziffern hinter den Büchertiteln bezeichnen den betr. Band oder Teil des Werkes, die arabischen Ziffern die Seitenzahlen.
3. Abkürzungen: a) von den Büchertiteln: s. Nr. 14—16, S. 116—17. b) Wp. = Wappen. c) Sp. = Spalte.
4. Von dem unter 2 im Verzeichnis der benutzten Quellenwerke (F. B. Nr. 14—16 S. 117) aufgeführten Werke: Gauhe (nicht Gauhen), Adels-Lexikon, ll. Auflage l. Teil, Leipzig 1740, haben wir in unserer Bibliothek noch ein zweites Exemplar von demselben Jahre entdeckt, welches inhaltlich, umfanglich und im Druck von dem vorgenannten z. T. wesentlich abweicht. Im Titel unterscheiden sich die beiden Exemplare dadurch, dass das im „Verzeichnis pp." aufgeführte die Bezeichnungen „Erster Teil" und „nebst einem Register über beide Teile", (welches übrigens fehlt) aufweist, während das zweite Exemplar diese Bezeichnungen nicht, dagegen den Zusatz „nebst einer neuen Vorrede und Anhange, worinnen vornehmlich des ehemals weltberühmten Grossen Ministers Christoph von Carlowitz auf Rothenhaus etc. sehr merkwürdiges Leben vollständig beschrieben zu lesen, weit vermehrt und neu verbessert" usw. enthält. Die Vorworte sind völlig gleichlautend.

   Wir werden die erstere Ausgabe mit A, die letztere Ausgabe mit B bezeichnen.
5. Quellenwerk Nr. 23: Megerle v. Mühlfeld, Oesterr. Adels-Lexikon besteht entgegen den Angaben auf S. 117 der f. B. aus dem 1822 erschienenen Bande und aus dem 1824 erschienenen „Ergänzungsbande" (Titelblatt zu letzterem fehlt). Abkürzung: Megerle, Oesterr. Ad.-L. I bezw. II.

Johns.

v. John, v. Johnn:

7. Ledebur, Ad.-L. l, 400.
8. Kneschke, Ad.-L. lV, 586—87.
9. Hefner, Ad.-L. ll, 219.
11. Kneschke, Wappen ll, 235.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 740, 841.

Jungfer.

Fehlt in Nr. 1—25.

v. Kalitsch.

2. Gauhe, Ad.-L. ll. Aufl. l A Sp. 715; l B Sp. 953.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 631.
5. Zedlitz, Ad.-L. lll, 55; V, 263—264.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 410; lll, 284.
8. Kneschke, Ad.-L. V, 7—8.
9. Hefner, Stammb. ll, 23.

Keetz.

Fehlt in Nr. 1—25.

Kellinghusen.

v. Kellinghausen:

9. Hefner, Stammb. ll, 244.

Kellinghusen:

17. Rotermund, gelehrt. Hannover ll, 509.

v. Kettler.

(v. Ketteler.)

1. Gauhe, Ad.-L. l. Aufl. Sp. 762—763.
2. Gauhe, Ad.-L. ll. Aufl. l A Sp. 732—43; l B Sp. 990—91; ll, Sp. 522—27.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 650.
5. Zedlitz, Ad.-L. lll, 103—4.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 427—28; lll, 286.
8. Kneschke, Ad.-L. V, 83—85.
9. Hefner, Stammb. ll, 249—50.
11. Kneschke, Wappen lll, 251—54.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 38, Nachtr. 4.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben l, Nr. 403, 1068, 1205—6, 2235—36, 2413, 2763, 3059—73, 3229—30, 3232, 3716, 4081—82; ll, Nr. 4380, 3423, 4471, 4533, 5554—57, 5958, 7277, 7280—81, 7367, 7531, 7939—41, 7947.
15. Hoppenrod, Stammbuch 12.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover ll, 521—22.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 34, 55, 169—70.
19. Beerschwort, Westf. Stammbuch 436—38.
20. Fahne, Cöln. Geschl. l, 222—23 m. Wappen; ll, 77—78.

Kleinschmid.

Kleinschmit v. Lengefeld:

13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 816.

Kleinschmidt:

17. Rotermund, gelehrt. Hannover ll, 547—48.

v. Kleist.

1. Gauhe, Ad.-L. l. Aufl. Sp. 788.
2. Gauhe Ad.-L. ll. Aufl. l. A. Sp. 747; l B Sp. 1023—24.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 663—64.
5. Zedlitz, Ad.-L. lV, 456; ll. Suppl. 61.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 436; lll, 287.
8. Kneschke, Ad.-L. V, 125—28.
9. Hefner, Stammb. ll, 262—63.
10. Kneschke Grafenhäuser l, 446—48; ll, 737.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel, 70, 75, 77, 87, 96, 102, 108, 128, 129, 133, 134, 146, Nachtr. 8, 9, 13, 15.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 699.

Klinger.

Fehlt in Nr. 1—25.

v. dem Knesebeck.

1. Gauhe, Ad.-L. l. Aufl. Sp. 793—95.
2. Gauhe, Ad.-L. ll. Aufl. l A Sp. 772—74; l B Sp. 1031—34.
3. Krohne, Ad.-L. ll, 187—90.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 669.
5. Zedlitz, Ad.-L. l, 123—25.
7. Ledebur, Ad.-L. l, 445—46.
9. Hefner, Stammb. ll, 268—69.
11. Kneschke, Wappen ll, 252—55.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 147.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben l. Nr. 69, 2108; ll, Nr. 5935, 7211.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover ll, 564, 703.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 34, 50, 51, 54, 175—178, 352, 391, 397, 410—16.
20. Fahne, Cöln. Geschl. l, 282—83; Milendonc m. Wp. ll, 95. v. Milendunc, Frhr.
21. Einzinger, Bayr. Löw l, 353.

Freiherren Knigge.

1. Gauhe, Ad.-L. l. Aufl. Sp. 796.
2. Gauhe, Ad.-L. ll. Aufl. l. A Sp. 796.
4. Hellbach, Ad.-L. l, 669.

5. Zedlitz, Ad.-L. III, 123—25.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 447.
8. Kneschke, Ad.-L. V, 154—57.
9. Hefner, Stammb. II, 269.
11. Kneschke, Wappen II, 256—58.
13. Gritzner, Stand.-Erh. 673.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover II, 564—71.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 34, 52, 178—79, 397.

v. Knobelsdorff.

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 799 —800.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A Sp. 778—79; I B Sp. 1039—41.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 670.
5. Zedlitz, Ad.-L. III, 125—129.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 447—49; III, 289.
8. Kneschke, Ad.-L. V, 160—62.
9. Hefner, Stammb. II, 269—70.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 110, 111, 117, 118, 122.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 75.

Köhler.

v. Köhler, v. Cöhler, v. Köler, Köhler v. Lossow:

2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. II. Sp. 545—47.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 675.
5. Zedlitz, Ad.-L. III, 134—35; V, 275.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 454.
8. Kneschke, Ad.-L. V, 181—83.
9. Hefner, Stammb. II, 275.
11. Kneschke, Wappen I, 239—40.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 39.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 183, 294, 514, 764, 943.
18. Kneschke, Hannov. Adel 39, 181, 397, 405.
23. Megerle, Oesterr. Ad.-L. II, 343.

v. Kehler:

3. Krohne, Ad.-L. II, 167.

Koehler, Koeler:

17. Rotermund, gelehrt. Hannover II, S. CXXXXIX—CL.

v. Köhne.

v. Köhne, v. Köhnen, v. Könen, Köhne pp.

5. Zedlitz, Ad.-L. III, 137—38; V, 275; II. Suppl. 62.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 455, 458.
8. Kneschke, Ad.-L. V, 183, 187.
9. Hefner, Stammb. II, 275—276.
11. Kneschke, Wappen IV, 219—20.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 29, 69, 110.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 619.
17. Rotermund, gelehrt. Hannover II, 586—87.
18. Knesebeck. Hannov. Adel 405.

Köhn v. Jasky:

4. Hellbach, Ad.-L. I, 675.

v. Köller.

v. Köller, v. Koller, v. Kollere, v. Köllere, v. Köhler, v. Köler, v. Cöler, v. Koellerer:

1. Gauhe, Ad.-L. I Aufl. Sp. 826.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A Sp. 787—88; I B 1052; II, Sp. 545.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 676.
5. Zedlitz, Ad.-L. III, 136—37.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 456—57; III, 290.
8. Kneschke, Ad.-L. V, 185—86.
9. Hefner, Stammb. II, 276
11. Kneschke, Wappen III, 276—77.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 212a.
23. Megerle, Oesterr. Ad.-L. I, 65; II, 71, 164, 344—45.

v. Kohlhagen.

9. Hefner, Stammb. II, 282.
12. Gritzner, Stand.-Erh. 249, 440.

Konrich.

Fehlt in Nr. 1—25.

Korf.

v. Korff:

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 837.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A Sp. 814; I B Sp. 1088; II Sp. 576 bis 577.
3. Krohne, Ad.-L., Sp. 210—14, 436—37.
4. Hellbach, Ad.-L. I, 689.
5. Zedlitz, Ad.-L. III, 496—97.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 463—64; III, 291.
8. Kneschke, Ad.-L. V, 235—36.
9. Hefner, Stammb. II, 287; IV, 291.
10. Kneschke, Grafenhäuser I, 470 bis 471 m. Wp.
13. Gritzner, Brandenb. Matrikel 79, 112, 114, 117.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, Nr. 844, 845, 1329, 2977, 2979, 3229, 3284—86, 3542, 3546, 3711, 3713, 3716; II, Nr. 5989, 7208, 7852, 7855; III, Nr. 8716, 9255, 9256, 9258, 9380.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 34, 55, 58, 182, 397.
19. Beerschwort, Westf. Stammb. 440.
20. Fahne, Cöln. Geschl. I, 230.

v. Koskull.

4. Hellbach, Ad.-L. I, 691.
7. Ledebur, Ad.-L. I, 466.
8. Kneschke, Ad.-L. V, 243—44.
9. Hefner, Stammb. II, 289.
10. Kneschke, Grafenhäuser I, 472.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 97.

Kreipe.

Fehlt in Nr. 1—25.

Kypke.

v. Kypke:

9. Hefner, Stammb. II, 315.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 777.

Lange.

v. Lange, v. Langen, v. Lang pp.:

1. Gauhe, Ad.-L. I. Aufl. Sp. 875.
2. Gauhe, Ad.-L. II. Aufl. I A Sp. 861—63; I B Sp. 1165—57.
4. Hellbach, Ad.-L. II, 8—10.
5. Zedlitz, Ad.-L. III, 199—200.
7. Ledebur, Ad.-L. II, 6—8.
8. Kneschke, Ad.-L. V, 380—81.
9. Hefner, Stammb. II, 323.
11. Kneschke, Wappen I, 255—59; III, 282.
12. Gritzner, Brandenb. Matrikel 84, 103.
13. Gritzner, Deutsche Stand.-Erh. 209, 221, 351, 457, 592, 712, 755.
14. Nedopil, Deutsche Adelsproben I, Nr. 400, 403, 930, 932, 933, 937, 939, 2057, 2450, 2864, 3466—3470, 4278, 4280, 4281; II, 4696, 6372, 6373, 6945, 7290, 7766, 7767, 7778.
18. Knesebeck, Hannov. Adel 397.
19. Beerschwort, Westfäl. Stammb. 441—42.
20. Fahne, Cöln. Geschl. I, 239 m. Wp.; II, 84, 232.
23. Megerle, Oesterr. Ad.-L. I, 216 bis 217; II, 168.

Langen:

16. Büttner, Lüneburger Patrizier, Tabelle: Langen.

Langer.

v. Langer:

4. Hellbach, Ad.-L. II, 11.
8. Kneschke, Ad.-L. V, 390—91.
9. Hefner, Stammb. II, 325—26; IV, 392.
14. Nedopil III, Nr. 8751—56, 9330, 9332.
23. Megerle, Oesterr. Ad.-L. I, 217; II, 73, 168, 354.
24. Schimon, Böhm. Adel 86.

Langer:

25. Jöcher, Gelehrt.-Lex. III. Aufl. I. Sp. 1740.

Verzeichnis

von handschriftlichen Familiennachrichten im Besitze der Schriftleitung.

Nachrichten werden bereitwilligst abgegeben.
Näheres hierüber sowie über die nachfolgenden Abkürzungen s. S. 206 (Nr. 25—27) der f. B.

I. Reihe.

13. Fortsetzung.

1862. **de Dam,** Vicomtes, aus Belgien?, Oesterr. Ahn. z. 8 (K. II).
63. **v. Dambrowka, v. Dambrowsky,** auch Frhr., Niederlande, Preussen, Polen. Hinw. (K. II), versch. P. (Ad. 88), Ahn. z. 16, 1 P. (Ad. 82), versch. P. (Ad. 88).
64. **v. Damerkow,** Pommern. Hinw. (K. II).
65. **v. Damitz,** Pommern. Ahn. z. 16, zahlr. P. und gedr. P. (Z. I m. A.)
66. **v. Damm,** Sachsen, Schlesien. Hinw. (K. II); 2 P., gedr. P. (Z. I m. A).
67. **v. Dammerscheid,** Rheinland. 2 P. (K. II).
68. **v. Damnitz,** Sachsen. Ahn. z. 16, Hinw. (K. II).
69. **v. Damski, v. Dambski, v. Domski, v. Dabski,** Grf., Posen. P. (Gr. 56, 68, 80, 86, 87).
70. **v. Danckelmann,** auch Grf. und Frhr., Preussen. 3 P, 1 gedr. P., gedr. gesch. Nachr. (Z. I m. A); Ahn. z. 16, 2 P. (Fr. 54), versch. P. (Fr. 56, 57, 58, 61, 62, 63, 67, 74, 76); versch. P. (Gr. 49, 54, 58, 60, 61, 64, 78).
71. **v. Dandelski,** Polen, Preussen. 3 P. (K. II).
72. **v. Dangel,** auch Frhr., aus Warschau, Breslau. P. (Z. I).
73. **Daniel v. Vargyas,** Ungarn. Ahn. z. 4, P. (K. II).
74. **v. Danielewicz,** Polen, Preussen. 2 P. (K. II).
75. **v. Daniels,** Rheinprovinz. 4 gedr. P., gedr. Nachruf. (A. Z. I).
76. **v. Dankbahr,** Preussen. P. (Z. V).
77. **v. Dannenberg,** auch Frhr., Fürstent. Lüneburg. P. (K. II); gedr. P. (A. Z. I); zahlr. P. (Ad. 78, 81, 85); P. (Fr. 57, 58).
78. **v. Dannenstern,** Russland. P. (K. II).
79. **v. Dannschütz,** Wanscheid in Westfalen. P. (K. II).
80. **v. Dannwitz,** Schlesien. 3 P. (Z. I).
81. **v. Danowsky,** Polen, Preussen. 3 P. (K. II).
82. **v. Dantzen,** Preussen. 2 gedr. P. (A. Z. V).
83. **v. Dantzwitz,** Breslau. P. (K. II).
84. **v. Danwitz,** Herkunft? Hinw. (K. II).
85. **Darabos v. Nadasd,** Ungarn. 2 P. (K. II).
86. **v. Darcy,** Frhr., Böhmen. P. (K. II).
87. **v. Dargitz,** Meckl. Hinw. (K. II); P. (Z. I).
88. **v. Dargun,** Oest. Nobilitierung (K. II .
89. **v. Darmbach,** Herkunft? P. (K. II).
90. **Darnal** und **v. Darnal,** Frankreich, Oest. St. (K. II).
91. **Darolocz de Finta,** Herkunft? P. (K. II).
92. **v. Darowasch,** Sachsen. P. (K. II).
93. **v. Dassel,** Niedersachsen. 2 gedr. P. (A. Z. I); zahlr. P. (Ad. 78).
94. **v. Dau,** Rendsburg. Gedr. P. (A. K. II).
95. **v. Daublesky,** Oesterr. 2 Hinw. (K. II).
96. **v. Daubowetz,** Böhmen. 3 P. (K. II).
97. **v. Daum,** Sachsen, Preussen. Versch. P. (Ad. 79, 83, 86).
98. **v. Daumlosse,** Breslau. 3 Hinw. (K. II). S. auch Dumelos.
99. **v. Daun,** auch Grf., Eiffel, Böhmen. Gr. gedr. St. Hinw. (K. II m. A); versch. P. (Gr. 49, 56, 58, 80).
1900. **v. Daupow, de Daupova,** Oest.? Kl. gedr. St. (A. K. II S. 426 und 428).
1. **v. David,** Oesterr. Gedr. P. (K. II).
1902. **v. Davier,** Anhalt. 2 P., Hinw. (Z. I).
v. Dayser s. v. Daiser.
3. **v. Dazur,** Westpreussen. Kl. gedr. St. (K. II).
4. **de Bén-Wolsheim,** Frhr. aus Spanien, Oest. 2 P. (Fr. 64).
5. **v. Debicki,** Grf., Ungarn. P. (K. II).
6. **v. Debinski,** Grf., Polen, Oest. P. (Gr. 91).
7. **v. Debitz,** Schlesien. Hinw. (K. II).
8. **v. Deblin,** auch Frhr. u. Grf. Gr. St. Ahn. z. 16, P. (K. II).
9. **v. Debschütz,** Schlesien. 7 Ahn. z. 16, 2 P., 5 gedr. P. (Z. I m. A); zahlr. P. (Ad. 77, 78, 83).
10. **v. Dechen,** Brandenburg. P. (Z. I).
11. **v. Dechend,** Berlin. P., gedr. P. (K. II m. A.)
12. **v. der Decken,** auch Grf. u. Frhr., Niedersachsen. 2 Ahn. zu 64, Stammb., 2 P. (Krohne); Ahn. zu 16, unvollst., 2 P. (K. II); 6 gedr. P., gedr. Wp. (A. Z. V); P. (Fr. 88); P. (Gr. 59, 60, 67, 93, 94).
13. **v. Decker,** Preussen. 5 gedr. P. (A. Z. I).
14. **Dedam,** Vicomtes, Frankreich? P. (K. II).
15. **van Dedem,** Holland, Preussen. 2 P. (Z. I).
16. **v. Dedingk,** aus Dortmund. Hinw. (K. II).
17. **v. Dedovic,** Schlesien. 2 gedr. P. (A. K. II).
18. **v. Deési,** Oest. P. (K. II).
19. **v. Defin, de Fin,** Frhr., Oesterr. Versch. P. (Fr. 48, 53, 57, 58, 74).
20. **v. Degelmann,** Frhr., Oest. P. (K. II).
21. **v. Degen-Elsenau,** Wien. Gedr. P. (A K. II).
22. **v. Degenfeld,** auch Grf. u. Frhr., aus d. Schweiz, Preussen. Hinw. (Z. I); Ahn. z. 16, 2 P. (Fr. 48), versch. P. (Fr. 54, 55, 56, 87, 92); versch. P. (Gr. 49, 56, 57, 58, 60, 62, 63, 67, 71, 72, 73, 77, 79, 80, 84, 86, 87, 88, 92 93, 95, 96).
23. **Degoriczia v. Freunwald,** Oest. P., Hinw. (K. II).
24. **Degrazia v. Poogozdam,** Frhr., Oest. Versch. P. (Fr. 49, 55).
25. **v. Dehais,** Schlesien. P. (K. II).
26. **v. Dehn,** auch Grf., aus Holland, Sachsen, Braunschweig. St., Ahn. zu 32 unvollst. (K. II).
27. **v. Dehn und Rothfelszer,** Sachsen. St., 2 P. (K. II).
28. **v. Dehrmann,** Preussen. P. (Z. I).
29. **Deichmann Edle v. Cronstein.** Oesterreich. Nobilitierung (K. II).
30. **Deichsel, v. Deichsel,** Schlesien. Kl. St. (K. II).
31. **Dejanicz v. Gliszczinski,** Schlesien. Hinw. (K. II).
32. **v. Delaiti,** Freiburg in Baden. Gedr. P. (A. K. II).
33. **v. Delborn,** Ohlau in Schles. P. (K. II).
34. **v. Deley,** Schlesien. P. (K. II).
35. **v. Delhaes,** Borowko in Posen. Gedr. P. (A. K. II).
36. **v. Delitz,** auch Grf., aus Steiermark, Niedersachsen, Pommern. Standeserhöhung (K. II); P., 3 gedr. P. (Z. I).
37. **v. Delius,** Preussen. 4 gedr. P. (Z. I).
38. **v. Dellingshausen,** auch Frhr., Riga, Esthland. Kl. St., gedr. P. (K. II m. A).
39. **Del Mestri,** Grf., Grafschaft Görz. P. (Gr. 56, 58, 59).
40. **v. Delwig,** Westfalen, Liefland, Schweden. 2 St. (K. II).

1941. **Del Mestri,** Frhr. u. Grf., aus Italien, Oest. Ahn. zu 16, 2 P., Hinw. (K. II).
42. **v. Demandowska,** Polen?, Berlin. Gedr. P. (A. K. II).
43. **Dembinsky v. Dembin, v. Dembinsky,** auch Grf., Galizien. Ahn. z. 8, P. (K. II); P. (Z. I); P. (Gr. 69).
44. **v. Demblin,** Grf., Oest., Russ. Polen. Versch. P. (Gr. 86).
45. **v. Demeter,** Griechenland, Ungarn, Schlesien. P. (K. II).
46. **v. Demiani,** Preussen. 2 P. (K. II).
47. **Demscher v. Altenlak,** Oest.? P. (K. II).
48. **Dendulin v. Bittowa,** Prag. P. (K. II).
49. **v. Dennemark,** Brandenburg. P. (K. II).
50. **v. Denstädt,** aus Thüringen, Preussen. P. (Z. I).
51. **v. Dentis,** Siebenbürgen. P. (K. II).
52. **v. Denzig,** Pommern. Gedr. P. (A. K. II).
53. **v. Degnede,** Kurmark. Gedr. P. (A. Z. I).
54. **Dercsényi de Dercsény,** Frhr., Ungarn. P. (Fr. 48).
55. **v. Dernath,** auch Grf., Niederlande, Oest. P., Hinw. (K. II); versch. P. (Gr. 70, 76, 77).
56. **v. Dernbach,** Frhr. u. Grf. Hinw. (K. II).
57. **v. Derenthal,** Preussen. 2 gedr. P. (A. Z. I).
58. **v. Derflinger,** aus Oberösterreich, Preussen. P., gedruckte Lebensbeschreibung (Z. I m. A).
59. **v. Dernbach,** Frhr., Kurhessen. Ahn. z. 32 und 8 (Fr. 56), P. (Fr. 57).
60. **Deromain,** Grf., Oest. P. (K. II).
61. **v. Deroy,** Grf., Baiern. Versch. P. (Gr. 49), P. und Hinw.
62. **v. Ders,** Hessen. Hinw. (K. II).
63. **v. Derschau,** Preussen, Kurland. Gr. St., 9 P., zahlr. gedr. P. (Z. I m. A).
64. **v. Dersffy,** Oest. Ahn. z. 4, 2 P. (K. II). (Gr. 73).
65. **Dervin v. Waffenhorst,** Oest. Hinw. (K. II).
66. **Desbarres, Des Barres,** Preussen. Kl. St., 7 gedr. P. (K. II m. A).
67. **v. Deschamps,** Preussen. Ahn. z. 8, P. (K. II).
68. **Deschan v. Hansen,** Ungarn. Kl. St. (K. II).
69. **Desenffans d'Avernas,** Grf., Belgien, Steiermark. P. (Gr. 58).
70. **Desfours, des Fours, v. Desfours,** auch Grf. 1 gr., 2 kl. St., 3 Ahn. z. 16, 1 Ahn. z. 8, 8 P., Hinw. (K. II; versch. P. (Gr. 49, 55, 58, 70).
71. **v. Desloch,** Baiern. 2 P. (K. II).
72. **Desöffy v. Czerneck, Dessewffy v. C.,** auch Frhr. u Grf., Ungarn. 2 Ahn. z. 16, Ahn. z. 8, P., Hinw. (K. II); versch. P. (Gr. 49, 66, 78, 79, 95, 96, 97, 98).
73. **v. Despinits,** Wien. Gedr. P. (A. K. II).
74. **v. Dessin,** Mecklenburg. Ahn. z. 64 (K. II).
75. **v. Destinon,** Hamburg. Gedr. P. (A. K. II).
76. **v. Deter,** Schlesien. P., gedr. P. (A. K. II).
77. **v. Detlingen,** Elsass. 2 Hinw. (K. II).
78. **v. Detten,** Westfalen. 2 gedr. P. (A. Z. I); St., P. (Ad. 77), 2 P. (Ad. 84).
79. **v. Dettenbach,** Thüringen. P. (K. II).
80. **v. Deuichs,** Oest. P. (K. II).
81. **v. Deuring,** Frhr., Schwaben, Oest. Ahn. z. 8, 2 P., 2 Hinweise (K. II).
82. **v. Deutsch,** Preussen. 2 gedr. P. (A. Z. I).
83. **Devay v. Deva,** Ungarn. 2 P. (K. II).
84. **v. Devivere,** Niederlande, Rheinland. P., gedr. P. (K. II m. A).
85. **v. Dewall,** aus Niederlande, Preussen. 2 gedr. P. (A. Z. V).
86. **v. Dewis,** Mecklenb. Gedr. P. (A. K. I).
87. **v. Dewitz,** auch Grf. u. Frhr. Kl. St., versch. P. (Krohne); kl. St., Ahn. z. 16, zahlr. P., Hinw. (Z. I); zahlr. P. (Ad. 79, 81); versch. P. (Jahrb. I).
88. **v. Deym, Deym v. Stritetz,** auch Grf., Böhmen. Kl. St., 2 Ahn. z. 32, Ahn. z. 8, 3 Ahn. z. 4, 1 gedr. Ahn. zu 16 m. handschr. Ergänz., 12 P., Hinw., gedr. gesch. Nachr., gedr. P. (K. II m. A.); versch. P. (Gr. 49, 58, 63, 64, 67, 69, 70, 74, 81, 96, 98).
1989. **v. Dezasse,** Grf., Ungarn. P. (Gr. 79).
90. **v. Diamantstein,** auch Grf., Kurpfalz. Ahn. z. 8, unvollst., (K. II).
91. **v. Dibis, v. Diebis,** Oesterr. P. (Z. V).
92. **Dickinson, v. D.,** Oest. 3 P. (K. II).
93. **v. Dickkirchen,** Böhmen. P. (K. II).
94. **Dickmann v. Secherau,** Oest. Kl. St. (K. II).
Didier s. v. Dietrich.
95. **v. Didron,** Schweden, Preussen. 2 gedr. P. (A. Z. V).
v. Dieben s. unter v. Döben.
96. **v. Diebitsch,** auch Frhr. u. Grf., Schlesien. 2 Ahn. z. 8; Ahn. z. 64, zahlreiche P., Hinw., gedruckte Anzeige betr. Nachforschung (Z. I m. A); zahlr. P. (Ad. 84, 89).
97. **v. Diede zum Fürstenstein,** auch Frhr. 5 P., Hinw., gedr. Ahn. z. 16 (K. II m. A).
98. **v. Diederichs,** Preussen. P., 2 gedr. P. (Z. I m. A).
99. **v. Dienheim,** auch Frhr., Rheinland, Baiern. 2 Ahn. z. 8, P. (K. II).
2000. **v. Diemar,** Thüringen, Schlesien. 2 gedr. P., gedr. Duellangelegenheit. (A. Z. I); Ahn. z. 16 u. 8, P. (Fr. 56), versch. P. (Fr. 63, 67, 71).
1. **v. Diepenbrock,** Frhr. u. Grf., Westfalen. Gedr. Lebensgesch. (A. K. II); Ahn. z. 32, 2 P. (Z. I); 2 P. (Ad. 79). P. (Fr. 55).
2. **v. Dieperskirchen, v. Diepoldskirchen,** Baiern. Hinw. (K. II).
3. **v. Diepow,** Preussen, Lausitz. P., 2 gedr. P. (Z. V m. A).
4. **Diergardt, v. Diergardt,** Rheinland. Standeserhöhung. (A. K. II); versch. P. (Fr. 69, 93, 97).
5. **v. Diericke,** Preussen. 2 gedr. P. (A. Z. I).
6. **v. Diesbach,** auch Grf., Schweiz. (Gr. 53, 71, 72, 73, 75).
7. **v. Dieskau,** auch Frhr., Sachsen. Hinw., gedr. P. (K. II m. A); Ahn. z. 32, Ahn. z. 4 (Z. I); P. (Fr. 92).
8. **v. Diest,** auch Grf., Brabant, Preussen. Hinw. (K. II); 10 gedr. P. (A. Z. V).
v. Dietfurt s. v. Ditfurth.
9. **v. Dietheim,** Oesterr.? P. (K. II).
10. **v. Dietherdt,** Pommern. Kl. St., P. (Z. I).
11. **Dietmayer v. Dietmannsdorf,** Oest.? P. (K. II).
12. **v. Dietrich** I, früher Didier, Oest. P. (K. II).
13. **v. Dietrich** II. Frhr., Oest. Hinw. (K. II).
14. **v. Dietrich** III, Frhr., Ungarn. Hinw. (K. II).
15. **v. Dietrich** IV, Frhr., Oest. P., gedr. P. (K. II m. A).
16. **Dietrich v. Dieden,** auch Frhr., Oest. P. (K. II).
17. **Dietrich v. Glöckelsberg,** Böhmen, Schlesien. P. (K. II).
18. **Dietrich v. Hermannsberg,** Oest. P. (K. II).
19. **Dietrich v. Hermannsthal,** Oesterr. Nobilitierung, Hinw. (K. II).
20. **Dietrich v. Karlsfels,** Oest. 2 P. (K. II).
21. **Dietrich v. Landsee und Berg, v. Landsee,** Frhr., aus Thurgau, Oest. P. (K. II).
22. **Dietrich v. Lilienthal,** Böhmen. P. (K. II).
23. **Dietrichstein,** Grf. u. Fürsten, Oest. 2 Hinw. (K. II); P. (Gr. 54, 62).
24. **Dietz, v. Dietz** I, Ronneburg, Esthland. Kl. St. (K. II).
25. **v. Dietz** II, Schlesien, Böhmen. Ahn. z. 4, Hinw. (K. II); 2 P. (Z. I).
26. **v. Dietzenstein,** Schlesien. Hinw. (K. II).
27. **v. Diewunty, v. Dziewunty,** Schlesien. Ahn. zu 4, 2 P. (K. II).
28. **v. Diezelsky** (v. Dziczelsky), Pommern. 4 gedr. P. (A. Z. I).
29. **Digeon v. Monteton,** Frhr., aus Frankreich, Preussen. P. (Fr. 93, 97, 99).

Fortsetzung folgt.

Beiträge zur Geschichte der verschiedenen Familien des Namens Straka
(Stracka, Straka v. Hohenwald, Straka v. Nedabilitz usw.)

III. Verzeichnis der verschiedenen Familien des Namens Straka
mit kurzen geschichtlichen Notizen.

Zusammengestellt von Otto von Dassel in Chemnitz.

Ueber sämtliche Familien des Namens Straka sind dem Verfasser dieser Zusammenstellung weitere Nachrichten dringend erwünscht, ebenso über die verschwägerten Familien.

Sämtliche Familien mit Ausnahme der unter Ziffer 13 aufgeführten sind katholischen Glaubens.

1. **Grafen Straka (Stracka) v. Nedabilitz.** Altes Böhmisches Adelsgeschlecht, von welchem bereits 1154 Johann Straka für hervorragende Dienste von König Ladislaus mit den Dörfern Wesczy und Wockzow belehnt worden sein soll. Das Geschlecht nannte sich später nach seinem Schlosse Nedabilitz. Die fortlaufende Stammreihe beginnt mit dem Jahre 1447. Seit dieser Zeit besaß die Familie Studnin. In späteren Jahren erwarb sie noch Wosow, Wesce, Miskolezy (1518 verkauft an Johann Dobrzensky v. Dobrzenic), Nedelischt, Rybnicky, Sonow, Horslic (Schreibweise dieser verschiedenen Ortsnamen unsicher) und andere Güter. Das Geschlecht war eins der angesehensten und reichsten in Böhmen. Johann Karl S. v. N und seine Mutter Franziska Sylvia geb. Straka v. Nedabilitz wurden am 6. Mai 1721 in den Böhmischen Freiherrnstand erhoben. Am 21. Dezember 1732 wurde Johann Karl Böhmischer Graf. Laut Testaments vom 18. Februar 1710 wendete der Geheime Rat und Statthalter Johann Peter Straka v. N. sein großes Vermögen einer Stiftung zu, aus welcher später die Graf Straka'sche Akademie in Prag errichtet wurde. Der Begründer starb zu Prag 5. April 1720 ohne männliche Nachkommen. Das Geschlecht starb in männlicher Linie mit Johann Anton Karl, welcher nur sechs Jahr alt wurde, am 26. Januar 1746, und in weiblicher Linie mit Josefa, Gattin des Franz Karl Freiherrn Kressl v. Gwaltenberg, am 9. Juni 1802 aus.
2. **Straka v. Kriegsfeld.** Der Hauptmann Friedrich Straka wurde im Jahre 1801 unter obigem Beinamen geadelt. Nähere Nachrichten fehlen.
3. **Straka v. Lubssicz** (Lubschitz). Simon Straka erhält 9. Mai 1538 mit dem Prädikat von Lubssicz (Lubschitz) gleichzeitig mit Johann Sedzkou einen Wappenbrief.
4. **Straka v. Lowoß.** Paul Straka erhält 28. Oktober 1549 einen Wappenbrief mit dem Prädikate von Lowoß. Da derselbe jedoch ohne Nachkommenschaft stirbt, gestattet Kaiser Rudolf II., daß Prädikat und Wappen auf Felix Gelinek übergeht. Diplom vom 9. Novemb. 1601.
5. **Straka v. Ehrenstein.** Den Ratsmännern und Brüdern Nikodem, Samuel und Jeremias Straka in Prag-Kleinseite, nach anderer Lesart Bürgern in Neuhaus in Böhmen, wird durch den Kaiser am 15. Februar 1614 gestattet, daß das dem s. Z. dem Georg Spigl verliehene Prädikat „von Ehrenstein" auf sie übergeht. Die Nachkommen lebten in Neuhaus, wo Daniel S. v. E., anscheinend als letzter männliche Nachkomme am 4. August 1663 starb. Am 29. September 1635 nehmen die Brüder Georg und Johann S. v. E. den Mattheus Traumiller mit Kön. Bewilligung zum Wappenvetter an.
6. **Ritter Straka v. Hohenwald.** S. unter Straka I.
7. **Straka v. Elend.** Ritterstand. Nachrichten fehlen.
8. **Straka I**, auch **Ritter Straka v. Hohenwald.**

Die weitere Erforschung der Geschichte dieser Familie sowie der verschwägerten Geschlechter liegt dem Verfasser ganz besonders am Herzen.

Als ältesten Vorfahren dieser anscheinend alten angesehenen Prager Familie lernen wir Wenzel und Josef Straka, beide reiche Bierverleger in Prag, kennen. Ersterer wird, da sein Sohn Josef Wenzel (s. unten) 1764 das Licht der Welt erblickte, frühestens 1744, und zwar wahrscheinlich in Prag geboren. Während dieser Wenzel nur einmal, und zwar bei der Geburt seines Enkels Robert Ignaz Josef Straka in Zlatnik im Jahre 1831 genannt wird, erfahren wir aus Magistrats-Akten der Stadt Prag, daß Josef I Straka, welchen ich für einen Bruder Wenzels halte, 1807 in Prag im Hause seines Schwagers Gira und sodann in Wyschehrad bei Prag die „Schanknahrung betreibt."

Wenzel Straka war mit Anna Vlcek aus Prag verheiratet. Deren Sohn Josef Wenzel Straka war Wirtschafts-Inspektor in Zlatnik bei Woposchan unweit Prag, seine Gattin von dort gebürtig, hieß Therese Thum. Von ihren

Kindern, deren Nachkommen in Prag, Wien und Zbirov wohnen, wurde der K. und K. Oesterr. Oberstleutnant Josef Straka mit dem Prädikat „von Hohenwald" am 2. Dezember 1872 in den Ritterstand erhoben. (S. Nr. 22—24 der f. B. Wappen daselbst abgebildet.)

Die Familie **ist verschwägert** bezw. näher verwandt mit den Benesch aus Prag, Bernhardt aus Joachimsthal, v. Dassel, Gira aus Prag, Jisa aus Zbirow, Mestrovicz v. Arly (aus Kroatien), Pack aus Prag, Pichler aus Lengenfeld b. St. Pölten, Rosivac aus Josephstadt, Rost (Rost Bagoczy v. Hadenberg) aus Prag, Schlüsselmeier aus Budweis, Schwarzböck aus Poritsch, Vlczek aus Prag, Wagner aus Prag, Wotruba aus Prag?, Zinsmeister aus Prag?

9. **Straka II**. Ende des 18. Jahrhunderts in Jinetz in Böhmen als angesehene Bürger angesessen. Der älteste nachweisbare Vorfahre Josef Straka († 1878) bediente sich eines Wappens, in welchem im Schilde wie auf dem Helm ein Vogel mit ausgebreiteten Flügeln, vermutlich eine Elster (= Straka) vorstellend, erscheint. Von den Nachkommen ist Anton S. K. und K. Oesterr. Oberleutnant im Infant.-Regiment Nr 87 in Cilli (Steiermark). Die Familie ist verschwägert mit den Jermasch und Jedlischka.

10. **Straka III**. Als erster erscheint im 18. Jahrh. in Unter-Bobrau Josef Straka. Die Familie war im 18. und 19. Jahrhundert angeblich in Oberbobrau und Bobruwka in Mähren angesessen. Franz Straka war etwa Mitte 19. Jahrh. Besitzer eines Gasthofes in Morawetz. Die Familie lebt nach Verlust obiger Besitzungen z. T. in ziemlich ärmlichen Verhältnissen in Oberbobrau, Hütteldorf, Partschendorf in Mähren, Obischtau in Mähren, Brünn und Wien. Bemerkenswert von den jetzt lebenden Nachkommen ist der K. K. Oesterr. Prof. Franz Straka in Brünn. Wappen unbekannt. Familie ist verschwägert mit den Musil, Karaß aus Morawetz, Rimatz, Schwarz aus Partschendorf, Smetana, Meznik und Blaha.

11. **Straka IV**. Der älteste bekannte Vorfahre Bernhard Straka wurde 1794 in Maleschowitz bei Brünn geboren. Derselbe hinterläßt zahlreiche Nachkommen, welche in angesehenen Stellungen in Wien leben. Verschwägerte Familie: Handschuh. Wappen unbekannt.

12. **Straka** (auch Stracka) **V**. Johann Straka geboren in Markersdorf in Schlesien 1784 (?), war einer der Söhne des Oberförsters Stracka, (über welchen nähere Nachrichten fehlen) und angesehener Bürger in Brünn, wo er 1854 starb. Karl Straka, eins seiner Kinder war K. K. Ulanen-Oberleutnant und später Militärarzt. Er starb in Brünn 1880. Mit ihm erlosch diese Familie (bezw. Linie) im Mannesstamme, während sie in weiblicher Linie mit seiner einzigen Tochter Antonie, Gattin des Professors Franz Held (beide im Jahre 1901 zum evang. luther. Glaubensbekenntnis übergetreten) in Pilsen noch fortblüht. Ein anderer Sohn des Oberförsters Stracka war K. K. Oesterr. Oberst. Ueber diesen sowie über die weiteren zwölf Kinder des Oberförsters fehlen jegliche Nachrichten. Wappen unbekannt. Verschwägerte Familien: Held, Ruczniczka, Swoboda aus Swatoslau, Jelinek, Bauschka.

13. **Straka VI**. Erscheinen zuerst 1792 in Groß-Lhota in Mähren. Daselbst war zu dieser Zeit Paul Straka evangelisch-lutherischer Pfarrer. Ein Sohn desselben Gustav Straka ist evang. Pfarrer in Kovanetz in Mähren. Dessen einziger Sohn ist Forstbeamter in Galizien. Weitere Nachrichten waren nicht zu ermitteln. Verschwägert mit v. Schlichting.

14. **Straka VII**. Erscheinen in ärmlichen Verhältnissen zuerst 1803 mit Josef Straka in Kuttenberg in Böhmen. Nachkommen leben in Wien und Budapest. Verschwägerte Familien: Hochula (Chochola) und Ponesch. Nähere Nachrichten fehlen.

15. **Straka VIII**. Erscheinen Ende 18. Jahrhunderts in Steplachov, Kreis Budweis. Nachkommen leben in Klosterneuburg und Wien. Verschwägert mit: Woditzka aus Pilgrim, Plch und Teis. Nähere Nachrichten fehlen.

16. **Straka IX**. Erscheinen in Wawrowitz in Oesterr.-Schlesien 1828—36 in den Kirchen-Matrikeln. Nachkommen leben in Wien. Verschwägerte Familie: Militsch. Nähere Nachrichten fehlen.

17. **Straka X**. Erscheinen Mitte 19. Jahrh. in Neu-Bidschov in Böhmen. Gehören dem Handwerkerstande an. Nachkommen leben in Wien und Pardubitz. Verschwägerte Familien: Slawik und Zascha. Nähere Nachrichten fehlen.

18. **Straka XI**. Josef Straka Anf. 19. Jahrh. in Pisek in Böhmen. Dessen Bruder (Vetter?) war Kreisbaumeister in Pisek. Konstantin Straka, des letzteren Sohn ist Verwalter auf Schloß Winterberg in Böhmen. Ein weiterer Zugehöriger, von Beruf Pfarrer, besaß vor ca. 50 Jahren angeblich ein Wappen, welches im Schilde einen kleinen Tisch und einen Hahn zeigte.

19. **Straka XII.** Erscheint 1790 in Prtschitz, Bezirk Sedlez, in Böhmen. Familie gehört dem Handwerkerstande an und lebt in Wien und Prtschitz. Nähere Nachrichten fehlen.
20. **Straka XIII.** Unternemptschütz bei Datschitz in Mähren 1868, Wien 1874—1902.
21. **Straka XIV.** Blowitz b. Pilsen um 1850, 1876, Wien 1902. Verschwägert mit Zischka aus Leopoldsdorf bei Wien und Zyka aus Pilsen.
22. **Straka XV.** Rewnitz Bez. Zbraslav 1793, Lieben 1902.
23. **Straka XVI.** Prag? um 1840.
24. **Straka XVII.** Einzelne Straka's ohne Zusammenhang.

Aeltere Nachrichten über die Familie Duntze aus Bremen.

Zusammengestellt von O. von Dassel in Chemnitz auf Grund gedruckter Quellen und von Seiten des Herrn G. v. Jordan aus Handschriften in der Stadtbibliothek zu Bremen gemachter Auszüge.

Bemerkung: Die linke Spalte enthält den Originialtext, die rechte Spalte die Uebersetzung ins Deutsche. Die handschriftlichen Zusätze sind den in der Stadtbibliothek zu Bremen*) aufbewahrten Exemplaren der im Nachfolgenden aufgeführten Druckwerke entnommen und zum Unterschiede von den gedruckten Nachrichten mit kleiner Schrift gedruckt oder mit entsprechendem Hinweis versehen.

Fortsetzung.

Aus: „Fasti consulares et senatorii inclutae reipublicae Bremensis ab anno 1433 repetiti et in praesens tempus producti nunc primum editi ab H. Post. J. U. D. Bremae pp. 1726".

Verzeichnis der Bürgermeister und Senatoren der berühmten Stadt Bremen v. Jahre 1433 beginnend und bis zur Gegenwart fortgeführt, jetzt zum 1. Male herausgeben von dem Gelehrten beider Rechte H. Post. Bremen pp. 1726.

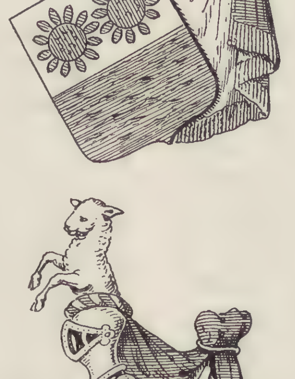
S. 49.

397. Didericus Duntze, N.[1]) 1603, S.[2]) in loc.[3]) 366. a. 1677 d. 2. Aug. † 1678 d. 5. Febr.

(Das nebenstehend abgebildete Wappen, in Farben mit der Hand gemalt, befindet sich an dieser Stelle. D. Schr.)

S. 49.

Nr. 397. Dietrich Duntze, geb. 1603, zum Senator erwählt an Stelle von Nr. 366 1677 den 2. August, † 1678 d. 5. Februar.



S. 57.

463. Johannes Duntze, N.[1]) 1679 d. 17. Febr. S. in loc.[3]) 420. a. 1718 d. 8. Dec. † 1741, 14. Juli.

(Das nebenstehend abgebildete Wappen, in Farben mit der Hand gemalt, befindet sich an dieser Stelle. D. Schr.)

S. 57.

Nr. 463. Johann Duntze, geb. 1679 d. 17. Februar. Zum Senator an Stelle von Nr. 420 erwählt 1718 d. 8. Dezember. † 1741, 14. Juli.

Zwischen S. 60 u. 61 findet sich handschriftlich eingetragen:

Nr. 517. Johannes Duntze U. J. D. Fil.[4]) Joh. 463. Natus 1712 d. 21. Mai. Senat. in locum 493 a. 1761 d. 7. Febr.

Nr. 517. Johannes Duntze. Gelehrter beider Rechte. Sohn Johanns 463. Geboren 1712 d. 21. Mai. Zum Senator erwählt an Stelle von Nr. 493 1761 d. 7. Februar.

*) Nach Angabe des Herrn Regierungsrats v. Jordan in Straßburg i. E., welcher die Abschriften besorgte, scheint betr. Exemplar „Brema literata" eine Art Korrektur-Abzug zu sein, vielleicht für eine Neuauflage bestimmt.

[1]) Natus. [2]) Senatoris electionem designat. [3]) in locum = an Stelle von. [4]) Filius.

Verbindungen des braunschweigischen Geschlechts v. Damm.

Von cand. jur. Richard v. Damm aus Hannover, Adelheidstrasse 25,
z. Z. Berlin W., Nollendorf-Strasse 39 II.

Um Ergänzungen und Berichtigungen wird gebeten.

I. Verbindungen von Fräuleins von Damm.

1. **Achtermann,** Georg, Bürgermeister der Stadt Braunschweig, * das. . . . 1536, † das. 16. 7. 1612, verm. das. 17. 1. 1608 Anna v. D., * das. 16. 9. 1565, † das. 14. 11. 1630.
2. **Alting,** Gerhard, Vice-Hofrichter in . . . (Leer?) * . . . . .? am . . . . .?, † . . . . .? am . . . . .?, verm. . . . . .? am . . . . . .? Lereke v. D., * Lüneburg 22. 4. 1601, † . . . . . .? am . . . .?, als deren 3. Mann (vergl. Nr. 62 und Nr. 66).
3. **Bode,** Friedrich, Zehnmann in Braunschweig, * das. . . . . . .?, † das. 12. 9. 1587, verm. das. 8. 6. 1568 Margarete v. D., * das. 16. 6. 1542, † das. 2. 8. 1597.
4. **v. Borcholt,** Staats, Sekretär der Stadt Lüneburg, * Braunschweig (?) 23. 6. 1617, † Lüneburg 24. 9. 1665, verm. Braunschweig 4. 11. 1651 Catharina v. D., * das. 9. 7. 1624, † das. 10. 8. 1658.
5. **Brandes,** Hans, Dr. jur. utr. * . . . . . .? am . . . 1479, † Hildesheim (?) am . . . .?, verm. Braunschweig am 7. 11. 1518 Margarete v. D., * das. . . . . .?, † . . . . .? am . . .?
6. **Brandes,** Jürgen, ... („aus Hornburg") * . . . . .? 23. 7. 1595, † . . . 15. 6. 1638, verm. Braunschweig 25. 7. 1626 Anna v. D., * das. 10. 5. 1584, † . . . . .? 21. 1. 1631.
7. **v. Broitzem,** Joachim, Dr. jur. utr. und Syndikus der Stadt Lüneburg, * daselbst 8. 1. 1555, † das. 6. 6. 1605, verm. das. 21. 9. 1585 Lucia v. D., * das. 26. 9. 1553, † das. 10. 1. 1622 als deren zweiter Mann (vgl. Nr. 21).
8. **v. Broitzem,** Ludeke, Konsul der Stadt Braunschweig, * das. . . . . .?, † das. . . . . . .?, verm. das. . . . . . .? (um 1500) Ilse v. D., * das. . . . . .?, † das. . . . . .?
9. **v. Broitzem,** Leuthard, Kämmerer der Stadt Braunschweig, * daselbst 6. 5. 1514, † das. 9. 6. 1569, verm. das. 17. 8. 1551 Dorothea v. D., * das. . . . . .?, † das. 11. 6. 1587.
10. **Cousser,** Johann Sigismund, Fürstlicher Kapellmeister, * . . . . (Ungarn) am . . . .?, † . . . . . .? am . . . . . .?, verm. Braunschweig 26. 8. 1691 Hedwig v. D., * das. 24. 3. 1668, † Wolfenbüttel(?) 17. 7. 1749.
11. **v. Daehne,** Peter Albert, Herzoglich braunschweigischer General, * Haag 15. 9. 1780, † Doesburg (Holland) 4. 11. 1859, verm. Braunschweig 31. 12. 1804 Charlotte v. D., * das. 31. 12. 1779, † das. 17. 6. 1832.
12. **v. Damm,** Curd Nicolaus, Hof-Gerichts-Assessor und Kanonikus an St. Blasii in Braunschweig, * das. 21. 11. 1663, † das. 2. 9. 1715, verm. das. 7. 1. 1692 Catharine Elisabeth v. D., * Sommersdorf 19. 7. 1672, † Braunschweig 21. 4. 1695 (seine erste Frau! vgl. II 17 und 31).
13. **v. Dassel,** Albrecht, Authentikarius der Stadt Lüneburg, * das. 23. 2. 1559, † das. 22. 7. 1624, verm. das. 26. 11. 1599 Anna v. D., * das. 3. 12. 1577, † das. 20. 10. 1633.
14. **v. Döring,** Tiele, Kämmerer der Stadt Braunschweig, * das. . . . .?, † das. . . . 1536, verm. das. . . 1485 Wunneke v. D., * das. . . .?, † das. . . . . .?
15. **Frhr. v. Düring,** Gottfried, Königl. preussischer Hauptmann, * Coblenz 16. 5. 1830, † Erfurt 8. 4. 1867, verm. Barmke 16. 11. 1859 Hedwig v. D., * Emmerstedt 22. 11. 1836, als deren erster Mann (vgl. Nr. 19).
16. **Elers,** Heinrich, ...?, * Braunschweig 27. 6. 1594, † das. 3. 3. 1666, verm. das. 15. 3. 1626 Ilse v. D., * das. 15. 3. 1607, † das. 4. 2. 1677.
17. **v. Eltze,** Balthasar, Amtmann in Isenhagen, * . . . . . .? am . . . . . .?, † . . . . . .? am . . . . . .?, verm. Braunschweig 2. 2. 1584 Ilse v. D., * das. 29. 4. 1557, † . . . . .? 20. 11. 1613.
18. **Francke,** Daniel, Advokat und Gerichtsschultheiss in Helmstedt, Fürstlich Wittgensteinscher Rat, * . . . . . .? am . . . . . .?, † Helmstedt . . . .?, verm. Braunschweig 13. 1. 1687 mit Susanne Ilse v. D., * daselbst 10. 10. 1666, † Helmstedt 29. 12. 1696.
19. **v. Garmissen,** Otto, Königl. Hannoverscher Forstmeister, Herr auf Friedrichshausen und Dassel, * Friedrichshausen 23. 2. 1823, † Dassel 22. 7. 1887, verm. Helmstedt 6. 10. 1870 Hedwig v. D., * Emmerstedt 22. 11. 1836 als deren zweiter Mann (vgl. No. 15).
20. **Harden,** Gerhard, ...?, * . . . . . .? am . . . . . .?, † . . . . .? am 18. 1. 1620, verm. Braunschweig . . . .? Dorothea v. D., * das. . . . .?, † . . .? am . . .?
21. **Hausmann,** Joachim, ...? („aus Salzwedel"), * . . . . . .? am . . . . . .?, † . . . . .? am . . . . . .?, verm. Braunschweig 12. 5. 1579 Lucia v. D., * das. 26. 9. 1553, † Braunschweig 10. 1. 1622 als deren erster Mann (vgl. No. 7).
22. **v. Hille,** Friedrich Wilhelm, Herzogl. Braunschweigischer General, * . . . . .? am . . . . 1730, † Wolfenbüttel 29. 4. 1805, verm. Braunschweig 28. 1. 1762 Henriette Luise v. D., * das. 17. 10. 1733, † Wolfenbüttel 3. 5. 1805.
23. **v. Horn,** Gerhard, ...?, * Braunschweig . . . . 1530, † das. . . . 1579, verm. daselbst . . . . .? Lucia v. D., * das. . . . .?, † das. . . . . . .?
24. **Kahle,** Goswin Rötger, Erbherr zum Bröel, * . . . .? 1. 4. 1663, † Borgeln 19. 8. 1711, verm. Soest 26. 9. 1684 Helene Elisabeth v. D., * das. 19. 9. 1655, † Borgeln 14. 7. 1706.
25. **Kale,** Gerloff, Bürgermeister der Stadt Braunschweig, * das. . . . 1519, † das. 14. 9. 1597, verm. das. . . 1568 Elisabeth v. D., * das. . . 1542, † das. . . 1602.

26. **Kale**, Hermann, Patrizier in Braunschweig, * das. . . . .?, † das. . . 1508, verm. das. . . . . . .? Ilse v. D., * das. . . . .?, † das. . . . .?

27. **v. Kalm**, Jürgen Christoph, Patrizier in Braunschweig, * das. 12. 5. 1646, † das. 28. 7. 1715, verm. das. 3. 4. 1698 Elisabeth v. D., * das. 20. 10. 1676, † das. 7. 4. (oder 4. 1.?) 1743.

28. **v. Kalm**, Heinrich Jürgen, Patrizier in Braunschweig, * das. 28. 7. 1642, † das. 29. 6. 1701, verm. das. 31. 10. 1682 Margarete v. D., * das. 5. 5. 1661, † das. 23. 11. 1693.

29. **Klotz**, Otto Gerhard, Jur. utr. Liceat in Soest, * . . . . . .? am . . . .?, † . . . .? am . . . . .?, verm. Soest 13. 5. 1687 Anna Justine v. D., * das. 19. 2. 1669, † das.(?) 19. 9. 1696.

30. **Krull**, Hans, ...?, * . . . .? am . . . .?, † . . . . . .? am . . . . 1505, verm. . . . . . .? am . . . . . .? Gese v. D., * Braunschweig . . . .?, † . . . . . .? am . . . . 1525.

31. **v. der Leine**, Dietrich, Bürgermeister der Stadt Braunschweig, * das. . . . .?, † das. 2. 10. 1576, verm. das. 14. 8. 1534 Anna v. D., * das. . . . .?, † das. 4. 8. 1583.

32. **v. der Leine**, Tiele, Patrizier in Braunschweig, * das. . . . . . .?, † das. 6. 1. 1577, verm. das. . . . . . .? Catharina v. D., * das. . . . .?, † das. . . . . . .?

33. (?) **Lonen**, Heinrich, ...? („aus Halberstadt“), * . . . . . .? am . . . .?, † . . . . . .? am . . . . . .?, verm. . . . . . .? am . . . 1596 Margarete v. D., * Braunschweig 26. 3. 1560, † . . . .? 18. 11. 1630 (deren erster oder zweiter Mann? vgl. No. 47).

34. **Lucken**, Hermann, Bürgermeister der Stadt Braunschweig, * . . . . . .? am . . . . . .?, † . . . . . .? am. . . . . . .?, verm. Braunschweig 14. 11. 1596 Anna v. D., * daselbst 23. 2. 1559, † das. 3. 9. 1609.

35. **Mahner**, Hermann, Bürgermeister der Stadt Braunschweig, * das. 10. 10. 1617, † das. 21. 8. 1684, verm. das. 2. 8. 1654 Hedwig v. D., * das. 4. 9. 1629, † das. 14. 12. 1681.

36. **Meyger**, Hermann, ...?, * . . . . . .? am . . . .?, † . . . . . .? am . . . . . .?, verm. . . . .? am . . . .? (um 1500) Catharina v. D., * das. . . . . .?, † . . . . .? am . . . .?

37. **Ohlen**, Walter, ...? („aus Hildesheim“), * . . . . . .? am . . . . . .?, † . . . . . .? am . . . . . .?, verm. . . . .? am . . . .? Anna v. D., * Braunschweig . . 1548, † . . . . .? 8. 7. 1609.

38. **Ohmann**, Zacharias, Kämmerer der Stadt Braunschweig, * das. . . 1543, † das. 1. 1. 1596, verm. das. . . . . . .? Margarete v. D., * das. . . . . .?, † das. . . . . . .?

39. **Otto**, Johann Christoph, Hofcommissär und Hofrat in Braunschweig, * . . . . .? am . . 1709, † Wolfenbüttel(?) 18. 5. 1791, verm. Braunschweig 17. 1. 1749 Sophie Julie v. D., * das. 15. 8. 1726, † das. 20. 10. 1809.

40. **v. Pawel**, Albrecht, Dr. jur. und Ostfriesischer Geheimer Rat in Aurich, * Halberstadt . . . .? etwa um 1500, † Schanze Dolfzyl 14. 3. 1624, verm. Lüneburg 14. 3. 1600 Dorothea v. D., * das. 26. 2. 1580, † Aurich . . . . . .? nach 1662.

41. (?) **v. Pawel**, Franz Albrecht, Syndikus der Stadt Norden, * Emden am . . . .?, † Norden am . . 1668, verm. . . . . .? am . . .? Lucie v. D. (als I. Gattin), * Lüneburg 28. 3. 1597, † . . . . . .? am. . . . . . .? (Annahme der von Pawel'schen Familiengeschichte [Manuskript im Stadtarchiv Braunschweig]).

42. **v. Pawel**, Gerhard, Patrizier in Braunschweig, * Braunschweig . . .? Anf. d. 14. Jahrh., † Braunschweig . . 1361, verm. das. . . . 1346 Belke (= Elisabet) v. D., * das. . . . . . .?, † daselbst . . . .?

43. **v. Pawel**, Julius, Patrizier in Braunschweig, * das. 14. 9. 1579, † das. 15. 9. 1630, verm. das. 28. 7. 1610 Anna v. D., * das. 14. 3. 1589, † das. 27. 4. 1628.

44. **Petri**, Johann Heinrich, Pastor an St. Ulrici in Braunschweig, * Gandersheim 29. 12. 1714, † Braunschweig 10. 1. 1784, verm. das. 17. 5. 1749 Anna Eleonore v. D., * das. 17. 2. 1725, † das. 28. 1. 1768.

45. **Rodewolt**, Heinrich, Fürstlich Lüneburgischer Sekretär in Celle, * . . . .? am . . . . . .?, † . . . .? am . . . .?, verm. Braunschweig 22. 9. 1594 Lucia v. D., * das. 26. 1. 1559, † Celle 13. 3. 1599.

46. **Roofsack**, Albrecht, Amtmann in Lüne, * . . . . .? am . . . . .?, † . . . . .? am . . . .?, verm. Braunschweig 25. 10. 1584 Lucia v. D., * das. 24. 8. 1545, † . . . .? 7. 4. 1627.

47. (?) **zu Salder**, Curt, ...?, * . . . . .? am . . . . . .?, † . . . . . .? am . . . . . .?, verm. Braunschweig 5. 9. 1596 Margarete v. D., * das. 26. 3. 1560, † . . . .? 18. 11. 1630 (deren erster oder zweiter Mann? vgl. No. 33).

48. **Schulte**, Henning, ...?, * . . . . . .? am . . . . . .?, † . . . . .? am . . . .?, verm. Braunschweig . . . (um 1475) Gese v. D., * das. . . . . . .?, † . . . . . .? am . . . . . .?

49. **Schrader**, Heinrich, Kämmerer der Stadt Braunschweig, * das. . . . 1527, † das. . . . 1578, verm. das. 31. 10. 1555 Margarete v. D., * das. . . . .?, † das. 31. 10. 1576

50. **Spohn**, Johannes, Kreisbaumeister in Darkehmen, * Beerfelde am 25. 7. 1847, verm. Gross-Parleese 26. 9. 1901 Frieda v. D., * das. 21. 10. 1872.

51. **v. Strombeck**, Autor, Patrizier in Braunschweig, * das. 20. 2. 1595, † das. 25. 5. 1677, verm. das. 26. 8. 1623 Emerentia v. D., * das. 8. 8. 1604, † das. 17. 6. 1631.

52. **v. Strombeck**, Johann Heinrich, Patrizier in Braunschweig, * daselbst 7. 5. 1633, † das. 10. 9. 1680, verm. das. 23. 5. 1662 Melusine v. D., * das. 17. 7. 1633, † das. . . 1685.

53. **v. Strombeck**, Tiele, Patrizier in Braunschweig, * das. . . . 1432, † das. . . 1489, verm. das. . . . . . .? Wunnecke v. D., * das. . . . . . .?, † das. . . . . .?

54. **v. Tümpling**, Karl August Rudolf, Braunschw. Kapitän, * Quedlinburg 5. 11. 1767, † das. 17. 2. 1806, verm. Braunschweig (St. Kathar.) 29. 11. 1796

Luise v. D., * das. 31. 10. 1778, † Quedlinburg 20. 2. 1822.

55. **Valberg,** Hans, ...?, * . . . . .? am . . . . .?, † . . . . .? am . . . . .? verm. . . . .? am . . . .? (um 1575) Ilse v. D., * Braunschweig . . . . .?, † . . . . .? am . . . .?

56. **Vaster,** Christoph, ...? („aus Halberstadt"). * . . . . .? am . . . . .?, † . . . . .? am . . . .?, verm. Braunschweig 31. 10. 1688 Melusine v. D., * das. 18. 11. 1663, † . . . (Halberstadt?) 21. 2. 1698.

57. **v. Vechelde,** Hans, Zehnmann in Braunschweig, * das. . . . . .?, † das. . . 1549, vermählt das. 24. 2. („Fastnacht") 1506 Anna v. D., * daselbst 22. 6. („Sonntag vor Johannis") 1488, † das. . . 1549.

58. **v. Vechelde,** Heinrich, Oberstleutnant, * Danzig . . . 1611. † das. 13. 3. 1683, verm. Magdeburg . . . 1648 Lucie v. D., * Braunschweig 8. 4. 1625, † Danzig 15. 3. 1676.

59. **v. Vechelde,** Heinrich, Patrizier in Braunschweig, * das. . . . 1543, † das. 5. 5. 1593. verm. das. 4. 9. 1571 Margarete v. D., * das. 14. 10. 1551, † das. 17. 1. 1594.

60. **v. Vechelde,** Tiele, Bürgermeister der Stadt Braunschweig, * das. 2. 11. 1525, † das. 1. 5. 1596, verm. das. 3. 8. 1557 Anna v. D., * das. . . . . .?, † das. 22. 12. 1568.

61. **v. Vechelde,** Tiele, Zehnmann in Braunschweig, * das. . . . 1494, † das. . . . 1572. verm. das. . . . 1521 Remborg v. D., * das. 4. 6. („14 Tage nach Pfingsten") 1496, † das. 14. 4. 1536.

62. **van Velgen,** . . . . .?, Dr. med. in . . . . (Leer?), * . . . . .? am . . . . . .?, † . . . . .? am . . . . .?, verm. . . . . .? am . . . . .? Lereke v. D., * Lüneburg 22. 4. 1601, † . . . .? am . . . . .? als deren zweiter Mann (vgl. Nr. 2 und Nr. 66).

63. **v. Walbeck,** Curd, Patrizier in Braunschweig, * * das. . . . 1473, † das. . . . . .?, verm. das. . . . 1505 Ilse v. D., * das. . . . 1485, † das. . . 1536.

64. **v. Walbeck,** Heinrich, Patrizier in Braunschweig, * das. . . 1552, † das. . . 1622, verm. das. 4. 10 1580 Barbara v. D., * das. 15. 5. 1557, † das. 23. 11. 1625.

65. **Werner,** Tobias, ...? („aus Hildesheim"). * . . . . .? am . . . . .?, † . . . . . .? am . . . . .?, verm. Braunschweig . . . .? Ottilie v. D., * das. 13. 3. („Oculi") 1547, † . . . . .? am . . . . .?

66. **Wiarda,** Aggaeus, Amtmann in Leer, * . . . . .? am . . 1594, † . . . .? am . . 1627, verm. . . . . .? am . . 1624 Lereke v. D., * Lüneburg 22. 4. 1601, † . . . .? am . . .? als deren erster Mann (vgl. Nr. 2 und Nr. 62).

67. **v. Zweidorf,** Otto, Patrizier in Braunschweig, * das. 23. 1. 1584, * das. 27. 1. 1621, verm. das. 3. 6. 1618 Ilse v. D., * das. . . . . . .?, † das. 3. 11. 1629.

II. Verbindungen von Herren von Damm.

1. **Achtermann,** Ilse, Tochter des Georg A. und der Ilse Schrader, * Braunschweig . . . .?, † das. 5. 3. 1645. verm. das. 5. 9. 1596 Tiele v. D., Patrizier das., 21. 3. 1568, † das. 5. 3. 1614.

2. **Achtermann,** Margarete, Witwe des Hans v. Scheppenstedt, Tochter des Georg A. u. der Ilse Schrader, * Braunschweig . . . . 1590. † das. 7. 5. 1676, verm. das. 16. 10. 1627 Tiele v. D, Bürgermeister das., * das 3. 4. 1595, † das. 12. 7. 1671.

3. **v. Bärtling,** Friederike, Tochter des Hof- u. Konsistorialrats Otto Max v. B. aus erster Ehe mit Wilhelmine Luise Zenk. * Wolfenbüttel 23. 11. 1748, † Braunschweig 30. 4. 1832, verm. das. 16. 11. 1773 Friedrich Julius v. D., Commissionsrat das., * das. 6. 6. 1735. † das. 14. 9. 1793 (als dessen zweite Frau, vgl. die Folgende!)

4. **v. Bärtling,** Wilhelmine, Tochter des Hof- u. Konsistorialrats Otto Max v. B. aus zweiter Ehe mit Luise Friederike Sophie Zenk, * Wolfenbüttel 10. 5. 1754, † Braunschweig 27. 6. 1773, verm. das. 18. 3. 1773 Friedrich Julius v. D., Kommissionsrat das., * das. 6. 6. 1735, † das. 14. 9. 1793 (als dessen erste Frau vgl. die Vorige!)

5. **Bardenwerper,** Judit, Tochter des Henning B. und der Ludeke, verwitweten v. Sesen geb. Schrader, * Braunschweig . . . .?, † das . . . . 1600. verm. das. . . . .? Hans v. D., Patrizier das., * das. . . . .?, † das. . . . .?

6. **v. Becquer,** Anna Gertrud, Tochter des Drosten Johann Daniel v. B. und der Anna v. Brandis, * . . . .? 19. 3. 1638, † Soest 24. 5. 1676, verm. . . . . .? (Minden oder Soest?) 22. 9. 1654 Andreas Dietrich v. D., J. U. Lic., Syndicus u. Bürgermeister der Stadt Soest, * Braunschweig 23. 1. 1623, † Soest 29. 10. 1684.

7. **Berkenbusch,** Minita, Tochter des Konsuls Georg B. u. der Julie Isenberg, * Puebla (Mexiko) 18. 7. 1870, verm. Braunschweig 10. 9. 1890 Kurd v. D., Rechtsanwalt und Notar in Wolfenbüttel, Stadtdirektor a. D, Mitglied des Deutschen Reichstages, * Braunschweig 28. 4. 1862.

8. **Böttcher.** Else, Tochter des Amtshauptmann Carl B. u. der Elise Osthaus, * Liebenberg a. H. 30. 6. 1847, verm. Herzberg a. H. 29. 10. 1867 Ludolf v. D., Königlich preussischem Major a. D. in Hannover, * Braunschweig 1. 5. 1839.

9. **Brackels,** Anna, Tochter des Andreas B. u. der Lucie v. Scheppenstedt, * Braunschweig . . . .?, † das. 1. 10. 1584, verm. das. 27. 1. 1544 Henning v. D., Bürgermeister das., * das. 16. 10. 1517, † das. 18. 1. 1566.

10. **Breier,** Anna, Tochter des Ludolf B. und der Gese . . . .?, * Braunschweig . . . .?, † das. . . . .?, verm. das. . . . .? Kurd v. D., Bürgermeister das., * das., ...?, † das. 20. 8. 1548.

11. **v. Broitzem,** Dorothea, Tochter des Hans v. B. u. der Lucie v. Vechelde, * Braunschweig . . . . 1594, † das. 5. 3. 1642, verm. das. 24. 10. 1620 Zacharias v. D., Patrizier das., * das. 1. 3. 1594. † das. 3. 1. 1640.

12. **v. Broitzem**, Emerentia, Tochter des Bodo v. B. u. d. Catharine Niding, * Braunschweig ? ? 1537, † das. 15. 9. 1579, verm. das. 11. 8. 1556 Tiele v. D., Patrizier das., * das. . . . .?, † das. 2. 6. 1571.

13. **v. Broitzem**, Ilse, Tochter des Curd v. B. u. der . . . .?, * Braunschweig 7. 3. 1635, † das. 7. 9. 1668, verm. das. 19. 4. 1659 Jürgen v. D., Patrizier das., * das. 19. 4. 1631, † das. 29. 8. 1684 (als dessen erste Frau, vgl. No. 33).

14. **v. Broitzem**, Lucie, Tochter des Curd v. B. u. der Catharina Niding, * Braunschweig 13. 3. 1642, † Sommersdorf 10. 11. 1678, verm. das. 12. 7. 1664 Christoph v. D., Erzbischöflich Magdeburgischer Amtsschreiber, * Braunschweig 14. 3. 1631, † . . . .? 1. 3. 1691.

15. **v. Bülow** a. d. H. Rhode, Caroline, Tochter des braunschweigischen Kammerdirektors Gottfried Philipp v. B., Herrn auf Rhode, u. der Antoinette v. Rauschenplat, * Wolfenbüttel 11. 7. 1808, † Helmstedt 18. 11. 1883, verm. Rhode 17. 8. 1831 Albert v. D., herzogl. braunschweigischen Oberförster mit dem Titel „Revierförster", * Braunschweig 19. 4. 1804, † Helmstedt 28. 1. 1873.

16. **v. Daehne**, Cornelia, Tochter des Generals Peter Albert v. D. u. der Charlotte v. Damm, * Haag 12. 3. 1807, † Wolfenbüttel 2. 11. 1844, verm. Braunschweig 15. 9. 1831 Eduard v. D., herzoglich braunschweigischer Hauptmann u. Platzmajor, * Braunschweig 16. 8. 1802, † Lauterberg a. H. 8. 2. 1864 (als dessen erste Frau vergl. No. 34.)

17. **v. Damm**, Catharina Elisabeth, Tochter des Christoph v. D. u. der Lucie v. Broitzen, * Sommersdorf 19. 7. 1672, † Braunschweig 21. 4. 1695, verm. . . . .? 7. 1. 1692 Curd Nicolaus v. D., Hof-Gerichts-Assessor und Canonicus an St. Blasii in Braunschweig, * Braunschweig 21. 11. 1663, † das. 2. 9. 1715 (als dessen erste Frau, vgl. No. 31 u. I No. 12).

18. **v. Döring**, Anna, Tochter des Dietrich v. D. u. der Caecilie v. Töbing, * Lüneburg 3. 10. 1610, † das. 30. 8. 1664, verm das. 23. 11. 1629 Fritz Albrecht v. D., Sülf- u. Baarmeister das., * das. 22. 8. 1599, † das. 13. 8. 1664.

19. **v. Düring**, Sophie, T. des Amtmann Friedrich v. D. u. der Charlotte Metzner, * Braunschweig 30. 9. 1777, † das. 10. 1. 1832, verm. das. 9. 10. 1800 Maximilian v. D., herzoglich braunschweigischem Major, * das. 4. 9. 1774, † das. 18. 9. 1822.

20. **Esichen**, Judith, Tochter des . . . . E. u. der . . . .? * Danzig . . . .?, † das. 13. 11. 1582, verm. das. . . . .? Curd v. D., Patrizier aus Braunschweig, * das. 14. 10. 1551, † Danzig 13. 9. 1591.

21. **Feuerschütz**, Blandine, Tochter des . . . .? F. u. der . . . .?, * . . . .? am . . . . 1739, † Braunschweig 22. 9. 1805, verm. das. 2. 8. 1773 Carl Ludwig v. D., Patrizier das., * das. 31. 5. 1736, † das. 16. 2. 1794.

22. **Fienen**, Dorothea Elisabeth, Tochter des Abtes u. Konsistorialrats Eberhard F. u. der Anna Eleonore Hallen, * . . . .? 1. 5. 1701, † Braunschweig 16. 1. 1738, verm. das 1. 5. 1724 August Friedrich v. D., Hof-Gerichtsassessor, Canonicus an St. Blasii u. Syndicus der Stadt Braunschweig, * das. 19. 6. 1694, † das. 22. 10. 1747.

23. **v. Garmissen**, Helene, Tochter des königlich hannoverschen Forstmeisters Otto v. G., Herrn auf Friedrichshausen u. Dassel aus erster Ehe mit Amelie v. Seebach, * Uslar 3. 6. 1857, † Tarnopol 23. 10. 1879, verm. Friedrichshausen 22. 12. 1878, Julius v. D., k. k. österreichischer Oberstleutnant, * Emmerstedt 1. 3. 1838, † Johnsdorf (Steiermark) 6. 10. 1905.

24. **Garssen**, Emercutia, Tochter des Dr. jur. utr. Johann Hildebrand G. u. der Anna v. Kalm, * Braunschweig 24. 2. 1643, † das. 29. 4. 1672, verm. das. 27. 5. 1662 Achatius v. D., Dr. jur. utr., Liceat das., * das. 29. 8. 1631, † das 22. 12. 1669.

25. **Glümers**, Dorothea, Tochter des Wedde G. u. der Anna Breier, * Braunschweig . . 1554, † das. 2. 2. 1625, verm. das. 12. 9. 1581 Franz v. D., Offizier in kaiserlichen Diensten, * das. 20. 1. 1551, † . . 25. 7. 1620.

26. **v. Gustedt**, Ilse, Tochter des . . . .? G. u. d . . . .?, * Braunschweig . . . .?, † das. . . . .?, verm. das. . . .? Berend v. D., Patrizier das., * das. . . . .?, † das. . . . . 1467.

27. **v. Hautcharmoy**, Caroline, Tochter des Königlich Preussischen General-Majors Ludwig Herault v. Hautcharmoy und der Wilhelmine Freiin v. Scmertzing, * Halle a. S. 20. 5. 1739, † Frankfurt a. Oder 12. 7. 1815, verm. Oels 5. 1. 1767 Georg Ferdinand v. D., Königlich Preussischer General-Major, * Soest 3. 5. 1717, † Stettin 18. 7. 1797.

28. **Heinemann**, Mathilde, Tochter des Johann Andreas H. u. der Johanne Marie Fricke, * Delligsen 15. 9. 1844, † Klein-Dziubiellen 11. 4. 1877, verm. Denstorf 16. 2. 1864 Kurd v. D., Herzogl.-Braunschweigischer Leutnant, Herr auf Klein-Dziubiellen, * Helmstedt 26. 9. 1832, † Klein-Dziubiellen 15. 9. 1880, als dessen erste Frau (vgl. No. 37)

29. **v. Huddessen**, Margarete, Tochter des Curd v. H. u. d. Anna v. Strombeck, * Braunschweig . . . .?, † das. . . . .?, verm. das. . . .? (Anfang des 16. Jahrh.) Bertram v. D., Patrizier das., * das. . . . .?, † das. . . .?

30. **Kalen**, Barbara, Tochter des Hermann K. u. der Ilse v. Damm, * Braunschweig . . . .?, † das . . . . 1583, verm. das. 21. 2. („Dominica Reminiscere") 1529 Henning v. D., Bürgermeister das., * das. 13. 2. („in vigilia Valentini") 1495, † das. . . . . 1544.

31. **v. Kalm**, Anna Hedwig, Tochter des Johann v. K. u. der Marie Elisabeth Mahner, * Braunschweig 12. 3. 1682, † das. 10. 4. 1752, verm. das. 6. 10. 1700 (oder 1699?), Curd Nicolaus v. D., Hof-Gerichts-Assessor und Canonicus an St. Blasii das., * das. 21. 11. 1663, † das. 2. 9. 1715, als dessen zweite Frau (vgl. No. 17 und I No. 12).

32. **v. Kalm**, Ilse, Tochter des Henning v. K. u. der Anna v. Huddessen, * Braunschweig. . .?, † das. . . . .?, verm. das. . . . .?, Tiele v. D., Bürgermeister das., * das. . . . .?, † das. 1. 12. („Donnerstag nach St. Andreas") 1502.

33. **Kretzmer**, Elisabeth, Wittwe des Hofpredigers . . . . .? Schulte, Tochter des . . . .? K. u. der . . . . .?, * . . . . .? am . . . .?, † Braunschweig 23. 10. 1678, verm. das. 6. 8. 1676 Jürgen v. D., Patrizier das., * das. 19. 4. 1631,

† das. 29. 8. 1684, als dessen zweite Frau (vgl. No. 13).

34. **v. Lauingen**, Marie, Tochter des Drosten August Müller v. L., Herrn auf Linden, Wendessen u. Lauingen, und der Henriette Breymann, * Wendessen 27. 2. 1816, † Lauterberg 26. 4. 1881, verm. Wolfenbüttel 7. 10. 1845 Eduard v. D., Herzoglich Braunschweigischer Hauptmann und Platz-Major, * Braunschweig 16. 8. 1802, † Lauterberg 8. 2. 1864, als dessen zweite Frau (vgl. No. 16).

35. **Lüddeken**, Ilse, Tochter des Hermann L. u. der . . . .?, * Hildesheim . . . .?, † Braunschweig 16. 5. 1567, als Wittwe des Bürgermeisters Hermann v. Vechelde, verm. das. 5. 4. („in vigilia Palmarum") 1533 Henning v. D., Bürgermeister das. * 22. 8. („Sonnabend vor Bartholomäi") 1478, † das. . . . . 1538, als dessen zweite Frau (vgl. No. 57).

36. **v. der Mölen**, Gisele, Tochter des Dithmar v. d. M. und der Hille . . . .?, * Lüneburg . . . .?, † das. . . . .?, verm. das. . . .? (Anfang des 15. Jahrh.) Achatius v. D., Patrizier das., * das. . . . .?, † das. . . . .?

37. **Neumann**, Marie, Tochter des Alexander N., ... Herrn auf Wensöwen und der Ludowike Neumann, * Wensöwen 4. 2. 1844, verm. das. 14. 12. 1877, Kurd v. D., Herzoglich Braunschweigischer Leutnant, Herr auf Klein-Dziubiellen, * Helmstedt 26. 9. 1832, † Klein-Dziubiellen 15. 9. 1880. als dessen zweite Frau (vgl. No. 28).

38. **Ohmanns**, Cattarina, Tochter des Zacharias O. u. der Margarete v. Damm, * Braunschweig . . . . 1571, † das. 20. 6. 1629, verm. das. 10. 10. 1592 Jürgen v. D, Kämmerer der Stadt Braunschweig, * das. 22. 5. 1547, † das. 2. 9. 1630.

39. **Ohmanns**, Ilse, Tochter des Franz O. und der Catharina v. Peine, * Braunschweig . . .?, † das. . . . . .?, verm. das. . . . .? (Anfang des 16. Jahrh.) Johann v. D., Patrizier das., * das. . . . .?, † das. . . . .?

40. **v. Pawel**, Helene, Tochter des Gerhard v. P. u. der Anna v. Windheim, * Braunschweig 18. 6. 1515, † das. . . . . .?, verm. das. 21. 2. (Dominica nach Valentini") 1540 Tiele v. D., Patrizier das., * das. 17. 6. (Montag vor Johannis") 1515, † das. 15. 3. 1566.

41. **v. Pawel**, Helene, Tochter des Andreas v P. u. der Dorothea Ziegenmeyer, * Braunschweig 29. 1. 1604, † das. 15. 1. 1663, verm. das. . . . . 1621 Christoph v. D., Patrizier das., * das. 23. 5. 1592, † das. 27. 2. 1657.

42. **v. Pawel**, Marie, Tochter des Conrad v. P. u. der Dorothea v. Glümer, * Halberstadt 24. 3. 1559, † Bleckede 2. 4. 1617, verm. Lüneburg 3. 9. 1588 Andreas v. D., Dr. jur utr. u. Hochfürstlich Cellescher Hofrat, * Braunschweig 26. 7. 1547, † Bleckede 26. 4. 1610 (oder Celle 18. 4. 1610), als dessen zweite Frau (vgl. No. 60).

43. **v. Peine**, Lucie, Tochter des Heinrich v. P. u. der Magdalene Preussen, * Braunschweig . . . . .?, † das. . . . .?, verm. das. . . . .? Christoph v. D., Kämmerer der Stadt Braunschweig, * das. 12. 1. 1552, † das. 18. 11. 1591.

44. **Porner**, ...?, Tochter des Kersten P. u. der . . . .?, * Braunschweig . . . .?, † das. . . .?, verm. das. . . . .? (Mitte des 15. Jahrh.) Tiele v. D., Patrizier das., * das. . . . .?, † das. . . . .?.

45. **Pralle**, Gese, Tochter des Henning P. u. der . . . .? * Braunschweig . . . .?, † das. . . . .?, verm. das. . . . . 1501 Tiele v. D., Patrizier das., * das. 1. 12. („Donnerstag nach St. Andrea") 1474, † das. 16. 10. („am Tage Galli") 1520, als dessen erste Frau (vgl. No. 55).

46. **Rieken**, Ilse, Tochter des Henning R. u. der Ilse Schorkopf, * Braunschweig 26. 8. 1594, † das. 31. 12. 1673, verm. das. 21. 5 1633 Curd v. D., Patrizier das., * das. 26. 3. 1600, † das. 20. 10. 1644.

46 a. **v. Scheppenstedt**, Margarete, geb. Achtermann, vgl. No. 2.

47. **v. Schmidthaus**, gen. v. Schmitz, Agnes, Tochter des Grossrichters Arnold Willebrand v. Sch. u. der Charlotte Luise Freiin v. Knichen u. Freckleben, * Soest 23. 2. 1681, † das. 28. 9. 1699, verm. das. 17. 12. 1698 Friedrich Curd v. D., Bürgermeister das., * Soest 26. 2. 1672, † das. 16. 12. 1740, als dessen erste Frau (vgl. die Folgende!)

48. **v. Schmidthaus**, gen. v. Schmitz, Eleonore, Schwester der Vorigen, * Soest 22. 6. 1684, † das. 9. 8. 1755, verm. das. 23. 12. 1699 Friedrich Curd v. D., Bürgermeister das., * Soest 26. 2. 1672, † das. 16. 12. 1740, als dessen zweite Frau (vgl. die Vorige!)

49. **Schottelius**, Anna, Tochter des Advokat-Anwalts u. Notars Adolph Sch. u. der Dorothea Vibrans, * Helmstedt 15. 2. 1845, verm. Barmke 27. 12. 1864 Richard v. D., Landwirt, * Emmerstedt 28. 4. 1834, † Hannover 2. 9. 1898.

50. **Schomerus**, Anna Sophia, Tochter des Syndikus Nicolaus Sch. u. der Susanna Schlaff, * . . . .? am . . . .?, † Braunschweig 3. 11. 1691, verm. das. 17. 2. 1663 Jürgen v. D., Patrizier das., * das. 16. 11. 1639, † das. 10. 5. 1670.

51. **Schrader**, Margarete, Tochter des Curd Sch. u. der Anna v. Pawel, * Braunschweig 11. 11. 1565, † das. 18. 10. 1625, verm. das. 24. 2. 1582 Philipp v. D., Patrizier das., * das. 1. 5. 1557, † das. 6. 7. 1599.

51 a. **Schulte**, Marie Elisabeth geb. Kretzmer, (vgl. No. 33).

52. **Seal**, Minetta, Tochter des Kaufmanns Walter Seal u. der Helen Swinton, * Honolulu 15. 3. 1883, verm. Helmstedt 19. 4. 1904 Bertram v. D., Kaufmann in Honolulu auf Hawaii, * Klein-Dziubiellen 19. 9. 1878.

53. **v. Sesen**, Ottilie, Tochter des Tiele von S. u. der Catharina v. Gustedt, * Braunschweig . . . .?, † das. . . . . 1564, verm. das. . . . .? Hieronymus v. D., Patrizier das., * das. . . . .?, † das. . . . .?

54. **v. Vechelde**, Anna, Tochter des Andreas v. V. u. der . . . .?, * Danzig . . . .?, † . . . .? am . . . .?, verm. . . . .? am . . . .? Johann v. D., Patrizier aus Braunschweig, * das. 2. 11. 1632, † auf der Reise nach Ostindien . . . . 1670.

55. **v. Vechelde**, Margarethe, Tochter des Hermann v. V. u. der Gese v. Döring, * Braunschweig . . . .?, † das. . . . .?, verm. das. . . . .? („am Tage nach unserer lieben Frauen Wortmesse") 1508 Tiele v. D., Patrizier das.,

* das. 1. 12. („Donnerstag nach St. Andreä") 1474, † das. 16. 10. („am Tage Galli") 1520, als dessen zweitd Frau (vgl. No. 45).

56. **Velhauers,** Ilse, Tochter des Heinrich V. u. der . . . . ?, * Braunschweig . . . . ?, † das. 24. 5. 1580, verm. 14. 6. 1555 Franz v. D., Patrizier das., * das. 1. 10. („Dienstag vor Francisci") 1521, † Goslar 8. 9. 1566.

57. **v. Walbeek,** Margarete, Tochter des Fricke v. W. u. der Rickele v. Zweidorf, * Braunschweig . . . . ?, † das. 29. 8. 1530, verm. das. 9. 2. 1512 Henning v. D., Bürgermeister das., * das. 22. 8. („Sonnabend vor Bartholomäi") 1478, † das. . . . . ? 1538, als dessen erste Frau (vgl. No 35.)

58. **Weickelt,** Franziska, Tochter des Ober-Stabs-Arztes Carl W. u. der Emilie Richter, * Drengfurth 14. 8. 1848, verm. Quittainen 1. 9. 1870 Hugo v. D., Herrn auf Gross-Parleese, * Braunschweig 27. 3. 1842.

59. **v. Windheim,** Anna, Tochter des Tönnies v. W. u. der Anna v. Berkhusen, * Hannover . . . . ?, † . . . . ? am . . . . ?, verm. . . . . ? am . . . . ? Curd v. D., Patrizier aus Braunschweig, * das. 22. 3. 1578, † . . . . ? am 7. 9. 1626.

60. **v. Witzendorf,** Catharina, Tochter des Hartwig v. W. u. der Beata Hakers, * Lüneburg 19. 9. 1555, † das. . . . . 1587, verm. das. 4 12. 1576 Andreas v. D., Dr. jur utr. und Hochfürstlich Cellescher Hofrat, * Braunschweig 26. 7. 1547, † Bleckede 26. 4. 1610, als dessen erste Frau (vgl. No. 42).

61. **v. Zweidorf,** Gese, Tochter des Lubberd v. Z. und der (?) Gese v. Broitzem, * Braunschweig . . . . ?, † das. . . . . ?, verm. das. . . . . ? Tiele v. D., Patrizier das., * das. . . . . ?, † das. 18. 5. („Montag nach Servatii") 1492.

Aus der Vergangenheit der Stadt Lüneburg und ihrer Bewohner.

Zusammengestellt aus handschriftlichen Quellen von O. v. Dassel in Chemnitz.

Unter diesem Titel werde ich fortlaufend das von mir gesammelte und noch zu sammelnde handschriftliche Quellenmaterial über Lüneburg und seine Bewohner veröffentlichen. Die Wiedergabe des Textes der betreffenden Handschriften soll im Interesse des Forschers streng wortgetreu erfolgen, nur die durch unkundige Hand des Abschreibers verursachten Wortverstümmelungen werden berichtigt wiedergegeben. Das mir vorliegende Material bietet eine so reiche Fülle von Stoff zur Geschichte einzelner Familien und Personen sowie zur Entstehungs- und Entwickelungs-Geschichte der verschiedenen Stände hauptsächlich der s. g. „Geschlechter" oder „Patrizier", nicht nur in Lüneburg sondern überhaupt, daß die Veröffentlichung hier wohl am Platze ist.

Die zunächst zur Veröffentlichung gelangenden Aufsätze sind entnommen aus: v. Spilcker's Collectaneen I. Reihe, Band 35 — Stadt Lüneburg —, Handschrift aus dem Ende des 18. Jahrhunderts in der Bibliothek des Historischen Vereins für Niedersachsen zu Hannover.

Von den Patritiis oder Geschlechtern zu Lüneburg.*)

Schriften die von diesen Patritien handeln.

Joh. Henr. Büttner ms. collectanea de Societatibus quæ tempore Papatus Luneburgi fuere Ej de Magnificis Reip Luneburg Senatu Ministerio Patritiis solertissimisque reliquorum Civium Ordinibus Inscriptionis Ms.[1]) beyde in des Raths Registratur.

Dannemann Album Curiæ Luneburg et de Familiis Patritiis Ms.[2])

J. H. Büttners Collectanea ad Familias Luneburgicas Civicas præsertim vero patricias. T. $^1/_{11}$ Fol. Ms [3]) macht den 8 Band meiner Lüneburgischen Stadtnachrichten aus.

M. G. Genealogiæ oder Stamm- und Geschlechts-Regifter der vornehmsten Lüneburgischen Adelichen Patritien-Geschlechter so theils noch vorhanden Theils vor etlichen und vielen Jahren ausgegangen sind. Aus alten wahrhaften Documentis und Monumentis zusammen gesucht, In ordentliche Tabellen verfaßet und dem Druck übergeben, von Johann Henrico Büttner Cantore zu S. Johann in Lüneburg. Lüneburg, gedruckt in der Kelpischen Buchdruckerey, durch Georg Friedrich Schultzen 1704. In diesem Buche ist außer der Vorrede vom Adel und Litterarischen Verdiensten Lüneburgischer Patritien von jedem Geschlechte eine Einleitung von Wapen und Merkwürdigkeiten, dann Biographische Geschlechts Tafeln und endlich einige Urkunden. Am Ende eine Uebersetzung platteutscher Vornahmen und Inscriptionen aus den Knopfen des Lambertii und Rathaus Thurmes.

Vom Patritial Adel überhaupt hat der Geheime Rath Wigand v Laffert einen kleinen Folioband Collectanea ex autoribus pro Patriciis zusammen getragen.

Botho in der Saßen Chronik sagt: S. 305 De wile hatte de Keiser (Henricus 1) Torney unde Steckespel up dat sick de Lude in den Wapen bet wenden scholten davon sind de Schlechte in den Steden kommen und heten do Edelinge der Borger.[4]) Dieser Ausspruch ist zu neu um der

*) So die Ueberschrtft. Dieser Aufsatz ist enthalten auf S. 378 der vorerwähnten Quelle. — [1]) Auf Deutsch: Joh. Heinr. Büttner, handschriftliche Sammlungen über die Brüderschaften zur Zeit des Papstums in Lüneburg. Desselben Handschrift mit der Aufschrift: Ueber den Senat, die Geistlichkeit, die Patrizier und die einsichtigen Stände der übrigen Bürger. NB. Es muß heißen sollertissimisque. — [2]) Zu Deutsch: Dannemann, Namensliste des Rats in Lüneburg und über die patrizischen Familien. Handschrift. — [3]) Büttner's Sammlungen zu den Lüneburger bürgerlichen hauptsächlich aber patrizischen Familien. Bd. 1—11. In Folio. Handschrift. NB. Es muß heißen praesertim. — [4]) heißt: Mittlerweile hielt Kaiser (Heinrich I.) Turnier und Stechen ab, damit die Leute sich in den Waffen üben sollten, dadurch sind die Geschlechter in die Städte gekommen und hießen daselbst Edle der Bürger.

Stelle in Dithmarus, daß Henrich den zehnten Landmann in die Stadt versezet habe, eine authentische Erklärung geben zu kennen. Bütner sucht sie gegen die Meynung daß diese zehnten Männer Leibeigene gewesen sind zu vertheidigen praes. der generalog.[5]): (Gonne): Schott juristisches Wochenblad 11. Jährig. P. 63) verwirft die Idee, weil auch außer Sachsen viele Städte Patritien und in Sachsen einige alte Städte keine Patritier haben. Es finden sich auch Patritien in Frankreich (Reicherches[6]) historiques sur la Noblesse des Citoyens honorés des Perpignan et de Barcelone par Ms. l'Abbé Xupi à Paris[7]) 1763) und in allen betrachtlichen italienischen Städten z. E. nobili di Vinetia. Scheid (Nachrichten v. d. hohen und niedern Adel S. 182) glaubte Henrichs Bauren wären nur im Nothfalle zur Burg und bey verminderter Gefahr wieder aufs Land gegangen (P. 183). Der Teutsche Patritiat, der ein Erbrecht zu allen, oder gewißen Erbländern einer Stadt habe, sey ein ursprünglich italiänisches Institut. Einige Patritii z. E. die in Augsburg und Ulm hatten Kaiserliche adliche Privilegien, und der Rath zu Lübeck, der 1162 erst von Heinrich den Löwen anstat der Burmeister eingesetzet ward, bekam schon von Friedrich den 1. die erbliche adliche Würde Kaiserlicher Räthe Chron. Slav.[8]) c 37. Daraus entstanden die Vorzüge die durch den Hansabund auch auf andere Städte sich fortpflanzten. Die Patritii hießen Guthe Ehrbare freye Geschlechter 1430 Scheid p 182. Die Cirkel Gesellschaft aber blos in Lübeck wo 1485 K. Friedrich III. diese Gesellschaft bestätigte. Die Geschlechter in Lüneburg und in vielen andern Städten.

Die Sültzjunckern in Lüneburg Sec. XVII. In Halle wo sie zuerst und ehe Hofbediente und Hof Handwerker sich auch eindrängten die Sültztheile allein als erzbischöfliche Lehne besaßen ferner zu Colberg in Pommern, da sie auch den Rath besezten. Junc de jure Salinar p. 175. Salz und Stadtjunckern in Eßen, Soest und Werle (am letzten Orte haben die Salzjunckern ihre eigene abgemauerte Stadt) Pottgiesser de Statu Servorum veteri in germania Lib. 1. c. 2. Münzer und Hausgenossen in den Städten wo sie die Münze dem Landesherrn abgepachtet hatten, und in des Landesherrn Schlosse das Besatzungsrecht besaßen. Nach den v. Praun werden aber die Hausgenoßen in 2 Classen getheilet, nemlich die Edle Geschlechter (adliche Bürger die adliche Lehne besaßen, und Turnirfähig waren) und Erbare oder Bürgerliche Geschlächter und Stadtjunckern die nicht adlige Lehne und Turnir Recht hatten, aber allein den Stadt Rath besezten. Patricii diese Benennung ist erst im 30 Jahrigen Kriege üblich geworden.

Wohlgeborene Mannen in Holland die der Claße der Eedele nachgesezet waren, als Schildbürdiger Männer, Erbwapen und Steuerfreyheit, und zuweilen, wiewohl selten Gräflich Holländische Lehne besaßen. Diese konnten Handlung treiben, Bürger und Magistratspersonen werden, und wurden durch Beweisung ihrer adlichen Herkunft Schoßfrey. Im Felde folgten sie hinter den Knappen, und trugen nur 1 eisernen Sporn, da der Knappe 2 silberne führte. Hec nemann de præ cariis Cornitum[9]) Lugd. batav 1781. p. 111. Edlinge der Börger in Sachsen nach Bothens Versicherung.

Die Lüneburgischen Geschlechter nannten sich im xv Seculo Domicellos und Junckern, öfterer aber Sülfmeister, obgleich viele von ihnen keine Sülfmeister waren, vermuthlich weil kein anderer Zugang zu diesen Geschlechtern als bloß durch die Erlangung der Sültznahrung war. Diese Geschlechter kennen von drey Hauptseiten betrachtet werden, nemlich 1) da sie die einigen Besieder der Sültzgüther und Herren der Sültze waren. 2) Da sie allein alle wichtige Stadtämter besezten, und dadurch die Stadt als ihr Eigenthum, und alle Bürger als Unterthanen beherschten (inf. 660).[10]) 3) Da sie den ersten Orden der Stadt ausmachten und den Vortritt vor den übrigen vier Orden behaupteten. 4) Als eine Gesellschaft, die besondere geistliche Vorrechte und andere Güther gemeinschaftlich besaß.

Die Lüneburger Sülfmeister bekamen den Titel Ersam (de Ersame Albrecht Musesteltin Borger tho Lüneborch Lehnbrief des Abts zu S. Michael 1553 Sine Erbarheit 1528 Honesti viri 1409 Fine Lude (Schomaker ad an: 1541. ap. zegemann[11]) pag. 404. 1541. Franz Schelpeper de Leste des Geschlechts welkeres Vorfahren lange hier binnen fine Lude gewesen sien. Damals hieß der Adel Duchtig, strenuus famosus feste Mann, die Tochter werden jezt Fräulein genant, Bütner nante sie aber noch Jungfern.

Der Titel Domicellus war Kühn gewählet, den diese führten damals Prinzen die die Regierung erlangen konnten.

Gründe von den Adel der Lüneburgischen Patritien Büttner Vorrede S. genealog.

1. Die ersten Geschlechter waren ursprüngliche von Henrich 1 in die Stadt versezte Edelleute und die jezigen Geschlechter sind in den Platz der alten ausgestorbenen Geschlechter durch Heurathen gekommen. Man war aber in Betracht der Heurathen sehr vorsichtig, und gab die Töchter blos adlichen Personen.

Diesen Satz bestätigt Elver Discurs de Reip Luneb. ex Bibl. Senat P. III. p. 89 indem er behauptet, Solus Luneburgensis cum Noribergen sibus illi batam Patritiæ Dignitatis Virginitatem conservare.[9]) Man habe nie zugelaßen daß die Geschlechter connubia cum Plebejis contrahiret,[12]) oder reiche Bürger unter sich aufgenommen, obgleich es beßer gewesen seyn würde, im Nothfalle reiche und Tugendhafte Bürger unter die Geschlechter aufzunehmen, als Indecora Ordinii*) zugegeben wie in Venedig, Augsburg und Nürnberg geschähe. Gegen die Reception[13]) streite vornemlich, daß dadurch gewiße arcana[14]) Sültznahrung auf Prälaten Stammgüthern gemein gemacht werden könnten. Alles dieses ist falsch, denn 1) waren die Sülfmeister in älteren Zeiten Handwercker. Die Patritii ließen sich in Gilden aufnehmen worin der große Theil aus Kaufleuten und Handwerkern bestand. Die Alterleute der alten Kaufleute, die aber keine Innung sondern nur eine geistliche Brüderschaft ausmachten, waren 1477 Joh. Schewerding,**) Henr: Erpensen, Senatores Hans Garleges***) und Hans v. Urden. Die Kagelbrüder oder jungen Kaufleute hatten eine gleiche Brüderschaft S. Antonii worin viele Patritien waren doch traten nach 1526 keine Patritii zu ihnen, und der lezte patritzische Kagelbruder starb 1559. Ein einiger Patritier Lor. v. d. Heide ward 1555 Kagelbruder; 2) gab es wenige Geschlechter aus welchen nicht einzelne Personen Handwercke getrieben haben. Wilhelm v. Dassel Civis et Faber[15]) Butneri famil. Luneb. Ms. II. 89. Doch sollen die jetzigen v. Daßel erst 1434 aus Einbeck hierher gekommen seyn. Hermannus de Muden

[5]) soll heißen praesertim der genealog. = besonders der Genealoge. — [6]) s. h. Recherches. — [7]) = Geschichtliche Nachforschungen über den Adel der ehrbaren Bürger von Perpignan und Barcelona durch den Herrn Abt Christoph (?) in Paris. — [8]) s. h.: Chron. slav. = Chronica Slavorum = Chronik der Slaven. — [9]) Die lateinischen Worte in ihrem Zusammenhang unverständlich. — [10]) = infra 660 = unten S. 660. — [11]) handschr. Chronik v. Lüneburg. — [12]) = mit den gewöhnlichen Bürgern eine Ehe eingehen. — [13]) = Aufnahme. — [14]) = Geheimnisse? — [15]) Der Bürger und Schmied (faber) Wilhelm v. Dassel, welcher um 1400 lebte, gehört wahrscheinlich einer ganz andern Familie v. D. an; siehe familiengeschichtliche Blätter S. 38. — *) Indecora Ordinii = soviel wie Schädigung des Ansehens des Standes. — **) soll Schnewerding heißen. — ***) soll Garlopes heißen.

tenetur Heynoni Visculen 12 mr. pro Carnibus[16]) 129. I ib. II. 149. Nicolaus v. d. Odeme (stehet in Büttners Genealogie ohne diesen Umstand) Campsor[17]) Testamentarius Bernardi v. d. Odeme Institoris[18]) (Butner Ms. II. 70). Johannes de Odeme Nicolai Institoris[18]) et Campsoris[17]) f. vendit $^1/_2$ Chor Salis quem cum Alheide Longa uxore sua accepit[19]) 1347 (ib. II. 123). Johannes filius Thederici de Odem: Cerdoris[20]) fit Civis[21]) 1297 (ib). Henricus de Odeme Campsor[17]) 1309 (ib) Conrad Münter Verd. Nic. Hoyken Campsuram 1309 (ib II 89). Henrich Visculen kauft 1419 ein adliches Burglehn zu Blekede von Marquard Pusteke einen Edelmann (ib. II. 50). Johannes Longus corrigiarius[22]) Cognatus Visculen fit Civis[23]) 1299 (ib II. 52). Johannes Stoterogge der Stamvater des Geschlechts war 1351. Campsor[17]) (ib. I. 195.) Warner von Laffert zu Braunschweig Lehnträger des Geschlechts war Goldschmid zu Hannover 1608 † 1658 (ib. I p. 187) und Hans von Laffert, der den silbernen Schrein worauf das Sothmeisterschwert 1444 verfertigte, zu Lüneburg (ib. I p. 195.) das Georg von Laffert, der zuerst in Lüneburg kam (Büttner gedr. Tabellen) Bruders Sohn Valentin starb als Goldschmid in Stralsund 1591. und seine Nachkommen sollen in Hannover und Stralsund das Handwerk fortgesezet haben, obgleich Sie Herzogl. Braunschweigische Lehne besaßen Hinricus de Brunswic Sartor[24]) 1356 (ib. II. 83). Henricus de Brunswic Pannicida[25]) 1369 Stamvater des Geschlechts. Zum Geschlecht der Kruse mit dem Kopfe gehörte Hermannus Institor 1400, 1407 (ib. II. 60.) viele waren in der Gesellschaft der alten und jungen Kaufleute Albrecht Musseltin trieb einen Wollhandel und nahm den Bischof von Verden und Lübeck und Abt zu S. Michael Eberhard von Holle 1580 und ferner alle Schafwolle ab, die auf deßelben Vorwercken und Lübischen Vorwercken gewonnen wurde (Sülzguther des Kl: S. Mich. Vol. VIII. c. in Archive des Klosters.) viele Geschlechter haben zunahmen oder Wapen die auf ein Handwerck deuten. Z. E. Schomaker, Goldschmed, Schneider, Semmelbecker, Hoyken, Höthers, Kröger, Schmed, etc. und im Wapen Peltze, Harken, Fische, Schnallen, Mühlenräder. Und überhaupt scheint es daß viele Wapen wilkührlich angenommen sind, da einzelne Personen eines Geschlechts ganz verschiedene Wapen gehabt haben. Z. E. die Stotterogghen, Sothmeister (Butner Ms. II. 37.) Sanckenstede (II. 76.) Hogeherte (II. 92.) auch zuweilen gleich andern Bürgern die keine Wapengenossen waren, Kaufmanszeichen im Petschafte führten III 629 Bütner behauptet, die Lüneburger Wapen hätten Simple und gelehrte Schilder und geschlossene Helme gleich dem Adel. Allein dieses ist kein deutliches Merkmal eines alten Adels. Auch erscheinen sie also nur in Siegeln der Rathmänner, die gleichsam einen Personal Adel hatten, und in Wapenbüchern, von welchen aber auch die ältesten verdächtig sind, da sie in Wapen Geschlechter verschiedener Zunahmen, gegen den Beweis der Siegel beylegen. Zudem führten 1305 schon Bürgerliche per Privilegium Regis Rom. adliche Erbwapen vermittelst Wapenbriefe die K. Sigismund häufig austheilte. Auch konte ein Bürger vom Landsherrn auch Rittern einen Theil des Wapens erblich oder zu Lehn erhalten.

Bey den Heurathen sahe man blos auf Nebenumstände, nicht aber die Geburth. Als eine von Bardewick einen alten Edelmann Diederich v. Elten heurathete wolten die Geschlechter diesen nicht unter sich dulten, weil er ein Herzoglicher Beamter und zwar zu Scharnbeck war, und Sülfmeister Geheimnisse nicht erfahren durfte. Durch Heyrath mit einer Sülfmeisters Tochter, kamen unter die Geschlechter Stephan Loitze aus Stetin, Karl Drachstede ein Hallischer Pfänner, Erasmus Meßhusen aus alten Geschlechte in Goslar, U. Schaper ein Schuhknecht, den Wicke Ditmers ein Bauer aus Oertzen (Chron: vet. ap. Zegemann[26]) p. 397 ad. an: 1540. Neun Sulfmeister — Vicke Ditmers van Oerssen edder Oertzen ingekamen, Plebejus wardt in den bösen Jahren van eenen Brauer en Sulfmester (1516) Nicolaus Heinrichs ein Landman aus Nordfrießland im Amte Tundern. Mehrere Beyspiele S. unten bey dem Verzeichniße alter Patritien Geschlechter.

Uebrigens ist jederzeit nur der für einen volkommenen Patritius gehalten, der nicht nur einen Patritius zum Vater, sondern auch eine Patritia zur Mutter gehabt hat. Aus diesem Grunde rechnet man jezt die von Chüden nicht mehr zu den Patritiis, sowie ehedem die von Tobing mit dem Winde (Büttner Tab. gen. VII.)

16) soll wohl heißen: Hermann v. Muden schuldet dem Heino Viscule 12 Mark für Fleisch. — 17) Campsor = Wechsler. — 18) institor = Krämer. 19) = verkauft $^1/_2$ Chor Salz, welches er mit seiner Gattin Adelheid Lange erwarb. — 20) cerdor = Gerber. 21) Satz bedeutet: Johann Sohn Dietrich's von Odeme des Gerbers wird Bürger. — 22) corrigiarius = Riemer, — 23) Verwandter der Viskulen wird Bürger. — 24) Sartor = Schneider. — 25) Pannicida = Wandschneider d. h. Tuchhändler. — 26) handschriftliche Chronik von Lüneburg.

Zur Stammtafel des uradeligen Geschlechts derer von Götzen.

Mit der Bearbeitung der beiliegenden Stammtafel derer von Götzen, der Stammeseltern der Oesterreichischen und Preußischen Grafen v. Götzen, hat sich der Verfasser ein großes Verdienst bei den Mitgliedern der Familie erworben und der Genealogie einen schätzenswerten Beitrag geliefert. An der Hand urkundlicher Quellen ist es dem Verfasser gelungen, in das Dunkel der Geschichte einzudringen und eine sichere Grundlage für weitere Nachforschungen zu schaffen, deren die Geschichte dieser Familie in den höheren Generationen noch bedarf. In der Einleitung finden wir die Notiz, daß das Geschlecht schon 914 zur braunschweigischen Ritterschaft gehört habe. Wir möchten davor warnen, dieser aus Spangenbergs Adelsspiegel stammenden Angabe irgend welchen Wert beizulegen, wie denn überhaupt Nachrichten aus den alten Chroniken des 16. und 17. Jahrhunderts mit Vorsicht aufzunehmen sind.

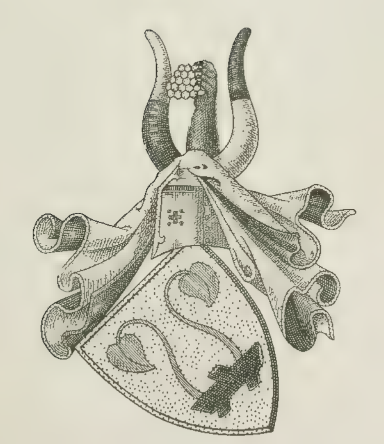
In der Stammtafel selbst vermissen wir bei den mittleren Generationen stellenweise die Angabe der Orte bei den Geburts- pp.-Daten, vielleicht waren dieselben nicht überall zu ermitteln; wir möchten aber immer wieder betonen, daß die Orts- bezw. Pfarr- und Standesamts-Angabe von allergrößter Wichtigkeit, ist, um die Stammtafel bei gewissen Gelegenheiten, wo es sich um Geburts- pp.-Nachweise handelt, als brauchbares Hülfsmitttel benutzen zu können. Wiederholt ist z. B. auch Berlin als Geburts- oder Todes-Ort aufgeführt; das ist ungefähr dasselbe, als wenn die Provinz Brandenburg als die Stätte der Geburt angegeben ist. Berlin besitzt nach der neuesten Ausgabe von Meyers Konversations-Lexikon 58 evangelische Kirchen. Es erübrigt eingehender zu erörtern, wie schwer es hält und mit welchem Zeitaufwand und Kosten es verknüpft ist, um über eine in Berlin geborene Person den Geburtsschein zu erlangen, wenn das Pfarr- oder Standesamt nicht bekannt ist, wo der betr. Akt sich vollzog.

Interessant und von Wichtigkeit wäre es für die genealogische Forschung, auch die Stammtafeln der übrigen Familien des Namens Götz, Götz v. Olenhusen usw. auf urkundlichen Grundlagen zu bearbeiten und durch Druck festzulegen. Vielleicht würden dadurch, trotz Verschiedenheit der Wappen, überraschende Ergebnisse hinsichtlich gemeinsamer Abkunft zu Tage gefördert.

Die Schriftleitung.

Stammtafel

des uradeligen Geschlechts derer von Götzen.



Ein 1253 in der Mark Brandenburg eingewandertes Ritter- und schloßgesessenes Geschlecht, welches schon 914 zur braunschweigischen Ritterschaft gehörte (Spangenbergs Adelsspiegel I, S. 103/104). In der Mark Brandenburg erscheint im Jahre 1306 **Henning de Got** als Truchseß (dapifer) der Markgrafen Otto und Waldemar. (Nach dem Original: Vgl. Riedel cod. dipl Br. A. I. 480). Infolge des sprachlichen Entwickelungsganges und der Schreibweise hat der Name u. a. folgende Formen erlebt: Gutze, Gutzk, Gotcze, Götzken, Gesiken, Joszicken, Götzen, Götz, Goetze. Ehemaliger ausgedehnter Grundbesitz im Lande Nieder-Barnim. Börnicke 1375; 1712; Zehlendorf und Zühlsdorf 1412–1652; Nasseheide, Bernöve, Grabsdorf, Rosenthal, Birkenwerder, Hermsdorf, Pinnow, Gr.-Beuthen, Tegel, Lanke, Wilmersdorf, Grünthal, Biesow, Wollenberg, Werbelow, Spiegelberg, Cunersdorf, Brunow, Gratze, Tempelfelde, Schultzendorf, Schönfließ, Löhme, Weese, Uetz, Gr.-Machnow, Walsleben, Lünow usw. Die ununterbrochene Stammreihe beginnt mit **Anselm** (Goz der Jäger)

Haus Zehlendorf.

Anselm
1112
Goz der Jäger
auf Zehlendorf und Zühlsdorf

Anselm — **Hanns** — **Friedrich** um 1152 Gem. . . . v. Otterstädt

I. Linie.
Jakob
1470
erloschen um 1529

II. Linie.
Joachim
1491
Kurfürstl. Brandenb. Hofmeister. Gem. . . . . **v. Stechow**

III. Linie.
Peter
Domherr zu Halberstadt. Gem. Ursula **v. d. Lippe.**
Descendenz
seit 18. August 1635 in den **österreichischen Reichsgrafenstand** erhoben.

Wilke
1505, Gem. Ursula, Tochter Joachims **v. Götzen** a. d. H. Zehlendorf.

Achim
Ritter

Henning

Caspar.

Elisabeth
Kammerfräulein

Friedrich
* 1510, † 14. Nov. 1595, Lüneb. Hofmeister. Gem. Lucretia **v. Quitzow** a. d. H. Quitzöbel, Tochter Antons v. Q. u. s. Gem. Hypolita geb. v. Rohr.

?
Barthold
1572

Joachim
† 1583

Anton
† 1581

Elisabeth
Gem.:
Christoph **v. Halberstadt**

Hedwig

Sigismund
* 15. Juli 1578 zu Cölln a. d. Spree, † 15. Dezember 1650 zu Berlin, Brandenb. Geh. Rat u. Kanzler, Ehrenritter des Johanniter-Ordens. Gem. Hedwig **v. Röbel** a. d. H. Buch. Uebertragung des seinen Geschlechtsvettern Johann und Peter (siehe III. Linie) verliehenen **Reichsgrafenstandes** nach Aussterben ihrer Linien auf **Sigismund** und seine **Descendenz** d. d. Wien 18. August 1635.

Cuno Christoph
* †
Brandenb. Geh. Rat. Gem. Lucretia **v. Wulffen,** Tr. Jobst's v. W. u. s. Gem. Sabine geb. von Flanß

Friedrich
* 1580, † nach 1630.
Gem. Anna **v. Wulffen** a. d. H. Maltitz.
Descendenz
seit 5. Mai 1794 in den **preußischen Grafenstand** erhoben.

Zacharias Friedrich
1669
Kurfürstlich Brandenb. Oberhofmeister
Gem. Eva Sophia **v. Dewitz,** Tochter Stephan's v. D. u. s. Gem. Barbara v. Pfuhl

Friedrich Wilhelm
† jung.

Hanns Sigismund
* um 1620, † 1671. Kurfürstl. Brandenb. Oberschenk. Gem. Clara Dorothea **v. Brost..ke** a. d. H. Breitenfeld, * . . ?, † . . ?, jüngste Tochter Dietrich's v. Br. (* 1573, † 1639) und seiner Gemahlin Agnes geb. v. Schlieben a. d. H. Papitz

Joachim Christoph
1685

Lucretia
* 1613, † 19. April 1645.
Gem. 1.) Balzer **v. Schlieben,** Kurbrandenb. Schloßhauptmann,
2.) Hanns **v. Waldow,** Kurbrandenb. Amtskammerrat.

Agnes Dorothea
* 3. August 1646 in Berlin, † 4. Sept. 1667 zu Berlin.
Gem. Isaac **du Plessis de Gouret,**
Kurbrandenb. Obrist u. Kommandeur der Veste Spandau.

Curd
* um 1670, † . . .?, Kamerrat. Gem. Katharina **v. Hünicke** a. d. H. Ferbitz, Satzker, Tochter des Hanns v. H. u. s. Gem. Dorothea v. Seebach a. d. H. Oppershausen

Clara Dorothea ?
steht Pate 1767, 1771.

Victor
* um 1726, † 9. Oktober 1780 zu Colbitz. Königl. preuß. Major im Regiment Prinz Ferdinand von Preußen und von 1771 ab Oberforstmeister im vormal. Herzogtum Magdeburg und in der Grafschaft Mansfeld. Verm. 2. November 1763 zu Schloß Strehla mit Friederike Agnes Auguste **Tugendreich v. Pflugk** a. d. H. Strehla a. d. Elbe, * 9. März 1745 zu Strehla, † 20. März 1807 zu Potsdam. Tochter des Tham Sigismund v. Pf. u. s. Gemahlin Juliane Tugendreich geb. v. Thümen-Blankensee.

Victor Julius **Ferdinand,**
* 6. Sept. 1765 zu Neu-Ruppin, † 9. 2. 1741 zu Berlin, Oberlandes-Gerichts-Chef-Präsident. Gem. Friderica Wilhelmina Carolina **Patzke**

Friderica Wilhelmina **Augusta,**
* 26. Febr. 1767 zu Neu-Ruppin, † ? Exspectantin des adeligen Damenstifts zu Wolmirstedt

Juliane Victoria Charlotte,
* 24. Mai 1768, † um 1800. Expectantin des adeligen Damenstifts zu Wolmirstedt

August Gerhard Ernst,
* um 1769 zu Neu-Ruppin, gefallen d. 14 November 1806 b. Hassenhausen in der Schlacht bei Jena. Königl preuß. Premierleutnant im Regiment Prinz Ferdinand von Preußen
Gem. **Henriette** Friederike Sophie Wilhelmine **v. Häseler,** Tochter des Oberforstmeisters v. H. u. s. Gem. Sophie v. Wurmb.

Victor Friedrich Otto,
* 11. Juli 1771 zu Neu-Ruppin, † 1. Dezember 1879 zu Schweidnitz. Königl. preuß. Kapitän im Regiment Prinz Ferdinand von Preußen und Platzmajor zu Schweidnitz (unverehelicht).

Sophie Wilhelmine Auguste
* . . . . . ? † . . . ? Gem. Ludwig Johann Christian **v. Bröjtgke** a. d. H. Grebs. * 11. Januar 1760, † 1. Juni 1798 zu Potsdam. Königlich preuß. Major und Inspektions-Adjutant bei der Garde.

Elisabeth Amalie **Wilhelmine,**
* 27. Juni 1772 zu Colbitz, † 27. März 1838 zu Dresden, verm. am 14. Juli 1793 zu Colbitz mit Heinrich Ludwig Reichsgrafen **v. Brühl** auf Bedra. Stift-Merseburgischer Kammerrat.

Louise Tugendreich Charlotte Wilhelmine,
* 5. April 1775 zu Colbitz, † 17 April 1775 zu Colbitz.

Ferdinand
* 22. März 1794 zu Posen, † 8. November 1863 zu Magdeburg. Königl. preuß. Generalleutnant. Verm 19. Mai 1822 zu Ottmachau mit Henriette **v. Behme,** Tochter des Hofrichters und Amtshauptmanns v. B. und seiner Gemahlin Freiin v. Brixen.

Caroline
* 8. Februar 1796 zu Posen
† nach 1841

Emilie
* 31. Dezember 1797 zu Elbing, † 27. Juni 1866 zu Waldenburg, vermählt 28. Oktober 1821 zu Cöslin mit Andreas **Schmidt,** Königl. preuß. Oberstleutnant

Friederike
* 31. Dezember 1799 zu Posen, † 31. Juli 1851 zu Berlin, verm 13. Oktober 1845 zu Waldenburg mit dem Königl. preuß. Oberst **Wilhelm** Ludwig Christian Köhn **v. Jaski,**
* am 4. Mai 1809, † am 21. Oktober 1902

Wilhelmine
* 31. März 1802 zu Posen
† 1834 zu . . . ?

Juliane Pauline Elisabeth
* 21. März 1804 zu Posen
† 17. März 1808

Carl Julius
* 10. April 1810 zu Elbing, † 25 Sept 1881 zu Breslau, Appellationsgerichtsrat. Verm. 1.: 21. Mai 1836 mit Emilie **Feist,** 2.: 4. August 1853 mit Ida **von Necker** a. d. H. Blumenhagen, Tochter des Kgl. preuß. Oberstleutnants Hanns Ewald von Necker und seiner Gemahlin Mathilde v. Kirchmann

Joseph Wilhelm Ferdinand
* 15. Nov. 1825 zu Glogau
† 27. Januar 1828

Caroline Marie Henriette
* 3. Dezbr. 1826 zu Glogau
† 12. Januar 1828

Eugen Victor Julius **Ferdinand**
* 8. März 1832 zu Glogau
† jung

Bruno Eugen Julius **Victor**
* 12. März 1833 zu Glogau, † 24. August 1868 zu Friedrichsrode, verm. 21. Oktober 1862 mit Wally **v. Necker** a. d. H. Blumenhagen, Tochter des Königl. preuß. Oberstleutnants Hanns Ewald v. N. und seiner Gem. Mathilde v. Kirchmann

Heinrich August **Ferdinand**
* 2. Oktober 1834 zu Danzig, † 29. Juli 1905 zu Straßburg i. E., Königl. preuß. Major, verm 28. Oktober 1872 zu Osnabrück mit Agnes Friederike **Ida Bergmann,** * 30. Dezember 1847 zu Osnabrück, † 12. Juni 1887 zu Kattowitz

Johanne Emilie **Leontine**
* 25. März 1837 zu Kreuzburg, † 12. Juli 1870 zu Frankfurt a. O.

Eugenie Julie Victoria
* 7. Juni 1839 zu Kreuzburg
† 1841

Julia Victoria **Angelica** Ferdinande
* 13. Februar 1841 zu Waldenburg
† 14 April 1880 zu Breslau

Julius Victor Ferdinand
* 19. April 1845 zu Waldenburg
† 9. Februar 1865 zu Berlin
Jurist

Marie Julie Ida **Emilie**
* 20. Mai 1848 zu Waldenburg

Julius Ewald
* 20. Juli 1857 zu Waldenburg, auf Qualwitz (veräußert) vermählt 10 Juni 1885 zu Striche mit **Anna** Clara Ottilie, T. des Rittergutsbesitzers Albert **Liebich**

Joachim
* 28. Januar 1861 zu Brieg, Königl. preuß. Hauptmann, verm. ? Oktober 1887 mit **Elsa,** Tochter des Königl. preuß. Majors Max **Wenzel**

Mathilde Henriette Victoria **Luise**
* 1. August 1863 zu Brieg.

Henriette Louise Agnes Ida **Elsbeth**
* 13. September 1873 zu Breslau

Friedrich Wilhelm Ferdinand **Kurt**
* 5. Mai 1875 Breslau,
† 5. Juli 1875 Breslau.

Wilhelm Julius **Othomar** Ferdinand
* 10. Januar 1878 Breslau
Königl. sächs. Leutnant

Friedrich-Wilhelm Albert Julius
* 30. April 1886 zu Qualwitz

Joachim **Hanns-Günther**
* 17. März 1888 zu Qualwitz
† 11. Dez. 1898 zu Breslau

Margarete Ida Hedwig
* 17. März 1891 zu Kosel.

Eberhard Max Julius
* 13. August 1893 zu Kosel.

Irmgard Luise
* 4. November 1895 zu Ratibor.

Joachim
* 17. März 1905 zu Braunschweig.

Nach urkundlichen Quellen bearbeitet von **Ferdinand von Goetze,** Königl. preuß. Major a. D.
Straßburg i. E., 1904/1905.

Beilage zu Nr. 34—36 der familiengeschichtlichen Blätter, Jahrgang 1905.

Back of
Foldout
Not Imaged

Tagebuch

des

Hannoverschen Oberstleutnants **Otto Friedrich von Gruben**, † zu Lüneburg 29. 7. 1821.

Veröffentlicht von O. von Dassel in Chemnitz.

1. Fortsetzung.

1805.

July 19. Zu Pferde zu Meden Castel exerc.

„ 20. Krank an meiner diken Bake. Parade vor dem König zu Fusse. An Betty geschrieben Nro. 10.

„ 22. Das Rgt. nach Meden Castel, ich rückte aber nicht mit aus.

„ 25. Die drey Cav. Rgtr. unter dem H. v. Cumberland exerciert. Gegen drey Uhr zu Hause.

„ 27. Major Bulow zum Depot der beyden neuen Cav. Rgtr.

„ 29. Das Rgt. nach Meden Castel, König u. Prinzessinnen auf dem Baraken Hofe.

„ 30. Die Nachricht wegen Eroberung zwey spanischer Linien Schiffe angekommen. Der König machte täglich wenn es die Witterung erlaubte eine See Reise, alsdann salutirten alle Schiffe wenn der König zu Schiffe ging, u. eben so wenn die Seereise geendigt war.

„ 31. Vom Rgt. eine Schwadron ausgerückt. 1. 3. 6. 8. Comp. jede einen Zug dazu gegeben.

Aug. 1. Zum ersten mal wieder heraus. Das Rgt. für sich zu Meden Castel exercirt. Unterwegens einige mal vor den König paradirt. Der König war einige Tage nicht auf dem Baraken Hofe gewesen, er sagte zum Obersten v. Bock, ich habe das Rgt. lange nicht gesehen, also muß es heute einige mal die Musterung passiren. Unsern Dragoner schien das frühe Aufstehen des Königs, da er schon 7 Uhr gewöhnlich auf dem Baraken Hofe war, nicht recht zu behagen, einige sagten daher, daß sie sich darüber wundern müßten, daß der König so früh aufstände, und wenn sie König wären, würden sie länger schlafen. Dies sahest unsern National-Charakter sehr ähnlich, nach welchen das größte Glück in langes und gemechliches Schlafen abgemessen wird, welches man mit einem Worte Faulheit nennet

„ 2. Morgens 7 Uhr parade auf dem Baraken Hofe, und im Cav. Lager. Dann nach Meden Castel, daselbst unter dem Herzog von Cumberland manoevre die drey Cav. Rgtr. und die Artillerie. Abends Thee beym Herzog Cumberland im Lager. Gegen 4 Uhr zu Hause.

„ 3. Morgens 7 Uhr der König auf dem Baraken Hofe; ich ward mit Capt Maydel, Reitzenstein u. Decken zur Committee ausgesetzt um den Haushalt der Leute zu regulieren, u. darüber zu berichten.

„ 4. Große Kirchenparade.

„ 5. Beyde deutsche Cav. Rgtr. unter Befehl des Gen. Linsing exerc.

„ 6. Parade vor dem König.

„ 7. Grand Galla. Sämtl. Stabs Off. u. Capt. 1 Uhr im Royal Hotel 4 Uhr zu tanzen angefangen. Meine Fulldress,[36]) die mir insgesamt auf L 30 kömt, hatte ich heute zum ersten mal angezogen. In unserm Speise Sahl waren die Stühle neu angemahlt u. noch nicht trocken, daher bekamen alle Full Dress auf dem Rücken schwarze Striche, u. man konnte jeden kennen, der in unsern Saal dinirt hatte.

1805.

Aug. 8. Abends piquet nach Wiek.

„ 10. Nach Meden Castel, gegen 4 Uhr zu Hause.

„ 11. König u. Königl. Familie im Reithause zur Kirche.

„ 12. Nachmittags wegen Prinz Wallis Geburtstag große parade u. Freudenfeuer im Inf. Lager.

„ 13. Der König die Remonte gesehen, dann die Mannschaft gestellt, wie solche vorhin bey den Rgtrn. gedient. 11 Uhr zum exerc. nach Meden Castel, 4 Uhr wieder zu Hause.

„ 14. Ihro Majestaet tägl. auf dem Baraken Hofe.

„ 16. Nach Meden Castel. Abends Ball bey Hofe. Geburtstag des Herzogs von Jork.

„ 19. Das Regt. zu Meden Castl exerc. Wieder dicke Backe.

„ 20. Mr. Hull aus Jeovil für die Comp. 55 lederne Hosen geliefert, jede Hose 2 Guineas macht L 115. 10. davon dato baar abgetragen L 30. 10. Bleibt Schuld L 85.

„ 21. Von Maj. Toebing den Anteil am Kaper[37]) für L 10 gekauft.

„ 22. parade vor den Herzog v. Kent. Das Regt zum exerc. ausgkt.[38])

„ 26. Groß manoeuvre, das Regt 6 Uhr wieder zu Hause.

„ 28. Trauer wegen Absterben des Herzogs von Glochester.

„ 31. Das Rgt. zu Meden Castel allein exerc. Piq.[39]) nach Wiek.

Septbr. 2. Zu Meden Castel beyde Rgtr.

„ 5. Große Parade vor den Prinzen v. Wallis zu Meden Castel. Die erste Schwadron commandirt, vom Pferde gefallen. Gegen 5 Uhr zu Hause, indem wir 7 Uhr Morgens auch Parade vor dem König hatten.

„ 7. Die Ordre erhalten sich zum Einschiffen nach dem Continente bereit zu halten.

„ 9. Exercirt zu Meden Castel vor dem Prinzen v. Wallis zu Meden Castel.

„ 10. Prinz Wallis abgereiset.

„ 11. Abends nach Wiek im Piquet.

„ 15. Bey Moritz Müller gespeiset. Bis zur Reveille gespielt im Lager. Ueber L 15 verlohren. Ernstes Vornehmen nicht wieder hohes Spiel zu spielen, u. ich halte solches gewis; besonders habe ich es nicht anschreiben mögen, welchen starken Verlust ich zu Radipoole Barraks im Spiel erlitten.

„ 17. Das Rgt. mit der Brigade zu Meden Castel exerc.

„ 18. Die Nachricht gekommen, daß die Franzosen aus unsern Lande abmarschirt, u. die Preussen solches besezt haben, und zwar in Nahmen des Königs von England.

„ 20. Grosses manoeuvre. Die Cav. wobey unser Rgt. war, bestand aus zwey Schw. unserer leichten Drag. u. einer Schw. Engländer unter Befehl Gen. Schleen. Die feindliche Cav. ward vom G. Linsing cdirt.[40]) Auf dem halben Weg von Weymouth nach Dorchester fing das Plankern an, u. das ganze manoeuvre endigte sich etwa 5 Meilen von Bridpord, also ein traject von 20 Meilen, wobey es über Berg und Thäler Heken und Zeune ging. Unsere Cav. hat sich besonders in

---

[36]) Gala-Uniform. [37]) Kaper wohl = Köper. [38]) ausgerückt. [39]) Piquet. [40]) kommandiert.

1805.

Sptbr. 20. Abbrechen u. formiren geübt, welches zwar beständig in gestrekten Gallop geschah, aber dennoch Gen. Schleen nicht rasch genug ging, die vielen Stachel=Büsche waren uns sehr im Wege, u. sind die Pferde dafür außerst bange. Um drey Uhr geschah endlich die Hauptattake, der Feind stellte sich uns auf 100 Schritt entgegen, retirirte darauf, hatte aber in Hinter Grunde eine Batterie die unsere Cav. zum weichen brachte. ich ließ meine Schwadron nur im Gallop avanciren, daher hat auch keiner Schaden genommen. Bey der 2. Schwadron stürzten aber sehr viele, u. der Dr. Deiters ward besonders beschädigt. Die Pferde mußten darauf aber $1\frac{1}{2}$ Stunde im Winde stehen u. sollten Futter fressen, während die honoratiores Erfrischungen auf einen Hügel der schon gedekt war, einnahmen. An diesen Tag habe ich den berühmten Minister Pott gesehen, indem derselbe bey dem manoeuvre Zuschauer war. Unbeschreiblich war der Eindruck bei mir einen so grossen Mann kennen zu lernen, u. ich gestehe aufrichtig daß ich ihn sans comparaison angestaunt habe, wie die Kuh das neue Thor. ich sah den Mann der mit Bonaparte im Wettstreit ist, weil sie beyde Europa gebieten, zu Pferde. Der Unterleib ist hager und lang, das Gesicht verspricht viel, dennoch ist es nicht auffallend, obwol in den Augen sehr viel Ausdruck liegt. Man sieth es ihn an, daß seine Gesundheit nicht die festeste ist. Man sagte, daß er nach Weymouth gekommen wäre, um gewisse Angelegenheiten des Continentes mit dem Könige zu reguliren, auch soll unter andern, die Einschiffung der Legion und mehrerer Engl. Truppen darunter befindlich seyn. ich traue nicht so ganz dieser Politik, so schön sie auch eingeleitet seyn mag. Der Erfolg wird das weitere lehren. Wir kamen erst 7 Uhr zu Hause. Nur engl. Pferde, können eine solche Reise mit solchen fatiguen von Morgens 7 bis Abends 7 Uhr aushalten.

„ 21. Auf Piquet, sehr schlecht Wetter.

„ 22. Kirchen parade.

„ 23. Wieder großes manoeuvre gegen Dorchester.

„ 24. pay Musterung und March Ordre.

„ 26. Halbjährige revision vom General Linsingen. parade vor Sr. Majestaet, grosse Complimente von demselben. Alle Handwerker und jeder der noch Forderungen an einen oder den andern des Rgts hatte, kamen in diesen Tagen zum Baraken Hofe, um einzucassiren. Viele die schuldig waren liessen sich daher in diesen Tagen nicht sehen. Andere waren so flüchtig geworden, daß sie gleich von dannen liefen, wenn sich ihnen nur ein Mann im Civil Rok näherte. Ueberhaupt ist der Credit wol nirgends so stark als in England, aber nach 5 höchstens 6 Monaten muß auch bezahlt werden. Ein jeder Handwerker giebt gerne in dieser Zeit Credit, wenn aber dann nicht bezahlt worden, so stehet der Schuldner auch ganz in der Gewalt der Gläubiger.

„ 27. Morgens 7 Uhr Abmarsch von Radipoole Barraks. 2. 5. 8. Comp. nach Blandford, daselbst in Grey Hound vortreflich logirt. Col[41]) Reden cdrte[42]) diese Division.

„ 28. nach Salisburg. In der Antilope logirt. Hier trafen wir einen Reisenden, der deutsch sprach und ein Venetianer war. Ein gewisser Stabs Off. frug denselben ob es in Venedig auch so schöne Wege als in England gebe, dieser antwortete: da fahren wir in Gondeln. Der

1805.

Sptbr. 28. Herr sagte darauf, das weiß ich wol, aber wie viele Pferde werden denn davor gespannt, die Geselschaft hatte Mühe das Lachen zu lassen, und ich mußte aus dem Zimmer laufen.

„ 29. Rasttag in Salisbury, denn es war Sontag u. des Sontags haben die Truppen welche auf den Marsch sind in England jederzeit Rasttag. ich fuhr mit Cornet Hattorf nach Stonehenge woselbst alte ruinen besonders wegen den ganz ungeheuren Steinmassen Sehenswerth sind. Ein Stein hatte die Länge von 50 Schritte u. 5 Schritt Breite. In Salisbury ist die Chathedral Kirche berühmt und Sehenswerth.

„ 30. Nach Romsey. Schlecht logirt. Noch schlechter gespeiset.

Octob. 1. nach Winchester. Für den Mittags Tisch soll in George für 3 S. 6 d bezahlt werden. Man speiset zwar vortreflich, allein es ist viel Geld.

„ 2. Quartier gemietet wöchentlich für eine halbe Guinea.

„ 6. Winchester hatt eine Barake, wo 4000 Mann gemechlich logiren können. In vorigen Kriege sind hier über 4 Tausend französiche Kriegs Gefangene gewesen. Die Stadt hatte viel passage, jedoch ist es hier theurer als in Dochester & Weymouth. Unsere Beschäftigung bestand darin, daß wir die Mannschaft im flanquiren übten.

„ 10. Die Off. der Hartmannschen leichten Artillerie bey uns zu Gaste. Das Diner kostet L 10.

„ 11. Die Off. der Rotcherschen Batt. zum diner. Die Artillerie marchirt nach Ramsgate um dort eingeschift zu werden.

„ 16. Oberst v. Reden u. Capt. Deken nach dem Continente abgereiset, ich ward zu Winchester commandir. Officier.

„ 17. Madame Cassini u. Mr Wonton in der Chathedral Kirche singen gehöhrt. Unbeschreiblich schön ist die Stimme der Cassini, sie selbst ist noch schön, obwol man ihr es ansieth, daß sie 30 Jahr passirt ist. Die Entrée war 7 S. sie gab in den drey Tagen 6 Concerts und der Zulauf war aussérordentlich.

„ 19. Marsch Ordre nach Dorchester Barraks zurück zu kehren. Abends Contre Ordre.

„ 20. Nach Southampton geritten. die dasige Barake hält nur eine Cav. Comp., aber sie ist eben so schön als diejenige zu Warham.

„ 22. Die dritte Schwadron nach Basingstoke marchirt. Man logirt in der Krone sehr gut, u. speiset für 3 Schillinge vortreflich. In ganz England geth das Pferdewechseln auf Reisen äusserst geschwind. In Basingstoke habe ich gesehen, daß das Umspannen so geschwind geschah daß der Reisende nur 1 Minute still hielt.

„ 26. Marsch Ordre nach Grevesand um aldort embarquirt zu werden.

„ 29. Marsch von Basingstoke nach Farnham. 16 Meilen.

„ 30. Nach Guilford 10 Meilen.

„ 31. Nach Epson 15 Meilen.

Novbr. 1. Nach Bromby 15 Meilen. Nachmittags mit Doktor Waiblinger nach Londen in der Stat'h[43]) gefahren, für diese 9 Meilen a Persohn 3 Schil. bezahlt. So geschwind aber das Reisen mit der Mail geth, so langsam geth es mit der Stat'h[43]) da diese Kutsche zu oft anhält um neue passagiers aufzunehmen, oder alte abzusetzen. Als wir in Woods hotel ankammen traf ich daselbst zu meinen Erstaunen den Cornet Voss,

---

41) Colonel=Oberst. 42) = commandirte. 43) eine Art Kutsche.

1805.

Novbr. 1. der von Basingstoke abgereiset war, um directe nach Grevesand zu reisen. Abends besuchte ich das Theater, es versamleten sich daselbst eine so ungeheure Menge Huren, in den schönsten dress[44]) daß es zum Abscheu war.

„ 2. Die Schwadron marchirte nach Wrotham. ich reisete in der Post Chaise gegen Abend von London ab, und der Kutscher fuhr uns drey Meilen Weiter wo die Schwadron Quartier hatte, die wir den Andern Tages wieder zurück marchiren mußten.

„ 3. Nach Maidstone. von meiner Comp. 30 Pf.[45]) in den Baraken.

„ 4. Die erste Schwadron hier gekommen. ich miethete mich Quartier u. zahlte wöchentlich 12 Schillinge.

„ 8. Maj. Toebing nach London. Freudenfeuer über Nelsons herlichen Sieg bei Cadix so wie algemeine Trauer über den Todt dieses grossen Helden.

„ 9. Court Inquire[46]) über Drag Barning.*) Pay Musterung.

„ 10. Court Martial**) über Drag. Stouh. Einige Mann von meiner Comp. Klage geführt.

„ 12. Dr Stouh Spiesruthen gegangen.

„ 14. In diesen Tagen den Decompt[47]) berichtiget.

„ 18. Vom Cav. Depot zu Maidstone sehr schöne Pferde empfangen. Einen Gaul für 10 Guineas in der Auction gekauft.

„ 22. Nach Chatham geritten.

„ 24. Marsch von Maidstone nach Feversham. da die Marsch Ordre erst des Morgens 7 Uhr zu Maidstone kam, so konnte nicht vor zwey Uhr marchirt werden, daher kamen wir erst spät in Quartier.

„ 26. Von Feversham nach Canterbury. Die andern Comp. waren daselbst in den Baraken, die 8. Comp. aber in der Stadt billettirt[48]).

„ 29. pay Musterung.

Decbr. 1. Nach Ramsgate mit Doktor Groskopf. Die Reise kam jeden 1 Guinea. Abends bestellte ich in George Inn wo die anderen Off. auch versamlet waren ein gebratens kaltes Huhn, u. mußte 8 Schillinge dafür bezahlen.

„ 4. Die Comp. bezahlt, u. mit derselben Abrechnung gehalten.

„ 5. Kirchen Parade, weil in England ein großer Bußtag war, über den treflichen Sieg welchen Nelson erfochten am 21. Oct. Drey Comp. waren in Canterbury. Alles erwartete mit Ungeduld die Ordre zum Einschiffen, niemand dachte daran, daß eine Seereise auf transport Schiffen im Monat Dec. mehreres Ungemach mit sich führe als eine Reise mit einen Paket Boot. Und des nehmlichen Tages kam die Ordre zur Einschiffung. Alles war voller Freude und Jubel.

„ 6. Morgens drey Uhr Abmarsch nach Canterbury. Gegen 9 Uhr in Ramsgate. Meine Comp. ward sogleich eingeschift, ich kam auf Nr. 553 providence Success[49]) nebst Cornet Voss. Auf meinem Schiffe herrschte eine große Unreinigkeit, und das Schif Volk war betrunken. In der Cajute zapften die Jungens Bier auf Bouteillen u. in jeden Augenblik ward ein Glaß oder Bouteille entzwey geworfen. Das Schif blieb auf den Sand. Nachts war es sehr stürmisch.

„ 7. Morgens 10 Uhr aus den Hafen von Ramsgate, u. segelten nach den downs woselbst über 500 Schiffe vor Anker lagen. Da ich eine gute provision zu Ramsgate

1805.

Decbr. 7. gemacht hatte so mußte solche herhalten, weil mir sowol als Cornet Voss die Schifs Kost nicht schmeken wollte, allein man hatte zu Ramsgate nicht alles eingepakt wofür bezahlt war. Es war wieder sehr stürmisch, u. unser Schiffer zankte sich mit seinen Schifs Volk.

„ 8. Capt Smith ging des Morgens nach Deal um Instruction zu holen. Abends wieder starker Wind. Viele Schiffe gingen vor Anker los. Ueberhaupt schien die Luft und Jahrszeit uns eben keine leichte Reise zu provezeyen. Unsere Bestimmung war nach Bremenlehe.

„ 9. Blieben wir vor Anker bey starken Wind aus Nord West.

„ 10. Morgens 10 Uhr die ganze Convoy[50]) bey starken Nord-West Wind u. stürmischer Luft abgesegelt. Unser Schiffer war ein Pralhans, der jedes Schif tadelte, u. dahin trachtete beständig der vorderste zu seyn. Abends 8 Uhr bekamen wir Sturm, es war als wenn die Welt untergehen wollte. Der Wind setzte sich um, u. wir kehrten nach England zurük, jedoch ließ man dem Schiffe freyen Gang, da der Schiffer nebst seine Matrosen betrunken war.

„ 11. Um 5 Uht Morgens bekamen wir wieder Nord-West Wind, u. das Schif nahm die Richtung nach Deutschland, es segelte aber allein, denn man konnte kein Schif der ganzen Convoy[50]) sehen.

„ 12. Der Wind veränderte sich oft, die See war unruhig, es ging nicht viel vorwerts. Es schneete und regnete beyde Tage, das Schif hatte ausserordentlich starke Bewegung.

„ 13. Wir segelten den ganzen Tag nur mit halben Wind, es gab dies dem Schiffe starke Bewegung Es regnete u schneete, die Luft war stürmisch, u. der Wind wechselte gegen drey Uhr. Wir sahen vor uns mehrere transport Schibe, unser Schiffer war toll genug alle Segel aufzuspannen. Gegen 8 Uhr erhob sich ein äusserst heftiger Sturm, die Thüren sprangen auf, alle Gläser wurden zerschmissen, u das Schif erhielt Stösse als wenn es unter gehen wollte und auf auf den Strand geraten war, ich lag im Bette und erwartete ruhig mein Ende. Auf einmal ward auf dem Verdek ein Getümmel, das Schif erhielt wieder einen heftigen Stoß. Nun dachte ich ist es vorbey, ich sprang aus dem Bette u. lief auf dem Verdek, alles lief durcheinander keiner faßte an, u. konnte auch nicht, denn die Bewegung des Schifs gestattete es nicht. Eine grosse Wassertonne die auf dem Verdek festgebunden war, rollete auf dem Verdek weil sie losgekommen war, u dies machte den ganzen Vorgang noch fürchterlicher. Unser Schif war ohne Segel, der Schiffe[51]) befestigte die Ruder, besof sich mit seinen Matrosen, u legte sich schlafen, also daß das Schif von sich allein ging. Die ganze Nacht hielt der Sturm an, das Schif bewegte sich so stark, daß man jeden Augenblick glauben mußte, daß es umschlagen würde. So waren wir die ganze Nacht in Gefahr. Oft wünschte ich mir, daß es endlich auf eine oder andere Arth geendigt seyn mögte.

„ 14. Morgens 8 Uhr wurden neue Segel angespannt. Der Wind war Oestlich, u. das Schif steuerte nach England zurück. Nachts abermals Sturm.

Fortsetzung folgt.

---

44) Kleidern. 45) = Pferde. 46) = gerichtliche Untersuchung. *) oder Barking. **) Kriegsgericht. 47) = Abrechnung. 48) d. h. mit Quartierbillets untergebracht. 49) wohl Name des Schiffes, auf deutsch etwa „Gottes Hilfe". 50) Flotte. — 51) soll heißen: Schiffer.

Urkundlicher Beitrag zur Geschichte der Familien v. Dassel u. Raven.

Mitgeteilt von O. v. Dassel.

Vertrag zwischen Frau Dorothee Raven, geb. Volger, Wittwe Dietrich's Raven, einerseits und ihrem Schwiegersohne Georg v. Dassel (auf Hoppensen) andererseits wegen der durch den 1588 erfolgten Tod ihrer Tochter Dorothee geb. Raven, Gattin des Letztgenannten, hinfällig gewordenen Ehestiftung v. J. 1588.*) Nach derselben werden dem überlebenden Wittwer Georg v. Dassel und seinen eventl. Leibes-Erben die zum Brautschatz gehörigen 1000 Thaler für den Fall einer nochmaligen Verheiratung und der Zeugung von Leibes-Erben unverkürzt zugestanden, andernfalls soll das Kapital von seinen Erben an die Stifterin oder deren Erben zurückgezahlt werden. Ferner wird unter anderem bestimmt, daß Georg v. Dassel alle von Frau Dorothee Raven der Braut mitgegebenen beweglichen Güter als Kleider, Schmuck, Betten usw. erhalten soll, ausgenommen 2 Perlenbinden und zwei goldene Ketten, wofür sie ihn mit Geld abfinden will.

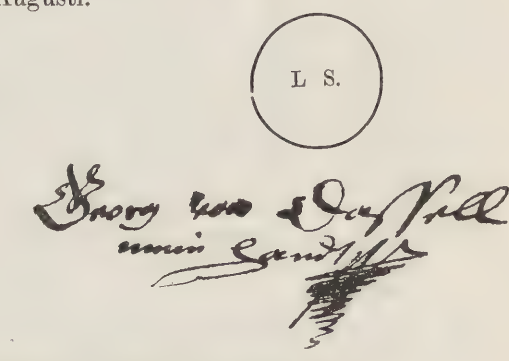
(Einbeck) 1592, August 11.

Nach dem Original auf Papier im v. Dassel'schen Familien-Archiv, eigenhändig von Georg von Dassel geschrieben, unterschrieben und mit dessen Siegel versehen.

Zu wissen, Demnach Zwischen d Erbaren vnndt Vieltugendzamen Frauwen Dorotheen Folgers,[1]) Dietrich Rauen[2]) seligen nachgelassenen witben, Eine vnndt dem Erneuesten vnndt Erbaren Georg von Dassell Ihrem freundtlich Lieben Schwiger Sohne anderm theile wegen d Ehestifftung, Austeuereie, mitgifft vnndt was denen anhanget, so Zwischen Ihnen beiderseits gestifftet vnndt vfgerichtet, wie gemelte Frauw Rauensche Ihre freundtliche Liebe dochter Jungfrauw Dorotheen Rauen selig Jme[3]) Georgen von Dassell vor 5 Jharen Ehelich versprochen, auch folgendes vertrauwen vnndt beyleggen Lassen, streitt, Irrung vnndt mißuorstande, wegen des vnzeitig vnndt trauwrigen Abgangs itzerwenter Georgen von Dassels freundtlicher Lieben Hausfrauwen seligen Albereit erreget, vndt noch Kunfftig muchten weiters einfallen, vnndt sie von beiden theilen dieselbigen gherne Aufgehoben vnndt verhutet sehen vnndt wissen muchten. Also haben sie sich beiderseits miteinand freundtlich, mütterlich vnnd Söhnlich dahin, vber allen Puncten d. Ehestifftung verglichen vertragen vnndt verabscheidet, Welches sie auch dermassen von Ihren Erben vestiglich vnndt vnuorucket[4]) wollen gehalten haben. Vnndt erstlich so viel die Widerkher des empfangenen vnndt endtrichteten halben Brautschatzes alß tausent thaler anbetrifft, Soll Georg von Dassell dieselbigen die Zeit seines Lebens, nach seinem besten gebrauchen, vnndt dauon nichts widerzugeben schuldig noch verbunden sein, Vnndt hatt die Räuensche weiters aus guter Zuneigung, so sie zu dem vielgedachten Georg von Dassell tregt, gewilliget, das, woferne Ehr sich widerumb verenderen vnndt befreien[5]) vnndt Godt d Almechtiger Ihme Leibs erben bescheren vnndt geben wurde, gedachte taußent thaler alßdan bey denselbigen erblich pleiben sollen, Wurden aber Keine Leibs erben folgen, Welches dan bey Godt dem Almechtigen stehet, vff den fall, soll gedachte summa geldes, vf Georg von Dassells Abfall[6]), von seinen erben, auß seinen gutern, Ihr der Rauenschen vnndt Ihren erben, ohne vffenthalt, binnen Jhares frist wiederumb heraußgegeben werden. Vnndt hatt sich vielbedachte Räuensche vorbehalten In nachfolgender Zeit, vnndt nachdeme alß sie spuert[7]) vnndt vermerket, daß sich Georg von Dassel Jegen sie dermassen wie bißanhero geschehen verheltt, daß sie mit Jme zu frieden sein kan, Ihme aus gutem willen, waß Im gelegenheit sein wirdt, verner Zu Zuwenden.

Zum Anderm, anbetreffent die bona mobilia[8]) alß Kleider, Clenodia, Bette, vnndt waß sonsten der witben dochter mitgegeben, vnndt sie Georg von Dassel Zugebracht, Er auch Ir geschencket, daß alles soll bey Georg von Dassel vnndt seinen erben erblich pleiben, ausgenhommen zwey par perle binden, vnndt Zwei guldene Ketten, so Georg von Dassels hausfrauwen seligen gehoret, Dauor die Mutter Jme ein stück geldes, da er mit Zu frieden geweßen heraußgegeben, vnndt dariegen die binden so woll alß die Ketten hinwider Zu Ihren handen genhommen, Vnndt seint vor dritte die unkosten, so von beiden theilen vf die Hochzeit gewendet, Zu gleiche vffgeruffen. Was aber In die brautt taffeln von den Freunden verehret, Soll vfgesuchet werden, waß Ider[9]) theilß freundtschafft geschencke geweßen, welches dan ein Ider[9]) Zu sich nehmen vnndt sich daran begnugen Lassen will. Wormit obgemelte Zwo personen alß mutter vnndt Sohn, freundtlich mutterlich vnndt Sohnlich Zum Grunde, alle riselnnde vnndt ereugte Mißuerstende und Ihrsalen aus gemelter Ehestifftung sich endtspinnent, vffgehoben Vnndt wollen die vorige Ehestifftung darnach In Allen vnndt Jeden Puncten vorstanden, erleutert vnndt geendert haben. Alles getreuwelich vnndt sonder gefehrde. Dessen In vrkundt vndt zur nachrichtung sein dieser Recess vnndt vertrege Zwey gleichs lautes gefertiget vnndt von Idem[9]) theil versigelt vnndt vnderschrieben, Geschehen Im Jhar nach vnsers erlesers geburt 1592.

Am 11t. Augusti.



Auf der Rückseite steht nachträglich geschrieben:

Not: Das Valentin Borcholten Concept, Daraus dieße vordracht geschrieben vndt das Ich meiner L. Schwiger Mutter mit zugesandt nicht wider zurueck kommen.

Ferner:

Ao. 1608 den 13. Octob: hat die Frauw Räuensche mir diese schreiben durch ihren diener Henrichen (?) behandigen vnd darneben fürmelden Laßen, dz sie dieselben vnd ihren brieffen, so neuerlich vffgesuchet wahren befunden, vndt mir, dz künfftig daraus kein mißuorstende erwachsen muchten, wieder zustellen laßen wollen.

*) Abgedruckt in Nr. 21—24 der familiengeschichtlichen Blätter. [1]) Volger. [2]) Raven. [3]) Jhm. [4]) unverrückt. [5]) freien, heiraten. [6]) Tod. [7]) spürt. [8]) beweglichen Güter. [9]) Jeder, jedem.

Veröffentlicht von Oberstleutnant Wolf v. Brandenstein.

Um Ergänzungen und Berichtigungen namentlich auch hinsichtlich der Orte der Geburt, Vermählung und des Todes bittet die Schriftleitung der familiengeschichtlichen Blätter in Chemnitz. Auch die Kenntlichmachung der Rufnamen ist erwünscht.

Nr. 111. Ahnentafel des August Friedrich Werner von Oldershausen.

Zusätze und Berichtigungen zu der Original-Ahnentafel seitens der Schriftleitung sind mit lateinischer Schrift bezw. fetten Ziffern gedruckt.

V

1. Jobst IV. Burchard **v. Oldershausen** auf Oldershausen u. Foerste, * 10. 11. 1614, † 25. 11. 1672, Erbmarschall in Calenberg-Göttingen, Grubenhagen und Braunschweig
2. Dorothee Engel **Hake** a. d. H. Bodenwerder, † 1690

vermählt 1651

3. Georg Ludwig **Wurmb**, Geh. Rat, auf Großen-Furra, * **16. 10.** 1643, † **3. 4.** 1721
4. Anna Sophie **v. Seebach** a. d. H. Schoenwerda, * **13. 4.** 1650, † Oldershausen **13. 7.** 1723

vermählt Schoenwerda **26. 1. 1675.**

5. Georg Ludwig **Wurmb** Feld 3
6. Feld 4

vermählt . . . . 1682.

7. Heinrich Sigismund **v. Bar**, Erblanddrost des Fürstentums Osnabrück, Landdrost der Aemter Ahlden, Rethem u. Walsrode, Geh. Rat, auf Baarenaue, Blankenburg und Astrup
8. Anna Agnes **v. Chalon gen. Gehlen** a. d. H. Ovelgunne, * zu . . . . **1660**, † zu **1731**

verm. . . . . . . ?

9. Werner August **v. Meding** auf Schnellenberg u. Teutschen, Erblandmarschall in Lüneburg, Landrat u. Ausreuter des Klosters St. Michel in Lüneburg, * 17. 12. 1640, † 22. 4. 1722
10. Clara Barbara **v. Reden** a. d. H. Reden und Franzburg, † 19. 2. 1691

verm. 28. 6. 1668

11. Friedrich **v. Meding** auf Barum, * 21. 6. 1642, † 24. 8. 1723 zu Schnellenberg
12. Gerdruth Dorothee **v. Walmoden** a. d. H. Walmoden, * 1646, † 27. 5. 1680

verm. 1679

13. Georg Ludwig **v. Wurmb** Feld 3
14. Feld 4

vermählt . . . . . ?

15. Heinrich Sigismund **v. Bar** Feld 7
16. Feld 8

vermählt . . . . . ?

IV

1. Jobst V Adam **von Oldershausen** auf Oldershausen und Foerste, * 14. 6. 1670, † 8. 1. 1726
2. Sibilla Lucretia **Wurmb** a. d. Hause Großen-Furra, * **25. 7.** 1678, † Bockstadt (Sachs.-Mein.) 5. 9. 1732

verm. Grossen-Furra **31. 10.** 1699.

3. Ludwig Heinrich **Wurmb** auf Großen-Furra u. Calau, richtiger Eula, * 3. 11. 1677, † als General-Leutnant u. Kommandant zu Hamburg 30. 12. 1762
4. Louise Dorothee Maria **v. Bar** a. d. H. Barenaue, * zu . . . . ?, am . . ? **1683**, † Hamburg 3. 4. 1762

vermählt zu . . . . . 18. 9. 1705.

5. Christoph Ernst **v. Meding**, Preuß. Kammerherr auf Schnellenberg, * 11. 5. 1669, † 1. 12 1737
6. Gerdruth Dorothee **v. Meding** a. d. H. Barum, * 27. 5. 1680, † 9. 11. 1748

vermählt zu . . . . . 28. 6. 1699.

7. Ludwig Heinrich **Wurmb** Feld 3
8. Feld 4

vermählt . . . . . . ?

III

1. Hans XIII. Ernst Adolf **v. Oldershausen** auf Foerste, * Oldershausen 7. 4. 1711, † Foerste 1. 11. 1767
2. Sophie Dorotee **Wurmb** a. d. H. Großen-Furra, * 1. 5. 1711, † Naumburg 6. 11. 1786

vermählt 18. 5. 1731.

3. Georg Ludwig **v. Meding** auf Schnellenberg und Amelinghausen, Landrat, auch Ausreuter des Klosters St. Michel, * Barum 6. 11. 1700, † Lüneburg 31. 8. 1766
4. Sophie Caroline **Wurmb** a. d. H. Großen-Furra, * 3. 8 1709, † Lüneburg 22. 7. 1774

vermählt zu Eula 19. 9. 1731.

II

1. Ludwig Jobst Christian **v. Oldershausen** auf Foerste und Eulau, * Hannover 22. 6. 1740
2. Wilhelmine Sophie Eleonore **v. Meding** a. d. H. Schnellenberg, das. * 1. 11. 1745, † Naumburg 25. 1. 1783

vermählt 12. 7. 1768.

I

August Friedrich Werner **v. Oldershausen** a. d. H. Foerste, * Lüneburg 3. 6. 1773, † Lüneburg 11. 4. 1789

Beglaubigt: Friedrich Ernst **v. Bülow** auf Eissenrode, Landsch.-Direktor d. Fürstent. Lüneburg, Abt u. Herr des Hauses St. Michelis das. Ernst Ludwig **v. Mandelsloh** a. d. H. Düendorff, Capitän des 11. Inf.-Rgts. Rudolf Georg Wilhelm **v. Hammerstein** a. d. H. Loxten, Obrist-Leutnant beim Großbritt. Chur.-Hannov. 11. Inf.-Reg. Carl Friedrich Hartwig **v. Bennigsen** a. d. H. Banteln, Leutnant im 11. Inf.-Reg.

Ausgestellt Lüneburg 11. 4. 1789.

Rundfragen und Wünsche.

Auf unsere einleitenden Worte zu den „Rundfragen und Wünschen“ in Nr. 25–27, S. 223, möchten wir noch einmal besonders die Aufmerksamkeit aller Leser des Blattes richten. Bei Antworten bitten wir sich stets auf die f. B. beziehen zu wollen. Die Schriftleitung.

98.

Familie Pták betr.

Nachrichten über Pták mit oder ohne Adelszeichen kommen in Böhmen vor in Polen und Preußisch-Polen, auch die Ptak herbu Rownia gehören zum Uradel Polens. Waren zu Przemysl. Nowosielitza, Starodubow, Kampala, Wierzbieta, Lasky und in Preussen ansässig und begütert. Obige Städte außer Starodubow gehörten 1642 Peter Ptaczek herb. Rownia. Die Pták oder Ptaczek waren ein Geschlecht. In der Polnischen Sprache ist die Bedeutung für beide Namen ein und dieselbe. Beide Stämme führten das Wappen Kownia und gehörten zum gleichen Wappenstamm. Aufzeichnungen finden sich zu Przemysl. Nachrichten aus Kirchenbuch-Matrikeln werden über nachstehende Personen gesucht und gern honoriert:

a) über Anton Pták, * zwischen 1800—11, war Bäckermeister in Altsattel Nr. 38, Bezirk Pisek in Böhmen. Er war mit Margarethe Krietsche, Tochter des Franz Krietsche Besitzer des Schenkelhofes, vermählt;
b) über den Edlen Herrn Johann Pták, welcher sich am 12. 11. 1744 zu Prag St. Stephau mit Theresia Schleierowi vermählte. Dieselben besaßen in Prag das Haus „Od zlutiho Jelinka“ (zum gelben Hirsch);
c) über Wenzel Pták von Milcin, welcher sich 14. 1. 1681 in Milcin mit Dorothea, Witwe des Helden-Ritters Adam Siska von Jamelic vermählte;
d) über Stanislaus Fürst Grochowskin herbu Junosza, welcher nach Notizen vom Jahre 1643 eine N. Pták herbu Kownia zu Przemysl heiratete. Stanislaus Grochowskin herbu Junosza war Reichsunterkämmerer zu Przemysl;
e) über Kasmirs Pták herbu Kownia, welcher 1697 Deputierter zum Reichstag und bevollmächtigter Gesandter Augusts II. von Polen und Sachsen war, derselbe war in Starodubowski ansässig.

Pfarr-Aemter, welche nachforschen, werden gern honoriert. Besonders erwünscht Nachrichten über Pták mit Adels-Namen sowie über den Sohn des Anton Pták, Bäckermeisters zu Altsattel.

Erbeten werden die Adressen von jetzt noch lebenden Familien Pták sowie jede, auch die scheinbar geringfügigste Nachricht über Personen des Namens Pták, welche in Akten und Matrikeln vorkommen.

Zu Gegendiensten gern bereit

Aussig in Böhmen 1649

Hermann Pták, Stationsbeamter.

99.

Familien v. Arentsschildt, v. Brethaupt und v. Düring betr.

Gesucht Ort und Datum der Geburt, Ort und Datum der Hochzeit von:

1. Hedwig Maria von Arentsschildt, * vermutlich 1710, † Cluvenhagen, Kirchspiel Daverden, 14. November 1735, beigesetzt in der Kirche zu Achim. Vermählt mit Johann Otto von Düring, Erbherr zu Embsen und Cluvenhagen, * Achim 26. August 1711, † Embsen 10. September 1782. Keine Kinder.
2. Sophie Justine Charlotte von Arentsschildt, * vermutlich 1714 oder 1715, † zu Ruschbaden (Kirchspiel Achim) 20. März 1762. Verm. mit Hermann Christoph von Düring (Bruder des obigen), Erbherr zu Ruschbaden, Landrat, * Achim 19. März 1713, † Ruschbaden 23. Mai 1758. Aeltestes Kind * 26. 2. 1734.

Zu 1 und 2: Sophie Just. Charl. v. A. wird in einem handschriftlichen Stammbaum als „aus Bremen“ bezeichnet. Beide v. A. können doch Alter nach nur Töchter des Christoph Daniel von Arentsschild, * 1667, † Oldendorf 14. Oktober 1721, Württemb. Oels'scher Rat und Hofmeister, und seiner Gattin Charlotte Dorothea von Oldenburg sein. Ueber beide v. A. geben weder die Kirchenbücher zu Oldendorf noch die „Nachrichten über die Familie v. Arentsschild“ irgend einen Anhalt.

3. In der Kirche zu Achim befand sich früher (jetzt im von Düring'schen Besitz) eine Holztafel mit 3 Wappen bemalt:
   a) das Wappen rechts (heraldisches): v. Brethaupt. Unterschrift: Johann Heinrich von Brethaupt, Kgl. Schwed. Oberstleutnant, auf Gr.-C. † 1706.
   b) in der Mitte: von Arentsschild. Unterschrift: Susanna Maria von Arentsschild, fila des Königl. Schwed. Generals Daniel v. A. und Hedwig Ilse v. Kuhla.
   c) links: v. Düring. Unterschrift: Heinrich Adolf von Düring, Erbherr zu Ruschbaden und Maudelsenborstel, † 1729.

Anscheinend hat Susanna Maria von Arentsschild diese Tafel als Gedenktafel in der Kirche aufgehängt. Oberstleutnant v. Brethaupt war ihr Gatte. Aber welche Beziehung hatte sie zu H. A. v. Düring (Vater der ad 1. und 2. genannten v. D.)? Er kann nicht ihr zweiter Gemahl gewesen sein, da er seit 1706 mit Katharina Maria v. der Kuhla vermählt war, die ihn überlebte.

Jeder Fingerzeig, der zur Lösung dieser drei Fragen beitragen kann, wird dankbarst entgegen genommen.

Dresden-N., Bachstraße 13 II.

Arthur Freiherr von Düring,
Major,
Mitglied des „Herold“ und des „Roland“.

100.

Familie Schreyer betr.

Ich bitte um Nachricht über die Vorfahren des Gerichtsassessors Johann Ludwig Levin Friedrich Schreyer, * 31. 3. 1776 in Haynrode, † 17. 12. 1860 in Groß-Bodungen. Vater war Advokat in Groß-Bodungen, Mutter geb. v. Bültzingslöwen.

Posen W. 3, Kaiserin Viktoriastraße 11.

Walter Herda, Oberleutnant.

Briefkasten.

Fortsetzung aus Nr. 31—33.

Stettin, Paradeplatz. v. B. v. 11. u. 14. 1. 05 (3341). Die wenigen genealogischen Aufzeichnungen über die v. Bagensky in unserm Besitze stehen Abonnenten unentgeltlich zur Verfügung. — Poelitzerstraße. Dr. Fr. H. v. 4. 3. 05 (5770). Indem wir Sie als neuen Abonnenten herzlich willkommen heißen, danken wir Ihnen gleichzeitig für die Abschrift der Hetzer'schen Stammtafel und für die Nachrichten über einzelne Personen des Namens Hetzer. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß Ihre Familie, deren Stammreihe mit dem 1550 in Torgau geborenen Johann Hetzer beginnt, aus Baiern (Gostenhof, Regensburg) stammt. Ist Ihnen bekannt, daß ein Hans Hetzer sich 1488 im Rat der Stadt Regensburg befand, dort bis 1543 Stadtkämmerer war und 1546 starb? Derselbe führte ein dem Ihrigen ähnliches Wappen — springenden Hund — Schild jedoch schwarz-weiß gehalten. Wir halten es für sehr gut möglich, daß die ursprüngliche Schildfigur — springender Hund — sich im Laufe der Jahrhunderte unwillkürlich in einen springenden Hirsch verwandelt hat und halten eine Stammesgemeinschaft Ihrer Familie mit der Bairischen für sehr wahrscheinlich. Wir werden nicht verfehlen, eingehende Nachforschungen über den Ursprung Ihrer Familie anzustellen und weiteres Material herbeischaffen. Ein von Spangenberg herausgegebenes Stammbuch des Adels kennen wir nicht, dagegen ein solches von v. Hefner, welches wir besitzen. Ueber die in diesem Werke angeführte Quellensammlung etwas zu erfahren, ist uns bisher leider auch nicht gelungen, da man merkwürdiger Weise an maßgebender Stelle in München darüber nichts wissen wollte. — **Stendal,** J. R. v. 24. 5. 05 (2135). Mit Aufmerksamkeit verfolgen wir Ihre Bestrebungen und haben mit Interesse aus der geschichtlichen Skizze der Familie Rogge ersehen, daß dieselbe aus der Lüneburger Heide stammt und sich von dort nach Hamburg, später auch nach Lübeck, Danzig u. s. w. begeben hat. Wir hoffen, Ihnen noch manches schätzenswerte Material zuführen zu können, besonders aus älterer Zeit. — Poelitzerstaße. K. S. v. 29. 4. 05 (502). Für Ihre erneut bewiesene Anteilnahme an dem Gedeihen unseres Unternehmens herzlichsten Dank. — Mühlenstraße. G. v. Sch. v. 20. 1., 27. 1., 10. 2. u. 19. 4. 05 (2906). Ihre Mitteilungen und der ausführliche Bericht über die v. Schoenermarck und Schönermark legen Zeugnis davon ab, mit welcher großen Sorgfalt und Ausdauer von Ihnen und von Seiten des Herrn E. Sch. die Nachforschungen betrieben werden. Wir zweifeln nicht, daß es Ihnen an der Hand der Sachkenntnis gelingen wird, noch mehr Klarheit in das Dunkel zu bringen, welches den Ursprung und die Geschichte Ihrer Familie umgiebt. Die einschlägigen Archive pp. dürften Ihnen hinlänglich bekannt sein. Unserer unmaßgeblichen Meinung nach hat auch die Goslarer Linie ihren Ursprung in der Mark zu suchen. Die nicht unwichtigen Notizen der Stendaler Gruppe (mit Wappen) in den älteren Jahrgängen des „Herold" sind Ihnen wohl bekannt. Wir hoffen, Ihnen bei unsern ausgedehnten Forschungen in Archiven pp. noch manches brauchbare Material verschaffen zu können. Gern würden wir Schoenermarck'sche Denkmäler in den f. B., z. B. das im Dome zu Stendal befindliche, abbilden. Ihre Betrachtungen über die von uns angeregte Herausgabe eines „Jahres-Lexikons für adelige und bürgerliche Geschlechter" sind uns aus der Seele gesprochen. Wenn wir auch zur Zeit außer Stande sind, dieses für die Genealogie hochbedeutsame Vorhaben schon jetzt auszuführen, so haben wir doch die Ueberzeugung gewonnen, daß das geplante Werk lebensfähig ist. Ihr Auszug aus der Leichenpredigt auf Gertrud Tratziger (* 1593 † 1637 zu Wernigerode) verm. mit Johann Penselin, in welcher auch die Eltern Friedrich Tratziger und Anna v. Dassel († Elbingerode 1626) genannt werden, war für uns von besonderem Werte. — **Stötteritz** bei Leipzig, Marienhöhe. Dr. H. Helmolt v. 18. 4. 05 (50). Mit Geschäften aller Art überhäuft, kamen wir bisher nicht dazu, Ihnen die Nachrichten über Helmolt zu schicken. Wir werden dies in Kürze nachholen, glauben aber, daß wir Ihnen nichts Neues bieten werden. Durch Ihr wiederholtes Eintreten für unsere Bestrebungen haben Sie unser Unternehmen sehr gefördert und danken wir Ihnen aufrichtig. Herr Dr. St. ist Abonnent des Blattes geworden. — Schloß **Stolpe,** Kreis Angermünde. v. B. v. 5. u. 13. 3. 05 (3414). Wir sind erfreut und legen besonderen Wert darauf, Sie zu unsern Abonnenten zählen zu können. Ueber die v. Buch besitzen wir nicht unerhebliches handschriftliches Material (Ahnentafeln, Personalien pp.). Dasselbe ist zuverlässig, weil es aus der Feder eines der bedeutendsten und gewissenhaftesten Genealogen stammt. Ihnen als Abonnenten steht dasselbe auf Wunsch gern und unentgeltlich zur Verfügung. Wir bitten Sie, unserm Unternehmen auch fernerhin Ihr geschätztes Wohlwollen entgegenbringen zu wollen. — **Straßburg i. E.,** Illwallstraße. O. v. S. v. 5. u. 21. 1. 05 (1763). Beim besten Willen war es uns bis jetzt noch nicht möglich, für Sie das weitere Material über die v. Götze, v. Götzen sowie über die v. Beyme, v. Broesigke u. s. w. herauszusuchen. Vergessen haben wir es nicht. Abonnenten-Verzeichnis erscheint demnächst. — Kleberstaden. E. M. v. K. v. 17. 4. u. 21. 5. 05 (2415). Ueber die v. Köller enthalten unsere Sammlungen außer dem Gesandten noch viele einzelne Aufzeichnungen, die wir bei Ordnung des Materials für Euere Exzellenz sammeln werden. — Silbermannstraße. H. W. M. v. 31. 5. u. 28. 6. 05. (4828). Material über die Krausenick (Krauseneck) aus Neu-Ruppin u. Wittstock (18. u. 19. Jahrh.), v. Schlichting aus Muschten u. Rietschütz in der Mark, Karoline Gottliebe Sofie v. Seidlitz verm. v. Schlichting (18. Jahrh.), Tonsé aus Potsdam bezw. Frankfurt (O.) (18. Jahrh. u. vorher) und Urschin oder v. Urschien in Berlin (18. Jahrh. u. vorher) werden wir soweit vorhanden für Sie aus unsern Sammlungen heraussuchen bezw. für Sie mit Hülfe unserer Mitarbeiter sammeln. Ihre Mitteilungen über die ursprünglich wohl aus Medebach bei Brilon in Westfalen stammende Familie Moedebeck sind für uns von großem Werte, da wir dadurch wichtige Anhaltspunkte für weitere Nachforschungen gewonnen haben. Ihre Hauptaufgabe dürfte es sein, den Zusammenhang Ihrer Linie, die nachweisbar 1688 zuerst in der Priegnitz erscheint, mit dem Westfälischen Hauptstamm zu erforschen, und darin wollen wir Sie gern nach Kräften unterstützen. — **Stuttgart,** Hauptstätterstraße. A. St. v. 12. 2., 1. 3. u. 15. 4. 05 18. 5. (3420). Daß wir nicht ausschließlich Niedersachsen in den f. B. behandeln, werden Sie aus dem Blatte ersehen. Honorar können wir für Beiträge z. Z. noch nicht gewähren, da unsere geringfügigen Mittel dazu nicht ausreichen. Besten Dank für Ihr freundliches Anerbieten. — **Tarmen,** Rittergut b. Baerwalde (Pommern). K. R. v. 6. 1. 05 (4836). Ueber die Rehfeldt haben Sie uns noch keine Angaben hinsichtlich Herkunft und Zeit des ersten bekannten Auftretens gemacht. Wir bitten darum, damit wir für Sie Material sammeln können. — **Thorn,** Wilhelmstraße. H. S. v. 7. 5. 05 (2641). Ueber die Sander werden wir Ihnen mancherlei neues Material zuführen können. Ihre Angabe, nach welcher Ihre Familie dieses Namens aus Nordhausen (1561 u. vorher) stammt, ist für uns von großem Werte. Wir gestatten uns gleichzeitig auf die Anfrage betr. Familie Bacheroth aus der Gegend von Nordhausen aufmerksam zu machen und bitten eventl. um Ihre gütige Unterstützung. — **Tilleda** am Kyffhäuser. A. W. geb. B. v. 1. 3., 4. 3., 6. 3. u. 1. 6. 05 (3428). Auf Ihren Beitritt zu unserm Unternehmen legen wir besonderen Wert. Ueber die Raven besitzen wir überaus reichhaltiges Material, welches wir unter Hinzufügung von Abbildungen nach und nach in den f. B veröffentlichen werden. Eine Gesamtstammtafel ist in Arbeit Die Veröffentlichung derselben dürfte von der Familie wie von Genealogen mit besonderer Freude begrüßt werden. — **Torgau,** Bahnhofstraße. W. K. v. 8. 5. 05 (2113). Ueber die aus dem Waldeck'schen stammende Familie Kleinschmit, (nachweisbar bis 1531), werden wir Ihnen bei unsern Forschungen weitere Nachrichten zu verschaffen suchen. Es dürfte sich wohl empfehlen, zunächst Alles zu sammeln, was sich über Familien des Namens Klein-

schmit (dt, t) aus älterer Zeit vorfindet. — **Trebnitz** (Schlesien). F. Frhr. v. B. v. 8. 4. 05 (5382). Ueber die v. Bock besitzen wir viel handschriftliches Material, welches gern zur Verfügung steht. Aeltere Jahrgänge d. f. B. stehen, falls nicht inzwischen vergriffen, zu ermäßigten Preisen zur Verfügung. Sie dürften selten werden, da sie nur in geringer Auflage gedruckt wurden. — **Treuenbritzen.** K. R. v. 22. 2. 05 (2568). Ueber die Reichhelm besitzen wir einige Aufzeichnungen, auch ist uns der Name wiederholt begegnet. Wir sammeln für Sie alles auf diesen Namen Bezügliche. — **Tüschow** b. Bennin (Meckl.-Schw.) H. v. St. v. 8. u. 24. 3. 05 (3402). Durch Ihren Beitrag haben Sie uns sehr erfreut. Ueber die v. Stern besitzen wir viel urkundliches und genealogisches Material, auch zahlreiche Siegel. Wir werden uns darüber in den f. B. äußern. Sehr dankbar wären wir Ihnen, wenn Sie uns eine Stammtafel Ihrer geehrten Familie für unser Archiv überlassen wollten. Auch würden Sie uns durch leihweise Ueberlassung des in Ihrem Besitze befindlichen Wappen-Manuskripts Lüneburger Familien zu größtem Danke verpflichten. — **Uelzen,** Luisenstraße. A. T. v. 26. 3. 05 (734). Zur Stammtafel der Familie Töbing fehlen uns nur noch einige Daten, die uns erwünscht sind, sonst ist dieselbe druckreif und kann in den f. B. veröffentlicht werden. — B. S. geb. K. (737). Ueber die Familien Sandhagen und Kathmann sind uns Nachrichten nur insoweit erwünscht, als dieselben in näherer verwandtschaftlicher Beziehung zu den Töbing stehen. Für Ihr wiederholtes freundliches Entgegenkommen danken wir verbindlichst. — **Viborg** in Finnland, M. Bar. v. St. v 9. 4. 05 (5772). Unser handschriftliches Material über die v. Stackelberg sowie sonstige uns begegnende Nachrichten über dieses aus Deutschland stammende Geschlecht werden wir Ihnen von Zeit zu Zeit zukommen lassen. Herzlichen Dank sagen wir Ihnen für Ihre Familiengeschichte sowie für die Stammtafel derer v. Block in Schweden. — **Waldfeucht** (Bez. Aachen). W. L. v. 3. 6. 05 (4821). Sehr dankbar wären wir Ihnen, wenn Sie uns das Ergebnis Ihrer Forschungen in Form einer Stammtafel zukommen lassen wollten, damit wir uns Ihnen hinsichtlich vorhandener Lücken nützlich erweisen können. Ueber Rheinische Familien besitzen wir viel Material. — **Wandsbek,** Rennbahnstraße. G. Sch. Ueber die wohl aus dem Hoya'schen stammende Familie Schade können wir Ihnen vielleicht Nachrichten verschaffen. Ueber die v. Behr, v. Nettelhorst, v. Oesener besitzen wir urkundliches die Gegend bei Hoya betreffendes Material, aus welchem Sie vielleicht mit Nutzen schöpfen können. Der Beitritt zu unserm Unternehmem wird Ihrer Sache gewiß förderlich sein. — **Warstade** in Hann. W. M. v. 7. 1. u. 15. 6. 05 (527). Jahrg. 1844 des Vaterländischen Archives für Niedersachsen konnten wir leider nirgends auftreiben. Jahrgang I der f. B. wird Ihnen vollständig geliefert werden. Durch Uebersendung einer Stammtafel Ihrer Familie Müller würden Sie uns zu Dank verpflichten. Besonders wertvoll ist uns Ihre Mitteilung, wonach die Moller, welche von Hamburg nach Lissabon ausgewandert sind, mit den v. Möller zu Heiligenthal stammesverwandt sein sollen. Nähere Nachrichten hierüber wären uns sehr erwünscht. Besten Dank sagen wir Ihnen für Angabe der Adressen von Mitgliedern der Familie Prigge. — **Weimar.** Es gereicht uns zu besonderer Freude, daß wir Ihnen das in den Händen eines Abonnenten befindliche Material über die v. Goeben nutzbar machen konnten. Wir selbst besitzen auch noch einige Aufzeichnungen über diese Familie, welche Ihnen zur Benutzung gern zur Verfügung stehen. Dürfen wir Sie für das Abonnenten-Verzeichnis höflichst um Angabe des Rufnamens und der Wohnung bitten? — **Weinheim** in Baden. K. Z. v. 8. 4. 05 (2869). Sie als neuen Abonnenten herzlich willkommen heißend, werden wir uns bemühen, Ihnen Nachrichten über die Zinkgräf (um 1480 in Frankfurt a. M.) zu verschaffen. — **Wesel.** B. v. 29. 5. 05 (1065). Gerade der Name Vollmer, auch Volmer (aus Volkmar) ist so alt, daß Sie die Nachforschungen über Ihre Familie nicht auf sich beruhen lassen sollten, auch wenn Sie glauben, daß dieselbe aus kleinen Verhältnissen stammt. Die von uns geplante Zusammenstellung aller Familien des Namens V. wird jedenfalls sehr interessante Ergebnisse zu Tage fördern. Vermutlich stammt auch Ihre Familie ursprünglich aus Niedersachsen, wo der Name Vollmer besonders häufig und schon in frühesten Zeiten vorkommt. — **Wewer** b. Paderborn. W. S. v. 30. 3., 3. 4., 4. 5. u. 29. 6. 05 (5442). Durch Ihr liebenswürdiges Entgegenkommen haben Sie unser Unternehmen in erfreulicher Weise gefördert. Daß Herr Frhr. v. u. z. B. demselben beigetreten ist, ehrt uns ganz besonders. Das Familienbuch der Schütte bitten wir Ihrem Anerbieten gemäß, uns einmal zusenden zu wollen. Selbstverständlich kann Ihnen Niemand verwehren, das Wappen zu führen, sofern sich dasselbe in ihrer Familie überliefert hat. Die Adressen von Prigge's waren uns sehr willkommen, desgl. diejenigen von Freunden der Familiengeschichtsforschung. — **Wien I,** Wollzeile. Dr. K. Rfrhr. v. H. v. 20. 4., 1. 5. u. 29. 6. 05 (4008). Bezügl. der Eheverbindung v. Weidlingen — v. Reidberg werden wir es uns ernstlich angelegen sein lassen, Ihnen Unterlagen zu verschaffen. Falls Sie inzwischen noch nicht in den Besitz der in Hannover vorhandenen handschriftlichen Nachrichten über die v. Hackelberg gelangt sind, werden wir diese Ihnen gern verschaffen. Kosten entstehen dadurch nicht, da wir die anzufertigenden Abschriften selbst der Gefälligkeit unserer Abonnenten verdanken. Ihrem zur Veröffentlichung in den f. B. bestimmten Aufsatz über die v. Hackelberg sehen wir mit Freuden entgegen. Ueber die im Braunschweigschen noch im 18. Jahrhundert vorkommende Familie v. Hackelberg finden sich in Görges, Vaterl. Geschichten und Denkwürdigkeiten der Vorzeit der Lande Braunschweig und Hannover, II. Auflage I. Teil S. 411 u. f. unter der Ueberschrift: „Hackelberg und die wilde Jagd" ausführliche Nachrichten. — I, Stallburg. W. P. v. W. v. 25. 1. 05 (2967). Für den Kämmerer-Almanach, welcher uns zur Freude und unserer Bibliothek zur Zierde gereicht, danken wir Ihnen herzlich. Unser Blatt werden wir Ihnen regelmäßig zusenden. Vielleicht ist es Ihnen gelegentlich einmal möglich, die eine oder andere Rundfrage zu beantworten oder einen kleinen Beitrag für die f. B. zu liefern. — I, Rathausstraße. Dr. J. B. W. v. 26. 4. 05 (1488) Ihre reichhaltigen Sammlungen wollen wir gern in geeigneter Weise unsern Abonnenten empfehlen, wenn Sie uns auf Grund der Rundfragen bezw. des Verzeichnisses der Familien, über welche Nachrichten erwünscht sind, kurz mitteilen wollen, ob bezw. was Sie über dieselben besitzen. Z. z. **Wiesbaden** (ständige Adresse: Berlin Belle Alliance-Platz (H. v. A. v. 26. 4. 05 (5310). Da gerade über Schlesien unsere familiengeschichtlichen Sammlungen besonders reichhaltig sind, so sind wir gewiß in der Lage, Ihnen mit mancherlei Notizen über Familien, die mit den v. Aulock verschwägert sind, zu dienen. Auch glauben wir, daß Rundfragen in unserm Blatte den gewünschten Erfolg haben, da wir in Schlesien verschiedene Mitarbeiter haben. Zahlreiche Personalien, meist aus neuerer Zeit, besitzen wir über die v. Aulock, die Ihnen gern zur Verfügung stehen. — **Wiesbaden,** Luxemburgstraße. A. v. B. v. 12. 2. 05 (3392). Ueber die v. Breitenbauch besitzen wir, wie Sie aus Nr. 19—21 der f. B. ersehen, umfangreiches genealogisches Material, welches Ihnen auf Wunsch gern zur Verfügung steht. Für Ihren Beitritt danken wir Ihnen verbindlichst. — **Wolfenbüttel,** Neuer Weg. F. v. K. v. 11. 2. 05 (2079). Für Ihre Ergänzungen zum v. Schmitz'schen Stammbuche betr. v. Beckmann herzlichen Dank. — **Wüstegiersdorf** in Schlesien. N. v. 13. 2. u. 25. 5. 05 (4650). Ueber die Noack haben wir Erkundigungen eingezogen, dessen allerdings nicht sonderliches Ergebnis wir Ihnen mitzuteilen bereit sind. Wir werden es uns gern angelegen sein lassen, familiengeschichtliches Material zu verschaffen. Dürfen wir Sie um Angabe Ihres Vornamens bitten? — **Zwickau,** Packstraße. G. Frhr. v. W. v. 22. 4. u. 15. 6. 05 (1520). Infolge Ueberlastung mit Dienstgeschäften sind wir bisher zu unserm Bedauern noch nicht dazu gekommen, Ihnen zu antworten und Ihrem Wunsche näher zu treten. Was wir über die v. Wilcke besitzen, steht Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung, wir werden das Material zusammensuchen. Es würde uns eine besondere Ehre und Freude sein, Sie persönlich bei uns begrüßen zu können. Bitte teilen Sie uns doch noch mit, was Sie an ältesten Nachrichten über Ihre Familie besitzen, d. h. wo und wann sie nachweislich zuerst erscheint und wer den Adel erhalten hat? Diese Anhaltspunkte sind uns für weitere Forschungen von Wichtigkeit.

Die Schriftleitung.

Schluß des ersten Bandes.

